Meyers Reisebücher

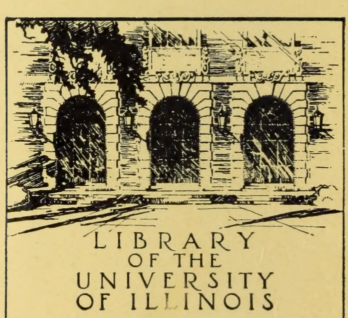
SCHWEIZ

Bibliographisches Institut


Politisches Kärtchen
der
SCHWEIZ.
Massstab 1:1700000.
Kilometer, 111,3 = 1 Aequ. Gr.
5 Deutsche Meilen, 15 = 1 Aeq. Grad.
Genfer See
Lac Léman
Neuenburger See
Berner Alpen
Walliser Alpen
Penninische Alpen
Chablais
Faucigny
BASEL
BERN
Solothurn
Freiburg
Lausañe
Neuenburg
Biel
Burgdorf
Thun
Interlaken
Pontarlier
Yverdon
Martinach
Sion
Mt. Blanc
Aosta
Albertville
Annecy
Thonon
Evian
Montreux
Vevey
Bulle
Romont
Payerne
Belfort
Mülhausen
Lörrach
Aarau
Olten
Delemont
La Chaux de Fonds
le Locle
Chamonix
Courmayeur
Zermatt
M. Rosa
Brig
Leuk
Siders



26
27
Thurgau
Boden See
Konstanz
Schaffhausen
Frauenfeld
Winterthur
Zürich
Bülach
St. Gallen
Appenzell
Herisau
Wil
Rorschach
Romanshorn
Arbon
Bischofszell
Friedrichshafen
Lindau
Bregenz
Dornbirn
Kempten
Immenstadt
Sonthofen
Wangen
Ravensburg
Tettnang
Meersburg
Überlingen
Radolfzell
Singen
Feldkirch
Bludenz
Vorarlberg
Allgäuer Alpen
Bregenzer Wald
Klosterth.
Montafonen Th.
Schruns
Paznaun Th.
Rhätikon
Silvretta Alp
Chur
Davos Platz
Arosa
Landquart
Maienfeld
Ragaz
Pfäfers
Sargans
Walenstadt
Werdenberg
Vaduz
Liechtenstein
Glarus
Glarner Alpen
Näfels
Einsiedeln
Schwyz
Brunnen
Altorf
Flüelen
Urner Alpen
Andermatt
Göschenen
St. Gotthard
Disentis
Ilanz
Thusis
Graubünden
Rhaetische Alpen
Engadin
Zernetz
Samaden
Pontresina
St. Moritz
Bernina
Poschiavo
Tirano
Sondrio
Veltlin
Veltliner Alpen
Chiavenna (Clefen)
Bergell
Splügen
Bellinzona
Locarno
Lugano
Mendrisio
Como
Lecco
Varese
Arona
Tessin
Adula Alpen
Bignasco
Faido
Biasca
Airolo
Erklärung.
Eisenbahnen
Straßenbahnen
Hauptstraßen
Staatsgrenzen
Kantonsgrenzen
Die Kantons-Hauptorte sind unterstrichen.



J. W. Pierce
Stuttgart
Aug. 3, 1908.

SCHWEIZ.

Meyers Reisebücher.

Süddeutschland, Salzkammergut, Salzburg u. Nordtirol. Mit 34 Karten, 36 Plänen und Grundrissen und 8 Panoramen. Gebunden 5,50 M.

Rheinlande (von Düsseldorf-Aachen bis Heidelberg). Mit 21 Karten, 29 Plänen und 7 Panoramen. Gebunden 5 M.

Schwarzwald, Odenwald, Bergstraße, Heidelberg und Straßburg (unter Mitwirkung des SWV.). Mit 20 Karten, 10 Plänen u. 1 Panorama. Kart. 2 M.

Thüringen und Frankenwald (unter Mitwirkung des Thüringerwald-Vereins) Große Ausgabe. Mit 16 Karten, 11 Plänen u. 2 Panoramen. Geb. 2,50 M.

—— Kleine Ausgabe. Mit 5 Karten und 7 Plänen. Kartoniert 1,50 M

Harz und das Kyffhäusergebirge. Große Ausgabe. Mit 21 Karten und Plänen und 1 Brockenpanorama. Gebunden 2,50 M.

—— Kleine Ausgabe. Mit 5 Karten. Kartoniert 1 M.

Dresden, Sächsische Schweiz und Lausitzer Gebirge (Vereinsbuch des Gebirgsvereins). Mit 12 Karten, 9 Plänen und 4 Panoramen. Kartoniert 2 M.

Riesengebirge und die Grafschaft Glatz (unter Mitwirkung der Gebirgsvereine). Mit 15 Karten, 6 Plänen und 2 Panoramen. Kartoniert 2 M.

Ostseebäder und Städte der Ostseeküste. Mit 17 Karten, 21 Plänen und 1 Flaggentafel. Gebunden 4 M.

Nordseebäder und Städte der Nordseeküste. Mit 25 Karten, 25 Plänen, 1 Abbildung und Flaggentafel. Gebunden 4,50 M.

Norwegen, Schweden und Dänemark. Mit 28 Karten u. 17 Plänen. Geb. 6,50 M.

Österreich-Ungarn, Bosnien und Herzegowina. Mit 25 Karten, 27 Plänen und Grundrissen und 6 Panoramen. Gebunden 6 M.

Deutsche Alpen. Erster Teil: Bayerisches Hochland, Algäu, Vorarlberg; Tirol: Brennerbahn, Ötztaler-, Stubaier- u. Ortlergruppe, Bozen, Schlern und Rosengarten, Meran, Brenta- und Adamellogruppe; Bergamasker Alpen, Gardasee. Mit 26 Karten, 5 Plänen u. 15 Panoramen. Geb. 5 M.

—— Zweiter Teil: Salzburg–Berchtesgaden, Salzkammergut, Giselabahn, Hohe Tauern, Unterinntal, Zillertal, Brennerbahn, Pustertal und Dolomiten, Bozen. Mit 28 Karten, 5 Plänen und 9 Panoramen. Geb. 5 M.

—— Dritter Teil: Wien, Ober- und Niederösterreich, Salzburg und Salzkammergut, Steiermark, Kärnten, Krain, Kroatien und Istrien. Mit 13 Karten, 9 Plänen und 6 Panoramen. Gebunden 5 M.

Der Hochtourist in den Ostalpen, von *L. Purtscheller* und *H. Heß*.

—— I. Band: Bayerische und Nordtiroler, Nordrätische, Ötztaler, Ortler- und Adamello-Alpen. Mit 17 Karten. Gebunden 6 M.

—— II. Band: Kaisergebirge, Salzburg-Berchtesgadener, Oberösterreichische, Steirische und Zillertaler Alpen, Hohe und Niedere Tauern. Mit 17 Karten. Gebunden 4,50 M.

—— III. Band: Dolomiten, Südöstliche Kalkalpen. Mit 19 Karten. Geb. 4,50 M.

Schweiz. Mit 33 Karten, 13 Plänen und 30 Panoramen. Gebunden 6,50 M.

Paris und Nordfrankreich. Mit 10 Karten und 30 Plänen. Gebunden 6 M.

Riviera, Südfrankreich, Korsika, Algerien und Tunis. Mit 26 Karten, 31 Plänen und 1 Grundriß. Gebunden 7,50 M.

Oberitalien und Mittelitalien (bis vor die Tore Roms), von *Gsell Fels*. Mit 16 Karten und 50 Plänen und Grundrissen. Gebunden 8 M.

Rom und die Campagna, von *Gsell Fels*. Mit 6 Karten, 53 Plänen und 61 Ansichten. Gebunden 12,50 M.

Unteritalien und Sizilien, von *Gsell Fels*. Mit 20 Karten und 31 Plänen und Grundrissen. Gebunden 7 M.

Italien in 60 Tagen, von *Gsell Fels*. Mit 22 Karten u. 41 Plänen. Geb. 9 M.

Das Mittelmeer und seine Küstenstädte, Madeira und Kanarische Inseln. Mit 23 Karten, 47 Plänen und 1 Flaggentafel. Gebunden 6,50 M.

Türkei, Rumänien, Serbien, Bulgarien. Mit 13 Karten, 36 Plänen und Grundrissen, 1 Panorama und 3 Abbildungen. Gebunden 7,50 M.

Griechenland und Kleinasien. Mit 12 Karten u. 21 Plänen. Geb. 7,50 M.

Ägypten. Mit 10 Karten, 20 Plänen und 43 Textbildern. Gebunden 7,50 M.

Palästina und Syrien. Mit 9 Karten, 16 Plänen und Grundrissen und 1 Abbildung. Gebunden 7,50 M.

Weltreiseführer. Mit 27 Karten, 39 Plänen, 1 Flaggentafel. Geb. 25 M.

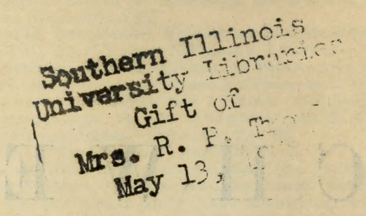
MEYERS REISEBÜCHER.

SCHWEIZ

ZWANZIGSTE AUFLAGE.

MIT 33 KARTEN, 13 PLÄNEN UND 30 PANORAMEN.

LEIPZIG UND WIEN.
BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT.
1908.


Southern Illinois
University Libraries
Gift of
Mrs. R. P.
May 13,

Vorwort.

Die vorliegende 20. Auflage dieses Buches ist wiederum eine auf eigner Anschauung beruhende gründliche Durcharbeitung nach jeder Richtung hin, bei der wir daran festhielten, den von jedermann besuchten Mittelpunkten des Touristenverkehrs eine möglichst eingehende Behandlung zuteil werden zu lassen und entlegene Nebenrouten auch nebensächlich zu behandeln. Auf diese Weise hat das Buch, trotz mancherlei notwendiger Zusätze, seine bisherige Handlichkeit bewahrt. — Kartographisch ist der Führer diesmal bereichert worden um eine neue Karte des Bodensees und Rheinfalls nebst Plänchen von Lindau, um eine Spezialkarte der Umgebung von Pallanza-Stresa, ferner um eine neue Karte von Lugano und Umgebung und schließlich um ein Panorama vom Niesen, der nach Eröffnung der Drahtseilbahn für alle Besucher des Berner Oberlandes erhöhtes Interesse hervorrufen wird.

Bei den *wirtschaftlichen Angaben* haben wir in unsern Büchern die auszeichnenden Sterne (*) bei den *Gasthöfen* weggelassen; diese Empfehlungen haben in allen Reisebüchern so überhandgenommen, daß sie eben keine Auszeichnung mehr sind, und eine Garantie für diese Sterne kann bei der Veränderlichkeit dieser Dinge ja so wohl niemand von dem Herausgeber eines Reisebuches verlangen. Wo ein Gasthof zu loben oder nach irgend einer Richtung hin zu kennzeichnen war, ist das durch einen betreffenden Zusatz geschehen. Die angegebenen Preise für Zimmer, Frühstück, Table d'hôte und Pension beruhen außer den eignen Erfahrungen zum Teil auf Rechnungen, die uns aus dem Publikum zugingen, zum Teil auf direkt von den Wirten eingeholten Erkundigungen, zum Teil auf den Angaben des Adreßbuches des Schweizer Hotelier-Vereins. Mancherlei Ansprüchen gegenüber erklären wir zugleich, daß unsre Führer nicht im Interesse der *Gastwirte,* sondern für das reisende Publikum geschrieben werden. Wir erkennen durchaus keine Ver-

pflichtung an, *sämtliche* Gasthöfe und Wirtshäuser anzuführen, denn unsre Bücher sind *keine Adreßbücher* derartiger Verpflegungsanstalten, wie manche Leute glauben; Häuser, die wir infolge uns zugegangener ernster, berechtigter Beschwerden oder aus irgendwelchen andern Gründen zu ignorieren Ursache haben, werden in unsern Büchern überhaupt nicht genannt. Man wolle dies beachten, wenn man hier und da ein Gasthaus nicht erwähnt findet. Meyers Reisebücher sollen dem *Reisenden,* und zwar speziell dem *deutschen* Reisenden, ein Ratgeber sein, wobei wir auch auf den Touristen mit kleinerer Börse Rücksicht genommen haben. Die von der Verlagshandlung am Schluß des Buches beigegebene *Anzeigen-Beilage,* die Geschäftsleuten Gelegenheit geben soll, sich vor dem Publikum über Dinge auszusprechen, für die der *Text* des Buches keinen Raum hat, steht außer allem Zusammenhang mit dem Inhalt des Buches und ist selbstverständlich ohne den geringsten Einfluß auf das Urteil der *Redaktion* der Bücher.

Den Mitarbeitern und zahlreichen Freunden des Buches, die uns Berichtigungen zukommen ließen, oder die die Güte hatten, einzelne Abschnitte des Buches durchzusehen, sprechen wir hiermit wiederum unsern besten Dank aus, indem wir gleichzeitig allen Touristen die Bitte ans Herz legen, uns durch Mitteilungen ihrer Reiseerfahrungen unterstützen und so zur Vervollkommnung des Buches auch ihrerseits beitragen zu wollen. Alle derartigen an die »*Redaktion von Meyers Reisebüchern in Leipzig*« gerichteten Beiträge (möglichst nur auf einer Seite beschrieben; Beschwerden unter Hinzufügung der schriftlichen Belege) werden dankend entgegengenommen und verwertet.

Leipzig, Mai 1908.

Die Redaktion von Meyers Reisebüchern.
K. Mühl.

Inhalts-Verzeichnis.

Das Engadin und das Veltlin.

Zentralschweiz: Zürich, Luzern, Vierwaldstätter See, Rigi, Pilatus, Unterwalden, Gotthardbahn, Furka.

Karten, Pläne und Panoramen.

I. Karten.

II. Pläne.

III. Panoramen.

Abkürzungen.

abds. = abends.
B. = Bedienung.
bez. = bezeichnet (Weg).
bzw. = beziehungsweise.
c. = Centimes, centesimi.
CAI = Club alpino italiano.
Déj. = Déjeuner.
Di. = Dienstag.
Dîn. = Dîner.
Do. = Donnerstag.
Einsp. = Einspänner.
F = Fernsprecher.
F. = Frühstück.
F. = Führer.
Fr. = Frank.
Fr. = Freitag.
h = Heller.
Hst. = Haltestelle.
K = Kronen.
km = Kilometer.
L. = Licht.
L. l. = links.
L. = Lira (Frank).
M. = Mark.
m = Meter. Die Zahlen (z. B. 503 m) geben die *Höhe über dem Meer* an.
m. F. = mit Führer.
Mi. = Mittwoch.
Min. = Minuten.
Mo. = Montag.
m. W. = mit Wein.
N. = Norden.
Nm. = Nachmittag.
NO. = Nordosten.
nö. = nordöstlich.
NW. = Nordwesten.
nw. = nordwestlich.
O. = Osten.
P = Post.
Pens. = Pension.
Pens. o. Z. = Pension ohne Zimmer.
Pf. = Pfennig.
R. r. = rechts.
R. = Route (mit Zahl).
S. = Seite (mit Zahl).
S. = Süden.
Sa. = Sonnabend.
SAC = Schweizer Alpenklub.
So. = Sonntag.
SO. = Südosten.
sö. = südöstlich.
St. = Stunden.
Stat. = Station.
SW. = Südwesten.
sw. = südwestlich.
T = Telegraph.
T.d'h. = Table d'hôte.
ü. M. = über dem Meer.
Vm. = Vormittag.
W. = Westen.
Z. = Zimmer.
Zweisp. = Zweispänner.

Eingeklammerte Buchstaben mit Zahlen, z. B. (C 4), (C D 5), (F 2, 3), sind Verweisungen auf das Netz des betreffenden Stadtplans.

Besonders sehenswerte Örtlichkeiten, Punkte und Gegenstände sind durch einen Stern (*) bezeichnet.

Die bei den Gasthöfen angegebenen Zimmerpreise verstehen sich für Ein Bett, einschließlich Licht und Bedienung, falls für letztere ein besonderer Preis nicht angeführt ist. Bei den Pensionspreisen ist das Zimmer mit inbegriffen, wenn nicht »o. Z.« hinzugefügt ist. Wo zwei Table d'hôte-Preise angegeben sind, gilt der erste für den Mittag, der andre für den Abend.

Die Angaben *vor* einer Ortsbezeichnung und *in Klammern*, z. B.: (18 km) Lauterbrunnen, (3½ St.) Wengernalp, bedeuten stets die Entfernung des Orts *vom Ausgangspunkt der Tour;* die Angaben *hinter* einem Ortsnamen oder die Angaben *ohne Klammern* im laufenden Text bezeichnen die Entfernung von der *zunächst vorher gemachten Zeitangabe*, z. B.: »zuerst mäßig aufwärts nach *Rottendorf*, 2¼ St., dann steil 1½ St. hinan zur (3¾ St.) *Hochalpe*, dann weiter über Geröll auf den (5 St.) Gipfel, 1¼ St.«

☞ ***Wem der Umfang des Buches zu groß sein sollte, dem ist die Möglichkeit gegeben, es in 4 selbständige Teile zu zerlegen (Einlegedecken dazu sind in den Buchhandlungen für 50 Pf. zu haben); man zerschneide zu diesem Zweck das Rückenband des Buches zwischen den Seiten 24 und 25, 122 und 123, 214 und 215, 294 und 295 und nach S. 424; man erhält dann die Hefte: I. Ostschweiz, Engadin; — II. Zentralschweiz, Vierwaldstätter See, Gotthardbahn; — III. Nordwestschweiz, Berner Oberland; — IV. Westschweiz, Wallis, Südschweiz.***

Allgemeines.

Reisezeit. Schweizerreisen, sofern sie Wanderungen in das Hochgebirge einschließen, sind zwischen Anfang Juli und Mitte September zu unternehmen; um diese Zeit sind die Alpen und Paßwege am schneefreiesten und die Sennhütten bewohnt. Wer bloß Talwanderungen (Via mala, Interlaken, alle Seen etc.) oder Reisen im Voralpenland beabsichtigt, kann schon Mai und Juni dazu benutzen; selbst Höhenpunkte, wie Rigi, Wengernalp und alle von der Post befahrenen Alpenstraßen, werden im Juni schon viel besucht. Der Frühsommer hat Reize, die die spätern Monate nicht bieten; die ganze Landschaft ist von einer Lebensfrische durchdrungen, die in vielen Beziehungen dem Hochsommer fehlt, und — was sehr beachtenswert — die Gasthöfe sind vom Fremdenstrom nicht so überflutet wie in der Hauptreisezeit. — Größere Gletschertouren sind im allgemeinen nicht vor Mitte Juli anzuraten.

Ausrüstung. Wer bloß Allerwelts-Touren, wie Rigi, Gotthardgebiet und Berner Oberland, sich vornimmt, braucht seine gewohnte Garderobe nicht zu ändern. Sorglichere Vorkehrungen verlangen Hochgebirgstouren und Gletscherbesuche; Näheres hierüber s. S. 18–19. Der für längere Zeit in das Gebirge zu Fuß Wandernde bedarf, wenn er nicht gar zu sparsam in Wäsche und Kleidung sich einrichten will, eines kleinen Koffers (Kleider-Hauptmagazins), den er, mit fester Adresse versehen, von einer Hauptstation zur andern auf der Eisenbahn (man bedarf dazu keiner Fahrkarte, jedoch ist pro Tag 10 c. Lagergeld zu entrichten) oder mit der Post, *poste restante*, unter Lösung eines Empfangscheins (5 c.) voraussendet (vgl. S. 10). Für das tägliche Bedürfnis wähle man den Rucksack oder eine Seitentasche nebst Wettermantel. Man beachte stets, daß leichtes Gepäck die Vorbedingung für eine genußvolle Reise ist!

Geld. Die Schweiz rechnet nach Franken (= 81 Pfennig oder 94 Heller ö. W.) zu 100 Centimes (oder Rappen, Centesimi im Tessin). Selbstgeprägtes Gold hat sie in 20-Frankstücken, Silbergeld in 5-, 2-, 1- und ½-Frankstücken, Nickelmünze in 20-, 10- und 5-Centimesstücken und Kupfer zu 1 und 2 Centimes. Schweizerische Kantonalbanknoten zu 50 und 100 Fr. gelten allgemein. Außerdem kursiert in Silber und Gold viel französisches, belgisches und griechisches Geld in halben, ganzen und 2-Frankstücken, das allenthalben genommen wird. ☞ Dagegen ist alle *italienische Scheidemünze* von 2 Fr. an abwärts (die Fünffrankstücke gelten) in der Schweiz außer Kurs gesetzt, also ungültig! Auch Schweizer Franken von älterm Gepräge als 1874, verschiedene ältere französische Fünffrankstücke und alle rumänischen Silbermünzen (also auch die zu

5 Fr.), ebenso die Franken päpstlichen Gepräges sind außer Kurs. Also Vorsicht! Sie werden dem Fremden gar zu gern in die Hand gedrückt, ebenso wie im italienischen Gebiet der Seen die vor 1863 geprägten und jetzt ungültigen italienischen Silbermünzen. — Für die Reisekasse nimmt man am besten *Zwanzig-Frankstücke* oder, da man diese auch in Deutschland mit Agio kaufen muß, *Hundertmarkscheine* mit; man wechsle diese in der Schweiz beim Bankier, wo man den Tageskurs (123–124 Fr.) bekommt; in den Gasthöfen erhält man etwas weniger, meist 122,50–123 Fr. *Zwanzig-Markstücke* (25 Fr.) gelten meist 24 Fr. 50 c., *Zehn-Markstücke* (12 Fr. 50 c.) 12 Fr. 20 c. — Österreichische *Zwanzig-Kronenstücke* in Gold (= 21 Fr.) werden oft nur mit 20 Fr. angenommen.

Reisekosten. Wer alle Verkehrsmittel benutzt, überall Führer mietet und in den ersten Gasthöfen wohnt, wird täglich unter 30 Fr. kaum auskommen. Fußgänger bei bescheideneren Ansprüchen an Küche und Keller können durchschnittlich täglich mit 15 Fr. (außer Transportmittel, Führer etc.) recht gut ausreichen. Der Durchschnittstourist mag indessen 20 Fr. täglich in Voranschlag bringen. Die Kosten richten sich auch sehr nach der Gegend. Am teuersten sind das Chamonix, das Berner Oberland, das Ober-Engadin, die Walliser Täler und die Italienischen Seen. Der Fußtourist mit kleiner Börse und der bescheidenere Sommerfrischler findet in dem noch nicht überlaufenen und verengländerten Appenzeller, Graubündener und Glarner Land sowie in Unterwalden, in Gegenden, wo er sich die großartigsten Naturgenüsse mit weniger Kosten erkaufen kann und eines gemütlichern Verkehrs sicher ist, ebenfalls seine Rechnung.

Ein **Reisepaß** für die *Schweiz* ist nicht nötig, doch versehe man sich jedenfalls mit einer **Paßkarte**, um für alle Fälle legitimiert zu sein. Zum Erheben von Geld oder eingeschriebenen Briefen ist sie unerläßlich (in *Frankreich* muß sie überdies vom deutschen Konsul visiert sein, während die Post in *Italien* einen formellen Paß nebst Visum und Bescheinigung seiner Gültigkeit durch den deutschen Konsul verlangt) und wird auch bei Sendungen unter der Hoteladresse zur Feststellung der Identität von den Wirten (mit Recht) verlangt.

Zoll. Das Reisegepäck wird in der Regel nicht untersucht. 50 Stück Zigarren oder 250 g Tabak sind gesetzlich frei. 1 kg Zigarren kosten 2 Fr. Zoll. (Man erhält jedoch in der Schweiz ganz gute, preiswerte Zigarren.) Strenger ist die Untersuchung, wenn man die Schweiz verläßt. Direkt nach Bern, Chur, Lausanne, Luzern, St. Gallen oder Zürich aufgegebenes Gepäck wird erst dort zollamtlich untersucht.

Ein praktisch entworfener **Reiseplan** ist die Grundlage einer genußreichen Reise; wir geben hier deshalb eine Anzahl Reisewege, die die interessantesten Punkte berühren. Man rechne dazu noch die Zeit für Hin- und Rückreise sowie einige Rasttage.

A. Hauptreise von vier Wochen.

☞ Auf dieser Reise sieht man, mit Ausnahme der Ostschweiz (Engadin) und der Italienischen Seen (deren Besuch mindestens 4 Tage erfordert), die Hauptschönheiten der Schweiz. Kürzen kann man die Tour durch Weglassen des Chamonix oder von Zermatt um je 3 Tage.

1. Tag: Über den *Bodensee* (R. 1) mit Dampfer entweder: a) nach *Romanshorn*, dann Eisenbahn (R. 15a) nach *Zürich*, Fahrt auf den *Ütliberg*; — oder: b) nach *Konstanz* und *Schaffhausen*; Eisenbahn nach *Neuhausen*, *Rheinfall* (R. 2 [B. u. C.]); dann Bahn von *Neuhausen* oder *Dachsen* nach *Zürich*.

☞ Wer über **Basel** eintritt, fährt am 1. Tag auf der Badischen Bahn (R. 30) zum **Rheinfall** und Nm. nach **Zürich.**

2. Tag: Eisenbahn nach *Luzern* (R. 20); Dampfer nach *Vitznau* (R. 22); Bahn auf den *Rigi* (R. 23); oder nach *Alpnachstad* und Bahn auf den *Pilatus* (R. 25); oder nach *Stansstad* und Bahn aufs *Stanserhorn* (R. 26 B.). Zurück nach *Luzern*.



3. Tag: Dampfer über den *Vierwaldstätter See* nach *Treib*, hinauf nach *Seelisberg*, wieder hinab und Dampfer nach *Brunnen*, hinauf nach *Axenfels* oder *Axenstein* (R. 22).

4. Tag: Hinab nach *Brunnen*, Dampfer nach *Flüelen* und auf der *Gotthardbahn* (R. 27 A.) durch den Tunnel bis *Giornico*; zurück nach *Göschenen* und zu Fuß (auch Omnibus) nach *Andermatt* oder *Hospenthal* (R. 27 B.).

Hieran schließt sich event. ein *Ausflug an die **Italienischen Seen,** indem man auf der Gotthardbahn bis *Lugano* (R. 27 A.) fährt, am 2. Tag den *Comersee* (R. 57) besucht und in *Bellagio* nächtigt, am 3. Tag nach *Como*, auf der Bahn nach *Lugano* und zu Schiff und auf der Bahn nach *Luino* am *Lago Maggiore* (R. 55) geht, den See befährt, in *Pallanza* bleibt und am 4. Tag hinüber nach Luino und auf der Gotthardbahn zurück nach *Göschenen* fährt. Nur 4 Tage Zeit mehr!

5. Tag: Post oder Wagen bis *Realp*, dann besser zu Fuß auf die *Furka-Paßhöhe* (R. 28); aufs Furkahorn.
6. Tag: Am *Rhonegletscher* hinab nach *Gletsch* und über die *Grimsel* zum *Grimselhospiz;* durchs *Haslital* (R. 38) hinab (von Guttannen an Fahren ratsam; vom Kirchet zu Fuß [1 St.]) durch die *Aareschlucht* nach *Meiringen* (R. 35).

Die Tour Luzern–Andermatt–Furka–Grimsel–Meiringen–Interlaken, bzw. Luzern, läßt sich mit Zuhilfenahme von Wagen in 2 Tagen zurücklegen. Nachtlager auf der Furka oder in Gletsch.

7. Tag: Straße, Fußweg oder Drahtseilbahn an den *Reichenbachfällen* hinauf, dann zum *Rosenlauibad* (R. 36), auf die *Große Scheideck* und aufs *Faulhorn.*
8. Tag: Hinab nach *Grindelwald* (R. 36), Umgebung (Eismeer).
9. Tag: Zu Fuß oder mit der Bergbahn auf die *Kleine Scheideck,* Jungfraubahn nach Stat. Eismeer, zurück, *Wengernalp* (R. 36) und hinab nach *Lauterbrunnen.*
10. Tag: Zu Fuß oder mit der Bergbahn hinauf nach *Mürren* (R. 39). Über *Gimmelwald* und *Stechelberg* zurück nach *Lauterbrunnen.* Bahn nach *Interlaken* (R. 39).
11. Tag: Umgebung von Interlaken, Besuch der *Gießbachfälle* etc. Koffer »Poste restante Visp im Wallis« aufzugeben.
12. Tag: Von Interlaken Dampfer über den *Thuner See* (R. 37) nach *Spiez;* von da Bahn nach *Frutigen,* dann zu Wagen nach *Kandersteg* (R. 41). Besuch des *Öschinensees.*
13. Tag: Reitweg auf die *Gemmi* (R. 41), hinab zu Fuß nach *Bad Leuk,* dann zu Wagen nach Stat. *Leuk* und Bahn nach *Visp* (R. 48); Empfang des Koffers.
14. Tag: Eisenbahn von Visp nach *Zermatt* (R. 53) und event. noch auf das Riffelhaus und den *Gornergrat* (Bergbahn).
15. Tag: Auf den *Gornergrat* (Bergsteiger auf die *Cima di Jazzi*) und zurück nach *Zermatt.*
16. Tag: Zum *Schwarzsee* und aufs *Hörnli.*

Tüchtige Bergsteiger machen von Zermatt größere Ausflüge, wenigstens auf das *Breithorn*, und gehen dann über den *Col d'Hérens* nach Evolena, oder über das *Triftjoch* ins Einfischtal, oder über das *Weißtor* nach Macugnaga, um durch eins dieser Täler in das Rhonetal zurückzukehren.

17. Tag: Eisenbahn von Zermatt wieder zurück nach *Visp.* Eisenbahn nach *Martinach* (R. 48). Fußgänger: Koffer »Poste restante Genf« aufzugeben.
18. Tag: Reitweg über den *Col de Balme* (R. 47 C.) — oder zu Wagen (mißlich) über *Tête-noire* (R. 47 B.) oder Bahn über *Vernayaz* (Besichtigung der Gorge du Trient) nach *Châtelard,* weiter Fahrweg nach *Argentière;* von da wieder Bahn nach *Chamonix* (R. 47 A).
19. Tag: *Montanvert, Mer de Glace, Chapeau; La Flégère.*
20. Tag: Auf den *Brévent* (event. in Verbindung mit La Flégère).

Bergsteiger gehen Tag 1 über *Mer de Glace* zum *Jardin;* Tag 2 über *La Flégère* auf den *Brévent;* Tag 3 zu den *Grands Mulets.*

21. Tag: Eisenbahn bis *Le Fayet* und durchs *Arvetal* hinaus nach *Genf* (R. 47 A.).
22. Tag: *Genf* (R. 46).

23. Tag: Dampfer nach *Ouchy,* Drahtseilbahn hinauf nach *Lausanne* und auf das *Signal* (R. 43); Dampfer nach *Vevey, Clarens, Montreux, Schloß Chillon,* übernachten in *Veytaux.*
24. Tag: Eisenbahn von Montreux über *Château d'Oex* durch das Simmental nach *Spiez;* event. noch Dampfer nach *Thun.*
25. Tag: Eisenbahn nach *Bern* (R. 37). Besuch der Stadt (R. 34).
26. Tag: Eisenbahn durch den Jura (R. 45) nach *Basel* (R. 29).

B. Zwei Wochen: Vierwaldstätter See, Gotthard, Berner Oberland.

1.–10. Tag: Wie bei Reise A.
11. Tag: *Interlaken* und Umgebung (R. 37).
12. Tag: *Beatenberg* und *Schynige Platte* oder *Brienzer Rothorn* mit *Giesbachfall;* überall Bergbahnen hinauf.
13. Tag: Über den *Thuner See* (R. 37) hinaus nach *Bern* (R. 34), Nm. Bahn nach *Basel* (R. 33).

☞ Man kann diese Reise auf **acht Tage** kürzen, wenn man (unter Zuhilfenahme von Wagen und Bergbahnen) am 2. Tag direkt auf den Rigi, bzw. Pilatus, fährt und nach Luzern zurückkehrt, am 3. Tag Hospenthal, am 4. Tag die Grimsel, am 5. Tag Rosenlaui, am 6. Grindelwald, am 7. Interlaken erreicht und am 8. über Bern – Basel heimkehrt.

C. Reise durch das Berner Oberland in acht Tagen.

1. Tag: Von Basel (R. 32) — oder vom Bodensee (R. 15 A.) über *Zürich* (Zug überschlagen) nach *Luzern* (R. 20).



2. Tag: Dampfer über den *Vierwaldstätter See* (R. 22) nach *Flüelen* und zurück nach Luzern. Bahn nach *Alpnachstad,* von da Bergbahn auf den *Pilatus* (R. 25); oder Dampfer nach *Stansstad* und Bergbahn auf das *Stanserhorn* (R. 26b).
3. Tag: Hinab; nach *Alpnachstad,* Eisenbahn über den *Brünig* bis *Meiringen* (R. 35); Aareschlucht.
4. Tag: Über *Rosenlaui, Große Scheideck* auf das *Faulhorn* (R. 36).
5. Tag: Hinab nach *Grindelwald,* Besuch des Untern Grindelwald-

gletschers; Bahn zur *Kl. Scheideck, Jungfraubahn,* zurück und zur *Wengernalp.*

6. Tag: Hinab nach *Lauterbrunnen,* Bahn hinauf nach *Mürren,* hinab über *Stechelberg* nach *Lauterbrunnen,* Eisenbahn hinaus nach *Interlaken* (R. 39).

7. Tag: *Interlaken* (R. 37). Event. noch *Giesbachfälle* mit *Brienzer Rothorn* (R. 38), oder *Schynige Platte,* oder *Beatenberg.*

8. Tag: Über den *Thuner See* nach *Bern* (R. 34); Nm. nach Basel.

D. Dreiwöchige Reise durch die Südschweiz: Gotthardbahn, Jtalienische Seen, Simplonbahn, Wallis, Chamonix.

1.–3. Tag: Wie bei Reise A.

4. Tag: Hinab nach *Brunnen,* Dampfer nach *Flüelen* (R. 22), dann *Gotthardbahn* (R. 27) nach *Lugano* (R. 56).



5. Tag: Bergbahn auf den *Monte Salvatore* oder *Monte Generoso* (R. 56). Nm. Dampfer nach *Porlezza,* Bahn nach *Menaggio* am *Comersee* und hinüber nach *Bellagio.*

6. Tag: Besuch der *Villa Serbelloni* und *Villa Carlotta.* Dampfer über den Comersee (R. 57) bis *Colico* und zurück nach *Como;* Bahn nach *Mailand* (R. 58).

7. Tag: *Mailand* (R. 58).
8. Tag: Bahn nach *Arona;* Dampfer über den *Lago Maggiore* nach den *Borromeischen Inseln* und *Pallanza* (R. 55).
9. Tag: Eisenbahn über *Domo d'Ossola* durch den *Simplon* (R. 54) nach *Visp* (R. 48). — Fußgänger fahren bis Iselle, gehen dann (sehr lohnend) über den Simplon bis zum *Hospiz* und am 10. Tag bis *Brig;* dann auf der Bahn nach *Visp* (R. 48) und Bahn nach *Zermatt* (R. 53).
10. Tag: Bahn von Visp nach *Zermatt* (R. 53). Bergbahn auf das *Riffelhaus* und den *Gornergrat.*
11.-20. Tag: Wie Tag 15-25 bei Reise A.

E. Zweiwöchige Reise durch die Ostschweiz nach den Italienischen Seen, zurück auf der Gotthardbahn.

1. Tag: Von *Basel* (R. 31) oder vom *Bodensee* (R. 15a) nach *Zürich* (R. 16). Dampfer über den *Zürichsee* bis *Rapperswil.* Bahn am *Walensee* (R. 17a) vorüber nach *Ragaz.*
2. Tag: *Ragaz* (R. 3) u. die *Taminaschlucht.* Nm. Bahn nach *Chur* (R. 3) und bis *Thusis* (R. 4).
3. u. 4. Tag: Ausflug in die *Via mala* und zurück nach *Thusis.* Dann ins Engadin: entweder mit der Albulabahn (R. 9; eventuell zu Fuß von Stat. *Preda* über die Paßhöhe nach *Bevers*) od. über den Julier (R. 8) nach *St. Moritz* u. *Pontresina.*
5. Tag: Vm. auf den *Schafberg;* Nm. ins *Rosegtal,* zum Gletscher u. auf *Alp Ota.*
6. Tag: Auf den *Piz Languard.*
7. Tag: Die *Diavolezza-Tour,* über den Morteratschgletscher zurück. Bequeme Leute machen bloß den Spazierweg zum Morteratschgletscher.



8. Tag: Wagen zum *Berninapaß* (R. 13), dann zu Fuß auf *Alp Grüm* und *Sassal Massone.* Zurück nach *Pontresina.*
   Rüstige Bergsteiger gehen auf den *Piz Corvatsch*, *Piz Morteratsch* und *Piz Bernina.*
9. (bzw. 9. u. 10.) Tag: Post oder Wagen über *St. Moritz, Kurhaus Maloja* und den *Malojapaß*, durch das *Bergell* (R. 12) nach *Chiavenna;* Bahn nach *Colico* (R. 4) am *Comersee;* Dampfer über den See bis *Bellagio* (R. 57). Man kann diese Tour auf zwei Tage verteilen, indem man am ersten Tag nur bis *Kurhaus Maloja* fährt. Fußgänger gehen am 9. Tag bis *Vicosoprano,* am 10. früh nach *Chiavenna.*
10. Tag: *Bellagio* (R. 57), *Villa Carlotta*, *Villa Melzi* etc. Abds. Dampfer nach *Como.*
11. Tag: Bahn nach *Mendrisio*, bzw. *Capolago.* Auf den *Monte Generoso* (R. 56): zu Fuß von Mendrisio oder mit der Bergbahn von Capolago aus. Hinab, Bahn nach *Lugano.*
12. Tag: Bergbahn auf den *Monte Salvatore* (R. 56). Dampfer über den See nach *Ponte Tresa;* Bahn nach *Luino* am Lago Maggiore.
13. Tag: Dampfer über den *Lago Maggiore* (R. 55) nach den *Borromeischen Inseln*, *Pallanza*, *Stresa.* Nm. Dampfer nach *Arona* oder *Laveno* und von da Bahn nach *Mailand.*
14. Tag: *Mailand* (R. 58).
15. Tag: Rückreise auf der *Gotthardbahn* (R. 27) nach *Luzern.*

F. Zu Wagen durch die Ostschweiz und Westtirol.

1. Tag: Auf der *Arlbergbahn* über *Bludenz* und *Feldkirch* (von hier event. direkt nach *Ragaz*) nach *Bregenz* (R. 1).
2. Tag: Dampfer über *Lindau* nach *Rorschach;* Bahn über *St. Gallen* (R. 15 B.) nach *Zürich* (R. 16). Auf den *Ütliberg.*
3. Tag: Bahn am *Walensee* (R. 17) vorüber nach *Ragaz* (R. 3). *Taminaschlucht.* Nm. nach *Chur* (R. 3) und *Thusis* (R. 4).
4.-9. Tag: Wie Reise E, Tag 3-8.
10. Tag: Post über den *Berninapaß* (R. 13) nach *Poschiavo;* mit eignem Wagen bis *Tirano.* Fußgänger gehen bis zum *Berninapaß,* dann r. ab zur *Alp Grüm* und die alte Poststraße hinab nach *Poschiavo.*
11. Tag: Post oder Wagen (zu Fuß nur bis Tirano ratsam) nach *Tirano* und durch das obere *Veltlin* nach *Bormio* (R. 14).
12. Tag: Von Bormio Post oder Wagen (besser zu Fuß) über das *Stilfser Joch* bis *Spondinig* (R. 14). Fußgänger gehen nur bis *Trafoi* und brechen am 13. Tag früh auf.
13. Tag: Bahn durch das *Vintschgau* nach *Meran* (R. 14) — oder Post, bzw. Wagen durch das *Oberinntal* nach *Landeck.*
14. Tag: Bahn über *Bozen* und den Brenner — oder durch das Oberinntal nach *Innsbruck.*

Verkehrsmittel.

Eisenbahnen (zum großen Teil Bundes- [Staats-] Bahnen). Die Wagen sind in der Schweiz meist nach amerikanischem System (Türen an den Wagenenden) gebaut. Die II. Klasse entspricht an Komfort nicht der II. Klasse in Deutschland; wer bequem sitzen will, sollte I. Klasse nehmen. Die III. Klasse ist in der deutschen Schweiz der III. Klasse deutscher und österreichischer Bahnen gleich. Nachtzüge verkehren nur auf der Gotthardbahn, durch den Simplon und zwischen Zürich, resp. Basel, und Genf. Nur Handgepäck ist frei. Einfache Fahrkarten bis 200 km sind nur am Lösungstage gültig, *Rückfahrkarten* haben 10tägige Gültigkeit und 20 Proz. Ermäßigung. Keine Fahrpreiserhöhung bei Schnellzügen. Kinder bis zu 12 (!) Jahren fahren meist mit halber Karte.

Zusammenstellbare Rundreisehefte. a) Im innern Verkehr der Schweiz: 45 Tage gültig; schon bei 200 km und auch auf Postfahrten anzuwenden, sind auf allen Hauptstationen der Schweiz, in Basel (Bad. Bahnhof), in Deutschland, in Konstanz und Waldshut zu haben (4 St. vorher zu bestellen); das Netz dazu mit Karte ist auf den Bahnhöfen gratis zu haben. — b) Rundreisehefte des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, von 600 km ab; s. »Reichskursbuch« Nr. 733.

Die **Generalabonnements** für die Eisenbahnen (Tarif bei den schweizerischen Verkehrsbureaus, aber z. B. auch in Berlin [s. unten] erhältlich) berechtigen innerhalb des angegebenen Zeitraumes zu beliebig häufigen Fahrten mit den Zügen und Dampfbooten der meisten schweizerischen Verwaltungen zu folgenden Preisen: 15 Tage gültig I. 85, II. 60, III. 45 Fr., 30 Tage zu I. 125, II. 90, III. 65 Fr. Bei der Bestellung, die auf den Hauptstationen mindestens 2 St., bei den übrigen 24 St. vorher zu geschehen hat, ist die *unaufgezogene* Photographie der Person, auf deren Namen die Karte ausgestellt werden soll, in Visitenkartenformat zu übergeben. (Die Generalabonnements sind auch in Berlin [in den amtlichen Reisebureaus] und an vielen Ausgabestellen für Rundreisehefte [z. B. in Dresden, Leipzig und Chemnitz] sowie in Wien, Prag und Budapest erhältlich.) Von obigem Betrage werden 5 Fr. zurückerstattet, wenn man die Karte spätestens am Vormittag des auf den Ablauf der Gültigkeit folgenden Tages einer beliebigen schweizerischen Fahrkartenausgabe zurückgibt (aber nur dann!). — Die nicht im Generalabonnement eingeschlossenen Strecken (so alle Bergbahnen, Berner Oberlandbahnen, Visp-Zermatt sowie die Dampfer auf dem Bodensee) geben Inhabern von Generalabonnements zum Teil eine Preisermäßigung. — 20 Proz. Rabatt geben verschiedene Bergbahnen (die am Vierwaldstätter See u. a.) auch den Inhabern von internationalen Reise-Passepartouts nach den Italienischen Seen; Näheres s. S. 384. — Die Rätische Bahn sowie andere Privatbahnen geben auch Kilometerhefte aus. — Betreffs der Luxuszüge s. die Kursbücher.

Das deutsche Reichskursbuch genügt auch für die Schweiz (nur die Preise fehlen); eventuell kaufe man das »**Schweizerische Offizielle Kursbuch**« (1 Fr., in Deutschland M. 1,20) oder die kleineren Hefte, den »**Kondukteur**« oder »**Bürklis Reisebegleiter**« (je 80 c., bzw. 1 M.). Die Bahn hat

in der Schweiz und Italien mitteleuropäische Zeit, die französische Bahnzeit ist hinter der schweizerischen um 55 Min. zurück.

Fahrpost. Über alle fahrbaren Alpenpässe gehen bequeme Eilwagen (Sommerbetrieb 15. Juni bis 15. Septbr.); der Betrieb ist gut. Man versäume indes beim Wechsel der Wagen auf den Stationen nicht, sein Handgepäck selbst zu befördern sowie auf das aufgegebene Gepäck zu achten. Die aussichtbietenden Plätze sind das *Coupé* sowie die *Banquette* (über dem Wagen), für je 2-3 Personen. Der Preis dieser Plätze beträgt auf den Bergstraßen 30 c. für 1 km. Während der hohen Reisezeit ist es ratsam, sich diese guten Plätze eine Reihe von Tagen schon im voraus zu bestellen. Man muß dabei den Betrag bei dem betreffenden Postamt bei der Bestellung vorausbezahlen (bzw. einsenden) und ist der Plätze erst dann ganz sicher, wenn man die Zusage in den Händen hat. Bei telegraphischer Bestellung also die Antwort bezahlen! Das *Intérieur* kostet auf Bergpässen 25 c. für 1 km. Auf den Bergpässen ist Gepäck bis 10, auf den übrigen Strecken bis 15 kg frei. Größeres Gepäck muß 1 St. vorher eingeliefert werden; einen Empfangschein erhält man nur auf besonderes Verlangen (5 c.); in jedem Fall versehe man die Gepäckstücke mit seiner Adresse! Kann man weder Coupé noch Banquette bekommen, so warte man bei gutem Wetter mit dem Einschreiben (1/2 St. vor Abgang der Post), um möglicherweise einen Sitz im *Beiwagen* (wo solche gegeben werden!), dessen Decke zurückgeschlagen werden kann, zu bekommen. Auf Zwischenstationen kann man Beförderung nur verlangen, wenn Platz ist. Das Rauchen im Wagen ist nur gestattet, wenn alle Passagiere es erlauben.

Extraposten müssen 1 St. vorher bestellt werden. Die Taxen betragen: Für jedes Pferd (Trinkgeld inbegriffen) 50 c. für 1 km, Wagengeld für 1 km 20-30 c., Expeditionsgebühr 2-4 Fr., so daß z. B. ein fünfsitziger Wagen mit zwei Pferden für 100 km 122-134 Fr. zu stehen kommt. Den Vorspann (50 c. für 1 km) muß man besonders bezahlen. Will man ein und denselben Wagen für die ganze Tour behalten, so bezahlt man das doppelte Wagengeld (40 - 60 c.). Die Extraposten befördern schneller (weil sie allein Relais benutzen dürfen), überheben den Reisenden der Trinkgelderquälerei (der Postillon darf bei Strafe kein Trinkgeld verlangen) und kosten bei 4 Personen nicht viel mehr als die Fahrposten.

Lohnkutschen kosten tägl. Einspänner 20-25 Fr., Zweispänner 35-45 Fr., ohne Trinkgeld. Mit dem Kutscher stelle man den Preis und das Trinkgeld (etwa 10 Proz.) fest und verständige sich über die Ankunftszeit, sobald es sich darum handelt, zu einer bestimmten Stunde Eisenbahn oder Dampfschiff zu erreichen. Man verständige sich ferner darüber, ob man für den Rückweg zu bezahlen habe. In besuchten Gegenden muß der Reisende eine solche Zumutung des Kutschers jedoch zurückweisen. 60-70 km gelten gewöhnlich als Tagestour. ☞ Das Fahren mit Automobilen ist auf den Alpenstraßen in Graubünden, Uri und Wallis verboten.

Dampfschiffahrt besteht auf allen größern Seen der Schweiz. Die Fahrkarten sind auf den Schiffen zu lösen. Auf den meisten Seen gibt es eintägige Rückfahrkarten (auf dem Vierwaldstätter See drei-

tägige). Für Fahrten auf dem Thuner und Brienzer See werden Generalabonnements und Kilometerhefte ausgegeben; vgl. S. 258.

Telegraph. Für die ganze Schweiz besteht eine gleichmäßige Grundtaxe von 30 c. und 2,5 c. für jedes Wort (mit Abrundung auf 5 c.). — Nach dem Ausland beträgt die Grundtaxe 50 c. und dann jedes Wort: nach Deutschland 10 c., Tirol 7 c., übriges Österreich-Ungarn 10 c., Frankreich 10 (Grenzbureaus 7) c., Italien 17 (Grenzbureaus 10) c., Belgien, Niederlande, Rumänien, Serbien und Dänemark 19 c., nach Großbritannien 29 c., nach Norwegen 31 c., Rußland 44 c. Auf den Bahnstationen aufgegebene Telegramme kosten 50 c. mehr. Bestellte Telegramme lasse man »Telegraphrestante« aufgeben, da man diese jederzeit in Empfang nehmen kann.

Briefe kosten innerhalb der Schweiz bis 250 Gramm 10 c. (im Ortsgebiet von 10 km bis 250 g 5 c.); nach dem Ausland 25 c. für die ersten 20 g, je weitere 20 g 15 c.; Kreuzbandsendungen im Innern bis 50 g 2 c., bis 250 g 5 c., bis 500 g 10 c.; nach dem Ausland 5 c. für je 50 g; Postkarten im Innern 5 c., nach dem Ausland 10 c. Die Nachsendung erwarteter postlagernder Briefe erleichtert man durch Hinterlegung eines »Überweisungsscheines« beim Postamt des absolvierten Reisezieles. — Postanweisungen kosten im Innern der Schweiz bis zu 100 Fr.: 20 und für jede weitern 100 Fr.: 10 c. mehr (Meistbetrag 1000 Fr.); nach und von dem Ausland 25 c. bis zu 50 Fr. und 25 c. mehr für jede weitern 50 Fr. (Großbritannien 25 c. für je 25 Fr.; Meistbetrag meist 1000 Fr.). Telegraphische Postanweisungen kosten außerdem noch die Telegraphengebühren und ein Eilbestellgeld. — Das Postpaketporto ist in der Schweiz bedeutend billiger als Bahngut, weshalb man auch kleine Koffer u. dgl. durch die Post befördern lasse (vgl. S. 1 u. 10).

Bergpferde sind bergauf sehr zu empfehlen; beim Bergabreiten sind sie unbequem und erregen leicht Schwindel. Das Pferd (nebst Knecht) kostet in der Regel täglich 10–12 Fr. und 2 Fr. Trinkgeld, doch muß man auch die Rückkehr mitbezahlen, wenn der Knecht nicht am selben Tag mehr nach Haus gelangen kann. Das Tier zügeln zu wollen, unterlasse man; es sucht schon selbst Tritte und Stufen, über die es sicher und fest geht. Mehrere Personen tun gut, zusammen ein Pferd zur Fortschaffung ihres Gepäcks zu mieten, der Knecht dient dann gleichzeitig als Führer. Für Damen gibt es Tragsessel, nur erkundige man sich vorher nach dem Preis, weil in der Regel 4 Träger mitgehen.

Führer. Wo nicht amtliche Taxen (recht hoch) vorliegen, erhält der Führer für gewöhnliche Touren täglich 8–12 Fr. (wofür er 7 kg Gepäck zu tragen hat), ein Träger (mit 15 kg Gepäck) 6–8 Fr. Für die besuchten Partien bedarf der Reisende keines Führers (es ist keine unzeitige Sparsamkeit, wenn man auf vielbetretenen Wegen sich andern Reisenden anschließt); doch ist besonders bequemeren Fußwanderern zu empfehlen, sich wenigstens eines Trägers zu bedienen, da ein auch nur mäßig schwerer Rucksack bei starken Märschen bald eine drückende Last wird. Durchaus irrig ist aber das Sparsystem angewendet, wenn man ohne Beistand eines zuverläs-

sigen Führers sich in wenig betretene Hochgebirgsgegenden oder Gletscherreviere wagen wollte. Wer noch nicht in den Alpen war, kennt die unendliche Einsamkeit solcher Gegenden nicht und hat keinen Begriff von der hilflosen Lage, in die der Reisende kommt, wenn ihm, dem Alleingehenden, irgend ein Unfall zustoßen sollte. Für Hochtouren wähle man nur patentierte Führer, von denen man sich durch Einsicht in das Führerbuch überzeugt hat, daß sie die Tour genau kennen. Den Gasthofsempfehlungen der Führer traue man aus naheliegenden Gründen nicht unbedingt. Der Führer soll sich überall selbst beköstigen; bei größern Bergtouren ist es jedoch üblich, den Führer mit zu verpflegen.

Gasthofswesen.

Das Gasthofswesen ist in der Schweiz vorzüglich entwickelt, und unter den ca. 2000 Gasthöfen und Pensionshäusern der Schweiz verdient eine große Anzahl die Bezeichnung »Mustergasthöfe«, und zwar nicht nur jene stolzen, mit allem Luxus ausgestatteten Paläste, sondern auch viele kleinere, oft bescheidene Wirtshäuser, die reinlich, behaglich und billig und Touristen sehr zu empfehlen sind. Im Buch sind in dieser Beziehung bei manchen Gasthäusern auf vieljährige Erfahrungen gegründete Bemerkungen beigefügt. Natürlich wird bei der großen Veränderlichkeit dieser Dinge niemand die Redaktion für diese Angaben unbedingt verantwortlich machen wollen. Die Preise der Gasthöfe I. Ranges sind gewöhnlich: Zimmer 3-6 Fr., Frühstück 1,50 (auf dem Zimmer 2) Fr.; T.d'h., mitt. (1 Uhr) 4 Fr., abds. (6 u. 7 Uhr) 5, auf einigen Höhepunkten 6 Fr.; Licht (Bougie) 1 Fr., Bedienung (Service) 1 Fr.; Weine die Flasche von 2 Fr. an aufwärts (in einigen Gasthöfen I. Ranges wird, wenn man bloß ein Zimmer nimmt, ohne den ganzen Tag etwas zu verzehren, irgend ein Betrag [4-5 Fr.] »pour perte de consommation« angesetzt); — II. Ranges: Zimmer 2-4 Fr., Frühstück 1-1,25 Fr., Mittag 2,50-4 Fr., Wein von 1,50 Fr. an, Bedienung 50 c., Beleuchtung 50 c. — Gasthöfe III. Ranges berechnen für Frühstück 0,80—1, Mittagsessen 2,50, Zimmer 1,50-2 Fr. In diesen Häusern trinkt man gewöhnlich sogen. »offene Weine«, d. h. gute Landweine in 2 (30-40 c.), 3 (45-60 c.) Deziliter oder in ½ Liter (70-85 c.). — Im allgemeinen lebt man in der Schweiz preiswürdig, d. h. man erhält für sein Geld auch eine entsprechende Gegenleistung, besonders wenn man die oft kurze Saison und bei manchen Punkten die Schwierigkeit des Herbeischaffens der Lebensmittel in Betracht zieht. Kostspielig für den einfachen Touristen wird das Reisen in der Schweiz dadurch, daß er oft bei der Einkehr in vornehmen Häusern einen Komfort mitbezahlen muß, von dem er als Durchreisender kaum Gebrauch macht. — Abgesehen von den Hauptorten der Schweiz, wo es billigere Speisehäuser gibt, ist es zu empfehlen, sich an der Table d'hôte (am besten abends) zu beteiligen; speist man nach der Karte, so zahlt man schließlich ziemlich das Gleiche, ohne annähernd das gehabt zu haben, was die Table d'hôte bietet. Unverhältnismäßig teuer sind kalte Aufschnitte, Käse, Eier, Butter, Brot u. dgl. besondere Imbisse, die der Deutsche liebt; man tut

besser, dann gleich ein Gabelfrühstück (2,50–3,50 Fr.) zu verlangen. — In allen guten Gasthöfen erhält der Reisende spezifizierte schriftliche Rechnung; diese ist unter allen Umständen zu verlangen. Daß man mit der Bezahlung der Rechnung nicht bis zum letzten Augenblick zögert, sondern sie (namentlich wenn man am andern Morgen früh weiter wandern will) schon am Abend berichtigt, um etwaigen Irrtümern rechtzeitig zu begegnen — und ähnliche Klugheitsregeln brauchen hier wohl nicht weitläufig angeführt zu werden.

In der hohen Reisezeit wird man an vielbesuchten Orten stets guttun, sich schon am Morgen telegraphisch (unter Angabe von Namen, Stand und Herkunft), womöglich mit bezahlter Antwort (RP), Zimmer in dem Gasthof zu bestellen, wo man abends zu bleiben gedenkt, zumal wenn man mit Damen reist. Doch sei man in der Bestellung deutlich (man übernimmt damit eine Verpflichtung!), damit der Empfänger orientiert ist, und verständige den Gasthof, falls man verhindert wird, zum bestellten Termin einzutreffen, *rechtzeitig* telegraphisch. Zur Vereinfachung der telegraphischen Bestellung sind vom Hotelierverein folgende Abkürzungen vereinbart worden, deren man sich bediene: *Alba*, 1 Zimmer mit 1 Bett; *Arab*, 1 Z., 2 B.; *Abec*, 1 Z., 3 B.; *Belab*, 2 Z., 2 B.; *Birac*, 2 Z., 3 B.; *Bonad*, 2 Z., 4 B.; *Ciroc*, 3 Z., 3 B.; *Carid*, 3 Z., 4 B.; *Calde*, 3 Z., 5 B.; (die Ankunft betreffend) *Granmatin*, frühzeitig; *Matin*, vormittags; *Sera*, nachmittags; *Gransera*, abends; *pass*, eine Nacht; *stop*, mehrere Tage; *cancel*, Abbestellung. — Am besten kommt man frühzeitig ins Quartier, denn »wer eher kommt, mahlt eher« gilt auch hier. — Wer mehrtägige Ausflüge macht u. sein Gepäck zurückläßt, vergesse nicht, sein Zimmer im Bureau des Gasthofs zur Verfügung zu stellen, damit es ihm für die Dauer seiner Abwesenheit nicht berechnet wird!

Pensionen. Viele Gasthöfe gewähren bei einem Aufenthalt meist schon von 5 Tagen an ermäßigte Pensionspreise; außerdem gibt es besondere Pensionshäuser, wo man bei längerm Aufenthalt billiger und ruhiger als in den Gasthöfen wohnt. In die Pensionspreise (5–15 Fr.) sind Frühstück, Mittagsessen, Abendbrot und in der Regel auch das Zimmer eingeschlossen. Getränke werden besonders bezahlt und allwöchentlich einige Franken für Licht und Bedienung angesetzt.

☞ Die im Buch bei den Gasthöfen angeführten Preise beruhen entweder auf vorliegenden Rechnungen oder auf direkten Mitteilungen der Wirte, zum Teil auch auf denen des offiziellen Hotelverzeichnisses der Schweizer Gastwirte, das auch in den meisten Gasthöfen ausliegt. Die Preise für das Zimmer (mit 1 Bett) verstehen sich in der Regel einschließlich Licht und Bedienung, die Pensionspreise einschließlich des Zimmers, die Preise für die Mahlzeiten dagegen ohne den Wein; Abweichungen hiervon sind besonders bemerkt. In der Vor- und Nachsaison sind die Preise etwas niedriger.

Bäder und **Kurorte.** Um dem Reisenden Gelegenheit zu geben, den seinen Verhältnissen zusagenden Aufenthalt zu wählen, fügen wir ein Verzeichnis der bedeutendern Heilquellen und Kurorte bei.

Mineralbäder.

Alvaneu (S. 87), 965 m, an der Albulabahn. Gipshaltige Schwefelquelle (7,5° C.) gegen Rheuma u. Gicht, Hautschäden, Skrofeln, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Magenkatarrhe, Blutleere.

An der Lenk (S. 291), 1075 m, mit Post $1\frac{3}{4}$ St. von Bahnstat. Zweisimmen. Gegen Hautkrankheiten und chronische Katarrhe. Geschützte Lage.

Baden (S. 224), an der Eisenbahn Basel–Zürich, 350 m, Schwefeltherme (45–50° C.). Wirkt (wie Aachen) gegen

Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Hämorrhoiden, chronische Katarrhe. Einfach, nicht teuer, mildes Klima.

Bormio (S. 120), 1340 m, im Veltlin. Das Wasser wird gegen chronische Hautleiden, Skrofeln, Frauenkrankheiten und Rheumatismus angewandt. Herrliche Bäder. Prachtvolle Lage (aber wenig schattige Spaziergänge), mildes, südliches Klima.

Fideris (S. 72), 1056 m, im Prättigau, 1 St. von der Bahn. Windgeschützte, staubfreie Lage. Schweizer.

Gonten (S. 128), 884 m, im Kanton Appenzell (Bahnstat.). Molkenkuranstalt mit erdiger Eisenquelle; ländlich. Etwas rauhes Klima.

Gurnigel (S. 256), 1153 m, Post von Bern in 4½ St., meistens von Unterleibsleidenden, besonders Frauen, besucht. Kurhaus. Herrliche Lage, aber wenig windgeschützt. Schöne Waldspaziergänge.

Heustrichbad (S. 285), 702 m, Stat. Heustrich-Äschi der Spiez – Frutigen-Bahn, am Fuß des Niesen, gegen Krankheiten der Atmungsorgane. Windgeschützte Lage.

Lavey (S. 342), 433 m, im Rhonetal, gegen Skrofeln, Rheumatismus etc. Klima im Sommer nicht fieberfrei.

Leuk oder **Loëche-les-Bains** (S. 289), 1415 m, am Fuß der Gemmi. Die Gipsthermen wirken gegen Gicht, Rheumatismus und chronische Hautkrankheiten.

Lostorf (S. 226), 453 m, 1 St. Post von Stat. Olten. Schwefelquelle gegen Hautkrankheiten und Skrofulose. Einfach.

Pfäfers (S. 49), 685 m, und **Ragaz** (S. 47), 521 m, weltberühmtes Wildbad an der Eisenbahn Rorschach–Chur. Das Wasser wirkt allein durch seine terrestrische Wärme gegen allgemeine Schwächezustände, Nervenkrankheiten, Lähmungen, chronische Katarrhe etc. Vornehm, nicht billig.

Rütihubelbad (736 m), 1 St. nördl. von Stat. Worb der Bahnlinie Bern–Luzern (S. 167). Erdig-salinische Eisenquelle; einfach, billig.

Saint-Gervais (S. 327), 630 m, bei der Stat. Le Fayet, an der Route Genf – Chamonix, warme Schwefeltherme (40° C.). Feine Gesellschaft.

Sankt Moritz (S. 108), im Ober-Engadin (1769 m), Endstation der Albulabahn. Saison Juli u. August. Warme Kleidung mitnehmen. Die Quellen wirken besonders bei Schwächezuständen, Nervenkrankheiten und in der Rekonvaleszenz, Bleichsucht, Skrofeln und Unterleibsleiden. Aufenthalt vornehm und sehr teuer.

Schinznach (S. 156), 380 m, Schwefeltherme gegen Hautausschläge, Skrofeln, Rheuma, chronische Katarrhe, Syphilis etc. Bahnstation.

Schwendlenbad (S. 167), 836 m, 2 km von Bahnstat. Konolfingen, Eisensäuerling, in Fichtenwäldern, gegen Störung der Verdauungsorgane angewendet. Einfach, billig.

Seewen (S. 184), 461 m, Station der Gotthardbahn. Erdige Stahlquellen, besonders gegen Frauenkrankheiten. Seebäder und Duschen. Molkenkuren. Einfacher, angenehmer, ländlich stiller Aufenthalt. Mildes Klima.

Stachelberg (S. 151), 665 m, hinter Glarus bei Stat. Linthal. Schwefelquelle, erprobt bei skrofulösen Krankheiten, chronischen Hautleiden, Unterleibskrankheiten und Menstruationsstörungen. Klimatischer Kurort.

Tarasp-Schuls (S. 93), 1340 m, im Unter-Engadin. Die Wässer wirken hauptsächlich gegen chronische Störung des Verdauungsapparats, Leber-, Milz- und Nierenleiden. Auch Blutarmen, Geschwächten und Nervenkranken tut Tarasp gut.

Weißenburg (S. 290), 896 m, Bahnstation. Warme Gipstherme (26° C.) gegen Katarrhe, entzündliche Lungenkrankheiten und angegriffene Respiraionsorgane; malerische Lage.

Seebäder.

Arbon, am Bodensee (S. 32). — **Arth**, am Zuger See (S. 160). — **Beckenried**, am Vierwaldstätter See (S. 171), geschützte Lage. — **Brunnen**, am Vierwaldstätter See (S. 173). — **Friedrichshafen**, am Bodensee (S. 28). — **Horn**, am Bodensee (S. 32). — **Immensee**, am Zuger See (S. 184). — **Konstanz**, am Bodensee (S. 32). — **Lindau**, am Bodensee (S. 26). — **Rorschach**, am Bodensee (S. 30). — **Thun**, am Thuner See (S. 255). — **Überlingen**, am Bodensee (S. 30), herrlich für Ruhebedürftige. — **Vitznau**, am Vierwaldstätter See (S. 170); sehr geschützte, warme Lage. — **Walenstadt**, am Wa-

lensee (S. 145). — **Weggis**, am Vierwaldstätter See (S. 169); wie Vitznau. — Gute Schwimmbäder befinden sich auch in **Bregenz** am Bodensee (S. 37), **Genf** (S. 309), **Luzern** (S. 160) etc. am Vierwaldstätter See, **Zürich** (S.129) etc.

Solbäder.

Bex (S. 349), im Rhonetal, prachtvoll gelegen. Traubenkuren. Herbst- und Winteraufenthalt. Hoher Ton. — **Liestal** (S. 225), Stat. der Bahn Basel–Olten, einfach. — **Mumpf** (S. 223), an der Bahn Basel–Zürich. — **Rheinfelden** (S. 223), an der Bahn Basel–Zürich, starkes Solbad. — **Schweizerhall** (S. 223), an der Bahn Basel–Zürich.

Kaltwasserheilanstalten.

Albisbrunn (S. 139), 603 m, 1¼ St. Post von Stat. Sihlbrugg der Linie Zürich–Zug. Viel Franzosen.

Buchenthal (S. 129), 510 m, 2 km von Stat. Utzwil, Linie St. Gallen–Zürich.

Mammern (S. 39), Dampferstation.

Schönbrunn (S. 158), 710 m, 1½ St. oberhalb Zug.

Schöneck (S. 171), 705 m, am Vierwaldstätter See (Stat. Beckenried).

Klimatische Luftkurorte und Sommerfrischen.

Adelboden (S. 286), 1356 m, im Engstligental, ruhig, nicht teuer.

Aigle (S. 348), 420 m, Bahnstat. im Rhonetal, geschützte Lage. Winteraufenthalt. Traubenkur.

Arosa (S. 54), 1892 m, 30 km Post von Chur, schön gelegener Höhenkurort.

Axenfels (S. 175), 550 m, und **Axenstein** (675 m), beide oberhalb Brunnen, am Vierwaldstätter See. Wundervolle Aussicht. Vornehme Welt. Hoher Komfort. Waldpark. I. Ranges.

Beatenberg (S. 266), 1148 m, über dem Thuner See, von wo Drahtseilbahn hinauf; prachtvolle Lage.

Beckenried (S. 171), 450 m, am Vierwaldstätter See; windstill, behaglich.

Bellagio (S. 396), 225 m, am schönsten Punkte des Comersees gelegen.

Bürgenstock (S. 189), 738 m, über dem Vierwaldstätter See prachtvoll gelegen. Drahtseilbahn hinauf. Vornehme Gesellschaft. I. Ranges.

Churwalden (S. 80), 1255 m. Übergangsstation für Davos. Schattige Spaziergänge, windgeschützt.

Davos-Platz (S. 75), 1556 m, in Graubünden, Bahnstat. Milde Alpenluft, für Brustkranke (im ersten Stadium) vorzügliche Winterstation, sehr besucht; gut eingerichtete Gasthöfe.

Engelberg (S. 191), Bahnstation, 1010 m, gerühmtes Höhenklima, gut bei Skrofeln, Bleichsucht, Hypochondrie und Hysterie. Nichts für Brustkranke.

Felsenegg (S. 159), 907 m, auf dem Zuger Berg. II. Ranges. Waldungen.

Fridau (S. 302), 665 m, 1 St. von der Stat. Egerkingen; Kurhaus, *Spaziergänge.

Gais bei Appenzell (S. 44), 938 m, Bahnstation. Berühmter Molkenkurort, aber völlig schattenlos. Einfach.

Gersau (S. 172), 440 m, am Vierwaldstätter See. Gleichmäßig mildes Klima.

Glion, über Montreux (S. 322), 700 m.

Gunten (S. 259), am Thuner See. Einfach.

Heiden (S. 31), Bahnstat., 806 m, bei Rorschach, oberhalb des Bodensees.

Heinrichsbad (S. 128), 773 m, bei Herisau. Milchkuren. In warmen Sommern angenehm. Christliche Hausordnung. Einfach, behaglich.

Hertenstein (S. 169), 446 m, am Vierwaldstätter See, einer der wärmsten Punkte des Sees; Frühjahrskur für Brustleidende. Naturpark. II. Ranges.

Interlaken (S. 261), 567 m, Bahnstation. Mildes, gleichmäßiges Klima, elegantes, außerordentlich reges Leben.

Klosters (S. 73), 1205 m, frische Lage. Bahnstation.

Lungern (S. 238), 715 m, Stat. der Brünigbahn, ruhige Sommerfrische, billig.

Magglingen (S. 305), über Biel (von wo Drahtseilbahn hinauf), in aussichtsreicher Lage (900 m), Waldspaziergänge, vornehme Gesellschaft.

Maloja-Kurhaus (S. 112), 1800 m, mit allem Komfort, I. Ranges; windig.

Meggen (S. 183), 450 m, am Vierwaldstätter See. Großer Naturpark. Sehr warmes Klima, für Frühjahr- und Herbstkuren. II. Ranges.

Monte Generoso (S. 393), 1704 m, mit guten Gasthöfen, Drahtseilbahn hinauf, über dem Luganer See. Aussicht.

Montreux (S. 319 u. ff.), mit **Glion, Clarens, Vernex, Territet** und **Veytaux**, in wunderschöner Lage am Genfer See (400 m), berühmter klimatischer Kurort, besonders für Frühjahr und Herbst (Traubenkur). Hauptsächlich gegen Krankheiten der Atmungsorgane. Pensionen aller Art; nicht billig.

Morschach (S. 175), 657 m, oberhalb Brunnen. Stilleben. II. Ranges.

Mürren (S. 280), 1630 m, Bergbahn hinauf, hoch über dem Lauterbrunnental. Großartiges Panorama. I. Ranges.

Pallanza (S. 387), am Lago Maggiore (210 m). Mildes Klima. Südliche Vegetation. Höhere Preise.

Parpan (S. 81), 1505 m, wenig windgeschützte Lage, frische und anregende Luft. Einfach.

Piora (S. 205), 1841 m, am Ritomsee, 3 St. oberhalb Airolo, großartige, windgeschützte, aber einsame Lage.

Rigi-Kaltbad (S. 180), 1441 m, Bergbahnstation. Luftkurort I. Ranges. Für Lungen- und Nervenkranke nichts. Feine internationale Gesellschaft. Sehr hohe Preise.

Rigi-Klösterli (S. 179), 1300 m, Bergbahnstation. Kühl und schattig, aber aussichtslos. Unterkunft einfach und billig. Treffliche Milch.

Rigi-Scheideck (S. 182), 1648 m, Bergbahnstation. Aussicht wie auf Rigi-Kulm, aber ganz frei u. schattenlos gelegen. Vornehm, vortrefflich und behaglich geführt.

Rigistaffel (S. 179), 1594 m, Bergbahnstation. II. Ranges.

Rosenlauibad (S. 242), 1330 m, hehre Landschaft. Wälder. Stille.

Samaden (S. 101), 1707 m, im Ober-Engadin. Sehr lebhafter Verkehr.

Seelisberg (S. 172), 845 m, über dem Vierwaldstätter See, geschützt gelegen. Waldesschatten. Sehr angenehm.

Seewis (S. 71), im Prättigau (910 m), windgeschützte Lage. Ländliche Abgeschiedenheit. II. Ranges.

Siders (S. 344), für Frühjahr und Spätherbst. Traubenkuren.

Sigriswil (S. 259), 3/4 St. über dem Thuner See. Einfach.

Sonnenberg (S. 165), 1 St. von Luzern, hoch und aussichtsreich, Tannenwälder. Ziegenmilch, Molken.

Spiez (S. 259), am Thuner See (603 m).

Stoos (S. 175), 1293 m, Kurhaus am Fronalpstock. Alpeneinsamkeit.

Stresa (S. 389), am Lago Maggiore (210 m).

Teufen (S. 126), bei Appenzell; Bahnstation. Einfach.

Waid (S. 126), 650 m, 1 St. von St. Gallen. Naturheilanstalt. Vegetarierkost. II. Ranges.

Waldhäuser (S. 65), 1102 m, bei Flims. Herrliche Lage, ruhig, lichter Wald. Fast nur deutsche Gesellschaft.

Walenstadt (S. 145), am Walensee (431 m). Seebäder. Molken. Einfach.

Walzenhausen (S. 44), 682 m, bei Stat. Rheineck (Bodensee). Einfach.

Weesen (S. 144), am Walensee (425 m). Seebäder. Windgeschützte Lage.

Weißbad (S. 127), 819 m, bei Appenzell, Milch und Molkenkur. Bäder. Windgeschützt und schattig. Boden feucht, in warmen Sommern angenehm.

Weißenstein (S. 303), bei Solothurn, hoch gelegen (1216 m). Etwas windig.

Wengen (S. 251), 1275 m, bei Lauterbrunnen. Prachtvolle Lage.

Wiesen (S. 79), unweit Davos, in hoher (1454 m), windgeschützter Lage. Für Brustleidende.

Winterkurorte und Sportplätze.

Winterkuren in der Schweiz. Abgesehen von der Errichtung von Winterstationen für Lungenkranke an hohen geschützten Plätzen, kam man erst neuerdings zu der Erkenntnis, daß die trockene und reine Winterluft in den höhern Regionen der Alpen, verbunden mit der charakteristischen Temperaturumkehr, d. h. der zunehmenden Sonnenwärme mit zunehmender Höhe, auch für Nervöse, Blutarme, geistig Überarbeitete, kurz, Erholungsbedürftige aller Art, ein nicht zu unterschätzendes Heilmittel ist. Infolgedessen hat sich in den letzten Jahren an vielen Orten auch in der Schweiz eine rege Wintersaison entwickelt.

Von den verschiedenen Arten des **Wintersports** kam zuerst der Schlittelsport auf, und zwar wurde dieser anfangs mit dem kleinen *Rodelschlitten* ausgeführt, dem sich der langgestreckte kanadische *Toboggan (Skele-*

ton, auf dem Bauche liegend zu fahren) zugesellte und schließlich der mehrsitzige *Bobsleigh,* der zurzeit bevorzugt wird. Die meisten Winterstationen legen für ihre Gäste mit großen Kosten oft mehrere Kilometer lange, besondere Schlittelbahnen an, ebenso wie viele Seen sowie durch Übergießen mit Wasser ebene Wiesen, Plätze etc. zu Bahnen für die Ausübung des Eissports gemacht werden (*Schlittschuhfahren; Curling,* eine Art Kegelspiel; *Hockey* oder *Bandy,* eine Art Ballspiel). Schließlich wird, wo ausgedehnte, sanft geneigte Flächen dazu vorhanden sind, der Skisport betrieben. Näheres in den Prospekten der nachgenannten Winterstationen, die von den »Offiziellen Verkehrsbureaus« meist kostenlos verschickt werden.

Die hauptsächlichen **Winterstationen** in der Schweiz sind: Im Berner Oberland: Adelboden (1357 m), S. 286; Grindelwald (1057 m), S. 243; Gstaad (1050 m), S. 292; Kandersteg (1169 m), S. 287; Lauterbrunnen (800 m), S. 279; Wengen (1275 m), S. 281; Zweisimmen (980 m), S. 291. — Vierwaldstätter See u. Gotthardgebiet: Andermatt (1444 m), S. 210; Engelberg (1023 m), S. 191; Rigi-Kaltbad (1433 m), S. 180. — Graubünden: Arosa (1815 m), S. 54; Bergün (1364 m), S. 89; Campfèr (1820 m), S. 111; Celerina (1724 m), S. 108; Chur (596 m), S. 51; Davos (1560 m), S. 75; Flims (1102 m), S. 64; Klosters (1209 m), S. 73; Lenzerheide (1480 m), S. 81; Parpan (1511 m), S. 81; Piz Mundaun (1600 m), S. 66; Pontresina (1803 m), S. 102; Preda (1792 m), S. 89; Samaden (1728 m), S 101; St. Moritz (1856 m), S. 108; Sils-Baseglia (1797 m), S. 111; Silvaplana (1816 m), S. 111; Vicosoprano (1071 m), S. 114; Wiesen (1439 m), S. 79; Zuoz (1712 m), S. 100. — Waadt: Mont Pélerin (950 m), S. 325; Caux (1121 m), S. 320; Château d'Oex (961 m), S. 293; Chésières-Villars (1210 m), S. 350; Corbeyrier (929 m), S. 348; Gryon (1122 m), S. 351; Les Avants (979 m), S. 294; Le Plan (1120 m), S. 349; Leysin (1440 m), S. 348. — Wallis: Montana-Vermala (1243, resp. 1680 m), S. 344; Siders (540 m), S. 344. — Jura: Ste. Croix-Les Rasses (1183 m), S. 309; Sonnenberg bei St. Imier (1250 m), S. 308; Weißenstein (1300 m), S. 303.

Die Hauptfremdenplätze nach ihrer Höhenlage (Meter ü. M.).

197	Lago Maggiore	683	Erlenbach	932	Seewis
199	Comer See	692	Glion	934	Gais
278	Luganer See	700	Axenfels	944	Zweisimmen
375	Genfer See	710	Faulenseebad	952	Val d'Illiez
398	Bodensee	716	Brunate	962	Kiental
407	Aigle	720	Gießbach	970	Château d'Oex
409	Zürichsee	720	Sonnenberg (Luzern)	971	Les Avants
414	Bex	722	Thusis	1000	Staffelalp
417	Zuger See	750	Axenstein	1004	Brünig
423	Walensee	757	Lungern	1014	Saanen
437	Vierwaldstätter See	759	Samoëns	1023	Engelberg
455	Stans	783	Appenzell	1041	Chamonix
483	Lausanne	797	Lauterbrunnen	1050	Grindelwald
518	Wolfenschießen	806	Frutigen	1052	Champéry
522	Amsteg	810	Heiden	1052	Gstaad
536	Siders	817	St. Gervais	1054	Caux
562	Thuner See	819	Promontogno	1070	Flims
562	Chexbres	819	Weißbad	1070	An der Lenk
565	Brienzer See	833	Gurten	1071	Vicosoprano
568	Interlaken	845	Seelisberg	1098	Isenfluh
570	Kerns	860	Äschi	1109	Göschenen
598	Meiringen	875	Bürgenstock	1127	Klosters
605	Chernex	900	Blauseeli	1130	St. Niklaus
625	Dolder	906	Gonten	1133	Gryon
661	Linthal	907	Lanzo d'Intelvi	1144	Airolo
664	Stachelberg	907	Trogen	1146	Disentis

1150	Flims, Waldhäuser	1375	Bergün	1691	Ponte
1150	St. Beatenberg	1388	Sta. Maria (Münstertal)	1720	Arosa
1159	Gürnigelbad	1398	Leysin	1728	Samaden
1163	Ormont dessus	1439	Wiesen	1733	Celerina
1169	Kandersteg	1439	Rigi-Kaltbad	1750	Rigi-Kulm
1192	Gsteig	1444	Andermatt	1775	St. Moritz-Bad
1205	Klosters-Platz	1450	Splügen	1792	Preda
1207	Monte Generoso	1454	Rigi-First	1798	Saas-Fee
1224	Courmayeur	1460	Casaccia	1802	Sils
1230	Churwalden	1461	Mühlen	1802	Maloja
1244	Schuls	1470	Champex	1803	Pontresina
1248	Vals	1476	Lenzer Heide	1815	Silvaplana
1250	Argentière	1484	Hospenthal	1820	Campfèr
1254	Braunwald	1511	Parpan	1840	St. Moritz-Dorf
1256	Villars	1520	Axalp	1864	Schatzalp
1270	Vulpera	1549	Bérisal	1963	Avers-Cresta
1276	Wengen	1559	Davos-Platz	1970	Schynige Platte
1287	Weißenstein	1562	Saas	2028	Oberalp
1289	Brigels	1574	Davos-Dorf	2046	Breuil
1300	Mayens de Sion	1592	Rigi-Staffel	2064	Kleine Scheideck
1315	Rigi-Klösterli	1620	Zermatt	2137	Belalp
1327	Macugnaga	1642	Mürren	2440	Torrentalp
1330	Rosenlauibad	1665	Rigi-Scheideck	2589	Schwarzseehotel
1356	Adelboden			3161	Stat. Eismeer

Fußreisen.

Zeiteinteilung. »Morgenstunde hat Gold im Munde« gilt ganz besonders für Alpenreisen. Zeitiges Ausmarschieren gewährt den Vorteil, mit vollen, frischen Kräften frühzeitig schon eine gute Strecke vorwärts zu kommen, bei Gletscherwanderungen ist es sogar Bedingung. Wer mit den Forderungen seines Magens sich so abfinden kann, daß er erst nach einigen Wanderstunden sein erstes Frühstück einnimmt, wird sich sehr wohl dabei befinden. Das Marschieren in der Mittagswärme ist überall unangenehm; eine etwa vierstündige Rast (11–3 Uhr) erhält die Kräfte ungemein. Allzu spätes Wandern ist zu vermeiden, damit man rechtzeitig ins Quartier kommt.

Bekleidung und **Reise-Ausrüstung** (vgl. S. 1). Was an Wäsche und Kleidern mitzunehmen ist, wird jeder nach seinen Bedürfnissen selbst ermessen. Sehr empfehlenswert sind feine wollene Trikothemden (besser als die seidenen) und weiche wollene Strumpfsocken. Die größte Aufmerksamkeit ist der Fußbekleidung zuzuwenden. Für unbeschwerliche Bergpartien genügen gewöhnliche, solid gesohlte, gut ausgetretene Schnürschuhe. Für höhere Bergpartien sind feste, dicksohlige, mit Nägeln beschlagene, bequem sitzende *Bergschuhe* notwendig; man lasse sie sich zu Haus anfertigen, trete sie dort gehörig aus und lasse sie erst in der Schweiz nageln. Diese Schuhe dürfen nie gewichst, sondern nur mit Fett kalt eingerieben werden. Für Bergpartien ist der *Alpstock* eine sehr wesentliche Hilfe; man lasse sich vorher in seiner Handhabung unterweisen. Für große Gletschertouren braucht man *Steigeisen, Eispickel, Seil, Schneebrille* und wollene Fausthandschuhe. Für kleinere Partien genügt ein tüchtiger Reiseschirm mit starker Zwinge. Zur Vervollständigung des Reise-Apparats für den Fußwanderer gehören ferner: *Hausschuhe*

oder *Pantoffeln, Feldflasche, Fernrohr* oder *Feldstecher* und für Schnee- oder Gletscherwanderungen eine *farbige Brille,* die selbst bei bloß grellem Sonnenlicht wohltuend ist. Auch vergesse man nicht einzustecken: *Messer* mit Pfropfenzieher und Scherchen, *Zündhölzchen,* ein Stückchen *Kerze, Nähzeug* und *Knöpfe, Heftpflaster, Bindfaden, Kompaß* (nicht zu klein), *Trinkbecher, Salizylvaseline* gegen Wundsein und zum Einreiben der Füße vor größern Märschen, *Opiumtinktur* (gegen Durchfall), *Glyzerin* gegen Schneebrand und *Wollhandschuhe* für eventuelle Schneereisen.

Einige allgemeine Wander-Regeln.

Bergan steige man gleichmäßig, ruhig, in langsamem Tempo, besonders zu Anfang, so daß Puls und Lunge nicht in übermäßige Aufregung geraten. Man kommt auf diese Weise am schnellsten vorwärts. Wer starkem Blutandrang nach dem Kopf ausgesetzt ist, der möge ein zusammengelegtes Taschentuch, von Zeit zu Zeit in frisches Wasser eingetaucht, über den Kopf legen. Wer empfindlich beim Kaltwassertrinken ist, vermische das Wasser mit etwas Kognak.

Bei Gletscher- und Firnwanderungen unterwerfe sich der Reisende ganz den Anordnungen des Führers. Beim Überschreiten eines Gletschers wird das Seil angelegt; dasselbe soll zwischen je zwei Personen etwa 3 m entfernt und stets straff sein. Größere Hochgebirgs- u. Gletschertouren unternehme man nur bei sicherm Wetter und günstigem Zustand des Schnees nach vorheriger Erkundigung. Ist der Schnee durch Föhn oder Regen erweicht, so wird das Steigen zu einer alle Kräfte aufreibenden Anstrengung, von der unbedingt abzuraten ist.

Schwierige Besteigungen und Gletscherwanderungen unternehme man nie ohne gute Führer, wenn man nicht selber die Übung und die Gebirgskenntnis eines solchen besitzt; nie dränge man einen Führer zu einer Besteigung, die dieser als zu gewagt bezeichnet. Auch sei man sich stets der Verantwortung bewußt, die man bei gefährlichen Besteigungen sich und seiner Familie sowie dem Führer gegenüber auf sich nimmt.

Auf einer Höhe angelangt, lege man den Rock an; ist ein Gasthaus oder eine Hütte droben, so wechsele man, falls der Körper sehr stark transpirierte, die Wäsche und pausiere 1/4 St., ehe man wieder hinausgeht; die Erhitzung geht nicht selten in fieberfröstelnde Kälte über.

Auf einem Stationspunkt angelangt, überlasse sich der Fußwanderer nicht sofort der unbedingtesten Ruhe; noch etwas Bewegung bewahrt vor dem Steifwerden der Füße. Wer bedeutende Ermattung in den Schenkeln und Waden spürt, wasche sie mit Spiritus oder Branntwein. Überhaupt trägt regelmäßige Hautpflege viel zum Wohlbefinden auf Fußreisen bei.

Vor Antritt des Marsches reibe man sich die Füße und die Innenseite der Strümpfe tüchtig mit Hirschtalg (Unschlitt) ein; das ist das beste Mittel, um dem Wundlaufen vorzubeugen. Hat man sich dennoch eine Blase gelaufen, so ziehe man durch sie einen weißen wollenen Faden, wasche sie mit Spiritus aus und lege ein mit Talg bestrichenes Leinwandläppchen auf.

Was man als **Proviant auf Bergtouren** mitzunehmen hat, hängt ganz davon ab, was der Reisende verträgt; die Wirkung der dünnen Luft auf den Magen ist eine sehr verschiedene. Sehr empfehlen möchten wir Erbswurst und Bohnenwurst, die mit einem Zusatz von Fleischextrakt und hineingeschnittenem Brot eine vorzügliche, nahrhafte, dicke Suppe geben. Als Getränk nehme man Rotwein mit. Als eiserner Bestand sind eine gute Zervelatwurst und Schokolade in Täfelchen sowie »Pains« sehr angenehm, dazu ein Schluck Kognak oder Wein. Mit Kaffeepulver versehe man sich reichlich. Auch die Mitnahme von Butter zum Brot empfehlen wir.

Noch sei hier bemerkt, daß die Schweizer Unterkunftshütten in bezug auf ihre Einrichtung weit hinter denen in den Deutschen und den Österreichi-

schen Alpen zurückstehen; auch sind sie nicht bewirtschaftet.

Dem groben Unfug, auf Stationspunkten die geleerten Flaschen zu zerschlagen, sollte man nach Kräften entgegentreten; die herumliegenden Glasscherben können für den Besucher geradezu verhängnisvoll werden.

Ratschläge für bergsteigende Damen.

Das Hauptererfordernis für bergsteigende Damen ist zunächst ein fester Bergschuh, am besten in Form eines Schnürstiefels, von starkem Kalbleder mit dicken Sohlen und flachen Absätzen. Beim Maßnehmen dieser Schuhe ist darauf zu achten, daß beide mit starken Strümpfen bekleidete Füße fest auf der Erde stehen und nicht frei in der Luft hängen. Man trete die Schuhe zu Haus ein (am besten bei nassem Wetter) und lasse sie erst in der Schweiz nageln.

Besonderes Gewicht ist darauf zu legen, daß der Körper als erste Bekleidung nur Wolle erhält (feinwollene Trikots). Von dunklem, nicht zu schwerem Wollenstoff angefertigte weite, bis zum Knie reichende Beinkleider, darüber bei Gletschertouren vielleicht noch eine wärmende, den Körper umschließende Umhüllung (Leibbinde) und dann ohne Jupons das Kleid von dunklem, dauerhaftem Wollenstoff, das derart einzurichten ist (durch Aufknöpfen), daß es bei Touren entsprechend kurz und lang gemacht werden kann. Am zweckmäßigsten ist ein Kleid, das aus einem einfachen Rock mit Bluse und einem anschließenden Jackett besteht. Es empfiehlt sich auch, auf großen Touren noch einen zweiten Anzug oder aber einen langen Regenmantel mitzunehmen, um sich event. bei Naßwerden umkleiden zu können. Weiter Wäsche, Strümpfe, Morgenschuhe, ein leichteres Paar Stiefel und Toilettegegenstände. Ein Plaid ist unerläßlich bei der Rast auf dem Eis, auch ein seidenes Halstuch ist erwünscht.

Beim Beginn von Wanderungen in weichem Schnee sind über die Schuhe und Strümpfe Gamaschen (bis zum Knie) zu ziehen. Ziemlich lange, starke, graue wildlederne Handschuhe sind vortrefflich, doch empfehlen sich bei Gletschertouren auch wollene Fausthandschuhe. Als Kopfbedeckung ein gefütterter leichter Filzhut, dessen nach unten gehende Ränder das Gesicht schützen. Ein blauer Schleier ist unerläßlich.

Vor dem Schlafengehen werden die Füße mit Spiritus eingerieben und alle dem Druck ausgesetzten Stellen mit Unschlitt bestrichen. Ist irgend eine gedrückte Stelle oder der Anfang einer Blase vorhanden, dann muß ein dick mit Unschlitt bestrichenes Läppchen aufgelegt werden. Beim Aufstehen sind die Füße wieder mit Spiritus und stark mit Talg einzureiben. Bei etwaiger Rast am Tag, und besonders wenn man abends ins Quartier kommt, ist dies mit kalter Abreibung zu wiederholen und sind andre Strümpfe und leichte Schuhe anzuziehen. Vor warmen Fußbädern hüte man sich aber.

Morgens wäscht man die der Luft ausgesetzte Haut mit lauwarmer Milch, reibt dann das Gesicht leicht mit Cold-Cream ein und wendet dann Reispuder (Leichners Fettpuder, Berlin) ziemlich stark an. Die Lippen müssen noch besonders mit Cold-Cream oder guter Lippenpomade eingerieben werden. Da abends nach beendeter Tour das Gesicht gewöhnlich sehr brennt, wasche man es ebenfalls vor dem Schlafengehen mit lauwarmer Milch und, um Staub und Schweiß besser entfernen zu können, mit Mandelkleie und reibe es wieder mit Cold-Cream ein, wobei die Lippen durchaus nicht zu vergessen sind.

Photographieren auf Reisen.

Der leichtfüßige Tourist, dem sich die verschiedenartigsten Aufgaben bieten, reist am besten mit einer Handkamera (mit kurzem Auszug oder verstellbarem Objektiv), die sowohl für Rollfilms als für Platten eingerichtet ist. Man achte bei der Wahl auf eine gewisse Festigkeit und vor allem auf eine gute, lichtstarke optische Ausrüstung. Das Format liege nicht unter 9:12 cm, eher darüber. Ein nicht zu leichtes, zusammenschiebbares Reisestativ sei nicht vergessen! — Sehr dankbar ist auch eine Hand-

kamera, eingerichtet für die Aufnahme von Stereoskopbildern, die mit ihrem körperlichen Effekt die schönste Reiseerinnerung bleiben. — Wer gemächlicher reisen kann, z. B. der Sommerfrischler, der nimmt eine gute Reisekamera für das Format von 13:18 cm mit solidem Stativ und rüstet sich dazu mit einem anastigmatischen Doppelobjektiv (dessen Linsen auch einzeln verwendbar seien) aus. Man beachte dabei, daß eine relativ lange Brennweite dem Auge die Perspektive am angemessensten wiedergibt. So wähle man z. B. für das Format 9:12 cm Objektive mit mindestens 15 cm, 13:18 cm solche mit mindestens 20–21 cm Brennweite. Das Arbeiten mit der Stativkamera ist das A und O der Landschaftsphotographie; jeder sollte damit beginnen und erst nach erlangter Übung zur Handkamera greifen, deren Ausnutzung mehr Geschicklichkeit erfordert, als mancher anfangs glaubt, aber auch allein die Möglichkeit bietet, einen oft nur kurze Zeit herrschenden Effekt zu erhaschen.

Als photographisches Material sei für das Hochgebirge die Verwendung farbenempfindlicher, lichthoffreier Platten empfohlen, da sie den Wert und die Verschiedenheit der Lichttöne zu erhöhter Geltung kommen lassen.

Für die Handkamera empfehlen sich wegen ihrer Leichtigkeit und Unzerbrechlichkeit die Rollfilms, deren Nachteile durch Vorzüge für den Touristen, den sie von der Dunkelkammer unabhängig machen, zum Teil aufgewogen werden, wenn sie auch eine gute Platte nicht ersetzen können.

Platten. Bei Benutzung fremder Dunkelkammern, besonders in den Gasthöfen, sei man sehr vorsichtig. Im übrigen empfehlen wir die Broschüre von *Hübls,* »Entwickelung bei zweifelhaft richtiger Exposition« (Halle a. S. 1901).

Aus der photographischen Literatur seien noch folgende Bücher, nach eigner Erfahrung, hervorgehoben: »Ratgeber für Anfänger im Photographieren« von *Ludwig David* (Halle a. S. 1907) oder *Vogels* »Taschenbuch der Photographie« (Berlin 1904). Für Fortgeschrittene: *Schmidts* »Kompendium« (Leipzig 1906). Die beiden vortrefflichen Lehrbücher: *Stolze,* »Stellung und Beleuchtung in der Landschaftsphotographie« (Halle 1900), sowie *A. Mazel*, »Künstlerische Gebirgsphotographie« (Berlin 1903) sollten in keiner Liebhaberbibliothek fehlen. Auch *Kufahl,* »Hochgebirgs- und Winterphotographie« (Berlin 1907), bietet manches Nützliche.

Die **Höhenangaben** sind im Buch nach dem Metermaß berechnet (1 Meter = 3,33 Schweizer Fuß = 3,078 Pariser Fuß).

Entfernungsangaben wurden bei den Eisenbahnen und allen Fahrstraßen in Kilometern gemacht, nur bei Wegen mit sehr wechselndem Gefälle wurde der Zeitbedarf eines mäßigen Fußgängers angegeben. (Gute Fußgänger gehen bekanntlich 1 km in 12 Minuten, gemächlich Wandernde in 15 Minuten.) Tüchtige Fußgänger werden unsre im Text gemachten Zeitangaben reichlich bemessen finden und meist etwas weniger Zeit brauchen. Beim Bergsteigen nimmt man an, daß man durchschnittlich 300 m in 1 Stunde steigt; genauer rechnet man: die Weglänge mit 13 1/3 Min. für 1 km, dazu je 1 Min. auf 10 m Steigung.

Die Angaben *vor* einer Ortsbezeichnung und *in Klammern,* z. B.: (18 km) Interlaken, (3 1/2 St.) Wengernalp, bedeuten stets die Entfernung des Ortes *vom Ausgangspunkt der Tour;* die Angaben *hinter* einem Ortsnamen oder die Angaben *ohne Klammern* im laufenden Text bezeichnen die Entfernung von der *zunächst vorher gemachten Zeitangabe,* z. B.: »zuerst mäßig aufwärts nach (2 1/4 St.) *Rottendorf,* dann steil 1 1/2 St. hinan zur (3 3/4 St.) *Hochalpe,* dann weiter über Gerölle auf den (5 St.) Gipfel, 1 1/4 St.«

Einige alpine Erläuterungen.

Aiguille (Nadel), steiler, nadelförmig zugespitzter Berggipfel.

Alpenglühen, jenes erhabene Schauspiel, das entsteht, wenn die untergegangene Sonne unter Beihilfe gewisser atmosphärischer Bedingungen die höchsten Alpenspitzen noch mit intensiver Glutröte überzieht, während die Landschaft ringsum schon im blauen Schatten der Dämmerung liegt.

Alpenwirtschaft, die Viehwirtschaft auf den Weideplätzen des Hochgebirges. Sie wird in der Schweiz fast nur von Männern betrieben. Das Haupterzeugnis der Alpenwirtschaft ist der Käse, und zwar der fette, von ungerahmter Milch gefertigte. Wo man halbfette und magere Käse macht, wird auch Butter gewonnen. Die besten Käse sind der *Gruyère* (Greyerzer) und der *Emmentaler*, beide scharf im Geschmack, die, in großen Laiben bis 75 kg Schwere angefertigt, erst gut werden, wenn sie mindestens ein Jahr alt sind. Die Schweiz versendet jährlich Käse im Wert von über 50 Mill. Fr., wogegen Butter noch vom Ausland eingeführt wird.

Firn (= alt, vorjährig), ***Firnschnee***, im Hochgebirge seit Jahren angehäufter Schnee, der nach und nach immer grobkörniger wird und sich in der Tiefe zu Gletschereis verdichtet.

Fluh, Felswand.

Gandecken, s. *Moränen.*

Gletscher, im Französischen »Glacier«, in den Italienischen Alpen »Ghiaccio«, im romanischen Graubünden »Vadret«, im Kanton Wallis »Biegno«, in Tirol »Ferner« (von Firn) oder »Kees« genannt, zusammenhängende Eismassen, die sich von dem ewigen Schnee (Firn) in die Täler und Schluchten bis zu 1300 m ü. M. hinabziehen. Sie entstehen, indem die Oberfläche des Firnschnees schmilzt, als Schneewasser in die tiefern Schneeschichten eindringt, diese wie einen Schwamm sättigt und dort wieder gefriert.

Eine allgemeine Höhenlinie, wo der Firn aufhört und das feste Gletschereis anfängt, läßt sich nicht feststellen; an den Südabhängen der Alpen liegt diese Linie zwischen 2700 (Aletschgletscher) und 3000 m (Lysgletscher am Monte Rosa), — am Nordabhang etwa bei 2500 m. Aus den hier angeführten Gründen ist auch die Länge der Gletscher sehr verschieden. Der Morteratschgletscher ist beinahe 10 km, der Gornergletscher über 10 km und der Aletschgletscher, der größte Gletscher der Schweiz, fast 20 km Horizontalprojektion (ohne Firnmulden) lang. Über die Eisdicke der verschiedenen Gletscher fehlt es an Untersuchungen. Man schätzt z. B. den Roseggletscher im Engadin auf 160 m, den Unteraargletscher auf 350 m Dicke. Das Gesamtgletscherareal der Schweiz umfaßt 2096 qkm. — Der Gletscher bewegt sich nach dem Gesetz der Schwere der Tiefe zu. Er bildet keine ebene Oberfläche, er ist zerklüftet in Quer- und Längsspalten und Randklüfte, die durch zu starke Spannung der Massen entstehen. Die Gletscherspalten (Crévasses) erreichen eine Breite von 4–6 m, eine Länge von 3–30 m und bis zu 300 m Tiefe. Sie sind bei Gletscherwanderungen das größte und gefährlichste Hindernis. — Wenn das Felsenbett des Gletschers plötzlich abbricht, so entsteht ein solches Abstürzen von Eisscherben, daß daraus ein Trümmerchaos entsteht, die *Gletschernadeln* (Séracs), die die malerisch schönsten Effekte eines Gletschers bilden. Der Boden, über den, oder die Felsenwände, an denen einst Gletscher sich vorüberbewegten, wurden dadurch poliert und tragen die Spuren des *Gletscherschliffs* an sich; die Geologie beweist, daß zur Zeit einer allgemeinen Vereisung (der quaternären Periode) riesige Gletscher diese Gegend bedeckten und polierten. Die Gletscher befinden sich seit mehr als 50 Jahren in stetem Rückgang; unter 63 Gletschern haben nur 9 etwas an Terrain gewonnen, darunter der Eigergletscher 34 m, während z. B. der Rhonegletscher 1905 u. 1906 8200 cbm an Material verloren hat, der Grindelwaldgletscher seit 1895 an Terrain 311 m eingebüßt hat etc. — Das einzige bis jetzt auf dem Gletscher lebend gefundene Tier ist der *Gletscherfloh* (Desoria glacialis), der in den Haarspalten des Gletschereises zu Tausenden lebt.

Gufferlinie, s. *Moränen.*

Kar (franz. *oule*), kesselartige, tal-

ähnliche Ausweitung (Zirkustal), die oft als Weide benutzt wird.

Karren, Rinnen oder Schluchten, durch Erosion in Kalkstein eingefressen, oft mit scharfen Kämmen. Sie erzeugen die kahlen *Karrenfelder*, nahe den Schneefeldern und auf den Gipfelflächen.

Lawine oder *Lauine* ist ein Schneesturz aus größerer Höhe. Ist der Schnee, wenn er fällt, trocken, staubig, gekörnt, so kann er durch plötzlich einbrechende Stürme in großer Masse emporgehoben und zu Tal getragen werden; dies ist dann die *Staublawine*. Ist es jedoch der Fall, daß die Erdwärme im Frühjahr die unterste Lage eines geneigten Schneefeldes wegschmelzt, so daß dasselbe seine Verbindung mit dem Boden verliert, so reißt ein großer Teil der Schneemasse sich los und stürzt als *Grundlawine* hernieder. Diese, weniger gefährlich, haben ihre regelmäßigen Wege, die der Älpler »Züge« (s. Zügenstraße, S. 79) nennt. Brechen einzelne Eispartien sogen. hangender Gletscher ab, so entsteht die *Gletscherlawine*. Den beiden letzten Gattungen gehören die Lawinen an, die man auf der Wengernalp von der Jungfrau herniederdonnern hört. Von weitem gesehen, gleichen sie einem sanft über die Felsenwände herabströmenden Wasserfall.

Moränen, Schuttwälle der von den Seiten der Berge herabgefallenen Gesteinsstücke an den Rändern der Gletscher oder auf diesen selbst, bei früher höherm Stande des Gletschers wohl auch über ihm am Felsufer. In andern Fällen, wo seine Ausdehnung abgenommen hat, umgeben sie ihn auch (oft in sehr großer Entfernung) als Wall (z. B. zwischen Meiringen und Im Hof, S. 271). *Grundmoränen* nennt man die Trümmerpartien am Boden der Gletscher. Nicht selten ziehen Schuttwälle auch über die Länge der Gletscher hin, als die Folge des Zusammenfließens verschiedener Eisströme (z. B. am Aletschgletscher, vgl. das Panorama vom Eggishorn); man nennt sie *Mittelmoränen*, *Gufferlinien* oder *Gandecken*.

Tobel, kleine waldige Talschlucht.

Wächte, überhängende Schnee- oder Eismasse an steilen Berggraten.

Über Bezeichnungen in *romanischer Sprache* vgl. S. 57 r.

Karten.

Die unserm Buch beigegebenen Kärtchen werden für gewöhnliche Touren ausreichen. Für speziellere Wanderungen sind die Sektionen von ***Dufours topographischer Karte der Schweiz,*** 1:100,000, 25 Blätter, einzeln zu 2–2,50 Fr., zu empfehlen (Bern, bei Alexander Francke). — Von dieser Karte gibt es auch eine Reduktion: ***Dufours Generalkarte der Schweiz*** im Maßstab von 1:250,000, in 4 Blättern zu je 2,50 Fr.; ein Meisterwerk des Kartenstichs (man verlange den Originalkupferdruck). — Eine neue Aufnahme der Dufourschen Karte ist der ****Topographische Atlas der Schweiz im Maßstab der Originalaufnahmen*** (der sogenannte »Siegfried-Atlas«); es sind 546 Blätter, von denen die das Flachland behandelnden in $^1/_{25000}$, das Hochgebirge in $^1/_{50000}$ Maßstab mit Horizontalen von 10, bzw. 30 m Abstand gestochen sind. Preis: das Blatt 1 Fr. Auch sind von diesen Blättern mehrere zu »Umgebungskarten« vereinigt erschienen, so z. B. Berner Oberland I u. II, Oberwallis, Oberengadin, Zermatt-Monterosa etc., je 2 Fr. ☞ Für Spezialtouren und längern Aufenthalt an einem Ort sind diese Blätter am meisten zu empfehlen.

Sonnenaufgang und Sonnenuntergang in der Schweiz.

	Aufgang	Untergang
1. Mai	5 Uhr 9 Min.	7 Uhr 59 Min.
10. -	4 - 52 -	8 - 14 -
20. -	4 - 36 -	8 - 29 -
1. Juni	4 - 22 -	8 - 45 -
10. -	4 - 16 -	8 - 54 -
20. -	4 - 15 -	9 - — -
1. Juli	4 - 19 -	9 - — -
10. -	4 - 26 -	8 - 55 -
20. Juli	4 Uhr 38 Min.	8 Uhr 45 Min.
1. Aug.	4 - 56 -	8 - 27 -
10. -	5 - 10 -	8 - 11 -
20. -	5 - 27 -	7 - 51 -
1. Sept.	5 - 47 -	7 - 25 -
10. -	6 - 02 -	7 - 04 -
20. -	6 - 18 -	6 - 40 -
1. Okt.	6 - 37 -	6 - 14 -

Größe und Einwohnerzahl der Schweiz.

Nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1900.

Kantone (in historischer Reihenfolge)	Größe in qkm	Einwohner	Sprache
1) Zürich	1 725	431 036	deutsch
2) Bern	6 888	589 433	deutsch, zu 15% franz.
3) Luzern . . .	1 501	146 519	deutsch
4) Uri	1 076	19 700	deutsch
5) Schwyz . . .	908	55 385	deutsch
6) Unterwalden			
ob d. Wald .	475	15 260	deutsch
nid d. Wald .	290	13 070	deutsch
7) Glarus . . .	691	32 349	deutsch
8) Zug	239	25 093	deutsch
9) Freiburg . .	1 669	127 951	franz., zu 23% deutsch
10) Solothurn . .	792	100 762	deutsch
11) Basel			
Stadt	36	112 227	deutsch
Landschaft .	422	68 497	deutsch
12) Schaffhausen	294	41 514	deutsch
13) Appenzell			
Außer-Rhoden	242	55 281	deutsch
Inner-Rhoden	178	13 499	deutsch
14) St. Gallen .	2 019	250 285	deutsch
15) Graubünden	7 133	104 520	46% deutsch, 15% italien., 39% roman.
16) Aargau . . .	1 404	206 498	deutsch
17) Thurgau . .	988	113 221	deutsch
18) Tessin	2 818	138 638	italienisch
19) Waadt	3 223	281 379	französisch
20) Wallis	5 248	114 438	franz., zu 31% deutsch
21) Neuenburg .	808	126 279	franz., zu 21% deutsch
22) Genf	279	132 609	französisch
	41 346	3 315 443	

Von der Gesamtbevölkerung sind 91 Proz. Schweizer und 9 Proz. Ausländer.

Nach den Sprachen verteilt sich die Bevölkerung der Schweiz: 71,3 Proz. Deutsch, 21,8 Proz. Französisch, 5,3 Proz. Italienisch, 1,3 Proz. Romanisch, 0,3 andre Sprachen.

Nach der Religion: 58,8 Proz. Protestanten, 40,5 Proz. Katholiken, 0,3 Proz. Israeliten, 0,4 Proz. andre Konfessionen.

Das Bundesheer der Schweiz, auf allgemeiner Wehrpflicht beruhend (stehende Truppen nicht vorhanden), setzt sich zusammen aus dem »Auszug« (Mannschaft vom 20. bis 32. Jahr), der »Landwehr« (bis zum 44. Jahr) und dem Landsturm (bis zum 50. Jahr). Wer keinen persönlichen Militärdienst leistet, hat eine Ersatzsteuer zu zahlen. Kriegsstärke (1. Jan. 1907): 139,514 Auszug, 93,167 Landwehr, 306,234 Landsturm, einschl. 4099 Stäbe und Offiziere; Summa 540,330 Mann. Die Militärschulen befinden sich in Thun.

Bundesfest: 1. Aug.; Anzündung von Freudenfeuern auf den Bergen.

I. Ost-Schweiz. Engadin.

1. Der Bodensee und seine Uferstädte.

Vgl. die beifolgende Karte.

Der **Bodensee,** von den Römern *Lacus Brigantinus* (nach Brigantium, d. i. Bregenz), seit dem 10. Jahrh. *Lacus Potamicus* (nach der fränkischen Königspfalz Bodoma, d. i. Bodman [S. 30]) und podmensê (= Bodensee) und im 16. Jahrh. das *Schwäbische Meer* genannt, ist bei einer Oberfläche von 539 qkm (9,5 QM.) der größte deutsche und nächst dem Genfer See auch der größte Schweizer See. Seine westlichen Ausbuchtungen sind der *Überlinger See* und der *Unter-* oder *Zellersee.* Seine Länge von SO. gegen NW. ist so bedeutend, daß man bei Bregenz den entgegengesetzten, 63,5 km entfernten Endpunkt, die Gegend von Ludwigshafen, nicht mehr erkennen kann. Dieser Länge entspricht die ansehnliche Breite von 13,7 km zwischen Langenargen und Rorschach. Der See liegt 398 m ü. M., doch ist das Klima äußerst mild; innerhalb der letzten vier Jahrhunderte kam es nur elfmal (1497, 1512, 1553, 1560, 1564, 1565, 1571, 1573, 1695, 1830 und 1880) vor, daß der See ganz zufror. Seine größte Tiefe beträgt 252 m (auf der Linie Immenstaad-Utwil). Im Wasser leben delikate Blaufelchen, Forellen, Hechte, Karpfen und Welse, letztere bis 100 kg schwer. — Obsthaine und Weingärten (Seewein), Wiesenfluren und Wälder umgürten die Ufer; am südlichen Horizont türmt sich die Alpenwelt in prächtiger Szenerie bis zur Schneehöhe (Säntis und Scesaplana) auf; reinliche Dörfer, malerische Städte und schloßartige Landsitze beleben seine Ufer. — Der Verkehr auf dem See, von 34 Personendampfern der fünf Uferstaaten und 4 Trajektdampfern betrieben, ist außerordentlich rege. (Der See ist neutrales Gebiet, das Gepäck daher bei der Fahrt über den See der Verzollung unterworfen [wenn man nicht nach einem Orte desselben Staates fährt]; Rückfahrkarten, 45 Tage gültig, kosten nur wenig über den einfachen Fahrpreis; So. gelten einfache Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt.)

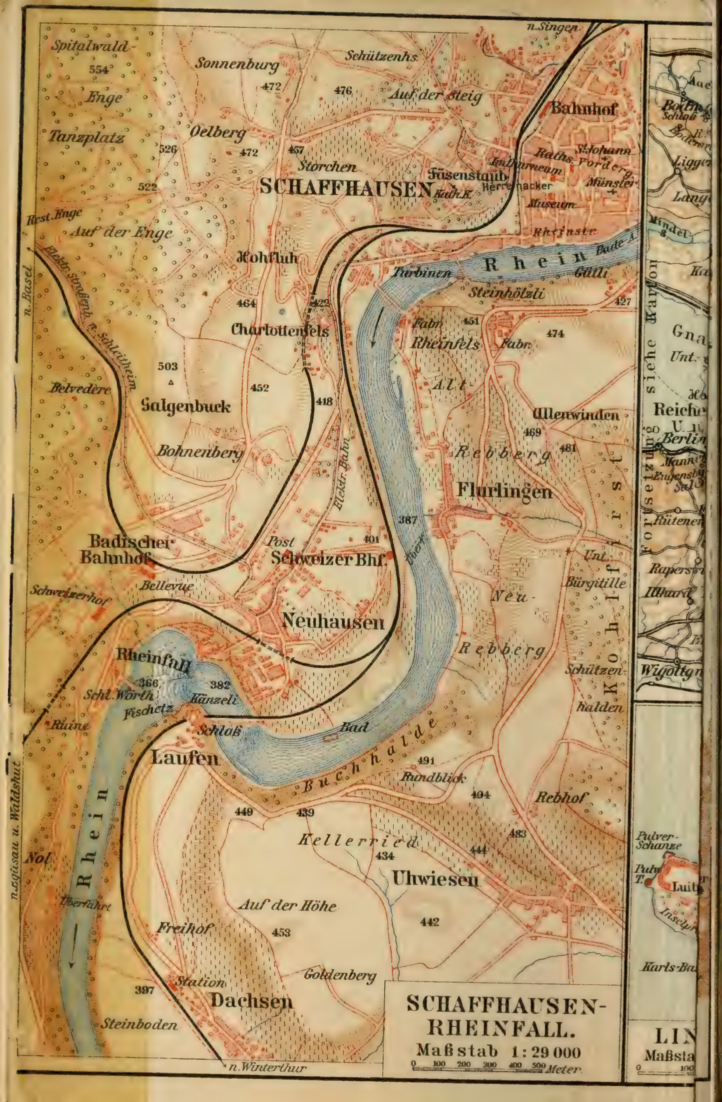
Die **Bodenseegürtelbahn,** 83 km lang, läuft zum großen Teil nahe am Ufer des Sees hin; sie bildet ab *Lindau* (s. unten) eine Teilstrecke der Linie München-Basel (direkte Wagen in den Schnellzügen) und führt in 2–2½ St. über (24 km) *Friedrichshafen* (S. 28), (58 km) *Überlingen*, (67 km) *Ludwigshafen* nach (83 km) *Radolfzell* (S. 40).

Die von Fremden am meisten berührten Orte am Bodensee sind:

Lindau, bayerische Stadt mit 6530 Einw., Bezirksamt, Amtsgericht und Garnison (2 Bat. Infanterie samt Stab). Der Bahnhof nur 3 Min. vom Landeplatz. Hauptzollamt am See, wo das Gepäck der mit Dampfboot aus der Schweiz oder aus Österreich kommenden Reisenden untersucht wird; die Zollbehandlung der von oder nach Österreich mit der Bahn Reisenden findet auf dem Bahnhofe statt.

Gasthöfe: *Bayerischer Hof,* am Hafen, Z. 3–6, F. 1,25, T.d'h. 3,20, Pens. 7–10 M.; nur im Restaurant Bier; recht gut. — *Hotel Reutemann* (Knöringer), am Hafen, Z. von 2 M. an, F. 0,80, T.d'h. 1,75–3 M.; nur Flaschenbier, gut. — *Hotel zur Krone,* gut und gemütlich, Z. 1,50–2,50, F. 0,80, Pens. 4,50 M.; Bier vom Faß. — *Helvetia,* am Hafen, Z. 1,70–2,50 M.; Touristen, Spatenbier; Wirtschaft abds. sehr belebt; gelobt. — *Lindauer Hof,* am Hafen, gut. — *Sonne,* am Reichsplatz, gut bürgerlich. — *Goldenes Lamm,* ebenfalls. —


DER
BODENSEE.
Maßstab 1:300000
Kilometer
Dampferrouten
SCHAFFHAUSEN-
RHEINFALL.
Maßstab 1:29000
Meter
LINDAU.
Maßstab 1:15000
Meter
1 Magistratsgebäude
2 Alt. Raths. mit Mus^m
3 Theat. u. Konzertsaal
4 Rentamt
5 Amtsger. u. Bezirks-A.
6 Evang. Töchterinstit
7 Instit. d. engl. Fräul.
8 Schützengarten
9 Haidenmauer
10 Lindenschanze
B O D E N S E E
Überlinger See
Unter See
Konstanzer Trichter
(Seespiegel 395)
Rorschacher Bucht
Bregenzer Bucht
KONSTANZ
Kreuzlingen
Meersburg
Friedrichshfn
Romanshorn
Arbon
Rorschach
Lindau
Bregenz
Überlingen
Markdorf
Tettnang
Langenargen
Immenstaad
Hagnau
Mainau
Reichenau
Allensbach
Dettingen
Radolfzell
Singen
Hohentwiel
Stein
Dießenhofen
Steckborn
Thaingen
St. GALLEN
Rheineck
SCHAFFHAUSEN
Neuhausen
Rheinfall
Laufen
Flurlingen
Uhwiesen
Dachsen
Badischer Bahnhof
Schweizer Bhf.
Rhein
Post
Bahnhof
Hafen
Leuchtturm
Löwe
Hospital
Luitpold-Pl.
Max-Platz
Landeplatz d. Kähne
Ludwigs-Bast.
Gerberschanze
Karlsbastion
Männer-Bade-Anst.
Frauen-Bade-Anst.
Hauptzollamt



SCHAFFHAUSEN-
RHEINFALL.
Maßstab 1:29 000
0 100 200 300 400 500 Meter
SCHAFFHAUSEN
Neuhausen
Flurlingen
Laufen
Uhwiesen
Dachsen
Rheinfall
Rhein
Badischer Bahnhof
Schweizer Bhf.
Charlottenfels
Galgenbuck
Bohnenberg
Spitalwald
Enge
Tanzplatz
Oelberg
Sonnenburg
Storchen
Hohfluh
Auf der Enge
Rest. Enge
Belvedere
Bellevue
Schweizerhof
Sonnenburg
Schützenhs.
Auf der Steig
Bahnhof
Fäsenstaub
Munot
Steinhölzli
Turbinen
Rheinfels
Urwerf
Ullenwinden
Rebberg
Neu-Rebberg
Buchhalde
Rundblick
Rebhof
Kellerried
Auf der Höhe
Freihof
Goldenberg
Station
Steinboden
Überfahrt
Schl. Wörth
Fischetz
Känzeli
Schloß
Bad
Post
Elektr. Bahn
n. Singen
n. Basel
n. Winterthur
n. Eglisau u. Waldshut
n. Schleitheim
Fortsetzung siehe Karton
LIN
Maßsta

Peterhof. — ☞ In der hohen Reisezeit bestelle man Zimmer vorher.

Wirtschaften: *Schützengarten,* herrliche Aussicht, schattig, Bier. — *Hößle,* daneben, nur Wein. — *Seegarten,* am Hafen, schattig. — *Weinwirtschaft Frey,* Maximiliansstr. — *Zum Schiff,* Ludwigstraße. — *Rädlestube.* — *Gotische Weinstube,* Karolinenstraße. — *Schlechters Brauerei.*

Seebade-Anstalten: Frauenbad östl. vom Hafen, Männerbad jenseit des Eisenbahnstegs; Militär-Schwimmschule östl. der Stadt. — **Ruder-** und **Segelboote** gegen feste Taxen.

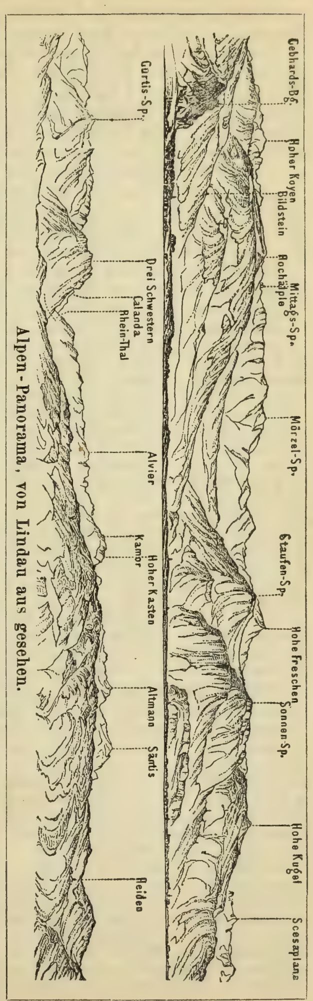
Eisenbahn nach *Bregenz* (S. 37); — nach *Friedrichshafen* (24 km), 8mal täglich in ³/₄ St. über Enzisweiler, Wasserburg und Langenargen.

Buchhandlung: *J. Th. Stettner.*

Dampfschiffe (3 Min. vom Bahnhof) mit Gastwirtschaft (Mittagsessen 2,50 M., gut; Flasche Bier 0,50 M.), im Anschluß an die Bahnzüge nach

Bregenz	ca. 15mal,	I. 0,60,	II. 0,40	M.
Konstanz .	9mal,	I. 3,85,	II. 2,60	-
Friedrichshafen . .	9mal,	I. 2,05,	II. 1,35	-
Romanshorn	5mal,	I. 2,55,	II. 1,70	-
Rorschach .	9mal,	I. 1,90,	II. 1,25	-

Die Stadt, 1275–1803 freie Reichsstadt, liegt auf einer Insel im See (»Schwäbisch-Venedig«), mit dem Festland nur durch eine 219 m lange Holzbrücke und den 555 m langen Eisenbahndamm verbunden, und verdient wegen ihrer reizenden Umgebung als Sommerfrische besucht zu werden. — Der *Leuchtturm* ist 33 m hoch; oben Rundschau (40 Pf.). Am Hafeneingang ein kolossaler *Löwe* (von Halbig) als Staatshoheitszeichen. — Bronzestandbild *König Maximilians II.,* von Halbig. — Die *Römerschanze* (im O. der Stadt), mit hübschen Anlagen und alpiner Rundsichtstafel. — Das 1422–36 im gotischen Stil erbaute, 1578 in deutsche Renaissance umgewandelte alte **Rathaus* ist 1884–87 von Thiersch restauriert; Fries (über den Fenstern) mit Einzug Philipps des Schönen



Alpen-Panorama, von Lindau aus gesehen.

auf dem Reichstag 1496. Im Obergeschoß das städtische (historische) *Museum.* — *Theater* und *Konzertsaal* in der ehemaligen Barfüßerkirche (im Saal Kolossalgemälde von *Rocholl:* Ritt König Wilhelms I. um Sedan). — Am Reichsplatz der *Reichsbrunnen* von Rümann und Thiersch, mit einer Lindavia und vier Seitenfiguren (Schiffer, Fischer, Schnitterin und Winzerin) in Bronze. — Die *Heidenmauer* aus römischer Zeit. — Die katholische *Stiftskirche* und die protestantische *Stephanskirche;* vor letzterer der *Maximilians-Brunnen* mit Neptun. — Am katholischen Pfründehaus (an der Stelle des Geburtshauses des Dichters Hermann von Lingg [1820]), in der Linggstraße, ist eine Gedenktafel. — Elektrizitätswerk. — Der malerische *Schrannenplatz* mit dem altertümlichen *Diebsturm* und dem um 600 erbauten *Peterskirchlein* (Fresken). — Über die neue Überführungsbrücke (mit *Aussicht) und auf der Thierschstraße zur neuen, dem altertümlichen Stadtbilde angepaßten *Luitpold-Kaserne,* dem Pulverturm und der **Karlsbastion* (großartiger Rundblick).

Umgebung: Über (1/2 St.) *Äschach* (Äschacher Hof), mit hübscher Kirche (von Thiersch), auf den (1 St.) **Hoyerberg** (458 m), prächtige *Aussicht (Sonnenuntergang!); event. über Enzisweiler und Schachen am See entlang zurück. — Über das Dörfchen *Schachen* (Wirtsch.) r. nach (35 Min.) *Enzisweiler* (Pens. Bahnhof; Bahnstat.), l. nach (40 Min.) **Bad Schachen** (*Hotel-Pension Schielin*, Z. 1,20–1,60, F. 0,70, T.d'h. 1,80, Pens. wöchentl. 24–32 [B. 1,50] M.), Schwefelquelle und Seebad, in prächtiger Lage, Dampfschiffstation, angenehme Sommerfrische. — Weiter nach (3/4 St.) **Lindenhof** (*Villa Gruber),* Eintritt 1 M. (zum Armenfonds). — 1/4 St. weiter **Schloß Alwind,** mit Prachtaussicht. — Dampfschiff von Lindau in 25 Min. (Bahn 11 Min.) nach **Wasserburg** (*Krone; Bahnwirtschaft,* auch Z.; Wirtsch. von *Aicheler),* Grab des Komponisten Lindpaintner, gest. 1856. — Dampfschiff (u. Bahn) nach *Kreßbronn* und **Langenargen** (*Schiff; Löwe),* württembergischer Markt mit 1250 Einw. und dem vom König Wilhelm von Württemberg 1861–66 erbauten Schloß *Montfort* (jetzt im Privatbesitz), in maurisch-italienischem Stil; Seebäder. Ländliche Sommerfrische.

Dampfschiffahrt von Lindau nach Rorschach oder Romanshorn (1–1 1/2 St.): Nach der Ausfahrt l. in der Bucht Bregenz, darüber der Pfänder, weiterhin die Vorarlberger Alpen. Eingang ins Rheintal, in dessen Hintergrund die vereiste Scesaplana. Im Vorblick Rorschacher Berg. L. oben (zerstreut) Kurorte Walzenhausen und Heiden. R. am See Rorschach, weiter r. Horn.

Friedrichshafen (410 m), früher *Buchhorn,* eine alte, schon 833 genannte Reichsstadt mit 5600 Einw., erhielt erst 1811 unter König Friedrich I. von Württemberg den jetzigen Namen.

Gasthöfe: *Deutsches Haus*, am Hauptbahnhof, Garten am See, Aussicht; Z. 1,60–3, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 4,50–7, Omn. 0,50 M. — *Seehotel*, am Hafenbahnhof, mit Gartenwirtschaft (Bier); Z. von 1,50 M. an, F. 0,80, Mitt. 1,50–1,80, Pens. von 3,50 M. an. — *Hotel Sonne*, Z. von 1 M. an, gut. — *Drei Könige*, gelobt. — *Lamm*, beim Stadtbahnhof. — *Goldner Stern*, in der Altstadt, mit Bädern und Terrasse am See. — *Seehof;* — *Goldnes Rad* (bescheiden); diese beiden mit Gärten am See. — **Pension:** *Lehrerinnenheim*, in Hofen. — *Bahnwirtschaft* am Hafenbahnhof und Dampferlandeplatz, mit prächtiger *Aussicht (S. 29); empfohlen. — *Buchhorner Hof*, Weinstube mit Garten beim See.

Seebäder: Beim *Seehof* (Pens.).

Römisch-irische Bäder etc.: Naturheilanstalt des Dr. *Kay*, Pens. 3–6 M.

Auskunftsbureau: Buchhandlung *A. Lincke*, Friedrichsstr. 53.

Dampfschiff: Tägl. nach

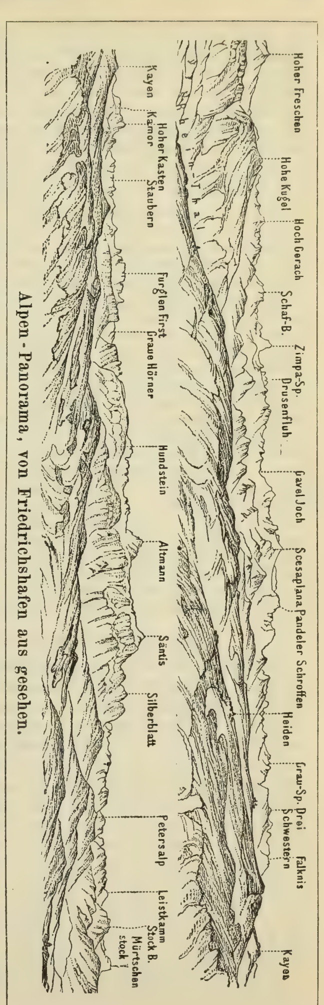
Bregenz ca.	9mal,	I. 3,15,	II. 2,10 M.
Konstanz . .	8mal,	I. 2,35,	II. 1,55 -
Lindau . . .	9mal,	I. 2,05,	II. 1,35 -
Romanshorn	7mal,	I. 1,35,	II. 0,90 -
Rorschach .	6mal,	I. 2,10,	II. 1,40 -

Eisenbahn (2 Bahnhöfe, der eine am Hafen), direkte Schnellzüge nach *Ulm* (2 St.) und *Stuttgart* (4¼ St.); — nach *Lindau* (S. 26) und *München*, bzw. Bregenz–Innsbruck, sowie nach *Überlingen* (S. 30) und *Radolfzell* (S. 40).

Das Städtchen ist Sommeraufenthalt der königlichen Familie, die in dem ehemaligen Benediktinerkloster *Hofen* (1050–1802) residiert; das *königliche Schloß*, in wunderschöner Lage, enthält über 200 alte Glasmalereien (Besichtigung in Abwesenheit des Hofes gestattet); Schloßkirche; Garten, sehr sehenswert (besonders zur Zeit der Rosenblüte), Trinkg. — Friedrichshafen ist ein besuchter Seebadeort; *Kursaal* mit *Kurgarten* und *Alpenansicht. — In der Stadt Sitz des *Vereins für Geschichte des Bodensees* und dessen *Museum:* Pfahlbautenfunde und römische Funde, auch naturwissenschaftl. Gegenstände (Di. Fr. 11–12 Uhr; sonst melden beim Kaufmann Breunlin, Karlstraße). — Neues **Rathaus* (1907).

Spaziergänge. Nördl.: (¼ St.) *Riedle*, städtischer Waldpark; — (1 St.) *Berg* (Wirtshaus), bei der Kirche: Neustadtpromenade. Aussicht. —Westl.: (¾ St.) *Manzell* (kgl. Meierei) mit der Luftschiffhalle des Grafen Zeppelin. — Nordöstl.: (½ St.) Kapelle *St. Georgen* (mit Renaissance-Wandmalereien; restauriert); von hier östl.: (1 St.) auf einer prachtvollen Alleestraße zum *Seewald* (Wirtshaus).

Am N.-Ufer weiter folgen die Stat. *Immenstaad* (Adler), dann *Hagenau;* zwischen beiden *Schloß Kirchberg*, mit besuchter Wirtschaft. Es folgt **Meersburg** (446 m; *Seehof*, Z. 1,20–1,50, F. 0,80, T.d'h. 2, Pens. 4,50–5 M., Seebäder, gut; *Wilder Mann*, Biergarten; *Schiff;* oben: *Löwe; Bär; Pens. zum Frieden*), romantisch-mittelalterliches badisches Städtchen (1893 Einw.),



Alpen-Panorama, von Friedrichshafen aus gesehen.

bis 1802 Residenz der Bischöfe von Konstanz, zuletzt des Fürsten-Primas von Dalberg. Angenehme billige Sommerfrische. Seebäder. Hier wächst der beste Wein am Bodensee. Das *alte Schloß*, mit dem Dagobertturm, war 1839-55 Wohnsitz des Germanisten Freiherrn v. Laßberg; das *neue Schloß* (1750) ist jetzt Taubstummenanstalt. Daneben katholisches Schullehrerseminar. Auf dem *Friedhof* Gräber des Magnetiseurs Mesmer, des Freih. von Laßberg und seiner Schwägerin, der Dichterin Annette v. Droste-Hülshoff (ihr Denkmal von Stadelhofer auf dem Schloßplatz, 1898).

Aussicht vom (1/4 St.) *Känzeli* und vom (3/4 St.) *Edelstein.*

Dampfschiff von Meersburg nach *Konstanz* und weiter (in 1 1/4 St.) nach **Überlingen** (*Badhotel* mit Garten, am See, schöne ruhige Lage, Z. von 2 M. an, T.d'h. 2,50, Pens. von 5,50 M. an; *Löwe*, Z. 2, F. 1, Pens. 6 M.; *Bahnhofshotel*, alle am See; *Krone; Helltor; Adler*, Pens. v. 4,50 M. an; *Hecht*, mit Weinstube; *Birkenmaiers* Biergarten), badische Amtsstadt, mit dem Ansehen einer mittelalterlichen Reichsstadt; 4378 Einw. Köstliche, ruhige Sommerfrische, ein Eldorado für Ruhebedürftige. — **Münsterkirche*, fünfschiffig, in reinster Gotik. — **Rathaussaal*, Schnitzwerk (1494). — Alte **Stadtkanzlei*, eine Perle deutscher Renaissance von 1599. — Alte Patrizierhäuser, malerische Festungstürme und Gräben, jetzt *Promenaden. Bahnstation.

Von hier mit der Bodensee-Gürtelbahn (S. 26) bis (15 km) *Mimmenhausen–Neufrach*, von hier 3 km Zweigbahn nach *Salem*, von wo zu Fuß in 1 St. über Salem nach **Heiligenberg** (728 m; *Post; Hotel u. Pens. Winter*), Luftkurort und Schloß der Fürsten zu Fürstenberg (mit berühmtem *Renaissancesaal und Schloßkapelle); 1/4 St. vom Dorfe, bei den *Sieben Linden*, eine der berühmtesten **Aussichtsstellen Süddeutschlands (Panorama von Steudel & Keller). Näheres in *Meyers* »Schwarzwald«.

Von Überlingen mit der Bodensee-Gürtelbahn (S. 26) nach

(9 km) **Ludwigshafen** (*Adler*), Dorf mit 900 Einw. — Gegenüber (1/2 St. mit Motorboot, 1 M.) Schloß **Bodman**, früher königliche Pfalz, in der Ludwig der Fromme, Karl der Dicke, Ludwig III. (das Kind) und Konrad I. wohnten. Aussicht vom **Lusthäuschen* (696 m) oberhalb Bodman beim Hof Bodenwald. Großartige Waldpartien mit Fußwegen auf der Bodanhalbinsel.

Am südlichen, schweizerischen Ufer.

Rorschach (402 m), Flecken im Kanton St. Gallen mit 14,000 Einw., belebter Hafenplatz und Kornmarkt. Hauptzollamt. Beliebter Aufenthalt; Seebäder, römisch-irische Bäder. — Großes *Kornhaus.* — *Katholische Pfarrkirche* aus dem 15. Jahrh. (1886 renoviert); neue *kathol. Jugendkirche* in frühgotischem Stil von Hardegger, 1899; neue *Protestantische Kirche.* Lehrerseminar. Stickerei-Etablissements. Im »Rietli« das sehenswerte Wasser- und Gaswerk der Stadt St. Gallen, 1895. Promenade am See. ☞ Ein *Bahnhof* ist am Landeplatz der Dampfer, der *Hauptbahnhof* (Knotenpunkt für St. Gallen und Chur) 1 km östl. Event. dort Wagenwechsel!

Gasthöfe: *Grand Hôtel Anker*, unweit des Hafens, gut, empfohlen; Z. 2,50-5, F. 1,50, T.d'h. 3,50, Pens. 8-12 Fr. — *Hirschen*, Z. 2-4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 7-10 Fr. — *Grüner Baum*, Bier; Z. 1,50, F. 1, Mitt. 2,50 Fr. — *Bodan*, recht gut; Z. 1,50-2,50, F. 1,20, Mitt. 2,50, Pens. 7-9 Fr. — *Schiff.* — *Hotel Badhof*, Z. 1,50-2, L. 0,30, F. 1, T.d'h. 2 u. 1,50, Pens. 5,50-6 Fr. — *Hotel Bahnhof.* — *Rößli*, Z. 1-1,50 Fr. — *Hotel Splügen*, Z. 3-4, F. 1,20, Mitt. 3, abds. 2,50 Fr.

Wirtschaften: *Bahnwirtschaft*, am Hafen, gut, Bier, Aussichtsterrasse. — *Freihof & Spirig*, bayer. Bier. — *Bäumlistorkel*, Garten. — *Signal*, Biergarten. — *Schweizerhof*, beim Bahnhof.

Weinstube: *Reblaube.*

Seebäder, gut, 5 Min. vom Ort; — **warme Bäder:** *Türkisches Bad* (Badhof).

Banken: *Toggenburger Bank.* — *Kantonalbank.*

Dampfschiff: Tägl. ca. 6mal nach *Lindau*, I. 2,05, II. 1,40 Fr.; — 3mal *Bregenz*, I. 2,55, II. 1,70 Fr.; — 5mal *Friedrichshafen*, (4mal weiter nach *Konstanz*), I. 2,30, II. 1,55 Fr.

PTF, nahe am Hafen, in der Hauptstraße; hier auch **Apotheken.**

Spaziergänge. Am *Rorschacher Berg* liegen: (10 Min.) Kloster **Mariaberg** (jetzt Lehrerseminar), schöne Aussicht über den See; — 1/2 St. höher **St.-Anna-Schloß** (gute Wirtschaft), im Mittelalter eine mächtige Burg, die gleiche Aussicht umfassender; — noch 3/4 St. höher der (1 1/2 St.) ***Roßbühel** (959 m; *Gasthaus Fünfländerblick*), höchster Punkt des Rorschacher Bergs, mit schönem, vollem Blick über den Bodensee. — Das (1 St.) **Mötteli-schloß**, alter Edelsitz, Turm mit schönem Saal und *Aussicht. (Besser geht man durch das **Martinstobel* hierher, 2 1/2 St.) — Zum *Markgräflerhäuschen* 3/4 St. — Schlösser *Wartensee* und *Warteck* (s. unten) und Schloß *Weinburg* des Fürsten von Hohenzollern (S. 44), mit schönen Gärten; zugänglich. Dahinter der *Buchberg*, mit dem (1 1/2 St.) *Aussichtspunkte »Steinerner Tisch« (Gartenwirtschaft). — *Villa Seefeld* (10 Min.) der Erbprinzessin von Wied. — Nach **Meldegg* (S. 44), berühmter Aussichtspunkt, über Stat. Rheineck zu erreichen; halbe Tagestour.

Zahnradbahn von Rorschach nach Heiden 5,4 km. Maximalsteigung 9 Proz. Tägl. 8 Züge in 40 Min., II. 3, III. 1,95, Rückfahrk. 3,50 und 2,30 Fr. Sitze nach der Seeseite nehmen. — Vom Bahnhof Rorschach nach dem Güterbahnhof; hier beginnt die Steigung auf der Zahnstange. Schöner Blick auf den Bodensee. L. unten Schloß *Warteck* (1560 erbaut); r. oben Schloß *Wartensee.* — (4 km) Stat. **Wienachten** (588 m; *Pens. Landegg*, 710 m, Aussicht), mit Sandsteinbrüchen. L. Dorf *Wolfhalden* (s. unten), im Vorblick Heiden. Dann Blick ins Rheintal, dahinter die Vorarlberger Alpen. — (5 km) Stat. *Schwendi* (Belvedere), im Obstbaumwald. Einschnitt, unter kühner Brücke hindurch. Auf hohem Damm über das Heidener Tobel. Nun auf dem Wiesenplateau zur Endstation

Heiden (806 m), mit 3900 Einw., Appenzeller, sehr besuchter Höhen-, Milch- und Molkenkurort in aussichtsreicher Lage, 400 m über dem Bodensee; ringsum grüne Matten, sauerstoffreiche Atmosphäre. Naturhistorisches und antiquarisches Museum auf dem Kirchplatz. PTF. Hübsche *Kurhalle* mit Park. Tägl. drei Konzerte; Tanzkränzchen. Vor dem Dorfe (10 Min.) großer Waldpark mit Ruheplätzen. »Gletscherhügel« mit alpiner Flora.

Gasthöfe: *Freihof & Schweizerhof*, I. Ranges (Dr. Altherr), Z. 2–6, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 2,50, Pens. 7–12 Fr.; Hydrotherapie, Heilgymnastik; Elektrotherapie (Dr. *Frenkel*). — *Hotel Moser und Pension Sonnenhügel*, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. von 6 Fr. an. — *Krone* mit Dép. *Bellevue*, Bier, Z. 2,50–6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–12 Fr. — *Hot.-Pens. zum Gletscherhügel*, mit Gastwirtsch., Z. 1,50–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,80, Pens. 5,50–6,50 Fr. — *Neubad*, Pens. 5–6 Fr. — *Löwe*, Pens. 5 Fr. — *Pension Weiß*, freundliche Lage, Pens. 6–7 Fr. — *Linde*, Pens. 5,50–7 Fr. — *Schäfle*, Pens. 4,50–6 Fr. — *Ochs.* — *Nord*, Pens. 5–6 Fr.; christliches Haus. — *Rechsteiner*, Pens. 4,50–6 Fr. — *Paradies*, Pens. 5–7 Fr. — *Wartheim*, Kurhaus. — **Ärzte:** DDr. *Altherr; Frenkel; Sonderegger; Pfisterer.* — Apotheke. — **PTF.** — **Kraftwagen** 5mal nach *Rheineck* (S. 44).

Ausflüge: (3/4 St.) *Obereck* (886 m, Bären, Pens. 3,50–4 Fr.; Krone, Brauerei). — Nach (1/3 St.) *Bellevue* (874 m; Pens. u. Restaur. Waldruhe, Pens. 3,50 bis 4 Fr.) und zum (3/4 St.) *Säntisblick* (924 m); schöne Aussichten; — zum (3/4 St.) *Steinli* mit Pavillon, Aussicht auf See und Gebirge. Nö. nach **Wolfhalden** (708 m; *Schäfle* u. *Adler*, Pens. 3,50 Fr.; *Pens. zur Morgensonne; Hot.-Pens. z. Friedberg*, Pens. 4 u. 4,50 Fr.), 1 St. hin u. zurück; von hier horizontale Straße (6 km) nach Walzenhausen (S. 44). — *Roßbühel* (s. oben). — **St. Antonikapelle* (1108 m), 1 1/2 St. südl. (Weg bez.), überraschende Aussicht ins Rheintal, auf die Vorarlberger und Tiroler Alpen; dabei *Gasth. zum Alpenhof* und *zum Hacken.* Weiter fast

eben nach dem *Ruppen* (S. 45). — Nach dem ***Kaien**, dem »Rigi der Ostschweiz« (1125 m), 1¼ St., Weg bez. Man kann bis *Rehetobel* (958 m; Hirsch) fahren (5 km, 5 Fr.), dann noch ½ St. zu Fuß. Große Rundsicht über den See, die Vorarlberger, Montafoner, Rätikon- u. Appenzeller Alpen. Hinab über *Wald* (Schäfli, Pens. 3 Fr.; Löwe) nach *Trogen* (S. 45), so nahe es scheint, 1¼ St. Nach *St. Gallen* 2½ St. (S. 125). Ins **Appenzeller Land**, s. S. 126.

Von Rorschach Eisenbahn längs des See-Ufers (l. Villa Seefeld) nach (5 km) Stat. **Horn** (*Bad Horn,* mit Seebad und warmen Bädern, Pens. 35 Fr. wöchentl., gelobt), Seebad, für Ruhebedürftige zu empfehlen; dann (7 km) Stat. **Arbon** *(Bär,* mit Garten, Z. 2,50–3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5–8 Fr.; gut; *Engel; Krone; Linde),* das Arbor Felix der Römer, mit 5661 Einw., Seebädern, Schloßturm aus Merowinger Zeiten. L. erscheint der Säntis. — (12 km) Stat. *Egnach* und (14 km)

Romanshorn (410 m), vermeintlich das römische *Cornu Romanorum,* thurgauischer Ort mit 4549 Einw., Haupteintrittspunkt in die Schweiz (schnellste Verbindung zwischen Lindau und Zürich), größter Hafen am Bodensee. Kornmarkt. Aussicht vom Schloß.

Gasthöfe: *Hot. Bodan,* Garten, Café, Z. von 2 Fr. an, F. 1 Fr., gut. — *Falke,* Z. 2 Fr., gut. — *Hotel Bahnhof.* — *Schiff.* **Gasthäuser:** *Bahnwirtschaft,* gut. — *Schweizerhaus,* Bier. — *Post,* Garten. — **Dampfschiff:** Nach Bregenz ca. 3mal, I. 3,40, II. 2,25 Fr.; Konstanz 2mal, I. 2,55, II. 1,70 Fr.; Friedrichshafen 7mal, I. 1,45, II. 1,00 Fr.; Lindau 5mal, I. 2,80, II. 1,85 Fr.

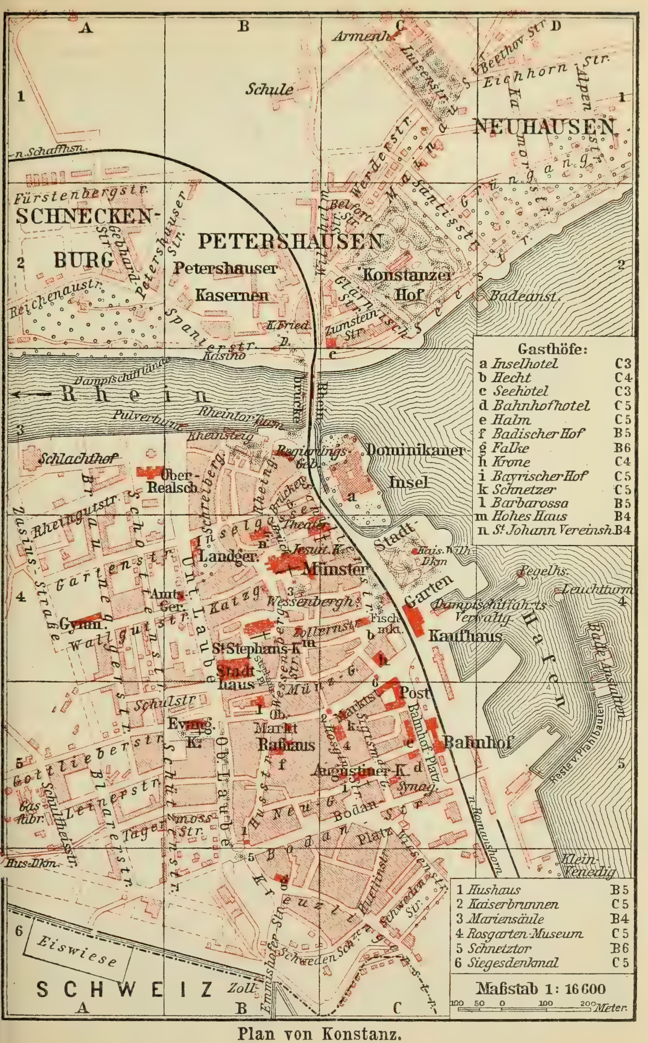
Weiter längs des Sees über *Uttweil* (Hotel und Kuranstalt [Seebäder] du Lac, Pens. von 4 Fr. an), *Güttingen* (mit Schloß), *Münsterlingen* (Pens. Schelling), mit Irrenanstalt, nach

Kreuzlingen (*Löwe; Hirsch; Besmer* [¼ St.], *Aussicht), Städtchen mit 4788 Einw.; 936 gestiftete Augustiner-Chorherren-Abtei, jetzt Schullehrer-Seminar. Großes *Holzschnitzwerk (Leidensgeschichte) in der Kirche. Nervenheilanstalt des Dr. Binswanger. — Folgt

Konstanz (407 m), Hauptstadt des badischen Seekreises (seit 1806), am Ausfluß des Obersees in den Untersee, mit 26,000 Einw. (20 Proz. Evangelische), altertümlichen Baudenkmälern, Landgericht, Hauptzollamt und Garnison (Inf.-Reg. Nr. 114). Konzil 1414–18, auf dem Hus und Hieronymus von Prag verbrannt wurden.

Gasthöfe: *Inselhotel* (Pl. a), im Dominikanerkloster (S. 35); der Speisesaal (die frühere Klosterkirche) interessant; Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 4,50, abds. 3,50, Pens. von 10 M. an; Aussicht, Garten. — *Hotel Hecht* (Pl. b), altbewährtes, gutes Haus; Z. von 2,30 M. an, F. 1, T.d'h. 3, Pens. von 6,50 M. an. — *Seehotel,* an der Rheinbrücke (Pl. c), neu; Z. 3–5, F. 1,20, Déj. 2,50, Dîn. 2,20, 3 u. 4, abds. 2,50, Pens. 6,50–10 M. — *Bahnhofhotel Schönebeck* (Pl. d), mit viel besuchter Gastwirtschaft, Bier; empfohlen; Z. 2,50–5, F. 1, T.d'h. 3 M. (auch Mittagstisch in der Gastwirtschaft; gelobt), Pens. 7–12 M. — *Hotel Halm* (Pl. e), am Bahnhof. — *Badischer Hof* (Pl. f), Husstr. — *Falke* (Pl. g), Kreuzlingerstraße. — *Krone* (Pl. h), Z. von 2 M. an, F. 1, T.d'h. 1,60 u. 3 M., mit guter Wirtschaft. — *Bayrischer Hof* (Pl. i), Z. 1,70, L. 0,20, F. 0,80–1, Mitt. 1,60, abds. 2 M. — *Schnetzer* (Pl. k), an der »Marktstätte« (s. unten), Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 3 M.; Touristen. — *Barbarossa* (Pl. l), Z. 2–2,50, F. 0,80 M.; gute Küche, recht gelobt. — *Hohes Haus* (Pl. m); Z. 1,20–2, F. 0,80, Mitt. von 1,50, Pens. von 3,50 M. an. — *Katholisches Vereinshaus St. Johann* (Pl. n), Z. 1,20–2 M. — **Pensionen:** *Waldhaus Jakob,* s. S. 35; — *Friedrichshöhe,* Pens. 4–5 M.

Gast- und Kaffeehäuser: *Maximilian; — Hotel Schönebeck;* beide am Bahnhof. — *Café Erfurth,* Bodauplatz. — *Krone,* nächst Hafen und Bahnhof. — *Museum,* beim Münster, Garten. — *Café Barbarossa,* am Obermarkt.



Plan von Konstanz.

— *Schnetzer*, an der »Marktstätte«, Bier. — **Biergarten:** *Engstler*, nahe am Landeplatz. — **Wein** im Stephanskeller.

Auskunftsbureau: Hofbuchhändler *Ackermann*, Kanzleistraße 18.

Eisenbahn: Nach (50 km) Schaffhausen 1½ St., I. 4,00, II. 2,65 M.; — Basel 4½ St., I. 11,60, II. 7,70 M.

Dampfschiff: Tägl. nach
Bregenz ca. 8mal, I. 4,35, II. 2,90 M.
Friedrichsh. 8mal, I. 2,35, II. 1,55 -
Lindau . . . 8mal, I. 3,85, II. 2,60 -
Romanshorn 3mal, I. 2,05, II. 1,35 -
Rorschach . 4mal, I. 3,10, II. 2,05 -

Seebäder neben dem Hafen, angenehm, Überfahrt 10 Pf.; beim Inselhotel; beim »Konstanzer Hof« (S. 35).

Stadtgeschichte. An der Stelle alter Pfahlbauten wahrscheinlich als römisches Kastell gegründet, wurde Konstanz 570 Bischofsitz, der erst 1827 aufgehoben wurde. Großes Konzil 1414-18, auf dem die Gegenpäpste Johann XXIII., Gregor XII. und Benedikt XIII. abgesetzt, Martin V. gewählt, Johannes Hus 6. Juli 1415 und Hieronymus von Prag 1416 verbrannt wurden. 1548 kam Konstanz an Österreich, 1806 dann an Baden, unter dem es zu neuer Blüte gelangte.

Das ***Münster** (B 4; Mesner, Brückengasse 3) ist eine romanische Säulenbasilika vom Ende des 11. Jahrh.; neue gotische Turmspitze (76 m hoch; *Aussicht, 20 Pf.) von 1854; Hauptportal mit *Eichenholzskulpturen (Leidensgeschichte) von 1470. Das Hauptschiff tragen 16 Monolithsäulen; im Chor 72 geschnitzte *Domherrenstühle. L. vom Eingang die Welsersche Kapelle mit dem Grabmal des Bischofs Otto IV.; im linken Seitenschiffe weiter die Grabplatte des Freih. v. Wessenberg, des letzten Bistumverwesers (gest. 1860); in der letzten Seitenkapelle l., der St. Mauritiuskapelle, eine römische Marmortafel mit Inschrift (bezüglich auf die Wiederherstellung der Mauern von Vitodurum [Oberwinterthur] i. J. 296). In einem Nebenraume der Sakristei reicher Kirchenschatz (dem Mesner 50 Pf.). Im Münster wurden die meisten Sitzungen des Konzils abgehalten, und noch zeigt man die Stelle, wo Hus 1415 bei seiner Verurteilung gestanden haben soll. — Neben dem Münster schöner Kreuzgang. — Gegenüber das *Wessenberghaus* mit Gemälde- und Kupferstichsammlung (täglich zugänglich) und der Stadtbibliothek (Mi. Sa. 2-4 Uhr). — Durch die Wessenbergstraße zur gotischen *Stephanskirche* mit trefflichen Skulpturen. — Über den Stephansplatz zum Obermarkt, wo gleich r. das *Hohenzollernhaus,* vor dem der Burggraf Friedrich von Nürnberg am 18. April 1417 vom Kaiser mit der Mark Brandenburg belehnt wurde; *Fresken von *Haeberlin* (1906). — Daneben *Café Barbarossa* (Inschrift), das Haus, worin Friedrich Barbarossa mit den lombardischen Städten Frieden schloß. — Westl. über die hübsche Promenade der *Obern Laube* zur *Protestantischen Kirche* (B 5), in romanischem Stil (1873). — Von der Obern Laube westl. weiter zum Hus-Denkmal (s. unten), südl. zum alten *Schnetztor* (Pl. 5); nahe dabei in der Husstraße das *Wohnhaus Hus'* mit Gedenktafel. — Durch die Husstraße zurück zum Obermarkt und r. zum *Städtischen Kanzleigebäude* (d. h. Rathaus), im florent. Renaissancestil (außen Fresken aus der Geschichte der Stadt, von F. Wagner), mit dem **Kanzleihof* im schönsten Renaissancestil; im Erdgeschoß das *Städtische Archiv* (die Vorhalle im 1. Stock mit neuen *Wandbildern von Haeberlin). — Weiter zur *Marktstätte* mit dem Siegesdenkmal für 1870/71 und dem 1897 errichteten *Kaiserbrunnen* mit den Standbildern Heinrichs III., Friedrichs II., Maximilians I. und Wilhelms I., die öfter in der Stadt weilten. R. in der Rosgartenstraße das **Rosgarten-*

Museum (Pl. 4; Altertümer [Pfahlbauten]; So. 10½-12, Mi. 2-5 Uhr frei, sonst 50 Pf.; Katalog beim Kustoden) im frühern Zunfthaus zum Rosgarten. — Südl. liegt die *Augustinerkirche,* dahinter die *Synagoge.* — Von der Marktstätte nö. zum *Kaufhaus,* worin 1417 das Konklave der Kardinäle tagte; 20 Pf. Eintritt. Der Konziliumsaal enthält Fresken aus der Stadtgeschichte (l. von Fr. Schwörer, r. von Fr.Pecht). Über dem Saal eine *Sammlung hindostanischer Gegenstände* (40 Pf.). — An der Bahnhofsstraße die neue **Oberpostdirektion.* Nordwärts durch den am See gelegenen *Stadtgarten* (Alpenaussicht; abds. Konzert) zur **Dominikanerinsel* mit dem aus dem *Kloster* (worin Hus 6. Dez. 1414 bis 24. März 1415 schwere Kerkerhaft erduldete) 1873 umgebauten *Inselhotel;* romanischer Kreuzgang mit modernen Fresken aus der Geschichte der Insel, von Haeberlin; schöne Aussicht. — Gegenüber das *Theater* und die *Jesuitenkirche* (den Altkatholiken eingeräumt). Weiter nördl. l. der alte malerische *Rheintorturm* und rheinabwärts der *Pulverturm* (einst Judengefängnis). — Dann auf der *Eisenbahnbrücke* (mit Standbildern der Bischöfe Konrad und Gebhard [10. Jahrh.], des Herzogs Bertold I. von Zähringen und des Großherzogs Leopold von Baden) über den Rhein und r. auf schöner *Promenade (l. das Seehotel) am See entlang (l. der »Konstanzer Hof«, jetzt große Nervenheilanstalt des Dr. Büdingen); l. von der Brücke das *Kaiser Friedrich-Denkmal.*

Ausflüge: Auf dem Brühl **Hus-Denkmal,** erratischer Block, auf der Stelle gesetzt, wo Hus (6. Juli 1415) und Hieronymus von Prag (31. Mai 1416) verbrannt wurden. — Durch den Lorettowald zum (¾ St.) *Restaurant und Pens. Waldhaus Jakob,* mit Aussicht auf See und Alpen (Dampfschiffstation). — (¾ St.) ***Allmannshöhe** (461 m), mit Turm (Aussicht) und Pension mit Gasthaus. — Über die (½ St.) **Loretto-Kapelle* (herrliche Aussicht) nach (1½ St.) **Staad,** mit *Gasthaus Schiff* (Dampfschiffstat.) und *Friedrichshöhe* oder *Allmannsdorf* (Adler; Burghof), mit Aussichtsturm. — Insel **Mainau** (1½ St. schattiger Fußweg durch den Katharinenwald, Droschke 5–8 M., 2spänn. 12 M., Dampfschiff in ½–1 St. für I. 90, II. 60 Pf.), Eigentum des Großherzogs von Baden; Terrasseninsel mit Schloß, früher Deutschherren-Kommende, reizende Anlagen (seltene Koniferen). Eintr. gestattet. — Dampfer (I. 1,65, II. 1,10 M.) nach *Überlingen* (s. S. 30). — Am Überlinger See (2½ St.) *Marienschlucht* mit Ruine *Kargegg.* — Nach dem **Rheinfall** s. R. 2.

Von Innsbruck durch den Arlberg nach Bregenz.

(Eingehenderes über diese Strecke s. in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.)

Eisenbahn von *Innsbruck* nach (220 km) *Bregenz* in 5¼–8 St. für I. 25,80, II. 16, III. 8,50 K (Schnellzug). Der Expreßzug führt durchgehende Wagen, Schlafwagen und am Schluß des Zuges einen Aussichtswagen (I. Kl.), der auch Reisenden II. Kl. gegen Zuschlagskarte zugänglich ist (auf der Strecke Landeck–Bludenz sehr zu empfehlen). Zuschlag für II. Kl. 1,30 K (im Fahrscheinheft nimmt man besser gleich I. Kl.). — ☞ Bis *St. Anton* r., dann l. sitzen!

Die **Arlbergbahn** geht von Innsbruck (583 m) im Oberinntal aufwärts. — Stat. *Kematen,* r. die durch Kaiser Maximilians I. Jagdabenteuer bekannte *Martinswand.* — Stat. *Zirl.* — Stat. *Telfs.* — L. das Zisterzienserstift *Stams,* von der Mutter Konradins von Schwaben nach dessen Tod gegründet. — (39 km) Stat. **Silz** (648 m). — (46 km) Stat. *Ötztal,* für Reisende ins Ötztal. — Über die Ötz, l. Einblick in dieses Tal (Acherkogel); weiterhin über die Pitztaler Ache, r. drüben die grünbedachte Sachsenkapelle bei *Brennbüchl,* an der Stelle errichtet, wo König Friedrich August von Sachsen 1854 seinen Tod fand. — (55 km) Stat. **Imst** (716 m), der Marktflecken 4 km

nördl. — Weiter an der (r.) Schloßruine **Kronburg* vorbei nach

(73 km) **Landeck** (777 m; *Bahnwirtschaft.* — *Post*, sehr gut; — *Schwarzer Adler*, beide nicht billig), Dorf mit 2225 Einw., alter Burg und viel Verkehr. Auf der Brücke Blick auf Dorf *Stanz* und Ruine *Schroffenstein.*

P o s t von *Landeck* nach *Nauders*, wo Anschluß nach dem *Unterengadin* (Schuls-Tarasp, R. 10; direkte Wagen dahin) u. zum *Stilfser Joch* (R. 14); Näheres S. 91.

In Landeck beginnt die eigentliche Gebirgsbahn; sie steigt im *Stanzer Tal* aufwärts (25 : 1000), r. die *Parseier Gruppe* (3034 m), dann hoch über der Talsohle hin. Stat. *Pians.* Im Vorblick r. die *Ruine Wiesberg* (961 m), malerisch auf einer Felsecke am Eingang ins Paznauntal gelegen (l. Einblick in das Tal). Dann auf der 195 m langen, luftigen ***Trisannabrücke** (der bedeutendste Bau der Arlbergbahn) 86 m hoch über die Trisanna hinweg; hübscher Rückblick r. auf die Brücke. — Bei Stat. *Strengen* (1029 m) Blick westl. auf Riffler, nördl. Parseier Gruppe.

(109 km) Stat. **St. Anton** (1303 m; *Bahnwirtschaft; Post*), am Fuß des Arlbergs und an der östl. Mündung des **Arlbergtunnels**; 10,250 m lang, jetzt noch der viertlängste der europäischen Eisenbahntunnels (St. Gotthard- und Mont Cenis- sowie der Simplontunnel sind länger) und mit 1311 m Seehöhe der höchst gelegene Alpentunnel. Die Bahn steigt im Tunnel 4007 m lang 2‰ bis zum Höhepunkt (1311 m) und fällt von da gegen den westlichen Ausgang 6243 m lang 15‰. ☞ Man schließe die Fenster wegen des eindringenden Rauches! Die Fahrt durch den Tunnel währt 19–23 Min.

Am westlichen Tunnelportal liegt (124 km) Stat. **Langen** (1217 m; *Bahnwirtschaft*). Dann rollt die Bahn im *Klostertal* 10 km lang mit einem Gefälle von 29 auf 1000 rasch abwärts, und zwar hoch (bis 130 m) über der Talsohle auf der nördlichen Talseite. L. Blick auf die Rätikonkette mit Scesaplana. — (127 km) Stat. *Klösterle* (1157 m). Viele Tunnels. — (132 km) Stat. *Danöfen* (1074 m). — Im Vorblick der *Säntis.* — (139 km) Stat. *Dalaas* (932 m), mit schönem *Panorama. — Nun folgt die baulich schwierigste Strecke der Arlbergbahn. Sie hat hier auf 15 km Länge ein sehr starkes Gefälle, bis 31,4 auf 1000, die stärkste bisher für Adhäsionsbahnen erreichte Steigung. — Bei (151 km) Stat. **Braz** (705 m) erreicht die Bahn die Talsohle. — L. Einblick ins *Montafon.*

(161 km) Stat. **Bludenz** (559 m; *Bludenzer Hof*, gut; — *Scesaplana;* — *Arlberger Hof;* — in der Stadt: *Post*, gut; — *Eisernes Kreuz*), alte Stadt mit 6000 Einw., überragt vom Schloß *Geyenhofen.* Bergführerstation.

Zum Lüner See und auf die Scesaplana, bildet mit dem Abstieg nach Seewis für Bergsteiger eine lohnende Eintrittsroute in die Schweiz; 2 Tage. Von Bludenz durch das *Brandner Tal* nach (3 St.) **Brand** (1029 m; *Kurhaus; Beck; Kegele*) und von hier mit Führer über die Schutzhütte in Schattenlaggand zur (6 St.) *Douglashütte* (Wirtschaft) am ***Lüner See** (1924 m); prächtiges Bild. Von hier ohne Schwierigkeit in 4 St. m. F. (14 K) auf die ***Scesaplana** (2969 m), einen prachtvollen Aussichtspunkt; jenseits hinunter (direkter Weg, 2 St.) zu dem *Berg-Gasthaus* »Scesaplanahütte (1950 m) und hinab in 4 St. (vom Gipfel) nach *Seewis* (S. 71). — Oder elektr. Bahn von Bludenz nach *Schruns* (Stern; Löwe; Taube) und durch das *Gauertal* (hier *Lindauer Hütte* des DÖAV, oberhalb der Sporeralpe, 1760 m) nach dem *Lüner See.* (Von der *Lindauer Hütte* durch das *Drusentor* nach St. Antönien, s. S. 72.)

Von Bludenz l. Blick auf die beeiste Scesaplana, über Stat. *Nenzing* (von hier in 4½ St. nach dem *Nenzinger Himmel*, 1368 m, mit neuem Unterkunftshaus), l. Ruine Welsch-Ramschweg, im Illtal überall rege Textilindustrie, nach Stat. *Frastanz;* Schlachtfeld von 1499 mit der Wendelinkapelle. — Durch einen Tunnel nach

(183 km) Stat. **Feldkirch** (459 m; *Bahnwirtschaft;* — *Bär*, gut; — *Weißes Roß;* — *Post [Engl. Hof];* — *Vorarlberger Hof*, am Bahnhof), Stadt mit 4600 Einw., zwischen felsigen Bergen, eine natürliche Festung des Tals. Großes Jesuitenpensionat »Stella matutina« (Morgenstern). **Alpengarten*, am Gymnasium. Über der Stadt die alte

Schattenburg, einst Residenz der Grafen von Montfort.

Zweigbahn von Feldkirch durch das Fürstentum Liechtenstein, über den Rhein und die Schweizer Grenze in 3/4 St. nach (19 km) **Buchs** (Linie Chur-Rorschach), S. 45.

Hauptbahn weiter über Stat. *Rankweil*, hübsch gelegen, r. der Hohe Freschen (2006 m), — Stat. *Götzis*, mit der Ruine Montfort, nach — (200 km) Stat. **Hohenems** (421 m; *Post; Krone*), mit 4600 Einw., Schloß des Grafen Waldburg-Zeil, Ruine *Hohenems* (altes Geschlecht) und der einzigen Synagoge in Tirol-Vorarlberg (alte Judengemeinde, seit 1617). Geburtsort des Minnesängers Rudolf von Ems (gest. 1254). — (208 km) Stat. **Dornbirn** (*Weiß; — Rhomberg; — Schloßbräu*, mit Garten), mit 14,000 Einw., Hauptort der Vorarlberger Industrie. — Über *Schwarzach* nach (216 km) Stat. **Lauterach** (410 m; *Bahngasthof*), wo l. die Bahn über den Rhein in die Schweiz nach *St. Margrethen* (S. 44) an der Linie Rorschach-Chur abzweigt. Dann folgt

(220 km) Stat. **Bregenz** (400 m; *Bahnwirtschaft*, sehr gut); viele Züge fahren noch 1 Min. weiter bis zum Hafen.

Gasthöfe: *Österreichischer Hof*, am See; T.d'h. 2,80 K. — *Hotel Montfort*, am Bahnhof; Z. 3-6, F. 1,50, Dîn. 4, Soup. 2,75, Pens. o. Z. von 7 K an, Restaur. à la carte; gut. — *Hôtel de l'Europe*, ebenda, T.d'h. 2,40 K. — *Weißes Kreuz*, Mitte der Stadt; Z. von 2,50 K an, F. 1,20 K. — *Post*, Z. 2-3,50, F. 1,20 K. — *Krone*, gelobt; bayerische Bierhalle. — *Schweizer Hof*, 6 Min. vom Bahnhof. — *Bregenzer Hof*. — *Goldener Löwe;* Bier. — *Lamm*, beim Hafen. — *Austria*, s. unten. — *Tiroler Hof*, Z. 1,20-1,80 K. — *Heidelberger Faß*. — *Kaiserhof*, Bahnhofsstr.

Gast- und Kaffeehäuser: *Bahnwirtschaft*, mit Aussichtsveranda; sehr angenehm. — *Austria*, Rathausstraße, Pilsener Bier; Garten, auch Z. — *Café Central*, Pilsener Bier. — *Cafe Veranda*, am Bahnhof. — *Sporthaus*. — **Wein:** *Kinz*. — *Halder zur Ilge*. — *Franz Ritter*, mit Garten (1/4 St.). — *Heidelberger Faß*, mit Garten. — *Altdeutsche Weinstube*, am Bahnhof; hübsche Einrichtung. — *Rößle; Schwarzer Walfisch* (beim Bahnhof), beide mit Garten.

Bier: *Weberbeck*, Garten. — *Forsters Bierhalle*, mit Garten. — *Gruner*, mit Garten. — *Schützenhaus*. — *Bavaria*, Garten. — *Rose*, am Weg zum Gebhardsberg. — *Frühlingsgarten*.

Seebäder: *Städt. Badeanstalt*. — *Militär-Schwimmschule*. — *Zur Schanz*.

Eisenbahn: Nach (11 km) *Lindau* (S. 26), 8mal in 20 Min. und weiter nach *München* und nach der Bodenseegürtelbahn; — nach der Schweiz über *Lautrach* und *St. Margrethen* (s. oben).

Dampfschiff: Von Bregenz direkt nach *Lindau* in 25 Min.; — *Friedrichshafen* in 1 1/2 St.; — *Konstanz* in 1 3/4-4 St. — **Auskunftsbureau:** Am Bahnhof neben der Personenkasse.

Bregenz (400 m), die Hauptstadt Vorarlbergs, mit Bezirkshauptmannschaft, Hauptzollamt, Garnison und 9000 Einw., liegt wunderschön am Bodensee. Es ist das alte *Brigantium* der römischen Provinz Rhaetia secunda. — *Bregenz* hat von allen Uferstädten des Bodensees die am meisten gebirgige und durch Waldwuchs und Mannigfaltigkeit der Spaziergänge schönste Lage; *Gebhardsberg* und *Pfänder* sind vorzügliche, leicht erreichbare Aussichtspunkte. — Bregenz zerfällt in die *Obere* und *Untere* Stadt; erstere, auf der Stelle des römischen Brigantium, bildet noch heute ein Viereck mit etwa 50 Häusern. Die neuern Häuser und hübschen Villen stehen gegen den See hin. — *Pfarrkirche zum heil. Gallus* (dem Apostel Alamanniens) mit Turm aus Quadern. — Über dem westl. Tor zur obern Stadt (durch die Maurachgasse) ist die italische Schutzgöttin der Viehställe, Epona, aus Sandstein halb erhaben gemeißelt, eingemauert. — Das **Vorarlberger Landesmuseum** (täglich geöffnet; 1 K) am Museumsplatz enthält die am *Olrain* (wo 1885 das »Forum Brigantii« freigelegt wurde) sw. der Stadt ausgegrabenen Altertümer,

unter andern ein dem Drusus, Sohn des Tiberius, gewidmeter Gedenkstein, Pfahlbauten-Altertümer, Folterwerkzeuge, Waffen, Mobiliar, Holzschnitzereien; Gemälde von Angelika Kauffmann und naturgeschichtliche Sammlung. — In der Nähe die *Evangelische Kirche,* im gotischen Stil (1864). — Schönes *Postgebäude.*

Ausflüge: 1) Dampfschiffahrt nach **Lindau** (1/4 St.). — 2) Spaziergang auf der *Lindauer Straße* über die *Schanze* (Gasth.) zur **Klause** (Gasthaus u. Pens. *Zur Bregenzer Klause*); nach 1 St. das Gasthaus (Pension) **Zum Bäumle** bei Stat. **Lochau** *(Anker);* jenseit der bayerischen Grenze *Gasthaus Traube* (Bier). Rückfahrt event. mit Bahn. Sehr lohnend. — 3) Zum (1/4 St. östl.) **Berg Isel,** mit Schießstätte und Wirtschaft. — 4) Zum (1/2 St. westl.) Zisterzienserkloster **Mehrerau,** mit neuer *Kirche in romanischem Stil und großer Lehr- und Erziehungsanstalt; 5 Min. weiter Wirtschaft mit *Schwefelbad.*

5) ***Gebhardsberg** (593 m), 3/4 St. südl. durch die obere Stadt (Wegw.), an Kloster Marienberg vorbei, auf beliebigen Wegen r. dem Lärchenwald zu, bei dessen Lichtung Wallfahrtskirche auf dem *Gebhardsberg;* unterhalb derselben auf einem (hoch über der wilden Bregenzer Aach) vorspringenden Felsen das gute *Gasthaus,* von dessen Balkon über dem schwindelnden Abgrunde auf drei Seiten völlig freier *Blick auf die großartige Landschaft. Die Kirche steht auf Nagelfluh; eine Sandsteinlage weiter unten ist von Gletschern glatt geschliffen.

6) Auf den ***Pfänder** (1056 m), 1 1/2 bis 2 St. Großartiger Aussichtspunkt. Wege bez., Führer überflüssig. Man kann hinaufreiten (Maultiere) und -fahren (Zweisp. 18 K mit Trkg.); Bahn geplant. Der kürzeste Weg (für Fußgänger der beste) führt über Berg *Isel, Weißenreute, Hintermoos* zur (1 St.) *Halbstation,* dann noch 1/2 St. zum Pfänder. — Der bequemste Weg ist der Fahrweg über *Fluh* (800 m; zwei Wirtshäuser), 2 St.; man kann damit den Besuch des Gebhardsbergs verbinden. Man überschaut oben den Bregenzer Wald, die Hochgipfel des Algäu, des Montafon und der Schweiz bis zum Uri-Rotstock. — Das *Pfänder-Hotel* liegt 45 m (5 Min.) unter dem Gipfel; Z. 2-3, F. 1, T.d'h. 3, Pens. 7 K; gelobt; Fernspr.

7) Zur (1 1/2 St.) *Ruggburg;* *Aussicht.

---

2. Der Rheinfall bei Schaffhausen.

Vgl. die beifolgende Karte.

A. Dampfboot von Konstanz nach Schaffhausen 2mal tägl. in 3 1/4 St. für I. 3,40, II. 2,15 Fr. Angenehme Fahrt, gute Gastwirtschaft. Unter der Bahnbrücke durch in den hier aus dem Bodensee strömenden Rhein. Das linke Ufer wird alsbald schweizerisch, das rechte bleibt badisch. *Blick auf den Untersee und die Kegel des Hehgaus. — (1/4 St.) L. Stat. Schloß **Gottlieben** (*Krone; Drachenburg,* gute Weine), dem Herrn M. v. Fabrice gehörig, 1250 erbaut; von Ludwig Napoleon, als er sich als Flüchtling in der Schweiz aufhielt, restauriert. In dem östlichen Turm saßen Hus, Johann XXIII. und Felix Hämmerlin gefangen. L. an der Höhe Schloß *Castell,* Herrn v. Stockar-Scherer-Castell gehörig. Dann tritt das Schiff in den *Untersee.*

(1/2 St.) L. Stat. **Ermatingen** *(Adler,* Pens. 5 Fr.; *Pens. Schöntal),* mit 1724 Einw.; große Fischerei. Dahinter Schloß *Hard,* Sanatorium für Nervenkranke, mit Park. 20 Min. von der Station das Schloß *Wolfsberg* (516 m), klimatische Kuranstalt (Z. 1,50-2, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 5-7 Fr.). — Im Vorblick r. die Felsennester Hohentwiel, Hohenkrähen und Hohenhöwen (40 Min.). L. oben

Arenenberg (467 m), einst Wohnsitz der ehemal. Königin von Holland, Hortense (sie starb hier 1837), und ihres Sohnes, des späteren Kaisers Napoleon III., dessen Witwe Eugenie es dem Kanton Thurgau schenkte (napoleonische Erinnerungen; man geht von Mannenbach oder Ermatingen aus hinauf). — Auf hohem Felsen Schloß **Salenstein* (505 m), mittelalterlich. Darunter Dorf *Salenstein;* l. Stat. *Mannenbach* (Schiff) mit Schloß Luisenburg (Pension). Auf der Höhe Schloß *Eugensberg,* einst Eugen Beauharnais gehörig.

R. (50 Min.) Stat. Insel **Reichenau,** 5 km lang, 2,5 km breit, fruchtreich, mit 3 Dörfern (im Hauptort *Mittelzell:* Mohr; Bär); einst reiche Benediktiner-Abtei, 724 von Karl Martell gestiftet, in der Münsterkirche (806 geweiht) der Grabstein Karls des Dicken und Sakristei mit Reliquienschreinen, Elfenbein-Ziborium u. a. In der St. Georgs-Kirche von Oberzell (romanische Säulenbasilika, wie auch in Unterzell) kunstgeschichtlich wichtige Wandgemälde des 10. Jahrh., die »das Fortleben römischer Tradition, ohne Anklänge byzantinischer Eigentümlichkeiten, verraten«. Auf der **Hochwacht* oder *Luisenruhe* (440 m) schöne Rundschau über die liebliche Landschaft.

(1 St.) L. Stat. *Berlingen* und (70 Min.) *Steckborn* (2553 Einw.; *Löwe*), mit *Kastell (jetzt Armenhaus), thurgauische Orte. — L. Kloster *Feldbach* (jetzt Eisengießerei); weiter *Glariseck* (Knabeninstitut). R. Schloß *Marbach* (Wasserheilanstalt für Nervenkranke). — Der See nimmt Flußcharakter an. (1½ St.) R. Stat. *Wangen* und l. Ruine *Neuburg;* gleich darauf l. Stat. *Mammern* (Ochsen) mit Kaltwasserheilanstalt und Sanatorium des Dr. Ullmann für Nervenkranke. — L. Schloß *Liebenfels.* Daneben Wallfahrtsort *Klingenzell.* Tiefer Schloß *Freudenfels.* R. Burg *Kattenhorn.* — (1¾ St.) Stat. *Oberstaad;* altes Herrenhaus mit vierekigem Turm (jetzt Fabrik). Dahinter das ehemalige Kloster *Öhningen* mit petrefaktenreichen Steinbrüchen. Bei *Eschenz* (1875 Fundstätte römischer Tempel und Bäder) fließt der See als Rhein aus. Auch das rechte Ufer wird schweizerisch.

R. (2 St.) Stat. **Stein am Rhein** *(Sonne; Rheinfels,* mit Veranda; *Steiner Hof),* altes Städtchen mit 1790 Einw., Rathaus (mit Fresken von Haeberlin und kunsthistor. Sammlungen) und dem ehemaligen *Kloster *St. Georgen* (10. Jahrh.), stilvoll restauriert durch den Besitzer Prof. Vetter, mit Museum (50 c.; Katalog 50 c.). R. oben Schloß *Hohenklingen* (593 m; 9. Jahrh.), gut erhalten (Wirtsch.; *Aussicht); von hier nach (1 St.) dem Schlößchen *Wolkenstein.* Gegenüber Stein Dorf *Burg* mit wieder ausgegrabenem römischen Kastell (unregelmäßiges Viereck von ca. 100 qm). Bei *Hemmishofen* unter der 25 m hohen Brücke der Bahn Singen-Winterthur (s. S. 40) hindurch. In der Ferne der Hohentwiel (s. S. 40). — L. (2½ St.) Stat. *Dießenhofen* (Adler; Löwe), mit bedeckter Holzbrücke, malerisch gelegen. L. das aufgehobene Dominikanerstift *Katharinenthal* (jetzt Krankenasyl), gegenüber Villa *Rheinburg* (Töchterinstitut), r. Dorf und Stat. *Büsingen,* l. das ehemalige Klarissinnen-Kloster *Paradies;* dann landet das Boot an der *Feuerthaler Rheinbrücke* in

(3¼ St.) **Schaffhausen** (s. S. 40). Omnibus zu den Gasthöfen beim *Rheinfall* (S. 41; 1 Fr. 50 c.), am Landeplatz.

B. Eisenbahn von Konstanz nach Schaffhausen.

50 km **Eisenbahn** von *Konstanz* über *Radolfzell* nach *Schaffhausen* in 1 2/3 St. für I. 4,00, II. 2,65, III. 1,70 M. ☞ Wer eilig ist und in Schaffhausen nicht verweilen kann, aber den Rheinfall besuchen will, nimmt sogleich Karte bis *Neuhausen*, der ersten Station der Badischen Bahn hinter Schaffhausen, 20, 15, 10 Pf. mehr (Plätze l. nehmen); oder er nimmt in Schaffhausen Karte nach der Stat. *Neuhausen-Schweizer Bahnhof* auf der direkten Linie über Eglisau nach Zürich (S. 43); von beiden Stationen aus kann man die Besichtigung des Rheinfalls beginnen (S. 42). Bei der Weiterfahrt auf der zuletzt genannten Linie hat man bald hinter der Stat. Neuhausen und einem kleinen Tunnel den vollen *Überblick über den Fall (l. sitzen!); Weiteres S. 42. — Eine zweite Bahn führt von Konstanz am linken Rheinufer in 1 1/4 – 1 3/4 St. über (17 km) *Steckborn*, (31 km) *Etzweilen* bei *Stein* (Kreuzung mit der Linie Singen – Winterthur), (38 km) *Dießenhofen* (s. oben) und hinter (47 km) *Feuerthalen* auf hoher Brücke über den Rhein und durch einen Tunnel zur (48 km) Stat. *Schaffhausen*.

Von Konstanz (S. 32) anfangs längs des Rheins, dann längs des (l.) Untersees, Aussicht bis zu den Alpen. — L. Schloß *Gottlieben* (S. 38). — R. Stat. *Reichenau*, l. Damm zur Insel Reichenau (S. 39).

(20 km) Stat. **Radolfzell** (400 m; *Schiff; Sonne; Post; Krone*), Städtchen von mittelalterlichem Ansehen, mit 5211 Einw. Gotische Pfarrkirche, 1436 erbaut, und ansehnliche Adelshäuser aus dem 17. Jahrh. Am See die *Villa Seehalde* des Dichters Viktor v. Scheffel (gest. 1886), mit Denkmal. Badeanstalt. — Die Bahn verläßt den See.

(30 km) Stat. **Singen** (428 m; *Bahnwirtsch.*, gut, Mitt. 1 u. 1,50 M.; *Adler*, Z. m. F. 1,90, T.d'h. 2 M., Garten; *Krone*, gleiche Preise; *Schweizerhof*, Z. 1,50–2, F. 0,75, Gedeck von 1,25 M. an; *Ekkehard*), badischer Marktflecken; dabei die württembergische Bergfeste *Hohentwiel* (691 m), bekannt durch Scheffels »Ekkehard«; 1 1/4 St. hinauf.

Eisenbahn von hier in 6 St. nach *Stuttgart*; — durch den *Schwarzwald* nach *Offenburg* in 4–6 St. Näheres s. in *Meyers* »Süddeutschland« u. »Schwarzwald«. — Über Etzweilen nach *Winterthur–Zürich* (s. oben), mit der längsten Eisenbahnbrücke der Schweiz (360 m, über die Thur) bei Ossingen.

L. Stat. *Gottmadingen*, r. Stat. *Thayngen* (Zollstation); ca. 1 km weiter, hart r. an der Bahn, das wegen seiner vorgeschichtlichen Funde berühmte »Keßlerloch« (1874 zuerst untersucht).

(50 km) Stat. **Schaffhausen** (405 m; gute *Bahnwirtschaft*), Kantonshauptstadt mit 15,399 Einwohnern.

Gasthöfe: *Hotel Müller*, am Bahnhof; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. 9–12 Fr. — *Hotel National*, Bierhalle (Pilsener), Z. 2,50, F. 1,25 Fr. — *Hotel Rheinischer Hof*, Z. 2–4, F. 1,25, Gabel-F. 2,50, T.d'h. 3 Fr. — *Schwan*, Z. 2,50–3, F. 1, T.d'h. 3, Pens. 8–10 Fr. — *Riese*, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3, Soup. 2,50 Fr. — *Hotel Bahnhof*. — *Schiff*, Landungsplatz, einfach, gut. — *Tanne*, ebenso; Z. 1,50–2, F. 1 Fr. — *Adler*. — *Löwe*.

Bier: *Müller*; — *National*; — *Café Rebmann*; — *Franziskaner*; — *Fortuna*; alle am Bahnhof. – Bierhalle *Tiergarten* (Meyer), Münchener, Pilsener.

Rheinbäder im Rhein (starke Strömung; deshalb Vorsicht!). — Städtische Badeanstalt.

Omnibusse zu den Gasthöfen beim Rheinfall am Bahnhof und an der Schifflände (S. 39).

Droschke zum Rheinfall 5 Fr. — **Elektrische Bahn** dahin (alle 10 Min., in 12 Min.) und auf die Breite; — nach dem Säckelamts-Hüsli (s. unten).

Verkehrsbureau: *Koch* (Photographien), Steigecke.

Schaffhausen hat mit seiner mittelalterlichen Befestigung und sei-

nen Erker- und Giebelhäusern (an den Häusern zum Ritter, zum Käfig, zum Ochsen noch alte Malereien) zum Teil noch das Gepräge der schwäbischen Reichsstadt (es trat erst 1501 in die Eidgenossenschaft). — Die restaurierte spätgotische *Hauptkirche St. Johann* (1470), mit guter Orgel. — Das *Münster,* romanische Säulenbasilika (1052-1101), im Innern nicht glücklich restauriert; im Kreuzgang (offen) Grabdenkmäler alter Geschlechter; hinter dem Münster die große (zersprungene) Glocke (bis 1887 auf dem Münsterturm) mit der Inschrift: »Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango«, bekanntlich das Motto zu Schillers »Glocke«. — Das *Imthurneum,* vom Stadtbürger J. C. Imthurn in London (für Theater, Konzerte; Gemäldesammlung) 1864 gestiftet. — Das *Rathaus* mit skulpturenreichem Ratssaal (17. Jahrh.). — Die großen **Wasserbauten* im Rhein, riesige Turbinen vor dem Mühlentor, für Techniker sehenswert. — Der *Munoth,* ein rundes Kastell oberhalb der Stadt, mit bombenfesten Gewölben, erbaut 1564-82 (oben Aussicht, 50 c.). — Auf dem Fäsenstaub die kathol. *Liebfrauenkirche* (1886) und die Büste des Historikers Johannes v. Müller (1752 in Schaffhausen geboren). — Im **Museum** am Herrenacker die *Stadtbibliothek* (mit der Handschrift der Weltgeschichte Joh. v. Müllers), im obern Stock das *Naturhistorische Museum,* im untern das *Antiquarische Kabinett* mit zahlreichen Funden aus dem »Schweizersbild« (vorgeschichtliche Geräte, fossile Tierüberreste und die berühmten menschlichen Skelette von einer die Urbevölkerung repräsentierenden Zwergrasse, 140 cm groß). — Im *Kantonsarchiv* ein »Onyx« aus der Zeit Neros (1 Fr.; 11-12 Uhr frei). — Auf der Ratslaube befindet sich ein großes Relief des Kantons Schaffhausen (von Oberst Bollinger). — Neues Postgebäude und (gegenüber dem Bahnhof) neue Kantonalbank.

Spaziergänge: Auf den *Fäsenstaub* (Sommerkasino), Aussicht auf die Stadt; — auf die (1/2 St.) **Hoh-Fluh* (Aussicht auf Stadt, Rheintal und Hegau); — das *Mühletal.* — Das *Säckelamts-Hüsli*, über dem Schützenplatz (elektr. Bahn vom Bahnhof), *Alpenpanorama. — *Villa Charlottenfels*, am rechten Rheinufer; *Aussicht auf die Stadt. — *Kohlfirst* (574 m), Waldpartien und Rundsicht. — **Hoher Randen* (914 m), Aussichtsberg mit dem Siblinger u. dem Beringer Turm (3 1/2 St.; auch elektr. Bahn bis [11,4 km] *Siblingen*).

C. Von Schaffhausen nach dem Rheinfall.

Um den Rheinfall ganz zu besichtigen, beginne man die Tour bei dem Dorfe **Neuhausen** (4600 Einw.), mit großer Gewehr-, Waggon- und Aluminium-Fabrik (große Turbinen), Schwimmanstalt im Rhein und Verkehrsbureau (Zentralstraße). — Von Schaffhausen nach Neuhausen, s. unten; wer dagegen aus der Schweiz kommt, fährt entweder gleichfalls nach der Stat. *Neuhausen-Schweizer Bahnhof* (S. 43), oder nur nach Stat. *Dachsen* (S. 43); im letztern Falle besucht man zuerst (zu Fuß in 1/4 St.) *Schloß Laufen* und macht die Tour in umgekehrter Ordnung.

Gasthöfe. A. Auf dem rechten Rheinufer: 1) Bei Stat. Neuhausen-Badischer Bahnhof: *Hotel Badischer Bahnhof*, Z. 2, F. 1, Pens. 6 Fr. — *Hotel Schweizerhof*, I. Ranges; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50-7, Pens. von 10 Fr. an; sehr gut. — *Hôtel Bellevue*, Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an. Von den Gartenterrassen dieser beiden Häuser sieht man den Rheinfall. Omnibusse (1,50 Fr.) in Schaffhausen am Bahnhof und Dampfboot; elektrische Bahn, alle 10 Min. (S. 40 r.). — 2) In Neuhausen: *Germania*, Z. 3-4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6-10 Fr. — *Hotel Ober-*

berg, Z. 2–2,50, F. 1,25 Fr., Gedeck von 1,50 Fr. an; bürgerliches Haus. — *Hotel Rheinfall*, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5–7 Fr.; Gastwirtschaft. — *Rheinhof*, nach Schaffhausen zu, billiger. — Auch im Restaurant *Schlößchen Wörth* (s. unten) Z. (2 Fr.). — 3) An Stat. Neuhausen - Schweizer Bahnhof (S. 43): *Hotel Schweizer Bahnhof*, gelobt, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50, Pens. 5–7 Fr. — *Hôtel-Restaur. Terminus*. — B. Auf dem linken Rheinufer: *Hotel Schloß Laufen* (s. unten). — *Hotel Witzig*, an der Stat. Dachsen (Z. 2, Fr. 1,25, abds. 1,80 Fr.).

Kahnfahrt auf dem Rhein: 1) Überfahrt vom *Schlößchen Wörth* nach der *Fischetz* (s. unten) oder umgekehrt: 50 c. die Pers., hin und zurück 80 c.; — 2) Fahrt zum Besuche des mittelsten Felsens vom Schlößchen Wörth oder der Fischetz und ebendahin zurück: 1–3 Pers. je 3 Fr., jede weitere 1 Fr. mehr; — 3) Überfahrt mit Besuch des mittelsten Felsens: 1–3 Pers. je 3,50 Fr., jede weitere 1,50 Fr. mehr.

Der ***Rheinfall*** wird durch eine 115 m breite und 24 m hohe, quer im Rheinbett liegende Felsenbank gebildet, über die der Strom sich herabwälzt. Der Begriff Wasserfall, wie er im Gebirge sich ausprägt, ist hier nicht vorhanden; es ist mehr die Form eines kolossalen Wehrs, über das der Rhein hinabfällt. Die Felsenschwelle muß früher bedeutend höher gewesen sein; darauf deuten die vier mitten im Flusse stehen gebliebenen Felsenruinen hin, auf deren mittelster ein kleiner Pavillon steht (man kann den Felsen mit Kahn erreichen [s. oben] und besteigen; s. oben). Das Geräusch, das der Fall verursacht, hört man in stiller Nacht einige Stunden weit. Die günstigste Beleuchtung für die Besichtigung des Rheinfalls ist früh 7–9 und Nm. von 3 Uhr an. Abds. ¼10–¾10 Uhr wird der Fall elektrisch beleuchtet (wofür 1 Fr. in den Gasthöfen berechnet wird).

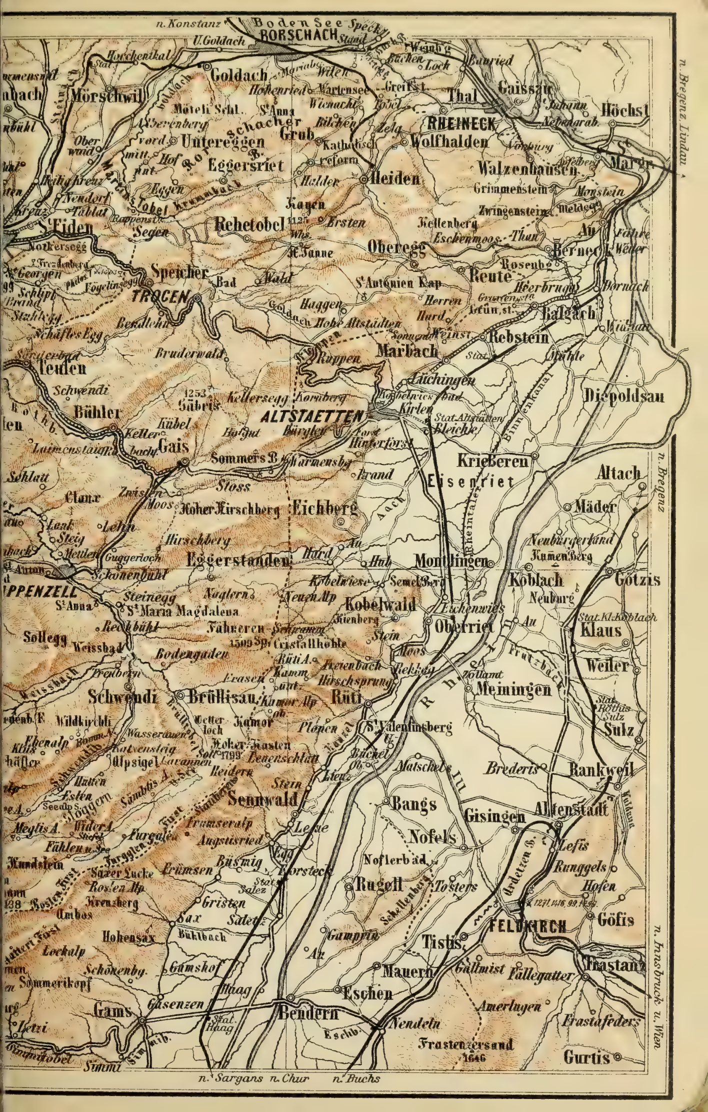
Da der Rheinfall von keinem der römischen Schriftsteller, sondern zuerst 960 erwähnt wird, so hat Prof. Dietrich (Berlin) die Ansicht ausgesprochen und durch Gründe belegt, daß der Fall erst in relativ neuerer Zeit durch Auswaschung entstanden sei. — Nach der Hypothese Rütimeyers floß der Rhein in einer frühern geologischen Periode nicht durch den Bodensee, sondern durch den Walensee und Zürichsee ab. Die Wasserscheide zwischen dem Rhein bei Sargans und dem Walensee besteht nur aus niedrigen Schutthügeln und ist noch nicht 10 m hoch! (Vgl. S. 146.)

Zur Besichtigung des Rheinfalls (1½–2 St.) fährt man entweder mit der elektrischen Straßenbahn (alle 10 Min.) nach dem Dorfe Neuhausen, oder auf der Eisenbahn von Schaffhausen nach (3 km) Stat. *Neuhausen - Badischer Bahnhof* (430 m, 70 m über dem Rhein), oder nach der schweizerischen (3 km) Stat. *Neuhausen-Schweizer Bahnhof*. Von ersterer Station zwischen Hôtel Bellevue (l.) u. Hotel Schweizerhof (r.) hindurch gleich l. hinab direkt, oder von letzterer Station über Dorf *Neuhausen* (S. 41 l.) hinunter nach dem Gasthaus Schlößchen *Wörth* mit Camera obscura, wo man den ganzen Fall überblickt (wie überhaupt von den Terrassen des rechten Ufers; vgl. S. 41 r.). Wer von *Neuhausen* weiter reisen will, geht dann nördl. um die Bucht herum (hinauf bis an Dorf Neuhausen oder näher auf dem Fußweg am Rhein entlang) und r. über die 190 m lange Eisenbahnbrücke (Steig für Fußgänger) nach **Schloß Laufen** (415 m; Eintritt 1 Fr., Schweizer 60 c.), malerisch auf einem Kalkfelsen thronend (Camera obscura, 50 c.). Dahinter das *Hotel Laufen*. Durch die Schloßanlagen, an verschiedenen Pavillons vorüber, hinunter zum **Känzeli* und zur **Fischetz*, dem besten Standpunkt zur Besichtigung!





APPENZELLER LAND.
Maſsstab 1: 240.000
Kilometer
Eisenbahn
Straßenbahn
0 1 2 3 4 5
n. Sulgen
n. Winterthur
n. Wil
n. Unznach
n. d. Speer
IV 08
Hauptwil
Sorenthal
Ellisweil
Waldkirch
Bernhardzell
Bernhardz. Wald
Ronnil
Loch
Thurstuden
Henau
Oberbüren
Muthwil
Frohnacker
Niederwil
Hohenfirst
Engelburg
Algetshausen
Buchenthal
Niederuzwil
Harschwil
Arnegg
Andwil
Tannenberg
Oberstetten
Vogelsberg
Spitzrüti
Niederwil
Brüwil
Weihnachtshalde
Oberuzwil
Niederglatt
Albertschwil
Geretschwil
Thal
St. Josephen
Bettenau
Engetswyl
Wylen
Matten
Abtwil
Jonschwil
Bichwil
Aufhofen
Flawil
Degenau
Gossau
Hafnerberg
Riggenschwil
Oberglatt
Mettendorf
Oberrindal
Botsberg
Krätzern
Unterrindal
Bubenthal
Helfenberg
Rüti
Oberdorf
Brugge
Magdenau
Burgau
Glattbach
Hub
Kinkeln
Sitter Br.
Altegg
Ramsau
Landeck
Insenberg
St. Verena
Ransbg.
Rosenberg
Lütisburg
Wolfertswil
Alterschwil
Schwanberg
Tuffertswil
Dieselbach
Tobel
Heinrichsbad
Luzenland
Neckar
Thal
Rosenburg
Gonzenwil
Hintersweil
Hub
HERISAU
Ganterschwil
Nassen
Degersheim
Stägelnberg
Wilen
Rechberg
Menertswil
Segen
Oetschwil
Glatt
Hof
Horn
Untergampen
Säntiberg
Dietelswil
Hundwil
Oberhelfenschwil
Mogelsberg
hint. Löschwendi
Waldstatt
Laufen
Schwellbrunn
Bad
Buchberg
Wigertshof
Neckarthal
Hochwacht
Waldstatt
Label
Dietfurt
Hausen
Fallegg
Moos
Preisig
Kundwiler Höhe
Brunnadern
Dicken
Ramstein
Neu Toggenbg.
Wilket
Fuchsstein
Gonten
St. Loretten
Furth
Kasern
auf Göpsen
Wasserfluh
Kronbach
St. Anna
LICHTENSTEIG
St. Peterzell
Schönengrund
Rohrermühle
Kunzenberg
Hochham
Rosenhgl.
Urnäsch
Jacobsbad
Hofstädten
Tiefenmühle
Leid
Christli
Wattwil
Hofstädt
Lauftegg
Schwanden
hinter Mühle
Dicken
Hemberg
Schwanzbrugg
Farners Alp
Guggeyen
S. Jacob
Krumbach
Bärenegg
Peters Alp
Kronberg
Bad
1640
Olensbach
Stark
Aelpli
Peters Alp
Rossfall
Neckar
Hoch Alp
Goggeyen
Hochl.
1526
kl. Schwäg Alp
Nesschändi
Kellenweid
Neckar Alpen
Bucken
Cappel
Flüsch
Garten
Ebnat
Wintersberg
Stoffelbach
Speicher
Schwäg Alp
Steinenbach
Harben
Stockacker
Habschholz
Horn
Säntis
Regelstn.
Brandholz
Krummenau
Sonnenhalb
Krätzern Wd.
Blomberg
Lauternbach
Wider Säntis
Säntis
Flecken
Naturbrücke
Ennetbühl
Rietbad
Bernhalden
Silberplatte
Abschlag
Bühl
Stoß
Gubelspitz
Stockberg
Schwarzk.
Neu St. Johann
Nesslau
Säntispitz
Stollen
Bachmannsbg.
Steinthal
Dicken
Flies Alp
Färnli
Stoffel
Windenb.
Muteli
Thur
Schorhüttenberg
Schwand
Schindeln
Schöne Au
Lauer Berg
Wildhaus
Enge
Blaskopf
Greppelen
Jenthal
Breitenau
Unterwasser
Moos
Wengi Alp
im Lad
Stein
Alt St. Johann
Lisighaus
Ellis Alp



n. Konstanz
Boden See
RORSCHACH
U. Goldach
Goldach
Mörschwil
Thal
Gaissau
Höchst
RHEINECK
Untereggen
Eggersriet
Grub
Wolfhalden
Walzenhausen
Heiden
Rehetobel
Oberegg
Berneck
Reute
Speicher
TROGEN
Balgach
Rebstein
Marbach
Lüchingen
Diepoldsau
ALTSTAETTEN
Bühler
Gais
Krießeren
Eisenriet
Altach
Mäder
Eichberg
Hoher Hirschberg
Eggerstanden
Montlingen
Koblach
Götzis
Kobelwald
Oberriet
Klaus
Weiler
Meiningen
Schwendi
Brülisau
Rüti
Sulz
Rankweil
Sennwald
Bangs
Nofels
Gisingen
Altenstadt
Rugell
FELDKIRCH
Göfis
Frastanz
Sax
Hohensax
Tistis
Mauern
Eschen
Gams
Bendern
Nendeln
Gurtis
n. Sargans
n. Chur
n. Buchs
n. Bregenz, Lindau
n. Bregenz
n. Innsbruck u. Wien



Der Fischetzpavillon ist so in den Strom hinausgebaut, daß man in erschreckender Nähe des furchtbaren Katarakts steht. Hier entfaltet sich die Großartigkeit des Wassersturzes am imposantesten; zwar nur ein Bruchstück, aber ein gewaltiges. (Kautschukmäntel werden geliehen, 20 c.)

Von der Fischetz hinab an den Rhein und mit Kahn entweder direkt über den Strom, oder mit Besuch des mittelsten Felsens (Preise s. S. 42) nach dem Schlößchen Wörth zurück und hinauf zur badischen Stat. Neuhausen. — Wer dagegen nach *Zürich* will, geht nach Stat. Neuhausen-Schweizerbahn und fährt über *Bülach* (s. unten); wer kein Gepäck hat, fährt besser vom Schlößchen Wörth mit Kahn (s. S. 42 r.) über den Rhein zur Fischetz, steigt hinauf (Pforte l.) nach Schloß Laufen und geht (15 Min.) von hier nach Stat. *Dachsen.*

Bahn nach Zürich. 1) Die direkte Linie über Bülach führt von Stat. *Neuhausen-Schweizer Bahnhof* (in 1–2 St. für I. 4,70, II. 3,25, III. 2,35 Fr.) auf dem Schweizerhofviadukt an der N.-Wand des Rheinfallbeckens herum (*Blick auf den Fall; überraschend in umgekehrter Fahrtrichtung), dann über die Hochfläche am rechten Rheinufer zur Stat. *Lotstetten;* hinter der Stat. *Hüntwangen-Wil* auf 67 m hoher Eisenbrücke über den Rhein nach (18 km) Stat. *Eglisau* (Kurhaus; Löwe) und von hier über (24 km) *Bülach* und (39 km) *Örlikon* durch den Tunnel (S. 124) nach (45 km) Zürich. — 2) Die alte Linie über Winterthur führt von der Stat. *Neuhausen–Schweizer Bahnhof* oder (s. S. 41) von *Dachsen* (in 2 St., I. 6,00, II. 4,20 Fr.) nach Stat. *Marthalen,* dann auf hoher Eisenbrücke (32 m) über die Thur nach *Andelfingen* (Löwe) und über *Henggart* und *Hettlingen* nach (30 km) Stat. *Winterthur;* von da weiter nach (53 km) **Zürich**, s. S. 124.

Bahn nach Basel. Von *Neuhausen-Badischer Bahnhof* auf der Badischen Bahn in 2–3 St. für I. 9,50, II. 6,30, III. 4,05 Fr., wie in R. 30 beschrieben, am rechten Rheinufer (l. sitzen!) entlang nach (92 km) *Basel;* oder von der Stat. *Neuhausen-Schweizer Bahnhof* auf der Schweiz. Bundesbahn über (20 km) *Eglisau* (s. oben) auf dem linken Rheinufer nach (72 km) *Stein* (S. 223) und (102 km) *Basel* (P. 29).

---

3. Von Rorschach über Ragaz nach Chur.

Vgl. die beifolgende Karte.

Eisenbahn von *Rorschach* 9mal in 2½ St. nach (72 km) *Ragaz* für I. 7,50, II. 5,25, III. 3,75 Fr.; in 2¾ St. nach (79 km) *Landquart* (für das Prättigau, Davos etc.) für I. 8,25, II. 5,80, III. 4,10 Fr.; — in 3–3¾ St. nach (92 km) *Chur* für I. 9,60, II. 6,75, III. 4,80 Fr.

Wer in Ragaz nicht längern Aufenthalt nehmen kann, kann den Besuch dieses Punktes und des Bades Pfäfers recht gut in 4–5 St. erledigen, so daß er, in Ragaz einige Züge überschlagend, immer schon abends in Chur sein kann.

Von Rorschach (S. 30) längs des Bodensees, im Vorblick die vorspringende »Rheinspitze«, das Anschwemmungsland der Rheinmündung. Durch dieses Gebiet führt der neue, 4295 m lange untere Rheindurchstich zwischen *Brugg* und *Fußach,* weshalb das Rheinbett unterhalb St. Margreten jetzt, außer bei Hochwasser, trocken ist, während das alte Rheinbett oberhalb des Durchstichs tiefer geworden

ist. (Der obere, 6270 m lange Durchstich beginnt bei Krißern und endigt unterhalb Widnau, wodurch nochmals eine Rheinkrümmung abgeschnitten wird.) R. Schloß *Warteck.* Höher Schloß *Wartensee.* — (2 km) Stat. *Staad.* Die Bahn tritt in das breite, fruchtbare Rheintal. Droben r. Schloß *Greifenstein,* höher Heiden (S. 31). Rebenterrassen bekleiden nun die Berge (gute Rotweine). — L. der Pfänder (S. 38), Vorarlberger Alpen; — r. Schloß *Weinburg* und der *Buchberg* (S. 31).

(7 km) Stat. **Rheineck** *(Rheinecker Hof; Ochsen,* am Bahnhof; *Post),* Städtchen mit 2114 Einw. Auf dem *Burgistein* (Turmruine) Aussicht.

Zu Fuß (1 St.) oder mit der 1260 m langen **Drahtseilbahn** (8 Min. vom Bahnhof, am Nordende des Ortes) in 14 Min. (60 c., abwärts 40 c.) durch einen 300 m langen Tunnel, über drei eiserne Brükken und durch einen zweiten 100 m langen Tunnel nach **Walzenhausen** (673 m; *Kurhaus,* Pens. 7-12 Fr.; *Hot.-Pens. Rheinburg*, Z. 2-3,50, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 6-9 Fr.; *Hirsch,* Pens. 4,50-5,50 Fr.; *Meyer,* Pens. 5-6 Fr.; *Bahnhofshotel,* 4-5 Fr., u. a.; 1/2 St. oberhalb: *Falken; Sonne; Pens. Friedheim* [857 m], Pens. 4 Fr.), mit 3056 Einw., besuchter Luft- u. Milchkurort; oberhalb der Kirche vom *Rosenberg* (780 m; Gasth. u. Pens. 3,50-4,50 Fr.) *Panorama über den Bodensee. Weiter über Nonnenkloster *Grimmenstein* (Löwe) zu dem berühmten Aussichtspunkt (3/4 St.) ***Meldegg** (648 m; *Wirtschaft;* nahebei: *Linde,* Pens. 4-4,50 Fr.), Blick auf Rheintal und Bodensee, und hinab 3/4 St. nach Stat. *St. Margrethen* oder *Au.*

L. über dem Rhein österreichisches Gebiet. R. am Hügel der Rittersitz *Vorburg.* Droben Burg *Grimmenstein.*

(12 km) Stat. **St. Margrethen** (405 m; *Bahnwirtsch.,* gut; *Hotel Bahnhof; Ochs; Bad*), mit 1945 Einw., idyllisch gelegen. Zweigbahn über den Rhein nach *Lauterach* an der Linie Bregenz-Feldkirch (S. 37). — Große Kurve um den Felsenpfeiler des *Monsteins.* — (14 km) Stat. **Au** *(Schiff),* mit 1318 Einw., in weingesegnetem Talkessel. (Hier Anschluß an die elektrische Bahn Lustenau-Dornbirn.) — (18 km) Stat. *Herbrugg.* — L. drüben Schloß *Hohenems.* Das Zwillingspaar *Kamor* (1762 m) und *Hoher Kasten* (1799 m) schließt den Talkreis. R. *Balgach* (Bad), darüber Schloß *Grauenstein.* — (21 km) Stat. *Rebstein-Marbach;* höher Schloß *Weinstein.* Hoch oben **St. Antoni-Kapelle* (1108 m), Aussichtspunkt (1 1/2-2 St., S. 31).

(24 km) Stat. **Altstätten** (432 m; *Drei Könige,* Z. 2-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2 Fr.; *Freihof,* beide gut; *Splügen,* am Bahnhof), Stadt mit 8743 Einw., Fabriken. — Elektrische Straßenbahn nw. nach *Berneck* (421 m; Hirschen; Drei Eidgenossen), mit 2254 Einw. und Bad, in 1 St.

Von Altstätten nach Appenzell.

Post von Altstätten nach (10 km) Gais 1,20 Fr. — Die Straße steigt 1 1/2 St. zur *Kapelle **am Stoß** (955 m), wo schöne Aussicht und gutes *Gasthaus* (Pens.). Die Kapelle wurde zum Andenken des 1405 stattgefundenen Freiheitskampfes der Appenzeller Sennen gegen das Ritterheer unter Herzog Friedrich von Österreich und dem Abt von St. Gallen errichtet.

(8 km) **Gais** (938 m), mit 2895 Einw., die Mutter aller Appenzeller Molkenkurorte, schon seit 1749 besucht, leider schattenlos. Kurarzt. PTF. Vgl. S. 126. Gasthöfe: *Krone,* mit Kurgarten, Pens. 5,50 Fr.; *Adler; Hirsch,* bescheiden; *Rotbach-* und *Steinleuten-Bad.*

Ausflug: Auf den ***Gäbris** (1253 m), bequem in 1 St. Fahrweg und Fußwege hinauf. Panorama (oben im Wirtshaus zu haben) sehr lohnend.

Von Gais Fußpfad (1 1/4 St.) übers *Guggerloch* (Wegweiser!) nach dem *Weißbad* (S. 127).

Eisenbahn von Gais nach (5,6 km) **Appenzell** (S. 126) und nach (13,9 km) **St. Gallen** (S. 125).

———

Von Altstätten nach St. Gallen.

3 St. bis *Trogen;* dann elektrische Straßenbahn nach (9 km) St. Gallen für 1, hin und zurück 1,60 Fr.; interessante Fahrt. Die Straße (Fußweg näher) windet sich empor über den *Ruppen* (930 m) und die (1½ St.) *Landmark* (996 m; *Schäfle*) nach

(3 St.) **Trogen** (907 m; *Krone*, gut; Z. 1,50 – 2, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 1,60 Fr.; *Schäfle; Hirsch*), Hauptort des Kantons Appenzell Außer-Rhoden, mit 2500 Einw. Post nach Teufen und Heiden; PTF. Textilindustrie. Kinderkuranstalt von Zellweger. In 1¼ St. auf den Gäbris (s. oben).

Nun mit der elektr. Bahn nach (2,1 km) **Speicher** (*Löwe*, Z. 1–1,20, F. 1, Mitt. 1,50 – 2, Pens. 4,50 Fr.; *Krone; Felsengrund)*, großes Fabrikdorf mit 3047 Einw. PTF. — (3,4 km) **Vögelinseck** (963 m; *Hotel & Pens. Vögelinseck*, Pens. 5 Fr.; oberhalb *Gasth. zur Birt*), mit Blick über fast den ganzen Bodensee. Daneben das Schlachtdenkmal (ein Appenzeller Krieger) zur Erinnerung an den Sieg der Appenzeller über den Abt von St. Gallen und die Reichsstädte, 15. Mai 1403, von Steiger, 1903. — Dann am Nonnenkloster *Notkerseck* vorbei nach (9 km) **St. Gallen** (S. 125).

Eisenbahn über das sumpfige *Eisenried;* l. die Rätikonkette. R. die breite Pyramide der *Fähneren* (1508 m). — (30 km) Stat. **Oberriet** (423 m; *Sonne*), kathol. Dorf mit 4284 Einw. In der Nähe *Bad Kobelwies* (Pens. 3,50 Fr.). — R. Ruine *Blatten.* R. oben das Berghaus auf dem Hohen Kasten, l. im SO. das gezackte Fluchthorn. — (36 km) Stat. *Rüthi* (440 m), mit 1194 Einw.; darüber die Felsenbasteien der *Stäuberen.* L. *St. Valentinsberg,* Wallfahrtskirche. R. Ruine *Forsteck;* daneben Bad und Gasthaus Forsteck. — (42 km) Stat. *Salez-Sennwald* (Bahnwirtsch.), r. die Ruinen von *Frischenberg* und *Hohen-Sax.* Hoch oben der Einschnitt der *Saxer Lucke* (1655 m), durch die man in 6 St. ins *Weißbad* (S. 127) gelangt.

Auf den Hohen Kasten in 4 St. Führer unnötig. Der neue gute Steig führt l. an Ruine Forsteck vorbei, durch den Rohrwald im Zickzack hinan, um die Süd- und Westseite nach dem Bergsattel und von da auf den **Hohen Kasten** (1799 m); *Wirtshaus,* lohnendes Panorama. — Abstieg event. ins *Weißbad* (S. 127) oder noch steiler über die *Kamoralp* zur Stat. *Rüthi* (s. oben).

(45 km) Stat. *Haag-Gams* (Gasth. zum Bahnhof).

(49 km) Stat. **Buchs** (450 m; *Bahnwirtschaft,* gut), Knotenpunkt der Arlbergbahn und der Schweizer Bahnen. An das ansehnliche Dorf (4200 Einw.; Stickerei-Industrie) schließt sich im NW. das Städtchen *Werdenberg* mit stattlichem turmartigen Schloß an, einst im Besitz der Grafen von Montfort-Werdenberg.

Gasthöfe: *Hotel Bahnhof*, Z. 1,50, F. 1, T.d'h. 2 Fr. — *Arlberg*, Garten, gleiche Preise. — *Rhätia.* — *Traube.*

Verbindungsbahn von Buchs über die Stat. *Schaan-Vaduz* und *Nendeln* in ¾ St. nach (19 km) *Feldkirch* (S. 36). Zollvisitation!

Seitentour ins Toggenburg.

38 km **Post** von *Buchs* in 5¼ St. nach *Ebnat* (5,70 [7,60] Fr.). Von dort 25 km **Eisenbahn** bis *Wil.* Das **Toggenburg** ist bescheidenen Reisenden sehr zu empfehlen. Billige und ruhige Sommerfrischen mit Pension für 3–6 Fr.; Forellen.

Die Landstraße führt durch *Werdenberg* und über *Grabs* nach (5 km) **Gams** (480 m; *Kreuz*) und dann am *Zollhaus* (Wirtschaft) vorüber durch das romantische *Simmentobel* nach

(15 km) **Wildhaus** (*Hirschen,* Pens. 5 Fr., gut; *Wilh. Tell,* Pens. 4,50–5 Fr.; *Schönenboden,* Pens. 4–5 Fr.; *Alpenhof,* Pens. 4,50–5 Fr.; *Sonne,* einfach), dem höchsten (1104 m) Dorf des Toggenburg, mit 1110 Einw., PT. Geburtsort des Reformators Ulrich Zwingli (geb. 1484, gefallen 11. Okt. 1531 bei Kappel); im *Lisighaus* seine Geburtsstätte.

Ausflüge: Ruine (¼ St.) *Wildenburg* und zum Seelein auf *Schönen-*

boden. — **Säntis* (Führer 10 Fr.) in 6 St., leicht; Näheres S. 127. — (1 St.) **Sommerikopf* (1316 m), Aussicht. — Mit Führer (20 Fr.) über die *Krayalp* (1808 m) nach dem *Weißbad* (S. 127) in 7–8 St. — Über *Käsernruck* (2267 m) in 6 St. nach *Walenstadt* (S. 145); beschwerlich, Führer 15 Fr.

Die Hauptstraße läuft über *Lisighaus* (s. S. 45) nach (19 km) **Unterwasser** (915 m; *Säntis; Sternen*). R. der Säntis, den man von hier in 5 St. ersteigt. — Hinab nach

(21 km) **Alt-St. Johann** (897 m; *Rößle; Rütli*), mit 1506 Einw., von den Felsenköpfen der Churfirsten und des Säntis (5 St., Führer 10 Fr.) eingeschlossen. — (24 km) *Starkenbach* (Drei Eidgenossen), an der Ruine *Starkenstein* vorüber nach

(27 km) **Stein** (840 m; *Ochsen; Pens. Forrer*, 6–7 Fr.), hinter dem das Tal sich allgemach erweitert. PT. Man betritt das industrielle Toggenburg. Es hat eine Menge wohlhabender, reinlicher Dörfer mit einer aufgeweckten Bevölkerung (56,000) und ist Hauptsitz der weltberühmten St. Gallischen Musselin- und Baumwollindustrie.

(31 km) **Neßlau** (753 m; *Traube; Sternen; Pens. Bellevue*), Pfarrdorf mit 2136 Einw., PTF. Arzt: Dr. *Schuele.* — Von hier mit Führer auf den **Speer** (S. 144) in 4½ St. Romantischer Bergpfad hinab nach *Weesen* (S. 144).

(32 km) **Neu-St. Johann** (760 m; *Schäfle*, gut, Forellen; *Sonne; Kurhaus; Schülerheim*). 1 St. östl. bei Ennetbühl die Kuranstalt (Schwefelquelle) **Rietbad** (854 m), Pens. 4,50–5,50 Fr. — (35 km) *Krummenau* (Sonne, Adler), Pfarrdorf; die Thur bildet vorher eine »Naturbrücke«.

(37 km) **Ebnat** (642 m; *Bahnhof; Zentral; Krone*, am Bahnhof, gut; *Pension Hochwart;* Gartenwirtschaft *Rosenbühl*, Aussicht), reformierte Pfarrgemeinde mit 2666 Einw.; angenehme Sommerfrische für bescheidene Ansprüche; Baumwollweberei. — Auf den *Speer* (S. 144) 5 St. (s. oben). — Auf die (2½ St.) Alp *Tanzboden.*

Toggenburger Eisenbahn: Von *Ebnat-Kappel* nach *Wil*, 25 km in 1¼ St. für II. 1,95, III. 1,40 Fr.

Kappel *(Traube)*, mit 2175 Einw. (5 km) Stat. **Wattwil** (618 m; *Rößli; Toggenburg*, beide gut; *Schäfli; Sonne*), Hauptort des Neu-Toggenburg, prächtiges Dorf mit 4989 Einw. und Baumwoll-Manufaktur. — Post nach *Uznach* (S. 143; Bahn [»Rickenbahn«, S. 143] im Bau). — Nahebei Franziskanerinnen-Kloster *Maria der Engel*, darüber Ruinen des Schlosses *Iberg.*

Die Bahn läuft hoch über der Thur nach (8 km) Stat. **Lichtensteig** *(Krone*, gut; *Rößli; Pension Daheim; Kuranstalt Rosengarten)*, Städtchen mit 1450 Einw. und schön gelegener Kirche; Verkehrsbureau für Toggenburg (Würth). 1 St. nö. Ruine *Neu-Toggenburg* (1087 m). Von Lichtensteig erreicht man die Kurstationen *Oberhelfenswil* (850 m), *Hemberg* (960 m; Löwe; Krone; — oberhalb *Bad Hemberg*) und *Krinau* (800 m).

Weiter über (11 km) Stat. *Dietfurt* nach (12 km) Stat. **Bütschwil** (615 m), gewerbfleißiges Dorf mit 2860 Einw.; ½ St. entfernt *Ganterswil* (Pens. 3–3,50 Fr.). — (15 km) Stat. *Lütisburg* (1264 Einw.), in romantischer Lage, mit Schloß; kühne Brücke. — (18 km) Stat. *Bazenhaid* (von hier nach der Kurstation *Kirchberg*, 740–800 m). — (25 km) Stat. **Wil** (S. 129).

Hauptroute (vgl. Karte bei R. 18): L. das Fürstentum Liechtenstein (S. 37). — (54 km) Stat. **Sevelen** (*Traube; Pens. Belvedère,* nahe dem Walde); darüber der Alvier. — R. liegt *Wartau,* Gemeinde mit 3149 Einw., und die alte Ruine *Wartau.*

(61 km) Stat. **Trübbach** *(Löwen*, gut; *Bahnhof)*.

Ausflüge: Hinauf über *Atzmoos* nach (1¼ St.) *Oberschan* (676 m; Hot.-Pens. Badeck, Pens. 4–4,50 Fr.). 1½ St. von Trübbach *Kurhaus Alvier* (1000 m; Pens. 5 Fr.). — Auf den ***Alvier** (2363 m) über die *Palfrieser Alphütten* (l. unten das einfache [3 St.] *Kurhaus Palfries*, 1479 m; Pens. 3–4,50 Fr.; am besten hier übernachten), bis wohin Fahrstraße von Atzmoos aus (näher Fußweg von Mels, S. 146); vom Kurhaus in 2 St. zum Gipfel (zuletzt durch ein Felskamin mit Stufen) mit Sommerwirtschaft; *Aussicht. — Auf den **Gonzen** (1833 m), leicht in 4½ St. mit Führer; bequemer von Sargans aus.

L. über dem Rhein *Balzers* (Forellen) mit restaurierter Burg *Guttenberg,* darüber der Fläscherberg und der Falknis.

(65 km) Stat. **Sargans** (483 m; *Bahnwirtsch.*, gut; *Schwefelbad; Hotel Thoma,* Z. 2 Fr., einfach, sauber; *Rebstock; Löwen*), Städtchen mit 944 Einw. und restauriertem Schloß (mit 300 Wappen der ehemaligen Landvögte; Altertumssammlung; Gastwirtschaft); Knotenpunkt (r. Bahn von Zürich [R. 17a]); event. Wagenwechsel!

Wer nach Zürich fährt, nehme bei schönem Wetter nur Karte bis Wädenswil und dort das Dampfschiff nach Zürich. (Vgl. S. 139 u. 148.)

Ausflug auf den (3 St.) ***Gonzen** (1833 m), schöne Aussicht (mit Führer). Weg am Schloß vorüber auf Alp *Palfries* (s. S. 46); oben nicht zum Knappenhaus eines aufgelassenen Eisenbergwerkes (zu steil), sondern, dasselbe umgehend, bequem zum Gipfel.

Von Sargans in das Weißtannental.

7 St. Sehr interessant. Von Stat. *Sargans* nach *Mels*, dann Fahrstraße (Post bis Weißtannen) hoch über der Seez nach *Rütti*. Hinab ins *Rauchsteintobel*, Fälle des Prechtbachs. — (9 km) Weiler *Schwendi* (Wirtschaft). (11 km) **Weißtannen** (995 m; *Alpenhof*, einfach, gut, Pens. 4,50 Fr.; *Gasth. Gämsli; Pens. Frohsinn,* Pens. 4,50–5 Fr.). PTF nach Mels. Hier herrscht ein urpatriarchalisches Hirtenleben, streng katholisch. Führer.

Ein nicht beschwerlicher Weg führt in 7 St. über den *Riesetenpaß* (2195 m) nach *Matt* (S. 155) im Glarner Kleintal. Ein andrer Weg geht über den *Raminfurkle* oder *Foo-Paß* (2229 m) nach **Elm** (S. 155), 7 St., im Sernftal. — Ins *Kalfeisental* (S. 50): von Weißtannen empor zur Alp *Valtüsch* (Hütten, 1811 m), am **Heidelspitz* (2432 m) vorüber, zum *Heidelpaß* (2397 m) und hinab zur Alpenkapelle (5 St.) *St. Martin* (1350 m). Östl. weiter nach *Pfäfers* (S. 49).

Hauptroute. R. die Kirche *St. Leonhard;* Ruine *Freudenberg.*

(71 km) Stat. **Ragaz** (505 m), 10 Min. vom Dorf entfernt.

Vgl. Karte bei R. 18.

Omnibus 75 c. Wer nicht für längern Aufenthalt nach Ragaz will, läßt sein Gepäck im Bahnhof. Der Besuch der *Taminaschlucht erfordert 3–4 St. Zeit.

Gasthöfe (teilweise im Winter geschlossen). I. Ranges: *Grand Hôtel Quellenhof,* Z. von 4 Fr. an, F. 2, Déj. 4,50, abds. 6, Pens. 12–20 Fr., hohe Preise; — *Grand Hôtel Hof Ragaz,* Z. von 4 Fr. an, F. 2, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 10 Fr. an; beide höchst komfortabel. — Das Neubad, Helenabad, Mühlebad sind durch gedeckte Galerien mit diesen Gasthöfen verbunden. — *Hôtel Bristol*, am Bahnhof, komfortables Haus, Garten, Terrassen; Z. von 3 Fr. an, F. 1,75, Déj. 4, Dîn. 5, Pens. von 10 Fr. an; stets geöffnet. — *Hotel Tamina*, altes gutes Haus; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. von 8 Fr. an; dabei die Badeund Trinkhalle. — *Hotel Schweizerhof und Villa Julia,* mit Gasthaus, hübsche Lage; Z. von 2 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. von 7 Fr. an. — II. Ranges: *Hotel Lattmann*, bürgerlich gut; Z. 2–4, F. 1–1,20, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 7–9 Fr. — *Hotel-Pens. Krone-Bellevue*, mit Dep. *Villa Luisa*, gelobt; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7–10 Fr.; stets geöffnet. — *Hôtel garni Post*, nahe den Bädern, empfohlen; Z. 2, F. 1, Mitt. 2,25, abds. 1,45, Pens. 6 Fr. — *Métropole*, Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Ged. 2,50, Pens. 6–10 Fr., Gastwirtschaft; auch für Touristen. — *Hotel & Pension Pieper*, mit Gastwirtschaft und Garten; Pens. 5–6 Fr. — *Hot. Rosengarten & Terminus*, am Bahnhof, mit Gartenwirtschaft, für Touristen, Bier; Z. 2,50–3, F. 1,20, Dîn. von 3 Fr. an, Pens. 7–9 Fr.; stets offen; gelobt. — *Hôtel-Pens. National*, mit Gastwirtschaft, Garten, Münchener Bier; Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 2,75 u. 2,20, Pens. 5,50–7 Fr. — *St. Galler Hof*, mit Gastwirtschaft; Z. von 2 Fr. an, F. 1, Dîn. 2,75, Soup. 2,25, Pens. 6–8 Fr.; gelobt. — *Ochsen;* gut bürgerlich. — *Central*, mit Gastwirtschaft; Z. von 2 Fr. an, Fr. 1,25, Déj. 3, Dîn. 3,50, Soup. 2,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Bayrischer Hof.* — *Kursaal* (s. S. 48).

Pensionen: *Post* (s. S. 47). — *Home Villa* (Mayer). — *Alpenrose.* — *Kaltenbacher.* — *Pension Villa Flora*, in stiller Lage; Pens. 5 Fr. — ($^3/_4$ St.) *Pens. Wartenstein* (s. unten); Drahtseilbahn. — *Pension Villa Rätia.* — *Villa Flora* (Weber), Pens. 5–7 Fr.

Kaffee- und Bierhäuser (alle mit Garten): *Kursaal*, Bier (auch Z.). — *Central.* — *Bristol.* — *Rosengarten.* — *Hôtel National* (s. oben), beliebt. — *Métropole.* — *Veltlinerhaus.* — *Freihof.* — *St. Galler Hof.* — *Schweizerhof*, gut. — *Freudenberg*, neben Hotel Lattmann. — *Ochsen.* — *Löwen.* — *Theatersaal.*

Bäder (komfortabel): Kachelbäder 2 Fr. (im Neubad 2,50 Fr.); Schwimmbad, Vm. 2 Fr., Nm. 1 Fr.

Kurärzte: DDr. *Bally*, *Dormann*, *Jäger*, *Haslibacher* und in Pfäfers Dr. *Häberlein.*

Kur- und Musiktaxe tägl. 50 c.

PTF. — **Post** vom Bahnhof Ragaz über Dorf *Pfäfers* nach *Vättis* in $2^1/_2$ St. für 3,15 Fr.

Wagen (am Bahnhof): Nach (1 St.) Bad *Pfäfers:* 2 Pers. hin und zurück 7 Fr.; 3–4 Pers. 10 Fr. u. Trkg.

Gottesdienst: Katholisch, protestantisch, englisch und französisch.

Verkehrsbureau im Postgebäude.

Ragāz (521 m) mit 1860 Einw., in hochromantischer Umgebung an den Ufern der schäumenden Tamina, ist einer der berühmtesten Badeorte ganz Europas, gehört dank seiner naturschönen Lage und seinen reizenden Ausflügen zu den angenehmsten Sommeraufenthalten der Schweiz und entwickelt im Sommer ungemein reges Leben (Kurgäste 5000, Durchreisende 40,000). Das Klima ist etwas feucht, aber mild (so daß noch guter Wein gedeiht) und gleichmäßig (Sommerdurchschnitt 17,5° C.), mit konstanter Ventilation. In Bad Pfäfers (s. unten) ist die Luft feucht und die Temperatur um etwa 5° C. niedriger (weil weniger Sonne). Das Badewasser (akratische [fast chemisch reine] Thermen gleich Wildbad und Gastein) wird durch Holzröhren (3750 m lang) aus den hinter Bad Pfäfers entspringenden Quellen (37° C.) hergeleitet und verliert dabei nur 2–3° Wärme (vgl. auch S. 14 l.).

Es gibt fünf Badeanstalten: 1) das große **Schwimmbad* (28–30° C.) in den Parkanlagen; — 2) das *Helenabad;* — 3) das *Mühlebad* (diese im Hof Ragaz); — 4) das *Neubad* (beim Quellenhof); — 5) das *Dorfbad;* die erstern vier enthalten 81 Kachelbäder und 5 Duschekabinette sowie Inhalationsapparate.

Der **Kursaal* bildet mit seinen Gesellschaftsräumen und den schönen schattigen Promenaden im *Kurgarten,* wo täglich dreimal die Badekapelle spielt, den Sammelplatz der Badegäste. Hier auch das Institut für schwedische Heilgymnastik und Elektrotherapie.

Auf dem katholischen Friedhof Grabmal des Philosophen Schelling, laut Inschrift vom König Maximilian II. von Bayern errichtet.

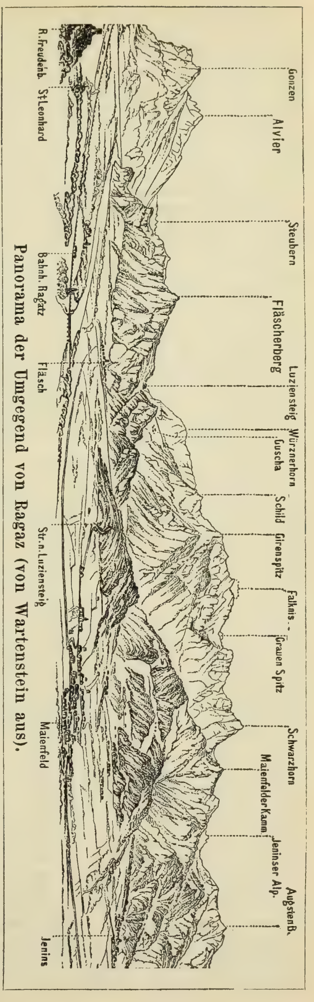
Ausflüge: 1) Fahrstraße nach *Sargans,* nach 20 Min. l. zur ($^1/_2$ St.) Ruine **Freudenberg** (584 m), 1437 zerstört, mit schönem Talpanorama.

2) ***Ruine Wartenstein** (751 m), $^3/_4$ St. oberhalb Ragaz, schattige Fahrstraße durch Wald. Drahtseilbahn hinauf (760 m lang, mittlere Steigung 27%, 2 Tunnels) geht hinter Hotel Hof Ragaz ab; Fahrzeit 10 Min., 3 Züge in der Stunde; II. 1 Fr., III. 60 c. (und zurück 1,30 Fr., bzw. 80 c.). Oben **Hotel & Pension Wartenstein** mit Terrassen u. Gartenwirtschaft (gelobt), am Waldsaum; Z. 3–7, F. 1,50, T.d'h. 4, abds. 3, Pens. 8,50–13 Fr.; die *Aussicht ist reizend; vgl. Panorama S. 49. — 3) $^1/_4$ St. höher die Irrenheilanstalt **Pirminsberg** (834 m), bis 1838 Benediktinerkloster mit dem Alpendorf **Pfäfers** (822 m; *Adler*, Z. von 2 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. von 5 Fr. an; *Löwen*). — Auf dem ($^1/_4$ St. nördl.) *Tabor* (843 m; der Weg geht unterhalb des Klosters durch die Wiesen von der Straße l. ab) herrliche Aussicht.

4) Westl. von Ragaz (Promenadenweg schattig) der ($^3/_4$ St.) **Guschakopf**

(751 m), Rundblick umfassender als vom Wartenstein. — 5) Rheinwärts (10 Min.) die **Seeanlage**, Promenadenwege um ein künstliches Seebecken; Boote.

6) Die großartigste Partie ist die durch das ***Taminatal** zum (4 km) Bad *Pfäfers* (Ausflug auf 3 St.; Wagen 7 u. 10 Fr.; Führer unnötig!). Unmittelbar hinter Ragaz (rote Wegzeichen) öffnet sich die Felsenschlucht; imposant stürzt die Tamina in breiter Kaskade aus derselben hervor. Der Fahrweg windet sich durch das enge Tal, begleitet von finstern, wildzerklüfteten Gesteinsmassen. *Schwattenfall* (des Bodenbachs; Wirtshaus). Das Tal wird dann so eng, daß die Sonne selbst im hohen Sommer nur von 10-4 Uhr die Talsohle bescheint. In der Tiefe dieser Schlucht liegt **Bad Pfäfers** (685 m), mit 200 Betten (Z. 1,50-2,50, F. 1, T.dh. m.W. 3,50 u. 2, Pens. von 7,50 Fr. an; nichts für Touristen, die Gastwirtschaft zu empfehlen; Bad 1 Fr.) sowie 32 Baderäumen; Thermalbäder (s. S. 14); PT. Man wohnt in Bad Pfäfers billiger als in Ragaz, doch ist die Lage sehr düster. Das Wasser tritt aus tiefen Felsenspalten mit 37° C. Wärme zutage in der schaurigen, 10-15 m breiten ***Taminaschlucht,** die zu den abenteuerlichsten Szenerien der Alpen gehört. Zum Besuch derselben (5 Min. hinter dem Kurhaus, am besten 11-12 Uhr mitt.) hat man für 1 Fr. im Hauptgang des Vordergebäudes eine Karte zu lösen. Der Weg dahin in dämmeriger Felsenhalle (ein gezimmerter Langsteg über der tobenden Tamina) ist schlüpfrig; auch versehe man sich mit einem Regenschirm! Bei der Quelle r. oben ein Kreuz; hier stand früher das Haus, von dem die Kranken (z. B. Ulrich von Hutten) an Stricken zur Quelle hinabgelassen wurden.



Panorama der Umgegend von Ragaz (von Wartenstein aus).

Zu der Quelle führt ein gewölbter finsterer Felsgang, 10 m lang; die Temperatur ist ähnlich wie im Dampfbad.

Ein Jäger soll 1038 die Quellen entdeckt haben, über denen Abt Hugo II. 1242 die erste Badeeinrichtung, ein über der Tamina schwebendes Holzhaus, erbauen ließ. Man sieht noch die für die Balkenlager gemeißelten Löcher. An einigen Stellen rücken die hohen, überhängenden Felsenwände oben so nahe zusammen, daß ein Weg (der »Beschluß« genannt, 10 Min. hinter dem Bad) als »Naturbrücke« fast 100 m hoch darüber hinwegführt.

Den Rückweg kann man über **Dorf Pfäfers** (S. 48) und Wartenstein nehmen: man geht hinter dem Badehaus r. über Terrassen empor, dann über jene Stelle, wo oberhalb der Schlucht die Felsen sich zusammenneigen (»Naturbrücke«), und einen sehr steilen Treppenpfad (nach Regenwetter schlüpfrig!) bis zur Wiese unterhalb *Ragol* (922 m; Wirtsch.), wo der Weg l. zur Straße nach Dorf Pfäfers, r. nach Vättis (s. unten) führt.

7) Auf den **Vasanenkopf** (2034 m), in $5^1/_2$ St. ssw., leicht, Führer 8 Fr. Von Ragaz Poststraße durch Buchenwald nach ($1^1/_2$ St.) **Valens** (915 m; *Kurhaus Frohsinn*, Pens. $3^1/_2$–5 Fr.; *Hotel u. Pension Piz Sol*, Pens. von 4,50 Fr. an), idyllisch gelegenes Dorf. (Von Pfäfers hierher in $1^1/_2$ St.) Nun über die ($4^1/_2$ St.) *Lasa-Alp* (1872 m; Ragazer Hütte) r. hinauf, dann l. auf den Gipfel mit imposanter Aussicht. — 8) Auf den (3 St. ssö.) **Pizalun** (1482 m). Von Pfäfers durch Wiesen und Wald ansteigend nach (1 St.) *St. Margretenberg* (1262 m); jenseits l. aufwärts. Zu dem 6 m hohen Felsen führen Eisentreppen hinauf. Führer 6 Fr. — 9) Auf das *Tristeli* (1461 m), 2 St. von Pfäfers. Abstieg nach St. Margretenberg; Weg bez. — 10) Zum **Wildsee.** Von Valens m. F. westl. in 5 St. stark steigend zur Wildsee-Lücke (2515 m) empor. Großartiges Hochalpenbild, der Wildsee (2436 m) zu Füßen, sw. gegenüber *Piz Sol* (2849 m). — 11) Auf den ***Falknis** (2566 m), mit Führer (12 Fr.) von Maienfeld (s. unten) in 6–7 St., sehr lohnend.

12) **Von Ragaz über den Kunkels-Paß nach Reichenau** (7 St.) im Vorderrheintal. Die Fahrstraße bis Vättis (Post in $2^1/_2$ St.) steigt zum Dorf *Pfäfers* hinauf, dann auf der rechten Seite der Tamina nach (2 St.) *Vadura*, gegenüber dem *Monte Luna* (2425 m; von Valens in 4 St. leicht), dann hinab nach ($2^1/_2$ St.) **Vättis** (951 m; *Hotel Calanda*, Pens. 4,50–5,50 Fr.; *Tamina; Lerche*, Pens. von 5 Fr. an), am Fuß des kraterartig gegipfelten *Drachenbergs*, besuchte Sommerfrische. Hier spaltet sich der Weg: geradeaus, längs dem Görbsbach über den **Kunkels-Paß** (1351 m, aussichtslos) nach *Tamins* und (7 St.) **Reichenau** (S. 84); Führer kaum nötig (von der Paßhöhe nicht geradeaus, sondern nach l. in den Engpaß La Foppa hinab). — R. hinein durch das *Kalfeisental* (Fahrsträßchen) zur (2 St.) Alpenkapelle *St. Martin* (1350 m), weiter zur *Sardona-Alpe*, im Bau; von hier noch 1 St. zur (3–4 St.) bewirtschafteten Klubhütte *Sardona* des SAC (2200 m), am Ende des Tales. Von hier Paßübergänge südl. nach dem Rheintale, westl. nach *Elm* (S. 155) und nördl. über den *Heidelpaß* nach *Weißtannen* und *Sargans* hinab (S. 47), 10 St.

13) Bergsteiger gehen von *Valens* über die *Lasa-Alp* (s. oben) in 7 St. m. F. (F. Rupp in Valens, 17 Fr.), oder von *Vättis* durch das *Tersol* auf die **Grauen Hörner,** die im **Piz Sol** (2849 m) gipfeln. Sehr lohnend. — 14) Auf die **Ringelspitze** (3251 m); von *Vättis* in $2^1/_2$ St. zur Alp Schräa (»Wiesli«) und von hier in 5–6 St. zum (8 St.) Gipfel. *Aussicht. — 15) Auf den **Gonzen** (S. 47), leicht. — 16) Auf die ***Scesaplana** (2768 m); am bequemsten von Seewis (S. 72) aus.

Bahnfahrt. Über den Rhein nach Graubünden.

(73 km) Stat. **Maienfeld** (506 m), Graubündener Städtchen (526 m; 1249 Einw.), mit Häusern in echt rätischem Typus. Der Turm soll unter Kaiser Valentinian 367 erbaut worden sein; er ist restauriert (Weinwirtschaft), hübsche Aussicht; im Innern befinden sich neuentdeckte Wandgemälde (aus der Dieterich-Sage; Simsons Taten)

aus dem 14. Jahrhundert. — Ruinen des Schlosses *Brandis*. Der hier wachsende Wein ist ganz vortrefflich.

Gasthöfe: *Ochsen*, gut. — *Rößli*, gut. — *Falknis*. — *Hotel Bahnhof*, mit Gasthaus; Z. 1,50, F. 1, T.d'h. 2, abds. 1,80, Pens. 5 Fr. — *Pension Annahof* (Heidydörfli), 1/2 St. oberhalb.—Führer.

Ausflug auf die eidgenössische Festung **Luziensteig** (692 m), die den Zugang von Österreich her sperrt. Man kann bis zum obersten (2 St.) Blockhaus (1072 m) reiten; schöne Aussicht. Die Fahrstraße läuft am Schloß *Saleneck* vorüber, durch schönen Wald 3/4 St. bis zur *Steighöhe* (719 m) zwischen Fläscherberg (l.) und Falknis (r.); beim Gasthaus uralte Kapelle. Da, wo das Defilee am engsten wird (250 m breit), ist die Straße durch die (1 St.) Festungswerke (692 m) abgeschlossen; ringsum Blockhäuser (alle unbesetzt). Vom obersten Blockhaus (1072 m), 1 St. westl., geht man in einigen Minuten auf den **Fläscherberg** (1138 m); lohnende Aussicht. — Den **Falknis** (2566 m) erreicht man m. F. von Maienfeld über *Jenins* (681 m) und die *Jeninseralp*, oder über das Bergdörfchen *Guscha*, oder über den sogen. »Enderlin-Weg« durch das *Fläscherfürkli* (2247 m); gutes Heulager auf dem Fläscher *Bargün* (1650 m). Abstieg auf einem der genannten Wege oder nach *Seewis* (S. 72).

Nun durch die fruchtbare »Herrschaft«; an den Halden wächst guter Wein *(Kompleter)*. L. *Jenins*, darüber die Ruine *Alt-Aspermont*. L. Ruine *Wyneck*. L. Dorf *Malans* am Fuß des *Augstenbergs*. Hier lebte der Dichter Gaudenz von Salis (gest. 1834).

(78 km) Stat. **Landquart** (526 m; *Hot. Landquart*, mit Bahnwirtsch., Z. 2,50–4, F. 1,30, T.dh. m. W. 3,50, Pens. 9–10 Fr.), Aussteigepunkt für das Prättigau, Klosters und Davos, Eisenbahn dahin (R. 7) und nach *Chur* (Schmalspurbahn neben der Hauptlinie zur Verbindung der Strecken Davos-Landquart und Chur-Thusis-Engadin, bzw. Chur-Ilanz der Rätischen Bahn), 14 km in ca. 30 Min., 6 Stationen; I. 1,45, II. 1,05, III. 0,75 Fr. — L. Eingang in das Prättigau (im Hintergrund die Sulzfluh) und das uralte Schloß *Marschlins* mit 4 Türmen. Weiter Dorf *Igis*, darüber Ruine *Facklenstein* und die Cypriansspitze.

(82 km) Stat. **Zizers** (540 m; *Krone*), Pfarrdorf (1110 Einw.), schon 825 genannt; 1897 und 1903 teilweise abgebrannt. R. Ruine *Neuenburg*. L. Reste von *Ruch-Aspermont;* daneben Molinära, ehemaliges Landgut des Bischofs von Chur. — L. Dorf *Trimmis;* — an der Bergwand Ruine *Ober-Ruchenberg;* r. Dorf *Haldenstein* mit Salisschem Schloß, darüber die Ruinen *Liechtenstein* (Stammburg des Fürsten), *Haldenstein* und *Grottenstein*. — Aussicht ins Vorder-Rheintal: in der Tiefe der Oberalpstock; r. der *Calanda*. Später l. die kantonale Irrenanstalt *Waldhaus*.

(91 km) Stat. **Chur** (587 m; *Bahnwirtschaft*), 5 Min. von der Stadt. Zollabfertigung für Reisegepäck vom Ausland am Bahnhof. — ☞ Umsteigen für die Bahnen nach dem Ober-Engadin und nach Ilanz.

Post u. **Wagen** am Bahnhof; s. auch die Einleitungen zu R. 4–9.

Gasthöfe: *Steinbock*, I. Ranges (schöner Neubau am Bahnhof), Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. von 9 Fr. an; recht gut. — *Lukmanier und Terminus*, mit Café; gut; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 7–10 Fr.; gelobt. — *Weißes Kreuz*, für Touristen; Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3,50, abds. 2,50, Pens. 7–8 Fr.; empfohlen. — *Hotel Klein-Waldeck*. — *Stern*, Z. 2–2,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 6–8 Fr.; recht gut. — *Drei Könige*, einfach, aber gut. — *Gansplatz*, einfach. — Familien-Pens. *Villa Friedheim*, Pension und Gartenwirtschaft, 5 Min. vor der Stadt, in ruhiger Lage, Pens. von 5 Fr. an. — *Pension Montalin*, s. S. 53 l. — *Hofkellerei*, Z. 2, F. 1, Mitt. 1,50 u. 2,50 Fr.

Gast- u. Kaffeehäuser: *Café-Rest. Steinbock* (Münchener u. Pilsener Bier), im Hotel Steinbock, mit eigenem Zugang. — *Café-Rest. du Nord*, am Bahnhof. — *Restaurant zum Calanda*, neben dem Lukmanier; bayerisch Bier; Gartenwirtschaft. — *Splügen.* — *National.* — *Central.* — *Kasinohalle.* — *Rätisches Volkshaus* (alkoholfrei; auch Z.).

Wein (der beste Bündner Landwein ist der »Herrschäftler« [Kompleter]; die gangbarsten Weine sind die Veltliner): *Stern.* — *Blaue Kugel.* — *Hofkellerei* (bischöflicher Hof, Aussicht).

Bier: *Calanda* (s. oben). — *Franziskaner.* — *Bernina.* — *Roter Löwe.* — *Splügen.* — Mit Garten: *Felsenkeller.* — *Alte Brauerei.* — *Brauerei Rohrer.* — *Aktienbrauerei.*

Badeanstalten: *Schwimmbad*, auf dem Sand. — Warme Bäder ebenda, bei *Willi*, neben der Brauerei, und im *Rätischen Volkshaus* (s. oben).

Verkehrsbureau: Grabenstr. 514a.

Chur (roman. *Cuera,* ital. *Coira*), mit 12,000 Einw. (zu 1/4 Kathol.), Hauptstadt des Kantons Graubünden und Sitz eines Bischofs, liegt im Rheintal, im Winkel hoher bewaldeter Berge (Mittenberg und Pizokel), an der Plessur, gegenüber dem Calanda. Als Eingangspunkt für die zu den bündnerischen Luftkurorten führenden drei Bergpoststraßen sowie als Endstation der Schweizerischen Bundesbahn und als Ausgangspunkt der Rätischen Bahnen ist Chur reger Verkehrsplatz; außerdem besitzt es eine reizende Umgebung.

Römischen Ursprungs (»Curia Rhaetorum«), wird Chur 452 schon als Bischofssitz genannt. Die Stadt machte sich vom Bischof unabhängig und erhielt 1460 vom deutschen Kaiser einen Freiheitsbrief. 1802 wurden die Besitzungen des Bistums eingezogen und der Helvetischen Republik überwiesen. Von der alten Stadtbefestigung ist nur wenig erhalten.

Der romanische **Dom** *(St. Lucius)*, auf dem hochgelegenen »Bischöflichen Hof« (römisches Kastell), z. T. aus dem 8. Jahrh., hat ein Mittel- und zwei Seitenschiffe, korinthische Säulen mit Tierköpfen.

Vor der Fassade, zu beiden Seiten der Gittertür, vier rätselhafte Heiligenfiguren. — In der Krypte die bei St. Luci (hinter der Kantonsschule) ausgegrabenen halbkreisförmigen Mosaikfußböden aus der Römerzeit. Steinskulpturen im Innern: der Sarkophag des Bischofs Ortlieb v. Brandis (gest. 1491) und das Sakramentshäuschen von 1484, ein schlanker gotischer Turm. Holzschnitzwerk: der durch Jak. Ruß von Luzern zu Ende des 15. Jahrh. geschnitzte und durch Wolgemut von Nürnberg bemalte figurenreiche *Hochaltar, die Verherrlichung der Jungfrau und der Schutzheiligen des Bistums (der Märtyrer St. Lucius und seiner Schwester Emerita) darstellend. — Grabstein des 1639 in Chur ermordeten (durch C. F. Meyers Roman allbekannten) Jürg Jenatsch. — In der Sakristei Monstranzen (eine von Peter Vischer), Versehbüchsen und Brustbilder, zum Teil aus den Zeiten der Kreuzzüge; gestickte und gewirkte Stoffe aus sarazenischer und vorsarazenischer Zeit; ein Meßgewand mit arabischer Schrift; schöne Paramente. Der Kirchenschatz ist So. 3–5 Nm., in der Woche 8½–2 u. 3–7 Uhr zu besichtigen; Karte 1 Fr. (beim Küster, Haus Nr. 15 am Torbogen).

Vor dem Dom das dem Kapuzinerpater Theodosius gewidmete (Kreuz-) Denkmal. Blick über die Stadt. — Daneben das alte *Bischofsschloß* (die »Pfalz«) mit uralter Kapelle. Der viereckige Turm »*Marsöl*« soll aus Römerzeiten stammen (Mars in oculis); ein zweiter Römerturm, »Spinöl«, ist abgetragen. Hübscher *Hofbrunnen.* — Hinter dem Dom das Priesterseminar *St. Luzi.* — Nebenan die paritätische *Kantonschule* mit Konvikt (gefälliger Neubau). — Am Aufgang zum Domhof l. das **Rätische Museum** (9–12 u. 2–5 [Winter 10–11 u. 2–3] Uhr geöffnet; 80 c.; So. 10–12 Uhr frei), mit antiquarischen Sammlungen und Totentanzbildern nach Holbein, von 1543;

die *Kantonalbibliothek* (romanische Literatur) und das *Naturhistorische Kabinett* (geognostische *Sammlung). — Das *Regierungsgebäude* (davor das Vazeroler Denkmal, zur Erinnerung an die Stiftung der drei Bünde; S. 81), das *Rathaus* mit einigen alten Glasmalereien, die protestantische Hauptkirche *St. Martin* (vom Turm lohnende Aussicht). — Geburtshaus der Malerin Angelika Kauffmann (1741) mit Gedenktafel in der Reichsgasse. — An der Grabenstraße liegen (von NO. nach SW.): die neue **Post*, ferner l. (neben den städtischen Schulen) das *Benedikt Fontana-Denkmal* (S. 100 r.) von R. Kißling, 1903, und r. der *Stadtgarten* auf dem alten Friedhof (mit alten Grabdenkmälern und der Marmorbüste des schweizerischen Dichters Gaudenz von Salis-Seewis, geb. 1762, gest. 1834 in Malans).

Ausflüge (wunderhübsch): Zum *Rosenhügel* (10 Min. sw.; Wirtschaft), lohnende Aussicht. — **Halden-Promenade:* l. von der Kantonsschule, zum (20 Min.) **Lürlibad** (*Pens. Montalin*, Kurhaus mit Bädern u. Gastwirtschaft, Garten, Pens. von 6 Fr. an; *Franziskaner*, Bierhalle), etwas höher: *Pens. Klein-Waldegg* (756 m; Pens. 5 Fr.), mit schönen Anlagen. — An der Halde zahlreiche *Waldwege: zur *St. Luziuskapelle* (mit *Aussicht) etc.; über den Vogelboden und das Signal (Wegw.!) in 1½ St. auf die Terrasse des *Mittenbergs* etc. Ebendahin zweigt ein Fußweg von der Straße ins Schanfigg (s. unten) nach ½ St. (Wegw.!) l. ab und auf die Höhe des **Mittenbergs** (1106 m), mit prächtiger Aussicht. — Von der Straße nach Churwalden (südl.) führt am Rosenhügel vorbei ein Waldweg am *Pizokel* hinauf zur (1½ St.) **Maiensäß Schöneck,** treffliche Aussicht. — Von derselben Straße führt ¾ St. von Chur r. ein Wegweiser auf das (1½ St.) **Känzeli,** am Pizokel, schöne Aussicht. — Auf die **Spuntisköpfe** (1850 m); vom Känzeli (s. oben) noch 2 St., sehr lohnende Aussicht. — Zu den (20 Min.) Sassal-Quellen auf dem Sand, dem Mineralbad und **Kurhaus Sassal** (Pension 4-4,50 Fr.); weiter nach *Maladers* (s. unten). — (1 St.) *Scalära-Tobel*, zerklüftete Schlucht. — Zu den Quellen, berühmten Natron- und Stahl-Säuerlingen des »schweizerischen Vichy«, ***Passugg,** 1½ St. in einem Seitental der Plessur, »Rabiusaschlucht«, gelangt man entweder auf der Poststraße, die nach ½ St. von der nach Churwalden l. abzweigt, oder auf schönem Fußweg über *Sassal* (s. oben) und *Meiersboden* (Wasserfälle; bis hierher Fahrstraße); dann durch die romantische *Plessurschlucht* und durch Wald hinan (oder auch über zwei weitere Fußwege, die vom Sand aus durch Wald auf die Poststraße führen) zum *Kurhaus*, mit schönem Neubau (1902) und Gastwirtsch. (829 m; Z. 2-8, L. 0,25, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7-14 Fr.), oberhalb des Eingangs zur Schlucht (Wirtschaft bei den Quellen), mit Arzt, Stahl- und kohlensauren Bädern, Milch- und Molkenkur, in einer prächtigen Felsenklause gelegen. — In *Araschgen* (10 Min. unterhalb Passugg): *Pension Fontana* (850 m; Pens. von 4,50 Fr. an); näher an Chur: *Restaur. & Pens. Kronenhof*, Pens. von 6,50 Fr. an. — Von Passugg in 1¾ St. r. nach *Churwalden* (S. 80), l. (ostwärts) die Poststraße nach Prada und Tschiertschen (S. 55 r.; hält am Kurhaus Passugg).

Auf das ***Stätzer Horn** (2576 m) oder *Piz Raschil*, prächtiger Aussichtspunkt (Panorama von A. Heim, bei Hitz in Chur), in 5½ St. Poststraße bis (3 St.) *Parpan* (S. 81), dann von der Landstraße r. ab, mit kleinem Wagen, zu Pferd oder zu Fuß (Führer überflüssig) auf Reitweg des SAC über die *Stätzer Alp* zur Spitze, wieder 2⅔ St., leicht ausführbar. Prachtvoller Rundblick über die Bündener Gebirgswelt. — Der Abstieg nach *Obervatz* u. durch den Schynpaß nach *Thusis* im Rheintal (6 St.) führt am Kurhaus Lenzerheide (S. 81) von der Landstraße r. und bei der nächsten Teilung l. ab, von Obervatz steil abwärts zur *Solisbrücke* und Stat. *Solis* (S. 87). Oder Abstieg nach *Almens* im Rheintal, 4 St. sehr steil.

Auf den **Montalin** (2267 m) in 4 St., mit schöner Aussicht. Weg über die *Halde*, *Mittenbergterrasse* und *Ma-*

laderser Heuberge; guter Fußpfad bis auf den Gipfel. Nicht schwierig.

Auf den **Calanda** (2808 m), in 6 St., mühsam. Führer (12 Fr.) nur für Geübte entbehrlich; man geht nördl. über (1 St.) *Haldenstein* zur ($4^1/_2$ St.) *Calandahütte* (2130 m; Sommerwirtschaft) des SAC und von dort in 2 St. zur Spitze; großartige Rundschau.

Auf den **Gürgaletsch** (2444 m), sö. in $3^1/_2$ St. (Führer 7 Fr.) über *Passugg* und *Roncalier.* Schöne Aussicht.

Von Chur durch das Schanfigg nach Davos.

Post von Chur bis (21 km) *Langwies* in 4 St., 5,35 (6,45) Fr. Dann 4–5 St. zu Fuß bis *Davos.* Das **Schanfigg** (Scane vicum) ist ein zerklüftetes, 6 St. langes *Alpental mit Bewohnern deutscher Zunge, reich an Wald und Matten.

Die Straße zieht sö. am Mittenberg entlang. Rundell mit prachtvoller Aussicht auf Chur. Bis (4 km) *Maladers* (1013 m; Gasth. Post, Pens. 3,50–4 Fr.) schöne Felsenpartien. L. Ruine *Bramburg.* Dann über das Calfreiser Tobel nach *Calfreisen* (1248 m) mit Ruine *Berneck* und über das Castieler Tobel nach *Castiel* (1207 m; Gasth. Hemmi), hübsch gelegene Ortschaft. Weiter über das Glassaurer Tobel nach *Pagig* (1314 m) und nach (14 km) **St. Peter** (1252 m; *Hot. u. Pens. Post,* neu, Pens. 4,50 – 6 Fr.; *Löwe; Pension Badrutt,* Z. von 1 Fr. an, F. 80 c., T.d'h. 2, Pens. 4 Fr.), Hauptort des vordern Tals (gegenüber *Molinis*, oberhalb dessen im Trumesaschger Tobel, 2120 m hoch, ein neuer »Blutsee« [durch die massenhaft vorhandene Infusorienart Unglena sanguinea] entstanden ist). Weiter über *Peist* (1336 m) und nun eben nach (22 km) **Langwies** (1377 m; *Hotel-Pension Strela*, gut, Pens. 4 – 5 Fr.), größte Gemeinde des Schanfiggtals, mit 313 Einw. (Von hier gelangt man südwärts in $2^1/_2$ St. nach *Arosa,* s. unten.) Nun Fahrsträßchen durch Wald hinan nach *Sapün* bis zur Häusergruppe *Küpfen* (1774 m); dann Saumpfad am rechten Ufer des Sapüner Bachs hinan zur *Haupteralp*, zuletzt nach r. (ans linke Ufer) und steil im Zickzack zur ($2^1/_2$ St.) **Strela-Paßhöhe** (2353 m). Aussicht auf Davos sowie rückwärts auf das ganze Schanfigg. (Von hier in $^3/_4$ St. leicht aufs aussichtsreiche *Schiahorn*, 2713 m.) Hinab pfadlos über die *Strelaalp;* hier r. zur *Schatzalp* (1878 m) und mit der Drahtseilbahn nach **Davos-Platz** (S. 75), $1^1/_2$ St.; l. nach **Davos-Dörfli** (S. 75), $1^3/_4$ St.

Von Chur nach Arosa.

Post von *Chur* über *Langwies* nach (30 km) *Arosa* (Inner-Arosa 31 km), 3mal täglich in 6 St. 10 Min. (Inner-Arosa $6^1/_2$ St.), für 7,50 (Inner-Arosa 7,70) Fr. (im Winter nur 4,50, bzw. 4,65 Fr.). Einsp. 30, Zweisp. 50 Fr. — Bis (22 km) *Langwies,* s. oben. Dann neue Fahrstraße am rechten, später am linken Ufer der Plessur (Aroser Wasser) über **Rüti** (1402 m; *Alpenhof,* Pens. von 4,50 Fr. an; *Pens. Rütihof*) und dann r. (Fußgänger bleiben auf der durch herrlichen Wald an der Plessur aufwärts führenden alten Straße, dem »Waldweg«, 40–50 Min.) in Kehren zur Höhe, r. oben der Hof **Maran** (1869 m; *Pension Maraner Hof,* Z. 1,50–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 6–8 Fr., mit Wirtschaft [deutsche Zeitungen], gut; Aussicht) und am (r.) *Obersee* und (l.) *Untersee* (Kahnfahrten) vorüber nach (vgl. den Plan, S. 56)

(30 km) **Arosa** (die Kirche 1900 m), eine idyllische Alpenansiedelung auf einer von Bergen umschlossenen Hochfläche, als Höhenkurort für Lungenkranke (auch für den Winter eingerichtet; Winter 1906/7: wöchentl. 800 Gäste), viel besucht. In den nahen Tannenwaldungen überall schöne Spaziergänge. — Wintersport aller Art.

Gasthöfe. Nur für Durchreisende: *Hot. & Pens. Post* (1770 m), bei der Post, Münchener Bier; Z. 2 Fr.; einfach, doch gut. — Die Kurhotels (nicht luxuriös, aber gut) liegen an der Straße hinauf in folgender Reihe: am Obersee: *Alexandra-Hotel,* Pens. von 8 Fr. an; — *Hotel & Kurhaus Valsana,* I. Ranges (Lift), Z. von 2,50, Pens. von 9 Fr. an; — *Daheim*, Damenpension; — zwischen

Ober- und Untersee: *Hotel & Pension Eden*, Z. 3–7, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 4, Pens. 9–14 Fr.; — *Bergheim*, Damenpension; — an dem kleinern Untersee: r. *Hotel Seehof* (1720 m), in der sogen. »Seegrube«, komfortabel, Kahnfahrten; Z. 2–6, F. 1,25, T.d'h. 2,50–4,50, Pens. 8–12 Fr.; recht gut; — *Pension Edelweiß;* — gleichfalls am See: *Hotel-Pens. Bristol & Schweizerhaus* (1720 m), mit Wandelbahn u. Gartenwirtschaft; Z. 2–4,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 6,50–11 Fr.; — *Villa Gentiana* (English Sanatorium); — *Pension Beaurivage*, sonnige Lage (1800 m), Pens. 6–8 Fr.; — dann r. *Hotel & Pens. Rhätia & Germania* (1780 m), komfortabel; Z. 2–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7–10,50 Fr.; — *Pension Villa Sonneck* (1810 m), Pens. von 7 Fr. an; — *Pension Waldrand*, Z. 1–3, F. 1, Mitt. 2,50, abds. 1,50, Pens. 6–8 Fr.; — *Gasthaus Central* (1760 m), nahe der Post, Pens. 4–6 Fr.; offenes Bier; — *Hôtel Metropole;* — gegenüber *Hot.-Pens. Merkur*, Z. 2–2,50, F. 1,20, Mitt. 2,50, abds. 2, Pens. 6,50–7,50 Fr.; für Touristen; — *Pens. Fortuna;* — l. unten *Hot. Victoria* (1755 m), Z. 2–2,50, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 6–7,50 Fr.; — *Hotel Hof Arosa* (1745 m), Z. 1,50–2, Pens. 4,50 Fr.; — *Hotel Waldhaus Arosa* (1740 m), schöne Lage, angenehm; Z. 2–3,50, F. 1,20, T.d'h. 3,50 u. 2, Pens. 6,50–8,50 Fr., nur im Sommer; — *Grand Hôtel Arosa* (1735 m), I. Ranges, sehr komfortabel, Sommer- und Winterbetrieb, gedeckte Veranda; Z. 2–6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 9–12 Fr. — In Inner-Arosa: *Hôt. des Alpes & Villa Zürrer* (1800 m), Z. 2–6, L. 0,50, F. 1,25, Dìn. 3,50, abds. 2,50, Pens. 8–12 Fr.; gut; — *Hôtel Bellevue* (1830 m), Z. 1–3, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 6–8,50 Fr.; — *Haus Brunold* (1830 m; Postablage für Inner-Arosa) und — l. *Hotel-Pension Arosa-Kulm* (1850 m), Z. 1,50–3, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 6,50–8,50 Fr. — R. oberhalb der Straße führt ein Sträßchen vom Hotel Merkur nach dem **Sanatorium Arosa** (M. Herwig), 1860 m; an diesem l. *Hotel & Pension Hohenfels* (1840 m), mit Dep.; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 8–11 Fr. einschließl. ärztlicher Behandlung, gelobt; — *Villa Dr. Herwig* (1850 m), mit Dep. *Villa Waldheim* u. *Villa Frisia* (1840 m), Pens. 6,50–8,50 Fr. — *Pens. Quisisana.*

Gasthäuser: *Bavaria*, unweit der Post, Münchener Bier. — *Quellenhof.*

Kurärzte: DDr. *E. Jacobi* (Sanatorium), *O. Herwig*, *W. Römisch*, *O. Amrein*, *A. Pedolin*, *O. Burckhardt*, *E. C. Morland.* — **Kurtaxe:** wöchentl. 1,25 Fr. — **Kinderheim** (Dr. Pedolin).

Kurmusik: täglich.

Gottesdienst: Evangelische, katholische und englische Kirche.

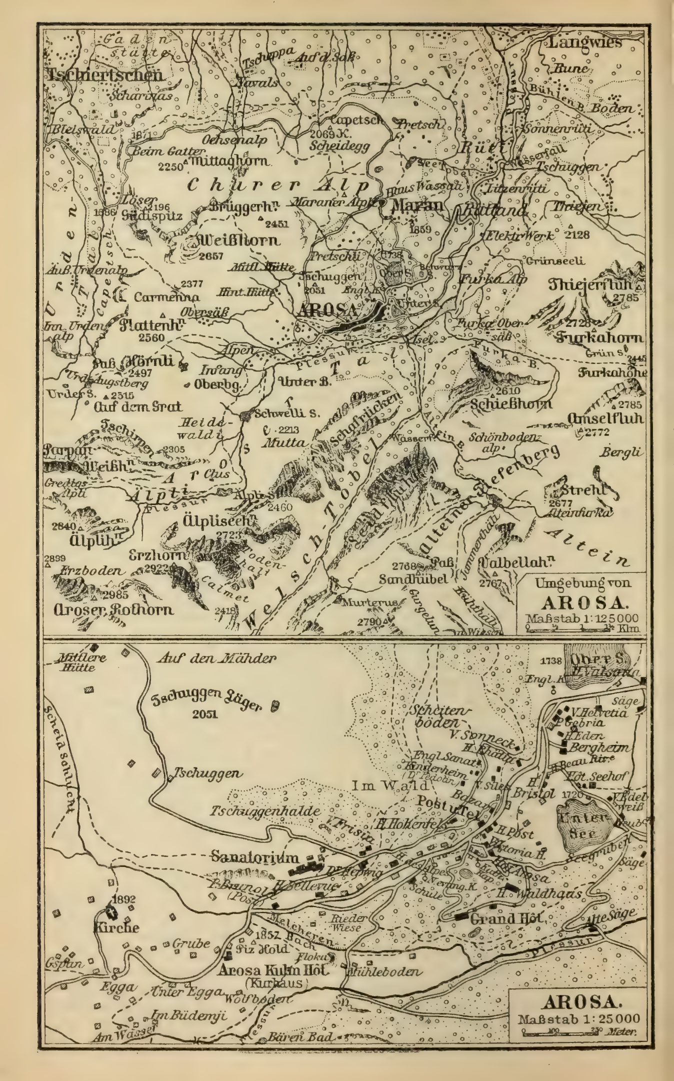
Buchhandlung: *Junginger-Hefti*, am Postplatz.

Ausflüge (»Exkursionskarte« des Verkehrsvereins [1:15,000]): Abwärts zu den obenerwähnten Seen und ins Welschtobel (3/4 St.); aufwärts zum (3/4 St.) *Schwelli-See* (1919 m) u. (1 1/2 St.) *Älpli-See* (2150 m), am Fuß des *Rothorns* (s. unten), beide von der jungen Plessur durchflossen. — Auf die (3/4 St.) *Alp Tschuggen* (2057 m). — Auf das *(Aroser) Weißhorn* (2655 m) über Tschuggen, ganz leicht, 2 1/2 St.; *Aussicht; m. F. 5 Fr. — *Schießhorn* (2610 m) in 2–3 St. leicht (Edelweiß!); m. F. 6 Fr. Anstrengender, aber sehr lohnend ist das **Aroser Rothorn* (2984 m); m. F. 15 Fr.; kürzer (4 1/2 St.) über den Schwelli-See, bequemer (5 St.) durchs Welschtobel.

Bergsteiger gehen von Chur nach Arosa (7 St.) über *Prada* nach (3 1/2 St.) **Tschiertschen** (1351 m; *Hotel und Pension Alpina*, Pens. von 5 Fr. an; *Pens. Jäger* [Lehrer], Pens. 4 Fr.; *Pens. Alphorn*, Pens. 4 Fr.); bis hierher Post von Chur, 10,5 km, in 2 3/4 St., für 2,65 Fr.; von hier auf gutem, aussichtsreichem Saumpfad in 3 1/2 St. über die *Churer Ochsenalp* (1941 m) und *Maran* (s. S. 54) hinab nach (7 St.) *Arosa* (sehr zu empfehlen). Auch kann man oberhalb Tschiertschen nach r. ins *Urdental* abbiegen und über das *Carmennajoch* (2377 m) nach *Arosa* hinabsteigen (4 1/2 St.); m. F. 10 Fr.

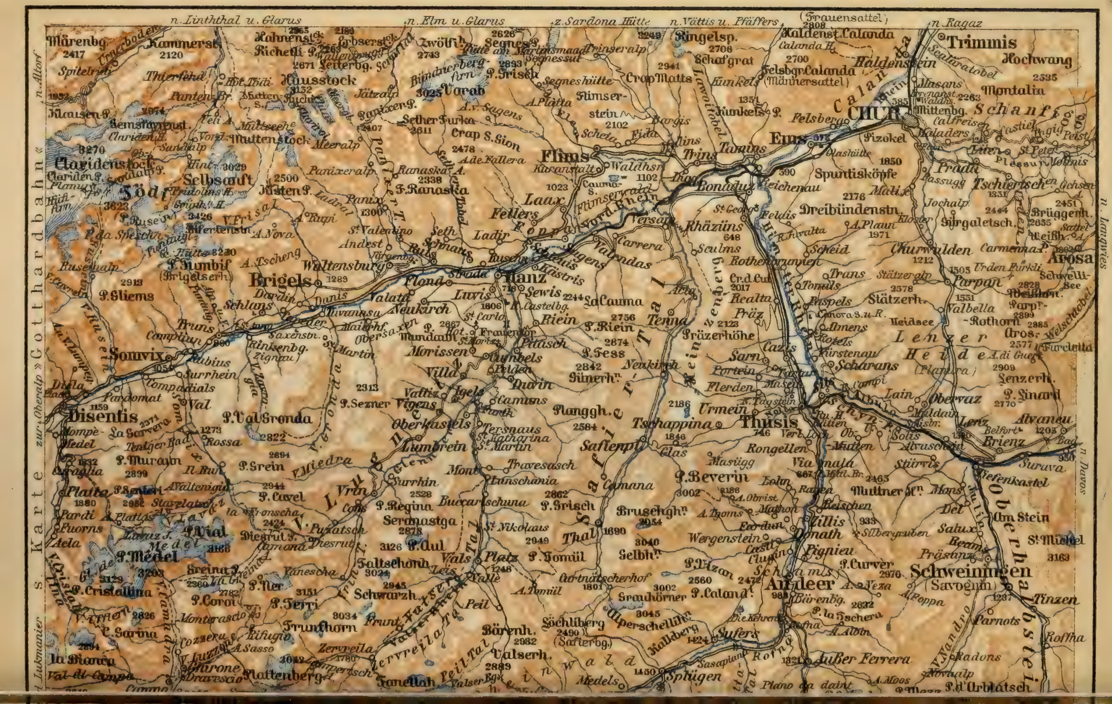
Übergänge von Arosa.

a) Von Arosa durch das *Welschtobel* über die *Furcletta* (2577 m) und hinab über Alp *dil Guert* nach **Alvaneu** (S. 87), 7 St.; Führer 25 Fr. (bis zur Furcletta 10 Fr.). — b) Von Arosa, westl. am *Hörnli* und *Urden-See* vorbei, auf das *Urden-Fürkli* (2594 m); hinab nach **Parpan** (S. 81), 5 St.; Führer 10 Fr. — c) Von Arosa auf den aussichtsreichen *Sandhubel* (2768 m)



Umgebung von
AROSA.
Maßstab 1:125000
Klm
Langwies
Tschiertschen
Churer Alp
Mittaghorn
Weißhorn
AROSA
Maran
Furka Alp
Thiejerfluh
Furkahorn
Furkahöhe
Schießhorn
Amselfluh
Plessur
Tal
Schafrücken
Mutta
Älpliseehn
Erzhorn
Ältpli
Aroser Rothorn
Welsch Tobel
Alteiner
Sandhübel
Valbellahn
Strehl
Alteinfurka
Alt ein
Murterus
AROSA.
Maßstab 1:25000
Meter
Auf den Mähder
Mittlere Hütte
Tschuggen Säger
2051
Tschuggen
Tschuggenhalde
Im Wald
Sanatorium
Kirche
1892
Grube
Gspan
Egga
Unter Egga
Wolfboden
Im Büdemji
Am Wasser
Bären Bad
Arosa Kulm Hôt
(Kurhaus)
Mühleboden
Rieder Wiese
Melcheren Bach
Grand Hôt
H. Waldhaus
Unter See
Obere S.
H. Post
Postutel
Bristol
Plessur
Säge
Alte Säge

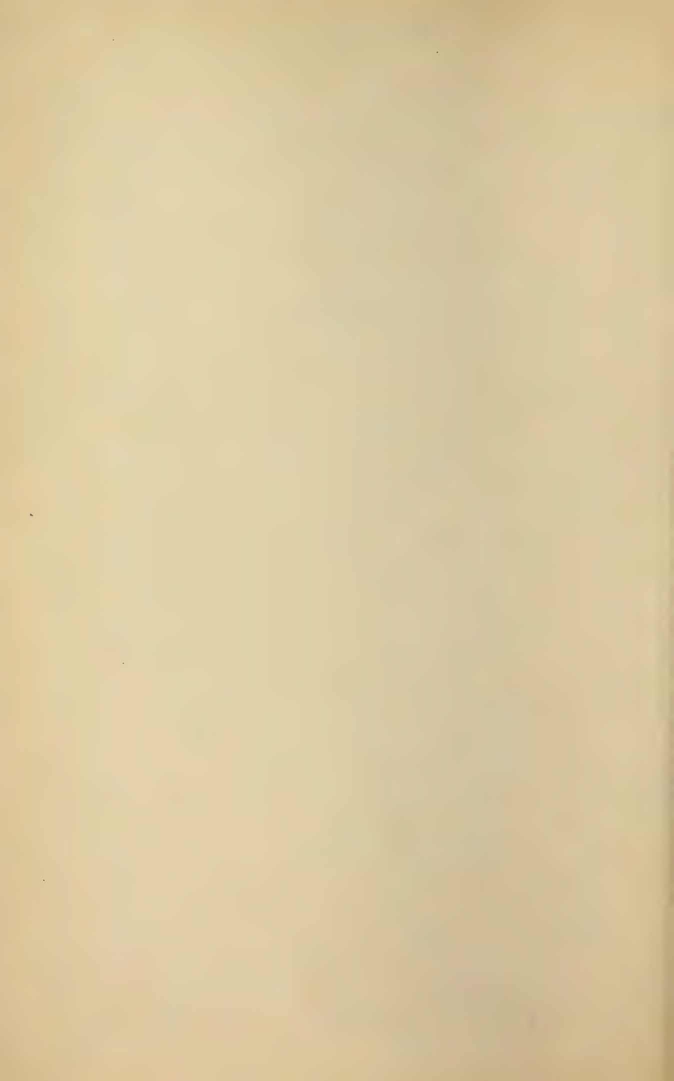




n. Linththal u. Glarus
n. Elm u. Glarus
z. Sardona Hütte
n. Vättis u. Pfäffers
(Frauensattel)
n. Ragaz
n. Langwies
n. Davos
n. Altorf
s. Karte »Gotthardbahn«
zur Oberalp
Lukmanier
Trimmis
Hochwang
Montalin
Chur
Calanda
Schanfigg
Ems
Flims
Laax
Ilanz
Brigels
Somvix
Disentis
Thusis
Andeer
Splügen
Tschappina
Safien
Valendas
Versam
Bonaduz
Reichenau
Rhäzüns
Dreibündenstn.
Churwalden
Parpan
Arosa
Lenzer Heide
Obervaz
Tiefenkastel
Brienz
Alvaneu
Schweiningen
Tinzen
Oberhalbstein
Zillis
Vals
Piz Beverin
Kunkels
Felsberg
Tamins
Trins
Ringelsp.
Hausstock
Claridenstock
Selbsanft
Tödi
P. Medel
P. Cristallina
P. Terri
Frunthorn
Zervreila
Ausser Ferrera
Sufers
Savognin
Vorder Rhein
Hinter Rhein
Heinzenberg
Safier Tal
Lugnetz
V. Lumnetz



GRAUBÜNDEN.
Maßstab 1 : 450 000
0 1 2 3 4 5 10 Kilometer.
n. d. Gotthard Anschluss
n. Silvaplana
n. Maloja
n. Sondrio
n. Lugano
n. Gravedona
n. Morbegno, Colico
S. Bernardino
Rheinwaldh.
Splügen
Mesocco
Roveredo
BELLINZONA
BIASCA
LOCARNO
Lago Maggiore
CHIAVENNA
Lago di Como
Domaso
Dubino
Mantello
Isola
Madesimo
Campodolcino
Stalla (Bivio)
Septimer
Soglio
Castasegna
Villa
Bondo
Stampa
Piuro
Novate
Verceja
Dongio
Malvaglia
Aquila
Olivone
Bodio
Giornico
Claro
Osogna
Lodrino
Arbedo
Cugnasco
Gudo
Giubiasco
Soazza
Lostallo
Cama
Leggia
Grono



und hinab durchs Brückentobel nach **Wiesen** (S. 79), 6 St.; Führer 15 Fr. — d) Von Arosa östl. über die *(Maienfelder) Furka* (2445 m) und hinab über die *Kummeralp* nach *Frauenkirch* und (5 St.) **Davos** (S. 75); Führer bis zur Paßhöhe 5 Fr.

Der **Kanton Graubünden** ist mit 7185 qkm Flächenraum der größte Kanton der Schweiz, aber auch zugleich der am schwächsten bevölkerte (13 auf 1 qkm). Anfangs ein Teil von Rätien, war Graubünden 843 mit Deutschland verbunden und stand als Hochalemannien oder Churwalchen unter den Herzogen von Schwaben. Im 14. und 15. Jahrh. bildeten sich gegen die Angriffe fremder Herren: der Gotteshausbund, der Obere oder Graue Bund, der Zehngerichtenbund, die sich 1471 zum »Ewigen Bund in Hochrätien« vereinigten. 1512 erwarb Graubünden die Grafschaften Veltlin, Chiavenna und Bormio; infolgedessen Verwüstung des Landes durch österreichische u. spanische Truppen. 1803 Vereinigung Graubündens mit der Helvetischen Republik. — ☞ **Kraftwagen** und Motorräder sind in Graubünden verboten!

Hauptsprache war in früherer Zeit die romanische. Sie wird in zwei Hauptdialekten, dem Oberländer und Engadiner Romanisch (letzteres Ladin genannt), gesprochen, und mehrere periodische Blätter: »Gazetta romontscha«, »il Sursilvan« und »Fögl d'Engiadina«, sowie auch Bibeln, Grammatiken etc. erscheinen in dieser Sprache. Heute sprechen, gegenüber 37,078 rätoromanischen u. 13,957 italienischen, 44,272 Einwohner deutsch (Prättigau, Herrschaft, Chur, Davos, Schanfigg, Churwalden und Rheinwald), und der Gebrauch der deutschen Sprache ist im Zunehmen. Italienisch wird in den Tälern Puschlav, Bergell, Mesocco und Calanca gesprochen. Von geographischen Namen im Romanischen kommen am häufigsten vor: *acla* = Maiensäß (Sommeransiedelung, vgl. S. 22 l.), *fuorcla* = Gabel, Joch, *laï* = See, *muotta* = Alpe, *Enn* = Inn etc.

---

4. Von Chur durch die Viamala über den Splügen nach Chiavenna und Colico am Comersee.

Vgl. die beifolgende Karte.

Der Splügen ist einer der schönsten Alpenübergänge der Schweiz; bei keinem der andern Alpenübergänge tritt man so unvermittelt in das italienische Leben und die südliche Vegetation ein als bei diesem.

120 km. — **Eisenbahn** (»Rätische Bahn«, schmalspurig; s. S. 83) von *Chur* nach (27 km) *Thusis* 8mal in 1–1¼ St. für I. 6,15, II. 4,10, III. 2,05 Fr. (bis Bonaduz r., dann l. sitzen!). — **Post** von Thusis über (27 km) *Splügen* nach (67 km) *Chiavenna* in 10 St. 16,75, Coupé 20,10 Fr. — **Eisenbahn** von Chiavenna in 50 Min. nach (27 km) *Colico* für I. 3,15, II. 2,20, III. 1,45 Fr. — Von Colico **Dampfboot** über den Comersee bis Como (s. R. 55).

Reisewagen von Thusis bis Splügen 2spänn. 35 Fr., 3spänn. 70 Fr.; — Chiavenna 105 und 150 Fr.; — Trinkgeld (10 Proz. der Taxe).

Extrapost, s. Tarif, S. 10; z. B. nach *Chiavenna* (Zweisp.) ca. 100 Fr.

Fußgänger: Eisenbahn bis *Thusis;* von dort zu Fuß durch die Viamala bis Splügen (5 St.); im Postwagen sieht man nichts von der Großartigkeit der Viamala (man gehe event. streckenweise nebenher).

Von *Chur* bis (27 km) *Thusis* s. die Albulabahnstrecke S. 83–85. Hinter Thusis, jenseit der Nollabrücke, steigt die Straße (l. Hohen-Rätien, s. S. 85) und tritt in die hohen, kühlen Felsenhallen der ***Viamala**, einer der großartigsten Naturszenerien in den Alpen. Im Mittelalter ging eine von den Römern angelegte 2 m breite »Via strata« am Heinzenberg hin, von der noch Reste vorhanden sind. 1470 wurde ein Felsenpfad begonnen, den man wegen der häufigen

Felsen- und Lawinenstürze »Via mala«, d. h. böser Weg, benannte. Die Steinbrücken dieser engen Gebirgsgasse wurden 1738, der Tunnel durch das Verlorne Loch und die 6 m breite Straßenstrecke von Thusis bis Rongellen erst 1822 gebaut. Die schwarzgrauen Schieferwände bauen sich 400–500 m hoch zu beiden Seiten auf. Tief drunten l. schäumt der hellgrüne Rhein. — Ehe man zum »*Verlornen Loch*« (818 m), einer 65 m langen, durchs Gestein getriebenen Galerie, 1/2 St. von Thusis, kommt, ist beim *Känzeli* ein schöner Standpunkt, der Rückblicke auf Hohen-Rätien, Thusis etc. bietet. Hinter dem Tunnel öffnet sich nach 1/4 St. die enge Kluft (Rest. Dolf) zu einem kleinen, freundlichern Zirkus, in dem der (4 km) Hof *Rongellen* (mit Gasthaus Zur Via mala-Schlucht), Postablage des höher liegenden Bergdörfchens, liegt. (Hier ist das Schwellwuhr der Calciumkarbid-Fabrik, S. 86.) Dann folgt *Gasthaus Zur Post*. Abermals rücken die Felsenwände zusammen, immer enger, tiefer wird die Spalte, in deren Abgrund der Rhein sich durchwindet. Steinerne Schutzgalerie. 1/4 St. weiter überwölbt in kühnem Wurf die *erste Brücke* den 38 m tiefen Gebirgsriß, der etwas schief hinabfällt, so daß nie Sonnenstrahlen hineindringen. Bald ein kleines Wirtshaus; hier führt eine Treppe von 284 Stufen in die Tiefe: unten durch eine 120 m lange Halbgalerie an Wassermühlen vorbei zu einem Aussichtspunkt mit Einblicken in die ganze Schlucht (Eintritt 60 c.). Abermals drängt sich die Straße an die feuchten, mit Moos überdeckten Felsenwände; der quer vorstehende Gesteinspfeiler ist mittels einer kurzen Pforte durchbrochen, und man steht vor der berühmten *M i t t l e r n B r ü c k e (880 m), 70 m über dem Rhein. Man hält schwere Steine bereit, um sie hinabzuwerfen und so dem Reisenden einen Maßstab von der Tiefe zu geben; ein kanonenschußähnlicher Knall verkündet den Schlag des Steins auf die Wasserfläche. 25 Min. weiter *dritte Brücke* (885 m) und Ende der eigentlichen Via mala; dahinter *Wirtsh. Ranèa*. Von Thusis 1 1/2 St. — Der Engpaß öffnet sich, vor uns liegt das mattenreiche **Schamser Tal** (Vallis Sex amnes), mit romanisch redender protest. Bevölkerung, ca. 1500 Köpfe. Im Hintergrund der Suretta-Gletscher.

(9 km) **Zillis** (933 m; *Alte Post; Pension Conrad*, Pens. 4 Fr.), roman. *Ciraun*, Post u. Tel., mit 266 Seelen und der ältesten Kirche (interessante Deckengemälde, 13. Jahrh.) des Tals, von Kaiser Otto I. dem Bischof Waldo Anno 940 geschenkt. Das letzte Haus l. (Brandruine) mit alten Fresken, die »Hans ardüser hat gemolet im 1590 im Brach«, und einem deutschen Spruch (im romanischen Land).

R. der ***Piz Beverin** (3002 m), vortrefflicher Aussichtspunkt, einer der schönsten Graubündens, 7 St., Führer (von Zillis 20 Fr.) und Proviant mitnehmen. Reitweg über *Donat*, *Mathon* (1521 m), *Alp Tgoms* (1879 m) zur (4 1/2 St.) *Alp Obrist* (2186 m; event. Nachtlager), 2 1/2 St. unter dem Gipfel; hinan auf neuem, gutem Wege. An der Westseite des Gipfels viele Kristalle. Pferd mit Knecht 12 Fr. Abstieg nach Thusis, s. S. 86 r.

L. droben **Piz Curvèr** (2975 m), mit gutem Führer in etwa 5 St. zu erreichen, schwieriger. Hinabweg über *Zitail* nach *Tiefencastel* (S. 87).

R. am Berg die Orte *Lohn, Mathon,* tiefer *Fardün* (mit Feste), *Donat, Casti* und *Clugin*. Hier hat eine ähnliche Geßler-Geschichte gespielt wie in vielen andern Tälern Bündens.

Auf Burg *Fardün* regierte Mitte des 15. Jahrh. ein grausamer Landvogt. Schon lange kochte des Talvolkes stille Wut. Da trat der Zwingherr eines Tags in die Hütte Jon Chaldars, dessen Familie um den Mittagstisch saß, und spuckte in den aufgetragenen Brei. Der Bauer sprang auf, packte den Vogt beim Schopf und stieß ihm das Gesicht in den heißen Brei mit den Worten: »Magla swes sü la putt, chia tü hasch cundüt« (»Friß den Brei selbst, den du gewürzt hast«), bis er erstickte. Das war der »Tell-Schuß«, der zur Befreiung des Tals den Anstoß gab.

(11 km) *Pignieu* mit Eisenquelle (früher Bad). Da, wo die Straße über einen Bergbach führt, wurde nach Vollendung der Splügen- und der Bernhardin-Straßen ein Denkstein mit Inschrift gesetzt:

»Jam via patet hostibus et amicis; Cavete Rhaeti! Simplicitas Morum et Unio servabunt avitam Libertatem.« (Zu deutsch: »Jetzt ist der Weg geöffnet Feinden und Freunden; seht euch vor, Rätier! Einfalt der Sitten und Einigkeit werden euch bewahren die alte Freiheit.«)

(13 km) **Andeer** (979 m; *Hotel Fravi,* Mineralbad [eisenhaltige Gipsquelle], Arzt, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25–1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 8 Fr.; *Sonne,* Z. 1,50–2,50, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 6–7 Fr.; *Hotel-Pens. Beverin; Kreuz,* Wirtsh.), Hauptort des Schamsertals, 499 Einw.; mildes Klima. Bei der hoch liegenden Kirche Blick über das Tal. Ruine *Castellazzo.* Auf den Höhen viele Steinhühner. PTF.

Bergtouren: **Piz Vizan** (2472 m) ist in 4½ St. über die Alphütten *Burgias,* und **Piz Tschera** (2632 m) in 5 St. über *Alp Albin* leicht zu erreichen.

Von Andeer durchs Aversertal ins Engadin oder Bergell.

Bis *Bivio* 11 St. Neue Straße bis (29 km) *Juf;* **Post** 2mal tägl. bis *Avers-Cresta* (22 km) in 4½ St., 5,45 Fr.; zu Fuß (sehr zu empfehlen!) 6½ St. Dann Saumpfad. Führer unnötig, Proviant ratsam (Wirtshäuser gering). *Großartige Gebirgsnatur.

¾ St. oberhalb **Andeer,** bei (3,4 km) *In den Kehren* (*Gasth.* u. *Pens. Rofnaschlucht,* Z. 1–2, F. 1, Gedeck 2–2,50, Pens. 4–5 Fr.), öffnet sich l. die düstere Schlucht, die in das Ferrera- u. Aversertal führt. An alten Silberschmelzen vorbei nach (6,6 km) **Außer-Ferrera** (1321 m; zwei *Wirtshäuser*). Durch Schluchten an ehemaligen Eisenschmelzen vorüber nach (11 km) **Inner-Ferrera** oder **Canicül** (1486 m; *Wirtshaus*). — Bei der malerischen Brücke (1 St.) ist die Grenze des romanisch redenden Ferreratals und des deutschen Aversertals. Romantischer Punkt. R. geht es in das italienische *Val di Lei.* — In (17 km) **Campsut** (1680 m; *Gasthaus u. Pens. Stoffel,* Pens. 5 Fr.) beginnt das eigentliche Aversertal. — (18 km) **Crot** (1720 m). R. das *Madrisertal;* l. in Kehren bergauf, dann hinab in den Talgrund und jenseit hinan nach (22 km)

Avers-Cresta (1963 m; *Kurhaus* [Bes. Wieland-Thusis], Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 6,50 Fr. an, gelobt; *Pension Heinz* [Lehrer], Pens. 5–7 Fr., gut; *Wirtsch. Wolf; Gasthaus Forcellina*), Hauptort des Tals (26 Einw.). — Führer: *Simon Heinz; Christian Safier.*

Bergtouren: 1) *Plattenhörner* (2750 m), 2 St., leicht, über *Auf Platten;* viel Edelweiß. Führer unnötig; Wegweiser; — 2) *Weißberg* (3057 m), 3 St., ungefährlich, lohnend; m. F. (12 Fr.; doch genügt ein Knabe); — 3) **Piz Platta* (3386 m), 5 St., nicht zu schwierig, sehr lohnend; m. F. (25 Fr.); — 4) *Jupperhorn* (3151 m), 4 St., schwierige Kletterpartie; m. F. (30 Fr.), etc.

Von Avers-Cresta führt der Fahrweg weiter über Wiesengelände, am (1 St.) verfallenden *Podestatshaus* (2042 m) vorbei nach (1½ St.) *Juf* (2131 m; Gasth. Edelweiß), einem der höchstgelegenen bewohnten Häuserkomplexe Europas. Von hier Übergänge: 1) über den (2½ St.) *Stallerberg* (2584 m) nach (4½ St.) **Bivio** oder *Stalla* (S. 82); — 2) über die (3½ St.) *Forcellina* und den (4½ St.) *Septimer* entweder nach dem Bergell (s. S. 82 l.; m. F., 20 Fr.) oder nach *Maloja* (S. 82 r.; m. F. 25 Fr.). — Sehr lohnend und nicht schwierig ist auch der Übergang

von Cresta (vor dem Podestatshaus r. ab), 8 St., über den *Duana-Paß* (2708 m) nach **Soglio** (1088 m; S. 114) im Bergell; nur m. F. (30 Fr.).

Am Weiler und Ruine *Bärenburg* vorüber zu »*In den Kehren*«, wo l. Eingang in das *Ferreratal* (s. S. 59). (Man gehe hinter der Brücke über den Averser Bach etwa 3 Min. hinein zum Wasserfall!) In Windungen empor zu der wilden, tannenbewachsenen **Rofnaschlucht;** der Rhein stürzt in großer Kaskade herab. L. der Surettagletscher; dann das Felsentor *Sasaplana* (1340 m). Das Tal erweitert sich; r. Alpendörfchen *Sufers* (1425 m), am Fuß der *Kalkberge*. An der Straße: *Hot.-Pens. Hinterrhein* (1370 m; Z. 2, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 2, Pens. 6–7 Fr.). Durch Tannenwald, auf den die Trümmer einer Burg herabschauen; dann öffnet sich das breite **Rheinwald-Tal,** in seiner Tiefe erscheint der eisumpanzerte *Adula,* die Geburtsstätte des Hinterrheins. Ein deutsch redender, kräftiger Menschenschlag, etwa 900 Köpfe stark, bewohnt den Rheinwald.

(27 km) **Splügen** (1460 m; *Hotel-Pens. Bodenhaus & Post,* Posthalt [Mitt. 3 Fr.], gut, Z. 2–4,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50, Pens. von 6 Fr. an; *Hotel Splügen,* Pens. 5–6 Fr.), ital. *Spluga,* Hauptort des Tals, ein echtes Gebirgsdorf (367 Einw.), Luftkurort. Hier trennen sich die Straßen: geradaus über den Bernhardin (R. 5), l. über den Splügen.

Bergtouren: Auf das ***Tambohorn** oder *Pizzo Tambo* (3276 m), mit Führer (18 Fr.) in 5 St., majestätische Aussicht. — **Guggernüll** (2887 m), mit Führer (8 Fr.). — **Surettahorn** (3031 m), mit Führer (20 Fr.), nur für geübte Bergsteiger. — Ausflug zu den Quellen des *Hinterrheins* (S. 62).

Die Straße über den Splügen, als Saumpfad schon von den Römern benutzt, von Österreich 1818–22 erbaut, geht über den Rhein und steigt dann mit sieben großen Kurven im *Häusernbachtobel* empor. Westl. das Hinterrheintal mit der Bernhardinstraße. Die mit Mondmilchzapfen inkrustierte erste Galerie schließt die bisherige Aussicht ab und führt in ödere Gegenden; l. Surettahörner (3031 m) und -Gletscher. Folgen 16 Windungen sowie das erste *Berghaus* (2035 m; ordentliches Nachtlager) und die erste große Galerie. Auf der **Paßhöhe des Splügen** (2½ St. vom Dorf Splügen) der Grenzpfahl *(Colmo del Orso),* 2117 m. Wenige Minuten tiefer das erste italienische Zufluchtshaus (Casa cantoniera, Wirtschaft). Nach ¼ St. die (39 km) Poststat. *Monte Spluga* (1904 m); Italienische Dogana (strenge Visitation, besonders nach Zigarren!) mit den einfachen Gasthäusern *Edelweiß, Post* und *Monte Spluga.* Drüben r. der Curciusagletscher und das Tambohorn (s. oben). Weiter durch baumlose Hochebene zur Brücke von Colmaretta. Hinter derselben (¾ St.) erblickt man r. die Trümmer ehemaliger Befestigungen.

Früher führte der Paßpfad r. ab durch die *Cardinell* nach *Isola* hinab, ein gefürchteter Weg, auf dem Marschall Macdonald im Dezember 1800 ein Korps zur italienischen Armee führte und dabei viele Leute verlor.

Nun beginnen die großen Schutzgalerien; die erste ist 230, die zweite 200, die dritte 500 m lang. Fensterartige Nischen gestatten Niederblicke auf das in der Tiefe liegende *Isola.* Man befindet sich wieder in der Region des Baumwuchses. Folgt die (44 km) dritte *Cantoniera di Teggiate* (ganz ordentlich, gute Betten zu 1,50 L.). Bei *Pianazzo* (Wirtshaus) führt ein Sträßchen (½ St.) hinauf zum *Kur-*

haus Madesimo (1534 m), Luftkurort und Wasserheilanstalt (Italiener). — Die Post hält kurze Zeit bei dem großartigen ***Wasserfall des Madesimo**, dessen Sturz (an 200 m) man vom sichern Standpunkt aus der Höhe betrachten kann. Nun auf zahlreichen, kunstvoll aufgebauten Zickzackterrassen (höchst interessant) hinab nach

(53 km) **Campodolcino** (1083 m; *Croce d'Oro; Posta*), ärmliches Dorf und Poststation. Von hier an wächst das Interesse an der Landschaft. Schöne Exemplare der Edelkastanie zeigen sich in Menge. Folgt eine sehr interessante Strecke: Das Tal der Lira ist mit riesigen Steintrümmern erfüllt, wohl Reste eines gewaltigen Felssturzes, die, von Baumgruppen umstanden, überaus malerische Gruppen bilden. An einer Felsplatte Inschrift auf Kaiser Franz, als Erbauer der Straße. — (57 km) *Galivaggio* (800 m) mit schlankem Kirchturm. — (62 km) *San Giacomo*, nach dem das Tal genannt wird; l. Einblick in das Bergell; Wasserfall. Die Vegetation des südlichen Klimas entwickelt sich mit jeder Minute mehr, und die Pracht der italienischen Färbung ruht über der ganzen Landschaft.

(67 km) **Chiavenna** (327 m), deutsch *Cleven*, sehr alte Stadt mit 4300 Einw., an der Maira und am Eingang ins Bergell (R. 12) reizend gelegen. Bahnhof (mäßige *Wirtschaft*) südl. der Stadt.

Gasthöfe: *Hotel Conradi Poste* (Bes. Weber), 5 Min. vom Bahnhof, gut, Z. 2,50–5, L.B. 1, F. 1,25, T.d'h. 4, Pens. 7–9 L.; Café-Restaurant; Eisenbahnbureau mit Gepäckaufgabe. — *National & Engadinerhof*, am Ende der Bahnhofstraße; Z. von 2 L. an, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3,50, Pens. 6,50–8 L.; Restaurant. — *Helvetia*, am Bahnhof, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7 L. — *Albergo San Paolo*, einfach, aber recht gelobt. — *Alb. Crimea (Chiave d'Oro)*, italienische Küche, gut. — Nahe bei der Post *Bierhaus* von *Ritter*. — *Restaurant de la gare* (T.d'h. m. W. 2,50 L.); Bier; gut. — Weingrotte von *D. de Giacomi*.

Chiavenna ist das »Clavenna« der Römer, später Hauptort der Grafschaft Cleven. Gegenüber dem Hotel Conradi die Ruinen eines *Schlosses*, das der letzte bündnerische Vogt von Salis zu bauen begonnen hatte. Die Kathedrale *San Lorenzo* mit schlankem Glockenturm (1538 erbaut), altem Taufstein mit Reliefs (Baptisterium) und seltsamen Beinhäusern. Seidenspinnerei; Bierbrauereien; in der Nähe wird aus Lavezstein Geschirr gedrechselt. Der Schloßgarten, »il Paradiso« (50 c.), ist der Aussicht wegen besuchenswert. Tropfsteingruben hinter demselben und ventaroli (Windlöcher), die zu Wein- und Bierkellern benutzt werden.

Ausflüge: Wasserfall *La Boggia* (1 St., s. unten). — *Prato Giano*, Platanenallee, am Ende derselben *Monte Tabor*, eine Weinkneipe (Grotto), schön gelegen. — *Uschione* (1/2 St.), steiler Treppenweg, lohnend. — *Monte Sant' Antonio* (3 St.), Fernsicht nach dem Comersee etc. — Zum (1/2 St.) *Palazzo Vertemati Franchi;* das einzige Haus, das beim Bergsturz von Plurs (S. 115) übrigblieb. — 1/2 St. vom Ort einige neu entdeckte *Gletschermühlen* (Riesenkessel).

Eisenbahn Chiavenna-Colico (27 km) in 50 Min. für I. 3,15, II. 2,20, III. 1,45 Fr. Man erhält direkte Karten nach den Dampfschiffstationen des Comersees, die auch für den Omnibus zwischen Bahnhof und Landeplatz in Colico gelten; Benutzung zu empfehlen!

Eisenbahn von *Chiavenna* durch kleine Tunnels, dann im Tal der Maira durch das sumpfige *Piano di Chiavenna*, r. der **Boggia-Fall*, l. ein Bergrutsch von 1905, über (10 km) Stat. *Samólaco* nach

(14 km) Stat. *Novate-Mezzola,* vorbei am *Lago di Mezzola,* früher Nordende des Comersees. — 2 Tunnels; l. die Straße, teilweise in Felsen gesprengt. — Weiter am See an (20 km) Stat. *Dubino* vorüber, l. Einblick in das Veltlin (R. 14). R. auf dem Felsenhügel *Montecchio,* die Trümmer der 1607 vom spanischen Statthalter von Mailand, Graf Fuentes, erbauten, »Joch der Bündener« genannten *Festung Fuentes,* wo »wegen deß unertragentlich faulen luffts viel Spanier täglich den beltz lassen mußten«.

Am Montecchio sang Vergil und schrieb Plinius; an seinem Fuß lag die Pflanzstadt Volterra, von den Galliern zerstört. Hier kämpften der wilde Medighin (16. Jahrh.) mit den Rätiern, Pappenheim im Dreißigjährigen Krieg und der italienische Held des 19. Jahrh., Garibaldi.

Sumpfige Ebene: *Piano di Spagna;* die Luft ist fiebererzeugend. Viel Sumpfvögel. Zur Zugzeit massenhafter Vogelmord.

(120 km) Stat. **Colico** (220 m; gute *Bahnwirtschaft; Alb. Risi,* mäßig; *Croce d'Oro*), am Comersee, der Bahnhof 8-10 Min. vom Landeplatz der Dampfschiffe. Omnibus dahin (30 c.).

Dampferfahrt über den *Comersee* (der Eisenbahn am Ostufer unbedingt vorzuziehen), s. R. 57; — Eisenbahn ins *Veltlin,* s. S. 122.

---

5. Von Chur über den Bernhardin nach Bellinzona.

Vgl. Karte bei S. 57.

Eisenbahn bis (27 km) *Thusis.* — **Post** von *Thusis* 2mal über Dorf *Splügen* nach (53 km) *San Bernardino* in $7^1/_2$ St., 11,50 (Coupé 13,85) Fr., und weiter nach (100 km) *Bellinzona* in 13 St., 20,80 (25,85) Fr. — **Extraposten,** s. Tarif S. 10. — **Privatwagen** (2spännig) von Chur nach *Bellinzona* 180 Fr. — Landschaftlich lohnend. Fußgänger mögen sich in *Mesocco* einen Postplatz nehmen, aber erst in *Soazzo* einsteigen.

Von **Chur** bis (52 km) **Splügen,** s. S. 57-60. Dann läuft die Straße (r.) ziemlich eben im *Rheinwaldtal* über *Medels* und den Hof »in der Ebi« (d. i. Ebene) nach (59 km) *Nufenen* (1568 m; Rotes Haus); l. das Tambohorn (S. 60); Eingang in das *Areue-Tal* und Blick auf den Curciusagletscher. Im Vorblick Rheinwald- und Zapportgletscher, r. Kirchalphorn.

(62 km) **Hinterrhein** (1624 m; *Post,* einfach, gut), höchstes Dorf des Rheinwaldtals; PT.

Ausflug zu den ($3^1/_2$ St.) **Rheinquellen,** mit Führer (6 Fr.); nur für den eifrigen Touristen lohnend. Am jungen Rhein aufwärts zur ($2^1/_2$ St.) *Zapporthütte* (1956 m), von Bergamasker Schafhirten benutzt. Hinter der Hütte bricht der Weg an einer schwarzen Untiefe, der *Hölle,* ab. Das Tal ist durch den gewaltigen Paradiesgletscher, den untersten Teil des großen Rheinwaldgletschers, ausgefüllt, aus dem ein ansehnlicher Wasserstrahl, die *Rheinquelle,* hervorbricht (2216 m); darüber die ($3^1/_2$ St.) *Ursprungs-Klubhütte.*

Bergtouren: Auf das **Kirchalphorn* (3039 m) in 4 St., nicht schwer. — Auf das *Rheinwaldhorn* (3398 m), 4 St. m. F., beschwerlicher Weg von der Klubhütte über die Lentalücke (2954 m; S. 67); Aussicht lohnend. — Von Hinterrhein Saumweg über die *Piäentschalpe* (2170 m) und den *Valserberg* (2507 m), hinab über die *Vallatschalpe* (1883 m) nach (5-6 St.) *Vals-Platz* (S. 67).

Der **Bernhardinpaß** (2063 m) war den Römern bereits bekannt; die jetzige Kunststraße wurde 1818-23 erbaut. Zunächst über die

erste Brücke des Rheins (1616 m), dann viele Windungen (am Ende der zweiten Kehre r. auf dem alten Saumpfad abschneiden!) und nach 2 St. Steigens zum *Berghaus* auf der *Paßhöhe* (2063 m), bescheidenes Wirtshaus, guter Wein; daneben der kleine *Moësola-See,* aus dem die *Moësa* abfließt. R. das Marscholhorn (2902 m), l. Pizzo Uccello (2716 m). 3/4 St. nw. vom Berghaus (durch Stangen bez.), bei ca. 2300 m, weißer Steinblock, prächtiger Blick auf das Zapporttal. — 1/2 St. unter dem Paß liegen r. die Trümmer der *Viktor-Emanuel-Brücke,* 1869 eingestürzt.

(79 km) **San Bernardino** (1607 m; *Grand Hôtel Victoria,* I. Ranges, Z. 3–5, T.d'h. 4 u. 5, Pens. m. W. 9–12 Fr.; *Hotel Brocco e Poste* [Pens. m. Z. u. W. 8 Fr.] und *Hôtel Bellevue* [Z. 2–3, B. 0,50, F. 1, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 8,50 Fr.], beide deutsch, zu empfehlen; *Minghetti,* für Touristen, gut und billig; *Ravizza*), italienisches Dorf mit Mineralquelle (gipshaltiger Eisensäuerling, geruchlos, stark perlend, 9 1/2° C.), in reizender Lage, als kühler Sommerluftkurort besucht; viel Italiener. PT. Hübsche bezeichnete Spazierwege.

Nun 1/2 St. sanft steigend. In großen Windungen (Fußwege kürzen) fällt dann die Straße und öffnet schöne Niederblicke auf das Val Mesocco. — Nach 1 St., bei *alla Spina,* r. Wasserfall der Moësa. Nach 1/2 St. *S. Giacomo,* l. Absturz der *Moësa.*

(94 km) **Mesocco** und **Cremeo** (792 m; *Posta; Hôtel des Alpes von Toscani*), zwei Ortschaften. PT. Hier beginnt die reichste südliche Vegetation; die ganze Landschaft ist ein an Farben und Formen reiches Gemälde. Den Mittelpunkt nimmt die malerische viertürmige Ruine des *Schlosses Mesocco* ein; sie gehört den Grafen Trivulzi, unter denen 1521 die Graubündener das Schloß zerstörten. Das *Val Mesocco* wird von einer italienischen, katholischen, sehr intelligenten und hübschen Bevölkerung bewohnt. — Nun 31,3 km Elektr. Bahn für I. 3,50, II. 1,75 Fr. von Mesocco nach Bellinzona (S. 207).

(3 km) R. *Soazza* (630 m). Prächtige Edelkastanien. Nach 1/2 St. stürzt r. die **Buffalora* über 60 m hoch und 1/2 St. tiefer bei (8 km) *Cabbiolo* der *Nelle montane* hernieder. — (10 km) *Lostallo* (425 m; Post). — (15 km) *Cama* (341 m; Wirtsch.); die ersten Feigenbäume; der Wein rankt an den Bäumen empor und schlingt Festons von Ast zu Ast.

(18,6 km) **Grono** (369 m; *Hotel Calancasca,* deutscher Wirt, gut; *Tognola*), PT. Die Kapelle bei der Burg *Florentino* enthält sehr alte Wandgemälde. — R. öffnet sich das *Calancatal,* dessen Bevölkerung als Kaminfeger oder Steinarbeiter wandert.

(20,6 km) **Roveredo** (296 m; *Hotel Stoffner; Angelo*), Hauptort des untern Mesocco, mit 1136 Einw. und stattlichen Häusern. PT. Trümmer des Trivulzischen Palastes. L. beim Eingang in das *Traversagna-Tal* die schöne *Chiesa della Madonna.* — (22 km) *San Vittore* (285 m), letztes Bündener Dorf, mit Turmruine. — Über *Lumino* (256 m), erstes Tessiner Pfarrdorf, nach (28 km) *Castione* und (31,3 km) **Bellinzona** (S. 207).

---

6. Von Chur durch das Vorderrheintal über die Oberalp nach Andermatt.

Vgl. die Karten bei R. 4 und R. 27.

Eisenbahn von *Chur* nach (10 km) *Reichenau* für I. 1,80, II. 1,20, III. 0,60 Fr. in 20 Min. und nach (30 km) *Ilanz* in 1 St. für I. 6,50, II. 4,35, III. 2,20 Fr.; 6–7 Züge täglich hin und her. — **Post** von *Ilanz* nach (30 km) *Disentis* (4 St., für 7,50, Coupé 9 Fr.) und nach (62 km) *Andermatt* in 9 St. (für 15,50, Coupé 18,60 Fr.).

Lohnkutscher von *Reichenau* nach *Disentis* 2spänn. 70 Fr., nach *Andermatt* 120 Fr. — **Extrapost** von *Reichenau* nach *Andermatt* 123,20, bzw. (3spänn.) 170,50 Fr.— Die **Straße** durch das **Vorderrheintal** ist landschaftlich anziehend nur zwischen Reichenau u. Ilanz (beide Strecken!) und Disentis und Andermatt; die Strecke von Ilanz nach Disentis sollte man fahren (oder über Brigels bis Truns gehen).

Post (am besten von Chur direkt mit Wagen, 35 Fr., in 3½ St., nach Flims) von *Reichenau* (11 km) und von *Ilanz* (12 km) nach *Flims* für 3,45, resp. 2,95 Fr.

Von *Chur* bis (10 km) *Reichenau*, s. S. 84. — Hinter Reichenau zweigt die Bahn mittels eines hohen Dammes (Blick auf den Zusammenfluß des Vorder- und Hinterrheins; S. 84) von der Linie nach Thusis r. ab und geht über den Vorderrhein ans linke Ufer (r. oben Ruine *Trins*). Nach dem 298 m langen *Dabitunnel* und (5 km) Stat. *Trins* (612 m) tritt die Bahn in die Schuttmassen des diluvialen Felssturzes von *Flims* (s. unten) und führt nun tief eingeschnitten in der Bergschlucht neben dem schäumenden Fluß hin durch Tunnels und auf großartigen Uferschutzwehren (zusammen 8800 m lang); man sieht hier nichts als brüchige Breccienwände, die bis gegen 300 m aufragen, oder bewaldete Hänge und darüber kaum einen schmalen Streifen des Himmels. Zu den Stationen führen von den hochgelegenen Dörfern steile Zufahrtssträßchen im Zickzack herab. Über den Rhein auf der 60 m langen *Isla Bella-Brücke,* dann von der Krummwag und Isla Casti an auf dem rechten Talufer hin, über die Stat. (9 km) *Versam-Safien* (638 m) und (13 km) *Valendas-Sagens* (672 m). Endlich vor (17 km) Stat. *Kästris* (708 m) öffnet sich die enge Schlucht, und die Bahn tritt in das breite Tal von *Ilanz* ein. — (19 km) Endstat. **Ilanz** (701 m; S. 66).

Die Landstraßen von Reichenau nach Ilanz.

A. Über Flims (Post). Von Reichenau (S. 84) steigt die Straße r. (l. biegt die Eisenbahn nach Thusis ab; R. 4) nach (0,7 km) **Tamins** (684 m; *Krone*), l. *Einblick ins Domleschg (Schloß *Rhäzüns*) mit *Piz Curvèr*. Schon hier beginnt die romanische Sprache. — (5,3 km) **Trins** (860 m; *Post* und *Pens. Caflisch; Gasth. Ringel,* Pens. 3½-4 Fr.), mit Ruine *Hohentrins,* in einem Wald von Kirsch- und Nußbäumen. Dahinter prachtvolle *Umschau (von V. v. Scheffel in seinen »Reisebildern« [Stuttg. 1887] anschaulich geschildert). — L. unten *Digg.* — (7 km) *Trinsermühle* (833 m; Wirtsh.), romantisch gelegen; die schroffe Wand des Flimsersteins (2102 m) begrenzt r. die Wiesenmulde, der *Seeboden* genannt. R. schöne Wasserfälle. L. beginnt der *Flimserwald,* davor der tannenumschattete *Cresta-See* (850 m; Wirtschaft).

(11,9 km) **Flims** (1070 m; *Hôt. & Pens. Bellevue,* Z. 1,50-3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5,50 Fr.; *Post; Hot.-Pens. Vorab, Villa Rhätia*), roman.

Flem (= fließendes Wasser), alter Ort mit 789 protest. Einw. Post nach Reichenau und nach Ilanz; TF. Flims und Waldhäuser liegen auf den Trümmern eines Bergsturzes aus vorgeschichtlicher Zeit von riesiger Ausdehnung; die Schuttmasse beträgt etwa 15 Kubikkilometer.

Bergtour auf den **Flimserstein**, leicht. Man geht über *Fidaz* nach *Bargis* (1548 m), dann l. auf die Hochfläche des Flimsersteins zur (3 St.) *Alp Sura* (2102 m; Einkehr), von wo man event. den höchsten Gipfel des *Flimsersteins* (2696 m) in 2 St. erreicht. — Auf den **Vorab** (3025 m) in 7 St., davon 2 St. über das Eis des Bündnerbergfirns. Führer (20 Fr.) nötig. Für Bergsteiger lohnend.

Nördl. von Flims steigt der Weg zum *Segnes-* od. *Martinslochpaß* (Näheres S. 156) hinauf, der nach Elm im Sernftal führt. — 3/4 St. von Flims der schöne *Segnesfall*.

1/4 St. später **Waldhäuser** (*Kur- u. Seebadeanstalt Waldhaus Flims* [1150 m], komfortabel und vortrefflich geführt, mit dem *Kasino* und den Villen Silvana und Belmont als Dependenzen in aussichtsreicher Lage, mit Park; nm. u. abds. Musik; Z. 4–25, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 4, Pens. von 12,50 Fr. an; *Hotel Segnes* u. *Villa Erica,* 1102 m; Z. von 2 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 2,50, Pens. von 8 Fr. an, recht gut; *Kurhaus Adula,* kleineres feines Haus, dicht am Wald; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. von 7 Fr. an; *Schweizerhof,* Pens. von 10 Fr. an; *Flimser Hof,* 50 B.; *Hotel-Pens. des Alpes; Posthotel; Hot. National; Villen Waldeck, Waldheim, Alpenblick, Alpina;* Privatwohnungen), vortrefflicher Luftkurort (Bäder und Molken), wegen der lieblichen, im lichten Forst zerstreuten Lage viel und fast ausschließlich von Deutschen besuchte Sommerfrische. Sehr zu empfehlen. PTF. L. hinab vom Weg (1/4 St.) liegt, von Nadelholz umschlossen, der kleine *Caumasee* (1000 m), ein romantisches Plätzchen mit guter Badeanstalt (Bad 50 c.); das Wasser (15–20° C. warm) soll gegen Rheumatismus gut sein. Die Straße fällt dem *Laaxer Tobel* zu, über das eine Brücke führt.

(17 km) **Laax** (1023 m; *Kurhaus Hot.-Pens. Seehof,* hübsch gelegen, gut, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5–8 Fr., Seebäder; *Post;* Familienpension *Villa Alpina*), nettes Dorf in sumpfiger Umgebung (seltene Sumpfpflanzen). R. hinauf Straße nach dem aussichtsreichen *Fellers* (1218 m), von dem aus der *Crap St. Gion* (2478 m) leicht in 3 St. zu ersteigen ist. — Über 3/4 St. *Schleuis* (764 m; Post), in milder Gegend, mit Obstkultur (r. oben kathol. Waisenhaus, an Stelle von Schloß *Löwenberg*), nach (23 km) **Ilanz** (s. S. 66).

B. Über Versam. Die sogen. **Neue Straße Reichenau-Ilanz*, ein schöner, kühner Bau, führt von Reichenau zunächst nach *Bonaduz* (S. 84), bis wohin man besser mit der Bahn fährt. Von Bonaduz 3/4stündiger, einförmiger Weg, bis man sich plötzlich 140 m hoch über dem Rhein befindet. Nun führt die Straße, oft in Felsen gesprengt, an der südlichen Talwand entlang und dann auf 70 m hoher, eiserner Brücke (729 m), ein Bogen von 70 m Länge, über das *Versamer Tobel* nach (8,5 km) **Versam** (909 m; *Hotel-Pens. Signina,* mäßige Preise; *Rößli*), in aussichtsreicher Lage, als Sommerfrische geeignet. Von hier abwärts über *Carrera,* (15 km) **Valendas** (823 m; *Krone*), *Kästris* und an (l. oben) *Sewis* (865 m; Bellevue) vorüber nach (22 km) **Ilanz.**

Von Versam zweigt südl. das **Safiertal** ab, durch das eine Fahrstraße an der Rabiusa aufwärts führt über *Neukirch* (Pens. Post) nach (4 1/2 St.) **Safier-Platz** (1297 m; *Rathaus,* gut). (Post von der Stat. *Versam-Safien* [S. 64] nach [19 km] *Safier-Platz* 2mal tägl. in 3 1/2 St. [zurück 1 2/3 St.] für 2,35 Fr.) Von da geht ein Saumweg über die Einsenkung des *Safier-* oder

Löchlibergs (2490 m) in 6 St. nach Dorf *Splügen* (S. 60); ferner über *Glas* ein gefahrloser Weg auf den *Piz Beverin* (S. 58).

Von Ilanz über Disentis nach Andermatt.

Poststraße; betreffs der Postkurse nach *Andermatt* s. S. 64. — **Post** nach *Vrin* und *Vals*, s. unten und S. 67.

Ilanz (761 m) ist Endpunkt der Rätischen Bahn und Ausgangspunkt der Posten über den Oberalppaß und ins Lungnetz.

Gasthöfe: *Hotel Bahnhof;* — *Hotel Bellevue;* diese beiden nahe dem Bahnhof. — *Hotel Oberalp u. Post*, Z. 2–5, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. von 6 Fr. an. — *Rheinkrone*, am Postplatz. — *Hotel zur Krone.* — *Hotel Lukmanier*, Z. 2–4, F. 1,25, Déj. 3, T.d'h. 4,50 u. 2,50, Pens. 7 Fr.; alle gut. — *Ilanzer Hof.* — *Rhätia*, bescheiden. — *Gasthaus Piz Mundaun*, einfach, gut.

Ilanz, roman. *Glion,* in wunderschöner Lage, mit 945 Einw., Post u. Tel., ist das erste Städtchen am Rhein, einst Hauptort des Grauen Bundes, von sehr altertümlichem Aussehen; Wappenbilder alter Geschlechter an den Häusern. Standort für Ausflüge.

Ausflug auf ***Piz Mundaun** (2065 m), 4 St. sw., Reitweg (Führer 6 Fr., nicht nötig), äußerst lohnend! Weg über das (1/4 St.) Kirchlein **St. Martin* (783 m; prächtiger Blick) durch Tannenwald nach (3/4 St.) *Luvis* (1000 m), dann über Alpentriften zu der Felsenwand von (l.) *San Carlo*, mit Kapelle (1606 m). Nahebei das *Hotel Piz Mundaun* (20 Betten). Von hier über den Grat in 1 St. leicht auf die Spitze; großartige *Aussicht. — Wer talaufwärts nach Disentis weiter will, geht mit Führer in 3½ St. hinab über *Obersaxen* (S. 67) nach *Tavanasa* (S. 67). — Auch nach *Villa* im Lungnetz (s. unten) leichter Abstieg.

Ausflüge: Nach *Sewis* (S. 65); — über den *Panixer Paß*, S. 156; — *Martinslochpaß*, S. 156, u. a.

Von Ilanz über den Greinapaß nach Olivone.

Post (schöne Straße) bis (22 km) *Vrin*, 4 St. (4,45 Fr.); dann zu Fuß mit Führer (18 Fr.) bis *Olivone* 8 St.; sehr lohnend. — **Lugnetz** wird jene vom Glenner durchflossene Talstrecke genannt, die bei Furth gabelt; der westliche Arm führt den Namen *Vrintal;* der östliche *St. Peter-* oder *Valser Tal* (s. unten). — Von Ilanz steigt die Poststraße am Berg empor, unter *Luvis* (1000 m) an (3/4 St.) Ruine *Kastelberg* (927 m) vorüber und vorbei am (1 St.) **Felsentor Porclas** (1017 m), auch *Frauentor* genannt, zu Ehren der Frauen von Lungnetz, die diese Talsperre 1355 gegen die schwäbischen Ritter verteidigten. L. das *Rieiner Tobel.* — Bei **Valgronda** (1¼ St.), hinter der Kapelle *St. Moritz*, teilt sich die Straße: l. nach *Furth* (s. unten), r. nach (1½ St.) **Cumbels** (1145 m; *Hotel Bellevue*); nw. oberhalb liegt das Dorf **Morissen** (1347 m; *Hotel Piz Mundaun*, gelobt). — Weiter nach (9,4 km) **Villa** (1244 m; *Post*); in der Pfarrkirche *Pleif* Votivgemälde (Die Schlacht von Lepanto). Von hier in 2 St. auf Piz Mundaun; s. oben. — Die Straße bleibt auf der Höhe; l. unten (2½ St.) *Rumein* und *Igels* (mit *Kirche St. Sebastian); dann *Vattiz*, *Vigens* und (15,3 km) **Lumbrein** (1410 m), großes Dorf mit altem Schloß.

(4 St.) **Vrin** (1454 m; *Post*, Z. 1–2, F. 1, Mitt. 2–2,50 Fr.), mit 361 Einw. — Über Surrhin (1288 m) auf den *Piz Regina* (2528 m) in 4 St. leicht und lohnend, F. angenehm. — Von Vrin Saumweg in 3 St. sw. über *Buzatsch* (1663 m) und Alp Diesrut hinauf zur **Diesrutpaßhöhe** (2424 m). Hier teilt sich der Weg: r. durch das *Somvixer Tal* nach *Truns* (S. 68); — l. über die Camonaalpe abwärts und durch das Tal La Greina aufwärts zum (1½ St.) **Greinapaß** (*Passo crap;* 2360 m). Von da erst nach W. angesichts des Camadragletschers (3175 m), dann scharf nach S. bergab durch das felsige *Camadratal* über *Daigra* (1451 m), von da Saumweg nach *Olivone* (S. 71) in 3½ St. — Kürzer aus dem Hochtal La Greina nach S. abbiegen, über den flachen Sattel (2260 m) zwischen Piz Ner und Piz Coroi, über die *Motterascio-Alpe* (2200 m), Rifugio (1690 m)

und *Al Sasso*, dann am r. Bachufer durch das schöne *Val Luzzone* nach Davresco und *Olivone*.

Von Ilanz über den Valser Berg nach Hinterrhein.

10 St. — **Post** von Ilanz nach (22 km) *Vals* 4 St. (5,25 Fr.); von dort zu Fuß nach Hinterrhein 5 St., prachtvolle Fußwanderung; Führer angenehm.

Bei *Valgronda* (s. oben) l. nach Dorf *Peiden* (Wirtsch.) und übers Wasser nach dem (2 St.) **Bad Peiden** (825 m), Mineralbad (Eisensäuerling) am Ausgang des *Duviner Tobels*, durch dessen Schluchten eine direkte Straße von Ilanz nach Peiden geplant ist; Kurhaus, Pens. 5–6 Fr. (Arzt). Dann nach (2 1/2 St.) **Furth** (908 m; *Post*). [Von hier Straße nach *Oberkastels*, bei deren Bau die Fundamente einer verschwundenen Burg Oberkastels aufgedeckt wurden.] Hier beginnt das *Valser* oder *St. Petertal*; man geht über *Sta. Catharina*, l. *Tersnaus*, nach (3 1/4 St.) *St. Martin* (1003 m). Der Engpaß *Hundschüpfen* hoch über dem Talwasser. Folgen die Höfe (3 3/4 St.) *Lunschania* und (3 1/2 St.) *Buccarischuna* (1170 m), (4 3/4 St.) *Campo* und

(5 St.) **Vals-Platz** oder **St. Peter** (1256 m; *Kur- u. Badhaus Therme Vals* [eisenhaltige Gipsthermen], Pens. 8–10 Fr., Bäder 1 Fr., Duschen 1,50 Fr.; Arzt; *Hotel-Pension zum Piz Aul*, Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,80, Pens. 6–7 Fr.; *Hotel Albin*, besonders für Touristen, gut; *Gasthaus Glenner*, alle einfach; — Führer: *B. Schnyder*, *A. Furger*, *N. Stoffel*), Hauptort des Tals (736 Einw., ganz deutsch, sollen von Wallisern stammen). In der Umgebung seltene Mineralien (*Rutil, roter Fluorit, Brookit) und reiche Flora. — Hier spaltet sich das Tal: r. hinein das *Zervreilatal;* — l. durch das *Peiltal* in 3 1/2 St. zur Paßhöhe des **Valser Bergs** (2507 m) und 1 1/2 St. hinab nach *Hinterrhein* (S. 62). — Im westlichen Talast, dem malerischen, vom Valser Rhein durchflossenen **Zervreilatal** aufwärts (Wegweiser!) nach (von Vals-Platz in 3 St.) **Zervreila** (1780 m; zeitweise bei *Tönz* einfachste Unterkunft [in Vals erkundigen; sonst Proviant mitnehmen!]), wo das Tal abermals gabelt. Das Haupttal zieht als **Lentatal* (prachtvoll) über W. nach S., abgeschlossen durch den Lentagletscher; aufwärts zum *Sorredapaß* (2770 m) und beschwerlich hinab nach (8 St.) *Olivone* (S. 71). Schwierig über die *Lentalücke* (2954 m) hinab über den Rheinwaldgletscher zur *Zapporthütte* und nach *Hinterrhein* (S. 62) in 10 St. (F. 25 Fr.). — Der linke Talarm, das *Kanaltal*, führt (m. F. 20 Fr.) mühsam über den Kanalgletscher und die *Plattenschlucht* (2839 m) zur *Ursprungs-Klubhütte* u. nach *Hinterrhein* in 9 St.

Poststraße. Von *Ilanz* (S. 66) am linken Rheinufer an *Strada, Schnaus* und *Ruis* vorüber im Tal fort; r. hinauf geht der Weg über den Panixer Paß (S. 156). R. oben Ruine *Jörgenberg* (945 m); ähnliche Sage wie in Weinsberg. Weiterhin geht r. eine Poststraße (Post von Ilanz in 3 St. für 2,85 Fr.) ab, hinauf über *Waltensburg* nach **Brigels** (1289 m), hoch gelegene Sommerfrische (*Pens. Fausta Capaul [Cajacob]; Hotel-Pension Kistenpaß* [Decurtins], gut; *Wirtsch. Caveng;* Post u. Tel.), am Eingang zum Kistenpaß (S. 152). Von Brigels nach den *Brigelser Hörnern* (3060-3250 m); 5 St. bis zum *Piz Tumbif*, schwierig. — Am andern Rheinufer (l.) oben auf heiterer Bergstufe die Alpengemeinde **Obersaxen** (1287 m; *Gasth. Piz Mundaun*, Z. 1–2, F. 1, Mitt. 2, Pens. 4,50 Fr.), mit 678 Deutsch redenden Einw. — Die Hauptstraße geht im Tal, dann über den Rhein nach

(13 km) **Tavanasa** (799 m; *Weißes Kreuz*). L. *Piz Valgronda* (2822 m), r. das Kirchlein von *Dardin;* l. Ruine *Saxenstein*, Dorf *Zignau* mit Ruine *Rinkenberg*. Über die Brücke; r. oben *Schlans* mit Ruinenturm; darüber die *Brigelser Hörner* (s. oben). Dann folgt die geschichtlich merkwürdige **St. Anna-Kapelle**, 1778 an der Stelle erbaut, wo 1424 der erste rätische Bundesschwur (Grauer Bund) unter einem (jetzt neugepflanzten) *Ahornbaum* geleistet wurde.

In der Vorhalle der Kapelle (1836 renoviert) folgende Sprüche: »Fortes facti sunt in bello« (Kraftvoll sind sie geworden im Streite), »Ubi spiritus Domini, ibi libertas« (Wo der Geist des Herrn, ist Freiheit), »In Te speraverunt Patres« (Auf Dich hofften die Väter), »Speraverunt et liberasti eos« (Sie hofften, und Du befreitest sie). — An den Seiten historische Fresken, die den ersten Schwur des Grauen Bundes und dessen Erneuerung in der Tracht von 1778 (der Bundesschreiber mit großer Brille etc.) darstellen. — (Unter dem Baum Denkmal für den romanischen Dichter *Huonder.*)

(18 km) **Truns** (860 m; *Hotel Tödi; Krone* u. *Post; Grauer Bund*), mit 965 Einw., Post u. Tel. In der Kirche gutes Altarblatt. Grabmal des Alpenforschers Placidus à Spescha aus Disentis (gest. 1833). In dem interessanten alten Haus der Familie *Caveng* Bilder und Wappen der alten Landrichter. Wallfahrtskirche *Marienberg,* Aussicht.

Ausflug: Nordwärts in das geologisch merkwürdige **Puntaiglastobel** zu dem prachtvollen Gletscher; am Gletscherfuß ($2^1/_2$ St.) Alphütte (1540 m; Erfrischungen). — Über die Oberalp Kommende gehen von Truns aus m. F. in 4 St. auf den **Piz Mundaun* (S. 66) und nach Ilanz hinab.

Über (21 km) *Rabius* (Hot. Greina) nach (23 km) **Somvix** (1050 m; *Krone, Kreuz*), Dorf mit 1202 Einw., gegenüber dem *Somvixer Tal.*

Durch das Somvixer Tal nach Olivone. 10 St. Saumpfad mit Führer (für 2 Tage 20 Fr.) und Proviant. Hinab über die neue Rheinbrücke nach ($1^1/_4$ St.) **Surrhein** (892 m). Das 6 St. lange **Somvixer Tal** ist schluchtartig eng; Urwaldeinsamkeit u. melancholischer Ernst bilden sein Gepräge. — Über *Val* zum ($1^1/_2$ St.) **Teniger Bad** (1273 m), eisenhaltiges Schwefelwasser (14° C.), mit Badehaus (gut; Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 5,50–6,50 Fr.), und *Hotel Waldhaus* (Pens. von 7 Fr. an), vom Mittelstand sehr besucht; Blick auf die Tödikette. Von hier lohnend, aber anstrengend, m. F. in 7–8 St. über die *Stavelatsch-Hütte* (2325 m) zum *Lavazjoch* (2509 m) und nach *Curaglia* (S. 70), großartige Gletscherwelt. — (3 St.) *Alpe Valtenigia* (1340 m), mit der *Antonius-Kapelle.* An der Mündung des Lavaztals vorüber. Dann Wasserfall des Greinabaches; vor demselben steigt der Weg steil über der Klamm des Talbaches östl. empor, weiterhin teilt er sich: l. zum *Paß Diesrut* (2424 m) und hinab nach *Vrin* (S. 66); — r. dem Oberlauf des Talbaches folgend zum ($6^1/_4$ St.) **Greinapaß** (2360 m; S. 66) und führt dann durch das **Val Camadra** nach (10 St.) **Olivone** (S. 71).

Die Straße nach Disentis ist baulich interessant, im Hintergrund der Badus (Sixmadun). Unten im Tal *Hôtel-Pens. Degonda,* Z. 1,50–2 Fr. — Nach $^3/_4$ St. interessante hölzerne Gitterbrücke (1035 m), 45 m über dem *Ruseintobel.* In der Tiefe des *Ruseintals* geht der Paß über den Sandalpfirn hinüber nach Linthal (S. 151). An der Felswand r. Gedenktafel an die Gebirgsforscher *Escher von der Linth, Pater Spescha* und *Theobald.* Dann die schöne *Stallusabrücke* (Wasserfälle). L. Piz Muraun und Medelser Gletscher. R. die *St. Placiduskirche* und l. das an Stelle der Ruine Castelberg erbaute *Kurhaus Disentiner Hof,* 10 Min. vor

(30 km) **Disentis** (1146 m), spr. dissĕntis (vom lat. Desertina), roman. *Mustèr,* Markt mit 1408 Einw. (Vgl. Karte bei R. 27.)

Gasthöfe: *Kurhaus Hôtel Disentiser Hof* (Dr. A. Condrau), Mineralwasser- und Molkenkur, I. Ranges, gut, Z. 4–8, F. 1,50, Déj. 4, Dîn. 5–6, Pens. 10–14 Fr. Park. — *Krone,* vortrefflich geführt; Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5–6 Fr. — *Post,* Z. 2,50, F. 1, Soup. 2,50, Pens. von 6 Fr. an; gelobt; gute Küche. — *Bellevue,* Pens. 5–6 Fr. — Cristallinakäse (weich), weißer TavetscherHonig).

Die vormals gefürstete Benediktinerabtei wurde vom heil. Sigis-

bert um 614 gestiftet und war lange die alleinige Trägerin der Kultur in dieser Gegend und politisch bedeutend. 1799 legten die Franzosen das Gebäude in Asche, wobei das wertvolle Archiv und kostbare Manuskripte zugrunde gingen. 1846 brannte das Kloster zum drittenmal ab; jetzt hat es eine Latein- und Realschule, ferner eine Sammlung romanischer Literatur und kleine Naturaliensammlung. In der Klosterkirche schönes Altarbild (16. Jahrh.); anstoßend neue Wallfahrtskirche. Druckerei für romanische Literatur (vgl. S. 57 r.).

Ausflüge: Von der (3/4 St. westl.) **Acletta-Kapelle* (1291 m; schönes Madonnenbild) Überblick des Rheintals. — Umfassender vom (1 3/4 St.) *Plaun grond* (1990 m), Führer angenehm. — Spaziergang auf der *Lukmanierstraße* (S. 70) bis *Curaglia*, 1 1/2 St., sehr lohnend. — Auf *Alp* und *Piz Pazzóla* (2582 m), 5 St., s. unten. — *Alp Lumpegnia* (1987 m), 2 St., lohnend. — **Piz Muraun* (2899 m), ohne besondere Anstrengung in 4 1/2 St. m. F. (10 Fr.) über *Curaglia* (S. 70) hinauf; äußerst lohnend, großartige Aussicht. Eine Wanderung zum *Medelser Gletscher* kann bei dem Herabsteigen unternommen werden (3 St.). — Über Acletta, durch das Aclettatal steil empor zum *Brunnipaß* (2736 m) und drüben hinab über den Brunnigletscher (r. halten) und die Brunnialp in das Maderaner Tal (S. 199) zum Hotel Alpenklub (9 St.); beschwerlich, aber lohnend, Führer 25 Fr. — Über den *Sandalppaß* nach *Linthal*, s. S. 152. — Über **Passo del Uomo** (oder *Piora;* 2212 m) nach Airolo (12 St.); vgl. S. 205 r.; Führer unnötig.

Route über den Lukmanier nach Biasca, s. S. 70.

Hinter Disentis beginnt r. das **Tavētsch,** von gewaltigen Alpenhäuptern umschlossenes Hochtal, bedeutende Viehzucht für die Ausfuhr. Die neue Straße kreuzt nun wiederholt den alten Weg. R. die Acletta-Kapelle; l. drüben die sehr alte *St. Agatha-Kapelle* mit neu aufgedeckten kunstgeschichtlich wertvollen *Fresken. Schöner Rückblick. Dann *Mompé-Tavetsch.* L. erblickt man den Piz Pazzóla und die Eispyramiden des Piz Gannaretsch.

(39 km) **Sedrún** (1401 m; *Krone,* Pens. 5 Fr.; *Oberalp,* Pens. 6 Fr.; *Rest. Krüzlipaß*), Hauptort des Tavetsch, 808 Einw. In der Kirche ein bemerkenswertes Gemälde: St. Georg.

Ausflüge: Zum (4 St. sö.) ***Piz Pazzóla** (2582 m); über den Rhein nach Surrhein, l. nach *Cavorgia* (1349 m) und r. hinauf zur (2 St.) *Alp Pazzola* (1874 m), von wo ein Pfad in 2 St. auf den Gipfel führt. Führer unnötig. Aussicht sehr lohnend.

Über den **Krüzlipaß** (Führer 15 Fr.), ziemlich mühsam. Nw. durch das *Strimtal* (1 St.) aufwärts. Dann westl. l. hinauf zur Paßhöhe (2350 m). Über die *Muttenalp* in das *Etzlital* und hinab durch das *Maderaner Tal* nach (8–9 St.) **Amsteg** (S. 199).

Über *Camischolas* und *Sarkuns,* mit Wallfahrtskirche. — (42 km) **Rueras** (1401 m), in lawinenbedrohtem Talkessel. 1749 und 1817 wurde fast das ganze Dorf von Lawinen zerstört. L. die Ruine von *Pontaningen* oder *Pultmenga.* 8 Min. hinter Rueras spaltet sich der Weg in den verwilderten, aber aussichtsreichern *Fußweg* r. (beim Wegweiser!) und (l.) den bessern Chausseeweg.

Der **Fußweg** (»Sommerweg«) steigt zu den Alpen *Milez* und *Scharinas* (1914 m), den fettesten des Tavetsch (reiche Flora), ins *Val Tiarms,* r. der Crispalt (3080 m), der Federstock (2983 m) und der Piz Tiarms (2915 m), durch eine Tallücke, l. der Calmot, zur Paßhöhe (2 1/2 St.) *Paß da Tiarms* (2154 m). Prächtiger Niederblick. Hinab zum Oberalpsee auf die Oberalpstraße.

Die *Chaussee* führt an dem lawinenbedrohten *Selva* vorbei nach

(47 km) **Tschamut** (1648 m; *Hotel Rheinquellen,* Z. 2, F. 1, Gedeck 2,50, Pens. 5,50–6 Fr., recht gut), Poststat., letztes Bündner Dorf; dürftiger Kornbau, einer der höchsten in Europa.

Nach 1/2 St. l. die *Alp Milez,* über die man (rot bez.) mit Führer in 2 St. zu den **Quellen des Vorderrheins,** dem dunkelgrünen **Tomasee** (2344 m), gelangt, in ernstem Felsenzirkus. — Vom See aus ist der **Piz Badus** oder **Six madún** (2931 m) m. F. (10 Fr.) in 2 1/2 St. zu ersteigen; sehr lohnend. — Leichter (in 3 1/4 St.) von Tschamut aus ist die Spitze des ***Piz Nurschallas** (2744 m) zu erreichen; umfassende Aussicht. Man kann in 1 1/2 St. auf der andern Seite hinab auf die Oberalpstraße gehen.

Die Straße steigt über Alp *Surpalix* in Windungen (Fußwege kürzen!) zur (53 km) **Paßhöhe der Oberalp** (2048 m), Grenze zwischen den Kantonen Graubünden und Uri; seit 1889 mit Befestigungen versehen (S. 209). R. mündet der alte Weg über Paß da Tiarms (s. oben). L. der *Oberalpsee* (2028 m), mit roten Forellen. Am Westende in schöner Lage *Hotel-Pens. Oberalpsee* (gut, nicht billig). Der Seeabfluß bildet eine der Reuß-Quellen. Dann eine Strecke eben, schließlich in Serpentinen hinab, überraschende Aussicht, geradeaus das Furkahaus, in der Tiefe Andermatt und Hospenthal, l. daneben die Gotthardstraße. Fußwege kürzen bedeutend; der Fußgänger erreicht bergaufwärts die Höhe stets früher als der Wagen. — Hinab nach (62 km) **Andermatt** (S. 210).

6a. Von Disentis über den Lukmanier nach Biasca.

62 km. — **Post** von Disentis nach (20 km) *Santa Maria* in 3 1/4 St., (39 km) *Olivone* in 6 1/4 St. für 9,80 Fr., (63 km) *Biasca* in 8 3/4 St. für 12,65 Fr.

Die Straße über den Lukmanier, 1878 eröffnet, ist landschaftlich interessant. Der *Lukmanier-Paß* (mit 1917 m nächst dem Malojapaß mit 1811 m der niedrigste Alpenübergang der Schweiz) war im Mittelalter einer der begangensten Alpenwege. — Das **Medelser Tal** ist belebt, die Bevölkerung (500 Einw.) katholisch, Romanisch redend.

Von Disentis hinab (in der Taltiefe Medelser Gletscher und die Cristallina-Pyramide) zum Tobel von *Fontanivas,* wo sich Vorderrhein und Mittelrhein vereinigen (1063 m); eine wilde Felsschlucht. Nun windet sich die Straße am linken Ufer des Mittelrheins durch eine wilde, felsige Schlucht, durchbricht auf einer Strecke von 3/4 St. neun Tunnels (20–112 m lang) und führt an zerklüfteten Felsenwänden vorüber, dann in Windungen hinauf nach

(5,5 km) **Curaglia** (1332 m; *Hotel-Kurhaus Lukmanier,* Pens. von 5 Fr. an, gut; Fernspr.), im Vorblick Piz Cristallina. Auf den **Piz Muraun* (S. 69) m. F. in 4 St. Übers *Lavazjoch* nach Somvix, s. S. 68. — (7 km) **Platta** (1380 m; *Post,* gut), Hauptort des Tals. PT. Meteorologische Station. Im Rückblick der Tödi. — Bei (11,5 km) **Perdatsch** (1550 m) verzweigt das Tal: l. das *Val Cristallina* (viele Steinadler); — r. das dem Lukmanier zuführende Haupttal. Von Perdatsch in 5 St. (m. F. 25 Fr.) auf den *Piz Cristallina* (3120 m), mühsam. — Bei Acla Wasserfall des Rheins, *Fumatsch.* Nach 1/4 St. *St. Gion* (1615 m), einige Ställe und Hospiz. — Nach 3/4 St. *Hospiz St. Gall* (1681 m) und nach 1 St.

(19 km) **Santa Maria** (1842 m; *Gasthof* [25 Betten], ordentlich, gelobt), uraltes Hospiz, jetzt bescheidene Sommerfrische, Molkenkur. Eldorado für Botaniker (Edelweiß). L. der *Scopi* (3200 m), in 4 St. anstrengend zu ersteigen (Führer 12 Fr.), umfassende Rundschau. R. *Piz Rondadura* (3019 m), in 3 1/2 St. leicht erreichbar. (Von Sta. Maria Fußsteig durchs Val Termine und Val Piora in 3 1/4 St. nach *Piora,* S. 205.) — Von *Sta. Maria* in 1/2 St. zur (21 km) **Paßhöhe des Lukmanier** (1917 m), Kantonsgrenze zwischen Graubünden und Tessin. Im O. die

Adulagruppe mit Piz Valrhein oder Rheinwaldhorn (3398 m). — In Windungen hinab in das Tessiner *Val Zura.* Nach $^3/_4$ St. zum ehemaligen Hospiz (25 km) **Casaccia** (1819 m).

[Von Casaccia Fußsteig westl. über den *Passo Columbe* (2375 m), an einem kleinen See vorbei in das *Val Piora* zum Hotel Piora in $3^1/_2$ St.; ein andrer Weg südl. über den *Passo Predelp* (2454 m) hinab nach *Faido,* Stat. der Gotthardb. (S. 206).]

Von Casaccia dann über den *Piano di Segno* (1650 m; Wirtsh. Lukmanier), im Vorblick das Rheinwaldhorn, in 2 St. nach *Hospiz Camperio* (1228 m) und über *Samoscana* und Scona nach

(39 km) **Olivone** (893 m; *Hotel Olivone,* recht gut; Z. 1,50–2,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. 7–9 Fr.), roman. *Luorscha,* im *Val Blegno,* Kreishauptort mit 762 Einw., gut gebaut, in hübscher Lage, PTF.

Von Olivone läuft die Straße über *Aquila* (l. das Rheinwaldhorn), *Dangio* (806 m; Weinbau beginnt), *Torre* und *Lottigna* (bleibt l. oberhalb der Straße); die Straße auf dem rechten Ufer (hinter Aquila r. über die Brücke) ist landschaftlich lohnender (Fußgängern zu empfehlen). Dann der kleine Badeort (48 km) **Acqua Rossa** (530 m; komfortables *Kurhaus,* Z. 2,50–4, B. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 4 u. 3, Pens. von 9 Fr. an; auch für Touristen angenehm), Eisenquelle. Bei *Motta* teilt sich die Straße: die eine über *Malvaglia* folgt dem linken Flußufer, die andre, schönere, dem rechten und führt über *Semione* nach (63 km) **Biasca** (S. 207).

---

7. Prättigau. Davos. Flüelapaß.

Vgl. die Karten bei R. 4 und R. 10.

a) Von Landquart durch das Prättigau nach Davos.

Eisenbahn von *Landquart* (S. 51) über (33 km) *Klosters* (in 2 St. für I. 8,65, II. 5,80, III. 2,90 Fr.) nach (50 km) *Davos* in $3^1/_3$ St. für I. 13,90, II. 9,25, III. 4,65 Fr. Die schmalspurige (1 m) Bahn Landquart–Davos ist eine reine Adhäsionsbahn (nächst der Albulabahn die höchste in Europa) und überwindet eine Höhendifferenz von 1106 m ohne Zahnstange mit einer Maximalsteigung von 45 auf 1000 (Arlberg 31, Gotthard 27). Von *Klosters* bis *Wolfgang* mußte die Trassenlänge von 6,8 km auf 10,15 km künstlich verlängert werden, um 439 m Höhe zu ersteigen. Bis Küblis l., dann r. sitzen!

Für Fußgänger ist der Weg erst von (22 km) *Küblis* an lohnend. Landschaftlich schöner ist der Weg über *Lenz* durch die Zügenstraße (S. 79). — Auch können Reisende nach Davos die **Via mala* und den **Schynpaß* (R. 4) mit besuchen, wenn sie mit der Rätischen Bahn nach *Thusis* und dann bis zur Stat. *Alvaneu-Bad* fahren und hier auf den Postkurs durch die Zügenstraße übergehen (S. 79).

Das **Prättigau** (rätoroman. *Val Pratens,* »Wiesental«) ist ein 33 km langes, fruchtbares Tal, dessen 8000 Einwohner deutscher Zunge (bis zum 16. Jahrh. romanisch) Protestanten sind. Das Prättigauer Hornvieh ist das größte und schönste Graubündens.

Von Stat. *Landquart* (526 m; S. 51) über die Landquart zur (2 km) Stat. *Malans* (Ochsen; Krone), darüber Schloß *Bodmer;* dann (5 km) Stat. *Felsenbach-Valzeina,* am Eingang in die *Klus,* eine Felsenschlucht, aus der r. ein Weg in $1^1/_2$ St. zu dem auf luftiger Höhe gelegenen *Kurhaus Valzeina* (1260 m; Pens. 4–5 Fr.) führt; l. am Felsen klebt die Ruine *Fragstein.* Die Bahn geht durch die Schlucht, beim Austritt freundliches Talbild mit dem Kirchlein von *Fanas.* — (6,7 km) Stat. *Seewis* (596 m; l. Blick auf die Scesaplana); von hier l. am Weiler *Pardisla* vorbei, Fahrstraße (Post in 1 St.) bergan nach

(1 St.) **Seewis** (1000 m; *Hotel-Pens. Scesaplana,* gut, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5,50–7,50 Fr. — *Hotel Kurhaus Seewis,* Z. 1,50–3, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5,50–8,50 Fr. — PT), am Augstenberg, geschützt gegen

rauhe Winde (sehr warm!) und darum Schwächlichen als Luftkurort zu empfehlen. — Auf dem Friedhof Grab des Dichters Gaudenz von Salis (gest. 1834). Das Schloß der Frh. v. Salis ist jetzt Pfarr-, Schul- und Rathaus. Denkmal für die Erhebung des Prättigau, 1622.

Ausflüge: Auf (2 St.) *Alp Nova* (1691 m); — auf (2 3/4 St.) *Alp Fromaschan* (2063 m) nw.; — westl. über (1 St.) *Fadära* (1060 m; waldiger Luftkurort, Pens. 3,75 Fr.) auf den *Fadärastein* (1167 m; sehr lohnende Aussicht). — Anhöhe *Pastoja* mit Pavillon (Aussicht). — Auf den **Vilan** (2380 m), 3 1/2 St. nw., Aussicht. — Auf den *Tschingel* oder *Barthümelberg* (2545 m), 6 St. nördl., mit Führer. — Auf die ***Scesaplana** (2969 m) 7 St., mühsamer als von Bludenz (S. 36) aus. Bequem in 3 St. (Weg bez.) zur *Scesaplanahütte* (1950 m), neues Berggasthaus (Nachtlager); von hier neuer Fußweg leicht zur (2 St.) Spitze. Hinab event. zum *Lüner See* (S. 36). Besser durch das Valser Tobel auf den aussichtsreichen *Gafallpaß* (2234 m) und zur Douglashütte (S. 36).

(7,9 km) Stat. **Grüsch** (632 m; *Krone; Rosengarten*), darüber die malerische Ruine *Solävers*. Durch die versandete Talsohle nach

(11,3 km) Stat. **Schiers** (657 m; *Post; Stern*), Dorf mit 1648 Einw., Lehrerseminar. Im Jahre 1622 tapfere Verteidigung des Ortes gegen die Österreicher, wobei sich die Frauen auszeichneten.

Von Schiers in 4 St. über den *Stälser Berg* (und die Stäffel) auf das **Kreuz** (2200 m), vortrefflicher Aussichtspunkt; hinab nach *Küblis* (3 St.).

Dann über den Schraubach, bald darauf über die Landquart ans linke Ufer und aufwärts, durch den 225 m langen Fuchsenwinkeltunnel, längs der Straße, zur Stat. *Furna;* im Vorblick erscheinen die Plattenhörner (3227 m) und in der Beletage der Landschaft auf sonnigen Matten das Dorf Fideris. — (16,7 km) Stat. **Jenaz** (726 m; *Sonne; Krone; Hirsch; Pens. Post*), r. das Pfarrdorf (755 m), in einem Obstwald. — Dann l. erster Blick auf die Silvrettagruppe.

(18,2 km) Stat. *Fidĕris* oder **Fideriser Au** (746 m; *Niggli*).

Post 3mal nach *Dorf* und *Bad Fideris.* Von der Straße r. ab nach (25 Min.) **Dorf Fideris** (900 m; *Rathaus; Stern*, Pens. 4 Fr.), mit 356 Einw., PT. — 10 Min. oberhalb das *Kurhaus Fideris-Kulm* (1000 m), schöne Lage (Pens. 4,50–6 Fr.); *Pension Quadera;* weiter *Hot.-Pens. Aquasana* (1016 m; Pens. 6–7,50 Fr.). — 1/2 St. höher im öden Ratschitscher Tobel liegt **Bad Fideris** (1091 m; 250 Betten; Z. 2–3,50, L.B. 0,75, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 1,80, Pens. o. Z. 3,50–5,50 Fr.; Dr. *O. Schmid*), Post von der Station 3mal hinauf (in 1 1/2 St.). Die Quelle, ein alkalischer eisenhaltiger Säuerling, wird gegen Störung der Verdauung, Skrofeln, Bleichsucht, Auszehrung und Anomalien der Menstruation angewendet. Einfache Einrichtungen, kurgemäße Küche.

Nun hart am Flußufer durch eine malerische Waldschlucht, deren Felsenwände geknickte Bänderstruktur zeigen. Beim Austritt Aussicht in das Obere Prättigau. L. oben die Ruine *Castels*, einst Sitz der österreich. Landvögte; weiterhin r. auf der Höhe Ruine *Strahleck.* Ans rechte Ufer nach *Dalvazza,* am Ausgang des St. Antönier Alpentals; oberhalb die Dörfer *Luzein* und *Pany* (s. unten). — Über den Schamellabach nach

(21,4 km) Stat. **Küblis** (812 m; *Krone [Post]*, Pens. 3,50 Fr., gut; *Steinbock; Bad*), Dorf mit 426 Einw.; Kreuzungsstation, 10 Min. Aufenthalt.

Seitentour: Fahrstraße (Post 2mal tägl. von Dalvazza über Küblis in 3 St., zurück 1 1/4 St., für 2,95 Fr.; Plätze in Dalvazza bestellen) in das Hirtental *St. Antönien* über *Pany* (1250 m) und *Gadenstätt* (1355 m; Hôtel Belvedere, Pens. 4 Fr.) nach (11 km) **St. Antönien** (1420 m; *Kurhaus Madrisa*, Pens. 5–6 Fr.; *Rhätia*, Pens. von 5 Fr. an; *Weißes Kreuz*, bei der Kirche; Pens.

von 4,50 Fr. an; Kurarzt: Dr. *Äberli*, Zürich). Von hier: 1) Mit Führer (10 Fr.; *Flütsch*) in 4–5 St. (schwierig) auf die *Sulzfluh* (2820 m), schöne Aussicht. — 2) Durch das *Gafiental* (Pension Alpenrose, billig) und über das *St. Antönier Joch* (2375 m) in 5 St. nach *St. Gallenkirch* in Montafon. — 3) Über (1½ St.) *Partnunstaffel* mit der guten **Hotel-Pension Sulzfluh** (1772 m; Pens. 5 Fr.), Luftkurort, weiter über den *Grubenpaß* (2235 m) leicht in 5 St. nach *Schruns* ins Montafon. — 4) Neuer Weg des SAC zum (3½ St.) *Drusentor* (2350 m; von hier auch zur *Garschinafurka*) und Fortsetzung durch den DÖAV bis zur (4½ St.) *Lindauer Hütte* im Gauertal; gleichfalls Übergang ins Montafon. — Über Näheres vgl. *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.

Weiter über einige Tobel, durch den kleinen *Bühltunnel;* (24,5 km) Stat. *Saas* (925 m), dann am *Mühltobel* vorbei, über mehrere Brücken nach (28 km) Stat. *Serneus-Mezzaselva* (1032 m; Hot.-Pens. Mezzaselva, Pens. von 5 Fr. an, gut). (Von hier an vgl. Karte bei R. 4.)

Jenseit der Landquart (20 Min.) liegt Dorf **Serneus** (987 m); ½ St. an der Landquart weiter aufwärts das **Bad Serneus** (983 m), erdig-salinische Schwefelquelle, in waldiger Umgebung, auch Luftkurort, Pens. von 5 Fr. an.

Dann über den Schlachinbach in das freie Gelände von (30,6 km) Stat. *Klosters-Dörfli* (1127 m) und schließlich

(32,6 km) Stat. **Klosters-Platz** (1193 m; *Bahnwirtsch.*), Kopfstation, Aufenthalt! Das Dorf (1209 m), mit 1543 Einw., besteht aus den Gemeinden *Dörfli, Am Platz, Brücke* und *Selfranga*, fast 1 St. lang, angesichts des Silvrettagletschers, in prachtvoller, windgeschützter Lage. Übergangsstation für Brustleidende nach Davos, auch allen zu empfehlen, die ein beschauliches Leben in prächtiger Alpenlandschaft den geräuschvollen Badeorten des Engadin vorziehen. Ebene Spaziergänge in Fichten- und Buchenwaldungen. Wintersport.

Gasthöfe. In Klosters-Platz: *Hotel Silvretta & Kurhaus*, I. Ranges; Z. 2–8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 8–16 Fr. — *Grand Hôtel Vereina* (früher *Vereina & Brosi*), in schöner Lage, komfortabel, gelobt; Z. 2–6, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 3,50–4 u. 2,50, Pens. von 8 Fr. an. — *Hotel-Pension Florin*, Z. 1,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3, abds. 2,50, Pens. 6–7 Fr.; Gastwirtschaft. — *Pension Belvedère*, mit Restaurant (Pens. 6 Fr.). — *Hot.-Pension Weißes Kreuz*, Pens. 6–7 Fr. — *Villa Daheim*, am Walde, ¼ St. vom Bahnhof; Pens. 4,50–5 Fr. — *Hotel Alpenhof*, hinter dem Bahnhof; Z. 1,50–2,50, F. 1 Fr. — *Rößli*, nahe dem Postbureau, Pens. 4,50–5,50 Fr. — In Dörfli, am Bahnhof (einfacher): *Hot. Kurhaus*, Z. 1,50–3, F. 1, T.d'h. 2 u. 2,50, Pens. 5–6 Fr.; — *Pension Schweizerhaus*, Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2, abds. 1,50, Pens. von 5,50 Fr. an.

Kurtaxe: 50 c. wöchentlich. — **Kurarzt:** Dr. *Diethelm*. — **PTF.**

Führer: *Christ., Joh. u. Jos. Guler*. — *Peter Allemann*. — *P., Jak.* u. *Joh. Jegen*. — *Hans Luzzi*.

Bergtouren: 1) Über den **Vereinapaß** nach *Süs* im Engadin (10 St.), mit Führer (18 Fr.) und Proviant; nicht beschwerlich. Fahrstraße durch *Mombiel* bis *Novai* (1368 m). Dann r. ab Saumweg durchs Vereinatal über die *Stutzalp* (1877 m) zur (4 St.) *Klubhütte Vereina* des SAC (1950 m) und (4¼ St.) *Fremd-Vereina*, Alpenhütten (1962 m). Hier schwenkt der Weg l. in das *Süser Tal*, durch das man in 2½ St. mäßigen Steigens zur (6 St.) **Vereina-Paßhöhe** oder **Valtortapaß** (2651 m) gelangt, dem Piz Linard unmittelbar gegenüber. Hinab durch das *Saglainstal* in 3 St. nach *Lavin* oder *Süs* im Engadin, 3 St. (S. 98). (Vor dem Vereinapaß kann man auch r. über den niedrigern *Fleßpaß* [2452 m] und durch Valtorta und Val Fleß in das Val Flüela und nach Süs gelangen.) — Von *Fremd-Vereina* führt r. (südl.) der ***Jörifleßpaß** (2567 m), r. die Jöriseen und der Jörigletscher, darüber das *Weißhorn* (3088 m), hinab ins Fleßtal an die Flüelastraße (S. 78) und nach Süs.

2) **Laviner Joch** (12 St.), mühsam, nur mit Führer (18 Fr.), aber sehr lohnend. Bis *Vereina-Klubhütte* wie oben,

dann in das *Vernelatal*, 2 St. schlechter Weg; r. die 1000 m hohen Wände der Plattenhörner, l. *Schwarzhorn* (3248 m), dann steil hinauf auf den *Pillergletscher* und zum (7–8 St.) *Laviner Joch* (2753 m), *Vernela-Paß* oder *Fuorcla Zadrell*, großartiger Einblick in die Silvrettagruppe. Der Hinabweg ins *Val Lavinuoz* geht über *Alp Marangun* (2019 m) hinaus nach *Lavin* (S. 98).

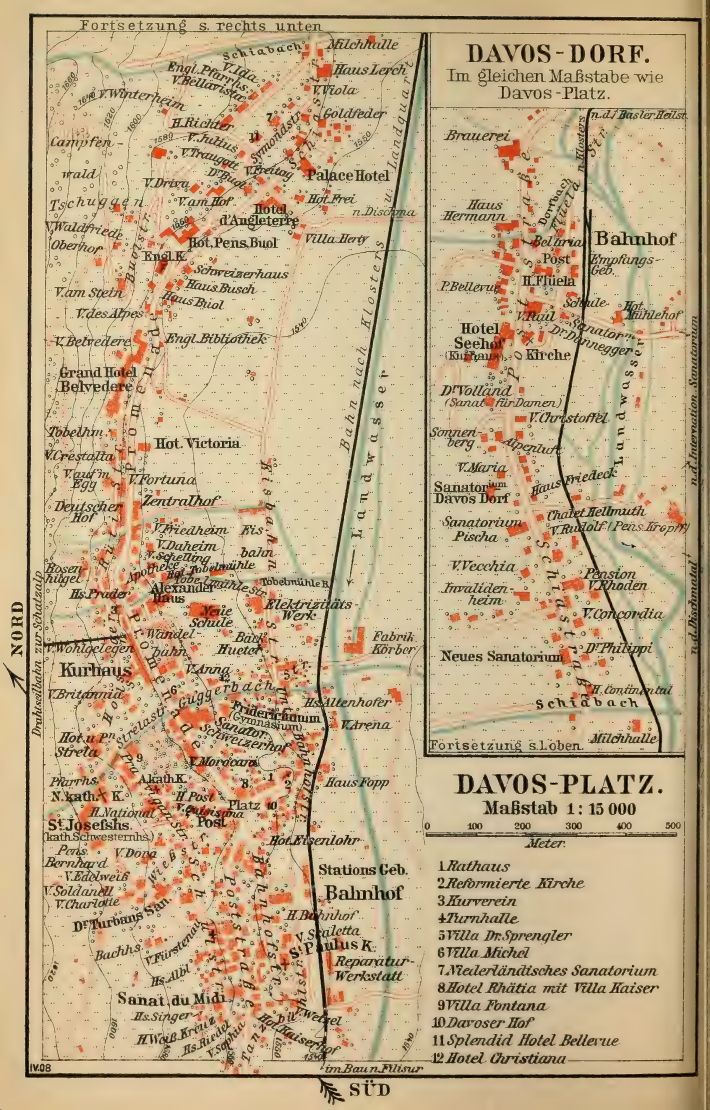
3) Über den **Silvretta-Paß** nach *Guarda* (S. 96) im Engadin, 11–12 St., für geübte Alpengänger, nur mit Führer (20 Fr.). Über *Mombiel* und *Alp Pardenn* Fahrstraße bis zu den (3 St.) Hütten im *Sardascatal* (1650 m), dann in 2 St. zu Fuß (Weg) steil an zur (5 St.) **Silvretta-Klubhütte** (2344 m), an sich ein beliebtes Ausflugsziel (Sommerwirtschaft; daneben *Berghaus Silvrettaheim* des Führers *Guler;* 15 B.). Dann über den **Silvrettagletscher** in 3 St. zur (8 St.) *Silvrettapaßhöhe* (3013 m); l. das *Signalhorn* (3212 m), von der Hütte in 4 St. zu erreichen. — Nun hinab über das Gletscherfeld *Plan Rai* beschwerlich ins *Val Tuoi* und in 3½–4 St. nach (12 St.) *Guarda.* Lohnende Tour. 4 St. Marsch über Gletscher, aber nicht gefährlich.

4) Über das **Schlappiner Joch** ins Montafon (8 St.). Über *Dörfli* im Schlappintal aufwärts über *Schlappin* (1658 m), dann am Furkenbach empor zum *Schlappiner Joch* (2200 m) und durch das Gargellental nach *Gargellen* und weiter nach *Gallenkirch.* S. *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.

5) **Cotschna** (2267 m), vom Schwarzsee (1507 m) über die Schwarzseealp und die Weidehänge von Parsenn zur begrünten Kuppe, 3½ St. — 6) **Weißfluh** (2836 m), über Unter- und Ober-Laret und das Meierhofer Täli, zuletzt unschwierige Kletterpartie; 5 St., F. 9 Fr. — 7) **Mückentälispitz** (2673 m), über Schwäderloch und Gatschieferalp (1870 m) 4½ St., F. 8 Fr. — 8) **Älpeltispitz** (2690 m), unschwierig in 4 St., F. 8 Fr. — 9) **Canardhorn** (2611 m), 5 St., über *Novai* nicht zu schwierig, F. 9 Fr. — 10) **Pischahorn** (2982 m), im Mönchalptal, 7 St., leicht; F. 12 Fr. — 11) **Casanna** (2504 m), 4 St., F. 8 Fr., lohnend, aber nur für Schwindelfreie. — 12) **Großer Piz Buin** (3316 m), von der Silvretta-Klubhütte 5 St., äußerst lohnend, unschwierige Felspartie; 4 St. über Gletscher. F. 20 Fr. (Vgl. S. 96.) Abstieg event. in 2½ St. zur Wiesbadener Hütte. — Schwieriger ist der *Kleine Piz Buin* (3260 m). — 13) **Madrishorn** (2830 m), sehr lohnend, 5 St., F. 9 Fr. Auf dem Weg zum Schlappinjoch über Schafurlande; nicht schwierig. Abstieg event. nach *St. Antönien* (S. 72). — 14) **Ungeheuerhorn** (2995 m); Kletterpartie, von der *Vereina-Klubhütte* (S. 73) in 5 St. Lohnend. F. 25 Fr. — 15) **Plattenhörner** (3221 und 3205 m), von der Vereina-Klubhütte 6 St.; F. 25 Fr. Großartige Aussicht; nur für schwindelfreie Bergsteiger. — 16) **Verstanklahorn** (3302 m), nur für Bergsteiger ersten Ranges, F. 40 Fr.; von der Silvretta-Klubhütte aus in 5–6 St.; sehr schwierig. Etwas leichter von der Vereina-Klubhütte aus. — 17) **Silvrettahorn** (3248 m), von der Silvretta-Klubhütte in 5 St.; nicht zu schwere Partie und sehr lohnend. Führer 17 Fr. — 18) Über den Silvrettagletscher auf die **Rote Furka** (Paßhöhe 2677 m) und hinab zum *Madlenerhaus;* 10 St. m. F. Kürzester Weg ins Montafon. — (☞ Über die Hochtouren in der Silvrettagruppe findet man Ausführlicheres in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I, und im »Hochtourist« von *Purtscheller* u. *Heß,* Bd. I.)

Die Bahn (auch die Straße [der Fußweg am Schwarzsee vorüber, weniger] ist lohnend) geht nun über die Landquart und steigt in einer großen Kehre steil an, überschreitet den Wassertobelviadukt, durcheilt den 325 m langen Cavadürlikehrtunnel und führt durch Wald hinauf (prachtvolle Blicke auf das Tal und die Silvrettagruppe) zur (40,8 km) Stat. *Laret* (1524 m; Pens. Laret 10 Min. entfernt am Wald), im Wald in stiller, malerischer Bergeinsamkeit gelegen. Weiter am *Schwarzsee* (1507 m), an l. *Unter-Laret* (1530 m; zwei einf. Wirtshäuser) und r. *Ober-Laret* (1674 m) vorüber zur (43,5 km) Stat. **Wolfgang** (1633 m; *Hot. Davos-Kulm; Pens. Haus Wolfgang*). [Ausflüge nach **Parsenn* (1 St.) und auf das wilde *Schwarzhorn* (2672 m).]




DAVOS-DORF.
Im gleichen Maßstabe wie Davos-Platz.
DAVOS-PLATZ.
Maßstab 1 : 15 000
0 100 200 300 400 500
Meter.
1 Rathaus
2 Reformierte Kirche
3 Kurverein
4 Turnhalle
5 Villa Dr. Sprengler
6 Villa Michel
7 Niederländisches Sanatorium
8 Hotel Rhätia mit Villa Kaiser
9 Villa Fontana
10 Davoser Hof
11 Splendid Hotel Bellevue
12 Hotel Christiana
Fortsetzung s. rechts unten
Fortsetzung s. l. oben.
NORD
SÜD
Palace Hotel
Hotel d'Angleterre
Hot. Pens. Buol
Grand Hotel Belvedere
Hot. Victoria
Kurhaus
Bahnhof
Stations Geb.
Bahn nach Klosters u. Landquart
Landwasser
Schiabach
Brauerei
Haus Hermann
Post
H. Flüela
Hotel Seehof (Kurhaus)
Kirche
Sanatorium Davos Dorf
Neues Sanatorium
Sanatorium Pischa
Milchhalle
Fabrik Körber
Elektrizitäts-Werk
Neue Schule
Fridericianum (Gymnasium)
Sanat. du Midi
St. Josefshs. (kath. Schwesternhs.)
Drahtseilbahn zur Schatzalp
St. Paulus K.
Reparatur-Werkstatt
im Bau n. Filisur
IV.08

Darunter liegt die öde, geognostisch merkwürdige *Tote Alp*. Die Bahn führt nun mit mäßigem Gefälle durch Wald hinab, r. (nahe der Stat. Wolfgang), von Nadelwald umgeben, die deutsche Heilstätte *Ob dem See* (1598 m; 120 Betten, Pens. 3-5 M.; Chefarzt: Stabsarzt a. D. Dr. *Brecke*), für minderbemittelte Lungenkranke (S. 77), am *Davoser See* (1562 m; Hot.-Pens. Höhwald, gut, Pens. von 6,50 Fr. an), 1,5 km lang, 54 m tief, vorbei in die Ebene von Davos zur (47,3 km) Stat. **Davos-Dorf** (1562 m) und am Landwasser entlang nach (50 km) **Davos-Platz** (1543 m; *Bahnwirtschaft*). Vgl. beifolgenden Plan.

Davos-Dorf (1574 m) liegt in windgeschützter Lage gegenüber dem Flüelatal und dem Dischmatal, durch das der Scalettagletscher hereinschaut. Der Gesamteindruck der Landschaft Davos ist stille Erhabenheit einer außergewöhnlich ruhigen Natur.

Gasthöfe: *Kurhaus Seehof*, behaglich, Aufzug, schöne Gesellschaftsräume, Kranken empfohlen; Z. 2-6, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 9-12 Fr. — *Flüela-Post- & Sporthotel*, am Bahnhof, mit Gasthaus, für Durchreisende empfohlen; Z. 3-7,50, F. 1,25, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 10-14 Fr. — *Hotel Mühlehof*, Z. 2-3,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,25, Pens. 6,50-9 Fr. — *Hotel Continental*, am Schiabach; neu. — *Pens. Bellevue*, einfach. — *Pens. Kropff (Villa Rudolf)*. — *Pension Rohden*. — *Villa Berna*. — Englische Pensionen: *Villa Concordia; Villa Vecchia; Waldheim*. — Heilstätten: *Sanatorium Dr. Dannegger*, Pens. o. Z. 10 Fr. einschließl. ärztlicher Behandlung. — *Neues Sanatorium Davos-Dorf* (M. Neubauer), zwischen Dorf- und Platz-Davos, I. Ranges; Z. 1,75-7, Pens. o. Z. 10 Fr. — *Internationales Sanatorium* (Dr. Philippi); Israeliten; Z. 2,50-8,50, Pens. o. Z. 10 Fr. — *Sanatorium Pischa* (Hofrat Dr. *Volland*). — *Sanatorium Davos-Dorf*; Pens. o. Z. 10 Fr. — *Basler Heilstätte*, am Beginn der Flüelastraße. — *Haus »Dennoch«* der Kreuznacher Diakonissen.

Davos-Platz (1560 m), Gemeinde mit 8333 Einw., wird wegen seiner geschützten Lage, Reinheit der Luft, relativen Windstille, nebelfreien klaren Wintertage mit starker Besonnung, neben der seiner Höhe zukommenden Dünne der Luft von Brustleidenden, hauptsächlich im ersten Stadium, das ganze Jahr viel besucht. »Davos hat eine Sommer- und eine Wintersaison; letztere beginnt mit dem Einschneien des Ortes, welches meist in der zweiten Hälfte des Oktobers stattfindet, und endet mit der im März oder April eintretenden Schneeschmelze. Noch bevor diese beendet, soll der Kranke Davos verlassen und, will er die Sommerkur dort gebrauchen, vor Ende Mai nicht dahin zurückkehren.« *(Reimer.)* — Im restaurierten Rathaussaal Glasgemälde und alte Waffen. Neue evangelische *St. Paulskirche* in romanischem Stil. *Kurgarten* mit Konzerten etc. Theater. Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. Wintersport aller Art.

Gasthöfe: *Grand Hôtel Kurhaus Davos (Holsboer)*, mit 6 Depend., komfortabel, Konversationshaus, Bäder, Dampfheizung, Wintergarten, Wandelbahn, Billard; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an. — *Grand Hôtel & Belvédère* (Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 10 Fr. an) und *Hôt. d'Angleterre* (Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. von 8,50 Fr. an), zwischen Davos-Platz und -Dorf, in beiden meist Engländer. — *Hotel Victoria*, komfortabel; Zentralheizung; Z. 3,50-6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 9-14,50 Fr., Engländer. — *Hotel-Pens. Strela*, in geschützter Lage, kleine Zimmer, gut; Z. 2-3,50, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 6,50 Fr. an; meist Deutsche; Alpengarten. — *Hotel Rhätia* mit Dep. *Neue Villa Kaiser*, Bäder, Glasgalerie im Garten, schöne Zimmer mit Ofenheizung,

Umgebung von Davos.

gelobt; Z. 2–4, F. 1,30, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7,50–13 Fr. — *Hotel Buol*, Bäder, elegant, meist Engländer; Z. 3–6, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 8–13,50 Fr. — *Hotel Kaiserhof*, I. Ranges; Z. 2,50–5, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 8–15 Fr. — *Hotel-Pens. Waldhaus*, Pens. 5–10 Fr. — *Hot.-Pens. Höhwald* (S. 75). — *Hot.-Pens. Frei* (meist Engländer), Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. von 8 Fr. an. — *Hotel-Pens. Eisenlohr*, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. von 7,50 Fr. an. — *Hotel National* (Familie Branger; vorm. *Bergadler*), Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4, abds. 2,50, Pens. 8-14 Fr. — *Hotel Christiana*, Pens. von 6 Fr. an. — *Eden-Hotel*, Pens. 7–10 Fr. — *Hotel-Pens. Bellavista*, I. Ranges; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 8–12 Fr. — *Splendid Hôtel*, Z. 3–6, Pens. 9–15 Fr. — *Hamburger Hof*. — Für Durchreisende: *Davoser Hof*, gegenüber der Post, Gasthaus, Bier; Z. 2–3, F. 1, Mitt. 3 u. 2,50, abds. 2,50 u. 2, Pens. 7,50–8 Fr.; gut. — *Hotel Post*, gegenüber der Post, an der Promenade, mit Gasthaus; Z. 2–3,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 8–10 Fr. — *Hotel Central (Tobelmühle)*, Z. 2,50–5, F. 1,25, T.d'h. 2,50–3,50, Pens. 8–12 Fr. — *Rathaus*, gleiche Preise. — *Rose*, 27 B.

Pensionen: *Pens. Villa Quisisana* (bei der Post). — *Haus Prader*. — *Concordia*. — *Freitag*. — *Villa Collina*, Pens. von 7 Fr. an. — *Rychner*, Pens. 7,50–12 Fr. — *Villa Daheim*, Pens. 6–8 Fr. — *Christl. Pension v. Thümmler*. — *Villa Schelling*. — *Villa Ruheleben*. — *Villa Sana*. — *Familien-Pension Branger-Jost*, Pens. 5–8 Fr. — *Heiß*. — Noch ca. 25 andre Pensionen. — Außerdem über 30 **Logierhäuser**, wie *Haus Morocani* etc. — Für Damen: *Damenheim*, *Villa Emma* (Weyermann). — *Heim für Damen* (Villa Kroymann). — *Haus Bethanien* (Kreicker), Pens. 6–9 Fr.

Gast- und Kaffeehäuser: *Kurhaus* (Konversationshaus), großes Lokal mit Billards und deutschem Bier. — *Davoser Hof*. — *Franziskaner*. — *Café Walz*. In allen bayerisch Bier. — *Rest. Rosenhügel*, Aussicht. — Konditoreien: *Casparis*; — *Elsener*.

Kuranstalten (die Sanatorien in Davos-Dorf s. S. 75): *Alexanderhaus* (Sanatorium der Evangelischen Kurgemeinde, vormals *Diakonissenhaus*), eine segensreiche Einrichtung, für Schwerkranke und einige weniger bemittelte Kurgäste. — *St. Josephshaus*, Sanatorium der katholischen Schwestern. — *Sanatorium des Dr. Turban*, eine abgeschlossene Anstalt wie in Görbersdorf u. Falkenstein; Z. 2–10, Pens. o. Z. 12,50 Fr. — *Sanatorium Du Midi* (Dr. Michel), Z. 2–6, Pens. o. Z. 11 Fr. — *Sanatorium Schweizerhof* (Dr. Peters), deutsche bürgerliche Gesellschaft; Pens. 11–17 Fr. einschließl. ärztl. Behandlung. — *Sanatorium auf der Schatzalp* (s. unten). — *Deutsche Heilstätte für minderbemittelte Lungenkranke* (freiwillige Beiträge werden dankend entgegengenommen), ob dem See (s. S. 75). — *Sanatorium Davos-Platz*; Pens. o. Z. 11 Fr. — *Kuranstalt Beau Site* (vorm. Pens. von Konynenburg). — *Homöopathisches Sanatorium*. — *Sanatorium Clavadel* (Dr. Frey), Z. 2–9, Pens. o. Z. 11 Fr.; s. S. 78 r.

Kurärzte: Dr. *Michel*, DDr. *Carl* und *Lucius Spengler*, Hofrat Dr. *Volland*, DDr. *Schnöller*, Sanitätsrat *Peters*, *Schibler*, *Buol*, *Frey*, *Voigt*, *Semadeni* u. a. — **Zahnärzte:** *Comte*, Dr. *Ringger*, *Rogger*, Dr. *Täuber*. — Vier **Apotheken** (Mineralwässer). — **Kurtaxe** wöchentlich 1,75 Fr.

Omnibus zwischen Davos-Dorf und -Platz 30 c.

PTF. — **Post** über den *Flüela* nach (49 km) *Schuls-Tarasp* in 7 St. für 11,85 Fr., Coupé 14,60 Fr., resp. im Engadin aufwärts nach *Samaden*; — durch die Zügenstraße nach (29 km) *Alvaneu-Bad* in 3 1/3 St. für 7,35 Fr., zum Anschluß an die Albulabahn.

Theater im Kurhaus. — **Konzerte.**

Deutscher Klub (Deutscher Hof), mit Lesezimmern (deutsche Zeitungen), Billard und Wirtschaftsräumen. — **Deutscher Konsul:** *Herm. Burchard* (Villa Waldfriede, 3–4 Uhr Nm.).

Gottesdienst: Evangelischer, katholischer und englischer.

Buchhandlungen: *H. L. Täuber*. — *H. Erfurt*. — *S. Merz*. — **Meteor. Station.** — **Verkehrsbureau:** Promenade 23.

Erziehungsanstalt für brustschwache junge Leute im *Fridericianum* (Dr. *Mühlhäußer*), mit Gymnasial-Unterricht bis zum Maturitätsexamen.

Mädchenpensionat: Schulsanatorium der Frl. *Anna* und *Berta Dickes*.

Ausflüge: Hinan zum (20 Min.) *Stein*. — Zum (20 Min.) *Waldhaus* (s. unten), am Eingange des Dischmatales. — Durch das *Guggertobel* zum (1/2 St.) *Gemsjäger*; romantischer Weg. — Zum (1/2 St.) *Flüela-Wasserfall* (s. unten). — Zum (1 St.) *Davoser See* (S. 75), mit Ruheplätzen im Wald. — (1 St.) *Ischa-Alpe* (1885 m), Waldweg, Lärchen. — (1 1/2 St.) *Drusatscha-Alpe* (1776 m), jenseit des Sees.

Straße (3 km lang) und **Elektrische Drahtseilbahn** (Bahnhof hinter dem Kurhaus), ca. 650 m lang, führt mit Steigung bis 48 Proz. in 10 Min. (1 Fr., hinab 70 c., 1,50 Fr. hin und zurück) hinauf zur **Schatzalp** (1878 m), verbunden durch eine bedeckte Halle mit dem **Sanatorium Schatzalp**, nach allen Anforderungen der Hygiene eingerichtet, für 120 Personen; Z. 2–8, Pens. o. Z. 13 Fr. mit ärztlicher Behandlung durch die Leiter: DDr. *Lucius Spengler* und *Neumann*. PT. Feines Gasthaus (Dîn. zu 2 u. 3 Fr.) mit Rundsicht auf Davos und das Gebirge.

Bergtouren (Führer: *Ch.* u. *Johann Engi*, *Chr. Clavadetscher* und *G. Valaer* in Davos-Platz, *Hans Kasper* in Davos-Dorf, *Joh. Kaufmann* in Davos-Dischma): Auf das ***Schiahorn** (2713 m), Reitweg hinauf, leicht; nw. über die *Schatzalp* auf die (2 St.) *Strela-Paßhöhe* (2353 m), dann 1 St. nö. bis zum Gipfel (S. 54). Edelweiß. — Auf die *Weißfluh* (2848 m), 4 1/2 St. nw.; lohnend, nur die erste Stunde steil. — Auf das **Schwarzhorn*; s. S. 74 (vgl. auch S. 74, Nr. 2).

Übergänge: 1) Über den Strelapaß nach Chur; 9 St. Näheres S. 54.

2) **Über den Scalettapaß ins Engadin**, interessanter als Flüela; bis *Capella* 8 St. Der bez. Weg läuft sö. durch das *Dischmatal* in 2 3/4 St. zum *Bergwirtshaus Dürrboden* (2011 m). (Von hier aus ist in 4 St. [nö.] das **Schwarzhorn* [3150 m] zu ersteigen.) Dann ansteigend zum (4 1/2 St.) **Scaletta-Paß** (2619 m), l. der *Scaletta-Gletscher*, r. das *Kühalphorn* (3081 m). Steil hinab zur *Alpe Fontana* im *Schafboden* (1 St.) und in das *Val Sulsanna* zum gleichnamigen Dorf (2 St.; zwei Wirtshäuser) und hinaus nach (8 St.) *Capella* im Engadin.

3) **Über den Sertig-Paß nach Bergün** (S. 89), 9 St., Führer ratsam, obwohl Saumweg. Bis Clavadel Post 3mal tägl. Der Weg geht erst südl., dann sö. ins Sertigtal nach dem (3 km; Post 3mal tägl. in 40 Min. für 40 c.) *Sanatorium Clavadel* (s. S. 77 r.) und dem **Kurhaus Clavadel** mit Dependenz *Villa Bellevue* (1664 m; Schwefelquelle; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 6,50–9,50 Fr.; PT). Weiter durchs bewaldete **Sertigtal** über *Witi*, von wo man sw. leicht das *Rinnerhorn* (2531 m; guter Aussichtspunkt) ersteigt, nach (3 St.) **Sertig-Dörfli** (1860 m; *Gadmers Wirtshaus*; — *Kurhaus Sertig* [1864 m], Berghotel [20 Betten], Pens. 4–7 Fr.), dann bei der Talgabelung l. durchs *Kühalptal*, zuletzt ohne Weg hinauf zum (6 St.) **Sertigpaß** (2762 m). Hier r. an den Seen von Raweisch (2586 m) hinab, wieder Saumweg sw. durchs *Val Tuors* nach (9 St.) *Bergün*.

Von Davos-Dorf über den Flüelapaß nach Süs (29 km, 2mal Post in 4 3/4 St. für 7,25, Coupé 8,70 Fr.; bis [51 km] *Schuls* 12,50, bzw. 15 Fr.), zu Fuß 6–6 1/2 St., führt der Weg durch Wald (r. Wasserfall) bis *Schindelboden* und in Windungen (r. der Flüelabach) am (1 1/4 St.) *Gasthof zur Alpenrose* (1830 m) vorbei, zum (2 St.) Gasthaus *zum Tschuggen* (1941 m). Nach 1 3/4 St. zu der von aller Vegetation entblößten (3 3/4 St.) **Paßhöhe des Flüela** (2388,6 m; Hospiz Flüela, Z. 2, T.d'h. 2,50 Fr.). R. der *Schottensee*, dahinter das **Schwarzhorn* (3150 m), das von hier in 3 1/2 St. mit Führer (8 Fr.) leicht bestiegen wird (sehr lohnend); bis zum Gletscher guter Fußpfad, dann 1/4 St. gefahrlos über den Gletscher, nachher wieder Fußpfad bis zur Spitze. — Nun den Abhang in Serpentinen hinunter. Nach den Hütten von *Chaut Sura* (Wegerhaus 2177 m; Einkehr), Blick ins *Susascatal*, im Hintergrund Piz Miezdi und Arpiglia. R.

der breite Grialetsch-Gletscher. 1/2 St. eben (Alp *Pra dadora,* 1810 m; schöner Rückblick auf das Schwarzhorn), dann jäh durch den Wald hinab (2-2 1/2 St. vom Paß) nach (29 km) **Süs** im Unter-Engadin (S. 98). Vgl. Karte bei S. 91.

---

b) Von Chur über Lenz und durch die Landwasserstraße nach Davos.

Post nach *Lenz,* s. S. 80; von hier entweder zu Fuß direkt oder mit **Post** weiter nach *Tiefencastel* (S. 81) und mit der Albulabahn (S. 87) bis *Alvaneu-Bad;* von hier **Post** über (9,4 km) *Wiesen* nach (29,3 km) *Davos-Dorf* in 4 2/3 St. für 7,35 Fr. — Die **Landwasserstraße (Zügenstraße)*, 1873 erbaut, konkurriert an landschaftlichem Reiz mit dem Schynpaß; Fußgängern zu empfehlen. — Bahn Filisur-Davos im Bau. — Vgl. Karte bei S. 57.

Von *Chur* bis (23 km) *Lenz,* s. S. 80. Dann l. ab auf der Albulastraße; r. unten Tiefencastel, dahinter die Julierstraße. — (26 km) *Brienz.* — R. beim Kreuz frühere Richtstätte. L. großer Bergsturz. Die Landwasserstraße steigt hinunter, passiert die Ruine *Belfort* (1152 m, einst dem Freiherrn v. Vaz gehörig, 1499 zerstört) und eine Brücke (1045 m) über das *Crapaneiratobel.* Hier senkt sich r. die Albulastraße (R. 9) nach dem Alvaneuer Bad hinab.

(31 km) **Alvaneu** (1185 m; *Krone*), Dorf mit 383 Einw. und Kirche im Rokokostil. Das Bad s. S. 87. Gletscherschliffe in der Nähe. Geradeaus der *Stulsergrat.* R. unten *Filisur* und die Albulastraße.

(34 km) **Schmitten** (1280 m; *Adler; Kreuz*), roman. *Farera,* mit 233 Einw. und hoch liegender Kirche (1304 m). Drüben r. *Jennisberg.* Tunnel. Brücke über den **Tieftobel.*

(38 km) **Wiesen** (1439 m; *Hôt. Bellevue* mit Dependenz *Palmy,* komfortabel, Pens. 7-9 Fr., Wandelbahn, gut; *Wirtshaus,* ordentlich), roman. *Tain,* auf grüner Hochfläche geschützter gelegen und wärmer als Davos; Luftkurort. PT. Kurarzt: Dr. Schmidt.

Spazierwege (teilweise ansteigend): Nach dem (20 Min.) *Tieftobel.* — Zum (1/2 St.) **Bärentritt* (s. unten). — 1/2 St. durch Lärchenwald (von der Straße beim Wegweiser) r. hinab zur **Jennisberger Brücke** (1189 m), 83 m hoch; Viamala-Reminiszenz.– Schöner (aber zu verfehlender) Waldweg nach *Filisur* (S. 87), direkt in 1 1/2 St., mit dem Umweg über die Jennisberger Brücke 2 St.; besser über *Schmitten* und hier den Fußweg r. von der Kirche nach l. hinab, der kurz vor der Landwasserbrücke über den Schmitterbach (bei hohem Wasserstande schwer zu passieren) führt und dort in die Albulastraße mündet. — Nw. über die *Wiesener Alp* (1924 m) auf den (4 St.) ***Sandhubel** (2768 m), Reitpferde gehen bis zur Spitze; schöne Rundsicht.

Nun in Windungen scharf hinab. Nach 1/2 St. wird der Glanzpunkt der Straße, das **Känzli am Bärentritt* (1268 m), erreicht, ein steinerner Vorbau, der einen romantischen *Umblick bietet: tief unten (78 m) drängt sich der Fluß tosend durch die enge Spalte und nimmt das r. herabbrausende Wasser des *Sägetobels* auf. Hier beginnen die sogen. »*Züge*« (denen die Straße den Namen verdankt), jähe, fichtenbewachsene Geröllhalden abwechselnd mit senkrechten Felswänden. Die meist in den Felsen gesprengte Straße zieht durch drei kleine Tunnels weiter hinab, verengert sich beim sogen. »*Brumbenz*« (1236 m), r. ein Wasserfall, durchbricht in zwei Tunnels eine Gebirgswand und erreicht *Schmelzboden Hoffnungsau*

(1330 m; Wirtshaus, einfach), ein früheres Hüttenwerk. Weiterhin führt r. ein Weg hinan nach (3,6 km) *Monstein* (1624 m), Kurhaus auf aussichtsreicher Terrasse (Pens. 5-6 Fr.), 2½ St. von Davos; Post von der Poststation Glaris 2mal tägl. für 45 c.

(46 km) **Glaris** (1459 m; *Post*, billig), PT. Das Defilee öffnet sich. — (47,5 km) **Spinabad** (1468 m), Schwefelquelle und Luftkurort (*Kurhaus*, Z. 2-3, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 6-7 Fr.), meist Schweizer. Man mag hier die Post besteigen, der Weg bietet nichts mehr. — (50,5 km) **Frauenkirch** (1509 m; *Post*, gut, Pens. 5,50-7 Fr., PT); r. das *Sertigtal* (S. 78; an der Straße gleich r. *Restaurant zum Sand*).

(55 km) **Davos-Platz** und (58 km) **Davos-Dorf** (S. 75).

---

8. Von Chur über Lenzer Heide und Julier nach St. Moritz.

Vgl. die Karten bei R. 4 und R. 11.

79 km **Post** von Chur nach (29 km) *Tiefencastel* in 4½ St. für 8,70 (7,25) Fr.; weiter von Tiefencastel in 7¼ St. nach (43,5 km) *Silvaplana* für 10,90 Fr.; von Silvanaplana nach (6,4 km) *St. Moritz* in 50 Min. für 1,90 (1,60) Fr. — Fußgänger steigen in *Tinzen* aus und gehen bis *Bivio* oder *St. Moritz*.

Eine zweite Verbindung mit *St. Moritz* geht von Chur mit der **Eisenbahn** (R. 4) nach *Thusis* und weiter mit der Albulabahn (R. 9) durch den **Schynpaß* nach *Tiefencastel;* sodann gleichfalls von hier über den Julier (Taxen s. oben). Die Tour ist 12 km weiter, beansprucht aber wegen Benutzung der Bahn weniger Zeit und ist zudem, wenn man den **Schynpaß* zu Fuß oder mit Wagen passiert (und event. von Thusis aus die Via Mala besucht), landschaftlich lohnender. Das Nähere s. R. 9, bzw. 4.

Wagen (2spännig): Chur – Silvaplana 100, St. Moritz 100, Samaden oder Pontresina 110 Fr. Von *Thusis* nach St. Moritz 80, Samaden oder Pontresina 90 Fr. Trinkgeld 10 Proz. der Taxe.

Extrapost von Chur bis Samaden 126,10 und von Thusis bis Samaden 108,10 Fr.

Von Chur (S. 51) rankt die Straße am Pizokel empor, in das Tal der Rabiusa einbiegend. R. der Calanda, l. *Einblick in das Schanfigg, l. im Vorblick der Gürgaletsch. (4,5 km) *Kreuz* (Pens. Belvedere). (6,6 km) *Malix* (1130 m; Zur Höhe; Pens. Aurora). L. Ruine *Straßberg;* l. der *Jochberg*. Brücke über das *Trutztobel*. R. oben *Hotel Lindenhof* (Z. von 2,50, F. 1,25, Pens. von 8 Fr. an).

(11 km) **Churwalden** (1230 m), mit 625 Einw., PTF, Luftkurort mit alpinem Charakter. Waldspaziergänge, keine Sommernebel, wenig Regen. Übergangsstation für Davos, Arosa und Engadin. In der Kirche des zerstörten Prämonstratenserklosters holzgeschnitzter Altar von Rösch, daneben Ruinen eines Nonnenklosters.

Gasthöfe: *Krone* (*Kurhaus* für Kaltwasserbehandlung), Z. 1,50-7, F. 1,25, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 7-12 Fr. — *Hotel u. Pension Mettier*, gut, Pens. 6,50-7 Fr. — *Hotel-Pens. Post*, gelobt, Z. 1,50-2,50, F. 1,20, T.d'h. 2-3, Pens. 6,50-7,50 Fr. — *Kreuz*, Pens. von 4 Fr. an. — *Pens. Hemmi*. — *Hotel u. Pens. Rothorn* (4 Fr.), mit Gastwirtschaft, gelobt. — *Löwenhof*, Bier und Wein. — *Concordia*. — Badeanstalt. — Oberhalb Churwalden die Sommerstation *Waldhotel Pradaschier* (1384 m), Wald, Bäder; Z. 1,50-3, F. 1, Pens. 6-8 Fr. — *Hotel Lindenhof*, s. oben. — Arzt: Dr. *Markoff*.

Die Straße steigt, l. das Weißhorn und Parpaner Rothorn.

(14 km) **Parpān** (1511 m), freundliches Alpendorf (63 Einw.) mit dem Buolschen Stammhaus (worin eine Ahnengalerie), wie Churwalden als Sommerluftkurort besucht, nur ist die Luft hier noch dünner und die Lage weniger windgeschützt. PTF.

Gasthöfe: *Kurhaus z. Post,* gut, Z. von 3 Fr. an, L.B.1, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Stätzerhorn,* ebenso, Z. 2–4, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 2,50, Pens. von 6 Fr. an. — *Pens. Villa Alta.* — **Ausflug** aufs (3 St.) *Stätzerhorn (2579 m); Reitweg, Pferd 12 Fr., kleiner Wagen bis hinauf; Näheres S. 53 u. 86.

Folgt die Höhe der Straße 1551 m ü. M. Nun bergab. (15 km) *Valbella* (Pens. Valbella, Pens. von 7 Fr. an) und der **Heidsee* (1487 m; Pens. Waldheim; Chalet-Restaurant [auch Pens.] auf kleiner Insel). Weiter über die mit schönen Waldungen und fetten Alpweiden bestandene, durch ihre winterlichen Schneestürme berüchtigte **Lenzer Heide** (1476 m) mit dem (18,1 km) *Kurhaus Lenzer Heide* (150 Betten von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 7,50–12 Fr.), der *Hotel-Pension Lenzerhorn* (Pens. von 6 Fr. an) und dem *Hotel Schweizerhof* (Pens. von 7 Fr. an), Sommerkurort mit bez. Waldwegen und schönen Aussichtspunkten.

Von hier nw. in 4 St. aufs **Lenzerhorn** (2911 m) oder aufs **Aroser Rothorn** (2985 m) in 4 St. m. F. (10 Fr.) auf SAC-Weg; von beiden *Aussicht. Hinter dem Kurhaus geht bei den einzelnen Häusern r. ein neuer Fahrweg ab (Wegweiser!) bis *Obervaz* und weiter nach der *Solisbrücke* am Schynpaß (S. 86) und der Stat. *Solis,* der kürzeste Weg nach Thusis. Man halte sich anfangs l. den Heidbach entlang, den man vor *Nivaigl* überschreitet; hinter Nivaigl den ersten Weg steil hinab.

Hinab nach (23 km) **Lenz** (1320 m; *Krone* od. *Post*), kathol. Pfarrdorf mit 365 roman. Einw., auf aussichtsreicher Bergterrasse, früher eine mehrfach bewährte strategisch wichtige Stellung. PT. Hier zweigt l. die Albulastraße (R. 9) und die Zügenstraße (R. 7b) ab. Unsere Straße geht r. hinab, großartiger Niederblick auf den Oberhalbsteiner Talzug, unten Tiefencastel. R. unterhalb der Straße *Vazerols,* Weiler, wo 1471 die Volksgesandten die »ewigen drei Bünde in Hohenrätien« geschlossen haben sollen (Denkmal). Weiter unten mündet r. die Schynstraße (S. 86). In großen Kurven hinab nach

(29 km) **Tiefencastel** (887 m), mit 261 Einw., PTF, malerisch an der Albula gelegenes Dorf, am Eingang in das Oberhalbsteintal, schon zu Römerzeiten ein Kastell. Stat. der Albulabahn.

Gasthöfe: *Hotel Julier & Post,* an der Brücke, Post u. Tel., Z. 1,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 8–10 Fr. — *Hotel Albula,* hübsch gelegen, T.d'h. 3 Fr., gelobt. — *Alpenrose,* für Touristen; gelobt. — Die *St. Petersquelle* ist ein dem Selterser Wasser ähnlicher Säuerling.

Eisenbahn (Albulabahn): s. S. 86.

Nun steigt die Straße ziemlich steil in das *Oberhalbstein,* ein etwa 3 St. langes, geologisch interessantes Tal mit romanischer, katholischer Bevölkerung, und erreicht nach ½ St. die von Felswänden eingeschluchtete Stelle »*Am Stein*« (1137 m), Tiefblick auf den Oberhalbsteiner Rhein oder die Julia. (33 km) Weiler *Burvagn.* L. Villa des Grafen Travers. — (37 km) **Conters** (1189 m; *Post,* Z. 1,50–2, F. 0,80, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 4–5 Fr.), Dorf mit PT, unter dem Piz St. Michel, drüben r. *Reáms* mit Schloß; höher *Präsánz* mit Ruine *Rauschenberg,* ganz oben die Wallfahrtskapelle *Ziteil.*

(39 km) **Savognin** (1210 m; *Hotel Kurhaus Piz Michel; Hotel & Pens. Pianta* [Post], Z. 2,50-5, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 6-8 Fr., gut), deutsch *Schweiningen* (444 Einw.), in hübscher Lage an der Mündung des Val Nandro. Post u. Tel. Von hier in 5 St. nw. m. F. auf den *Piz Curvèr* (2975 m), leicht und lohnend. — Weiter Ruine *Patnal.* — (41 km) **Tinzen** (1240 m; *Gasth. Tinzenhorn*), roman. *Tinizogn,* mit 408 Einw. und Alabasterbrüchen; l. Blick auf Tinzenhorn (3179 m), auf Piz d'Aela (3340 m) und Piz val Lugn, ein wildes Gebirgsrevier. (Von Tinzen in 6 St. m. F. auf den Piz St. Michel [3163 m], schwierig.) — Die Straße ersteigt die zweite Talstufe. Romantische Szenerie, Roffnaschlucht. — (42 km) *Roffna* (Löwe); schöne Stromstürze bei der Sägemühle (1420 m).

(48,6 km) **Mühlen** (1461 m; *Löwe,* Z. 2,50-5, F. 1,50, T.d'h. m. W. 4, Pens. von 8 Fr. an), roman. *Molins,* PT, Mittagshalt der Post (30 Min.; Mitt. m. W. 4 Fr., gut). Malerische Lage; Einblick ins Val da Fallèr. Angenehmer Aufenthalt.

Ausflug auf ***Piz Platta** oder *Weißhorn* (3386 m) durch Val da Fallèr mit Führer in 6 St., lohnend und nicht zu schwierig. — Nach (1½ St.) *Flexplateau* (1900 m; Hot. Piz Platta; Flexer Hof; Bellavista), Sommerfrische.

Die Straße steigt. L. oben Dörfchen *Sur,* r. Ruine *Splüdatsch* (1603 m). Dritte Talstufe; r. an die Felswand angeklebt Ruine *Marmels.* — Nach 1 St. *Marmels* (1634 m). Zahlreiche Serpentinblöcke. Wasserstürze der Julia. Nach 1 St.

(56,3 km) **Bivio** (bivia, »Scheideweg«) oder **Stalla** (1776 m; *Hotel Post*), mit 139 Einw., in baumloser Wiesenmulde, kalt und rauh. Hier spricht man italienisch, romanisch und deutsch. Nun beginnt die eigentliche *Julierstraße,* von der r. der *Septimer-Paß* abzweigt.

Von Bivio über den Septimer nach Casaccia (vgl. Karte bei R. 11).

4 St. rauher, teilweise gepflasterter Saumpfad, einförmig; Führer für Geübte entbehrlich. — Der **Septimer** war vom 10. Jahrh. an die besuchteste aller rätischen Alpenstraßen und ist wahrscheinlich römischen Ursprungs. Von *Bivio* durch *Val Cavreccia* in 2 St. zu der öden Paßhöhe des *Septimer* oder *Passo di Sett* (2311 m), auf der ein zerfallendes Berghaus (»Xenodochium sancti Petri«; soll restauriert werden) steht, während des Hochsommers von *Bergamasker Schafhirten* bewohnt. Diese »pastori« kommen jährlich mit ihren etwa 50,000 Tieren in die Graubündener Alpen, um hier gegen einen Pachtzins ihre Herden zu sömmern. Die Hirten sind düstere, wortkarge, aber ehrliche Menschen von klassischer Genügsamkeit. Ihre Kost besteht aus Polenta, Zieger und Sufi (Molke). — Der Niederweg nach *Casaccia* (S. 114) ist steil, 1½-2 St.

Von Bivio über den Lunghino-Paß nach Maloja.

Saumpfad in 5 St. Führer ratsam. — Auf dem Septimer-Weg 1½ St., dann l. über den grünen Rücken, zuletzt Gerölle in 1½ St. zur Paßhöhe (3 St.) **Fuorcla di Lunghino** (2635 m), lohnende Aussicht. Hinab ½ St. zum *Lago di Lunghino* (2480 m); von hier guter Reitweg über Alpboden in 1½ St. nach *Maloja* (S. 112). — Lohnende Tour auf den **Piz Lunghino** (2784 m); 10 Min. jenseit des Passes r. über Gerölle und Fels in ¾ St. Aussicht gut.

Der **Julier** (vgl. Karte bei R. 11), schon im Mittelalter stark begangene Handelsstraße, von Kaiser Friedrichs II. Heer 1212 im Zuge gegen Otto IV. überschritten, ist seit 1825 zu einer trefflichen Kunststraße umgewandelt, die, obgleich eine der höchsten schweizerischen Bergpoststraßen (2287 m), dennoch im Frühjahr am ehesten





Anschl. siehe Karte „Ostglarner Alpen
ALBULABAHN.
Maßstab 1 : 300 000
0 1 2 3 4 5 6 7 8
Kilometer.
Höhen in Metern.
Chur
Ems
Felsberg
Tamins
Reichenau
Trins
Flims
Flimser Wald
Laax
Fellers
Ladir
Schleuis
Valendas
Versam
Bonaduz
Rhäzüns
Ilanz
Kästris
Rotenbrunnen
Tomils
Paspels
Almens
Rodels
Fürstenau
Scharans
Thusis
Sils
Cazis
Tenna
Safien-Platz
Neukirch
Flerden
Urmein
Tschappina
Rongellen
Zillis
Donath
Andeer
Bärenburg
Sufers
Splügen
Medels
Nufenen
Hinterrhein
San Bernardino
Vals Platz
Piz Beverin
Bruschghorn
Selbhorn
Weißensteinh.
Bärenhorn
Valser Horn
Piz Curver
Außer Ferrera
Innerferrera
Surettah.
Monte Spluga
Mesocco, Bellinzona
Chiavenna
Disentis



Mattlishorn
2465
Parsennfurka
Parsenn
Schwarzhorn
2672
Fondei
Straßberg
Schanfigg
St. Peter
Pagig
Peist
Castiel
Calfreisen
Lüen
Molinis
Praden
Tschirtschen
Blakten
Sela
Gründje
Weißfluh
2838
Stelli
2628
Schaflläger
Ob dem See
Meierhof
Tot-Alp
Ober Laret
Unter Laret
St. Wolfgang
Drusatscha
Davoser S.
1562
Hörnli
Seehorn
2242
Stille
Schiahorn
2713
Strela Paß
2353
Strela
2636
Küpfenfluh
2655
Davos-Dorf
1563
Davos-Platz
Schatz A.
Flüela
Bedera
Alpenrose
Wasserfall
Schindelboden
Waldh.
Kaisern
1543
Bühlenbg.
Baslerkopf
2632
Ischa A.
Ischamäder
Jakobsh.
2594
Hof
Bühlen
Guldrig H.
Pretschwald
Scharinas
Pretsch
Mädrigen
Mädrigerfluh
2668
Thieger
Thiegerfluh
2786
Körbsh.
2654
Ochsen A.
Churer Alp
A. Furur
Sürgaletsch
2444
Löser
2657
Weißhorn
Ober S.
1738
Unter S.
Furkahorn
2728
Brüche
Pinnelen
Clavadel
Jatzh.
2683
Sentish.
2830
Erden
Alp
Plattenh.
2690
2560
Arosa
Furka
Mezenfelder
2445
Staffel
Frauenkirch
Langmatte
Junkers boden
Stadel
Stadel A.
Witihörnli
2637
Gadmen
Sarp. Schwarzh.
Urdenfürkli
2594
2828
Ischirpen
2733
1919
Schwelli-S.
Schießh.
2610
Amselfluh
2785
Strehl
2677
Kummatal
Kummu
Stat. Glaris
Spinabad
Witi
Witi-A.
Sarp. Weißh.
A. Scharmoin
Parpaner
Rothorn
2899
Plessur
Erzhorn
2922
2723
Alpli S.
Welschtobel
Sandhubel
2768
Altein furka
2506
Bärental
Alpen
Glaris
2380
Spina
Rinerhorn
2531
Muosth.
2824
Wiesen
Groß-A.
Groser
2985
A. Ramoz
Murterus
Valbellah.
2769
Ardüs
Leidbach A.
Sertig Dörfli
1860
P. Naira
2872
Bleigruben
Fianu
Altein
A. Nova
Alvaschr. A.
Leidbachh.
2912
Sand
2750
Gefroren H.
Sattelh.
A. Sanaspans
Furcletta
2577
2806
Suggernell
2705
Wiesener A.
Haupt-A.
Monstein
Ober A.
Älplihorn
3010
Groß-A.
P. Musch
2911
A. d. Guert
A. la Crusch
Wiesen
1438
Bärentritt
Schmelzboden
Hoffnungsau
Strehl
2869
2728
Mittagh.
Bocktenh.
3047
Lenzerhorn
A. Manuir
Schmittener A.
2154
Bleigruben
Vanezfurka
Krachenh.
2895
Hoch Ducan
3066
Augstenh.
P. Linard
2770
S. Cassian
Aclas d'Arsagne
Schmitten
Jennisberg
Küchalphorn
3081
Ducanpaß
Kl. Ducan
Sertigpaß
2762
Lenz
Crapanaira
Alvaneu
1205
Landwasser
Ducangl.
Seen v. Raveisch
Brienz
Stat. Greifenstein
Stulsergr.
Sipshorn
2817
Gletscher Duc.
3020
Surava
Alvaneu-Bad
Filisur
2812
Bühlenh.
P. Murtelet
3031
V. Fontana
Tiefenkastel
Crochetta
Tuorsolas
Stulsertal
P. Ravigliel
3038
P. Forun
3056
Stulser A.
Clefers
Ballalüna
Stuls
2290
P. Prosonch
Fuorcla d'alp Fontana
Bärenbühl
2234
C. da Latsch
Punts d'Alp
Naz
Keschhütte
2638
Alp son Tiefenkastel
Bergün. Stein (Il Crap)
Tuorsdavant
Latsch
A. Fregslas
Vadr. da Porchabella
P. Val Mitra
Um Stein (Crap Sees)
2353
Alp Prosut
A. Spadlatscha
Bergün
1386
Val Tuors
P. Fregslas
2822
A. Plazbi
A. Darlux
Piz Kesch
3420
Vadr. d'Eschia
Burvagn
2691
P. Cuolmet
2821
Aelahütte
2201
A. Uglix
P. Spadlatscha
Cima da Tisch
2880
2802
Piz Michel
3163
3179
2580
dador-
Rugnux
A. Tisch
Val Tisch
Eisengr.
Fuorcla Pischa
Conters
Tinzentorpaß
Tinzenhorn
3340
dadaint
Stat. Muot
2674
P. Blaisun
Vadr. da Tisch
Piz Uertsch
3271
(P. Albula)
Val d'Eschia
L. da Tigiel
2943
2468
Piz d'Aela
Muot sureint
Savognin
P. Grossa
2922
Tschittapaß
Preda
1792
Zavretta
Albula-Paß
1215
A. Tigiel
Naz
A. Weißenst.
Palpuogna See
2315
Hospiz
Albula A.
Parsettens
Pensa
3081
A. Err
P. Val Lunga
Tinzen
1237
Val d'Err
P. Salteras
3114
A. Mulix
2733
P. d. Blais
2932
2937
Crastamora
A. Tarvisch
Carungas
2617
Windegg
P. Bleis Martscha
P. Palpuogna
Scheitelp. 1823
P. Siumels
Albula Tunnel
Rofna
A. Tscharnoz
Schäferh.
3130
2962
2785
2492
A. Proschiratsch
Stat. Spinas
Agnas
A. Sumnegn
Murter
2874
Ava da Mulix
P. d. Pyramida
P. Muottas
2911
Bevers
Bever
1711
2700
P. Arlos
A. Pitschna
Castellins
3008
3060
A. Suvretta (Samaden)
Val Bever
Inn
2427
Falotta
3381
Err Gl.
A. Val
3251
Alpetta
2256
A. Curtins
Spegnas
Piz d'Err
3393
Errjoch
3003
Piz Ot
Samaden
St. Peter
Kascharegnas
3204
Las Cuorts
P. d. Calderas
Vadr. da Palüdmarscha
3151
P. Padella
2860
1728
Mt. Muraigl
2520
P. d'Arblatsch
Mühlen
P. da Cucarnegl
3051
3336
P. Bever
3235
P. Saluver
Sur
Flex
Forbisch
3258
1461
Furnatsch
Cima da Flex
P. Ficuogl
3287
P. Trenterovas
Val Saluver
Celerina
Cresta
Salategnas
Savriez
P. d'Agnelli
3206
P. Suvretta
3074
Suvretta-Paß
A. Laret
Cresta
A. Promiez
1634
V. Natons
P. Compagnon
2829
A. Nair
3062
St. Moritz
Pontresina
1844
A. Starscheins
A. Sess
Marmels
P. Julier
3385
A. Suvretta (Campfer)
A. Giop
Val da St. Moritz
Moritzer See
Acla Silva
Statzer A.
P. Brascheng
2914
P. Valletta
2923
P. d'Albana
3104
Bad St. Moritz
3386
Stalvedro
Sorena
Julier Paß
2287
Julier A.
Campfer
P. Rosatsch
2995
P. Scalotta
3003
1776
Bivio (Stalla)
Campfer See 1794
Hahnensee
V. Roseg
Silvaplana
Veduta
Silvaplana
n. Klosters



vom Schnee befreit wird und den Lawinen am wenigsten ausgesetzt ist. Landschaftlich bietet der Julier wenig. Der Weg rankt in vielen Windungen an den Alpen *Brascheng* und *Surgonda* durch öde Trümmerhalden empor, erreicht nach 1½ St. ein einfaches *Bergwirtshaus* (»La Veduta«, 2 Betten; 2240 m; Bier) und nach ½ St. die Julier-Paßhöhe, 2287 m (abwärts nach Bivio etwa 1 St.).

Zwei auf der Paßhöhe stehende, 2 m hohe steinerne Säulen von Talkgneis werden für Überreste eines römischen (weil man 1854 nahe bei der einen Säule 200 römische Kupfermünzen aus dem 1–4. Jahrh. fand) Tempels gehalten. Urkunden von 1396 berichten schon von dem »marmelstein uf dem julierberg«. Die Geschichte dagegen berichtet, daß Cäsar auf seinem ersten Zug durch die Alpen bis hierher vorgedrungen, aber vor dem Widerstand der Rätier damals zurückgewichen ist.

An einem kleinen Bergsee vorüber, zwischen dem Piz Polaschin (3017 m) r. und dem Piz Julier (3385 m) l., führt der Weg über die *Julieralp* rasch hinab; großartiger Ausblick auf die Berninagruppe, zuerst Piz Surlei (3187 m) und Munt Arlas (3129 m), dann die turmähnlichen, Castellatsch genannten Zacken am Fuß des Piz Corvatsch, etwas zurück Piz Bernina; im Talgrund die Seen von Silvaplana und Campfèr. — (72,4 km) *Silvaplana* (S. 111); — (79 km) **St. Moritz** (S. 108).

---

9. Von Chur auf der Albulabahn nach St. Moritz.

Vgl. die beifolgende Karte.

Der Albula bildet den schönsten aller Übergänge nach dem Engadin und ist durch den Bau der 1903 eröffneten Albulabahn in den Vordergrund des Interesses gerückt, da hiermit das Engadin an den großen Eisenbahnverkehr angeschlossen wird.

Eisenbahn (schmalspurig; Rätische Bahn) von *Chur* über (27,5 km) *Thusis* und (47,1 km) *Alvaneu* nach (84 km) *Samaden* und (89,3 km) *St. Moritz*, ein Schnellzug »Engadin Expreß« (mit Anschluß von N. her) in 3⅔ St., ein andrer Schnellzug in 4 St., 6 Personenzüge in 4½–5 St. für I. 23,25, II. 15,50, III. 7,75 Fr.

Die eigentliche ***Albulabahn,** d. h. die Strecke von Thusis bis Samaden, ist landschaftlich wie bautechnisch eine der interessantesten Bahnanlagen, die ihre Glanzpunkte auf den Strecken Thusis – Tiefencastel und Bergün – Preda hat und ein würdiges Seitenstück zur Gotthardbahn bildet. Von der 62 km langen Strecke liegen fast 16 km (= ¼ der Gesamtlänge!) in Tunnels: außer dem Albulatunnel (5866 m lang) noch 40 kleinere; 40 Viadukte und Talübergänge mit einer Gesamtlänge von über 2,7 km. Die Höhendifferenz beträgt auf der Nordseite, zwischen Thusis und dem 1823 m hoch gelegenen Scheitelpunkte des »Albulatunnels« (ca. 45 km) 1123 m, zu deren Überwindung stellenweise eine Steigung von 35:1000 sowie die Anlage künstlicher Entwickelungen durch Schleifen und Kehrtunnels, besonders zwischen Bergün und Preda, erforderlich waren. Auf der Südseite nach dem hoch gelegenen Engadin zu ist die Höhendifferenz nur 115 m. Die Baukosten (zusammen ca. 27 Mill. Fr.) betrugen zwischen Thusis und Tiefencastel (= 12,5 km mit 4,1 km Tunnels und 27 Talübergänge und Lehnenviadukte von insgesamt 1,3 km) für das Kilometer 275,000 Fr., zwischen Bergün und Preda (12,2 km, gegenüber 6,5 km der wirklichen Entfernung, zur Überwindung des Höhenunterschiedes von 416 m durch Einschaltung von Schleifen und 5 Kehrtunnels) für das Kilometer 230,000 Fr.

Seit Eröffnung der Bahn wird kaum noch jemand die ganze früher stark befahrene Strecke Chur – Thusis – St. Moritz zu Wagen (110 Fr., Extrapost

160 Fr.) zurücklegen. Dagegen ist es heute noch sehr zu empfehlen, den ***Schynpaß** (S. 86) auf der alten Poststraße bis zur Stat. *Solis* oder bis *Tiefencastel* zu passieren. Ebenso empfiehlt es sich, anstatt der Tunnelfahrt den ***Albulapaß** wenigstens von *Preda* bis Ponte, bzw. *Bevers* zu Fuß zurückzulegen und event. die Wanderung in *Bergün* zu beginnen, um die großartige Bahnanlage besser in Augenschein nehmen zu können. Am besten gehen rüstige Fußgänger den ganzen Weg von *Alvaneu* bis *Ponte* auf der alten Poststraße zu Fuß (34 km, 7–8 St.); vgl. S. 90.

Die Eisenbahn geht von *Chur* (S. 51) aus zunächst im Vorder-Rheintal am rechten Ufer aufwärts. R. der Calanda mit der Rutschfläche des Felsberger Bergsturzes (1842, 1850, 1867), darunter die Dörfer *Alt-* und *Neu-Felsberg,* 2 km von (4 km) Stat. *Felsberg.*

(6 km) Stat. **Ems** (584 m; *Bahnhof; Freihof; Rest. National*), roman. *Domat,* kathol. romanisches Pfarrdorf mit 1506 Einw.; PT; Steinhäuser mit Malereien. Reste der Burg *Oberems.* Die vereinzelten Hügel, *Tombels da chiavals* (Pferdegräber) genannt (deren einer durch die Bahn angeschnitten), sind Reste gewaltiger Schlammströme.

(10 km) Stat. **Reichenau-Tamins** (607 m; *Bahnwirtsch.; Hotel Bahnhof; Adler,* Z. 2,50 Fr.; *Gasth. A. Koch*); 1/4 St. r. jenseit des Rheins (24 m hohe Brücke) der Ort, nur wenige Gebäude: Schloß des Hrn. v. Planta, Gasthof und drei andre Häuser, am Zusammenfluß des Hinter- und Vorder-Rheins, den man vom *Schloßgarten aus übersieht. Hier bestand Ende des 18. Jahrh. eine Erziehungsanstalt, an der Zschokke und der 1793 flüchtige Herzog von Chartres (nachmaliger König Ludwig Philipp) unter dem Namen Mr. Chabot Lehrer waren. (Von Reichenau ins Vorderrheintal, s. R. 6.) — Nun auf großer Brücke über den Hinterrhein (mit Blick auf den Zusammenfluß) ans linke Ufer, wo die Bahn auf großer Schleife ansteigt nach

(14 km) Stat. **Bonaduz** (662 m; *Post,* Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3 Fr.; am Bahnhof: *Hotel Oberalp; Gasth. zum Bahnhof*), kathol. roman. Pfarrdorf, im Mittelalter »Beneduces« genannt, am Eingang in das **Domleschger Tal** (Val Tomiliasca), das, hinter Rothenbrunnen beginnend, 9 km lang ist und 22 Dörfer mit mehr als 6000 Einw. und 20 Schlösser und Burgruinen hat; es wird westl. von dem durch viele zerstreute Höfe und Dörfer belebten **Heinzenberg,** östl. vom Höhenzug des Stätzerhorns (S. 53) eingeschlossen und hat ein sehr mildes Klima.

Weiter liegt l. die sehr alte romanische *St. Georgen-Kapelle* und auf einem Sandsteinfelsen (1/4 St. l.) Schloß **Rhäzüns** (*Arcunes;* Echo), das vom mythischen König Rhätus erbaut sein soll. — (15 km) Stat. Dorf *Rhäzüns* (648 m), 1899 zum Teil abgebrannt. Nun läuft die Bahn auf Substruktionsmauern durch faules Schiefergefelse der senkrechten Schluchthalde, l. tief unten der Rhein, oben das Dörfchen *Feldis* (1472 m; Kurhaus und Pens. Wildenstein, Pens. 3,50–4 Fr. [von hier in 3 St. aufs *Stätzerhorn,* S. 53], von Ems oder Rothenbrunnen aus zu erreichen). Gegenüber am rechten Ufer auf steiler Felsennase *Nieder-Juvalta* und der viereckige Turm von *Ober-Juvalta,* darunter die Ortschaft *Rothenbrunnen* (614 m) und das Bad mit jodhaltiger Stahlquelle, Kurhaus (Pens. 5 Fr.) und Arzt, wirksam bei zurückgebliebenen Kindern. — (19 km) Stat. *Rothenbrunnen,* für die Ortschaft am rechten Ufer (s. oben). Hier öffnet sich das Tal, und die Bahn führt schnurgerade auf dem Rheindamm (l. der Rhein) hin. —

L. oben Schloß *Ortenstein* der Familie von Juvalta. — Geradeaus r. vom Schynpaß hoch und beschneit *Piz Curvèr* (2975 m) und in des Tales Mitte die weißen Gebäude von *Fürstenau.* — L. Ruinenturm von *Paspels* oder *Alten-Sins;* etwas weiter Ruine *Canova* oder *Neuen-Sins.* — (23 km) *Rodels-Realta* (643 m; in Rodels *Gasth. Voneschen*). Bald darauf l. an der Straße *Kantons-Korrektionsanstalt.* L. im Hintergrund Piz d'Err, Piz Michel und Tinzenhorn.

(25 km) Stat. **Katzis** (660 m; *Kreuz*), *Cazis,* Pfarrdorf (740 Einw.) mit Dominikanerinnenkloster. Darüber der Luftkurort *Sarn* (S. 86 l.), dahinter Präzerhöhe; südl. davon *Flerden* (1274 m; Gemsli; Pens. Bühler). — L. unten *Sils,* darüber Piz d'Err. Geradeaus die Ruine *Ehrenfels,* r. der *St. Johannis-Berg,* mit den Ruinen von *Hohen-Rätien.* R. Schloß *Nieder-Tagstein,* mit schönem Garten (s. unten).

(27,5 km) Stat. **Thusis** (700 m), roman. *Tosan,* mit 1275 Einw., ist nach wiederholten Bränden und Wasserverheerungen durch die Nolla jetzt der stattlichste Marktflecken Graubündens und lebhafter Touristenstationsort und Sommeraufenthalt. Elektr. Beleuchtung. (*Fortsetzung der Albulabahn* s. S. 86.)

Gasthöfe: *Hotel-Pension Viamala,* mit Park, schöne Lage; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, Lunch 3,50, T.d'h. 4,50, Pens. von 8 Fr. an. — *Post-Hotel,* beim Bahnhof, mit Aussichtsterrasse und Postbureau; Z. von 2 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 7,50 Fr. an; Münchener Bier. — *Hotel Weißes Kreuz,* Z. 2,50–3, L. 0,25, F. 1,25, T.d'h. 3, abds. 2,50, Pens. 7,50–8 Fr., Münchener Bier; Aussicht. — *Hotel Splügen,* Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6,50–8 Fr. — *Rhätia,* gegenüber der Post; Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 7–10 Fr. — *Gemsli,* Z. 1,50–2,50, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5,50–7 Fr.; Bäder, empfohlen. — *Albula,* am Bahnhof; Z. von 2 Fr. an, Pens. 7 Fr.; gelobt. — *Sonne.* — *Hotel Adler.*

Pension: *Villa Walser,* Pens. von 4,50 Fr. an; Bäder.

Gastwirtschaften: In den Gasthöfen; — *Brauereiausschank* neben Hotel Viamala.

Wagen: Zur Viamala (3. Brücke) und zurück 6, zweisp. 12 Fr.; — zur Solisbrücke im Schynpaß und zurück 7 u. 14 Fr.; nach Rodels-Realta 6 u. 12, nach Rothenbrunnen 8 u. 16 Fr.

PTF. — Arzt u. Apotheke.

1/4 St. nördl. von Thusis eine *Calciumkarbid-Fabrik* mit interessanter Wasser- (5000 Pferde-) Kraft-Gewinnung im Rheine bei Rongellen durch ein »Schwellwuhr (-Wehr)« und Zuführung durch einen ca. 2000 m langen Tunnel zum Maschinenhaus (95 m Fall).

Spaziergänge: 1) Über den *Rosenbühl* (Wirtschaft) zum (30 Min.) *Belvedère* und zum (1 St.) *Crapteig,* einem mit Tannen bestandenen aussichtsreichen Felsen. — 2) ***Viamala** (S. 57) bis zur dritten Brücke, 1 1/2 St. — 3) Zur **Nolla-Schlucht** (40 Min.), nach Hochgewittern großartig; von der Brücke aus hat man nur einen Einblick, besser 1/4 St. oberhalb Thusis. — 4) Durch den Schloßwald, schöner Promenadenweg zum (1 St.) ***Taubenstein,** prächtige Aussicht. Zurück über Nieder-Tagstein. — 5) Nach ***Nieder-Tagstein** (852 m) 1/2 St. nnö. durch Wald; über den Taubenstein zurück. Um Schloß *Tagstein* ein wahrer *Naturpark. Über dem Haustor steht: »Mier gechent die Porthen us vnd ein Gott der her wele vnseren geleitzman sein.« — 6) Zur (1/2 St.) Ruine **Campi** (770 m), Stammburg der Familie Campell, an der Schynstraße, über Sils (s. unten) hin und zurück. — 7) Nach (3/4 St. sö.) ***Hohen-Rätien** oder *Hohen-Realta* (950 m; fast 250 m senkrecht über dem Rhein), mächtige Ruine l. am Eingang zur Viamala; guter Weg hinauf. Der Sage nach soll auch diese Feste König Rhätus 587 v. Chr. gebaut haben. Die in Trümmern liegende *Johanniskirche* war früher die einzige des Tals. (Erfr.) *Aussicht über das Domleschg, in die Viamala etc. — 8) Nach **Rongellen** (1 St.) durch den Wald hinter Crapteig auf der alten Viamalastraße; zurück auf der neuen.

Bergtouren: 1) Auf die **Präzerhöhe** (2123 m), von Thusis nw. über *Summaprada, Tartar* und den Luftkurort **Sarn** (1178 m; Post 2mal tägl. für 70 c. von Katzis; *Hotel-Pension Heinzenberg,* 4,50–5 Fr.) in 4½ St., leicht; Aussicht ähnlich jener auf dem — 2) **Stätzerhorn** (S. 53), das man über *Almens* mühsam in 5 St. ersteigt. — 3) ***Muttnerhorn,** 5 St. über Schyn und Dorf Mutten (s. unten). — 4) Auf ***Piz Beverin** (3002 m): direkt sw. über die Alpen *Saissa* (1509 m) und (3½ St.) *Vioms* zur (4½ St.) *Alp Obrist* (2186 m); oder leichter über *Zillis* ebendahin; dann 2½ St. zur Spitze; vgl. S. 58.

Von Thusis durch den Schynpaß nach Tiefencastel.

Die Schynstraße (1869 vollendet) gehört zu den schönsten und interessantesten Partien in Graubünden, und ihre Passierung zu Wagen (7 u. 12 Fr.), bzw. zu Fuß (3½ St.), trotz der sie jetzt durchziehenden Bahn, noch heute sehr zu empfehlen.

Östl. von Thusis öffnet sich das *Albulatal,* an dessen Abhängen die ***Schyn-Straße** (roman. *Müras*) sich durchwindet. Sie setzt über den Hinterrhein (r. Ruine Ehrenfels), durchläuft das Dorf **Sils** (696 m; *Post,* gut) mit altem Edelsitz und steigt am linken Albula-Ufer ziemlich steil an. L. *Schloß Baldenstein* (noch bewohnt) und Dorf *Fürstenau.* Indem man in das wirkliche Albulatal eintritt, überraschendes Bild: die Ruine **Campi* (s. oben) tritt l. aus den Tannen malerisch hervor; hinter derselben schöner Niederblick auf die Albula. — Es folgt der *Freihof* (Wirtsh.); im Vorblick das Kirchlein von Solis, dann die *Albulaschlucht und durch den Versascawald. Nun folgt der *Paßmal* (Wirtsh.). Die Straße passiert Tunnels, Galerien zum Schutz gegen Lawinenstürze (in der zweiten l. Austritt und Blick in die Tiefe) und steinerne Viadukte.

5 Min. hinter dem *Wirtsh. Paßmal* (bescheiden), beim (7,5 km) Maiensäß *Calabria* (862 m), geht r. ein Sträßchen im Zickzack hinauf nach (¾ St.) *Unter-Mutten* (1470 m) u. (1½ St.) *Ober-Mutten* (1868 m; Wirtshaus), von wo man südl. in 1½ St. das ***Muttnerhorn** (2465 m) besteigt; überaus lohnende Aussicht. — Von Mutten nach *Zillis* (S. 58), ca. 2 St.

Weiter über das *Muttnertobel,* Blicke auf den Sturzbach und in den Abgrund. Dann an hohen Felsen entlang, durch Tunnels zum Hof (9 km) *Unter-Solis,* unten die Donatusquelle (Eisen und Jod), Wirtschaft, Bahnstation, *Rückblick; dann folgt die (2 St.) ***Solis-Brücke** (860 m), ein einziger eleganter Bogen von 24,5 m Spannung, 77 m über der Albula. Dicht vor der Brücke l. Austritt mit vollem Blick auf das Bauwerk. Von hier an verliert die Landschaft. Die Straße steigt ½ St. bis (12 km) **Alvaschein** (1015 m; *Stern,* Z. von 1 Fr. an, F. 80 c.), r. drüben *Stürvis* mit Ruine, im Vorblick *Piz Michel;* r. unten die alte Klosterkirche *Müstail.* Nun fällt die Straße nach (15 km) **Tiefencastel** (S. 81).

Eisenbahn. In Thusis beginnt die eigentliche ***Albulabahn,** die zunächst auf 80 m langer eiserner Brücke über den Hinterrhein geht, dann nö. am Dorfe *Sils* (l. unten) vorbei nach (29 km) Stat. *Sils;* vorher schöner Überblick über das *Domleschg* (S. 84) mit seinen anmutigen Dörfern und sagenreichen Burgen und Schlössern bis zur kühnen Ringelspitze und zum Calanda; später kurzer Rückblick auf Thusis und die stolze Pyramide des *Piz Beverin.* Nun tritt die Bahn durch einen kurzen Tunnel unter der Ruine Campi in die wilde ***Schynschlucht** (s. oben) ein, die sie bald über Brücken und Viadukte, die die Schluchtcouloirs der südlichen Talwand überbrücken, und an senkrechten morschen Felswänden hin, bald durch lange Tunnels (zusammen 4,27 km lang) hoch über der in der Tiefe brausenden wilden *Albula* durcheilt. Beim Austritt aus der Schlucht (l. Blick auf Obervaz und die Berge der Lenzerheide) hinter (36 km)

Stat. **Solis** (854 m; *Bahngasthof*) neben der alten *Solisbrücke* (s. oben) über die Albula auf 85 m hohem, 140 m langem *Viadukt, dessen mittlerer Bogen eine Spannweite von 40 m besitzt, und auf dem rechten Albulaufer in einer bisher unzugänglichen Schlucht (große Tunnel) hin, in die von himmelhoher Terrasse schlanke Kirchlein und weiße Dörfer hereinschimmern (l. Alvaschein und die alte Kirche Müstail; s. oben). Bald treten die steilen Bergwände etwas zurück und es folgt

(40 km) Stat. **Tiefencastel** (887 m; S. 81), ziemlich hoch über dem am andern Ufer (r.) gelegenen Dorf, wo die Julierstraße (R. 8) beginnt und von N. her die Straße von Chur über Lenz einmündet. — Auf dem rechten Ufer im erweiterten Tal östl. aufwärts über (45 km) Stat. *Surava* (942 m; Gasth. zum Bahnhof; Gasth. Belfort) nach

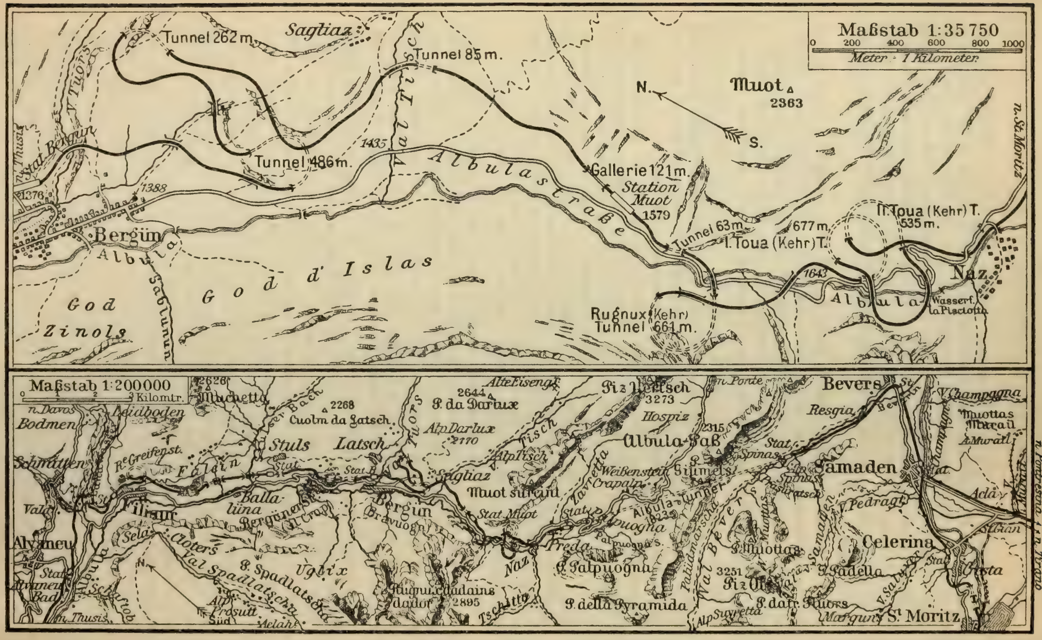
(47 km) Stat. **Alvaneu-Bad** (1002 m), besuchte kalte Schwefelquellen (7,5° C.); man trinkt hier die Petersquelle (Stahl) und die jod- und natronhaltige Quelle von Solis (S. 13). Den Bädern gegenüber schöner Wasserfall. — (*Dorf-Alvaneu* s. S. 79.)

Gasthöfe: *Kurhaus Alvaneu-Bad (Balzer)*, gelobt; 100 Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. von 7,50 Fr. an. — *Pension Schuler*, einfacher, Pens. 4–5 Fr. — **PTF.**

Ausflüge: Auf die Zügenstraße (S. 79). — **Piz Michel** (3163 m) durch das Schaftobel in 7 St., m. F. (35 Fr.); nur für Bergsteiger. — **Hinteres Rothorn** (2867 m) in 4½ St. — Durch das *Val Spadlatscha* zur (3 St.) *Aelahütte* des SAC (2201 m), von wo tüchtige Bergsteiger m. F. (45 Fr.) in 4 St. das **Tinzenhorn** (3179 m) und m. F. (50 Fr.) in 5 St. den **Piz d'Aela** (3340 m) erklettern. Der Abstieg vom Tinzenhorn westl. zum *Tinzentorpaß* (2580 m) hinab nach Tinzen (S. 82) ist sehr schwierig.

Die Bahn verläßt nun das weite Landwassertal, um auf einer scharfen Kurve in das nach S. abzweigende *Albulatal* (r. Einblick bis zum Piz Ürtsch) einzumünden; sie überschreitet das *Schmittentobel* auf 140 m langer, 35 m hoher Brücke und die *Landwasserschlucht* auf 125 m langem und 65 m hohem Viadukt; Tunnel. Beim Austritt *Blick über die durchfahrene Strecke und das Albulatal aufwärts.

(51 km) Stat. **Filisur** (1083 m; *Büfett; Hotel Bahnhof; Rhätia; Schönthal,* Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. m. W. 2,50, abds. 2, Pens. 5–6 Fr.; *Weißes Kreuz,* gelobt), reformiertes Pfarrdorf mit 666 Einw. und originellen Steinhäusern. In der Umgegend hat man neuerdings den Steinbock angesiedelt. Bahn nach *Davos* über Wiesen, Glaris und Frauenkirch in Vorbereitung. — Im Vorblick der Felsen *La Crochetta;* l. die malerische Burgruine *Greifenstein* (1215 m). — Jetzt beginnt die eigentliche Bergstrecke. Zunächst gilt es den Höhenunterschied von 293 m bis Bergün durch Einschaltung einer künstlichen Entwickelung (davon 2 km in Tunnels und auf 8 Viadukten) bei Maximalsteigung von 35 : 1000 zu überwinden. Hinter Filisur (schöner Rückblick nach W. bis zum Heinzenberg) erreicht man bald durch einen Kehrtunnel eine beträchtliche Höhe über der Talsohle (mit dem einst sehr ergiebigen Eisenwerk von *Bellalüna,* S. 90), durch die in einer Tiefe von ca. 80 m die Albulastraße führt; gegenüber schimmern die Schneefelder des *Piz d'Aela*; der Bergüner Stein schließt vorn den Blick in die Talschlucht ab. *Rückblick nach N. auf die Berge vom Lenzerhorn bis zum Sandhubel (S. 79). An dem



Albulabahn von Filisur bis St. Moritz.

jähen Abhange hin zur (57 km) Stat. *Stuls* (1279 m) und schließlich durch einen 411 m langen Tunnel oberhalb des ***Bergüner Steins** (s. unten), dessen landschaftliche Schönheit leider bei der Bahnfahrt verloren geht, und durch den erst nachträglich in dem gefahrdrohenden Rutschgebiet angelegten *Glatscherastunnel* nach

(60 km) Stat. **Bergün** (1375 m), roman. *Bravuogn*, reformiertes romanisches Pfarrdorf mit 450 Einw. und Kirche von 1188, in grünem Talkessel, eingeschlossen von gigantischen Dolomithäuptern (r. Piz d'Aela); eisenhaltige Gipsquelle, Luftkurort.

Gasthöfe: *Kurhaus*, nahe dem Bahnhof; Z. 3,50–8, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 4, Pens. 10–15 Fr. — *Piz Aela u. Post*, Z. 2,50–6, F. 1,50, T.d'h. 3, Pens. von 7 Fr. an. — *Weißes Kreuz*, Z. 1,50, F. 1,25, T.d'h. 1,50, Pens. von 6,50 Fr. an. — *Edelweiß.* – *Hot. Bahnhof*, Pens. 5–6 Fr. — *Steinbock.* — *Engadiner Bierhalle.*

Spaziergänge: Zum (1/4 St.) **Bergüner Stein** (1304 m), roman. *Il Crap*, einem abenteuerlichen, von der alten Poststraße durchschnittenen Felsendefilee, in dessen Tiefe von etwa 190 m die Albula donnert. — Nördl. auf der Höhe (1 1/2 St.) **Latsch** (1590 m; *Pens. Post*, 20 Min. von Stat. Bergün, bescheidene Preise). — Östl. hinein das erzreiche *Val Tuors;* seltene Alpenpflanzen.

Bergtouren: Zur (3 St.) *Aela-Klubhütte* (2201 m) und von da auf den *Piz Michel* in 4 St. (m. F. 35 Fr.) oder auf das *Tinzenhorn* oder *Piz d'Aela* (s. oben). — Auf ***Piz Kesch** (S. 101) nicht leicht, aber für gute Bergsteiger sehr lohnend; östl. auf neuem bequemen Weg in 4 St. zur Klubhütte des SAC u. von da in 3 St. hinauf. Führer 25 Fr. — Auf den *Piz Ürtsch* m. F. (20 Fr.) in 6 St.; vom Albula-Hospiz (S. 90) in 3 St.

Hinter *Bergün* in drei Windungen 86 m hoch hinan (Rückblick auf die Aroser Berge) und nach einer Strecke von ca. 3 km in gleicher, südlicher Richtung zu dem großartigsten Teile der bald auf dem rechten, bald auf dem linken Ufer aufwärts führenden Bahn, wo durch den stetigen Wechsel von Brücken (von 40, 26, 28 und 22 m Höhe), Galerien, Windungen und 5 Kehrtunnels (von zusammen 2,8 km Länge) der Höhenunterschied von 416 m bis zum Nordeingang des großen Tunnels überwunden wird. Außer den genannten Kunstbauten waren noch umfassende Schutzbauten gegen die Lawinengefahr erforderlich. Angesichts des (r.) prächtigen Wasserfalles *La Pisciotta* wieder über die Albula und an dem Weiler *Naz* vorüber; dann hinter (72 km) Stat. **Preda** (1792 m; *Hotel Preda-Kulm; Post*) beginnt sogleich der große **Albulatunnel,** 5866 m lang, Fahrzeit 10–12 Min., in dem die Bahn 10:1000 bis zum Scheitelpunkte (1823 m, zugleich höchster Punkt der Bahn) steigt, worauf sie mit 2:1000 m Gefälle bei Stat. *Spinas* (1818 m; Gasth. Suvretta, Pension Krättli) in das *Beverstal* mündet. Nun auf hohem (aus dem Tunnelmaterial erbautem), gegen die Lawinengefahr gesichertem Damme durch das waldige Tal abwärts nach (82 km) Stat. **Bevers** (1713 m; *Café-Rest. Bahnhof;* Weiteres S. 101), wo die Bahn in das Ober-Engadin einmündet, dessen weiße Bergriesen schon in das grüne Waldtal hineingrüßen. In der Talsohle, l. die imposante Berninagruppe, aufwärts nach (84 km) Stat. **Samaden** (S. 101), wo Reisende nach (5 km) *Pontresina* (S. 102) die Bahn verlassen; Omnibusse stehen bereit. Dann weiter nach (87 km) Stat. *Celerina* (S. 108). Nun wird in 2 Tunnels von 600 m Gesamtlänge die Innschlucht durchschritten, und die Bahn mündet unweit des St. Moritzer Sees auf der Halde

zwischen diesem und dem hochgelegenen Dorf in (89 km) Endstat. **St. Moritz** (1778 m; S. 108); nach *Bad St. Moritz* elektrische Bahn (2,5 km), auch Omnibusse der Gasthöfe stehen bereit.

Von Alvaneu auf der alten Poststraße über den Albulapaß nach Ponte.

34 km gute **Fahrstraße**, lohnende Tour; vgl. S. 84. Sehr instruktiv auch zum Studium der Bauten der Bahn. — Event. von Bergün Proviant mitnehmen, da bis Ponte nur auf der Paßhöhe und in Preda Unterkommen möglich!

Von *Bad Alvaneu* (S. 87) sö. auf der Straße über das Davoser Landwasser nach (3,5 km) Stat. *Filisur* (S. 87). Im Vorblick der Felsen *La Crochetta*, l. die malerische Burgruine *Greifenstein* (1215 m). — Hinunter zur Albula und entweder auf der neuen Straße am r. Ufer oder über die Brücke (1021 m) und auf der alten Straße am l. Ufer (für Fußgänger vorzuziehen) durch ein reizendes Waldtal nach (7 km) *Bellaluna* (1102 m), ehemalige Eisenhütte. L. drüben die Albulabahn. Die Straße (die alte Straße überschreitet den Fluß und vereinigt sich mit der neuen) steigt 1/2 St. stark; dann folgt der ***Bergüner Stein** (1304 m; S. 89). Die Straße ist etwa 300 m lang in Felsen gesprengt. (Aussteigen und diese Strecke zu Fuß gehen!) Beim Austritt aus der Felsengasse liegt in prächtiger Alpenlandschaft (12 km) **Bergün** (S. 89), Stat. der Albulabahn. — L. hinein das erzreiche und seltene Alpenpflanzen liefernde *Val Tuors.* — Weiterhin wird die Albulabahn wiederholt gekreuzt, man hat interessante Blicke auf die Bahn. 3/4 St. hinter Bergün prachtvolle Szenerie an der Brücke. Weiter durch das wilde *Val del Diavel* (Teufelstal), r. die Alphütten von *Naz* (1745 m), 1 1/2 St. von Bergün. Wasserfall *Palpuogna;* l. Blick auf *Piz Uertsch* (3273 m). Nun steigend nach *Preda* (S. 89) an der nördlichen Mündung des Albulatunnels (S. 89). Dann an *Palpuogna* und dem *Palpuognasee* vorbei zum (20 km) **Weißenstein** (2030 m), bei den Albulaquellen. Großartiger *Felsenzirkus, aus dem die *Giumels* (d. h. Zwillinge, 2785 m) hervortreten. Über ein großartiges Granit- und Kalkschiefertrümmerfeld (l. kürzender Fußweg), durch eine lautlose Natur zur (27 km) **Albula-Paßhöhe** (2315 m; *Hospiz,* gelobt); l. die eigentliche *Albulaspitze* oder *Piz Uertsch* (3273 m), in 3 St. mühsam zu ersteigen (lohnend). R. die Grate der *Crasta mora.* (Der Albula ist botanisch interessant.) — Von der Paßhöhe hinab ziemlich einförmig; anfangs über Alpweide, im Vorblick Piz Mezaun, dann durch Lärchenwald in großen Windungen (die Fußgänger kürzen mögen) nach (34 km) **Ponte** (S. 101) im Ober-Engadin. R. nach *Samaden* und *St. Moritz.*

Das Engadin und das Veltlin.

Das Hochalpental des **Engadin** *(Vallis Eniatina)* erstreckt sich 100 km lang (Ober-Engadin 40, Unter-Engadin 60 km) von SW. gegen NO. und wird von der mächtigen Zentralmasse des Bernina, der Julierkette und der Silvrettagruppe eingegrenzt, die sich in der Berninagruppe über 4000 m erheben. — Das Ober-Engadin wetteifert in der Großartigkeit seiner Gebirgswelt mit den besuchtesten Gegenden der westlichen Alpen. Bei einer Höhe von 1610–1811 m in der Talsohle hat es ein ziemlich kaltes Klima, so daß der Winter die Hälfte des Jahrs einnimmt; Frühling u. Herbst sind kurz; Schnee mitten im Hochsommer, im Juli und August, fallen zu sehen, gehört nicht zu den Seltenheiten. Das Unter-Engadin dagegen, in einer Höhe zwischen 910 und 1592 m, ist in der Talfläche milder, was sich auch schon durch die Bodenkultur kundgibt. Die von großen Wäldern überdeckten Seitentäler sind noch der Aufenthalt von Bären und Lämmergeiern. — Die Vegetation erreicht im Engadin eine ungewöhnliche Höhe, man trifft die Tanne




UNTER-ENGADIN.
Maßstab 1: 400 000
0 2 4 6 8 10
Kilometer.
Klosters
Davos Platz
Schuls
Tarasp
Zernez
Süs
Lavin
Guarda
Ardez
Fettan
Remüs
Schleins
Martinsbruck
Nauders
Reschen
Mals
GLURNS
Laatsch
Taufers
Münster
Sta Maria
Valcava
Fuldera
Cierfs
Lü
Scanfs
Capella
Schlinig
Burgeis
Malser Haide
Silvretta H.
Piz Linard
Fluela P.
P. Pisoc
Piz Vadret
Ofen Pass
n. Bormio
n. Livigno
n. Zuoz
n. Galtür
n. Meran
IV. 08

hier bis 2000 m und die Arve (Zirbelkiefer) mit ihren eßbaren Kernen bis 2500 m, während z. B. im Harz bei über 1000 m, im Riesengebirge bei über 1400 m der Baumwuchs aufhört. Im *Scarltal* kommen Gerstenfelder noch 2000 m ü. M. vor. Infolge der südlichen Winde geht im Ober-Engadin die Schneegrenze nicht unter 3070 m hinab (in der übrigen Schweiz 2660 m).

Ein großer Teil der Bewohner des Engadin ist wohlhabend und hat sich als »Schweizerkonditoren« und »Cafetiers« Vermögen im Ausland erworben. Das Engadiner Haus, von Stein errichtet, fällt durch seine kleinen Fenster auf; die Wohnstube zeichnet sich durch ihre Arvenholz-Vertäfelung und große Sauberkeit aus. Die Talsprache ist das *Ladinische* oder *Engadinische*, ein besonderer Dialekt der *romanischen Sprache* (Churwelsch, Rätoromanisch); doch verstehen die meisten Leute auch Deutsch. — Mit Ausnahme des katholischen *Tarasp* und der paritätischen Gemeinde *Steinsberg* bekennt sich das ganze Tal zur reformierten Konfession. Infolge der günstigen klimatischen Faktoren erreichen die Engadiner ein hohes Alter. Greise von 80–90 Jahren sind häufig. »Unter den klimatischen Sommerkurorten nehmen die Stationen des Engadin in bezug auf die Stärke des Effekts entschieden den ersten Platz ein. Sie ermöglichen die volle Wirkung des Höhenklimas unter sozialen Verhältnissen, wie wir sie sonst nicht wiederfinden.« *(Reimer.)* Die Luft ist außerordentlich dünn und trocken. Bei den bedeutenden Temperaturschwankungen (bis 16° C. im Lauf eines Tags) versehe man sich mit warmen Kleidern!

☞ Die Saison ist im Engadin sehr kurz, die meisten Gasthöfe sind nur vom 15. Juni bis 15. Sept. geöffnet und in dieser Zeit oft überfüllt. Auch eine längere Vorausbestellung, selbst eine angenommene, ist dann oft unwirksam; wer eher kommt, mahlt eher.

---

10. Das Unter-Engadin. Von Landeck über Nauders nach Schuls-Tarasp und Samaden.

Vgl. die beifolgende Karte.

Die Stat. *Landeck* der Arlbergbahn (S. 36) ist für Reisende aus Österreich die nächste Bahnstation für **Schuls-Tarasp,** nur 70 km, Post in 9 St. (Privatwagen in 7½–8 St.); S. 93. Für Reisende aus der Schweiz ist die kürzeste Postverbindung, 47 km, von Davos-Dorf in 6½–7 St.; S. 77 r. — Vom Ober-Engadin (St. Moritz) in 9 St., bzw. von Stat. *Bevers* der Albulabahn (S. 89) in 6 St. — Vgl. auch *Meyers* »Deutsche Alpen I«, R. 21.

Post von *Landeck* nach *Schuls-Tarasp* und von da nach *Samaden,* s. S. 93. — Privatwagen am Bahnhof Landeck.

Hinter Landeck (S. 36), 777 m, wird das Tal eng, »das Musterbild einer erhabenen Monotonie«. Am Gasthaus *Alter Zoll* (916 m) vorüber zur (9 km) *Pontlatzbrücke* (860 m; jetzt neue eiserne Brücke), von den Tirolern 1703 gegen Bayern und 1809 gegen Bayern und Franzosen erfolgreich verteidigt (Denkmal). — (12 km) **Prutz** (866 m; *Rose*), darüber Burg *Laudeck* und westl. oberhalb Schwefelbad *Unterladis* und der Sauerbrunnen *Obladis* (1386 m; gutes Badhaus), ein »nordisches Tibur«. — L. das Kaunser Tal. — Weiter über (16 km) *Ried* (Post) mit *Schloß Siegmundsried.* Westl. auf der Höhe *Serfaus* (St. Georgskirche aus dem 9. Jahrh.). — (31 km) **Stuben** *(Traube; Post)* und **Pfunds** (967 m), zusammenhängende Ortschaften mit 1800 Einw., schöner, alter Kirche, PT. — Hier beginnt die *Finstermünzstraße;* sie geht nach 2,5 km auf der *Cajetanbrücke* (990 m) über den Inn und ersteigt l. die steilen Felshöhen. — (38 km)

Hochfinstermünz (1137 m), mit *Gasthof* (Z. 1,60–4, T.d'h. 3, Pens. 6 K) und prächtiger *Aussicht ins Inntal, in dem die alte Straße zur *Alten Finstermünz* (991 m) hinzieht. Über sie herein ragen die Engadiner Berge, gegenüber der Piz Mondin (3163 m). Nach 1/2 St. die zwischen Felswänden eingekeilten Befestigungswerke von *Fort Nauders* (1300 m). — Die Straße wendet sich nun vom Inntal ab und erreicht in großem Bogen (Fußgänger kürzen l. hinauf)

(44 km) **Nauders** (1365 m; *Sonne [Post]; Adler; Löwe; Mondschein*), großes Dorf mit 1300 Einw. Vom hoch gelegenen Friedhof Blick auf den Ortler. Schloß *Naudersberg* (Bezirksgericht). PT.

Ausflüge: 1) Auf die *Norberthöhe* (1463 m) 1/2 St., mit Aussicht auf die Engadiner Berge; ohne Führer. — 2) Auf den (östl.) *Schmalzkopf* (2808 m) 5 St., mit Rundsicht.

Von Nauders nach Eyrs zur Stilfser Joch-Straße (R. 14), Post in 4 1/2 St. — Hinter Nauders steigt die Straße noch bis zu dem Sattel der (7 km) *Reschen-Scheideck* (1509 m); Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer. — (8 km) *Reschen* (1494 m; Stern), daneben der *Reschensee;* an ihm *Villa Fischersheim* (Gasthof, Fische). Prachtvoller *Anblick der Laaser- und Ortlergruppe gegen S. — Hier beginnt das *Vintschgau.* — (10 km) *Graun* (1488 m; Post). Darauf am *Mittersee* vorüber nach (16 km) **St. Valentin auf der Heid** (1470 m; *Post*, einfach), 1140 als Spital errichtet; weiter, am *Heider See* vorüber, betritt man die *Malser Heide* (vgl. S. 100 r.), l. Schloß *Plawen*, r. Dorf *Burgeis*, Schloß *Fürstenberg*, darüber Benediktinerkloster *Marienberg*, geradeaus das Ortlermassiv.

(25 km) **Mals** (1050 m; *Post* oder *Adler*, Z. 2–4, Pens. 5–8 K; *Bär; Hirsch*), alter Markt mit Ruinen der *Löhrlichsburg* und Feste *Trostturm.* Von hier Post nach *Münster* (S. 100).

☞ Fußgänger gehen von *Mals* nicht über *Spondinig* nach *Prad* (S. 118), sondern r. ab, direkt über *Fichtenberg* und *Agums* dahin; 2 St.

Von Mals weiter über *Tartsch* nach (31 km) **Schluderns** (919 m; *Schweizerhof*), von der *Churburg* überragt, Bahn im Bau.

(36 km) **Spondinig** (885 m; *Hirsch*, recht gut). Noch 3 km weiter liegt *Eyrs*, der eigentliche Ausgangspunkt der Post nach Bormio; vgl. S. 118.

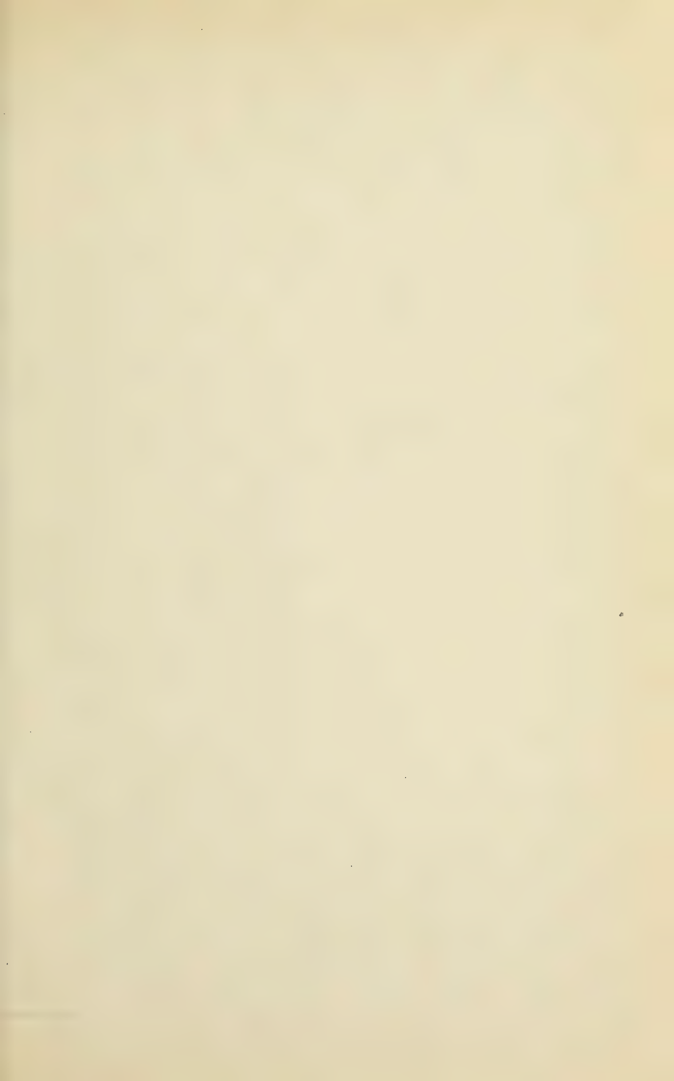
Von Nauders geht die Straße in leichter Steigung zur Paßhöhe, nördl. von der *Norberthöhe* (s. oben), und dann in elf Windungen (Fußgänger kürzen bedeutend) hinab ins Unter-Engadin, über den Inn; hier die Grenze zwischen Österreich und der Schweiz.

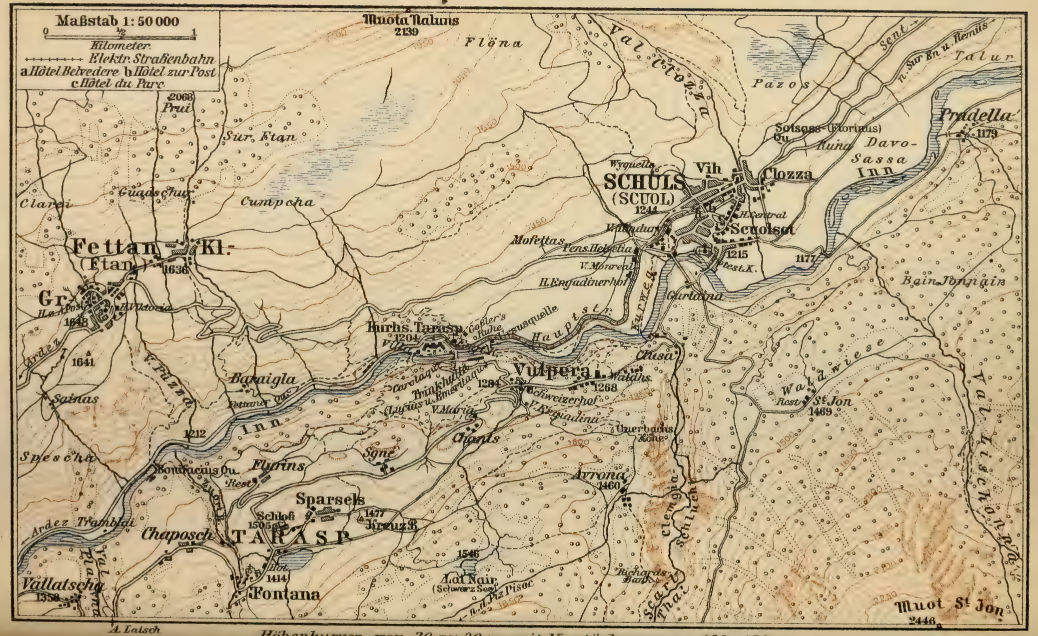
(52 km) **Martinsbruck** (1082 m; *Gasth. Denoth; Löwe*), erster schweizerischer Ort; oberhalb die Ruine *Serviezel.* Beim Eintritt aus der Schweiz *nach* Österreich hier Zollvisitation (ziemlich genau). Wer in diesem Falle sein Gepäck vorausschickt, vergesse nicht, die Schlüssel beizufügen; sonst bleiben die Sachen liegen.

Von Martinsbruck führt eine neue Fahrstraße am *linken* Ufer des Inns in 1 1/2 St. nach Dorf *Finstermünz* am rechten Ufer, von wo man in 1/2 St. zur Festung *Hochfinstermünz* (s. oben) hinaufsteigt.

In großartiger Landschaft im Unter-Engadin am Inn aufwärts nach (55 km) *Strada* (Post; Scharplaz) und höher *Schleins,* dahinter Muttler und Stammerspitze. — Folgt eine Talenge, r. oben Ruine *Serviezel,* gegenüber (l.) das *Val Assa* mit intermittierender Quelle, *la fontana Chistaina.* — Das Tal wird weiter, r. erscheint oben das Dorf

Remüs; unten an der Straße (62 km): *Wirtshaus* (1220 m; Z. 1,50–2, F. 1 Fr.). Remüs hat eine alte berühmte Kirche des heil. Florian, ist aber trotzdem 1880 fast ganz abgebrannt.




SCHULS - TARASP.
Maßstab 1:50 000
0 ½ 1
Kilometer.
Elektr. Straßenbahn
a Hôtel Belvedere b Hôtel zur Post
c Hôtel du Parc
Muota Naluns 2139
Flöna
Val Clozza
Pazos
Sent
n. Sur En u. Remüs
Talur
Pradella 1179
Sotsass (Florinus) Qu.
Ruina
Davo-Sassa
Inn
SCHULS (SCUOL) 1244
Vih
Clozza
Wyquella
H. Central
Scuolsot
1215
Test. K.
1177
Villa Maury
Mofettas
Pens. Helvetia
V. Monreal
H. Engadinerhof
Gurlaina
Kurweg
Bain Johngin
Sur Ftan
Prui 2068
Guadschur
Clarei
Cumpcha
Fettan (Ftan) Kl. 1636
Gr.
H. Victoria
1648
Ardez
1641
V. Puzza
Sainas
Kurhs. Tarasp 1204
Villa
Goßler's Ruhe
Hauptstr.
Chasa
Vulpera
Waldhs.
1268
1284
Carolaqu.
Trinkhalle
Lucius u. Emeritaqu.
V. Maria
Schweizerhof
V. Engiadina
Chants
Auerbachs Höhe
Baraigla
Fettaner Qu.
Inn
1212
Spescha
Bonifacius Qu.
Flurins
Rest.
Signe
Avrona 1460
Waldwiese
Rest. St. Jon 1469
Val Lischanna
Clemgia Schlucht
Sparsels
Schloß 1505
1477
Kreuz
Ardez Tramblai
Chaposch
TARASP
1546
Lai Nair (Schwarz See)
n. d. Piz Pisoc
Richards Bank
Scarl Thal
Val Plavna
Vallatscha 1358
Hot.
1414
Fontana
Muot St. Jon 2446
A. Laisch
Höhenkurven von 30 zu 30 m. mit Verstärkung von 150 - 150 m.

Von Remüs führt der **Fimberpaß** (2650 m) nordwärts in 9 St. mit Führer (20 Fr.) ins Paznaun. Östl. desselben die **Stammerspitze** (3256 m), ein Objekt für gute Bergsteiger, m. F. über die *Alp Pradgiant* zu erreichen.

R. das *Val Sinestra* (romantische Schlucht mit arsenikhaltigen Stahlquellen, Kurhaus und Bädern), darüber Burgruine *Tschanuff*. — (64 km) *Crusch* (Wirtsh.), mit Übergängen nach Reschen oder durchs Schlinigtal nach Mals (S. 92 r.). — Weiter r. Straße hinauf nach *Sent* (S. 95). L. drüben der Weiler *Pradella* (Wirtsh.), dann

(69 km) **Schuls** (1244 m), roman. *Scuol,* Hauptort des Unter-Engadins, mit 1119 Einw., Kreisgericht und festungsartiger Kirche, bildet mit dem *Kurhaus Tarasp* und *Vulpera* zusammen den Kurort *Tarasp-Schuls-Vulpera*, dessen Gesamtwirkung der von Karlsbad und Marienbad, Vichy und Kissingen gleicht (»kaltes Karlsbad«), aber durch das Höhenklima noch vermehrt wird. Besuch etwa 6000 Kurgäste. Saison 15. Mai bis 30. September. Elektr. Beleuchtung.

Gasthöfe in Schuls: *Hôtel Belvedere* (Pl. a), vornehmes Haus I. Ranges; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. von 10 Fr. an; — *Hotel zur Post* (Pl. b), II. Ranges, an der Straße nach dem Kurhaus, Aussicht; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50, abds. 2,50, Pens. von 9 Fr. an; viel Deutsche; Pilsener Bier; gelobt; — *Hôtel du Parc* (Pl. c), II. Ranges, mit Garten- u. Parkanlagen; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 3,50, abds. 2,50, Pens. von 9 Fr. an; alle drei Häuser in einer Hand. — *Hot.-Pension Victoria*, I. Ranges; Z. von 3, Pens. von 10 Fr. an; ebenfalls diätetische Küche. — *Hot.-Pens. Quellenhof*, II. Ranges; Z. von 3 Fr. an. — *Hot.-Pens. Engadiner Hof*, Z. von 3,50 Fr. an, Pens. (diätetisch) von 10 Fr. an. — II. Ranges: *Hotel-Pens. Könz*, behaglich, Aussicht, Kegelbahn; Z. 2-4, F. 1,25, T.d'h. 3, abds. 2,20, Pens. 8-10 Fr.; Schweizer. — *Privathotel Hohenfels*, bei der neuen Innbrücke; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, Dîn. 3, Soup. 2,50, Pens. 8-12 Fr. — *Krone*, Z. 2-4,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. von 8 Fr. an. — *Central*, einfach, gelobt; Pens. von 7,50 Fr. an. — *Hôtel Helvetia*. — *Gasthaus Arquint*, Davoser Bierhalle, bürgerliches Haus.

Privatlogis (auch Frühstück) in den Villen: *Lorenz*, *Monreal*, *Stöckenius*, *Töndury*, Z. von 2,50 Fr. an; *Haus Eya*, Z. von 2 Fr. an. — *Villa Lischana*.

Gast- u. Kaffeehäuser: *Belvedere; Victoria; Post; Cafe-Rest. u. Konditorei Bigler* (in allen Pilsener Bier); *Avrona*, s. S. 94 l.

PTF. — Postwagen: In 6 St. nach (55 km) *Samaden* zum Anschluß an die Albulabahn nach *St. Moritz* oder *Chur* für 13,70 (Coupé 16,45) Fr.— in $3^1/_2$ St. nach (25 km) *Nauders* für 6,45 (7,75) Fr., bzw. in 9 St. nach *Landeck* an der Arlbergbahn (70 km) für 15,25 Fr.; — in $7^1/_3$ St. nach (47 km) *Davos-Dorf* an die Bahn Davos-Landquart für 11,85 (14,20) Fr. — Briefe sind je nach der Wohnung nach »Kurhaus Tarasp«, »Vulpera« oder »Schuls im Engadin« zu adressieren. — **Post** 8mal zum *Kurhaus Tarasp.* — **Wagen** nach St. Moritz und Pontresina 70, Einsp. 40 Fr.; Landeck 90, bzw. 50 Fr.

Elektr. Straßenbahn in den Morgenstunden alle 10 Min. zur Quelle nach Tarasp und zurück, 50 c.; Abonnement für 1 Monat 5 Fr.

Badeärzte: DDr. *A. Vogelsang*, *Dorta* und *Steiner* in Schuls; *Leva*, *Denz* und *Oswald* in Vulpera (vgl. S. 95 l.); *Enderlin* in Tarasp. — **Zahnarzt:** Dr. *Gaudenz* in Schuls.

Führer: *J. Bischoff; C. Marugg; Val. Luzzi; J. Roner; J. Neuhäusler; Th. Lanz.*

Bade- und Trinkhalle (Wyquelle) in Parkanlagen; Stahl-, Sol- und Süßwasserbäder 2,50-4 Fr.

Kurtaxe 17 Fr., Mai und Sept. 8 Fr.; außerdem für Weganlage tägl. 20 c.

Verkehrsbureau: M. Schlatter.

Schuls liegt auf einer sonnigen Halde oberhalb des linken Innufers, am Fuße des Piz Champatsch und des Muota Naluns; südl. Blick auf die Dolomitgipfel des Piz Ajüz, Piz Lischana und auf St. Jon, jenseit

der Schlucht des Scarltals der gewaltige Piz Pisoc. Eine neue, 40 m hohe Brücke über den Inn führt direkt nach den Nadelwäldern der rechten Talseite. In Schuls entspringen mehrere Natronsäuerlinge und Stahlquellen, unter denen die *Wy-* oder *Campellsquelle* und die *Sotsaß-* oder *St. Florinusquelle* die bedeutendsten sind. In ganz Schuls gibt es kaum ein ganz eisen- und kohlensäurefreies Wasser; fast jedes Trinkwasser ist ein schwacher Säuerling (reines Quellwasser wird aus dem Val Lischana hergeleitet). An der alten Straße zwischen Schuls und Fettan liegen die beiden Moffetten *Felix* und *del Dragun,* die bedeutende Massen von Kohlensäure ausströmen, während Bohrversuche kein Wasser ergaben. Eine dritte Moffette befindet sich in der Nähe des Pavillons (Aussichtspunkt) an der Wyquelle.

Ein Promenadenweg (»Kurweg«) führt von Schuls (hinter Hôtel Belvedere l. ab) am rechten Ufer des Inns aufwärts durch Wald in 1/2 St., ein neuer Fußweg in 20 Min. zum **Kurhaus Tarasp** (1204 m), das, im schluchtenartigen Inntal gelegen, den Mittelpunkt des Kurlebens bildet. Trinkhalle (20 m hohe Rotunde).

Badehotel ersten Ranges, tief und kühl gelegen, nebst Villa u. eleganten Dependenzen, hat Raum für 320 Gäste; Z. von 4,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 3,50, Pens. o. Z. 8 Fr. Musikkapelle, PTF. — **Kurtaxe** wie in Schuls (S. 93). — **Ärzte** s. S. 93. — **Bäder** 3–4 Fr. — **Post** nach *Schuls* u. *Vulpera* (s. unten).

Nahe beim Kurhaus entspringen die berühmten Tarasper Glaubersalzquellen: die *St. Lucius-* oder *Große* und *Emerita-* oder *Kleine Quelle* (Trinkquellen) am rechten, die *Ursusquelle* und *Neue Badequelle* (beide zum Baden benutzt) am linken Innufer. Durch ihren starken Gehalt an Glaubersalz, doppeltkohlensaurem Natron und Kochsalz gehören sie zu den wirkungsvollsten Mineralquellen Europas. Ergänzt wird dieser Quellenzyklus durch die an der Mündung des Val Zuort entspringende *Bonifaciusquelle* (Stahlquelle mit Glaubersalz und Lithium) und die arsenikhaltigen Quellen im Val Sinestra (S. 93). Die *Wyquellen* (oberhalb Schuls) und die Bonifaciusquelle sind bei sehr bedeutendem alkalischen Gehalt zugleich Eisensäuerlinge in einem Grade, daß sie mit Pyrmont und Schwalbach wetteifern. Die *Trinkkur* spielt sich meist in den frühen Morgenstunden in der Trinkhalle beim Kurhaus Tarasp ab. Die *Mineralbäder* mit sehr viel freier Kohlensäure befinden sich im Badeflügel des Kurhauses Tarasp (Salzwasser- und Stahlbäder) und in der Badehalle in Schuls (Stahlbäder), letztere von den Quellen Wy und Sotsaß versorgt. Anwendung findet Tarasp-Schuls bei Magen-, Darm- und Leberkrankheiten, Fettleibigkeit, Diabetes und Anämien, Neurasthenie (besonders Erschöpfungsformen) und Tropenkrankheiten, Fettherz etc. Die Heilkraft der Wässer wird durch das Höhenklima gehoben.

Oberhalb vom Kurhaus auf einem aussichtsreichem Plateau liegt schön und ruhig der waldumgebene Kurort **Vulpēra** (1284 m), den man auf der Fahrstraße (Postomnibus 10mal täglich in 20 Min. hin oder zurück 40 c.) oder auf Fußwegen in 20–25 Min. erreicht.

Gasthöfe: *Waldhaus*, großartiger Neubau, Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4,50, abds. 3,50, Pens. o. Z. 8 Fr., Salons von 10 Fr. an. Dazu die Villen *Wilhelmine, Erica, Post, Bellevue* und Dep. (zus. 400 Betten). Gut eingerichtete kleine Wasserheilanstalt u. künstliche kohlensaure Bäder. — *Hotel*

Schweizerhof, mit den Dep. *Tell* und *Alpenrose* (zus. 250 Betten), Z. von 4 Fr. an, sonst gleiche Preise. Alle diese Hotels sind in den Händen der Hotelgesellschaft Waldhaus Vulpera. — *Pension Villa Silvana* und Dependenz, gelobt; Z. 2,50–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. o. Z. 7 Fr. — *Villa Engiadina* (im mittelalterlichen Burgstil), komfortabel, Z. von 5–30 Fr. — *Diätetische Kuranstalt.*

Ärzte: DDr. *Denz* (im Waldhaus), *Oswald* (im Schweizerhof), *Leva* (in Villa Silvana) und die Ärzte von Schuls (s. oben).

Kurtaxe wie in Schuls (S. 93).

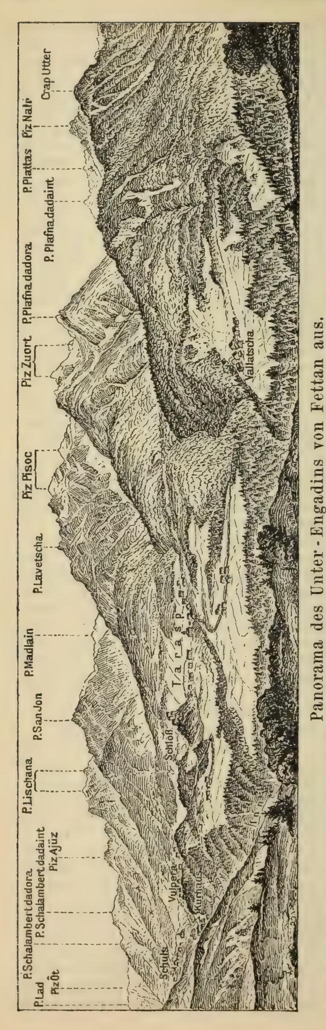
Spaziergänge (wenig ebene) und **Ausflüge von Schuls-Tarasp.** A. Westl.: 1) Auf dem Kurweg zu den *Salzquellen* und über *Vulpera* zurück (1–1½ St.). — 2) Über *Vulpera* (bzw. vom Kurhaus über den Weiler *Florins* in 1¼ St.) in ¾ St. nach **Tarasp** (1414 m) oder **Fontana** *(Hotel und Pension Tarasp; Gasthaus Bellevue)*, einziges katholisches Dorf des Engadins; dabei auf jähem Felsen **Schloß Tarasp** (1505 m), 1625 abgebrannt, leidlich erhalten; jetzt im Besitz von Kommerzienrat Lingner, Dresden. *Kapuzinerkloster* (dahinter Wirtschaft). — Zwischen Vulpera und Tarasp der ***Kreuzberg** (1477 m), 1½ St. von Schuls-Tarasp, ein reizender Aussichtspunkt. Zurück am *Schwarzsee* vorbei über *Avrona* (s. unten), zus. 3 St. — (Die Umgebung von Schuls-Tarasp ist für den Botaniker hochinteressant.) — 3) Nach (1½ St.) **Alp Laisch** (1828 m) über Fontana. Auf dem Weg ins schöne Val Plavna bis zur (¾ St.) Säge, dann über die Brücke und in ¾ St. hinauf zur Alpe.

B. Südl.: 4) Durch die **Clemgiaschlucht**, neuer, kühn und interessant angelegter, vielfach in die Felsen eingesprengter Fußpfad durch die wilde Schlucht; er beginnt bei der Einmündung des Clemgiabaches in den Inn, südl. von Schuls am Kurweg nach Kurhaus Tarasp und nach Vulpera und endigt nach 1 St. l. in den Weg nach *St. Jon* und *Scarl* (s. Nr. 6 und S. 97) und r. in den Weg nach *Avrona* hinauf (s. Nr. 5). — 5) Nach (1 St.) **Avrona** (1460 m; *Altes Restaurant Hof Avrona; Neues Restaurant*), am Fuß des *Piz Pisoc*, hoch über der Schlucht des Scarltals. 10 Min. weiter die *Richardsbank* mit *Blick auf Schuls und in die wilde *Clemgiaschlucht* (15 Min. hinab zur Holzbrücke), dann steil in die Höhe zur prächtigen Waldwiese *St. Jon* (s. Nr. 6). Oder von Avrona über den *Schwarzsee* nach dem Kreuzberg, bzw. nach Fontana (s. oben, Nr. 2). — 6) Prächtiger, bequemer Weg von Schuls über die neue Brücke hinan zur (1 St.) Waldwiese ***St. Jon** (1469 m), 200 m über Schuls prachtvoll gelegen; droben eine Ruine, Fernsicht. Wirtschaft (Kaffee und Wein).

C. Östl.: 7) Nach (¾–1 St.) dem Weiler *Pradella* (Pens. und Wirtsch. Brunner), ziemlich ebener Weg über die neue Brücke oder stromabwärts durch die Anlagen der Badehalle und durch Wiesen zur Brücke über den Inn, dann durch Wald und Wiesen nach *Pradella;* über die Brücken direkt nach Schuls zurück.

D. Nördl.: 8) Die aussichtsreichen Bergdörfer (1½ St.) **Fettan** (1648 m; *Hotel-Pens. Bellavista,* Z. 2–3, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 6–8 Fr.; Terrasse, gelobt; *Zur alten Post*), Luftkurort, mit dem *Aussichtspunkt *Paradiso* (vgl. beifolgendes Panorama); nach Fettan auch lohnender Weg über (6 km) *Ardez* (Post 2mal tägl. für 75 c. in ⅔ St., herauf 1 St.), — (¾ St. nö.) **Sent** (1440 m; *Hotel Rhätia; Helvetia*), ansehnlicher Flecken mit 958 Einw. (eigentümliche Gebräuche und Trachten) und malerischer romanischer Kirchenruine, und (1 St. über Sent) **Val Sinestra** (1470 m; *Gasthaus* u. *Badhaus*) — sind mit der Talstraße durch schöne, an Aussicht reiche *Seitenfahrstraßen verbunden und bilden lohnende Ausflugsziele (vgl. unten).

Bergtouren. a) Auf der nördlichen Talseite: 9) Auf die ***Muotta Naluns** (2139 m), liebliche Talansicht; nördl. über Fettan in 3 St., leicht. — 10) Auf **Piz Clünas** (2796 m), von Muotta Naluns in 2 St., von Fettan über Alp Laret in 4 St., nicht schwierig; F. 10 Fr. — 11) Auf (4 St.) **Piz Champatsch** (2925 m), in 4–5 St., leicht, Aussicht gegen N. beschränkt. Führer 12 Fr. — b) Auf der südlichen Talseite: 12) Auf den ***Piz Lischana** (3109 m) 6 St., sehr lohnend; südl. ins Scarltal, dann l. durch Wald nach *St. Jon* (1469 m; s. oben, Nr. 4); nun l. um den Fuß des Piz St. Jon herum, durch



Panorama des Unter-Engadins von Fettan aus.

Wald und Gestrüpp auf den ($1^1/_2$ St.) neuen Fußweg und in vielen Windungen zur ($2^1/_2$ St.) ehemaligen Klubhütte (ca. 2000 m); von da im Zickzack über die Trümmerhalde zur Spitze. Oben herrliche Rundschau. Führer 16 Fr. Abstieg event. sö. über den Vadret Lischana und Lais da Rims ins Val Curtinatsch nach Uina da dora oder nach dem *Sur-Saß-Paß* zur Pforzheimer Hütte (s. unten). — 13) Auf den (7 St.) **Piz Pisoc** (3178 m), strenge Kletterpartie, mehr für Geübte. Führer 25 Fr. Aussicht umfassender. — 14) R u n d t o u r um den Lischanastock (2 Tage): Durch das Scarltal bis Scarl (S. 97 r.), dann nö. durch das Val Sesvenna über *Alp Sesvenna* (2093 m) und *Marangun* (2351 m) zur *Fuorcla Sesvenna* (2840 m) und zur (7 St.) *Pforzheimer Hütte* (s. unten). Zurück durch das *Val d'Uina*. Die Besteigung des Piz Sesvenna (3221 m) und des Piz Lischana (3109 m) läßt sich damit leicht verbinden.

Von Schuls nach Guarda. Fahrstraße westl. durchs Unter-Engadin (S. 97) über (11 km) *Ardez*, dann r. hinauf nach (15 km) **Guarda** (1653 m; *Hot. Meißer* mit Dep. *Sonne*, gut, Pens. von 6 Fr. an; *Gasth. z. Piz Cotschen*), vielbesuchter Sommeraufenthalt (von Lavin [S. 98] 1 St. hinauf), mit *Aussicht auf die ganze Bergkette südl. vom Unter-Engadin. Besuch der ($1^1/_4$ St.) *Alp Sura* (2130 m; Aussicht). Von Guarda weiter in das **Val Tuoi**, in dessen Hintergrund der imposante *Piz Buin* (3327 m), östl. der **Piz Cotschen** (3034 m) aufsteigen; beide in 5–6 St., letzterer ohne Schwierigkeit zu ersteigen; Führer 25 Fr. — Von Guarda führt der vergletscherte *Cromselspaß* (3020 m) über den *Silvrettagletscher* zur Klubhütte und nach *Klosters* (S. 73); und der ebenfalls vergletscherte *Vermuntpaß* über die *Wiesbadener Hütte* und den *Vermuntgletscher* nach dem Montafon oder ins Paznaun (vgl. *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. 1).

Von Schuls durch das Val d'Uina nach Mals.

Vgl. die Karte bei S. 91.

10 St. Fußtour. Führer unnötig. Man fährt bis ($1^1/_2$ St.) *Sur En*, d. h.

»Über-Inn« (1124 m; *Zur Uinaschlucht; Bär*, mit Schild von Meyerheim), dann zu Fuß in das **Val d'Uina,** ein südl. Seitental des Inns; 1½ St. bis (3 St.) *Uina da dora* (1500 m), großartige Szenerien. (Bis hierher Nachmittagsausflug von Schuls.) — Weiter in 1 St. nach (4 St.) *Uina da daint* (1782 m) und von hier ab entweder östl. in 3 St. zuerst mäßig ansteigend auf gutem Waldweg, dann steil auf schmalem Pfad, vorbei an interessanten Felsbildungen über *la Stüra*, den *Piz Mezdi* (2543 m) und den *Piz da Gliasen* (2455 m), schöne Aussicht auf Silvretta, Ortler, Sesvenna — oder direkt südl. in 2 St. aus dem Talhintergrund über die linksseitige Talwand (Kletterstellen) und *Großläger* auf den (6 St.) **Sur-Saß-Paß** (2357 m), Grenze zwischen Schweiz und Tirol; etwas unterhalb auf Tiroler Gebiet steht die 1901 eröffnete **Pforzheimer Hütte** des DÖAV (2250 m; Wirtschaft; 12 Betten, Schlafraum). Von hier hinab durch das *Schlinigtal* über *Schlinig* und *Schleis* nach *Mals* in 3 St.; oder durchs Zerser Tal nach dem *Heider See* (S. 92) in 3 St.; oder endlich durchs Roiental nach *Reschen* (S. 92) in 4 St. (Diesseit des Passes wurde 1888 der Dr. Schenck aus Döbeln in Sachsen von Hirten ermordet und beraubt.) — Die Pforzheimer Hütte dient den Hochtouren in der Sesvennagruppe; vor allem für **Piz Sesvenna** (3221 m): durch das Felsental sw. zur (¾ St.) Fuorcla Sesvenna (2840 m) und von hier entweder über den Grat (schwierig, etwa 1½ St.), oder über den Gletscher, leicht, in ¾ St. zur Spitze; umfassende Rundsicht. Dann **Piz Lischana** (3109 m), von hier leichter: nw. dem Bach entlang, dann über Felsen und Schutt zum alten Gletscherbett Lais da Rims, weiter über den Vadret Lischana (3½ St.) zum Gipfel. Ferner: Vermuntspitze (2807 m, in 1 St.), Piz Schalambert (3034 m), Piz Cornet (3033 m), Piz Christannes (3094 m), Piz John (3096 m), Piz Madlein (3101 m) u. a. Vgl. *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.

Von Schuls durch das Scarltal nach dem Münstertal.

8 St. Fußtour bis Sta. Maria. Führer (25 Fr.) nicht nötig. Der Weg (zum Teil schlecht fahrbar; neue Straße über das Elektrizitätswerk [bis hierher bereits fertig] und den *Scarlpaß* nach *Münster* im Bau) ist reich an großartigen Naturszenen, das Tal an Gemsen; auch Bären und Adler kommen noch vor. Bis Scarl und zurück lohnende Tagespartie. — Von *Schuls* durch Wald aufwärts, ¼ St. r. jenseit des Schlundes, in dem die *Clemgia* rauscht, der Hof *Avrona* (S. 95). Durch Wald (20 Min.) bergab in das **Scarltal.** R. die grauen Wände des Piz Pisoc. Weiter r. mündet das *Val Minger.* — Der Weg schwenkt l. um die Ecke; immer am r. Ufer bleiben. — *Schmelzboden*, Ruinen verlassener Bleischmelzen. R. das *Val Tavrü.*

(3½ St.) Dorf **Scarl** (1813 m; Gasth. u. Pens. *Alpina*, Z. 1,50–2,50 Fr., gelobt; *Edelweiß; Kreuz; Pens. Feuerstein*, alle bescheiden); sonderbare Tracht der Weiber. L. mündet das Val Sesvenna (S. 96). — Nach ¾ St. Wegscheide: a) L. geht es über den (1 St.) *Paß La Cruschetta* oder das *Scarljöchl* (2316 m; österreich. Grenze) hinab in 3 St. nach **Taufers** (S. 100). — b) R. geradeaus, bald auf das andre Bachufer, dann nur Saumpfad, l. Alphütten; nach 25 Min. r. Hütte von *Pra daseccia* am Fuß des *Piz d'Astras* (2982 m). ¼ St. weiter r. Hütte von Astras da dora. Nach 10 Min. l. Hütten von *Tamangur da daint*, 10 Min. weiter r. die von *Astras da daint;* nicht untenweg zu gehen, wo es sumpfig ist. In ¾ St. zum *Scarl-Paß* (2251 m), westl. von der Mulde Costainas. Steil hinab ¼ St. Alphütte l. von der Sennerei *Champatsch* (2144 m), l. gehalten, bis man auf den Weg in den lichten Wald kommt. Steil in ein Tobel hinab. Nach ¾ St. Dörfchen **Lü** (1918 m; *Wirtsh.*); prächtiger Niederblick in das Münstertal (S. 99). Tief unten Dorf *Fuldera;* r. drüben die Höhenzüge Turezzas (ca. 2900 m), geradeaus Piz Lad (2883 m). — Über *Lüssai,* steile, steinige Gasse bergab ins Münstertal und über *Valcava* hinaus nach (8 St.) **Sta. Maria** an der Umbrailstraße (S. 100).

Fußgänger gehen von Schuls auf der aussichtsreichen Höhenstraße (S. 95) über *Fettan* durch das romantische Tasnatobel nach *Ardez, Guarda* (S. 96) und *Lavin,* 18 km. Noch lohnender (aussichts-

reicher) und kürzer (von Fettan bis Guarda $2^1/_2$ St.) ist es, auf der Höhe oberhalb Ardez zu bleiben, indem man da, wo die Straße, das Val Tasna verlassend, sich r. wendet, auf der alten Straße in gleicher Höhe direkt nach W. (an der Brandruine vorüber) weiter geht. — Wer von *Süs* kommt, verläßt die Poststraße bald hinter *Lavin* (Wegw.!) und geht l. hinan nach *Guarda* (S. 96), das man hoch oben liegen sieht (der Weg ist kaum zu verfehlen).

Die Poststraße führt zunächst bei *Nairs* am *Kurhaus Tarasp* (S. 94) vorbei und steigt dann am linken Innufer hoch an, l. drüben malerisch *Schloß Tarasp*, dann l. das *Val Plavna* mit dem Piz Plavna. R. mündet das großartig wilde *Val Tasna*, durch das man über den *Futschölpaß* (2767 m) nach *Galtür* im Paznaun gelangt (9 St.).

(80 km) **Ardez** (1467 m; *Alpina*, gelobt; *Hotel Aurora; Post*), 610 Einw., mit Ruine *Steinsberg*, schöner, neuer romanischer Kirche und alten Herrenhäusern. — An malerischen Felsenpartien (Felsentor) vorüber über *Giarsun* (1523 m) an der Mündung des (r.) *Val Tuoi*, r. Fahrstraße ($^1/_2$ St.) hinauf nach Guarda (S. 96), nach

(86 km) **Lavin** (1418 m; *Hot. Piz Linard & Post*, Z. 1,50, F. 1,20, Mitt. 2, Pens. 6,50 Fr.; *Gasth. Steinbock*), mit 247 Einw., PT. — Dahinter erhebt sich die schlanke Pyramide des *Piz Linard.*

Spaziergang von Lavin in das *Val Lavinuoz* zum *Tiatschagletscher*, $2^1/_2$ St.

Führer: *J. Bonifazi* in Lavin; *B. Padrun* in Guarda.

Bergtouren (vgl. *Meyers* »Hochtourist« von *Purtscheller* und *Heß*, Bd. I): 1) ***Piz Linard** (3416 m, höchste Spitze der Silvrettagruppe, Führer 25 Fr.) bietet für Geübte keine größern Schwierigkeiten; äußerst lohnend. 4 St. (Reitweg) bis zur Alp *Gliems*, am Fuß des Kegels (Klubhütte des SAC). Von hier steil und schwierig in 3–4 St. zur Spitze. Erhabener Eindruck. Hinabweg über den *Sagliainsgletscher* nach dem Tal von *Lavinuoz* und dann (nur für geübte Berggänger) am *Verstanklahorn* vorüber, über den *Silvrettagletscher* nach dem *Signalhorn* und auf den *Piz Buin* (S. 74). — 2) Ersteigung des **Piz Mezdi** (2924 m) in 5 St. (Führer 10 Fr.); Kletterpartie in Gneisbrocken. — 3) Über Guarda zum **Piz Cotschen** (3034 m) in 4 St. (F. 10 Fr.); großartiges Gletscherpanorama.

(91 km) **Süs** (1420 m; *Schweizerhof*, Z. 1,50–3,50, F. 1,25 Fr.; *Rhätia*, Z. 1,50–3, Mitt. 3 Fr.; *Flüela*, bescheiden), roman. *Susch*, mit 365 Einw. (1900 großenteils abgebrannt); Brauerei, PT. Über dem Dorf Ruinen, von denen die Sage geht, daß in ihrer Nähe kein Vogel singe, weil einst das Volk den Burgherrn, dem es freien Abzug zugestanden hatte, treulos erschlug. Westl. mündet die Flüelastraße (S. 78). — Hinter Süs enges Defilee; *Rückblick auf den Piz Linard.

(97 km) **Zernez** (1497 m; *Bär u. Post*, Z. von 2,50 Fr. an, gut; *Adler*, Z. 2, F. 1–1,20, Ged. 1,80–3, Pens. 5–7 Fr.; *Gasthaus Filli*), mit 592 Einw., auf einer Wiesenmulde am Fuß des Munt della Baseglia und am Eingang ins Spöltal. Stammhaus der Familie Planta-Wildenberg. Kirche mit bemalter Holzdecke. PT.

Der Freund wilder Alpenszenerien mag sö. in das **Val Cluozza** gehen, in dessen Tiefe die trümmervollen *Val del Diavel* (Teufelstal) und *Val Sassa*, wilde Einöden, liegen; Bärenheimat. — Eine Klettertour ist der (4 St.) **Munt Baseglia** (2980 m), 4 St. mit Führer (7 Fr.). Ebenso (6 St.) *Piz Nuna* (3128 m; Führer 16 Fr.) und (5 St.) *Piz d'Arpiglia* (3031 m; Führer 10 Fr.).

Von Zernez über den Ofenpaß nach Münster.

39 km. **Post** in 5½ St. nach (39 km) *Münster*, 9,85 Fr. Von da weiter in 2 St. nach *Mals* (S. 92) und in 5 St. nach *Schlanders*. Die Strecke ist weniger lohnend, aber Ausgangspunkt von Besteigungen in der Ofenpaßgruppe und bildet die schnellste Verbindung des Engadins mit der Stilfser Joch-Straße, die man entweder über *Mals* (bequemer) oder (schneller) über *Santa Maria* (s. S. 100) erreicht.

Von *Zernez* in das vom Spöl durchflossene *Val da Fuorn* (20 Min.). *La Serra*, Trümmer einer vom Herzog Rohan 1635 angelegten Landwehr. Durch waldige Jähhänge in Windungen bergauf, bergab, über die Brücke der Ova d'Spin (1828 m; einige Min. weiter l. kürzender Fußweg über Champ Löng zum Wirtsh. Ofenberg; s. unten); dann hinab ins Tal der Ova del Fuorn, über diese (1710 m) und hinauf nach dem einsamen

(3 St.) **Wirtshaus zum Ofenberg** (20 Betten), *il Fuorn* (1804 m); l. *Val del Botsch* u. *Stavelchod*, Bärenheimaten.

Bei der Brücke über die Ova del Fuorn zweigt sw. ein Weg ab, der erst im Wald ansteigt, dann (½ St.) sö. hinabführt zur (1½ St.) *Grasso del Gallo* (1690 m), an der Mündung der Aqua del Gallo in den Spölfluß; von hier auf leidlichem Pfad bald r., bald l. der Spöl nach (4½ St.) **Livigno** (S. 107). Von hier weiter: entweder über den *Passo Fieno* (2482 m) in 5 St. zu den (9½ St.) *Berninahäusern* und nach (11 St.) Pontresina (S. 102), Führer ratsam; oder über den *Passo di Foscagno* (2291 m) ins Val Viola in 7 St. und nach (11½ St.) *Bormio* (S. 120). — Wer von Zernez direkt nach Bormio will, steigt auf dem bei der Ova del Fuorn abzweigenden Fußweg zur *Alp la Schera* (2092 m) an und wandert durch Wald, später bergab zur Brücke über die Acqua del Gallo, unweit der Mündung des Val del Orso (1770 m), und von hier über den *Passo di Fraele* (ca. 1950 m) nach *S. Giacomo di Fraele* im obersten Addatal (1947 m) und durch das Val di Fraele nach (9–10 St.) *Bormio*.

Bergtouren: Vom Ofenbergwirtshaus westl. ansteigend ins Val Ftur und von hier nw. über den Südgrat zur (4½–5 St.) Spitze des *Piz Laschadurella* (3054 m), nicht leicht; weniger schwer durch das Val Laschadura (halbwegs Zernez abzweigend) über die Mulde Laschadurella (2580 m) zum Gipfel; von der Mulde auch unschwierig auf den *Piz d'Ivraina* (2893 m). Abstieg ins Val Sampuoir nach Ardez im Engadin. — Vom Wirtshaus durchs *Val del Botsch* auf die *Fuorcla della Val del Botsch* (2678 m) und hinab zur (2 St.) *Alp Plavna;* von hier in 3½ St. auf *Piz Plavna da daint* (3174 m) und *Piz dellas Plattas* (3033 m). Von Alp Plavna durchs Plavnatal (2½ St.) nach Tarasp; oder in 2 St. über den *Paß Sur il Foss* (2325 m) ins Val Minger und nach *Scarl* (S. 97) oder in 4 St. durch das Clemgiatal nach *Schuls*. — Vom Wirtshaus östl. über die *Alp Stavelchod* (1963 m) im Val del Stavelchod und über steile Rasenhänge in 2–2½ St. zum *Piz Nair* (3009 m), weithin die Ofenpaßstraße beherrschend; unschwierig. Durchweg lohnend; romantische Bergeinsamkeit.

Hauptstrecke: Vom Ofenbergwirtshaus zieht die Straße östl. fast geradlinig vorbei an einem Wegerhaus (1974 m) zur sumpfigen Fläche des (4½ St.) **Ofen-Passes** oder *Sü Som* (2155 m); Blick auf den Ortler.

Vom Wegerhaus nö. durch das Val Nüglia zum (3–4 St.) *Piz Tavrü* (3168 m), mit prachtvoller Aussicht; mühsam, nicht leicht; ferner zum *Piz Foraz* (3094 m), mühsam. — Von der Paßhöhe nö. leicht über Rasenhänge zum (1½ St.) *Munt della Bescha* (2774 m), schöner Überblick über die Ofenpaßstraße und das Münstertal; ferner auf gutem Pfad über die *Fontauna da Scarl* (ca. 2400 m) in 1½ St. zur *Alp Astras da daint* (2160 m) und weiter in 1½ St. nach *Scarl* (S. 97).

Dann senkt sich die Straße hinab (Fußgänger kürzen) in das Münstertal in 1 St. nach

(28 km) **Cierfs** (1700 m; *Hot.-Pens. Alpina; Gasth. Weißes Kreuz*). Von hier nö. in 2 St. über den *Scarl-Paß* (2251 m) zur Alp *Astras da daint* (s. oben). — Folgen die Weiler *Lüssai* (hoch oben), *Fuldera* (Post) und *Val-*

cava (Post), Bergdorf mit stattlichen Häusern. $1^1/_4$ St. oberhalb mündet der über Lüssai, Lü (1918 m) und den Scarlpaß (S. 99) nach Astras da daint und ($3^1/_4$ St.) Scarl führende Weg.

(36 km) **Sta. Maria** (1388 m; *Schweizerhof*, Z. 2,50–4,50, F. 1,25–1,50, T.d'h. 2,50–4, Pens. 9–10 Fr.; neu und recht gut; *Stelvio*, ebenso; einfacher: *Piz Umbrail*, Z. 1,50–2, F. 1–1,20, T.d'h. 2 u. 3, Pens. 5–6 Fr.; *Weißes Kreuz*), wohlhabendes Dorf (396 Einw.). —Von hier in das *Muranzatal* und über das *Wormser Joch*, s. unten. — Sw. ins *Val Vau* und über *Dössradond* (2240 m) ins Val Mora zu den ($3^1/_2$ St.) Münstertaler Alpen; von hier leicht auf *Piz Turettas* (2960 m) und *Piz Daint* (2970 m); s. auch oben.

Weiter bei einer Säge ($^1/_2$ St.) gelangt man an das linke Ufer des *Rambaches* auf zerstörte Fluren.

(39,4 km) **Münster** (1248 m; *Münsterhof*, Z. 1,50–2,50, F. 1,25, Pens. 5–8 Fr., recht gut; *Hirsch; Helvetia; Löwe; Post*), der einzige kath. Ort des Münstertals (594 Einw.). Nonnenkloster (Benediktinerinnen). — Nach $^1/_4$ St. österr. Grenze. — (42 km) **Taufers** (1232 m; *Post*); nördl. über den Cruschettapaß nach *Scarl* (S. 97). — Dann hinauf nach (50 km) **Mals** (S. 92). Dort die *Calven*, eine Talenge, worin jener (gewöhnlich als »Schlacht auf der Malser Heide« bezeichnete) Kampf der Bündener gegen die Tiroler 1499 stattfand, wo der bündnerische Nationalheld Benedikt Fontana sterbend siegte.

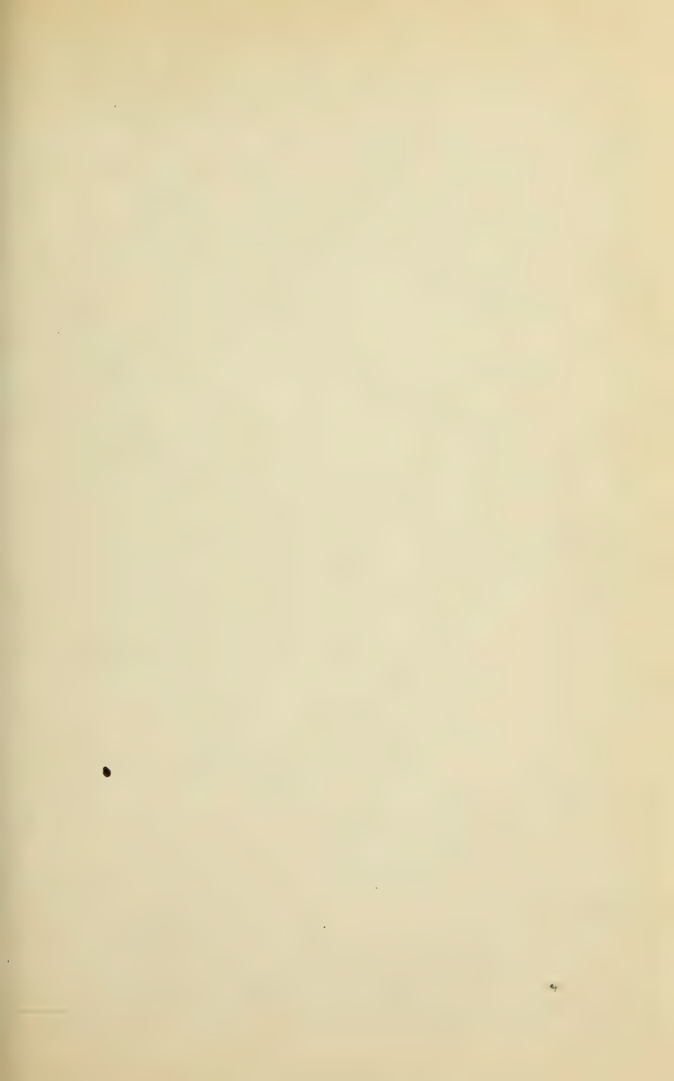
Von Sta. Maria zum Stilfser Joch.

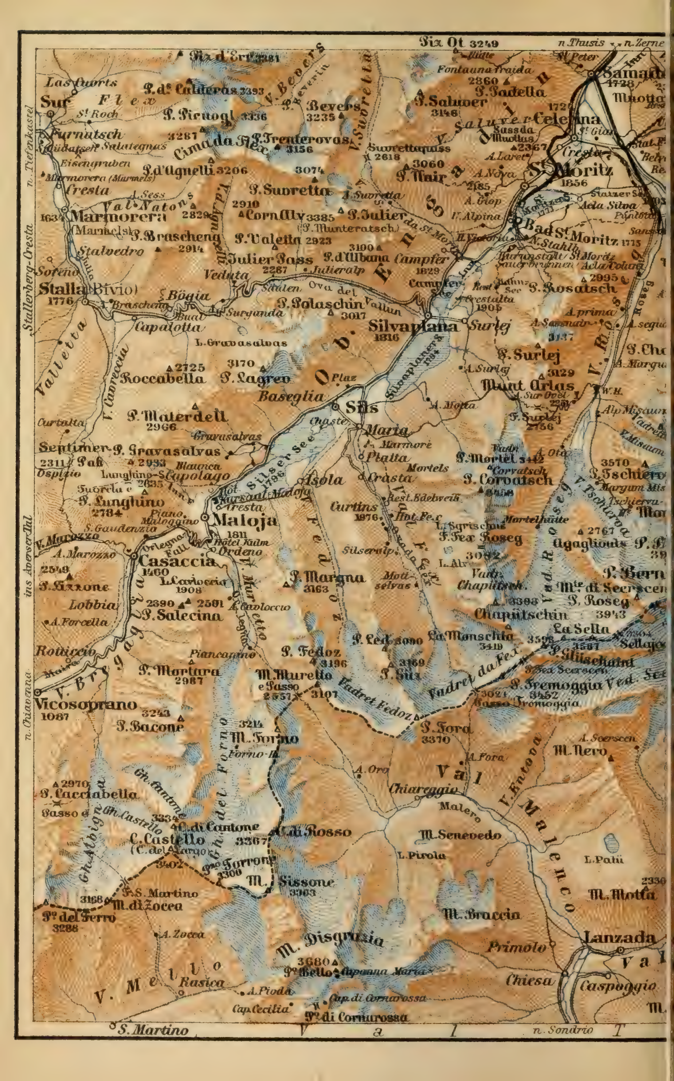
Die 13 km lange **Umbrailstraße** (1900 eröffnet) führt von *Sta. Maria* (s. oben) nach der *Stilfser Jochstraße* (S. 119) und ist touristisch von großer Bedeutung für den Verkehr zwischen Unter-Engadin, Vintschgau und dem Veltlin; sie überwindet mittels 32 Kehren und zahlreicher Kunstbauten eine Höhendifferenz von 1125 m. Im Sommer Post in 4 St. (zurück in $1^1/_2$ St.) für 4,30, Coupé 5,20 Fr., nach der *Ferdinandshöhe*. Zunächst in großen Kehren, dann in engen Windungen durch schönen Lärchenwald hinan (300 m oberhalb Sta. Maria von der Weide *Las Votas* herrlicher Überblick über das ganze Münstertal) durch das *Muranzatal*. Über (9 km) *Alp Muranza* (2178 m) und das (12 km) **Wormser Joch** (*Umbrailpaß;* 2512 m) zur (13 km) IV. Cantoniera *Sta. Maria* (2485 m) auf der Stilfser Joch-Straße (S. 119) und zur *Ferdinandshöhe* (S. 119), wo sich der großartige **Blick auf die Ortlergruppe öffnet. — Von hier Post nach *Eyrs* und *Mals* (S. 92), bzw. über die IV. Cantoniera nach *Bormio-Bad* (S. 120).

Weiter (Rückblick auf Piz Linard) erst am rechten, dann am linken Innufer nach (103 km) *Brail* (Kreuz), l. die Schlucht Val Mela. — Die nächste Brücke, *Punt auta* (pont-ota = Pons altus), ist Grenze zwischen Unter- und Ober-Engadin. — Über *Cinuskel* (1616 m; Gasth. Post) durch enge Waldschlucht nach (107 km) *Capella,* mit Kirchentrümmern; Eingang in das *Sulsannatal* zum *Scalettapaß* (S. 78); hier Wirtsch. *Veduta.* — L. Piz d'Esen und Piz Quatervals.

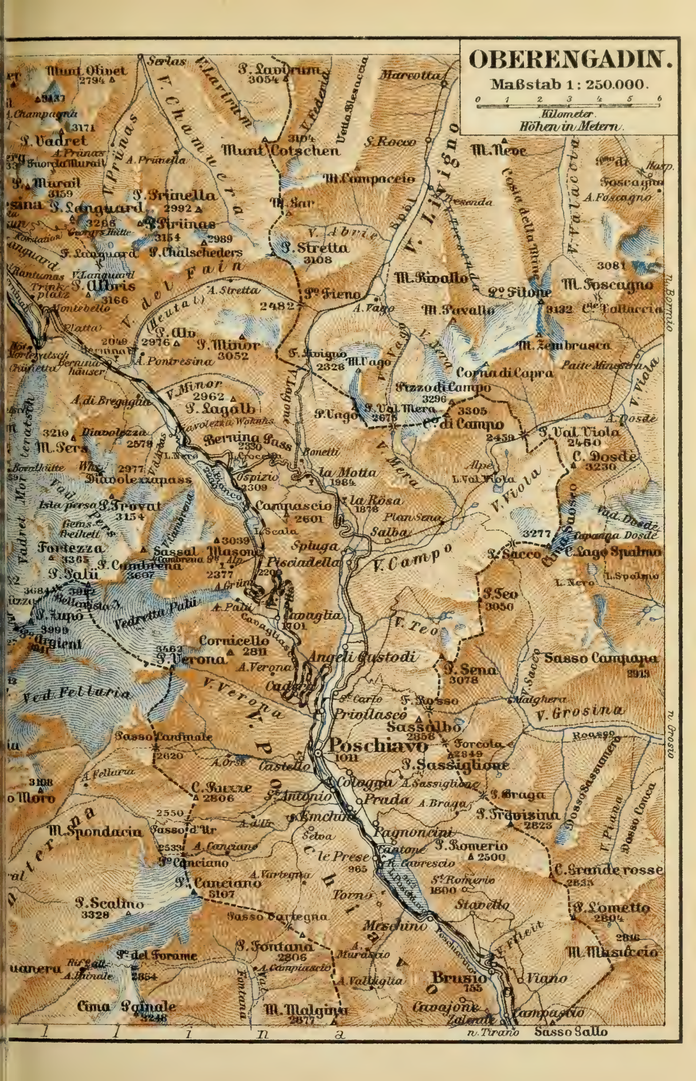
(110 km) **Scanfs** (1650 m; *Scaletta,* Pens. 5,50–6 Fr.; *Stern*) mit 396 Einw.; schöne Häuser reicher Zuckerbäcker. Das Inntal wird hier breiter. Eingang in das *Casanatal,* durch das 1635 Herzog Rohan sein Heer über den *Casanapaß* (2692 m) führte, worauf er die Österreicher bei Livigno schlug. — Dann tauchen im Vorblick Berge der Berninagruppe auf: Piz Rosatsch, Piz Surlei, Piz Corvatsch.

(113 km) **Zuoz** (1712 m, *Hot. Concordia,* Z. 3–4,50, T.d'h. 4, Pens. 8–12 Fr.; *Schweizerbund,* gut, einfach; *Pension Poult*), stattliches romanisches Dorf mit alten Familienhäusern, 426 Einw., als Luftkurort besucht. Kurarzt: Dr. Juvalta. Stammhaus der Familie von Planta und andrer alter Familien; alter Turm *Tuor,* jetzt Kreisarchiv. Neues »hochalpines Reformgymnasium« Engiadina. Wintersport.





Piz Ot 3249
n. Thusis
n. Zernez
Samaden
St. Moritz
Bad St. Moritz
Celerina
Campfer
Silvaplana
Sils
Maria
Maloja
Casaccia
Vicosoprano
Stalla (Bivio)
Marmorera
Julier Pass
Septimer Pass
P. Corvatsch
P. Margna
P. Fedoz
M. Forno
M. Disgrazia
C. di Rosso
M. Sissone
C. Castello
Val Malenco
Chiareggio
Lanzada
Chiesa
Caspoggio
Primolo
S. Martino
n. Sondrio
n. Chiavenna
ins Averser Tal
Stallerberg-Cresta
n. Tiefenkastel
V. Bregaglia
V. Fex
V. Roseg
Silser See
Silvaplaner See
P. Lunghino
P. Bernina
P. Roseg


OBERENGADIN.
Maßstab 1: 250.000.
Kilometer.
Höhen in Metern.
Poschiavo
Pontresina
Bernina Pass
Brusio
V. Campo
V. Grosina
V. Viola
V. Livigno
V. Chamuera
V. del Fain
V. Verona
Sassalbo
Piz Languard
Piz Stretta
Piz Sena
Cima Painale
n. Bormio
n. Grosio
n. Tirano



Ausflüge: (5 St. südl.) *Piz Mezaun* (2965 m), leicht. — (4 St. nw.) **Piz* *Griatschouls* (deutsch: Jägerhorn, 2973 m), ebenso. — **Piz Kesch** (s. unten); Fußsteig zur ($2^1/_2$ St.) Klubhütte des SAC auf dem aussichtsreichen *Muot Ot* (ca. 2600 m) und von da m. F. in $2^1/_2$ St. hinauf.

Am andern Innufer der *Arpiglia-Wasserfall.* — Die Luft wird immer dünner und frischer; der Getreidebau verschwindet.

(116 km) **Madulein** (1681 m; *Piz Kesch; Gasthaus Guardaval*); auf einem Felsenkopf Ruine (1/4 St.) *Guardaval* (1790 m), 1251 erbaut (Wirtsh.). Ausflug auf *Alp Belvair* (2257 m) 1½ St. nw.

(118 km) **Ponte** (1691 m; *Hotel Albula zur Post,* gut, Z. 2, F. 1,20, Pens. 6 Fr.; *Krone*), an der Einmündung des (r.) *Albulapasses* (S. 91). Brücke über den Inn. L. liegt *Campovasto (Camogask)*, dahinter *Val Chamuera;* auf *Alp Prünas* eine Alpenmusterwirtschaft.

Ausflüge: ***Piz Kesch** (3422 m), von guten Bergsteigern m. F. (30 Fr.) in 6 St. zu ersteigen; mühsam, aber sehr lohnend. Man geht durchs Val d'Eschia nw. zur (3 St.) *Klubhütte* des SAC (s. oben) und von da in 3 St. hinauf. — Südl. auf **Mont Müsella** (2631 m), $2^1/_2$ St., leicht.

Dann am kanalisierten Inn hin; beim Wirtshaus *In der Au (las Agnas)* sieht man r. den Piz Ot, l. davon Piz Padella.

(122 km) **Bevers** (1713 m; *Pension Crasta Mora,* Z. 2-3, F. 1,20, T.d'h. 2-3, Pens. 6,50-8 Fr.; *Hotel Beverin,* Z. von 2 Fr. an, F. 1,25 Fr.; *Pens. Bünzli,* Passantengasthaus [Nachtessen und Z.L.B.F. 7 Fr.]; *Gasthaus zur Rhätischen Bahn,* beim Bahnhof), reiches, nettes Dörfchen am Fuß der finstern *Cresta mora* (schwarzer Kamm, 2937 m) in rauher Lage. Station der Albulabahn (S. 89). Ausflug durch *Val Bevers* nach St. Moritz (S. 108). — Dann entrollt sich die Berninagruppe, und man erreicht (124 km) **Samaden** (s. unten).

---

11. Ober-Engadin. Samaden, Pontresina, St. Moritz.

Vgl. die beifolgende Karte.

Samaden (1728 m), mit großartigem Blick auf die Berninagruppe, als Luftkurort vielbesucht, ist Station der Albulabahn und Straßenknotenpunkt sowie Hauptort des Ober-Engadins, mit 1050 reform., meist begüterten Einwohnern, und hat auch durch seine großen modernen Steinhäuser ein städtisches Aussehen. Ältestes Adelshaus ist das von Plantasche, dessen Bärentatzenwappen man an vielen Häusern begegnet. Hier erscheint die romanische Zeitschrift »Fögl d'Engiadina«. Englische Kirche. Katholischer Gottesdienst. Kreisspital. Wintersport. — Talüberblick vom (1/4 St.) *Munterütsch,* von der alten *St. Peterskirche* (1797 m) und von der (1 St. nördl.) *Alpetta.*

Gasthöfe. I. Ranges: *Hotel Bernina,* mit Gast- u. Kaffeehaus, schöne Lage, Bäder, Post und Tel.; auch im Winter geöffnet, recht gut; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10-15 Fr. — II. Ranges: *Hôtel Bellevue,* Pens. von 7 Fr. an; — *Hôtel & Pension des Alpes*, Gast- u. Kaffeehaus; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,40, Pens. 9-10 Fr.; — *Krone*, Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, Dîn. 3 Fr.; alle drei einfacher und billiger; auch für Touristen.

Post: Tägl. nach (6 km) *Pontresina,* 1,55 (Coupé 1,90) Fr.; weiter über den Berninapaß nach (56 km) *Tirano* in 8 St. für 14 (16,80) Fr.; — (55 km) *Schuls-Tarasp* in 6 St., 13,70 (16,45) Fr.; — (57 km) *Chiavenna* in $6^1/_2$ St. für

14,40 (17,30) Fr.; nach *Chur* über den Julier, s. S. 80. — **Eisenbahn Samaden–Thusis – Chur** (Albulabahn), s. R. 9.

Omnibus (von Hotel Bernina): Nach *Pontresina* (1 Fr.) und dem *Morteratsch-Gletscher*, 2 Fr. — **Ärzte:** DDr. *Bernhard*, *Ris* und *Pedotti*. — **Apotheke.**

Ausflüge (vgl. Pontresina, St. Moritz): 1) Nach (2½–3 St.) ***Muottas Murail** (2520 m), sö., lohnend, drei Wege: a) Auf der Straße nach Pontresina (an der zukünftigen Stat. Punt Murail vorüber) nach (3 km) Stat. **Murail** (1742 m); von hier elektr. Drahtseilbahn in 25 Min. (für 3, hin und zurück 4, Talfahrt 2 Fr.) nach Stat. **Muottas** (2451 m; *Gastwirtschaft* mit Terrassen, 25 Betten), unterhalb des Aussichtspunktes **Muottas Murail** (2520 m), mit Aussicht über das Oberengadin etc.; vgl. das Panorama, S. 104. — b) Wie a), aber noch vor der Station l. ab, Reitweg durch Wald, am Bach zur *Untern Murailalp* (2200 m); hier geradeaus, später l. zur (2½ St.) *Obern Murailalp* (2436 m) und 20 Min. nördl. zum *Muottas Murail* (s. oben). — c) Neuer Weg (Pferd 10 Fr.) von der Innbrücke l. ab, am rechten Ufer abwärts, nach ½ St. r. ins *Val Champagna* und steil hinauf nach (2 St.) *Muottas Murail* (s. oben). — 2) ***Piz Padella** (2860 m), 3 St. Reitweg; zunächst nw. auf dem Weg zum Piz Ot, dann l. ab. Aussicht. — 3) Ins **Beverser Tal** (S. 110) bis *Spinas* (Näheres s. S. 89). — 4) ***Piz Ot** oder *Hochhorn* (3251 m) in 4½ St. Führer 15 Fr., Pferd zum Kegel 9 Fr. Reitweg an der St. Peterskirche vorüber, im Zickzack hinauf, um den Piz Padella, den man mit 2 St. Umweg ersteigt. Bei der *Fontauna fraida* (+ 2° C.; 2694 m) zwei Drittel des Wegs. Von hier an steiniger Weg über Granitplatten. Nun ¾ St. am eigentlichen Felsenkegel des **Piz Ot** im treppenartigen Pfad (mit Eisengriffen) hinauf. Die *Aussicht ist bedeutend; am großartigsten die Berninakette (malerischer als vom Piz Languard).

Von Samaden Poststraße (Eisenbahn soll 1908 eröffnet werden) sö. am *Flazbach* hin, l. oben Gasth. *Belvoir*, im Vorblick der Roseg-Gletscher, Piz Roseg und l. Piz Bernina, nach

(6,2 km) **Pontresina** (1830 m), mit 483 Einw., der eigentliche Touristenstandort für das Ober-Engadin; Bergbesteigungen und Gletschertouren gehen fast ausschließlich von hier aus. — Pontresina ist gegen die schärfern Ost-, Nord- und den regelmäßigen Talwind, der am Inn weht, geschützt und hat im Verhältnis zu seiner absoluten Höhe und der Nähe der großen Gletscher ein mildes Klima. Deswegen und der Großartigkeit der Umgebung, der Bequemlichkeit zu Ausflügen halber wird Pontresina im Hochsommer ganz außerordentlich viel besucht. Man sieht hier gegen S. ins Rosegtal, am Eingang r. vom Piz Rosatsch, l. vom Chalchagn flankiert, im Hintergrund der Roseg-Gletscher, über demselben l. die doppelgipfelige Sella, r. daneben der pyramidale Piz Glüschaint, dem sich der gewaltige Chapütschin anschließt. Im W. erhebt sich der Piz Julier (l. Piz d'Albana), r. Piz Suvretta und Piz Nair; im NW. Saluver, Padella und Piz Ot (schöne Pyramide); im NNO. der weiße Piz Albula. Der Piz Bernina ist von Pontresina aus nicht sichtbar. — Pontresina besteht aus *Unter-Pontresina (Laret)*, *Bellavita*, *Ober-Pontresina (St. Spiert)*, *Giarsun*, darüber *Carlihof* mit altem Kirchlein und der Turmruine *Spaniola*, unbekannten Ursprungs.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hotel Roseg*, außerhalb des Dorfs; Garten, recht gut; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 6, Pens. von 13 Fr. an. Engländer. — *Hotel Saratz*, Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 6, Pens. 13–18 Fr.; recht gut. — *Hotel Kronenhof* und *Bellavista*, Mitte des Dorfs; Gasthaus mit Münchener Bier u. Billard; Z. 2,50–8, L.B. 1, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 11–16 Fr. — *Schloßhotel Enderlin* (Dir. Gredig-Enderlin) und Dep. *Parkhaus-Hotel;* Z. von 5 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 14 Fr. an. — *Hotel Pontre-*

sina, sehr gut; 250 Z. 4–15, B.L. 1,50, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 6, Pens. o. Z. 10 Fr.; Münchener und Pilsener Bier; Billards; Gastwirtschaft (im Erdgeschoß) für Touristen (Bier). — *Schweizerhof*, Z. 3–8, F. 1,50, Dîn. 4,50, Soup. 3, Pens. 12–14 Fr.; gelobt. — *Palace-Hôtel*, Z. 4–20, F. 1,50, Déj. 4, Dîn. 6, Pens. 13–20 Fr. — *Engadiner Hof*, Z. 2,50–8, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 9–15 Fr.; gelobt. — II. Ranges: *Weißes Kreuz* (Bes. Enderlins Erben) und Dep. *Park-Hotel*, 3., 4. u. 5. Etage; Z. 3,50–10, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 11–17 Fr. — *Hotel Languard*, gelobt; Z. von 2,50 Fr. an, L.B. 1, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. von 10 Fr. an; Gastwirtschaft im Erdgeschoß, Mitt. 3 Fr. — *Hotel Müller*, mit Bierhaus; für Touristen; Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 8–12 Fr.; empfohlen. — In Ober-Pontresina: *Hot. Steinbock*, ruhige Lage; für längern Aufenthalt zu empfehlen; Z. 2,50–6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 9,50–13 Fr. — *Hotel Bernina* (Schmid), Z. 2,50, F. 1,25, T.d'h. 3 Fr. — *Pens. Villa Collina*, ruhig gelegen, Z. von 3 Fr. an, Pens. 10–15 Fr.; für längern Aufenthalt zu empfehlen. — Ohne Verpflegung: *Villa Bellavita*; — *Villa Ludwig*; — *Villa Caduff*; — *Villa Leupold*; — *Villa Gredig*; — *Villa Freimann*; — *Haus Lina*; — *Wwe. Groß* etc. — ☞ Infolge des großen Andranges seit Eröffnung der Albulabahn empfiehlt es sich, vorher (schriftlich!) Zimmer zu bestellen.

Kaffeehäuser: *Café-Restaurant Casino*, hübsches Lokal, Bier. — *Chalet Sanssouci* (1/4 St., s. unten). — *A ma Campagne*, gegenüber der Post (Frühstückslokal, auch Zimmer) und *Posthaus* (Calonder).

Bier in den Gasthöfen: *Pontresina*; — *Müller*; — *Kronenhof*; — *Schweizerhof*; — *Enderlin*, s. oben. — Im *Casino*.

Privatlogis fast in allen Häusern.

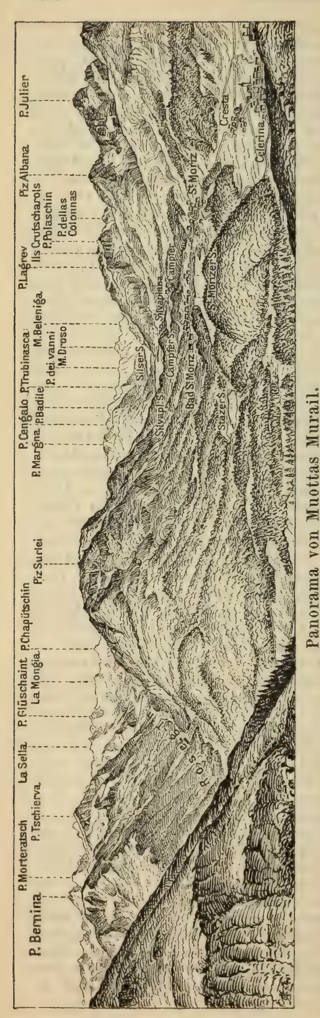
Kurarzt: Dr. *Gredig*. — **Apotheke.**

Führer (für Hochtouren): *Chr. Graß*, *M. Schocher*, *A. Cadonau*, *Ant. Rauch*, *Engi*, *Wohlwend*, *Zippert* u. a. — Hüttenwart: Hr. *Claudio Saratz*, Hot. Steinbock.

Fuhrwerke (feste Taxe): *Einspänner* (Hin- und Rückfahrt) zum Morteratsch 7 u. 8 Fr. (für 1–2, bzw. 3 Pers.), *Zweispänner* 12 Fr.; Berninahäuser 7 u. 8, bzw. 12 Fr.; Berninahospiz 16 u. 19, bzw. 30 Fr.; Roseg 7 u. 9 (hin und zurück 8 u. 10) Fr.; Samaden 5 u. 6, bzw. 10 Fr.; St. Moritz 7 u. 9, bzw. 14 Fr.; Maloja 19 u. 24, bzw. 35 Fr. — **Omnibus** nach *Samaden* zur Albulabahn 1 Fr. — **Post:** Anschluß zu allen bei Samaden (S. 101) und St. Moritz (S. 108) angeführten Kursen. — **PTF.** — **Omnibus** tägl. 2mal von Hotel Kronenhof zum Morteratsch-Gletscher. — **Bergpferde.** — **Kurtaxe** tägl. 10 c. — **Verkehrsbureau** neben Hot. Kronenhof.

Spazierwege (☞ vgl. die Karte bei S. 108; in der Umgebung reiche Flora): 1) **Schluchtpromenade,** Nachmittagspromenade, romantische Partie. Beim Hotel Saratz hinab über die *Puntota* (»hohe Brücke«), dann l. hinab zur *Kanzel*, wo Einblick in die Schlucht; in der Tiefe braust der wilde Berninabach. Am *Châlet Sanssouci* (Café) vorüber. Nach 20 Min. Aussicht auf Pontresina, die Schloßruine (Spaniola), den Languard-Wasserfall etc. — Von der *Puntota* führt die schöne **Tais- und Rosellas-Promenade** im *Rosegtal* am rechten Bachufer aufwärts, Aussicht auf den Roseg-Gletscher, bis nach (1 1/4 St.) *Acla Colani* (1845 m), wo man umkehrend ans linke Ufer auf den Fahrweg gelangt.

2) Die (2 1/2–3 St.) ***Schafbergtour,** sehr lohnend. Führer nicht nötig, Reitweg (Esel 10 Fr.). Erster Ausgang bei Hotel Roseg, zweiter bei der Kirche in Unter-Pontresina, dritter beim Hotel Steinbock. Vereinigung der drei Wege auf dem (1/4 St.) Hügel *Crastota*. Dann steiler bis über die ersten Felsköpfe. Ruheplatz und Bänke Mitte des Wegs. Nun durch lichte Waldungen zum (1 1/2 St.) *Aussichtspunkt (2230 m) beim *Chalet-Restaurant*. Aussicht, wie bei Pontresina beschrieben; nur kommen im O. noch Tschierva, im SO. Palü, davor Munt Pers zum Vorschein. (Von hier Weg in 1 St. hinüber nach Muottas Murail [s. S. 102 l.] und mit prachtvoller Aussicht auf die Berninagruppe und die Seen des Ober-Engadins in 3/4 St. zur *Languard-Alp* [S. 105, Nr. 8].) Der Reitweg führt weiter bis zum Gipfel des **Munt della Bescha** (2733 m) oder **Schafberg,** noch 1 1/2 St. Oben (*Wirtschaft*, gut; davor Gedenktafel an den Maler Giov. Segantini, gest. 1899) entrollt sich auch die Berninagruppe.



Panorama von Muottas Murail.

Am Fuße des Schafberges, nördl. von Unter-Pontresina (von der Straße nach Samaden r. ab), auf Promenadenwege zu erreichen, liegt (20 Min.) das **Restaurant Belvoir** (10 Betten).

3) Auf ***Muottas Murail,** sehr lohnend. Entweder auf der Straße nach Samaden bis (1/2 St.) Stat. **Murail** und von da Drahtseilbahn, s. S. 102, oder Reitweg vom Hotel Roseg aus wie bei der Schafbergtour, beim Wegweiser l. ab am NW.-Hang des Schafbergs entlang, über den Murailbach zur (1 1/4 St.) *Untern Murail-Alp* und weiter wie S. 102 zum (2 St.) Aussichtspunkt. Weiteres S. 102.

4) Auf **Muottas da Pontresina** (2243 m), 1 1/2 St. Von der Puntota immer geradeaus gehend, durch Wald hinauf. Signal. Nicht lohnend.

5) Nach der (1 St.) **Acla Silva** (Meierei) unweit des St. Moritzer Sees (S. 110); auch neue Promenade (nur für Fußgänger) durch wunderschönen Wald.

Größere Ausflüge (vgl. St. Moritz):

6) Der ***Morteratsch-Gletscher** (1 1/2 St.). Auf der Berninastraße südl. bis zur (40 Min.) ersten Straßenabzweigung r., dieser folgend (die Poststraße beginnt da zu steigen), 10 Min. weiter die Station, wo die Wagen (Einsp. bis hierher 6–7 Fr.) halten müssen. (Fußgänger gehen auf der Berninastraße bis zum Brunnen Montebello [schönste Aussicht auf Morteratsch und Bernina], von wo r. ein Waldweg zum Wasserfall und zum Gasthof führt; besser über die Schluchtpromenade, am Chalet Sanssouci vorbei, am linken Ufer des Berninabaches über Matten und Wald direkt zum *Morteratsch-Hotel.) Dann Fußweg zur Chapütschölbrücke über den Berninabach. Mehrere Wasserfälle; hier das Elektrizitätswerk für Pontresina. Auf der zweiten Brücke über den Morteratschbach hat man das Gletschertor des *Morteratschgletschers* gegenüber. Hier *Hotel & Pension zum Morteratsch* (1908 m; 25 B. zu 3, Pens. 9–10 Fr.), 1/2 km vom Gletscherende, doch braucht man noch eine kleine 1/2 St., um auf gebahntem Steig auf die Höhe des Gletschers zu gelangen, den man nicht ohne Führer (5 Fr., bis zum ersten Gletscherfirn 6 Fr.) betreten sollte. Am Fuß eine Gletschergrotte (50 c.), 10 Min. vom Gasthof. — R. vom



Piz Sassalv 2858
Veltliner Alpen
Piz Albris 3166
Königsspitze
Berninapaß 2334
Piz Carral 3039
Piz Cornicella 2811
Lago blanco
Lago nero
WEST
La Sella 3517 3598
Piz Albana 3100
Piz Munteratsch 3385
Schreckhorn 4080
Fopperhorn 3161
Piz Platta 3386
Finsteraarhorn 4275
Piz Suvretta
Cima da Flix 3287
Piz Nair 3060
Val Suvretta
Campfer
Bad St. Moritzer See
St. Moritz
St. Moritzer See
Fluchthorn 3395
Stammerspitze 3256
Piz Mondin 3163
Piz Bisoc 3178
Piz Cornet 3038
Säntis
Piz Nuna 3128
Muttler 3299
Piz Plafna da Daint 3174
Piz Madlein 3101
Albula Pass

rama



Panorama vom PILATUS (2133 m).

Gletschertor führt der neue gute Weg zur Bovalhütte in $^1/_2$ St. zur Schäferhütte von *Chünetta* (l. am Weg) und nach 10 Min. r. ab zum Aussichtspunkt **Chünetta* hinan. Hier entfaltet sich ein großartiges Gletscherbild: Unten der Morteratschgletscher, drüben Munt Pers, r. Palü, Bellavista, Crastagüzza, Bernina, Morteratsch, Boval. — 2 St. weiter auf Fußpfaden am Gletscher gelangt man zur **Bovalhütte** (2459 m; Führer 10 Fr., entbehrlich; über den Gletscher oder abds. 12 Fr.) des SAC, 4 St. von Pontresina, Ausgangspunkt der Bernina-Ersteigungen; sehr zu empfehlen. Man kann die Tour über den Gletscher bis auf **Isla persa* (2–2$^1/_2$ St.; S. 106 l.) fortsetzen. Führer (10–12 Fr.) nötig.

7) **Roseg-Gletscher** (spr. rosetsch), 2$^1/_2$ St. Talweg, fahrbar für kleine Wagen (8–10 Fr.) bis zum Gasthaus; Führer unnötig, wenn man nicht auf den Gletscher will. Den Eingang des Tals bewachen l. der *Piz Chalchagn* (spr. djaldjannj, 3154 m, in 6 St.), r. der *Piz Rosatsch* (2995 m, in 5 St. zu ersteigen). Der Fahrweg durch das *Rosegtal* führt über die Brücke Punt Ota (Fußgänger gehen von hier l. die meist eben durch Wald führende *Russelas-Promenade*, bis sie wieder auf den Fahrweg mündet, auf diesem noch ca. $^1/_4$ St. bis zur Wirtschaft [s. unten]), dann r. nach dem (5 Min.) *Rosegbach* und nach dessen Überschreitung auf dem linken Ufer aufwärts bis *Acla Colani;* dann hinter *Alp Prima* auf das rechte Ufer und an *Alp Seguonda* vorüber, zuletzt wieder ans linke Ufer und (5 Min.) nachher zum (1$^3/_4$ St.) *Restaurant Hôtel du Glacier* (2000 m; 10 Betten; Essen gut), $^3/_4$ St. vom Gletscher. Der ***Roseg-Gletscher** steigt flach aus dem Tal auf und wird aus den beiden Strömen des *Vadret da Tschierva* (l.) und des *Vadret da Mortel* (r.) gebildet. Inmitten des Gletschers liegt ein grünes Felseneiland, ***Agagliouls** (spr. agaliux, d. h. mittlere Zacke) genannt, eine Schafweide, über der in stiller Majestät ein riesiger Halbkreis sich aufbaut; 2676 m ü. M., 4–5 St. von Pontresina; nur mit Führer (12 Fr.; über *Mortels* [S. 107 l.] 15 Fr.). — Auf die ****Alp Ota** (2251 m), 1 St. von der Wirtschaft; Reitweg, erst eben, nach $^1/_4$ St. r. hinauf zu den Hütten ($^1/_2$ St.) und 20 Min. weiter bis zum Aussichtspunkt über dem Roseg-Gletscher; instruktiver Blick über den Gletscher, im NO. Piz Chalchagn, dann Misaun, Tschierva, Morteratsch, Bernina mit Scerscen, Roseg, gerade im S. Sella, dann Glüschaint und Chapütschin. — Auch die **Alp Surovèl** (2263 m), $^3/_4$ St. von der Wirtschaft, gewährt eine ähnliche Aussicht. — Vom Restaurant du Glacier führt ein guter Reitweg über Alp Misaun zu der bewirtschafteten (2 St.) **Tschiervahütte** (ca. 2450 m) des SAC; ein Pfad ebendahin über den untern Gletscher zweigt vom Reitweg nach 1 St. r. ab; Führer zu empfehlen. Prachtvolle Aussicht auf den Tschiervagletscher und die Berninagruppe. Von hier besteigt man den *Piz Tschierva* (3570 m) und den *Morteratsch* (s. unten). — Auf den *Piz Roseg* und *Piz Bernina* über die Scharte (s. S. 107 l.).

8) ****Piz Languard** (3266 m), östl. von Pontresina, in 4 St. (davon 5,4 km Reitweg) zu ersteigen; Rückweg 2–3 St. Niemand sollte diese Tour unterlassen! Führer (kaum nötig) 10 Fr., Pferd bis an den Fuß des Kegels 9 Fr. Die untere Hälfte des Wegs ist bequem und auch der weitere Weg hinauf hergerichtet. Man geht in Pontresina beim Postgebäude l. ab, am Hotel Languard vorbei, zum Carlihof (r. kommt der Weg vom Hotel Steinbock), dann l., weiterhin an der Begräbniskirche vorbei, Reitweg in Windungen hinan (neuer Weg vom Turm Spaniola durch Wald hinauf) zur (1 St.) *Alp Languard* (2250 m; Erfrischungen). Von dort in Windungen hinauf (man erblickt zum ersten Male die Languardspitze) und dann an der langen Berghalde hin zur (2$^1/_2$ St.) Roßstation (2771 m) am Fuß des eigentlichen Piz. Hier muß das Pferd verlassen werden; das eigentliche Steigen beginnt (nichts für Schwindlige). Gut getretener, stellenweise aber recht steiler Felssteig zu dem Scheitelpunkt (kleines Wirtsh.). Trigonometrisches Signal. Die **Aussicht ist eine fast unermeßliche; den Glanzpunkt bildet die Berninagruppe. Vgl. das beifolgende Panorama.

9) ****La Diavolezza** (9–10 St.), eine der Glanzpartien im ganzen Berninarevier, auch viel von Damen ausgeführt

(6–7 St. zu Fuß). Führer (15 Fr., über Boval 17 Fr., mit Übernachten auf der Paßhöhe 20 Fr.; einer genügt für mehrere Personen), gefärbte Augengläser, gute Schuhe und Bergstock unerläßlich. Man fahre (7–8 Fr.) recht früh morgens von Pontresina nach den (2 St.) Berninahäusern, 2049 m (S. 115), und bestelle event. den Wagen 7 St. später an die Wirtschaft am Morteratschgletscher. Dann zu Fuß über *Alp Bondo*, am kleinen *Diavolezza-See* (2579 m; bis hierher reiten, Pferd vom Berninahaus 6 Fr.) vorbei und 1 St. über den ganz zahmen Diavolezza-Gletscher in 3 St. auf die »Fuorcla«, den (5 St.) ***Diavolezza-Paß** (2977 m), mit dem *Gasthaus zum ewigen Schnee* (22 Betten), unterhalb des *Munt Pers* (3210 m, noch weitere 1½ St.). Am Paß eins der großartigsten *Gletscherpanoramen der Schweiz: l. Piz Palü, dann Piz Bernina und Piz Morteratsch, zu Füßen der Morteratschgletscher. Hier rasten! Von hier auf rauhem Pfad hinab auf den *Vadret Pers* und hinüber auf die Felseninsel (6 St.) **Isla persa,** die diesen vom *Vadret Boval* (S. 105 l.) trennt; beide vereinigen sich unterhalb der Insel als Morteratsch-Gletscher. Nun abermals steil hinab über Geröll (r. großartige *Eisbrüche) auf den ***Morteratsch-Gletscher.** Derselbe ist mit Führer ganz ungefährlich, höchst interessant und für den Neuling sehr instruktiv, denn man findet hier alle Erscheinungen der Gletscherwelt: Eisbrüche, die verschiedenen Moränen, Gletschertische, Gletschermühlen, den Gletscherfloh etc. Auf dem Gletscher abwärts fast bis zu seinem Ausgang; dann an der Felswand hinauf und am (8½ St.) Hotel-Restaur. (S. 104 r.) vorbei, zurück nach (10 St.) Pontresina.

10) **Alp Grüm** und ***Sassal Masone.** Zu Wagen (S. 103 l.) bis zum (23 km) *Bernina-Hospiz* (S. 116); dann zu Fuß (oder zu Pferd) auf einem Reitweg r. ab am *Lago bianco* entlang, r. der Cambrenagletscher, dann über den Abfluß des Sees, l. der *Lago della Scala.* Wegweiser: r. ½ St. hinauf zur Alp ***Sassal Masone** (2377 m), runde Steinhütten mit origineller Weinwirtschaft; l. zur (1¼ St.) **Alp Grüm** (2189 m, kleine *Wirtschaft*); *Blick auf Palügletscher u. Puschlaver See. Vgl. S. 116.

11) Über ***Fuorcla Surlei** (2756 m) in 7 St. nach *Silvaplana* (S. 111). Sehr lohnend und nicht schwer; Führer 10, Pferd 20 Fr. Der Weg führt durchs Rosegtal zur (1¾ St.) Wirtschaft, dann r. hinauf zur (2½ St.) *Alp Surovèl* (S. 105 r.) und auf die (4½ St.) *Fuorcla Surlei* (Gasthaus mit Betten, mäßig; prächtige Aussicht) und über *Alp Surlei* hinab nach *Silvaplana.*

12) ***Piz Corvatsch** (3458 m), sehr lohnend, mit Führer (18 Fr., zurück über Silvaplana 20 Fr.) in 6–8 St. Er kann von Silvaplana oder von Pontresina (dann übernachten im Rosegtal) aus bestiegen werden. Beide Wege vereinigen sich auf *Fuorcla Surlei.* Bis zur *Alp Surovèl* (S. 105 r.) kann man reiten. Dann über *Fuorcla Surlei* und den *Corvatsch-Gletscher* auf den *Piz Mortel* (3442 m) und ¼ St. südl. zum Gipfel des *Corvatsch* (3458 m), mit überraschender *Aussicht auf die Bernina-, Monterosa- und Finsteraarhorngruppe sowie das Engadin.

13) ***Piz Morteratsch** (3754 m) ist für sichere Berggänger eine ausgezeichnete Partie (von den Hochtouren eine der leichtern); man übersieht die beiden Gletschertäler Roseg und Morteratsch und die ganze Berninagruppe. 4½ St. von der *Tschiervahütte* (S. 105), Führer 30 Fr.; schwieriger von der *Bovalhütte* (S. 105 l.) aus, F. 35 Fr.

14) Über die **Fuorcla Fex** (3082 m) nach *Sils Maria* (S. 111), 10 St., Führer 20 Fr. Feste Bergtour, prächtiges Hochgebirgsbild. Man geht vom (1¾ St.) *Roseg-Gasthaus* über *Alp Ota* (s. oben) hinauf zur (4½ St.) ***Mortelhütte** (2390 m) über dem Roseg-Gletscher, an sich lohnendes Ausflugsziel. Von hier teilweise über Schnee zur (6½ St.) Paßhöhe (3082 m). Hinab in das *Fextal* (S. 112) nach *Curtins* und nach *Sils*, sehr steil.

Große Bergtouren für erprobte Steiger mit tüchtigen Führern:

15) **Piz Bernina** (4052 m), der höchste Gipfel der Ostschweiz, sehr schwierig und anstrengend, völlige Schwindelfreiheit erforderlich. (Führer 70 Fr.) Man geht am ersten Tag bis zur Bovalhütte und übernachtet hier; oder besser zum Diavolezza-Hotel (Nachtlager) und von da über den obern Persgletscher durch die »Fortezza«

(wohin man von der Bovalhütte direkt gelangt), einen vorspringenden Felswall, oder durch das »Labyrinth«, einen stark zerklüfteten Eisfall, gegen den Crastagüzzasattel zu in 8–9 St. auf die Spitze; hinab bis Pontresina etwa 6–7 St. — Viel länger, aber leichter ist die Besteigung von Sils Maria aus über *Fuorcla Fex-Scerscen* zur italienischen Klubhütte *Capanna Marinelli* (s. unten) und von hier von S. aus hinauf. — Schwieriger ist die Besteigung von der *Tschiervahütte* (S. 105) aus; 9 St., F. 100 Fr. — Der Bernina wurde zuerst 13. Sept. 1850 vom Forstinspektor *Coaz* aus Chur bestiegen, dem 1858 Landammann *Saratz* folgte; dann mehrten sich die Besuche. Dr. *Güßfeldt* aus Berlin erreichte 18. Aug. 1878 mit Hans Graß von N. her über den *Pizzo Bianco* und die berüchtigte *Berninascharte* den Gipfel (Führer 120 Fr.).

16) Der **Piz Roseg** (3943 m) gilt noch für schwieriger als der Bernina. Man besteigt ihn von der Mortelhütte (s. oben) aus in 8–9 St.; Führer 80 Fr. — Die Einsenkung zwischen Roseg und dem Westgrat des Bernina, dem *Monte di Scerscen* (3967 m, von Güßfeldt 1877 zuerst erreicht), und die *Fuorcla Tschierva-Scerscen* (3527 m; wurde 1872 zuerst von Dr. Güßfeldt begangen und nach ihm auch *Güßfeldtsattel* genannt) sind gefährlich (Führer 120 Fr.). — Über den Grat nach der *Bovalhütte* (Führer 190 Fr.!).

17) **Piz Palü** (3912 m), Führer 50 Fr., über alle drei Spitzen 60 Fr.; vom Diavolezzahotel l. von Piz Trovat gegen den Piz Cambrena zu, 5–6 St. Kürzer von der Capanna Marinelli (s. unten) aus. Gilt als weniger gefährlich, ist aber anstrengend; sehr lohnend.

18) **Piz Zuppo** (3999 m), F. 55 Fr.; von der Bovalhütte, leichter von der Capanna Marinelli aus. Sehr anstrengend.

19) **Von Pontresina ins Val Malenco,** großartige Gletschertour von 12–13 St. (Führer 50 Fr.). Durch das Rosegtal über Alp Ota zur *Mortelhütte* (Nachtlager). Von hier über den stark zerklüfteten Roseg-Gletscher hinauf zum ($3^1/_2$ St.) **Sellajoch** (3304 m), l. Piz Roseg. Dann hinab über den Vadret Scerscen (großartige Landschaft) zur (6 St.) **Capanna Marinelli** (2812 m) des CAI, die die Besteigung des Bernina und des Palü von S. her ermöglicht. Man kann von hier in 9 St. über den *Cambrenapaß* (3429 m) zum Berninapaß gelangen und so eine Umwanderung des Bernina ausführen. — Von der Klubhütte über den Fellariagletscher hinab zu den (9 St.) *Fellariahütten* und hinaus nach (13 St.) *Chiesa* im Val Malenco (S. 113).

20) **Von Pontresina nach Bormio.** Zwei Wege: **A.** Über *La Rösa;* von hier 9–10 St.; Führer (55 Fr.) für einigermaßen Geübte (besonders in umgekehrter Richtung) entbehrlich (s. unten); dagegen Proviant mitnehmen. Auf der Berninastraße nach (22 km) *La Rösa* (S. 116). Dann östl. in das *Val di Campo*, an Alphütten und kleinen Seen (r.) vorbei auf den (4 St.) *Violapaß* (2459 m). Bis hierher ist ein Wegweiser angenehm, späterhin überflüssig. Dann hinab in das **Val Viola** und an der linken Talseite entlang, immer mit schönem Ausblick, über *Ponte Minestra* (1979 m) und *Campo* nach *San Carlo* und *Isolaccia* im Val di Dentro (s. unten) und über *Premadio* nach *Bormio* (S. 120).

B. Über *Livigno.* — Berninastraße bis zu den (14 km) Berninahäusern (S. 115). Hier l. ab durchs *Val del Fain* (Heutal) zum (2 St.) *Stretta-* oder *Fienopaß* (2482 m), italien. Grenze, und l. hinab ins *Val di Livigno* nach (6 St.) **Livigno** (1870 m; *Pensione Alpina*, ordentlich), Hauptort des ganz italienischen Tals; bis hierher auch schöner, unbeschwerlicher Weg an der Ostseite des Berninapasses entlang, oberhalb der Alpe la Mota nördl. durch das Val Lagoné. Dann auf schmalem Fahrweg hinauf zur *Forcola di Trepalle* (2200 m), ein wenig abwärts nach ($7^1/_2$ St.) *Trepalle* (2088 m) und hinauf zum (9 St.) **Passo di Foscagno** (2303 m; bescheidenes *Hospiz*, 10 Betten), wo sich ein prächtiges *Panorama der Ortlergruppe von S. aus entrollt, der Glanzpunkt der ganzen Route. Dann abwärts, r. Einblick ins Val Viola, nach (11 St.) *Semogo* (1424 m; Wirtsh. Martinelli), von wo über *Isolaccia* (Alb. Gervaso, bei der Brücke; l. oben im *Passo le Scale* zwei alte Verteidigungstürme) und *Premadio* nach den Bagni nuovi von (14 St.) Bormio (S. 120).

Von Samaden nach St. Moritz führt die Albulabahn (S. 89) sowie die Poststraße über

(3 km) **Celerina** (1734 m; *Hot. Murail,* Pens. von 8 Fr. an; *Hot. Cresta Palace; Pens. Frizzoni*), mit 350 Einw.; Brauerei. L. über den Inn geht ein Weg an der Kirche *San Gian* vorüber nach (4 km) Pontresina (S. 102). Von Celerina in 1 St. sw. auf *Sass da Muottas* (2367 m), *Aussicht. — Jenseit des Schlatteinbachs liegt **Cresta** (1734 m; *Pension Misani; Hotel Cresta-Kulm*), Luftkurort. — Von Celerina zieht die Bahn im Bogen nach der Innterrasse, die durch zwei Tunnels von 600 m Gesamtlänge durchschnitten wird, und mündet im (6,2 km) **Bahnhof St. Moritz** (*Hotel Bristol-Bahnhof,* Z. 3-6, F. 1,50, Dîn. 3,50, abds. 2,50 Fr.). Die Straße von Celerina geht in Windungen (Fußweg r. kürzt) durch Wald nach

(6,2 km) **Dorf St. Moritz** (1856 m) und dann hinab (elektrische Bahn zwischen Bahnhof, Dorf und Bad) über den Inn nach

(8,6 km) **Bad St. Moritz** (1775 m); vgl. S. 14. PTF.

☞ Wo nicht ausdrücklich bemerkt, sind die Gasthöfe nur vom 15. Juni bis 15. Sept. geöffnet. Zimmer vorausbestellen! Es ist ratsam, vor dem 10. Juli einzutreffen; bei Bestellungen für August (nur für den ganzen Monat erhält man feste Zusage!) die Ankunft erst nach dem 5. bis 8. August anzusetzen.

Gasthöfe in Bad St. Moritz: *Kurhaus & Grand Hôtel des Bains,* aller Luxus eines Hauses I. Ranges; Z. 5-20, F. 2, T.d'h. 6, abds. 4, Pens. Juni u. Sept. von 13, Juli von 14, Aug. von 15 Fr. an; viel deutsches Publikum; die Bäder (2-4 Fr.) im Kurhaus; hydrotherapeutische Anstalt; Konzert im Kurgarten; Trinkhalle; für das Trinken 15 Fr., für Musik 2 Fr. — *Neues Stahlbad (Grand Hôtel des Nouveaux Bains),* großartig, mit Wandelbahn zu den Bädern (2,50-4 Fr.); Trinken 15 Fr.; 420 Z. von 4 Fr. an, F. 2, T.d'h. 5 u. 6, Pens. von 16 Fr. an, o. Z. 12 Fr.; Engländer; vornehm. — *Hotel Viktoria* und Dep. *Beausite,* luxuriös, vornehme Gesellschaft; Z. von 5 Fr. an, T.d'h. (6 u. 5, Pens. o. Z. 11 Fr. — *Hôtel National* (Wissel), zwischen Kurhaus und Stahlbad; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 10-12 Fr. — *Métropole-Hôtel,* Z. 5-10, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. o. Z. 10 Fr. — *Hôtel Engadiner Hof* (Hornbacher), 100 Z. zu 5-12, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 14-22 Fr. — *Hotel Kursaal,* am See; Z. von 3 Fr. an, T.d'h. 3 Fr. — Möblierte Zimmer mit Frühstück und Abendessen in den Häusern der Badstraße (z. B. *Villa Beausite,* Dep. des Hotels Viktoria).

Gasthöfe zwischen der Innbrücke und der Englischen Kirche. I. Ranges: *Hôtel du Lac,* elegant; Z. von 7 Fr. an, F. 2, Pens. o. Z. Aug. 11, sonst 10, T.d'h. 6 u. 5 Fr. — *Pension Edelweiß* (für strenge Israeliten). — *Hotel Albula* und *Villa Olivia* (Walz), bürgerlich; 35 Z. zu 3-7, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3,50, Pens. 10-15 Fr. — *Pension Villa Flütsch* (nur Frühst. und Abendessen). — *Hôtel Bellevue au Lac,* mit Terrasse und Kaffeehaus, Bier; dazu gehörig Depend. und *Villa Monplaisir;* Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4,50 u. 3,50, Pens. von 10 Fr. an. — *Grand Hôtel Central* (bürgerlich), mit Kaffeehaus, Münchener Bier (Dîn. von 2,50 Fr. an); Z. 4-10, F. 1,50, T.d'h. 4, abds. 3, Pens. 10-15 Fr.

Gasthöfe im Dorf St. Moritz: *Grand Hot. Engadinerkulm* (Badrutt), auf dem höchsten Talpunkt (1856 m), mit prächtigem Umblick; höchster Komfort; sehr gelobt; Z. von 4 Fr. an, F. 1,75, T.d'h. 4,50 u. 6, Pens. von 14 Fr. an. Viel Engländer. Im Mai geschlossen. — *Palace Hotel,* großartig, über dem See prachtvoll gelegen; Z. von 5 Fr. an, F. 2, T.d'h. 5 u. 7 Fr.; 1. April bis 20. Juni geschlossen. — Daneben: *Grand Hôtel,* Prachthaus für Jahresbetrieb mit 450 Betten; Z. von 6 Fr. an, F. 2, T.d'h. 5 u. 6, Pens. o. Z. 10-12 Fr. — *Hotel Kaspar Badrutt* (1. Juni bis 1. März geöffnet); Garten; Z. 4-10, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von



St. MORITZ-PONTRESINA.
n. Thusis
n. Samaden
n. Samaden
Stat.
2451
Rest.
Muottas Murail
2436
Val Saluver
Marguns
2062
Val da Zuondra
A. Saluver
Schlatteinbach
2279
Pradatsch
Champagnatscha
Flazbach
Flaz
Bernina-B.
St. Gian
1729
Station
Pal.
Celerina
1724
Cresta
1734
2367
Sass da Muottas
2448
Sass Ronzöl
2101
A. Laret
2219
Alp Nova
1913
Palud Choma
Chastlatsch
Stat.
Stat. Muottas Murail
Ada Stiffler
Belvoir
Aela
1750
Drahtseil-Bahn
Val Murail
Unt.-Murail
Alp Murail
2200
2436
Ob. Alp Murail
Rest.
Munt della Bescha
(Schafberg)
2733
Rest.
Rest.
Ruinatsch
Charnadüra
(Innschlucht)
St. MORITZ
(Dorf)
Prot. K.
H. Kulm
1840
Wasserfall
2185
Alp Giop
Waldschlößli
Gr. Hotel Palace
St. Moritzer See
1771
Bhf.
Statzer S.
1808
Acla Silva
(Meierei)
Val da Corvatsch
1965
Ob. Alpina
Engl. Kirche
Wath K.
1767
Hotel du Lac
H. Victoria
Neues Stahlbad
Unt. Alpina
1876
Bad St. Moritz
Franz. ref. K.
Kurhaus
Villa Story
z. Suvretta-Paß
n. Silvaplana
n. Campfer
Inn
1947
Alp da Statz
Muottas da Celerina
2257
Maßstab 1:60000
0
1/2
1
1 1/2
2
Kilometer
Hotel Roseg
H. Weiss Kreuz
H. Enderlin
Laret
H. Kronenhof
Prot. K.
H. Saratz
H. Pontresina
Spiert
Bahnhof Pontota
H. Bernina
Carlihof
PONTRESINA
Spaniola
Giarsun
Val Languard
Alp Languard
Languard Wasserfall
Val Roseg
Roseg B.
Sanssouci
2243
Muottas da Pontresina
Säge
Bernina-B.
n. Piz Languard
Tirano
Höhenkurven von 30 zu 30 m. mit Verstärkung von 150-150 m.



11 Fr. an. — *Hotel Steffani,* in freier Lage am Walde; Z. 2,50–7, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 9–14 Fr. — *Privathotel (K. Badrutt),* Z. von 5 Fr. an, Pens. von 14 Fr. an; Hôtel garni; Aussicht. — *Hotel & Pension Rosatsch* (Schenkels Hotel), mit Kaffeehaus; bürgerlich, Küche gut, Touristen empfohlen; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 5, Pens. 12–15 Fr. — *Hotel Petersburg;* englisches Haus I. Ranges; Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10–17 Fr. — *Hotel u. Pension Wettstein,* Z. 3–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 9–12 Fr.; — *Posthotel,* Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. 10–14 Fr.; neu; — *Hotel Albana,* Z. von 3, Pens. von 9 Fr. an; — *Hôtel La Margna,* Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 12 Fr. an; gelobt; — *Savoy-Hotel;* — *Pension Gartmann;* — *St. Moritzer Hof,* Touristengasthof; Z. 2, F. 1 Fr.; gelobt; alle diese liegen im Dorf; die Einrichtungen und die Preise sind bescheidener. — Im untern Dorf: *Schweizerhof-Chateau* (Dir. Ad. Angst), Familienhotel I. Ranges; 170 Z. von 6 Fr. an, F. 1,75, T.d'h. 4 u. 6, Pens. von 15 Fr. an; auch für Winterkuren. — *Hotel Calonder,* mittlere Preise. — *Hôtel Belvedère,* I. Ranges, Z. 5–8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 6, Pens. 12–18 Fr.; April und Mai geschlossen. — *Hotel Westend,* Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. 8,50–12 Fr. — *Hôtel des Voyageurs* (Philipp). — *Pens. Hößli.* — *Pens. Kopp,* stets geöffnet; Pens. von 10 Fr. an. — *Hôtel Bristol;* s. S. 108. — Nur Frühstück und Abendessen geben ferner: *Villa Joos;* — *Villa Berry* (nur ganze Wohnungen, keine Verpflegung); — *Villa Languard;* — *Maison Schmidt* (der Lehrer) und andre; alle frei gelegen, mit Aussicht. — An der Straße nach Celerina-Samaden: *Bären,* einfach.

Gast- und Kaffeehäuser: *Café Central* (s. oben), Bier. — *Hotel Post* (Rest. Veragut, offenes Bier, gut). — *Café-Restaur. Philipp,* Dîn. 2–3,50 Fr. — *Casino.* — *Café Walz,* Bier vom Faß; auch Z. — *Café Wettstein.* — *Rosatsch.*

Badeärzte: Dr. *Nolda,* kgl. preuß. San.-Rat, Sommer im Kurhaus, Winter im Grand Hôtel; Dr. *Veraguth* im Stahlbad; Dr. *Holland* im Hotel Kulm; Dr. *Hößli* (Villa auf der Höh, Sanatorium, Pens. 8–12 Fr.); Dr. *Melcher* (Haus Kube); Dr. *P. Berry* (Villa Berry); Frl. Dr. *von Babo,* Villa Heimat. — **Zahnarzt:** Dr. *J. Berry.* — **Apotheke.** — **Kurtaxe:** Wöchentl. 2 Fr.

PTF. — **Post** nach (49 km) *Chiavenna* in 10 St. für 12,35 (Coupé 14,70) Fr.; — (61 km) *Schuls* in 7 St., 15,50 (18,45) Fr.; — nach *Tiefencastel* über den Julier, s. S. 83–81. — **Extrapost,** s. S. 10.

Eisenbahn (Albulabahn) nach *Thusis* und *Chur;* s. S. 90–84; — Berninabahn im Bau, s. S. 115.

Wagen: Tagestouren 1spänn. 15 Fr., 2spänn. 30 Fr. — Nach Pontresina 9–11, bzw. 20–24 Fr.; Sils-Maria 9–11, bzw. 20–24 Fr.; Maloja oder Morteratschgletscher 15–18, bzw. 28–32 Fr.; Rosegtal 18–22 Fr. — **Reitpferde.** — **Omnibus** nach *Pontresina* in 1 St. (2, hin und zurück 3 Fr.) und zum *Morteratschgletscher* in 1½ St. (3, bzw. 4 Fr.); nach *Sils Maria* und *Maloja* in 1½ St. für 3, hin u. zurück 5 Fr.

Elektrische Straßenbahn vom Bahnhof zum Badeplatz im Bad; von hier zum Postplatz im Dorf St. Moritz (1,6 km), alle 12 Min. in 8 Min. für 20 c.

Buchhandlung: *Faist,* Badstraße. — **Photographien** bei *K. Guber.*

Deutsch-evangelischer und **katholischer Gottesdienst.**

Auskunftsstelle des Engadiner Verkehrsvereins neben Hotel Schweizerhof (St. Moritz-Dorf), 9–12 u. 3–6 Uhr.

St. Moritz (1840 m), roman. *San Murezzan,* höchstes Dorf des Engadins (1840 Einw.), 45 m höher als der Malojapaß, in prachtvoller Lage über dem tiefgrünen, fast 2 km langen, vom jungen Inn durchströmten *St. Moritzer See* (1771 m), ist durch die Zusammenwirkung seiner ½ St. südl. im *Bad St. Moritz* gelegenen Eisenquellen und seines anregenden Klimas einer der wichtigsten Kurorte Europas für Blutarmut und deren Folgezustände, wie Nervenschwäche etc.; Lungenkranke werden in den Hotels und Pensionen nicht aufgenommen. Ruhige Größe der Natur und anheimelnde Stille bilden den Grundcharakter der Landschaft. Reine, dünne und trockene Luft,

viel heiteres Wetter, aber starke Temperaturschwankungen, deshalb warme Kleidung zu empfehlen. Das Wasser entwickelt (bei 5,5 C.) so viel kohlensaures Gas, daß es nahezu in Wallung gerät und das Atmen über dem Reservoir unmöglich macht. Der Geschmack ist prickelnd, angenehm kühlend. Man trinkt das Wasser früh nüchtern, beginnt mit einem Glas und steigt nach und nach bis höchstens zu sechs Gläsern. Für die Bäder wird es künstlich erwärmt. Hydrotherapeutisches Kabinett (im Kurhaus). Das *Kurhaus* besitzt die »Alte Quelle« (die den Ruf von St. Moritz begründete) und die »Paracelsus-Quelle«. Im *Neuen Stahlbad* wird die 1886 erbohrte »Funtauna surpunt« verwendet. Englische Kirche, neue katholische Kirche, französisch-reformierte Kirche (hier auch deutsch-evangel. Gottesdienst). *Engadiner Museum.* — Lohnende Ausflüge, auch einige bequemere Wege für Leidende. St. Moritz-Dorf wird auch als Winterstation benutzt, da es während des Winters sehr windstill ist und Gelegenheit zum Schnee- und Eissport bietet.

Ausflüge: 1) Vom Dorf sö. hinab an den **St. Moritzer See** (1771 m; Motorboote, 50–80 c.), hier über den Inn zur (20 Min.) *Restaur. u. Konditorei Waldschlößli* mit Aussichtsterrasse (Bier; Ged. 3–5, abds. 2,50–3 Fr.; Pension) und weiter am See entlang zur (1/2 St.) **Acla Silva** (Meierei), Lieblingsspaziergang der Kurgäste, Kaffee. Hübscher Weg von hier nach (1/2 St.) *Celerina* u. (3/4 St.) *Pontresina.* Zur Acla Silva gelangt man auch vom Bad am Südufer des Sees entlang. — 2) Vom Kurhaus an der reformierten Kirche vorbei auf den (20 Min.) *Kurhügel* und weiter auf den (3/4 St.) *Johannisberg* und zum *Restaur. Crest'alta* (S. 111), Aussicht auf die Seen und die Berge (der »Maria-Barkany-Weg« führt 1 Min. hinter dem Kurhaus [l. von der Chaussee nach Campfèr] erst in 8 Min. über eine Wiese und dann durch Wald hierher); weiter auf dem »Uferwaldweg« mit Ruhebänken und Aussichtspunkten (Vm. schattig) nach *Silvaplana.* 1/2 St. über dem Johannisberg, von der reformierten Kirche direkt auf bez. Wege in 1 1/4 St., liegt der ***Hahnensee** (2159 m), mit prachtvoller Aussicht ins Ober-Engadin und dem *Gasthaus Hahnensee* (auch einige Zimmer). — 3) Vom Dorf (am Ostausgang) nö. über (3/4 St.) *Alp Laret* (2101 m) auf (1 1/2 St.) **Saß da Muottas** (2367 m); herrliche Aussicht; Wirtschaft. — 4) Vom Dorf westl. auf Alp ***Giop** (1 St.; 2185 m), Wacholderalp, mit großartiger Aussicht. — 5) Vom Kurhaus sw. über die obere Innbrücke, dann r. hinauf auf (1/2 St.) *Untere Alpina* (1878 m; Wirtsch., Lawn-Tennis-Platz) und *Obere Alpina* (1965 m), 20 Min. weiter; Wirtschaft, Aussicht über das Ober-Engadin. — 6) Zum *Druiden-Opfer-Altar* (ein erratischer Block), 10 Min. Nahe dabei der *Innfall* (Abfluß des St. Moritzer Sees); unterhalb desselben Weg durch die Innschlucht, sehr interessant. — 7) Auf den ***Piz Nair** (3062 m), über Alp Giop, leicht in 3 1/2–4 St. (mit Führer, 8 Fr.), großes *Panorama der Berninakette. — 8) Nach **Bevers**, 6 1/2 St., Führer nicht nötig. Man geht über die Alp Giop zur *Alp Suvretta* und hinauf zum (3 St.) *Suvrettapaß* (2618 m), hinab durch das nördliche *Val Suvretta* in das **Val Bevers** auf die (4 St.) *Alp Suvretta-Samaden* (2144 m), botanischer Fundort. Dann hinaus über *Prasüratsch* (1850 m; Gasthaus Suvretta); von hier Fahrsträßchen am Südausgang des Albulatunnels und der Maiensäß *Acla Jenny* (Pedrolini; westl. an der Bahn) vorbei nach (6 1/2 St.) *Bevers* (S. 101) und auf der Bahn zurück. — 9) Auf den **Rosatsch** (2995 m), Fußweg 3–4 St. ssö. über die Statzer Alpe steil zu steigen, Führer 8 Fr.; nicht besonders lohnend. — 10) Vom *Hahnensee* (s. oben) Reitweg in 2 St. zur *Fuorcla Surlei* (S. 106); von da nördl. steil auf den (Führer 10 Fr.) ***Piz Surlei** (3187 m), mit prachtvollem Einblick in das Rosegtal und auf den Berninastock; — südl. auf den (Führer 16 Fr.) **Piz Corvatsch* (S. 106) in 2 1/2 St., nicht zu schwierig. — 11) Auf den ***Piz Julier** (3385 m), bequemer Weg, mit Gelän-

dern und Drahtseilen, über die Suvretta-Alp (S. 110) in 4¼ St.; Führer 25 Fr.; *Aussicht (Panorama von L. Schröter), deren Glanzpunkt die Berninagruppe bildet; sonst stechen in der Rundsicht, die die Alpen vom Großglockner bis zum Grand Paradis umfaßt, die Ötztaler-, Ortler-, Tödi-, Monte Rosa- und Berner Alpen hervor. — Über die fernern Partien nach *Fuorcla Surlei* (S. 106), *Piz Ot* (S. 102), in das *Fextal* (S. 112), auf *Muottas Murail* (S. 102), *Piz Languard* (S. 105), *Morteratsch-Gletscher* (S. 104), *Berninapaß* (R. 13) s. Näheres an den betreffenden Stellen.

Von St. Moritz nach Maloja.

Eine Fahrstraße geht vom Dorf St. Moritz direkt auf der Höhe entlang, eine zweite vom Kurhaus am Inn (hier noch *Sela* genannt) aufwärts, denselben überschreitend (Fußweg, s. S. 110), nach

(4 km) **Campfèr** (1829 m), in geschützter Lage. PT.

Gasthöfe: *Hotel Julierhof*, Z. 3–7, L.B. 1, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. o. Z. 8 Fr. — *Hotel Campfèr & d'Angleterre*, nach St. Moritz zu, ruhige Lage; Z. 2–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 10–13 Fr. — *Villa Ruheleben.*

Nun am kleinen *See vom Campfèr* entlang, der mit dem Silvaplaner See zusammenhängt (Boote nach *Silvaplana* 2 Fr.); beide vom jungen Inn durchströmt. Am andern Ufer drüben die *Wirtschaft Crest'alta* (s. S. 110). R. kommt die Julierstraße (R. 8) herab.

(6,4 km) **Silvaplana** (1816 m), mit 314 Einw., PT, malerisch am Fuß des Julierpasses gelegenes Dorf, Luftkurort. Wintersport.

Gasthöfe: *Hôtel de la Poste*, Pens. 10–13 Fr. — *Sonne*, Z. 2, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. von 8 Fr. an. — *Hotel Corvatsch*, am See. — *Wilder Mann*, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7,50–10 Fr.; Kaffeegarten, bayr. Bier.

Das Dorf liegt wenig geschützt; r. wird es vom Silvaplaner, l. vom Campfèrer See begrenzt, gegenüber (Brücke) das verödete Dörfchen *Surlei*, dahinter der Piz Surlei. — Fußweg am Ostufer des Campfèrer Sees entlang, zum Teil durch wunderschönen Wald, nach Bad St. Moritz, ¾ St. (Omnibus ebendahin 1 Fr.)

Ausflüge: Zum (½ St.) **Restaurant Crest'alta** (1905 m), bescheiden (5 Betten), luftig gelegen, Pavillon mit *Aussicht, besonders auf Julier (Munteratsch) und Piz della Margna. Von hier schöner, bez. Weg in ¾ St. nach Bad St. Moritz. — Über ***Fuorcla Surlei** (S. 106) nach dem Rosegtal und Pontresina (7 St.); sehr lohnend, besonders wenn man die Besteigung des Piz Corvatsch (S. 106) oder des Piz Surlei (S. 110) damit verbindet. Reitpferde bis auf die Fuorcla. Großartiger Blick auf die Berninagruppe, besonders den Roseg-Gletscher. — ***Piz Julier** (Munteratsch, 3385 m), über die Julieralp, dann Kletterpartie, indes sehr lohnend, 5 St. mit Führer (25 Fr.). Leichter ist der Julier von St. Moritz aus (s. S. 110) zu erreichen.

Die Straße (der Fußweg am östl. Ufer des Sees ist weiter [¾ St.]) geht hart am Westufer des 3 km langen, bis 77 m tiefen, prachtvoll hellgrünen *Silvaplaner Sees* (1794 m), dann am Inn entlang nach

(11,2, bzw. 12,3 km) **Sils** (1797 m), aus **Sils-Baseglia** (*Hot. Margna*, Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. o. Z. 8 Fr.) und (1 km sö.) **Sils-Maria** bestehend, windgeschützter, angenehmer Aufenthalt. Reiches Ausflugsgebiet. PT. Wintersport.

Gasthöfe in Sils-Maria: *Hotel Alpenrose*, fast nur Deutsche; Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 11–16 Fr., Bier vom Faß; — *Hot.-Pens. Edelweiß*, Z. 3–7, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 4,50 u. 3,50, Pens. o. Z. 8 Fr., beide gut u. sehr besucht. —

Hotel Barblan, Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 6, Pens. von 14 Fr. an. — *Pens. Chastè.* — *Hot. Waldhaus*, Z. 5–20, F. 2, T.d'h. 5 u. 6, Pens. 15–31 Fr.

Arzt: Dr. *Hemmi.* — **Führer:** *Ch.* u. *P. Zuan.* — **Omnibus** nach *St. Moritz* in 1 St.; *Maloja-Kurhaus* in 1 St., 1,50 Fr.; hin und zurück 2,50 Fr.

Umgebung: 1) *Muot-Maria* (5 Min. östl.), bewaldeter Hügel mit Aussicht. — 2) *Crastas da Mulin*, 20 Min. lange schattige Waldpromenade. — 3) Auf (20 Min.) *Laret*, bewaldeter Hügel, vortreffliche Aussicht. — 4) *Bellavista*, bewaldeter Felskopf (25 Min.). — 5) Ruine *Chastè* (s. unten), Spaziergang um die Halbinsel, 1½ St. — 6) Auf den (1¼ St.) **Marmorè* (2200 m), ordentlicher Fußweg, reizende Aussicht.

Ausflüge (vgl. bei St. Moritz, Pontresina etc.). — 7) In das ***Fextal** (Halbtagstour) führt ein Fahrweg und ein Fußweg; letzterer geht am Fexbach hinauf durch eine enge Schlucht und mündet kurz vor dem Kirchlein von *Crasta* (1948 m; Gasthaus Gletscherblick) in den Fahrweg; dieser geht weiter an einer (1 St.) *Aussichtsbank vorbei (viele kehren hier um); über (1¼ St.) **Curtins** (1976 m; *Gasthaus Edelweißhalde [Fümm]*, vor dem Ort; *Hotel Fex* [gut] und *Restaurant Arquint* [gleicher Besitzer], hinter dem Ort), eine der höchstgelegenen, ständig bewohnten Ortschaften in Europa, bis zum letzten Haus im Tal, (2 St.) *Muot-Selvas*, von dem prächtige Aussicht auf den Talschluß; besonders schön Piz Tremoggia. Von dort noch ¾ St. bis an den Fuß des schönen (2¾ St.) Fexgletschers.

8) Über *Fuorcla Fex-Roseg* (3082 m) nach *Pontresina* (S. 102), 10 St. mit Führer; — über den *Fexgletscher* und den *Passo Tremoggia* (3021 m) nach *Chiesa* im *Val Malenco*, in 10 St. mit Führer (25 Fr.); beide beschwerlich.

9) Auf den ***Piz Tremoggia** (3452 m) geht man vom Fextal aus in 6 St. mit Führer (18 Fr.), nicht zu schwierig. Übernachten in *Curtins.* *Umschau. — 10) Auch *Pizzo della Margna* (3156 m), in 5 St. (Führer 16 Fr.), *Chapütschin* (3393 m) in 5 St. (F. 15 Fr.), *Piz Corvatsch* (S. 106) und viele andre Bergtouren sind von hier zu unternehmen.

Die Straße (schöner Fußpfad l. vom Hotel Alpenrose über Isola nach *Maloja*, 1¼ St.; Wegweiser!) führt weiter hart am Nordufer des **Silser Sees** (1796 m) entlang, des größten der Engadiner Seen, 5 km lang, über 1 km breit, bis 74 m tief (Boot von Sils-Maria bis *Maloja* in ca. 1 St.; 5 Fr.). Auf einer Landzunge Ruine *Chastè.* Drüben am Ausgang des *Val Fedoz* (im Hintergrund der große Fedozgletscher) liegt das Dörfchen *Isola* (Rest. Maurizio) und darüber *Pizzo della Margna* (3156 m). Es folgt die (15 km) Poststat. *Plaun da Lej* (Rest. Grevasalvas). Die Straße überschreitet eine in den See vorspringende Felsennase, den *Crap da Chüern,* dann erscheint

(18,1, bzw. 18,8 km) **Maloja** (1817 m) oder *Maloggia,* am Ende des Silser Sees, ein das Engadiner Hochtal im SW. abschließendes *Plateau mit dem **Hotel Kursaal Maloja** (1805 m), Prachtbau in wunderschöner Lage (doch sehr bewegter Atmosphäre), mit 325 Betten und allem Komfort ausgestattet; weiter oberhalb r. die kastellartige Dep. *Nouveau Château Belvedere;* beide 10. Juni bis Ende Sept. geöffnet. — PTF. Englischer und katholischer Gottesdienst.

Die Lage des Hauses mit Blick auf den Silser See und das Hochgebirge ist vortrefflich, die Einrichtung behaglich. Abds. Musik und Tanz. Chalets für Familien. Bootfahrten. Z. 4–10, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 6, Pens. von 14 Fr. an.

Omnibus 2mal tägl. nach *St. Moritz* in 1½ St. für 3 Fr.

R. das *Hotel Lunghin*, einfacher, Touristen (Z. 2,50 u. 3, F. 1,30, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 7,50–10 Fr.). Aussichtsreiche Spaziergänge und das ehemalige Schloß Belvedere des Grafen Renesse (s. oben); dahinter *Blick ins Bergell. Im Schloßpark (Wegweiser) sind Gletschermühlen des Fornogletschers (der einst bis hierher reichte) auf-

gedeckt. — Weiterhin l. die gute *Osteria vecchia* (Meyer, Hotel-Restaurant II. Kl., Z. 2,50, Pens. 8-12 Fr.), r. *Hotel Post*, dann die *Pension Torriani* und auf der Paßhöhe das *Hotel Maloja-Kulm* (Z. 2,50 Fr.). — Auf dem Friedhofe soll ein Denkmal auf dem zurzeit ganz verwahrlosten Grabe des Malers *Segantini* (gest. 1899), von Bistolfi (Turin), errichtet werden.

Von Maloja ins Veltlin, beschwerliche, aber lohnende Gletschertour (F. 20 Fr.). Auf der Malojahöhe zweigt südl. durch das Tal der *Orlegna* ein Weg ab, am schönen (3/4 St.) **Lago di Cavloccio* (1908 m) vorbei zur (1½ St.) *Alp Pian Canino* (1987 m). Von hier besucht man den prächtigen ***Fornogletscher** (3/4 St.); an seiner Ostseite liegt die **Fornohütte** des SAC (2600 m), 3½ St. von Maloja (Führer 10 Fr., bis zum Gletscherzirkus 15 Fr.), wichtig für eine Reihe von Bergtouren, z. B. *Monte del Forno* (3214 m), *Cima del Largo* (3188 m), *Pizzo Bacone* (3243 m), *Cima di Castello* (3402 m), *Monte della Disgrazia* (3680 m) u. a.

Von Pian Canino dann aufwärts über Gletscher zum (3 St.) **Muretto-Paß** (2557 m); schöner Blick auf den **Monte della Disgrazia** (3680 m); nur tüchtige Steiger erreichen ihn in 4 St. von der *Disgrazia-Hütte* am *Cornarossa-Paß* (2839 m), dem Sattel zwischen Val Malenco und Val di Sasso Bissolo (Masino), 7 St. von Chiesa oder Torre (s. unten).

Vom Murettopaß auf rauhem Weg in das *Malencotal* zur Alp *Chiareggio* (1668 m; Wirtshaus); dann Karrenweg nach (8 St.) *Chiesa* (Hotel Malenco; Olivo, gut), l. *Torre* (Festungstrümmer) und *Spriana* (1834 Bergsturz). Von hier nach (2 St.) *Sondrio* (S. 122).

Von Maloja besteigt man in 3 St. den (sw.) **Piz Salecina** (2591 m) und den (nw.) ***Piz Lunghino** (2784 m) in 3 St.; leichte Bergtouren, letztere lohnend, Führer angenehm (10 Fr.). — Von Maloja über den **Lunghinopaß** (2635 m) zum *Septimer* und von hier entweder in 5 St. nach *Bivio* an der Julierstraße (s. S. 82; kürzester Weg nach Chur), oder in 4 St. über die *Forcellina* (2673 m) nach *Cresta* im Averser Tal (S. 60 r.) Damit kann die Besteigung des *Piz Lunghino* unternommen werden (vgl. S. 83).

12. Von St. Moritz über den Malojapaß und durch das Bergell nach Chiavenna.

Vgl. die Karte bei R. 11.

Post tägl. 3mal von Stat. *Samaden* in 7 St. über (24,6 km) Maloja nach (57,5 km) Stat. *Chiavenna*, 14,30 (Coupé 17,20) Fr. — **Eisenbahn** von Chiavenna nach (27 km) *Colico* am Comersee, s. S. 61. Dort Anschluß an die Dampfboote des Comersees. — **Privatwagen** von St. Moritz nach *Chiavenna* 1sp. 45, 2sp. 80 Fr. — Die Tour durch das Bergell ist sehr lohnend; doch breche man früh auf. —**Verkehrsvereine** in Vicosoprano und Promontogno.

Von St. Moritz nach (19 km) *Maloja*, s. S. 110-112. Am Südende des Maloja-Passes bietet sich plötzlich eine überraschende Aussicht auf das in einer Tiefe von 400 m zwischen kolossalen Felsenkulissen eingesenkte ***Bergell** oder **Val Bregaglia**, ein landschaftlich wundervoll ausgestattetes Tal, bis Chiavenna 30 km lang. Man passiert hier binnen wenigen Stunden die verschiedensten Vegetationsstufen; eine jede der drei Talstufen ist auch eine bestimmt erkennbare Pflanzenregion. In den sechs Gemeinden leben 1700 Einw. italienischer Zunge (doch wird deutsch verstanden) und Physiognomie, aber protestantischer Konfession und schweizerischen Charakters, ein an Sitten und Gebräuchen konservatives, von der Fremdenindustrie

noch wenig berührtes Völkchen. — In 18 Krümmungen senkt sich die kunstvolle Straße hinab auf *Pian della Folla,* bei der aus der Schlucht l. die *Orlegna* (Abfluß des Fornogletschers) hervorstürzt. An den Ruinen der Kirche r. *San Gaudenzio* vorüber nach

(24,2 km) **Casaccia** (1460 m; *Hotel Stampa,* Z. 2, F. 1, Mitt. 3, abds. 2 Fr.; Pensionen: *Maurizio, Giovanini* [Mühle], *Torriani*), wo nördl. der Saumpfad über den Septimer (S. 83) emporsteigt. — L. großartiger Blick auf Cima del Largo und Pizzo dell' Acqua. Folgt der Weiler *Lobbia,* dann die zweite Talstufe mit Straßenwindungen (ein Fußweg folgt, von Telegraphenstangen begleitet, dem alten Weg mit Römerpflaster); l. das *Albignatal,* r. oben *Roticcio.* Schöne Wettertannen, l. die *Brauerei Zum Felsenkeller,* angenehm.

(31,6 km) **Vicosoprano** (1071 m; *Hotel u. Kurhaus Helvetia,* am Walde, Z. 2-5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. 8-12 Fr.; *Hotel Krone & Post,* Z. 2, F. 1,25, Soup. 2,50 Fr.; *Gasth. Pedrini*), mit 351 Einw., PT, mit Wasserfall der *Albigna,* die hier in die Maira fließt. Auf der Albignabrücke Blick auf groteske Felsgebilde. Der alte *Senveleturm* und die Reste der Römerfeste *Caslacc.*

Ausflüge: Zum *Albignafall* und dem nahen ***Albigna - Gletscher** (3 St.), durch Gletschertische und Reinheit des Eises ausgezeichnet. — ***Pizzo della Duana** (3133 m), Felsenkegel nw., über die Alp Zocchetta in 7 St. steil, doch nicht zu schwer zu ersteigen; Führer (in Stampa) nötig, lohnend.

(40,5 km) *Borgonovo* (Alb. Belvedere, gelobt); (34,2 km) **Stampa** (1015 m; *Alb. Piz Duan,* für Touristen, gut), in der zweiten Talstufe; der alpine Charakter verliert sich. Beginn des Ackerbaues. Durch das natürliche Felsentor *Sass tacca.* Jenseit der Maira r. das Schloß des Barons v. Castelmur. Das Tal verengert sich, und die Straße windet sich durch die kleine Galerie *Porta.* L. der Turm des alten Schlosses *Castelmur* (923 m). In der folgenden dritten Talstufe erschließt sich plötzlich südliche Vegetation: das Gebirge ist reichbewaldet, Edelkastanien überschatten den Weg.

(37,3 km) **Promontogno** (923 m; *Hotel Bregaglia,* I. Ranges, gute Z. 3-5, F. 1,50, T.d'h. 4,50, Déj. 3,50, Pens. 8-12 Fr., das beste Haus auf dieser Strecke, auch für Längerweilende; *Pens. Scartazzini-Baltresca,* einfacher), PT. — 5 Min. entfernt das Dorf *Bondo;* nahebei die *Grotti* (Felsenkeller, Wirtschaft, abds. besucht), von alten Kastanien umgeben. In der Nähe der *Tremoggiafall.*

Ausflug: In das **Bondascatal** zum **Bondascagletscher;** bis zur Alp *Saß Furra* (1830 m) 3 St.; Führer nötig. Man kann dabei auch über die *Alp di Sciora* (2068 m; Hütte des SAC) und den *Passo di Cacciabella* (2878 m) nach *Vicosoprano* gelangen (9 St.); nur für geübte Steiger; sehr interessant.

Weiter *Spino* (802 m), mit Kaffee- und Wirtshaus.

(40,8 km) **Castasegna** (690 m; *Hotel Schumacher,* gut; *Albergo Svizzero; Rist. Gianotti*), hübsches Dorf mit 241 Einw., PT. Italienische Grenze auf der Brücke *(Zollvisitation!).* Jenseits *Brauerei* mit schattigem Garten. Maulbeerbäume; der Weinbau beginnt.

Vor Castasegna r. Fahrweg durch schönen Kastanienwald hinauf nach (1 St.) **Soglio** (1088 m; *Hotel-Pens. Giovanoli,* im alten Palazzo Salis, Pens. von 7 Fr. an; gelobt), mit 335 Einw., einst Sitz der Familie Salis, deren Paläste u. Gärten meist erhalten sind. Soglio ist ein guter Luftkurort

und besonders für Frühjahr und Herbst zum Aufenthalt zu empfehlen. Malerische Aussicht auf das Bondascatal. — Lohnender Übergang über den *Passo della Duana* (2708 m) nach *Cresta* im Averser Tale (S. 60).

An steinigen Rebhängen vorüber, durch Kastanienwälder und das italienische Dorf (43,1 km) *Villa di Chiavenna* in die erweiterte Talfläche. R. Wasserfall. (47 km) *Santa Croce;* Brauereien. — R. oben, 1/4 St., *Villa Roncaglia* (Vertemati) mit bemerkenswerten Zimmerdecken und Gemälden. R. der schöne Wasserfall *Acqua fraggia.* L. kürzender Fußweg über die Trümmer von Plurs nach Chiavenna.

Auf der andern Seite der Maira stand der wohlhabende Flecken *Plurs (Piuro)*, der am 4. Sept. 1618 nebst dem Dorf *Scilano* durch einen Felsensturz vom *Berg Conto* mit 2143 Einw. verschüttet wurde. Eine etwa 20 m dicke Felsenschuttmasse deckt den Ort. Im jetzigen Dörfchen (l.) *Piuro* Fabrik der aus Lavezstein gedrechselten Kochgeschirre.

(51 km) **Chiavenna** (S. 62), Bahnstation.

13. Von Samaden über den Berninapaß nach Poschiavo und Tirano im Veltlin.

Vgl. Karte bei R. 11.

56 km **Post** tägl. 2mal von Samaden in 5 1/3 St. nach (39 km) *Poschiavo,* 9,80 (Coupé 11,80) Fr., und weiter 3mal tägl. nach (56 km) *Tirano*, 14 (16,80) Fr., in 8 St. Genußreich ist die Fußwanderung: bis Poschiavo 8 St., Tirano 11 1/2 St. An der Grenze strenge Zollvisitation! — **Extraposten**, s. Tarif, S. 10. — **Privatwagen** nach Poschiavo 2spänn. 70 Fr., von da nach Tirano 22 Fr. — Die erst 1864 vollendete **Berninastraße**, einer der höchsten von der Post befahrenen Alpenübergänge (2334 m), wird auch im Winter stark benutzt; elektr. Bahn ab St. Moritz und ab Tirano im Bau (höchste Steigung 70‰; 8 Tunnels, höchster Punkt 2250 m; Kraftwerk in Brusio).

Die Straße steigt von *Samaden* (S. 102) über (6,2 km) *Pontresina* (S. 102), am Morteratschgletscher (S. 105) vorbei, auf den man bald darauf bei *Montebello* r. einen *Blick gewinnt: darüber Palü, Bellavista, Bernina etc.; im Rückblick Piz Ot. Dann hinauf nach *Plattas* und zu den (14,3 km) **Berninahäusern** (2049 m), *Gastwirtschaft* (10 Betten zu 3 Fr.); T; l. das Val del Fain (S. 108 r.), r. geht es zur Diavolezza (S. 106). Der Baumwuchs hört auf. Weiter l. Eingang ins *Val Minor,* r. der Munt Pers und Val d'Arlas, dann zum *Lago Nero* (2222 m), schwarz von seinem Moorboden; daneben der *Lago Bianco* (2230 m), mit weißlichem Gletscherwasser. Zwischen beiden Seen (Forellen) die Wasserscheide; der Lago Nero fließt dem Inn, der Lago Bianco der Adda zu. (20,9 km) das **Berninahospiz** (2309 m), am *Lago della Crocetta,* mit der Überschrift: »Dieu et patrie«. PT. *Gasthof* (40 Betten) mit *Wirtschaft* (gelobt); T.d'h. 11 1/2 Uhr 3, 1 Uhr 5 Fr. Blick auf den *Cambrena-Gletscher.*

Ausflüge: Auf den **Piz Lagalp** r. (2962 m) in 2 St. mit Führer; sehr lohnend. — Südl. der wilde, in 1 1/2 St. (Kletterweg über Geröll, Führer 4 Fr.) zu ersteigende ***Piz di Campascio** (2601 m), mit sehr schöner Aussicht. ☞ **Fußgänger vom Hospiz nach Poschiavo** wählen anstatt der Poststraße den **alten Weg über Alp Grüm und Cavaglia**, 4 St.; schlechter Weg, aber lohnend, in der Richtung von Poschiavo nicht anzuraten, weil sehr

steil. Vom Hospiz r. ab, am Lago Bianco entlang. Beim Abfluß des Lago Bianco über diesen und dann längs des *Lago della Scala.* (R. Wegweiser hinauf [1/2 St.] zur **Alp Sassal Masone* [S. 106] mit origineller Weinwirtschaft und Prachtaussicht.) Weiter geradeaus zur (1 1/2 St.) ***Alp Grüm** (2189 m; *Sommerwirtschaft*), imposanter Anblick des smaragdgrünen Palügletschers, Niederblick auf Le Prese, den Puschlaver See, Meschino. Von hier Fußweg nach (2 1/4 St.) **Cavaglia** (1701 m). Bei der Brücke *Pont' alto* enge Schlucht, *Sturz des *Cavagliascabachs*; r. merkwürdige, vom Wasser ausgehöhlte Löcher. Dann abwärts (l. halten) durch Wald nach (4 St.) *Poschiavo.*

Die Poststraße steigt vom Ospizio noch 8 Min. bis zur (21,5 km) **Berninapaßhöhe** (2329 m), fällt dann in Windungen, l. Sträßchen nach *Livigno,* über die (25 km) *Alp la Motta* (Wirtsh.; 1984 m) zur Poststat. (27,2 km) **La Rösa** (1878 m; *Alte Post,* ordentlich; *Posthotel,* Z. 2,50-3, F. 1,50 Fr.). Nun ziemlich steil hinab; l. ins *Val di Campo.*

Von La Rösa durchs Val Viola nach *Bormio*, 9-10 St.; Näheres s. S. 108 l. — Von La Rösa nach *Livigno:* zunächst durchs *Val di Campo**, dann l. ab durch Val Mera zum *Colle di Campo* (Passo di Val Mera, 2675 m), über den Campogletscher entweder über den Grat r. auf **Sasso di Campo** (3234 m), oder den Grat l. **Corno di Campo** (3302 m); auch von diesem über den Verbindungsgrat zum *Pizzo di Campo* (3296 m), prachtvolle Aussicht; 5-6 St. m. F.; Abstieg zum Lago Valletta und nach *Livigno* (S. 108).

Weiter über *Sfazù* und *San Carlo* nach

(39,1 km) **Poschiavo** (spr. poskiāvo), deutsch *Puschlāv* (1011 m).
Gasthöfe: *Hotel Albrici* und *Post*, Z. 3-5, F. 1,50, T.d'h. 3, Pens. 6-10 Fr. — *Hotel Schmidt (Kreuz).* — *Suisse*, Z. 1,50-2,50, F. 1 Fr. — *Milano.* — **Cafés:** *Olgiati;* — *Schreieck*, Bier. — **PTF.** — **Omnibus** nach *Le Prese* (s. unten).

Stadtähnliches Dorf (3123 Einw.), worin der Luxus reich gewordener Konditoren sich geltend macht. Handel mit Veltliner Weinen. Rathaus mit einer sogen. Hexenkammer; das Archiv bewahrt die Akten von 50 Hexenprozessen auf, der letzte von 1752. — Katholische Viktorskirche mit *Portal. — Im Puschlaver Tal wird ein italienischer Dialekt gesprochen. Eisenbahn nach Tirano im Bau.

Umgebung: *St. Peterskirchlein*, auf kleiner Anhöhe. Darüber der Luxusgarten *Ortini* und noch 1/2 St. höher Reste des *Castello.* — (1 St.) **Selva*, Aussichtsterrasse. — Auf ***Piz Saß albo** (2858 m), in 5-6 St., mühsam, aber sehr lohnend; Nachtlager auf (3 St.) Alp *Sassiglione* (1924 m).

Weiter auf der Straße über *Sant' Antonio* nach

(43,4 km) **Le Prese** (963 m), *Kuranstalt* mit Schwefelbad (8° C.), gutem *Kurhotel* (Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 5, Pens. von 8 Fr. an, Bad 2 Fr.), *Pension Villa Lardi* (Z. 2,50-4, F. 1,20, T.d'h. m. W. 3 u. 4,50, Pens. 8-10 Fr., gut) und *Wirtshaus,* am N.-Ende des Lago di Poschiavo, sehr schön und klimatisch günstig (eine »Mittelstation«) gelegen. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt, auch Deutschen recht zu empfehlen. PT. Kurarzt.

Wagen: Nach Poschiavo Einsp. 4, Zweisp. 7 Fr.; Pontresina 30, bzw. 45-50 Fr.; Tirano 8, bzw. 14 Fr. — **Omnibus** nach *Poschiavo* 4mal tägl., 1 Fr.
Nahebei **Cantone** mit dem Haus *Cavresch,* einst Sammelplatz der Hexen (!), dann Residenz des Barons de Bassus (Mitstifter des Illuminatenordens), der im 18. Jahrh. hier eine verschwenderische Hofhaltung führte.

Der *Puschlaver See* (962 m), kaum 3 km lang und 1 km breit, 88 m tief, liefert berühmte Forellen. — Auf der Straße Überreste

der alten Befestigungswerke *Casaccia.* Dann r. der Wasserfall des *Crodologio.* Nach 3/4 St. *Meschino* (Pens. Erica), am Ende des Sees, wo der *Poschiavino* ausfließt und in Wasserstürzen nach dem Veltlin hinabeilt. Dieser untere Talteil wird das *Brusascatal* genannt. L. auf hohem Felsen das uralte Kirchlein *San Romerio* (1800 m). Das Tal wird enger, die Straße fällt. Südlichere Vegetation.

(49,5 km) **Brusio** (755 m; *Alb. Morosani*), deutsch *Brüs,* Dorf mit ca. 1220 Einw. PT. Bedeutender Tabakbau. Gut gepflegte Wiesen und Äcker; das Volksleben gestaltet sich schon ganz italienisch. L. Wasserfall des *Fileitbachs,* r. (bei *Campascio*) des *Sajento.*

(52,3 km) **Campocologno** (562 m; *Hot. Zanolari,* gelobt), Grenzort, PT. Großartiges Elektrizitätswerk. R. Trümmer der Grenzfeste *Piattamala* mit dem italienischen Zollamt; Zollkontrolle ziemlich streng, besonders nach Zigarren. Die Grenze wird durch ein Tor gesperrt (nachts geschlossen). Hoch oben der **Sasso del Gallo* (»Hahnenstein«). Über die italienische Grenze nach

(54,5 km) **Madonna di Tirāno** (520 m; *Alb. San Michele,* Z. 3 Fr., gut; *Alb. Primavera*) im Veltlin; berühmte *Wallfahrtskirche, »die Schutzwehr gegen die Ketzerei«, aus weißem Marmor, auf dem Turm die Bronzestatue des heil. Michael. L. oben *Roncajola,* r. die Kapelle *Santa Perpetua* mit prachtvoller Aussicht.

(56 km) **Tirano** (460 m; *Grand Hôtel,* Z. 2-4, F. 1,25, T.d'h. 4 u. 3 L.; *Posta,* Z. 2,50, F. 1, Gedeck 3, Pens. 8 L.; *Alb. della Stazione*), wohlgebauter Flecken mit 6000 Einw., an der Adda und der Straße Bormio-Colico (R. 14), mit einigen »Palazzi« (Salis, Torelli etc.) aus dem 16. Jahrh., »da zu Tyran alweg viel Adels und gelehrter leuth gewesen«. In *San Martino* Grabdenkmal der Gräfin von Salis-Wolkenstein. Handel mit Wein und Seide.

Eisenbahn: Von *Tirano* nach (67 km) *Colico* zum Dampfboot über den Comersee; vgl. S. 122. — **Post** von *Tirano* tägl. in 6 St. nach (42 km) *Bormio-Bad;* Int. 10,50, Coupé 12,60 Fr. — Nach dem *Apricapaß*, s. S. 122.

---

14. Aus Tirol über das Stilfser Joch nach Bormio und durch das Veltlin nach Colico.

Vgl. die große Karte der Schweiz.

Von Innsbruck führen zwei fahrbare Routen: a) über den Brenner–Meran, b) über Landeck–Nauders (S. 91) nach der Stilfser Joch-Straße; beide Wege laufen in *Spondinig* im Vintschgau an der Mündung der Stilfser Joch-Straße zusammen. Die Überschreitung des *Stilfser Jochs ist allerdings in der Richtung *von Bormio*, bzw. über die Umbrailstraße vom Münstertale (S. 100 r.) her *nach dem Vintschgau* noch schöner als umgekehrt.

A. Von Innsbruck über den Brenner nach Bozen, Meran und durch das Vintschgau nach Spondinig. Näheres in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.

B. Von Innsbruck auf der Arlbergbahn nach Landeck und durch das Oberinntal über Nauders nach Spondinig, s. S. 36 und S. 92.

Von Spondinig über das Stilfser Joch nach Bormio.

(Ausführliches in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.)

Post von *Spondinig* über (3 km) *Prad* bis (53, die Post rechnet 68 km) **Bormio** vom 1. Juli bis 30. Sept. tägl. in 11¾ St. für 16 K. Doch ist der Fußmarsch auf der großartigen Straße dringend zu empfehlen; man kommt auch ebenso schnell vorwärts, bergauf sogar schneller. Wenn man z. B. in *Trafoi* übernachtet hat, geht man am andern Morgen bis *Sta. Maria*, besteigt den *Piz Umbrail* und ist noch zeitig genug wieder unten, um mit dem Eilwagen nach *Bormio* weiterfahren oder zu Fuß dahin gehen zu können; denn auch der Fußmarsch ist bis Bormio sehr lohnend. — Man kann sein Gepäck aufgeben, nur beachte man, daß in *Sta. Maria* italienische Zollrevision ist! Man muß also entweder zugegen sein oder den Schlüssel mitschicken (was hier nicht ratsam ist!). — **Lohnkutscher** Eyrs-Bormio 68 K.

Zeitdauer für den Fußgänger, von Spondinig: Prad ½ St., Trafoi 3½ St., Franzenshöhe 5½ St., Stilfser Joch 7½ St., Sta. Maria 8 St., Bormio 11½ St. — Der Wagen braucht bis Franzenshöhe 7, Sta. Maria 10, Bormio 11½ St.

Die Straße geht vom Bahnhof *Spondinig* (885 m; Hirschen, gut) gegen S., dem Eingang des Trafoier Tals entgegen, und erreicht zunächst (3 km) **Prad** (913 m; *Neue Post,* Z. 1,20-1,60 K), Dorf am Beginn der ***Straße über das Stilfser Joch,** der höchsten Fahrstraße in Europa, 1821-25 von Österreich erbaut, in der sich Natur und Kunst wirksam vereinigen: r. von der gewaltigen Masse der Ortler Alpen mit ihren Gletschermeeren, aus denen sich der höchste Berg der Ostalpen, der majestätische, blendendweiße Ortler (3902 m), rings von ebenbürtigen Bergkolossen umgeben, erhebt, windet sich die großartigste aller Alpenstraßen (2760 m), in mittlerer Steigung von 5°, in 46 Windungen zum Joch hinan und von dort in 38 Windungen in das Brauliotal nach Bormio hinab.

Bald hinter *Prad* glänzt im S. das Eis des Madatschferners; im Rückblick gegen N. die Weißkugel. — R. in der Höhe das kleine Dorf *Stilfs* (1311 m), das dem Joch und der Straße den Namen gibt.

(9 km) **Gomagoi** (1273 m; *Gasth. z. Post,* ordentlich), am Eingang in das *Suldental.* Ein kleines Fort sperrt das Trafoier Tal. — Nun wird die Landschaft immer großartiger. Nach 20 Min. die Vordere Madatschspitze (3200 m), r. davon die Geisterspitze, nach der ersten Straßenausbiegung der Madatschferner, später l. die Trafoier Eiswand (3553 m). Kurz vor

(13 km) **Trafoi** (1541 m; *Trafoi-Hotel,* I. Ranges, Z. von 3 K an [Touristenzimmer 2,20 K], F. 1,50, Lunch 4, Din. 5, Pens. von 10 K an, PT; *Neue Post; Zum Ortler [Alte Post]; Schöne Aussicht*) entrollt sich eins der erhabensten Alpenbilder, der Blick auf den *Ortler* (3902 m); über die Besteigung vgl. *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.

Hinter Trafoi beginnt der Wald und die Reihe der Windungen. Die Abkürzung derselben ist nur auf kurze Strecken ratsam; man genießt die Großartigkeit der Landschaft ungestörter, wenn man auf der Straße bleibt. Bei einem Vorsprung (Bank) auf dem (1¼ St. von Trafoi) **Weißen Knott* (1863 m; Erfrischungen) Blick auf die Heiligen drei Brunnen und das gewaltige *Pleißhorn* (3154 m). Denkmal für den ersten Ortler-Ersteiger, Joseph Pichler (1804). 10 Min. weiter die Stelle (Marmortafel), wo 151 m unterhalb der

Straße am 16. Juli 1876 die Leiche der von ihrem Gatten getöteten Madeleine de Tourville gefunden wurde. — Weiter hinauf Blick auf die riesigen Eistreppen des Madatschferners; dann an der Cantoniera del Bosco vorüber. Alsbald erblickt man die Jochhöhe und die

(22 km) **Franzenshöhe** (2188 m; *Post,* gelobt; *Hotel Franzenshöhe*), österreich. Zollamt! Die Aussicht l. auf die Kolosse der Ortlergruppe wird immer bedeutender. Nur am Rhonegletscher sieht man von einer Fahrstraße aus Gletscher in solcher Nähe. Nach 1 St. hinter einem Wegmacherhaus (2527 m) sieht man bereits über den Tabarettakamm hinweg auf die Vertainspitze und ihre Nachbarn. Nahe am Joch l. der sanfte, bis zur Straße her reichende *Ebenferner.*

(28,6 km) **Paßhöhe des Stilfser Jochs,** *Ferdinandshöhe, Giogo di Stelvio* (2760 m), l. Grenzstein zwischen Tirol und Lombardei. [Höhenvergleiche: Furka 2436 m, Flüela 2405 m, Bernina 2330 m, Julier 2287 m, Splügen 2117 m, Gotthard 2114 m, Simplon 2010 m, Brenner 1370 m.] *Großartiger Blick auf den Ortler, den von S. Kommende hier zuerst erblicken. (*Hotel Ferdinandshöhe* [40 Betten], gelobt.) Wer noch mehr sehen will, der steige nördl. etwa 20 Min. zur *Dreisprachenspitze* (2843 m), mit ordentlichem *Gasthof Dreisprachenspitze* (24 B.), hinan; Aussicht auf den Ortler großartig, im WSW. die Berninagruppe. — Das *Val Brauglio* beginnt mit einer flachen Weitung; Fußsteige kürzen die Serpentinen ab.

(31,6 km) **Santa Maria** (2487 m), *Quarta Cantoniera,* erster italienischer Ort, mit Dogana (Zollrevision!) und *Albergo* (mäßig), die höchste ständige Wohnstätte in Europa. Meteorolog. Station.

Vom Gasthaus besteigt man in 1¾ St. den ***Piz Umbrail** (3032 m; Führer [5 L.] für Geübte nicht nötig), der eine prachtvolle *Ansicht der Ortler- und Berninagruppe gewährt. Sehr zu empfehlende Tour. Man steigt nw. über Rasen hinan; weiter oben im Steingeröll beginnt der Zickzackweg. Abstieg event. zur dritten Cantoniera. — Sehr lohnend ist auch die Besteigung der ***Geisterspitze** (3476 m), ssö. von der Höhe des Stilfser Jochs, mit Führer in 3–4 St. über den Ebenferner hinan. — Von Sta. Maria führt die neue **Umbrailstraße** (1900 vollendet) über das *Wormser Joch* (2512 m) in das *Val Muranza* und in 3 St. nach *Sta. Maria* im Münstertal (s. S. 100).

Das Tal verengert sich, und die Straße durchzieht das sanft abschüssige *Pian del Brauglio* mit der *Terza Cantoniera* (2313 m; einfaches Gasthaus). Die folgende Terrasse ist als die Defensivstellung von *Spondalunga* bekannt. — Straßenarbeiterhaus (2165 m). Weitere neun Windungen führen zur *Seconda Cantoniera* (1980 m; 1859 zerstört) hinab, vor der die Straße mittels des *Ponte alto* den Gletscherbach überschreitet. — Nun folgen mehrere lange Schutzgalerien; kühne steinerne Brücken führen über tosende Bergwasser. Der Wildbach *Morena* durchrauscht das Val Brauglio, durch das mehrere Windungen hinabführen zur *Prima Cantoniera* (1702 m, einfaches Wirtshaus). Unterhalb derselben der *Ponte del Piano,* über eine tiefe Felsenschlucht. Kleiner Tunnel. — An der Vereinigung des Val Brauglio mit dem Val Fraele wendet sich das Tal gegen S. und büßt den hochalpinen Charakter ein, wenn auch die Straße noch immer hoch über der *Adda* hinführt. Am Ausgang der letzten Galerie l. eine Marmortafel mit den Angaben über den Bau der Straße.

In der Tiefe liegen die Gebäude des *Alten Bades* (Bagni vecchi, Touristen sehr empfohlen), 10 Min. davon r. unterhalb der Straße (47,6 km) die **Neuen Bäder von Bormio** (1335 m), ein großer Gebäudekomplex, von dessen Terrasse prächtige *Aussicht.

Neues Kurhaus (das ganze Jahr geöffnet), auch für Durchreisende (Z. 4, L.B. 1,50, F. 1,50, T.d'h. 4 und 3, Pens. 8,50–12 L., gut und angenehm); 50 Badezimmer, darunter *Schwimmbäder. Kurarzt; Kurtaxe 6 L. Hier geht die Post über den Stelvio ab. — Die acht **Mineralquellen** wurden schon im Altertum benutzt und erfreuten sich im Mittelalter besondern Ruhms (»Wormser Bad heilt allen Schad«). Sie kommen (1000 Liter in der Minute) aus Kalk- und Dolomitfelsen und sind 33–39° C. warm. Zuerst waren sie in den **Alten Bädern** (1423 m; Bagni di San Martino) gefaßt, die auf einer 60 m hohen Felswand hinter dem Kurhaus liegen; guter *Gasthof*, einfacher, doch zu empfehlen und billiger. — Zum Trinken wird die Pliniusquelle benutzt. Verwendung finden die Quellen gegen chronische Hautleiden, Rheumen, Skrofeln, Leberleiden und sexuelle Krankheiten. Ihre Wirkung wird durch ein treffliches südliches Klima mit frischer Alpenluft erhöht. Auch werden Schlamm- und Dampfschwitzbäder in der 40 m tiefen *Martinsgrotte* (hinter dem alten Bad, bis 40° C.) bereitet.

Post 1mal über das Stilfser Joch nach *Spondinig* in 12 St. für 16,80 K.

Ausflüge: 1) Nach *Sta. Lucia* und über *Molina* zurück 3/4 St. — 2) Nach *Premadio*, zur Madonnenkirche von *Oga* (1 3/4 St.) und weiter zur Wallfahrtskirche *San Colombano;* bedeutendes Panorama. — 3) Über *Camplung* nach *San Niccolò* 1 3/4 St. und zur Kirche *San Pietro Marcellino*, mit prächtigem Umblick. — 4) Ins Tal *Furva* nach **Sta. Caterina** (vgl. *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I). — 5) Durch *Val di Dentro* nach *Livigno* (Übergang nach Pontresina, S. 108, B); 2 Tage. — 6) Durch **Val Viola** über den *Violapaß* (2460 m) zur Berninastraße; bis *La Rösa* 10 St. Übergang nach Pontresina (vgl. S. 108, A); besonders in umgekehrter Richtung. — 7) Im Val Viola bis zur (l.) Einmündung des *Val Verva*, in diesem aufwärts zum *Passo di Verva* (2314 m), hinab nach *Eita* zur *Casa d'Eita* (1773 m) des CAI (verproviantiert), in prächtiger Lage, und durch das schöne *Grosinatal* nach *Grosio* (10 St.), leicht und sehr lohnend. — 8) Zwischen Val di Fraele und Val Viola liegt der Engpaß (2 St.) **Scale di Fraele** (1954 m), mit zwei alten Warttürmen; in der Nähe hübscher See. Von hier in 1 1/2 St. auf den **Monte delle Scale** (2521 m), schöne Aussicht. Sehr lohnende Tour; Führer wünschenswert.

Bergtouren (Führer: *Bertolino*, *Longa* u. *L. Canclini*): 1) **Monte Vallaccetta** (3147 m), 5–6 St., Führer für Geübte entbehrlich. Von Combo (Südvorstadt von Bormio) zu der weithin sichtbaren (1 St.) Bergkirche *San Pietro in Piatta;* von hier entweder direkt hinauf auf den südl. zum Gipfelgrat ziehenden Bergrücken, oder auf weniger steilem Pfad zu den Alphütten von *Vallaccetta* (2280 m) und von hier steil auf den breiten und gefahrlosen Schneegrat und über diesen auf den (5–6 St.) Gipfel (3147 m), *Aussicht höchst lohnend. — 2) **Corno di San Colombano** (3022 m), 4–5 St., mit F. bequem und lohnend. Von *Oga*, westl. von Bormio (s. unten), auf bequemem Weg im Zickzack über Wiesen zur *Malga Masucco*, dann durch das Val Bucciana und über den das Tal im Westen begrenzenden Felsgrat unschwierig zum Gipfel (3022 m); Aussicht auf die nahe Ortlergruppe, Adamello, Bernina, Presanella und die Cima di Piazzi (s. unten), gegen N. weite Fernsicht. — 3) ***Cima di Piazzi** (3439 m), 8 St. m. F. (s. oben), für Geübte höchst lohnend. Entweder über die *Alpe Colombano*, oder besser zu Wagen nach (8 km) *Ceppina* (Osteria, neben der Kirche, Betten), südl. von Bormio im Valle di Sotto; hier übernachten und dann am rechten Addaufer aufwärts, nach 1/2 St. sw. hinauf zum Dorfe *Tiola*, dann nw. in das kleine Alptal von *Compaccio* über Alphütten zum *Lago di Compaccio* und von da auf den SW.-Grat und über diesen zum Gipfel (3439 m); — oder drittens zum *Passo di Verva* (s. oben) und über die *Vedretta di Verva* zum

Col Piazzi und über den Südgrat zur Spitze; großartige *Rundsicht. — Abstieg event. über die *Vedretta di Verva* in das *Val Eita,* dieses hinab bis *Avedo* und dann westl. im *Valle Vermolera* aufwärts zur **Capanna Dosdé** (2850 m) des CAI, im Einschnitt des *Passo di Dosde.* Von Bormio erreicht man die Hütte durch das vom *Val Viola* abzweigende *Val di Dosdé* in 7 – 8 St. Die Hütte ermöglicht die Besteigung des *Corno di Dosdé* (3232 m) in 4 St., ziemlich ermüdend, aber nicht gefährlich; — *Cima Saoseo* (3267 m), in 4 St., mit Abstieg nach Poschiavo 8 St.; — **Cima Viola* (3384 m), in 3 St., leicht und lohnend; — *Pizzo di Dosdé* (3280 m), in 4 St.; — Abstieg von der Hütte auch durch das Val Vermolera und Val Grosina nach *Grosio* (S. 122).

(50,3 km) **Bormio** (1225 m; *Poste* oder *Leone d'Oro; Alb. della Torre,* beide Touristen zu empfehlen), deutsch *Worms,* düsteres, winkeliges italienisches Bergstädtchen mit 1700 Einw. und vielen alten Türmen. In der Nähe die Ruinen einer Burg.

Von Bormio durchs Veltlin nach Tirano und Colico.

Post von Bormio-Bad nach (41 km) **Tirano** 3mal in 4³/₄ St. für 9,20 L. — **Eisenbahn** von Tirano über Sondrio nach (67 km) **Colico** am Comersee in 2¹/₂ St. für I. 7,80, II. 5,45, III. 3,50 L. — **Privatwagen** (bzw. **Extrapost**) bis *Sondrio* ca. 60 L. — Die Strecke ist interessant, aber die Straße ohne Schatten, die Verpflegung nur in Tirano und Sondrio gut und deshalb der Fußmarsch nicht zu empfehlen.

Das **Veltlin** oder **Val Tellina** ist ein 90 km langes, fruchtbares, durch seine kräftigen Weine bekanntes schönes Tal, das sich vom Stilfser Joch bis an den Comersee hinabzieht. Klima, Vegetation und Sprache sind italienisch. — Das Veltlin war Schauplatz blutiger Religionskriege; 1620 ermordeten die katholischen Einwohner sämtliche Protestanten, welche Bluttat einen 20jährigen Krieg zur Folge hatte (vgl. *K. F. Meyers* histor. Roman »Jürg Jenatsch«).

Die Straße überschreitet den Frodolfobach. R. *Sta. Lucia.* Bei *Ceppina* dicht an die Adda. Es folgt die *Serra di Morignone,* ehemals befestigter Engpaß, um den noch Garibaldi 1859 kämpfte. — (9 km) r. *Sant' Antonio di Morignone,* l. das *Val Mala.* Die Landschaft wird romantischer. *Ponte del Diavolo* (Gefechte 1859 u. 1866). — (15 km) *Le Prese,* in schönem Talkessel. Nun beginnt das eigentliche Veltlin. Kirche *San Marco* mit sehr altem Turm. Abermaliger Engpaß. — (19 km) *Mondadizza.* Weiter die Kirche *Sant' Agnese* und die Ruinen des Schlosses *Boffalora,* Talkessel von (r.) **Sondalo** (960 m; 3100 Einw.), dem Hauptort des obern Tals, mit hochliegendem Kloster. Die Vegetation entwickelt sich, Walnußbäume erscheinen.

(21 km) **Bolladore** (860 m; *Post* oder *Angelo,* mäßig; *Hôtel des Alpes*), Halteplatz der Post, Pferdewechsel. — Die ersten Weinberge und Maulbeerbäume erscheinen. — (26 km) *Grosio* (670 m), Dorf mit 3200 Einw. und der imponierenden Hauptkirche *San Giuseppe.* — Auf Felsenterrassen die Ruine *Venosta,* 1525 von den Bündnern zerstört. L. Kapelle, Familiengruft der Visconti-Venosta.

(29 km) **Grosotto** (665 m; *Albergo Pini*); schöne Madonnenkirche mit schlankem Kirchturm. Unweit der Post das Stammhaus des Ritters Jakob Robustelli, des fanatischen Anführers der Veltliner Bartholomäusnacht (»sacro macello«; s. oben). Das Tal wird nun breiter. — (32 km) l. *Mazzo.* Nahebei die Ruine *Pedenale,* l. oberhalb *Sparso.* Seidenraupenzucht. Folgen *Tovo* (r. Schloßruine

Belleguarda) und (35 km) *Lovere* (600 m), wo 1807 ein Erdrutsch einen See aufstaute, dessen Spuren heute noch sichtbar sind.

(41 km) **Tirano** (Näheres S. 117). Über den Berninapaß, s. R. 13.

Eisenbahn (elektrischer Betrieb) Tirano-Colico. Das untere Veltlin ist wenig unterhaltend. Nach *Madonna di Tirano* (S. 117) Brücke über den Poschiavino. — Über (4 km) *Villa* und (6 km) *Bianzone* nach (9 km) *Tresenda* (377 m; Wirtsh.), wo l. die Straße über den Aprīcapaß nach Edolo abzweigt. (Näheres in *Meyers* »Deutsche Alpen«, Bd. I.) — (13 km) *S. Giacomo.* — (16 km) *Chiuro* am Ausgang des *Val Fontana.* Oben r. das große Dorf (18 km) *Ponte* (Post). — (21 km) *Tresivio.* Jenseit *Boffetto* wächst der Grumellowein.

(26 km) Stat. **Sondrio** (Bahnhof 10 Min. südl. von der Stadt, Omnibus). Sondrio (348 m; *Hôtel de la Poste,* Z. 2,50, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 7,50 L; *Maddalena; Rest. Marino,* auch Z.), mit 4500 Einw., ist Hauptort des Veltlins, an der Mündung des (nördl.) *Val Malenco.* Hauptkirche *San Gervaso.* Luft- und Traubenkur. Spaziergang in die Schlucht *Gombara* (1/4 St.). Nw. der *Monte della Disgrazia* (3678 m), den man, über Chiesa (bis hierher 14 km Poststraße) zur (7 St.) Disgraziahütte (2800 m) gehend, von da in 4 St. besteigt; schwierig; vgl. S. 113. — Folgt *Sassella,* wo der beste Veltliner *(Perla di Sassella)* wächst. Feigenbaum und Lorbeer treten auf. Im Rückblick die Adamellogruppe. — (32 km) Stat. *Castione.* — (37 km) Stat. *San Pietro-Berbenno.* R. am Berg *Berbenno.* — (44 km) *Ardenno-Masino.* Im *Val Masino* 3 St. aufwärts das Kurhaus *Bagni di Masino* (1168 m), am Talschluß die (5 St.) *Capanna Zocca* (2395 m) des CAI für die Besteigung der *Cima di Zocca* (3190 m), der *Cima di Castello* (3393 m) und des *Piz Torrone* (3362 m). — (49 km) Stat. *Talamona.*

(52 km) Stat. **Morbegno** (260 m; *Ancora*), mit starker Seidenraupenzucht und 3400 Einw. Aussicht vom Schloßhügel. Schlucht des Bittotals (1/4 St.). — Weiter Stat. *Cosio-Traona;* jenseit der Stat. *Delebio,* an der Feste *Fuentes* (S. 62), mündet von r. her die Bahn von Chiavenna; zuletzt nach (67 km) **Colico** am Comersee; Näheres s. S. 63. Der Bahnhof ist 8–10 Min. (Omnibus, 30 c.) vom Landeplatz der Dampfschiffe über den Comersee (R. 57) entfernt.

II. Zentralschweiz.

Zürich, Luzern, Vierwaldstätter See, Rigi, Pilatus, Unterwalden, Gotthardbahn, Furka.

15. Vom Bodensee nach Zürich.

Vgl. die Karte »Appenzeller Land« bei R. 3.

a) Von Romanshorn über Winterthur nach Zürich.

83 km **Eisenbahn** von *Romanshorn* nach *Zürich*, tägl. 10mal in 2–3 St. für I. 8,75, II. 6,20, III. 4,40 Fr. — Die kürzeste Route nach Zürich. Wer mehr Zeit hat, mag die landschaftlich schönere Tour über *St. Gallen* fahren (R. 15b).

Von *Romanshorn* (S. 33) über Stat. *Amriswil, Erlen,* (16 km) *Sulgen,* l. am Horizont die Säntiskette. L. Stat. *Bürglen,* altes Schloß. — (23 km) Stat. **Weinfelden** *(Traube; Krone),* am Fuß des weinberühmten *Ottenbergs,* mit altem Schloß. — Stat. *Märstetten* (darüber Schloß *Altenklingen*) und *Müllheim.* — Über die Thur. L. oben Schloß *Wellenberg.* — Stat. *Felben.* — (40 km) **Frauenfeld** (407 m; *Hotel Bahnhof,* Z. 2-3, F. 1, T.d'h. 2,50 Fr.; *Falke*), an der Murg, Hauptstadt des fruchtbaren Thurgaues, mit 7850 Einw. und altem Schloß. Uralter Turm. Baumwollindustrie. Straßenbahn nach (18 km) *Wil* (S. 129). — Stat. *Islikon.* — L. erster Blick auf den Glärnisch.

(56 km) Stat. **Winterthur** (441 m; *Bahnwirtschaft,* gut, Bier).

Großer Bahnknotenpunkt, 7–10 Min. Aufenthalt. Nach *Schaffhausen* und *St. Gallen* event. Wagenwechsel.

Gasthöfe: *Terminus,* am Bahnhof, Z. 2–2,50, F. 1, T.d'h. m. W. 2,50 Fr. — *Goldener Löwe,* Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. m. W. 3 Fr. — *Krone,* Z. von 2 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2,50 Fr. — *Ochsen,* Z. 1,50–3, F. 1, T.d'h. 2 Fr. — *Adler,* am Bahnhof; Z. 2, F. 1 Fr.— Gast- u. Kaffeehaus im *Bahnhof,* Garten; — *Rheinfels.* — **Verkehrsbureau:** Marktgasse 24.

Winterthur an der *Eulach* ist mit 25,000 Einw. nächst Zürich die größte Stadt des Kantons Zürich, von Weinbergen umgeben und außerordentlich gewerbreich. Die Stadt hielt bis 1467 getreu zu Österreich. Großartige Schulgebäude. Stadtbibliothek und Museum (Museumsgasse 6; So. 10–12 Uhr; sonst gegen Trinkg.). Die Kunsthalle (Marktgasse 25; So. 10–12 u. 2–4 Uhr; sonst durch den Konservator) mit guten Gemälden. Technikum mit Gewerbemuseum (werktägl. 8–12 u. 2–6, So. 10–12 u. 1–4 Uhr). Die Stadt besitzt ein architektonisch schönes Stadthaus (von Semper). Großartige Maschinenwerkstätte (Gebr. Sulzer), Lokomotivenfabrik. *Wildpark.

Ausflüge: Südl. ***Schloß Kyburg** (630 m; Gasth.), 1½ St. schattigen Waldwegs über den *Eschenberg* (595 m; mit Aussichtsturm); unter Kaiser Diokletian erbaut, 1264 Residenz Rudolfs von Habsburg, später Sitz von Landvögten; vom jetzigen Besitzer (Herrn Bodmer) restauriert (Kunstschätze; Eintr. 1 Fr.).

Die Bahn (l. sitzen!) läuft in das *Kempttal* ein, r. Ruine *Wülflingen.* — Stat. *Kemptthal* (von hier nächster Weg zur *Kyburg,* in ¾ St., s. oben), *Effretikon* (l. Bahn nach Wetzikon), *Dietlikon* und (74 km) *Wallisellen,* l. kommt die Bahn von Rapperswil (S. 147); l. Blick auf Glärnisch und Mürtschenstock. — Stat. *Örlikon.* Tunnel, 933 m lang. Bei der Ausfahrt l. überraschender *Anblick von Zürich. Auf 830 m langem Viadukt nach (83 km) **Zürich** (S. 129).

b) Von Rorschach über St. Gallen nach Zürich.

(100,5 km) **Eisenbahn,** tägl. 12 Züge von *Rorschach* nach (17 km) *St. Gallen* in ¾ St. für I. 1,80, II. 1,25, III. 0,90 Fr.; — 10 Züge nach (100 km) *Zürich* in 4 St. für I. 10,20, II. 7,15, III. 5,10 Fr. — Die Tour ist landschaftlich lohnend. Für den, der das Hochgebirge noch nicht kennt, ist ein Besuch des *Appenzeller Landes* (S. 126) sehr zu empfehlen; billig.

Von Rorschach-Hafen (S. 31) zum Außen-Bahnhof, dann starke Steigung (2 Proz.). R. der Bodensee. L. der bewaldete Rorschacher Berg mit dem *St. Anna-Schloß*. Dorf *Goldach;* auf der 26 m hohen *Goldachbrücke* erblickt man l. das *Möttelischloß*. — Stat. *Mörschwil* (Pens. Gallusberg). Durch das waldige *Steinach*- oder *Galgentobel* ansteigend nach Stat. *St. Fiden,* dann

(16,2 km) Stat. **St. Gallen** (672 m; *Bahnwirtsch.*), in schönem Hochtal.

Gasthöfe: *Hecht*, vortrefflich; mit Café; Z. 2,50-5, F. 1-1,50, T.d'h. 3,50 Fr. — *Walhalla-Terminus*, am Bahnhof, sehr gut; Café-Restaurant, Z. 2-5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50 Fr. — *Hirsch*, mit Café-Restaur. — *Schiff*, Z. 2-2,50, F. 1, T.d'h. m. W. (12 1/4 Uhr) 2,50 Fr. — *St. Galler Hof*, Z. 2,20-3,50, F. 1, Mitt. 2,50, Pens. 7 Fr. — *Bahnhofshotel.*

Gasthäuser: *Walhalla-Bierhalle* (s. oben), Pilsener Bier. — *Cafe National*, Bier. — *Hörnli*, Münchener Bier. — *Dufour*, Bahnhofstraße 19. — *Trischli*, mit Garten. — *Löchlebad*, 5 Min. vom Bahnhof, mit Bierhalle und Garten. — *Nest* (1/2 St.); — *Scheffelstein* (1/2 St.); — *Freudenberg;* alle drei mit Aussicht.

Bäder: *St. Magnihalde* 11, mit römisch-irischen Bädern. — *Seifert*, Rorschacher Str. 35, gut. — *Aquasana*, alle Arten Bäder. — *Volksbad*, Schwimmbassin. — *Dreilinden* (10 Min.), Badeteich, angenehm.

Droschken: Fahrt für 1-2 Pers. 80 c., 1/2 St. 1,20 Fr., 1 St. 2 Fr.

Elektrische Straßenbahn durch die Stadt; — nach Speicher-Trogen, s. S. 126. — **Straßenbahn** (nahe dem Hauptbahnhof) nach (14 km) *Gais* (S. 126). — **Drahtseilbahn** (hinter der Stiftskirche) nach *Mühleck* (744 m; S. 126) alle 10 Min., 15 c., Talfahrt 10 c. — **Post** nach (13 km) *Rehetobel* (S. 32) in 2 St. für 1,60 Fr., nach (16 km) *Heiden* (S. 32) in 2 St. für 1,90 Fr.

Hauptpost beim Bahnhof, Filialen: Theaterplatz; Linsebühlstr.; Oberstr.

Verkehrsbureau: Schützengasse 2.

Geschichtliches. Die Stadt erhielt ihren Namen von dem durch den heil. Gallus, einen irländischen Glaubenssendling, vor 640 gestifteten Kloster, das vom 9.-11. Jahrh. (neben Korvei in Westfalen) als das gelehrteste Kloster diesseit der Alpen glänzte. In der Stiftsbibliothek werden noch die Original-Codices der Mönche Ratpertus, Walafried, Notkerus Balbulus, Ekkehard (bekannt durch Scheffels Roman) und des Monachus St. Gallensis aufbewahrt. Die Stadt befreite sich 1415 völlig von der Herrschaft des Klosters und trat 1454 in den Bund der Eidgenossen.

St. Gallen, mit 37,500 Einw. (2/3 Protestanten, 1/3 Katholiken), ist Kantonshauptstadt, Sitz der Regierung, eines Bischofs und Domkapitels und entwickelt als Haupthandelsplatz und Fabrikationsort der ostschweizerischen Baumwollenindustrie (besonders in Musselin und Stickereien) viel Leben, namentlich Mi. und Sa., wo die Fabrikanten hier auf der *Stickereibörse* zusammenkommen. — Die **Stiftskirche** (katholisch), 1756-65 im Rokokostil über der Grabstätte des heil. Gallus erbaut, mit zwei 66 m hohen Türmen und großer Orgel. Daneben *Wohnung des Bischofs* in dem 1805 aufgehobenen Benediktinerkloster, worin auch die ***Stiftsbibliothek** mit 30,000 Bänden (Mo. Mi. Sa. 9-12, 2-4 Uhr) und 1506 kostbaren Codices (darunter cod. B des Nibelungenliedes und Scheffels Handexemplar der Casus monasterii S. Galli von Ekkehard IV, etc.). — Im ehemaligen *Kloster* die Kantonsregierung und das Stiftsarchiv. — In der Notkerstraße neues Gebäude der *Stadtbibliothek* (Vadianische Bibliothek), 38,000 Bände mit für die Reformationsgeschichte wichtigen Manuskripten (Di. Do. Sa. 2-4 Uhr). — Am *Stadtpark* das **Städtische Museum** (So. 10-12 u. 1-3, Mi. Fr. 1-3 Uhr, sonst 50 c.) mit *naturhistorischen Sammlungen* (schweizerische Vögel), den *Sammlungen des historischen*

Vereins und (im I. Stock) der *Gemäldesammlung des Kunstvereins* mit Bildern und Kupferstichen (So. 10-12, 1-3, Mi. 1-4 Uhr). — Das *Industrie- und Gewerbemuseum* (So. 9-12, Di. Mi. Do. Fr. Sa. 9-12 u. 2-5 Uhr), Mustersammlung mit Bibliothek. — *Museum für Völkerkunde* im Stadthaus, III. Stock (So. Mi. 1-3, auch So. 10-12 Uhr). — Die **St. Laurenzenkirche** (reformiert), in gotischem Stil 1849-54 restauriert; *Glasgemälde (Abendmahl) von Gsell und harmonisches Geläute (As dur). — Gotische *St. Leonhardskirche,* 1886/87 erbaut. — *Linsebühlkirche* mit stattlichem Turm, 1895/97 erbaut im Stile des 16. Jahrh. — *Akademie* für Handel; Schule zur Ausbildung von Verkehrsbeamten. — *Kantonalbank* am Lindenplatz. — *Schweizerischer Bankverein;* davor Brunnen von *Bösch.* — Krematorium.

Spaziergänge. 1) Südl.: Auf den (1/2 St. sö. von der Drahtseilbahnstat. Mühleck, 744 m; S. 125 r.) ***Freudenberg** (887 m), mit Wirtshaus und Tubus, Aussicht. — Über Mühleck zur (20 Min.) ***Falkenburg** (780 m), Aussicht, Scheffeldenkmal, Scheffelsteinrestaurant mit Terrasse; — über *St. Georgen* nach (1 St.) *Fröhlichsegg* (1003 m; Wirtsh.). — 2) Nordöstl.: Über den **Rosenberg** (753 m) nach (1 St.) *Peter und Paul* (801 m), Wirtshaus und Wildpark (Steinböcke). — 3) Östl.: (1 St.) Kuranstalt **Oberwaid** (637 m; Naturheilanstalt, Arzt, Pens. 7,50-15 Fr.) und **Auf der Waid** (600 m; Arzt, Pens. 6-10 Fr.), physikalisch-diätetische Kuranstalt I. Ranges; beide besucht. — Zum *Martinstobel*, s. S. 32.

Von St. Gallen ins Appenzeller Land.

Vgl. die Karte bei R. 3.

Wer ein paar gemütliche und billige Wandertage genießen will, der gehe nach Appenzell. Das Land ist noch nicht verengländert, die Leute sind noch naturwüchsig frisch, nicht jedes Wirtshaus ein Hotel, aber reinlich, einfach und anheimelnd.

Elektr. Straßenbahn von St. Gallen über Speicher (Vögelinsegg) nach *Trogen;* s. S. 45.

Straßenbahn von *St. Gallen* über (14 km) *Gais* 5mal in 1 1/3 St. für II. 1,65, III. 1,35 Fr. nach (19,5 km) *Appenzell* in 1 St. 40 Min. für II. 2,10, III. 1,75 Fr.

Die Straßenbahn (die Steigungen bis 1 : 11 mittels Zahnstange überwindet) steigt hinauf zur *Nesthöhe* (Wirtsh.) und folgt nun der Straße. Stationen: *Riethäusle* (Schäfle, Bad), *Lustmühle, Niederteufen, Sternen,* dann

(7 km) **Teufen** (838 m; *Hecht*), stattlicher Marktflecken in Appenzeller Stil, mit 4612 Einw. Molkenkurort, geschützt gelegen. Flußbäder. Weberei und Baumwollenmanufaktur. Kinderkurhaus *Sanitas* (Dr. Pfister). Zwischen Teufen und Fröhlichsegg (s. oben) Bad *Sonder* (920 m; Pens. von 4,50 Fr. an; christliche Hausordnung), Luftkurort. — Folgen die Stationen *Linde* (Gasth. mit Garten, Z. 1-2, F. 1, Mitt. 1,50-2, Pens. 4,50-5 Fr.), *Rose*, dann

(10,6 km) **Bühler** (828 m; *Rößli; Bahnhof; Anker*, Pension 3,50-5 Fr.), Fabrikdorf mit 1633 Ew.; Stickerei. — Nun aufwärts über *Zweibrücken* nach

(13,9 km) **Gais** (919 m; vgl. S. 45). — Ausflug auf den (1 St.) ***Gäbris** (1253 m), Wirtshaus oben, weite Aussicht. [Vom Gäbris in 1 1/4 St. auf den *Ruppen* (S. 45); von hier Straße 3/4 St. zur *St. Antoni-Kapelle* und 1 1/2 St. nach *Heiden.*] — Direkter Fußweg übers »Guggerloch« (Wegw.) nach *Weißbad* (S. 127 l.). — Fortsetzung der Bahn nach

(19,5 km) **Appenzell** (s. unten); vor der Station großer Viadukt mit 32 Gewölben und eiserner Sitterbrücke.

[☞ *Fußgänger* (3 St.) gehen von St. Gallen hinauf nach *St. Georgen,* über den *Brand*, durch Wald hinab, wieder hinauf nach *Schäfliseck* (1 St.), 10 Min. r. der Aussichtspunkt *Fröhlichsegg* (s. oben). Hinab nach (1 1/4 St.) *Teufen,* am Gasthaus *Linde* vorbei, dann r. hinab in die Tiefe, Brücke, dann gleich r. ab Fußweg über den *Laimensteig* nach (3 St.) Appenzell.]

(20 km) Appenzell (789 m).

Gasthöfe: *Hecht,* Z. 1,50-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 5-7 Fr.; — *Löwen,* Pens. 5-7 Fr.; — *Hirsch,* Z. 1,50-2, F. 1,

Mitt. 2, abds. 1,50, Pens. 4,50–6 Fr.; alle gut. — *Säntis*, Pens. 4–5 Fr. — *Krone*, mit Bierhalle, gelobt. — *Hoferbad*, nächst dem Bahnhof. — *Kaubad.* — **Gasthäuser:** *Post; Traube; Konzerthalle; Falkenburg; Falken; Brauerei*, schattiger Garten. — **Antiquitäten:** bei Holzbildhauer *Bischofberger.* — **Eisenbahn** von Appenzell über *Herisau* nach (26 km) *Winkeln*, s. S. 128; — über Gais nach *St. Gallen*, s. S. 126.

Hauptort von Inner-Rhoden, mit 4553 Einw. Gemütlicher Aufenthalt, im Sommer sehr belebt. Hauptkirche mit Glasgemälden. Altertumssammlung im Schloß (50 c.). Relief der Säntisgruppe (am Bahnhof). Aussicht vom *Klosterspitz.* Besuch bei den Kapuzinern und in dem Stickereietablissement. An Sonntagen farbenreiche weibliche Landestrachten (die schönste der Schweiz).

Der **Kanton Appenzell** (420 qkm, 68,849 Einwohner), ganz Gebirgsland (höchste Erhebung der *Säntis* mit 2504 m), fast ohne Ackerbau, trennte sich 1597 in das protestantische, industriellere, dicht bevölkerte (55,380 Einw.) *Außer-Rhoden* und in das katholische, viehzüchtende, minder bevölkerte (13,469 Einw.), noch ganz patriarchalische alpine *Inner-Rhoden.* Die feinsten *Weißstickereien* werden von den Inner-Rhoderinnen gefertigt. Das Innerrhoder Völklein ist wegen seines heitern Sinnes, schlagfertigen Witzes und seiner Jodler berühmt.

Das Appenzeller Land wird im Sommer seiner **Luft- und Milchkurorte** halber viel besucht; die berühmtesten sind: *Teufen, Heiden, Gais, Weißbad, Gontenbad, Steinegg, Waldstatt* und *Walzenhausen.* Die früher vielbenutzten Molkenkuren sind durch Luft- und Milchkuren verdrängt worden. Der Besuch hat sich alljährlich vermehrt, weil namentlich Inner-Rhoden ein dankbares Ausflugsgebiet ist.

3/4 St. von Appenzell (Omnibus, 70 c.) an *Hotel-Pens. Steinegg* (Bäder; Pens. 4–5 Fr.), *Pens. Locher, Pens. Schlößli* (Pens. 4–5 Fr.) vorbei (Weg am rechten Ufer der Sitter, meist schattig), liegt

Weißbad (819 m), Kuranstalt, Stationspunkt für Bergtouren, einfache, gute Einrichtung; Z. 2–4, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 1,50 Fr.; Pens. 7–10 Fr. — *Hot.-Pens. Belvedere.* — Vor der Brücke: *Gasth. Weißbadbrücke* und *Gemsli*, einfach. Event. kommt man auch in der (1/4 St.) *Schwende* (866 m; Frohe Aussicht) und Bad *Felsenburg* (beide Pens. 4–4,50 Fr.) unter. — Spaziergang zum (2 St.) *Leuerfall* (971 m).

Ausflüge: a) ***Wildkirchli u. Ebenalp** (2 St.), ohne Führer (5 Fr.) zu finden. Reitweg. Der Weg geht vor dem Weißbad l.; nach 60 Schritten (Wegweiser!) den Berg hinan und oben in der Richtung auf die Ebenalp zu über die Matte hinauf zur (1 1/2 St.) *Bommenalp* (1241 m). Nun schmaler Bergpfad an der Felswand der Ebenalp hin; in der Tiefe das Seealptal. Auf der Höhe das (1 3/4 St.) *Wirtshaus im Aescher* (1477 m; Pens. 4–6 Fr.) und auf schmalem Felsenpfad, Brücke (Gedenktafel: »Unserm Ebel«; ein Deutscher, der als einer der ersten in seinem Reisebuch von 1793 auf die Schönheiten der Schweiz aufmerksam machte), nach 5 Min. die erste Grotte, in der das 1621 gestiftete **Wildkirchli** (1477 m) liegt. Einige Schritte weiter, in einer zweiten Höhle, das hölzerne Bruderhäuschen, einst Aufenthalt von Eremiten, jetzt *Wirtschaft.* Durch einen 200 Schritt langen Felsengang führt der Wächter (50 c.) zu einem Ausgang (Steinstufen, Vorsicht!) auf die schöne **Ebenalp** (1644 m), genußreiche Ausblicke; *Bergwirtshaus.* (Beide Stätten durch den »Ekkehard« Scheffels [Bronzegußtafel mit seinem Medaillonbild und Inschrift] poetisch verklärt.) — Rückweg über den *Ziesler*, die *Klus* (Aussicht), den *Schäfler*, auf die *Altenalp* (1 St.) und hinab in das *Seealptal* zum *Seealpsee* (1139 m; Wirtshaus; Kahnfahrt); hier eine Gedenktafel an Fr. v. Tschudi. Von dort in 1 1/2 St. in das Weißbad zurück; oder vom Seealpsee hinauf zur (1–1 1/2 St.) *Meglisalp* und auf den *Säntis* (s. unten).

b) Auf den ***Säntis** (2504 m) 6–7 St., sehr zu empfehlen, Führer 10 Fr. Zuerst 1 St. durch *Ober-*, *Unter-* und *Wasserau* (874 m; Wirtshaus). Bei dem Katzensteig bergan in 1 St. nach *Groß-* und *Kleinhütten* (Milch und Brot zu haben); nun folgt ein Bergpfad, bei dem man r. in der Tiefe den *Seealpsee* hat. (3 St.) *Meglisalp* (1520 m), Wirts-

haus mit 50 Betten (Pens. 5–6 Fr.). (5 St.) *Hintere Wagenlucke* (2069 m), ein an Versteinerungen reicher Gebirgseinschnitt mit Aussicht gegen N. Nun über das große *Schneefeld* (das man im Spätsommer l. läßt) in 1–1½ St. bis zum guten *Gasthaus* (2465 m; 40 Betten 3,50–5, Massenquartier 1,50 Fr.) unter dem Gipfel und auf die kahle Felsenkuppe (2504 m) noch 5 Min. Oben ein Observatorium (meteorologische Station I. Ordnung; Tel.). — Der Aussichtshorizont ist sehr groß; das Heimsche Panorama (und seine plastische Nachbildung) gibt treffliche Auskunft.

Großartiger ist der Weg von Weißbad auf den Säntis über das Wildkirchli (s. oben), am *Öhrlifelsen* (2160 m) vorbei, über den Gletscher (»Blauer Schnee«), zuletzt auf 120 m langer steiler Felstreppe (mit Drahtseil) auf den Gipfel; jedoch nur Berggängern mit Führer als interessanter Aufstieg zu empfehlen. — Von *Urnäsch* (s. unten) auf den Säntis 6–7 St. interessanter Weg des SAC, am *Roßfall* (Gasth.) vorbei, über die Alp »Gemeinen Wesen« (1283 m), 2½ St., und die kleine Klubhütte »Auf Thierwies« (2084 m; daneben *Gasthaus*), 2 St.; zuletzt auf der oben erwähnten Felstreppe. — Der kürzeste Anstieg auf den Säntis führt vom *Rietbad* in Toggenburg (S. 47 l.) über die *Wideralp-Klubhütte* hinauf; 5½ St. — Bequemer direkter Weg zum *Altmann* (s. unten). — Bahn von Appenzell über *Wasserauen* und *Seealp* (s. S. 127) auf den Säntis geplant.

Hinab auf neuem, in die Felsen eingehauenem und mit Drahtseil versehenem Weg über den Schafboden nach *Wildhaus* (S. 46) oder *Alt-St. Johann* (S. 46), in 5 St.; Führer angenehm.

c) **Kamor** (d. h. »Campus Mauri«) und **Hoher Kasten** (S. 46), in 1¾ und 2 St., lohnend; man kann bis ¾ St. unter dem Gipfel (1371 m; Wirtsh.) reiten. Führer unnötig.

d) **Altmann** (2438 m), »des Hohen Säntis Kanzler und Busenfreund« (Scheffel), für gute Bergsteiger mit Führer in 7–8 St., über *Brüllisau* (948 m; Rößli, Pens. 3–3,50 Fr.) am *Säntis-See* (1270 m) und *Fählensee* (1453 m) vorüber. Lohnende Aussicht. Ammonshörner. (Weg zum Säntis, s. oben.)

e) Über **Krayalp** oder **Saxer Lucke** (S. 46) in das Rheintal.

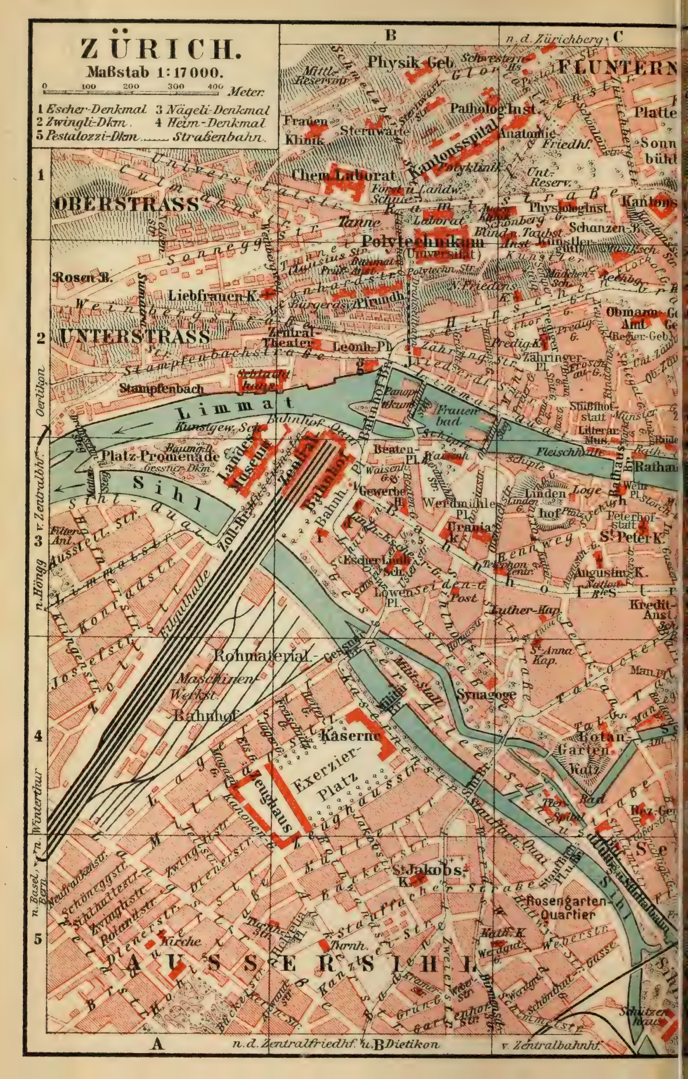
Eisenbahn Appenzell – Winkeln.

Eisenbahn (schmalspurig) von Appenzell nach (25,4 km) *Winkeln*, an der Linie St. Gallen–Zürich, 6mal in 1½ St. für II. 2,40, III. 1,70 Fr., nach *St. Gallen* in 2 St. — Die Bahn berührt zuerst (3 km) **Gontenbad** (890 m), eisenhaltige Mineralquelle, Molkenkur, *Kurhaus* (1907 abgebrannt), Z. 1,50–2,50, F. 1, T.d'h. 3, abds. 2, Pens. 6 u. 7 Fr. — (5 km) **Gonten** (903 m; *Löwe; Bär*), kathol. Pfarrdorf mit 1604 Einw. — (7 km) *Jakobsbad* (876 m), gute Bad- u. Molkenkuranstalt (Arzt). — (11 km) Stat. **Urnäsch** (826 m; *Krone; Schäfle; Bahnhof; Bad- und Kurhaus Ruppen*, Pens. 3,50–4 Fr.), Pfarrdorf (876 m) mit 3094 Einw. Alpenwirtschaft. Landbau. Bad und Kuranstalt Fraternité auf *Rosenhügel* (882 m, erdige Stahlquelle, Hydrotherapie, Pens. 3–5 Fr.); schöne Aussicht. — Weiter im Urnäschtal abwärts über (12 km) *Zürchersmühle* nach dem Luftkurort (16,6 km) **Waldstatt** (816 m; *Kuranstalt Morgenstern*, Nervenheilanstalt, Pens. von 6,50 Fr. an, inkl. Arzt; *Hotel Hirschen* [Uhl], Bad und Kuranstalt, Arzt, Pens. 5–7 Fr.), Pfarrdorf mit 1492 Einw. und dem *Bad Pens. Säntisblick* mit Bädern aller Art. — (1 St. wsw. liegt *Schwellbrunn*, 972 m; Harmonie, Pens. 3,50 Fr.; Rößli; Hirschen und Bad; Säntisblick, Pens. 4,50–5 Fr.; Kreuz, Pens. 4 Fr.) — Über *Wilen* (Wilenbad, 50 Betten) nach

(21,4 km) **Herisau** (766 m; *Löwe*, komfortabel; *Storch*), dem größten und reichsten Dorf von Appenzell-Außer-Rhoden, mit 13,501 Einw., einem der Hauptfabrikationsplätze ostschweizerischer Baumwollenindustrie. Kirche aus dem 7. Jahrh. Gemeindehaus mit Kantonsratssaal. — Seitwärts (¼ St.) das **Heinrichsbad** (773 m, mit *Villa Tanneck*), eine Pension und Kuranstalt (Milchkuren, erdige Eisenquelle, Wandelhalle), auch für weniger Bemittelte; christliche Hausordnung; Z. 1,50–3, F. 1, Mitt. 1,75, abds. 1,30, Pens. 3,80–5,50 Fr.

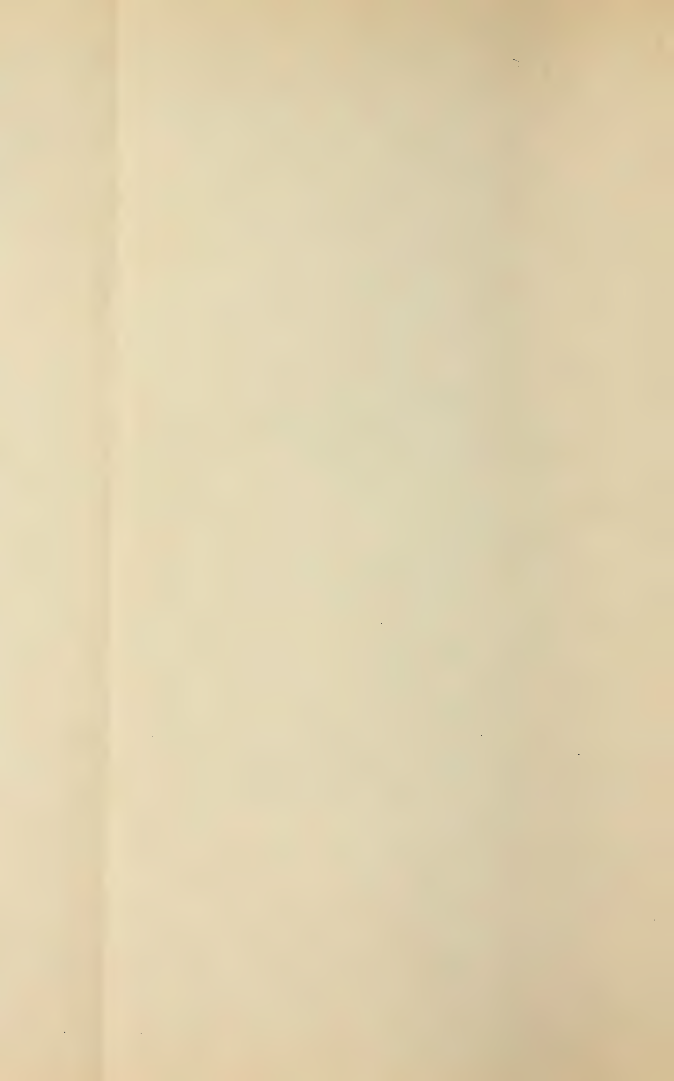
Von Herisau Bahn weiter nach (25,4 km) Stat. **Winkeln** (s. S. 129). Am Bahndamm künstlicher See (1400 m lang, 200 m breit) des Elektrizitätswerkes Kubel.




ZÜRICH.
Maßstab 1:17000.
0 100 200 300 400 Meter.
1 Escher-Denkmal
2 Zwingli-Dkm.
3 Nägeli-Denkmal
4 Heim-Denkmal
5 Pestalozzi-Dkm.
Straßenbahn.
OBERSTRASS
UNTERSTRASS
FLUNTERN
AUSSERSIHL
Limmat
Sihl
Polytechnikum
Kantonsspital
Zentral-Bahnhof
Landes-Museum
Kaserne
Zeughaus
Exerzier-Platz
Rohmaterial-
Bahnhof
Botan. Garten
Synagoge
Rosengarten-Quartier
n.d. Zürichberg
n.d. Zentralfriedhf. u. Dietikon
v. Zentralbahnhf.



D
E
F
G
1
2
3
4
5
HIRSLANDEN
HOTTINGEN
RIESBACH
ENGE
ZÜRICH-SEE
Neumünster
Kath. Kirche
Seeburg
Kreuz Pl.
Stadelhofer-Bahnhof
Alter Friedhof
Hohe Promenade
Stadt-Theater
Theater-Pl.
Panorama
Riesbacher-Bad
Anlege-Pl.
Anl.-Pl.
Hafen
Zoolog. Mus.
Zürich-Horn
Utoquai
Seefeldquai
Bellerivestr.
Mittelstr.
Dufourstr.
Seefeldstr.
Bellevue-Pl.
Sonnenquai
Bauschänzli
Stadthaus-Anlagen
Stadthaus-Quai
Bade Anst. (f. Männer)
Landeplatz
Börse
Neue Tonhalle
Alpenstr.
Mythenquai
Arboretum
Voliere
Alfr. Escher-Platz
Bahnhof Enge
Sportplatz
Belvoir Park
Lavaterstr.
Grütlistr.
Kirche-Enge
Gabler
Freuden-B.
Linksufrige Seebahn
Bellaria
Bade Anst. (f. Frauen)
n. d. Ütliberg
N.
O.
S.
W.



Eisenbahn St. Gallen-Zürich: R. der Rosenberg (S. 126). — (20 km) Stat. *Bruggen.* Dann über die **Sitterbrücke,* auf drei Pfeilern 53 m hoch über der vereinigten Sitter und Urnäsch. — (22 km) Stat. *Winkeln* (Kreuz), Zweigbahn nach Appenzell, s. S.128. — (26 km) Stat. *Goßau;* r. Bahn nach Sulgen. — L. (31 km) Stat. **Flawil** (613 m; *Rößli; Post*), Gemeinde mit 4878 Einw., Musselin- und Baumwollindustrie. — R. auf hoher Bergwand Prämonstratenser-Frauenkloster *Glattburg.* L. Stat. *Utzwil;* r. Straße nach der (25 Min.) Wasserheilanstalt *Buchenthal* (510 m), Sanatorium für Nervenkranke; Arzt. — L. Stat. *Schwarzenbach.* — (47 km) **Wil** (573 m; *Bahnhof-Terminus; Schönthal; Linde; Adler,* Z. 1-1,50, Pens. 3-4 Fr.), burgartiges Städtchen mit Baumwollindustrie (5011 Einw.), Dominikanerinnenkloster, Kapuzinerkloster. Vom Bahnhof Blick l. auf Säntis und Churfirsten. 1½ St. nö. *Gasthaus Nollen* (724 m), mit Alpenpanorama. (Zweigbahn von Wil ins Toggenburg nach [25 km] *Ebnat* [S. 47].) — R. Stat. *Sirnach.* Von hier über *Fischingen* (620 m; Post 3,50-4 Fr.) nach (3 St.) dem *Hörnli* (1135 m; *Fernsicht). — Stat. *Eschlikon.* — L. das aufgehobene Zisterzienser-Frauenkloster *Dänikon.* — R. Stat. *Aadorf.* — L. Stat. *Elgg* (510 m; Ochs) mit Schloß; 1 St. südl. der aussichtsreiche *Schauenberg* (893 m), an dessen SW.-Fuß (½ St.) das *Gyrenbad* (720 m) liegt, eine alkalische Quelle (Z. von 1 Fr. an, F. 1, Mitt. 2, abds. 1,50, Pens. 3,50-7 Fr.). — Stat. *Räterschen.* R. Dorf *Ober-Winterthur.* — Oben Schloß *Kyburg* (S. 124). — (74 km) Stat. **Winterthur** (S. 124). ☞ Bisweilen Wagenwechsel! Weiterfahrt nach (100 km) **Zürich:** s. S. 124.

---

16. Zürich und der Zürichsee.

Vgl. den beifolgenden Plan.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel Baur au Lac* (Pl. a, D 3), am See, mit Aussicht und Gartenanlagen, eine der ersten Gaststätten der Schweiz; Z. von 5 Fr. an, F. 2, T.d'h. 5 u. 6, Pens. von 10 Fr. an. — *Grand Hôtel Bellevue au Lac* (Pl. b, D 2, 3), mit Aussicht, am See; Kaffeehaus; Z. von 4,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 11-18 Fr. — *Grand Hôtel & Baur »en ville«* (Pl. c, C 3), in der Stadt; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 10 Fr. an. — *Grand Hôtel National* (Pl. e, B 3), am Bahnhof; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 10 Fr. an. — *Grand Hôtel Victoria* (Pl. d, B 3), am Bahnhof; Z. 4-10, F. 1,75, T.d'h. 5, Pens. von 10 Fr. an; vortrefflich. — *Hotel Royal* (*Habis-Bahnhof;* Pl. i, B 3), am Bahnhof, mit Garten; Bier; Z. 3,50-7, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4, Pens. 8-12 Fr. — *Dolder Grand Hôtel;* S. 137 l. — II. Ranges: *Hotel Central* (Pl. g, B 2), an der Bahnhofsbrücke, gelobt; Z. 3-5, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. 8-10 Fr.; gelobt. — *Hotel Schwert* (Pl. h, C 3), an der Rathausbrücke; Z. 2,50-4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7-10 Fr. — *St. Gotthard,* Bahnhofstraße; Café-Restaurant; Z. 3-6, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. von 8 Fr. an. — *Schweizerhof,* Limmatkai; Z. 2,50-3,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. 7-8,50 Fr. — *Limmathof* (Pl. j, B 2), unweit der Bahnhofsbrücke; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 Fr. — *Stadthof,* am Bahnhof; Z. 2-5, F. 1,25, T.d'h. 3 Fr. — *Baurs Hôtel garni* und bayerische Bierhalle *Metzgerbräu,* Beatengasse (nahe dem Bahnhof), Restaur., Mittagstisch (keine T.d'h.) von 11-2 Uhr, 1,50-3; Z. 2-3,50, F. 1, Pens. 6-8 Fr., gelobt. — *Pelikan,* Pelikanstr.; Z. 3-5, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 10-12 Fr. — *Beatus,* Beatengasse 9 (nahe dem Bahnhof); Z. 2,50-3 Fr. — *Merkur,* Ecke Schützengasse

und Beatengasse (nahe dem Bahnhof); Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3–3,50, abds. 2–2,50 Fr. — *Hotel Linth-Escher*, Ecke Schützen- und Lintheschergasse; bürgerliches Haus. — *Wanners Hôtel garni* (Pl. k, B 3), Bahnhofstraße; Z. 2,50–4, F. 1,25 Fr., Speisen nach der Karte, Pens. von 7 Fr. an. — *Stern*, am See (Dampfschifflandeplatz); Z. 2–5, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2 Fr. — *Hotel Brünig*, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 2 u. 3 Fr.; Gasthaus; gelobt. — *Blume*, am Limmatkai (5 Min. vom Bahnhof), mit Restaur.; Z. 1–3 Fr. — *Hotel Monopole*, Lintheschergasse; Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 2–3, Pens. von 7 Fr. an. — *Bernerhof*, Kasernenstr. 23; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 6–9 Fr. — *Rößli*, Rößligasse; Z. 2, Mitt. 1,80 Fr., gut. — *Pfauen*, Zeltweg 1; Z. 2–2,50, F. 1, Mitt. 1,50–2, Pens. 5 Fr. — *Hotel Continental*; Z. 3–4, F. 1,25 Fr. — *Weißes Kreuz*, Z. 2–2,50, F. 1, Pens. 5–6 Fr. — *Jura*, am Limmatkai; Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 1,50 bis 2, Pens. 6–7 Fr. — *Hotel Römerhof*. — *Post*, beim Hauptbahnhof; Z. 3, F. 1,25 Fr. — *Augustinerhof* (Evangel. Hospiz), Petersstr. 8; Z. 2–3,50, F. 1, T.d'h. 1,75, Pens. 5 Fr.; gut geführt; deutschen Touristen (auch Familien) zu empfehlen. — *Badhotel* (Kur- u. Wasserheilanstalt), Mühlebachstr. 70; Z. 2–5, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 2–3, Pens. 6–10 Fr. —Am Bahnhof Enge: *Mythen*, Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 2,50 Fr. — Hôtels garnis: *Wanner* (s. oben). — *Zentralpost*, im Zentralhof; Z. 2 Fr. — *Stadelhof*, Falkengasse 27. — *Hôt.&Rest. Simplon*, Schützengasse; Z. 3–4 Fr.

Pensionen: *Neptun*, Seefeldstr. 15, gelobt; Z. 3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 6–8 Fr. — *Tiefenau*, Steinwiesstraße 8 u. 10 (5–6 Fr.; Zentralheizung). — *Pens. Eden au Lac*, beim Stadttheater, am See; Z. 3–5, Pens. 9–12 Fr. — *Beau-Site*, Dufourstr. 40 (von 5 Fr. an). — *Belvoir-Park*. — *Belmont*. — *Fortuna*, Mühlebachstraße 55 (5–7 Fr.). — *Plattenhof*, Zürichbergstraße 15 (5–7 Fr.). — *Hohenstein*, Plattenstraße 33 (4–4,50 Fr.). — *Schmelzberg*, gegenüber der Sternwarte (5 Fr.). — *Villa Schanzenberg* (Frau Anna Hepp), Pens. 5,50–8 Fr., gelobt. — *Pens. Sternwarte*, Hochstraße 37, Pens. 5–10 Fr. — *Sonnenberg* (S. 137), Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50, Pens. 7–9 Fr.; — *Forster*, am Zürichberg (S. 137); beide mit schöner Aussicht und prächtigen Waldspaziergängen. — *Kuranstalt Albisrieden*, am Ütliberg; physikalisch-diätetisches Heilverfahren; Pens. 6–10 Fr. — Die Gasthöfe am *Utliberg*, s. S. 137.

Gast- u. Kaffeehäuser: *Bahnwirtschaft*, recht gut. — *Kronenhalle*, Rämistraße (D 2, nördl. von der Kaibrücke), Mittag 12–1½, T.d'h. 12½ Uhr 2 Fr., recht gut. — *Café de la Terrasse*, im Hôtel Bellevue au Lac (s. S. 129 l.). — *Wiener Café-Restaurant*, Bahnhofstr., Dîner 1,50–4 Fr. — *Restaurant zur Börse*, American Bar und Grill-Room (1. Ranges) des Hôtel Baur au lac. — *Grand Rest. und Café Métropol*, Stadthauskai. — *Café-Restaur. du Nord*, am Bahnhof. — *Café National*, ebenda. — *Urania*, s. S. 132. — *Bristol*, Bahnhofstraße, Dîn. 1 u. 2 Fr., Spatenbräu — *Hotel Royal*, mit Palmengarten (abds. Konzert). — *St. Gotthard*; — *Wanner*. beide Bahnhofstr. — *Café Safran*, beim Rathaus. — *Zunfthaus* zur *Waag*, Fraumünsterplatz. — *Tonhalle* (s. unten), großartiges Lokal, Bier. — Alkoholfreies *Restaurant zum Karl d. Gr.*, am Großmünster. — *Pomona*, Neumarkt 7; *Vegetarierheim*, Sihlstr. 26/28; letztere für Vegetarianer.

Wein: *Veltliner Keller* (gute Küche) und *Veltliner Halle*, nahe der Peterskirche (C 3). — *Äpfelkammer* (Stammkneipe Gottfr. Kellers), Rindermarkt 12. — *Bodega*, Fraumünsterstr. 15.

Bier: *Kronenhalle* und *Tonhalle*; fremde Biere. — *Café Orsini*, bayerische Biere, Fraumünsterplatz (C 3). — *Kropf*, In Gassen (C 3), schönes Lokal, Münchener Bier. — *Bauschänzli*, unterhalb der Kaibrücke. — *Franziskaner*, Stüssihofstatt. — *Blaue Fahne*, Münstergasse; großer Garten. — *Stadtkeller*, Zähringerstr. 42. — *Metzgerbräu* (S. 129 r.). — *Meyerei*, Spiegelgasse (Pilsener). — *Strohhof*, Augustinergasse, Garten, gut; Pilsener. — *Drahtschmiedli*, am rechten Limmatufer, Garten.

Konditorei: *Sprüngli*, Paradeplatz (kein Kaffee).

Gartenwirtschaften u. Vergnügungslokale: *Neue Tonhalle*, am Alpenkai (D 4), großartiges Lokal (S. 133), sehr besucht. — *Plattengarten*, nahe am Polytechnikum. — *Pfauen*, Heimplatz; Volkstheater. — *Zürichhorn*,

$^1/_2$ St. südl. am See (S. 134). — *Belvoirpark* (S. 133). — *Korso-Theater* (S. 134). — Am Zürichberg: *Jakobsburg* (580 m; Münchener Bier) und nahebei *Schlößli* ($^1/_2$ St.); noch höher *Rigiblick* (590 m; unweit der obern Station der Seilbahn auf den Zürichberg, s. S. 132 l.) und das alkoholfreie *Volks- u. Kurhaus* (630 m); *Sonnenberg* (520 m), oberhalb Hottingen am Adlisberg ($^1/_2$ St.); — alle mit schöner Aussicht (vgl. S. 137).

Deutsches Konsulat: Fraumünsterstraße 14; Generalkonsul v. *Faber du Faur.*

Verkehrsbureau: Stadthauskai 1. — *Thos. Cook & Son*, Fraumünsterstr. 2. — *Hamburg-Amerika-Linie*, Bahnhofstraße 73.

Buchhandlung: *H. O. Sperling.*

Bäder: Seebäder (E 4 u. F 4); auch in den Vorstädten Riesbach und Enge; Bassin 15 c., Separatbäder 40 c. — *Baurlac-Bad* (Eingang Börsenstraße); römisch-irische Dampf- und elektrische Lichtbäder (I. Ranges). — Bad, Kur- und Wasserheilanstalt, Mühlebachstr. 70/72 u. Eisengasse 16 (E 1). — *Zentralbad*, Waldmannstr. 9 (D 2). — *Adlerburg*, am Stadelhoferplatz.

Ruderboote: Für 1–3 Pers. $^1/_2$ St. 30 c., 1 St. 50–60 c.; Schaluppen mit Baldachin 1 St. 1 Fr.; Segelboote 1 St. 1 Fr.; Ruderer 1 St. 1 Fr.

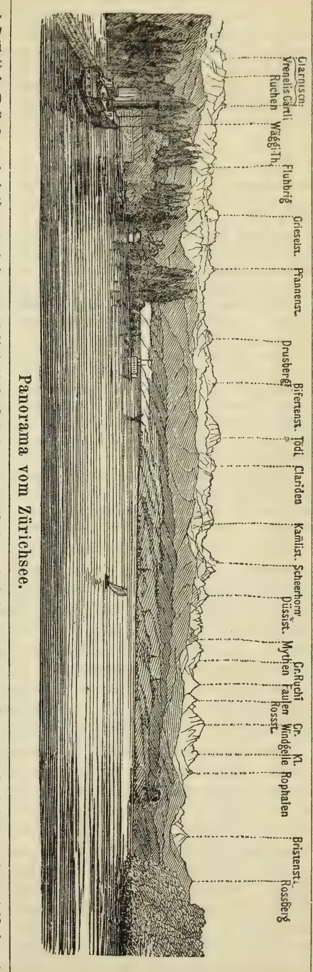
Droschken: $^1/_4$ St. für 1–2 Pers. 80 c., 3–4 Pers. 1,20 Fr.; 1 St. 2,50, bzw. 3,30 Fr. 10–6 Uhr nachts doppelte Taxe. Koffer 25 c.

PTF (D 3), geöffnet von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abds., Sonn- und Festtags 10–12 und 2–4 Uhr.

Der **Hauptbahnhof** (B 3) ist 20 Min. vom Landungsplatz der Dampfschiffe entfernt. — Der Bahnhof für die rechtsuferige Seebahn nach Rapperswil am Stadelhoferplatz (D E 2; S. 146) und der Bahnhof (für die linksuferige Linie nach Glarus etc.) in *Enge* (E 5; S. 147). — Der Bahnhof der *Utlibergbahn* und der *Sihltalbahn* liegt in Selnau (C 4, 5).

Dampfschiff über den See, s. S. 139.

Elektrische Straßenbahnen vom Zentralbahnhof durch die Stadt und nach den Vororten (s. Plan); 10–25 c.; — Zürich-Örlikon-Seebach, 10–30 c. — **Limmatstraßenbahn** von Zürich nach *Dietikon* (Straßenbahn nach Brem-



Panorama vom Zürichsee.

garten) mit Abzweigung von Schlieren nach *Weiningen*, 15, 30, 50; hin und zurück 30, 50, 70 c. — **Drahtseilbahnen** (elektrisch): 1) Vom Limmatkai (B 2) hinauf zum Polytechnikum (40 m höher), von früh 6 bis abds. 9,30 Uhr, alle 5–10 Min.; 10 c.; — 2) am obern Zürichberg, im Anschluß an die Straßenbahn; — 3) erste Strecke der *Dolderbahn* (s. S. 137 l.).

Kleine Dampfboote (sogen. Dampfschwalben, für je 35 Pers.) alle 15 Min. zwischen Stadt (Rathauskai), Zürichhorn (10 c.) und Wollishofen (20 c.); stündliche Rundfahrt (1–1½ St.) 1 Fr. Größere Boote (S. 139). Die Hauptabgangsstation ist am Utokai (D 3). — Vgl. die Fahrpläne.

Flüchtige Wanderung durch die Stadt: 2 Stunden. Vom Bahnhof über die Bahnhofsbrücke hinauf (mit der Drahtseilbahn Nr. 1) zum Polytechnikum, über die Rämistraße (r. Kantonsschule) und den Zeltweg auf die Hohe Promenade, in die Stadt zum Großmünster, über die Kaibrücke an der Börse vorbei durch die Bahnhofstraße auf den Bahnhof.

Stadtgeschichte. Zürich war schon in vorchristlichen Zeiten bewohnt, wie die aufgefundenen Pfahlbauten nachweisen. Der historische Kernpunkt der Stadt ist der Lindenhof, auf dem einst das römische »Castrum Turicense« und später die königliche Pfalz stand. Im 10. Jahrh. erscheint Zürich schon als Stadt und war Ende des 11. Jahrh. bereits ein bedeutender Handelsplatz. Unter dem Bürgermeister *Rudolf Brun* trat es als fünftes Glied dem Bunde der Eidgenossen bei und schloß mit diesen 1351 den »Ewigen Bund«. Unter *Hans Waldmanns*, des großen Feldherrn und Staatsmanns, Anführung nahm Zürich teil an den Burgunderkriegen. Der Pöbel klagte Waldmann fälschlich des Landesverrats an, ließ ihn foltern und überlieferte sein Haupt dem Henker (1489); sein Grabmal in der Fraumünsterkirche. — Die Reformation durch Zwingli griff in Zürich mächtig durch, und noch heute gilt Zürich als die Schutzburg der reformierten Kirche.

Ein bedeutender Industriezweig des Kantons Zürich ist die **Seidenfabrikation**, welche schon seit dem 13. Jahrh. betrieben wird; zurzeit etwa 120 Firmen mit 39,000 Arbeitern und über 18 Mill. Fr. Arbeitslöhnen. — Ausgedehnter noch ist die **Baumwollindustrie**, welche 620,000 Spindeln und ca. 22,400 Menschen beschäftigt, die ca. 14½ Mill. Fr. erhalten.

Zürich (410 m) liegt sehr schön, wird mit Recht »die Stadt der Gärten« genannt und wetteifert in Beziehung auf den Liebreiz der Umgebungen mit Genf. Die alte Stadt (mit 28,200 Einw.) zählt mit den 10 Vororten 167,049 Einw. Der Stadtkern wird durch die *Limmat* geteilt; die Seite, auf der das Großmünster liegt, heißt die Große Stadt, jene am linken Ufer die Kleine Stadt. Sechs Brücken verbinden die beiden Stadtteile. — Zürich zeichnete sich von jeher auf dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst aus, daher der Name »Limmat-Athen«; es ist auch heute Sitz einer Universität, des Eidgenössischen Polytechnikums und Kantonshauptstadt.

Am Bahnhofsplatz ein Bronzestandbild des schweizerischen Staatsmanns *Alfred Escher* (geb. 1819 in Zürich, gest. 1882), von Kißling. Dann in die mit modernen Bauten besetzte **Bahnhofstraße**; l. die *Gewerbehalle,* dann r. das *Escher-Linth-Schulhaus,* davor das *Standbild Pestalozzis* (geb. 1746 in Zürich), von H. Siegwart (1899); l. die Uraniastraße mit der neuen *Urania* (Eintr. tags 1, nachts 1,50 Fr.; großer Zeiß-Refraktor; im Erdgeschoß feines Kaffee- und Speisehaus). Weiterhin folgt l. die *Bank von Zürich,* r. die *Kreditanstalt* (C 3) und der *Schweizer Bankverein* am Paradeplatz. L. gegenüber der *Zentralhof;* dahinter an der Limmat das große Geschäftshaus *Metropol* mit Restaurant und nördl. davon das *Postgebäude.* — R. die *Kantonalbank* und die 1876–78 in italienischer Renaissance erbaute

Börse. Dahinter (Talgasse 5) *Gemäldesammlung* im *Künstlerhaus,* Ausstellung moderner Kunstwerke (10-7 Uhr, 1 Fr.; Nm. 50 c.). Dann öffnet sich die Straße auf die *Stadthausanlagen* (D 3; So. Konzert) mit Terrasse am See (Panorama s. S. 131). R. davon zieht der ***Alpenkai** mit prächtigem *Park* (als Baumgarten wissenschaftlich geordnet) den See entlang; dahinter der *Mythenkai* mit Volière. Am Alpenkai prächtige Neubauten: Die ***Neue Tonhalle** (D 4), 1896 eröffnet, ein monumentaler Bau (von Fellner und Helmer in Wien), mit Konzertsälen (Besichtigung 10-12, 3-5 Uhr, 50 c.), Pavillon, guter *Gastwirtschaft* und Terrassen; besuchenswert (nachm. und abds. Konzerte; 50 c., resp. 1 Fr.). Ferner das *Weiße* und *Rote Schloß,* zwei Miethäuser, das Haus des Seidenfabrikanten *Henneberg,* aus weißem Marmor (mit plastischem Fries), und die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt. Sw. der Bahnhof *Enge* (S. 147), hinter ihm die *Kirche Enge* mit Kuppel und Glockenturm (Besichtigung 50 c.) und weiter hinaus am See der **Belvoir-Park** (F 5; Eingänge: Seestraße und Mythenkai, Hst. der Straßenbahn, bzw. Dampfschwalben); *Restaurant* I. Ranges. Am Kai zurück bis zu der 20 m breiten und 165 m langen, prächtigen ***Kaibrücke** (D 3) über die hier aus dem See abfließende Limmat. — Am linken Ufer unterhalb der Brücke liegt das durch Kastanien überschattete **Bauschänzli** (D 3). — Nw. davon die **Fraumünsterkirche** (CD 3), in ihren ältesten Teilen aus dem 13. Jahrh. (die neu aufgedeckte Chorkrypte sogar ein Überrest des 874 vollendeten Münsters); der Turm 95 m hoch (der höchste in Zürich). Gegenüber *Zunfthaus zur Meise.* — Dann über die Münsterbrücke ans rechte Ufer; hier gleich r. das *Helmhaus* und die ehemalige *Wasserkirche* (15. Jahrh.) mit der ***Stadtbibliothek** (D 3), mit 170,000 Bänden und 4500 Manuskripten; darin das *Zwingli-Museum* und das *Gottfried Keller-Zimmer.*

Geöffnet 10-12, 2-6 Uhr, Meldung im Helmhaus, 60 c.; Gesellschaften 2 Fr.; das Zwingli-Museum und G. Keller-Zimmer allein: 11-12 Uhr, 20 c. Hervorzuheben: *Psalterium* (Codex vaticanus), auf Purpurpergament (7. Jahrh.); — drei lateinische *Briefe* der *Johanna Gray* (1553 Königin von England, 1554 enthauptet) an Bullinger (Zwinglis Nachfolger); — Brief *Zwinglis* an seine Frau; — ein Brief *Friedrichs d. Gr.* an Prof. Müller (in Zürich), in welchem er den von diesem herausgegebenen »Parsival« »elendes Zeug« nennt, das »keinen Schuß Pulver wert« sei; — Totenmaske König Heinrichs IV. von Frankreich; — die Aldinische Ausgabe der *griechischen Bibel* von 1518 mit Noten von Zwingli; — Sammlung von Bibeldrucken, darunter Exemplare der Zürcher Bibelübersetzung von 1530/31 und die englische Übersetzung des Neuen Testaments von 1527; — eine Streitschrift von Thomas Murner; — ein »Kirchendieb- und Ketzerkalender« (1527); — die von Fust in Mainz 1465 gedruckte Ausgabe von *Cicero de officiis.* — Auch eine *Reliefkarte* der Schweiz von *Müller* befindet sich hier.

Hinter der Wasserkirche das *Bronzestandbild Zwinglis,* des schweizerischen Reformators (S. 46), von Natter. — In der Nähe die Hauptkirche der Stadt, das **Großmünster** (CD 2), romanische Pfeilerbasilika von 1078-1146 und 1227-78, mit Skulpturen am Hauptportal; die beiden Türme wurden 1779 mit achteckigen Hauben geschlossen; am West-Turm (in einer Nische) die sitzende Figur Karls d. Gr., der die Kirche beschenkte. Im Innern drei Glasbilder: Christus, Petrus und Paulus (20 c. Kirche und Kreuzgang; 30 c. Turmrund-

sicht; Sigrist Kirchgasse 13). — Daneben an Stelle des Chorherrenstifts die *Höhere Töchterschule* (mit Seminar), die den restaurierten *Kreuzgang mit phantastischen Skulpturen einschließt (Schulwart: Kirchgasse 9); *Brunnen* mit dem Standbild Karls d. Gr.

Stromabwärts, vorbei am **Rüden,** der, in deutscher Renaissance restauriert, die Schweizer Schulausstellung und das Pestalozzi-Stübchen (10–12, 2–5 Uhr unentgeltlich) enthält. An der dritten Brücke (Rathausbrücke) das **Rathaus** (C 3), 1694 im Renaissancestil erbaut (im Vestibül Büste Gottfried Kellers, von R. Kißling); — die **Fleischverkaufshalle** (C 3), über der Limmat erbaut. — Gegenüber das **Literarische Museum** (C 2, 3), Lesesäle mit Zeitungen; Fremde sind einzuführen. — Weiter abwärts, am untern Mühlesteg, das **Panoptikum,** Museum (Präparate u. dgl.) und Automaten-Halle (Tellsgruppen; Auffindung der Leiche Winkelrieds u. a.); 10 Uhr Vm. bis 10 Uhr abds., 1 Fr. — Am linken Limmatufer die alte **Peterskirche** (C 3) mit riesigem Zifferblatt. Vor dieser Kirche (an der er Prediger war) erhielt *Lavater* 1799 bei der Einnahme Zürichs durch die Franzosen, Verwundeten helfend, den tödlichen Schuß, dem er 1801 erlag. Sein Grab zwischen den Eingangstüren. — Der **Lindenhof** (C 3), ein aufgemauerter, lindenbeschatteter Platz, ist das einstige römische Castrum Turicense. — In der Nähe die von den Altkatholiken benutzte **Augustinerkirche** (C 3).

Von der Münsterbrücke am *Sonnenkai* entlang nach der Theaterstraße; hier l. das *Korso-Theater* (Spezialitätenbühne). Weiterhin r. das *Stadttheater* (E 2), von Fellner u. Helmer erbaut; dahinter das *Panorama* (zurzeit: Die Schlacht bei Villiers-Champigny, 30. Nov. 1870; 1 Fr.) und das *Aquarium.* 20 Min. südl. das **Zürichhorn** (G 2) mit *Kasino* (gutes Gasthaus); Überblick des Sees, angenehmer Abendaufenthalt. Hier das *Museum der schweizerischen Fauna* (So. 10-12, 1½-6½, wochentägl. 8-12 und 1½-6½ Uhr, 20 c.).

Vom Bellevueplatz östl. die Rämistraße hinan und von dieser nach r. steil auf die ***Hohe Promenade** (D 2), mit Denkmal des Liederkomponisten *H. G. Nägeli* (1773-1836); wundervolle Aussicht! — Von hier an den Kirchhöfen entlang und r. hinab, durch die Rämistraße hinauf zur **Kantonsschule** (C 1), mit Gymnasium und Industrieschule. — Weiter nördl. am *Physiologischen Institut,* an der (l.) *Augenheilanstalt* und dem (r.) *Kantonsspital* (B 1) vorüber zum

***Eidgenössischen Polytechnikum** (B 1, 2), nach Plänen von Semper und Wolf 1860–62 erbaut, mit schönen Sgraffitomalereien an der Nordseite; dient zugleich für die Kollegien an der kantonalen Universität (im Südflügel) und die Sammlungen beider Hochschulen. Vor dem Gebäude prächtiges Bild der Stadt.

Der Besuch des **Polytechnikums** beträgt zurzeit 1169 immatrikulierte und 604 freie Zuhörer; an der Universität etwa 850, worunter über 150 Studentinnen und über 150 freie Zuhörer. — An der **Universität** lesen 129 Professoren (73) und Privatdozenten (56), am Polytechnikum deren 154 (64, bzw. 90).

Die **Sammlungen** sind für Fremde jeden Tag (Person 50 c., Gesellschaft 1 Fr.) zugänglich (freier Eintritt zur Archäolog. Sammlung So. 10–12, Di. u. Fr. 2–4 Uhr; zu den Naturwissensch. Samml. Do. 8–12, 2–6 Uhr). Im Erdgeschoß (Haupteingang von der Stadtseite), Mittelbau: die *Archäologische Sammlung,* Gipsabgüsse berühmter antiker Bildwerke. — Die *Mechanisch-technische* und *Technologische Sammlung,* wegen ihrer Modelle und japanischen Produkte beachtenswert; zum Teil im Erdgeschoß. — Im 1. Stock (Eingang von der Rückseite des Gebäudes) die **Geologisch-paläontologischen* und *Paläo-phytologischen Sammlungen;* Bild: Öhningen zur Tertiär-

zeit (S. 39). — Die *Mineralogische Sammlung.* — Im 2. Stock die prächtige **Aula* und die *Zoologische Sammlung,* besonders reich an Alpentieren, mit Resten der Pfahlbau-Haustiere, — und die *Zoologisch-paläontologische Sammlung.* — Endlich noch die *Kupferstichsammlung* (Mi. und Sa. 2–5 Uhr; Eintritt frei) in Zimmer 10b (über 20,000 Blätter). — Das *Entomologische Museum,* in der 2. Etage des Universitätsflügels, u. die *Physikalische Sammlung.* — Die *Gewerbe-Hygieinische Sammlung,* freier Eintritt tägl. (außer Sa. Nm. und So.) 9–11, 2–4 Uhr (Meldung beim Hauswart).

Östl. hinter dem Polytechnikum das *Chemische Laboratorium* der Universität. Südl. die *Blinden-* und *Taubstummenanstalt* und das **Künstlergütli** (C 1, 2), Korporationshaus des Kunstvereins, der hier seine Sammlungen aufgestellt hat.

Geöffnet: April bis Sept. So. 10–12, Sa. 2–4 Uhr frei, sonst 50 c. Meldung im Nebenhaus (Gasth.). Katalog 50 c.

Ölgemälde moderner Meister: Nr. 3–7. *A. Anker,* Heinrich Pestalozzi; Berner Kinder. — 17. *Baisch,* Zurück vom Heringsfang. — 19. *Baud-Bovy,* Der Raucher. — 32. 33. 35. **Böcklin,* Frühlingserwachen; In der Gartenlaube; Die Klage des Hirten (Skizze); (neu) Der Krieg, 1898 (l. daneben Skizze dazu); 43. *Luise Breslau,* Gamins de Paris. — 48. *A. Calame,* Vierwaldstätter See. — 54. *A. Corrodi,* Onkel und Nichten. — 57. *Defregger,* Spielendes Kind. — 82. *Fröhlicher,* Bei Barbizon. — 85. *W. Füßli,* Römerin; Selbstporträt. — 105. *Girardet,* Das kranke Kind. — 114–116. *K. Grob,* Der Maler auf der Studienreise. — 181. *F. Hodler,* Turnerumzug. — 201. *Gottfried Keller* (der Dichter), Felsige Uferlandschaft. — 207–236. (in den Kollerzimmern) *Koller,* Tier- und Landschaftsbilder, darunter 208. 217. 232. 228. (dazu Nr. 227. Erste Skizze). 234. Alpe im Engelberger Tal; *Mittagsruhe (schöne Tiergruppe); Viehherde am See; Gotthardpost; Hochalpen. — 237. *Adam Kunz,* Stilleben. — 245. *Lehmann,* Märjelensee. — 247. *Fr. Lenbach,* Porträt des Dichters Leuthold. — 249. *Leuenberger,* Spanischer Bettler. — 286. *Ott,* Am Walensee. — 296. *G. Pulian,* Bacharach. — *Franz Piglhein,* Kentaurenpaar. — 315. *Aur. Robert,* Taufkapelle in der Markuskirche in Venedig. — 318. 320. *Ottilie Röderstein,* Die Verlobten; Das Waisenkind. — 321. *Roll,* La gaité (Pastell). — *Hans Sandreuter,* 327. Dorf Charmey; Landschaft mit Rehen; Waldbach. — 324. *J. Runge,* Im Hamburger Hafen. — 329. *V. Scheuchzer,* Partie im Fuschertal in Tirol. — *Giov. Segantini,* Die Waisen (Pastell). — 348. 349. *K. Spitzweg,* Mondschein; Landschaft mit Staffage. — 353. *A. Stäbli,* Landschaft aus der bayer. Hochebene. — 355. *Karl Stauffer,* Bildnis der Frau Welti-Escher (unvollendet). — 356. 357. *Steffan,* Gebirgsbach; Alpsee im Engadin. — 368. 370. *E. Stückelberg,* Köhler im Jura; Johannes Parricida. — *Franz Stuck,* Der Wein. — 378. *H. Thoma,* Lautenspielerin. — 382. *V. Tobler,* Hochzeit im Ampertal. — 395. *Vautier,* Der galante Professor. — *W. Volz,* Tanzlegendchen (nach G. Keller), Triptychon (nicht vollendet). — *A. Welti,* Porträt seiner Eltern. — 412. *Wieland,* Feldherr Tod (nach einem Gedichte in Adolf Freys Totentanz). — 429. *R. Zünd,* Eichwald. — Außerdem eine Reihe mehr nur kunstgeschichtlich interessanter Bilder schweizerischer Maler, wie von Hans Leu d. Ält. (Nr. 248) und Hans Asper (Nr. 11–13). Ferner Porträte von (18.) *Baldovinetti* (gest. 1499), *Nic. Neuchatel* (Lucidel), *Angelika Kauffmann,* gest. 1807 (Nr. 200. Bildnis Winckelmanns), von *Anton Graff* (darunter 110. Bildnis der Schauspielerin Koch; das Selbstbildnis Nr. 113 ist Kopie); *Hyacinthe Rigaud* (307. u. 308.); ferner (277.) eine Madonna in trono mit Heiligen von *Francesco da Napoli,* etc.

Skulpturen: 204. *R. Kißling,* Der Glaube. — 399. *Vinc. Vela,* Das betende Mädchen. — 322. *Roth* (München), Im Sterben (Gipsgruppe). — **Bronzen:** *Franz Stuck,* 366. Amazone; 367. Verwundeter Kentaur; Athlet. — *Karl Stauffer,* Bubenberg.

Außerdem im Bibliothekszimmer eine Sammlung von *Handzeichnungen* (darunter im Treppenhause: *Overbecks* Einzug Jesu in Jerusalem, Karton zum Bild in Lübeck) und *Kupferstichen* (So. 1/2 11–12 Uhr Besichtigung frei).

Unterhalb des Künstlergütlis l. das »Haus zum Rechberg«, r. das *Mädchen-Sekundarschulgebäude* am »Hirschengraben«. Gegenüber (am Seilergraben) die *Ethnographische Sammlung* (nur im Sommer: 10-12, 2-5 Uhr, 50 c.; So. 10½-12, Mi. 2-4 Uhr frei).

Nördl. vom Polytechnikum die *Forst-* und *Landwirtschaftliche Schule,* dahinter das *Neue Chemische Laboratorium,* östl. die *Sternwarte* (B 1), l. davon die *Frauenklinik,* r. das hochragende *Physikgebäude.* Hinab r. durch die Leonhardstraße (Pfrundhaus St. Leonhard und Bürgerasyl) nach der Weinbergstraße, r. oben die neue katholische *Liebfrauenkirche* (im Basilikenstil; Turmrundsicht 50 c.), und l. herunter an die Limmat (oder vom Polytechnikum direkt mit der elektr. Bahn hinab, S. 131 l.). — Über die breite **Bahnhofsbrücke* r. in die **Platzspitz-Promenade** (A 2, 3), mit Denkmal des Idyllendichters *Geßner* (gest. 1788), Standbild des Minnesängers *Hadlaub* (bekannt aus G. Kellers Zürcher Novellen), Büste des Komponisten *W. Baumgartner* und Gartenwirtschaft; hier das

***Schweizerische Landesmuseum** (A 2, 3) in mittelalterlichem Baustil von Gull, eine hochbedeutende Sammlung schweizer. Altertümer seit vorgeschichtlicher Zeit (Dir. Dr. Lehmann), 1898 eröffnet.

Geöffnet: Tägl. (außer Mo.): 10 bis 12 Uhr 1 Fr.; 12-5 (16. Sept. - 14. Juni 4) Uhr und So. freier Eintritt; Katal. 1 Fr. Alle bemerkenswerten Gegenstände sind durch beigelegte Etiketten erklärt.

☞ Man folge der Numerierung der einzelnen Räume: Zunächst I - XXII im Erdgeschoß, dann im Treppenaufgang XXIII zur I. Etage; in dieser XXIV-XXXI und im Lichthofe XXXII Aufgang zum II. Stockwerke: (nach r. und dann nach l.) XXXIII - XLI; von hier über eine kleine Steintreppe nach der Kostümsammlung (s. unten), dann durch XXX u. XXXI im 1. Stock zum Treppenaufgang des Raumes XXXII zurück und hier hinunter nach der I. Etage: hier (r.) XLII - LII.

Im Erdgeschoß: I. Saal. Vorgeschichtliche Altertümer: Höhlenfunde, Pfahlbauten- und Landfunde, vorrömische Gräberfunde. — II. Römische Funde aus der Schweiz (ca. 100 vor bis 400 n. Chr.). — III. Alamannische, burgundische und langobardische Grabfunde (ca. 400 - 760 n. Chr.). — Mittelalter und Neuzeit.

Besonders beachtenswert ist eine Reihe alter Zimmereinrichtungen: a) gotische, in XIV. Ratsstube aus Mellingen (1467), in XVI., XVII. u. XVIII. drei Zimmer aus der ehemaligen Fraumünsterabtei in Zürich (1489 u. 1507), und in XXV. Zimmer aus dem ehemaligen Frauenkloster Oetenbach in Zürich (1521); b) Renaissance- und Barockräume, in XXVII. Renaissancezimmer aus der Rosenburg in Stans (1566), in XXVIII. aus dem Schlößchen Wiggen bei Rorschach (1582), in XXVI. Prunkzimmer aus der Casa Pestalozzi in Chiavenna (1585), in XXIX. aus dem »Seidenhofe« in Zürich (1568) und in XLIII. (im I. Stock) Barocksaal aus dem »Lochmannhause« in Zürich (erbaut von H. Lochmann, gest. 1667). — Bemerkenswert sind auch die zahlreichen dem Gebäude einverleibten alten Bauteile.

Die wichtigsten Sammlungsgegenstände in der Abteilung »Mittelalter und Neuzeit« sind: in XLVIII. (im II. Stock) die »Keramische Sammlung«, mit Winterthurer Öfen und Fayencen des 18. Jahrh.; die Spezialsammlung von »Zürcherporzellan« (im Rokokozimmer XLV); die *Glasgemälde (eine der größten und berühmtesten Sammlungen von Wappenscheiben), die Möbel u. sonstigen profanen und kirchlichen Geräte, die Textilsammlung (im »Arbonsaale« XXIII. und in den Korridoren XXX. u. XXXI.; in letzterem der große *Gobelin,* mit Darstellung des Bündnisses zwischen Ludwig XIV. von Frankreich und den Gesandten der Eidgenossen in der Nôtre-Dame zu Paris am 18. Nov. 1663, aus der Serie der für Ludwig XIV. angefertigten »Histoire du Roi« genannten Gobelins), die Uniformsammlung in XLIX und in LI (Sammlung schweize-

rischer Uniformen aus dem 19. Jahrh.); endlich die Waffensammlung in L, der »Waffenhalle«, mit Wandfresken von *F. Hodler* (im Glaskasten l. die Waffen des Reformators Ulrich Zwingli; gest. 1531 in der Schlacht bei Kappel, S. 139 r.). — Über den Zutritt zur *Schatzkammer* (Kirchengeräte, Prunk- und Trinkgeschirr, Zunft- und Schützenbecher in X: 11–12, 2–4 Uhr) und zu dem reichhaltigen *Münz- und Medaillenkabinett* bestehen besondere Verordnungen. — Ferner (neu): Kostümsammlung (im II. u. III. Stock des Flügelgebäudes; Zugang aus XLI, s. oben); im untern Stock die *städtischen* Kostüme (in 4 Kabinetten) aus fast 3 Jahrhunderten (17. bis Anfang des 19.); im obern Stock die *ländlichen* Trachten (in 4 Kabinetten).

Mit dem Landesmuseum ist verbunden die **Kunstgewerbeschule** und das **Gewerbemuseum** mit Bibliothek und Lesesaal.

Zurück zum Bahnhofsplatz und durch die Löwenstraße zum **Botanischen Garten** (C 4; 6–12, 1–7 Uhr) mit dem *Botanischen Museum* und den Herbarien *Joh. Geßners*. Darin die ehemalige Festungsbastion »Katz« mit hübscher Aussicht. — Vor dem Gerichtshaus in Selnau (C 4) liegt ein riesiger erratischer Block. — Von hier über die neue *Stauffacher Brücke* nach Außersihl (AB 4, 5); nun am linken Sihlufer entlang bis zur großen *Kaserne* und dem *Zeughause;* westl. zum *Zentralfriedhof* mit dem Krematorium (1 Fr.).

Ausflüge von Zürich:

1) Nach dem **Zürichberg** (679 m) im NO., mit Waldpromenaden und schönen Aussichtspunkten, 1 St.; vor dem Walde die *Jakobsburg* und das *Schlößli* (S. 130). Elektrische Bahn bis zur Kirche Fluntern, oder nach Oberstraß und von hier Drahtseilbahn (elektrisch; 300 m lang; Höhendifferenz 78 m; 20 c.) in 3½ Min. auf Stat. *Zürichberg* (570 m). Hier (590 m) beim *Germanenhügel* (Denkstein des Dichters von »Dantons Tod«, G. Büchner) Rest. *Rigiblick*, mit Veranda. Von hier oberhalb Jakobsburg und Schlößli am Waldsaume hin (*Blick auf Zürich und das Hochgebirge) zu dem *Alkoholfreien Volks- und Kurhaus* (630 m), mit Gastwirtschaft. Hinab zur Kirche Fluntern; Straßenbahn zurück in die Stadt (kombinierte Karten; s. S. 131). — Südl. vom Zürichberg der **Adlisberg** mit Aussichtspunkt »Lorenkopf« (692 m). Bis zum *Hot.-Rest. Waldhaus Dolder* (535 m) am Adlisberg, mit Parkanlagen und *Aussicht auf Zürich, Zürichsee und die Hochalpen, führt vom Römerhofe aus (bis hierher elektr. Straßenbahn, S. 131 l.) eine Drahtseilbahn (650 m lang, Maximalsteigung 15%, Höhendifferenz 79 m), alle 6 Min. für 40 c. (bergab 30 c.) in 5 Min. Von hier Fahrstraße mit elektrischer Bahn 8 Min. nach dem **Dolder Grand Hôtel** (625 m); großartiges Hotel I. Ranges, am herrlichen Buchenwald gelegen, prächtige Aussicht auf die Alpenkette; Z. 4–10, F. 1,75, T.d'h. 4 u. 6, Pens. von 12,50 Fr. an. Von hier zum Lorenkopf 45 Min. — Südl. vom Dolder die *Pens. Sonnenberg* (525 m; S. 130 l.); schöner Überblick über die Stadt.

2) Auf die (1 St.) **Waid** (578 m), Wirtshaus, mit humoristischen Fresken geschmückt. Umfassende Aussicht. Weg durch Unterstraß (F 3) hinauf. Drahtseilbahn von Hst. *Rotwand* der elektr. Straßenbahn Zürich–Höngg (S. 131 l.) projektiert.

3) Auf den ***Ütliberg** (874 m), sehr lohnender Aussichtspunkt. 9 km lange Eisenbahn (Adhäsionsbahn mit 7 Proz. Steigung) in ½ St., II. 3,50, III. 2 Fr.; hin und zurück 5 u. 3 Fr. (mit Soup. im Gasth. *Uto-Kulm* [s. unten] 4,50 Fr., im Gasthof *Ütliberg* [s. unten] 5 Fr.; mit Abend-Table d'hôte, Z. und F. im Gasthof 8 Fr.). Bahnhof in Selnau (C 4, 5), 417 m. — Auch zu Fuß durch *Enge* (A 1; Straßenbahn bis zur Utobrücke [über die Sihl] bei der Papierfabrik), l. und bald darauf r. bergan bis zum *Albisgütli* (Wirtsch.) und von hier (l. das neue *Schützenhaus* mit gutem Wirtshaus) in 1¼ St. zu Fuß hinauf; überall Wegweiser. Droben auf dem Sattel (l. nach *Annaburg* über *Ober-Albis;* s. S. 139) r. auf dem breiten Weg bleiben, der am *Hotel Uto-Staffel* (¼ St. vom Gipfel; Pens. 4–5 Fr.) vorüber, um den Kulm herum (oder


ZÜRICH SEE.
Maßstab 1:278000
Kilometer
Höhen in Metern.
v. Basel
v. Schaffhausen
n. Rapperschwil
v. Zürich
v. Effretikon
v. Winterthur
n. Chur
Schl. Grynau
n. Glarus
n. Zürich
n. Zug
Zürich
Altstetten
Albisrieden
Zürichberg 679
Hottingen
Wytikon
Schwerzenbach
Fällanden
Greifensee
Greifen See
Volketschwil
Fehraltorf
Pfäffikon
Pfäffiker See
Hittnau
Dürstelen
Bauma
Nied. Uster
Ob. Uster
Maur
Zollikon
Wollishofen
Kilchberg
Küssnacht
Rüschlikon
Erlenbach
Thalwil
Langnau
Adliswil
Stallikon
Bonstetten
Herrliberg
Meilen
Egg
Stollen
Mönchaltorf
Gossau
Grüningen
Wetzikon
Bäretschwil
Fischenthal
Wald
Bachtel
Dürnten
Hinwil
Bubikon
Rüti
Hombrechtikon
Oetwil
Uetikon
Männedorf
Stäfa
Horgen
Oberrieden
Hausen
Wädenswil
Hirzel
Richterswil
Freyenbach
Rapperschwil
Busskirch
Jona
Eschenbach
Schmerikon
Bollingen
Pfäffikon
Wollerau
Feusisberg
Altendorf
Lachen
Nuolen
Tuggen
Wangen
Siebnen
Galgenen
Schönenberg
Hütten
Menzingen
Neuheim
Baar
Cham
Steinhausen
Blickenstorf
Kappel
Knonau
Mettmenstetten
Aeugst
Sihl
Albis

den Kletterweg über das *Leiterli* mit Holztreppe) zum Gipfel führt.

Die Bahn (sehr lohnende Fahrt) windet sich am Berg hinauf, berührt Station *Waldeck* (623 m) und endet 399 m über der Stadt, 816 m ü. M. Von hier erreicht man in 5 Min. das *Kurhaus-Hotel u. Pension Ütliberg* (Z. 3-5, L. 0,75, B. 0,75, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 8-12 Fr.) und in weitern 3 Min. den **Uto-Kulm** mit elegantem *Gasthaus* und Terrasse (873 m). Die NW.-Seite des Ütliberges war durch (in der Bronzezeit entstandene und in der Eisenzeit vergrößerte) zwei Systeme von Wällen und Gräben (Überreste auf dem Wege von der Endstation zum Kulm deutlich erkennbar; Tafeln!) gegen Feinde gesichert; die Römer errichteten auf den Trümmern einen Wachtturm; später war hier eine Burg, die 1268 unterging. *Zeiß-Fernrohr. Eiserner Turm, 35 m hoch (30 c.). Umfassende *Aussicht (Orientierungsscheibe): im O. Säntis, r. Churfirsten und Piz Linard, im SO. der Glärnisch, weiter r. Tödi, Clariden, Scheerhorn, Gr. Ruchen, Gr. u. Kl. Windgälle, der pyramidale Bristenstock, im S. der Rigi, dahinter Urirotstock, Spannörter, Titlis, im SW. Berner Oberland: Finsteraarhorn, Schreckhorn, Wetterhorn und hinter dem Pilatus: Eiger, Mönch und Jungfrau; noch mehr r. die Blümlisalp.

Vom Ütli nach Zug. Wer nicht nach Zürich zurück, sondern auf den Rigi will, kann eine genußreiche Bergtour auf dem Kamm des *Albis* entlang damit verbinden. Man geht eine kurze Strecke hinter dem *Hotel Uto-Staffel* (statt l. hinab) geradeaus. Dann weiter auf dem Kamm entlang (bald *Kurhaus Hotel-Pens. Annaburg*, 811 m; Pens. 5-7,50 Fr.) über *Baldern* (Wirtsch.), am Restaurant *Felseneck* oberhalb Adliswil vorbei nach (2½ St.) **Ober-Albis** (793 m; *Hirschen*, Pens. 4 Fr.), einzelne Höfe auf dem »Albispaß«. Hier sowie von der (20 Min. l.) **Hochwacht* (881 m) umfassender Rundblick. — Der Weg senkt sich hinab nach (3½ St.) **Hausen** *(Löwe)*, 5 Min. l. Kaltwasserheilanstalt **Albisbrunn** (603 m). L. an der Straße das *Zwingli-Denkmal* auf dem Schlachtfeld von Kappel, wo *Ulrich Zwingli* (S. 46) am 11. Okt. 1531 kämpfend fiel. Über (4 St.) *Kappel* nach (5 St.) *Baar* (¾ St. östl. die Tropfsteinhöhle in der Höll, S. 159); von hier mit Bahn nach **Zug** (S. 158).

Das etwa ½ St. südl. von der Albis-Hochwacht gelegene **Albishorn** (914 m) besucht man vom Forsthaus *Sihlwald* aus, wohin man entweder von Stat. *Thalwil* (s. S. 140) auf schönen Waldwegen oder direkt von Zürich (C 5) auf der Sihltalbahn (14 km) gelangt. Abstieg direkt nach Albisbrunn. — Auf der Sihltalbahn (C 5) hübscher Ausflug zur (9 km) Stat. *Gontenbach* mit dem Wildpark *Langenberg*. — Die Sihltalbahn führt weiter bis Stat. *Sihlbrugg* zum Anschluß an die direkte Linie Zürich-Zug, S. 157.

---

4) Den **Rheinfall von Schaffhausen** kann man als Ausflug von Zürich aus besuchen, 1-1¾ St. Bahnfahrt nach *Neuhausen* oder *Dachsen* (S. 42).

Der Zürichsee (vgl. die Karte S. 138).

Der **Zürichsee**, 88 qkm groß, 409 m ü. M. und bis 143 m tief, ist eine der freundlichsten landschaftlichen Erscheinungen der Voralpen, wenn er auch an Großartigkeit nicht mit dem Vierwaldstätter oder mit den Seen des Berner Oberlands konkurrieren kann. Er friert selten ganz zu, zuletzt am 20. Febr. 1895 auf 30 Tage. — An beiden Ufern laufen **Eisenbahnen** (S. 146 u. 147). — **Dampfboote** von Zürich (Stadthausplatz) 1-2mal bis *Rapperswil* in 2 St. für I. 2,30, II. 1,65 Fr.; — Vormittags-Rundfahrt, 10-12 Uhr, I. 2, II. 1 Fr.; empfohlen; — 4mal tägl. bis *Wädenswil* (hier Anschluß an die Bahn nach Einsiedeln). — Auch für die Reise nach Glarus, Ragaz, Chur (R. 17) ist die Dampferfahrt bis *Rapperswil* oder *Wädenswil* sehr zu empfehlen. — **Dampfschwalben** (S. 132) fahren von Zürich nach *Küsnacht* und *Thalwil;* Rundfahrt (stündl.): Zürich-Küsnacht-Thalwil-Bendlikon-Zürich (1-1½ St.), 1 Fr.

Seefahrt. Bei der Ausfahrt von Zürich l. die Kirche *Neumünster* (F 1), r. die Kirche *Enge*, dahinter der *Ütliberg*. L. die Irrenanstalt, dann Dorf *Zollikon* (Stat.; Kasino); r. *Wollishofen*. Stat. *Bendlikon*

(Löwe). Oberhalb Villa des Dichters Konr. Ferd. Meyer († 1898). — L. Stat. **Küsnacht** (*Sonne,* Fische), nicht zu verwechseln mit dem Küßnacht in Schillers »Tell« am Vierwaldstätter See (S. 183). — R. Stat. *Rüschlikon;* 20 Min. oberhalb das **Nidelbad,** Dr. Wielsche Kuranstalt I. Ranges mit Fangobehandlung etc. (Z. 1,50-5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 8 Fr. an; *Pens. Belvoir,* Pens. 5-7 Fr.), und die *Villa Broelberg* des Grafen Ladislaus Broel-Plater.

Hier verlebte die berühmte Schauspielerin *Karoline Bauer* (1807–78) ihre letzte Lebenszeit. Sie heiratete, zur Gräfin Montgomery erhoben, 1829 den Prinzen Leopold von Koburg, von dem sie wieder geschieden wurde, als derselbe die belgische Königskrone annahm. Darauf kehrte sie zur Bühne zurück, vermählte sich 1844 mit dem polnischen Grafen Plater und lebte später hier, wo sie ihre interessanten Erinnerungen schrieb und 1878 starb.

R. Stat. *Ludretikon* (Krone). — L. Stat. *Erlenbach* (Pens. u. Rest. Kreuz; Fellenbergsche Naturheilanstalt, Pens. 6 Fr.), in reizender Lage. — (1/2 St.) R. Stat. **Thalwil** (*Adler,* gut; *Katharinenhof,* am Bahnhof, Bier; *Krone; Alte Post; Seegarten*), mit *Kirche (480 m) und 6759 Einw. Bahnstation (S. 147). — L. (3/4 St.) Stat. *Herrliberg,* Weindorf. — R. *Ober-Rieden* und weiter r. (1 St.) Stat. *Horgen* (S. 148). — (1 1/4 St.) L. Stat. *Meilen* (S. 146). — R. Halbinsel *Au* (S. 148). Blick auf die Glarner Alpen (Tödi). — L. *Ütikon,* dann (1 1/4 St.) Stat. *Männedorf* (S. 146). — (1 1/2 St.) R. Stat. *Wädenswil* (S. 148); dann r. *Richterswil* (S. 148). Größte Seebreite (4 km) zwischen hier und l. Stat. *Stäfa.* — L. *Kehlhof,* dann *Ürikon.* Weiter l. *Schirmensee* (oben, an den Pappeln kenntlich, Landsitz *Goldenberg,* S. 147, dahinter der *Bachtel,* S. 143). R. die Landzunge *Hurden,* mit dem Seedamm (S. 148). Dann (2 St.) l. Stat. **Rapperswil,** Endpunkt der Dampfschiffahrt, Station der Bahn nach Glarus, Chur etc. (Näheres S. 147.)

Von Zürich nach Einsiedeln.

Dampfschiff (1 1/4 St., s. S. 139) oder **Bahn** (1 St., S. 147) nach Stat. *Wädenswil* (S. 148). Von dort **Eisenbahn** in 1 St. über (11 km) *Biberbrücke* nach (17 km) *Einsiedeln* für II. 2,25, III. 1,60 Fr.; nach (20 km) *Arth-Goldau* s. S. 148.

Die Bahn, von Wädenswil ansteigend, bietet hübsche *Fernsichten (l. sitzen!). — (3 km) Stat. *Burghalden;* (5 km) Stat. *Samstagern,* hier kommt l. die Bahn von *Rapperswil* (12 km). Dann r. Blick auf Hütten. — (8 km) Stat. *Schindellegi* (758 m; Freihof), heißer Kampf der Schwyzer gegen die Franzosen am 2. Mai 1798. Wagen nach Hütten (S. 148). Die Landschaft wird alpin. — (11,4 km) Stat. *Biberbrücke* (832 m; Gasth. Post), wo r. die Eisenbahn nach Stat. *Arth-Goldau* (S. 142) geht, l. nach *Einsiedeln.*

Omnibus (3 Fr., hinab 2 Fr.) von Biberbrücke in 1 1/4 St. (zu Fuß in 2 St., oder r. Fußweg in 1 3/4 St.) zum **Sportskurhause Hoh Rhonen** (1152 m; Z. 2-4, Pens. o. Z. 6 Fr.; stets geöffnet), auf der Höhe des *Hohen Rhonen* in waldiger Umgebung, Aussicht vom (20 Min. südl.) Belvedere. PT.

(16,5 km) Stat. **Einsiedeln** (884 m), *Monasterium Eremitarum,* franz. *Notre-Dame des Ermites,* Flecken mit 8547 Einw., ist durch die stattliche Benediktiner-Abtei und ihr viel verehrtes Marienbild ein Wallfahrtsort von europäischer Berühmtheit, der durchschnittlich von 170,000 Pilgern im Jahr besucht wird. Hauptwallfahrtstag: Kreuzerhöhung (Engelweihe), 14. September. — Wintersport.

Gasthöfe: *Pfauen*, Z. 2-5, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 7-11 Fr. — *Bär.* — *Sonne.* — *Goldener Adler*, gelobt; Z. 1-1,50, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 2 Fr. — *Schlange.* — *Drei Könige.* — *Schwan*, für Touristen. — *St. Katharina.* — *St. Georg*, mit Gasthaus, u. a.

Graf Meinrad, um 797 bei Rottenburg geboren, erbaute als Einsiedler in dieser Gegend eine Kapelle, für die ihm die Äbtissin des Fraumünsters in Zürich (nach 853) ein noch vorhandenes Marienbild schenkte. Der Einsiedler wurde i. J. 861 erschlagen. Nach ca. 50 Jahren wurde die Zelle restauriert und das erste Kloster erbaut. Als der Bischof von Konstanz 948 die Kirche weihen wollte, wurden Engelstimmen laut, die verkündeten, daß der Heiland die Weihe bereits selbst vollzogen habe. Papst Leo VIII. bestätigte das Wunder und verhieß denen, die zu »Unsrer lieben Frau bei den Einsiedlern« wallfahrten, vollkommenen Ablaß. Der Zudrang der Pilger wuchs mehr und mehr. Die Äbte waren Reichsfürsten. Der Reformator Zwingli war hier als Leutpriester angestellt.

Das Hauptgebäude der Abtei in italien. Stil (135 m Front) stammt von 1704-19. Das Kloster zählt 100 Konventualen (Priester), 14 Kleriker, dazu 33 Laienbrüder zu ihrem Dienste. Lyzeum und Gymnasium (280 Schüler, davon 200 Interne) mit 26 Professoren und 3 Laien. Die Kirche, mit zwei Glockentürmen, ist mit Malereien und Vergoldungen überladen. Eine Himmelfahrt Mariä, von *Deschwanden*, und ein sterbender Christus, von *Kraus*, die Fresken in der Kuppel und eine Maria Magdalena (im Beichthaus) von *Sing*. Der große Kronleuchter ist ein Weihgeschenk Napoleons III. Im Mittelschiff die *Kapelle der heil. Jungfrau* mit dem Gnadenbild aus geschwärztem Holz, mit Edelsteinen bedeckt. Neue *Riesenorgel*, mit 50 Registern (in der Stärke von 120!). — Vor der Kirche die Standbilder der Kaiser Otto I. und Heinrich II. Brunnen aus schwarzem Marmor mit der Madonna.

Die Klosterbibliothek (Werktags 9-11, 4-5 Uhr) von 50,000 Bänden, besonders historischer Literatur; unter den Handschriften die als *Regionator Einsiedlensis* bekannte Beschreibung Roms im 8. u. 9. Jahrh. — Im Großen Saal Porträte des Papstes Pius IX., des Kaisers Franz Joseph I. von Österreich, der Kaiserin Elisabeth, des Kronprinzen Rudolf, des Kaisers Wilhelm I., des Königs Friedrich Wilhelm IV., des Kaisers Napoleon III. und der Kaiserin Eugenie (Geschenke der Genannten).

Das Kloster betreibt bedeutende Landwirtschaft und züchtet besonders vortreffliches Rindvieh und Pferde. Der Platz vor dem Kloster ist mit Marktbuden besetzt, in denen Devotionalien: Rosenkränze, Marienmedaillen, Heiligenbilder und Gebetbücher, verkauft werden. Die *Verlagsanstalt Benziger & Co.*, eins der bedeutendsten katholischen Verlagsgeschäfte der Welt, beschäftigt gegen 600 Arbeiter. Die »Päpstliche Anstalt für kirchliche Kunst und Industrie« *(Adelrich Benziger & Co.)* fertigt Kirchenornamente und Paramente. — Großes *Panorama: Die Kreuzigung Christi, von Frosch, Krieger und Leigh gemalt (Eintr. 1 Fr.). — Vom (1/2 St.) *Herrenberg* (1113 m) Aussicht.

Von Einsiedeln nach Schwyz.

(Vgl. Karte bei R. 22.)

Fußweg über (1 1/2 St.) *Alpthal* (993 m; Stern; Alpthal) zum *Haken* (1393 m) und hinab nach (4 St.) *Schwyz*. Oder Eisenbahn über *Arth-Goldau* (s. S. 142) und auf der Gotthardbahn nach Schwyz, oder nur bis *Sattel* (s. S. 142) und hier nach l. hin (zu Fuß in 2 St.) auf der prächtigen *Schlagstraße (11 km) an den Gasthäusern *Zum Hirsch* und *Zur Burg* vorüber nach *Schwyz* (S. 184). Oder Poststraße (2mal tägl. Post) über die Luftkurorte *Unter-Iberg* (930 m; Kurhaus Roos, Pens. von 5 Fr. an; Gasth. Post, hier der Schlüssel zur *Stätelalp* [1620 m] auf Käsernalp, für das Drusberggebiet) und

Ober-Iberg (1120 m; Pens. Holdener, Z. 1–1,50, F. 1, T.d'h. 2, Pens. 4,50 Fr.; Pens. Post, Z. 1–1,50, F. 1, T.d'h. 2–2,50 u. 1,60, Pens. 5–5,50 Fr.). Vgl. S. 185.

Die **Eisenbahn Biberbrücke–Arth-Goldau** (20 km in 1 St., I. 3,60, II. 2,55, III. 1,80 Fr.; größte Steigung 50‰) führt über (3 km) Stat. *Altmatt* durch einförmige Landschaft nach

(7 km) **Rothenthurm** (926 m; *Ochs*, Mitt. 2 Fr.; *Schlüssel*), mit alten Befestigungen der Schwyzer. — Weiter durch zwei kleine Tunnels nach (12 km) **Sattel** (775 m; *Neue* und *Alte Krone; Löwe*), mit 927 Einw. L. die *Schlagstraße nach *Schwyz* (s. S. 141); r. nach *Morgarten* (zu Fuß in 3/4 St. oder Omnibus in 1/2 St.; 50 c.).

3/4 St. r. seitwärts beim Weiler *Schorno* die dem Andenken des Kampfes bei *Morgarten* geweihte Kapelle *St. Jakob* mit Wandmalereien, die die Schlacht darstellen. 2 km weiter beginnt der Abhang, **am Morgarten** genannt, wo die Eidgenossen 1315 ihren denkwürdigen ersten Sieg über die Österreicher errangen (da, wo heute die Haselmatt; *Wirtsch.*). Weiter zur (3 km von Sattel) Dampfschiffstat. *Morgarten* (Wirtsch. zur Palme), am lieblichen **Ägerisee** (727 m), von wo ein Dampfschiffchen über den See fährt nach **Unterägeri** (735 m; *Ägerihof; Zur Brücke; Post;* etwas höher *Hot. u. Pens. Waldheim*, schöne Lage mit Waldspaziergängen, Bäder, Pens. 5–6 Fr.), stattliches Industriedorf mit 2589 Einw. 2 km östl. am See liegt **Oberägeri** *(Löwe; Hirsch; Ochs)*, mit 1878 Einw. Zwischen beiden Orten liegt eine *Kinderheilanstalt* (Dr. Hürlimann) und etwas höher das Züricher *Sanatorium Ehrliberg* für skrofulöse Kinder; ferner im Ägerital das Kinderheim *Großmatt*. — Kraftwagen von Oberägeri über Unterägeri in 1 3/4 St. nach *Zug* (S. 158).

Nun (l. sitzen!) zieht die Bahn an den südlichen Abhängen des Roßbergs hinab, mit prachtvollem Blick auf den Lowerzer See und die Berge (Mythen, Fronalpstock, Rigihochfluh und Rigi-Scheidegg), nach Stat. *Steinerberg* (Löwe) und (20 km) Stat. **Arth-Goldau** (S. 197) an der Gotthardbahn.

---

17. Von Zürich nach (Glarus) Ragaz, Chur.

Vgl. die Karten bei S. 138 und R. 18.

A. Glattalbahn: Zürich – Walensee – Chur.

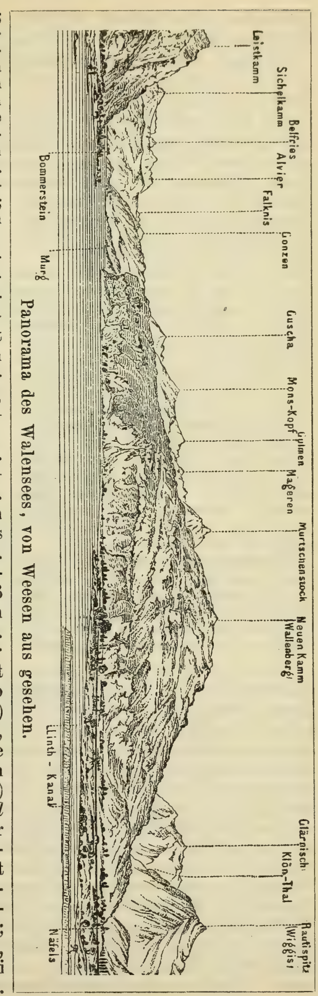
Von Zürich nach (36 km) *Rapperswil* in 2 1/3 St., I. 4,50, II. 3,15, III. 2,25 Fr. — (72 km) *Glarus* in 3–4 St., I. 7,60, II. 5,35, III. 3,85 Fr. — (130 km) *Chur* in 4 3/4 – 5 St., I. 12,30, II. 8,65, III. 6,15 Fr. — R. sitzen! Vergnügungsreisende sollten bei gutem Wetter nicht auf dieser Linie, sondern von Zürich bis Rapperswil oder bis Wädenswil mit dem Dampfboot fahren (S. 139 u. 140) und erst hier die Eisenbahn nehmen, oder auch die kürzeren und genußreicheren Seeuferbahnen (s. S. 146 und 147) benutzen.

Von Zürich bis (8 km) Stat. *Wallisellen*, s. S. 124, wo l. die Bahn nach Winterthur abzweigt. R. Stat. *Dübendorf* und *Schwerzenbach.* L. *Nänikon.* — R. (21 Min.) der *Greifensee* (439 m) mit Schloß, 1444 von Breitenlandenberg gegen die Eidgenossen verteidigt; der Ritter wurde nach der Einnahme des Schlosses mit 60 Genossen hingerichtet. — (21 km) Stat. **Uster** (466 m; *Stern; Usterhof*), mit 7801 Einw. und hoch liegendem Schloß (Gastwirtsch.). — L. Stat. *Aathal* (Pens. Schönenwerd); unweit nö. der nicht sichtbare *Pfäffiker See*, an dessen Ostseite das ehemalige Römerkastell *Irgenhausen.* — (28 km) Stat. **Wetzikon** *(Löwe; Schweizerhof)*, 5684 Einw.; nahebei liegt *Robenhausen*, einst eine der größten »Pfahlbürgerstädte« (Schauplatz der Pfahldorfgeschichte in *Fr. Th. Vischers* »Auch Einer«).

Ausflug auf den ***Bachtel** (1119 m; *Wirtshaus*, gut), vielbesucht. Lokalbahn von *Wetzikon* nach (4 km) *Hinwil* (Hotel Bachtels; Hirschen). Von hier zu Fuß oder mit kleinem Wagen (7 Fr.) in $1^1/_2$ St. hinauf. *Aussicht vom 30 m hohen Turm. Vom Zürichsee Kommende benutzen die Touristenbahn Ürikon–Bauma bis Hinwil. Am Abhange des Bachtels *Gyrenbad* (vgl. S. 129). Für ins *Tößtal* Reisende Abstieg in $1^1/_2$ St. nach *Wald* (620 m; Schwert; Rößli) oder in 1 St. nach *Gybswil* (Wald-Lungensanatorium).

R. Stat. *Bubikon* (Bahnkreuzungspunkt), Blicke auf Glärnisch, Tödi, Clariden. — R. *Ritterhaus,* alte Malteser-Kommende. — (36 km) Stat. *Rüti* (Löwe), einst Prämonstratenser-Abtei; l. Bahn nach Wald (s. oben). Auf den *Bachtel* (s. oben). — L. *Jona* (Schlüssel), schöner Ort mit Landsitzen. — Aussicht auf den Zürichsee.

(43 km) Stat. **Rapperswil** (S. 147), Kopfstation, Aufenthalt. — Nun am Zürcher Obersee hin. R. Kloster *Wurmsbach.* Über dem See *Lachen* und Eingang in das Wäggital (S. 148). — L. Stat. **Schmerikon** *(Rößli; Bad; Seehof),* am See-Ende. — R. Schloß *Grynau,* einst den Grafen von Habsburg gehörig. — (56 km) L. Stat. **Uznach** (414 m; *Linthof; Ochs; Falke*), industrieller Ort mit 2001 Einw.; 30 Min. oberhalb *Ernetschwil* (Rößli). Post (15 km) nö. über den *Ricken* (808 m), den die ins Toggenburg führende »Rickenbahn« in einem 8604 m langen Tunnel (zurzeit im Bau) durchfahren wird, nach *Wattwil* (S. 47). — L. oben Frauenkloster *Sion* (706 m). — L. Stat. *Kaltbrunn-Benken.* 1 St. nö. der Luftkurort *Rieden* (720 m; Rößli; Felsenburg), am Berghang, schön gelegen. — L. Stat. **Schänis** (423 m; *Hirsch; Löwe*), mit 1864 Einw., einst Augustiner-Frauenabtei (jetzt Fabrik); hier der uralte St.



Panorama des Walensees, von Weesen aus gesehen.

Gallusturm (restauriert). 10 Min. oberhalb Denkmal des österreich. Generals *Hotze,* der am 25. Sept. 1799 hier fiel.

(67 km) Stat. **Ziegelbrücke** (428 m), Einmündung der linksuferigen Zürichseebahn (S. 148); r. Bahn ins Glarner Land (S. 149). Einblick in das Glarner Tal.

(70 km) Stat. **Weesen** (431 m; *Bahnwirtschaft,* gut), Städtchen mit 755 Einw., am Walensee. Für längern Aufenthalt zu empfehlen; geschütztes Klima, reiche Vegetation (Wein- und Tafelobstbau), ruhig. Aussicht auf den Walensee, den Mürtschenstock und das Glarner Tal. Kurzer Aufenthalt. Zweigbahn nach Glarus (S. 150).

Gasthöfe: *Hotel Speer,* an der Station, Garten, gelobt; Z. 2, L.B. 0,50, F. 1,20, T.d'h. 3, abds. 2, Pens. von 5 Fr. an. — *Hôtel du Lac,* Z. 2–3, F. 1–1,40, Pens. von 5 Fr. an. — *Grand Hôtel Weesen (Schwert),* am See, gut; Pens. 6–12 Fr.; Seebäder. — *Hotel-Pens. Mariahalden* (Kurhaus), hoch gelegen, mit *Aussicht; Z. von 2 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2 Fr. — *Rößli,* mit Dep.; Z. von 1,50 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2,25 u. 1,75, Pens. 4,50–5,50 Fr., gut. — Passantenhotel *Bahnhof.*

Spaziergänge: Am **Kapfenberg* hinter Mariahalden (25 Min.) durch herrlichen Wald; *Aussicht über den See. — Angelfischerei im See ist den Fremden gestattet. — **Elektrisches Boot** (wenn 10 Personen zusammenkommen!) über den See nach *Quinten* (S. 145), hin und zurück 1,80 Fr.

Ausflüge: Das (1/2 St.) **Fly** *(Hirsch; Frohe Aussicht);* Seebäder. — Auf den (3/4 St. westl., 20 Min. sö. von Stat. Ziegelbrücke) **Biberlikopf** (578 m), Überreste eines römischen Turms. Aussicht. — Aussichtsreiche *Fahrstraße nach (1 St.) **Amden** oder *Ammon* (876 m; *Hirsch,* gut), in schöner, nach S. geöffneter Bergmulde gelegenes, wohlhabendes Dorf mit 1219 Einw., Aussicht. — Von Amden in 4 St. auf den **Leistkamm** (2105 m), lohnend und leicht. Rückweg nach *Bätlis* am Walensee oder auch über *Alp Oberkäsern* (s. unten) nach dem *Speer* und *Weesen.* — Auf neuer, 2,6 km langer, in den Felsen eingesprengter Straße (von Amden führt ein steiler Fußweg hinab) nach **Bätlis,** zu der Schlucht, in der die Wasserfälle des *Sell-* und *Serenbachs* herabstürzen. — Haupttour von Weesen ist der ***Speer** (1956 m), in 4 St. nördl., überall Wegweiser. Stets l. halten; nicht schwierig. 3/4 St. unter dem Gipfel auf *Alp Oberkäsern* (1647 m) gutes *Gasthaus* mit 28 Betten. Die Aussicht vom Gipfel reicht vom Säntis bis zum Finsteraarhorn.

Bergbahn von Weesen nach *Amden* (s. oben) und auf den *Speer* (elektrisches Adhäsion- u. Zahnradsystem), 13,7 km lang, ist geplant.

Weiterfahrt. ☞ L. sitzen! Die Bahn passiert den *Linthkanal,* mit dem die Linth den Walensee verläßt, und bald darauf den *Escherkanal,* den künstlichen Lauf der Linth in den Walensee, 1807–11 angelegt, wodurch das von der Linth gebildete Sumpfland der Kultur zurückgegeben wurde. Dem Erbauer, *Konrad Escher,* wurde als Anerkennung der Zuname »von der Linth« gegeben. — Die Bahn tritt nun an den blauen ***Walensee** (423 m), von imposanten Gebirgsufern umgeben, 16 km lang, bis 3 km breit und bis 151 m tief; gegen N. wird er von der Churfirstenkette (s. S. 145) eingeschlossen, die bis 2309 m aufsteigt, gegen S. schließen ihn Vorberge ein, aus denen der Mürtschenstock (2442 m) hervortritt. Die Bahn passiert neun Tunnels; dazwischen schöne Durchblicke auf den See und r. einen Augenblick in die Filzbachschlucht. L. oben *Amden* (s. oben). — R. *Mühlethal,* das im Winter 4 Monate lang keine Sonne empfängt; jenseit des Sees die 400 m hohen Wasserfälle des *Serenbachs* und *Baierbachs,* darunter *Bätlis.* — (78 km) Stat. **Mühlehorn** *(Tellsplatte; Mühle),* reformiertes Glarner Pfarrdorf. Durch die Schlucht

r. sieht man in dem zerklüfteten Mürtschenstock ein Felsenfenster, durch das am 11. u. 12. Jan. die Mühlehorner alljährlich nach 5 Wochen (am 29. und 30. November scheint sie ebenfalls durch) zum ersten Male wieder die Sonne erblicken.

Von *Mühlehorn* aussichtsreiche Fahrstraße (Post 2mal bis Filzbach) über den ***Kerenzerberg** nach (3 St.) *Mollis* (S. 149) im Glarner Tal, die das Pfarrdorf **Obstalden** (682 m; *Hirsch; Stern*, Pens. 5–6 Fr., beide gut), prächtige Aussicht, an ihrem höchsten Punkte (712 m) das Dörfchen **Filzbach** (*Rößli; Mürtschenstock*, Pens. 5–6 Fr.) — beides beliebte Sommeraufenthalte — und *Beglingen* berührt. In umgekehrter Richtung wirkt die großartige *Aussicht beim Austritte aus dem Walde hinter Filzbach nach dem obern Walensee mit den Felswänden des Leistkammes (l.) und der Churfirsten (r.) sehr überraschend. — Von Mühlehorn gehen geübte Bergsteiger auf den *Mürtschenstock* (s. unten) in 7 St., von Obstalden in 5 St.; Führer 20 Fr.

Tunnel, dann das Dörfchen *Tiefenwinkel* (Pens. Walensee); Tunnel.

(81 km) Stat. **Murg** *(Rößli*, Pens. von 4 Fr. an; *Schiffli*, Pens. 4–5 Fr.; *Hirsch)*, am Ausgang des Murgtals Baumwollspinnereien.

In der (5 Min.) *Murgbachschlucht* neuerschlossene Gletschermühlen.

Ausflug in das ***Murgtal.** Am rechten Bachufer aufwärts; beim (20 Min.) Wasserfall nicht über die Brücke, sondern erst über die (40 Min.) zweite ans linke Ufer; steil aufwärts. Nach 3/4 St. über die Murg zur *Merlenalp* (1100 m) und weiter in 2 1/2 St. zu den drei *Murg-Seen* (der höchste 1825 m) und zur (4 1/2 St.) *Murgseealp* (1863 m; Erfrischungen). Von hier besteigen tüchtige Bergsteiger das *Hochmättli* (2256 m), das *Rottor* (2514 m) in 2 1/2 St. und von der Mürtschenalp aus den *Mürtschenstock* (2442 m).

Von der Murgseealp kann man auch über das *Murgseefurkel* (2002 m) nach Glarus (5 St.) gelangen und dabei den *Schilt* (S. 150) besteigen. — Führer von Murg über die Mürtschenalp nach Glarus 10 Fr.

Jenseit des Sees *Quinten*, am Fuße des Leistkammes, der einzige Ort des Nordufers, nur mit Kahn (3/4 St.) zu erreichen (Walnußbäume; guter Wein), von wo ein Sträßchen 400 m durch den senkrechten Fels bis *Gand* führt. — Tunnel, dann r. oben *Quarten* (Kurhaus, 600 m, 1/4 St. von Stat. Unterterzen, Pens. 4 Fr.), weiterhin *Oberterzen* (über die Ortsnamen s. unten) zur Stat. *Unterterzen* (Gasth. Blumenau) mit großen Zementfabriken. R. Mols (*Thalhof*, Pens. 4 Fr.); Tunnel nach

(89 km) Stat. **Walenstadt** (429 m), Stadt mit 3044 Einw., 1 km vom Ostende des Sees. Militär-Schießschule.

Gasthöfe: *Hotel Churfirsten*, am Bahnhof, gut; Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,50, Pens. 5–6 Fr. — *Hotel-Pension Seehof* (nur im Sommer), am See, gut. — *Hirsch;* — *Sonne*, in der Stadt. — *Harmonie.* — Brauerei *Felsenburg*, Gartenwirtschaft. — Führer Schmied *Thoma.*

Ausflug auf die ***Churfirsten-Alpen,** genußreiche u. gefahrlose Tagestour (für Botaniker besonders interessant); Führer (6 Fr.) und Proviant. — Von Walenstadt in 2 St. auf Alp *Lösis* (1300 m), teilweise Waldweg, und zu der Alphütte (2 1/2 St.) *Büls* (1386 m). Man sieht hier noch Gemsen. Die Bergkette zwischen Gonzen und Speer ist zu »Freibergen« erklärt worden, wo kein Tier geschossen werden darf. — Weiter über die Alp (3 1/4 St.) *Tschingel* (1536 m); r. oben die Felsenzacken des Selun (2207 m), Frümsel (2266 m), Brisi (2279 m), Zustoll (2239 m), Scheibenstoll (2238 m), Hinterruck (2309 m) und Käsernruck (2267 m), die sieben Spitzen der Churfirsten (von Walenstadt aus sind nur die zwei letztern zu besteigen). – Unter diesem Bergzug entlang zur (4 1/4 St.) *Alp Schwaldis* (1455 m); von hier östl. über Alp *Schrinen* (1282 m), über den *Walenstadter Berg* nach (6 1/4 St.) Walenstadt zurück. — Nach dem Luftkurorte **Walenstadter Berg** (800–1500 m; *Kurhaus Schrina-Hochruck* [1300 m], Pens. von

3,50 Fr. an; *Pens. Giger* [800 m], Pens. 2,50–3 Fr.) führt von Walenstadt eine neue, 3,8 km lange Fahrstraße mit 13 Proz. Maximalsteigung (2mal Post) und herrlicher Aussicht. — Die eigentliche Tour geht von Alp Schwaldis nach *Sälsalp* (1421 m), unter dem *Leistkamm* zur *Laubegg* (1373 m) und steil hinab nach (6¼ St.) *Quinten* (s. S. 145). Von da mit Kahn in ½ St. nach *Murg* (s. S.145).

Folgt r. Ruine *Gräplang* (Grappa longa), schon vor 881 erbaut, Stammschloß des angesehenen Schweizer Geschlechts der Tschudi.

R. am Großberg der Hof *Primsch*, die »Prima«, d. h. erste Station einer Reihe von Ortschaften, die man mit Unrecht über das neuromanische Zeitalter in die Römerzeit hinaufschieben wollte; die »lateinischen« Namen sind Bezeichnungen der Alpen des Bischofs von Chur. Ihr folgen die am Walensee gelegenen Gons oder Sigons, Terzen, Quarten, Quinten. Von der romanischen Bevölkerung hat der Walensee, d. h. Welschensee, den Namen; denn hier stockte die Einwanderung der Alemannen.

L. *Bärschis* und die *St. Georgenkapelle.* — (93 km) Stat. *Flums* (3557 Einw.; Löwen; Bahnhof), große Spinnerei. — R. oben das Kapellchen von *Tils.* L. *Ragnatsch* und der *Tschuggen* (1883 m). Aus dem hellroten Felsen (Melser Konglomerate) werden Mühlsteine gehauen. — (100 km) Stat. **Mels** (489 m; *Melser Hof; Frohsinn; Schlüssel*), Flecken mit 4037 Einw., am Eingang in das *Weißtannental* (S. 48). Spinnfabrik mit für Techniker interessanter *Wasserleitung. Fußweg nach (2¾ St.) *Kurhaus Palfries* (S. 47) und auf den (5 St.) *Alvier* (S. 47). — L. Schloß *Sargans* (S. 47); darüber der Gonzen (S. 48). — (103 km) Stat. **Sargans** (S. 47), wo unsre Bahn in das Rheintal tritt (Wasserscheide zwischen ihm und dem Walensee nur 10 m! Vgl. S. 42) und die Linie Rorschach-Chur mündet (R. 3); hier 4–10 Min. Aufenthalt, *Bahnwirtsch.*, gut. — Nach *Chur*, s. S. 52.

B. Rechtsuferige Zürichseebahn: Zürich-Rapperswil.

Von *Zürich* über *Meilen* nach (36 km) *Rapperswil* in 1½ St. (Engadin-Expreß ¾ St.), I. 3,75, II. 2,65, III. 1,90 Fr., zum Anschluß an die Züge nach Glarus und Chur (S. 142). — Die Bahn bietet von Stat. Tiefenbrunnen aus wechselnde Ausblicke auf den See und das Gebirge. Rechts sitzen!

Von *Zürich* (Zentralbahnhof) über die Limmat nach (3 km) Stat. *Zürich-Letten;* dann in 2 Tunnels (2100 und 1500 m lang) unter der Stadt Zürich durch über (6 km) Stat. *Zürich-Stadelhofen* und (8 km) Stat. *Zürich-Tiefenbrunnen.* Nun am östl. Seeufer entlang nach (10 km) Stat. *Zollikon,* (12 km) Stat. *Küsnacht* (S. 140) und (13,4 km) Stat. *Erlenbach* (S. 140). Von hier hinan zur (17 km) Stat. *Herrliberg-Feldmeilen* (Rabe; Wirtsh. Post), 25 m über dem See, mit *Blick auf Glärnisch, Drusberg und den Hohen Rhonen; gegenüber liegt Horgen. — (19,4 km) Stat. **Meilen** *(Löwe; Sonne),* 5 km lange Pfarrgemeinde mit 3252 Einw.; Weinproduktion, schöne Pfarrkirche mit Geläute in F-dur. Von hier Straße auf den (1 St.) **Pfannenstiel* (802 m), mit Denkmal des Naturforschers Oken; oben Wirtshaus und prächtige Aussicht. — (22 km) Stat. *Ütikon* (Krone), dann (24 km) Stat. **Männedorf** (*Wilder Mann,* Z. 1,50–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5–6 Fr.), mit 2931 Einw. Hier die *Gebetheilanstalt* von *H. S. Zeller;* viel Zuspruch. Kleiner Tunnel. In *Ötikon* ein »Patriotendenkmal«. Bei (27 km) Stat. **Stäfa** *(Rößli; Sonne),* reiches Seedorf, 4216 Einw., erreicht der See seine größte Breite. In Stäfa lebte Goethe 1797 einige Zeit (Gedenktafel). Gebirgspanorama vom Säntis,

Speer, Mürtschenstock bis zum Glärnisch. — (29 km) Stat. *Ürikon* (l. Bahn nach Bubikon) und (32 km) *Feldbach-Hombrechtikon;* dann um den *Goldenberg* (gute Weinlage) herum, hinter dem sich die Villa der Sängerin Pauline Lucca (jetzt Kaltwasserheilanstalt) birgt, und im Bogen um die Bucht von *Rapperswil* (r. die Insel Ufenau) herum nach

(36 km) Stat. **Rapperswil** (412 m), wo die Glattalbahn (S. 142) einmündet. (Weiter nach Glarus, Walensee, Chur, s. S. 143.)

Gasthöfe: *Hôtel du Lac*, am See, gut; Z. 2-4, F. 1,25, T.d'h. 2-3, Pens. 5,50-7,50 Fr. — *Schwanen*, am Landeplatz, gut. — *Bellevue*, am See. — *Post*, am Bahnhof; Gartenwirtschaft, Bier; gut. — *Steinbock*, am See. — *Stadthof*. — *Glashof*. — *Café Schwert*, am See. — **Seebadeanstalt.**

Alte Reichsstadt mit 3412 Einw., lebhafter Hafenplatz, einst Sitz österreichischen Adels. — Das alte *Schloß Rapperswil*, die Grafenburg auf der Höhe, 1091 gegründet, von mittelalterlichem Ansehen, enthält ein von dem Grafen Plater (S. 140) gegründetes *Polnisches Historisches Museum* mit der Büste Kosciuszkos (1 Fr.). An der nördl. Mauer des Schlosses neues Mausoleum, wo seit 1897 das Herz des Kosciuszko beigesetzt ist. Im Schloßhof errichteten die emigrierten Polen ein Denkmal für die Opfer ihrer letzten Revolution. Der schattige *Lindenhof* war einst Turnierplatz der Ritter (Hirschpark); reizende Aussicht. — Rathaus (außen bemalt); Saal mit guten Holzschnitzereien von 1471, Ofen mit Basreliefs von 1572, Kreuzfahrer-Reliquien etc. — Kapuzinerkloster; in dessen Kirche Bilder von Deschwanden. — Der fast 1 km lange **Seedamm,* zur Bahnverbindung mit Pfäffikon aufgeworfen, hat drei feste Brücken und eine 41 m lange eiserne Drehbrücke für die Schiffahrt.

Ausflüge: Auf die Landzunge *Hurden* (Adler; Rößli; Fische!) über den Seedamm (s. oben). — Zur Insel **Ufenau** (*Wirtschaft*, Klosterwein); mit Kahn in 30 Min. (nur So. hält das Dampfboot von Zürich an der Insel). Die fruchtbare Insel ist Eigentum des Klosters Einsiedeln, mit einer 973 erbauten Kirche. Hier starb als Flüchtling (im August 1525) einer der edelsten deutschen Kämpfer für Glaubensfreiheit, *Ulrich von Hutten* (geb. 1489), bei dem Pfarrer Schnegg. Die Stelle, wo sein Körper ruht, ist unbekannt. — Über den Seedamm nach *Pfäffikon* (Bahn in 8 Min. für 80, 60, 40 c.) und von da nach der *Lugeten* (s. S. 148), nach *Feusisberg* (s. S. 148) sowie über die Paßhöhe des *Etzels* (959 m; Wirtsh.); r. nach dem *Etzelturm* (30 m), l. nach dem *Schönboden* (1071 m; 3/4 St. östl.), mit *Aussicht über den See und die Alpen vom Säntis bis Rigi; von hier in 1 1/2 St. nach *Einsiedeln* (S. 140).

C. Linksuferige Zürichseebahn Zürich-Glarus.

85 km. Tägl. 6 Züge, Schnellzug in 2 St. bis (69 km) *Glarus*, I. 7,20, II. 5,05 Fr., in 3 St. bis (85 km) *Linthal*, I. 8,85, II. 6,20 Fr. Die Linie ist die kürzeste und schnellste Verbindung mit *Chur* (3 1/4 St.), I. 12,30, II. 8,65 Fr.; bei manchen Zügen in Ziegelbrücke umsteigen! — Links sitzen!

Von *Zürich* um Außersihl zur Stat. *Wiedikon* und mittels Tunnels zur (5 km) Stat. *Enge*. — Nun längs des linken Ufers des Zürichsees (S. 139). — Stat. *Wollishofen*. — Stat. *Bendlikon*, r. oben Villa Plater (S. 140). — Stat. *Rüschlikon*, darüber das *Nidelbad* (S. 140). — (12 km) Stat. *Thalwil* (S. 140); aufs Albishorn, s. S. 139 r.

Hier zweigt r. die **Eisenbahn Thalwil-Zug** nach Stat. *Sihlbrugg* (wohin auch die Sihltalbahn durch das Sihltal führt) ab (S. 140).

Stat. *Oberrieden*. Über dem See l. oben der Pfannenstiel (S. 146).

— (17 km) Stat. **Horgen** (*Meyerhof*, am Bahnhof; *Löwe*, gut; *Schützenhaus)*, Marktflecken mit 6914 Einw. Seidenweberei, Spinnerei; Kirche mit Geläute in H-moll. Oben an der Straße nach Zug (Post nach Sihlbrugg in 1½ St. für 1,35 Fr.) liegt das (½ St.) *Kurhaus Bocken* (Pens. von 5 Fr. an, gut, Aussicht) und der Aussichtspunkt **Zimmerberg* (773 m), ¼ St. r. von der *Hirzelhöhe* (736 m; Wirtsh.) an der Straße. Nun über die Halbinsel *Au* (Gasth. Au, Pens. 6 Fr.) nach Stat. *Au;* dann Aussicht fast über den ganzen See, im O. der Säntis.

(24 km) Stat. **Wädenswil** (*Hotel Engel,* mit Gastwirtsch., gut, Z. 2-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5,50-7 Fr.; *Hôtel du Lac; Restaur. Bellevue)*, prächtig gelegener Marktflecken mit 7592 Einw.; Textilindustrie, Gerberei. Altes Schloß (jetzt Wein- u. Obstbaumschule).

Eisenbahn nach *Einsiedeln* u. *Arth-Goldau* (S. 140). — **Post** (1¾ St. für 1,10 Fr.) nach **Hütten** (742 m; *Kreuz,* Kuranstalt, Arzt; *Bär; Krone*), Sommerfrische und Molkenkurort; in der Nähe der *Hütten-See* (660 m). Wagen stehen an Stat. *Schindellegi* (S. 140); von hier ist die Straße auch zu Fuß lohnend.

(28 km) Stat. **Richterswil** (*Engel; Drei Könige;* beide gut, Z. 2, T.d'h. m. W. 2,50, Pens. 6-7 Fr.), mit 4062 Einw., ebenfalls reizend gelegen. Größte Seebreite (4 km) zwischen hier und Stäfa.

Ausflüge: Über *Wollerau* (Bellevue, überm See, Pens. von 4 Fr. an) nach **Feusisberg** (723 m; *Gasthaus u. Pens. Frohe Aussicht*, Pens. 4 Fr.; *Hotel Feusisgarten,* Pens. von 4 Fr. an; *Hotel u. Pens. Schönfels,* Kurhaus, Pens. von 4,50 Fr. an), Luft- und Molkenkurort mit reizender Aussicht. In der Kirche ist durch Fresken die Verdammung Arius', Luthers, Zwinglis, Calvins, Rousseaus und Voltaires dargestellt. Feusisberg ist auch von der Stat. *Schindellegi* (S. 140) und von Stat. *Pfäffikon* (s. unten) aus über die *Lugeten* (s. unten) zu erreichen; immer aussichtsreiche Wege.

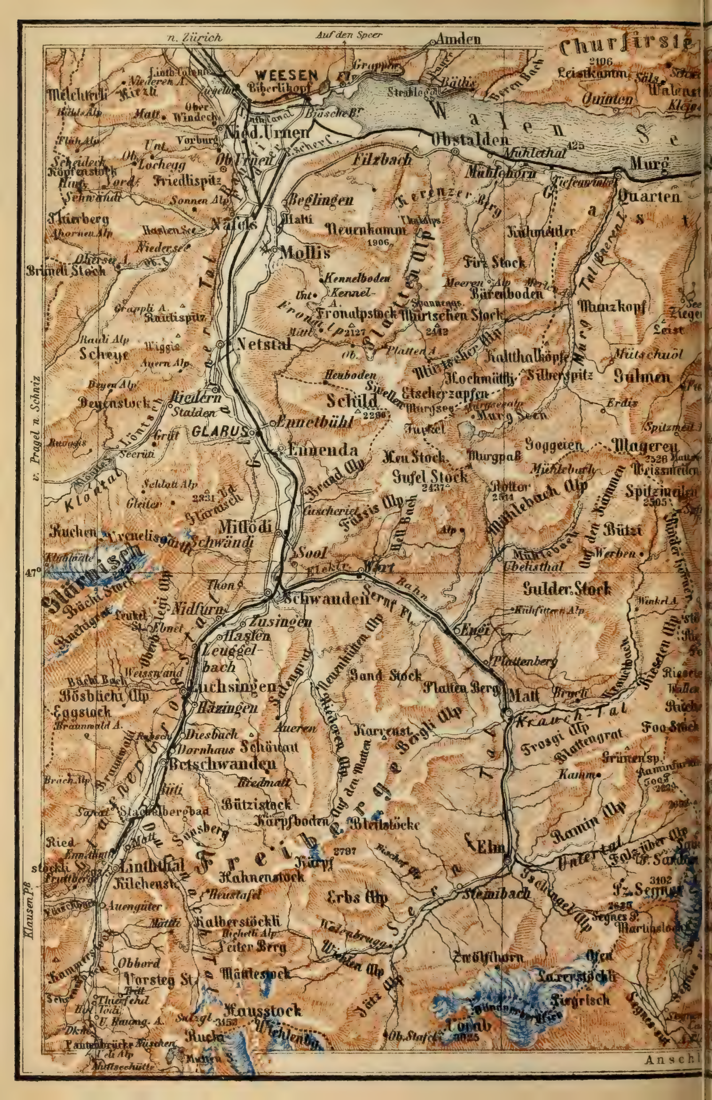
Überm See das malerisch gelegene *Rapperswil* (S. 147), durch eine Zweigbahn über den Seedamm mit Pfäffikon verbunden. — (34 km) Stat. *Pfäffikon* (2996 Einw.); r. Bahn nach Einsiedeln und Arth-Goldau (S. 140). ½ St. oberhalb: *Hotel Lugeten* (608 m; Pens. 4 Fr.), schön gelegen (Pens. 4-5 Fr.); höher der *Etzelturm* (S. 147).

(40 km) Stat. **Lachen** (419 m; *Hotel Bahnhof; Ochs; Bär*), Marktflecken mit 1962 Einw., doppeltürmiger Kirche und altem Rathaus. Geburtsort des Komponisten Joachim Raff (1822-82; Gedenktafel). In der Nähe die *Johannisburg* (Trümmer des Stammschlosses der Grafen von Rapperswil, mit restaur. Kapelle), *Gast-* und *Pensionshaus* (4-5 Fr.). Weiter l. Mineralbad *Nuolen,* am See. Die Bahn verläßt den See. L. die Säntisspitze. R. im Wäggital der Große Aubrig.

(44 km) Stat. **Siebnen** (436 m; *Rößli*), Fabrikdorf, am Eingang ins *Wäggital;* Post (2 Fr.) über *Vorderthal* (737 m; Rößli) nach *Innerthal* mit dem (3 St.) *Kurhaus Wäggithal* (854 m; Pens. von 5 Fr. an), indifferente Quelle von 7°; Kaltwasser- und Molkenkuren. (Über die Schweinalp nach dem Klöntal, S. 154.) — R. die Stockbergkette. L. der Linthkanal (S. 144). Im Vorblick der Glärnisch. — Stat. *Reichenburg.* L. die Spitze des *Speers* (S. 144). — Stat. *Bilten* (Hirsch; Löwe); Bauschnitzerei in der »Herrenstube« von 1616-18. Über den Linthkanal nach

(57 km) Stat. **Ziegelbrücke** (426 m; Denkmal Eschers »von der Linth«; S. 144), wo Reisende nach *Weesen, Ragaz, Chur* event. um-





n. Zürich
Auf den Speer
Amden
Churfirsten
WEESEN
Biberlikopf
Walen See
Obstalden
Mühlehorn
Murg
Quarten
Filzbach
Nied. Urnen
Ob. Urnen
Näfels
Mollis
Beglingen
Kerenzer Berg
Neuenkamm
Netstal
GLARUS
Ennenda
Ennetbühl
Riedern
Löntsch
Klöntal
Glärnisch
Vrenelisgärtli
Mitlödi
Schwändi
Sool
Schwanden
Nidfurn
Haslen
Leuggelbach
Luchsingen
Hätzingen
Diesbach
Betschwanden
Rüti
Linthal
Stachelbergbad
Schild
Mürtschen Stock
Fronalpstock
Murgsee
Gufel Stock
Mühlebach Alp
Engi
Matt
Sernf Fl.
Sand Stock
Kärpf
Freiberge
Hahnenstock
Elm
Steinibach
Tschingel Alp
Piz Segnes
Segnes P.
Hausstock
Tödi
Klausen Pß.
v. Pragel n. Schwiz
Anschl

OST-GLARNER ALPEN.

Mafsstab 1 : 240,000

Kilometer 111 = 1 Äquat. Grad.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

…e Karte „Altulabahn“ 1351 *n. Chur* IV 08



steigen und der Linie S. 144 u. ff. folgen. — Die Bahn nach Glarus geht über den Linthkanal zurück nach Stat. *Nieder-* und *Ober-Urnen;* prächtiger *Einblick in das Glarner Tal: r. das bewaldete Hirzli, der schlanke Gipfel des Rautispitz, quervor der Glärnisch, im Hintergrunde Hausstock und Kärpfenstock; l. der Schilt und der spitze Fronalpstock. R. Dorf *Nieder-Urnen* (Mineralbad), mit Ruine *Oberwindeck,* dann folgt Ruine *Vorburg* und Dorf *Ober-Urnen* (Kurhaus Stutzberg). — (62 km) Stat. *Näfels-Mollis* (s. unten); weiter nach (69 km) **Glarus,** s. unten.

---

18. Glarner Alpen.
Von Ziegelbrücke nach Glarus und Linthal (Stachelberg).

Vgl. die beifolgende Karte.

Eisenbahn von *Ziegelbrücke* nach (12 km) *Glarus* in 1/2 St., I. 1,25, II. 0,90, III. 0,65 Fr.; — von *Glarus* nach (16 km) *Linthal* in 3/4 St., I. 1,70, II. 1,20, III. 0,85 Fr.

Von *Ziegelbrücke* (S. 148) nach (4 km) Stat. *Näfels-Mollis,* s. oben. R. **Näfels** (440 m; *Schwert,* Z. 1,50, F. 1, T.d'h. 2, Pens. 5 Fr.; *Steinbock; National*), mit 2525 Einw., kathol. Pfarrdorf am Fuß des *Rautibergs.* Schöne Kirche. Kapuzinerkloster *Mariaburg.* Sehenswerte alte Zimmerdecken im Freulerschen »Palast« (jetzt Armenhaus); auch kantonale Altertümer-Sammlung (50 c.). Hier am 1. Donnerstag im April »Fahrtfeier« zum Gedächtnis des Siegs der Glarner über den österr. Adel (1388). Elf Denksteine bezeichnen die Angriffspunkte (beim 10. Stein ein Obelisk).

Ausflug: Interessante Tagestour über *Haslensee* (750 m) und (2 St.) ***Obersee** (983 m; *Kurhaus Oberseetal,* Pens. 3,50 Fr.) zur (4 St.) *Rautialp* (1645 m; Unterkunftshütte) und von hier auf die (5 St.) **Scheye** (2261 m) und den **Deyenstock** (2025 m); von da hinab in das Klöntal (S. 154); mit Führer (20 Fr.). — Wird der ***Rautispitz** (2284 m), mit dem *Wiggis* durch einen schwindligen Pfad verbunden, zugleich bestiegen (6 St. von Mollis), dann starke Tagestour (18 Fr.). Der *Obersee* fließt unterirdisch ab, und der tiefer zutage tretende Bach bildet den *Haslensee,* der abermals unsichtbar abfließt und an der Näfelser Talwand als *Rautibach* und *Milchbach* ausströmt. — Von *Netstal* aus geht man über die *Auernalp* auf *Wiggis* und *Rautispitz,* 5 1/2 St., mit Abstieg über die *Rautialp* zum *Obersee* und *Näfels.*

L. **Mollis** (448 m; *Löwe; Bär;* Mineralbad), protestantisches Pfarrdorf mit 1912 Einw., am Fuß des *Fronalpstocks* (2128 m). Spinnereien und Webereien mit interessanten Wasserbauten.

Ausflüge: Über den ***Kerenzerberg** nach *Obstalden,* wunderschöner Spaziergang, in dieser Richtung besonders lohnend; Näheres s. S. 145. — Zum Ferienheim *Neumünster* (1150 m), auf Kennelalp (eigne Verpflegung). — Bergtouren: **Neuenkamm** (1906 m), über *Obstock* und *Mullern,* 4 St., reizendes Panorama; Abstieg über *Habergschwend* nach *Filzbach* oder *Obstalden,* 2 1/2 St. Leichte, sehr lohnende Tour. — *Fronalpstock,* mit Führer in 4 St., und **Schilt,** mit Führer in 5 St.; sehr lohnend (s. S. 150).

(9 km) Stat. **Netstal** (460 m; *Schwert; St. Fridolin*), mit 1983 Einw., am Fuß des *Wiggis* (2284 m). Handel mit Kräuterkäse (Schabzieger; S. 23). R. Eingang ins *Klöntal* (S. 154). Auf die *Auernalp* (Edel-

weiß), *Wiggis* und *Rautispitz* (2284 m), 5½ St.; Fernsicht; Abstieg über Rautialp zum *Obersee* und *Näfels* (s. S. 149); für geübtere Steiger.

(12 km) Stat. **Glarus** (454 m; *Bahnwirtsch.*), mit 4940 meist reform. Einw. und reger Industrie, Hauptort des Kantons, in großartiger Lage, umgeben vom Glärnisch (sw.), Schilt (östl.) und Wiggis (nw.).

Gasthöfe: *Glarnerhof*, mit Dep. *Raben*, sehr gut; Z. von 3 Fr. an, F. 1,30, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Drei Eidgenossen*, Z. 2, F. 1 Fr.; gut. — *Schweizerhof.* — *Hot. Bahnhof.* — *Sonne.* — *Löwe.* — Gartenwirtschaften: *Bergli* (574 m), ½ St. westl. — *Tobias*, am Bahnhof, Bier. — **Verkehrsverein.**

Glarus (481 m) ist nach dem Brand von 1861 fast ganz neu aufgebaut. Romanische Kirche (Katholiken und Protestanten gemeinsam). Im *Gerichtsgebäude* die Kantonsbibliothek sowie Gemälde neuer Meister (50 c.). Im Regierungsgebäude Relief des Glarner Landes und des Elmer Bergsturzes (S. 155) von Prof. Heim. Naturhistorisches Museum im neuen Postgebäude. Hübscher *Volksgarten*, nahe am Bahnhof. Die beste Übersicht hat man vom *Bergli* (s. oben).

Führer: *A. Stüssi* (in der Glärnischhütte, s. unten); *J. Stahl.*

Ausflüge: Ins *Kohlgrübli*, *Löntschtobel* (1½ St.) und *Klöntal* (S. 154). — Über *Ennenda* und das *Tursenriet* (Uscheriet) nach (1 St.) *Mitlödi*, mit Ansicht des Tödistocks. — Auf die (5½ St.) *Scheye* (2261 m), F. 10 Fr. — Auf den (5 St.) *Fronalpstock* (2127 m), F. 7 Fr. — Auf den **Schilt* (2302 m) über Alp Heuboden (1454 m) in 5–6 St., F. 8 Fr. — Über *Fronalp* und den *Fronalppaß* (1850 m) in 7 St. nach *Obstalden* oder *Filzbach;* oder auch nach *Mühlehorn* (F. 8 Fr.) und *Murg* (F. 10 Fr.). Vgl. S. 145.

Der **Glärnisch,** ein zentraler Hauptstock der ostschweizerischen Kalkzone, vereinigt alle Lagerungsverhältnisse und Formationen in sich. Man unterscheidet vier Hauptgruppen: 1) Die Felsenpyramide des unmittelbar über Glarus aufsteigenden *Vorderglärnisch* (2331 m), von Glarus in 5–6 St. m. F. (10 Fr.) zu besteigen; sehr steil u. wenig lohnend. — 2) Der *Mittelglärnisch*, mit dem großen Schneequadrat *Vrenelisgrätli* (2907 m), ist wesentlich schwerer zu besteigen. — 3) Der *Hinterglärnisch*, fällt gegen das Linthal ab und erreicht im Bächistock (2920 m) seine höchste Höhe. Besteigung nur von geübten Kletterern. — 4) Der **Ruchenglärnisch* (2910 m), wird von *Vorauen* (S. 154) aus m. F. (20 Fr.) von guten Bergsteigern in 8 St. erreicht. Man geht vom Klöntal auf bez. Wege zur (4–5 St.) Klubhütte (2010 m) des SAC (bewirtschaftet); dort übernachtet man und steigt morgens in 3–4 St. zum aussichtsreichen Gipfel.

Eisenbahn. L. das Dorf *Ennenda* (Adler; Schützenhof), mit 2472 Einw. und Fabriken. — Bei (15 km) Stat. *Mitlödi* (Hirsch) erster Anblick des Tödis. — (17 km) Stat. **Schwanden** (522 m; *Bahnwirtschaft; Schwander Hof,* am Bahnhof, gut; *Adler; Kurhaus Tannenberg*), mit 2396 Einw. und Fabriken, wo l. die Bahn in das *Klein-* oder *Sernftal* (S. 155) abzweigt. Oberhalb im Walde *Ferienheim* (ca. 1100 m) der Sekt. Winterthur des SAC (30 Betten). — (19 km) Stat. *Nidfurn.*

Weg von hier sw. zur *Ober-Blegialp* (1426 m) hinauf; 3 St., lohnend; lieblicher Bergsee. Weiter südl. über die *Bächialp* nach *Braunwald* (S. 151) mit Abstieg nach *Stachelberg-Linthal*, nochmals 3–4 St.

Im Vorblick der *Tödi.* R. *Leuggelbach* (Höflibad) mit Wasserfall. Darüber der Bächistock. (21 km) Stat. *Luchsingen;* Spinnereien. R. Einblick durch das Bächitobel auf den Grieselt- oder Faulenstock. Am andern Ufer der Linth: *Hätzingen,* Dorf mit Wolltuchfabrik. L. *Wasserfall des *Diesbachs.* — (24 km) Stat. *Diesbach-Betschwanden* (600 m), Fabrikdorf; r. oben der düstere *Ortstock* (2715 m), daneben

die Clariden; l. der Saasberg. — (27 km) Stat. *Rüti* (von hier auf den *Ortstock,* in 7 St.; s. S. 152 l.), über die Linth nach

(28 km) Stat. **Linthal** (651 m; *Hotel Bahnhof; Rabe; Bär* [Post u. Tel.]; *Drei Eidgenossen; Adler; Klausen*), Endpunkt der Bahn, letztes Dorf (1890 Einw.) des Tals, 10 Min. südl. von der Station; wohlhabende Gemeinde mit großen Baumwollspinnereien. Führer. — 5 Min. nördl. von der Station das ***Stachelberger Bad** (664 m), am Braunwaldberg, vorzüglich gehaltene Kuranstalt mit Bade- und Dusche-Einrichtungen, Molkenkur, Inhalatorium; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, Lunch 3, Dîn. 5, abds. 3, Pens. von 9 Fr. an, Kurtaxe 1 Fr. wöchentl. Das Bad ist stets stark besucht, Vorausbestellung nötig. Die Quelle, ein starkes alkalisches Schwefelwasser (8°), wird zum Baden und zum Trinken benutzt. Die Lage des von einem ausgedehnten *Waldpark mit Promenaden umgebenen windgeschützten Bades ist einzig in ihrer Art (s. S. 14). Badearzt. Die *Aussicht von der Terrasse prachtvoll: gerade gegenüber das Durnachtal, im Hintergrund Leiterberg und Hausstock (3156 m); l. vom Durnachtal der Saasberg, r. der kahle Kilchenstock, südl. der beschneite Selbsanft (3024 m). In der Tiefe des Haupttals der Bifertengletscher, aus dem der Bifertenstock (3426 m) und, etwas verdeckt, der Tödi (3623 m) hervorragen. Zu äußerst r. der Kammerstock (2126 m).

Ausflüge (vgl. auch die Karte bei R. 4): 1) Spaziergang auf den (3/4 St.) **Alpengruß*, orientierende Übersicht, Blick auf den Tödi. — 2) Sö. in das *Durnachtal* bis zum (1 1/2 St.) *Sulzgletscher.* — 3) Zum (1 St.) *Fätschbachfall* (S. 153), lohnend. — 4) Zur Molken- und Luftkuranstalt **Obbort**, in herrlicher Lage (1045 m), 1 1/4 St., sehr zu empfehlen. Weiter zum *Tritt,* an schwindliger Felswand, und nach der *Unteren Baumgartenalp* (s. unten), nächster Weg von Stachelberg nach der Muttenseehütte und dem Kistenpaß (s. unten, Nr. 5 u. 13). — 5) Zur ***Pantenbrücke** und **Üelialp** (2 1/4 St.), ohne Führer. Fahrstraße über die Auengüter, am *Fätschbachfall und **Schreienbachfall* (r.) vorbei, nach dem (1 1/4 St.) **Thierfehd** (819 m), einer kleinen Ebene am Schluß des Tals, mit dem **Hotel zum Tödi** (819 m; Z. 1,50-2,50, B. 0,50-0,75, F. 1, T.d'h. 2,75-3, abds. 1,80, Pens. 5,50 Fr.), von einem Felsenzirkus umgeben, gut; Einsp. hierher 8 Fr., Zweisp. 12 Fr. Hier über die Brücke; dann weiter l. durch Wald bergan und hinab zu der 90 m tiefen Schlucht der Linth, über die die (2 St.) **Pantenbrücke** (979 m), eine Reminiszenz an die Viamala, ihren steinernen Bogen spannt. Steine hinabwerfen! (Einige Minuten vor der Brücke l. einige Schritte vom Weg Denkmal für den am Grünhorn 8. Aug. 1866 verunglückten Dr. *Hugo Wislicenus.*) — 1/4 St. höher (von der Brücke l. hinauf, nicht r.) Weg zur ***Üelialp** (1100 m); mit Bäumen bestandener Weideplatz, mit *Aussicht auf den Bifertengletscher, aus dem in voller Pracht der Tödi hervorwächst, ein herrliches Bild. Nicht zu versäumen; es ist der Glanzpunkt (denn von der Brücke sieht man noch nichts!). — Von der Üelialp kann man nö. über die *Untere Baumgartenalp* (1601 m) und auf dem schwindligen Pfad am *Tritt* hinab nach (1/2 St.) *Obbort* (s. oben, Nr. 4) und von da zurück nach Stachelberg gelangen. — Von der Baumgartenalp in 3 1/2 St. steil durch das »Tor« und über die Nüschenalp zum **Muttensee** (2442 m), in schauerlich öder Umgebung. Hier Klubhütte des SAC (2490 m; für 35 Pers.), die für Hochtouren: *Muttenstock* (3091 m), *Bifertenstock* (3426 m), *Kistenpaß* (s. S. 152, Nr. 13) u. a. dient. Von hier auch in 2 1/2 St. auf den *Ruchi* (3106 m) und in weitern 1 1/2 St. (zuletzt Drahtseil) auf den *Hausstock* (3152 m).

6) Auf die Bergterrasse (1 1/2 St. nw.) **Braunwald** (1500 m), glarnerisches Sanatorium für Lungenkranke; elektr. Drahtseilbahn hinauf, II. 3, III. 2, hin

und zurück 4, resp. 2,80 Fr.; oben das *Grand Hôtel* mit 100 Betten; darüber die Luftkuranstalt *Niederschlacht* (Pens. 4–5 Fr.) und nördl. das einfache Kurhaus *Rubschen;* auch *Gasth. Alpenblick.* — 1 St. weiter westl. die *Braunwaldalp* (1745 m), Aussicht nach W. auf die Clariden. — Von Braunwald (auch direkt von *Rüti* [S. 151] hierher) über *Brächalp, Oberstafel, Lauchboden* und *Furkel* auf den **Ortstock** (2715 m); 7 St. Weite Fernsicht: Überblick über die Tödi-Clariden-Gruppe, die Glärnischkette und die Freiberge. — 7) Östl. auf den ***Saasberg** (1971 m), ganz leicht; in 4 St. — 8) **Faulenstock** (2724 m), nw., über die Braunwaldalp in 6 St., nicht zu schwierig; die höchste Spitze (2804 m), auch **Böser Faulen** genannt, wird von Luchsingen (S. 150) aus in 8 St. bestiegen, schwierig (F. 25 Fr.); eine der schönsten Aussichten. — 9) Auf den **Kammerstock** (2126 m), sw., 4 St. m. F. Aussicht der vom Saasberg ähnlich, doch imposanter. — 10) Auf den **Gemsfayrenstock** (2967 m), in 2 St. von der Klubhütte »Clarida« des SAC auf der Terrasse des *Altenohrenstocks* (2444 m), die von Linthal in 6 St. über die Alpen Altstafel und Oberstafel und dann über die untere Zunge des Claridenfirns zu erreichen ist. — Von der Klubhütte auch in ca. $2^1/_2$ St. auf den **Claridenstock** (3270 m); nicht leicht.

11) Der ***Tödi** ist mit 3623 m der höchste Alpengipfel der NO.-Schweiz. Die erste Besteigung erfolgte 1861; sie ist nur geübten Steigern mit gutem Führer (35 Fr., für einen einzelnen Touristen 2 Führer nötig) anzuraten, da die Tour nicht ohne Gefahr ist. Man geht gewöhnlich von der Pantenbrücke r. auf die *Untere Sandalp*, nach der *Schafalp* und zur gut eingerichteten (6 St.) *Fridolinshütte* (2156 m) des SAC am Bifertengletscher; hier oder 1 St. weiter in der alten *Alpenklubhütte* (2453 m) am *Grünhorn* übernachten. Am andern Morgen über den Bifertengletscher und den berüchtigten »großen Tödischlagg« (Gletscherspalte) zum Gipfel des **Tödi** (Glarner Tödi 3601, Piz Rusein 3623 m), 5–6 St. von der Klubhütte. Die Aussicht umfaßt nahezu die ganze Zentralalpenkette; das Glanzstück bilden die Berner Alpen. — Abstieg auch nach S. in das Vorderrheintal: hinab durch die Porta da Gliems oder da Spescha nach *Alp Rusein* und in 6 St. nach *Disentis* (S. 68); Führer dann 50 Fr.

12) Über den **Sandalppaß**, schwerer Gletschermarsch unter den westlichen Abdachungen des Tödis entlang nach Disentis im Vorderrheintal (der lohnendste Übergang dahin); 12–14 St. anstrengender Weg, nur mit gutem Führer (30 Fr.). Der Weg führt über die (2 St.) *Pantenbrücke* und über den *Limmernbach* am Sandbach hinauf zur ($3^3/_4$ St.) *Vordern Sandalp* (1250 m). Dann über eine jähe, fast 600 m hohe steinige Rasenwand, die Ochsenblanke, über die der *Oberstaffelbach* in Kaskaden niederschäumt, in $2^3/_4$ St. zur *Bifertenalp* und ($6^1/_4$ St.) ***Obern Sandalp** (1938 m; Heulager), inmitten furchtbarer Hochgebirgsnatur. $1^1/_2$ St. weiter beginnt die Wanderung über den *Sandfirn.* Die Aussicht vom (8–9 St.) **Sandalppaß** (2907 m) ist großartig. Hinabweg sehr steil zur *Ruseinalp* (1 St.) und in $4^1/_2$ St. hinaus nach *Disentis* (S. 69).

Ein zweiter Paß, der **Claridenpaß** (2969 m), geht von der *Obern Sandalp* über den *Claridengletscher* zum *Hüfigletscher* und zu der *Oberhüfi-Alphütte* (2270 m) des SAC, oberhalb der alten *Hüfiklubhütte,* 1999 m; von hier 4 St. zum Hotel Schweizer Alpenklub im Maderaner Tal (S. 199); 8 St. schwerer Weg; lohnend. Führer 30 Fr. — Ebendahin führt von der *Ruseinalp* (s. oben) der **Hüfipaß** (oder *Planurapaß;* 2940 m), über die Kammeinsenkung der *Planura* (nö. vom *Catscharauls*, 3062 m; vom Hüfipaß über einen Schneegrat in 20 Min.).

13) Über den **Kistenpaß** (2527 m), anstrengende Wanderung, nur für geübte Berggänger mit Führer (27 Fr.), großartig und sehr lohnend (übernachten in der [6 St.] Klubhütte am Muttensee; s. S 151, Nr. 5); bis *Brigels* im Vorderrheintal (S. 68) 12–13 St.

A. Von Linthal über den Klausenpaß nach Altdorf.

Militärstraße (1893–1900 erbaut) von Linthal nach (48,7 km) *Altdorf*, landschaftlich sehr lohnend (ca. 10 St.). Der Klausenpaß ist für **Kraftwagen** verboten.

Post von *Linthal* (Bahnhof) über

Linthal (Post) nach *Altdorf* u. (52 km) *Flüelen* in 8 St. für 12,95 (Coupé 15,55) Fr., tägl. je 2mal (vom 15. Juni bis 15. Sept.), Mittagshalt von Linthal her auf dem *Urnerboden*, von Flüelen her beim Posthaus *Urigen.* — **Wagen:** Einsp. von Linthal bis *Urnerboden:* 2 Pers. 12, bis Altdorf 50 Fr. Zweisp. bis *Urnerboden* 22, bis Altdorf 80 Fr., Dreisp. bis *Altdorf* 120 Fr.

Von *Linthal* aus zieht die Straße im Bogen in die Höhe und dann an den Felsen entlang (hinter der 2. Galerie steht man direkt über dem **Fätschbachfall,* zu dem ein Fußweg hinunterführt); von dort wendet sich die Straße nach N. und zieht in Kehren über die Wiesenterrassen der (7 km) *Fruttberge* empor (Fußweg zum *Mittleren Fätschbachfall* »Berglistüber«) und in zwei großen Bogen (bei den Felsen, die von der *Rietalp* steil abfallen, herrlicher Rückblick ins Tal) hinan. Nun in geringer Steigung zum »Scheidbächli«, der Grenze zwischen den Kantonen Glarus (9,8 km von Linthal) und Uri; hier betritt man den **Urnerboden** (1389 m), die größte Alp der nördlichen Schweiz (1½ St. lang) und rings von kolossalen Gebirgsstöcken eingeschlossen. Zunächst zum *Wirtshaus zur Sonne* und ½ St. weiter nach *Spittelrüti* zum (14,7 km) *Hotel Wilhelm Tell & Post* (1390 m; Z. 2,50–3, F. 1–1,20, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 5 Fr. an); l. auf dem Hügel das einfache *Gasthaus zum Urnerboden* und *Gasth. Alpenrose;* l. vor dem Hügel *Gasth. zur Klausen.* Kapelle. Weiter durch Wald zum *Waldhüttli* und dann in Kehren durch wilde Landschaft zur kahlen (23 km) **Paßhöhe des Klausen** (1952 m; 10 Min. weiter *Hotel Klausenpaßhöhe;* Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 3,50 u. 2,50 Fr.). R. Felsenturm; l. Ausblick auf die *Clariden* (3270 m) mit dem *Kammlistock* (3238 m) und dem vergletscherten *Scheerhorn* (3296 m).

Fußgänger gehen bald nach der Paßhöhe l. von der Straße ab und erreichen nach 1¼ St. die Häusergruppe **im Äsch** (1234 m; *Hot. z. Stäubifall*); l. kommt vom Griesgletscher der **Stäubibach* (Schächen), einer der schönsten Wasserfälle der Schweiz. Nach ½ St. Brücke über den Schächen zur *St. Annakapelle* und in weiterer ½ St. nach *Unter-Schächen.* — Ferner ein kürzender Fußweg von *Urigen* nach *Spiringen* (s. unten).

Von der Paßhöhe über die *Bödmeralp,* dann r. zu den Hütten der *Oberen Balm* (1768 m) und weiter an den Felswänden der rechten Seite des Schächentals hin, 400–500 m hoch über dem Schächen; *Blick in die Tiefe und auf den Alpenkranz im S., von den Clariden bis zur Großen Windgälle und bis zum Urirotstock im W. Weiter durch den *Seelitaltunnel* und zum (32,3 km) *Hotel u. Pension Posthaus Urigen* (1240 m), Postbureau; Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 6,50 Fr. an; Mittagshalt; Spaziergang zur Kapelle von Götschwiler, mit Altarbild von Calvaert (S. 158). — Dann in zwei großen Schleifen nach

(36 km) **Unter-Schächen** (994 m; *Hot.-Pens. Klausen,* gut, Z. 2–2,50, T.d'h. 3, Pens. 6 Fr.; *Alpenrose*), in geschützter Lage am Anfange des romantischen *Schächentals.* L. der Große Ruchen (3136 m) im Brunnibachtal, r. die Schächentaler Windgälle (2772 m). Nun fast eben nach (39,7 km) *Spiringen* (926 m; Gasth. St. Anton); r. Pfad zum *Kinzig-Kulmpaß* (S. 155) und von hier in großen Windungen hinab.

(46,4 km) **Bürglen** (552 m; *Hotel Tell,* Z. 1,50–2,50, F. 1, Pens. 4–5 Fr.; gelobt), wo die Hütte des Volkshelden *Wilhelm Tell* gestanden haben soll; an deren Stelle die 1522 erbaute *Tellskapelle* (mit Szenen aus seinem Leben). Naives Tell-Denkmal vor der

Kirche (1891). In einem alten Turm historisches Museum von Uri. An der Schächenbrücke unterhalb Bürglen ein granitenes Kreuz zur Erinnerung an Tells Tod, den er gefunden haben soll, als er ein Kind aus dem Bach erretten wollte.

»Da braust der wilde Schächen
Hervor aus seiner Schlucht,
Und Fels und Tanne brechen
Von seiner jähen Flucht.
Er hat den Steg begraben,
Der ob der Stäube hing,
Hat weggespült den Knaben,
Der auf dem Stege ging.« *(Uhland.)*

(48,7 km) **Altdorf** (S. 197), 1/4 St. von der Stat. der Gotthardbahn, und hinaus nach (52 km) **Flüelen** am Vierwaldstätter See (S. 177).

B. Von Glarus durchs Klöntal (Pragelpaß) nach Schwyz.

Vgl. die Karten bei S. 149 und bei R. 22.

10-11 St. — Von Glarus durchs *Klöntal bis *Richisau* (4 St.) Fahrweg; dann Saumweg (elend; Fahrstraße im Bau; Führer ratsam, 15 Fr., auch Mundvorrat) bis *Muotathal* (4 St.), langweilig; dann 10,2 km Fahrstraße (Post in 1 1/4 St. für 1,25 Fr.) durchs Muotatal nach Schwyz, lohnend.

Von *Glarus* (S. 150) nw. nach (20 Min.) *Riedern.* Über die *Löntsch.* (Von der Brücke l. prächtiger Fußweg an der Löntsch aufwärts zur Waldwiese *Kohlgrübli,* dann hinab ins wildromantische **Löntschtobel* und hinan zur steinernen *Brücke [s. unten] und auf der Straße abwärts nach Staldengarten.) Dann ansteigend an der *Gartenwirtsch. Staldengarten* (r. Weg von Netstal) vorbei ins romantische *Büttnertobel,* wo l. die steinerne *Brücke (s. oben; Blick in die Schlucht). Üppige Laubholzwälder. Beim Austritt aus der Schlucht großartiges Landschaftsbild des schönen, wiesengrünen ***Klöntals**, in dessen Mitte der grüne, 3 km lange, 1/2 km breite **Klöntaler See** (828 m) liegt. (1 1/2 St.) *Seerüti,* ländliche Wirtschaft (Gondeln); l. steigen die Wände des *Glärnisch* (S. 150) empor und spiegeln sich wunderbar im See. Schöne Kahnfahrt (1,50 Fr.) 3/4 St. über den See bis zum Westende, 20 Min. vor Vorauen. Am Ende des Sees (l. drüben) Denkmal des Idyllendichters *Geßner,* der hier oft weilte. Die Straße führt am nördl. Ufer nach einer Schutzhütte (Echo) und nach

(3 St.) **Vorauen** (838 m), höchst angenehmer Aufenthalt, Station für Bergtouren: *Deyenstock* 2025 m, *Rautispitz* 2284 m, *Ochsenkopf* 2181 m und *Glärnisch* (S. 150). Herrliche Ahornbäume.

Gasthöfe: *Wirtschaft Vorauen,* einfach. — 1 km weiter: *Hotel-Pens. Klöntal* mit Dep.; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3, abds. 2,50, Pens. von 7 Fr. an.

Nun aussichtsreiches Fahrsträßchen nach (4 St.) **Richisau** (1095 m), lieblich gelegene *Hotel-Pension* mit Molkenkur (Pens. 5-7 Fr.); empfohlen. Sennerei; alte Ahornbäume.

In der Nähe die *Richisauer Schwammhöhe,* mit *Blick auf Klöntal, den See und Glärnisch. — Von Richisau (1/4 St. hinter dem Gasth. auf dem Pragelwege r. ab) ins Wäggital über die (3/4 St.) *Schweinalp* (1570 m), mit großartigem Blick auf den nahen Glärnisch: zunächst nach (5 St.) *Innerthal* mit *Kurhaus Wäggithal* (S. 148); von da nach *Siebnen* (S. 148).

Weiter bis zum Ende der Straße, dann über eine Brücke, wo r. der Steig zum Pragelpaß beginnt. — (6 1/2 St.) Die **Paßhöhe des Pragel** (1554 m) überstieg im Oktober 1799 der russische Feldmarschall Suworow mit seiner Armee, 24,000 Mann Infanterie, 11,000 Pferden und Artillerie, vom französischen General Lecourbe ge-

drängt, sich einen Ausweg nach O. schaffend (S. 209 r.). — Über sumpfigen Boden, an Sennhütten vorbei (Milch), dann neues Fahrsträßchen abwärts zu einem (7½ St.) Kreuz (Wirtsh.), dem Anfang des engen, malerischen **Muotatals.** Bergab (am Abhang guter Brunnen) zum Gutentalboden; über diesen und am südlichen Ufer in Absätzen hinunter nach *Stalden* (Gasth. zum Pragelpaß).

120 m oberhalb *Stalden* ist der Eingang zu der über 7 km langen **Höll-loch-Höhle**; sie ist eine der größten u. in hydrologischer Hinsicht interessantesten Europas, das Bett eines ehemaligen unterirdischen Flusses, der noch heute tief unten fließt und den sog. »Schleichenden Brunnen«, einen Zufluß der Muota, bildet, mit Tropfsteinbildungen, Teichen etc.

Nun steil bergab zur Gabelung des Muota- und Bisitals.

(8½ St.) **Muotathal** (630 m), Hauptort des Tals, mit 2219 Einw. Im Franziskanerinnenkloster St. Joseph (im 13. Jahrh. gegründet) hatte Suworow 1799 sein Hauptquartier; das »Suworow-Zimmer« wird noch gezeigt. Die Vorsteherin wird »Frau Mutter« begrüßt.

Gasthöfe: *Hirsch.— Krone.— Kreuz.* — *Post.* Alle ländlich; Bier. — *Hôtel des Grottes.* — **Post** in 1¾ St. nach (13 km) *Schwyz*, 1,25 Fr. — **PTF.**

Nebentouren: Vom Muotatal beschwerlicher Bergpfad über den **Kinzig-Kulm** (2076 m; Sennhütte) in das (8 St.) Schächental (S. 153). Suworow passierte ihn am 27. und 28. Sept. 1799. Ein steiler, aber aussichtsreicher Fußpfad führt von *Ried* (s. unten) in 2½ St. auf den *Stoos* (S. 175 r.).

In das romantische **Bisital** zum (2½ St.) Weiler *Schwarzenbach* (Wirtshaus) und weiter zum (3½ St.) **Waldibachfall.* Von hier in 3½ St. über die Ruosalpe (1500 m) zum *Ruosalper Kulmpaß* (2172 m) mit schönem Panorama; 1 St. hinab zur *Balmalpe*, seitwärts vom *Klausenpaß* (S. 153).

Bei Föllmis (580 m) über die Muota; dann r. Wasserfall des *Gstübt-Baches,* bei *Ried* (567 m; Adler). — (10 St.) *Suworow-Brücke,* im Defilee bei *Hinter-Iberg,* um das Suworow 29. und 30. Sept. 1799 gegen die Franzosen kämpfte. — Dann öffnet sich die Talschlucht gegen *Ober-Schönenbuch* (Wirtsh.). R. nach (10¼ St.) **Schwyz** (S. 184) oder l. nach **Brunnen** am Vierwaldstätter See (S. 173).

C. Von (Glarus) Schwanden durchs Sernftal über den Panixer Paß und den Segnes-Paß ins Vorderrheintal.

13–15 St. — **Eisenbahn** von *Glarus* nach (5 km) *Schwanden* (I. 65, II. 45, III. 35 c.). — **Elektr. Bahn** (Sernftalbahn) 8mal von *Schwanden* nach (13,8 km) **Elm** in 1 St. für II. 2,50, III. 1,25 Fr. — Die Straße ist für Kraftwagen verboten! — Von Elm Saumpfade, nur mit Führer (18–20 Fr.) zu passieren: Über den *Panixer Paß* nach *Ilanz* 10 St.; über den *Segnes-Paß* nach *Flims* 8 St.; rauhe, wildlandschaftliche Touren, mehr von naturwissenschaftlichem Interesse.

Bei *Schwanden* (S. 150) öffnet sich engschluchtig das einförmige *Glarner Kleintal* oder **Sernftal.** — (3 km) *Wart.*

(6 km) **Engi** (»Vorder- u. Hinterdorf«; 773 m; *Sonne*, gut; *Adler; Freihof*), Dorf mit 1166 Einw. und Industrie. L. Fußweg durch das *Mühlebachtal* über das *Widersteiner Furkel* (2014 m) zu den *Murgseen* (S. 145) und nach Murg am Walensee, 7 St. Führer 10 Fr.

Die Bewohner des untern Sernftals finden ihren Erwerb in den Schieferbrüchen des *Plattenberges*, r. über dem Sernf, wegen seiner Fischversteinerungen berühmt. — Verkehrsbureau.

(10 km) **Matt** (848 m; *Elmer*), Geburtsort des Botanikers Osw. Heer.

Durch das *Krauchtal* über den *Riesetengrat* (2188 m) nach *Weißtannen* (S. 48) und Sargans (7½ St.), oder über den *Spitzmeilenpaß* nach (11 St.) *Flums* (m. F. 12 Fr.). R. das Freiberggebiet, eines der größten u. ältesten Schonreviere für Gemsen.

(13,8 km) **Elm** (962 m; *Bade- und Kurhaus Elm* [St. Martinsquelle, Eisensäuerling], Garten, Sol- u. Moorbäder, Pens. 6–9 Fr.; *Hot.-Pens. Elmer*, Pens.

5 Fr.; *Gasth. Zentner; Sonne*), letztes Dorf (911 Einw.) des Tals, von hohen Gebirgen eingeschlossen. Bade- und Luftkurort. Ein großer Teil des Dorfs wurde 11. Sept. 1881 durch einen Felssturz (Schiefer) zerstört, wobei 114 Menschen ums Leben kamen. — Dieser hintere Teil des Tals ist großartig; Elm ist deshalb Stationsort für Bergsteiger: *Kärpfstock* (2797 m), *Hausstock* (3152 m), *Vorab* (3025 m), *Piz Segnes* oder *Tschingelspitz* (3102 m), *Saurenstock* (3054 m), können nur von geübten Touristen ausgeführt werden. Führer *Matth. Zentner* u. *J. Rhyner jun.*

Bei Elm münden drei Täler, durch die begangene Pässe führen:

a) *Durchs Untertal* über den (4 St.) **Raminfurkle-** oder **Foo-Paß** (2229 m), m. F. (15 Fr.), nach (7 St.) *Weißtannen* (S. 48). Schwierig und wenig lohnend. — Ferner gelangt man ins **Kalfeisental** und nach **Vättis** (S. 50) im *Taminatal* auf drei Wegen: 1) über den *Muttentaler Grat* (10 St.); 2) über den *Scheibepaß* (ca. 2700 m), in 9 St.; 3) über den *Sardonapaß* (ca. 2950 m), in 11 St. — 1 St. hinter der *Sardona-Alp*, nördl. von der *Trinser Furka*, die bewirtschaftete *Sardona-Klubhütte* des SAC (2240 m), 5½ St. von St. Martin, für die Besteigung des (3 St.) *Saurenstocks*, des (4 St.) *Piz Segnes* und den Übergang über die Trinser Furka etc. — b) *Durchs mittlere Tal* zum ***Segnes-** oder **Martinsloch-Paß** (2625 m). Beschwerlich, aber sehr lohnend. Nur m. F. (17 Fr.). Über die *Tschingelalp* zur (5 St.) aussichtsreichen Paßhöhe (2625 m). Oben in einer Felsenwand r. das *Martinsloch*, durch das die Sonne am 12. März und 1. Okt. auf den Kirchturm von Elm scheint. Steil hinab über den obern *Segnesgletscher* zur (6¼ St.) *Segnes-Klubhütte* (2090 m) des SAC und hinab nach (8 St.) *Flims* im Vorderrheintal (S. 65).

c) *Durchs obere Sernftal* zum **Panixer Paß.** Von *Elm* nach **Ilanz** 9–10 St., anstrengend. Nur m. F. (18 Fr.). Fahrsträßchen bis zur (40 Min.) *Erbserbrücke;* 25 Min. weiter über den Sernf und steil hinan zur *Jätzalp* (1470 m) und dem Walenboden, zuletzt über ein kleines Schneefeld zur (4½ St.) *Paßhöhe* (2407 m; Cuolm da Pignu). Hinabweg steil auf die *Meeralp* (¾ St.), in deren Bach bei Suworows Rückzug (5.–10. Okt. 1799) viele Russen hinabstürzten (S. 154). Nach ½ St. der *Gehauene Stein;* nun hinab nach (7 St.) *Panix* (1300 m; gutes Wirtshaus). Weiter über (8¼ St.) *Ruis* nach (9½ St.) *Ilanz* (S. 66) im Vorderrheintal. — Bei *Walenbrugg* führt r. der **Richetlipaß** (2263 m) in 7 St. nach **Stachelberg** (S. 151), ohne besondere Beschwerde; Führer 10 Fr.

---

19. Von Zürich über Olten nach Bern.

130 km **Eisenbahn** in 3½–5 St. für I. 13,55, II. 9,50, III. 6,80 Fr. — In *Aarau* und *Olten* event. Wagenwechsel.

Von *Zürich* bis (31 km) *Brugg,* s. S. 224–223, wo r. die Bahn nach Basel abzweigt (R. 31). — Weiter l. die Irrenanstalt *Königsfelden,* im Vorblick Ruine *Habsburg* (s. unten). — (36 km) Stat. *Schinznach* (354 m), für die Schwefeltherme des **Schinznacher Bades** (S. 14; *Neues Bad,* Z. von 2 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. o. Z. 8, Bad 2, Musik 0,50 Fr.; *Habsburg,* Z. von 1,50 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. o. Z. 5, Bäder 1 Fr.). Kurärzte. Schattige Promenaden.

Schloß ***Habsburg** (514 m) auf dem *Wülpelsberg,* 20 Min. oberhalb Schinznach, bequemer Waldweg, das Ahnenschloß des österreichischen Kaiserhauses, von Graf Radbot von Altenburg 1020 erbaut, wird jetzt von einem Pächter bewohnt, doch ist das Ganze heute mehr Ruine.

(40 km) Stat. **Wildeck** *(Aarhof),* mit hochliegendem Schloß. Brücke nach Schloß *Wildenstein.* — (43 km) Stat. *Rupperswil.* — R. über der Aare *Biberstein,* mit Johanniter-Schloß.

(49 km) Stat. **Aarau** (386 m; *Hotel Gerber & Terminus,* am Bahn-

hof, Z. 2-3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50 Fr., gut; *Wilder Mann*, Z. 1,75-2, F. 1, Ged. 2,50 u. 2 Fr.; *Ochs*, Z. 2-3, F. 1, Ged. 2,50 u. 2 Fr.; *Bahnhofsgartenwirtschaft* mit Bier, hübsch), Hauptstadt des Kantons Aargau, mit 7995 Einw., an der Aare, über die eine Kettenbrücke führt. Seidenbandmanufaktur; optische und geodätische Instrumente. — Glasgemälde des 16. Jahrh. im Großratsgebäude; das Rathaus mit dem alten Turm Rore (Zschokkes »Freihof von Aarau«); prächtiges *Schulhaus* beim Bahnhof. Ethnologisches Gewerbemuseum. Kantonsheilanstalt. — In der »Blumenhalde« lebte und starb (1848) *Heinrich Zschokke* (geb. 1771 in Magdeburg), Verfasser der »Stunden der Andacht« und vieler Novellen; sein Bronzestandbild (von Lanz). Auch der Literarhistoriker *Heinrich Kurz* (gest. 1873) lebte hier. — Ausflug zum (1/4 St.) »*Alpenzeiger*« auf dem Hungerberg (Wirtsch.).

Zweigbahn von Aarau nach *Rupperswil* (S. 156); dann r. ab über (9 km) **Lenzburg** *(Krone)*, mit Schloß, Strafanstalt u. Konservenfabrik; gegenüber Kirche *Staufberg* mit Glasmalereien; 10 km südl. **Bad Brestenberg** (S. 15), Wasserheilanstalt; — nach (12,4 km) Stat. *Hendschiken* und über (29 km) **Muri** (*Löwe*, Z. 1,50–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 1,50, Pens. für Gallensteinkranke 7–15 Fr.; *Krone*, ländlich), Solbad und Luftkurort, mit früherer Benediktinerabtei; 1 1/2 St. sw. der Luftkurort *Horben* (Pens. 5–7 Fr.), am Lindenberg (800 m); — nach (47 km) **Rothkreuz** (S. 159).

Tunnel. — (54 km) Stat. *Schönenwerd*, große Schuhfabrik, Holzbrücke nach *Alt-Gösgen*, mit Schloßruine. — R. die Jurakette. — Stat. *Däniken*. — R. Dorf *Winznau*, darüber die Ritterburg *Lostorf* (S. 225). — (63 km) **Olten** (S. 224), Bahnknotenpunkt, event. Wagenwechsel. — Von Olten nach (130 km) *Bern*, s. S. 225.

---

20. Von Zürich nach Luzern und auf den Rigi.

Vgl. die Karte bei R. 22.

Die Route Zürich–Zug–Luzern bildet einen Hauptzugang für den **Rigi** (R. 23); Näheres s. S. 177.

Eisenbahn von Zürich nach *Luzern:* a) Über *Thalwil-Zug*, 58 km, 10mal in 1 1/2 - 1 3/4 St.; bis *Zug* in 45-55 Min., I. 3,15, II. 2,20, III. 1,60 Fr.; bis *Luzern* in 1 1/2–1 3/4 St., I. 6,05, II. 4,25, III. 3,05 Fr. — b) Über *Affoltern–Zug*, 69 km, 8mal; bis *Zug* in 1 3/4–2 1/4 St., I. 4,05, II. 2,85, III. 2,05 Fr.; bis *Luzern* in 2–2 1/2 St., I. 7, II. 4,90, III. 3,50 Fr. — Die Linie Zürich–Thalwil–Zug bildet die kürzeste Verbindung von Zürich mit Luzern und dem Vierwaldstätter See (S. 167) sowie nach der Gotthardbahn (S. 195 r.): Von Zürich nach *Arth-Goldau* in 1 1/4–1 2/3 St. für I. 4,85, II. 3,40, III. 2,45 Fr.

Auf den Rigi direkte Karten Zürich-Arth-Rigi (auf der Bergeisenbahn): II. 14,10, III. 9,65 Fr. Rundreisekarten (3 Tage gültig) von Zürich über Thalwil - Zug - Walchwil - Arth - Goldau auf *Rigi-Kulm*, nach *Vitznau* hinab und über *Luzern* nach *Zürich* zurück oder umgekehrt: II. 17,55, III. 12,95 Fr. — Weiteres S. 177.

A. Zürich-Thalwil-Zug. L. sitzen! Bis (12 km) *Thalwil*, s. S. 147. Hier zweigt unsre Linie von der linksuferigen Seebahn r. ab und steigt, mit herrlichem Blick auf den See und das Gebirge (l. der Säntis), über drei Viadukte hinan bis (15 km) Stat. *Oberrieden-Dorf* (462 m) und (17 km) Stat. *Horgen-Oberdorf* (486 m; 78 m über dem See). Dann sogleich in den 1985 m langen *Horgerbergtunnel*, hinter dem die Bahn, die Sihl (auf schiefer Eisenbrücke mit 65,8 m Spannweite) überschreitend, die (20 km) Stat. *Sihlbrugg* (517 m; Berner

Chalet-Rest. Waldhaus), den höchsten Punkt der Bahn, erreicht, wo die Sihltalbahn einmündet (S. 139 r.). Aus dem waldesdunkeln Tale der Sihl tritt sie nun durch den 3358 m langen *Albistunnel* in das gesegnete Baarer Gelände über; l. der Felshügel der Baarburg (687 m); geradeaus Blick auf den Zuger See, Rigi und Pilatus, dazwischen Berner Oberlandsberge. In der Nähe des Weilers *Blickenstorf* über die Lorze. (27 km) Stat. **Baar** (446 m; *Lindenhof; Krone; Schwert*), großes Dorf mit 4496 Einw. (3/4 St. östl. die *Tropfsteinhöhlen in der Höll*, S. 159 l.); dann durch die Baarer Ebene nach (29 km) Stat. *Zug* (427 m; s. unten). Von hier nach der Stat. *Arth-Goldau* der Gotthardbahn (S. 198) und r. weiter nach *Luzern* (S. 160).

B. Zürich-Affoltern-Zug-Luzern (wenig benutzt). Von *Zürich* (r. sitzen!) nach Stat. *Altstetten* (S. 225), Stat. *Urdorf*, dann in das Reppischtal. — (13 km) Stat. *Birmensdorf* (20 Min. oberhalb *Pens. Blumenau*, 592 m), l. oben der Ütliberg. Tunnel. — L. Stat. *Bonstetten* (531 m). — Bei Stat. *Hedingen* erster Blick auf die Berner Oberlandsalpen. — (25 km) Stat. *Affoltern* (Löwe, Z. 1-2, Mitt. 2 Fr.; Wasserheilanstalten *Arche* [Pens. 4,50-8 Fr.], *Lilienberg* [Pens. 8-12 Fr.] und *Lilienhof* [Pens. 5,50 Fr.]). L. im Vorblick der Rigi, dahinter Urirotstock und r. Titlis. — (29 km) Stat. *Mettmenstetten* (Post nach *Albisbrunn*, S. 139). L. der Glärnisch. R. Stat. *Knonau* (439 m). Der Zuger See kommt r. in Sicht; *Gebirgspanorama.

(40,5 km) Stat. **Zug** (427 m; *Bahnwirtsch.*), neuer Bahnhof.

Gasthöfe: *Hirsch*, Z. 2-4, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3, Pens. 6-10 Fr. — *Löwen am See*, gut, Bier; Z. 2-3,50, F. 1,20, T.d'h. 2-3, Pens. 6-8 Fr. — *Ochs*, Goethe-Zimmer; Z. 1,50-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 5-7 Fr. — *Hotel zum Bahnhof*, Gartenwirtschaft (Bier); Z. 2,50-3,50, F. 1,20, T.d'h. 2,50 Fr. — *Schweizerhof*. — *Rigi am See*, Z. 2-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 5-6 Fr. — *Bellevue*. — *Post*. — Am Bahnhof: *Zugerhof*. — Am Zuger Berg: *Hotel-Pension Waldheim*, Z. von 2 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2 u. 2,50, Pens. von 5 Fr. an. — *Guggithal*, s. unten. — **Trambahn** zu den Kuranstalten *Felseneck* und *Schönfels* (S. 159). — **Kraftwagen** nach *Unterägeri* (S. 142) und *Morgarten-Denkmal* (S. 142). — **Dampfboot** über den Zuger See, s. S. 160. — **Badeanstalt** im See.

Zug, Hauptort des fruchtbaren Kantons, liegt freundlich am Fuß des Zuger Berges, hat 6593 (meist kathol.) Einw. und viele alte Häuser, alte Mauern und Warttürme. Spätgotische St. Oswalds-Kirche. Neues *Regierungsgebäude*. Neue Post und neue St. Michaels-Kirche. — Bei dem *Kapuzinerkloster* Aussicht, in der Kirche Altarbild von Calvaert. — Im Rathaus *Museum* (50 c.), im *Rathaussaal* gotisches Schnitzwerk und Altertümer-Sammlung, unter anderm Peter Kollins blutgetränkte Feldbinde aus der Schlacht bei Arbedo, 1422. — Fischzuchtanstalt. Fasanerie; Hirschpark. Vom Hafendamm sowie von der *Platzwehr* hat man *Aussicht; s. Panorama, S. 159.

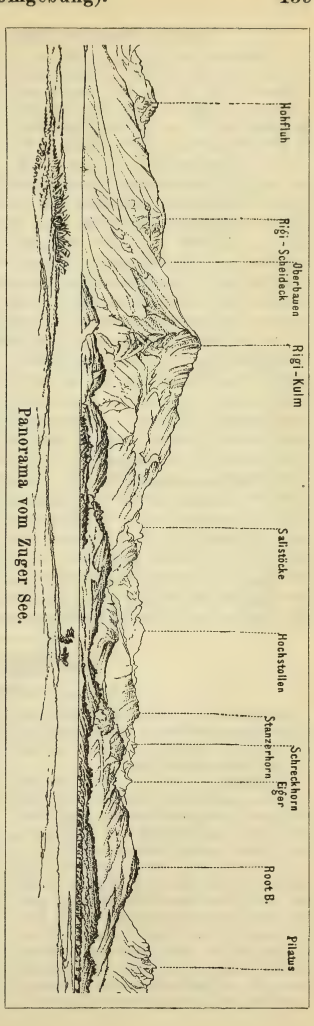
1887 versank in Zug ein 150 m langes Stück des Kais mit 21 Häusern in den See. Bereits 1435 und 1494 fanden hier ähnliche Katastrophen statt.

Ausflüge: Nach (1/2 St.) *Guggithal* am Zuger Berg, Pension (5-6 Fr.), Bäder, Aussicht; *Waldheim* (Pens. 5 Fr.). — Auf dem (1/4 St.) *Rosenberg* (498 m; Wirtschaft) das »Bienenmuseum«. — 1 1/2 St. von Zug (Omnibus) Wasserheilanstalt **Schönbrunn** (698 m) des Dr. *Hegglin*, bei Menzingen, auch elektr. Behandlung, Massage etc. (Z. 1,50-5, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2, Pens. o. Z. 6 Fr.). T. Freundl. Umgebung. — Kraftwagen (1 St.) von Zug nach **Menzingen** (803 m; *Löwe*), mit Mädchenerziehungsinstitut. — 1/4 St. von Menzingen Luft-

kurort *Schwandegg* (845 m; Pens. 4,50–5,50 Fr.; Tel.). — 1/2 St. nw. von Schönbrunn liegen die **Tropfsteinhöhlen in der Höll.** Man erreicht sie in 1 St. von Zug zu Fuß über *Thalacker* (Fahrweg über *Baar* 1 1/2 St., Wagen 7 Fr., oder zu Fuß von Stat. *Baar* [S. 158] in 3/4 St.). Dann l. hinab in das romantische Tobel der Lorze und darin 1/4 St. abwärts bis dahin, wo r. der Höllbach mündet. Hier am rechten Ufer der Lorze *Gasthaus Höll* (509 m; Forellen), wo man Eintrittskarten (1,50 Fr., So. 50 c.) und Führer erhält. *Stalaktiten und Stalagmiten.

Auf dem mit Nadelholz bestandenen **Zuger Berg** (Trambahn hinauf) das Kur- u. Pensionshaus **Schönfels** (937 m; Z. 2–5, F. 1,50, T.d'h. 3,50 und 2,50, Pens. 7,50–12 Fr.; Arzt), Wasserheilanstalt und Luftkurort I. Ranges, mit hübscher Umgebung. Aussichtspunkte: *Hochwacht* (992 m), *Hüngistock* (1037 m) und *Horbachgütsch* (936 m). — R. daneben die Wasserheilanstalt **Felsenegg** (954 m), mit schönen Waldpromenaden, gelobt (Z. 1,50–6, F. 1, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–12 Fr.). Wagen (8 u. 14 Fr.) und Omnibus (3 Fr.) vom Bahnhof Zug hinauf (1 1/2 St.). Von hier in 1 1/2 St. an den Ägerisee (S. 142).

Der Zug (l. sitzen!) umläuft das nördliche Ende des Zuger Sees, Aussicht l. auf den Rigi. — Stat. *Cham* (Rabe), Fabrik kondensierter Milch. — L. auf einer Landzunge *Schloß *Buonas* (Hot. Wilder Mann). Die Bahn verläßt das Seeufer und biegt in das Reußtal ein. — Bei (51 km) Stat. **Rothkreuz** (431 m; *Bahnwirtschaft*) kommt r. die Bahn von Aarau (S. 157). — Stat. *Gisikon*, am 23. Nov. 1847 entscheidende Kämpfe im Sonderbundskrieg. L. durch eine Einsattelung zeigt sich erst das Staffelhaus, dann die Hotels auf Rigi-Kulm. Stat. *Ebikon* und l. der lange, schmale *Roth-See*. Im Vorblick der Pilatus. Tunnel. Über die Reuß. R. oben der Gütsch, den die Bahn durchtunnelt, l. die alten Türme von (69 km) **Luzern** (s. S. 160).



Panorama vom Zuger See.

Von Zug über den Zuger See und auf den Rigi.

Eisenbahn von Zug in 1/2 St. für I. 1,70, II. 1,20, III. 0,85 Fr. auf der Gotthardbahn (R. 27) bis (16 km) *Arth-Goldau;* r. sitzen! Von hier mit der **Bergbahn** in 1 1/4 St. oder **zu Pferd** oder **zu Fuß** (3 1/2 St.) auf den Rigi, s. S. 178; — von *Immensee* (S. 184) zu Fuß oder zu Pferd in 3 1/4 St. auf den Rigi. — **Dampfschiff** auf dem Zuger See von *Zug* über *Immensee* (S. 184) und *Walchwil* bis *Arth* tägl. 5mal in 3/4–1 1/2 St. (I. 1,95, II. 1,05 Fr.); angenehm.

Der ***Zuger See,** 417 m ü. M., 15 km lang, 4 km breit und bis 198 m tief, kontrastiert durch seine Stille auffallend gegen den lebensfrohen Zürichsee. Der See hat ein mildes Klima und zeigt an seinen Ufern malerische Gruppen von Nußbäumen und Edelkastanien. Im Winter 1879/80 war der See seit 50 Jahren zum erstenmal wieder zugefroren. Er ist fischreich; sehr schmackhaft sind die Röteli, eine Forellenart. Am Nordufer wurden Pfahlbauten gefunden. — Die Eisenbahnfahrt (r. sitzen!) am steilen, waldigen Ostufer entlang ist sehr lohnend. Zunächst über die Vorstadt von Zug hinweg und in 585 m langem Tunnel unter der Stadt hindurch. Sodann noch ziemlich hoch durch Obstbaumgärten, bis die Bahn an den See herantritt. Am West-Ufer das Schlößchen *St. Andreas* bei *Cham* (S. 159) und weiter vor Schloß *Buonas;* im Vorblick der Rigi, steil, und r. der gezackte Pilatus. Dann am Fuße des *Roßbergs* (S. 184) entlang; nach zwei kurzen Tunnels zur (10 km) Stat. **Walchwil** (Wasserheilanstalt des Dr. Neidhart [Pens. 5–6 Fr.]; *Stern*). Gegenüber am andern Ufer liegt *Immensee* (S. 177). Durch weitere 5 Tunnels und am Dorf *Arth* (s. unten) vorüber, hinan nach (16 km) Stat. **Arth-Goldau** (513 m), gemeinsame Station der Gotthardbahn (S. 198), der Bahn nach Einsiedeln (S. 140) und der *Bergbahn auf den Rigi* (S. 177), auf die man hier übergeht. — Von *Arth-Goldau* elektrische Bahn (1/4 St., 25 c.) nach **Arth** (420 m; *Adler,* Garten, Seebäder; *Hotel Rigi*), am Zuger See schön gelegen. In der *Kirche* silberne Geschirre aus der Beute der Schlacht bei Grandson (Trinkschale Karls des Kühnen).

Die Stadt Luzern.

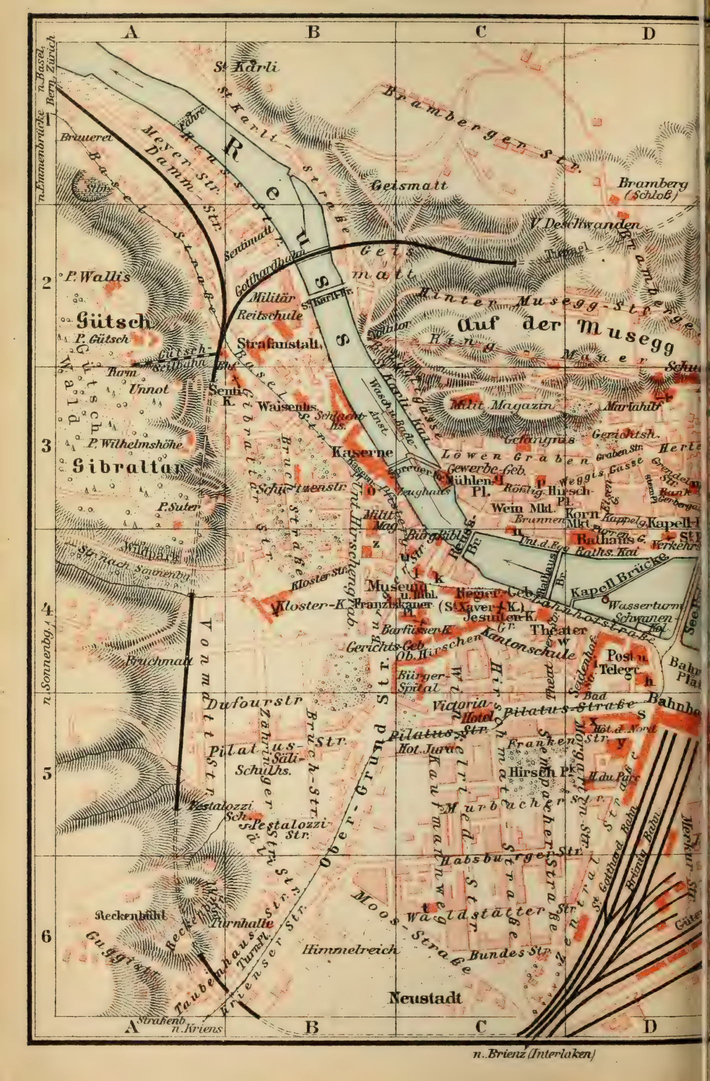
Vgl. den beifolgenden Plan.

Bahnhof (D 5), schöner Neubau mit guter *Bahnwirtschaft,* nicht teuer; in der III. Kl. billigere Preise, offene Weine und offenes Bier.

Gasthöfe. 1) Am Vierwaldstätter See, alle mit Aussicht, im Hochsommer gewöhnlich besetzt. (☞ Vorausbestellung der Zimmer anzuraten, doch nicht immer erfolgreich!)

I. Ranges. Schweizerhof-Kai: *Schweizer Hof* (Pl. a, E 3) und *Luzerner Hof* (Pl. b) der Gebr. Hauser, eins der besten Häuser der Schweiz; Z. 5–7, F. 1,50, Déj. 3,50, Dîn. 5 (apart 8), Pens. 10–14 Fr. — Quai National: *Grand Hôtel National* (Pl. c, F 4), palastartiger Bau mit »Family-House«, prächtige Aussicht; mit allem Komfort, Kurhaus, Bäder; Z. von 5,50 Fr. an, B. 1, L. 0,75, F. 2, T.d'h. 1, 5 u. 7 1/2 Uhr zu 5, Omnibus 1,50 Fr. — Neben dem Kursaal: *Palace Hôtel* (Bucher-Durrer; G 4), großartiges Haus mit allem Komfort; Z. von 6 Fr. an, F. 2, T.d'h. 4,50 u. 6, Omn. 1,50 Fr. — Dahinter: *Hotel-Pens. Beau-Rivage* (Pl. d, G 4), in prachtvoller Lage am See, empfohlen; Z. von 4 Fr. an, F. 1,75, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 12 Fr. an. — *Schwanen & Rigi* (Pl. f, g, D 3), am Schwanenplatz; Z. 4–12,50, F. 1,75, Lunch 3,50, Dîn. 5, Pens. o. Z. 8,50 Fr. — Weiter hinaus: *Hôtel de l'Europe* (H 4), ruhig gelegen; Z. 4–10, F. 1,75, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 11 Fr. an. — II. Ranges: *Hotel Brünig* (Pl. m, D 3), Grendelstr. — *Hotel Rebstock* (Pl. r, F 3),

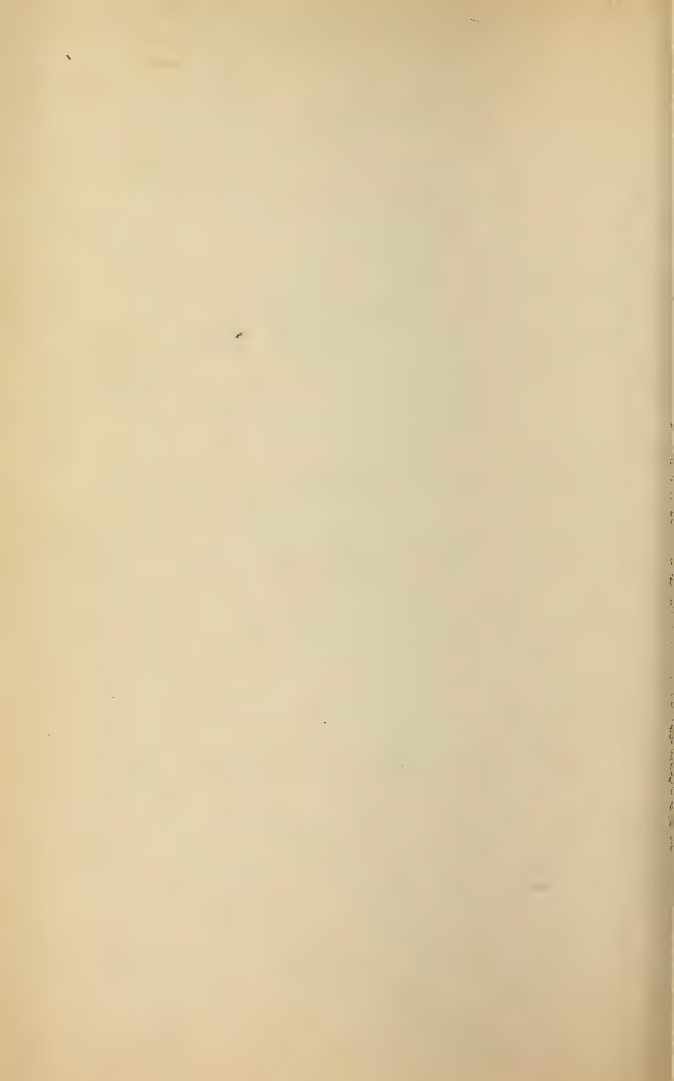




A
B
C
D
St. Karli
St. Karli-Strasse
Bramberger Str.
Reuss
Meyer-Str.
Damm-Str.
Basel-Strasse
Brauerei
Geismatt
Bramberg (Schloß)
V. Deschwanden
Sentimatt
Gotthardbahn
Geissmatt
P. Wallis
Militär Reitschule
Gütsch
P. Gütsch
Strafanstalt
Hinter Musegg-Strasse
Auf der Musegg
Ring Mauer
Gütsch-Seilbahn
Senti K.
Unnot
Waisenhs.
Schlachths.
Milit. Magazin
Mariahilf
Gerichtsh.
Gefängnis
P. Wilhelmshöhe
Gibraltar
Kaserne
Löwen Graben
Gewerbe-Geb.
Mühlen Pl.
Weggis Gasse
Schützenstr.
Zeughaus
Weinmarkt
Kornmarkt
P. Suter
Rathaus
Rathaus Kai
Wildpark
Str. nach Sonnenbg.
Kloster Str.
Museum
Kapell Brücke
Wasserturm
Kloster-K.
Franziskaner
(St. Xaver-K.)
Jesuiten K.
Theater
Bruchmatt
Gerichts-Geb.
Ob. Hirschen
Kantonschule
Post u. Telegr.
Bürger-Spital
Dufourstr.
Victoria-Hotel
Pilatus-Strasse
Bahnhof
Pilatus-Str.
Hot. Jura
Franken Str.
Säli-Schulhs.
Hirsch Pl.
H. du Parc
Murbacher Str.
Pestalozzi Sch.
Pestalozzi Str.
Habsburger Str.
Zentral Str.
St. Gotthard Bahn
Brünig Bahn
Moos-Strasse
Waldstätter Str.
Reckenbühl
Turnhalle
Himmelreich
Bundes Str.
Gütsch Wald
Guggistr.
Taubenhaus Str.
Kriens Str.
Neustadt
Straßenb. n. Kriens
n. Emmenbrücke
n. Basel, Bern, Zürich
n. Sonnenbg.
n. Brienz (Interlaken)
1
2
3
4
5
6



Gasthöfe:
a Schweizer Hof E 3
b Luzerner Hof E 3
c Grand Hot. National F 3,4
d Beau Rivage G 4
e Hotel Germania E 3
f Hotel du Rigi D 3
g Schwan D 3
h Hot. Gotthard u. Term.s D 4
i Hot. du Lac D 4
k Hotel Post C 4
l Wilder Mann C 4
m Hot. Brünig D 3
n Hot. d. Balances C 3,4
o Engel B 3
p Adler C 3
q Rößli C 3
Kapuzinerkloster Wesemlin
Im Steinbruch
Alpentier-Mus.
Gletscher-Garten
Löwen-Monument
Alpineum
Löwen-Garten
Kreuzmatt
Löwen Pl.
Panorama
Felsberg
P. Felsberg
Vorder Wesemlin
P. Friedau
Englisch-Gruß
Ehem. Friedhof
Theolog. Lehranst.
P. Palmiers
Rigistraße
Dreilinden
Dreilindenstraße
Gotthardbahn
Berg Str.
Zürcher Straße
Wesemlin Str.
Denkmal Str.
Allenwinden
514
Fluhmatt
Brauerei
Frieden-Str.
Löwen-Str.
Hof-Str.
Weg Str.
Stadthofstr.
Rest. Stadthof
Gotth. Direkt.
Stift (Hof K.)
St. Leodegarstr.
(St. Leodegar)
Schweizerhof-K.
Halden-Str.
National-Kai
Kursaal
Lawn Tennis
Palast Hotel
See-Badeanstalt
P. Kaufmann
P. Villa Maria
Bellevue
P. Gyger
P. Neu-Schweizerhaus
P. Alt-Schweizerhs.
Hitzlisberg
Bienz (Hirsch)
Engl. K.
P. Faller
P. Belvedere
P. Edenh.
P. Splendide
P. Gesegnete Matt
Seefeld
P. Tivoli
Hot. de l'Europe
Tivoli-Bäder
Teleskop
Dampfsch.-Landepl.
Flüelen
n. Alpnach
n. Küssnacht
Landeplatz für Flüelen
Landungsbrücken
Seeklubh.
Inseli
Dampfschiff Werfte
VIERWALDSTÄTTER SEE
Nord
Süd
W.
O.
LUZERN.
Maßstab 1 : 13 000
0 100 200 300 Meter
Straßenbahn
n. Maihof
E F G H
1 2 3 4 5 6

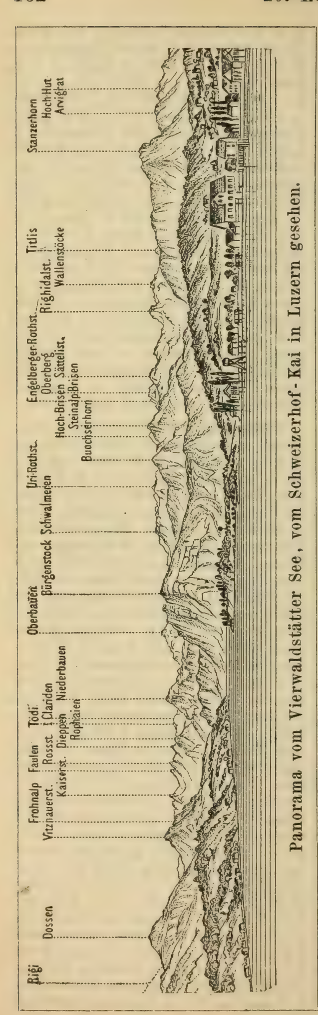


nahe der Stiftskirche, bürgerlich; Z. 2,50–3,50, F. 1,30, T.d'h. 2,50, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôtel Germania au lac* (Pl. e, F 3), Haldenstraße, Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4, Pens. von 8 Fr. an.

2) Bahnhofsseite. I. Ranges: *Hôtel du Lac* (Pl. i, D 4), Bahnhofsstr., gut; viel Deutsche; Z. von 4 Fr. an, F. 1,75, Lunch 4,50, Dîn. 5 Fr.; Gast- u. Kaffeehaus. — *Grand Hôtel & Gotthard-Terminus* (Pl. h, D 4), neben dem Bahnhof; Gast- u. Kaffeehaus (Pilsener u. Münchener); Z. von 4 Fr. an, F. 1,60, T.d'h. 4 u. 5, Pens. o. Z. 8,50 Fr.; gelobt. — *Victoria & Englischer Hof* (C 5), Ecke Hirschmatt- u. Pilatusstr., gute Küche, Gast- u. Kaffeehaus; Z. 4,50–7, F. 1,60, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 12 Fr. an. — Am Bahnhof: *Monopol & Métropole* (Pl. s, D 5), Z. von 4 Fr. an, F. 1,60, Déj. 3,50, Dîn. 5, Pens. von 12 Fr. an; Gasthaus; Dîn. zu 2 u. 3 Fr. — *Bristol* (Pl. x, D 5), Z. 4–6, F. 1,60, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 9,50–14 Fr. — *Waldstätterhof & Savoy-Hotel* (Pl. y, D 5), Z. von 4 Fr. an, F. 1,60, T.d'h. 3,50 u. 5 Fr. — II. Ranges: *Engel* (Pl. o, B 3), gute Rheinweine; Touristen; Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 6,50–8 Fr. — *Hôtel Post* (Pl. k, C 4), Z. 2,50–3, F. 1,30, Mitt. 2,50 Fr. — *Hotel Jura* (C 5), Ecke Pilatus- u. Winkelriedstr., Gartenwirtschaft; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,30, Déj. 2, Dîn. 2,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Hotel Schlüssel*, Franziskanerplatz, Z. 2–3 Fr. — *Hotel Bad*, Burgerstraße. — *Concordia*, Theaterstr. (Pl. w, C 4), Z. von 2 Fr. an, F. 1,30 Fr. — *Wilder Mann* (Pl. l, C 4), Gastwirtschaft, gelobt; Z. 2,50–3,50, F. 1,30, T.d'h. m. W. 3,50, abds. 3 Fr. — *Rütli* (Pl. z, B 4), Z. 2,50–3, F. 1,25, T.d'h. m. W. 2,50, Pens. m. W. 8–9 Fr. — *Bären*, Pfistergasse (Pl. u, C 4), bürgerlich; Z. 2–2,50, T.d'h. 2,50, F. 1 Fr. — *Hôtel du Nord* (D 5), Z. 2,50–4,50, F. 1,30, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7–9 Fr.; gut. — *Hôtel du Parc* (D 5), Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 8 Fr. — *Helvetia*, Ecke Waldstätterstraße (Pl. t, C 6), gute Küche. — *Bernerhof und Beau-Site*, Z. 1,75–3, F. 1,25, Ged. m. W. 2,50 u. 3, Pens. 7–10 Fr. — *Central*, am Bahnhof; Z. 3–4, F. 1,30, T.d'h. 2,25 u. 3, Pens. 8–10 Fr.

3) In der Stadt: *Hôtel des Balances* (Wage) *& Bellevue*, an der Reuß (Pl. n, C 3, 4), Kaffeehaus, empfohlen; Z. 4–7,50, F. 1,60, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 11–18 Fr. — *Des Alpes*, Rathauskai; Z. 2,50–3,50, F. 1,30, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 7,50–9 Fr. — *Rößli* (Pl. q, C 3); Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 Fr. — *Union*, Löwenstr. (Pl. v, F 3), kath. Vereinshaus; auch für Touristen; Z. 2,50–4, F. 1,30, T.d'h. 3,50 u. 2,50 Fr. — Bescheidener: *Adler* (Pl. p, C 3), Geschäftsreisende; Z. 2,50–3,50, F. 1,30, T.d'h. 3, abds. 2,50, Pens. 7–8 Fr. — *Krone*, Weinmarkt; Z. 2,50–3, F. 1,30, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7–8 Fr. — *Mohren*, Kapellgasse. — *Weißes Kreuz*, mit Bierhalle; Z. 1,50–2, F. 1,20, T.d'h. 2–2,50 Fr. — *Rabe*, Brandgasse 3. — *Löwe*, Kapellgasse, Bierhalle. — *Sonne*, Reußkai; Z. 2,50, F. 0,70 Fr. — *Du Pont & Weitenkeller*, Reußkai; gut. — *Hirschen*, Hirschenplatz. — *Drei Könige*, Weggisgasse 9. — *Löwengarten*, Zürichstraße; Gastwirtschaft. — *Simplon*, Hirschmattstraße 27; Z. 2,50–3 Fr.

Pensionen. Haldenstraße (Aussicht): *Edenhouse*; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,60, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an. — *Belvedère* (H 4), fein; Z. 3–8, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. (von 3 Tagen an) 8–15 Fr. — *Pens. Splendide*, Pens. 8–15 Fr. — *Pilatus* (*Gesegnet Matt*; H 4); auch möblierte Wohnungen mit Küche; Garten; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,60, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. von 8 Fr. — *Tivoli* (H 4), »Family-House«, mit Seebädern u. Garten, F. 1,60, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 11–18 Fr. — *Bienz*, gegenüber Hôtel National, Pens. 5–7 Fr. — *Pens. Brunner*, Furrengasse 21; Pens. 5–7 Fr. — Höher (hinter, d. h. östl. von der Stiftskirche): *Hotel-Pens. du Château*, Zinggentorstraße, Pens. 5,50–7 Fr. — *Hotel-Pension Villa Maria*, Z. 2–4, Pens. 7–9 Fr. — *Gyger*, Dreilindenstraße. — *Neu-Schweizerhaus*, Garten, Aussicht, Pens. 9–12 Fr. — *Pension Anglaise (Alt-Schweizerhaus)*, Pens. 8–10 Fr. — *Dreilinden & Palmiers*, Dreilindenstraße; Pens. 6,50–11 Fr. — Mehr zurück gegen Kreuzmatt zu: *Pension Felsberg*, recht freundlich (FG 2), Pens. 5,50–7 Fr. — *Pens. Friedau* (F 2), Pens. von 5 Fr. an. — Am linken Reußufer, hoch, aussichtsreich: *Suter* (A 3), auf Gibraltar, gelobt, Pens. 6 Fr. — *Hotel u. Pension Wallis* (Pens. 7–9 Fr.) und *Hotel-Pension Château Gütsch* (Z. 3,50–6, F. 1,60, T.d'h. 3,50–5, Pens. von 10 Fr. an), beide auf dem



Panorama vom Vierwaldstätter See, vom Schweizerhof-Kai in Luzern gesehen.

Gütsch (A 2), Aussicht, Wald in der Nähe, Drahtseilbahn hinauf (S. 165). — *Wilhelmshöhe*, unterhalb des Gütsch (s unten). — Außerhalb von Luzern, am linken Seeufer: (3 km) *Pens. Château Stutz*, Aussicht. — Im N. der Stadt: *Schloß Bramberg* und *Villa Friedheim*, schöne Lage (520 m); Z. 3–4, F. 1,20, Déj. 2,50, Dîn. 2,50 u. 3, abds. 3,50, Pens. 8–10 Fr. — Im W. der Stadt: *Grand Hotel Sonnenberg* (750 m; S. 165); Drahtseilbahn; großartige Rundsicht; Luftkurort; Z. 3–10, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. o. Z. von 8 Fr. an. — *Waldhaus Ober-Rüti* (600 m; 1/2 St. vom Tramhalt Bireggstr.), mit Terrasse (Aussicht), Pens. 5–5,50 Fr. — Möblierte Zimmer (2,50 – 3 Fr.), z. B. bei Frau *E. Kaiser-Camenzind*, Stadthofstr. 6.

Gast- und Kaffeehäuser: *Kursaal* (S. 164); — im *Hôtel National*, I. Ranges, am See; beide hohe Preise. — *St. Gotthard*, am Bahnhof, Pilsener Bier. — *Monopol u. Métropole*, ebenda, offenes Bier, gelobt, Dîn. 2 u. 3 Fr. — *Restaurant Flora*, Pilsener Bier. — *Bristol.* — *Viktoria.* — *Hôtel du Lac*, Billard. — Daneben: *Seidenhof.* — *Café Anglais*, Alpenstr. 3, elegant. — *Stadthof* (EF 3), mit Garten, abds. Konzert, Bier; dann sehr besucht. — *Seefeld*, Haldenstr. 22, Garten. — *Theaterhalle*, Theaterstr. 6. — *Dubeli*, Furrengasse 14; R. Wagners Stammkneipe. — *Wiener Café*, Löwenstr., Gärtchen. — *Altdeutsche Weinstube zum Bad*, Burgerstr. 20, empfohlen. — *Rebstock*, bei der Hofkirche. — *Sonne*, Rathauskai; Terrasse. — *Café de Paris*, Pilatusstraße 17. — Auf der Vorstufe des Gütsch: *Kurhaus Wilhelmshöhe*, mit Terrassen, 15 Min. vom Bahnhof (S. 165); Pens. 5,50 – 8 Fr.; — oben: *Restaurant Gütsch* (S. 165), *Aussicht.

Bierhäuser: *Muth*, Zürichstraße (E 3), sehr besucht; Münchener u. Pilsener Bier, auch gute Küche. — *Stadtkeller*, Sternenplatz; Münchener Bier. — *Löwengarten*, beim Löwendenkmal. — *Rosengarten*, Grendelstraße. — *Falkengarten*, ebenda. — *Union*, Löwenstraße. — *Flora*, beim Bahnhof.

PTF (D 4) am Bahnhof, 7 Uhr früh bis 8 Uhr abds.; So. 9 – 12 Uhr.

Verkehrsbureaus: Kapellplatz 2. — *Cook & Son*, Schwanenplatz. — *Hamburg-Amerika Linie, E. Bär*, Alpenstr. 2.

Geldwechsel: *Volkshank*, Alpenstr. 4.

Optiker: *Ecker*, Kapellplatz. – *Kuhn*, im Schweizerhof.

Bäder. Seebäder: *Seebadeanstalt* (G 4), mit Schwimmbädern, auch für Damen; Eintritt 20, Zelle 40 c. — *Seebäder »Tivoli«;* Zellenbad 30 c. — Warme Bäder im *Hôtel du Lac*, elegant. — *Feldersche Badeanstalt*, Spreuerbrücke. — *Volksbrausebäder*, Löwengraben, 30 c.

Lawn-Tennisplatz am Nationalkai.

Pferderennen: Anfang September.

Dauernde Kunstausstellung: Im Alten Rathaus; s. S. 164.

Kursaal (S. 164), am Nationalkai, mit Gast- u. Kaffeehaus (Lunch 3, Dîn. 4 Fr.), Gesellschafts- und Spielsälen (Rößlispiel); Garten. Kurkonzert 4–6 Uhr Nm. frei; abds. 8½ Uhr Konzert und Variété-Theater.

Droschken-Tarif: Zeitfahrten für 1–2 Pers. (¼ St.) 80 c., 1 St. 2,50 Fr. — Für 3 oder 4 Pers. (¼ St.) 1,20, 1 St. 3,60 Fr. — Bahnhof 1, bzw. 2 Fr., Koffer 50 c. ☞ Von 11 Uhr abds. bis früh 6 Uhr doppelte Taxe.

Elektrische Straßenbahnen: 1) Vom Bahnhof über die Seebrücke, Schweizerhof-Kai, Alpenstraße, Zürcherstraße nach Maihof, mit Abzweigung vom Schweizerhof-Kai durch die Haldenstraße nach Hôtel de l'Europe. — 2) Vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße, Pfistergasse und Basler Straße bis Emmenbrücke. — 3) Vom Bahnhof durch die Pilatusstraße und Obergrund nach Kriens; dort Anschluß an die Sonnenbergbahn (S. 165). — *Taxe:* im Stadtnetz 15, außerhalb 20 und 25 c. — Vgl. auch den Plan.

Dampfschiffahrt: s. S. 168. Die verschiedenen Landeplätze, s. den Plan. Die Schiffe nach Flüelen legen nach der Ausfahrt vom Schweizerhof-Kai meist noch am Bahnhof an; bei der Rückfahrt halten sie zuerst am Bahnhof.

Kahnschiffahrt auf dem See (Taxe): Offener Kahn für 1 St. 50 c., Gondel 1, bzw. 1,50 Fr., 1 Fährmann für die Stunde 1 Fr. — **Motorboote**, für den Tag (8 St.) 30 Fr., bis zu 6 Personen; angenehm.

☞ Eilige Reisende, die nur 3–4 St. Aufenthalt in Luzern haben, gehen vom Bahnhof über die *Seebrücke*, *Schweizerhof-Kai*, zum **Löwenmonument* und zum **Gletschergarten;* dann hinauf zur **Musegg* (Aussicht), hinab und über die Spreuerbrücke, dann (event. mit Drahtseilbahn) auf den *Gütsch* (*Aussicht).

Luzern, mit 36,000 Einw. (darunter ca. 9000 Protestanten), Hauptstadt des gleichnamigen Kantons am Ausfluß der Reuß aus dem Vierwaldstätter See (437 m), ist Hauptschlüsselpunkt für die Alpenwelt der sogen. Urkantone und darum ein Ort, den fast jeder Schweizertourist berührt. Die Lage der enggebauten Stadt ist ungewöhnlich schön. Im Halbbogen bauen sich kühn gestaltete Vorberge um die nördlichen Seearme auf (unter denen fast im S. der malerische Pilatus hervortritt), und keine Stadt der Schweiz bietet einen solchen Reichtum von Ausflügen wie diese. Hauptzielpunkte sind die weltberühmten Aussichtspunkte *Rigi* und *Pilatus* sowie die Gotthardbahn und die Brünigbahn. — Rundgang: Vom Bahnhofplatz mit dem neuen Bahnhof (mit 42 m hoher Kuppel), dem (r.) *Kriegs- und Friedensmuseum* (schildert in 14 Abteilungen die Entwickelung der Kriegs- und Waffentechnik; Eintritt 1 Fr.) und dem (l.) *Postgebäude* führt die 16 m breite, 152 m lange prächtige ***Seebrücke** (D 4) über den Seeausfluß, an einer Wettersäule vorbei, hinüber in die »große Stadt« zum ***Schweizerhof-Kai** (E 3), mit den großen, prachtvollen Hotels, einer Kastanienallee und herrlichem *Panorama (ganz l. der Rigi, zu äußerst r. der Pilatus), der Hauptpromenade der Fremden. An einem Vorsprung des Kais ein in Stein gehauener Ortszeiger; in einem Pavillon: *Gebirgspanorama des Stanserhorns*, mit plastischem Vordergrund. — R. vom Luzerner Hof das *Direktionsgebäude der Gotthardbahn;* weiter östl. die **Hof- oder Stiftskirche,** nach 1633 in italienischer Renaissance erbaut; Türme, 75 m

hoch, mit Jahrzahl 1406; Hauptaltarblatt: Christus am Ölberg, von *Lanfranco;* geschnitzte Chorstühle, alte Glasgemälde, Holzrelief: »Tod Mariä« (15. Jahrh., renoviert 1861); große Orgel (Orgelkonzert werktägl. 6½-7½ Uhr Nm., 1 Fr.). Der *Friedhof* enthält einige gute Denkmäler (eins für die hier 1871 gestorbenen französischen Soldaten) und Wandbilder von Paul Deschwanden. — Jenseit des Hôtel National liegt l. der **Kursaal** (G 4), ein Fremdenkasino mit Gesellschaftssälen (Eintritt, s. S. 163 l.); dahinter die englische Kirche. — Zurück bis zum Luzerner Hof; hier r. in die Alpenstraße mit hübschen Schauläden. — R. das *Panorama* mit: Übertritt der französischen Armee unter Bourbaki auf Schweizer Gebiet am 1. Febr. 1871 (1 Fr.). 200 Schritt weiter steht Luzerns größte Sehenswürdigkeit: ***Thorwaldsens Löwendenkmal** (F 2), zum Gedächtnis der am 10. Aug. 1792 bei der Verteidigung der Tuilerien gegen das Volk gefallenen Schweizergardisten (fast 800), nach einem Modell des Meisters von *Ahorn* in Konstanz 1821 ausgeführt. (Im Sommer abds. bis 11 Uhr elektrisch beleuchtet.)

Es stellt einen kolossalen, 9 m langen, 5 m hohen Löwen dar, der sterbend mit der rechten Pranke den bourbonischen Schild schützt. Eine abgebrochene Lanzenspitze steckt ihm zwischen den Rippen. Die Figur liegt in einer künstlichen Felsengrotte. Darüber die Inschrift: »*Helvetiorum fidei ac virtuti*«; darunter die Namen der gefallenen Offiziere etc.

Am Eingang zum Denkmal eine Kapelle mit der Inschrift: »Invictis Pax« und l. das »*Alpineum*«, ein Alpendiorama von E. Hodel, worin fünf Kolossalgemälde der Schweizer Hochalpen mit plastischen Vordergründen (1 Fr.). — L. vom Löwendenkmal der ***Gletschergarten** (1 Fr.; abds. elektrisch beleuchtet), höchst sehenswerte Riesentöpfe (9 Strudellöcher von Gletschermühlen; der größte 9,5 m tief und 8 m Durchmesser), Findlinge und Felsen mit Gletscherschliffen aus der Urzeit, die hier 1872 beim Graben eines Kellers entdeckt wurden; auch ein künstlicher Gletscher mit arbeitender Gletschermühle (hoch interessant, nicht nur für den Geologen) sowie Relief eines Normalgletschers (von Prof. Heim) etc. Klubhütte. Pfahlbaudorf mit Steingeräten (nach Ferd. Keller). In den Gebäuden im Garten das *Pfyffersche Relief* der Urkantone, das *Relief der Gotthardbahn* (beide 1:25,000), ein *Relief der Schlacht an der Suworowbrücke* im Muotatal (S. 155); ausgestopfte Alpentiere. — L. vom Eingang hinan zum *Labyrinth* (orientalische Säulenhalle etc.); 1 Fr. — Auf dem Rückweg steige man, an der neuen *Christuskirche* im Basilikenstil (Turm; 50 c.) vorbei, nach der (10 Min.) **Musegg* (C D 2; S. 165, l.) hinauf.

Hinter dem Schweizerhof die *Reformierte Kirche* (E 3). — Im **Alten Rathaus** (D 4), 1509-1605 erbaut (jüngst renoviert), Porträte früherer Schultheißen, die *Dauernde Kunstausstellung* und das *Historisch-kunstgewerbliche Museum,* geschichtlich interessante Gegenstände, darunter das *Antiquarium des Historischen Vereins der Fünf Orte* (9-6 Uhr; 1 Fr.). — Am Weinmarkt *Brunnen* (C 3) von 1481 mit dem Standbild des heil. Mauritius. — Am Hirschenplatz der Gänsemännchen-Brunnen und mehrere mit Fresken geschmückte Häuser.

Über die alte hölzerne *Spreuerbrücke* (mit einem Totentanz in den Giebelfeldern, 16. Jahrh.) nach dem **Museum** (B C 4) mit der

Kantonsbibliothek (80,000 Bände). — Unweit die *Bürgerbibliothek* (werktägl. 2-4 Uhr). — Daneben das *Regierungsgebäude* (ehemaliges Jesuitenkollegium) mit prächtigem Lichthof, worin das *Staatsarchiv* und das *Münzkabinett* (besonders päpstliche Medaillen). Dahinter das *Kantonalschul-Gebäude*, im 3. Stockwerk ein (geologisch und botanisch interessantes) *naturhistorisches Museum* (So. 1-3, Di. 1-4 Uhr, frei; sonst 50 c.). — Die *St. Xaver-* (frühere *Jesuiten-*) *Kirche* (C 4), Barockbau von 1667, mit Altarbild von Toriani und dem Eremitenrock des heil. Niklaus von der Flüe (S. 238 I.). — Daneben das *Stadttheater* (CD 4). — Die **Kapellbrücke** (D 4), 1333 erbaut, mit 112 Bildern (ohne Kunstwert) in den Dachgiebelfeldern (Geschichte der Heiligen Mauritius und Leodegar, Schutzheiligen der Stadt), führt über die Reuß (nach dem Schweizerhof-Kai zurück). Der anstoßende *Wasserturm* (darin das *Städtische Archiv*) ist nicht ein Leuchtturm (»*lucerna*«, daher der Name?), sondern ein Teil der Befestigung der Stadt aus dem 13. Jahrh. — Auf der den See hier verlassenden Reuß Wasserhühner (Fulica atra) und Schwäne.

Schöne Standpunkte: 1) Im N. der Stadt die ***Musegg** (CD 2), nach der Stadtseite zu begrenzt von der alten, mit 9 Türmen bewehrten Ringmauer. — 2) Vom Gletschergarten am Kapuzinerkloster *Wesemlin* (G 1) vorüber nach den (35 Min.) ***Dreilinden** (H 2/3) auf Hitzlisberg, mit prächtiger Aussicht. — 3) Im W. der Stadt der ***Gütsch** (A 2), mit *Gastwirtschaft* (Mittag 2,50 u. 3,50, abds. 4 Fr.) und den Pensionen *Gütsch* und *Wallis* (S. 162). Besuch sehr zu empfehlen, wunderschöne Aussicht (besonders nachm. und abds.). Eine 153 m lange Drahtseilbahn (durch Wasserkraft getrieben) mit einem Höhenunterschied von 78 m führt in 2½ Min. hinauf; alle 10 Min., 35 c. (hin und zurück 60 c.; Droschke von der Stadt bis hierher 1-2 Pers. 1, 3-4 Pers. 2 Fr.). Auch ein bequemer Fußweg führt hinauf. Auf den Turm führt noch ein Aufzug (30 c.), oben schönste Rundsicht. Man kann vom Gütsch auf der Höhe durch Wald in ¾ St. zum **Kurhaus Sonnenberg** (S. 162) und weiter in 10 Min. zum Gipfel des Berges, der *Kreuzhöhe* (780 m), gehen; oder Straßenbahn von Luzern nach *Kriens* und von da mit Drahtseilbahn (s. unten) hinauf nach *Sonnenberg* (s. unten).

Vgl. Karte bei R. 22.

Ausflüge: 1) Die Straße am See entlang, dann (vor Seeburg) l. hinauf nach der **Meggerhöhe** (556 m), mit *Blick über den See. Von dort hinab zum Schloß **Neu-Habsburg**; dann nach Altstad und längs des Sees nach Luzern zurück. — 2) Nö. auf der *Adligenschwiler Straße* am (l.) Landgut *Lindenfeld* vorüber, dann r. ansteigend zum ***Dietschenberg** mit dem *Vogelherd* (1 St.). L. führt ein Fußweg zu den »*Drei Linden*« (s. oben). — 3) Auf den *Bürgenstock* (S. 189) und Aufzug auf die **Hammetschwand**, mit Dampfschiff über Kehrsiten; zurück über Stansstad oder Buochs; Tagespartie. — 4) Über *Adligenschwil* (Pens. Sackhof) und *Udligenschwil* (Hotel-Pension Engel) nach der Kapelle (3 St.) ***St. Michaelskreuz** auf der Höhe des *Rooterbergs* (796 m). Hinab (½ St.) nach Stat. *Gisikon* und über *Ebikon* auf der Eisenbahn zurück nach Luzern. — 5) Straßenbahn von Luzern (B 5) ¼stündl. in 14 Min. (30 u. 20 c.) nach (3 km) **Kriens** (505 m; *Hotel Pilatus*, Pens. von 5 Fr. an; *Linde*), großes Industriedorf mit 5950 Einw. Von hier zu Fuß in ¾ St. oder in 10 Min. mit elektr. Drahtseilbahn (Bergfahrt 1,20 c., Talfahrt 80 c., hin und zurück 1,50 Fr.) hinauf zum aussichtsreichen Kurhaus *Sonnenberg* (S. 162) und zum Kurort (1½ St.) **Himmelreich** (700 m; direkt von Kriens ½ St.), mit *Hotel-Pension* (5-6 Fr.); Tannenwald in der Nähe. ½ St. von Kriens das Schloß ***Schauensee** (595 m), 1586 erbaut. ¾ St. weiter zur Wallfahrtskapelle **Hergiswald** (854 m; *Hot.-Pens. Hergiswald*, Pens. 5-7 Fr.), am Pilatus. Von da zur Stat. *Littau* (s. S. 166) hinab oder weiter in 1½ St. über *Scharmoos*

nach **Schwarzenberg** (841 m; *Hotel-Pension Matt*, Pens. von 4 Fr. an; *Weißes Kreuz*), ländlicher Kurort; — oder interessanter über die *Würzenegg*, durch das anmutige **Eigental**, mit ländlicher *Kuranstalt Pilatusblick* (1030 m), Bäder, Pens. 4–4,50 Fr., u. *Pens. Burri*.

6) Wer von Luzern über den Brünig seine Reise in das Berner Oberland fortsetzt, wende wenigstens einen Tag an eine Dampfschiffahrt über den ***Vierwaldstätter See** bis *Flüelen* und weitere ein oder zwei Tage an einen Ausflug auf der ***Gotthardbahn** (R. 27). — 7) ***Rigi-Kulm** ist von Luzern in $2^1/_4$ St. gut zu erreichen. Bis *Vitznau* mit dem Dampfschiff ($^3/_4$ St.), von da Rigibahn auf den Kulm (R. 23); Sonntagskarten s. S. 177. — 8) Als Bergbesteigung ist der weit interessantere ***Pilatus** (R. 25, Bergbahn; Sonntagskarten s. S. 186) oder der **Fronalpstock** (S. 175) mehr zu empfehlen.

Von **Luzern** über den *Brünig* nach dem **Berner Oberland**, R. 35; — nach **Stansstad** und **Engelberg**, R. 26; — nach Stansstad und auf das **Stanserhorn**, s. R. 26b; — über den **St. Gotthard**, R. 27; — nach **Bern**, R. 21; — nach **Basel**, R. 32.

---

21. Von Luzern durch das Entlebuch nach Bern.

Vgl. die große Karte der Schweiz.

95 km **Eisenbahn** in $2^1/_2$–$3^1/_2$ St. für I. 10, II. 7, III. 5 Fr. Schnellste Verbindung zwischen Luzern und Bern.

Die Bahn durchläuft zunächst das **Entlebuch**, ein weidereiches Bergtal, bewohnt von einem intelligenten, heitern Hirtenvolk von großer körperlicher Gewandtheit; die Volksgymnastik des Schwingens wird hier eifrig betrieben. Im weitern Lauf erreicht die Bahn das fruchtbare, wohlhabende **Emmental**, weltberühmt wegen seines vortrefflichen fetten *Schweizerkäses*. Schöne weibliche Tracht.

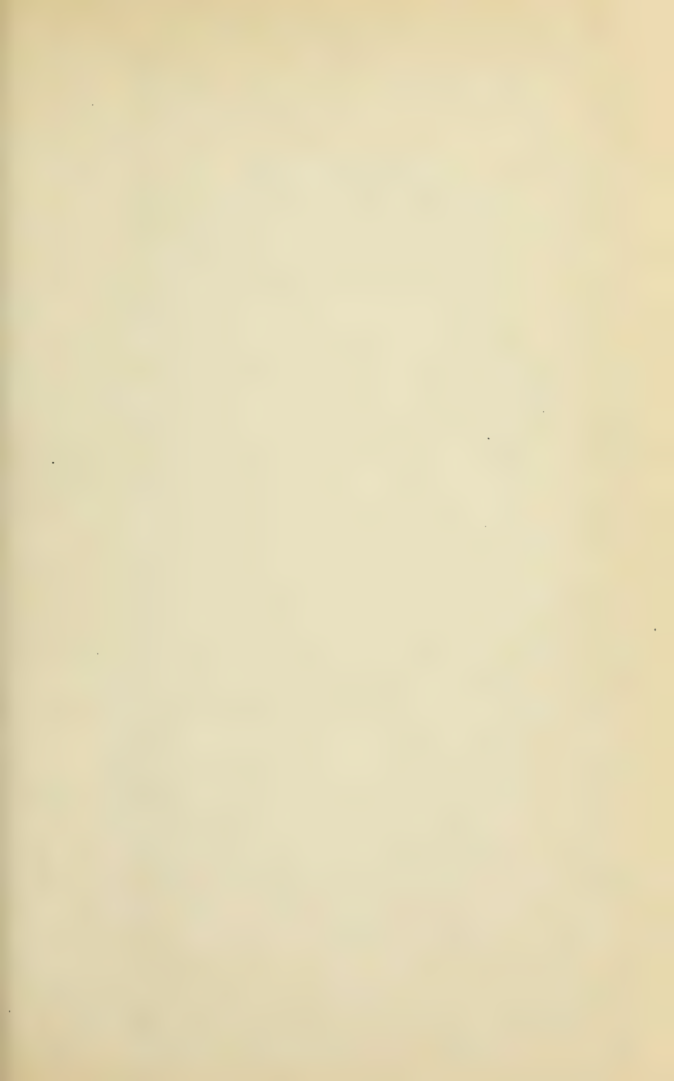
Von Luzern durch den Zimmereggtunnel (1135 m lang, 2 Min. Durchfahrt) nach Stat. *Littau*. — (12 km) *Malters* (Kreuz; Hotel Klösterli), am Eingang ins Eigental (1 St. nach *Hot.-Pens. Matt*, s. oben). L. ($1^1/_2$ St.) *Kurhaus Farnbühl* (750 m), Stahlquelle (Pens. von 4,50 Fr. an), und *Schwarzenberg* (s. oben). — L. *Werthenstein* mit ehemaligem Kloster. — (21 km) Stat. *Wolhusen* (567 m; Hot. Bahnhof; Kreuz), mit 1918 Einw. Sw. (2 St.) Kurhaus *Menzberg* (1010 m). — Fünf kleine Tunnels. Schluchtiges Tal. Auf hohem Damm in das *Entlebuch*.

(29 km) Stat. **Entlebuch** (687 m; *Hotel Port; Drei Könige; Pens. Jenni*), in hübscher Lage, Hauptort des Tals, mit 2665 Einw.

Fahrstraße (Omnibus) sö. nach (15 km) **Bad Schimberg** (1425 m), klimatischer Kurort mit Natrium-Schwefelquelle, elegantes *Kurhaus* (Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–10, Bad 1,20 Fr.); Arzt. — Von hier geht man in 1 St. auf die Höhe des *Schimbergs* (1819 m); schöne Aussicht.

(35 km) Stat. **Schüpfheim** (719 m; *Adler; Rößli; Kreuz*), Amtsort mit 3038 Einw., stattlicher Kirche und Kapuzinerkloster. 10 Min. davon ländliches *Kurhaus* mit erdiger Stahlquelle; Pens. von 4 Fr. an.

$1^1/_2$ St. östl. hübsch gelegenes Kurhaus (Sommerfrische) und Wallfahrtsort **Heiligkreuz** (1126 m); Pens. 3,50 Fr. — Auf das ***Brienzer Rothorn:** Poststraße nach (8 km) **Flühli** (893 m; *Kurhaus Flühli*, Z. 1–2, F. 1, T.dh. 2, Pens. 4–5 Fr.; *Sonne*), Luftkurort mit Schwefelquelle; von hier in 3 St. auf den *Feuerstein* (2043 m; schöne Aussicht auf die Berner Oberlandsriesen), an dessen Fuß die *Seewenalp* (1740 m; Pens. 3,50 Fr.) liegt. — Weiter südl. nach (18 km) **Sörenberg** (1165 m; *Kurhaus Mariental*, Pens. 4–4,50 Fr.), mit alkalischer Schwefelquelle, PT. Von dort Fußpfad in $3^1/_2$ St. aufs *Brienzer Rothorn* (S. 269). Führer (6 Fr.) unnötig.

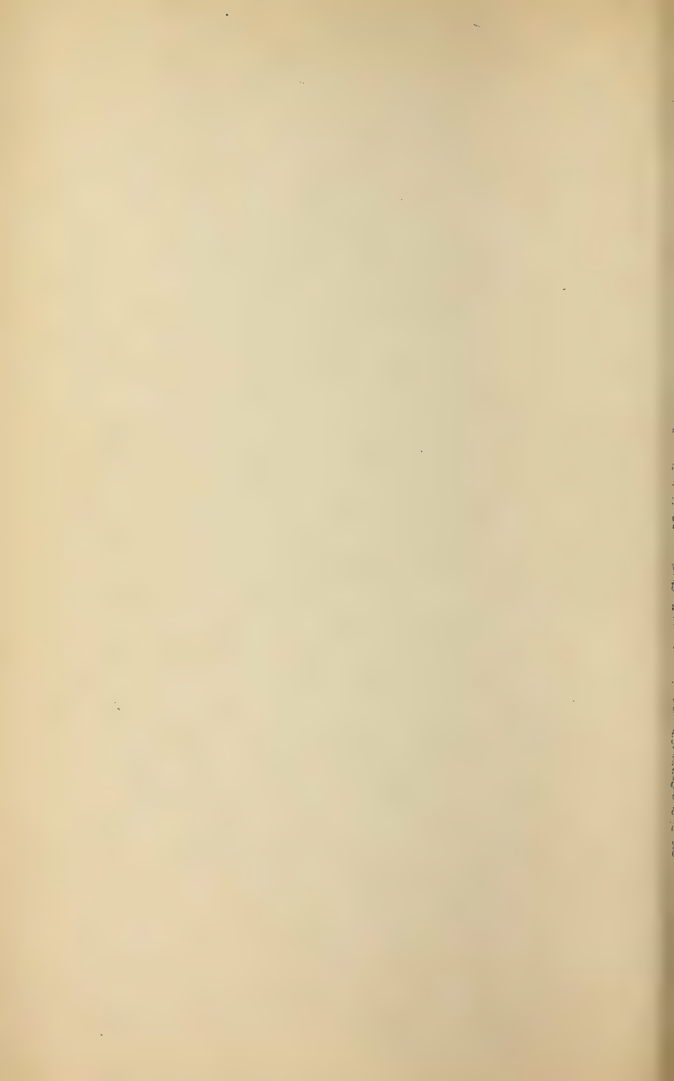




VIERWALDSTÄTTER SEE.
Mafsstab 1:225,000.
Kilometer 111,1 = 1 Äq. Gr.
0 1 2 3 4 5 6 7
Höhen in Metern.
n. Lenzburg
6° Östl. L. v. Paris.
v. Basel
n. Bern
47°
n. Meiringen
6°
n. Engelberg
Anschlu
ins Schwendibad
IV.08
Eschenbach
Inwil
Root
Rothenburg
Neuenkirch
Buchrain
Dierikon
Udligenschwil
Ebikon
Emmen
Adligenschwil
Meggen
LUZERN
Littau
Malters
Kriens
Horw
Hergiswil
Stansstad
STANS
Alpnach Stad
Alpnacher See
Alpnach Df.
Kerns
SARNEN
Sarner S.
Ennetmoos
Stanserhorn
Dallenwil
Wolfenschiessen
Grafenort
Bürgenstock
Pilatus Kulm
Hochwald
Sonnenberg
Blattenberg
Schlieren Tal
Kägiswil
Buochs
Reuss
Kastanienbaum
Kersiten
Meggenhorn
Hertenstein
VIERWALD



n. Zug
n. Zug
Sanat.
n. d. Zürichsee
Unter
Ägeri
Ober-
Ägeri See
S. Jost
Rotenturm
Morgarten
Walchwil
Immensee
Kaiserstock
1400
Wildspitz
1582
Sattel
832
Rossberg
Arth
Alpthal
993
Mythen
Ecce Homo
Steinen
Engelberg
Goldau
Stat. Arth Goldau
Kulm
1800
Staffel
Klösterli
Lowerz
Lowerzer S.
Seewen
Scheidegg
1648
SCHWYZ
514
Ibach
Hochfluh
1699
Vitznauer St.
Gersau
Ingenbohl
Brunnen
auf Iberg
Muota
Seelisberg
Morschach
Beckenried
Emmetten
Treib
Rütli
Sisikon
Riemenstalden
Bauen
Isenthal
Flüelen
Seedorf
ALTORF
Bürglen
Urner See
Kinzig-Kulm Pass
Gotthardbahn
n. d. St. Gotthard
47°



(43 km) Stat. **Escholzmatt** (855 m; *Löwe*, Pens. 5-7 Fr.), mit 3134 Einw., höchstes Dorf des Entlebuchs. Wallfahrtskirche. Luftkurort.

(47 km) Stat. *Wiggen* (784 m; Rößli). Nun in den Kanton Bern.

Post von Wiggen nach (12 km) *Schangnau;* von da $1^1/_2$ St. nach dem **Kemmeribodenbad** (979 m; Pens. 5 Fr.), Schwefelquelle, ländliches Haus.

(52 km) Stat. *Trubschachen* (734 m; Bär).

Von hier auf den ***Napf** (1408 m), eine äußerst lohnende, leichte Tour, ohne Führer. Fahrweg von *Trubschachen* (Wagen 6-10 Fr.) bis ($2^1/_2$ St.) *Mettlenalp* (1053 m), dann noch 1 St. Saumweg zum Gipfel. Oben gutes *Hotel u. Kurhaus*, Pens. 5-6 Fr. *Panorama vom Säntis bis Moleson.

(57 km) Stat. **Langnau** (675 m; *Hirsch*, Z. 2, F. 1, T.d'h. 2 Fr.; *Löwe; Bahnhof; Kurhaus Dorfberg*, 20 Min. entfernt), großes Pfarrdorf, 8208 Einw., Hauptort des Emmentals. Man sehe die großen Käselager hiesiger Exporthändler an (Stücke bis 3 Ztr.). R. Bahn nach Burgdorf-Solothurn (S. 227), 44 km in 3 St. Auf die aussichtsreiche **Rafrüti* (1204 m), $2^1/_2$ St.

Stat. *Emmenmatt.* Im Hintergrund l. erscheinen die Berner Hochalpen. — Stat. *Signau.* — Stat. *Zäziwil.* L. in der Ferne der Niesen. — (74 km) Stat. **Konolfingen;** Kreuzung mit der elektr. Bahn *Burgdorf-Thun* (event. umsteigen); 2 km südl. das *Schwendlenbad* (836 m; Pens. 3,50-5 Fr.) in prächtiger Waldumgebung. — Stat. *Tägertschi.* Nun prachtvolles *Gebirgspanorama. L. die ganze Stockhornkette und weiterhin (im halben Rückblick) Mönch, Eiger, Jungfrau, Blümlisalp, Balmhorn, Altels etc. — (82 km) Stat. **Worb** *(Bären; Löwen),* altes Schloß. 1 St. östl. das *Rütihubelbad* (736 m; Pens. von 4 Fr. an), eisenhaltige Mineralquelle; schöne Ansicht der Berner Alpen (man fährt mit der Post bis Mineralbad *Enggistein,* 700 m, Kurarzt, Pens. 3,50-5,50 Fr. [$^3/_4$ St.], dann noch 20 Min. hinauf). — L. die Bahn Bern-Thun (R. 37), in die unsre Linie nun mündet. — (87 km) Stat. *Gümligen* (Aussteigen für Thun und Interlaken!). — (90 km) Stat. *Ostermundigen.* L. das *Schänzli.* Auf hoher Eisenbahnbrücke über die Aare nach (95 km) **Bern** (R. 34).

---

22. Der Vierwaldstätter See.

Vgl. die beifolgende Karte.

Der Besuch des Vierwaldstätter Sees bildet den Glanzpunkt einer Schweizer Reise und gehört zu den großartigsten Genüssen.

Zeiteinteilung: Wer nur 1 Tag an den See wenden kann, fahre mit dem ersten Dampfer früh direkt nach *Brunnen,* steige oder fahre (Drahtseilbahn) auf den *Axenstein* und wieder hinab, fahre dann mit dem Vorm.-Schnellzug der Gotthardbahn bis *Göschenen* (Mittag), zurück nach *Flüelen,* und auf dem Dampfer über den See nach Luzern zurück. — Oder man fahre von Brunnen mit einem Nachmittagsschiff nach *Flüelen,* nehme hier das Mittagsmahl, gehe oder fahre nach *Altdorf* (3 km) und zurück und benutze das letzte nach Luzern fahrende Schiff.

Auf 2 Tage: 1. Tag. Mit dem ersten Schiff nach *Vitznau,* Bahn auf den *Rigi-Kulm,* hinab vorm. noch nach *Vitznau;* — oder Dampfer nach *Alpnach,* Bahn auf den *Pilatus,* hinab und Dampfer nach *Vitznau;* Dampfer von Vitznau nach *Beckenried,* hinauf nach *Seelisberg.* Übernachten. — 2. Tag. Früh hinab nach *Treib* zum ersten

Schiff, nach *Brunnen* und weiter wie oben bei der Eintagstour.

Als **Fußwanderung** ist die *Axenstraße* (S. 174), aber auch die ganze Strecke von *Weggis* bis *Flüelen* (6–7 St.) und auf dem linken Ufer die Wanderung (5 St.) von *Beckenried* über *Emmetten*, *Seelisberg* und *Bauen* nach *Isleten* (S. 176) zu empfehlen.

Dampfschiff (alle mit guter Gastwirtschaft): Tägl. 9mal nach *Flüelen;* 4mal nach *Küßnacht;* 10mal nach *Alpnach;* 5mal zwischen *Vitznau* und *Alpnach.* ☞ Nicht alle Schiffe halten an allen Stationen; man vgl. den Fahrplan. — **Fahrkarten** an der Landungsstelle oder auf dem Schiff. Rückfahrkarte 10 Tage gültig (z. B. Luzern – Flüelen II. Kl. 3,55 Fr.), zurück auch mit Bahn gültig. Bei längerem Aufenthalt empfehlen sich die Abonnementskarten I. Kl. zu 100 Nummern, 12,50 Fr.

Das aufzugebende **Gepäck** ist mit der Adresse zu versehen.

St.	**Dampfschiff** von **Luzern** nach	I. Kl. Fr.	II. Kl. Fr.
1/2	Hertenstein . . .	1,20	0,60
3/4	Weggis	1,60	0,80
1	Vitznau (Rigib.) .	2,00	1,00
1 1/2	Buochs	2,40	1,20
1 2/3	Beckenried . . .	2,40	1,20
2	Gersau	2,70	1,40
2 1/4	Treib-Seelisberg	2,80	1,60
2 1/3	Brunnen	2,95	2,10
2 1/2	Rütli	3,10	2,00
2 1/2	Sisikon	3,35	2,40
2 3/4	Tellsplatte . . .	3,50	2,50
3	Flüelen	3,80	2,70
1/6	Vorder-Meggen	1,15	0,60
1/2	Hinter-Meggen	1,15	0,60
2/3	Greppen	1,50	0,70
1	Küßnacht	1,80	0,90
1/2	Kehrsiten	1,00	0,50
5/6	Hergiswil	1,10	0,60
1	Stansstad	1,40	0,70
1 1/4	Rotzloch	1,60	0,80
1 1/2	Alpnach (Pilat.B.)	1,80	0,90

Der ***Vierwaldstätter See,** von den ihn umgebenden vier Kantonen Luzern, Unterwalden, Schwyz und Uri so genannt, ist der berühmteste und besuchteste Gebirgssee der Schweiz. An seine malerischen und hochromantischen Ufer versetzt die Waldstätter Urgeschichte jene Begebenheiten, deren Hauptpunkte Schiller in seinem »Wilhelm Tell« verherrlicht hat. (Schiller hielt sich dabei an die im 16. Jahrh. von Tschudi u. a. aufgezeichnete Tellgeschichte, die durch Züge der altgermanischen Sage, die auf einen wirklichen Helden der Kämpfe des 13. Jahrh. übertragen wurden, bereichert worden war.) — Die Gestalt des Sees ist eine Gliederung von sieben Seebecken. Der südlichste, der *Urner See,* ist der großartigste, aber bei Stürmen zugleich gefährlichste. An ihn schließt sich westl. der *Gersauer* oder *Buochser See,* an dessen Westende zwei Felsenzungen (die *Nasen*) vorspringen, die ihn gänzlich abzuschließen scheinen; die Seeenge ist hier nur 900 m breit. Die nächste, vierarmige Seekammer wird in ihrer Mitte der *Kreuztrichter* genannt; die einzelnen Arme: gegen NO. der *Küßnachter See,* gegen SW. der *Alpnacher See* und gegen NW. der *Luzerner See.* Die größte Seetiefe beträgt 214 m (zwischen Rütenen und Gersau), der Wasserspiegel liegt 437 m ü. M., die Oberfläche mißt 113,36 qkm. Außer 17 Dampfbooten befahren den See Motorboote, Ruder- u. Segelschiffe, »Nauen«. Beim Sturm ist er einer der gefährlichsten Bergseen, bei Segelfahrten ist deshalb Vorsicht nötig; wenn der Föhn (Südwind) aus dem Urner Reußtal hervorbricht und die Wellen vor sich her treibt, derselbe Wind aber zugleich auch, im Gebirge gebrochen, von W. die Wogen des Buochser Sees gegen O. jagt, so stürmen die Wasser zwischen Gersau und Brunnen zerschellend zusammen und jagen aufgelöste Wassermassen hoch in die Lüfte, alles wütet dann in wilder Brandung, und die Dampfer können bei Brunnen nicht landen.

»Wehe dem Fahrzeug, das jetzt unterwegs
In dieser furchtbarn Wiege wird gewiegt!
Hier ist das Steuer unnütz und der Steurer;
Der Sturm ist Meister, Wind und Welle spielen
Ball mit dem Menschen. — Wenn der Sturm
In dieser Wasserkluft sich erst verfangen,
Dann rast er um sich mit des Raubtiers Angst,
Das an des Gitters Eisenstäbe schlägt!
Die Pforte sucht er heulend sich vergebens:
Denn ringsum schränken ihn die Felsen ein,
Die himmelhoch den engen Paß vermauern.«
(Schillers »Tell«, IV. Akt, 1. Szene.)

Die **Temperatur** des Wassers ist in einer Tiefe von 100–130 m 5–6° C., an der Oberfläche im Sommer 20–27° C. Gänzlich ist er niemals, auch 1830 nicht, zugefroren; im Winter 1879–80 war der Luzerner und Alpnacher See gefroren, 1891 jedoch auch das Gersauer Becken. Das Wasser ist klar und tiefgrün und zum Baden köstlich geeignet.

Die Seefahrt von Luzern nach Flüelen steigert sich in ihren landschaftlichen Eindrücken, weil sie dem Gebirge zugeht. Bei der Ausfahrt von *Luzern* stuft im Rückblick die Stadt mit ihrem mittelalterlichen Turmkranz sich schön auf. R. Landgut *Triebschen,* wo Richard Wagner 1866–72 wohnte und die Meistersinger und Teile des Nibelungenringes schuf (Gedenktafel am Haus); jetzt dem Grafen de Launay gehörig (das kleine Haus r. daneben gehört der Sängerin Minnie Hauck). R. Schlößchen *Stutz* (Pension, S. 162) und Landgut *Haslihorn,* Eigentum des Grafen von Flandern. L. *Seeburg,* dann das mit Villen besetzte Ufer des *Meggenhorns,* darüber l. der *Rigi* mit den Kulmhäusern, im Sattel Rigistaffel, r. der zackige *Pilatus,* im Vorblick der bewaldete *Bürgenstock* mit Kurhäusern, darüber das *Stanser* und *Buochser Horn.* Für kurze Zeit schaut der Schneegipfel des Titlis hervor; r. erscheinen nach und nach nächst dem Pilatus: Lauteraarhorn, Schreckhorn, Rosenhorn, Mittelhorn, Wetterhorn, Mönch, davor Eiger und dahinter die Jungfrau. Auf Felsenbrocken l. im See und am Gestade Kapellchen und Bildstöcke, die die Schiffer ihrem Schutzpatron, dem heil. Nikolaus, stifteten. Der Seespiegel erweitert sich; das Dampfschiff kommt in die Mitte des *Kreuztrichters;* Einblicke nach allen vier Seearmen: r. nach Stansstad (S. 189) und in den Alpnacher See; l. der Küßnachter See (S. 183), im Hintergrund *Küßnacht.* Dann geradeaus auf ein Vorgebirge zu, auf dem die Orte *Zinne* und der *Tanzenberg* (mit *Hotel u. Pension Schloß Tanzenberg,* I. Ranges, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 8–12 Fr.) sowie die Trümmer der Burg *Hertenstein* liegen; nahe dabei *Hotel-Pension Schloß Hertenstein* (Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. von 8 Fr. an; Garten, gelobt), 10 Min. von der Station (wo eine Filiale); 3 Min. östl. von der Station: *Hotel & Pension Pilatus* (Pens. von 5 Fr. an). — Dann erscheint

(3/4 St.) Stat. **Weggis** (1531 Einw.), an freundlichem Gelände, wo Fußgänger auf den Rigi aussteigen (S. 183 l.). In diesem gegen alle rauhen Winde geschützten Seewinkel wachsen Edelkastanie, Feigen- und Mandelbaum im Freien. Weggis ist der Gemüsegarten für Luzern.

Gasthöfe: *Kurhaus & Pension Villa Köhler*, Z. 2–4, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 8,50–12 Fr., I. Ranges. — *Parkhotel Bellevue,* 1/4 St. westl., trefflich;

Seebäder; Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 7,50–14 Fr. — Im Ort: *Hôtel-Pens. du Lac*, Garten, Seebäder; Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5–8 Fr. — *Beaurivage & Löwe*, Z. 2,50–5, F. 1,25, T.dh. 3,50 u. 2,50, Pens. o. Z. 5,50 Fr.; Seebäder; — *Hotel-Pens. Post & Terminus*, am Landeplatz; Z. von 3 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. von 7 Fr. an; beide II. Ranges, gut. — *Hotel-Pens. Paradies*, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr. — *Hot.-Pens. Eden.* — Höher: *Villa Alpenblick*, östl. am See, Bäder; Pens. 7–9 Fr. — *Pens. Belvedère*, Park, gelobt. — *Hotel-Pens. Schönau*, 3 Min. östl. — *Hotel-Pens. Rößli*, Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,50, Pens. 4,50–6 Fr. — *Hotel-Pens. Rigi*, Garten am See; Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 6–8 Fr. — Pensionen: *Zimmermann*, schöne Lage, 10 Min. westl. (Pens. 5,50–7 Fr.); — *Baumen* (Pens. 4–5 Fr.), ebenfalls westl.; — *Pension Frohburg*, Dampfschiffl ände, Pens. 5–7 Fr.; gelobt. — *Victoria* (Pens. von 5 Fr. an) u. a. — *Pension Bühlegg.* — *Villa Rusticana.* — *Lützelau*, s. unten.

Spaziergänge: Längs des Sees nach *Vitznau*, 6 km Fahrstraße. — *Promenade am *Rigiblick* und an *Greppen* vorüber nach *Küßnacht* (S. 183).

Weiter längs der mit reichster Vegetation geschmückten Ufergelände, an *Hotel und Pension Lützelau* (Pens. 6,50–10 Fr., ruhiger, angenehmer Aufenthalt, Seebäder) vorbei nach

(1 St.) Stat. **Vitznau**, anmutig gelegenem Dorf mit 913 Einw., in außerordentlich milder, geschützter Lage (am Bahnhof Zypressen, Magnolien etc.). ☞ Aussteigestation für Rigibesucher (R. 23) auf der Rigibahn; die Station liegt am Ufer.

Gasthöfe: *Hotel Vitznauer Hof*, am See, I. Ranges; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4,50 u. 3,50, Pens. von 8 Fr. an. — *Hotel zur Rigibahn* und Dependenz, mit Terrasse am See, gut; Z. 250,–5, L. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Hotel Rigi & Schlößli*, Garten, Bier vom Faß, Seebäder, gut; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–10 Fr. — *Neues Parkhotel*, Sukkursale von Hotel Rigi-First; 10 Min. westl., am See, mit Waldpark, gut; Z. von 3 Fr. an, F. 1,75, T.d'h. 5 u. 4, Pens. im neuen Parkhotel von 10, im alten von 9 Fr. an. — *Hot.-Pens. Bellevue* (westl.), Garten; Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5–5,50 Fr. — *Villa Rosenegg*, Pens. 7–8 Fr. — *Kreuz (Zimmermann)*, Biergarten u. Seebäder, gelobt; Pens. 5–5,50 Fr. — *Hotel-Pension Alpenrose*, r. oberhalb des Bahnhofs, Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 2–3, Pens. 6–7 Fr. — *Pens. Handschin.* — *Pension Unterwylen.* — *Pens. Villa Waldheim*, östl. — *Restaurant Flora Alpina*, 20 Min. nach Gersau zu herrlich gelegen; Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 1,50, Pens. 4–5 Fr. — *Kurhaus Grubisbalm*, neben der Stat. der Rigibahn (S. 180), 900 m; bürgerliches Haus mit bescheidenen Preisen (Ferienheim der schweizerischen Eisenbahner). — Privatwohnungen.

Dampfer: 5mal tägl. nach *Alpnach* (S. 237) zur Brünig-, bzw. Pilatusbahn.

Ausflüge: 1¼ St. oberhalb Vitznau (Reitweg hinauf durch Wald) liegt auf dem Plateau der **Weißenfluh** (946 m): *Hotel u. Pension Weißenfluh*, in prächtiger Lage, Pens. 5–5,50 Fr., Sommerfrische. Von hier in 1½ St. auf den *Vitznauer Stock* (1456 m); auf den *Dossen* (1689 m) in 2 St. — Von Vitznau Fußtour über die *Obere Nase* nach *Gersau*, wohin auch schöne Fahrstraße am See entlang (7 km). — Straße nach *Weggis* (6 km). — Zur *Rotenfluh*, Felsenwand mit der 184 m langen Tropfsteinhöhle *Waldisbalm* (mühsam).

Man sieht die Trace der Rigibahn vom Schiff aus. Der See scheint nun durch die sogen. *Nasen*, zwei in den See vorspringende felsige Ausläufer, sich zu schließen. Bei einer Wendung des Schiffs erscheint r. der *Buochser See*, l. Brunnen, geradeaus Beckenried.

(1½ St.) Stat. **Buochs** (*Krone*, Brauerei, Pension 5–7 Fr., PT; *Kreuzgarten; Hirsch;* Privatpensionen), Unterwaldener Dorf, 1798 von den Franzosen eingeäschert (Gedenktafel am Beinhaus).

Fremdenstation. Nicht alle Schiffe legen hier an. Seebäder.

Post nach (6 km) *Stans.* — Von Buochs auf den *Bürgenstock* (S. 189) guter Weg in 2 St. — Auf das *Buochser Horn*, s. unten und S. 190.

(1²/₃ St.) Stat. **Beckenried,** 1663 Einw., eine angenehme, ruhige Sommerfrische in lieblicher Lage, inmitten der üppigsten Vegetation und einer reizenden Umgebung. Das Prachtexemplar eines Nußbaums steht vor der Kirche. Seebäder. PTF.

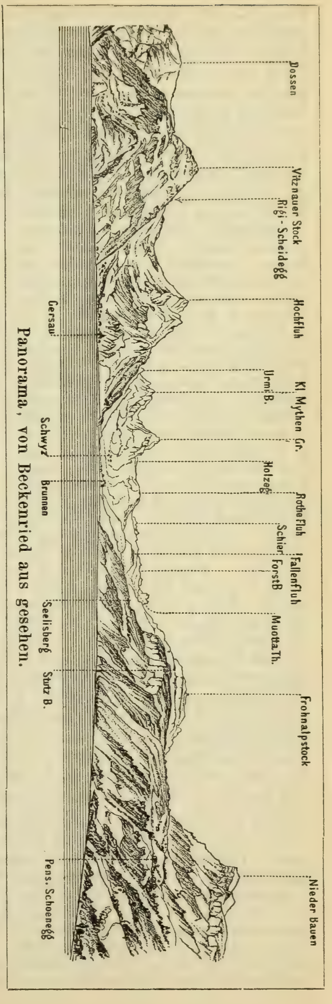
Gasthöfe: *Hotel-Pension Sonne*, am Landeplatz, Bäder, Garten; gut; Z. 2,50 bis 3,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–9 Fr. — *Mond*, ebenso, Pens. 5–7 Fr. — *Nidwaldner Hof*, komfortabel, ruhig, Bäder, Garten; Z. 1,50–3, F. 1,10, T.d'h. 2,50–3, abds. 2, Pens. 5–7,50 Fr. — *Edelweiß*, Pens. 5–8 Fr. — *Pens. Schwanen* (Johler), Pens. 4 Fr. — *Pension Glückstern*, Pens. 4–6 Fr. — *Pension Rigi*, Pens. von 5,50 Fr. an. — *Adler.* — *Rößli*, Gärtchen am See.

Ausflüge: In die Schlucht des *Riesletenbachs;* Waldweg bis zur Brücke (¹/₂ St.). — (1 St.) *Unter-* und (1¹/₂ St.) *Ober-Sassi* (Alpen mit weiter Aussicht). — *Spießalp* (2¹/₄ St.), mit Wald. — *Buochser Horn* (1809 m) in 3¹/₂ St., Führer (5 Fr.) für Geübte entbehrlich; wunderschöne Aussicht.

Nach Seelisberg (Wagen 13 u. 25 Fr.). Fahrstraße zur Wasserheilanstalt (³/₄ St.) **Schöneck** (705 m), Kuranstalt I. Ranges, Bäder, reizender Sommeraufenthalt (meist Deutsche), Milch- und Molkenkur (Kurarzt); Z. 1,50–8, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 3,50, Pens. o. Z. 8 Fr. Herrliches Panorama.

Weiter fast eben in ¹/₄ St. zum Kurort (1 St.) **Emmetten** (778 m; *Kurhaus Pens. Engel*, Z. 1–2,50, F. 1, T.d'h. 2 u. 1,80, Pens. 4,50–6 Fr.; *Post*, Pens. von 4 Fr. an; *Schlüssel; Schützenhaus; Eintracht*), ein stattliches Unterwaldener Dorf mit 593 Einw. Von hier auf den *Seelisberger Kulm*, s. S. 173. — Dann durch ein Waldtal am *Seelisberger Seeli* vorüber nach (2¹/₂ St.) **Seelisberg** (s. S. 172).

Das Dampfschiff kreuzt den See. Malerischer Punkt auf dem



Panorama, von Beckenried aus gesehen.

See. L. der Vitznauer Stock, geradeaus Gersau mit der Hochfluh, daneben, tiefer, die beiden kahlen *Mythen.* (»Zwei Zinken ragen ins Blaue der Luft, Hoch über der Menschen Geschlechter.« Schiller.)

(2 St.) Stat. **Gersau,** 1879 Einw., in einem von hohen Bergwänden eingeschlossenen Winkel, der gegen O., N. und W. vor Winden geschützt, jedoch nach S. dem Föhn ausgesetzt ist, freundlich von Obst- und Kastanienbäumen umgebener Ort. Schmucke Kirche am Ufer; Industrie in Florettseide. Mildes Klima, gleichmäßige Temperatur und deshalb als Frühjahrs- und Herbstaufenhalt zu empfehlen. Aussteigepunkt für Fußgänger auf Rigi-Scheideck (S. 183), das oben auf dem Gebirgssattel glänzt.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hotel-Pens. Müller*, großes, elegantes Haus mit Garten, am See, Tel. Milch- und Molkenkur, Bäder; auch Winteraufenthalt; recht gelobt; Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. von 8 Fr. an. — II. Ranges: *Hotel-Pens. Gersauer Hof & Rößli*, Z. 1,50-2, F. 1, T.d'h. 2 u. 1,50, Pens. 5-6 Fr. — Am See: *Hôt.-Pens. Beau-Séjour au lac*, Z. 1,50-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5,50-7 Fr. — Daneben: *Bellevue*, Pens. 4,50 Fr., gelobt. — *Sonne*, neben Hotel Müller; Z. 1,50, F. 1, Mitt. 1,50 u. 2, abds. 1,50, Pens. von 4,50 Fr. an. — *Pens. Villa Roma*, Pens. von 5 Fr. an. — *Hotel-Pension Seegarten*, Z. 1,50-2, F. 1, Mitt. 2, abds. 1,75, Pens. 4,50-6 Fr. — *Rigi.* — *Beaurivage.* — *Hotel-Pension Fluhegg*, Z. 1,50-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 4,50 Fr. — *Seehof*, Z. 1-1,50, F. 1, T.d'h. 2 u. 1,50, Pens. 4,50-5 Fr. — Im Ort: *Ilge*, schlicht. — *Hôtel-Pens. des Alpes*, Z. 1,50-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5-6,50 Fr. — *Pension Platten*, 20 Min. oberhalb, Pens. 4,50 Fr. — *Pension Erica* und *Villa Rothenacher*, monatlich 400-450 Fr.

Die Gemeinde Gersau bildete während vier Jahrhunderten eine selbständige Republik, die erst 1818 aufgehoben wurde. — **Ausflüge:** Nach *Schönbühl*, 10 Min. — *Tiefenbach* und *Kirchenfluohloch*, 30 Min. — *Riesleten-Wasserfall* (mit Kahn), 35 Min. — Nach (1½ St.) *Außer-Urmi* (1075 m), schöner Aussichtspunkt. Alphütte (Milch). Weiter auf den (2½ St.) *Vitznauer Stock* (1456 m), etwas mühsam.— *Mythenstein* u. *Rütli* (S. 174), 1½ St., mit Kahn 3 Fr. — Uferstraße östl. nach (7 km) *Brunnen*, westl. nach (7 km) *Vitznau* (*Fußweg über die »Nase«). — Auf **Rigi-Scheideck** (S. 183 r.) in 3 St.; auf dem neuen interessanten Bergsträßchen durch die Felsschlucht *Acherhöll* und über (1½ St.) *Gschwend* (Wirtsh.). — Auf **Rigi-Hochfluh** (1696 m) in 3½ St., Führer angenehm, ziemlich strenge Tour; großartige Aussicht (S. 182 r.).

Der Dampfer fährt weiter; l. die Kapelle *Kindlimord,* eine Stiftung zu Ehren eines gemordeten Kindleins. — Im Vorblick r. oben die Hotels auf dem Axenstein; r. darüber der Fronalpstock. Weiter Einblick auf (l.) Schwyz (vorn Kloster Ingenbohl), um den Fuß der Mythenstöcke gruppiert, so wie Schiller in der Eingangsszenerie zum »Tell« die Gegend schildert, die er nie gesehen, sondern nur aus Büchern und der ihm von Goethe gegebenen Schilderung kannte. Die Stelle ist einer der reizendsten Punkte des Sees.

(2¼ St.) Stat. **Treib** (*Wirtshaus;* erneuert), Stat. für *Seelisberg;* Post (1,40), Omnibus (2) und Wagen (6-12 Fr.; El. Zahnradbahn geplant) fahren in 1½ St. in Windungen hinauf (Fußweg 1 St.) nach **Seelisberg** (804 m), Gebirgsdorf (642 Einw.), vielbesuchter Kurort.

Gasthöfe in Seelisberg: *Hôtel & Pension Bellevue* mit Dep. *Villa Maria*, schattige Terrasse mit *Aussicht; Z. 2-3, F. 1,25, T.d'h. 3,50 und 2,25, Pens. 6,50-8, in der Dep. 8-11 Fr., gelobt. — *Hotel-Pension Waldhaus Rütli*, Aussichtsterrasse; T.d'h. 3, Pens. 5-7 Fr. — *Löwe.* — *Hotel Mythenstein.* — *Pens. Aschwanden.*

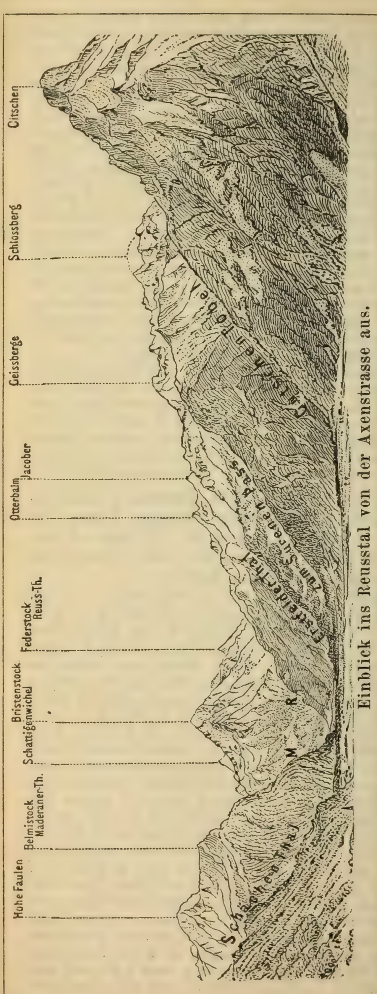
Von Seelisberg ¼ St. weiter aufwärts, an der *Kapelle Maria Sonnenberg* (besuchter Wallfahrtsort) vorüber zum

Kurhaus Sonnenberg (845 m), große Hotel-Pension I. Ranges, wunderschöner, windgeschützter Kurort; gut; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 3,50, Pens. von 9 Fr. an; Kurtaxe (Musik) 2,50 Fr. die Woche. Arzt. Omnibus 4mal tägl. nach Treib (2 Fr.). Waldspaziergänge, Bäder. Die Aussicht über den 400 m tiefer zu Füßen liegenden Urner See, gegenüber Fronalpstock, l. Axenstein, ist großartig. — Ausflüge: Zum (1/2 St.) *Seeli* (736 m), dem Seelisberger See, mit Seebädern; — zur *Eck*, schöne Aussicht, und (3/4 St.) *Känzeli* (1007 m); — zur (20 Min.) **Schwendifluh* (830 m) und zum alten *Schlößchen Beroldingen*, von da sehr steil hinab nach *Bauen* (S. 176) und *Flüelen* (s. unten) oder mit Kahn (2–4 Fr.) nach Tells-Kapelle. — Hinab zum *Rütli* (S. 174). — Auf den ***Seelisberger Kulm** oder *Nieder-Bauen* (1927 m); *Aussicht. Die Besteigung ist nur geübten Steigern anzuraten; m. F. (6 Fr.) in 4 St. Der Weg führt 1/2 St. auf der Straße nach *Emmetten* zu, am *Seeli* vorüber, nach 1/2 St. l. ab und nun 3–3 1/2 St. steil durch Wald zum Gipfel hinan. Leichter ist die Besteigung von Emmetten (S. 171) aus, 3 1/4–3 1/2 St.: Am rechten Ufer des Kohltalbaches an Häusern vorbei, nach 20 Min. (eine Sennhütte r. lassend) l. Der deutliche Fußweg mündet nach 1 3/4 St. im mittlern Einschnitt des vom Tal aus sichtbaren östlichen Felsengrats. Unterwegs die prächtigsten Blicke. Weiter durch Alpenmatten, l. halten, zum Gipfel mit Kreuz. (3/4 St. unterm Gipfel 2 ummauerte [ungemessen] tiefe Löcher, die »Höllenlöcher« genannt.) *Aussicht: Von keinem andern Punkt erblickt man so vollständig den Vierwaldstätter See wie von hier; der Urner See in schwindelnder Tiefe. Ringsum die firnbedeckten Häupter des Glärnisch, Tödi, Scheerhorn, Windgällen, Bristenstock und Uri-Rotstock.

Guter Fußweg von Seelisberg am Schlößchen *Beroldingen* vorüber nach *Bauen* (S. 176) und von hier über den Steilabfall der *Scheideck* (bis zu einer Höhe von 894 m = 457 m überm See) nach (2 1/2 St.) *Isleten* im Isentale (S. 176). Sehr zu empfehlen!

Das Schiff fährt hinüber nach (2 1/2 St.) Stat. **Brunnen** (438 m), mit 1530 Einw., in wunderschöner, klimatisch günstiger Lage, hat als Station der Gotthardbahn (1 km vom Hafen; S. 197) einen regen Verkehr. Wasserleitung. Am Hafen (für Schwyz) das *Post- und Tel.-Amt. Am Bahnhof neue protestantische Kirche.

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel*, am Anfange der Axenstraße (Aufzug), großartig; 300 Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, Déj. 4, Dîn. 6 Fr. — *Waldstätter Hof*, prachtvolle Lage am See, Garten, Badeanstalt; Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 8–15 Fr.; in jeder Beziehung recht gut. — Im Ort am See: *Hot.-Pens. Goldner Adler*, mit Gast- und Kaffeehaus und (März bis Ende Oktober geöffnet) *Parkhotel*, 8 Min. vom See; Z. 2,50–4,50, F. 1,25–1,50, T.d'h. 2,50–4, Pens. von 7 Fr. an; gelobt. — *Eden-Hotel & Pension*, ruhige, schöne Lage hoch über dem See (am Anfang der Axenstraße, Aufzug hinauf); Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 4,50 u. 3, Pens. von 8 Fr. an; Gastwirtschaft, Aussichtsterrasse. — II. Ranges: *Hotel Mythenstein*, Axenstr.; Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr., gut. — *Hot.-Pens. Bellevue*, Axenstraße; Pens. von 7 Fr. an, gelobt. — *Hirschen*, am See; Z. 2–3, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr. — *Hotel-Pension Ulrich*, Pens. von 6 Fr. an. — *Hotel-Pension Victoria*, am See; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3, 3,50 u. 2,50, Pens. 6,50–9 Fr. — *Hotel-Pension Villa Schiller*, 20 Min. westl. erhöht und ruhig gelegen (Terrasse); Pens. 6–8 Fr.; gelobt. — *Hotel Rößli*, einfach, gut; Z. 1,50–2,50, F. 1, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5–7 Fr. — *Pens. Gütsch* (S. 174), Z. 2, T.d'h. 2,50, Pens. 5–7 Fr. — *Hotel-Pension Schweizerhof*, mit Biergastwirtschaft, nahe der Schiffslände, gelobt; T.d'h. 3, Pens. 5–6 Fr. — *Hotel Bahnhof*, Z. von 1,50 Fr. an, F. 1,20, Mitt. 1,50–2,50 Fr. — *Rütli*, Z. von 1,50, Pens. von 5 Fr. an; gelobt. — *Hotel-Pension Rigi*, Z. 2–2,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50–3, Pens. 6–7 Fr., offenes Bier. — *Pens. Friedheim*, Pens. 5–6 Fr. — *Pens. du Lac*, einfach (5 Fr.). — *Pens. von Euw*, beim Edenhotel. — *Hôt.-Pension des Alpes*, Gersauer Straße. — *Hotel Germania*, Z. von 2,50, Pens. von 7 Fr. an; mit *Restaurant Zur Drossel*, mit schattigem



Einblick ins Reusstal von der Axenstrasse aus.

Biergarten (die Rückwand geologisch interessant), Touristen zu empfehlen; Speisen nach der Karte; Badegelegenheit. — *Freihof*, mit Gast- und Kaffeehaus. — *Sonne*, Gartenwirtschaft, billig. — *Taube*. — *National*. — *Tell*. — *Frohe Aussicht*.

Seebadeanstalt (im Waldstätter Hof und beim Hôtel du Lac), mit Wäsche 50 c. — **Boote** nach *Treib* (S. 172) 1,50 Fr.

Post: Nach (5 km) *Schwyz* tägl. 4mal in 1/2 St., 65 c.

Ausflüge: 1) Auf den ***Gütsch** (519 m), Anhöhe mit Pension (s. S. 173) und reizender Aussicht; weiter auf aussichtsreicher Kunststraße bis in den Ingenbohler Wald. — 2) Auf der neben der Gotthardbahn (R. 27) zum Teil hoch über dem See laufenden ***Axenstraße** (12 km), 1863-65 erbaut, nach Flüelen, 3 St. (aber nur Vm., weil Nm. sehr sonnig). Viele Tunnels. R. Urirotstock. Dörfchen Sisikon (S. 175). — Weiterhin kann man (beim *Hot. Tellsplatte*) zur Tellskapelle (S. 176) niedersteigen. Zuletzt im Vorblick der Bristenstock.

3) Zum **Mythenstein** am gegenüberliegenden Ufer (mit Nachen), eine aus dem Wasser ragende, 26 m hohe (jüngst befestigte) Felsensäule mit der Inschrift: »Dem Sänger Tells, Friedr. Schiller, die Urkantone 1859.«

4) 1/2 St. südl. davon (einige Dampfer halten; Kahn von Brunnen 2,50 u. 4 Fr.; von Sonnenberg [S. 173 l.] hinab 1/2 St.) das **Rütli** (od. *Grütli*), die Wiege schweizerischer Volksfreiheit (jetzt schweizerisches Nationaleigentum). Hier war es, wo in der Nacht vom 7. zum 8. Nov. 1307 Stauffacher von Steinen (Schwyz), Walter Fürst aus Attinghausen (Uri) u. Arnold an der Halden aus dem Melchtal (Unterwalden) mit dreißig Genossen den Schwur leisteten, den Schiller in seinem »Tell« so markig zusammenfaßt:

»Wir wollen sein ein einzig Volk
von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und
Gefahr.

Wir wollen frei sein, wie die Väter
waren,
Eher den Tod, als in der Knechtschaft
leben!
Wir wollen trauen auf den höchsten
Gott
Und uns nicht fürchten vor der Macht
der Menschen.«

Hier wurde der Sturz der Vögte, die das Land bedrückten, beschlossen. Drei Quellen sprudeln an der Stelle, wo nach des Volkes Meinung die ersten Eidgenossen standen *(Pächterhaus* mit *Wirtsch.)*. — Weiter schattiger Fußweg in 1 St. nach Sonnenberg hinauf. — 5) Mit Kahn (1 Fr.) oder Dampfer hinüber nach *Treib* und in $1^1/_2$ St. hinauf nach **Seelisberg** (S. 172). — 6) Nach **Schwyz** und auf den ***Großen Mythen**, S. 185 r.; sehr zu empfehlen.

Von Brunnen auf den Axenstein.

Nicht zu versäumender Ausflug. **Elektr. Drahtseilbahn**, 2 km lang, 8mal in 16 Min. über (1,4 km) Stat. *Morschach-Axenfels* für 1,50 (hin u. zurück 2) Fr. nach (2 km) Stat. *Axenstein* für 2,25 (hin und zurück 3) Fr. **Straße** (1 St., Nm. heiß) vom Hotel Mythenstein in Brunnen (400 m vom Hafen und 1 km von der Bahnstation) nach Hotel Axenfels und Hotel Fronalp und, dort kehrend, zum Axenstein. — Ein schattiger Fußweg führt hinter der Pension Gütsch l. ab und in $^3/_4$ St. auf die Höhe.

Der ***Axenstein**, oberhalb Brunnen, genießt wegen seiner seltenen Lage und Vorzüge einen Ruf und gehört zu den sehenswertesten Punkten der Schweiz. Man gelangt zunächst zum (40 Min.) **Palace und Grand Hôtel Axenfels** (640 m), prachtvolles Haus I. Ranges mit allem Komfort; schöne Lage in Parkanlagen, herrliche Aussicht; recht gut geführt; 250 B. zu 5–10, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 12–20 Fr. — Auf der Höhe weiter liegt das **Grand Hôtel und Parkhotel Axenstein** (720 m), ein prachtvoller Bau; Z. 3–10, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 9 Fr. an (Kurmusik 1,50 Fr. die Woche); eins der schönstgelegenen und besten Etablissements (I. Ranges) der Schweiz, vornehme Sommerfrische, großartige Aussicht; prachtvoller Waldpark, Molken, Tel.; So. Vm. Gottesdienst. — Unterhalb Axenfels liegt: *Hotel u. Pension Rütliblick*, einfach, Aussicht; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 6–8 Fr.

Zwischen den beiden großen Hotels liegt das idyllische Bergdörfchen **Morschach** (657 m), $^3/_4$ St. von Brunnen (anspruchsloser als die großen Häuser): *Hotel & Pension Fronalp & Kurhaus Morschach*, hübsche Anlagen (auch Zutritt zu den Parkanlagen von Axenstein); Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3,50 und 2,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Hôtel & Pens. Bellevue*, Pens. 6 Fr. — *Pens. Betschart*, ländlich, 5 Fr. — *Hirschen.* — *Adler.* — (Fahrstraße ins [$^1/_2$ St.] *Muotatal*, S. 155.) Weiter oben *Pension Degenbalm* (727 m), hohe Lage, Pens. 5–8 Fr. — Von Morschach Fahrstraße in 2 St. (Fußweg kürzt) auf den (von Brunnen $2^1/_2$–3 St.) ***Stoos** (1293 m), Wagen 15 u. 20 Fr. Schönes *Hotel & Pens. Stoos*, in prächtiger Lage; Z. 2,50 bis 5, F. 1,25–1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–10 Fr.; So. kathol. Gottesdienst; gelobt. Vom Stoos in 6 Min. auf das *Stooshorn*. Noch schöner ist die Aussicht vom ***Fronalpstock** (1919 m), vom Stoos noch $1^1/_2$–2 St. unbeschwerlicher Weg, dessen Aussicht im Vordergrund den Rigi übertrifft. Auf dem Gipfel *Gasthaus* (10 Betten; bescheiden). — Vom Stoos ins *Muotatal* (S. 155) $1^1/_2$ St., sehr schön.

D a m p f b o o t f a h r t. Der ***Urner See**, bei Brunnen beginnend, wird von steil aufsteigenden Felsenriesen eingeschlossen und bildet mit seinen großartigen Uferlandschaften den schönsten Teil des Vierwaldstätter Sees. R. drüben am Ufer der *Mythenstein* (S. 174). Im Vorblick die Pyramide des Bristenstockes. Unter dem Fronalpstock l. zieht die **Axenstraße* (s. S. 174) und die *Gotthardbahn* (S. 197) hin. R. Stat. *Rütli* (S. 174), die Wiege des Bundesschwurs.

L. ($2^2/3$ St.) Stat. **Sisikon** (*Hotel-Pens. Urirotstock,* Pens. 5 Fr.; *Pens. Axenstraße; Hotel-Pens. Schillerstein,* Pens. von 5 Fr. an), geschützt gelegenes Dorf; großartiger Anblick des Urirotstocks.

Östl. in das *Riemenstaldental* nach ($1^1/_2$ St.) *Riemenstalden* (1039 m; Wirtshaus); von da sö. unschwierig in $3^1/_2$ St. auf den ***Roßstock** (2463 m) mit lohnender Aussicht. Von Riemenstalden über den *Katzenzagel* (1490 m) ins ($3^1/_2$ St.) *Muotatal* (S. 155) und nach (7 St.) *Schwyz* (S. 184); schöne Tour.

Im Vorblick leuchtet l. aus dunklem Gebüsch, am Fuß des Axen, die ($2^3/_4$ St.) Stat. **Tellsplatte** *(Gastwirtschaft)* hervor, von der man in 2 Min. auf dem Weg r. zur **Tellskapelle** gelangt, 1880 neu erbaut, mit *Fresken von Stückelberg (Tellschuß, Tellsprung, Geßlers Tod, Schwur auf dem Rütli). Das abgerissene Gebäude wurde 1388 an der Stelle erbaut, wo Tell durch kühnen Sprung aus dem Kahn dem Landvogt Geßler entkommen sein soll.

Geßler wollte den Schützen, der, nachdem er von seines eignen Kindes Haupt einen Apfel hatte schießen müssen, dem Tyrannen furchtlos bekannte, daß der nächste Pfeil ihm (dem Landvogt) gegolten habe, wenn er seines Kindes Haupt getroffen hätte, in den Kerker werfen lassen und führte ihn gefesselt in seinem Schiffe mit sich. Als dieses jedoch beim Kleinen Axen angekommen war, da brach solch ein grimmiges Ungewitter jählings hervor, daß die Ruderer dringend rieten, den gebundenen Tell freizulassen und an das Steuerruder zu stellen, weil er der einzige sei, der das Schiff zu retten vermöge.

»Da sprach der Vogt zu mir: Tell, wenn du dir's
Getrautest, uns zu helfen aus dem Sturm,
So möcht' ich dich der Bande wohl entled'gen.
Ich aber sprach: Ja, Herr, mit Gottes Hilfe
Getrau' ich mir's und helf' uns wohl hie dannen.
So ward ich meiner Bande los und stand
Am Steuerruder und fuhr redlich hin;
Doch schielt' ich seitwärts, wo mein Schießzeug lag,
Und an dem Ufer merkt' ich scharf umher,
Wo sich ein Vorteil auftät' zum Entspringen.
Und wie ich eines Felsenriffs gewahre,
Das abgeplattet vorsprang in den See,
Schrie ich den Knechten, handlich zuzugehen,
Bis daß wir vor die Felsenplatte kämen;
Dort, rief ich, sei das Ärgste überstanden. —
Und als wir sie frischrudernd bald erreicht,
Fleh' ich die Gnade Gottes an u. drücke,
Mit allen Leibeskräften angestemmt,
Den hintern Gransen an die Felswand hin.
Jetzt, schnell mein Schießzeug fassend, schwing' ich selbst
Hoch springend auf die Platte mich hinauf,
Und mit gewalt'gem Fußstoß hinter mich
Schleudr' ich das Schifflein in den Schlund der Wasser.«
(Schillers »Tell«, IV. Akt, 1. Szene.)

Alljährlich wird hier zum Andenken an den Volkshelden am Freitag nach Himmelfahrt feierlicher Gottesdienst gehalten, zu dem das Volk aus allen Waldkantonen mit geschmückten Kähnen herbeieilt. — 10 Min. oberhalb der Kapelle *Hotel-Pension Tellsplatte* (512 m; Z. 2,50-4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 6-8 Fr.).

An den senkrechten Felswänden des *Axen* sind die Lagerungsschichten des Gesteins vielfach geknickt und ineinander gedrängt. Hier hat die Axenstraße, senkrecht über dem See, hoch in den Felsen gesprengt, ihre interessanteste Stelle (Tunnel am *Axeneck*). Die Fußtour vom Hotel Tellsplatte bis Flüelen (1 St.) ist lohnend.

R. das Dörfchen *Bauen* (Wirtsh. Tell; Pens. Aschwanden) und weiterhin **Isleten** (mit Dynamitfabrik), am Eingang ins *Isental*.

In Isleten legen nur 2 Schiffe an; sonst Boot von Flüelen hinüber oder auf der *Straße von Flüelen. Von Isleten neue Fahrstraße (Post) ins

Isletental und zum (4,6 km) Dorf **Isenthal** (775 m; *Wirtshaus Gasser*). Von hier mit Führer (*Imfanger, M.* u. *J. Gasser; J.* u. *Jos. Aschwanden;* 15–20 Fr.) entweder durchs Kleintal (5–6 St.), nur für Schwindelfreie, oder bequemer durchs Großtal über die (3 St.) *Hangbaumalp* (1725 m; Touristenhütte) in 6–7 St. zum Gipfel des ***Urirotstocks** (2932 m); mühsam, doch nicht gefährlich, 2 St. über Schnee. Großartige *Aussicht oben. Abstieg event. über *Blümlisalpfirn* und *Schloßstock* zur (3 St.) Klubhütte auf der *Plankenalp* und nach (6 St.) Engelberg (S. 191). — Von Isleten durchs Großtal über den *Schöneck-Paß* (1925 m) in 6 St. nach *Wolfenschießen* (S. 190).

Im Vorblick Flüelen, das Reußtal und der Bristenstock, r. oben der Gitschen (2521 m), ein Vorberg des Urirotstocks.

(2¾ St.) Stat. **Flüelen,** mit 968 Einw., Hafenplatz am Kopf des Sees und an der Gotthardstraße (S. 197), Station der Gotthardbahn (R. 27); an der Axenstraße schon Feigenbäume. *Schlößchen Rudenz,* einst der Familie von Attinghausen gehörig. Seebäder.

Gasthöfe. II. Ranges: *Weißes Kreuz und Post,* gut; Z. 2,50–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50 Fr. — *Adler,* Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50, Pens. 7–9 Fr. — *Flüeler Hof,* Z. 1–2,50, F. 1, T.d'h. 2, abds. 1,50, Pens. 4–6 Fr.; Garten. — *Park Rudenz,* Z. von 1,50 Fr. an, F. 1–1,25, Ged. 1,50–3, Pens. von 5 Fr. an. — *St. Gotthard,* mit Bierhalle, Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2–2,50, abds. 1,50–2, Pens. 5–6 Fr.; für Touristen, gelobt. — *Wilhelm Tell & Post* (PTF), gelobt, Dîn. 3 Fr. — *Stern,* Z. 1,50–2, F. 1, Ged. 1,50–2,50, Pens. 4,50–6 Fr. — *Ochsen.* — *Hirsch,* Pens. 4–6 Fr. — *Rigi.* — *Pens. Infanger.* — *Bahnhofswirtschaft,* Garten, Münchener Bier. — 20 Min. südl. *Kurhaus Moosbad,* Wasserheilanstalt. — **Post** über den *Klausenpaß,* s. S. 153. — **Seebad.** — Nach **Altdorf** (S. 197) und **Bürglen** (S. 153), 1¼ St., Omnibus nach *Altdorf* (50 c.).

---

23. Der Rigi.

Vgl. Karte bei R. 22.

Den Gipfel des ***Rigi** erreicht man entweder von N. vom Zuger See oder von S. vom Vierwaldstätter See aus. Von beiden Seiten führen Bergeisenbahnen hinauf, die zur Erreichung des Gipfels jetzt meist benutzt werden, obwohl die Besteigung zu Fuß (S. 182) so leicht und so lohnend ist. Am zweckmäßigsten fährt man von N. her (wegen der überraschenden Aussicht) von *Arth* am Zuger See hinauf und nach *Vitznau* am Vierwaldstätter See hinab.

I. **Bergbahn Arth-Goldau–Rigi** (9 km), 10mal bis *Rigi-Kulm* in 1¼ St. für II. 10,80 (III. 7,20) Fr., *Rigi-Klösterli* in 52 Min. für 7,20 (4,80) Fr., *Rigi-Staffel* in 68 Min. für 9,60 (6,40) Fr. Hinab ist die Fahrzeit die gleiche, der Preis die Hälfte. Rückfahrkarte 14,60, 9,75, 13 (9,75, 6,50, 8,65) Fr. — Es ist die bequemste Route für Reisende, die von **Zürich** über **Zug** (R. 20) oder, mit der **Gotthardbahn** (R. 27) kommend, in Stat. **Arth-Goldau** auf die Bergbahn übergehen. — *Rundreisekarte Zürich–Zug–Walchwil–Arth-Goldau–Rigi-Kulm–Vitznau–Luzern–Cham–Zürich oder umgekehrt 10 Tage gültig: II. 17,55, III. 12,95 Fr.

II. **Bergbahn Vitznau–Rigi** (6,8 km), 9mal bis *Rigi-Kulm* in 1¼ St. für 7 Fr., *Rigi-Kaltbad* in 48 Min. für 4,50 Fr., *Staffelhöhe* in 56 Min. für 5 Fr., *Rigi-Staffel* in 64 Min. für 6 Fr. Hinab die gleiche Fahrzeit, der Fahrpreis die Hälfte. — Rundreisekarte Luzern–Vitznau–Kaltbad–Scheidegg–Kaltbad–Rigi-Kulm–Arth-Goldau–Meggen–Luzern I. 17,95, II. 17,20 Fr. (von Vitznau direkt nach Luzern 13,50 Fr.). — **Sonntagskarten** von *Luzern* 6,50 Fr. statt 13,50 Fr.; von *Brunnen* etc.

Es ist sehr ratsam, schon in Luzern oder Zürich eine Karte für die Rigibahn zu nehmen, um beim Verlassen

des Dampfers sich sogleich einen guten Platz sichern zu können. — **Abonnementskarten** (100 Nummern) auf allen drei Rigi-Bahnen, 20 Fr.

Die Rigibahnen, von Riggenbach und Zschokke erbaut, werden mit Zahnrad-Lokomotiven betrieben (elektrischer Betrieb geplant). Man sitze rückwärts (dementsprechend sind unten in der Beschreibung die Worte L. und R. zu verstehen).

Fußgänger erreichen Rigi-Kulm in $3^1/_2$ – 5 St. Näheres S. 182.

III. **Eisenbahn von Rigi-Kaltbad nach Rigi-Scheideck** (gewöhnliche Adhäsionsbahn), 6 Züge für 2,50 Fr., Rückfahrkarte 3,70 Fr. Vgl. S. 182.

Die **Hauptaussichtspunkte** und **Gasthöfe** des Rigi sind: **Rigi-Kulm** (1800 m), höchster Punkt und deshalb am meisten besucht, mit den *Hotels Rigi-Kulm* (S. 179). — **Rigi-Staffel** (1594 m), $^1/_2$ St. tiefer, mit *Hotel Rigi-Staffel* und *Hotel Felchlin* an der Rigi-Bahn, 20 Min. vom Kulm, und dem *Gasthof zur Rigibahn.* — **Rigi-Kaltbad** (1441 m), noch $^3/_4$ St. tiefer als Staffel, gegen den Vierwaldstätter See zu, Rigibahnstation, mit vornehmem *Kurhaus.* An der Stat. das *Hôtel Bellevue.* — **Rigi-Rotstock** (1665 m), $^1/_4$ St. vom Staffelhaus, beliebt für den Sonnenuntergang. — **Rigi-Scheideck** (1648 m), 2 St. sö. von Kulm, mit vornehmem *Kurhaus;* mehr Pension. — Außerdem finden sich an Gasthöfen noch: *Hotel Rigi-First* (S. 182), $^1/_4$ St. von Kaltbad. Noch weiter bergab: *Sonne, Schwert, Krone* und *Alpenblick* in Klösterli (s. unten), *Rigi-Felsentor* (S. 180), *Rigi-Unterstetten* (S. 182), *Rigi-Seebodenalp* (S. 183), *Kurhaus Grubisbalm* (S. 180); alle für bescheidenere Pensionsgäste. (Im ganzen verfügen die Gasthöfe am Rigi jetzt über ca. 2000 Betten.)

Zeiteinteilung. Wer in einem der Berggasthöfe zu übernachten gedenkt, richte seine Tagestour so ein, daß er spätestens 6 Uhr abends das Staffel- oder Kulmhaus erreicht, um das Schauspiel des Sonnenuntergangs zu genießen. Man hat weit mehr Chancen für diesen als für einen nebelfreien Sonnenaufgang. — Will man auf dem Rigi nicht übernachten, so kann man recht bequem in Einem Tag von *Zürich* über *Arth* auf den *Rigi-Kulm* (in 4 St.) und hinab über *Vitznau* nach *Luzern* (in $2^1/_2$ St.) gelangen. Noch leichter ist der Besuch von Luzern aus in Einem Tag.

I. **Bergeisenbahn von Arth-Goldau auf den Rigi-Kulm,** 1875 eröffnet, höchste Steigung 20 Prozent, Höhenunterschied 1287 m. — Von **Arth-Goldau** (S. 197), Station der Gotthardbahn, der Bahn von Zug (S. 160) und der Bahn nach Einsiedeln (S. 140); 513 m ü. M. Straßenbahn von *Arth am See* (S. 160) hierher in $^1/_4$ St., 25 c. Der Bahnhof der Rigibahn liegt etwas westl., Treppe hinauf. Man setze sich r. Die Bahn geht über die Gotthardbahn hinweg, zwischen riesigen Nagelfluhblöcken, vom Goldauer Bergsturz (S. 184) herrührend, durch. Nun über die Landstraße und hinauf (Blick auf den Zuger See) zur Wasserstation (4,5 km) *Kräbel* (766 m). Weiter an der 300 m langen, steilen Kräbelwand entlang, mit prachtvollem Blick auf den Zuger und Lowerzer See u. Schwyz, von den Mythenstöcken (S. 185) überragt; mehr r. die Muotataler und Glarner Alpen mit dem massigen Glärnisch; l. der Roßberg mit der leicht erkenntlichen Bahn des Bergsturzes. Dann windet sich die Bahn teils durch Wald und Matten, teils an malerischen Felsenpartien und rauschenden Wildbächen vorüber, passiert den *Rotenfluhtunnel* (76 m lang), l. jenseit der Schlucht das *Untere Dächli,* darauf die *Rotenfluhbachbrücke* (r. Wasserfall) und erreicht die (51 Min.) Wasserstation *Fruttli* (1137 m). Durch Nagelfluhschichten, über die *Dossenbachbrücke* mit Sturzbach und den *Pfedernwaldtunnel* (45 m lang). Dann die eiserne, 30 m lange Schildbachbrücke (32 m Spannweite), in einer starken Kurve liegend. L. drüben der ältere Saumpfad.

(6 km) Stat. **Rigi-Klösterli** (1315 m), von Bergen eingeschlossen, ohne Aussicht, schattig, aber windgeschützt und kühl, ein billiger Molken- und Luftkurort (1326 m); 1¼ St. vom Kulm. Dabei die Wallfahrtskapelle *Maria zum Schnee,* 1689 erbaut. T.

Gasthöfe: *Sonne,* 100 Z. 1,50-2,50, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5-7 Fr.; — *Schwert,* Milch und Molken; ländliche gute Häuser II. Ranges, Z. 1,50-2,50, L. 0,50, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5,50-7 Fr. — *Krone,* Z. 1-1,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5 Fr. — 10 Min. höher: *Pens. Rigi-Riedboden,* Pens. 4 Fr. — *Hotel-Pens. Alpenblick,* Aussicht. Die Spaziergänge sind meist etwas steil. — Reitweg in 20 Min. nach Hotel Rigi-First, Kulm 1¼ St., Spazierweg nach Unterstetten. — Wallfahrtstage in Klösterli sind 5. Aug., 6. Sept. und 11. Juli, dem Kirchweihtag, dann auch Schwingfest.

Weiterhin werden die Häuser von Rigi-Kulm sichtbar, zuletzt r. Rigi-First und Rigi-Scheideck. Dann Stat. *Wölfertschen-First* zur Verbindung mit Hotel Rigi-First (S. 182; Straße dorthin).

(8 km) Stat. **Rigi-Staffel** (1592 m), wo l. die Linie von Vitznau (s. unten) einmündet, mit *Hotel Rigi-Staffel* (mit Gastwirtschaft, Z. 2,50-3,50, F. 1,50, T.d'h. 12½-1 Uhr 4, abds. 3, Pens. 7,50-9 Fr., gelobt), *Hotel Felchlin* (Z. 1,50-2,50, L. 0,50, F. 1,30, T.d'h. 2,50, Pens. 5-6 Fr.; gut) und *Hotel zur Rigibahn.* Rigi-Staffel ist Kreuzungspunkt aller Rigiwege (½ St. unter Rigi-Kulm).

15 Min. ssw. der ***Rigi-Rotstock** (1662 m), herrlicher Standpunkt für Sonnenuntergang, von dem aus der mittlere, von Rigi-Kulm nicht sichtbare Teil des Vierwaldstätter Sees zu überblicken ist.

Nun öffnet sich plötzlich (ein Glanzpunkt der Fahrt!) eine überraschende *Aussicht auf den Vierwaldstätter See, den zackigen Pilatus, die Schneekette vom Titlis und Urirotstock zum Tödi, Glärnisch und Säntis (das Berner Oberland ist noch durch den Rigi-Rotstock verdeckt); nach W. die vom verblauenden Jura eingerahmte Ebene. Zwischen Nagelfluhblöcken durch erreicht man den

(9 km) **Bahnhof Rigi-Kulm** (1750 m). Von hier hat man noch 50 m bis zum Kulm zu steigen. Etwas unterhalb die beiden *Hotels Rigi-Kulm,* Prachtbauten des Dr. *Friedr. Schreiber,* jetzt gut geführt; Raum für 500 Personen (Z. 4-7, F. 1,50, T.d'h. 12-2 Uhr 4, abds. 5, Pens. 12-14 Fr.); im Erdgeschoß billigere Gastwirtschaft (kalte Speisen u. Faßbier). Elektr. Beleuchtung. Meteorolog. Station.

II. Die **Bergeisenbahn von Vitznau auf den Rigi,** 1871 erbaut, hat eine Steigung von 18-25 Proz. und einen Höhenunterschied von 1307 m. — Plätze nach der Seeseite zu nehmen und rückwärts sitzen! Von **Vitznau** (S. 170), 443 m, führt die Bahn an der Felsenwand durch Laubholzwald (Edelkastanien) und über Matten hinauf. Der Zug passiert einen kleinen Tunnel und dahinter die 23 m hohe eiserne **Schnurtobelbrücke,* das interessanteste Bauobjekt der Bahnlinie; Aussicht auf den See. Bald darauf erscheint r. im Winkel des Seeeinschnitts Luzern, daneben der zackige Pilatus. Weiter l. glänzt der Sarner See, überragt vom Stanser Horn; daran reiht sich Spitze an Spitze: Titlis, Jungfrau, Mönch, Eiger, Finsteraarhorn u. Schreckhörner. Gegenüber das Buochser Horn und in der Tiefe Beckenried. Darüber l. die Schneemulden des Urirotstocks. Die Bahn ist stellenweise in die Nagelfluh gesprengt und schmiegt sich dicht an

steile Felsenwände, r. der Abgrund und Einblicke in waldige Schluchten. — An *Grubisbalm* (S. 170) vorbei nach (2,6 km) Wasserstation *Freibergen* (1026 m). Nun Doppelgleise (zum Ausweichen der Züge) bis Kaltbad. Abzweigung nach Scheideck (S. 182).

(3,4 km) Stat. **Romiti-Felsentor** (1206 m); 1/4 St. westl. *Hotel u. Pens. Rigi-Felsentor* (1140 m), in geschützter Lage, einfach, Pens. 5,50–7,50 Fr. L. oben Hotel Rigi-First (S. 182).

(4,5 km) Stat. **Rigi-Kaltbad** (1439 m), vornehmes *Kur-* und *Pensionshaus* allerersten Ranges (mit Dep. *Chalet*), der geschützteste und als Kurort geeignetste Punkt auf dem Rigi. Nichts für Touristen.

350 Betten von 2 Fr. an (Salons 15–40 Fr.), L. 0,50, B. 1, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 4, Pens. von 10 Fr. an. PT. Kurkapelle. Engl. Kirche. Kurarzt, Bäder. — Am Bahnhof: *Hôtel-Pension Bellevue* (II. Ranges), Z. 2,50–4, L. 0,30, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7 – 10 Fr.

In der Nähe liegt zwischen Felsen die »**Kapelle zum Kaltbad**«. Jährlich am Laurentiustag (10. Aug.) hier Sennenkirchweihe (Kilbi). Die dabei sprudelnde Heilquelle (5° C.) war bereits im 16. Jahrh. rühmlichst bekannt. Nach der Sage sollen sich drei Schwestern vor den Verfolgungen eines Landvogts hierher geflüchtet und ein Einsiedlerleben geführt haben. Daher der frühere Name »*Schwesternhorn*«. — Weiter durch Tannenpark auf das (1/4 St.) ***Känzeli** (1470 m), Pavillon, malerische Aussicht. — Darunter das »Leiterli«, für Schwindelfreie, um auf steilem Weg auf die Seebodenalp und nach Küßnacht hinabzusteigen.

Die Bahn steigt weiter zur (5,1 km) Stat. **Staffelhöhe** (1558 m). Der Zug biegt dann um eine mächtige Felswand, und plötzlich enthüllt sich ein neues, überraschendes *Bild auf das langgestreckte Küßnachter Seebecken und den nur durch eine Landenge (mit der Tells-Kapelle) davon getrennten Zuger See. Etwas höher treten l. nun die Urner, Schwyzer und Glarner Berge, vor allen der vergletscherte Urirotstock, der Tödi und über den kahlen Mythen der breite Glärnisch, Mürtschenstock und Säntis hervor. Tief unten, l. von *Rigi-Klösterli* (S. 179) mit Kirchlein, die Arther Bahn und hoch darüber die Gebäude von *Rigi-Scheideck* (S. 182). — Am Abhang hin führt die Bahn zur (5,9 km) Stat. **Rigi-Staffel** (1592 m; S. 179) und, wie S. 179 geschildert, zum (7 km) **Rigi-Kulm** (1749 m).

Der **Rigi** (die Anwohner sagen *die Rigi*) ist ein nach allen Seiten frei stehender Gebirgsstock (Nagelfluh, die Nord- und West-Abdachung Molasse), südl. und westl. vom Vierwaldstätter See, nördl. und östl. vom Zuger und Lowerzer See bespült. Nach N. fällt er schroff und steil ab, nach S. in großen Terrassen. Über den fruchtbaren, wiesengrünen und obstreichen Talgütern erheben sich Waldungen und darüber Alpentriften, auf denen über 4000 Stück Vieh weiden, mit ca. 150 Sennhütten. Der höchste Gipfel des Berges ist der ***Rigi-Kulm,** 1800 m ü. M., 1363 m über dem Vierwaldstätter See, eine beraste, baumlose Kuppe (Aussichtsgerüst), die einen vollen Rundblick gestattet, wie wenige Berge der Voralpen. Da der Rigi auf der Grenze zwischen Flach- und Hochland liegt, so entfaltet sich hier nicht nur ein ausgedehntes Gebirgsbild der Alpen zwischen Säntis im O. und Altels im W., es erschließt sich auch ein Blick auf die Hügelgelände der nördlichen Schweiz, deren Hintergrund durch die verblauenden Berge des Jura, der Vogesen

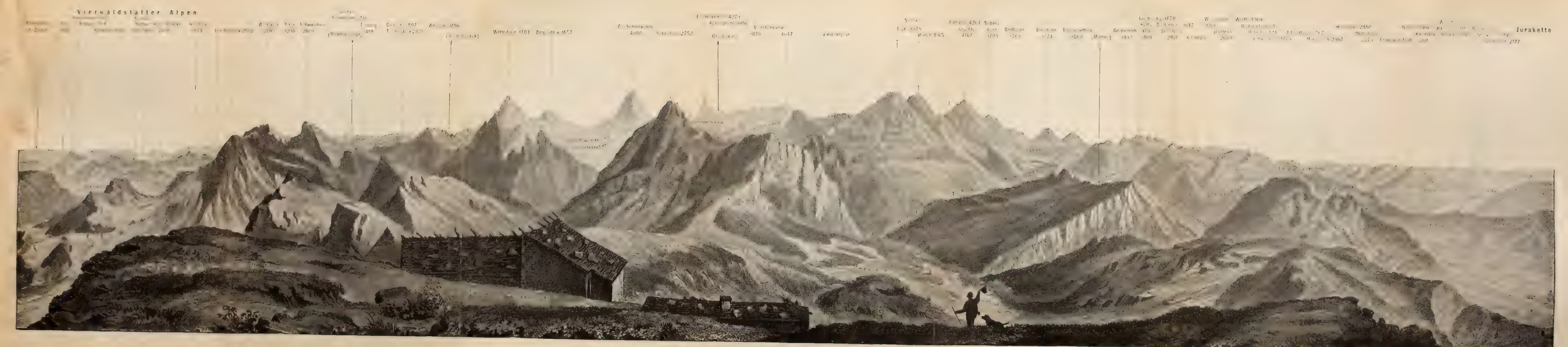
er Alp

Dammastock
Titlis 3239
elistock
Hint. Tiegant

Pilatus 2132
Steigliegg Tomlishorn
Esel
Klimsenh. Gnappstein

Jurakette
Dôle Noirmont

Hoch Briesen
Brisenstein A.
Hohmatt
Rengg P.
Hergiswyl
Schattenberg
zen Eck
Vierwaldstätter See
437 M.H.



Panorama vom FAULHORN (2683 m).

und des Schwarzwaldes abgegrenzt wird. Dieses so reiche Doppelbild von Majestät und Anmut wird nun noch gehoben durch die glänzenden Seespiegelflächen (deren man 12 zählt), die den Rigi wie eine Insel zu umschließen scheinen: gegen N. der *Zuger See,* über dem in der Höhe der kleine *Türler See* am Albis hervorglänzt; weiter östlich (r.) leuchten schmale Streifen des *Zürich-Sees* und über diesem der *Pfäffiker See* hell herauf. Über dem Sonnenberg, dem Nachbar des durch seinen Felssturz von 1806 berüchtigten Roßbergs (S. 184), in einer Mulde der *Ägeri-See.* Nun rückt das Auge allgemach in das Alpenterrain; da zieht der *Lowerzer See* (S. 184) die Aufmerksamkeit auf sich; der Blick überfliegt den Pfad, den der Schütze Tell wanderte, als er, des Landvogts Nachen entsprungen, zur Hohlen Gasse eilte, um den Todespfeil zu entsenden. Jetzt häufen sich Kulm an Kulm der Rigigruppe und verdecken den *Vierwaldstätter See,* der nur abschnittweise in den Einsattelungen erscheint. Im tiefen Mittelgrund r. zeigt sich verkürzt der *Sarner See* und nun, so nahe unten, daß man glaubt, mit einem Steinwurf ihn erreichen zu können, der *Luzerner* und *Küßnachter See,* beide in ganzer Größe. Im Hügelland endlich der *Sempacher See,* darüber die beiden kleinen *Ergolzwiler* und der *Mauen-See,* und r. davon der *Baldegger* und *Hallwiler See.* Über die Alpenkette gibt das beigefügte Panorama die beste Erläuterung.

Die Berge treten kurz vor und nach dem Tageswechsel (Sonnenauf- und -Niedergang) am schärfsten hervor; während des Tags, namentlich wenn es haltbar gutes Wetter ist, verwischt ein leichter, dünner Dunstschleier die Umrisse oder es lagern sich feste, gerundete Nebelballen um die Zentralalpen und entziehen so das Bild ganz oder teilweise dem Anblick; oder es überzieht den Rigi-Kulm eine Nebelkappe, so daß gar nichts zu sehen ist. Wenn dies auf dem Kulm eintritt, so ist immer noch die Möglichkeit vorhanden, daß der Nebel bloß die Spitze einhüllt, während es unten auf Staffel, Känzeli, Rotstock und Scheideck das schönste helle Wetter ist; man lasse es also nicht unversucht, dort Ersatz zu gewinnen. Wenn jedoch die Berge am Tag auffallend scharf und grell in den Farben hervortreten (besonders bei Südwind), dann eile man, nach genossenem Umblick den Rigi zu verlassen; denn einige Regentage sind dann fast unausbleiblich. Immerhin bereitet selbst auch mißliches Wetter dem Naturfreund oft interessante Schauspiele; dahin gehören die Nebelmeere, die sich über die Tiefen lagern, so daß die Berge im Sonnenglanz wie Inseln aus Milchfluten hervorragen. Dann die sogen. *Nebelbilder* (identisch mit dem »Brockengespenst«), bei denen die Schatten der freistehenden Wanderer an eine gegenüberliegende Nebelwand fallen und, von einem Regenbogen umschlossen, widergespiegelt werden (nur bei örtlichen Nebelbildungen). Zum *Sonnenaufgang* wird ½ St. vorher durch Läuten und ein Alphorn das Zeichen zum Aufstehen gegeben. Man kleide sich möglichst warm an, denn die Morgenluft weht oft gewaltig frisch da oben.

Die **Geschichte** des Rigibesuchs beginnt mit dem Kaltbad, wo bei einer Quelle von 5° C. schon im 16. Jahrh. eine Kapelle und eine Einsiedelei bestanden. Auf der Arther Seite wurde 1689 das Klösterli der Kapuziner er-

baut und in dem Kirchlein ein wundertätiges Madonnenbild aufgestellt. Die frommen Anstalten zogen Wallfahrer an. Seit der Mitte des 18. Jahrh. wurde der Rigi häufiger besucht; aber bahnbrechend wirkte erst das Panorama des Züricher Kartographen H. Keller, das er 1804–14 anfertigte. Sofort erstand auf Rigi-Kulm eine Berghütte, 1816 schon ein Wirtshaus, auf Staffel ein solches 1817. Schon 1812 war im Kaltbad ein Kurhaus; Scheideck wurde erst 1840 gebaut. Seit Eröffnung der Bergbahnen ist der Aufenthalt unter der drängenden Menschenmasse, die sich im Sommer alltäglich hier oben Rendezvous gibt, für den Naturfreund ungemütlich.

III. Bergeisenbahn Rigi-Kaltbad – Rigi-Scheideck.

Die Bahn, 6,6 km lang, eine gewöhnliche Adhäsionsbahn (bis 5 Proz. Steigung), läuft auf dem Rücken des Rigi entlang und gewährt eine höchst aussichtsreiche Fahrt (Lowerzer u. Zuger See). Die Bahn berührt zunächst (1,2 km) Stat. **Rigi-First** (1454 m; *Hotel*, elegant, Terrasse, gelobt, Z. von 3 Fr. an, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 4, Pens. von 9,50 Fr. an; von hier Weg nach Rigi-Klösterli 1/4 St. und Straße [10 Min.] zur Stat. *Wölfertschen-First* der Arth-Rigi-Bahn, S. 179); weiterhin (2,8 km) Stat. **Unterstetten** (*Hot.-Pens. Rigi-Unterstetten*, einfach, Pens. 5–6 Fr.); dann 15 m hohe eiserne Brücke mit Blick auf den Vierwaldstätter See, Urirotstock, Berner Alpen. Dann auf steinernem Damm über den *Dossentobel* zur Wasserstat. *Weißtanneneck;* durch einen 73 m langen Tunnel. Dann dem Nordhang des *Dossen* entlang; bei Unterdossen auf den Südhang von Scheideck, hier herrlicher Blick auf die Alpen und den See; schönste Strecke der Bahn. Endstat. (6,6 km) **Rigi-Scheideck** (1607 m). (Fußweg von Gersau herauf, s. S. 183 r.)

Das **Hotel u. Kurhaus Rigi-Scheideck** (1648 m) besitzt 150 Zimmer mit 200 Betten und wird sehr gut bewirtschaftet (Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50, 4 u. 3, Pens. 8–15 Fr.); *Gastwirtschaft* für Touristen (Flaschenbier). Geschlossene Trink- u. Spazierhalle. Kapelle für evangel. u. kathol. Gottesdienst. Milch und Molken. Elektrische Behandlung. Bäder, Duschen. Kurarzt. Für Brustleidende ist Rigi-Scheideck jedoch nichts, da es frei und schattenlos liegt. Spaziergänge. Alpengarten. — Nahebei eine *Stahlquelle.* Die *Aussicht vom 30 m hohen Turm (Panorama 1 Fr.) ist fast ebenso großartig und umfassend wie die vom Rigi-Kulm. — Von Scheideck westl. auf den nahen *Dossen* (s. oben) und auf den südl. um den Dossen sich herumziehenden, fast ebenen »Seeweg«, der nach *Unterstetten* (s. oben) führt; — östl. auf ***Rigi-Hochfluh** (1702 m), 2 St., sehr lohnende Bergtour. Weg östl. am Wirtsh. Burggeist (1/4 St.) vorüber, den Grat entlang abwärts zum *Gätterli* (1193 m), dann sö. wieder ansteigend auf bez. Weg über Alpweiden zu einem Felscouloir, durch das man auf einer 25 m hohen Leiter zum Gipfel gelangt. Großartiges Panorama.

IV. Reit- und Fußwege auf den Rigi.

Vgl. die Karte bei R. 22.

Alle bequem, zum Reiten geeignet und ohne Führer zu finden.

1) Von **Goldau** (S. 184) Reitweg, 3 3/4 St. Der interessanteste, überraschend u. wenig anstrengend. Diesseit der Kirche über die Aa-Brücke. Dann mäßig bergan, zwischen Alpweiden und Tannengehängen (1 1/4 St.) *Unteres Dächli* (Wirtshaus), 940 m. Schöner Rückblick. Noch eine kleine Steigung, dann fast ebener Weg. Man kann nicht irren, wenn man den 14 Stationen bis Maria zum Schnee folgt. Nach 20 Min. das *Obere Dächli* (1113 m), fast die Hälfte des Wegs. L. stets die Bergbahn. Beim 8. Bild (1 3/4 St.) *Malchuskapelle* (1187 m). — 1/2 St. über den Aabach zum (2 1/4 St.) **Klösterli Maria zum Schnee** (S. 179). Weiter steil zwischen dem First und Schild hindurch; am Felsen eine Marmortafel: »Dem frommen Andenken weiland Ernst II. zu Sachsen-Gotha« (gest. 1804; Schweizerfreund) gewidmet. Schöne Aussicht. — Geradeaus in 3/4 St. zum (3 St.) **Staffelhaus** (1594 m;

S. 179), wo alle Wege zusammentreffen. Nun ein letzter steiler Anstieg zu den ($3^1/_2$ St.) **Kulm-Häusern** (S. 179).

2) Von **Immensee** (S. 184) $3^1/_4$ St., guter, etwas steiler Reitweg (bis 11 Uhr Vm. im Schatten!) an der Tells-Kapelle vorüber, in 1 St. auf die *Untere Seebodenalp* zur *Hot.-Pens. Seebodenalp* (1030 m), Luft-, Milch- und Molkenkurort, Bäder, Pens. 5 Fr. Dann in Windungen bergan in $1^1/_2$ St. zum **Staffelhaus** (S. 179) und $^1/_2$ St. auf den **Kulm** (S. 179).

3) Von **Weggis** (S. 169) $3^1/_2$ St., heute noch meist benutzter Reitweg (als Abstieg empfohlen), mit Aussicht auf den Vierwaldstätter See. Durch Obst- und Kastaniengärten östl. hinauf zur ($1^1/_4$ St.) *Heiligkreuzkapelle* (960 m), Ruhebank, schöne Aussicht. Dann an der Felsenwand weiter ($^1/_2$ St.) das Felsentor des *Hochsteins*, aus mächtigen Nagelfluhblöcken durch einen Felsensturz gebildet. **Hotel Rigi-Felsentor** (S. 180); Ende des Laubholzes. Folgen Stationskreuze und r. die Bahnlinie, der entlang der Weg zum Kaltbad und Kulm führt (S. 180).

4) Von **Gersau** (S. 172) nach **Rigi-Scheideck**; für Reisende, die von Flüelen kommen. 3 St. Aussichtsreiche schöne Fahrstraße, die in sanfter Steigung nach (20 Min.) dem Gasthaus zur *Platten* (Pens. 4,50 Fr.) und nun in zahlreichen Windungen (kürzen!) nach der *Acherhöll* (900 m; imposanter Blick von der Achenhöllbrücke auf die stürzenden Bäche) und nach dem ($1^1/_2$ St.) *Gschwend* (einfache Wirtschaft) führt; etwas weiter hinten hört die Straße auf. Nun über Alpen nw. in $1^1/_2$ St. in nicht allzu großer Steigung nach **Rigi-Scheideck** (S. 182); Wegweiser!

---

24. Tour um den Rigi: Von Luzern über Küßnacht und Arth nach Schwyz und Brunnen.

Vgl. die Karte bei R. 22.

Tagestour. Erstes Dampfschiff nach *Küßnacht* und dann den weitern Weg (6 St.) bis Brunnen zu Fuß. Letztes Dampfboot nach Luzern. Event. kann man streckenweise die Gotthardbahn benutzen. Zu empfehlende Tour.

Dampfschiff (Bahn s. S. 196). An *Pens. Seeburg* vorbei, um das Meggenhorn l. in die Küßnachter Bucht nach *Vorder-Meggen* mit dem Schloß *Neu-Habsburg* (Gasthaus); die alte Burg war oft Jagdaufenthalt Graf Rudolfs, und die in Schillers Ballade (»Zu Aachen in seiner Kaiserpracht etc.«) von ihm erzählte Begebenheit soll sich in dieser Gegend zugetragen haben; ein altes Gemälde im Beinhaus zu Meggen stellt die Szene dar. — (8 km) Stat. *Hinter*-**Meggen**, mit *Hôt. du Parc* (*Pens. Gottlieben;* Pens. von 4,50 Fr. an); *Kreuz.* — L. Stat. *Mörlischachen,* wohin Schillers »Tell« den Klostermayer versetzt, der seinen Brautlauf hielt, als der Schütze »am wilden Weg mit Mordgedanken« saß. — R. Stat. *Greppen.* — (13 km) Stat. **Küßnacht** (440 m; *Hôtel Mon Séjour,* Z. 2–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5–6 Fr.; *Hôtel Seehof,* Z. 2–2,50, F. 1,20, Déj. 2, T.d'h. 3, abds. 2,50, Pens. 5–6 Fr., Garten; *Schwarzer Adler,* Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2, abds. 1,80, Pens. 4,50–5 Fr.; *Widder; Tell; Engel; Pens. Aufdermaur; Sternen*), 3572 Einw., am Ende des Küßnachter Sees. Brunnensäule mit dem Standbild Tells. An der Straße nach Immensee, $^1/_4$ St. von Küßnacht, lag r. die *Burg des Landvogts Geßler* (jetzt ganz verschwunden), wohin er Tell nach dem Apfelschuß bringen lassen wollte. Tell, an der Platte (S. 176) im Urner See dem Schiff des Landvogts entsprungen, eilte über Brunnen und Steinen

seinem Feind voraus und erwartete ihn in der *Hohlen Gasse,* wo er den verhängnisvollen Schuß tat, der das Zeichen zur Befreiung der Waldstätte gab. Am Ende des Hohlwegs steht (1/4 St.) die *Tellskapelle;* Blick auf den Zuger See.

Die »Hohle Gasse« ist seit dem Straßenbau fast ganz verschwunden. Die Kapelle ist 1834 erneuert und 1905 neu mit Fresken von Professor Bachmann versehen: im Innern: Tells Tod; in der Vorhalle: Geßlers Tod in der Hohlen Gasse. Die Fenster haben farbenprächtige Glasmalereien (die Standesscheiben der acht »alten Örter«).

Beim Wirtshaus *Zur Eiche* geht es r. nach *Ober-Immensee,* l. nach

(15 km) **Immensee** am Zuger See (S. 160), Station der Gotthardbahn (S. 197). Von hier Reitweg auf den Rigi (S. 183).

Gasthöfe: *Hotel u. Pens. Rigi*, mit Terrasse; Seebäder; Z. 2-3, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5-7 Fr. — *Schlüssel.* — *Eiche* und *Post*, am Bahnhof.

Weiter am Zuger See entlang, r. die Gotthardbahn, nach (22 km) **Arth** (S. 160). Sö. öffnet sich (Rigi r., Roßberg l.) das *Goldauer Tal.* Fußwanderer (auch Kraftwagen) gehen gleich r. nach (24 km) *Ober-Arth* und (25 km) **Goldau** (526 m), Bahnknotenpunkt (S. 197); das industrielle Dorf, mit 375 Einw., liegt auf dem Trümmerfeld des

Goldauer Bergsturzes vom 2. Sept. 1806, herbeigeführt durch eine infolge langen Regnens eingetretene Erweichung mergeliger Einlagerungen der Nagelfluh. Er verwandelte das fruchtbare Tal in eine Steinwüste, verschüttete über 300 Gebäude von 6 Dörfern und füllte einen Teil des Lowerzer Sees aus. 457 Menschen kamen dabei ums Leben. Vgl. S. 197. — Auf den ***Roßberg** (1583 m): Reitweg über (3/4 St.) *Steinerberg*, östl. von der Sturzfläche, zur *Roßberghütte* (1276 m) und zum (3 St.) Gipfel, der *Wildspitz* (1583 m); oben *Hotel-Pens. Wildspitz-Kulm*, *Aussicht.

An der Kirche des Dorfs (1849 auf der Stelle der alten erbaut) zwei Gedenktafeln in schwarzem Marmor. — Der Weg nach Lowerz und Schwyz wie auch die Eisenbahn führen durch die jetzt mit Rasen überwachsene Trümmerfläche; drüben am Roßberg ist noch deutlich die 6-7 km lange und 5 km breite Sturzbahn zu erkennen.

(28,5 km) **Lowerz** (463 m; *Bücheler*), am anmutigen *Lowerzer See* (450 m; 13 m tief). Auf der Insel *Schwanau* im See Geßlers Burgruine, Kapelle, Eremiten- und Fischerhaus mit Wirtshaus. Überfahrt von Lowerz oder Seewen (in 25 Min.). — Die Landstraße läuft dicht am Seeufer hin, im Vorblick die beiden *Mythen,* nach

(33 km) **Seewen** (461 m) am Lowerzer See und am Fuß des Urmibergs, Stat. der Gotthardbahn (S. 197), in einem natürlichen Park gelegen, mit einer erdig-muriatischen Stahlquelle; auch Milch- und Molkenkurort. Viel von Frauen besucht (vgl. S. 14). Arzt.

Gasthöfe: *Hotel u. Kurhaus Rößli* (Post), Seebäder, schattig, Z. 1,50-2, F. 1, T.d'h. 2,50-3 u. 2, Pens. 4,50-6 Fr. — *Seehof*, Seebad, Z. 1, F. 0,80, T.d'h. 2 u. 1,50, Pens. 4-4,50 Fr. — *Schwyzerhof*, am Bahnhof.

In Seewen Wegteilung: r. Fahrweg über *Ibach,* oder besser Fußweg dem Bach entlang nach (38 km) **Brunnen** (S. 173; Dampfschiff zurück nach Luzern); — l. elektrische Bahn (20 c.) von Seewen nach

(36 km) **Schwyz** (517 m), 2 km sö. von der Bahnstat. (S. 197).

Gasthöfe: *Weißes Rößli*, am Hauptplatz, Z. 2-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 6 Fr.; gut. — Einfacher: *Bären.* — *Ochsen.* — *Café Stadlin*, bei der

Hauptkirche. — *Drei Könige* (Brauerei), hübscher Biergarten, auch Z. — *National.* — *Ratskeller.* — *Schwyzerstübli,* im altschwyzerischen Stil; sehenswert. — Gasthöfe am Bahnhof: s. S. 197. — **Post:** 4mal nach *Brunnen,* 30 Min., für 65 c.; — 3mal nach *Muotathal* (S. 155) in $1^1/_2$ St. für 1,25 Fr.

Schwyz (7403 meist kathol. Einw.), Hauptort des Kantons Schwyz, in prachtvoller Umgebung, wegen seiner schönen Lage und gesunden, milden Luft als Sommerfrische besucht; schöne Spaziergänge. — Schöne *Pfarrkirche* von 1774, mit Marmoraltären, Bildern und Schnitzereien; vom Turm *Aussicht. — Das *Rathaus,* 1642 neu erbaut, mit Fresken von F. Wagner in München (Schlacht bei Morgarten etc.) »zur Erinnerung an die 600jährige Erinnerungsfeier des Schweizerbundes 1291«; im Innern etwa 60 Porträte der Landammänner seit 1543; Plafondschnitzereien; Abbildung des Goldauer Bergsturzes. — *Zeughaus.* — Im *Archiv* die ältesten Verträge zwischen den ersten Eidgenossen. — Im hochliegenden (ehemaligen Jesuiten-) *Kollegium* die größte katholische Erziehungsanstalt (Gymnasium) der Schweiz. — Kapuzinerkloster und Dominikanerinnenkloster.

Spaziergänge: Nach der Kapelle *St. Joseph* und *St. Agatha,* 15 Min. — Nach der Einsiedelei im *Tschütschi,* $^3/_4$ St. — *Syti* und ($^1/_4$ St.) **Rickenbach** (*Stern,* recht gelobt, Pens. 4–4,50 Fr.; *Bellevue*) mit Lehrer-Seminar. Von da Fahrstraße ins *Iberg* (930 m; Rößli), weiter in $^1/_2$ St. am St. Nikolaus-Kapellchen vorbei in das einsame Bergtälchen *Lothenbach;* nach 1 St. die schönen Voralpen **Ober-Iberg** (1090 m; Weiteres s. S. 142) und *Zimmerstalden.* Hinab in 20 Min. beim sogen. hintern *Iberger Brückli* in die *Muotatalstraße* (S. 155). Prächtige Tour, 3 St.

Ins ***Muotatal** (bis zur Steinernen Brücke 1 St., bis Dorf *Muotathal* $2^1/_2$ St.), vortreffliche Straße (Post, s. oben). Beim Eingang großartige Szenerie. Zu empfehlen ist die Wanderung auf der neuen Straße bis zur (r. unten, etwas versteckt liegenden) Suworowbrücke, über dieselbe und auf der alten Straße über Schönenbuch und Ibach zurück. Wagen (1sp. 10, 2sp. 18 Fr.) bis Muotathal. Näheres S. 155.

Auf der ***Schlagstraße** $^3/_4$ St. bis zum Aussichtspunkt (Wirtshaus zur Burg, Garten). — Nach *Seewen* (s. S. 184) 15 Min. — Nach *Ingenbohl* ($^3/_4$ St.), Kloster, Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern. — Auf den ***Axenstein** $1^1/_4$ St., Fahrstraße über *Ibach* und durch *Ober-Schönenbuch,* lohnende Partie, ganz mit Wagen zu machen (vgl. S. 175); nach Brunnen hinab.

Auf den Großen Mythen.

$3^1/_2$ St. Einer der lohnendsten Ausflüge. Pferd nach Holzegg 8, zurück 6 Fr. Führer (unnötig) 6 Fr. — Fahrweg nach *Rickenbach* (s. oben) und dann Reitweg oder direkter, bezeichneter Weg (Wegweiser im obern Stadtteile) nach der ($1^3/_4$ St.) *Holzegg* (1415 m; kleines Gasthaus). Dann auf dem ganz in Felsen gesprengten *Mythenweg* in 48 Windungen in $1^1/_4$ St. unbeschwerlich (teilweise etwas schwindlig) zum (3 St.) Gipfel. Auf der Ostseite *Wirtshaus* (SAC), mit 10 Betten. — Der ***Große Mythen** (1903 m) erhebt sich nebst seinem Zwillingsbruder, dem **Kleinen Mythen* (1815 m), auf dem Rücken des *Haken.* Die Mythen zeichnen sich durch ihre pyramidale Gestalt (S. 172) und durch die Kahlheit ihrer Felswände aus. Die *Aussicht ist großartig, die Hauptschönheit liegt aber im anmutigen Vordergrund.

Von Schwyz 5 km Poststraße nach (41 km) **Brunnen** (S. 173).

25. Der Pilatus.

Vgl. die Karte bei R. 22.

Der Pilatus kann als eine der lohnendsten Partien nicht genug empfohlen werden, zumal er seit Erbauung der Bergeisenbahn jedermann zugänglich ist. Aber auch als Bergtour ist er höchst interessant und in dieser Beziehung dem Rigi vorzuziehen. Der Pilatus ist 332 m höher als der Rigi und aussichtsreicher, besonders auf das 4 St. nähere Berner Oberland.

Zugangslinien zum Pilatus.

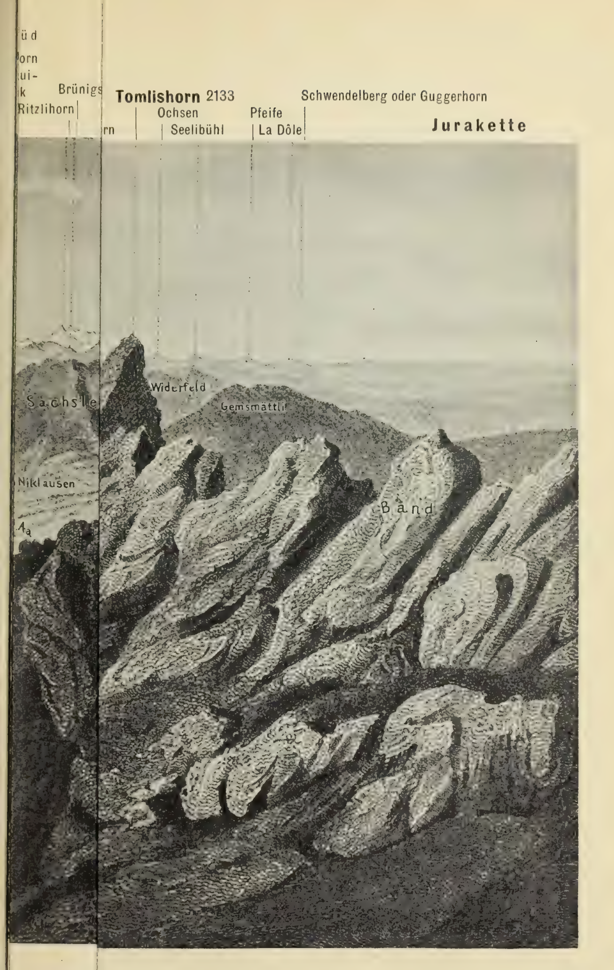
A. Auf der **Brünigbahn** (R. 35) von Luzern über (9 km) **Hergiswil** (in 22 Min. für I. 0,95, II. 0,65, III. 0,50 Fr.) nach (13 km) Stat. **Alpnachstad** in 1/2 St. für I. 1,45, II. 1,05, III. 0,75 Fr.; s. S. 236. Gleich hinter der Station beginnt die Pilatusbahn.

B. Dampfschiff (angenehmer) von *Luzern* 3mal nach *Hergiswil* (50 Min.), 1,10 Fr.; 8mal nach *Alpnach* (1–1 1/4 St.), 1,80 Fr. — Die im folgenden genannten Stationen werden nicht bei allen Fahrten berührt. Das Dampfschiff von *Luzern* (teils vom Bahnhof, teils vom Kai abgehend) passiert die stillen, tannenbewachsenen Seegestade, hält an Stat. *St. Niklausen* (Wirtshaus), Stat. *Kastanienbaum* (Gasthaus und Pension, Pens. 6–8 Fr.), der Stat. (seitwärts l. vom Dorfe) **Kehrsiten-Bürgenstock** (S. 189) und *Kehrsiten-Dorf* (Gasthof). Angesichts des bewaldeten Lopperbergs, r. oben der Pilatus, nach **Hergiswil** (Näheres S. 237), wo Fußgänger auf den Pilatus das Schiff verlassen. Nun durch die Brücke in das Alpnacher Seebecken. L. *Rotzloch* (S. 189), darüber das Stanser Horn. Im Vorblick erscheinen auf kurze Zeit die Schneegipfel des Wetter- und Wellhorns. In **Alpnachstad** (S. 237) endet die Dampfschifffahrt, wenige Schritte von der Station der Pilatusbahn.

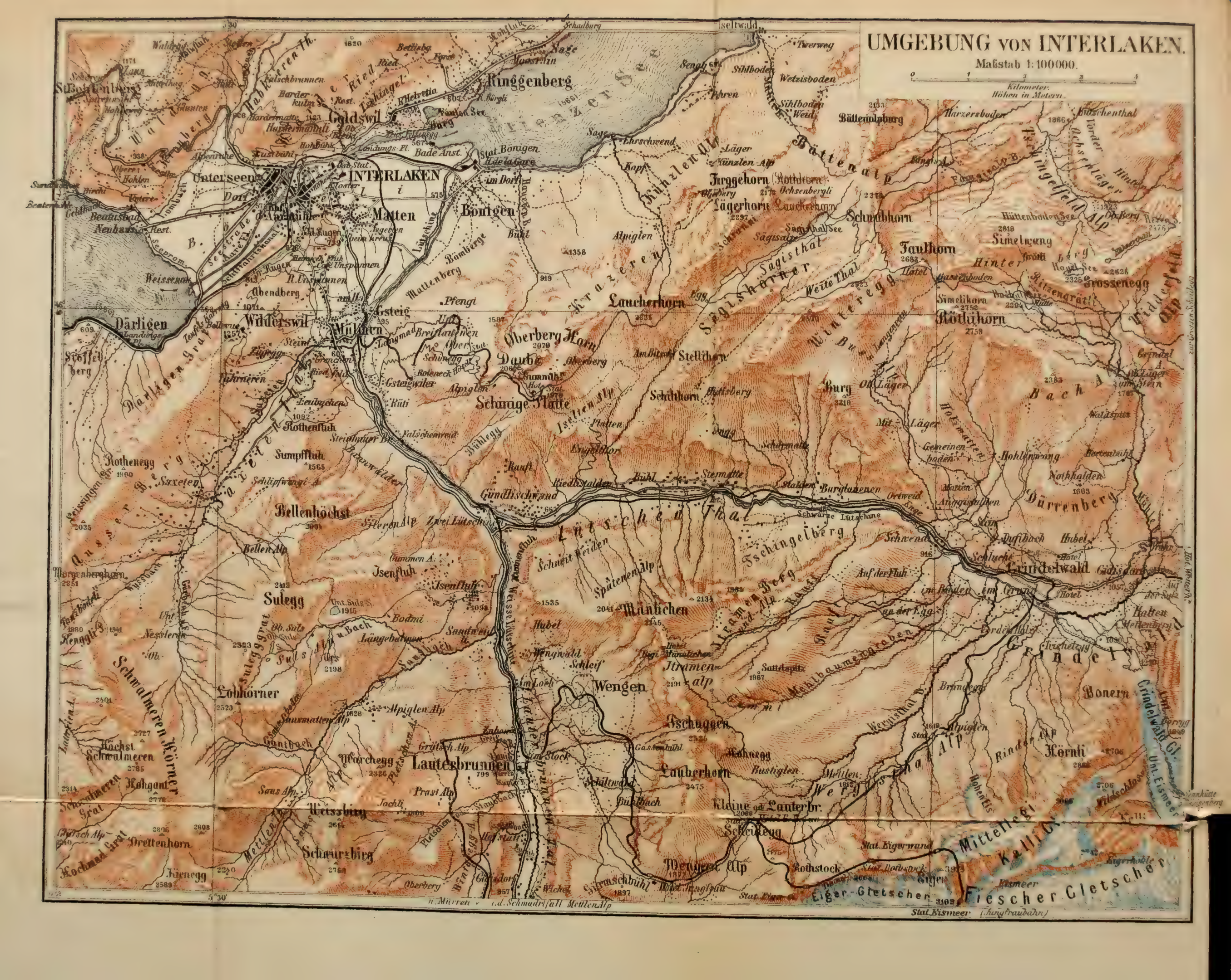
Die Pilatusbahn.

Die ***Pilatusbahn,** 1886–89 ausgeführt, ist eins der kühnsten und großartigsten Bauwerke unsrer Zeit. Das »System Locher« unterscheidet sich von andern Bergbahnen dadurch, daß die Lokomotive einen zur Längsachse des Schienenkörpers quer liegenden Kessel hat, daß Lokomotive und Personenwagen ein Ganzes bilden, und daß die vier Zahnräder in die zwischen den Laufschienen liegende Zahnstange nicht vertikal (von oben), sondern horizontal (seitwärts) eingreifen und jeden Augenblick gebremst werden können. Den Unterbau der Bahn bildet ein massiver Steindamm, der das Schienenwerk (80 cm Spurweite) trägt. Alle Brücken sind aus Stein. Die Länge der Bahn beträgt 4200 m; sie überwindet einen Höhenunterschied von 1628 m. Die mittlere Steigung ist 42 auf 100 (ein Winkel von 22° 47′), die höchste Steigung 48 auf 100 (Winkel von 25° 39′), das ist die bedeutendste Steigung, die Zahnradbahnen (nicht Seilbahnen!) bisher erreicht haben. — 7 Züge tägl.; Fahrzeit hinauf wie hinab je 1 1/3 St. Fahrpreise: bergauf 10 Fr., bergab 6 Fr. — Bei Benutzung des ersten Frühzuges oder des letzten Abendzuges zur Bergfahrt kostet die Fahrt hinauf und hinab nur 12 Fr., Rückfahrt mit jedem Zuge. — Sonntagskarten Mai – September nur mit dem 1. oder 2. (Mai u. Okt. nur 1.) Frühzuge zur Bergfahrt (Talfahrt beliebig) 9 Fr.; ab *Luzern* 10 Fr.; ab *Zürich* über Thalwil–Zug–Cham–Luzern– [Schiff oder Bahn] Alpnachstad, Sa. bis Mo. gültig, II. 17,15, III. 14,75 Fr. (vom 1. Okt. an zu allen Zügen Sonderkarten zu 5 Fr.). — Kombinierte Karte für Bahn und Hotel Pilatus-Kulm (Nachtlager, Dîn. und Frühst.) 25 Fr.; gelobt.

Die *Bergbahn auf den Pilatus (r. oder l. sitzen, Aussicht hat man auf beiden Seiten der Bahn) beginnt in *Alpnachstad* (440 m) hinter dem Bahnhof der Brünigbahn und geht sogleich mit einer Steigung von 36 Prozent durch Buchenwald hinauf zur (0,8 km) Wasserstat. *Wolfort* (910 m); r. schöner Blick auf den Alpnacher See. Dann auf dem 23 m weiten Viadukt über die *Wolfortschlucht,* schwindelnder Blick auf die obere Bahnlinie, und gleich darauf



üd
orn
ui-
k
Brünigs
Ritzlihorn
Tomlishorn 2133
Schwendelberg oder Guggerhorn
rn
Ochsen
Seelibühl
Pfeife
La Dôle
Jurakette
Widerfeld
Gemsmättli
Sachsle
Niklausen
Aa
Band


UMGEBUNG VON INTERLAKEN.
Maßstab 1:100000.
Kilometer.
Höhen in Metern.
INTERLAKEN
Unterseen
Matten
Bönigen
Ringgenberg
Goldswil
Wilderswil
Gsteig
Därligen
Saxeten
Lauterbrunnen
Wengen
Grindelwald
Faulhorn
Schwabhorn
Laucherhorn
Männlichen
Lauberhorn
Tschuggen
Schynige Platte
Sulegg
Lobhörner
Bellenhöchst
Eiger-Gletscher
Fiescher Gletscher
Wengern Alp
Lütschen Thal
Bachalp
Röthihorn
Dürrenberg
Iseltwald
Abendberg
Isenfluh
Rothenegg

durch den 44 m langen *Wolforttunnel.* Nun folgt das schwierigste Stück des Bahnbaues an der *Risleten,* einer jähen Schutt- und Geröllhalde, hinauf; hier die stärkste Steigung der Bahn, 48 Proz. Wieder durch Wald (die Buche ist der Tanne gewichen) und durch die beiden *Spycher Tunnels,* 51 und 97 m lang; dann herrliche Aussicht r. auf den Vierwaldstätter See (Küßnachter Bucht) und den Rigi, der sich zum Pilatus wie die Idylle zum Epos verhält. Der Wald hört auf, und nach 3/4 St. erreichen wir (2,4 km) Stat. **Ämsigen** (1350 m; Erfrischungen), auf grüner Alpweide, die Ausweichestation, wo die Züge kreuzen. Hier arbeiten zwei Wasserpumpwerke, die die 700 m höher gelegenen Gasthöfe mit Quellwasser versehen. Weiter durch Weideland, r. der steile Hang des *Steigli,* in den Bergkessel der *Mattalp;* großartiger Anblick des Matthorns (l.) und des Esels (r.). Nun verschwindet die Vegetation, und der Kalkfelsen tritt zutage. Die Bahn wendet sich r. der *Roseck* zu und geht in überaus kühner Anlage an den steilen Abstürzen des Esels hin, dessen Wände sie in vier kleinen Tunnels von 44, 55, 46 und 11 m Länge durchsetzt. L. entrollt sich nun das Panorama der Berner Oberlandsberge; die Bahn erreicht noch einmal die stärkste Steigung von 48 Prozent und alsbald die (4,6 km) Endstat. **Pilatus-Kulm** (2068 m). Neben der Station steht das ältere *Hôtel Bellevue* mit Bahnhofswirtsch. (Fernspr.), jetzt Dependenz des (1 Min. weiter) großen *Hotels Pilatus-Kulm* (Z. von 5 Fr. an, F. 2, Mitt. 12-2 Uhr 4, abds. 5, Pens. von 13 Fr. an, gut; im Erdgeschoß ein »Restaurant II. Klasse« mit billigern Preisen). Meteorologische Station. — Von der Bergbahn-Station guter Weg in 8 Min. zur Spitze des ***Esels** (2122 m), dem Hauptaussichtspunkt, inmitten zerklüfteter Felsenmassen; Fernrohr 50 c.

Der ***Pilatus** (2132 m) wird in seiner untern Hälfte von Wäldern und Alpenweiden umgeben, aus denen als obere Bergkrone kahle Felsenkolosse herauswachsen. Diese sind in mehrere Spitzen gespalten, woher er seinen frühern Namen Fracmont (mons fractus) erhielt. Die höchste Felsenzacke ist das *Tomlishorn* (2132 m), das man auf einem Felspfad sw. am Grat entlang in 1/2 St. von den Gasthöfen aus erreicht; die Aussicht bietet aber weniger als der bequemer zu erreichende **Esel* (2122 m). Die übrigen Gipfelpunkte sind: *Widderfeld* (2078 m), *Gemsmattli* (2052 m), *Matthorn* (2040 m; auch hierher führt südl. ein Felssteig in 1 St.) und *Klimsenhorn* (1/2 St., s. S. 188). — Der Name des Pilatus, des sagenreichsten Bergs der Schweiz, kommt vielleicht von »mons pileatus« (d. h. Berg mit Hut) her; denn seine Zacken sind oft mit einem Nebelhut verdeckt. »Hat der Pilatus einen Hut, so wird das Wetter gut; hat er einen Kragen, so kann man's wagen; hat er einen Degen, so gibt es Regen.« Nach dem Volksglauben jedoch rührt der Name vom römischen Landpfleger Pilatus her, der, von Gewissensbissen über die Verurteilung Christi gefoltert, hier seinem Leben in dem kleinen Pilatus-See (im Sommer trocken) ein Ende gemacht haben soll.

Die *Aussicht von der Spitze des Esels ist großartig; alle Bergriesen der Zentralalpen treten viel schärfer erkennbar aus dem großen Gipfelgewirr hervor als auf dem 332 m niedrigern Rigi; der Blick auf den Vierwaldstätter See und das reizende Gelände von

Luzern ist überaus malerisch. Die eigentümlichen Beleuchtungs-Metamorphosen spielen auch hier die Hauptrolle, und es sind dieselben fesselnden Erscheinungen zu beobachten, wie sie S. 181 beschrieben sind. Die Spitze des Pilatus ist oft in Nebel gehüllt und wird manchmal plötzlich von Unwettern umtost, die aber ebenso schnell wieder vorübergehen; man lasse sich dadurch also nicht sogleich zur Rückkehr ins Tal veranlassen. Vgl. das Panorama.

Außer der Bergbahn führen vier Wege auf den Pilatus:

A. Von Hergiswil auf den Pilatus.

Führer unnötig (7 Fr.); $3^1/_2$ St. Reitweg (Pferd 12 Fr.) bis *Klimsenhorn-Eck;* dann $^3/_4$ St. bis zum ($4^1/_4$ St.) Gipfel. Der lohnendste Weg; Nm. teilweise Schatten. Vom Bahnhof *Hergiswil* (S. 237) 50–60 Schritte nördl. neben der Bahn entlang, dann über die Gleise und ansteigend durch Bauernhöfe u. Wiesen. Nach 20 Min. nicht den Fußsteig l. Man bleibt auf dem geraden Weg. — (1 St.) Ländliches *Kurhaus Brunni* (850 m; Z. 1,50–2,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. von 5 Fr. an). 5 Min. höher Bank mit reizendem *Niederblick; etwas tiefer (750 m) Luftkurort *Schwarzehrlen*, Pens. 3 Fr. — ($1^1/_2$ St.) *Alp Gschwend* (Wirtsh.). Hier nicht r., sondern l. in den Wald, ziemlich steil im Zickzackweg zum ($3^1/_4$ St.) *Hotel Klimsenhorn* (1809 m), billiger als die Kulmhotels: Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 Fr.; empfohlen. Vom **Klimsenhorn** (1910 m), 10 Min. nördl., malerische Aussicht gegen N. und O. Das Berner Oberland bleibt noch verdeckt. Nun Zickzackweg an der Felswand hinauf, an schwindligen Stellen eiserne Griffstangen, zum ***Kriesiloch,** einer $6^1/_2$ m hohen kaminartigen Höhle, die auf einer Holztreppe durchstiegen wird. Oben, sobald man den Kopf aus der Höhle erhebt, liegen die Berner Oberland-Schneeberge frei erschlossen da: ein überraschender *Anblick. Längs eines zerfressenen Grats (schöne Kalkspate) in 5 Min. zum *Hotel Pilatus-Kulm* und von hier auf den *Esel*, s. S. 187.

B. Von Alpnachstad auf den Pilatus.

4–$4^1/_2$ St. Reitweg bis Hôtel Bellevue. Pferd 15 Fr. Vormittags schattig. Als Abstieg zu empfehlen. — Von **Alpnachstad** (S. 237) nördl. hinauf. Auf *Obsee* und *Rüthi* (618 m; Ruhebank) schöne Blicke auf den Alpnacher See. Nach 40 Min. durch Wald im Zickzack auf (2 St.) *Ämsigen* (Wirtshaus; 1381 m). Hälfte des Wegs. Etwas höher, auf *Ämsigenalp* (1437 m), öffnet sich die Aussicht auf die Alpenkette. Nun durch die »Wasserleiti« zur *Mattalp* ($^1/_2$ St.). Nach $^1/_2$ St. über Wiesen zu den ($3^1/_2$ St.) *Kilchsteinen* (Laubalp; 1869 m). Nun noch $^1/_2$ St. in Serpentinen zum Gasthof *Pilatus-Kulm* und Gipfel (S. 187).

C. Von Alpnach auf den Pilatus.

4–$4^1/_2$ St. (abwärts 3 St.). Reitweg, Vm. schattig, jedoch schwer zu finden. Von **Alpnach** (S. 237) über die (2 St.) *Alp Lütholdsmatt* (1149 m) und an den Sennhütten von *Schwändi* (1341 m) und *Frakmünd* (1531 m) vorüber in $4^1/_2$ St. zum Gipfel (S. 187).

D. Von Kriens auf den Pilatus.

$4^1/_2$ – 5 St. Führer (8 – 10 Fr.) ratsam. Von *Kriens* (S. 165) über *Eigenthal*, einfache Kuranstalt in einsamer Alpenwildnis (1065 m), *Buchsteg* (Wasserwerk der Stadt Luzern) und den *Rümligbach* zur *Bründlenalp* (in der Nähe der Pilatus-See, S. 187); dann steigt der Weg unterhalb des *Widderfeldes* (2078 m) nach dem *Grasmättli* (2082 m) und mündet dann in den Weg, der von l. (vom Klimsenhorn und Hotel) nach dem Tomlishorn (r.) führt.

---

26. Von Luzern über Stans nach Engelberg.

Vgl. die Karten bei R. 22 und R. 27.

Dampfschiff von Luzern 8mal nach *Stansstad* (1,40 Fr.) in 1 St.; von da **Elektrische Eisenbahn** über *Stans* nach (22,5 km) *Engelberg*, 6 Züge in 1¾ St. für II. 6,25, III. 3,45 Fr. (hin und zurück 9,05 u. 5 Fr.). Die Bahn hat 12 km Talstrecke u. 8 km Bergstrecke (Grafenort–Engelberg), dabei ca. 1100 m Zahnstange (System Riggenbach) mit 25 Proz. Steigung. Die erste Eisenbahn, bei der Drehstrom als Betriebskraft zur Anwendung kommt. Die Bahn läuft meist nahe der Straße; Fußgängern ist sie von Grafenort an zu empfehlen.

Von Luzern mit dem Dampfschiff über *St. Niklausen* und *Kastanienbaum* (S. 186) nach (½ St.) Stat. *Kehrsiten-Bürgenstock.*

Drahtseilbahn auf den *Bürgenstock*, tägl. 16 Züge in 15 Min. für I. 1,50, II. 1, Talfahrt I. 1, II. 0,50 Fr. Die Linie hat 440 m Höhenunterschied, 800 m Länge und Steigungen von 36–58 auf 100. Der Betrieb erfolgt durch Elektrizität, die auch gutes Trinkwasser auf die Höhe schafft und zur Beleuchtung des Kurhauses dient. — Fußgänger gehen auf der aussichtsreichen Kunststraße von *Stansstad* zunächst in der Richtung nach Kehrsiten, dann im Zickzack hinan (1½ St.); Wagen 14 Fr.

Das **Grand Hotel Bürgenstock** (870 m), 4 Min. von der obern Station, ist ein komfortables Haus I. Ranges (600 Betten zu 3–9, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 10–15 Fr.); ein prächtiger Luftkurort; Bäder, Molken, Wald, schöne Umgebung; vornehme Gesellschaft; Aussicht auf den See und über Luzern hinaus; dazu gehörig: *Gasthaus u. Pension Helvetia* mit Terrasse (offenes Bier; Pens. 5–7 Fr.); *Palace-Hotel*, großer Prachtbau. — Außerdem: *Park-Hotel*, am Bahnhof, mit ähnlichen Preisen wie das Grand Hotel. 4 Min. von der Station *Pens. Waldheim* mit Gastwirtschaft. (Von Buochs hinauf, s. S. 171.) Ferner (15 Min.) *Kurhaus Honegg*, Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, Déj. 3,50, Dîn. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Kurhaus u. Pens. Mattgrat*, Pens. 5–8 Fr. Von Bürgenstock Fußweg in ¾ St. steil hinauf zur **Hammetschwand* (1134 m), mit *Aussicht.

Am nördl. Abhange des Bürgenstockes entlang führt ein aussichtsreicher Felsenweg (2 m breit; mit Galerien u. Geländern), der sich hoch am steilen Berghang gegen O. unter der Hammetschwand durch gegen den zweiten Grateinschnitt hinzieht, um bei *Trogen* (Wirtsh.) in die Straße nach Buochs einzumünden. Der Weg beginnt wenige Minuten östl. von der Stat. Bürgenstock beim neuen Palace-Hotel, führt reichlich 2 km durch Wald den schroffen Felsenhang der Hammetschwand entlang, verschiedene offene Plätze mit Aussicht gewährend, am schönsten auf dem *Seebödeli* (970 m), dem derzeitigen Ende des Wegs; etwa 50 Schritte jenseits führt ein Personenaufzug 165 m hinan zum Känzeli der Hammetschwand und dem neuen Gasthof. Fortsetzung des Weges vom Bödeli rings um die Hammetschwand ist im Bau; inzwischen Abstieg in westl. Richtung auf gewöhnlichem Wege.

(1 St.) Stat. **Stansstad,** Dorf mit 856 Einw.; alter Turm (»Schnitzturm«) von 1308 im See. Reizende Umgebung.

Gasthöfe: *Hotel Winkelried*, am See, gut, Seebad; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3,50, Pens. von 5,50 Fr. an. — *Freienhof*, Garten am See; Z. 2, F. 1, Mitt. m. W. 2,50, abds. 1,50, Pens. 4,50–5,50 Fr. — *Rößli.* — *Gasthaus* am Bahnhof.

Auf den *Mutterschwander Berg* und zum (½ St.) *Hotel und Pension Rotzloch* vor der Schlucht *Rotzloch*, am Alpnacher See, Schwefelquelle, bescheiden; Pens. 4–5 Fr. Leider verderben einige Gipsmühlen ringsum die Luft und die Landschaft. — ¼ St. östl. die *Pension Rotzberg* (628 m) und weiterhin die *Pension Burg Rotzberg.* — Von da zu der 1308 von den Unterwaldenern zerstörten (¾ St.) *Ruine Rotzberg* (*Aussicht). — Hoch über dem *Drachenried*, am Zingel, das *Drachenloch*, eine weite Höhle (Drache Struthahns von Winkelried); unweit Stans die deshalb ihm erbaute Winkelried-Kapelle. — Nach *Bürgenstock*, s. oben.

Unterwaldener Kampf 1798. Das französische Direktorium hatte der

Schweiz die Verfassung der »Helvetischen Republik« aufgezwungen. Die Unterwaldener weigerten sich, diese Verfassung anzuerkennen und rüsteten sich zum Widerstand. Die Franzosen, 16,000 Mann unter General Schauenburg, rückten heran, und es entstand ein Verzweiflungskampf, bei dem Weiber und Jungfrauen neben ihren Männern und Brüdern kämpfend fielen. Pestalozzi, der große Pädagog und Menschenfreund, sammelte die Kinder der Gefallenen um sich und ward Retter der Kleinen.

Die **Elektrische Eisenbahn** geht von Stansstad sö. nach (3,5 km) **Stans** (455 m), 2798 katholische Einwohner.

Gasthäuser: *Engel*, Z. 1,50–2,50, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 6–7 Fr. — *Stanserhof*, Bier, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5–6 Fr. — *Winkelried*, Bier. — *Krone*, gut, Z. 1,50, F. 1, Gedeck 1,50–2,50, Pens. 4–5 Fr.; Bier. — *Rößli*, ordentlich. — **Post:** 2mal nach (5 km) *Buochs* (65 c.). — **Telegraph.**

Hauptflecken des Halbkantons Nidwalden, am Fuß des Stanser Horns, in einem Wald von Nuß- und Obstbäumen; im Winter hat der Ort 82 Tage nur 1 St. lang Sonne. Im *Rathaus:* Saal, worin Niklaus von der Flüe (S. 238) die entzweiten Tagsatzungsgesandten 1481 wieder versöhnte (Gemälde von Volmar). — Die *Pfarrkirche* (17. Jahrh.) mit schwarzen Marmorsäulen. Nahe der Kirche das **Winkelried-Denkmal* von Schloeth (vgl. S. 226). Auf dem Brunnen *Bildsäule Arnold Winkelrieds,* vor dem Flecken sein (erneutes) Wohnhaus. — Museum des Historischen Vereins von Nidwalden (30 c.). — Atelier des (†) Malers *P. Deschwanden* (Eintr. frei). — Marmortafel im Beinhaus hinter der Kirche zum Andenken der 1798 Gefallenen. — Vom Kapuzinerkloster (mit Erziehungsanstalt) schöne Aussicht.

Ausflüge: ***Stanser Horn** (1900 m), lohnende Partie; entweder auf der Bergbahn, s. S. 194; oder über die *Blumattalp* (1211 m; Hütte), dann ziemlich steil, $3^1/_2$–4 St.; oder Bahn bis *Dallenwil* (s. unten), dann westl. erst auf guter Straße, zuletzt steil hinauf, 3–4 St. — Auf das **Buochser Horn** (1809 m) über *Büren* u. *Nieder-Rickenbach* (s. unten) in 3 St. Schöne Aussicht, besonders auf den Vierwaldstätter See. — Von Stans Seitenweg über *Nieder-Büren*, dann l. sö. steil nach ($2^1/_2$ St.) **Nieder-Rickenbach** (1167 m; *Engel; Pilgerhaus*), Wallfahrtsort und Luftkurort in geschützter Umgebung; Ausflüge: (1 St.) *Giebelalp;* ($1^1/_2$ St.) *Musenalp* (1789 m); ($1^1/_2$ St.) *Buochser Horn* (s. oben); (3 St.) *Steinalpbriesen* (2406 m). Übergang ins *Isental*, 5 St.

Eisenbahn weiter; r. Stanser Horn, l. Buochser Horn, im Vorblick die Wallenstöcke. Hst. *Oberdorf* und Hst. *Büren.* L. oben *Nieder-Rickenbach* (s. oben). (7,3 km) Stat. *Dallenwil* (Kreuz; Schlüssel; — aufs Stanser Horn, s. oben). — (10,3 km) Stat. **Wolfenschießen** (514 m; *Bahnwirtsch.; Kurhaus Eintracht,* Pens. von 4 Fr. an; *Wallenstock,* Pens. von 4 Fr. an; *Einhorn,* Pens. 4,50–5 Fr., gelobt; *Schlüssel*), Dorf (1103 Einw.), von dem durch Baumgarten 1307 im Bad erschlagenen Junker Wolfenschießen (Schillers »Tell«, I. Akt) her bekannt. In der Kirche die Gebeine (und Szenen aus dem Leben) des Eremiten Konr. Scheuber, Schwiegersohn des Niklaus von der Flüe; seine Klause neben der Kirche. — Hst. *Dörfli.* L. in der Höhe *Altzellen,* wo Baumgarten dem Vogt Wolfenschießen das »Bad gesegnet«. — (15 km) Stat. *Grafenort* (572 m); Kapelle und *Wirtshaus* (gut). Von hier steigt nun die Bahn an; r. sitzen! Bei (18 km) Hst. *Obermatt* die »Kraftstation« für die Stromerzeugung. Hier beginnt die Zahnstange, auf der die Bahn ca. 1100 m lang mit 25 Proz. Steigung bis Hst. *Grünenwald* die Höhe gewinnt. Wo der Wald sich lichtet *(Wirts-*

haus im grünen Wald), unten in der Tiefe r. die Engelberger Aa, prachtvolle Alpenlandschaft; Einblick in das Engelbergtal, von Felsenkolossen und Schneebergen eingeschlossen; am großartigsten tritt r. der Titlis hervor, l. der Hahnen, im Hintergrund die Spannörter. (Am Eingange des Tals riesiges Sammelbecken für die elektrische Beleuchtung von Luzern.) Vgl. die Karte bei R. 27.

(22,5 km) Stat. **Engelberg** (1019 m), Dorf in schöner Gebirgslage, mit 1973 Einw., besuchter Luftkurort (S. 15), besonders für Nervenleidende wegen seiner reinen, kühlen Luft geeignet. Wintersport.

Gasthöfe: *Hotel Kurhaus Titlis,* mit Wandelbahn, Badehaus, recht gut; Z. 3–7, F. 1,50, T.d'h. 4,50 u. 3, Pens. 9–16 Fr. — Gegenüber: *Grand Hôtel & Kuranstalt (Wasserheilanstalt) Engelberg* der Gebr. Cattani, vortrefflich eingerichtet; Z. 3,50–10, Salons 12–25, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10–16, Bäder 1,50–3 Fr. — *Grand-Hôtel* (Winterhaus), Z. 5–10, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 12–20 Fr. — *Parkhotel & Kurhaus Sonnenberg,* erhöht gelegen, Aussicht; Bäder, recht gut; Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4, Pens. 10–15 Fr. — *Grand Hotel Terrasse;* erhöht gelegen. — *Hot.-Pension Müller,* Z. 2–3,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,25, Pens. 6,50–8,50 Fr. — Gegenüber: *Hôt. National,* Garten; Z. 4 u. 3, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. von 2,50 Fr. an, Pens. 7–11 Fr. — *Engel,* älteres Haus, Bäder; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 6,50–9 Fr. — *Hotel Schweizerhof,* Z. 1–6, L. 0,30, F. 1, T.d'h. 3,50, abds. 2,50, Pens. 7–12 Fr. — *Hotel Victoria (Hug),* Z. 2–4,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–9 Fr. — *Hotel-Pens. Engelberg,* Touristen empfohlen; Z. 1,50–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50–3, abds. 2–2,50, Pens. 5,50–7,50 Fr. — *Hôtel des Alpes,* Z. von 1,50 Fr. an, Pens. 6,50–10 Fr.; gelobt. — *Hot.-Pens. Heß,* nahe dem Bahnhof; Pens. von 6,50 Fr. an. — *Villa Schönthal.* — *Pension Trautheim,* Pens. 5–5,50 Fr. — *Hotel Alpenklub,* für bescheidene Ansprüche. — *Hotel Bellevue-Terminus,* am Bahnhof, mit Gastwirtschaft und Bahnbüfett; 90 B. zu 3–7, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 8–13 Fr. — *Pension Eienwäldli.* — Am Wege zur Schwand (S. 192 l.): *Alpenblick* (70 Betten), neu. — *Hotel und Pension Edelweiß,* 80 Z. 3–7, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 8–15 Fr. — 1 St. vom Ort: *Chalet Alpenrose,* Pension.

Bier neben der Post in der »Bierli-Alp«. — *Victoria.* — Mehrere *Wirtschaften* nach dem Tätschbachfall zu.

Privatwohnungen. — **Apotheke.**

Buchhandlung: *Rob. Heß.* — **PTF** neben Kurhaus Titlis.

Evangelische und englische **Kirche.**

Konzert- u. Ballsaal, mit der Kuranstalt durch einen verdeckten Gang verbunden.

Kur. Für ernste Lungenleidende ist Engelberg nichts. Warme Kleider mitbringen, da der Temperaturwechsel oft sehr schroff ist. Im Juni häufig eine Regenperiode. Zimmervorausbestellung nötig! Die kuhwarme Milch, Ziegenmilch oder Molke, wird morgens ans Bett gebracht. Gutes Trinkwasser. — Kurtaxe: Wöchentl. 1 Fr. — 4 Kurärzte.

Führer: *Karl, Joseph, Eugen* und *Placidus Heß; Eugen, Joseph* und *Karl Kuster; J., K.* und *L. Feierabend; F., J.* und *K. Waser* u. a.

Das Benediktinerkloster (Mons angelorum) wurde 1121 gestiftet und ist heute noch in Blüte und von 48 Ordensmitgliedern (31 Patres, 2 Klerikern, 15 Laienbrüdern und Novizen) bewohnt. (Besuch nur nach eingeholter Erlaubnis [selten erteilt] gestattet.) In der Kirche und Vorhalle Bilder von *Deschwanden, Würsch* und *Käiser* (alle drei Unterwaldener). Die *Bibliothek* von 18,000 Bänden wurde 1798 durch die Franzosen beraubt, besitzt aber noch einige wertvolle Inkunabeln (Herren zugänglich). Mit dem Kloster verbunden ist eine *Erziehungsanstalt* und ausgedehnte *Ökonomiewirtschaft* (die Haupteinkünfte des Klosters ergeben sich aus dem Käsehandel). — Spazierweg zur (1/4 St.) *Bänkli-Alp,* schattige Anlagen.

Ausflüge: 1) Zum **Tätschbachfall** (1 St. sö.; *Wirtsch.*) und 1/2 St. sö. weiter auf die *Herrenrüti* (1187 m; Käserei des Klosters), mit Ansicht der Firnfelder des Grassen (Pferd 5 Fr.). 1/2 St. weiter die *Nieder-Surenenalp* (Wirtschaft) mit Blick auf Schloßberg, Spannörter und Titlis. — 2) Nö. in das *Horbistal* (an der Mündung Wirtsch. zur Neuen Heimat) bis an das (3/4 St.) **Ende der Welt** *(Wirtsh.)*, imposanter Felsenkessel, von den schneebedeckten Gipfeln des Tals eingerahmt. — 3) *Gerschnialp* (S. 193). — 4) *Engstlenalp* (s. S. 194). — 5) Nö. über *Fellenrüti* oder durch das *Grüß* u. über *Bergli* (1310 m; Einkehr; *Blick auf den Titlis und ins Tal) auf die (1 1/4 St.) **Schwand** (1210 m), guter Talüberblick; Einkehr. — 6) Zum (1 St.) *Bord* (Chalet Alpenrose), am Fuße der Rigidalstöcke; *Aussicht. — 7) Nach der (1 St.) *Flühmatt* (Wirtsh.); ähnliche Aussicht wie vom *Bergli* (s. oben). — 8) *Schwändlialp* (1 St.): über die Aa mit hübscher Aussicht und den obern Weg bei dem reizenden *Arni-Tobel* vorbei, heimwärts 1 1/4 St. Vom Arni-Tobel in 1 St. zur *Arnialp* (1284 m), Luftkurort, Pens. 4,50–5 Fr. — 9) Aufs ***Widderfeld** (2354 m), 6 St. m. F. (10 Fr.) hinauf (oben Edelweiß); Rückweg über *Zingelalp* 1 1/2 St., *Schwändlialp* 1/2 St., Engelberg 3/4 St. — 10) **Rigidalstock** (2595 m) in 4 1/2 St. m. F. (10 Fr.), nicht leicht, aber lohnend. — 11) **Engelberger Rotstock** (2820 m) in 7 St. m. F. (12 Fr.), nicht zu schwierig. Man geht nördl. über die Plankenalpe zur (3 1/2 St.) Plankenalpklubhütte (2305 m) des SAC auf dem Ruchhubel, dann nw. in 1 1/2 St. hinauf; Aussicht lohnend. — 12) ***Urirotstock** (2932 m) in 9 St. m. F. (20 Fr.); sehr lohnend, aber nur für Geübte. Von der Plankenalpklubhütte nö., südl. vom Engelberger Rotstock, weiter über den Blümlisalpfirn hinauf. Abstieg event. hinab an den Vierwaldstätter See nach Isleten (S. 176). — 13) **Groß-Spannort** (3205 m); von der Klubhütte (1981 m), 4 St. von Engelberg, in 5 St. beschwerlichen Steigens hinauf (F. 25 Fr.). Abstieg über die *Kröntenhütte* (S. 198 r.) nach Erstfeld. — 14) Das *Klein-Spannort* (3149 m), 6–7 St. von der Hütte, ist noch weit schwieriger (F. 35 Fr.).

15) Auf den ***Titlis** (3239 m) in 7–8 St. m. F. (15 Fr.) und Proviant; für den ausdauernden Bergsteiger ohne jede Gefahr und von den größern Gletscherwanderungen jedenfalls die leichteste; äußerst lohnend. Man geht Nm. über die *Pfaffenwand* zum (2 1/2 St.) *Hotel Heß* (S. 193), wo man übernachtet; bis hierher kann man reiten (10 Fr.). Um nicht in zu vorgerückter Tagesstunde den Firn überschreiten zu müssen, wo er erweicht ist, pflegt man schon um 2 Uhr aufzubrechen und erreicht in 2 St. durch Gestrüpp, über Geröll am Laubersgrat entlang den *Stand* (2448 m), wo der Weg von Engstlenalp mündet. Dann r. an der Felsenkante entlang im Zickzack empor zum (3 St.) *Roteck* (2752 m), einem Felsvorsprung zum Rasten, event. Sonnenaufgang. Dann auf dem *Titlisgletscher* in ca. 2 St. zur Spitze des ***Titlis** (3239 m), der *Nollen* genannt, hinauf. Die Firnhalde ist ziemlich steil, deshalb ermüdend, aber von nur wenig Schründen durchzogen. Auf dem Gipfel (gegen O. senkrecht abfallend) prächtige und wilde *A u s s i c h t, besonders gegen S. (Panorama von Imfeld in Engelberg zu haben.) — Wer nicht nach Engelberg zurück will, geht zum *Jochpaß* hinab (S. 193).

Von Engelberg über das Juchli oder die Storeck in das Melchtal.

Vgl. die Karten bei R. 27 u. S. 235.

a) **Juchlipaß.** Fußpfad 8 1/2 St. bis *Sarnen*, beschwerlich, aber lohnend. Führer bis zur Paßhöhe, 6 Fr. Der Weg steigt westl. über *Unter-Arni-Alp* zur (3 St.) Paßhöhe (2170 m), zwischen (r.) Nünalphorn und (l.) dem Hutstock, mit fußhohen Moospolstern. Niederblick in das Melchtal. Man folgt der Taleinsenkung. L. die *Klosterkapelle*, wo Niklaus von der Flüe wohnte.

(6 St.) **Melchthal** (894 m; *Kurhaus Melchthal* [Gebr. Egger], Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 3, abds. 2,50, Pens. von 5 Fr. an; — *Bellevue-Alpenhof*, Bäder; Z. 1,50 bis 3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5–8 Fr.; — Post in 1 1/2 St. [zurück 3 St.] nach Sarnen); hier zeigt man die Stelle, wo das Haus von *Heinrich an der Halden* stand, dessen Sohn *Arnold* (in Schillers »Tell« Melchthal genannt) einer der drei Stifter des Rütlibundes (1307) war. Von Melchthal auf den **Hutstock** (2679 m), einen der schön-

sten Aussichtspunkte der Schweiz; 5½ St. Entweder übernachten in Alp *Oberwend*, oder um 3 Uhr früh aufbrechen. Führer ratsam. — 2½ St. talaufwärts liegt der *Melchsee* (1880 m), mit Wasserfall »*Stäubiloch*«, dessen Abfluß im Felsspalt verschwindet und 1½ St. später als Melch-Aa wieder zum Vorschein kommt; hier an der Höhe **Frutt** (1894 m) die Sommerfrischen: *Kurhaus u. Pension Frutt* (Z. 2–2,50, F. 1, T.d'h. 3, abds. 2, Pens. von 5 Fr. an) und *Kurhaus & Pens. Reinhard* (Z. von 1 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 2,50, abds. 1,60, Pens. von 5,50 Fr. an); vgl. S. 238; viele Ausflüge. — Hinausweg (1½ St.) nach **Sachseln** oder (7½ St.) **Sarnen** (S. 237) an der Brünigroute.

b) **Storeckpaß** (1740 m). Beschwerlicher und wenig lohnender Fußpfad, 7½ St. bis *Sarnen;* Führer nötig.

Von Engelberg über den Surenenpaß nach Altdorf oder Erstfeld.

9 St. guter Saumpfad; in umgekehrter Richtung mühsamer, 1 St. mehr. **Führer** (20 Fr.) ratsam, Proviant nötig. Für feste Gänger sehr lohnend. — Von Engelberg zur (1¼ St.) *Herrenrütialp*, s. S. 192. Im Vorblick die Zacken des Großen Spannorts. Nun beginnt das Steigen; r. schöne Kaskaden des Stierenbachs. R. die Absturzwand des Titlis. Nach 23 Min. nicht r. über die Brücke, sondern geradeaus. Im Vorblick die Felsenpyramide des Schloßbergs. — (1¾ St.) Gattertor, Grenze zwischen Unterwalden und Uri, und die malerisch gelegenen ersten Hütten von *Nieder-Surenen* (1260 m; Einkehr). Das Surenental öffnet sich schluchtig. Stark steigender Fußpfad. Nach 25 Min. zweite Hütte von *Nieder-Surenen.* Im Vorblick der Blackenstock, an dessen Fuß r. die Paßhöhe. Steil hinauf. ¾ St. r. vom Weg **Sturz des Stierenbachs*. Brücke. Herrlicher Rückblick auf Grassen und Titlis. (3½ St.) Hütten der *Blackenalp* (1778 m). Nach 25 Min. über den *Blackenbach.* Steil an über kleine Schneeflecke zum

(5 St.) **Surenen-Paß** (2305 m), nach beiden Seiten steil abfallend. Aussicht, besonders schön die Windgälle. 1799 überschritt unter General Lecourbe ein französisches Bataillon mit zwei Geschützen die Sureneneck. — Unter der Paßhöhe beginnt der *Lange Schnee*, über den man event. abfahren kann. Dann sehr steiler Stapfenweg hinab zur (6 St.) *Waldnachtalp* (1449 m) oder *Boden* und durch Runsbetten zu den (6½ St.) *Hütten der Waldnachtalp* (Milch zu haben). — 10 Min. weiter l. steinernes Brückchen. Hier ist Wegscheide. Der beste Weg führt r. über das Brückchen zu dem nach (8 St.) *Rübshausen* längs des tief einsinkenden, schaurigen *Bockischlunds* hinabführenden sichern Pfad. Der *Waldnachtbach* stürzt in malerischem Fall tief hinunter. — Von Rübshausen im Reußtal r. nach (9 St.) **Erstfeld** (S. 198) oder l. über Attinghausen nach (8½ St.) **Altdorf** (S. 197); Stationen der Gotthardbahn (R. 27).

Von *Engelberg* nach **Erstfeld** über die **Schloßberglücke** (2631 m), eine beschwerliche, aber für Bergsteiger lohnende Tour; 10–12 St. m. F. (25 Fr.) und Proviant. Man übernachtet in der (4 St.) *Spannortklubhütte* (S. 192).

Von *Engelberg* nach **Wassen** über den **Grassenpaß** oder die **Bärengrube** (2718 m), eine noch beschwerlichere Tour für geübte Berggänger; 10–11 St. m. F. (25 Fr. bis *Mayen*).

26a. Von Engelberg über den Jochpaß nach Meiringen.

Vgl. die Karten bei R. 27 und S. 235.

9 St. **Saumpfad** (umgekehrt 10 St.); **Führer** kaum nötig, allenfalls bis zum Jochpaß 7 Fr.; bis Meiringen 15 Fr. — **Pferd** bis Meiringen 30 Fr.

Von Engelberg unweit des Klosters südl. über die Engelberger Aa in den Wald und ansteigend zur (¾ St.) *Gerschnialp* und im Zickzack an der steilen *Pfaffenwand* (1790 m) zum (2¼ St.) *Hotel Heß* (Z. von 2 Fr. an, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 6,50 Fr. an) empor. Nun am kleinen *Trübsee* (1765 m) vorbei über die Abflüsse der Titlisgletscher, die l. sichtbar sind, bis an den Fuß der Wand,

an der sich der Weg in Windungen zum (3½ St.) **Jochpaß** (2208 m) hinanzieht; Grenze zwischen Unterwalden und Bern. Nun bergab auf die (4½ St.) ***Engstlenalp** (1875 m), am *Engstlensee* (1852 m) entlang, l. die Felsen der *Gadmenflüh* (bis 2972 m aufsteigend), im Vorblick l. das riesige *Schreckhorn*, zum *Hotel und Pens. Engstlenalp* (1839 m; Z. 2,50-4, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 7-9 Fr.); schöne Aussicht.

Ausflug sw. auf das **Sätteli** (2 St.), oder das *Achtelsaßgrättli* (1993 m), Einschnitte in die Gadmenflüh. Prachtvolle Aussicht. Hinab nach *Am Bühl* oder *Gadmen* (S. 203), schwieriger Weg, 2 St. Führer nötig (10 Fr.). — Nw. auf den *Wildgeißberg* (2655 m), in 3 St., nicht leicht, aber Prachtaussicht. — Auf den *Hohen Stollen;* besser von der Frutt aus (s. unten). — Westl. über die (1 St.) *Tannenalp* (1982 m; Milch) nach (2 St.) *Frutt* (S. 193) am Melchsee; dann über den *Hohen Stollen* (2484 m) nach Meiringen in 4 St.; nicht leicht, aber sehr genußreich. Führer 10 Fr.

Auf den ***Titlis** (S. 192), in $5^1/_2$ St., mit Führer, 15 Fr. Von Engstlenalp überschreitet man in $1^1/_2$ St. den *Jochpaß*, biegt dann r. ab und geht am *Trübseegletscher* (r.) entlang geradeaus zum *Stand* (S. 192). Dann noch 3 St. zum Gipfel.

Weiter am *Wunderbrunnen* (im Frühjahr Quelle, 1712 m) vorüber. Aussicht gegen SW. auf das Finsteraarhorn, die Schreckhörner, Wetterhorn und Breithorn, gegen NO. auf den Titlis. Weiter über den Abfluß des *Engstlensees,* durch lichten Wald nach *Schütziboden* (1561 m) hinunter. L. kleine Wasserfälle der *Achtelsaßbäche.* Der *Gentelbach* rauscht unsichtbar. *Schwarzentalhütten* (1401 m; Wirtschaft). Das Tal heißt nun *Genteltal.* Nach ¾ St. die *Genteltalhütten* (1217 m). Bei der *Leimbodenbrücke* (1195 m) bleibt man am rechten Ufer. Weiterhin über *Lauenen* (1159 m; r. geht der direkte Weg nach Meiringen ab), teilweise durch Wald (prächtige Blicke ins Tal), 1 St. hinunter nach (7½ St.) *Wiler.* Von hier Fahrstraße beim Wegweiser r. — L. mündet das *Gadmental* (S. 203). — Über (7¾ St.) *Innertkirchen* (S. 271) nach (9 St.) **Meiringen** (S. 240).

26b. Das Stanserhorn.

Vgl. die Karte bei R. 22.

Die Tour auf das ***Stanserhorn,** einen vollberechtigten Rivalen von Rigi und Pilatus, ist wegen der überaus malerischen Aussicht dringend zu empfehlen, zumal der Berg mit der Bergbahn von Luzern in 2 St. zu erreichen ist. Dampfschiff von Luzern in ½ St. nach *Stansstad* (S. 189), von hier in ¼ St. auf der elektrischen Bahn (S. 190) nach *Stans* (hin und zurück II. 1, III. 0,45 Fr.) zur **Bergbahn auf das Stanserhorn** (1893 eröffnet); eine 3,7 km lange Drahtseilbahn in drei Abteilungen (man muß 2mal umsteigen) mit elektrischem Betrieb, Maximalsteigung 60 Proz. Tägl. 10 Züge in 1 St.; Bergfahrt 6 Fr., Talfahrt 4 Fr., hin und zurück 10 Fr., bzw. ab Stansstad 11 Fr.; So. Vm. 6 Fr. für Hin- und Rückfahrt. (Karte zu ermäßigtem Preis: für Bahn von Stansstad auf den Gipfel und zurück und Hotel mit Z., Soup., Frühst., L. u. B. 18 Fr., 2 Tage gültig; recht gelobt.) Rückwärts sitzen!

Bergbahn. Von *Stans* (S. 190) zunächst in mäßiger Steigung über Matten hinan; l. erscheint der Pilatus, bald zwei Zipfel des Vierwaldstätter Sees, dann auch der Rigi und der Große Mythen. Nun Steigung (bis 27½ Proz.) durch Tannenwald nach der ersten (1,55 km) Umsteigestation (mit Halle, ganz bequem) *Kälti* (714 m). Die folgende zweite Teilstrecke der Bahn ist sehr steil, 40-60 Proz. Zunächst durch Wald; dann Ausblick auf Rigi, später auf Pilatus und den Alpnacher See; (2,64 km) Umsteigestation *Blumatt* (1211 m).





Anschluß siehe »Vierwaldstätter See«
n. Stansstad
n. Muotathal
n. Linthal
n. Chur
n. Meiringen
Berner Oberland«
Wolfenschiessen
Engelberg
Isenthal
Urner S. 437
Flüelen 438
Altdorf 462
Bürglen
Schattdorf
Attinghausen
Seedorf
Erstfeld
Amsteg
Silenen
Wassen
Göschenen
Gurtnellen
Schächental
Maderaner Th.
Disentis
Titlis
Uri Rotstock
Sustenh.
Gadmenthal
Gadmen (Bühl)
Maien Tal
Oberalpst.
Bristenst.
Crispalt
Windgälle
Claridenst.
Düssistock
Reuss


GOTTHARDBAHN.
Maßstab 1: 350000.
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Kilometer.
Anschluß s. Karte »Graubünden«
n. Olivone
n. Biasca
n. Brig
n. Domo d'Ossola
IV:08.
Hospenthal
Airolo
Realp
St. Gotthard
Ursern
Reuss
Furka
Obergestelen
Oberwald
Grimsel
Rhone
V. Bedretto
V. Leventina
V. Piora
V. Cadlimo
Lukmanier
V. S. Maria
Quinto
Faido
Prato
Dalpe
Giornico
Peccia
Fusio
Sornico
Bedretto
Villa
Ossasco
Fontana
Albinasca
Piotta
Ambri
Fiesso
Rodi
Mairengo
Rossura
Chiggiogna
Calonica
Lavorgo
Anzonico
Tunnel
P. Rotondo
P. Lucendro
P. Centrale
Scopi
Basodino
Pommat
Ticino
Maggia



Nun nach l. sehr steil (40–60 Proz.) an der offenen Wand, oberhalb deren das Gipfelhotel sichtbar wird, hinan. Die Aussicht erweitert sich nach N. zu, Bürgenstock und Alpnachstad werden sichtbar. Nach der Ausweichestelle durch einen 140 m langen Tunnel mit 60 Proz. Steigung nach der (3,7 km) Endstation (1850 m), 50 m unter dem Gipfel, zu dem ein bequemer Weg hinanführt. An der Station das *Hotel Stanserhorn* mit 90 Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 12 u. 1 Uhr 4, Pens. von 10 Fr. an, recht gut geführt, gelobt; Gastwirtschaft mit billigeren Preisen. Hier ein 32,000 Kerzen starker Scheinwerfer, mit dem allabendlich von ½11 Uhr an (bei gutem Wetter) die Umgebung beleuchtet wird (bis in den Schwarzwald sichtbar). Vom »Schnauz«, dem Gipfel des ***Stanserhorns** (1901 m), aus herrliche *Aussicht: man überblickt den Vierwaldstätter See und das Gebirge vom Säntis und Urirotstock bis zu den Berner Alpen (herrlich gruppiert); imposant im Vordergrund der Titlis. Ein Weg führt um den Rasengipfel herum in ¼ St. nach dem Aussichtspunkte *Adler* oder *Schiltfluh* mit großartigem Tiefblick.

Fußgänger (S. 190) nehmen den Abstieg event. über steile Grashalden, dann durch Wald nach *St. Jakob* und *Kerns* (S. 237); oder auf der Südseite des Gipfels (um das Kleine Horn, 1787 m, herum) nach den Hütten von *Holzwang* und hier l. ab auf guter Fahrstraße nach Stat. *Dallenwil* (S. 190).

---

27. Gotthardbahn und Gotthardstraße.

Vgl. die beifolgende Karte sowie die bei R. 22 und 55.

A. Die Gotthardbahn von Luzern über Bellinzona nach Mailand.

Die **Gotthardbahn**, 1882 eröffnet, bildet eins der interessantesten Reiseziele der Schweiz und ermöglicht es, schnell auch nach der Südschweiz, an die herrlichen Gestade des Luganer-, Comer- und Langensees zu gelangen. Man kann in 3–4 Tagen folgende Tour unternehmen: Luzern–Gotthard–Lugano – Monte Salvatore (od. Generoso) – Comersee – Como – Mailand – Arona – Lago Maggiore – Locarno – Luzern.

Täglich 8 durchgehende (1 Tagesblitzzug mit I. Kl. und Speisewagen, 3 Tagesschnellzüge [1 mit Speisewagen] und 2 Nachtschnellzüge, 2 Personen-) Züge und durchgehende Wagen (s. die Kursbücher). — Der erste Tagesschnellzug hat in *Göschenen* 25 Min. Zeit zum Mittagsessen, sehr anzuraten.

Direkte Karten (Schnellzüge): Basel–Lugano I. 38,05, II. 26,60, III. 19,05 Fr.; — Basel–Mailand I. 45,85, II. 32,10, III. 22,50 Fr.; — Zürich–Lugano I. 29,60, II. 20,75, III. 14,85 Fr.; — Zürich–Mailand I. 37,40, II. 26,20, III. 19,50 Fr.

km	Eisenbahn von **Luzern** nach	Fahrzeit der Schnellzüge	Preise (in Fr.) für Postzüge	
			I.	II.
28	Arth-Goldau (Rigibahn)	St. ½–¾	2,95	2,05
51	Flüelen . . .	1½	4,20	2,95
89	Göschenen .	2–3	8,55	6,00
105	Airolo . . .	3¼	9,90	6,95
170	Bellinzona .	3½–5	23,35	16,35
191	Locarno . .	5–6	25,55	17,90
199	Lugano . . .	4¼–7	27,70	19,40
210	Luino	6⅔	27,25	19,10
231	Como	5–7⅔	29,85	20,90
277	Mailand . .	6–8¾	36,05	25,30

Von **Zürich** (R. 20) aus ist die Fahrt 17 km länger und dauert ¾ St. länger. Man fährt von *Zürich* über (12 km) *Thalwil* nach (29 km) *Zug* und dann am Ostufer des Zuger Sees über *Walchwil* zur (45 km) Stat. *Arth-Goldau* (S. 197), wo Vereinigung mit der Linie von Luzern. — Von **Basel** zur Gotthardbahn wird die Linie Basel–Olten–Luzern (R. 32) von den internatio-

nalen Schnellzügen benutzt. — Vergnügungsreisende sollten mit dem Dampfschiff über den *Vierwaldstätter See* fahren und erst in *Flüelen* auf die Gotthardbahn übergehen. (Rundreisekarten und durchgehende Fahrkarten gelten auch für die Dampfer.)

☞ Wer nur die Bahn sehen will, kann dies in einem Tagesausflug von Luzern aus bewerkstelligen, indem er mit dem ersten Postzug bis *Giornico* (Rückfahrkarte I. 29,10, II. 19, III. 12,60 Fr.) oder *Biasca* (Rückfahrkarte I. 32,05, II. 20,95, III. 13,90 Fr.) fährt, hier zu Mittag speist und mit dem nächsten Postzug zurückkehrt.

Fußgänger, von N. kommend, fahren durch den Tunnel bis *Airolo*, gehen dann zu Fuß bis *Giornico* und von hier wieder auf die Bahn. Auf dem Rückweg sollte man bis *Göschenen* fahren, zu Fuß bis *Amsteg* (4 St.) marschieren und von hier wieder die Bahn benutzen. — Wem daran liegt, die Bahnbauten kennen zu lernen, verlasse die Bahn in *Wassen*, gehe von hier zu Fuß nach der andern (rechten) Talseite: beim Hotel zum Ochsen durch die Gasse und auf holperigem Pfad über die untere Bahnlinie (zwischen Tunnelmündung l. und Wärterhaus r.) hinab zur Brücke und jenseit der Reuß auf dem steilern der zwei Pfade bis zu dem tiefstgelegenen Häuserpaar (Nr. 52). Nahe nördl. oberhalb desselben hat man den Blick auf alle drei Etagen der Bahnlinie, die 3 Maienreußbrücken etc. Samt Rückweg sind 3/4–1 St. Zeit erforderlich. Von *Wassen* fahre man dann auf der Bahn weiter bis *Rodi-Fiesso,* übergebe dem Schaffner das Handgepäck (Trinkgeld 50 c.) zur Beförderung an den Stationsvorstand nach *Faido*, bzw. *Giornico* (Bezeichnung durch angehefteten Zettel wünschenswert) und gehe die Straße entlang nach dem vereinzelt liegenden alten Wirtshaus von *Dazio grande* (S. 206), dann, immer dem Fahrweg ca. 5 km (1 St.) folgend, nach *Faido* oder besser noch 11 km weiter bis *Giornico* (wo aber der Schnellzug nicht hält), um auch diese letzte großartige Partie des Bahnbaues besichtigen zu können.

☞ Von Luzern nehme man zunächst r. Platz, von Flüelen an l., von Airolo an wieder r. Beim Passieren der großen Kehrtunnels, besonders bergauf, ist wegen des Rauches das Schließen der Fenster zu empfehlen.

Die ***Gotthardbahn**, der vierte Schienenweg, der die Alpen von N. nach S. überschreitet, gehört zu den bedeutendsten Bauwerken der Welt; ihre Anlage, besonders die Herstellung der großartigen Tunnelbauten, die in dem beinahe 15 km langen Haupttunnel, einem der größten Tunnel der Welt, gipfeln, sind ein Triumph der technischen Wissenschaft. Der Bau der Bahn begann 1870. Das Gesellschaftskapital bestand Ende 1902 in 119 Mill. Subventionen (Deutschland 30, Schweiz 31, Italien 58 Mill.), 50 Mill. Aktien, 132,230,000 Fr. Obligationen (noch nicht vollständig begeben), zus. 301,230,000 Fr., wovon bis Ende 1902 ca. 284 Mill. auf den Bau verwendet worden sind. Am 29. Febr. 1880 wurde der große Gotthardtunnel durchgeschlagen und am 22. Mai 1882 die Bahn dem Verkehr eröffnet. Außer dem großen Tunnel (Näheres S. 204), in dem die Trasse ihren Höhepunkt mit 1154 m erreicht, hat die Bahn noch 13 größere (bis 2103 m lang) und eine Reihe kleinerer Tunnels, zusammen 62 mit einer Länge von ca. 43 km, so daß man fast den fünften Teil der Fahrt im Tunnel zurücklegt. Die Steigung der Bahn ist sehr bedeutend, sie beträgt auf der Nordseite mehrfach 26 auf 1000 und erreicht auf der Südseite einmal (zwischen Giornico und Bodio) sogar 27 auf 1000.

Bahnfahrt. (R. sitzen!) Von *Luzern* umkreist die Bahn die Stadt südl., geht hinter dem Gütschtunnel über die Reuß, l. oben das *Kantonsspital,* dann im *Wesemlintunnel* (2103 m lang) nördl. der Stadt durch und tritt am Ostende von Luzern an das Ufer des Vierwaldstätter Sees und folgt diesem, stets r. mit Blick auf den Luzerner See, durch drei kleinere Tunnels, biegt beim Meggenhorn gegen NO. um und läuft hoch über dem Ufer der Küßnachter Bucht über Schloß *Neu-Habsburg* zur (11 km) Stat. *Meggen,* an *Mörlischachen* (l.) vorbei (vgl. S. 183) zur (16 km) Stat. *Küßnacht* (S. 183), der Ort

bleibt 10 Min. r. Stets günstige Aussicht, r. oben der Rigi. Bei der Weiterfahrt sieht man r. drüben die Missionsanstalt *Bethlehem,* daneben die *Hohle Gasse* (S. 184), an der *Tellskapelle* vorbei durch kleinen Tunnel nach (19 km) Stat. **Immensee** (463 m; S. 184) am Zuger See, wo l. die alte Linie von Rothkreuz mündet. Dann am Nordfuß des Rigi entlang, hübscher Blick (l.) auf den See, im Vorblick die beiden pyramidalen Mythen (S. 174 u. 185), r. Glärnisch und Scheerhorn; weiterhin l. reizend gelegen *Arth* (S. 160), dann

(28 km) Stat. **Arth-Goldau** (513 m; *Bahnwirtschaft; Hotel Rößli,* Z. 2,50, F. 1,20 Fr.; *Hotel Steiner; Hotel Hof Goldau,* Z. 2-2,50, F. 1, T.d'h. 1,50-2,50 Fr.; *Bellevue; Alpenblick; Friedheim*), Bahnknotenpunkt, wo r. die Rigibahn (S. 178; umsteigen!) abgeht, l. die Linie von Zürich-Zug (S. 158) mündet und l. die Bahn nach Einsiedeln (S. 140) hinaufgeht. — Die Bahn führt nun über das jetzt bewaldete Trümmerfeld des *Goldauer Bergsturzes* von 1806 (vgl. S. 184), dessen 6-7 km lange, 5 km breite Sturzbahn man drüben l. am Roßberg noch erblickt. — (33 km) Stat. **Steinen** (470 m; *Bahnhof; Krone; Rößli*), am **Lowerzer See* (S. 184), dessen Nordufer wir umfahren; r. oben Rigi-Scheideck, im Vorblick (l.) stets die prächtigen Mythenstöcke (S. 174). — (36 km) Stat. **Schwyz-Seewen** (458 m), für den ländlichen Kurort *Seewen* (S. 184), und das 2 km sö. gelegene (elektr. Bahn) **Schwyz** (S. 184; am Bahnhof: *Hotel Schwyzer Hof; Zum Bahnhof*); man sieht den Ort l. vor sich. — Die Bahn wendet sich nun südl. und überschreitet die Muota; bald erblickt man auch den Vierwaldstätter See.

(40 km) Stat. **Brunnen** (441 m; *Bahnwirtsch.;* Näheres S. 173), der Hauptverkehrsmittelpunkt am Vierwaldstätter See, wo sich ein prachtvolles *Panorama eröffnet; l. oben unter dem Fronalpstock das Kurhaus Stoos (S. 175), am andern Seeufer hoch oben Seelisberg (S. 172), l. darüber der Urirotstock, nach S. der herrliche **Urner See* mit dem Bristenstock im Hintergrund. — Die Bahn geht weiter (kleiner Tunnel) hoch am Ostufer des Sees entlang, die Axenstraße wiederholt kreuzend, r. immer das oben beschriebene *Panorama. Am jenseitigen Ufer das *Rütli,* wo die Eidgenossen den Sturz der Vögte beschlossen (vgl. S. 174). Es folgen nun zwei kleinere, dann die drei größern, durch Kalk und Kreide führenden Tunnels: der *Ölbergtunnel,* 1934 m lang (der drittlängste der Bahn), vor (45 km) Stat. *Sisikon* (S. 175), gleich darauf der *Stutzecktunnel,* 985 m lang, r. unten am See (nicht sichtbar) die *Tellsplatte* (S. 176), dann der *Axenbergtunnel,* 1118 m lang. Im Vorblick erscheint

(51 km) Stat. **Flüelen** (438 m; Weiteres S. 177), Hafenplatz am Vierwaldstätter See, Beginn der Gotthardstraße (S. 208). — Nun (l. sitzen!) im *Reußtal* aufwärts. L. am Eingang ins Schächental:

(55 km) Stat. **Altdorf** (450 m; *Hotel-Pens. Bahnhof,* mit Restaurant); der Ort (*Schlüssel,* Z. 1,50-3, F. 1, T.d'h. 2,50 Fr.; *Löwe,* Gastwirtschaft, Z. 2-3, F. 1,20, T.d'h. 3-4 Fr.; *Krone; Wilhelm Tell,* Biergarten; *Schützengarten,* Z. 1-2, Pens. 5-6 Fr.; *Bär*) 2 km nö. von der Station, Hauptort von Uri, 3147 Einw., berühmt als Schauplatz des Apfelschusses Wilhelm Tells; wo der an der SW.-Seite mit Fresken

bemalte Turm steht, soll der Knabe offenen Auges dem Pfeil des Vaters entgegengesehen haben. Vor diesem Turm ein **Erzstandbild Tells mit seinem Knaben*, von Kißling (1895); dahinter am Turm ein Kupferrelief der Gegend von Bürglen. Einige Brunnenfiguren erinnern noch an den Urner Helden, dessen Andenken unverwüstlich im Volk fortlebt. (Im Sommer zuweilen [zuletzt 1905] große Aufführungen von Schillers »Tell«; viel besucht.) *Historisches Museum.* — Schöne Aussicht beim *Kapuzinerkloster* und (l.) Pavillon *Waldeck.* Über dem Orte liegt der *Bannwald,* ein gesetzlich unantastbarer Forst, der Lawinen und Steinschläge zurückhalten soll.

Ausflug nach *Bürglen* (S. 153), Tells Geburtsort, 1/2 St. — Ins **Schächental** und über den **Klausen** nach (9 1/4 St.) *Linthal* (S. 154-153).

Bei der Weiterfahrt l. oben *Bürglen,* die Geburtsstätte Wilhelm Tells (S. 153). L. der Hohe Faulen (2503 m) und das Sittliser Horn (2452 m); r. der Gitschenstock (2540 m); l. am Berg *Schattdorf* (2 km). R. die Reuß, jenseit derselben *Attinghausen* mit der Ruine Schweinsberg, in der 1307 der aus Schillers »Tell« bekannte Freiherr v. Attinghausen starb. Das turmartige Steinhaus wird als Wohnhaus des Walter Fürst (Tells Schwiegervater) gezeigt.

(61 km) Stat. **Erstfeld** (475 m; *Bahnhofshotel; Post; Hof Erstfeld*), Hauptdepot und Werkstätten der Gotthardbahn. R. jenseit der Reuß das Dorf und die Landeskapelle auf der Jagdmatt.

R. Blick in das ***Erstfelder Tal,** das sich 4 St. weit zwischen dem Mäntliser (südl.) und dem Geisberg (nördl.) in das Massiv des *Schloßbergs* und der *Spannörter* (3205 m) hineinzieht u. eine Menge der malerischsten Felsenszenerien birgt. Die prächtigsten Punkte sind der (3 St.) Wasserfall des *Faulenbachs* und 1 St. höher der ernste *Faulensee* (1774 m) sowie der *Obersee* (1970 m) samt den das Tal schließenden *Schloßberg-Gletscher, Altstaffel* und *Krönletgletscher.* Sehr zu empfehlende Tagestour. — Am Obersee die *Kröntenhütte* des SAC, von wo tüchtige Bergsteiger m. F. (20 Fr.) in 4 St. das **Krönte** oder **Krönlet** (3108 m) und in 5 St. das **Große Spannort** (3205 m) besteigen (F. 25 Fr.); beide mit großartiger Aussicht; ersteres ist leichter. — Von Erstfeld über Surenen nach **Engelberg**, s. S. 193.

Bis hierher war die Erhebung der Trasse höchstens 10 auf 1000. Nun werden schwere Berglokomotiven vorgelegt, denn jetzt beginnt die eigentliche Steigung der Bahn, die bis Göschenen, 29 km lang, andauernd 22-26 auf 1000 beträgt. L. *Klus,* oben die Kleine (2988 m) und Große Windgälle (3192 m), im Vorblick immer der pyramidale Bristenstock (3074 m).

(66 km) Stat. **Amsteg**-*Silĕnen* (547 m), bei **Silĕnen,** Pfarrdorf mit 1885 Einw. Neben der Kapelle zu den Vierzehn Nothelfern (1081 erbaut) der wohlerhaltene Turm des Edelsitzes derer von Silenen; jüngst restauriert (Gedenktafel). Unweit des Bahnhofs r. auf niederm Hügel die Ruinen von *Zwing-Uri* (?), vom Landvogt Geßler erbaut, jetzt als »Villa Zwinguri« restauriert. — 2 km weiter liegt **Amsteg** (522 m; *Stern u. Post,* Z. 2, T.d'h. 3 Fr.; *Weißes Kreuz,* Z. 2, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5-6 Fr.; *Engel*), in reizender Lage, am Fuß des Bristen und am Eingang in das *Maderaner Tal* (s. S. 199).

Auf den ***Bristenstock** (3074 m) zu steigen (7-8 St., Führer 25 Fr.), ist nur geübten Bergsteigern anzuraten, die Aussicht ist aber großartig. — Über den **Kreuzlipaß** nach *Sedrun* im Vorderrheintal, 8 St., s. S. 79 r.

Von Amsteg ins Maderaner Tal.

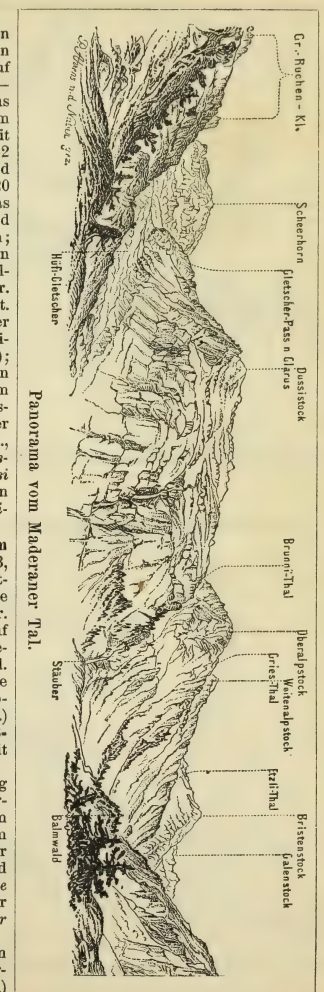
Das **Maderaner Tal** ist für den Hochtouristen sehr lohnend; für den flüchtigen Besucher liegt der Reiz auf dem Rückweg über Bernetsmatt. — $3^1/_2$–4 St. Fußpfad bis zum Gasthaus Alpenklub, $1^1/_2$ St. weiter bis zum Hüfigletscher. Hin und zurück mit Besuch des Gletschers etwa $1^1/_2$–2 Tage. Führer (6 Fr.) überflüssig, Pferd 12 Fr. — Von **Amsteg** steil zur (20 Min.) *St. Antonskapelle*, wo sich das Tal öffnet. Der Oberalpstock wird sichtbar. — ($^3/_4$ St.) **Bristen** (797 m; *Pens. Fedier*, Z. 1,50, F. 1 Fr.). Dann über den Kärstelenbach (der Talbach), am rechten Ufer aufwärts; r. Eingang in das *Etzlital.* Nach $^1/_2$ St. auf der *Talbrücke* (819 m) wieder ans linke Bachufer und zu dem Weiler ($1^3/_4$ St.) *Schattigenberg* (1037 m); nun r. durch ein Gatter und bergan über Wiesen zur Häusergruppe am ($2^1/_2$ St.) *Lungenstutz* (1097 m; Wirtshaus), an der nördlichen Talwand der Wasserfall des *Golzernbachs;* 8 Min., später Restaurant. Über den *Griesbach* zu den Sennhütten am *Stössi* (1172 m). — Bei der *Sagi* über den *Kärstelenbach* nach ($3^1/_4$ St.) *Balmiwald* und in $^1/_4$ St. zur

($3^1/_2$ St.) **Hotel - Pension zum Schweizer Alpenklub** (1354 m; Z. 3, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 8–10 Fr.), Luftkurort, in reizender, waldiger Lage (schöne Spaziergänge), gut. Führer.

Vom Gasthof auf gutem Pfad auf gleicher Höhe, den kleinen verborgenen See und den Oberstäfflibachfall l. lassend, mit schönem Blick auf die Taltiefe r. und den in dieselbe herabstürzenden *Brunibach* bis zur ($1^1/_4$ St.) Höhe (1642 m) über dem **Hüfigletscher,** zu dem man jedoch nur mit Führer hinabsteigen kann.

Hinter dem Hotel führt ein Weg direkt hinab zu und über den Kärstelenbach am *Brunibachfall* (zu dem man hinaufsteige) vorüber nach dem Gletschertor des *Hüfigletschers* oder gleich nach dem Fall r. abbiegend hinauf zur (3 St.) *Hüfialp - Klubhütte* (1999 m); von da noch 1 St. bis zur Hütte (2270 m) nächst dem *Hüfigletscher* ($3^1/_2$ St. unter dem Claridenpaß).

Übergänge und Bergtouren vom Hotel Alpenklub: Großartige Partie über den *Claridenpaß* (2969 m)



Panorama vom Maderaner Tal.

Mafsstab 1:25.000.
Die Zahlen bezeichnen die Höhe über dem Meere in Metern.

Rohrb.
Naxberg-Tunnel 1570 m
1031
Station Wassen
Wassen
Ob.
989
Rüti
Meien Reuss
Mittl. Brücke
Untere
934
921
840
859
847
919
918
895
Wattingen
974
Garten Rüti
Urschlaui
Wattingen Tunnel 1084 m
Died

Gotthardbahnstr

Nord
W.
O.
S.
Freggio
912
Freggio T. 1564 m lg.
Brusgnano
Artoito T.
Ticino
880
Piottino T.
Dazio T. 354 m lg.
Monte Piottino
Piottino
Dazio grande
Fiesso St.
Prato
P
155
Die Zahle
über dem

Gotthardbahnstre

...der Gotthardbahn.

Schyn
Pfaffensprung-Tunnel 1476 m
auf der Höhe
Häggergenthal
Gornerenbach
809
Pfaffensprung Brücke
774
Häggergen
Station Gurtnellen
Hubel
846
Steinen
Suriütti
Gotthardstrasse
Wyler
W. Nord O. S.

...en – Gurtnellen.

Anzonico
Motta
942
Stat Lavorgo
Pianotondo T. 1508 m lg
Travi T. 1547 m lg.
La Lume T. 466 m
560
T. 72 m lg.
496
Tourniquet
Gotthard St
Biaschina
520
460
Ticino
Ticinetto
Nord O. W. S.
Stat. Giornico
831
...n die Höhe
...tern
Maſsstab 1 : 25.000

...– Lavorgo – Giornico.

nach *Linthal* (S. 151), 11 St. (bis zur Klubhütte 8 St.); nur für ausdauernde Steiger. — Übergang über den *Brunnipaß* (2736 m) in 9 St. nach Disentis im Vorderrheintal (S. 68); ebenfalls beschwerlich. — Besteigung des *Oberalpstocks* (3330 m), des *Düssistocks* (3262 m) u. a.; nur für Geübte.

Auf dem *Rückweg vom Hotel Alpenklub nach Amsteg (7 St., Führer angenehm, 8 Fr.) macht man einen lohnenden Umweg. Man geht auf dem oben erwähnten Weg zum Hüfigletscher etwa 3/4 St., dann l. am *Tritt* hinauf zur *Alp Gnof* (1895 m) und nun auf der Höhe weiter über die **Stäfelalpen** (1925 m) zur (3 St.) ***Alp Bernetsmatt** (1998 m; Einkehr, zur Not Nachtlager), wo sich ein großartiges Panorama (s. S. 199) entrollt; schöner noch von dem *Widdereck* (2389 m; m. F. 1 1/4 St. nw.). — Dann abwärts am *Golzeren Berg* zum *Golzeren See* (1410 m) und über *Seewen* steil auf schlechtem Weg hinab ins Tal, wo man bei der *Talbrücke* (s. S. 199) den Talweg erreicht; auf diesem hinaus nach (7 St.) *Amsteg.*

Die Bahn geht durch den 181 m langen Windgällentunnel, setzt beim Austritt sofort auf einer 45 m hohen Fachwerkbrücke (mit zwei Öffnungen von 47 und 56 m) über den aus dem Maderaner Tal (l. *Einblick) kommenden Kärstelenbach, um bald darauf in den beiden *Bristentunnels* zu verschwinden, die, 615 m lang, in einer Kurve liegen und den Abhang des Bristenstocks durchbohren. Nach der Ausfahrt r. unten die erste Brücke der Gotthardstraße, dann wird die Trasse sofort mittels einer 77 m langen *Fachwerkbrücke (ein kühner und graziöser Bau) 72 m hoch über die unten schäumende Reuß hinweg an das linke Ufer des Flusses geführt. Ein Prachtpunkt; Rückblick l. auf die Brücke und die majestätische Windgälle. R. das breite Rohrbachhorn (1910 m). Am linken Ufer kleine Tunnels durcheilend, Wildbäche überschreitend (40 m lange Brücke über den *Inschibach;* 30 m hohe Brücke über den *Zgraggentalbach*), mit der andauernden Steigung von 26 ‰ aufwärts. L. unten die alte Meitschlinger Brücke, im Vorblick der Fellinenstock (2910 m), l. der sogen. *Wassener Wald* (ein Trümmerchaos).

(73 km) Stat. **Gurtnellen** (740 m; *St. Gotthard,* Z. 1,50 Fr.; *Alpenrösli*), Alpendörfchen mit chemischer Fabrik und Granitsteinbrüchen. — Bald darauf tritt die Bahn in den ersten, durch Gneisgranit gebrochenen, spiralförmigen Tunnel, den *Pfaffensprungtunnel* (3 Min. Fahrt), der, 1476 m lang, sich schraubenartig windend seine eigne Trasse (mit 23 ‰ Steigung) überschreitet, um so die 35 m höhere Talstufe zu gewinnen. L. unten die *Pfaffensprungbrücke.* Nun folgt abermals eine interessante Bahnstrecke, die die Aufgabe hat, die in der Luftlinie 6–7 km vor uns, aber 300 m höher liegende Stat. Göschenen zu erreichen. Der Zug passiert eine Reihe kleinerer Tunnels und die 50 m lange Brücke über die untere Mayenreuß; r. oberhalb liegt die Stat. Wassen, und man sieht r. die später zu befahrende Bahnstrecke in zwei Stockwerken hoch über sich. Dann geht es auf der Untern Reußbrücke bei Wattingen über die Reuß und gleich darauf in den spiralförmigen *Wattinger Tunnel* (895–918 m ü. M.), der, 1084 m lang, 22 ‰ Steigung hat. Kaum hat ihn der Zug verlassen, so braust er in großer Biegung nach r., auf der Obern Reußbrücke bei Wattingen wieder über die Reuß an deren linkes Ufer zurück (Blick talabwärts und auf die Windgälle), berührt das Dörfchen *Wattingen,* durcheilt den Rohrbachtunnel (217 m lang), l. Wasserfall, und hält bald in (vgl. Karte, S. 200/201)

(82 km) Stat. **Wassen** (931 m; *Hôtel-Pens. des Alpes; Ochs* mit *Restaurant Post,* Z. 1,50, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 2, Pens. 5 Fr.; *Krone; Restaurant Walker,* Kegelbahn; *Buchser,* Bierwirtschaft, Aussicht), Dorf mit 990 Einw., und zwar in der Richtung talabwärts (also scheinbar zurückkehrend), r. hat man die befahrene Strecke unter sich, l. oben sieht man die noch zu befahrende Trasse. Westl. öffnet sich das *Mayental,* das zum Sustenpaß führt (s. unten).

Von Wassen durchs Mayental über den Sustenpaß nach Meiringen.

12 St. Saumpfad, Fahrstraße im Bau. Pferd 35 Fr. Führer unnötig. — An der linken Seite des **Mayentals** hinauf. Oben zerstörte Schanze. (3/4 St.) *Hüsenbrücke* (1090 m). — (1 1/2 St.) **Mayen** oder *Dörfli* (1320 m; *Sustenpaß; Alpenrösli; Stern*), mit hübscher Kirche. — (2 1/2 St.) *Fernigen* (1459 m; Wirtsh.). Über den in der Tiefe schäumenden Gorezmettlerbach zur (l. drüben) *Hundsalp* und (3 St.) Brücke über den Bach (1565 m). Dann über die *Sustenalp* (1757 m), l. die Gletscher des Sustenhorns, steil hinauf zum (6 St.) **Susten-Paß** (2262 m); Rundblick auf den Steingletscher, das Kl. Sustenhorn, Spitzliberg (3418 m). R. die Uraths-hörner. Steil hinab (halbwegs *Gedenktafel* für die 1899 hier verunglückten Dr. Mönnichs und Dr. Ehlert) zur (6 1/2 St.) **Steinalp** (1866 m; *Gasth. Steingletscher*). L. der *Steingletscher,* über dem das **Sustenhorn** (*Brunnenstock;* 3512 m) emporragt. (Es wird von hier in 5 1/2 St. erstiegen; beschwerlich. Rückweg ins Voralptal, S. 204.) Die Passage wird die *Hölle* und der Abgrund der *Hexenkessel* genannt.

(8 St.) **Gadmen** oder **Bühl** (1207 m; *Bär*), Hauptort des Gadmentals (672 Einw.). R. die steile Gadmenflüh (S. 193), daneben die Wendenstöcke (Südseite des Titlis, S. 192) und der Wendengletscher. — (9 St.) **Nessenthal** (930 m), Weiler; l. das Radolfshorn (2604 m), r. darunter der Triftgletscher. L. Eingang ins *Trifttal,* in dem 4 1/2 St. aufwärts die *Trifthütte* (2515 m) des SAC liegt, zum Besuch der *Dammastockgruppe* (Hochtouren). — Bei (9 3/4 St.) *Mühlethal* (837 m) mündet r. das *Genteltal.* Bei (10 1/4 St.) *Wiler* mündet r. der Pfad vom *Engelberger Jochpaß* (S. 194). — (10 1/2 St.) **Innertkirchen,** Hasletal und (12 St.) nach **Meiringen** (S. 240).

Der Zug geht zunächst, 25 ‰ ansteigend, talabwärts weiter, überschreitet auf der *Mittlern Mayenreußbrücke* (65 m lang, 60 m hoch) den hier aus dem Mayental kommenden Bach, dann die *Strahllochbrücke* (33 m lang) und dampft dann in den spiralförmigen *Leggisteintunnel* (965-990 m ü. M.) hinein, der eine Länge von 1090 m hat und mit 22 ‰ Steigung durch Gneisgranit führt. Beim Austritt wird die Mayenreuß zum drittenmal auf der **Obern Mayenreußbrücke* bei Wassen (56 m lang, 50 m hoch) überschient; *Prachtblick hinab auf die untern Brücken und in die Schlucht. Dann sogleich in den 79 m langen *Mayenkreuztunnel;* l. tief unter sich in zwei Etagen sieht man die zurückgelegten Strecken. Es folgen nun ein 102 m langer Lawinentunnel, dann die *Kellerbachbrücke* und die 60 m lange *Rohrbachbrücke,* eine der wenigen eisernen Bogenbrücken der Bahn. Nun folgt abermals einer der größten Tunnels, der 1570 m lange, ziemlich gerade *Naxbergtunnel* (1030-67 m ü. M.); nachdem derselbe mit 23 ‰ Steigung passiert, sieht man Göschenen vor sich und l. über der Reuß einen Damm, gebildet von den aus dem Gotthardtunnel herausbeförderten Gesteinsmassen. — Wir passieren die Göschenen-Reuß auf 65 m langer, hoher Fachwerkbrücke und halten auf

(89 km) Stat. **Göschenen** (1109 m), Gebirgsdorf (773 Einw.), am nördlichen Eingang des Großen Gotthardtunnels. Mittags 25 Min.

Aufenthalt; in der *Bahnwirtschaft* T.d'h. 3,50 Fr. m. W. (zu empfehlen); r. im Wartesaal III. Kl. eine bescheidenere T.d'h., 1,80 Fr. mit 1 Glas Wein (ganz gut). R. prächtiger Einblick in das *Göschenental*, dessen Tiefe vom *Dammafirn* geschlossen wird. *Kirche.

Gasthöfe: *Grand Hôtel Göschenen*, mit Gartenwirtschaft, Bier; Z. 2–4, F. 1,50, Déj. 3, T.d'h. 4, Pens. 6–10, Omn. 0,50 Fr. — *Weißes Rößli*, gut; Z. 2,50–3,50, F. 1,25–1,50, T.d'h. 2,50–4, Pens. 7–10 Fr. — *Hotel Bahnhof*, oberhalb des Bahnhofs, Z. 2,50, F. 1,25 Fr., Speisewirtschaft mit offenem Bier. — *St. Gotthard*, Z. 1–2, F. 1, Gedeck 2,50 u. 2 Fr. — *Löwe-Terminus*, Gastwirtschaft, Z. 2, F. 1,25 Fr., gelobt. — *Krone*, Z. 1,50 Fr. — *Adler*, Z. 2, F. 1, abds. 1,20 Fr. — **Post, Privatwagen** und **Omnibusse** nach *Andermatt*, *Oberalp* und *Furka* am Bahnhof.

Höchst lohnender *Ausflug (in 1 Tag hin und zurück, Mundvorrat mitzunehmen wird empfohlen) durch das ***Göschenental** über (1¼ St.) Wicki, wo r. das Voralptal mündet (Wasserfall der Voralp-Reuß), *St. Nikolaus* zur (2½ St.) ***Göschenen-Alp** (1715 m; *Hotel Dammagletscher*, Z. 3–4,50, F. 1,50, Lunch 4, Dîn. 4,50, Pens. 7–9 Fr.; Sattelpferd von Göschenen hierher 15 Fr. m. F.), großartig gelegen mit reicher Alpenflora und Blick auf den *Dammafirn* und *Kehlengletscher*, die man auf Spazierwegen in 1, bzw. 1½ St. erreicht. Zum *Bergsee* 1½ St. — Übergänge: über den *Dammapaß* nach der *Furka* oder *Grimsel* (schwierig); — über die (3½ St.) *Alpiglenlücke* (2778 m) nach (6 St.) *Realp*, vom Paß in 1 St. auf den *Lochberg* (3088 m).

Von Göschenen über *Wicki* in 4 St. (Führer *Jos. Gamma*) zur **Voralphütte** (2170 m) des SAC am Fuß des *Sustenhorns* (S. 203), das auch von hier m. F. (30 Fr.) in 6–7 St. bestiegen wird.

In Göschenen zweigt r. die *Gotthardstraße* nach *Andermatt* und (35 km) *Airolo* (S. 208) ab; Fußmarsch sehr lohnend.

Sogleich hinter Göschenen geht die Bahn über die Gotthard-Reuß und tritt in den ***Großen Gotthardtunnel**, der *Göschenen* direkt mit *Airolo* (auf der Gotthardstraße 35 km voneinander entfernt) verbindet. Er ist 14,984 m lang und mit Ausnahme einer 428 m langen Kurve am Südausgang schnurgerade. Der Scheitelpunkt liegt im Tunnel, 1154 m ü. M., ca. 1000 m unter dem Gotthardpaß. Der Abfall beträgt gegen Göschenen 5,82 ‰, gegen Airolo 2 ‰; der Tunnel ist 8 m breit, 6,5 m hoch und ausgemauert.

Der Tunnel wurde durch L. Favre aus Genf (er starb vor der Vollendung des Baues 1879 im Tunnel, Denkmal auf dem Friedhof in Göschenen) für 50 Mill. Fr. 1871–80 erbaut.

Tunnel-Längen: Simplontunnel 19,756 m, Gotthard 14,984 m, Lötschbergtunnel (im Bau) 13,750 m, Mont Cenis 12,233 m, Arlbergtunnel 10,250 m, Rickentunnel 8604 m, Galerie Ronco (bei Genua) 8262 m, Albulatunnel 5866 m, Kochemer Tunnel der Moselbahn 4216 m, Großherzog Friedrich-Tunnel (Schwarzwald) 3170 m, Krähbergtunnel (Odenwaldbahn) 3100 m, Brandleitetunnel (Thüringer Wald) 3030 m, Sommerautunnel (Schwarzwaldbahn) 1696 m.

Die Fahrt durch den Tunnel dauert bei Schnellzügen 15–20, bei Postzügen 20–25 Min. Der Rauch belästigt nur wenig (der Tunnel wird künstlich gelüftet); die Fenster werden jedoch geschlossen. Bei jedem Kilometer sind Laternen (abwechselnd r. und l.) angebracht. Beim Austritt aus dem Tunnel r. Befestigungen (S. 209).

(105 km) Stat. **Airolo** (1144 m, *Bahnwirtschaft*), hart am südlichen Mundloch des Tunnels und am Südfuß des Gotthardpasses im obern Tessintal gelegener Ort mit 1632 Einw., 27./28. Dez. 1898 durch einen vom *Sasso-Rosso* aus 2000 m Höhe kommenden Felssturz schwer geschädigt (man sieht l. die Sturzbahn).

Gasthöfe: *Hotel Lombardi*, am Bahnhof, gut, Garten; Z. 2–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3–4, Pens. 7–10 Fr. — *De la Poste*, ebenso, Garten; Aussicht; Z. 3–3,50, F. 1,50, T.d'h. 4 Fr. — *Hotel-Pension Motta*, Garten, Z. 2–6, F. 1,50, Déj. 3–4, T.d'h. 4–5, Pens. 8–12, Omn. 0,50 Fr. — *Hôtel des Alpes*, einfacher; Dîn. 2,50 Fr. — *Hotel Rossi*, bürgerlich, gelobt; Z. 2, F. 1,20, Gedeck 3 u. 2,50, Pens. 7 Fr. — *Hot.-Pens. Eriels.* — *Hot.-Pens. Borelli;* — *Pens. Trosi*, beim Bahnhof.

Von Airolo in 20 Min. zur *Stalvedroschlucht* und 1/4 St. weiter zum *Langobardenturm* (s. unten).

Das rauhe **Val Bedretto**, westl. von Airolo, von den höchsten Schneebergen Tessins umgeben, steigt 4 St. an, aus der der **Nufenenpaß** (2440 m) in das Eginental und nach *Obergestelen* (S. 274) in 9 St. (F. 12 Fr.) geleitet. Die Ortschaften des Tals heißen *Albinasca*, *Fontana*, (6 km) *Ossasco*, *Villa*, (9 km) *Bedretto*, *Ronco* und das (13 km) *Ospizio all' Acqua* (1605 m), einfaches Wirtshaus, von dem aus der *San Giacomo-Paß* (2308 m) über die *Alp Formazzora* in das *Formazzatal* (S. 275) in 3 1/2 St. führt.

Das **Val Canaria**, östl. von Airolo, ist nur für Mineralogen sehr interessant; viel anziehender aber das einsame, vor rauhen Winden geschützte ***Val Piora** (Führer unnötig), dessen Besuch sehr zu empfehlen ist. Auf aussichtsreichem Saumpfad mit mäßiger Steigung von *Airolo* nach *Madrano*, *Brugnasco* und *Altanca* (1392 m); von hier auf steilerm Zickzack an den prachtvollen Wasserfällen der Foß hinauf zu dem (3 St.) **Hotel Piora** (Bes. *Lombardi;* Z. 2,50–4, F. 1,50, T.d'h. 4, Pens. 7–9 Fr.) am 3/4 St. langen **Ritomsee* (1829 m), gute Bewirtung, ein schön gelegener, einsamer Luftkurort (1841 m), meist recht besucht. Windstilles Alpen- u. Felsental mit reicher *Flora, Alpenrosenfeldern und sehr lohnenden Besteigungen: (1/4 St.) *Bellavista* (1930 m); — (1 St.) *Motta* (2117 m); — (1 1/4 St.) **Fongio* (2212 m), leicht und lohnend; — (2 St.) *Piz Camoghè* (2359 m); — (2 1/2 St.) **Taneda* (2670 m), der »Rigi« des Gotthardgebirges; — (3 St.) *Punta Nera* (2721 m), mit prachtvoller Ansicht der Gotthardgruppe. — Vom Hotel Piora gelangt man in 4 St. über den *Passo dell' Uomo* (2212 m) nach *Santa Maria* am Lukmanier und von da nach *Disentis* (4 St.) oder *Olivone*, s. S. 69.

Airolo liegt in einer großartigen Berglandschaft, und man ist hier mit einem Schlag in ein transalpinisches Leben versetzt, Sprache und Erscheinung der Bevölkerung sowie die Bauart ihrer Wohnstätten sind italienisch, und bald, nach kurzer Fahrt schon, umgibt uns auch eine südliche Natur. — Nun beginnt das **Val Leventina** *(Livinental)*, das vom Ticino durchströmte Haupttal des Kantons Tessin; es ist reich an landschaftlichen Schönheiten und hat eine Fülle von Wasserfällen; die *Strecke zwischen Rodi-Fiesso und Giornico (s. unten) ist auch zu Fuß sehr lohnend, besonders die Defilees von Dazio grande und das der Biaschinaschlucht (S. 196 l.). Die Bevölkerung ist katholisch und spricht ein italienisches Patois. Bis 1798 standen Livinen und Bedretto unter dem harten Joch Uris, dessen Vögte das Tal auspreßten.

Die Bahn fällt von Airolo an nun ununterbrochen, passiert vor *Stalvedro* (r. oben Reste eines Langobardenturms) den r. aus dem *Val Bedretto* kommenden Ticino, l. das *Canariatal* (s. oben), und führt durch den Engpaß von Stalvedro, l. die drei Tunnels der Gotthardstraße. Weiter r. schöner Wasserfall des *Calcaccia;* dann mit einer Neigung von 25 ‰, *Piotta* r. lassend, zur (112 km) Stat. **Ambri-Piotta** (991 m; *Hotel Ambri; Post*), am Fuß des *Pizzo Massari* (2762 m). Die Vegetation beginnt sich zu entwickeln. — Nun an (l.) *Quinto* vorüber, l. *Varenzo* mit hochthronendem Kirchlein, r. der *Campolungo* (2680 m; mineralogischer Fundort), zur (117 km)

Stat. **Rodi-Fiesso** (945 m; *Hot. Helvetia; Rodi*), auf grünen Matten. Nun folgt das interessante Defilee von *Dazio grande* (Wirtsh.), vom *Monte Piottino* (Platifer) gebildet, durch das sich der Ticino in romantischer *Schlucht Bahn gebrochen hat und die Straße den Wasserstürzen entlang führt. Die Bahn bewältigt dieses Hindernis, indem sie über den Ticino geht, die Gotthardstraße zweimal kreuzt, in den spiralförmigen *Obern Kehrtunnel bei Freggio* (1564 m lang; 36 m Fall) tritt, dann abermals den Ticino passiert, um bald darauf den *Untern Kehrtunnel bei Prato* (36 m Fall) zu durchsetzen, der von gleicher Länge wie der erstere ist. Vor *Polmengo* wieder an das linke Ufer und durch Tunnel (300 m lang) zur

(125 km) Stat. **Faido** (758 m), dem hübschen Hauptort des Mittel-Livinentals, mit 860 Einw., in schöner Lage, von völlig italienischem Charakter. Beim Kapuzinerkloster schöner Spaziergang. Westl. der prächtige *Wasserfall der Piumogna.

Gasthöfe: *Hot.-Pens. Faido; — Milano; — Suisse*, alle drei am Bahnhof. — *Angelo*, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 5–7 Fr. — *Hotel-Pens. Fransioli*, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 2 u. 2,50, Pens. 5–7 Fr. — *Vella*. — *Birr. Belgeri*.

Mit dem Monte Piottino endet die Alpenregion, und südliche reiche Vegetation beginnt. — Weiter mit 26 ‰ Fall an *Chiggiogna* vorüber, reizende Talansicht. Drüben l. der schlanke Turm ist Überbleibsel eines Prätoriums. R. oben *Piz Forno* (2909 m), darunter der schöne *Wasserfall der Gribiascina. L. oben *Calonica*, dann (132 km) Stat. *Lavorgo* (618 m), Dörfchen in prächtiger Umgebung. Das Tal verengert sich abermals zur Schlucht *Biaschina*, die die Straße durchzieht, zuletzt hoch über dem rauschenden Tessin, während die Bahn die Schlucht wieder mit zwei großen spiralförmigen und hart aufeinander folgenden Tunnels durchsetzt. Es folgt zuerst der Tunnel *la Lume* (442 m lang), dann der Viadukt von *Pianotondo* (104 m lang), von 30 m Höhe. Hierauf der *Pianotondo-Tunnel* (1508 m lang; 35 m Fall), unten r. die spätere Fahrbahn, dann ein kurzer Tunnel unter der Gotthardstraße, der 61 m lange *Travi-Viadukt* und zum Schluß der 1547 m lange *Travi-Kehrtunnel* (36 m Fall). Gleich nach der Ausfahrt über den Fluß zur

(139 km) Stat. **Giornico** (451 m), 2 km vom Ort (*Posta; Cervo*, beide gut), mit 768 Einw., bei dem die ersten Feigenbäume im Freien wachsen und die Weinrebe schon auf südliche Art an Laubengestellen gezogen wird. Neben der Hauptkirche die kleine Kirche *San Nicolaus da Myra*, nach der Volksmeinung ein ehemaliger Götzentempel. Die Kirche *Santa Maria di Castello* auf einem Hügel. — Hinter der Station r. oben die einsame Kirche von *Tirolo*, dann l. der Ort; weiter über das *Schlachtfeld von Giornico*, wo 1478 die Eidgenossen mit den Mailändern stritten. — Schöne alte Kastanienbäume. Dann auf 114 m langer Brücke über den Tessin und nun in der stärksten Neigung der ganzen Bahn, 27 ‰, r. *Val Madro*, zur (144 km) Stat. **Bodio** (333 m; *Wirtsh.*), inmitten üppiger Walnuß-, Maulbeer- und Feigenbäume. Mit Bodio hat die Bahn die untere Talstufe erreicht; ihr Gefälle ist nun ganz gering. — Weiter r. über dem Ticino der Eingang in das *Val d'Ambra*, in dessen Hintergrund die *Cima di*

Gagnone (2516 m) erscheint. An *Polleggio* (mit bischöfl. Seminar) vorbei und auf zwei längern Brücken über den l. aus dem *Val Blenio* (R. 6a) kommenden *Brenno,* l. der *Fall des *Frodabachs,* nach

(151 km) Stat. **Biasca** (296 m; *Bahnwirtsch.,* dahinter Bierhalle), 1/4 St. vom Dorf *(Alb. S. Gottardo),* mit 2733 Einw., am Ausgang des *Val Blenio,* aus dem ein Schneegipfel des Rheinwaldhorns hervorschaut. Alte Stiftskirche; neue Pfarrkirche. Feigenbäume. Zur Wallfahrtskirche der *heil. Petronilla* führt eine *Via crucis* (*Aussicht).

Post nach (24 km) *Olivone* (in 3½ St.) und über den *Lukmanier* nach (63 km) *Disentis* in 9 St. für 12,65 Fr.

Durch das **Val Blenio** nach (24 km) **Olivone** (S. 71); von hier über *Disrut* und *Greinapaß* nach **Ilanz** (S. 66), 12-13 St.; oder über den *Lukmanier* (S. 70) nach **Disentis**, 39 km.

14 km nördl. von Biasca, im Val Blegno, das **Bad Acquarossa** (530 m), warme Quelle (Kochsalz, Arsenik, Lithion), *Kurhaus* (vgl. S. 71 r.).

In Biasca beginnt die *Riviera,* der unterste, breite, etwas langweilige Teil des Livinentals. Die Bahn führt am linken Tessinufer nach (157 km) Stat. *Osogna* (266 m), mit 656 Einw. Darüber l. die Felspyramide des Roc d'Osogna (1826 m). Weiter über *Cresciano,* Wasserfall des *Loggerabachs* vom Pizzo di Claro (2719 m), nach (162 km) Stat. *Claro* (253 m), l. die große Ortschaft (294 m) mit Burgruine. (Von hier an vgl. Karte bei R. 55.) L. am Berg das Benediktinerinnenkloster *Santa Maria* und darunter die schönen Fälle von *St. Petronilla.* — Bei (166 km) Stat. *Castione* durchschneidet die Bahn das Schlachtfeld von *Arbedo* (1422; hier wurden die Schweizer von den Mailändern geschlagen) und passiert dann die Moësa; l. Einblick ins *Mesoccotal* (Eisenbahn zur Bernhardinstraße, R. 5), im Vorblick die malerischen, bewehrten Höhen um

(170 km) Stat. **Bellinzona** (244 m; *Bahnwirtsch.,* gut), deutsch *Bellenz,* Hauptstation der Gotthardbahn, in strategisch wichtiger Lage.

Gasthöfe: *Hôtel de la Poste et Schweizerhof,* gut; Z. 3-5, F. 1,50, Lunch 3,50, Dîn. 5, Pens. von 7,50 Fr. an. — *Hôtel du Cerf (Hirsch),* gelobt; Z. 1,50-2,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. 6-7 Fr. — *Alb. San Gottardo,* Z. 1,50-2, F. 1, Déj. u. Dîn. m. W. je 3, Soup. m. W. 2,50, Pens. 6 Fr. — *Hotel Bahnhof.* — *Restaurant u. Hotel International,* am Bahnhof, gelobt. — *Bayerische Bierhalle.* — *Flora.*

Post tägl. 1mal über den *Bernhardin* (R. 5) nach (73 km) *Splügen* in 11 St., 14,10 (Coupé 17,75) Fr.

Die Stadt Bellinzona imponiert von weitem wie ein Stück ritterlichen Mittelalters. Drei hohe, von Türmen überragte Burgen, deren Mauern von den Bergen herablaufen, sperren das Tal. Jetzt ist das im Tal liegende *Castello Grande* (222 m; einst Sitz des Landvogts von Uri) Kantonszucht- und Zeughaus; das *Castello di Mezzo* (Schwyz) ist im Verfall, während das *Castello Corbario,* das oberste (458 m), ehemals Residenz des Unterwaldener Vogts, restauriert und jetzt (3/4 St.) *Hotel* (Z. 1,50-3, Pens. von 6 Fr. an) ist, mit schöner Aussicht. Die Stadt mit 4949 Einw. italienischer Zunge und Lebensweise ist Sitz der Tessiner Regierung. Die *Stiftskirche* (16. Jahrh.) mit Marmorreliefs an der Kanzel. *Kapuzinerkloster* mit altem *Campo Santo.* — *Kantonale Handelsschule.* — Ein 720 m langer Damm (riparo tondo) schützt die Stadt vor Überschwemmungen des Ticino, über den eine 260 m lange Steinbrücke führt. — Schöne Aussicht auf dem **Castello Grande* (Eintritt gestattet,

Trinkgeld) und bei der (1/2 St.) Kirche von *Artore*, genannt *Santa Maria della Salute* (vom Weg zum Kastell l. ab).

Ausflug zur **Sementina-Schlucht**, in die der Volksglaube Gespenster bannt. Am Eingang bei der Kirche schöner Talüberblick. Oberhalb Giubiasco, bei *Alle Motte*, Aussicht gegen den Lago Maggiore. — Auf **Monte Camoghè** (2226 m), mit Führer in 7-8 St., über *Bironico*, s. unten.

Von Bellinzona nach Lugano führt die Bahn im 285 m langen Tunnel unter dem Castello di Mezzo durch und im Tessintal abwärts. Bei (173 km) Stat. *Giubiasco* (232 m; der Ort l.) geht die Bahn nach *Locarno* (s. unten) geradeaus; unsre Linie zweigt l. ab und führt am Bergabhang empor, mit prachtvollem Blick r. auf das Ticinotal, Locarno und den Lago Maggiore, r. unten *Cadenazzo*, zum *Monte Cenere*, den sie in einem 1675 m langen Tunnel durchbricht.

(184 km) *Rivera-Bironico* (475 m) im freundlichen *Agnotal*.

Ausflug auf den **Monte Camoghè** (2226 m). Von *Bironico* (Führer zu nehmen) l. ab in das *Val Isone* über (1 1/4 St.) *Medeglia* und (3/4 St.) *Isone*. Schöne Kastanienwälder. Weg zum Reiten über Alpweiden und durch Waldung 3 St. bis zum (5 St.) Gipfel. Aussicht vom Monte Rosa bis zur Berninagruppe und zum Ortler sowie auf einen Teil der Seen.

An (193 km) Stat. *Taverne* vorüber, l. das malerisch gelegene Kapuzinerkloster Bigorio. — Weiter l. *Lamone*, *Cadempino* und *Vezia*, in fruchtbarer, von Landhäusern belebter Umgebung. Durch den 919 m langen *Tunnel von Massagno*, dann plötzlich überraschend schöner Niederblick auf den See und die Stadt Lugano.

(199 km) Stat. **Lugano** (338 m; *Bahnwirtschaft*), hochgelegener Bahnhof mit prächtiger Aussicht; 1/4 St. von der Stadt (Näheres S. 390); Drahtseilbahn vom Bahnhof (r.) hinab in die Stadt. — Weiterfahrt nach (230 km) *Como* und (277 km) *Mailand*, s. S. 394 u. S. 399.

Von Bellinzona nach Locarno. Bis (173 km) Stat. *Giubiasco*, s. oben; hier geht l. die Bahn nach *Lugano*, während wir im Ticinotal bleiben. Hinter (178 km) Stat. *Cadenazzo* (211 m) bei *Cantone* abermals Gabelung der Bahn: l. nach (186 km) *Magadino* (s. S. 385), in ungesunder Lage, und weiter über die italienische Grenze, an der Ostseite des Lago Maggiore entlang nach (210 km) **Luino** (S. 386). — Der Strang r. überschreitet den Tessin und nach (186 km) Stat. *Gordola* die Verzasca, tritt bei *Contra* an das Ufer des *Lago Maggiore* und erreicht den Hafenort und die Endstat. (191 km) **Locarno** (S. 385).

B. Die Gotthardstraße von Göschenen über Andermatt und den Gotthardpaß nach Airolo.

Vgl. die Karte bei S. 195.

Die Fahrstraße über den St. Gotthard, einer der großartigsten Übergänge der Schweiz, besonders auf der Südseite, ist seit der Eröffnung der Gotthardbahn leider einer gewissen Vereinsamung nicht entgangen; dagegen hat die Strecke von Göschenen bis Andermatt ihre touristische Bedeutung behalten als Zugangsroute zur Furka von O. (R. 28) und zur Oberalproute (R. 6) von W. her. Indessen ist der Übergang über den Gotthardpaß von Göschenen nach Airolo (35 km Fahrstraße, zu Fuß in 8 St.) Touristen sehr zu empfehlen, besonders ist der Abstieg nach Airolo wunderschön (prächtige Alpenflora).

Post (am Bahnhof) von Göschenen nach (6 km) *Andermatt* in 1 St. für 1,45 (Coupé 1,75) Fr. zum Anschluß

an die Posten über die Oberalp und die Furka. — **Wagen** (am Bahnhof) nach Andermatt und Hospenthal, Einsp. 6, Zweisp. 10 Fr.; Gotthardhospiz, Zweisp. 40; Airolo, Zweisp. 60 Fr. — **Omnibusse** der Gasthöfe aus Andermatt (1–1,50 Fr.) und Hospenthal (2 Fr.) stehen am Bahnhof Göschenen. — **Wagentaxe** über die *Furka* s. S. 212.

Die Gotthardstraße. Die Römer kannten den Paß nicht. Im Jahr 1300 stand ein Hospiz am Fuß des Bergs, woher der Name Hospenthal (Hospital). 1374 wurde ein Hospiz mit Kapelle auf dem Paß erbaut. Die *alte* Gotthardstraße war nur ein gepflasterter Saumpfad und doch die gebräuchlichste Straße aus Deutschland nach Italien; etwa 16,000 Menschen und 9000 Pferde passierten sie jährlich; man brauchte von Flüelen bis Bellinzona 4 Tage. Die jetzige Straße wurde 1820–30 hergestellt.

In der **Kriegsgeschichte** hat der Gotthard durch die Kämpfe von 1799 zwischen Franzosen, Russen und Österreichern u. namentlich durch den Zug Suworows einen Namen erhalten. Die von N. vordringenden Franzosen drängten die von S. kommenden Österreicher über den Gotthard zurück. Da erschien im September der Feldmarschall Suworow mit einem russischen Heer von 25,000 Mann und 5000 Pferden am südlichen Fuß des Gotthard, warf die Franzosen unter Lecourbe in verschiedenen Kämpfen, zuletzt an der Teufelsbrücke, zurück und drängte die Franzosen in das untere Reußtal hinab. Suworow wollte mit seinem Heer zu General Korsakow stoßen, von dessen Niederlage bei Zürich er keine Kunde hatte. Lecourbe hatte jedoch alle Schiffe bei Flüelen in seine Gewalt bekommen, so daß Suworow über den Kinzig-Kulmpaß ausweichen mußte, wo dann die Gefechte im Muotatal (S. 155) und der Rückzug über den Pragel und Panixer Paß das Alpenkriegsdrama endeten.

Von Göschenen führt die Gotthardstraße über die *Häderlibrücke* (1134 m) an das rechte Reußufer. L. die nördliche Tunnelmündung. Nun beginnt die ***Schöllenen,** eine von jähen, aller Vegetation entblößten grauen Felsen eingeschlossene Wegstrecke. Fußsteige kürzen (teilweise auf der alten Straße) ab. Mittels der *Sprengibrücke* (1234 m) an das linke Ufer; gefährlichste Stelle im Frühjahr wegen der Lawinen; Schutzgalerie (am Eingang das Wappen von Uri, der Stierkopf). Weiter ein *Wirtshaus*; in der Nähe l. ein Munitionsmagazin. Um eine Felsenecke des Teufelsbergs; r. Straße zu den Festungswerken; auf der andern Seite der Reuß erblickt man das 1899 in die Felswand eingelassene, 12 m hohe »Russenkreuz«, ein Denkmal für die hier gefallenen Soldaten Suworows mit russischer Inschrift (»1798–1799. Den tapferen Mitkämpfern des Feldmarschalls Suwaroff, Graf von Remnik und Fürst von Italien«). Nach 3/4 St. zu der berühmten ***Teufelsbrücke** (1400 m), 30 m über der im steilen Granitbett brausenden Reuß; 1830 erbaut. Die alte Teufelsbrücke lag etwas tiefer und brach 3. Aug. 1888 zusammen. Dahinter an der Kehre liegt ein kleines *Wirtshaus*.

Hier beginnen die **Befestigungen,** welche die Schweiz zur Deckung des Gotthardüberganges angelegt hat: R. *Fort Bühl*, weiterhin *Batterie Bätzberg*, auf dem 2550 m hohen Bätzberg: *Fort Bätzberg;* l. oben *Fort Stöckli (Oberalp).* Alle sind aus Granit gebaut und mit Panzerschilden aus Hartguß bekleidet. Sie beherrschen die Bahn, das Reußtal und die Zugänge zur Furka. — Die übrigen Befestigungen liegen auf der *Oberalp* (S. 70), als linke Flanke; bei *Airolo* (S. 204), als Südfront (hier die Forts *Fondo del Bosco* und noch höher, ca. 1600 m, *Stuwei* und *Motto Bartola*); auf der *Furka* (S. 212), als rechte Flanke. Damit wird der strategische Mittelpunkt der Schweiz, das Gotthardmassiv und die nördl. liegende wichtige Straßenkreuzung im Urserntal (Furka – Oberalp mit Airolo – Göschenen), beherrscht.

5 Min. höher das 66 m lange **Urner Loch,** ein 1707 durch den

Felsen getriebener Tunnel, 1415 m ü. M., unter dem 300 m tiefer der Gotthardtunnel entlang geht. Früher befand sich hier ein in Ketten über dem Strom hängender Balkenweg, die »Stäubende Brücke« genannt. Dieses Gebirgstor führt aus der düstern Schöllenen-Schlucht in das friedliche **Urserntal,** ein 4 St. langes, baumloses, von hohen Bergen umgebenes Wiesental, das 7 Monate Winter und nur 5 Monate schneefreie Zeit hat und ca. 1500 m ü. M. liegt. Es bildet mit den drei Dörfern *Andermatt, Hospenthal* und *Realp* einen eignen Bezirk, dessen 1316 Bewohner (Walliser) viel lebensfröhlicher sind als die ernsten Urner des untern Reußtals. Vor Andermatt ein Übungslager (2 Kasernen) der Festungstruppen.

(6 km) **Andermatt** oder **Ursern,** ital. *Orsèra* (1444 m), wo l. die Oberalproute (R. 6) einmündet; PT; Apotheke. Elektr. Beleuchtung.

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel (Kurhaus) Bellevue*, vornehmes, gut geführtes Haus; Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–15 Fr.; dazu die Dependenz *Hôtel-Restaurant Touriste*, Z 2,50 Fr.; Münchener Bier. — *Danioths Grand Hôtel*, am westl. Ausgang des Ortes, komfortables Haus für längern Aufenthalt (Zentralheizung), und *Hotel-Pension Oberalp* (älteres Haus); in beiden Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. von 8 Fr. an. — II. Ranges: *Hotel Gotthard*, nahe der Post, Z. 2,50–4, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 4, Pens. 7–8 Fr. — *Krone*, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–7 Fr. — *Trois Rois & Poste*, altes Haus, Z. 1–2, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7 Fr. — *Schlüssel*. — *Pens. Rest. Suisse*, Z. 2, F. 1,20, Pens. 6 Fr. — *Hotel Nager*, gegenüber Hôt. Bellevue. — *Gasth. & Pens. Fedier*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, Mitt. 2–2,50, abds. 2,50–3, Pens. 6–8 Fr. — *Wilh. Tell*.

Mineralienkabinett (auch Schmuck): bei Frau *Meyer-Müller*. Man handle.

Post. Oberalproute: (62 km) *Ilanz* in 8 St., 15,50 (Coupé 18,60) Fr. — Furkaroute: (21 km) *Furka* in 4½ St., 5,25 (6,30) Fr. — (34 km) *Gletsch* 8,45 (10,10) Fr. — (81 km) *Brig* in 12 St., 18,05 (22,10) Fr.

Wagen bis Realp 8–10 Fr.; man handle! Vgl. S. 212.

Das Dorf (818 Einw.), Hauptort des Urserntals, lag früher am Fuß des Kirchbergs, wo jetzt noch die alte Kirche mit Beinhaus steht, wurde aber durch Lawinen zerstört. Bei der Kapelle **Mariahilf* Blick über das Tal bis l. zur Furka. Südl. vom Ort eine sehr alte Kirche (mit restaur. Fresken) und an der Berglehne der *Ursernwald,* ein »Bannwald« (zum Schutz gegen Lawinen), zur Zugzeit ein Sammel- und Rastplatz großer Scharen von Zugvögeln. Wintersport.

Ausflüge: 1) Auf die *Oberalp* und zum *Oberalpsee* (S. 70), 2 St. — 2) Auf den **Badus** oder **Sixmadun** (2931 m) in 5 St.; Führer (15 Fr.) notwendig. Blick auf die Gotthardgruppe. Besser von *Sedrun* (S. 69) aus. — Von Andermatt über die **Furka:** R. 28; — über die **Oberalp:** R. 6.

(9 km) **Hospenthal** (1484 m; *Meyerhof*, gut, frei gelegen, Z. 2,50–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–10 Fr.; *Löwe*, gut, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7 Fr.; *Kreuz & Post*, Z. 1,50 Fr.; *St. Gotthard*, Z. 1,50, F. 1,20 Fr.; *Piz Central; Schäfli; Stern*), am Fuß des St. Gotthard, in freier Lage; r. zweigt die Straße nach der Furka (S. 212) ab. Das im 13. Jahrh. errichtete Hospital gab dem Dorf den Namen. Der Turm auf dem Hügel datiert aus der Langobardenzeit. Postplätze (für die Furkaroute) abends vorher in Andermatt bestellen.

Hier beginnt das Steigen über den Gotthardpaß. In Windungen zieht die Straße am linken Felsenufer der Reuß hinauf; öder, pflanzenärmer wird es von Schritt zu Schritt, bis zuletzt der kahle Granit

vorherrscht. Man betritt den öden *Gamsboden*. L. das Guspistal. Nach 1¼ St. die jetzt geschlossene 1. Cantoniera (1791 m); dabei kleines Wirtshaus. R. das Winterhorn oder Piz Orsino (2666 m), weiterhin der Piz Lucendro (2959 m). — Die Straße tritt in den Kanton Tessin und erreicht nach 1 St. *Campo di Rodunt* (1976 m). Nach 6 Min. Brücke über die Reuß, die aus dem ¼ St. r. gelegenen Lucendrosee (s. unten) kommt (½ St. Umweg, lohnend). Zwischen den drei kleinen Seen: *Lago grande, Lago scuro* und *Lago sella,* liegt die

(21 km) **Paßhöhe des St. Gotthard** (2114 m) und gleich darauf das ehemalige *Albergo San Gottardo* (2095 m), jetzt Dependenz des guten *Hôtel du Mont Prosa* von *Lombardi* (Z. 2–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50, Pens. 7–9 Fr.), P, F nach Airolo. Daneben das *Gotthardhospiz,* im 14. Jahrh. gegründet, wo früher unbemittelte Reisende (ca. 15,000 jährlich) unentgeltlich verpflegt wurden (1905 abgebrannt; Neubau; Z. 2–3 Fr.). Weiter die *Totenkapelle,* wo man Verunglückte ausstellte.

Der Gotthard ist kein Berg, sondern vielmehr ein aus Urgebirge bestehender Zentralstock, mit Einsattelung und Quellgebiet von 4 Strömen (Rhone, Rhein, Reuß, Tessin). Die einzelnen Gipfel tragen besondere Namen; die bedeutendsten sind: *Pizzo Rotondo* (3197 m), *Pizzo Pesciora* (3123 m), *Muttenhorn* (3103 m), *Saashorn* (3041 m), *Winterhorn* oder *Piz Orsino* (2666 m), *Monte Prosa* (2738 m), *Guspis* oder *Gotthardshorn* (2825 m), *Pizzo Centrale* (3003 m), *Lucendro* (2959 m), *Fibbia* (2742 m), *Piz Ravetsch* (3010 m), *Piz Blas* (3023 m), *Piz Rondadura* (3019 m), *Badus* oder *Sixmadun* (2931 m) u. a. — Mehrere dieser Berge können mit Führer (die Knechte des Hotels) gut erstiegen werden; am leichtesten **Monte Prosa** (2738 m), in 2½ St., F. 7 Fr.; etwas schwieriger die ***Fibbia** (2742 m), m. F. (7 Fr.) vom Hospiz in 2½ St. — Noch viel großartiger ist die Aussicht vom ***Pizzo Centrale** (*Tritthorn,* 3003 m), aber auch mühsamer, 3½ St., m. F. 10 Fr. Sehr zu empfehlen. Panorama von Heim (dient auch für den Monte Prosa). — ***Pizzo Lucendro** (2959 m), die schönste Firnpyramide der Gotthardgruppe, m. F. (10 Fr.) in 4½ St., unschwierige, interessante Besteigung; *Aussicht ganz großartig und malerisch. Man berührt dabei (½ St. vom Hospiz) in einem Hochalpental den **Lucendrosee* (2083 m), eine der Hauptquellen der Reuß. Event. Abstieg nach *Realp,* 4½ St. (Führer dann 15 Fr.). — Der **Pizzo Rotondo** (3197 m), die höchste Erhebung der Gruppe, ist eine ernste Bergtour für geübte Steiger (F. 30 Fr.); 8 St. — ¾ St. östl. vom Hospiz der kleine *Sellasee* (2231 m), mit Forellen. — (1 St.) **Sorescia** oder *Scara Orell* (2240 m), Aussichtspunkt; südl. hinab, über den Tessin, dann l. hinauf.

Das Hinabsteigen von der Paßhöhe in das Tessiner Livinental (bis Airolo hinab in 2–2½ St., hinauf 3½ St.) gehört zu den schönsten Genüssen einer Alpenreise. In zahlreichen Windungen stuft sich die Straße durch das seiner Lawinenstürze und Schneewirbelstürme wegen im Winter und Frühjahr gefürchtete **Val Trēmola** (»Tal des Zitterns«) hinab, r. die steilen Abhänge der Fibbia, l. die Alp di Sorescia. Beim Eintritt in das Val Tremola, ein wenig unter der ersten Brücke, erinnert die Inschrift in den Felsen: »Suvorow victor« an Suwaroffs Sieg (S. 209) 25. Sept. 1799. — Nun folgt die verfallene *Cantoniera San Giuseppe* (1832 m) und dann die II. *Cantoniera »al Ponte«;* die Straße biegt r. und erreicht in Windungen die kleine Ebene von Bartola; Fußwege kürzen ab; Befestigungen (S. 209); zu Füßen *Airolo* mit der Gotthardbahn, dahinter das Livinental, r. Eingang in das *Val Bedretto.* — (35 km) **Airolo** (S. 204).

28. Von Andermatt über die Furka zum Rhonegletscher und über die Grimsel nach Meiringen.

Vgl. die Karten bei R. 27 und R. 35.

Die Straße über die Furka (mit 2436 m der höchste fahrbare Paß der Schweiz) gehört zu den interessantesten Partien, die man mit Wagen machen kann. In umgekehrter Richtung weniger lohnend. Die Furkastraße wurde 1864-66 aus strategischen Gründen erbaut.

Die *Tour Luzern – Andermatt – Furka – Grimsel – Meiringen – Interlaken, bzw. Luzern läßt sich mit Zuhilfenahme von Post oder Wagen (Göschenen – Meiringen 11½ St. Fahrt) recht gut in 2 Tagen zurücklegen. Nachtlager auf der Furka anzuraten.

Post: Von Andermatt über (16 km) *Tiefenbach* (4,80, bzw. 4 Fr.) und die (21 km) *Furka* (6,30, bzw. 5,25 Fr.) nach (31 km) *Gletsch* in 5½ St. für 9,35 (7,80) Fr. — (71 km) *Meiringen* in 12½ St. für 20,55 (17,10) Fr. — (81 km) *Brig* in 13 St. für 22,10 (18,05) Fr.

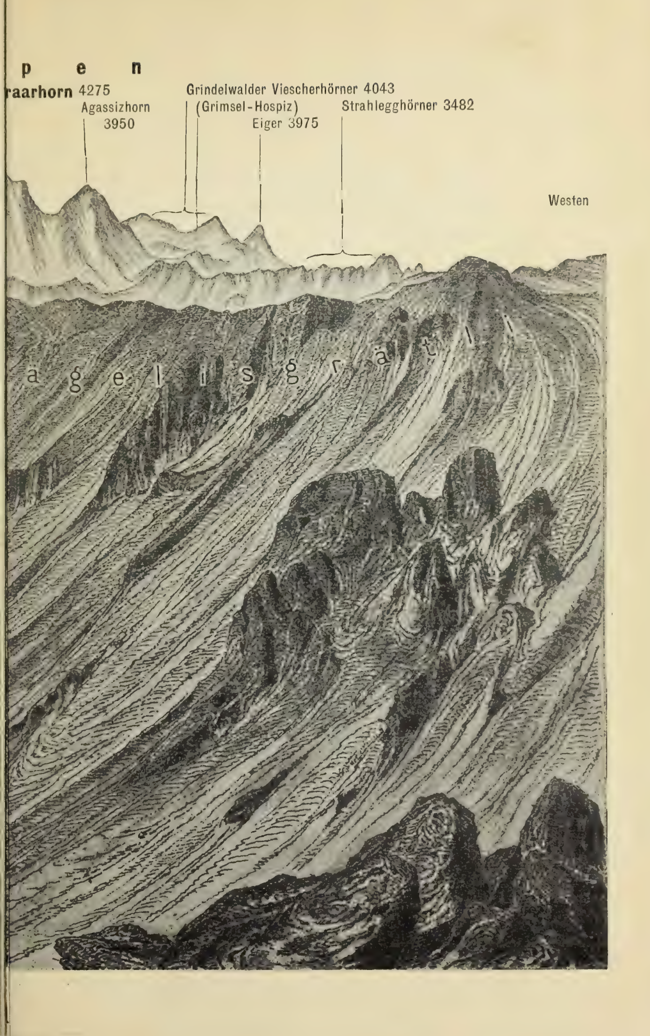
Extraposten (nur bis Gletsch; auf der Grimsel-Route gibt es keine!), s. Tarif, S. 10.

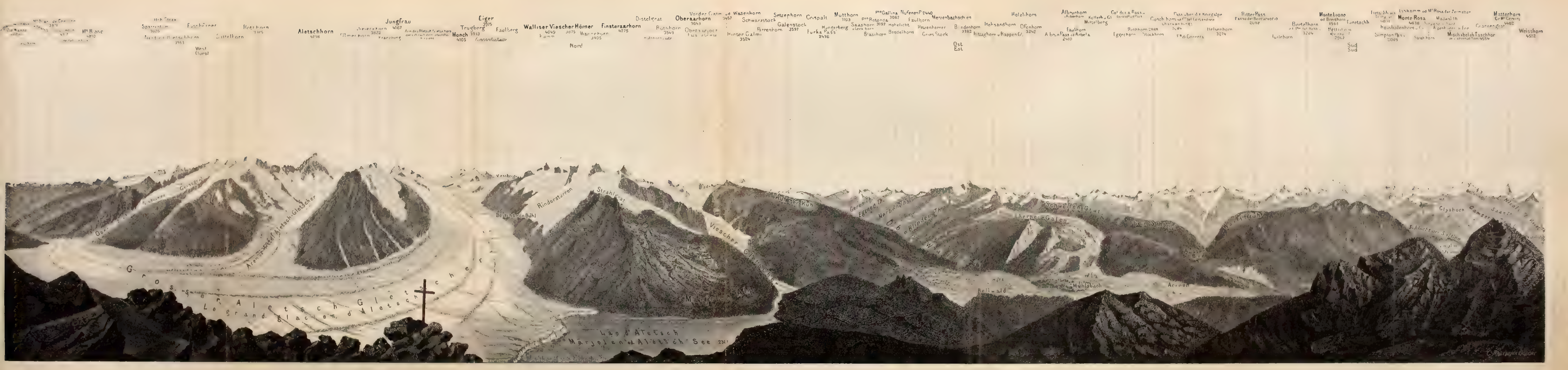
Wagen von Andermatt: Zur *Furka* 25, Zweisp. 40 Fr.; nach *Gletsch* 30, bzw. 50 Fr.; *Meiringen* Zweisp. 135 Fr.; — vom Bahnhof Göschenen für 1, 2, 3 u. 4 Pferde: *Furkahotel* 30, 45, 65, 90 Fr. (und zurück 40, 65, 85, 125 Fr.); — *Gletsch* 40, 65, 90, 110 Fr.; — *Meiringen* 75, 135, 175, 210 Fr.; — *Fiesch* 65, 100, 135, 165 Fr.; — *Brig* 80, 140, 185, 225 Fr.

Fußgänger erreichen die Furka ebenso schnell wie die Post (5½ St.), doch ist das Fahren bis Realp (Wagen 10, bzw. 15 Fr.) anzuraten, dann zu Fuß. Von der Furka nach Gletsch (2 St.) gehe man jedenfalls zu Fuß.

Von *Andermatt* (1444 m) bis (3 km) *Hospenthal* s. S. 210. Hier steigt l. die Gotthardstraße hinauf. — Geradeaus durch das *Urserntal* über (6 km) *Zum Dorf* nach (9 km) **Realp** (1547 m; *Hôtel des Alpes,* Z. 2, T.d'h. 3 Fr.; *Hotel zur Post,* mit PF), Dorf am Fuß der Furka; neue Kirche. Nun steigt die Straße in Windungen empor, die man jedoch auf nähern Fußpfaden bedeutend abschneiden kann (¼ St. hinter Realp vor der ersten großen Windung r. ab; bei Km-Stein 55 kann man nochmals kürzen). Im Rückblick das schöne Urserntal. L. unten die Reuß, darüber das Winterhorn (2666 m) und der Wyttenwassergletscher. Am *Fuchseneck* (1896 m) das (13,5 km) *Hotel Galenstock* (Z. 2, F. 1,50, Din. 3 Fr.; einfach). Sobald man die *Ebnetenalp* (2082 m) erreicht hat, erblickt man die Furkahotels, obwohl man fast noch 2 St. entfernt ist; der Weg läuft fast horizontal bis zur (16 km) Poststat. *Tiefenbach* mit dem *Hotel Tiefengletscher* (2092 m; Z. 2-2,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50, abds. 2,50, Pens. 7-8 Fr.), PT. Zwischen den dunkeln Zacken des Galenstocks liegt der zerklüftete (1½ St.) **Tiefengletscher,* Fundstätte für Kristalle und Topase (1868 einige hundert Zentner). Weiter über den aus dem (r. oben) Siedelngletscher abschmelzenden Bach und über den Siedelnbach (Wasserfall) auf Siedelnalp; r. Blick auf die Galenstockgruppe und Siedelngletscher, l. der Gotthard, Fibbia und Badus.

(21 km) **Paßhöhe der Furka** (2436 m), ein scharf ein- und abgeschnittenes Joch, wo sich plötzlich eine der prachtvollsten *Hochalpenansichten erschließt, die man, nahe der Schneegrenze, bequem im Reisewagen erreichen kann, auf Nägelis Grätli, das mächtige Finsteraarhorn und andre Punkte der Berner Hochalpen, darunter die Windungen der Grimselstraße (vgl. beifolgendes Panorama).


p e n
raarhorn 4275
Agassizhorn 3950
Grindelwalder Viescherhörner 4043
(Grimsel-Hospiz)
Eiger 3975
Strahlegghörner 3482
Westen
a g e l l i s g r ä t l



Panorama vom EGGISHORN (2941 m).

Gasthöfe: Zunächst l. *Hot.-Pens. Furkablick*, mit Gastwirtschaft für Durchreisende; Z. 2–5, F. 1,75, Déj. 3–4, Dîn. 4–5, Pens. 8–12 Fr. (R. daneben die Unterkunftshäuser für die Besatzung der Furkabefestigungen.) — Etwas weiter: *Hot. Furka;* 70 Z. 2,50–5, F. 1,75, Lunch 3–4, Dîner T.d'h. 4–5, Pens. 9–12 Fr. PT, Wagen, Führer. Beide Häuser gut (freundl. Aufnahme durch den Bes. Müller-Lombardi).

Ausflüge: 1) L. vom Hotel Furka zweigt die neue (strategische) ***Längisgratstraße** ab; nach knapp 10 Min. beim »*Schönblick*« *Aussicht auf Berner Alpen, Grimsel u. Rhonegletscher. — 2) Nach dem (10 Min. nw.) *Signal*, der zweitnächste Aussichtspunkt. — 3) Auf das (1/2 St.) **Känzeli* (s. unten), nicht zu versäumen. — 4) Auf das ***Furkahorn** (3028 m) nw., Weg in 2 1/2 St., oder wenigstens zur (1 1/4 St.) ersten Spitze (2819 m), sehr lohnende Partie mit gewaltigem Panorama (im Hotel zu haben). F. (7 Fr.) ratsam. — 5) Auf das **Muttenhorn** (3103 m) m. F. (10 Fr.) in 4 St., großartig; beide nicht schwierig. — 6) Wanderung m. F. (10–12 Fr.) über den obern Teil des *Rhonegletschers* (1 1/2 St. lang) und über **Nägelis Grätli** (2582 m, *Aussicht) entlang zum *Grimsel-Hospiz* (S. 214), 5 St.; sehr lohnend, aber nur mit Bergausrüstung. — 7) Auf den ***Galenstock** (3597 m), vom Furkahotel in 5 St. zu ersteigen. Nur für geübte, schwindelfreie Steiger mit gutem Führer (15 Fr.). — 8) Hochtouristen können auch vom Furkahotel über den *Leckipaß* (2912 m) und den *Lucendropaß* (2519 m) nach dem *Gotthardhospiz* gelangen; 12 St. anstrengende Tour (F. 30 Fr.). — 9) *Dammastock* und *Göschenenalp* (S. 204) sind ernste Gletschertouren. — Die Furkapaßhöhe weist im Sommer eine reiche Alpenflora auf.

Die Straße läuft nun zunächst horizontal und gewährt bald einen Talblick ins Ober-Wallis (S. 274) mit dem Weißhorn und der Mischabelgruppe. Nach 1/4 St. zweigt r. die neue Militärstraße ab (Fußgängern erlaubt), die mit herrlichen Aussichten zu den Befestigungen führt, die den Furka- und Grimselpaß beherrschen (vgl. S. 209); von dieser Straße Abstecher r. zu dem über dem Fort liegenden **Känzeli*, mit vollem Überblick des obern Rhonegletschers. Die Furkastraße geht dann an den (24 km) *Galenhütten* (2407 m) vorüber, hoch überm ***Rhonegletscher**, dann in sieben großen Schlangenwindungen hinab. Nirgends in der Schweiz kann man wie hier mit einem Wagen so nahe an den Rand eines chaotisch zerklüfteten, in seiner Farbenwirkung herrlichen Gletschers fahren. An der zweiten Windung das *Hôtel Belvedere* (Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an); nahebei (1/4 St.) ein künstlicher Stollen im tiefblauen Gletschereis (50 c.). Fußgänger können weiter unten auf schlechtem Pfad in 3/4 St. direkt zum Gletscherende absteigen und von da in 1/2 St. Gletsch erreichen.

Der *Rhonegletscher* zeichnet sich durch Reinheit des Eises und durch tief ultramarinblaue Färbung in seinen Spalten vor vielen andern Gletschern aus. Wie sämtliche Gletscher der Schweiz, ist der Rhonegletscher seit langem im Rückgang begriffen (in 20 Jahren um 600 m; die Bewegung ist durch Steinmarken gekennzeichnet). Er ist jetzt etwa 10 km lang.

Nun hinab, immer angesichts des Gletschers, dann über den *Muttbach*, am *Längisgrat* entlang, in Windungen (die man r. auf dem alten, steilen Saumweg kürzen kann) bergab, über die junge Rhone nach

(31 km) **Gletsch** (1753 m), mit dem *Hôtel du Glacier du Rhône*, mit Gastwirtschaft (Bier), Z. 2,50–6, F. 1,50, Déj. u. Souper 3,50, Dîn. 5 Fr.; katholische und englische Kapelle. Gletsch ist Straßenknotenpunkt der Straßen über die Furka (s. oben), über die Grimsel (s. S. 214) und ins Wallis nach Brig (S. 274). Gleich hinter dem Gasthof

hat die *Rhone* angeblich ihren Ursprung; es sind drei Quellen von 16–17,5° C., die bald durch die aus dem Rhonegletscher abfließenden Schneewasser, die als die eigentlichen Rhonequellen anzusehen sind, verstärkt werden. — Von Gletsch nach *Brig* s. S. 274.

Von Gletsch über die Grimsel durchs Haslital nach Meiringen

(in umgekehrter Richtung s. S. 274–271).

(37 km) **Poststraße**; Post von *Gletsch* 2mal tägl. bis *Meiringen* in 5½ St. für 11,20 (9,30) Fr. (vgl. S. 212). — **Wagentaxen** s. S. 212 und den Tarif im Hotel Gletsch.— **Fußgänger** kürzen die Grimselstraße bedeutend, wenn sie dem alten, gleich hinter dem Gasthof hinaufziehenden Saumweg (2½ St. bis zur Grimsel) folgen. Doch ist der Weg durch den neuen Straßenbau öfter unterbrochen und an manchen Stellen schlecht gangbar. Der Fußmarsch ist von Gletsch bis *Guttannen* (S. 271) sehr lohnend; 5 St.

Die neue Fahrstraße (1895 eröffnet) führt in großen Windungen an der **Maienwand** hinauf, einer gegen die Nordwinde geschützten großen Alpenhalde, berühmt wegen ihres Pflanzenreichtums, besonders an Alpenrosen. Rückblick auf Rhonegletscher (darüber Furkahorn) und Rhonetal; im S. der große Griesgletscher. Auf der Höhe hört alle Vegetation auf. Schneewasser fließt dem **Totensee** (2144 m) zu, ein Hochgebirgssee von 1 km Umfang, der während 7 Monaten zugefroren ist und kein lebendes Wesen beherbergen soll.

(6 km) **Paßhöhe der Grimsel** (2182 m), die, obgleich niedriger als die Furka, dennoch in ihrer Umgebung viel rauher ist. Näheres S. 274. Im W. zeigen sich Finsteraarhorn und Schreckhorn. R. sieht man 8–10 Felsenzähne, die den Namen *Nägelis Grätli* (lohnender Übergang vom Furkahotel aus, s. S. 213) führen. Als die Österreicher 1799 den Grimselpaß besetzt hielten und die im Haslital stehenden Franzosen vergebens versucht hatten, den Paß direkt zu nehmen, führte sie ein Bauer (Fahner) aus Guttannen auf Jägersteigen an diesen Felszacken entlang, so daß sie den Österreichern in den Rücken fallen konnten und diese zum Rückzug ins Wallis zwangen. — Vom Paß auf der Fahrstraße (oder auf dem alten, urweltlich gepflasterten Saumweg, ¾ St. hinab) in Windungen hinunter zum *Grimselsee* und zum (10 km) **Grimselhospiz** (S. 272). — Weiter durchs *Haslital* abwärts nach (37 km) **Meiringen**, s. S. 272–271.

III. Nordwestschweiz. Berner Oberland.

29. Die Stadt Basel.

Vgl. den beifolgenden Plan.

Gasthöfe. Beim Bundesbahnhof. I. Ranges: *Schweizerhof* (Pl. b, E 4), fein, mit Garten, empfohlen; Z. 4–8, F. 1,50, Déj. 3,50, abds. 5, Omn. 1 Fr. — *Grand Hôtel & Hotel Euler* (Pl. a, E 4); Z. 4–6, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 12 Fr. an, Omn. 1 Fr. — *Grand Hôtel de l'Univers* (Pl. o, E 5); Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, Déj. 4, Dîn. 5, Pens. von 12 Fr. an. — *Gr. Hôtel Victoria & National* (Pl. n, E 4), mit Café; Z. 3,50–8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Omn. 1, Pens. von 11 Fr. an. — *Hotel Hofer* (Pl. d, E 4, 5), gelobt; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. von 3 Fr. an, Pens. 7,50–10 Fr. — *Hotel St. Gotthard & Terminus*, mit Bierhalle; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 8–10 Fr. — *Hotel Jura*, mit Bierhaus; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 6–8 Fr. — *Berner Hof & Du Parc* (Pl. e, E 4), an der Promenade, Kaffee- u. Bierhaus, offenes Bier; Z. 2,50–4,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50, Pens. 8–10 Fr.; gelobt. — *Hôtel Continental* (Pl. p, E 4, 5), Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50 Fr. — *Hotel Bristol*, mit Bierhalle; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7–12 Fr. — *Hôtel du Nord*, Z. 2, F. 1,25 Fr. — *Hotel Bahnhof*, Gartenstr. 117; Z. 1,50, F. 1 Fr. — *Flügelrad*, Küchegäßlein 20/22; Z. 2–3, F. 1 Fr. — *Hôtel garni Hauser*, Pfeffingerstr. 8; Z. 2, F. 1 Fr. — Am Badischen Bahnhof: *Hotel Schrieder zum Deutschen Hof* (Pl. f, D 1), Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50, Pens. von 7 Fr. an, Omn. 1 Fr. — *Baslerhof* (katholisches Vereinshaus), Garten; Z. 2,50–4, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 6–8 Fr. — *Freiburger Hof*, an der Klarakirche; Z. 1,50–2,50, F. 1, Déj. 2, Mitt. 1,30–2,50, abds. 1,20, Pens. 6,50 Fr. — *Bayrischer Hof*, Hotel garni, Hammerstr.; Z. von 2 Fr. an, F. 1 Fr. — *Hirschen*, Bahnhofstr. 37; Z. 2, F. 1 Fr. — In der Stadt: I. Ranges: *Hôtel Drei Könige* (Pl. g, C 3), am Rhein, das vornehmste Haus in Basel; Z. 4,50–8,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 12 Fr. an, Omn. 1 Fr. — II. Ranges: *Hotel Krafft* (Pl. h, D 3), am Rhein; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 7–10, Omn. 0,75 Fr. — *Hôtel du Pont* (neben Hot. Krafft); Z. von 1,50 Fr. an, F. 1 Fr. — *Hotel Bauer am Rhein*, mit Terrasse (Pl. C 3, neben Hotel Drei Könige); Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 8–12, Omn. 1 Fr., gelobt. — *Storchen* (Pl. i, C 3), am Fischmarkt, fein, Speisehaus mit Münchener Bier; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, abds. 2,50, Pens. 8–12, Omn. 0,75 Fr., gelobt. — *Hotel Bären*, Äschenvorstadt, schöner Neubau, Z. 2,50–4,50, F. 1, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 8–12 Fr. — *Métropole & Monopole* (Pl. k, D 3), Barfüßerplatz 3; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. 8–10, Omn. 0,75 Fr. — *Münchner Hof*, Steinenvorstadt 75, Bierwirtschaft. — *Central-Hotel* (Pl. l, D 3), Freie Straße, Geschäftsreisende; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3, abds. 2,50, Pens. 9–10, Omn. 0,75 Fr. — *Hôtel des Balances*, Z. 2,50–3, F. 1,25, T.d'h. 3, abds. 2, Pens. 8–9 Fr. — *Hotel Habsburg*, Theaterstr. 2; Z. 2, F. 1 Fr. — *Lamm*, Rebgasse 16; Z. 1,50, F. 1 Fr. — *Christl. Hospiz zum Engelhof*, nahe der Peterskirche (C 3); Z. 1–2, Mitt. 1, Pens. 3,25 Fr. — *Heim für allein reisende Damen*, Steinentorberg 14 (E 4, 5), am Bundesbahnhof. — *Blau-Kreuz-Haus*, am Petersgraben (C 3), ohne alkoholische Getränke; Z. 2–2,50, F. 1, Mitt. 1–1,50, abds. 1, Pens. 3,50–6 Fr., gelobt.

Kaffee- und Speisehäuser (in allen offene Weine): *Cafe Spitz* (Pl. m, D 3), an der Rheinbrücke; angenehme Lage. — *Café Métropole*, Barfüßerplatz. — *Stadt-Kasino*, Barfüßerplatz, Dîn. 2,50 Fr. — *Alte Bayerische Bierhalle*, Steinenvorstadt (DE 4), mit *Biergarten* im Sternengäßlein 18. — *Schlüsselzunft* (Veltliner und Bündner Wein), Freie Straße, gute Küche (Mitt. 3 Fr.); schöner Zunftsaal. — *Rebleutenzunft*, Freie Straße. — *Safran*, schönes Zunftgebäude, Gerbergasse. — *Schützenhaus*, Schützenmatte. — *Blau-Kreuz-Haus*, s. oben. — Gute Wirtschaften in den Bahnhöfen.

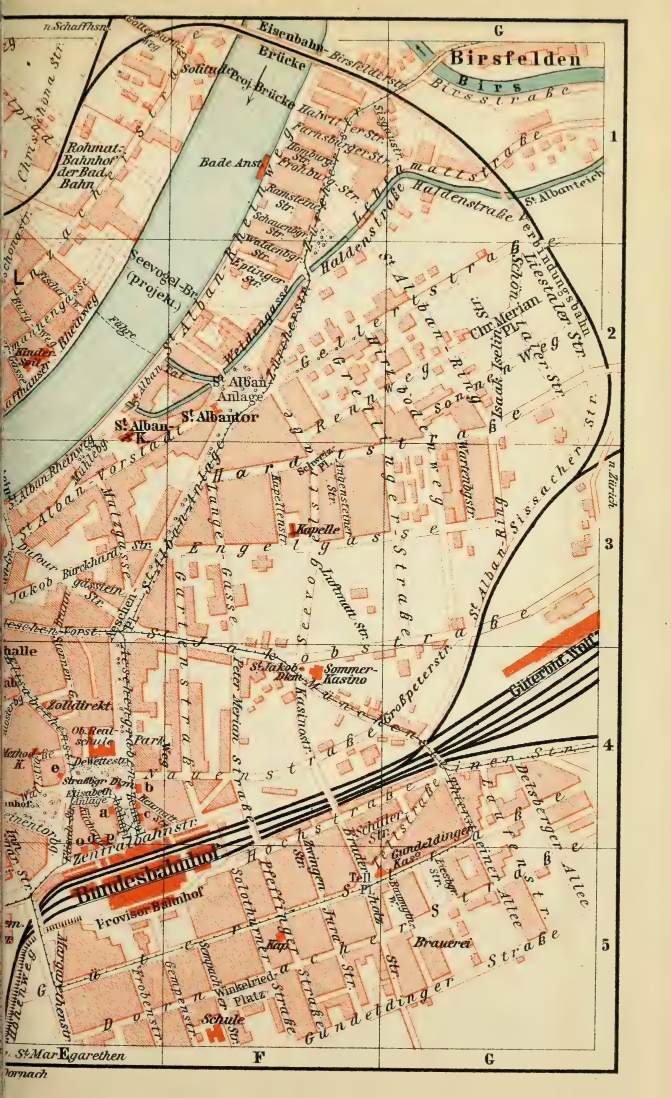
Pensionen: *Pension Lefèbvre*, Birmannsgasse 1; 5–7 Fr. — *Burckhardt*, Kornhausgasse 18; 4,50–6 Fr. — *Mantel*, Freie Str. 36II.; 4–5 Fr. — *Senn*, Leimenstraße 60; 5–6 Fr. — *Rappaz*, Klingelbergstr. 3; 4,50–5 Fr. — *Linder*, Schützengraben 3; 4–5 Fr.

Bier: *Alte Bayerische Bierhalle* (s. oben). — *Geltenzunft*, am Markt. —





Neuer Badischer Bahnhof
BASEL.
Maßstab 1 : 20000
0 100 200 300 400 500
Meter
Straßenbahnen
Nord
Süd
A n. Kleinhüningen
D
A
B
1
2
3
4
5
KLEIN-BASEL
RHEIN
Güter-Bahnhof der Bad. Bahn
Badischer Bahnhof
Horburg Gottesacker
Kremator
Gottesacker
Ufer-Pl.
Elsass
Matthäus-K.
Jos. K.
Chem. Fabr.
Gas Fabrik
Volta Pl.
Elektr. Werk
Schlachthaus
Fähre
Erasmus-Pl.
Kaserne
Klara-K.
Johanniter Brücke
Badeanst.
St. Johann-Tor
St. Johann-Platz
Pestal. Schule
Turnhalle
Straf-Anst.
Werkhof
Frauen-Spit.
Bahnhof St. Johann Güterstation
Predigerk.
Bürger-Spital
Totentanz
Bas. Kantonalb.
Mittl. Rhein Brücke
Universität
St. Martins-K.
Museum
Münst. Pl.
Raths.
Marktpl.
Fisch-Mkt.
St. Peters-K.
Stadths.
Post
Gymn.
Hebel-Dkm.
Hebel-Pl.
Bernoullianum
Zeughs.
Vesalianum
Bibliothek
Botan. Gtn.
St. Leonhard K.
Barfüß. Pl.
Augen-heilanst.
Gottesacker Kannenfeld
Spalentor
Missions-Haus
Holbein Pl.
Französ. K.
Synagoge
Marien-K.
Hilfs Spital
Kirch Pl.
Schützenh.
St. Paulus K.
Schützenmatt-Park
Bundes-Pl.
Wieland Pl.
Festwiese
Steinen-Ring
Missionsstraße
Spalen-Ring
Mittlere Straße
Kannenfeldstr.
Burgfelder Straße
Elsässer Straße
Lothringer Str.
Vogesenstraße
Davidsbodenstr.
Klingelbergstr.
Hebelstraße
Spitalstraße
St. Johann-Vorstadt
St. Johann Rheinweg
Unterer Rheinweg
Oberer Rheinweg
Clarastraße
Rebgasse
Utengasse
Rheingasse
Isteiner Straße
Klybeckstraße
Freie Str.
Leonhardsgraben
Holbeinstr.
Steinenberg
Nonnenweg
Eulerstraße
Austraße
Feierabendstr.
Allschwiler Str.
Äussere Allschwiler Str.
St. Gallen Rg.
Rütimeyerstr.
Thannerstr.
Arnold Böcklinstr.
Rotbergerstr.
n. St. Ludwig
n. Mülhausen



G
Birsfelden
Birs
Birsstraße
Eisenbahn-Brücke
Birsfelderstr.
Solitude
Proj. Brücke
Halwilerstr.
Farnsburgerstr.
Homburgstr.
Froburg-Str.
Bade Anst.
Rohmat: Bahnhof der Bad. Bahn
Chrischona Str.
Lehenmattstraße
Haldenstraße
St. Albanteich
Ramsteinerstr.
Schauenbgr. Str.
Waldenbgr. Str.
Eptinger Str.
Haldenstraße
Verbindungsbahn
Seevogel-Br. (projekt.)
Fähre
Rheinweg
Weidengasse
St. Alban Rheinweg
St. Alban Tal
St. Alban Anlage
St. Albantor
St. Alban-K.
St. Alban-Vorstadt
Mühleberg
Malzgasse
Gellertstraße
Liestaler Str.
Schönbeinstr.
Chr. Merian Pl.
Isaak Iselin
Sonnenweg
St. Alban-Ring
Hardstraße
Rennweg
Hirzbodenweg
Grellingerstraße
Wartenbgstr.
Sissacher Str.
n. Zürich
Schweizer Pl.
Kapellenstr.
Angensteiner Str.
Kapelle
Engelgasse
Lange Gasse
Seevogelstr.
Luftmattstr.
Dufour Str.
Jakob Burckhardstr.
Gartenstraße
Aeschen-Pl.
Aeschen-Vorst.
St. Jakobstraße
St. Jakob-Dkm.
Sommer-Kasino
Peter Merian Straße
Kasinostr.
Münchensteiner Str.
Großpeterstr.
Güterbhf. Wolf
Zolldirekt.
Ob. Real-schule
Park Weg
Nauenstraße
DeWettestr.
Straßbgr. Dkm.
Elisabeth Anlage
Zentralbahnstr.
Bundesbahnhof
Provisor. Bahnhof
Hochstraße
Schillerstr.
Gundeldinger Kas.
Tell Pl.
Thierst.
Laufenstr.
Delsberger Allee
Reinacher Allee
Solothurner Str.
Pfeffinger Str.
Zwingen Str.
Jurastr.
Bruderholzstr.
Frobenstr.
Güterstraße
Kap.
Brauerei
Gempenstr.
Sempacher Str.
Winkelried-Platz
Dornacher Straße
Gundeldinger Straße
Schule
Margarethenstr.
St. Margarethen
Dornach
E
F
G
1
2
3
4
5
L



Paradies, Falknerstr. — *Kardinal*, Freie Straße, schönes Lokal, Variété. — *Kunsthalle*, mit Garten und Wandgemälden. — *Rebleutenzunft*, Freie Straße 50. — *Bierhalle zum Storchen*, Fischmarkt. — *Matthäserbräu; Hôtel Bristol;* beide am Zentralbahnplatz.

Gartenwirtschaften: *Zoologischer Garten* (D 5), 50 c. — *Sommer-Kasino* (F 4), abds. oft Konzert. — *St. Margarethen* (alkoholfrei), mit Park und Aussicht. — *Bären*, Äschenvorstadt.

Eisenbahn: Der *Badische Bahnhof* in Klein-Basel (D 1). Zollrevision! — Der *Zentral- (Bundes-) Bahnhof* (schöner Neubau) für die schweizerischen und elsässischen Bahnen in Groß-Basel (EF 5). Die Bahnhöfe sind durch eine Verbindungsbahn über den Rhein (I. 1 Fr., II. 70 c., III. 50 c.) und durch die elektr. Straßenbahn (vorzuziehen!) verbunden.

PTF: Freie Straße 12 (D 3), in den Bahnhöfen sowie 16 Filialen.

Elektrische Bahnen (10, 20 und 30 c.) durchziehen die Stadt und verbinden die Bahnhöfe.

Omnibusse der Gasthöfe an den Bahnhöfen. — **Droschken:** 10 Min. 1–2 Pers. 80 c., fernere 2½ Min. je 10 c., 3–4 Pers. 2 Min. 80 c., fernere 2 Min. je 10 c. — Vom Gasthof zum Bahnhof bis 2 Pers. 1,20, 3 u. 4 Pers. 1,80 Fr. Von einem Bahnhof zum andern 1,50, 3 u. 4 Pers. 2,50 Fr.; Gepäck je 20 c. — Nachts (10–6 Uhr) 2,70 Fr. u. 10 c. Licht.

Deutsches Konsulat: Drahtzugstr. 10 (D 1, 2; nahe beim Bad. Bahnhof); Generalkonsul Marschall v. Biberstein. — **Verkehrsbureau:** Falknerstraße 2, gegenüber der Post. — **Reisebureau:** *Kästner*, Innere Margaretenstr. 5. — **Wechselstube:** Im Bundesbahnhof. — *W. Fischer*, Markt.

Basler Leckerli, berühmt.

Photogr. Artikel u. Dunkelkammer: *B. Wolff*, Hutgasse.

Badeanstalten im Rhein (D 3, B 3). Warme Bäder Leonhardstraße 12 (D 4), Fischmarkt (C 3) und Missionsstr. 17; Brausebäder Klaramatte, St. Johann-Tor, Spalenring 133.

Rundgang durch die Stadt: Vom Zentralbahnplatz (EF 5) durch die Elisabethenstraße zum Münster, über die Wettsteinbrücke nach Klein-Basel, längs des Rheins zur Johanniterbrücke, über dieselbe nach Groß-Basel, am Rhein entlang zurück, durch die Eisengasse zum Rathaus, zur Spalen-Vorstadt, durch das Spalentor und den Steinengraben zurück zum Bahnhof.

Basel (248 m), uralte Stadt, 374 als *Basilia* (kaiserl. Residenz) erwähnt, später Bischofsstadt, dann Freie Stadt, seit 1501 zur Eidgenossenschaft gehörig, jetzt mit 129,839 Einw. (30 Proz. Katholiken), liegt zu beiden Seiten des Rheins: *Groß-Basel* am linken, *Klein-Basel* am rechten Ufer. Drei Fahrbrücken und eine Eisenbahnbrücke führen über den Rhein. Die Stadt ist sehr ausgedehnt, veranlaßt durch die vielen Privatgärten und öffentlichen Plätze. Promenaden umgeben die alte Stadt, die durch neue Straßen Luft und Licht erhalten hat; daran reihen sich prächtige Landsitze und neue Stadtteile. Basel hat eine großartige Seidenband-, ferner chemische, Brauerei- und Maschinenindustrie und ist die erste Handelsstadt der Schweiz, begünstigt durch ihre Lage zwischen Deutschland, der Schweiz und Frankreich und die Verbindungen Basler Geschäftsleute mit überseeischen Ländern. Daher ist denn auch der Reichtum Basels berühmt und hat in der Schweiz nur an Genf seinesgleichen. Einer der zahlreichen Millionäre, Chr. Merian (gest. 1858), der Erbauer der Elisabethenkirche (S. 221), hat der Stadt ein Vermögen von 12 Mill. Fr. vermacht, doch bleiben die Basler bei allem Reichtum in ihrer Lebensweise einfach bürgerlich und haushälterisch, und nie verleugnet sich ihr Wohltätigkeitssinn. Basel ist auch der Mittelpunkt der evangelischen Missionsbestrebungen; die Basler Missionsgesellschaft (gegründet 1816) hat ihren Sitz im *Missionshaus* vor dem Spalentor (C 4), wo junge Männer ihre Ausbildung für den Missionsberuf emp-

fangen (auch Ethnographische Sammlung). — Im geselligen Leben zeigt Basel ein besonderes Interesse für Musik.

Das evangelische ***Münster** (DE 3; der Sigrist, Münsterplatz 13, öffnet, wenn geschlossen, 25 c., Turm 25 c.) ist das Werk mehrerer Jahrhunderte und daher in ungleichem Stil aufgeführt. Vom ersten Bau ist nichts mehr vorhanden, vom zweiten (Ende des 12. Jahrh.) nur noch das Chor und der Kern des Schiffs, alles andre wurde durch die Erdbeben von 1346 und 1356 zerstört. Die Vollendung des Neubaues zog sich bis in das 16. Jahrh. hinein (erst 1501 wurde der Martinsturm fertig). Die etwas kahle Fassade, gegen W. gerichtet, zeigt ein Hauptportal in reinen Verhältnissen mit Propheten, Königen und musizierenden Engeln; ferner kleine Strebepfeiler mit Statuen, wahrscheinlich Heinrich II. und seine Gemahlin Kunigunde, sowie die Personifikationen des Lasters und der Wollust, endlich die beiden Figuren der Heiligen Martin (den Mantel zerteilend) und Georg. Die eleganten Türme steigen ohne Strebepfeiler vom Platz auf, der 66 m hohe *Georgsturm* ist reicher verziert als der um 3 m niedrigere *Martinsturm*. Die nördliche Langseite enthält die romanische **St. Galluspforte*, triumphbogenähnlich aufsteigend, am Portalpfeiler Christus mit Petrus und Paulus, die klugen und die törichten Jungfrauen (Relief), die sechs Werke der Barmherzigkeit, die beiden Johannes und oben das Jüngste Gericht.

Das Innere imponiert durch ungewöhnliche Breite des Mittelschiffs.

Bemerkenswert sind: die kelchförmige *Kanzel* (1486). — *Taufstein* von 1405 mit gotischem Bildwerk. — Im Seitenschiff l. eine Reihe Grabmäler (Epitaph des Erasmus von Rotterdam); zwei Reliefplatten aus dem 11. und 12. Jahrh., die Leiden von St. Vincenz; Tafel mit sechs Aposteln (Reste einer Altarbekleidung). — Die zwei Fenster des Seitenschiffs nach dem Platz enthalten die Abbildungen des Kaiserpaars Heinrich II. und Kunigunde, des Reformators Ökolampadius und des Bürgermeisters Meyer. — Im Querschiff, dessen südliches Rundfenster mit einem großen Glasgemälde geschmückt ist, die Chorstühle der Domherren (aus dem 15. Jahrh.) mit allerlei oft sarkastischen Darstellungen.

Im Chorumgang: *Sarkophag der Kaiserin Anna*, Gemahlin Rudolfs I. von Habsburg, mit ihrem Söhnlein. — Krypte. — Neue vortreffliche Orgel. Schöne moderne Glasmalereien.

Im Münster fanden 1431-48 die Sitzungen des großen **Konziliums** statt, der letzten der großen Kirchenversammlungen, auf der reformatorische Tendenzen mit Kraft und Nachdruck geltend gemacht wurden, und das den Schluß aufstellte: »Konzilien stehen über dem Papst«.

Die restaurierten **Kreuzgänge* südl. neben dem Münster sind aus dem 14. und 15. Jahrhundert und reich an Grabdenkmälern, darunter die der Reformatoren Ökolampadius und Grynäus. Die reichen *Fenster des großen Kreuzganges wurden 1488 errichtet. — Hinter dem Münster die *Pfalz*, eine von Kastanien beschattete Promenade mit Aussicht auf den Strom. Daneben das *Lesegesellschaftsgebäude*. Darunter am Rhein die Schwimmschule. An der Ostseite des Münsters das *Standbild des Reformators Ökolampadius*.

Das ***Museum** (D 3; *Öffentliche Kunstsammlung*), in der Augustinergasse, 1849 auf der Stelle des alten Augustinerklosters erbaut, schließt die größten Kunstschätze der Stadt ein. Das Gebäude ist im griechischen Stil gehalten und mit einem in Hautreliefs die Segnungen der Wissenschaften und Künste symbolisierenden Fries geschmückt.

Im Treppenhaus Fresken, von *Böcklin* (1869) gemalt: 1) die schaffende Kraft auf einer von Tritonen getragenen Muschel; — 2) die Flora, blumenstreuende Genien; — 3) Apollo mit den Sonnenrossen.

Erdgeschoß: ***Ethnographische und osteologische Sammlung.***

Im 1. Stockwerk die ***Aula der Universität*** mit Porträten der berühmtern Professoren und die ***Naturhistorischen Sammlungen*** (So. $10^1/_4$ bis $12^1/_2$ u. 2–4, Mi. 2–4 Uhr frei, sonst 50 c.); Mineralogische, Zoologische und *Paläontologische Sammlung.

Die ***Kunst-Sammlung*** enthält eine *Gemäldegalerie* (So. $10^1/_4$–$12^1/_2$, 2–4, Mi. 2–4 Uhr frei, sonst 50 c., Katalog 1 Fr.), — eine *Handzeichnungen-* und eine *Kupferstichsammlung* (Do. Sa. 2–5 Uhr). — I. Eingangssaal: Schweizerische Schule. 17.–19. Jahrh.

II. Böcklin-Saal. Gemälde, Handzeichnungen und Skulpturen von *Arnold Böcklin.* Schweizerische und deutsche Schule des 19. Jahrh. Nr. 99. *A. Böcklin*, Jagd der Diana in heroischer Landschaft. — 103. *Ders.*, Petrarca an der Quelle von Vaucluse. — 104. *Ders.*, Magdalenas Trauer über dem Leichnam Christi. — 107. *Ders.*, Kentaurenkampf. — 108. *Ders.*, Odysseus und Kalypso. — 109. *Ders.*, Der Gotenzug. — 110. *Ders.*, Heiliger Hain. — 111. *Ders.*, Spiel der Najaden. — 112. *Ders.*, Das Leben, ein kurzer Traum. — 113. *Ders.*, Selbstporträt des Meisters. — 114. *Ders.*, Die Pest. — 94. *Ders.*, Fünf Originalmodelle zu den Sandsteinmasken an der Gartenfassade der Basler Kunsthalle. — 563. *Giovanni Segantini*, An der Tränke. — 209. *Anselm Feuerbach*, Idyll. — 210. *Ders.*, Tod des Pietro Aretino. — 249. *Charles Gleyre*, Pentheus von den Mänaden verfolgt. — 250. *Ders.*, Mädchen einen Paradiesvogel lockend. — 161. *Alexander Calame*, Ansicht des Wetterhorns. — 613. *Hans Thoma*, Albtal bei St. Blasien. — 398. *Rudolf Koller*, Pferde im Hohlweg. — 660. *Robert Zünd*, Die Ernte. — 524. *Hans Sandreuter*, Frauenschönheit. — 526. *Ders.*, Der Jungbrunnen. — 527. *Ders.*, Kastanienwald bei Bignasco.

III. Vorsaal. Schweizerische Schule des 19. Jahrh. Handzeichnungen von *Arnold Böcklin;* Gemälde von *Frank Buchser.* — IV. Kupferstichkabinett. Wechselnde Ausstellungen. — V.–VII. Saal der Handzeichnungen alter Meister. Mit wechselnder Ausstellung: in V. Schweizerische Schule; 16.–18. Jahrh.; im VI. u. VII. *Hans Holbein der Jüngere, Albrecht Dürer*, Oberdeutsche Schule des 15.–17. Jahrh.

VIII. Holbein-Saal. Gemälde von *Ambrosius* und *Hans Holbein dem Jüngern.* Nr. 293. *Ambrosius Holbein*, Bildnis des Malers Hans Herbster von Basel. — 296. *Ders.*, Bildnis des Goldschmieds Georg Schweiger. — 302. *Hans Holbein der Jüngere*, Madonna mit Kind. — 310. 311. *Ders.*, Aushängeschild eines Schulmeisters. — 312. *Ders.*, Doppelporträt des Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen und seiner Ehefrau Dorothea Kannengießer. — 314. *Ders.*, Porträt des Bonifacius Amerbach. — 315. *Ders.*, Die Passion in acht Darstellungen. — 316. *Ders.*, Das heilige Abendmahl. — 318. *Ders.*, Der Leichnam Christi im Grabe. — 320. *Ders.*, Selbstporträt Hans Holbeins des Jüngeren. — 322. *Ders.*, Dorothea Offenburg in reicher Pracht als Lais von Korinth. — 325. *Ders.*, Bildnis von Hans Holbeins Ehefrau mit zwei Kindern.

IX. Stückelberg-Saal. Gemälde von *Ernst Stückelberg:* Nr. 587. Kindergottesdienst; 588. Die Marionetten; 589. Des Künstlers Kinder; 590–597. Studien zu den Fresken in der Tellskapelle; 598. Mädchen mit Eidechse; 601. Begräbnis nach dem Bergsturz von Spirigen; 604. Selbstbildnis des Künstlers.

X. Konrad Witz-Saal. Deutsche Schulen des 15. u. 16. Jahrh. Nr. 639. *Konrad Witz*, Priester des alten Bundes mit Opfermesser und Gesetzesbuch. — 641. 642. *Ders.*, David und die drei Helden. — 646. *Ders.*, St. Christoph. — 647. *Ders.*, Joachim und Anna. — 31. *Basler Schule um 1445*, St. Georg, den Drachen erlegend. — 32. *Desgl.*, St. Martin, seinen Mantel mit einem Armen teilend. — 473. *Oberrheinische Schule von 1457*, Rosenkranzbild. — 300. 301. *Hans Holbein der Ältere*, Tod der Maria. — 655. *Caspar Ysenmann*, Der Mannaregen. — 656. *Ders.*, Das Passahfest. — 469. *Oberdeutsche Schule des 15.*

Jahrh., St. Joachim. — 18. *Hans Baldung*, gen. *Grien*, Der Tod, eine nackte Frau beim Haar fassend. — 19. *Ders.*, Der Tod, eine nackte Frau küssend. — 269. *Matthias Grünewald*, Kreuzigung Christi.

XI. Manuel-Saal. Schweizerische Schule des 16. Jahrh., 1. Hälfte. Nr. 421. *Niklaus Manuel*, gen. *Deutsch*, Pyramus und Thisbe. — 422. *Ders.*, Das Urteil des Paris. — 420. *Ders.*, Lucretia. — 257. *Urs Graf*, St. Georgs Kampf mit dem Drachen. — 411. *Hans Leu der Jüngere*, St. Hieronymus in der Wildnis. — 224. *Hans Fries*, Enthauptung Johannes des Täufers. — 225. St. Johannes der Evangelist im Ölkessel. — 40. *Basler Schule*, Idealbildnis des Kaisers Justinian.

XII. Stimmer-Saal. Schweizerische Schule des 16.–18. Jahrh. und Holländische Schule des 17. Jahrh.: Nr. 87. *Hans Bock der Ältere*, Das Bad zu Leuk. — 577. 578. *Tobias Stimmer*, Bildnis des Jakob Schwitzer, Pannerherrn von Zürich, und seiner Gattin Elsbeth Lochmann. — 259. *Antsu Graff*, Selbstbildnis des Künstlers.

XIII. Saal der Birmann-Sammlung. Vlämische Schule des 16. und 17. Jahrh. und Holländische Schule des 16. und 17. Jahrh.: Nr. 535. *D. van Sandvoort*, Bänkelsängerin und Flötenbläser. — 520. *Ruysdael*, Landschaft mit Viehherde. — 607. *David Teniers der Jüng.*, Holländische Bauernstube. — 139. *Peter Brueghel der Jüngere*, Johannes der Täufer predigt in der Wüste. — 212. *Govert Flinck*, Die drei Kreuze auf Golgatha. — 611. *Hendrik Terbrugghen*, Bänkelsängerin.

XIV. Saal der romanischen Schulen. Italienische und spanische Schule, französische Schule des 18. Jahrh.: Nr. 505. *Hyacinthe Rigaud*, Bildnis des Chevalier Lukas Schaub. — 618. *J. F. de Troy*, Diana im Bade.

XV. Saal der Linder-Stiftung. Deutsche und schweizerische Schulen des 18. u. 19. Jahrh. Wechselnde Ausstellung von Handzeichnungen neuer Meister. Nr. 393. *J. A. Koch*, Macbeth und die Hexen. — 482. *Friedrich Overbeck*, Der Tod des heil. Joseph. — 575. *J. E. von Steinle*, St. Lukas, die Madonna malend. — 194. *François Didaz*, Am Brienzersee.

XVI.–XVIII. Saal. Schweizerische und deutsche Schulen des 19. Jahrh. Nr. 568. *Adolf Stäbli*, Kloster Fahr bei Zürich. — 570. *Karl Stauffer*, Porträt von Gustav Freytag. — 406. *W. L. Lehmann*, Mondnacht an der Bernina. — 11. *Albert Anker*, Dorfapotheker. — P 23. *Karl Stauffer*, Adorant. — P 26. *Ed. Zimmermann*, Mann und Weib. — 620. *B. Vautier*, Bauer und Mäkler. — 289. *Ferdinand Hodler*, Episode aus der Schlacht von Näfels. — 290. *Ders.*, Landschaft am Genfer See.

Unweit des Museums die **Martinskirche** (D 3). — Schönes Eisengitterportal am *Blauen Haus* in der Martinsgasse. — In der Nähe die **Universität** (D 3), 1460 gegründet, zählt jetzt 118 Lehrer und ca. 600 Studierende. — Nördl. führt die neue **Mittlere Rheinbrücke** (D 3; Ende 1905 dem Verkehr übergeben) nach Klein-Basel (die alte war 1226 erbaut). Der großartige Neubau (Granit) hat 6 Bogenöffnungen und ist ca. 180 m lang und 18 m breit; von der alten Brücke wurde eine *Kapelle*, das sogen. *Käppelijoch*, von der die Hexen in den Rhein gestürzt wurden, auf der neuen wieder aufgestellt. — Stromaufwärts führt die neue *Obere* oder **Wettstein-Brücke** (E 2, 3) hinüber nach Klein-Basel; auf den Eingangspfeilern vier Basilisken (das Wappentier Basels), das Stadtwappen (Bischofsstab) haltend. — Stromabwärts die *Untere* oder *Johanniter-Brücke* (BC 2, 3). — Durch die Eisengasse hinauf zum malerischen ***Rathaus** (D 3) aus dem 14. Jahrh., mit zwei *Wendeltreppen: 1508-21 gotisch umgebaut, neuerdings restauriert. In der untern Halle zwei Fresken: l. Verurteilung des Herodes, r. Josaphats Ermahnung an die Richter. Stattliche Freitreppe zum Großrats-Saal (*Glasmalereien); darauf Statue des Munatius Plancus, des Gründers von Augusta Rauracorum (Augst). — Daneben die *Nationlbank*, dann die *Gelten-*

zunft (Gasthaus) und in der Freien Straße das (r.) *Postgebäude*. Gegenüber die *Schlüsselzunft* mit schönem Zunftsaal. — Am Barfüßerplatz (D 4) die ehemalige *Barfüßerkirche* (D 3; 14. Jahrh.), mit dreischiffigem Langhaus und schönem hohen Chor, geschickt umgebaut für das 1856 vom Germanisten Wackernagel gegründete

***Historische Museum**, das seit 1894 hier aufgestellt ist, eine interessante Sammlung, die ein Gesamtbild frühern Lebens mit stetem Bezug auf den heimatlichen Boden gibt.

Geöffnet: So. 10½–12½, 2–4 Uhr, Mi. 2–4 Uhr unentgeltlich; sonst 8–6 Uhr gegen 50 c. Katalog 1 Fr.

Im Langhaus die ***Kriegsaltertümer:*** Zelt (17. Jahrh.). Geschützrohre. Waffen. *Panzerhemd Karls des Kühnen (aus der Burgunderbeute, S. 297) und die große bronzene Kanone, der »Drach ungehir«, gegossen von Hans Georg von Straßburg 1514.

In den Seitenschiffen ****Wohnräume verschiedener Stile;*** 12 Zimmer und eine Küche. Aus dem 16. u. 17. Jahrh. prächtige Zimmereinrichtungen (meist aus Basler Häusern). Dabei ist der Festsaal ebensowohl vertreten wie die Schlaf- und Kinderstube eines Bürgerhauses, die städtische Eleganz eines Basler Patrizierzimmers ebenso wie die bauernmäßig schwere Pracht eines Hauses der Urschweiz.

Die Emporen enthalten die ***kleinern Gegenstände:*** Teller und Gläser, Krüge und Becken, Goldschmiedmodelle, Kostüme und Musikinstrumente, Lederarbeiten und die Maschinen und Produkte der Seidenweberei und eine schöne Sammlung von oberrheinischen Wandteppichen aus dem 15. Jahrh.

Im Chor sind die ***kirchlichen Altertümer*** untergebracht. Neben reichem alten Gestühl besonders figürliche Holzplastik. Als Hauptstück der große Altar des Ivo Striegel (aus Graubünden), an der Schlußwand; ferner die Überreste des Basler berühmten Totentanzes (früher an der Kirchhofsmauer der Predigerkirche).

Durch ein Pförtchen in die alte Sakristei, die jetzige ***Schatzkammer*** mit kirchlichen Geräten aus dem Münsterschatz. Daneben Becher und Schalen, darunter die kunstvollen Geschirre der Zünfte, die bei festlichen Gelegenheiten noch jetzt benutzt werden.

Ferner sehenswert: der *Fischmarktbrunnen* (C 3) mit naiven Figuren, 1467 errichtet; gegenüber die neue *Börse*. — Die *Gewerbeschule*, das *Gewerbemuseum* und die *Gewerbehalle* in der Spalenvorstadt. — Der *Spalenbrunnen*, mit Dudelsackpfeifer und Bauerntanz (nach Dürer und Holbein). Das burgtrotzige ***Spalentor** (C 4), von zwei Türmen flankiert, von *Jakob Sarbach* 1473 erbaut; besonders schön von außen. Weiter hinaus das *Missionshaus* (S. 217); — r. die **Universitätsbibliothek** (C 4), Schönbeinstraße 20, ein Prachtbau von 1894-96 (in der Woche 10-12½, 2½-5 Uhr), mit schönem Lesesaal und ca. 250,000 Bänden, besonders reich an Inkunabeln des 16. Jahrh. (Unter den 4000 Manuskripten die Briefe des Reuchlin, Erasmus, der Reformatoren des 16. Jahrh., die Akten des Basler Konzils.) — Unweit der neue *Botanische Garten* (mit Hörsälen); das *Bernoullianum* (C 4), nach den berühmten Mathematikern genannt, mit den chemischen und physikalischen Laboratorien der Universität und der Sternwarte. — Das *Vesalianum* (C 4), medizinische Abteilung der Universität. — Das *Zeughaus* (C 4). Nördl. vor der *Peterskirche* eine Büste des Dichters *J. P. Hebel* (1760-1826); sein Geburtshaus in der Hebelstraße (Gedenktafel). — Die schöne gotische *St. Elisabethenkirche* (E 4), auf Kosten des Christoph Merian-Burckhardt (gest. 1858) von Riggenbach 1857-65 erbaut (Meldung

beim Sigrist; 25 c.; Turmbesteigung 25 c.). — Die *Pauluskirche* an der Arnold Böcklin-Straße (D 5), zentraler Kuppelbau im romanischen Stil, 1901. — Die *Kunsthalle* am Steinenberg (E 4), mit permanenter Ausstellung (50 c.; 9½–12½, 2–5 Uhr) des Kunstvereins, Gastwirtschaft mit Wandgemälden von Brünner. Dahinter die Skulpturenhalle (mit dem Löwenrelief vom Tor zu Mykenä). — Daneben stand das *Theater* (DE 4), 1875 in Spätrenaissance erbaut (1904 abgebrannt). — Gegenüber das *Stadt-Kasino* mit Musiksaal. — Die katholische **Marienkirche* (D 4) in der Holbeinstraße (1885 von Paul Reber erbaut) ist eine dreischiffige romanische Säulenbasilika. — Das *Straßburger Denkmal*, vor dem Bundesbahnhof, als Dank für die Unterstützung der Straßburger durch die Baseler 1870, 1895 errichtet. — Der **Zoologische Garten* (D 5), 50 c., und der *Botanische Garten* (S. 221) sind beide besuchenswert.

Spaziergänge: Zum ***St. Jakobs-Denkmal** (F 4) von F. Schlöth, den am 26. Aug. 1444 hier im Kampf gegen das französische Heer gefallenen 1200 Eidgenossen 1872 errichtet. Dahinter das **Sommer-Kasino* (S. 217). — Spaziergang auf **St. Margarethen* (½ St.) mit prächtigem Park. — 10 Min. vom Spalentor der schöne *Gottesacker auf dem Kannenfeld* (A 4); 5 Min. von der elsäss. Grenze, *Rundblick. — Elektr. Bahn (20 c.) nach *Birsfelden*, von da ½ St. durch Wald nach dem *Waldhaus am Rhein;* *Aussicht. — Nach (10 km südl.) **Dornach** mit der Birseckbahn (vom Äschenplatz) in 24 Min. für 40 c., hin und zurück 60 c.

Birsigtalbahn.

Elektr. Bahn von *Basel* (Binningerstraße, E 4) in 47 Min. nach (12 km) *Flühen*, hin u. zurück II. 2,10, III. 1,50 Fr. Nachmittagsausflug. — (2 km) *Binningen* (Hirschen); — (3,3 km) *Bottmingen* (Schloßhotel; Z. 1,50–3, F. 1, Pens. 5 Fr.); — (12,2 km) Stat. **Flühen** (382 m; *Badhotel*), mit kleinem Bad (Eisen) und Wasserheilanstalt, am Fuß des Blauen, in einem Bergkessel des Jura. Von hier besucht man in ½ St. über *Tannwald* (im letzten Hause Schlüssel zur Ruine) die stattliche ***Ruine Landskron** (546 m), erst 1813 von den Alliierten geschleift; sie liegt auf deutschem (elsässischem) Gebiet und gewährt vom Turm eine hübsche Aussicht auf Schwarzwald, Vogesen und Jura. — ½ St. südl. von Flühen liegt auf Solothurner Gebiet **Mariastein** (514 m; *Post*, mit Garten), Benediktinerabtei (1876 aufgehoben), besuchter Wallfahrtsort, malerisch auf der Höhe.

---

30. Von Basel nach Schaffhausen (Rheinfall) und Konstanz.

144 km **Badische Staatsbahn.** Von Basel nach (92 km) *Neuhausen* (Rheinfall) in 2 St. für I. 7,30, II. 4,40, III. 2,90 M.; — (95 km) *Schaffhausen*, 2–3 St., für I. 7,50, II. 4,50, III. 3 M.; — (144 km) *Konstanz* in 3–5 St. für I. 11, II. 7, III. 4,50 M. (Näheres in *Meyers* »Schwarzwald«.)

Vom Badischen Bahnhof in *Klein-Basel* l. die Ausläufer des Schwarzwaldes. Folgen Stat. *Grenzach, Wyhlen.* Die Bahn tritt an den Rhein. — (15 km) Stat. *Rheinfelden* (s. S. 223). — (19 km) Stat. *Beuggen* (Anker), Erziehungsanstalt für arme Kinder nebst Lehrerseminar. Weinbau. — Stat. *Nieder-* und *Ober-Schwörstadt,* r. Saline *Ryburg.* — (27 km) Stat. *Brennet.* L. das romantische **Wehratal.* — (32 km) Stat. **Säckingen** *(Badhotel; Schütze,* empfohlen; *Gold. Knopf),* badisches Städtchen (früher adliges Frauenstift), allbekannt durch Scheffels »Trompeter von Säckingen«. Spaziergang zum **Bergsee,* ¾ St. — (38 km) Stat. *Murg,* an der Mündung des

Murgtals. — (41 km) Stat. **Laufenburg** *(Rheinsolbad,* Pens. 5–6 Fr.; *Adler),* über dem Rhein, Aargauer Bezirksort, durch Brücke mit dem badischen *Klein-Laufenburg* verbunden. Hier bildet der Strom einen malerischen Katarakt, den **Großen Lauffen,* von der Bahn aus (r.) sichtbar. Auf dem Felsen Schloß *Ofteringen.* — Tunnel; Viadukte bei *Hauenstein.* — Stat. *Albbruck,* l. das romantische *Albtal.* — Stat. *Dogern.* — (56 km) Stat. **Waldshut** *(Bahnwirtsch.),* badisches Städtchen; r. Zweigbahn nach *Zürich* (R. 31) in 1³/₄ St. — Weiter über Stat. *Thiengen* und *Oberlauchringen* nach (92 km) **Neuhausen.** ☞ Aussteigen zur Besichtigung des *Rheinfalles* (s. S. 41). — (94 km) **Schaffhausen** (S. 40). Von da nach (144 km) **Konstanz** s. R. 2b.

---

31. Von Basel über Brugg nach Zürich.

88 km **Eisenbahn** in 2–2¹/₂ St. für I. 9,25, II. 6,50, III. 4,65 Fr.

L. sitzen! Ausfahrt in *Basel* vom Bundesbahnhof. L. das *Jakobs-Denkmal* (S. 222). L. über dem Rhein die Höhe von St. Crischona, Anstalt zur Ausbildung junger Männer für innere Mission. Stat. *Muttenz,* am Fuß des Wartenbergs. L. drüben *Solbad Schweizerhall.* (8 km) Stat. *Pratteln* (r. die Linie nach Olten) mit befestigtem Kirchhof; l. *Gebäude des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine. L. der Schwarzwald. — L. *Basel-Augst,* Dorf mit Saline, die Augusta Rauracorum der Römer (noch Reste). — (12 km) Stat. *Augst;* l. Dorf *Kaiseraugst.* Dem Rhein entlang nach

(17 km) Stat. **Rheinfelden** (287 m) mit 3800 Einw., altes Städtchen, im Dreißigjährigen Krieg von Bernhard von Weimar erobert. Solbad (Salinen), Brauereien, Elektrizitätswerk, Tabakfabriken. Zwei Brücken über den Rhein. Hier der Rheinstrudel, wegen seiner Gefährlichkeit der *Höllenhaken* genannt. Bedeutender Lachsfang. (Näheres in *Meyers* »Schwarzwald«.)

Gasthöfe: *Hotel Dietschy am Rhein,* mit Dep. *Hotel Krone,* Bierwirtschaft; gelobt; Z. 2–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3, abds. 2,25, Pens. 7–9 Fr. — *Salinenhotel,* Kuranstalt I. Ranges, Kurmusik, Park; Z. 2,50–8, F. 1,50, Déj. 3, T.d'h. 4,50, abds. 3,50, Pens. 9–15 Fr. — *Schiff,* Z. 2–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 Fr. — *Zum Schützen,* gut, Z. 1,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 7–9 Fr. — *Quellenhof,* am Schweizer Bahnhof. — *Hotel Engel,* Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 1,50, Pens. 5–7, Omn. 0,50 Fr. — *Drei Könige,* Garten. — *Hotel Bahnhof.* — *Hotel Bellevue* und *Oberrheinischer Hof,* am deutschen Ufer, gut.

Bier: *Salmenstübli,* interessante Chronik. — *Feldschlößchen.*

Solbäder (sehr stark, 31,8 Proz.) mit Mutterlauge aus der Saline beim Theodorshof. Alle Gasthöfe haben gute Bade-Einrichtungen. — *Sanatorium für Unbemittelte.*

Ärzte: DDr. *Bossart, Keller, Müller, Grawehr, Herzer, Walti.*

Stat. *Möhlin.* — (27 km) Stat. *Mumpf* (Solbad Sonne), Geburtsort der Rachel (1820–58). Blick l. auf Säckingen (S. 222) mit langer Brücke. — Nun ins Sisselntal. (30 km) Stat. **Stein-Säckingen** (313 m), l. Bahn nach *Koblenz* (an der Aaremündung in den Rhein). — Über Stat. *Eiken, Frick, Hornussen, Effingen,* am Fuß des Bözbergs durch den *Bözbergtunnel* (2400 m lang; Fahrzeit 5 Min.) nach

(49 km) Stat. *Schinznach-Dorf.* Beim Austritt großartiges *Panorama: r. Jungfrau, Schreckhorn etc., davor Rigi und Pilatus. R. Bad *Schinznach* (S. 156), darüber die Habsburg.

(57 km) **Brugg** (355 m; *Central; Bahnhof,* Z. 1,50-2, F. 1, T.d'h. 2 u. 1,30 Fr.; *Rößli,* Z. 1-2, F. 1, T.d'h. 2,25 Fr.; *Rotes Haus*), Städtchen mit 2339 Einw., wo r. die Bahn von Olten-Bern (R. 19) einmündet. Interessanter Brückenturm mit rätselhaftem alten Bild. Schöner Blick von der Aarebrücke (ein Bogen von 26 m) auf die altertümliche Stadt. In der Nähe (20 Min.) das römische Kastell *Altenburg.*

Im Winkel zwischen Limmat und Aare lag **Vindonissa,** große befestigte Niederlassung der Römer; Theater und Wasserleitung noch vorhanden.

Die **Abtei Königsfelden,** 1/4 St. von Brugg, einst ein Klarissinnen-Nonnen- und Minoriten-Mönchskloster (jetzt Kantonal-Irrenanstalt), 1310 auf der Stelle erbaut, wo Johann von Schwaben seinen Oheim, den Kaiser Albrecht, ermordete. 1528 wurde die Abtei aufgehoben. Kirche und Kloster sind restauriert; Grabsteine bernerischer Vögte und Bilder der bei Sempach gefallenen Ritter; Glasgemälde.

Eisenbahn von *Brugg* in 2 1/4 St. über (8 km) *Othmarsingen* (r. Bahn von Lenzburg [S. 157]) und (27 km) *Muri* nach (47 km) Stat. **Rothkreuz** (S. 159), an der Bahn Zug-Luzern.

Die Bahn überbrückt die Reuß bei ihrer Mündung in die Aare, nimmt bei (61 km) Stat. **Turgi** die Bahn von Waldshut (S. 223) auf und steigt nun, dem Lauf der Limmat (l.) entgegen, an bedeutenden Anlagen der Maschinenfabrik Brown, Boveri & Co. vorbei, nach

(66 km) Stat. **Baden** (388 m), Städtchen mit 7500 Einw., schon zu Tacitus' Zeiten (Histor. I, 67) ein besuchter Thermalort; angenehmes Klima, freundliche Umgebung. Über dem Städtchen Trümmer des (1/4 St.) *Stein zu Baden* (459 m); von hier war Kaiser Albrecht ausgezogen, als ihn der Meuchelmörder bei Brugg (s. oben) überfiel, und aus diesen Mauern zogen Leopold I. und Leopold II. in die Schlachten am Morgarten (S. 142) und bei Sempach (S. 226).

Gasthöfe in den »großen« Bädern. I. Ranges: *Kuranstalt Baden* (Grand Hôtel) mit den Hotels *Hinterhof* und *Staadhof;* elegant; Z. 2,50-7, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. von 9,50 Fr. an, Omn. 1 Fr. — *Verenahof* und *Limmathof,* Z. 1,50-3, B. 0,50, F. 1, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 7-9, Omn. 0,80 Fr.; auch für den Winteraufenthalt. — *Quellenhof,* Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. von 7,50 Fr. an. — II. Ranges: *Badhotel Blume,* Z. 2-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 6,60-7,70 Fr. — *Schweizer Hof,* Z. 1,50-2,50, F. 1, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 6-8, Omn. 0,50 Fr. — *Bären,* Z. 2-3, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,80, Pens. 6-8 Fr. — *Ochsen,* Z. 1,60-3, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,70, Pens. 6,50-8, Omn. 0,70 Fr. — In Ennetbaden (bescheidenere Häuser): *Adler,* Z. 1,20-1,50, F. 1, T.d'h. 2 u. 1,50, Pens. 5-7 Fr. — *Hirschen,* Biergarten, Z. von 1,50 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,50, Pens. 5-7 Fr. — *Schwanen,* Z. 1,80-2,50, F. 1, T.d'h. 2,20 u. 1,60, Pens. 7-8, Omn. 0,70 Fr. — *Sternen,* Z. 1,50-2, F. 1, T.d'h. 1,80-2,50, Pens. 5-7 Fr. — *Rebstock,* Z. 1,50-2, F. 0,80-1, T.d'h. 2 u. 2,50, Pens. 5-6, Omn. 1 Fr. — In der Stadt: *Hotel Bahnhof,* Z. 2, T.d'h. 2,50 Fr.; — im Städtchen *Waage,* Z. 2,50, F. 1, T.d'h. 2,75 Fr.

Gasthäuser: *Kurhaus.* — *Sense.* — *Café Brunner.* — *Schartenfels,* burgähnlicher Bau. — *Belvedere,* bei der Ruine. — 2 **Theater.** — **Kasino** (Kurkonzerte). — **Kurtaxe** tägl. 50 c.

10 **Ärzte.** — 3 **Apotheken.**

Die Bäder liegen 10 Min. nördl. vom Städtchen, zu beiden Seiten der Limmat, und werden in die großen (vornehmern) am linken und die kleinen Bäder in *Ennetbaden* (bescheidener) am rechten Ufer unterschieden. Das *Kasino* (50 c. Eintritt) bildet den Mittelpunkt

des Badelebens; Gasthaus, Kurkonzerte, Sommertheater. Sehenswert die alten Türme, das *Brugger Tor,* das *Bank-* und das *Postgebäude.* Promenaden an der Limmat. Der Quellenreichtum (19) des 45-52° C. heißen Schwefelwassers ist so groß, daß alle Gasthöfe eigne Bäder im Hause haben. Das Badeleben ist einfach und ruhig. Kurtaxe: Tägl. 20-50 c. Näheres S. 13.

Baden war bis 1415, wo es die Eidgenossen eroberten, in österreichischem Besitz. Während der Jahre 1428 bis 1711 fanden oft die eidgenössischen Tagsatzungen in Baden statt und entwickelten durch die Anwesenheit der fremden Gesandtschaften einen für die damalige Zeit unerhörten Luxus. Es herrschte zu dieser Zeit in Baden eine Üppigkeit und Zügellosigkeit, die an das antike Badeleben in Bajae erinnerte.

Die Bahn durchtunnelt den Schloßberg. L. im Vorblick der *Glärnisch.* (68 km) Stat. *Wettingen,* r. die 1227 gegründete Zisterzienserabtei *Wettingen* (*Kirche), jetzt Lehrerseminar. Zweigbahn r. nach Zofingen, l. nach Bülach-Winterthur. — Stat. *Killwangen, Dietikon, Schlieren, Altstetten.* Hier zweigt r. die *Reppischbahn* (S. 158) nach Zug ab. R. der Ütliberg. (88 km) **Zürich** (R. 16).

32. Von Basel über Olten nach Luzern.

95 km **Eisenbahn:** 4mal in 2-3½ St. für I. 10, II. 7, III. 5 Fr.

Von *Basel* bis (8 km) *Pratteln,* s. R. 31. R. *Solbad Schauenburg* (500 m; Pens. 4,50-7,50 Fr.), oben Ruine. — Stat. *Niederschönthal.*

(14 km) Stat. **Liestal** (330 m; *Falke,* Solbad, Pens. 5-8 Fr.; *Engel; Bahnhof),* Regierungssitz des Halbkantons Basel-Land mit 5488 reform. Einwohnern, ehemals befestigt. In der Ratsstube die in der Schlacht bei Nancy erbeutete Trinkschale Karls des Kühnen. Auf dem Kirchhof Denkmal für den Dichter Herwegh (gest. 1875).

Zweigbahn von Liestal nach (14 km) **Waldenburg** (583 m; *Löwe*), Städtchen mit 1070 Einw., Schloßruine und Uhrenindustrie. — **Post** von hier in 50 Min. nach (5,5 km) **Langenbruck** (718 m; *Kurhaus-Hotel*, Z. 1, L. 0,50, F. 1, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5,50-8 Fr.; *Sanatorium Erzenberg; Post*, Pens 4-5 Fr.; *Bär*, Pens. 4-5 Fr.; *Ochs*, Pens. 4 Fr., u. a.), ländlicher, ruhiger Luftkurort, auf dem Paß des Hauensteins in freundlicher Umgebung.

L. Stat. *Lausen.* — (21 km) Stat. *Sissach,* Marktflecken. — R. Landsitz *Ebenrain.* Nördl. (l.) die aussichtsreiche (1 St.) *Sissacher Fluh* (700 m). — R. Stat. *Sommerau.* — L. Ruine *Homburg.* — Stat. *Läufelfingen;* ¾ St. sö. auf dem Rücken des Hauensteins das *Kurhaus Frohburg* (845 m; Pens. 5-7 Fr.) mit herrlicher Alpenaussicht. Dann in den **Hauensteintunnel,** 2700 m lang (Fahrzeit 5 Min.; Fenster schließen!), bei dessen Bau (1857) 63 Arbeiter verunglückten. — Nach dem Austritt r. die Berner Alpen und oben das *Sälischlößli.*

(39 km) Stat. **Olten** (399 m), großer Bahnknotenpunkt, längerer Aufenthalt und event. Wagenwechsel. Das Städtchen mit 6996 Einw. und reger Industrie (Schuhwaren) liegt jenseit der Aare auf Römerfundamenten (Ultinum?). Eisenbahnwerkstätten.

Bahnwirtschaft, gut, T.d'h. m. W. 2,50 Fr., empfohlen.
Gasthöfe: *Schweizer Hof,* Z. 2,50, F. 1 Fr.; — *Gotthard;* — *Hotel Aarhof;* — *Hotel Terminus-Frohburg;* diese vier am Bahnhof. — *Halbmond,* Z. 2-4, F. 1 Fr. — *Löwen.*
Spaziergänge: Auf das (¾ St.) **Säli-*

schlößli (682 m), oder *Neu-Wartburg* mit Wirtschaft und Aussicht; die Basler Künstler schmückten den »Rittersaal« mit Fresken.

Post von Olten nö. nach ($1^1/_2$ St.) **Lostorf** (*Kurhaus*, Z. 1–1,50, L. 0,30, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,50, Pens. von 6 Fr. an), Schwefelbad mit Kochsalzquellen, in hübscher Lage (vgl. S. 14); dabei *Schloß Wartenfels*.

(43 km) Stat. **Aarburg** *(Krone)*, Städtchen mit 2303 Einw. und malerisch auf hohem Felsen gelegenem Schloß, 1660 als Festung angelegt, jetzt Besserungsanstalt. R. Eisenbahn nach Bern (R. 33).

(48 km) Stat. **Zofingen** (434 m; *Krone; Ochs*), alte Stadt (4601 Einw.) mit Seiden- und Baumwollenindustrie. In der *Stadtbibliothek* Briefe der Reformatoren und das Malerbuch der Schweizer Künstlergesellschaft. Beim Schützenhaus 900jährige Linden, in deren Ästen Tanzböden angelegt sind. Auf dem Bahnhof r. im Vorblick die Finsteraarhornkette mit Eiger, Mönch und Jungfrau. — L. Stat. *Reiden* mit ehemaliger Malteser Ordenskommende. — L. Stat. *Dagmersellen,* im Vorblick, dann r. die Pilatuskette. — L. Stat. *Nebikon.* — L. Stat. *Wauwil.* — Dann l. prächtiger Blick auf den Rigi.

(69 km) Stat. **Sursee** *(Weinfeld),* altes Städtchen (2602 Einw.) am Sempacher See, mit altem Rathaus. — L. 1 St. im Suhrental *Bad Knutwil,* mit alkalisch-salinischer Eisenquelle (Pens. 3,50–5,50 Fr.). — Weiter längs des *Sempacher Sees* (507 m). — Stat. *Nottwil.*

(79 km) Stat. **Sempach** (516 m; *Kreuz; Adler*), altes Städtchen mit 1026 Einw., zerfallenden Stadtmauern und Türmen, $^1/_4$ St. l. am See. Hier erfochten die Eidgenossen am 9. Juli 1386 jenen Sieg über Herzog Leopold von Österreich, der ihre Freiheit befestigte.

»Die Schweizer fielen auf ihre Kniee und beteten. Dann erhoben sie sich und stürzten wütend gegen die feindliche Eisenschar an. Vergeblich; sie durchbrach keiner. Mann um Mann sank. 60 Leichname der Eidgenossen bluteten am Boden; alle wankten. ‚Ich will der Freiheit eine Gasse machen!' schrie jählings donnernd eine Stimme, ‚Treue, liebe Eidgenossen, tragt Sorge für mein Weib und Kind!' Das sprach Arnold Struthahn von *Winkelried*, der ritterliche Unterwaldner, umfaßte alsbald mit beiden Armen von des Feindes Speeren, soviel er deren fassen konnte, begrub sie in seinen Leib und sank. Und über seine Leiche stürmten die Eidgenossen durch die Lücke der eisernen Mauer zermalmend ein.« *(Zschokke.)*

An der Stelle, wo man den Leichnam des Herzogs Leopold fand, wurde eine Kapelle erbaut, in der der Gedächtnistag noch jetzt gefeiert wird. Denkstein mit Inschrift an der Stelle, wo Winkelried fiel.

Allmählich erschließt sich die Aussicht auf den Pilatus, l. der Rigi, r. als letzter Berg der Napf. — L. Stat. *Rothenburg.* — Stat. *Emmenbrücke;* l. die Reuß. — L. die Bahn von Zürich. Tunnel; r. oben der Gütsch. Noch ein Tunnel. — (95 km) **Luzern** (S. 160).

---

33. Von Basel über Olten nach Bern (und Thun).

136 km. — **Eisenbahn** von *Basel* bis (106 km) *Bern* in $2^1/_2$–5 St. für I. 11,15 Fr., II. 7,85 Fr., III. 5,60 Fr. — (136 km) *Thun* in $4^1/_2$–$5^1/_4$ St. für I. 14,25 Fr., II. 9,05 Fr., III. 6,45 Fr. — *Interlaken* in $5^3/_4$–6 St. für I. 18,45 Fr., II. 11,95 Fr., III. 8,50 Fr. Wer direkt ins Berner Oberland will, kann von Burgdorf auf der neuen elektr. Bahn direkt nach Thun fahren, doch ist es z. Z. noch keine Zeitersparnis. — Von Olten an l. sitzen.

Von *Basel* über (39 km) *Olten* (event. Wagenwechsel) nach (43 km) *Aarburg*, s. S. 225. Dann r. neben der Aare über *Rothrist, Murgenthal, Roggwil,* (59 km) Stat. *Langenthal;* 1 St. südl. *Bad Gutenburg,* mit Mineralquelle, einfach, billig. — Bei hellem Wetter l. die Berner Alpen, r. die Jurakette. — Stat. *Bützberg.* — (67 km) Stat. *Herzogenbuchsee* (467 m) mit 2524 Einw. R. die Linie nach Solothurn (S. 302). — L. Stat. *Riedtwil.* L. Stat. *Wynigen.* Tunnel.

(83 km) Stat. **Burgdorf** (535 m; *Hot. Guggisberg; Hot. Bahnhof; Parkhotel,* mit Garten), malerisch über der Emme gelegen, mit 8395 protest. Einw. und altem Schloß, in dem Pestalozzi sein Institut hatte. Elektr. Bahn nach Thun, s. unten. Denkmal für Jeremias Gotthelf (A. Bitzius). Bei der Kirche auf dem Schloß sieht man die Berner Alpen. In Burgdorf lag *Max Schneckenburger* (gest. 1849) aus Thalheim in Schwaben, der Dichter der »Wacht am Rhein«, begraben, bis seine Gebeine 1886 nach seinem Geburtsort übertragen wurden. In seinem Liedernachlaß befand sich folgende »Letzte Bitte«:

»Wenn ich einmal sterben werde,
Weit von meinem Vaterland,
Legt mich nicht in fremde Erde,
Bringt mich nach dem heim'schen Strand!

Meines Herzens Flamme lodert
Einzig Dir, Germania.
Drum, wenn einst mein Leib vermodert,
Sei mein Staub den Vätern nah'.«

R. Stat. *Lyssach.* L. Stat. *Hindelbank.* — R. Stat. *Schönbühl;* entfernter *Hofwil,* Lehrerseminar. — L. Stat. *Zollikofen;* r. Bahn nach *Biel.* R. die schöne *Tiefenaubrücke.* Dann l. prächtige *Alpenansicht. L. das Schänzli und die neue Kornhausbrücke. Über die **Eisenbahn-Aarebrücke,* 40 m über dem Wasser; unter der Schienenfahrbahn noch eine Fahrbahn für Fuhrwerke. — (106 km) **Bern** (R. 34).

Elektrische Bahn Burgdorf-Thun. 40 km. 8 Züge in 55 Min. für II. 2,90, III. 2,05 Fr. — Die Bahn (1899 eröffnet) ist die erste schweizerische Vollbahn mit elektrischem Betrieb und die kürzeste Verbindung von Basel nach dem Berner Oberlande. Kraftwerk in Spiez. — Die Linie verfolgt zuerst bis (7 km) Stat. *Hasle-Rüegsau* die Bahn nach Langnau, mächtige Holzbrücke über die Emme. Weiter über Stat. *Schafhausen* und *Bigenthal* nach (16 km) Stat. *Walkringen* (Bär); von hier Ausflug in 1 St. auf die *Gummeck* (972 m), schöne Aussicht auf das Hochgebirge. — Weiterhin erscheinen im S. die Schneeberge des Berner Oberlandes: Eiger, Mönch und Jungfrau, dann Blümlisalp und Doldenhorn. — In Kurven aufwärts nach (19 km) Stat. **Biglen** *(Bär)*, stattliches Dorf; 1/4 St. entfernt das *Rütihubelbad* (S. 167) und etwas weiter das *Eggisteinbad* (Pens. 3,50–4,50 Fr.), mit erdig-salinischen Eisenquellen. Ausflug (1 1/2 St.) nach dem *Hundschüpfen* oder der *Blasenfluh* (1113 m). — Die Bahn erreicht bald ihren Scheitelpunkt (770 m) und (22 km) Stat. **Großhöchstetten** *(Löwe; Stern)*, stattliches Emmentaler Dorf; von hier in 1 St. auf die *Hochwacht* (914 m), mit schöner Alpenansicht. — Dann in starkem Gefälle zur (26 km) Stat. *Konolfingen-Stalden* (Gasth. Bahnhof), wo Kreuzung mit der Linie Luzern-Bern (S. 167); Fabrik für kondensierte Milch. — Über Stat. *Stalden-Dorf* durch das freundliche Tal der Kiesen nach Stat. *Oberdießbach* (Bär; Löwe); Schloß. L. die *Falkenfluh* (1070 m), mit Gasthof und Pension. — Das Tal erweitert sich, die Aussicht wird immer großartiger. Folgen Stat. *Brenzikofen* und *Heimberg* (mit Töpferei). — (38 km) Stat. *Steffisburg* (Landhaus; Hirsch), bedeutende Majolikafabrikation. — Über die Aare nach (40 km) **Thun** (S. 255).

34. Die Stadt Bern.

Vgl. den beifolgenden Plan.

Gasthöfe. I. Ranges: *Berner Hof* (Pl. a, C 3), mit Aussicht auf die Alpen, höchst komfortabel, gut; Z. 4–9, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Omn. 0,75 Fr. — *Hôtel Bellevue* (Pl. b, D 3), Aussicht, Garten, gut; Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 11–17, Omn. 0,75 Fr. — *Schweizer Hof*, am Bahnhof (Pl. c, C 3), Z. 3,50–6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 9–12 Fr. — II. Ranges: *Pfistern* (Pl. i, D 3), gut; Z. 3–5, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 8–15, Omn. 75 c. — *Hôtel du Jura* (Pl. e, C 3), mit Gast- u. Kaffeehaus und Gartenwirtschaft; Z. 3–4, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7,50–10 Fr. — *Métropole & Monopole*, Zeughausgasse, Z. 2,50 bis 4, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–12 Fr. — *Löwe* (Pl. f, C 3), gut; Z. 2–3,50, F. 1,25, T.d'h. m. W. 3, Pens. 7,50–10 Fr. — *Hôtel de France & Terminus* (Pl. g, C 3), am Bahnhof; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 7,50–10 Fr. — *Post*, bei der Post, Gartenwirtsch.; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 8–10 Fr. — *Bär* (Pl. h, C 3), nahe dem Bahnhof, mit Café-Restaurant, gelobt; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 7–10 Fr., offene Weine. — *Hotel Bahnhof*, Z. 2, F. 1, T.d'h. 2 Fr. — *Hôtel garni Simplon*, gegenüber der Post, Z. 1,50–5, F. 1,20 Fr. — Einfacher: *Storch* (Pl. k, C 3), Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 8–10 Fr. — *Sternen* (Pl. l, C 2), Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 6–8 Fr. — *Wilder Mann* (Pl. m, C 3), Z. 1,50–2,50, Mitt. 3, abds. 2 Fr.; gelobt. — *Hirsch* (Pl. n, C 3). — *Schmieden* (Pl. o, D 3). — *Zu Zimmerleuten*, Z. 2,50, F. 1 Fr. — *Zähringer Hof*, Gesellschaftsstraße 20 (C 2), Z. 1,50–3, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 6–8, Omn. 0,50 Fr. — *Hotel Ruof*, Waisenhausplatz (D 3), Z. 2, F. 1 Fr. — *Eiger*, Belpstraße 69. — *Eidgenöss. Kreuz* (Pl. p, D 3), christliches Hospiz; Z. 1,50–3,50, L. 0,10, F. 1, Mitt. 2, abds. 1,50, Pens. 5–7 Fr.; 10% Trinkgeldablösung; gelobt. — *Gurten-Kulm*, s. S. 235. — *Hotel garni Bubenberg;* — *Hôtel garni St. Gotthard*, beide Bubenbergplatz.

Pensionen: *Herter* »Zum Affen«, Kramgasse, Pens. 4,50–6 Fr. — *Pens. Jolimont*, in der äußern Enge; Z. 2, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 6–8 Fr. — *Pension Villa Frey*, Schwarztorstr. 71, sw. vor der Stadt (Straßenbahn), ruhig gelegen, Pens. 6–10 Fr. — *Frau Lanz-Hoßmann*, Lindeneck 1. — *Pens. Eden*, Schlößlistr. 23, Pens. von 6 Fr. an. — *Gaudard*, Schanzeneckstr., Pens. von 4,50 Fr. an. — *Privatklinik*, Lindenhof.

Gast- und Kaffeehäuser: *Bahnhof*, gut in der II. Kl. (Gedeck 2,50 Fr.). — *Grand Café du Théâtre*, Kornhausplatz. — *Dätwyler*, Kramgasse. — *Ratskeller*, Gerechtigkeitsgasse. — *Bubenberg*, Bubenbergplatz (C 3), gute Küche. — *Jura;* — *Post;* — *France;* — *Schmieden;* — *Bären*, s. oben. — *Restaur. Born*, Spitalgasse, nahe am Bahnhof, Mitt. m. W. 2,10 Fr. — *Simplon*, Aarberger Gasse. — *Merz*, gegenüber dem Bundespalast. — *Du Pont*, Kirchenfeld. — Frauenrestaurant *Daheim*, Zeughausgasse (D 3). — *Kursaal Schänzli* (s. unten). — Auf dem *Gurten* (S. 235). — *Café Zytglogge*, Theaterplatz. — *Alkoholfreies Restaurant*, Münzgasse; — *Blaues Kreuz*, Zeughausgasse.

Bier: *Café Bubenberg*, s. oben. — *Café Schmieden*, s. oben. — *Hackerbräu*, Neuengasse. — *Post*, s. oben. — *Kornhauskeller*, s. unten.

Wein: *Großer Kornhauskeller*, volkstümlich (S. 232). — *Peschl*, Zeughausgasse. — *Bären.*

Gartenwirtschaften: *Kursaal Schänzli* (s. oben), Konzerte. — *Post.* — *Jura.* — *Enge* (S. 234), schöne Promenade und Aussicht. — *Sternwarte* (auf der Großen Schanze). — *Café du Pont*, bei der Kirchenfeldbrücke. — *Gurten-Kulm*, s. S. 235. — *Merz.* — *Schwellenmättli*, an der Aare.

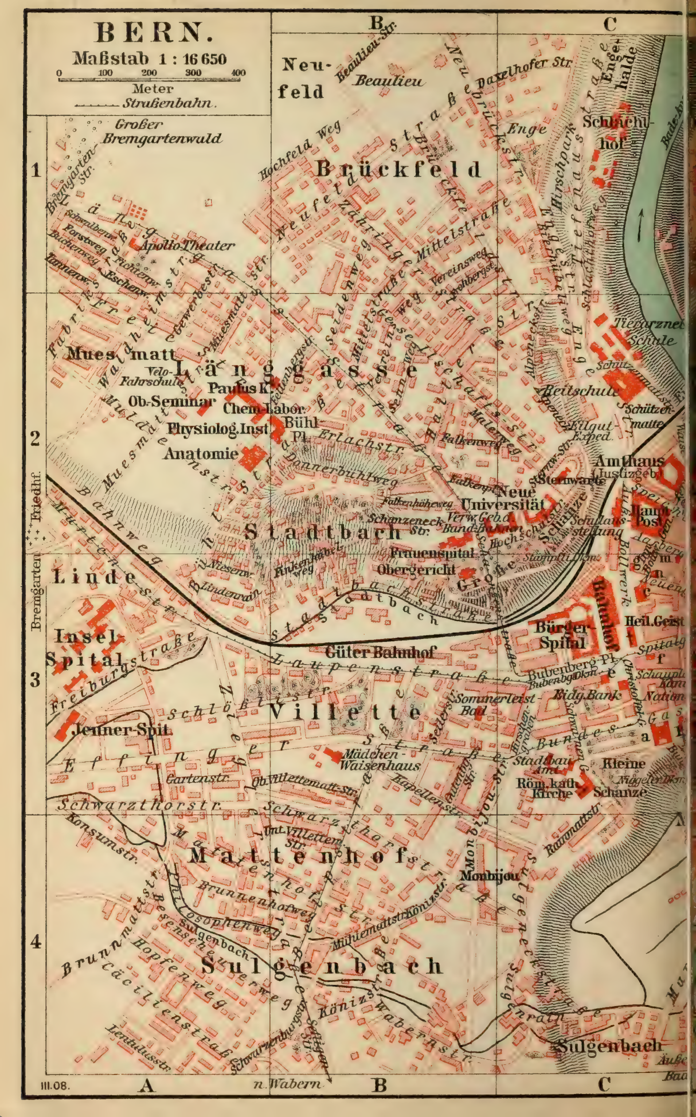
Bäder: Schwimmanstalt in der Aare (D 4), sehr kalt; — irisch-römische in der Villette *Sommerleist*, Laupenstraße 171. — *Zentralbad*, Marktgasse.

Reiseartikel: *Rüegsegger*, Marktgasse. — *Dethleffsen*, Spitalgasse.

Konzerte gegen Abend abwechselnd auf der *Münsterterrasse* und auf der Promenade zur Kleinen Schanze; *Kursaal Schänzli;* im Winter im *Kornhauskeller* (50 c.); Orgelkonzerte im Münster (1 Fr.).

Theater: *Stadttheater*, Kornhausplatz (D 3), nur im Winter. — *Apollotheater* (»Intimes Theater«) Länggaßstr.

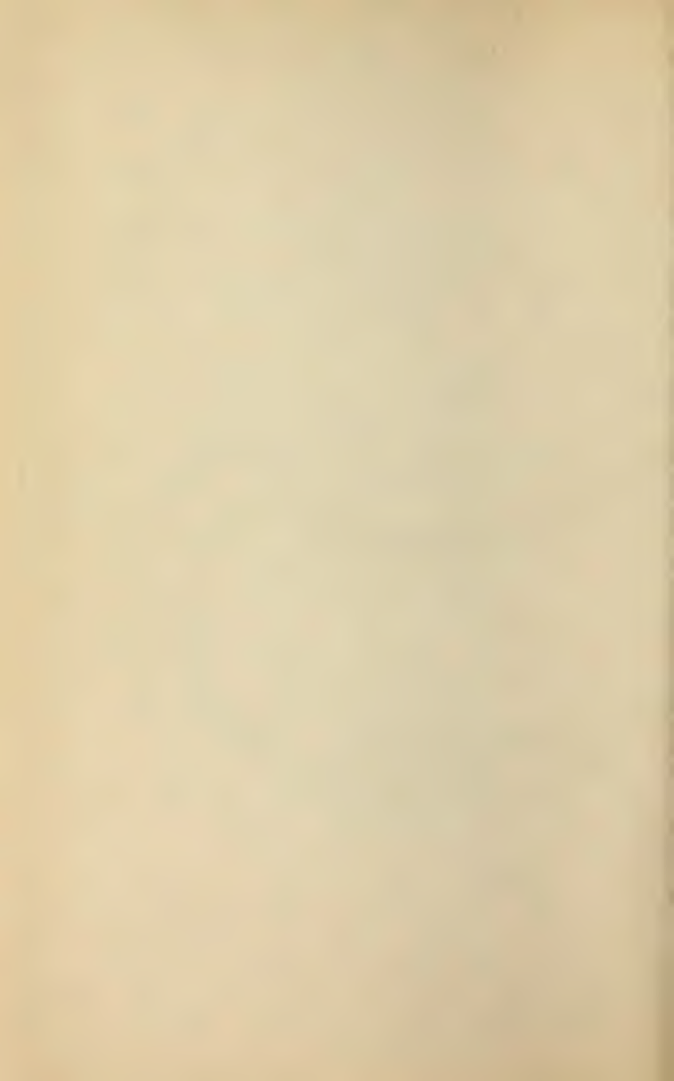




BERN.
Maßstab 1 : 16 650
0 100 200 300 400
Meter
Straßenbahn
Großer Bremgartenwald
Neufeld
Beaulieu
Brückfeld
Enge
Schlachthof
Engehalde
Apollo Theater
Muesmatt
Länggasse
Velo-Fahrschule
Paulus K.
Ob. Seminar
Chem. Labor.
Bühl Pl.
Physiolog. Inst.
Anatomie
Tierarznei-Schule
Reitschule
Schützenmatte
Eilgut-Exped.
Amthaus (Justizgeb.)
Sternwarte
Neue Universität
Verw. Geb. d. Band-Bahnen
Stadtbach
Schulausstellung
Hauptpost
Frauenspital
Obergericht
Große Schanze
Linde
Insel-Spital
Bahnhof
Bürger-Spital
Heil. Geist
Güter Bahnhof
Laupenstraße
Bubenberg-Pl.
Villette
Sommerleist-Bad
Eidg. Bank
Jenner-Spit.
Effingerstr.
Mädchen-Waisenhaus
Bundesgasse
Stadtbau Amt
Kleine Schanze
Röm. kath. Kirche
Schwarzthorstr.
Mattenhof
Monbijou
Sulgenbach
Könizstr.
Wabernstr.
n. Wabern
Bremgarten Friedhf.
A
B
C
1
2
3
4
III. 08.



D
E
F
1
2
3
4
Breitenrain
Breitenrain-Pl.
Johannes K.
Badeanstalt (Pfeifer)
Zeughäuser
Kaserne
Militär-Anstalten
Stallungen
Reitbahn
Ober-Beunden-feld
Schweizerhof
Militärstraße
Rodtmattstraße
Kasernenstraße
Schützenweg
Birkenweg
Waldhöheweg
Beundenfeldstr.
Moserstraße
Victoriastr.
Victoria-Platz
Spitalacker
Spitalackerstraße
Viktoriarain
Schänzli
Schanzlistraße
Pens. Victoria
Schönburg
Oranienbg.
Rosengarten Friedhof
Laubegg
Laubeggstr.
Salem
Lindeneck
Altenberg
Altenbergstraße
Rabbenthalstraße
Kornhaus Brücke
Rosenberg
AARE
Neues Theater
Franz.K.
Kornhs.
Altkath. K.
Rathaus
Postgasshalde
Postgasse
Metzgergasse
Gerechtigkeitsg.
Nydeck-G.
Nydeck K.
Alte Nydeck Br.
Nydeck Br.
Bärengraben
Laufer Pl.
Kramgasse
Zeitglockenturm
Kessler-G.
Kirch-G.
Junkerngasse
Münster
Matte
Stadtbibliotk.
Polizei-Direkt.
Kasino
Münzterrasse
Münsterterrasse
Münze
Neues Bundes-Raths.
Amthaus-G.
Inselgasse
Marktgasse
Zeughaus-G.
Mühlen-Pl.
Schifflaube
Aarstraße
Bad-G.
Schwelle
Kirchenfeld Brücke
Schwellenmätteli
Turnhalle
Helvetia-Platz
Marienstraße
Historisches Museum
Florastr.
Thunstraße
Alpenstraße
Jungfraustraße
Kollerweg
Muristraße
Liebegg
Ev. Seminar
Habsburg-Str.
Kramburg-Str.
Ensingerstr.
Steinerstr.
Seminar-Str.
Museumstr.
Kirchenfeld
Lindenfeld
Hallwylstr.
Kirchenfeldstraße
Thun-Platz
Jubiläums Pl.
Engl. Kirche
Landes-Biblioth. Archiv.
Landes-Topogr.
Eidg. Münze
Dalmazi
Männer-Bad
nach dem Dählhölzli
nach Muri
n. Ostermundigen
n.d. Irrenanst. Waldau
Ostberg
Haspelgasse
Aargauerstalden
Muristalden
Papiermühlestr.



Elektr. Straßenbahn: Vom Bahnhof durch die ganze Stadt bis zum Bärengraben u. a. Vgl. den Plan.

Drahtseilbahn: Marzili – Bundesrain, 10 c. — **Aufzug:** Münsterterrasse–Mattenquartier.

Droschken: 2 Pers. in der Stadt 1, 3 u. 4 Pers. 1,50 Fr. für 1/4 St.; 1 St. 2,50, bzw. 3 Fr., Koffer 20 c.; nachts doppelte Taxe.

Post am Bahnhof (C2), 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends, So. 10–12, 1–3 Uhr. — **TF** ebenda; Tag u. Nacht geöffnet.

Verkehrsbureau im Bahnhof.

Kaiserlich deutsche Gesandtschaft: *v. Bülow*, Kanzlei Christoffelgasse 2 (10–12 Uhr).

Deutscher Konsul: E. von Jenner, Waghausgasse 7.

Gottesdienst: *Römisch-katholischer* in der Dreifaltigkeitskirche; im Sommer. — *Altkatholische Kirche*, Metzgergasse. — *Englische Kirche*, Kirchenfeld, Luisenstr. — *Synagoge*, Sulgeneckstraße.

Eilige mögen unsrer unten gegebenen Führung folgen und die Besichtigung der Sammlungen etc. unterlassen; der Rundgang erfordert dann nur etwa 3 St. Zeit.

Bern (546 m), 1191 von Berthold V. von Zähringen gegründet, 1218 freie Reichsstadt, seit 1353 Glied der Eidgenossenschaft, mit (1905) 73,407 meist reformierten Einwohnern (4000 Katholiken und 400 Juden), von denen 95 Proz. Deutsch, 4 Proz. Französisch ihre Muttersprache nennen, Hauptstadt des Kantons und Sitz der eidgenössischen Bundesbehörden (nur das Bundesgericht residiert in Lausanne) und der bei der Schweiz beglaubigten Gesandten, eine der schönsten Schweizerstädte, liegt trutzig-stolz auf einer von der Aare umflossenen hohen Landzunge und hat, namentlich vom Thuner Stalden (F 3, 4), von der Kirchenfeldbrücke oder der Schänzliterrasse aus gesehen, den vollendeten Charakter einer mittelalterlichen Burg. Auffallend in der Bauart sind die in den alten Hauptstraßen an beiden Straßenseiten laufenden Arkaden (»Lauben«), in denen sich der Fußgängerverkehr bewegt. — Bern ist Sitz einer reichen Erbaristokratie alter Adelsgeschlechter, als: v. Erlach, v. Sinner, v. Tscharner, v. Wattenwyl, v. May, v. Büren etc.; zeichnete Zürich sich von jeher auf dem Gebiet der Wissenschaften aus, so ragten die Berner Aristokraten (»Patrizier«) mehr auf dem Felde der Krieger und Regenten hervor. Berühmte Berner sind: Niklaus Manuel (gest. 1539), Albrecht v. Haller (gest. 1777), A. Bitzius (Jerem. Gotthelf), der Volksschriftsteller (gest. 1854), und der Geolog B. Studer. — Bern ist Sitz des Zentralbureaus des Weltpostvereins und des internationalen Telegraphen-Bureaus; ferner des internationalen Bureaus für gewerbliches, literarisches und künstlerisches Eigentum, des internationalen Verlegerbureaus, des Zentralamts für internationalen Eisenbahntransport sowie des internationalen Friedensbureaus.

Rundgang: Nahe dem Bahnhof (C 3) liegt das *Postgebäude* (C 2; Sitz der Zentral-Postverwaltung; Postmuseum), gegenüber befindet sich die *Dauernde Schulausstellung*, das *Chemisch-pharmazeutische* und das *Geologische Institut,* r. die *Heilig-Geistkirche* (C 3), 1722–29 im Zopfgeschmack erbaut. Südl. die *Eidgenössische Bank* (C3) im Renaissancestil. — Westl. vom Bahnhof das große *Burgerspital* (C3), 1734–39 erbaut, mit der Inschrift: »Christo in pauperibus« (Um Christi willen zum Besten der Armen). Davor das *Bronzedenkmal A. v. Bubenbergs* (des Verteidigers von Murten gegen Karl den Kühnen 1476), von Leu, 1897 errichtet. — Durch die Christoffelgasse auf die **Kleine Schanze** (C3), *Aussicht, Alpenzeiger.

R. die *Römisch-katholische Kirche* und das Gebäude der Schweizer Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft. Östl. davon der Gasthof *Berner Hof* (Pl. a); daneben der ***Bundespalast** (CD 3), bestehend aus dem West- und Ostbau, die durch den alles überragenden Mittelbau verbunden sind. Letzterer, das »Eidgenössische Parlamentsgebäude«, ist ein Monumentalbau mit großartiger Fassade und reichem Skulpturen- und Glasmalereischmuck, von Prof. *Auer*, mit den Sitzungssälen der beiden gesetzgebenden Körperschaften, 1901 vollendet; Sitz des Bundesrats, des Ständerats und des Nationalrats; die Räte verhandeln nach Belieben in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Besichtigung 9–11½, 2–5 Uhr frei. Der Westbau, das alte Bundesrathaus, ist im Florentiner Palaststil erbaut; im Vorhof Brunnen mit dem Standbild der Berna sowie ein erratischer Block aus dem frühern Aaregletscher. Von der Terrasse hinter dem Palast Alpenansicht. Der Ostbau ist ein schöner Bau von *Auer*, für die Departements des Militärs, der Industrie und der Landwirtschaft. — Gegenüber an der Ecke l. die *Kantonalbank;* die Statuen an der Hauptfassade stellen alte Berner Magistrate und Krieger dar. — Östl. liegt das ehemalige Wohnhaus Albr. v. Hallers und die *Münzterrasse*, mit prächtiger *Alpenaussicht! — Vom Bundespalast gehe man weiter nördl. über den *Bärenplatz*, r. durch den *Käfigturm* (D 3) und durch die Marktgasse zum **Zeitglockenturm** (D 3), der ursprünglich das Haupttor der Stadt bildete (aus dem 15. Jahrhundert).

Bei jedem Stundenschlag, nachdem oben der hölzerne Hahn gekräht und mit den Flügeln geschlagen hat, hält eine Bärenschar am äußern Uhrwerk vor einer sitzenden Figur ihren Umzug. Eine geharnischte Figur oben im Turm zeigt durch Schlagen mit einem Hammer auf die Glocke die Stundenzahl an. Unter dem Zifferblatt die Büste Bertolds von Zähringen.

Durch den Turm, dann gleich r. die **Stadtbibliothek** (D 3), an 200,000 Bände (Lesesaal 10–12, 2–7 werktägl., Sa. 2–5 Uhr). Im Korridor r. ein römisches Mosaik (Theseus und Ariadne) und auf der Treppe zwei andre Mosaiken, bei Orbe und Avenches gefunden.

Reich ist die Bibliothek an Manuskripten romanischer ritterlicher Dichtungen des 13. Jahrh., wie z. B. die Lieder Herzog Heinrichs III. von Brabant. Hier befindet sich auch der vorzüglichste Parzival-Kodex. Ferner Bildnisse aller bernischen Schultheißen vom Anfang des 16. Jahrh. an.

Daneben westl. hübsche Fassade des ehemaligen Historischen Museums. — R. die Kirchenfeldbrücke (S. 230). — Östl. durch die Herrengasse zum

Münster (E 3; stets geöffnet, Küster 20 c.), die (reformierte) Hauptkirche der Stadt, gehört der schwäbischen Schule der späten Gotik an. Nach einer Inschrift am Hauptportal wurde 1421 der »erste Stein zu dieser Kilchen geleit«. Der Bau währte über 150 Jahre. An der Nordseite, nahe der obern Galerie, ist das Standbild des Baumeisters mit dem Spruch: »Mach's na«, an der Stelle, wo er zu Tode gefallen sein soll. Im Hauptportal die Skulpturen des Meisters Küng: Das Jüngste Gericht sowie die klugen und törichten Jungfrauen, in deren Mitte das Bild der Gerechtigkeit, zur Reformationszeit an Stelle der an gotischen Portalpfosten üblichen Marienstatue angebracht. Der *Turm*, 100 m hoch, wurde erst 1895 fertig

ausgebaut; prachtvolle Aussicht von der Achteck-Galerie desselben, zu der 341 Stufen führen (Besteigung 20 c.). Neun Glocken, von denen die größte 267 Zentner wiegt (1611 gegossen).

Im Innern Denkmal Bertolds von Zähringen, Denkmal des Schultheißen N. F. v. Steiger (gest. 1799) und sechs schwarze Marmortafeln mit den Namen der 1798 im Kampf gegen die Franzosen gefallenen 18 Offiziere und 702 Soldaten. Daneben herrliche *_Christusgruppe_ (Pietà), von Tscharner 1870 geschenkt. — Im Chor befinden sich berühmte alte Glasmalereien (u. a. die sogen. »Hostienmühle«, eine eigenartige Darstellung) u. geschnitzte Chorstühle von 1517–25. — Die große Orgel hat 66 Register und 5000 Pfeifen (abends 8½ Uhr 4mal wöchentl. Konzert, 1 Fr.).

Vor dem Münster das *_Reiterstandbild Rudolfs von Erlach_ (E 3), der bei Laupen (1339) über das Adelsheer siegte, von Volmar. — In der nahen Junkergasse der _Erlacher Hof,_ im Zopfstil 1752 vom Schultheiß Hieronymus von Erlach erbaut. — Südl. von der Kirche die ***Münsterterrasse** (E 3) oder **Plattform,** schattiger Promenadeplatz, 35 m über der Aare, mit Aussicht auf die Alpen. Inmitten des Platzes _Bronzestandbild Bertolds V. von Zähringen,_ des Gründers von Bern, von Tscharner. In der Mauer Gedenktafel an den Studenten _Weinzäpfli,_ der 1654 mit einem scheu gewordenen Pferd in die Tiefe an der Aarlände sprang und mit dem Leben davonkam. (Vom östlichen Pavillon elektr. Aufzug zum Stadtteil _Matte._) — Zurück durch die Herrengasse an dem prächtigen neuen _Kasino_ (Eröffnung 1908) vorbei l. südl. auf die ***Kirchenfeldbrücke** (D 3), einen mächtigen Eisenbau (1882–83), 226 m lang, der in zwei Bogen von je 87 m Spannweite 35 m hoch über die Aare an deren rechtes Ufer zum _Helvetiaplatz_ (D 4) führt. Hier ist ein neuer Stadtteil (»Kirchenfeld«) auf dem von der englischen »Bern Land Company« (die auch die Brücke gebaut hat) erworbenen Terrain entstanden. Hier das neue

Historische Museum (geöffnet: Di. u. Sa. 2–4, So. 10½–12 u. 2–4 Uhr gratis; sonst tägl. 8–12 u. 1–6 Uhr gegen 50 c.), ein aus landesbernischen Architekturmotiven zusammengestellter Bau, von Lambert, 1894 errichtet. Katalog 1 Fr.

Im **Erdgeschoß** l. der Eingangshalle in drei Sälen: _**Ethnographische Sammlung:**_ Alte Südseesachen (Federmantel von Hawai) von Maler Wäber, dem Begleiter Cooks auf dessen dritter Reise (1775); gute Stücke der Prärieindianer; chinesische Waffen; *Japansammlung. — R. in drei Sälen die _**Archäologische Sammlung:**_ Höhlenfunde des paläolithischen Zeitalters, Sammlung aus den schweizerischen Pfahlbauten der Stein- und Bronzezeit. Pfahlbau-Einbaum aus dem Bielersee; Bronzefunde aus Landstationen. Gräberfunde der Eisenzeit (Hallstatt- und La Tène-Periode), der gallo-helvetischen Zeit; Funde aus römischen Ruinen (ein schöner Mosaikboden in der Eingangshalle). Etruskische Vasen; Funde aus alemannischen und burgundischen Gräbern der Umgebung von Bern. Sammlung der griechisch-mykenischen Zeit.

Im ersten Stock: _**Mittelalter.**_ Vestibül: Waffenhalle. Waffensammlung mit Turnierrüstung für Roß und Mann. 50 Zweihänder, gegen 100 Fahnen. — 1. Saal r.: Burgunderbeute, darunter die berühmten *Burgunder Tapeten, mittelalterliche Kunstwirkereien aus den Zelten des 1476 bei Grandson und Murten von den Eidgenossen besiegten Herzogs Karl des Kühnen. — 2. Saal: Kirchliche Altertümer, Paramente des 13.–15. Jahrh. Vizenzen- und Herkinbaldusteppich. — 3. Saal: *Trachtensammlung der Schweiz, gemalt von Joseph Reinhardt 1790–95. — 4. Saal: Silberschatz der bernischen Bürgergemeinde u. Zünfte.

Hausaltar der Königin Agnes, aus Königsfelden. Originalmanuskript der »Wacht am Rhein« von M. Schneckenburger. — Zurück zur Waffenhalle und in den 1. Saal l.: **Cäsarteppiche* aus der Kathedrale von Lausanne (Niederländische Hautelisse-Wirkerei aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh.). Staatsaltertümer, Porzellan und Zinn. — 2. Saal: Gewerbesaal; bernische Bauerntöpferei von Langnau, Heimberg, Bäriswil und Simmental (1672–1850). — 3. Saal: Landshuter Zimmer, Renaissancegetäfel aus dem 17. Jahrh., Ofen von 1543. — Im **Dachboden** Uniformen und neuere Waffen sowie die *Schweizerische Schützenstube*, eine Sammlung von auf das Schützenwesen bezüglichen Sachen. — Im **Tiefparterre:** Bürgerliche Zimmer des 16. und 17. Jahrh. Schlitten und Wagen. Bauernstuben des Simmentals.

Sw. die **Landesbibliothek** (D 4; wochentägl. Vm. 10–12, Nm. 2–7 (Sa. 2–5) Uhr; Sammlung aller Helvetica seit 1848) mit dem *Eidgenöss. Archiv.* Daneben Neubau der *Schweizer Landestopographie* und der *Eidgenöss. Münze.* — Vom Helvetiaplatz am rechten Aare-Ufer hinauf auf den *Muristalden* (Blick über die Stadt), dann abwärts zum **Bärengraben** (F 3), einer Stiftung von 1480, die die Stadt verpflichtet, Berns heraldisches Tier stets in einigen Exemplaren lebend zu unterhalten; der Tod eines »Mutzen« oder eine Familienvermehrung ist von höchstem Interesse für jeden Berner. — Von hier führt die 134 m lange **Nydeckbrücke** (F 3), 1841–44 aus Granit erbaut, nur eine (50 m) Spannung, zum Kopf der Stadt, wo Herzog Berthold von Zähringen 1191 den Ort zu bauen begann. Hier die *Nydeckkirche* (F 3), 1494 auf den Resten der alten Zähringerburg errichtet (Gedenktafel). Weiter unten, bei der alten Nydeckbrücke, der »Postläuferbrunnen«. — Stadtwärts durch die Gerechtigkeitsgasse, zum *Gerechtigkeitsbrunnen* (mit den Köpfen von Kaiser, Papst, Sultan und dem Schultheißen von Bern); dann r. zum restaurierten *Rathaus* (E 3) aus dem 15. Jahrh., Sitz der Kantonsregierung, mit dem Archiv. Daneben die *Altkatholische Kirche* (E 3), in romanisch-gotischem Stil (1858–64). — Durch die Metzgergasse zum **Kornhaus** (D 3), 1711–16 erbaut, 1897/98 restauriert. Unter dem Haus (30 Stufen) der **Kornhauskeller,* Bierwirtschaft (auch Wein), früher Staatskeller, mit 54 großen Lagerfässern. Im I. Stock das *Gewerbemuseum* (9–12, 2–5, außer Mo.; So. 10–12 Uhr). Auf dem Platz davor der *Kindlifresserbrunnen,* angeblich zum Andenken an eine 1288 von einem Juden an einem Christenkind verübte Mordtat. — Neben dem Kornhaus das neue **Stadttheater,** von *R. v. Wurstemberger* (1903 eröffnet). — Hinter dem Kornhaus, in der Zeughausgasse, das ***Schweizerische Alpine Museum,** enthaltend Dokumente zur Alpenkunde (die *Reliefs von Heim, Simon u. a.; die Hauptstücke der Schweizer alpinen Kartographie, Ausrüstungs- und Rettungswesen, Tier- und Pflanzenwelt, Kunst etc.). — Nun nördl. über die großartige ****Kornhausbrücke** (D 2), eins der bedeutendsten Bauwerke der Schweiz, 381 m lang, ein auf 32 m hohen Steinpfeilern liegender Eisenbogen (von der Gute Hoffnungshütte in Oberhausen geliefert) von 115 m Spannweite, der 13 m breit, 48 m hoch über dem Wasserspiegel mit 2,7 % Steigung über das tiefe Aarebett führt, von Simons und v. Bonstetten 1895–96 errichtet; l. u. r. im Durchschnitt der Moräne des Aaregletschers die hier ausgegrabenen erratischen Blöcke; l. hinauf zum **Kursaal *Schänzli** (D 2), dem

schönsten Aussichtspunkt von Bern (Besuch nicht zu unterlassen), inmitten von Anlagen, mit Gartenwirtschaft und Konzerten. Man hat vor sich die Stadt mit dem Gurten, dahinter die Berge des Berner Oberlandes, vgl. das Panorama S. 234. Nö. vom Schänzli die *Kasernen-* und *Militärgebäude* (F 1); nördl. gegen die Aare das Lorraine-Quartier. — Vom Schänzli hinab zum **Botanischen Garten* mit neuem Palmenhaus und Alpenpflanzenanlagen (D 2) und über die **Eisenbahn-Aarebrücke* (S. 227), 40 m über dem Wasser, zurück zur Stadt. Hier r. vom Eisenbahndamm die *Reitschule,* dahinter die *Tierarzneischule,* l. das *Amthaus* (C 2; Gerichtsgebäude) und die neue *Post.* Vorher l. zum

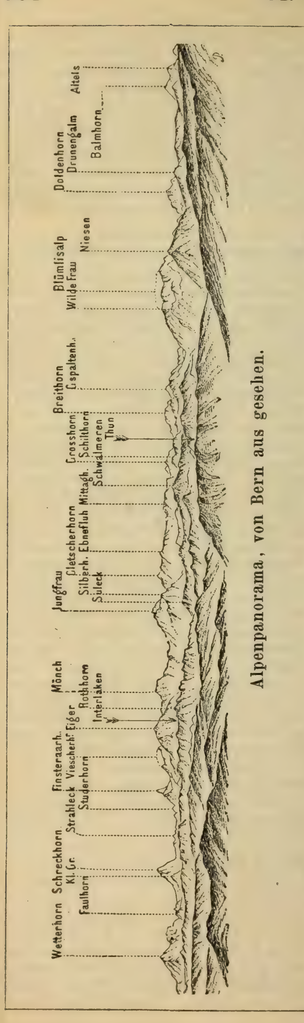
Kunstmuseum (C 2) in der Waisenhausstr., 1878 von Stettler erbaut.

Geöffnet: 9-12, 1-5 Uhr, 50 c.; So. $10^1/_2$-12 und 1-4 Uhr und Di. frei. — Katalog 50 c. — Im Untergeschoß die *Kunstschule.* Im Erdgeschoß l. der Antikensaal mit Gipsabgüssen. — Im Treppenhaus: *Ferd. Hodler*, Die Enttäuschten; *Ders.*, Die Nacht; *Ders.*, Die Eurythmie; *Ders.*, Der Tag; *Ders.*, Wilh. Tell.

In 3 Sälen und 7 Kabinetten: *Aberli*, Landschaften. — *Amiet*, *Mutter und Kind. — *Anastasio*, *Ad Bestias. — *Anker*, *Schulexamen. — *Ders.*, *Armensuppe. — *Ders.*, *Großvater. — *Bachmann*, *Tauffahrt. — *Bichler*, Kirchenbilder. — *Biéler*, *Fallende Blätter. — *Joux*, Die Quelle. — *Bocion*, Fischer am Genfer See. — Kopie nach *Leonardo da Vinci*, *Edelmann. — *Böcklin*, *Meeresstille. — *Botticelli* (Kopie), *Magnificat. — *Breslau*, *Zwielicht. — — *Buchser*, *Flutumfangen. — *Burnand*, *Abstieg von der Alp. — *Giron*, Schwingfest. — *Blancpain*, Biskra; Aschenbrödel. — *Alex. Calame*, *Wasserfall bei Meiringen. — *Arth. Calame*, *Genfer See. — *Castan*, *Erster Schnee. — *Ders.*, *Waldrand. — *Colombi*, Schneestudie. — *Diday*, Staubbach. — *Ders.*, *Alphütte. — *Dietler*, *Kinder von Iseltwald. — *Dünz*, Bildnisse. — *Freudenberger*, *Erfüllte Wahrsagung. — *Frölicher*, Landschaften. — *Ed. Girardet*, *Gang in die Schule. — *Ders.*, Almosen. — *Karl Girardet*, *Schlacht bei Murten. — *Giron*, *Das Modell. — *Gehri*, Goldene Hochzeit. — *Ders.*, Schwingfest. — *Gos*, Walliser Alpen. — *Graff*, *Prof. Sulzer. — *Grob*, *Häusliche Andacht. — *Heintz*, *Künstler und Geschwister. — *Jeanmaire*, Waldinneres. — *Angelika Kauffmann*, *Heil. Cäcilia. — *Koller*, *Verirrte Kuh. — *Koetschet*, Landschaften. — *Lugardon*, *Riffelalp. — *Niklaus Manuel*, **Altarbilder. — *Ders.*, *Selbstporträt. — *Massarani*, Orientalisches Bad. — *de Meuron*, *Gemsjäger. — *Millet*, *Bildnis: Wanner. — *Moritz*, Im Wirtshaus. — *Moroni*, *Pater Ricci. — *de Pury*, *In Venedig. — *v. Rappard*, *Selbstbildnis. — *Ritz*, *Ingenieure im Gebirge. — *Robert*, *Echo. — *Rossi*, *Nach dem Gewitter. — *Rüdisühli*, Verlassene Seeburg. — *Sandreuter*, *Himmelspforte. — *Simon*, *An der Heerstraße. — *Stauffer*, *Ein Gekreuzigter. — *Ders.*, *Mutter. — *Ders.*, *Schwester. — *Ders.*, *Schädelstudie. — *Staebli*, *Landschaft. — *Steffan*, Gebirgslandschaft. — *v. Stürler*, Schwinger. — *Tobler*, Schachmatt. — *Tischbein*, *Seine Frauen. — *Vautier*, *Tischgebet. — *Veillon*, *Brienzer See. — *Ders.*, *Kalifengräber. — *Volmar*, Dragoner. — *Werner*, Gerechtigkeit. — *Zimmermann*, Arollagletscher. — *Zünd*, *Waldlandschaft.

Gegenüber das ***Naturhistorische Museum** (C 2), Di. Sa. 2-4, So. $10^1/_2$-12, 2-4 Uhr frei, sonst 8-6 Uhr 50 c., zu besichtigen.

Im I. Stock: R. *Mineraliensammlung*, reich an Aufsatzstücken; einzig dastehende Gruppe der 1868 am Tiefengletscher (S. 212) gefundenen schwarzen *Bergkristalle (Morione). — L. *Paläontologische Abteilung:* Schädel eines Rhinozerosses und Unterkiefer eines Dinotheriums aus der Molasse des Kantons; Skelett des irischen Riesenhirsches u. v. a. — Im Treppenhaus *Reliefs* des Berner Oberlandes. — Im II. Stock *Zoologische Sammlung:* Säugetiere und Vögel der schweizerischen Fauna; darunter der Hund



Alpenpanorama, von Bern aus gesehen.

»Barry« vom Großen St. Bernhard, der 40 Menschen aus Schneestürmen rettete. — III. Stock: Reptilien, Amphibien und Fische; wirbellose Tiere. Korallen und Strahltiere: eine der größten Konchyliensammlungen. Daneben ist noch eine reiche Insektensammlung ausgestellt.

Östl. die *Primarschule* und das *Gymnasium* (1885); l. das *Knabenwaisenhaus;* südl. die Telegraphendirektion und das Patentamt.

Über der Stadt die **Große Schanze** (B C 2, 3), eine schöne *Promenade vor dem Verwaltungsgebäude der Schweizer. Bundesbahnen, mit der Büste des Bundespräsidenten *Jakob Stämpfli* und *Aussicht auf Bern und die Alpen. Daneben die neue ***Universität**, von *Hodler* und *Joos* erbaut, 1903 bezogen; sie wird besonders in der juristischen und in der medizinischen Fakultät besucht und zählt 80 Lehrer und ca. 1600 Studierende. — Daneben die *Sternwarte;* davor der *Martinshügel* mit Aussichtstürmchen (*Panorama). — Nö. durch die Erlachstraße zum Bühlplatz; hier das *Physiologische Institut* und das *Chemische Laboratorium,* r. die neue *Pauluskirche,* l. in der Bühlstraße die *Anatomie,* dahinter das Oberseminar. — Südl. jenseit der Bahn das *Insel-* und das *Kinderspital.* — Die kantonalen *Irrenanstalten* liegen in der Waldau (bei Ostermundigen) und in Münsingen (an der Bahn nach Thun).

Umgebung von Bern.

Zur (20 Min. nördl.) ***Enge-Promenade** (Weg unter dem Eisenbahndamm durch, über die Schützenmatt-Straße, C 2), auf einer von der Aare umfangenen Halbinsel; Kaffeewirtschaft. An der Straße unten der *Hirschenpark* (Dam- und Edelwild).

Weiter zum ($^1/_2$ St.) *Bremgartenwald.* Am Eichplatz (gegen den Bremgartenwald zu) ein erratischer Block,



Die MONTBLANC-KETTE vom BRÉVENT aus (2525 m).

BERNER OBERLAND

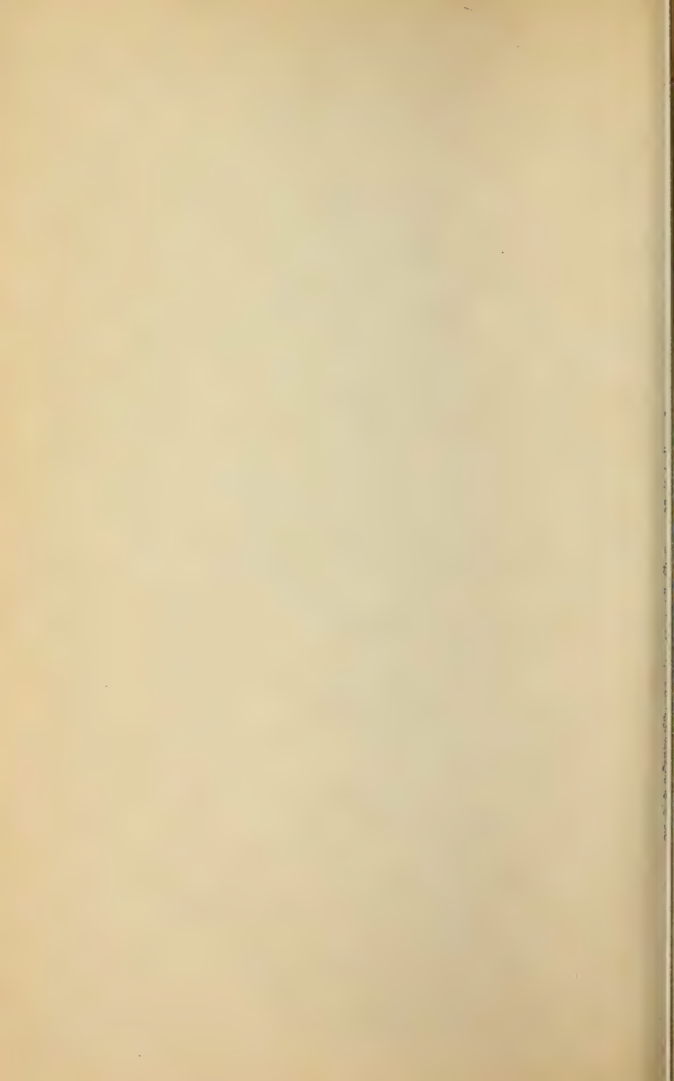


Maßstab 1:250.000.

Kilometer



nach Luzern
n. Sarnen
Jochpaß
Brünig 1004
Hohenstollen
Meiringen
Engstlensee
Wendenst.
Gadmen
Gadmerfluh
Innertkirchen
Nessenthal
Gadmen
Genthal
Radlefs.
Hasle im Grund
Aareschlucht
Kirchet
Wiler
Hof
Mähren
Urbach Th.
Ober Hasle
Engel
Well.h.
Dossenhütte
Rosenlauibad
Guttannen
Steinhaus.
Trift
Ritzli
Mittelh.
Rosenh.
Hangend Gletscherh.
Berglistock
Ankenbälli
Gauli Gl.
Gauligl.
Gaulihütte
Handegg
Gelmersee
Schaubh.
Hühnerthälih.
Grubengl.
Gerstenh.
Bächli st.
Diamant st.
Bächligl.
Räterichsboden
Brandlamm.h.
Juchli st.
Brunberg
Pavillon Dollfus
Unteraargl.
Unteraaralp
Grimsel
Hospiz
Grimselp.
Maienwang
Todtensee
Lauteraar Gl.
Lauteraarh.
Schreckh.
Strahlegg
Abschwung
Finsteraar Gl.
Finsteraarh.
Zinkenstock
Thierberg
Scheuchzerh.
Kl. Sidelhorn
Gr. Sidelhorn
Oberaargl.
Oberaarh.
Studerh.
Oberaarjoch
Löffelhorn
Ulricherst.
Oberwald
Unterwasser
Obergestelen
Ulrichen
Geschenen
Münster
Rhone
Blashorn
Kastlenh.
Furkapaß
Rhonegletscher
Anschluß s. K. » Gotthardbahn «
Sustenpaß
Griespaß
» Oberwallis «
n. Brig



dem Andenken des Geologen u. Alpenforschers *Gottlieb Studer* gewidmet.

Südl. vom Kirchenfeld das *Dählhölzli*, schöne Waldspaziergänge am hohen Aareufer. — Sö. von Bern durch herrliche alte Alleen (mit hübschen Ausblicken) wie durch einen Park nach (1/2 St.) *Muri* (Gasthaus Krone).

Ausflüge: 1) Auf den ***Gurten** (861 m), 1 1/4 St. südl.: Trambahn vom Bahnhof in 10 Min. bis *Wabern*, von da mit elektrischer Seilbahn in 10 Min. hinauf. Unbeschreiblich schöne Rundsicht auf die Hochalpenkette vom Wetterhorn bis zur Altels, auf die Stockhornkette, Freiburger Berge, Rigi, Pilatus, Jura u. Bern. *Kurhaus u. Hotel Gurtenkulm* mit 70 Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, Dîn. 3, abds. 4, Pens. von 9 Fr. an.

2) **Eisenbahn** (Gürbetalbahn) durch reizende Gegend 5mal in 20 Min. nach (10 km) *Kehrsatz*. Von hier zu Fuß 1 St. nach **Zimmerwald** (858 m; *Hôtel und Pension Beauséjour*). Man steige noch 1 St. bis auf die *Bütscheleck* (1058 m), von wo großartiges Gebirgspanorama. — An der Bahn folgt weiter *Belp* (im ehemaligen Schloß Oberried jetzt Gartenwirtschaft u. Pension), (21 km) *Thurnen* (nach *Gurnigelbad*, s. S. 256), (24 km) *Burgistein-Wattenwil* und (34 km) *Thun* (S. 255).

3) Eisenbahn 5mal in 1 1/4 St. über König nach *Schwarzenburg* (interessante Brückenbauten), von wo zu Fuß nach *Guggisberg*, *Ottenlensbad* u. a.

4) Nördl. zum (1 St.) **Bremgartenschloß** (r. von der Neubrücke kürzerer Fußweg), alter Rittersitz, jetzt Privatbesitz, nicht zugänglich. Weiter zum *Schloß Reichenbach*, jetzt Brauerei, mit schattigem Garten an der Aare. Zurück über die Aare und durch den Wald.

5) Nach (10 km sw.) **Worb** *(Löwe*, Forellen; *Bären)*, stattliches Emmentaler Dorf mit altem Schloß. Tägl. 9mal Straßenbahn vom Helvetiaplatz in 33 Min. über *Muri* und *Gümligen*.

Das Berner Oberland.

Vgl. die beifolgende Karte und die bei S. 274 u. 246.

Berner Oberland nennt man im engern Sinn den zwischen der Grimsel und dem Oldenhorn gelegenen hochalpinen Teil der Berner Alpen. Kein andrer Teil der Hochgebirgsschweiz hat so flächenhaft zusammenhängende Gletscher- und Firnfelder, bei keinem ist die Gipfelbildung so malerisch entwickelt wie bei diesem, und keiner bietet einen so reichen Wechsel formenschöner Panoramen. Das Berner Oberland ist deshalb ein Lieblingsziel der Alpentouristen.

Die **Bevölkerung** des Berner Oberlandes, intelligent, meist kräftig und gut gewachsen, gehört der reformierten Konfession an, lebt von Alpenwirtschaft und Viehzucht und erwirbt durch die Holzschnitzerei (in Brienz und Meiringen), hauptsächlich aber aus dem Fremdenverkehr ihren Unterhalt. Durch den Touristenbesuch ist das Volk seiner ursprünglichen Einfachheit und seinem natürlichen Wesen sehr entfremdet worden, und der Fremde nimmt hier von denjenigen Bewohnern, die sich mit dem Fremdenverkehr beschäftigen, nicht immer den besten Eindruck mit heim.

Karten vom Berner Oberland. Die betr. Sektionen aus dem »*Topographischen Atlas der Schweiz*« (1 : 50,000): 395 Lauterbrunnen, 396 Grindelwald, 392 Meiringen, 397 Guttannen, 488 Blümlisalp, 489 Jungfrau, 490 Obergestelen; je 1 Fr. — Karte des Verkehrsvereins, 1 Fr.

Der **Oberländische Verkehrsverein** in Interlaken ist zu jeder Auskunft bereit.

Reisepläne.

A. Haupttour, 1 Woche. — 1. Tag: Von Bern über den Thuner See nach Interlaken. Nm. Bergbahn nach Beatenberg oder aufs Brienzer Rothorn. — 2. Tag: Zu Fuß oder mit Bergbahn auf die Schynige Platte. Nm. über den Brienzer See zum Gießbach und bis Meiringen. — 3. Tag: Zu Fuß oder mit Seilbahn an den Reichenbachfällen hinauf über Rosenlaui und Große Scheideck aufs Faulhorn. — 4. Tag: Hinab nach Grindelwald. Besuch der Glet-

scher. — 5. Tag: Bergbahn (besser zu Fuß) auf die Kleine Scheideck und zur Stat. Eismeer, auf das Lauberhorn und hinab zur Wengernalp. In jedem Fall gehe man von der Kleinen Scheideck nach Wengernalp zu Fuß. — 6. Tag: Hinab nach Lauterbrunnen; Bergbahn hinauf nach Mürren, hinab zu Fuß über Stechelberg, zum Trümmelbachfall und nach Lauterbrunnen Bahn nach Interlaken. — 7. Tag: Rückreise.

B. Kleine Tour in 3 Tagen. 1. Tag: Von Bern über den Thuner See (R. 37) nach Interlaken; Nm. über den Brienzer See (Gießbach), Eisenbahn nach Meiringen und (R. 36) zu Fuß oder mit Seilbahn an den Reichenbachfällen hinauf nach Rosenlaui. — 2. Tag (R. 36): Vm. über die Große Scheideck, hinab nach Grindelwald. Nm. Bergbahn hinauf zur Kleinen Scheideck. Von hier aufs Lauberhorn, hinab nach Wengernalp. — Wem das Lauberhorn zu viel ist, der gehe wenigstens von der Kleinen Scheideck bis Wengernalp unter allen Umständen zu Fuß. — 3. Tag: Hinab zum Staubbach (R. 39); event. noch Bergbahn nach Mürren und hinab. Nm. Bahn hinaus nach Interlaken; event. noch über den Thuner See zurück nach Bern. — Oder von Luzern mit der Brünigbahn (R. 35) nach Meiringen, Nm. dann wie oben.

Seit Eröffnung der Wengernalpbahn fahren viele Reisende nach einem Besuch der Schynigen Platte direkt mit der Bahn nach Grindelwald und von da über Wengernalp nach Lauterbrunnen; dadurch geht aber das herrliche Wegstück Meiringen–Große Scheideck (–Faulhorn) – Grindelwald verloren, das zu einem Gesamteindruck des Berner Oberlandes erforderlich ist und nicht versäumt werden sollte.

C. Jagdtour mit Bergbahn. 1. Tag: Vm. Reise nach Interlaken; Nm. Bahn auf die Schynige Platte und hinab nach Interlaken. — 2. Tag: Bahn nach Grindelwald–Wengernalp–Lauterbrunnen – Mürren–Lauterbrunnen – Interlaken.

Die Bettelei ist zwar im Berner Oberland gesetzlich untersagt, wird aber doch noch unter allerlei Vorwänden ausgeübt. Man bestimme beim Antritt der Tour einige kleine Münze für die Alphornbläser, Sängerinnen, Alpenrosen anbietenden Mädchen, Echo-Kanoniere und ähnliche Industrielle und lasse sich jedenfalls dadurch den Humor nicht verderben.

---

35. Brünigbahn.
Von Luzern nach Meiringen und Brienz (Interlaken).

Vgl. die beifolgende Karte und die bei R. 22.

Eisenbahn (Brünigbahn) von *Luzern* nach (13 km) *Alpnach-Stad* (für den Pilatus) in 1/2 St. für I. 1,45, II. 1,05, III. 0,75 Fr.; — (45 km) *Meiringen* in 3 St. für I. 6,45, II. 4,70, III. 2,55 Fr.; — (58 km) *Brienz* in 3 3/4 St. für I. 7,80, II. 5,65, III. 3,25 Fr. — **Dampfschiff** von *Brienz* nach *Interlaken* in 1–1 1/2 St. — Angenehmer fährt man bei gutem Wetter mit dem **Dampfschiff** von Luzern bis *Alpnach* (1–1 1/2 St.; S. 186) und geht hier erst auf die Brünigbahn über.

☞ Auf der Brünigbahn bis Alpnach-Stad l., dann r. sitzen.

Fußreisende mögen auf der Bahn bis *Sachseln* oder *Giswil* fahren; von dort zu Fuß über den Brünigpaß gehen, eine sehr unterhaltende *Tour und landschaftlich weit lohnender als die Eisenbahn; von Sachseln (bzw. Giswil) bis *Meiringen* 28 (22) km, *Brienz* 31 (25) km.

Kraftwagen dürfen die Brünigstraße nur zwischen 9 Uhr Vm. und 4 Uhr Nm. befahren!

Die Brünigbahn ist schmalspurig und zwischen Luzern und Giswil sowie zwischen Meiringen und Brienz eine gewöhnliche Adhäsionsbahn. Die Strecke von Giswil über den Brünigpaß bis Meiringen wird abwechselnd mit Hilfe einer Abtschen Zahnstange überwunden; Maximalsteigung 12 auf 100. Die Bahn ist landschaftlich und baulich recht interessant.

Von *Luzern* sw. durch die Talmulde der *Allmend* nach (5 km)

Stat. *Horw*, l. das große Dorf. Dann erscheint l. der Vierwaldstätter See, an dessen Ufer die Bahn nun entlang geht; r. die Vorberge des Pilatus. (9 km) Stat. **Hergiswil** (*Rößli*, Z. 1,50-3, F. 1, T.d'h. 2, Pens. 5-6 Fr.; *Löwe*, Z. 1,50-2, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,50, Pens. 4,50-5 Fr.; *Krone*, Z. 1,50, einfach gut; *Pens. Pilatus*, 5-6 Fr.; *Hotel Friedheim; Pens. Schweizerheim*), Dorf mit 1945 Einw., wo Fußgänger auf den Pilatus (S. 188) die Bahn verlassen. Führer. Dampfschiffstation. — Dann 1186 m langer Tunnel durch den *Lopperberg*, am *Alpnacher See* entlang nach

(13 km) Stat. **Alpnach-Stad** (442 m), wo das Dampfschiff von Luzern und Stansstad landet (nahe dem Bahnhof) und die *Pilatusbahn (S. 186) beginnt; man sieht r. ein Stück ihrer Trasse.

Gasthöfe: *Hotel-Pens. Pilatus*, gut; Z. 2-4, F. 1,25 u. 1,50, Lunch 3, Din. 4, Pens. 6-9 Fr. — *Hot.-Pens. Rößli*, Z. 2,20, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2,50 Fr.; — *Stern*, beide einfacher. — *Gasthaus* mit Bier, am Landeplatz.

Dann durch die Niederung der *Aa* nach (15 km) Stat. **Alpnach-Dorf** (456 m; *Krone; Schlüssel; Sonne*), mit 1784 Einw. — L. das prächtige *Stanserhorn* (S. 194), Bergbahn hinauf. Dann über den Wildbach *Große Schlieren*, r. *Kägiswil* (Parkettfabrik), über die Aa nach (18 km) Stat. *Kerns-Kägiswil*, von wo Post in 2½ St. nach *Melchthal* (S. 192) und in ½ St. nach dem l. auf einer Terrasse gelegenen Dorf **Kerns** (569 m; *Krone; Hirsch; Sonne; Rößli*, Pens. 4-5 Fr.), mit 2363 Einw., von dem man aber nur den Kirchturm sieht. In 20 Min. zur *Burgfluh*, mit *Aussicht und neuem *Gr. Hôtel Burgfluh* (Pens. von 6 Fr. an). In ¾ St. zum Kurhaus *Nünalphorn* (s. unten).

(21 km) Stat. **Sarnen** (475 m; *Hotel-Pens. Seiler*, Z. 1,50-2, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 4,50 u. 5 Fr., gelobt; *Obwaldnerhof; Sarnerhof*, einfach, Z. 1,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 1,50, Pens. 3,50-4,50 Fr.; *Adler; Metzger; Wilerbad*, am Sarner See, 3 km westl.), Hauptort von Obwalden, 3974 kathol. Einwohner, in freundlicher Lage; angenehmer Sommeraufenthalt. Benediktinerinnen- und Kapuzinerkloster. Gymnasium und Erziehungsinstitut Nik. v. d. Flüe. R. auf dem *Landenberg* (505 m) stand die 1308 von den Eidgenossen zerstörte Burg des österreichischen Vogts; jetzt steht das Zeughaus droben. Melchthal in Schillers »Tell« erzählt von des Tyrannen Flucht (vgl. S. 192):

»Nicht lag's an mir, daß er das Licht der Augen
Davontrug, der den Vater mir geblendet.
Nach jagt' ich ihm, erreicht' ihn auf der Flucht
Und riß ihn zu den Füßen meines Vaters.
Geschwungen über ihn war schon das Schwert;
Von der Barmherzigkeit des blinden Greises
Erhielt er flehend das Geschenk des Lebens.«

Bei der *Pfarrkirche* (mit Bildern von Deschwanden) schöner Aussichtspunkt. Im *Beinhaus* eine alte interessante Holzdecke. Auf dem Rathaus Bildnisse der Standeshäupter von 1381 bis auf unsre Tage, auch das des Bruders Niklaus von der Flüe, und ein Relief der Umgebung (1:40,000). Im *Hexenturm* das Kantonsarchiv.

Ausflüge westl. über *Stalden* u. *Pension Friedenfels* (Naturheilanstalt) nach dem hoch gelegenen ländlichen (3½ St.) **Schwendi-Kaltbad** (1444 m), gut; erdige Eisenquelle; Pens. 4,50-5 Fr. Am Eingang in das Melchtal (sö.)

steht die (1 St.) **Flüelikapelle** (748 m) mit der Kaplanei (guter Wein), vom Bruder *Niklaus von der Flüe* gestiftet, der, nachdem er im 50. Lebensjahr seine zahlreiche Familie verlassen hatte, als Einsiedler in der Waldwildnis am *Ranft* wohnte und der Legende nach 19½ Jahre lang keine Speise zu sich nahm als jeden Monat die Kommunionhostie. — Auf **Flüeli-Ranft** (748 m), 1¼ St. von Kerns-Kägiswil und Sarnen, ¾ St. von Sachseln, liegt das **Gast- und Kurhaus Nünalphorn,** angenehmer Luftkur- u. Erholungsort in waldiger Umgebung; Pens. o. Z. 5 Fr., Z. von 1 Fr. an; ferner *Pens. Stolzenfels,* Pens. 4–5 Fr. — Drunten im Waldtobel am *Ranft* 97 m hohe Brücke über die romantische Schlucht der *Melch-Aa,* an der originellen Kapelle zum »*Mösli*« vorbei, steil hinan zur Kerns-Melchthalstraße (über der die uralte Kirche *St. Niklausen* steht) nach **Melchthal** (S. 192).

Von dort weiter zum *Melchsee* und zur Höhe (1894 m) **Frutt** (vgl. S. 193), auf dem botanisch höchst interessanten Gebiet der *Schratten.*

Bei der Weiterfahrt l. das Spital mit der Inschrift: »Christo in pauperibus«. L. Eingang in das *Melchtal* (S. 193). — Dann tritt die Bahn an den lieblichen, von einem Dampferchen befahrenen **Sarner See** (467 m), 6 km lang, 1,5 km breit, und geht am Ostufer nach

(24 km) Stat. **Sachseln** (474 m; *Kreuz,* Z. 1,50–2, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 1,50, Pens. 5 Fr., Seebäder, recht gut; *Engel,* Z. 1–1,50, F. 1, T.d'h. 2 u. 1,50, Pens. 4–5 Fr.; *Rößli,* Pens. 4,50 Fr., u. a.), l. das Dorf (487 m) mit 1640 Einw. In der Kirche (mit 22 schwarzen Marmorsäulen) die Gebeine des heil. Niklaus von der Flüe (in betender Stellung zusammengefügt) und dessen härenes Gewand (50 c.). — Vorbei an *Ettisried* mit altem Burgturm, *Eywil* und am Wirtshaus beim Zoller *(Schiff)* am Ende des Sees gelangt man nach

(30 km) **Giswil** (488 m; *Gasth. Bahnhof,* Z. 1,20–2,50, F. 1,20, T.d'h. 2 u. 1,50, Pens. 5 Fr.; *Krone*); r. unten das Dorf (1718 Einw.), darüber die Kirche (508 m); oberhalb des Bahnhofs die Überreste des Schlosses *Rudenz;* r. drüben der geologisch interessante *Giswiler Stock* (2014 m; in 4 St. unschwer zu erreichen); dahinter das *Brienzer Rothorn* (S. 266, von Giswil in 6 St., mühsam).

Fußgänger gehen von hier auf der Brünigstraße über den *Kaiserstuhl* (703 m; Wirtschaft), wo man Wetterhorn und Wellhorn erblickt, über *Lungern* zur (3½ St.) Brünigpaßhöhe (1035 m) mit dem Grand Hôtel Brünig (s. unten). Dann l. hinab nach (5½ St.) *Meiringen,* r. nach (6 St.) *Brienz.*

In Giswil einiger Aufenthalt, weil hier die Berglokomotive vorgelegt wird. Denn nun beginnt die Zahnstange, mittels der die Bahn die erste Steilrampe emporklimmt (10 Proz. Steigung) zur Überwindung des *Kaiserstuhls* (703 m), eines Querriegels (alte Moräne) zwischen Sarner und Lungernsee; Fahrt durch Wald. Oben angekommen, sieht man die drei Gipfel des Wetterhorns; in der Nähe hübscher Blick auf den r. unten liegenden kleinen, 2 km langen *Lungernsee* (659 m), der 1836 mittels Stollen in den Sarner See abgeleitet, und dessen Spiegel dadurch um 30 m tiefer gelegt wurde (um Kulturland zu gewinnen); man erkennt den alten Uferrand noch ganz deutlich. Eine Strecke lang horizontal ohne Zahnstange dahin zur

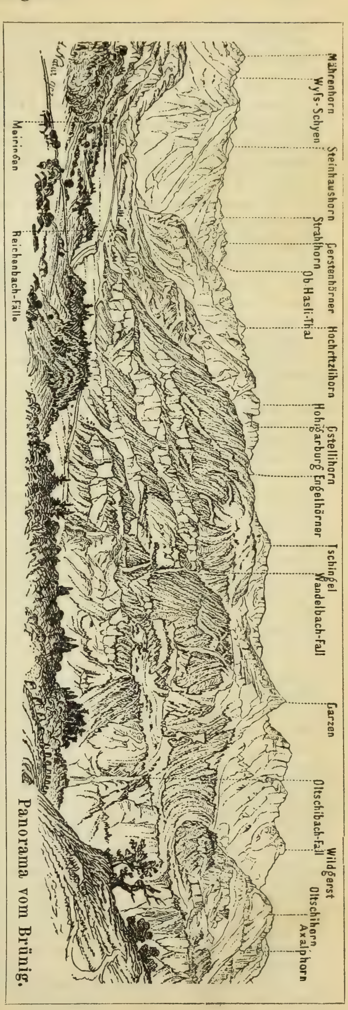
(36 km) Stat. **Lungern** (755 m), r. unten das Dorf (715 m; *Kurhaus Lungern,* Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5–8 Fr.; *Löwe,* Pens. 4,50–5 Fr., schattiger Garten; *Hotel Brünig; Alpenhof,* Pens. 4–5 Fr.; *Pfistern; Bären; Rößli*), als Sommerfrische beliebt (1826 Ein-

wohner), $^1/_4$ St. vom See, vom Wiler Horn überragt. Neue Kirche. Badeanstalt.

Ausflüge: Aufs **Wiler Horn* (2006 m) 3 St.; bis $^1/_4$ St. unter den Gipfel kann man reiten. Pferd 8 Fr. — Aufs *Brienzer Rothorn* (S. 266) 5 St., nicht leicht. — Auf den ***Lungern-Giebel** (2037 m) in $3^1/_2$ St., nicht schwierig; auf der Straße aufwärts, nach $^1/_4$ St. bei den Hütten l. ziemlich steile Abhänge empor zur ($1^3/_4$ St.) *Alp Hüttstädt*, dann durch Wald und über einen Rücken zum Gipfel; Blick auf Wellhorn und Wetterhorn, Rosenlauigletscher etc. Abstieg ev. über die Balisalp nach Meiringen, $2^1/_2$–3 St.

Dann folgt die zweite Steilrampe (10 Proz.), mittels Zahnstange an der jähen Bergwand hinan; prächtiger *Rückblick hinab ins Tal, r. hübscher Wasserfall. Der Zug durcheilt einen kleinen Tunnel, den *Käppelitunnel* (905 m), 137 m lang; nun ins Bergtal *Brünigmatti*, r. sieht man die Brünigstraße, und mit der obersten Steilrampe (10 Proz.) zur

(40 km) Stat. **Brünig** (1004,5 m), hart an der Brünigstraße, wo die Bahn ihren Höhepunkt erreicht; *Bahnwirtschaft* (T.d'h. m. W. 3 Fr.), daneben *Grand Hotel & Kurhaus Brünig* (1010 m; Z. 3–8, F. 1,60, T.d'h. 4 u. 4,50–5, Pens. 8–16 Fr.; *Hotel Brünigkulm; Pens. Alpina*, Dîn. 1,70 u. 2,50 Fr., gut). Hier öffnet sich die Aussicht auf die Berge des Berner Oberlandes, die sich bei der Weiterfahrt auf das Haslital mehr und mehr entrollt (vgl. das nebenstehende Panorama).



Panorama vom Brünig.

Ausflüge vom Brünig: 1) Nach den Alphütten *Wiler Vorsässe* (1355 m) mit prächtiger Aussicht. — 2) Nach dem *Wiler Horn* (2006 m), 3 St., leicht; großartige Aussicht. — 3) Auf den ***Hochstollen** (2484 m), 4 St., etwas anstrengend, aber sehr lohnend: zunächst auf neuer *Straße in 1 St. nach *Hohfluh* (S. 241), dann am Bache aufwärts über die Balisalp. Oben groß-

artige Aussicht. — **Post** auf der prächtigen *Höhenstraße Brünig–Hasliberg 2mal für 1,40 Fr. an dem *Hotel Wetterhorn* vorüber über *Hohfluh* (s. S. 241; *Aussicht) nach (7 km) *Golderen* und weiter nach *Reuti* (S. 241); sehr schön.

Nun senkt sich die Trasse immer auf der Zahnstange mit der größten Steigung der Bahn (12 Proz.), 3800 m lang, bis ins Tal hinab, an Einschnitten, steilen und überhängenden Felsen entlang, über die wilden Schluchten des Großbachs, Kehlbachs und Hausenbachs hinweg, immer mit prächtiger Aussicht r. Bei *Hausen* erreicht man den Talgrund und der Zug läuft in den Kopfbahnhof von

(46 km) **Meiringen** (599 m), mit 3078 reform. Einwohnern, der Hauptort des Haslitals (S. 270), von hohen Bergen umgeben, ein Hauptort der Holzschnitzerei. 1879 und 1891 brannte Meiringen ab, wobei nur der südliche Dorfteil sowie Kirche, Pfarr- und Schulhaus und Bahnhof stehen blieben. Durch die stadtähnlichen Neubauten hat Meiringen, das früher der Typus eines Berner Oberlanddorfes war, diesen Charakter leider ganz verloren.

Gasthöfe. I. Ranges: *Wilder Mann (Sauvage)*, gut, Garten, englische Kapelle; Z. 2,50–8, F. 1,50, Lunch 3,50, Dîn. 5, Pens. 8–16 Fr. — II. Ranges: *Hotel u. Pens. Brünig*, nahe am Bahnhof, mit Gastwirtschaft; Z. 2–6, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6–8 Fr. Für die abendliche Beleuchtung des Alpbachs 50 c. — *Meiringer Hof*, gut eingerichtet, Garten; Z. 2–3,50, F. 1,25–1,50, T.d'h. 2,50–4, Pens. 6–8 Fr.; Bier vom Faß, Deutschen empfohlen. — *Hirschen*, am südlichen Dorfausgang, Biergarten; Z. 2–2,50, F. 1,25, T.d'h. 2–3,50, Pens. 6–8 Fr. — *Post*, mit Veranda und Biergarten; Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7–8 Fr.; gelobt. — *Weißes Kreuz*, Z. 2–3,50, F. 1,30, T.d'h. 2,50–3,50, Pens. 6–9 Fr.; gelobt. — *Krone*, nahe am Bahnhof; Z. 2,50–5, F. 1,50, T.d'h. 2,50–4, Pens. 7–10 Fr.; gelobt. — *Oberland*, Z. 2–6, F. 1,25–1,50, T.d'h. 2–3,50, Pens. von 5 Fr. an. — *Anderegg*, am Bahnhof; Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 6–8 Fr. — *Hotel Bär*, am Bahnhof; Z. 2–5, F. 1,50, T.d'h. 3–4, Pens. 7–9 Fr. — *Hot. Bahnhof*, mit Wirtschaft; Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 2, Pens. von 6 Fr. an. — *Adler*, Z. 2, F. 1, T.d'h. 2 Fr. — *Victoria*. — *Löwe*. — *Flora*. — *Kaltenbrunnensäge*, in Lugen; einfach. — *Bierbrauerei zum Stein*, am Südausgang des Dorfes; Z. 1,50–2, F. 1, Mitt. 1,50 Fr. — Außerhalb des Ortes: *Alpenhotel Reichenbach* und *Grand Hôtel des Alpes*, an den Reichenbachfällen, 1/4 St. vom Bahnhof; Z. 3,50–7, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 7 Fr. an; gelobt. — *Hotel u. Pens. Alpbach* (s. unten). — *Pens. Wyß*.

Gast- u. Kaffeehäuser: *Oberland*, s. oben. — *Victoria*, mäßig, Dîn. 2 Fr. — *Hotel Brünig*. — *Anderegg*. — *Post*; *Krone*; überall Bier.

PTF. — **Post** und **Wagen** durchs Haslital, über die *Grimsel* nach *Gletsch*, s. S. 270. — **Pferde:** Nach Rosenlaui 10 Fr., Gr. Scheideck 15 Fr., Faulhorn 25 Fr., Grindelwald 25 Fr., über das Faulhorn nach Grindelwald 35 Fr.

Führer: *Melchior, Johann* u. *Peter Anderegg; Johann* und *Albert Jaun; Kaspar Moor; Ulr. Fuhrer; Joh., Nikl., Melch. Kohler; A. Stähli; M. Wyß* (Lehrer); *M. Zenger* u. a.

Umgebung: 1) Zur *Aareschlucht, Besuch (2 St. Zeit) nicht zu unterlassen. (Wagen bis zum Eingang und Abholen vom Wirtsh. Lammi 6 Fr.; elektr. Bahn zum Eingang geplant.) Man geht (sö.) nach dem Oberhaslital zu über die Aare und biegt dann vom Hauptwege l. ab zur (1/2 St.) Wirtschaft am Eingang in die Schlucht; 1 Fr. Eintritt. Die über 2 km lange Schlucht ist ein gewaltiger, 100–180 m tiefer Riß in dem Querriegel des Tals, dem *Kirchet*, in dessen Tiefe die Aare hindurchschießt, an deren linkem Ufer man in elektrisch beleuchteten Halbgalerien dahinschreitet; großartige Szenerien. Oft rücken die himmelhohen Felsen zusammen, daß man sie mit ausgespannten Armen erreichen kann; dann treten sie wieder zurück, und man kann mit Muße die seltsamen Erosionsgebilde an den Felswänden studieren. Nach 1/4 St. Wasserfall, dann wird die Schlucht etwas breiter; hier kann man entweder r. hinaufsteigen

(1/4 St.) bis zur Höhe des Kirchet (S. 271), beim Wirtsh. Lammi und auf der Fahrstraße aus dem Oberhasli in 1/2 St. nach Meiringen zurückkehren; oder noch 1/4 St. weiter gehen bis zur östlichen Mündung der Schlucht bei der untern Kehre der Kirchetstraße.

2) Zu den *Reichenbachfällen*, S. 242.

3) Auf den ***Hasliberg** führt ein Fahrweg; oben im Dorf dem Alpbach zu. Dann folgt (3/4 St.) *Hotel u. Pension Alpbach* (ca. 900 m; Z. 2,50, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5,50-7 Fr.), mit prächtiger Aussicht auf Zwirgi, durch dessen Lücke das Wellhorn und Wetterhorn niederschauen. Malerische Linden- und Ahornwaldungen. R. vom obern Ausgang der Schlucht das *Kurhaus Reuti* (Z. 2-3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5-6 Fr.; ferner Pens. von Bergen; Hotel-Pens. Victoria) in *Reuti* oder *Rüti* (1052 m); von hier neue *Straße (Post) nach Stat. *Brünig* (S. 239). — L. von der Straße nach Reuti Pfad zur (von Meiringen direkt 20 Min.) **Alpbachschlucht,** durch einen Weg mit Geländer zugänglich gemacht; zwischen engen Felsen donnert der Alpbach 80 m hoch herab. Am Eingang (80 c. Eintritt) kleines Wirtshaus mit prächtiger Aussicht. Abends wird der Fall beleuchtet. — Weiter hinauf nach *Golderen* (*Fahrstraße nach Brünig, s. S. 240) und durch *Wasserwendi* (1221 m); großartiger Anblick des ganzen Rosenlauigletschers. Dann hinüber nach (13/4 St., auch direkte Fahrstraße von Meiringen, 11/2 St.) **Hohfluh** (1049 m; *Kurhaus Hohfluh*, einfach, Pens. 5-6 Fr.; *Pens. Alpenruhe; Pens. Tännler*) und über *Unterfluh* zurück. Der ganze Ausflug 3 St.

4) Auf den (nö.) ***Hochstollen** (2484 m), den Rigi des Haslitals, von Meiringen 5 St. mit Führer (12 Fr.); dringend empfohlen. — 5) Ins wildromantische **Urbachtal* (S. 271).

Sechs bedeutende Routen laufen in Meiringen zusammen: 1) Von **Interlaken** und *Brienz* (R. 37 u. 38) 6 St. — 2) Brünigbahn von **Luzern** (R. 35). — 3) Von **Grindelwald** über die Scheideck (R. 36) 71/2 St. — 4) Von der **Grimsel** durch das *Oberhasli* (R 38) 8 St. — 5) Von **Wassen** (S. 203) über den *Sustenpaß*. — 6) Von **Engelberg** über den *Jochpaß* (S. 194-193).

Die Brünigbahn geht von Meiringen als gewöhnliche Talbahn im *Haslital* wieder abwärts, an der kanalisierten Aare entlang, an (53 km) Stat. *Brienzwiler* (Bahnwirtschaft; Bär), wo die Brünigstraße (S. 236) r. herabkommt, und dem Dorf *Kienholz* (1896 durch Schlammassen arg mitgenommen) vorbei nach dem *Brienzer See*, dessen Ostende wir erreichen in (58 km) **Brienz** (S. 269), Endstation der Bahn, am Landeplatz der Dampfboote (S. 269).

---

36. Von Meiringen über die Große Scheideck, Grindelwald, Wengernalp nach Lauterbrunnen.

Vgl. die Karte vom Berner Oberland bei S. 235.

14 St. Fahrsträßchen bis Schwarzwald, weiter teilweise erbärmlicher Saumpfad. Zu Pferde (Taxe: S. 240) oder zu Fuß, äußerst lohnend. Führer (12 Fr., mit Faulhorn 20 Fr.) unnötig. Ohne Faulhorn- und Eismeer-Besuch zwei gemächliche Tagemärsche mit Nachtlager in Grindelwald; mit Faulhorn- und Eismeerpartie drei Tagemärsche, Übernachten auf dem Faulhorn und in Grindelwald. — Die Strecke in umgekehrter Folge (weniger lohnend) s. R. 40.

Entfernungen: Meiringen bis Rosenlaui 3 (bergab 2) St.; — Große Scheideck 21/2 (bergab 13/4) St.; — Grindelwald 2 (bergauf 3) St.; — Kleine Scheideck 4 (bergab 3) St.; — Wengernalp 1/2 (bergauf 3/4) St.; — Lauterbrunnen 21/2 (bergauf 4) St.

Von *Meiringen* (S. 240) über die Aarebrücke (Willigenbrücke) nach dem (20 Min.) Dorf *Willigen;* hier geht das Fahrsträßchen von der Grimselstraße r. ab und an *Hot. Schwendi (Pens. Wyß)* vor-

über in Windungen hinan, mit prächtigen Nieder- und Fernblicken, zuletzt durch jungen Buchenwald nach (1½ St.) *Zwirgi* (s. unten). Wer ein Pferd hat, steige bei Pension Wyß ab, lasse es bis *Zwirgi* (1½ St.) leer hinaufgehen und gehe auf dem Fußweg r. ab zu einem Pavillon (am rechten Ufer des Reichenbachs), wo man den obersten und schönsten der ***Reichenbachfälle,** der hier in gewaltigem Sturze herniederbraust, am besten überschaut. Auf dem Fußweg weiter, an einem nochmaligen Aussichtspunkt auf den Fall vorbei, hinauf und nach einer kleinen ½ St. wieder auf die Fahrstraße und auf dieser in wenigen Minuten nach *Zwirgi*.

Eine **Drahtseilbahn** (700 m lang mit 60 Proz. Maximalsteigung, 1 Fr., hin und zurück 1,50 Fr.) führt von den am Fuß der Fälle gelegenen *Hotels Reichenbach* u. *Des Alpes* (S. 240) hinauf, den Bach überschreitend, zum obersten Fall, von dessen linkem Ufer *Anblick des Falles. Von der Endstation führt ein Fußweg aufwärts an der elektr. Station vorbei (von der die Fälle abends elektrisch beleuchtet werden), weiter oben auf einer Brücke über den Reichenbach nach (20 Min.) *Zwirgi*.

Fußgänger gehen von Meiringen das oben beschriebene Fahrsträßchen über Hot. Schwendi, weil der alte, an den Fällen hinaufführende Weg durch die Bahn zerstört ist.

(1½ St.) Hütte von *Zwirgi* (976 m; teure Erfrischungen). — Im Vorblick tauchen Wellhorn und Wetterhorn auf, bald auch der erste Alphornbläser. Die grauen Zacken der Engelhörner ragen l. empor, und nach und nach wachsen Wellhorn, das zugespitzte Dossenhorn und die Firnpyramide des Wetterhorns immer mächtiger hervor. Malerische Gebirgspracht rundum, besonders nachmittags. Bei einem Bergahorn (r.) der erste Blick auf den obern Teil des Rosenlauigletschers. — Drüben der Wasserfall des *Seilibachs;* in der Tiefe tost der Reichenbach. In der Perspektive der Eiger. Malerisch gelegene (2¼ St.) *Kaltenbrunnen-Säge* (1215 m; Z. 1,50-2, Pens. von 5 Fr. an). Nach ¼ St. *Gschwandenmahd-Brücke* (1292 m) und über dieselbe zur ***Gschwandenmahd-Alp,** einem von den Landschaftern oft ausgebeuteten Standpunkt — grüner Wiesenplan von dämmeriger Waldung umkränzt und, alles überragend, die Engel-, Well- und Wetterhörner mit dem Rosenlauigletscher, den das spitze Dossenhorn überragt. Man nehme sich Zeit und genieße mit Muße die seltene Naturpracht. — Hinter der Brücke Wegteilung: r. geht's mit Beiseitelassung von Rosenlauibad über Schwarzwald direkt nach der Großen Scheideck, l. der Weg am Reichenbach entlang nach

(3 St.) **Rosenlauibad** (1339 m), *Kurhaus* (Z. 2,50-5, F. 1,50, Lunch 3, abds. 4,50, Pens. 8-12 Fr.), in windgeschützter Lage. P. Holzschnitzereien. Hinter dem Bade der *Schwarzbachfall*.

Ausflüge: 1) Zum ***Rosenlauigletscher,** 2 St. ansteigender Weg. Der Gletscher ist sehr zurückgegangen, trotzdem bleibt der Besuch interessant. Der Rosenlauigletscher (am Fuß etwa 1700 m ü. M.), der zwischen dem Dossen-, Well- und Rosenhorn hervordringt, gehört nach der Reinheit und Färbung seines Eises unter die ersten Gletscher des Alpenlandes. Keine Moräne verunreinigt ihn; seine Spalten prangen im herrlichsten Ultramarin. — Auf den **Rosenlauihubel** (1 St.), einen einzeln stehenden Felsen, mit vollem Blick auf den Gletscher.

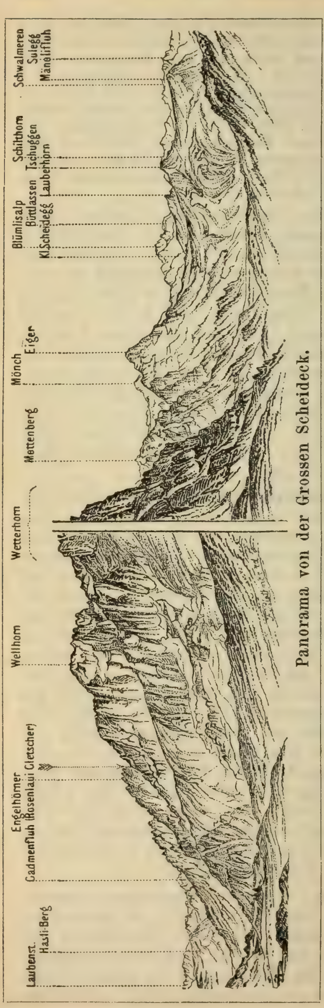
2) Auf das **Tschingelhorn** (2324 m), 2 St., Reitweg. — 3) Auf den **Garzen** (2618 m), 3 St. (davon 2 St. zu Pferd), Aussicht noch ausgedehnter. — 4) Auf **Wildgerst** (2892 m) 4 St., erreicht fast die Rundsicht des Faulhorns. — 5) Noch imposanter vom (5 St., davon 3 St. Reit-

weg) ***Schwarzhorn** (2930 m), die jene vom Faulhorn übertrifft. Zwischen beiden das *Blaugletscherlein*, der Ursprung der einen Gießbachquelle (S. 269). Gute Fußgänger (nur mit Führer) können die Tour auf Wildgerst und Schwarzhorn in Einem Tag machen. Sehr empfohlen. — 6) **Dossenhorn** (3140 m), nur für tüchtige Bergsteiger mit Führer. 6 St. bis zur *Dossen-Klubhütte* (2680 m), die man auch vom Urbachtal (S. 271) besucht; dann 1½–2 St. hinauf. Von der Hütte (Führer nötig) auf das *Wetterhorn* (3703 m) in 5 St. (nicht zu schwierig), das *Hangendgletscherhorn* (3294 m) in 5 St. (Abstieg zur Hütte am Gauligletscher, S. 271), über den Gauligletscher auf das *Ewigschneehorn* (3331 m; mit Abstieg zur Grimsel 11 St.). — 7) Zur (20 Min.) ***Weißbachschlucht**; Gletschermühlen.

Gegenüber vom Kurhaus Brücke, dann weiter r. hinan; nach ¼ St., ehe man in den Wald kommt, Blick über die zerklüfteten Engelhörner (2857 m). — Durch Wald zur (3¼ St.) Alp *Breitenboden* (1417 m). — L. die Wand des *Wellhorns,* im Vorblick Wetterhorn und Rosenhorn; r. über die *Brochbrücke.* Der Eiger kommt wieder zum Vorschein, und das Wetterhorn tritt immer riesiger hervor. — (3¾ St.) *Alp Schwarzwald* (1530 m), mit dem *Kurhaus Schwarzwaldalp & Pens. Schwarzwaldgletscher* (Pens. 7–10 Fr.). L. das zerrissene Schwarzwaldgletscherlein. — Nun schlechter Saumweg; bei der (r.) *Grindelwaldsagi* großartige Ansicht des Wetterhorns. — (4½ St.) *Alpiglenalp* (1620 m). Brücke über den vereinigten Geißbach und Reichenbach. — Im Rückblick Tellistock und Tannhorn, in der Tiefe der Titlis. — Grenze der Baumregion. Auf zerfurchtem Alpboden (nicht r.) zur

(5½ St.) ***Großen** oder **Hasle-Scheideck** (1961 m), rasenbewachsenem Sattel mit *Berggasthaus* (Z. 2,75 u. 3, F. 1,50, T.d'h. 2,75 u. 3,50 Fr.); Pferde aufs *Faulhorn* (12 Fr.), zu dem der Weg (4 St., Führer unnötig) hier r. abzweigt (S. 252). Überraschender *Blick: das mattenreiche Grindelwald-Tal, überragt l. von den Felsenwänden des Wetterhorns, zur Seite die Pyramide des Schreckhorns, dann der Mettenberg, neben dem r. und l. die beiden Grindelwaldgletscher, zur Seite Eiger und Mönch (vgl. Panorama, S. 244). — ¼ St. weiter im obern Lauchbühl wieder ein Alphornist; auch Böller (50 c.), schönes Echo. — Weiter elender, bei Regen bodenloser Weg zwischen Gehegen hinab. (In ¾ St. durch den untern Lauchbühl zur *Pens. Lauchbühl* [Z. 2 Fr.] im Schwendibühl). Nach ½ St. führt bei dem *Gasthaus Wetterhorn* (1232 m, teuer; Schwebebahn zur Enge, s. S. 246) l. ein Weg in 10 Min. nach dem *Obern Grindelwaldgletscher;* er ist nicht so imposant wie der Rhonegletscher, aber einer der am tiefsten herabsteigenden Gletscher (bis 1300 m); künstlicher *Eistunnel (Eintritt frei). 15 Min. östl. vom Hotel der **Eisboden* (1341 m), ein Platz mit Ahornbäumen und *Aussicht. Jenseit des Gasthofs Denkstein für den 1880 mit zwei Führern verschollenen Dr. Haller aus Burgdorf. — Nun Fahrstraße nach

(7½ St.) **Grindelwald** (1057 m), eigentlich *Gydisdorf* (Grindelwald heißt der ganze Talkessel), mit 3365 Einw., in großartiger Landschaft, angesichts der Bergriesen des Eiger, Mettenberg und Wetterhorn, zwischen denen sich der Untere und Obere Grindelwaldgletscher herabsenken. Es ist als Mittelpunkt der großen Route über Scheideck-Wengernalp und als Ausgangspunkt zahlreicher



Panorama von der Grossen Scheideck.

Hochtouren außerordentlich besucht, auch als Luftkurort im Winter (Sport aller Art). 1892 großer Brand, deshalb viel Neubauten.

Gasthöfe. I. Ranges: *Hotels Bär & Schwarzer Adler*, ersterer beim Bahnhof, letzterer unweit der Kirche, mit schönem Park; Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10–18 Fr. — *Grand Hôtel Eiger* und *Kurhaus*, im östl. Ortsteil; Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 8–14 Fr. — II. Ranges: *Hôtel du Glacier* (8 Min. vom Bahnhofe), Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. von 6 Fr. an. — *Hotel-Rest. Oberland*, nahe am Bahnhof, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2–3, Pens. 6–8 Fr. — *Hotel-Pension Victoria*, 10 Min. oberhalb des Bahnhofs, am Wald; Z. 2,50–4, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–12 Fr. — *Hotel Schönegg*, schön und ruhig gelegen; Z. 2,50–4, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–12 Fr.; recht gelobt. — *Beau Site*, Garten, gut, empfohlen; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 7–10 Fr. — *Hotel Alpenruhe*, am Bahnhof; Z. 2,50–7, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–14 Fr. — *Hotel-Pension Grindelwald & Bristol*, mit Bierhaus; Z. 2,50–3,50, F. 1,50, Déj. 2,50, T.d'h. 3,50, Pens. 7–10 Fr.; gelobt. — *Hotel-Pens. Schweizerhof*, westl. vom Bahnhof; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 6–10 Fr. — *Pens. Bel Air & Eden*, am Bahnhof; Z. 2–3, L. 0,20, F. 1,25, T.d'h. 2–3, Pens. 6–9 Fr. — *Villa Bellary*, oberhalb des Bahnhofs, schön gelegen, Familienpension, 8–12 Fr. — *Pens. Gletschergarten*, hinter der Kirche; Z. 1,50, F. 1,25, Mitt. 2, Pens. 5 Fr. — *Hotel Alpina*, in hoher Lage; Z. von 2, Pens. von 6 Fr. an; — *Hôtel National*, beide nahe am Bahnhof, Bier; Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 6–8 Fr. — *Pension Alpenblick*, 14 Z. zu 1,50, F. 1, Déj. 1,50, Dîn. 1,50–2, Soup. 1,80, Pens. 4,50 Fr. — *Restaurant Bellevue* (neben Eiger), bescheiden, Bier, Z. 2 Fr. — *Hotel Weißes Kreuz;* Z. 2,50, F. 1,25, T.d'h. 2 Fr.; gelobt. — *Pens. Kirchbühl.* — *Centralhotel Wolter*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,20, T.d'h. 2 u. 2,50, Pens. von 5,50 Fr. an. — *Bahnhofshotel Terminus*, mit Gastwirtschaft, Bier; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 2–3, Pens. 7–10 Fr.; ge-

lobt. — *Hotel Belvedere & Tourist*, 3 Min. unterhalb des Bahnhofs; Z. 2-4, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 7-10 Fr. — *Hôtel-Confiserie Jura*, am Bahnhof, Bier; Z. 2-3, F. 1,25, Mitt. 2,50. — *Pension Jungfrau*, neben Belvedere. — *Hotel Métropole*, Z. 2-3,50, F. 1,25, T.d'h. 2-3, Pens. 5-8 Fr. — *Silberhorn*, Familienpension, westl. vom Bahnhof. — *Hotel-Pension Blümlisalp*, nahe beim obern Gletscher. — *Pension Montana*, 5 Min. unterhalb des Bahnhofs. — *Pension Strahlegg*, auf dem linken Talhang. — *Restaurant Adler*, Bier. — Konditoreien: *Wolter; Jura*, beide nahe am Bahnhof. — *Weber*, im Zentrum des Dorfes.

PTF beim Bahnhof. — **Eisenbahn** von *Grindelwald* in $1^1/_3$ St. für II. 4,25, III. 2,55 Fr. nach (20 km) **Interlaken**, s. S. 279; nach *Lauterbrunnen* s. S. 247.

Führer: Peter Baumann; Ulrich u. Hans Allmer; Hans Kaufmann; Chr. Bohren; Chr. Jossi; Peter u. Christ. Burgener; Chr., Hans u. Rud. Kaufmann (Obmann) u. a.

Pferde: Eismeer 10 Fr. — Meiringen 25 Fr. — Auch **Sesselträger.**

Ausflüge: 1) Auf das ($2^1/_2$ St.) **Eismeer**, d. h. die mittlere Partie des **Untern Grindelwaldgletschers**, den man seines bequemen Zugangs wegen auch den »Damengletscher« nennt. Pferd 10 Fr. (nur $1^1/_2$ St. lang zu brauchen), Führer (7 Fr.) angenehm. Erste Stunde steil, aber guter Weg; $^1/_2$ St. bis zum *Kessibachfall* (im Sommer versiegt). 40 Min. bis *Steglauenen*, die einzige, etwas mißliche Passage. 10 Min. *Martinsdruck* (bis 10 Uhr Vm. Schatten). Nach 10 Min. (2 St.) **Bäregg** (1649 m; *Berggasthaus*, teuer). 15 Min. auf den Gletscher, so abgeschmolzen, daß man auf Holztreppen hinabsteigen muß. Gewaltiger Gletscherzirkus, vom Mettenberg, Schreckhorn, Strahleck, Grünhorn, Viescher Grat und Eiger eingeschlossen. — Für schwindelfreie Gänger ist die Weiterwanderung von Bäreck mit Führer (20 Fr.) zu empfehlen: über das Eismeer 1 St. zu den Weiden am **Zäsenberg** (1852 m) und $1^1/_2$ St. höher auf das ***Zäsenberghorn** (2343 m), großartiger Blick in die Gletscherwelt. Rückweg über den obern Viescher Firn zum *Kalli*, an dessen steilen Felsen mühsam und steil hinab auf den Untern Grindelwaldgletscher und über Bäreck zurück. Zusammen ca. 10 St.; sehr interessante Gletschertour.

Lohnend ist auch der Besuch der ($^1/_2$ St.) ***Lütschinenschlucht**, in der die Lütschine aus dem Gletscherende hervorbricht. Am Eingang der Schlucht Gastwirtschaft. Gegenüber führt ein Weg über den rechten Uferfelsen der Schlucht an kleinem Wirtshaus vorbei (unmittelbar daneben ein Lager bunten Marmors), wo man auf Holzgalerien von oben bis zur halben Tiefe der Schlucht hinuntersteigen kann (Eintr. frei), und empor zum freiliegenden Gletscher, mit künstlichem Eistunnel (Eintr. frei).

2) Den ***Obern Grindelwaldgletscher** (S. 243), mit der Eisgrotte, und den *Eisboden* besucht man am besten auf der Route zur Großen Scheideck; 1 St. bis zum Gasth. Wetterhorn, dann r. ab. Wagen 6, hin und zurück mit 2 St. Aufenthalt 10 Fr. Ein kürzerer Fußweg geht am Ostausgang von Grindelwald r. ab. — Vom *Obern Grindelwaldgletscher* an der linken Seitenmoräne (oder direkt von der Eisgrotte aus) hinan zum **Châlet Milchbach** (1260 m; *Einkehr*). Von hier entweder r. durch Wald auf der linken Seite der Lütschine in $1^1/_4$ St. zurück nach Grindelwald; — oder an der linken Wand des *Mettenbergs* steil hinan, durch das *Milchbachloch* (für 1 Fr. zugänglich), auf festen Leitern hinauf zum Gletscher (1 St.). Auf dem gleichen Weg zurück oder (nur mit Führer, 12 Fr. von Grindelwald) über den Gletscher ($^1/_2$ St.). Prachtvolle Aussicht auf die Schreckhörner, den Mettenberg etc. Auf der andern Seite, der »Enge«, Schwebebahn (S. 246) oder am Abhang des Wetterhorns über Felsen und schmale Grasbänder steil hinab. Bis *Grindelwald* $2^1/_2$ St.

3) Auf den ***Männlichen** (2345 m), leicht und lohnend; 4 St. Führer (10 Fr.) kaum nötig; man geht über die Lütschine und dann r. hinauf (l. geht's zur Kl. Scheideck), zunächst dem Fahrweg, dann dem (Wegweiser!) Saumweg folgend über den Mehlbaumengraben und die Rauft aufwärts (Windhütte), oben wird das Hotel sichtbar; dann über die Itramenalp zum Gipfel. Aussicht umfassend. $^1/_4$ St. unter dem

Gipfel zwischen Männlichen u. Tschuggen (S. 250) das *Hotel Rigi-Männlichen* (2200 m; Z. 4–5, L. 0,50, F. 1,80, Déj. 3,50, Dîn. 4,50 Fr.); fahrbarer Weg dahin von der Kl. Scheideck in 1 St., bis zum Gipfel 1½ St.

4) Auf (2½ St.) **Nodhalden** (1692 m) und wenig höher *Waldspitz* (1890 m; Hotel zur Alpenrose), mit herrlicher Aussicht (S. 250); für solche, die nicht aufs Faulhorn wollen, als Halbtagstour sehr zu empfehlen. — 5) Auf die (2½ St.) **Burg** (2209 m) an der Bußalp am Faulhornweg (Pferd 15 Fr.); — aufs **Faulhorn** 5 St. (S. 252).

6) ***Mettenberg** (3107 m) in 8 St., m. F. (30 Fr.) über Bäreck, für tüchtige Bergsteiger nicht zu schwierig; großartiger Blick auf das Eismeer, Schreckhorn, Finsteraarhorn u. Wetterhörner.

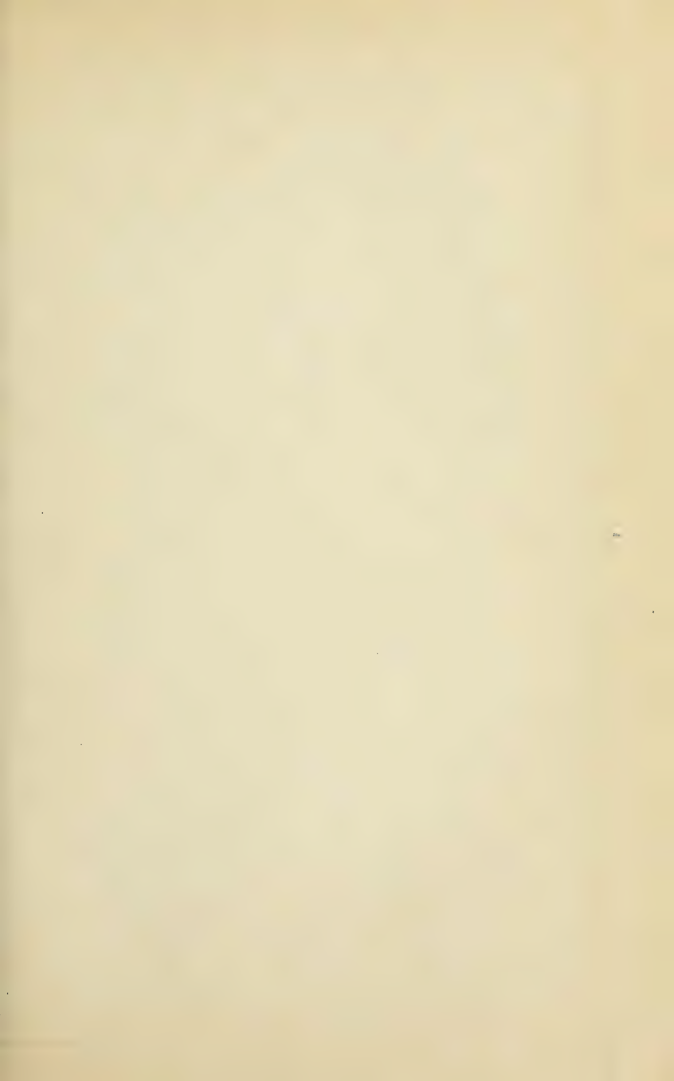
7) Vorübung zu Hochtouren: die (6 St.) **Klubhütte beim Gleckstein** (»Weißhornhütte«, 2338 m; dabei Berggasthof, Z. 5 Fr.; Führer von Grindelwald 20 Fr.), mitten in wundervoller Gletscherwelt zwischen den Wetter- und Schreckhörnern. Zunächst entweder zum Milchbachloch (s. oben) und über den Gletscher, dann weiter auf dem rechten Ufer durch den »Schlupf« (Schirmhütte), über die »Zybachs-Platten«, wo ein 160 m langer Fußpfad ausgesprengt ist, auf den »Schönenbühl«, dann Felsenweg zur Hütte oder zum *Eisboden* (s. oben) und auf neuem Felspfad in den nördlichen Abstürzen des Wetterhorns hinauf zur »Enge« (s. unten). Reizende Aussicht. — Schwebebahn (»Wetterhornaufzug«), erste Abteilung (600 m lang) vom Hotel Wetterhorn (S. 243) nach *Enge* (1675 m); weiter vom Schlupf nach der Glecksteinhütte geplant.

8) Das **Wetterhorn** oder die **Hasle-Jungfrau** (3703 m), mit einer fast 2000 m hohen Felsenwand aus dem Grindelwalder Talgrund aufsteigend, wird von der *Gleckstein-Klubhütte* (Nachtlager) von geübten, schwindelfreien Steigern in 6 St. häufig bestiegen; F. 60, Träger 45 Fr. Von der Hütte zum *Wetterhornsattel* (3540 m); von da auf die Hasle-Jungfrau (3703 m); prachtvoll. Abstieg nach *Rosenlauibad* (F. 10 Fr. mehr), S. 243.

9) Der **Eiger** (3975 m), zuerst 1858 von *Barrington* erstiegen. Von der Kl. Scheideck in 7 St. Führer 70, Träger 50 Fr.

10) Der **Mönch** (4105 m), 1857 von Dr. *Porges* aus Wien zuerst erstiegen. Am Guggigletscher (2½ St. von der Kl. Scheideck, S. 250) die *Guggihütte* des SAC (2430 m). Aufgang entweder von der Guggihütte aus oder, gewöhnlich, von Grindelwald oder von Stat. Eismeer der Jungfraubahn (S. 250) in 1½ St. nach der neuen Hütte am »Bergli« (3299 m; Übernachten 2 Fr.), dann über das *Mönchjoch* in 9 St. Sehr beschwerliche Tour; nur für Steiger ersten Ranges. 2 Führer, je 70 Fr.

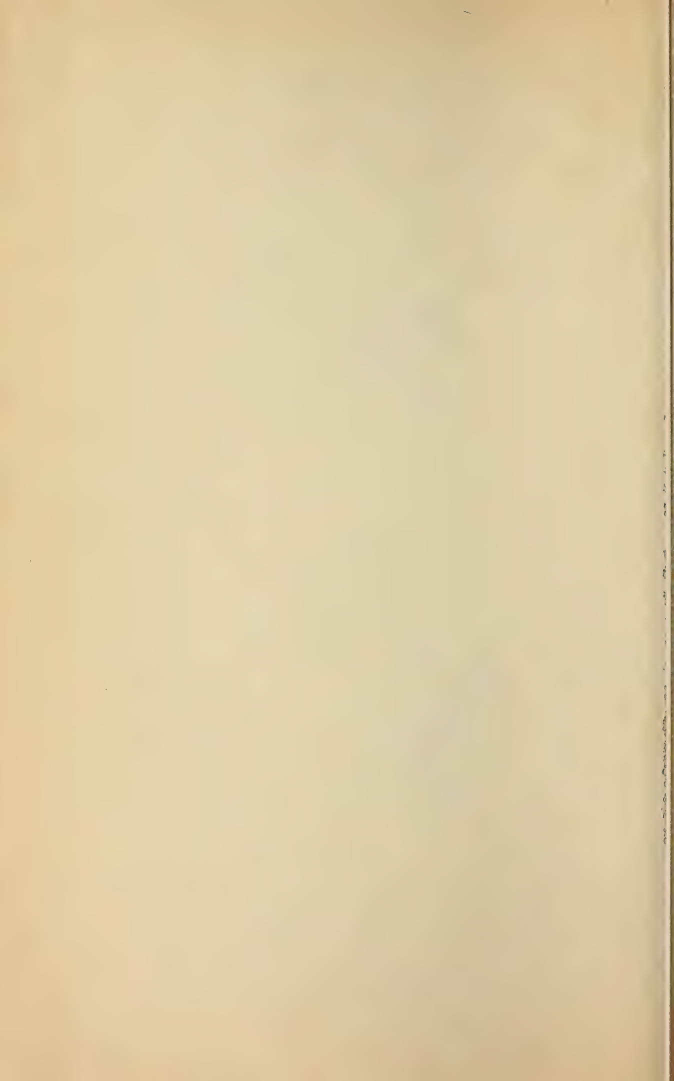
11) Die **Jungfrau** (4167 m), der am frühesten von den Berner Alpen bekannt gewordene Berg, der seinen Namen jedenfalls von der Reinheit seines Schneegewandes erhielt, wurde zuerst am 3. Aug. 1811 durch Rudolf und Hieronymus Meyer aus Aarau erstiegen. Spätere Expeditionen durch Agassiz, Desor, Forbes, Gottlieb Studer etc. fallen in die 40er Jahre. Die Besteigung ist sehr anstrengend, weniger gefahrvoll: entweder von *Grindelwald* aus, indem man am ersten Tag bis zur (8 St.) neuen *Berglihütte* (3299 m) steigt, von wo noch 6 St.; oder von Stat. *Eismeer* der Jungfraubahn (S. 250) aus durch einen Tunnel hinab zum Gletscher und in 1¾ St. zur Hütte; oder (am leichtesten) vom *Hotel Jungfrau* am Eggishorn (S. 276) aus über den Großen Aletschgletscher hinauf zur *Konkordiahütte* (2847 m) am Faulberg mit dem *Pavillon am Konkordiaplatz* (14 Betten), dann noch 7 St. — Oder von Lauterbrunnen durch das Rottal (S. 282) zur (6 St.) neuen *Rottalhütte* (2764 m). Dann über sehr steile Felspartien (Drahtseil), weiter über einen scharfen Firngrat (im Spätsommer bei hartem Eis sehr unangenehm) auf den Hochfirn und in 1½ St. unschwierig zum Gipfel; 6–7 St. von der Hütte. Die beiden ersten Wege treffen am *Rottalsattel* zusammen, wo man noch 1¼ St. (schwierige Passage) zum Gipfel hat. Der Gipfel ist ein schmaler Eisgrat von 3–4 m Länge und ⅓–½ m Breite, an beiden Seiten in glatte Eiswände abfallend. Der NW.-Fuß der Jungfrau ruht im Lauterbrunnental, die obere Partie desselben ist der *Schwarzmönch*. Eine gegen W. abfallende senkrechte Felsenwand heißt das *Rote*





Stat. Eismeer
Biglen-A.
Eigergl.
Guggihütte
Trümletenthal
Eiger-Joch
Bergli
Grindelw.-Fiescher-Firn
2700m
Berglihütte
Oberes Eismeer
Mönch
Fiescher-Grat
Walcherhorn
3705
Nasse Strahlegg
Guggigl.
Giessengl.
4105
Mönchjoch
3618
3905
Kl.-
3482
Schneeh.
3415
Groß-
4049
Fiescher-Horn
3360
Finsteraarj.
Rote Brett
Ewigschneefeld
Hinter
3950
Agassizhorn
Jungfraujoch
3860
Silberhorn
3705
Jungfrau
4166
Trugberg
3600m
Agassizjoch
Hugisattel
Klein-
Grünhorn
4275
Finsteraarhorn
Rotthal-Sattel
Jungfraufirn
Groß
4047
Walliser-Fiescher-Firn
Rotthalhorn
3946
3000m
3400
Rotthalhütte
Grüneckhorn
Finsteraarh.-Hütte
Rotthal
Lawinentor
3719
Grünhörnli
Kranzbergfirn
Gletscherh.
3982
Kranzberg
3662
3305
Grünhorn-Lücke
3000m
Grüneck
3287
3964
2967
Ebnefluh
3244
Faulberg
2780
3887
Ebnefluh-Joch
Pav.
Kamm
Schönbühlhorn
3864
Konkordia-
Konkordia Hütte
2870
3887
Mittagh.
Ebnefluhfirn
3000m
Platz
Schönbühlgl.
3905
Groß-
Großer Aletschfirn
Wannehorn
Trüglgletscher
2700m
Klein-
3717
Anengrat
Dreieckhorn
3622
Lötschen-Lücke
3605
3739


JUNGFRAU-
ALETSCHGLETSCHER.
Maßstab 1: 125 000
0 1 2 3
Kilometer.
Die Gletscherzeichnung ist in Niveaulinien von je 30m. Abstand ausgeführt.
Distelhorn
3748
Sattellücke
Schienhorn
3807
Ob. Aletschfirn
3634
Mittel Aletschgletscher
2700m
Olmenhorn
3318
Im Olmen
Strahlhorn
3080
Stock-Alp.
1912m
Fiescher
Märjelen-A.
2364
Märjelen-See
2367
2400m
Sattelhorn
3746
Weißhorn
3558
Rothorn
3701
3628
3378
3274
Triestgl.
Eggishorn
2934
Thälli
Thurberg
3030
Beichfirn
2700m
Ober Aletsch- od. Fußhorn-Hütte
Fußhörner
3106
Ob. Aletschgletscher (Jägigl.)
Zenbächen
Fiescherh.
2900
Elslücke
Hôtel Jungfrau
2193
Fieschen-A.
2865
Bettmerhorn
Giebel
Fiesch
Laxer-A.
Triest
Rohstock
3175
3517
Belgrat
Unterbächh.
3036
Sparrhorn
GR. ALETSCH
2100m
2363
Wiler
Bettmer-S.
Bettmer-A.
Laxgraben
Lax
Ober Aletsch
1800m
Aletschwald
Martisberg
Domo
2236
2074
Goppisberg-A.
Unter
Htl. Belalp
1672
Elmet
Teisch
Rieder Furke
Hotel
Rieder-A.
Betten
Neubaden
1353
Riederhorn
2238
Goppisberg
Grengiols
Im Viertel
Rhone
Binna
IV.06



Brett mit den Strählplatten. Der ganze Bau wird durch zwei gegen NW. vorgelagerte mächtige Bergstufen gehoben, das **Silberhorn** (3705 m, zum erstenmal von v. Fellenberg und K. Bädeker 1863 erstiegen) und seinen Nachbar, das **Schneehorn** (3415 m). — Die Besteigung der Jungfrau erfordert für 1–2 Touristen 2 Führer (oder 1 Führer und 1 Träger) zu je 90 u. 70, bzw. 70 u. 50–60 Fr. — Die *Aussicht von der Jungfrau, wohl die schönste von allen Hochgipfeln der Alpen, ist reich an malerischen Gegensätzen, im N. das liebliche Vorland mit den Seen, im S. dicht zu Füßen der gewaltige Aletschgletscher, überragt von riesigen Firnhäuptern. In der Ferne das Zermatter Weißhorn und der Montblanc.

12) Die **Schreckhörner,** höchste Spitze 4080 m, Kleines Schreckhorn 3497 m, sind wegen ihrer außerordentlichen Schroffheit größtenteils schneefrei. Das *Große Schreckhorn* wurde 1861 zum erstenmal vom Rev. *Leslie Stephen*, unter Führung der Brüder *Christen* und *Peter Michel*, und *Ulrich Kaufmann* aus Grindelwald erstiegen. Die Tour ist sehr schwierig, anstrengend und gefährlich. Der Aufstieg geht von Grindelwald über die *Käregg* und den *Kastenstein* zur (5 St.) *Schwarzeckhütte* (2520 m; übernachten); von da in 8 St. hinauf. Jeder Führer 80 Fr. — Von der Hütte auf das *Kleine Schreckhorn* in 5 St. (F. 50 Fr.).

13) **Kleines** und **Großes Fiescher Horn** (3875 m und 4049 m), verbunden durch einen wundervollen Gletschergrat. Das erstere vom Obern Eismeer aus schwer zugänglich, das zweite von der *Konkordiahütte* am Aletschgletscher (S. 277) und von der *Berglihütte* (S. 246) in ca. 8 St. ersteigbar, nicht zu schwierig; Panorama großartig.

Gletscherpässe (nur für geübte Bergsteiger mit guten Führern):

14) Über die **Strahleck** (3351 m) in 14 St. zur *Grimsel;* 2 Führer, jeder 40 Fr. Übernachten in der Schwarzeckhütte (s. oben). Näheres S. 273. — Zur Grimsel gelangt man auch noch über das *Lauteraarjoch* (3156 m) und über das *Finsteraarjoch* (3390 m); beides anstrengende Gletscherreisen.

15) Nach dem *Hotel Jungfrau* am *Eggishorn* (S. 276) führen zwei sehr lohnende Pässe: a) Das **Jungfraujoch** (3470 m), zwischen Mönch und Jungfrau, schwere, gefährliche Tour, 19 St., Führer 90 Fr. b) Das **Mönchsjoch** (3630 m), ebenso großartig und weniger schwierig; 19 St., Führer 60 Fr.

16) Das **Finsteraarhorn,** s. S. 273.

(Vgl. auch die Ausflüge S. 272.)

Von Grindelwald nach Lauterbrunnen (vgl. die Karte bei S. 265).

Die **Zahnradbahn Grindelwald – Wengernalp – Lauterbrunnen** (1893 eröffnet), schmalspurig (80 cm), nach dem System Riggenbach (die Lokomotive schiebt) gebaut, ist 18,5 km lang und überwindet einen Höhenunterschied von 1000, bzw. 1200 m, mit Steigungen bis 25 Proz. Die Fahrt dauert 3–4½ St. u. kostet II. 15,20, III. 9,50 Fr.; Grindelwald–Kleine Scheideck II. 7,20, III. 4,50 Fr.; Wengernalp–Lauterbrunnen II. 6,40, III. 4 Fr.; die Rundtour Interlaken – Grindelwald – Wengernalp – Lauterbrunnen – Interlaken II. 23,45, III. 14,45 Fr. — Die Fahrt ist durchaus sicher und, da die Strecke zu den Glanzpunkten der Schweiz gehört, natürlich hochinteressant; sie ermöglicht es auch dem bequemsten Reisenden, die unvergleichlichsten Naturschönheiten ohne die mindeste Anstrengung zu genießen. Die Fahrt ist, von Grindelwald oder von Lauterbrunnen aus begonnen, gleich lohnend; man sitze bergauf stets vorwärts, bergab rückwärts. ☞ Niemand sollte die Strecke in einer Tour zurücklegen, vielmehr auf der *Kleinen Scheideck*, bzw. auf der *Wengernalp*, aussteigen und das herrliche Wegstück zwischen diesen beiden Punkten unter allen Umständen zu Fuß gehen, um die großartigen Eindrücke voll genießen zu können. Am besten wird damit die leichte Besteigung des *Lauberhorns*, mit Abstieg zur Wengernalp, verbunden.

Der ***Reitweg Grindelwald – Wengernalp–Lauterbrunnen** (6½ St., Führer unnötig) wird selbstverständlich von allen Naturfreunden der Bergbahn vorgezogen (allenfalls möge man bis Alpiglen fahren), da der Fußmarsch allein einen vollen Genuß ermöglicht. — Der Reitweg führt am Gasthof zum Bären vorüber, dann l. hinab und über die Schwarze Lütschine, den mittlern,

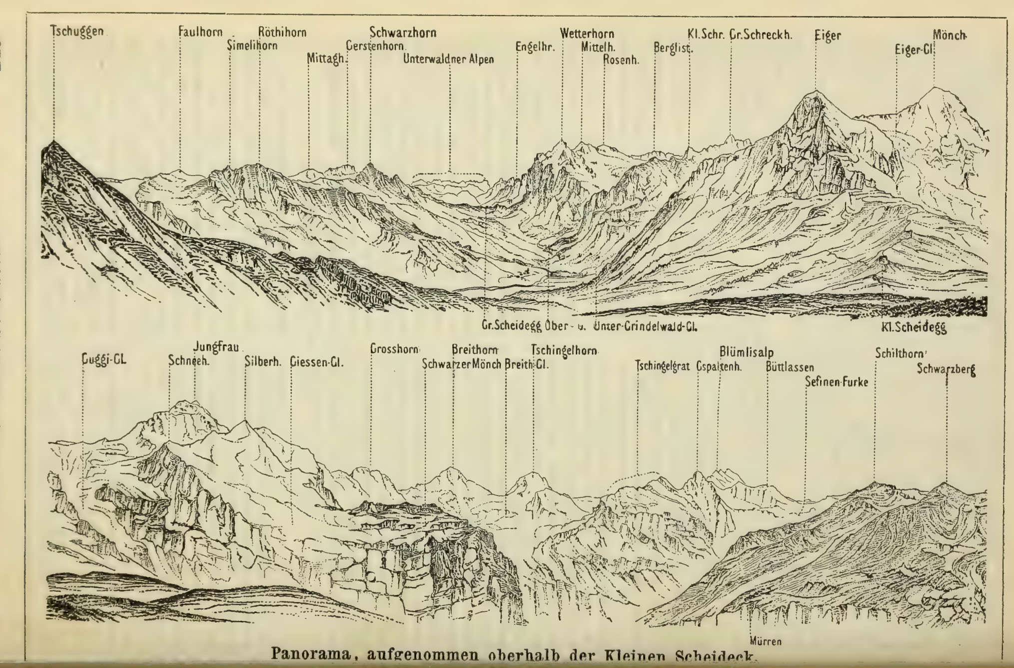
vernachlässigten Fußweg r. (Wegweiser!) bergan, l. immer der Eiger. Über *Rohr* (Einkehr) und an den Hütten von Brandeck vorüber, hinauf in 2-2½ St. nach **Alpiglen** (1611 m; s. unten). Nun weniger steil an. Alpenrosen und Alphornbläser erscheinen. Rückblick auf das Grindelwaldtal. An den Alpenhütten von *Mettlen* (1812 m) vorüber; dann etwas abwärts und im Zickzack hinauf zur (4 St.) **Kleinen Scheideck** (2069 m) mit dem wunderbarsten *Panorama. Von hier event. aufs *Lauberhorn* (s. unten). — Dann allmählich abwärts in ½ St. zur (4½ St.) **Wengernalp** (1885 m; S. 251). Der Weg hinab nach Lauterbrunnen (2-2½ St.), zum Teil sehr steil (fast 1100 m Höhenunterschied), läuft über die *Wengernalp*, l. der alpenrosenreiche *Gürmschbühl* (hinter dem die Mettlenalp, S. 251, liegt), immer r. biegend, dann ziemlich jäh durch Wald hinunter. Die Jungfrau sinkt beim Rückblick immer tiefer hinab. L. drüben die Gasthöfe in Mürren. Dann l. haltend durch den *Schiltwald* nach dem mit Gasthöfen übersäten Alpendörfchen (6 St.) **Wengen** (1319 m; S. 251), mit Blick ins Lauterbrunnental. Dann führt der Weg weiter steil hinab über die Weiße Lütschine nach (6½ St.) **Lauterbrunnen** (S. 279).

Die *Bergbahn Grindelwald-Wengernalp geht vom Bahnhof (1040 m) zunächst hinab zur (1 km) Kopfstat. *Grund* (946 m) auf der Talsohle der Lütschine, wo die Bahn sich mittels Spitzkehre dreht. Nun über die Lütschine; dann beginnt die Bergfahrt mit wechselnden Steigungen von 15-25 Proz. und zahlreichen Kurven. Rückblick auf Grindelwald und l. Einblicke in den Absturz des Unteren (S. 245) und später des Oberen Grindelwaldgletschers (S. 245), vorbei an den Gehöften *Vor dem Holz, Stauden* und *Rohr*, durch den Brandeckwald und einen kleinen Tunnel, dann sehr steil hinan, im Vorblick der Eiger, bei Drehungen r. der Talkessel, nach

(4,5 km) Stat. **Alpiglen** (1618 m; *Hôtel des Alpes,* einfach, Z. von 2 Fr. an, Pens. von 5,50 Fr. an), herrlicher Blick auf das (nö.) Wetterhorn und Rückblick auf das Grindelwaldtal. — Weiterhin einzelne Arven, dann verschwindet der Baumwuchs; die Bahn zieht mit geringerer Steigung unter den Wänden des Eigers hin, hoch über dem Reitweg, im Vorblick Schnee- und Silberhorn, in Windungen den Abhang hinan bis an den Steilabsturz des Eigers heran, zur *Salzeck* und dann zur Höhe der *Kleinen* oder *Lauterbrunner Scheideck* (2066 m); es erscheint l. die Jungfrau, r. im N. das Faulhorn mit Hotel, dann die

(8,6 km) Stat. **Kleine Scheideck** (2064 m; *Bahnwirtschaft,* Gedeck 3,50 u. 4 Fr.), längerer (¾ St.) Aufenthalt; *Hôtel Kurhaus Bellevue & des Alpes* (2069 m; Z. 4-6, F. 1,75, Déj. 3,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 8-15 Fr.). Hier sollte man den Zug verlassen, die unten verzeichneten Ausflüge unternehmen und in jedem Falle die Strecke bis zur Wengernalp zu Fuß hinabgehen. Auf der Kleinen Scheideck, noch schöner vom (¼ St. südl.) *Fallbodenhubel* (2175 m), entrollt sich nun ein majestätisches *Gebirgsbild (vgl. das Panorama S. 249): *Eiger, Mönch* und *Jungfrau* in unmittelbarer Nähe. Dazwischen herabhangend der (l.) *Eiger-*, (r.) *Guggi*- und *Gießengletscher*. Im Hochsommer sieht und hört man von Vm. 11 Uhr an Lawinen stürzen; man achte nur auf die großen Lawinenstürze und suche die Lawinen nicht oben auf den Schneefeldern. (Fortsetzung der Bahn s. S. 251.)

Ausflug aufs nw. gelegene (1¼ St.) ****Lauberhorn** (2475 m), äußerst genußreich. Von hier erblickt man die höchste Spitze der Jungfrau und überschaut die ganze Kette der Berner Oberlands-Riesen. Pferd vom Gasthof



Panorama, aufgenommen oberhalb der Kleinen Scheideck.

4 Fr. (Bergbahn geplant); Führer entbehrlich, man geht über die Bahn, dann den Fußweg nw. hinan; den Abstieg nimmt man zur Wengernalp. — Auf den (2 St.) **Tschuggen** (2523 m), nördl. vom Lauberhorn, schwieriger, großartige Rundsicht.

Auf den ***Männlichen** (S. 245), nördl. vom Tschuggen, sehr lohnend, 1½ St., über Alpen; Tschuggen und Lauberhorn bleiben l., der breite Reitweg von der Scheideck ab geht an ihrer Ostseite entlang. Zwischen Männlichen und Tschuggen liegt das *Hotel Rigi-Männlichen* (S. 246).

Auf den ***Eigergletscher** (1½ St. hin und zurück), sehr beliebter Spaziergang; Jungfraubahn dahin, s. unten, in 17 Min., 2 Fr., hin und zurück 3 Fr., kaum zu empfehlen, weil man von der Station wieder zum Gletscher hinabsteigen muß. Man geht vom Gasthof südl. am Abhang hin, stets mit herrlicher Aussicht, zum Gletscher mit einer 40 m langen **Eisgrotte* (Trinkgeld). — Von hier gehen Bergsteiger wohl noch weiter (2 St.) zur **Guggihütte** (2397 m); mit Führer (5 Fr.), lohnende Tour. (Von der Hütte aus über die Silberlücke auf die *Jungfrau*, sehr schwierig und gefährlich.)

Die Jungfraubahn (vgl. Karte S. 265 u. 235).

Elektrische Zahnradbahn: 10mal tägl. von der **Kleinen Scheideck** nach (2 km) *Eigergletscher* in ¼ St. für 2,10, hin und zurück 3 Fr.; weiter 8mal über (4,4 km) *Eigerwand* (17 Min.), 10 Fr. hin und zurück, nach (5,7 km) Endstat. **Eismeer** in weitern 10 Min. für 12,60, hin und zurück 18 Fr. — Die Jungfraubahn, eine elektrische Zahnradbahn mit 1 m Spurweite und 25 Proz. Höchststeigung, wurde 1897 von Guyer-Zeller (gest. 1899) begonnen; Stat. Eigergletscher wurde 1898, Hst. Rotstock 1899, Stat. Eigerwand 1902 und Stat. Eismeer 1906 eröffnet. Von hier wird die Bahn, die von Stat. Eigergletscher ab stets im Tunnel verläuft, über (9,6 km) Stat. *Jungfraujoch* (3396 m) nach (12,1 km) Stat. **Jungfrau** (4075 m) führen, von wo ein Aufzug im Innern des Berges zum Gipfel (4166 m) bringen soll. Nach dem Tode des Begründers ist die Ausführung der Bahn von einem Konsortium übernommen worden; gegenwärtig wird an der Strecke Eismeer–Jungfraujoch gearbeitet; die elektrische Kraft wird von der Weißen Lütschine bei Lauterbrunnen gewonnen. — Eine Befahrung der Bahn ist nach Eröffnung der Stat. Eismeer wegen der prächtigen Aussicht auf die Gletscherwelt warm zu empfehlen; der Tourist, der schwere Bergtouren aus irgendeinem Grunde nicht unternehmen kann, wird hier auf bequemste Art in die Region des ewigen Schnees versetzt.

☞ Die Mitnahme von Mantel oder Plaid ist sehr anzuraten.

Von der *Kleinen Scheideck* (2064 m) führt die Bahn sö. am Abhang des *Fallbodenhubels* hin, r. Blick nach dem Lauterbrunner Tal und auf die Jungfrau, durch einen kleinen Tunnel nach (2 km) Stat. *Eigergletscher* (2323 m); Bahnwirtsch. mit Terrasse, Mitt. 4 Fr.), von wo man r. in 10 Min. zum Eigergletscher (s. oben) hinabsteigen kann; prächtige Umgebung. — Bald hinter der Station geht es in den Tunnel, der nun nicht wieder verlassen wird; nur die Stationen liegen im Freien. Von (2,9 km) Hst. *Rotstock* (2530 m) führt eine Felsentreppe in ½ St. auf den Gipfel des *Rotstocks* (2670 m). — Es folgt (4,4 km) Stat. *Eigerwand* (2868 m; Büfett), mit großer Felsengalerie und schöner Aussicht, bei klarem Wetter bis zum Schwarzwald (Fernrohr). — Weiter im Tunnel; die Bahn dreht sich nach der SO.-Seite des Eigers und endet bei (5,7 km) Stat. **Eismeer** (3161 m). Der Tunnel ist zu einer großen Halle mit Büfett und behaglicher *Gastwirtschaft* im altdeutschen Stile (elektrische Küche) erweitert worden. P; Führer. Wundervoller Blick auf den Grindelwald-Fiescherfirn, die Schreckhörner, Fiescher Hörner und das

Untere Mönchjoch (Zeißfernrohr). — Felsengang hinab zum Gletscher; von hier m. F. in 1½ St. zur *Berglihütte* (vgl. S. 246).

Die **Wengernalpbahn** geht von der Kleinen Scheideck wieder abwärts, oberhalb des Reitwegs, stets mit großartigem Panorama, zur (10,8 km) ****Wengernalp** (1877 m), mit dem *Hotel Jungfrau* (Z. 3,50–5, F. 1,75, Déj. 3,50, Dîn. 4 u. 5, Pens. 8–10 Fr., gelobt), wo man sich unmittelbar der riesigen Jungfrau gegenüber befindet; unstreitig von allen denjenigen Standpunkten des Berner Oberlandes, die keine Rundschau, sondern bloß Ansichten bieten, der großartigste.

Wie auf hohem Schaugerüst steht hier der Wanderer dem stolzesten der Berner Schneeriesen gegenüber, nur durch das wüste Trümmletental von ihm getrennt. Etwa 3–4 km mag in gerader Linie die Entfernung betragen; ungeübte Augen schätzen sie viel geringer, weil keine bekannte Größe, kein Haus, kein Gegenstand vorhanden ist, der einen Anhalt gebe. Gleich einem Fußschemel der Gebirgskönigin baut sich zunächst das blinkende *Silberhorn* (3705 m) auf. Dahinter erhebt sich die *Jungfrau* (4167 m), doch sieht man ihre höchste Spitze von der Wengernalp aus nicht. L. daneben, durch das Jungfraujoch getrennt, steht der *Mönch* (4105 m); der *Eiger* (3975 m) schließt die Reihe im Vordergrund, während tiefer l. noch die Wetterhörner sich sehen lassen.

Alle diese Schönheiten erreichen ihre höchsten Reize erst beim Sonnenaufgang und -Niedergang. Das erstere Schauspiel in ungetrübter Pracht mit allen seinen Steigerungen auf dieser Höhe zu genießen, gehört zu den seltenen Treffern des Reiseglücks; dagegen erlebt man das fast noch schönere Alpenglühen weit häufiger bei untergehender Sonne. Am hohen Mittag dagegen hört man es oft tosen und krachen in den Eisschluchten der Jungfrau, bisweilen unter Begleitung von herabflatternden Schneebändern; es sind die Lawinen, die sich in Gegenden entladen, zu denen nie ein menschlicher Fuß hindringt. Das Trümmletental, in das der Eigergletscher sich ergießt, ist eines jener Haupt-Schuttmagazine, in das Eiger, Mönch und Jungfrau ihre Ablösungen niedersenden — woher auch sein Name. — Einen schönen Einblick in das Tal und auf die Basis der Jungfrau hat man von der gegen das Trümmletental zu prachtvoll gelegenen ***Mettlenalp** (1700 m) aus, ¾ St. sw. vom Hotel Jungfrau, zu der ein gefahrloser Weg führt. Hier ist der Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau noch großartiger. — Weiterhin geht man um den **Gürmschbühl** (1897 m) herum, mit prachtvollen Aussichten. Viele Alpenrosen. Halbwegs Wengen trifft dieser (nur ½ St. weitere) Weg mit dem gewöhnlichen Reitweg nach Wengen (s. unten) zusammen.

Die Bergbahn Wengernalp–Lauterbrunnen (rückwärts und r. sitzen!) geht nun steil hinab nach der Wasserstation (1756 m), wo bereits der Baumwuchs wieder begonnen hat; weiter nach N. umbiegend, immer oberhalb des Reitwegs, mit Gefällen von 15–20 Proz. steil abwärts durch Tannenwald, herrliche Blicke südl. auf die Jungfrau mit dem Silberhorn, teilweise nach N. auf Interlaken und Schynige Platte, nach W. auf die Kette von den Lobhörnern bis zum Schilthorn; ssw. sind das Sefinental und die Hotels in Mürren sichtbar. L. hat man erst die Wände des Lauberhorns, dann die des Tschuggen; rückwärts ist immer noch die Jungfrau sichtbar, von der sich jetzt das Silberhorn deutlich abhebt.

(15,3 km) **Wengen** (1277 m), Hotelkolonie auf grüner Matte, mit Prachtblick in das Lauterbrunnental, besuchte Sommerfrische.

Gasthöfe: *Grand Hôtel & National*, 200 Betten zu 3,50–10, L. 0,30, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 12–20 Fr. — *Grand Hôtel Victoria*, Z. von 3 Fr. an, F.

1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 10–20 Fr. — *Savoy-Hotel & Blümlisalp*, Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 9–15 Fr. — *Falken*, Z. 3–5, F. 1,50, Dîn. 3 u. 3,50, Pens. 7–12 Fr. — *Pension Silberhorn*, etwas tiefer; Z. 2–2,50, F. 1,30, T.d'h. 2,50, Pens. 6–9 Fr. — Etwas weiter ab: *Pens. & Kurhaus Wengen*, Z. 1,50–3, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 10 Fr. — *Hôtel des Alpes*, neu. — *Hotel-Pension Jungfraublick*, hoch gelegen, 6 Min. vom Bahnhof; Z. 2,50–3, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–10 Fr., gelobt. — *Stern & Beausite*, Z. 3–8, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 8 Fr. an. — *Pens. Kreuz*, gegenüber der Post; Z. 2,50–3, L. 0,30, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–9 Fr. — *Hotel-Pens. Montana*, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3, Soup. 2,50, Pens. 5,50–9 Fr. — *Alpenrose & Mittaghorn*, Z. 2,50–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr. — *Bellevue*, ruhige Lage; Z. 2,50–3, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–10 Fr. — *Hôtel Métropole*, auf einer Anhöhe; ruhig (keine Durchreisenden), Pens. 6–8 Fr. — *Hot.-Pens. Hunnenfluh*, Pens. 6–8 Fr. — *Waldrand*. — *Central*. — *Deutscher Hof*, Z. 1,50–2,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5,50–8 Fr. — *Belvedere*, Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–12 Fr. — *Schweizerheim*. — *Bristol*, Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 8–14 Fr. — *Hirschen*, Z. 2, F. 1,25, Pens. 6,50 Fr.; gelobt. — *Brunner*, Z. 2, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5,50–12 Fr. — *Hotel Helvetia*, daneben. — *Alpina*, Z. 2, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 2,50–3,50, Pens. 7–9 Fr. — *Alpenblick*. — *Alpenruhe*, Z. 2,50–3, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–10 Fr.

Drüben das Schilthorn, weiter die (r.) Suleck und der Bellenhöchst sowie die steilen Lobhörner. Darunter das Dörfchen Isenfluh, weiter l. Mürren, dahinter Gspalten-, Tschingel- und Breithorn mit Schmadribachgletscher und -Fall; weiter l. neben dem Schwarzmönch das Großhorn vorsehend. — Weiter abwärts, l. die Wände des Tschuggen und des Männlichen, r. Blick auf Mürren und den Staubbach. Dann verschwinden die westlichen Berge der Talschlußkette; nur die Jungfrau ist noch sichtbar. Am Ende der zuletzt steilen (25 Proz.) Steigung macht die Bahn eine starke Biegung nach S. zu und gelangt an steilen Abhängen entlang zur Talsohle hinunter (zuletzt noch der Talabschluß mit Tschingelhorn, Breithorn und dem Schmadribachfall sichtbar) zur (18,5 km) Endstat. **Lauterbrunnen** (S. 279), wo man in den Zug nach Interlaken (S. 279–278) umsteigen kann; der Bahnhof nach Mürren liegt einige Minuten oberhalb.

Von **Lauterbrunnen** nach **Mürren** und **Schmadribachfällen**: s. S. 279–280.

Das Faulhorn (vgl. die Karte bei S. 265).

Das Faulhorn ist ein Glanzpunkt der Schweiz, dessen Besuch niemand unterlassen sollte. Zu Fuß oder mit Pferd. Vier Reitwege führen hinauf, der am wenigsten steile ist der von der Großen Scheideck (4 St.), der anstrengendste, aber überraschendste (indes nur mit Führer) der von den Gießbachfällen (S. 269) auslaufende (6 St.). Der Gasthof auf dem Gipfel ist trotz seiner hohen Preise oft überfüllt, man sichere sich also, will man oben übernachten, telegraphisch ein Zimmer.

1) Reitweg von der **Schynigen Platte** (bis hierher Bergbahn) 4 St. (hinab 3 St.); rot bez. Vgl. S. 266. Führer 6, Pferd m. F. 2 Tage 25 Fr.

2) Von der **Großen Scheideck** (S. 243) 4 St. (hinab 3 St.), allmählich über Alpweiden ansteigend (Führer nicht nötig). Pferd 12 Fr. Der Weg ist bis zum Bachsee schlecht. Allmählich taucht ein Riese des Berner Oberlandes nach dem andern auf. An der ersten Brücke (über den Bergelbach) wende man sich nicht l., sondern geradeaus; auch da, wo der Pfad aufhört, gehe man nicht l. ab, sondern halte sich immer in ziemlich gleicher Höhe nach den (3/4 St.) Viehhütten des obern Läger der Grindelalp (1954 m); von da l. (westl.) weiter, abwechselnd auf und ab steigend, später durch ein (1 3/4 St.) Grenzgatter, am Widderfeld hin, über den Weißbach und l.



Vierwaldstätter Alpen
Stanzerhorn 1900
Kl. u. Gr.
Pfannenstiel
b. Zürich
Rigi
1800
Roßberg 1516
Schwyzer Alpen
Mythen
1815 1903
Hoch-Briesen
2406
Hutstock
2679
Uri-Rots
Salistöcke
Hohenstollen
2484
Wilerhorn
1910
Axalphorn
2321
Hasli-Thal
Brienzer R.
F A U L H



Panorama vom GORNER GRAT (3136 m).

unterhalb des *Ritzengrätlis* (2524 m; r. oben) zum (2 3/4 St.) *Bachsee* (2264 m) mit Hütte, wo l. der Grindelwalder Weg (vgl. unten) von der Bachalp heraufkommt. R. am See entlang, aufwärts zum *Gassenboden;* bald sieht man r. oben das Faulhornhaus; Zickzackweg (1 1/4 St.) bis hinauf.

3) Von **Grindelwald** (S. 243) 5 St. (bergab 3 St.), Führer 10 Fr., für Geübte entbehrlich; Pferd 20 Fr. Zwei Wege: a) Der besuchteste Reitweg führt vom Bahnhof in Grindelwald gleich l. hinan, dann nach 5 Min. r. und nach wieder 10 Min. beim Kreuzweg geradeaus, nach 5 Min. r., dann gleich wieder l. weiter in den Reitweg nordwärts über die Matte (1 1/2 St.) *Hertenbühl* (1571 m; Erfrischungen) zur (2 1/2 St.) **Waldspitz** (1890 m; *Gasthof Alpenrose*, Z. 2,50 Fr.), an den *Mühlebachfällen* vorbei zur (3 St.) *Bachalp* (1980 m; Käsefabrikation, Schwefelquelle); nun weniger steil hinauf zum (3 3/4 St.) *Bachalpsee* (2264 m), wo r. der Weg von der Gr. Scheideck einmündet, und über den (4 3/4 St.) Gassenboden im Zickzack zum (5 St.) Gipfel. — b) Anfangs steil, mitunter durch Waldung. Führer zu empfehlen. Über *Burg* und *Stein* (1055 m) durch Wald zur *Holzmattenalp*, zu den Hütten des *Mittelläger* und *Oberläger* auf *Bußalp* (2050 m); dann am *Langenrain* hinauf zum *Gassenboden* und zum Gipfel.

4) Von den **Gießbachfällen** (S. 269) 6 St. Mühsam. Führer nötig (10 Fr.). An der *Bottenklemme* (Gießbachfall) zur (3 St.) Alp *Tschingelfeld*, über Alp *Hüttenboden* (1 1/2 St.), zum *Hüttenboden-See* (1/2 St.) und von hier einen festen Turnerweg, das Schwabhorn r. lassend, hinauf zum (6 St.) Gipfel. Dieser Weg belohnt insofern, als er erst droben mit Einem Schlag die Pracht der Hochlandsberge entrollt.

Das ***Faulhorn** (2683 m), aus schwarzem, glimmerigem Tonschiefergestein bestehend, hat von diesem verwitternden Material seinen Namen erhalten. Es ist ein großartiger Aussichtspunkt zur Kenntnis der Berner Alpen (des Finsteraarhorn-Massivs), der zwar kein Rundbild, sondern nur ein Stück Alpenwelt, dieses aber in erhabenem Maßstab gibt. Vgl. das beifolgende Panorama. Das Hauptaugenmerk nehmen die beiden schlanken Spitzen des Finsteraarhorns und der Schreckhörner in Anspruch. Im Rückblick hat man die längs des Brienzer Sees aufsteigenden Berge, dahinter die Juraberge und östl. die Unterwaldner und Schwyzer Berge.

Das **Gasthaus** am Gipfel hat der Lage entsprechende hohe Preise (Z. 5, F. 2,25, T.d'h. 4 u. 5 Fr.).

---

37. Von Bern nach Thun und Interlaken.

Vgl. die Karten bei S. 235 u. S. 274.

30 km **Eisenbahn** von *Bern* nach *Thun* in 1 St. für I. 3,25 Fr., II. 2,30 Fr., III. 1,65 Fr. ☞ Bis *Münsingen* r., dann l. sitzen. — Wer, ohne Thun zu besuchen, direkt ins Berner Oberland will, löse gleich Karte bis *Interlaken* (I. 7,45 Fr., II. 5,10 Fr., III. 3,65 Fr.) und bleibe im Wagen bis *Scherzligen;* hier Anschluß an das Dampfboot; die Karten gelten sowohl für die Bahn als für die Dampfer. — **Dampfschiff** von *Thun*, bzw. *Scherzligen*, nach *Interlaken* in 1 1/3–2 St.; I. 2,75, II. 1,95 Fr. (Nur bei schlechtem Wetter möge man an Stelle des Dampfers die **Thunerseebahn** [S. 258] benutzen.)

Von Bern über die Aarebrücke (S. 227), r. das »Schänzli«, l. der Bantiger (Berg), darunter das Irrenhaus *Waldau*, r. Militäranstalten. — Stat. *Ostermundigen;* r. Blick auf die Alpen (Jungfrau). — (8 km) Stat. **Gümligen** (*Hotel Mattenhof;* 3/4 St. nö. *Pens. Dentenberg*, 710 m, schöne Lage). L. die Bahn nach *Luzern* (R. 21). — Stat. *Rubigen.* — (16 km) L. Stat. *Münsingen.* R. großes Kantons-Irrenhaus. Im Vorblick r. die Stockhornkette. — Stat. *Wichtrach* und *Kiesen.* L.


THUN.
Maßstab 1:15 000
0 100 200 300 400 Mtr.
N.
S.
THUN
Weienegg
Hübeli
Untere-
Lauenen
Krankenhs.
Magnolia
Schönbühl
Liebegg
Knaben Schießhs.
Beim Berntor
An der Lauenen
Eremitage
Vogelsang
Wartboden
Göttibach
Baumgarten
Burgegg
Schloßberg
Schloß
Kirche
Röm. kath. Kirche
Hofstetten
Englische Kirche
Bellevue
Kursaal
Ober
Unter
Obere
Wart
Untere
Riedegg
Rufenen
Kurhs. Obere Wart
Jakobshübeli
Pavillon
640
722
Schönegg
Bächigut
572
Rufeli
Bächimatt
Interlaken
Thunerhf.
Beaurivage
Freienh.
Obere Schleusen
Hofstetten-Kai
AARE
Unt.
Inseli
Ob.
Innere Aare
Bären
Raths.
Krone
Obere Hauptstr.
Untere Schleusen
Weißes Kreuz
Bank
Post u. Teleg.
Falken
Schweizerhf.
Gasanst.
Bahnhof
Primar-
Schule
Panorama
Aarefeld
Eisenbahn-Straße
Scherzligen
Station
Scherzligen
Grütli
Rosenau
Seefeld
Kaserne
Schloß
Schadau
Kirche
562
Thuner See
n. Spiez
Pens. Itten
Lauitor
Schwäbis-
Promenade
Badeanst.
Säge-
Werk
n. Bern
n. Burgdf.
Stockhorn Str.
Hopf-Straße
Seefeldstr.
Jungfrau Straße
Mönch-Straße
Ring-Straße
Kingstr.
Blümlisalpstr.
Schwendenb.
Alte Goldiwil Str.
Neue Goldiwilstr.
Goldiwilstr.
Steffisburg Straße
Bern-Str.
Kratzenhausstr.
Lauenenweg
Göttibach
Zinggen
Scherzligenweg
Promenade
n. Oberhofen
Interlaken
Bächihölzli
Chartreuse
n. d. Kohlerenschlucht
Kohleren
Villette
Regie-
Anst.
Mittlere
Innere
Aeußere
Graben
Hint. der Burg

oben (2½ St.) der aussichtsreiche Luftkurort *Falkenfluh* (1040 m; Pension). — Stat. *Uttigen*, r. der Niesen, im Hintergrund Eiger, Mönch und Jungfrau. L. im Vorblick Schloß Thun. R. Kasernen.

(30 km) **Thun** (561 m), Stadt mit 6069 meist protest. Einwohnern, ist ein Haupteintrittspunkt für das Berner Oberland.

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel Thuner Hof*, herrlich an der Aare gelegen; großer Garten; höchst komfortabel; Z. 4–8, F. 1,50 u. 2, T.d'h. 4–6, Pens. von 10 Fr. an. — *Bellevue & du Parc*, prachtvoll gelegen, mit großem Garten und Kursaal; Z. 3–7, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–14 Fr. — *Beaurivage*, neben dem Thuner Hof, Z. 3–5, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 7–12 Fr. — *Baumgarten & Victoria*, in schöner Lage, großer Garten; Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–12 Fr. — II. Ranges: *Freienhof*, Café und Biergarten (Münchener Bier); Z. von 2 Fr. an, L. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–9 Fr. — *Falken*, gut, mit Garten, Bierhalle und Terrasse; Z. 2–3,50, F. 1,25, T.d'h. 3, abds. 2,50, Pens. 6–9 Fr. — *Krone*, bürgerlich, gut; Z. 1,50–2,50, F. 1, Mitt. 2, Pens. von 4 Fr. an. — *Weißes Kreuz*, billig und gut. — *Pens. Alpenblick*, Pens. 5–8 Fr. — *Schweizerhof*, nächst dem Bahnhof; Z. 1,50–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 6–7 Fr. — *Bär*, einfach, Z. 2, F. 1 Fr. — *Ochsen*.

Pensionen: *Pens. Itten*, Gärten, Aussicht auf die Alpen; meist Engländer; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6–9 Fr. — *Pension Jungfrau*, Frutigstraße; Pens. 5–10 Fr. — *Pens. Müllergut*, Frutigstr.; Pens. von 4 Fr. an. — *Maison rose*.

Kaffeehäuser: *Freienhof*, Biergarten. — *Cafe de la Gare*. — *Des Maréchaux* (Zu Schmieden), Obere Hauptgasse.

Bier: *Falkenhalle*. — *Freienhof*. — *Gambrinus*.

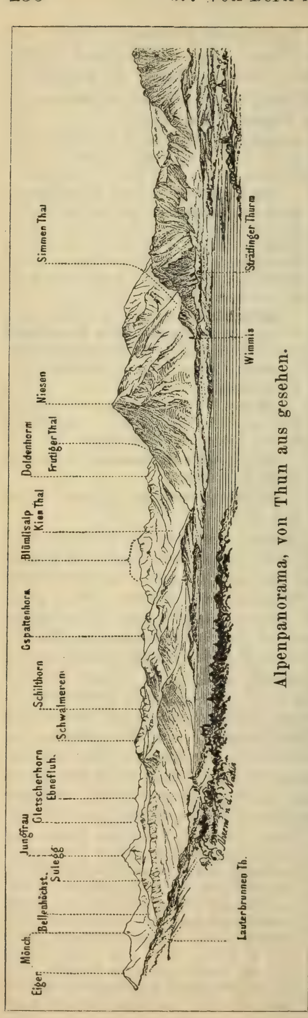
Bäder: Flußbadeanstalt. — *Bälliz-Bad*. — *Pens. Alpenblick*. — Die Bäder in der Aare sind sehr kalt.

PTF. — **Verkehrsbureau:** Nahe dem Hotel Thunerhof.

Im **Kurgarten** tägl. Konzert (50 c. u. 1 Fr.).

Das altertümliche, mit Arkadenstraßen und hohem Fußrain und merkwürdigen Häusern originell gebaute Städtchen liegt (558 m) am Ausfluß der Aare aus dem Thuner See und ist reich an prächtiger Umgebung; überall schauen die Pyramide des Niesen, das auffallend geformte Stockhorn und die Schneehäupter des Oberlandes in die Landschaft herein. In Thun ist eine eidgenössische Militärschule zur Ausbildung der Artillerie. — Hoch die Stadt überragend (Steintreppen vom Rathausplatz hinauf) auf einem Hügel das mit Ecktürmchen ausgerüstete **Schloß**, 1193 vom Herzog Berchtold V. von Zähringen gebaut, jetzt Amtssitz, kleine historische Sammlung (50 c.) und Gefängnis, und die **Pfarrkirche**, um 993 gestiftet, in ihrem heutigen Bau von 1738. Schönes Panorama von der Schloßterrasse nach N., von der Kirchterrasse nach S.; man gehe die sogen. »öffentliche Promenade« ringsherum. – *Keramisches Museum* (verkäufliche Majoliken). — In der Umgebung von Thun schöne Landhäuser.

Umgebung: Promenade an der Aare (das *Schwäbis*), mit Flußbädern (kalt!). — 1) Auf das (20 Min.) ***Jakobshübeli** (640 m), Bergvorsprung oberhalb des Hôtel Bellevue; Alpenzeiger, man sieht die Blümlisalp, Doldenhorn, die Spitze des Gspaltenhorns, Jungfrau, Mönch und Eiger. Dabei *Kurhaus und Pension zur Obern Wart*, Z. 2, F. 1, Pens. 5–5,50 Fr. — 2) In das *Bächigut*, über die beschattete *Bächimatt*, längs der Aare, etwa 20 Min., zur *Chartreuse*, einem neuen Schloß der Freifrau v. Zedtwitz, mit schönem Garten. Weiter am Riedhofe vorüber nach der *Kohlerenschlucht* (Wasserfälle) und ¾ St. weiter nach dem Aussichtspunkt ***Halteneck** (1001 m; *Pens. Waldheim*, Pens. 4,50 u. 5 Fr.), 3 St. von Thun; hinab in ½ St. nach *Oberhofen* (S. 259). — 3) (1½ St.) ***Schloß Schadau** bei Scherzligen (S. 259), auf dem linken Aare-



Alpenpanorama, von Thun aus gesehen.

Ufer, in altgotischem Stil, dem Herrn v. Rougemont gehörig; Parkanlagen. Eintritt nur So. erlaubt. — 4) Auf der Goldiwiler Straße, die 5 Min. nördl. von Thun von der Steffisburger Straße r. abzweigt und durch herrlichen Wald führt, zur (1 St.) *Rabenfluh* (880 m; schöne Aussicht), die man vom Hauptwege, der l. durch den Wald abzweigt, erreicht, wo r. eine andre Fahrstraße in unsern Weg einmündet. Von hier l. und nördl. im Bogen 20 Min. zum *Brändlisberg* (731 m); nach Thun in 20 Min. zurück. — Nach Goldiwil verfolgt man die Straße von da, wo der Rabenfluhweg abzweigt, weiter und erreicht nach 1$^1/_4$ St. **Goldiwil** (962 m; *Pens. Blümlisalp*, Z. 1–2,50, L. 0,20, F. 1, T.d'h. 2, Soup. 1,50, Pens. 4–5,50 Fr.). — 5) Nach Dorf ($^1/_2$ St.) **Steffisburg** (*Gasthof Landhaus;* Brauereien) und $^1/_2$ St. weiter zum **Schnittweyer Bad** (800 m; erdige Stahlquelle), gerühmt, ländlich, Pens. 5 Fr. — 6) Auf der Simmentaler Straße zum (7 km) **Strättliger Turm** (48 m hoch, 1383 zerstört) und über *Glütsch* nach (13 km) **Amsoldingen** (621 m), an einem kleinen See gelegen. Partie ins romantische *Stockental* mit den malerischen Trümmern der *Jagdburg*. — Weiter nördl. (3 km) **Thierachern** *(Löwe)*, prächtige Aussicht vom Gasthaus. Schöne Landsitze. — 6 km zurück nach Thun, oder 6 km bis Bad **Blumenstein** (655 m), Eisen- und Schwefelquellen, Luftkurort am Fuß des Stockhorns (Pens. 3,50–5 Fr.). Hinter der Kirche der *Fallbach*.

11 km weiter das ***Gurnigelbad** (1153 m) mit salinisch-gipshaltigen Schwefelquellen, ein Stück Schwarzwald mitten in der Schweiz; herrliche Waldwege; besonders für Frauen sehr geeignet. Von Thun Wagen hierher 30, bzw. 50 Fr., oder mit der Gürbetalbahn (S. 235) von Bern bis (21 km) Stat. *Thurnen*, dann 8 km Post. — *Kurhaus*, Neubau (Z. 2,50–8, F. 1,50, Lunch 3,50, T.d'h. 5 u. 3, Pens. o. Z. 6–11 Fr.). Die Stockquelle ist schwach bitter, von adstringierendem Nachgeschmack und 7° C. mittlerer Temperatur. Das Schwarzbrünneli oder die Stinkquelle hat mehr Schwefelwasserstoffgehalt (8$^1/_2$° C.). Badearzt. Weiteres s. S. 14. — Von da in $^1/_2$ St. nach *Seftigschwand* (1072 m) mit Wirtschaft und weiter zum *Pavillon Belle-*

vue (1106 m; Wirtschaft) mit großartiger *Aussicht auf die Alpen. — Vom Gurnigelbad in 1 St. auf den **Hochgurnigel* (1544 m), umfassende Aussicht. — Mit Führer (4 Fr.) in $2^1/_2$ St. auf den **Ganterist* (2177 m), über den ein Paß nach dem *Weißenburger Bad* (S. 291) geht.

Von Thun über *Blumenstein* (s. S. 256) zur *Wahlalpe* (1812 m; Unterkunft) und von hier auf das ***Stockhorn** (2193 m) in $4^1/_2$–5 St. Für Bergsteiger mit Führer. Sehr lohnend. (Von *Erlenbach* [S. 290] schwieriger.)

Von **Thun** nach der **Gemmi**, s. R. 41; — in das **Simmental**, s. R. 42.

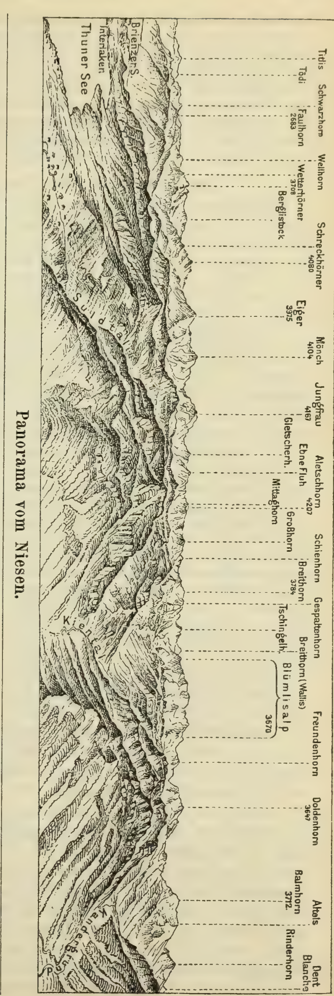
Von Thun auf den Niesen.

A. Erster Weg: **Dampfboot** oder **Bahn** (10 km in $^1/_2$ St.) bis *Spiez*, s. S. 258, dann **Bahn** in $^1/_4$ St. nach **Wimmis** (s. S. 290); von hier Reitweg (Vm. schattig) bis auf den Gipfel $4^1/_2$–5 St. — **Pferd** auf den Niesen und zurück 15 Fr., nach 11 Uhr Vm. 20 Fr. — **Sessel:** 4 Träger zu je 12 Fr. — **Führer** (10 Fr.) überflüssig.

Am Ende des Dorfs *Wimmis* biegt der Weg zum Niesen l. ab, läuft ($^1/_2$ St.) durch die obstreichen *Spißen*, fällt dann ein wenig, geht über den *Staldenbach* und schwenkt bei dem Wegweiser l. am Bach hinauf, von wo er dann nicht mehr zu verfehlen ist. Bei den Sennhütten von ($2^1/_2$ St.) *Unterstalden* (1506 m) Hälfte des Wegs. Nun viele Zickzackwege. Aussicht erst auf dem Grat bei der *Eggschatthütte* (1934 m). Dann noch 1 St. zum Gipfel.

B. Zweiter Weg: **Bahn** von *Spiez* nach (5 km) *Heustrich* (S. 285) oder (für den Rückweg zu empfehlen; Nm. schattig) **Wagen** von Thun direkt nach (15 km) **Heustrich-Bad** in $1^3/_4$ St. — Von *Mülenen*, Stat. hinter Heustrich-Bad, Drahtseilbahn auf den Niesen im Bau. — Der **Reitweg** (Pferd 15 Fr.) führt von Heustrich 2 St. durch Wald, dann über die *Schlechtenwaldalp* und weiter in vielen Windungen, stets mit wechselnden Ausblicken, bei starker Steigung über die *Hegernalp* (1923 m), in $4^1/_2$ St. auf den Gipfel.

Der ***Niesen** (2366 m) ist einer der berühmtesten der leichter zu erreichenden Aussichtspunkte der Schweiz und



Panorama vom Niesen.

deshalb außerordentlich besucht. Das *Gasthaus* oben liegt 5 Min. unter dem Gipfel (Z. 4, F. 2 Fr.). Die Aussicht (vgl. die Rundsicht auf S. 257) ist unvergleichlich. Zu Füßen der Thuner See und Interlaken, dahinter der Brienzer See und l. über diesen Pilatus und Rigi, die Unterwaldner und Schwyzer Alpen. Daran reihen sich die Schneehäupter des Berner Oberlandes: Wetterhorn, Schreckhorn, die Jungfrau mit Mönch und Eiger, das zackige Gspaltenhorn, die glänzende Blümlisalp, Doldenhorn, Balmhorn und Altels sowie die breite Gletscherterrasse des Wildstrubels. Als riesiger Schlußstein im SW. die Dent de Jorasse (Montblanc-Gruppe).

Von Thun über den Thuner See nach Interlaken.

Dampfschiff von *Thun* bis *Interlaken* 1⅓–2 St. für I. 2,75 Fr. — **Thunerseebahn** von *Thun* bis (27,4 km) *Interlaken* in 1 St. für I. 4,35, II. 2,90, III. 2,05 Fr. Die Karten gelten für Bahn und Dampfer. Bei gutem Wetter ist die herrliche Fahrt auf dem Dampfer über den See unter allen Umständen vorzuziehen!

Generalabonnements der Dampfer, für beide Seen gültig, für 8 Tage I. 8, II. 5, für 15 Tage I. 12, II. 7, für 1 Monat I. 18, II. 10 Fr. — Kilometerhefte, 3 u. 6 Fr.

Der ***Thuner See** *(Lacus Dunensis)*, 560 m ü. M., 217 m größte Tiefe, 18 km lang, größte Breite 3,5 km, wird von der Aare durchflossen. Seine reizenden Ufer sind mit Dörfern und Landhäusern malerisch bekränzt. Das Klima ist mild, die Winde wehen regelmäßig, und selten kommen Stürme vor. Zugefroren ist der See in den letzten Jahrhunderten nur 1830 und 1878, und da nur teilweise.

Die ***Fahrstraße von Thun nach Interlaken** (21 km; Einsp. 14, Zweisp. 25 Fr.) am Nordufer des Sees entlang ist eine wunderschöne Tour, auch für den Fußgänger (aber frühmorgens, weil später sehr sonnig), besonders von Merligen an. Sie führt über **Hilterfingen** *(Hôtel-Pens. Bellevue au Lac; Pens. Schönbühl*, Pens. 5–7 Fr.; *Pens. Marbach; Pens. Hilterfingen)*, *Oberhofen*, *Gunten*, *Ralligen* nach (11 km) **Merligen** (S. 260). Von hier an ist die Straße zum Teil in den Felsen gesprengt und führt oft hoch über dem See dahin, köstliche Ausblicke gewährend. — 20 Min. östl. von Merligen führt l. eine Seilbahn (¼ St.) und ein Fußweg (2 St.) durch Wald hinauf nach *Beatenberg* (S. 266). Nach ¾ St. von Merligen, beim *Wirtshaus Waldhaus*, führt l. ein Waldweg an drei kleinen Wasserfällen vorbei hinauf zu den *Beatushöhlen* (S. 267), aus denen der Beatenbach hervorbricht. — Zurück und auf der romantischen Straße weiter, r. unten *Leerow*, über die Brücke des Beatenbachs (Wirtschaft; S. 267), dann durch einige Tunnels, an den Pensionen *Beatushöhlen* und *Beatus*, am *Beatus-Bad* (Pension) und an *Neuhaus* vorbei nach (21 km) **Interlaken** (S. 261).

Die Eisenbahn Thun–Interlaken geht über (1,5 km) Stat. *Scherzligen* (Abgang der Dampfer), dann südl. über *Dürrenast* zur (4,5 km) Stat. *Gwatt*, dann über die *Kander* längs dem Hange von *Einigen* (Hst.) zur (11 km) Stat. **Spiez** (631 m; S. 259; *Bahnwirtschaft* im *Hotel Terminus & Post* [Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 2,50–3 Fr.], mit *Aussicht auf den See und die Alpen); ☞ Umsteigen für die *Gemmi-Route* (R. 41) und das *Simmental* (R. 42). Nun senkt sich die Bahn wieder, durch das liebliche Gelände von *Faulensee* (Hst.) mit dem *Faulenseebad* (s. S. 260) an das Ufer des Thuner Sees. R. oben (Fahrweg von Leißigen) *Krattigen* (Hotel National, Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3,50, Pens. 7–12 Fr.; Pens. Berna, Z. 1,50–2, L. 0,20, F. 1, Dîn. 1,50 u. 2, Pens. von 4 Fr. an); darunter die sogen. *Krattighalde*, die mit ihren schroffen Felsufern bedeutende Schutzbauten nötig machte; am Ufer entlang zur (20 km) Stat. **Leißigen** (S. 260) und weiter über (23 km)

Stat. **Därligen** (*Pension du Lac* von Seiler; *Pens. Schärz; Bellevue*) nach (27,4 km) Stat. **Interlaken** (S. 261).

***Dampferfahrt über den Thuner See.** Von Thun fährt man noch eine Strecke auf der Aare. R. das *Inseli,* Landsitz des Architekten v. Graffenried; weiter r. (1/4 St.) *Scherzligen* (Aufnahme der Bahnreisenden), mit uraltem Kirchlein; gegenüber dem Landeplatz ein Gartenhaus, darin »wohnte und dichtete Heinrich von Kleist 1802 und 1803«. — Weiter *Schadau* (S. 255), mit Schloß, l. die *Chartreuse* (S. 255), Schloß. Das Schiff tritt in den See hinaus, das *Panorama entrollt sich immer schöner; im SW. das Stockhorn, im S. der pyramidale Niesen; l. davon Blümlisalp und Doldenhorn. L. Schlucht des *Hünibachs.* Das moderne Schloß *Hüneck* des Hrn. v. Parpart; dann *Hilterfingen* mit alter Kirche (s. S. 258), r. *Gwatt* und der *Strättliger Turm,* schon 1383 zerstört.

(3/4 St.) Stat. **Oberhofen,** Dorf und Schloß, einst (1308) Wohnsitz des bei dem Mord Kaiser Albrechts (S. 224) beteiligten Walter von Eschenbach, jetzt der Gräfin Harrach-Pourtalès gehörend. Die Pourtalès gründeten auch das im Stift befindliche Krankenhaus. — Neues Schloß des Grafen Simon.

Gasthöfe: *Kurhaus Hotel Viktoria,* nahe am Wald; Z. 3-5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 7 Fr. an. — *Pension Moy,* Z. 2-4, F. 1,25, T.d'h. m. W. 3 u. 2,50, Pens. von 6 Fr. an. — *Hotel-Pension Bären,* Z. 1,50-2, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3, Pens. 5-6 Fr. — *Pension Dragula.* — *Pension Schönau.* — *Restaurant Zimmermann,* am Landeplatz.

Weiter die Landsitze *Örtliboden* und *Herzigenacker.* R. Einblick ins Frutigental; in dessen Tiefe Altels, Balmhorn, Rinderhorn.

(1 St.) Stat. **Gunten** (*Pens. du Lac,* Pens. 5 Fr.; *Hotel-Pens. Hirschen; Pens. Schönberg,* hoch gelegen, Pens. 3,50-6 Fr.; *Pens. Guntenmatt; Pens. Elisabeth,* neu; *Kreuz; Alpenrose,* Pens. 4,50-6 Fr.), Dorf mit hübschen Holzhäusern und vielen Weingärten. Spaziergang zur (1/2 St.) Guntenbachschlucht.

Von Gunten 3/4 St. Fahrstraße (Wagen 6 Fr.) nö. hinauf nach dem Luftkurort **Sigriswil** (*Kurhaus Bären,* gut, Z. 1-2, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 1,50, Pens. 5-6 Fr.; *Hotel-Pension Horn; Hot.-Pension Edelweiß; Pension Alpenruh,* Pens. 4,50 Fr.), 800 m ü. M. Hinüber zum Sigriswil-Grat, in 2 1/2 St. zum Aussichtspunkt *Bergli* (1821 m), etwas weiter das (4 St.) *Sigriswiler Rothorn* (2053 m); an dessen Ostgrat das *Schafloch* (s. S. 260) und am Südhang ein ganzes Höhlensystem (1901 entdeckt). — Von Gunten nördl. auf die **Vordere Blume** (1395 m), 2 St., herrliche Aussicht.

Der Dampfer fährt quer über den See. L. erscheinen die Schreckhörner; daran reihen sich Eiger, Mönch und Jungfrau.

(1 1/6 St.) Stat. **Spiez,** hübsches Dorf mit dem *Schloß Spiez,* »der goldene Hof«, eins der ältesten Bauwerke am Thuner See, später im Besitz der Berner Familien v. Bubenberg und Erlach, jetzt einer Baseler Familie gehörig, mit Anlagen und Rüstkammer (Mi. 1 Fr.). Katholische Kirche. Neue *protestantische Kirche. Naturheilanstalt. 1/4 St. oberhalb die Bahnstat. (S. 258), 70 m über dem See. ☞ Aussteigen für die *Gemmi-Route* (R. 41) und die Tour durchs *Simmental* nach *Montreux* (R. 42).

Gasthöfe: *Grand Hôtel & Spiezer Hof,* I. Ranges, am Landungsplatz, Schwimmbad; Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Park-*

hotel Bubenberg, Z. 3,50-6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10-15 Fr. — *Schloßhotel Schonegg* (1/4 St.), reizend gelegen, Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8-15 Fr. — *Kurhaus & Pens. Blümlisalp*, Z. 3-5, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Hotel-Pens. Schlößli*, am Bahnhof; Z. 2,50-5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 6,50-10 Fr. — *Pens. Itten*, Pens. von 5 Fr. an. — *Hotel-Pens. Erica*, schöne Lage, Z. 2,50-3,50, L. 0,20, F. 1,25, T.d'h. 2-3,50, Pens. 6-8 Fr. — *Pension Lötschberg.* — *Hot.-Pens. Niesen*, Z. 2-3, F. 1,20, Pens. 5-7 Fr. — *Villa Bertha.* — *Hotel Terminus & Post* (S. 258). — *Palace-Hotel.*

Naturheilanstalt. — **Arzt:** Dr. *Schieß.* — **Seebadeanstalt.** — **Apotheke:** *A. Schulze*, Bahnhofstraße.

Elektr. Bahn vom Landeplatz zum Bahnhof, s. S. 285.

3/4 St. südl. von Spiez, 1/4 St. von der Bahnhst. Faulensee (S. 258), das 1/2 St. oberhalb des Sees am Buchenwald prächtig gelegene **Faulenseebad** (800 m; *Wald-Hotel Victoria,* Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-12 Fr., Omnibus [1 Fr.] am Bahnhof Spiez), eisenhaltige Gipsquelle, angenehmer Sommeraufenthalt. Noch 1/2 St. südl. oberhalb (Post) liegt überaus freundlich **Äschi** (859 m; *Hotel Blümlisalp*, Pens. 5-7,50 Fr.; *Kurhaus Bär,* Z. 1,50-3, F. 1,50, T.d'h. 3, Pens. 5-9 Fr.; *Hotel Niesen; Pension Friedegg* [Frl. Kopp], Pens. 5 Fr., empfohlen; *Pens. Adelmatt*, Pens. 4 Fr.; *Linde*, 4-5 Fr.; *Pens. Alpenblick; Hot.-Pens. Post; Bellevue; Baumgarten*), angenehme Sommerfrische. 20 Min. entfernt Luftkurort *Äschi-Ried* (Kurhaus und Pens. Schönbühl, Pens. 4,50-5 Fr.).

(1 1/2 St.) Stat. **Merligen** (*Hotel Beatus,* gut, Seebad, Pens. von 5 Fr. an; *Pens. du Lac; Park-Hotel,* im Bau; *Kreuz; Traube;* Biergarten am See), am Eingang ins (l.) *Justital.* Petrefaktenreicher Marmor und Nagelfluh (Stücke bei G. Tschan).

Im Justital hoch oben an der Berglehne das ***Schafloch** (1780 m), eine 200 m lange, einen Gletscher, See und Eisgebilde bergende interessante Höhle (mit Echo). Lohnend, aber mühsam; mit Führer (notwendig) in 3 St. — Auf das *Bergli* und das *Sigriswiler Rothorn*, s. S. 259.

2 km östl. von Merligen liegt die Stat. *Beatenbucht* (Gasthaus); Drahtseilbahn (1620 m lang) mit Wasserbetrieb hinauf nach *Beatenberg* (S. 266), 540 m höher, in 1/4 St. für 2,50, hinab 1, hin und zurück 3 Fr. Die Bahn endet oben 3 Min. vom Kurhaus. — Von Beatenbucht *Straße am See in 2 St. nach Interlaken; s. S. 266. — Nun um die in den See vorspringende *Nase,* der Fuß des Beatenbergs; oben *Beatenberg* (S. 266). Dann Blick auf die Faulhornkette, r. die Schreckhörner. L. der Landsitz *Leerau.* Daneben der Wasserfall des aus der Beatushöhle (S. 267) abfließenden Baches. R. am Ufer *Krattigen* (S. 258); dann Stat. **Leißigen** (*Steinbock*, Z. 1,50, F. 1, T.d'h. 2 u. 1,75, Pens. 5 Fr.; *Kreuz),* Bahnstat. (S. 258). Im Vorblick l. der Harder, r. Interlaken, dahinter das Augstmatthorn. Stat. *Beatushöhlen* (s. S. 267). Dann läuft der Dampfer in den Schiffahrtskanal der Aare (l. Ruine Weißenau, r. der Abendberg) ein und auf diesem zur Dampfschiffstation (1 1/3-2 St.) **Interlaken-Thuner See** (s. unten), neben dem Bahnhof, zu dem ein gedeckter Durchgang führt.

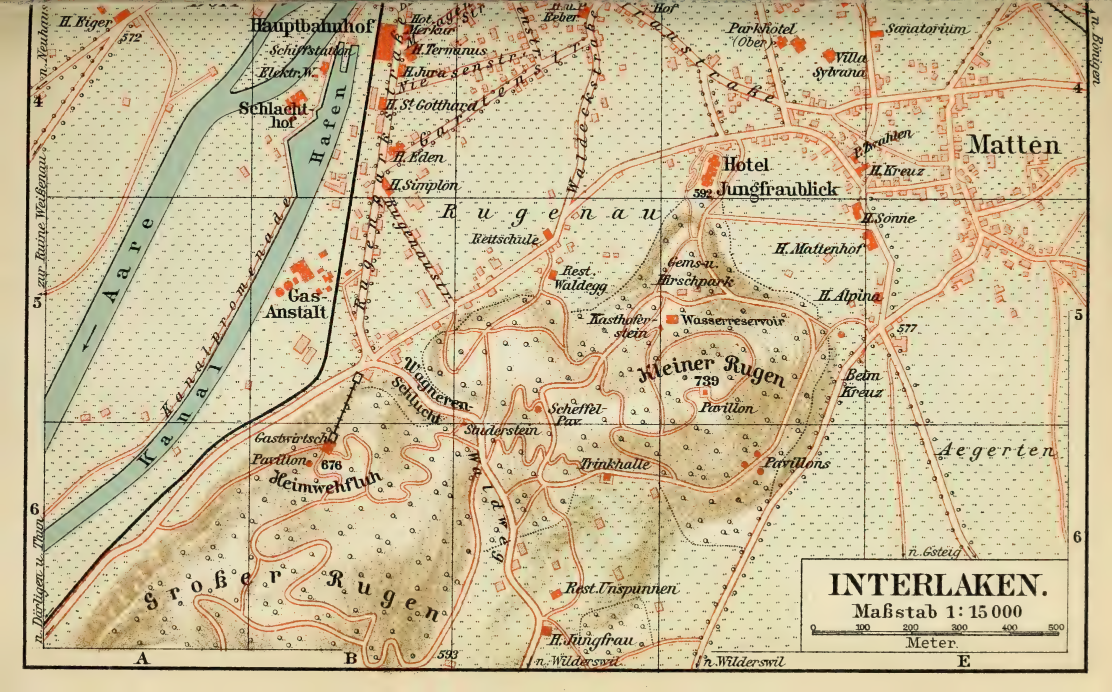
Omnibus der Gasthöfe am Bahnhof und Hafen, 5 Min. von den Gasthöfen.

Vom Bahnhof Interlaken zieht die Bödelibahn durch den Ort, hält an Stat. **Interlaken-Ost** (auch hier stehen Hotel-Omnibusse bereit), wo die Bahn nach Lauterbrunnen u. Grindelwald abgeht (S. 278) und die Dampfer über den Brienzer See ihren Ausgang nehmen (S. 268), und endet im Bahnhof (8,5 km) **Bönigen** (S. 262 r.), Station dieser Dampfschiffe (S. 268).





Abstieg zum Habkerntal
Abstieg n. Goldswil
n. Goldswil u. Ringgenbg
n. Bönigen
n. Lauterbr.-Grindelwald
n. d. Lombach u. Habkerntal
n. St. Beatenberg
B
C
D
1
2
3
Harder-Matte
Rest. Alpenrose
1214
1092
Hardermannli
1123
Pavillon
Harder
Bleiki
Oberes Bleiki
n. Harderkulm
921
Kuckuckskopf Pav.
Drahtseilbahn
Pavillon Bödeliblick
Unteres Bleiki
Pick Nick Pav.
Lustbühl
Pavillon
Greyerzleite
Hohbühl
Pavillon
631
Vogtsruhe
Aarbühl
Schiffstation
H. du Lac
Ost-Station
Scheibenfluh
Pavillon
H. Alpenruhe
Goldey
Steg
Promenade
Aare
Heckwegpromenade
Zollbr.
Englischer Garten
Grand Hotel
H. Bavaria
H. Europe
H. Brünig
St. Georges
H. des Alpes
H. Interlaken
H. du Nord
Kurhaus
Kurgarten
H. Belvedère
Höheweg
Neues Schloß
(früh. Kloster)
H. Schweizerhof
H. Jungfrau
H. Viktoria
H. Metropole
Höhen-Matte
Schule
INTERLAKEN
570
Kirche
H. Stadthof
Unterseen
P. Ley
H. 3 Schweizer
Pens. Constance
Pens. Horn
Bleichematte
H. Falken
H. du Pont
H. Krone
Hot. Bellevue
Marktgas
Postgasse
Post
H. Schwan
H. Hirsch
H. Oberl. Hof
H. Weißes


INTERLAKEN.
Maßstab 1:15000
0 100 200 300 400 500
Meter
Matten
Hotel Jungfraublick
592
P. Zwahlen
H. Kreuz
H. Sonne
H. Mattenhof
H. Alpina
577
Beim Kreuz
Sanatorium
Villa Sylvana
Parkhotel (Ober)
Kleiner Rugen
739
Wasserreservoir
Pavillon
Pavillons
Gems-u. Hirschpark
Kasthofer-stein
Rest. Waldegg
Reitschule
Rugenau
Scheffel-Pav.
Trinkhalle
Rest. Unspunnen
H. Jungfrau
Waldweg
Studerstein
Wagneren-Schlucht
Gastwirtsch.
Pavillon
676
Heimwehfluh
Großer Rugen
593
Aegerten
n. Gsteig
n. Wilderswil
n. Bönigen
Hauptbahnhof
Schiffstation
Elektr. W.
Schlachthof
Hafen
Gas-Anstalt
Kanalpromenade
Kanal
Aare
H. Eiger
572
n. Neuhaus
zur Ruine Weißenau
n. Därligen u. Thun
Hot. Merkur
H. Terminus
H. Jurasenstr.
H. St. Gotthard
Gartenstr.
H. Eden
H. Simplon
Rugenaustr.
Waldeckstraße
A
B
E
4
5
6



Interlaken (568 m) ist das Mekka und Medina aller sommerlichen Alpentouristen (jährlich etwa 250,000, davon 3/5 Deutsche), nebst Luzern der Mittelpunkt allen Reiselebens in der Schweiz; eine Schweizerreise gemacht zu haben, ohne in Interlaken gewesen zu sein, kommt dem Sprichwort von Rom und dem Papst gleich. Die ganze zwischen dem Brienzer und Thuner See liegende fruchtbare, etwa 5 km lange und 2 km breite Fläche, früher ebenfalls Seebecken, heißt das *Bödeli*. Es wird von der aus dem Brienzer See kommenden und in den Thuner See sich ergießenden *Aare* durchflossen und trägt die Ortschaften *Unterseen, Interlaken* und *Matten,* die zusammen mit 8698 Einw. das heutige Interlaken bilden. In der großen Hotelkolonie am Höheweg, einer alten Nußbaumallee, haben Luxus und Komfort ihre behaglichen Stätten inmitten der großartigsten Alpenwelt aufgeschlagen. Interlaken ist keine Sommerfrische für Leute, die sparen müssen, womit indessen nicht gesagt sei, daß man nicht auch billig in diesem Paradies leben kann.

Gasthöfe. a) Am Höheweg (CD 3), I. Ranges: *Hôtel Métropole*, Garten, Bäder; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 10 Fr. an. — *Hotel Victoria* (400 Betten), vortrefflich geführt; Gartenanlagen, Bäder, Speisehaus; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 5,50 u. 5, Pens. von 10 Fr. an. — (Dahinter: *Hotel-Pens. Horn*, II. Ranges, Pens. 6–8 Fr.; Biergarten.) — *Grand Hotel Jungfrau* (300 Betten), gelobt, viel Familien; Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 10 Fr. an; Restaurant Grillroom, Pilsener Bier. — *Schweizerhof*, mit Garten und Dependenz; Z. 4–12, F. 1,75, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 10–18 Fr. — *Hôtel-Pens. Belvedère*, in Gartenanlagen, neben dem Kursaal; Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10–15 Fr. — *Grand Hôtel des Alpes*, mit Garten; Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 8–15 Fr. — *Grand Hôtel*, vorm. *Beau-Rivage*, mit Bädern und Garten; Z. 4–8, F. 1,75, T.d'h. 4 und 6, Pens. 11–18 Fr. — II. Ranges: *Hôtel Royal St. Georges*, Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an; rheinische Weinstube. — Südl. am Höheweg, II. Ranges: *Hôt. du Nord*, gelobt; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. 9–14 Fr. — *Hotel Interlaken*, mit Garten; gelobt, zu empfehlen; Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–12 Fr. — *Hotel Bavaria*, mit Biergarten; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 7–10 Fr., gelobt. — *Hôtel du Lac*, bei Stat. Interlaken-Ost, gelobt; Z. 2,50–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 8–10 Fr. — *Hotel Alpenblick*, ebenda; Z. von 2, Pens. von 5 Fr. an, gelobt. — *Hôtel de l'Univers & Brünig*, Z. 2,50–6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–14 Fr. — *Hôt. de l'Europe* (E 2), Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 2–3, Pens. von 7 Fr. an.

b) In Interlaken, II. Ranges: *Oberländer Hof* (C 3), mit besuchtem Gast- u. Kaffeehaus und bayer. Bier; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. von 7,50 Fr. an. — *Hôt. de la Gare & Terminus* (B 4), mit Gastwirtschaft, offenes, gutes Bier; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Hotel Jura*, gegenüber dem Landeplatz und dem Hauptbahnhof, empfohlen; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–12 Fr. — *Hôtel Central & Continental*, am Bahnhof; Z. 2,50–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 6–12 Fr., Gast- u. Kaffeehaus, Münchener und Pilsener Bier. — *Berner Hof*, am Bahnhof; Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 7–11 Fr.; Gastwirtschaft (Bier), gelobt. — *Hotel Merkur & Restaurant Haenny*, am Hauptbahnhof. — *Hotel-Pens. Krebs*, Bahnhofsstraße; Z. 2,50–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 8–10 Fr.; Gastwirtschaft. — *Hotel Blume*, Z. 2–2,50, F. 1,20, T.d'h. 2 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr.; Touristen empfohlen. — *Hotel Bären*. — *Weißes Kreuz* (C 3), einfach, Bier; Z. 2,50, F. 1,25, Din. 3, Soup. 2 Fr., gelobt. — *Post* (C 3), gleiche Preise, gelobt. — *Schwan*, Bierwirtschaft. — *Hirsch*, Gast- u. Kaffeehaus; Z. 2,50, abds. 1,50 Fr. — *Splendid Hotel Adlerhof*, Eröffnung Mai 1908. — *Hotel Har-*

der, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,20, Déj. 1,50–2, Dîn. 1,50–3, Pens. 7 Fr.; Bierhalle. — *Edenhotel*, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 2,50–4, Pens. von 7 Fr. an. — *Hotel Lötschberg*. — *Hotel Niesen*. — *St. Gotthard*, am Bahnhof; Z. 2,50–5, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–12 Fr. — *Goldner Anker*. — *Hotel Löwen*. — *Hôtel du Touriste*. — *Pens. de la Paix*. — *Hotel Simplon*, zwischen Bahnhof und Rugenpark; Z. 2–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–9 Fr. — *Chalet Erica*, Familienpension, Garten; Z. 1–2, L. 0,30, Pens. 5–6 Fr. — *Pension Rugenpark*, Z. 2–2,50, F. 1,25, Mitt. 2,50!, abds. 2, Pens. 6–7 Fr. — *Villa Beauséjour*.

c) In Unterseen (AB 3), II. Ranges: *Hôtel-Pens. Beau-Site*, hübscher Garten, Aussicht; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3–4, Pens. 7–12 Fr. — *Hotel Eiger*, Z. 2–4, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 6–9 Fr. — *Hotel Stadthof*, Z. 2, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 2 u. 2,50, Pens. 8 Fr. — *Hôtel du Pont*, an der Aare, von Deutschen viel besucht, empfohlen; Billard und Bier, Garten; Z. 2,50–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–12 Fr. — *Hotel Krone*. — *Helvetia*, mit Brasserie; alkoholfrei. — *Hôtel Bellevue* (B 3), von Touristen gelobt; Z. 3–4, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–10 Fr. — *Manor Farm (Pens. Simpkin)*.

d) Gegen Matten (D 4) hinaus, I. Ranges: *Hôtel National (Pension Wyder)*, nahe beim Höheweg, und doch ruhiger, Garten, empfohlen; Z. 3–7, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 8–15 Fr. — *Savoy-Hotel*, daneben, Haus I. Ranges, mit allem Komfort; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 6, Pens. von 12 Fr. an. — *Reginahotel Jungfraublick*, am Kleinen Rugen herrlich gelegen, köstliche Spazierwege, vornehmes Haus allerersten Ranges; Z. 5–12, F. 2, Lunch 4,50, Dîn. 6, Pens. 10–25, Omn. 1,50 Fr. — II. Ranges: *Hotel Mattenhof*, angenehme Lage; gelobt. — *Deutscher Hof*, Z. 3–4,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50–3, Pens. 7–10 Fr.; empfohlen. — *Hotel u. Pension Reber* (Union-Hotel), mit Garten, gelobt; Z. 2–4, L. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr. — *Parkhotel Ober* (Schlößli) und *Villa Silvana*, ruhig, in reizender Lage, empfohlen; Z. 2–7, L. 0,50, B. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 2,50, 3,50 u. 4, Pens. 8–14 Fr. — *Hotel Sonne*, ruhig gelegen, gelobt; Z. 2–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr. — *Pension Alpina*, Jungfraustraße; Pens. von 5 Fr. an. — *Pens. Zwahlen Spycher*, Z. 1,50, L.B. 0,25, F. 1, Pens. 5 Fr. — *Pension Bel-Air*. — *Pension Darling Cottage*.

In Bönigen, am Brienzer See: *Hôtel Bellerive* (Pens. 6 Fr.), Bäder. — — *Châlet du Lac*. — *Park-Hot.-Pens. Bönigen*, gelobt. — *Hôt.-Pension de la Gare*, am Landeplatz (Pens. 5 Fr.). — *Hotel Oberländer Hof*. — *Pens. Bel-Air & Seehof*. — In Gsteigwiler (S. 266): *Pens. Schönfels*. — In Wilderswil (S. 278): *Hotel-Pens. Schönbühl*, Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr. — *Hot.-Pens. Bär*. — *Hot.-Pens. Jungfrau*, Pens. 5–6 Fr. — *Hot.-Pens. Wilderswil*, Pens. 5–7 Fr. — *Alpenrose*. — *Hôtel des Alpes*, gelobt. — *Pens. Victoria*, Pens. 6–6,50 Fr. — *Pens. Berghof*, Z. 3, F. 1,25, Mitt. 3, abds. 2,50, Pens. 5,50 Fr. — *Weißes Kreuz*. — In Unspunnen (S. 264): *Waldhotel & Pens. Jungfrau*, Z. 2,50–6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 6,50–12 Fr. — *Schloßhotel*, Z. 3, F. 1,25, T.d'h. 2 u. 3, Pens. 6–12 Fr.

Gastwirtschaften mit **Bier** vom Faß: *Bayrische Brauerei* (Hotel Bavaria), Ende des Höhewegs, Garten. — *Oberländer Hof*, Münchener Bier. — *Hotel Terminus*, ebenso. — *Hôtel Central*, am Bahnhof, Münchener und Pilsener Bier. — *Adlerhalle*. — *Café Fédéral*. — *Brasserie Hänny*, am Bahnhof.

Konditoreien: *Weber*, Bahnhofstr. — *Michel*, neben Hotel Hirsch. — *Schuh*, gegenüber Hôtel Métropole.

Sanatorium des Dr. *Grandjean* (vorm. Dr. *Heller*), Elektrizität, Massage, Bäder aller Art.

Kursaal, Gesellschaftslokal mit Gastwirtschaft (nur kalte Speisen), Pilsener u. Münchener Bier, Billard, Lesezimmer, Spielsaal (Eisenbahnspiel) und Gartenanlagen, in denen tägl. 3mal Konzert (50 c.); Tageskarten, Wochenkarten, Monats- und Saison-Abonnements; im Garten zeitweise freier Eintritt.

Ärzte: DDr. *Lauper*, *Schaerer*, *Seiler*, *Strasser*, *Michel*, *Kupfer*, *Hodel*, *Grandjean* (s. oben) u. a.

Krocket- und **Tennis-Spielplätze**, auf der Höhenmatte, auch Golf-Links.

Verkehrsbureau: Neben dem Kursaal (vgl. auch S. 235 r.). — *Thos. Cook &*

Son, am Höheweg. — *Hamburg-Amerika-Linie*, Höheweg. — *Norddeutscher Lloyd*, ebenda.

Geldwechsel: *Volksbank*, Zentralplatz. — *Kantonalbank* (Filiale).

PTF: Zentralplatz (C 3), 7 Uhr früh bis 8 Uhr abds., So. 10–12, 6–8 Uhr.

Bahnhöfe: Der *Hauptbahnhof* für die Thunerseebahn und die Bödelibahn (nach Bönigen); — der zweite: *Interlaken-Ost* (an der Strecke Interlaken–Bönigen) für die »Berner Oberlandbahnen« nach Lauterbrunnen, Kleine Scheidegg (Jungfraubahn) und Grindelwald (S. 278).

Dampfboote: Über den Thuner See (S. 259), Abgang im Hafen beim Hauptbahnhof; — über den Brienzer See (S. 268), Abgang gegenüber dem Bahnhof »Interlaken-Ost«.

Führer: *Ch.* u. *H. Häsler; Müller; Michel; Feuz* u. a.

Bäder: *Gütermann*, Harderstraße. — Badeanstalt an der Brienzer See-Promenade.

Wagen: Fahrt 1 St. 4, Zweisp. 10 Fr.

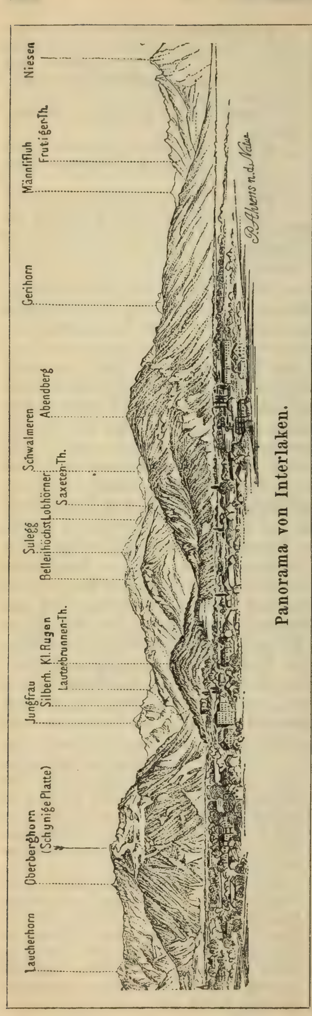
Buchhandlung: *Prell & Eberle*, am Höheweg; — *Urfen, Wega* im Ort. —

Apotheken: *Seewer; — Jenzer.* Auch homöopathisch.

Interlaken hat seinen Namen von dem 1130 für Mönche gestifteten Augustinerkloster, das »inter lacus«, zwischen den Seen, erbaut wurde. Das später errichtete Frauenkloster wurde des sittenlosen Lebenswandels seiner Insassen halber (»impudica vitiorum schola«) vom Papst 1484 aufgehoben, und das Mönchskloster ging während der Reformation (1528) ein. Jetzt sind im Gebäude Beamtenwohnungen. Die Kirche dient während des Sommers als deutsch-reformierte Kapelle und Lokal für den englischen, schottischen und reformiert-französischen Gottesdienst. — Daneben neue *römisch-katholische Kirche* (1908). Das sogen. *neue Schloß* (Statthalterei) ward erst 1750 erbaut. — Die außerordentliche Milde des Klimas (s. unten) und die ungemein vorteilhafte Lage für genußreiche Ausflüge machten Interlaken bald zu einem Lieblingspunkt der Reisewelt. Obwohl es durch seine Einrichtungen scheinbar den Charakter eines Badeorts nach großem Zuschnitt hat, so ist es doch mehr ein großes, herrliches Stilleben mit Naturkneiperei in seidenen Kleidern. Jede Familie lebt für sich und sucht sich ihre Gesellschaft nach Bedürfnis. Nur das Kurhaus bildet den allgemeinen Sammelplatz; hier finden tägl. Konzerte statt, auch fehlt es nicht an Réunions und künstlerischen Produktionen, um die Ungunst widrigen Wetters überwinden zu helfen. An schönen Tagen gehören ein Spaziergang unter den Nußbäumen des ***Höhewegs** mit prachtvollem Blick auf die Jungfrau und der Besuch eines Konzerts im Kurgarten im Gewühl der in allen Nationen vertretenen Welt zu den Hauptgenüssen eines Interlakener Aufenthalts.

Über das **Klima** sagt Dr. *H. Reimer:* »Die Erwärmung dieses breiten Flachlandes durch die Sonne ist eine sehr vollständige, dafür spricht schon die Üppigkeit der Vegetation, dafür der Reichtum an stämmigen Nuß- und Obstbäumen. Und doch artet diese starke Wärmeentwickelung höchst selten in Schwüle der Luft aus. Hierfür sorgen teils die von den Schneefeldern her nächtlich bewirkte Abkühlung, teils die regelmäßig von den Seen her wehenden Winde. Der Föhn trifft Interlaken nur selten; gegen den Nordwind schützen die Bergwände.

»Da kein Wind das Zwischenseeland berühren kann, ohne über eine Wasserfläche hingestrichen zu sein, so besitzt die Luft fast stetig einen ziemlich hohen Grad von Feuchtigkeit, und dies trägt wesentlich zur Mäßigung der Wärmeschwankungen bei. Alle diese Umstände verleihen Interlaken diese warme, aber keineswegs heiße, diese windstille, aber keineswegs stagnierende, diese feuchte, aber keineswegs naßkalte Atmosphäre, und zwar in einer Höhenlage, die den meisten Leuten zusagt und keine Gegenanzeichen findet etc.«



Panorama von Interlaken.

Mittlere Temperatur: Juni 17,62, Juli 20,42, August 18,93, September 16,26; Durchschnitt 18,99 C.

Die **Umgebung** ist herrlich.

1) ***Kleiner Rugen** (739 m), bewaldeter Hügel, südl. von Interlaken, oberhalb des Hotels Jungfraublick; schöne Waldwege mit vielen Bänken umziehen den Berg bis zum Gipfel (1 St., Aussichtstempel); Gems- und Hirschpark. Am Abhang eine ($^1/_2$ St.) *Trinkhalle* (Chalet-Restaurant), mit schöner Aussicht. — Zickzackweg hinab nach der *Wagneren*, Felsenschlucht, in deren Durchblick man nur die Jungfrau sieht.

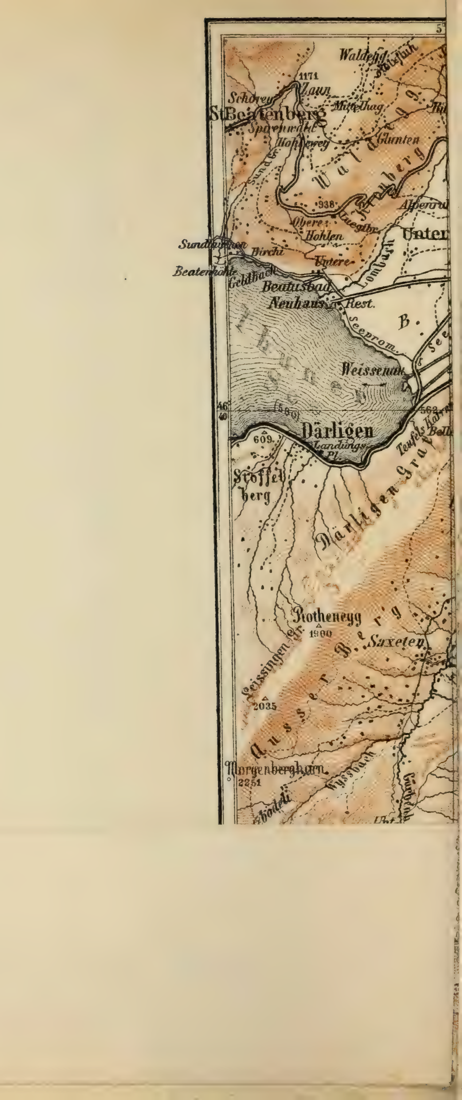
2) ***Heimwehfluh** (676 m), am Fuß des Großen Rugens, unvergleichlich schöner Punkt mit Pavillon und Wirtschaft, $^3/_4$ St. von Interlaken, $^1/_2$ St. von der Wagneren-Schlucht. Drahtseilbahn vom Fuß der Rugenaustraße (Höhendifferenz 100 [!] m, höchste Steigung 59 Proz.; Bergfahrt 60, Talfahrt 40, hin und zurück 80 c.) hinauf. Aussicht über das ganze Bödeli, den Thuner See, Beatenberg, Jungfrau, Mönch und Eiger. — Durch den Waldweg (Fahrstraße) von der Wagneren hinaus nach

3) **Unspunnen** (620 m), Ruine in malerischer Umgebung auf isoliertem Felsen (mit *Café Unspunnen* u. *Waldhotel Jungfrau*), Aussicht auf die Jungfrau. Die Ritter von Unspunnen starben schon im 14. Jahrh. aus. Die Sage erzählt von der schönen Ida und von einem zweiten Blaubart, der seine Weiber lebendig begraben ließ. — Von der Ruine nach (2 km) *Wilderswil* und *Gsteig* mit alter Kirche. Herrliche Aussicht bei der Linde hinter dem Friedhof. — Man kann gleich über die Brücke der Lütschine nach **Bönigen** (3 km) gehen. Überblick des Brienzer Sees, Blick auf das sogen. »Hardermannli«, ein Felsen am Harder, der einem menschlichen Kopf ähnlich sieht. *Straße den See entlang nach *Iseltwald* (S. 269).

4) Auf ($^1/_2$ St.) **Hohbühl u. Harder.** Über die eiserne Zollbrücke, längs der Aare und Bahn, an einem schattigen Plätzchen, »Vogtsruh« (intermittierende Quelle), vorüber, hinauf zum *Hohbühl* (631 m), Aussichtspunkt. — Höher das *Untere* und *Obere Bleiki*, Spaziergänge. Etwas steil an. — Die Spaziergänge dabei am **Harder** (bis 1590 m)



Panorama vom PIZ LANGUARD (3266 m).



Waldegg
1171
Zaun
Schöreyg
St. Beatenberg
Mittelhag
Glunten
Waldegg
Rugenberg
938
Obere
Hohlen
Alpenrü
Unter
Sundlauenen
Birchi
Beatenhöhle
Untere
Beatusbad
Neuhaus
Rest.
Seeprom.
B.
Weissenau
Thuner See
(580)
562
Därligen
609
Landungs Pl.
Teufels Kanzel
Stoffelberg
Därligen Grat
Rotheneegg
1900
Saxeten
Seissingen
2035
Ausser Berg
Morgenberghorn
2251
Wyssbach

sind sehr ausgedehnt, aber bei ihrer Benutzung, namentlich an der steilen SW.-Seite zwischen dem *Untern Bleiki* und dem *Hohbühl*, ist Vorsicht notwendig; doch ist die frühere Greyerzleiter jetzt eine gefahrlose Promenade. — Weiter gegen Unterseen zu *Goldey* und *Lustbühl*, Spaziergänge mit wundervollem Blick auf die Alpen. — Der **Brand**, am westlichen Ende des Harders, und die *Ey*, am Kienberg, jenseit des Lombachs am Eingang des Habkerntals (S. 267). — Auf die ***Hardermatte** (1214 m), sehr lohnend, ohne Führer, 1½–2 St.: Fußweg an der Südseite des Berges empor über Hohbühl, Unteres und Oberes Bleiki und dann l. am Kamm entlang. Reitweg (Pferd 12 Fr.) von Unterseen hinauf; Drahtseilbahn (Station hinter dem Grand Hôtel Beau-Rivage über der Brücke [568 m]) hinauf; größte Steigung 64 Proz., Länge der Linie 1458 m. Fahrpreis 3, herab 1,50, hin u. zurück 3,60 Fr., Abonnements; Fahrzeit 25 Min. Oben (1325 m; 200 m von der Station) *Gastwirtschaft Harderkulm.* Prächtige *Aussicht; ebene, schattige Promenaden.

5) **Goldswil-Hubel,** ½ St. nö. von der Aarebrücke, an der Straße nach Brienz, mit Kirchenruine; Straße hinauf. Unter der Ruine *Hôtel du Parc* (Pens. *Helvetia*). Nahebei das *Faulenseeli* (Seerosen).

6) Schloßruine **Ringgenberg,** in die die Kirche von Ringgenberg eingebaut ist (¼ St. östl. von Goldswil); *Pension Seeburg,* an der Dampfschiffstation; *Pens. Bellevue*, Z. 1–2, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 5–6 Fr.; *Beauséjour.* — ½ St. nö. weiter die **Ruine Schadenburg** (728 m); voller Blick über den Brienzer See.

7) Genußreiche Tour (auch zu Wagen oder Schiff) auf der ***Straße am Nordufer des Thuner Sees** über die *Beatushöhlen* (S. 267) und *Merligen* nach *Thun*, s. S. 260–259.

8) Schloßruine **Weißenau,** sw. am Thuner See. *Weg (4 km) am Abendberg oder dem Aarekanal entlang (S. 260).

9) (2 St. sw.) ***Abendberg** (1257 m), bis zur Hälfte über Heimwehfluh etc. fahrbar, droben Molken- und Luftkuranstalt *Hôtel u. Pens. Bellevue* (1139 m; Z. von 2 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50, abds. 3, Pens. 5–7,50 Fr.), gut, ruhig, herrliche *Aussicht. Pferd hin und zurück und 1 St. Aufenthalt 8 Fr. — Für Fußgänger ist der nächste Weg nach der *Heimwehfluh,* die man etwa bis zur Hälfte ersteigt, dann l. auf den zweiten Seitenweg einbiegt und so etwa in 1¾ St. den *Aussichtspunkt (1257 m) erreicht, einer der schönsten in der Nähe Interlakens. — Schöner Fußweg (etwas mühsam) durch Wald nach *Saxeten* (S. 268).

10) Auf die ***Schynige Platte** (1970 m), einer der hervorragendsten Punkte der Umgegend von Interlaken; am bequemsten mit der Zahnradbahn (7,3 km lang, Steigung bis 25 Proz.), in 1½ St. hinauf für 8, Talfahrt 4, hin und zurück 10 Fr. (Interlaken-Schynige Platte II. 9, III. 8,60 Fr.; hin und zurück II. 11,60, III. 11 Fr., Sonntagskarte 5 Fr., Rückfahrkarte mit Soup., Z. u. F. auf der Schynigen Platte 15 Fr., empfohlen). Die interessante Fahrt beginnt ½ St. südl. von Interlaken auf Stat. *Wilderswil-Gsteig* der Berner Oberlandbahn (S. 278), 570 m ü. M., geht über die Lütschine, durch Wiesen, durchrasselt den 160 m langen Kehrtunnel *Roteneck,* dann durch Buchen- und Tannenwald hinan, mit immer schöneren Talblicken, in großen Windungen am Berge hin, verläßt den Wald und erreicht (4,6 km) Stat. *Breitlauenen* (1545 m; Büfett), mit dem *Kurhaus Breitlauenenalp* (Z. 2–3, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 5 Fr.) und herrlichem *Niederblick auf Interlaken mit Brienzer und Thuner See. Weiter gegen den Grat des Berges hinauf, den die Bahn im 150 m langen *Grätlitunnel* durchbricht, um auf die Südseite zu gelangen; hier entrollt sich ein großartiges *Panorama: Lauterbrunnental, r. die Pyramide Bellenhöchst, l. daneben Suleck; im S. und SW. der Mönch, daneben das Jungfraujoch, über dem das Aletschhorn hervorschaut. Nun stuft sich's

über gewaltige Gletscherreviere zur Jungfrau hinauf, an die sich das Silberhorn, Ebnefluh, das zweizackige Mittaghorn, Großhorn, von dem ein breiter Gletscher niedersinkt, und Tschingelhorn anschließen; darunter in des Tals Hintergrund der Schmadrigletscher mit Wasserfall.

(7,3 km) Endstat. *Schynige Platte (1970 m), mit *Hôtel Bellevue* u. *Hotel Schynige Platte,* mit Dep. *Alpenrose;* Z. 4–5, F. 1,50, Ged. 4 u. 3, Pens. 8–10 Fr. Herrliche *Aussicht von O. nach W.: Wetterhorn, Berglistock, Schreckhörner, Finsteraarhorn, Fiescher Hörner, Eiger. Wenige Schritte l. ist die kahle, glatte, schräg absinkende Felsenfläche, die, wenn vom Regen feucht, weithin im Sonnenschein glänzt oder »scheint«, daher der Name »Schynige Platte«. Von hier nö. um das *Gummihorn* (2101 m) herum in 20 Min. auf die *Daube (2064 m), die ein unvergleichliches *Rundbild gewährt, da man hier auch die beiden Seen und das Bödeli mit Interlaken erblickt.

Nicht minder lohnend als die Bahn ist der **Reitweg auf die Schynige Platte,** 4½ St., Führer unnötig. — Eisenbahn von Interlaken bis (3,2 km) *Gsteig.* Von hier auf schmaler Straße in ¼ St. nach **Gsteigwiler** *(Pens. Schönfels).* Durchs Dorf und r. beim Brunnen den ersten Weg l. hinauf gehend, gelangt man über Wiesen zum neuen Weg, der r. ab (der alte geradeaus) durch hohen Buchenwald im Zickzack (1¾ St.) auf die (3 St.) **Schöneck** (1448 m) führt; l. liegt die *Breitlauenenalp* (S. 265); herrliche *Niederblicke auf die Seen. Nach abermaligem Steigen von 1 St. eröffnet sich der oben beschriebene großartige Blick ins Lauterbrunnental, angesichts dessen man zur (4½ St.) *Schynigen Platte* gelangt.

Von der Schynigen Platte führt ein Reitweg in 3½–4 St. auf das **Faulhorn** (S. 252) über die (1 St.) *Iseltenalp*, dann l. (nicht r. hinab!) über einen kleinen Bergsattel, etwas abwärts zum (2 St.) *Sägistalsee* (1938 m) am Fuß des Faulhorns, das man r. im Vorblick erst jetzt sieht. Nun neuer, rot bez. Reitweg r. ab am Sägisgrat entlang, hinüber an dessen Südseite und stetig in großen Zickzacklinien ansteigend zum (4 St.) Gipfel des Faulhorns. Führer entbehrlich. Auf dem ersten Teil der Strecke großartiges Panorama. — Von der Daube östl. in 20 Min. über den Grat hinab zum *Oberberghorn* (2070 m), das gute Steiger über Felsstufen und 2 Leitern in 10 Min. ersteigen. Schöne Aussicht! Jenseits führt östl. ein guter Steig (Felsstufen) hinab auf den vom Faulhorn zur Schynigen Platte führenden Weg und zum (½ St.) Hotel zurück.

11) Von Interlaken nach (3 St.) ***Isenfluh,** s. S. 278. Noch umfassendere Aussicht auf der *Vogelfluh* (1154 m). Von Isenfluh kann man direkt nach Mürren in ca. 2 St.; Führer nötig. — 12) An die ***Gießbachfälle,** 3–4 St., s. S. 269. — 13) **Lauterbrunnen, Mürren, Schmadribachfälle,** s. R. 39. — 14) **Grindelwald, Wengernalp** etc., s. R. 36 und 40.

15) **Nach St. Beatenberg;** Dampfschiff über den Thuner See bis (¾ St.) Stat. *Beatenbucht* (vgl. S. 260), oder zu Wagen (9 und 16 Fr.) auf aussichtsreicher Straße bis dahin; dann ¼ St. Drahtseilbahn (Wasserbetrieb; 2,50, hinab 1 Fr., So. hin und zurück 1,50, sonst 3 Fr.), steil hinauf nach (1,7 km) Stat. *Beatenberg,* 3 Min. vom Kurhaus. — Die direkte Straße (3 St. zu Fuß, als Rückweg angenehm; Wagen 14 u. 25 Fr.) geht durch *Unterseen,* r. Straße ins Habkerntal, über den Lombach und dann durch Wald hinan. Etwas über halbwegs der *Hohlenstein,* ein Steindenkmal aus keltischer Zeit. Dann Brücke über den *Sundlauenen-Graben* nach

Sankt Beatenberg (1082 m), 1 St. langes, über Matten zerstreutes Dorf (1049 Einw.), mit köstlicher Aussicht auf die Berge des Berner Oberlandes und den Thuner See, ein berühmter Luft-

kurort in prachtvoller, gegen N. windgeschützter Lage, nach S. dem See zugewendet; prächtige Gebirgsluft, die Sommerhitze, durch Wald und Seeluft gemäßigt, macht den Aufenthalt höchst angenehm. Ebener Spaziergang auf dem aussichtsreichen Gelände.

Gasthöfe (in örtlicher Reihenfolge von W. nach O.), 3 Min. von der Stat. Drahtseilbahn: *Gr. Hôtel Beatenberg, Kurhaus Müller*, I. Ranges; geschlossene Veranda; Waldpark; viel deutsche Pensionäre; Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3–4,50, Pens. 8–12 Fr. — *Pens. Rosenau.* — *Hot.-Pens. Edelweiß*, Z. 2–2,50, F. 1,25, Dîn. 2,50, Soup. 2, Pens. 5,50–7 Fr. — *Hot.-Pens. Beatus*, Z. 1,50, T.d'h. 2, Pens. 4–5 Fr. — *Hotel-Pens. Blümlisalp*, mit Dep. *Alpenveilchen*, Gast- u. Kaffeehaus, Z. von 3 Fr. an, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 1,50, Pens. 6–8 Fr. — *Hotel-Pens. Beatrice*, mit Dep. *Alpenruhe*, 10 Min. vom Bahnhof; Z. 1,20–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50, abds. 1,50, Pens. 5–7 Fr. — *Hotel-Pens. National*, Z. 2–3, L. 0,50, F. 1,30, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 5–8 Fr. — *Hôt. Beau-séjour*, vorm. *Waldrand*, mit Terrasse; Z. 4–5, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 5, Pens. 7–10 Fr. — *Hotel-Pension Schönegg* (Rothpletz; Christl. Hospiz), Mitte des Dorfs, nahe der neuen Kirche, gelobt; Hausandacht; Z. 3–4,50, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 6–10 Fr.; »Trinkgeld für Passanten 6–8 Proz., für Pensionäre 4–5 Proz. der Rechnung«. — *Pens. Favorita.* — *Restaurant Feuz*, auch Z. — *Grand Hôtel Victoria & Kuranstalt*, Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 9–16 Fr.; Engländer. — *Hôtel-Pens. Beauregard.* — *Grand Parc-Hôtel zur Post*, mit Gastwirtschaft und Chalet; Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3–5, Pens. 8–12 Fr.; gelobt. — Hier folgt Post und Telegraph. — *Jungfraublick*, mäßig; Z. 3, F. 1, T.d'h. 3 Fr. — *Pens. Schweizerhaus.* — *Hot.-Pens. Oberland*, Pens. 5,50–8 Fr.; Gastwirtschaft. — *Hôtel Bellevue*, Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–12 Fr.; Engländer. — *Hot. Helvetia.* — *Hotel-Pens. Silberhorn*, Z. 2,50–3,50, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6–10 Fr. — *Hotel-Pension Alpenrose*, Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3–5, Pens. 7–12 Fr. — *Hôtel-Pens. des Alpes*, windgeschützt, 1 St. von der Drahtseilbahnstation; Z. 2–4, F. 1,30, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 6–9 Fr. — *Pens. Waldegg.* — Privatwohnungen. — **Kaffeehaus:** *Rütli*, auch Konditorei.

Wasserheilanstalt; — **Kurarzt.** — **PTF** in der Mitte sowie am Westende des Ortes. — Protestant., engl. und römisch-kath. **Gottesdienst.**

Spaziergänge (zahlreiche Wegweiser): Auf den **Amisbühl** (1336 m; *Gastwirtschaft u. Pension*), 20 Min. vom Hotel Alpenrose; herrliche Aussicht. — ***Waldbrand**, 25 Min. vom Kurhaus; Aussicht hinab ins Justital und auf den See. — Leicht auf den nördl. über Beatenberg gelegenen ***Güggisgrat**, dessen vorgeschobenste Spitze, das **Niederhorn* (1965 m), über Alpenmatten bequem in 2½–3 St., der mehr zurück gelegene *Burgfeldstand* und das *Gemmenalphorn* (2064 m) in 3½ St. erreicht werden. Weg bez., Führer unnötig. Malerische Aussicht. — Zum *Schafloch*, s. S. 260. — Schöner Weg, auch Drahtseilbahn (S. 260) durch Buchenwald hinab nach (1 St.) *Beatenbucht* und (1¼ St.) *Merligen* (S. 260), Dampferstationen. — In ¾ St. hinab über *Schwändi* zu den ***Beatushöhlen** (687 m). Auch direkt in 1½–2 St. von Interlaken über die *Sundlauenen* auf der *Straße von Interlaken nach Merligen (S. 260), oder mit dem Dampfschiff; weiter siehe dann S. 260. Der heil. Beatus, ein »schottischer« Glaubensapostel, soll hier gelehrt haben; die Höhle wurde später ein vielbesuchter Wallfahrtsort. Aus einer Seitenhöhle kommt der Beatusbach. Die Höhle ist 1903 bis zu einer Tiefe von 750 m erschlossen und zugänglich gemacht; interessante Tropfsteingebilde und Erosionsschluchten. — Eintritt 1 Fr.

---

16) Von Interlaken auf den (5 St.) **Hohgant** oder **Furggengütsch** (2199 m). — Fahrweg durch das *Habkerntal* (Wagen 15 u. 25 Fr.) bis zum (2½ St.) Dorf *Habkern* (1067 m; Wirtsh.). Von hier zwei Wege hinauf, der eine schlecht und ermüdend, aber näher, durch das *Traubachtal*; der andre etwas weiter, aber lohnender, über die *Bohleck* und die Alpweiden im *Algäu*. Es ist eine Doppelspitze, von der aus man bei hellem Wetter den Montblanc erblickt.

17) Auf das (5 St.) **Augstmatthorn** (2140 m), nur für Bergsteiger m. F. Der Weg geht durch das *Habkerntal* über die *Bodmialp*, von da noch $1^1/_2$ St. bis zum Gipfel und zu dem nahen *Suggiturm* (2086 m).

18) In das **Saxetental.** Die Fahrstraße geht von Stat. *Wilderswil* (S. 278) sw. hinauf nach (2 St.) **Saxeten** (1098 m; *Hot.-Pens. Alpenrose*, Pens. 5 Fr.), Dorf in romantischer Lage, Luftkurort. Zurück event. über den Abendberg (s. S. 265). — Bergtouren von Saxeten: a) **Bellenhöchst** (2094 m), 3 St. östl., leicht und ohne Führer zu finden. — b) **Schwalmeren** (2785 m), 5 St. ssw., auffallende Berggruppe; Führer (8 Fr.) angenehm. Über die *Neßlerenalp* auf bez. Wege zum Tanzbödeli, dem Sattel zwischen Lobhorn (l.) und Schwalmeren (Schwalmerenhöchst, r.) und dann ziemlich steil über den Grat zum Gipfel. Großartiges Panorama. — c) ***Suleck** (2412 m), in ca. 4 St., Führer 5 Fr.: An einer Sägemühle vorbei, dann scharf aufwärts zur (1 St.) *Schlipfwengenalp* und weiter 1 St. auf die *Bellenalp*. Den Bellenhöchst (s. oben) r. lassend, steigt man über Matten am SO.-Hang des Gipfels empor. Aussicht entzückend. Den Abstieg event. über die Sulsalp und Sengalp nach *Isenfluh*. — d) **Morgenberghorn** (2251 m), leicht und sehr lohnend, 4 St., F. 5 Fr.: Hinter Saxeten Fußweg r. von der Fahrstraße ab, aufwärts zur (2 St.) *Innerbergalp*, dann über den (3 St.) *Rengglipaß* (1880 m) und weiter zwischen Schwalmeren und Mayenberghorn hindurch, am Gipfel empor und zum Gipfel. Die Aussicht aufs Hochgebirge ist weniger großartig, aber der Blick auf Thuner und Brienzer See sehr schön. Abstieg m. F. event. über die Brunnialphütte nach *Leißigen* (S. 260) in $2^1/_2$ – 3 St.

---

38. Von Interlaken über den Brienzer See nach Brienz, Meiringen und durchs Haslital zur Grimsel.

Vgl. die Karte vom Berner Oberland bei S. 235.

Dampfboot von Stat. Interlaken-Ost auf der Aare nach *Bönigen* (bis hierher auch mit der Bödelibahn), dann über den Brienzer See nach *Brienz* in $1^1/_2$ St. für 2,75 Fr. und 1,40 Fr. (Generalabonnements für den Thuner und Brienzer See s. S. 258). — **Eisenbahn** von *Brienz* nach (12 km) *Meiringen* in 25 Min. für I. 1,35, II. 0,95, III. 0,70 Fr. — Von *Meiringen* zu Wagen (Post) oder zu Fuß über die *Grimsel:* vgl. S. 270.

Der **Brienzer See** (566 m), rings von hohen, felsigen Bergzügen (vorherrschend Jurakalk) eingeschlossen, ist 14 km lang, bis 2,5 km breit, bis 262 m tief, hat 30 qkm Oberfläche und wird von der Aare durchflossen. Auf ihm tobt der Föhn, wenn er aus dem Haslital hervorbricht, mit furchtbarer Wildheit. Nie, selbst nicht in den kältesten Jahren, ist der See zugefroren. Am Nordufer schöne Fahrstraße; am Südufer nur bis Iseltwald. — Dampfboot von Interlaken auf der Aare bis Stat. *Bönigen* (S. 264). L. (zurück) der *Goldswil-Hubel*, mit Turmruine, und weiter vor Dorf (Stat.) und Ruine *Ringgenberg* (S. 265). Nun hinaus über den *Brienzer See* nach (20 Min.) Stat. *Niederried*. Höher Ruinen der *Schadenburg;* r. hinter einer Landzunge die kleine, reizende Seebucht von ($^1/_2$ St.) Stat. **Iseltwald** *(Wirtschaft zum Strand; Kurhaus & Pension Iseltwald*, Garten, Z. 2-3, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5-8 Fr.; *Pens. du Lac*, Pens. von 4 Fr. an; *Bellevue)*, wunderhübsch gelegene Häusergruppe, ein Schatzkästlein für Maler und Poeten; nahebei eine Felsenbastei, der *Tanzplatz*. — R. die *Schneckeninsel*, mit kleiner Kapelle. — ($^3/_4$ St.) Stat. *Oberried* unter dem spitzen Augstmatthorn. R. in der Höhe

Schwabhorn und Faulhorn, dann die eingeschluchtete Waldpartie, aus der der Gießbach hervorschäumt.

(1 St.) Stat. *Gießbach,* für den Besuch des ***Gießbachs** (716 m), sieben übereinander gelegene, durch waldbewachsene Felsen über 300 m herniederschäumende malerische Wasserfälle.

Gasthöfe: *Gießbachhotel* mit Gasthaus, I. Ranges, zwei Häuser, Kaltwasserheilanstalt im Wald; Z. 3–7, F. 1,50, T.d'h. 4,50 und 3,50, Pens. 7,50–15 Fr. PT. Abds. 9½ Uhr bengalische Beleuchtung der Gießbachfälle; für jede Person 1,50 Fr., Hotelgäste 1 Fr. (einmaliger Beitrag); — 5 Min. oberhalb das *Hôtel Beausite* (gleicher Besitzer), II. Ranges, T.d'h. 3, Pens. von 6 Fr. an. In der Nähe eine *Bierhalle* (für Durchreisende).

Eine Drahtseilbahn (320 m lang) mit Wasserbetrieb führt (Maximum 32 Proz. Steigung) in 6 Min. zu den Gasthöfen hinauf (hin und zurück 1 Fr.). — Daneben führt ein Weg in 20 Min. an den 7 Fällen hinauf; hinter dem zweiten kann man hinweggehen (Felsengrotte unter dem Fall). Bei der obersten Brücke stürzt der Gießbach aus einer Felsenschlucht mit 120 m hohen Wänden in einen Felsenkessel von 54 m Tiefe. Bester Standpunkt zum Überblick der Gießbachfälle von der *Terrasse des Gießbachhotels (660 m). Auch am *Känzeli,* auf dem sogen. *Wurf,* schöne Aussicht. Auf dem (½ St.) *Rauft* (750 m), waldige Felsenpartie, schattiger Weg, Aussicht auf den See.

Vom Gießbach schöner Waldweg durch die *Enge* in das Hasletal. — Genußreicher Gang nach (3½ St.) *Interlaken* über *Iseltwald,* 1½ St. Fußpfad; weiterhin Fahrstraße. — Vom Gießbach auf das **Faulhorn* in 6 St., mühsam, s. S. 252; — auf *Schwarzhorn, Wildgerst, Tschingel,* s. S. 242–243.

Fußtour vom Gießbach über (1¼ St.) *Kurhaus Schweibenalp* (Pens. 5–7 Fr.) auf die (2½ St.) **Axalp** (1524 m; *Pension Axalp,* Pens. 4,50–5 Fr.; *Hôtel Bellevue,* Pens. von 5 Fr. an), als Luftkurort besucht, und den (4 St.) *Hinterburgsee,* am Fuß des Axalphorns und Oltschikopfs; alpines Idyll. Leichte Besteigung des *Burghorns* (2164 m). — Vom Hinterburgsee über die Bauerngüter von *Zaun* in 1½ St. hinunter nach *Meiringen.* Wegweiser notwendig.

Gegenüber vom Gießbach liegt unter dem Rothorn

(1½ St.) Stat. **Brienz** (604 m), großes, fast 2 km langes Dorf mit 2576 Einw., in seinem westl. Teil noch von echtem Oberländer Charakter, in herrlicher Lage auf einem Schuttkegel, ist Hauptort der Oberländer Holzschnitzerei-Industrie; Zeichen- und Holzschnitzschule. Sehenswerte Werkstätten und Magazine (reichste Auswahl). *Neue Schule. — In Brienz beginnt die Brünigbahn (S. 241); der Bahnhof wenige Schritte vom Landeplatz Brienz-Bahnhof.

Gasthöfe: *Weißes Kreuz,* am Landeplatz-Bahnhof, Garten; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 5–8 Fr.; gelobt; PTF. — *Bär,* Gartenterrasse; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 5–8 Fr. — *Rößli.* — *Lagare.* — *Sternen.* — *Hôtel du Lac,* Z. 1,50–3, F. 1, Pens. von 4,50 Fr. an. — *Restaurant des Alpes,* mit Gärtchen. — Aussicht vom Pavillon *Güppi* (Alpenzeiger), beim *Kirchhof* und auf dem *Fluhberg,* ¼ St. hinter Tracht (Tierpark). Auf den Schuttablagerungen kommt die giftige Redische Viper (Vipera aspis) vor; Vorsicht!

Auf das ***Brienzer Rothorn** (2351 m) führt eine Zahnradbahn, 7500 m lang mit 18–25 Proz. Steigung und 1681 m Höhenunterschied, in 1⅓ St. für 8, hinab 4, hin und zurück 10 Fr. (So. 5 Fr.). Rückwärts und r. (Seeseite) sitzen! Die Bahn geht vom Landeplatz der Dampfschiffe über den Trachtbach westl. am Berg hinauf durch den Wangenwald und den kurzen Schwarzfluhtunnel, durch einen

Einschnitt nach der (2,2 km) Wasserstat. *Geldried* (1024 m); Aussicht auf den Brienzer See und ins Haslital, drüben der Gießbach. Weiter durch den Stockisgrabentunnel und die fünf Planalptunnels (zus. 290 m lang) und dann über grünes Gelände (Brücke) zur (3,6 km) Wasserstat. *Hausstatt* (1346 m; Hotel Planalp). Die Aussicht erweitert sich, l. Blick in das Haslital. Weiter über die *Planalp*, eine grüne, baumlose Mulde, am Mühlebach, der bei etwa 1580 m Höhe auf hoher Brücke überschritten wird, mäßig ansteigend; dann kurz vor 1700 m Höhe ein 93 m langer Tunnel zur Wasserstat. (5,7 km) *Oberstaffel* (1810 m); nun in großer Kurve zum obersten Grat und mittels der beiden Schoneck-Tunnels (37 u. 133 m lang) durch den Breitengrat zur (7,5 km) Endstat. **Rothornkulm** (2252 m), mit *Hotel Rothornkulm* (2270 m; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, Dîn. 3,50 Fr., recht gelobt), von wo man noch 1/4 St. zum Gipfel hat.

Die *Aussicht nach der Titliskette, den Spannörtern, Uri-Rotstock, Engelberger Rotstock etc. bis zum Glärnisch ist sehr imposant und malerisch. Reizend ist auch der Blick in das Haslital. Weiter auf die gewaltige Kette des Berner Oberlandes bis zum Doldenhorn (besonders interessant der Einblick ins obere Eismeer unterhalb des Vieschergrates). Unter den langen Linien des Jura der Neuenburger und Bieler See. Gegen NO. der Sarner See, der Alpnacher und Vierwaldstätter See, gegen N. der Bodensee und zu Füßen der Brienzer See.

Der Reitweg auf das Rothorn, ohne Führer (5 Fr.) zu finden, führt in 5 St., meist über Alpweiden, anfangs ziemlich steil durch Wald nach den (2 St.) *Hausstatthütten* (s. oben) und über die *Planalp* (s. oben) leicht in 1 St. Dann noch 2 St. steil zum Gipfel.

Abstieg nach *Flühli* im Entlebuch, s. S. 166; nach *Lungern*, S. 238.

Eisenbahn von Brienz nach Meiringen (12 km), s. S. 241.

Von Meiringen über die Grimsel zum Rhonegletscher.

Die ***Fahrstraße über die Grimsel** bildet einen fahrbaren Zugang zum Wallis und gewährt eine herrliche *Rundtour: Luzern (bzw. Interlaken)–Meiringen – Grimsel – Furka – Andermatt – Göschenen – Gotthardbahn – Luzern, die man mit Wagen zwischen den Bahnstationen Meiringen und Göschenen, ohne Aufenthalt event. sogar in 1 Tag, am besten aber in 2 Tagen (mit Nachtlager auf der Furka) zurücklegen wird. Vgl. S. 212.

Post von *Meiringen* 2mal tägl. über (20 km) *Handeck* (in 4 St. für 5,05, bzw. 6,10 Fr.) und (27 km) *Grimselhospiz* (in 5 1/2 St. für 6,75, bzw. 8,10 Fr.) und nach (37 km) *Gletsch* in 7 1/2 St. (umgekehrt 5 1/2 St.) für 9,30, Coupé 11,20 Fr. Von *Gletsch* über die *Furka* nach (34 km) *Andermatt* und (40 km) *Göschenen* (Stat. der Gotthardbahn) in 5 1/3 St., s. S. 212; — im Rhonetal abwärts nach *Brig* (S. 347) in 5 St., s. S. 274.

Keine **Extraposten** auf der Grimselroute; **Kraftwagen** verboten.

Wagentaxen (amtlicher Tarif): Von *Meiringen* nach *Guttannen* Einsp. 12 Fr., Zweisp. 22 Fr., Dreisp. 30 Fr., Viersp. 36 Fr.; — *Grimsel* 27, 50, 65, 80 Fr.; — *Gletsch* 35, 65, 90, 110 Fr.; — *Brig* (ca.) 65, 125, 180, 220 Fr.; — *Furka* 50, 90, 110, 140 Fr.; — *Andermatt* 65, 120, 165, 200 Fr.; — *Göschenen* (76,4 km in 13 1/2 St., umgekehrt 11 1/2 St. Fahrzeit) 72, 135, 175, 210 Fr.

Fußgänger können den ganzen Weg durchs Haslital genußreich zu Fuß zurücklegen; doch lohnt es sich, bis (15 km) *Guttannen* (mit der Post oder im offenen Wagen) zu fahren; die Entfernungen sind: von Guttannen bis zum Handeckfall 1 3/4 St., Grimselhospiz 2 1/4 St., Paßhöhe 1 St. (in umgekehrter Richtung sind die Entfernungen um 1/4 kürzer), Gletsch 1 1/4 St.

Das **Oberhaslital** erhält seine ganz eigentümliche Physiognomie durch die vielen Becken, die darin aufeinander folgen und durch enge Talschlünde getrennt sind, in deren Tiefe die Aare braust. Bis zum Handeckfall ist das Tal unterhaltend, vielförmig;

weiter oben bis zur Grimsel ist es öde und wild, aber interessant. — Die Bewohner, prot. Konfession, unterscheiden sich in Sprache, Sitten und Gesichtsbildung von den benachbarten Talbewohnern und wollen von den Schweden abstammen. — Die Gasthäuser auf dieser Strecke sind teuer.

Die Straße geht östl. von Meiringen südl. über die Aarebrücke. [Fußgänger gehen bald darauf l. ab durch die **Aareschlucht* (S. 240) und erreichen die Straße jenseit der Höhe bei der unteren Kehre wieder.] — Weiter am (r.) Hôtel Des Alpes vorüber, geradeaus gegen den *Kirchet* an (1/2 St.), einen das Tal sperrenden Querriegel. In der sogen. Eisperiode war das ganze Haslital mit einem Gletscher ausgefüllt; Gletscherschliffe finden sich an der sogen. *Hählen Platte* (S. 272), auf *Räterichsboden* und hoch an den Felsen der Talwände. Der Kirchet ist in der Mitte gespalten; die Spalte (l.) bildet die *Aareschlucht (S. 240); vom (40 Min.) *Wirtshaus zur Lammi* (705 m) geht ein Fußweg (Wegweiser!) l. in die Schlucht hinab (talabwärts kommende Reisende können hier l. den Fußweg direkt in 1/2 St. zu den Reichenbachfällen einschlagen und so nach Meiringen gelangen). — Weiter in Windungen (kürzender Fußweg) hinab, l. Einblick in das *Gadmental* (Sustenpaß, S. 203, oder Engstlenalp, S. 194), an dem sich der *Pfaffenkopf* und der *Benzlauistock* in jähen Wänden aufrichten. Bei der letzten Kehre ist l. der östliche Eingang zur *Aareschlucht (s. oben). — Das nun folgende *Im Grund* oder *Hasligrund* ist ein fruchtbarer Talkessel (616 m), in dem neun Dörfchen liegen, die Gemeinde *Innertkirchen* mit 1092 Einw.

(6 km) **Innertkirchen** (626 m; *Kurhaus-Hotel Hof* und Dep. *Alpenhof,* Z. 2,50-3, F. 1,50, T.d'h. 3 Fr.; *Alpenrose,* gelobt, Z. 2-2,50, F. 1,25 u. 1,50, T.d'h. 2-3,50 Fr.; *Alpina*), PTF. Wagen.

R. öffnet sich das an wilden Naturschönheiten reiche ***Urbachtal**, in dessen Tiefe das *Hangend-Gletscherhorn* (3294 m) erscheint. Gute Berggänger gehen durch das Urbachtal über die (2 St.) *Schrätternalp* (1505 m), (3 St.) *Mattenalp* (1860 m) und (4 St.) *Urnenalp* (2198 m) zur (4 1/2 St.) *Gaulihütte* des SAC am linken Ufer des *Gauligletschers* (2198 m) und besteigen von hier mit gutem Führer in 5 St. das *Hangend-Gletscherhorn* (3294 m; nicht schwierig, Abstieg event. zur Dossenhütte, S. 243 l.), oder unternehmen eine Gletschertour über den *Gauli-* u. *Grünbergligletscher* nach dem ***Ewigschneehorn** (3331 m; anstrengend, aber ohne Gefahr und sehr lohnend; F. 30 Fr.) und von da hinab über den *Lauteraar-* u. *Unter-Aargletscher* nach dem Grimsel-Wirtshaus (S. 272); 12 St. von Innertkirchen. (Vgl. S. 243 r.)

Zunächst eben durch die Talsohle, r. oben *Unterstock,* dann auf dem rechten Ufer nach den **Zuben;* großartige Szenerie, unten r. kämpft sich die Aare durch eine finstere Schlucht; durch einen kleinen Tunnel mit der »tonnenden« Flut darüber. (10 km) *Hintere Urweid* (751 m; Einkehr). Zwei kleine Tunnels; das Tal wird offener; (12 km) *Ägerstein-Mettlen* (868 m); nun hinter der Brücke in Windungen hinan *(Pension Mettlen;* drüben *Kurhaus Sommerheim)* und über Matten nach

(14,8 km) **Guttannen** (1049 m; *Hot. Haslital,* Z. 1,50-3, F. 1,25, T.d'h. 1,70-3,50, Pens. 5-8 Fr.; *Bär,* Z. 2-2,50 Fr.), der letzte Wintersitz im Oberhasle; weiter hinauf ist das Tal bloß im Sommer belebt.

Ausflug aufs ***Ritzlihorn** (3282 m) in 8 St., schwierig, lohnende Aussicht.

Weiter durch Alpenweiden und Tannenwald; an romantischer

Stelle über die (17 km) *Tschingel-Brücke* (1138 m) auf das rechte Aare-Ufer des nun sich verengenden Tals. Über die *Schwarzbrunnenbrücke* (1212 m) an das linke Ufer. Überall Spuren von Gletscherschliff. Die Aare bildet hier die *Stäubeten.* Ein großer Querriegel scheint das Tal zu schließen. 20 Min. Weg hinauf, an Granitblöcken vorbei. Dann l. der Absturz der »Stäubeten«, darüber in der Höhe die *Gelmerhörner.* Alphütten von *Breitenwald.* Nun die *Handeck-Kehren* durch lichten Wald hinan. L. *Wirtshaus Handeck-Kehren,* hinter dem man an den (20 km) ***Handeckfall** (unten 1329, oben 1380 m), einen der großartigsten Wasserstürze der Alpen, herantritt (freier Zutritt); man überblickt ihn hier zum großen Teil in Frontansicht und sieht die Aare in Einer Masse 60 m tief hinabstürzen. Großartiger zeigt sich der Fall weiter droben, da, wo seitwärts r. vom *Erlenhorn* der *Erlenbach* kommt und in halber Höhe seines Sturzes gewaltig mit dem noch geschlossenen Aarestrom zusammenprallt. Hier, wo der Erlenbach bei seinem Sturze in die Aare von der Straße überbrückt wird, ist l. bei einer Ausbuchtung der Schutzmauer der beste Standort zum Beschauen des Falles; beste Zeit gegen 1 Uhr (bei Sonnenschein schönes Farbenspiel). — Tunnel; dann r. das (21 km) **Hotel Kurhaus Handeck** (1417 m; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4, Bier 1 Fl. 1,50 Fr.), Poststation. — Darauf wieder ein Stück eben fort; dann über die Aare und in Windungen hinan. L. Wasserfall des *Gelmerbachs,* aus dem 1½ St. oberhalb liegenden *Gelmersee* (1829 m) kommend. Der Baumwuchs verliert sich; die Gegend wird öder, verwilderter. Die Felsen sind mit der gelben Flechte (Lecidea geographica) bedeckt. Die Straße zieht nun am rechten Aareufer, teilweise in den Granitfelsen gesprengt, ganz allmählich bergan. Gegenüber die *Stockstäge* oder *Böse Seite,* eine geneigte Granitfläche mit Gletscherschliffen, ebenso wie 10 Min. weiter die *Hähle* (d. h. schlüpfrige) *Platte.* R. Wasserfall des *Bächligletschers.* Dann vorüber an der (r. drüben) Alp *Räterichsboden* (1705 m). Bei Kilometer 23,5 einf. Wirtshaus. Wieder am rechten Ufer der Aare hinan durch den Engpaß der *Spitalklamm;* ringsum Steinwüste. — Nach einer Biegung nach l. erscheinen r. die Schneehäupter des Agassizhorns, der beiden Fiescher Hörner und des Finsteraarhorns, dann plötzlich l. das

(27 km) **Grimsel-Hospiz** (1875 m), am *Grimsel-See,* in einsamer, öder Lage, von der Landschaft Hasle 1757 gegründet, um Wanderern bei wildem Wetter eine Zufluchtsstätte zu gewähren. Jetzt Gasthaus mit primitiver Einrichtung (Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, Déj. 3,50, Dîn. 4 Fr.). Station für Hochgebirgspartien. Führer. PT. Im W. das **Agassizhorn* (3956 m); das daneben liegende *Finsteraarhorn* (4275 m) erblickt man erst 20 Min. nö. vom *Nollen* (1981 m).

Ausflüge (alles ziemlich anstrengende, aber höchst lohnende Touren; ☞ vgl. die Karte bei S. 235):

1) Zum **Unteraargletscher.** m. F. (10 Fr.). Fußweg (2 St.) durch den *Aarboden* bis zum Gletscheranfang (1877 m); das Ersteigen des Gletschers ist etwas mühsam. Oben fast eben, wenig Spalten und ganz gefahrlos. Er ist 2 St. lang und ¾ St. breit und entsteht aus der Vereinigung des *Finsteraargletschers* und des *Lauteraargletschers.* Wo die zwei Gletscher zusammenstoßen (4½ St.), *am Abschwung* (2490 m), errichtete 1827 der Naturforscher Hugi seine Hütte zur Beobachtung der Gletscher.

1840, als Agassiz († 1873) seine Studien hier begann, war die zerstörte Hütte mit dem Gletscher 1300 m fortgerückt. Die Steinhütte **Pavillon Dollfus** (2393 m) erbaute der Naturforscher *Dollfus* am linken Ufer des Unter-Aargletschers; sie dient jetzt dem SAC als Klubhütte; Nachtlager für Besteiger des Finsteraarhorns, das sich hier prächtig präsentiert. — Vom Pavillon kann man (beschwerlich) über den Lauteraargletscher hinauf in 4 - 5 St. das ***Ewigschneehorn** (3331 m) besteigen; sehr lohnend (vgl. S. 271 u. 243).

2) Auf **Nägelisgrätli** (2484–2630 m), m. F. (12 Fr.), sehr lohnend, famoser Überblick vom ganzen Rhonegletscher (über den Gletscher in 4 St. zum Furkahaus, S. 213). Wegbau geplant. Besser in umgekehrter Richtung (S. 213).

3) Auf das (3 St.) ***Kleine Sidelhorn** (2766 m). Führer (5 Fr.) nicht absolut notwendig, ein Knabe tut's auch. Vom Hospiz den alten Saumweg aufwärts 3/4 St. bis zur Trennungsstelle (2114 m) der Wege nach (r.) Obergestelen und (l.) Gletsch. Von hier r. steil bergan durch Alpweiden zur Schneide. Dann grobes Trümmergestein bis zum (3 St.) Gipfel (2766 m). Großartige Aussicht auf die Finsteraarhorn-Masse (der Ober-Aargletscher zu Füßen), die Gotthardalpen und die Walliser Gebirge bis über das Matterhorn hinaus. — Hinab zum Rhonegletscher (S. 213), 2 St., oder nach Obergestelen, 3 St., F. ratsam.

4) Auf den **Juchlistock** (2586 m), mit Führer in 2 3/4 St., ganz leicht, ungemein lohnende Aussicht.

5) Über die **Strahleck** (3351 m) nach *Grindelwald*, Gletscherwanderung, 14 St., nur mit zwei kundigen Führern (je 40 Fr.), Mundvorrat und bei vollkräftiger Ausdauer. Von der *Grimsel* 2 St. bis Anfang des *Unter-Aargletschers.* Über denselben zum (3 1/2 St.) *Pavillon Dollfus* (hier Nachtlager); dann zum (4 1/2 St.) *Abschwung* (2490 m). 1 St. ziemlich ansteigend, geradeaus das Finsteraarhorn, r. den Abschwung umgehend, schwenkt man in ein neues, stark ansteigendes Firntal ein; es ist der *Strahleck-Gletscher* (1 1/2–2 St.), bis an den Fuß der Strahleck. 1 1/2 St. starkes Steigen im Schnee zur Sattelhöhe der (9 St.) **Strahleck** (3351 m). Großartige Aussicht: In nächster Nähe Finsteraarhorn, Mönch und Eiger, über dem Fiescher Grat sieht die Jungfrau hervor, r. das Große und Kleine Schreckhorn. — Steil hinab auf das obere Eismeer des Grindelwaldgletschers nach den Hütten am (12 St.) *Zäsenberg* oder zur *Schwarzeckhütte* (2520 m; S. 247 r.), über das untere *Grindelwalder Eismeer* (1 St.) hinauf zur *Bäreck* (S. 245) und hinab nach Grindelwald. (Besser als in umgekehrter Richtung.)

6) Über das **Ober-Aarjoch** (3238 m), 14 St., Nachtlager in der Klubhütte. Gletscherwanderung wie Strahleck, ebenfalls zwei tüchtige Führer zu 45 Fr. Von der *Grimsel* Fußsteig am Nordabhang der Sidelhörner hin 3 St. bis zum *Ober-Aargletscher,* 2 St. lang über denselben an den Fuß des *Ober-Aarhorns* (3643 m); zwischen diesem und dem *Rothorn* (Drahtseil) zu der (7 St.) **Klubhütte am Ober-Aarjoch** (Proviantdepot), oberhalb des *Ober-Aarjochs* (3238 m); von diesem hinab an den Fuß des *Rothorns* 1 St.; quer über den *Fiescher Gletscher* (viele Spalten, gefährlich) zu der Schafweide »*Auf der Trift*« (2 1/2 St.), schwieriger Übergang, bald auf Felsen und Trümmergestein, bald auf Eis, nach den Hütten von *Stock* (2 1/2 St.) hinauf zur *Märjelenalp* (3/4 St.) und zum (14 St.) Hotel Jungfrau (2 St.), S. 276. — Besser geht man vom Fiescher Gletscher r. über die *Grünhornlücke* (3305 m) zur Konkordiahütte (S. 277). — Außerdem von der Hütte: auf das *Ober-aarhorn* (3642 m) in 1 1/2 St.; — zum *Studerjoch* (3428 m) und auf das *Studer-horn* (3637 m) in 2 1/2 - 3 St.

7) Auf das **Finsteraarhorn** (4275 m), den höchsten Gipfel der Berner Alpen; er ist in der höchsten Partie wegen seiner steil abfallenden Flanken fast das ganze Jahr schneefrei und zeigt sich als kahle, dunkle Felsenpyramide. Der erste Besteiger war *Sulger* aus Basel, 1842. Der Gipfel bildet einen Grat von 20 Schritt Länge. Die Besteigung ist nur für geübte, schwindelfreie Bergsteiger mit zwei erprobten Führern (je 70 Fr.); jedenfalls sehr anstrengend. Von der *Grimsel* (bester Anstieg) aus 7 St. bis zur *Klubhütte am Ober-Aar-joch* (s. oben), wo man übernachtet, dann zur neuen *Finsteraarhornhütte* (3 St.) und noch 4 St. scharfen Steigens. — Von *Grindelwald* aus bleibt man in

der *Schwarzeckhütte* (2520 m) und hat dann noch 10–11 St. zum Gipfel; der schwierigste Weg. — Vom *Eggishorn* (S 276) aus nächtigt man in der *Konkordiahütte* (S. 277), von wo man den Gipfel in 6–8 St. erreichen kann. — Alle diese Wege führen von W. empor zum *Hugisattel* und über den Nordgrat zum Gipfel. Die Ersteigung von O. und über den Südgrat ist noch schwieriger.

Vom Grimselhospiz führt die Straße über den *Grimsel-See* (1871 m) und steigt nun in langen Kehren die »Mehrlen« hinauf (Fußgänger gehen auf dem alten Saumpfad r. vom Hospitz in 1 St. zur Höhe), immer mit Ausblicken in die wilde Gebirgswelt im W. mit den Lauteraar- u. Schreckhörnern, zur (31,1 km) **Paßhöhe der Grimsel** (2182 m) an der Hauseck, Ausblick auf die Walliser Alpen von der Furka bis zum Simplon und bald auch in das tiefe Rhonetal. Auf der Höhe geht r. ein Saumweg ab (durch Stangen bez.), am *Totensee* vorbei, in 2 St. nach *Ober-Gestelen* im *Ober-Wallis* hinab (s. unten). Die Fahrstraße führt l. (östl.) weiter an der an Alpenrosen reichen *Mayenwand* entlang in weiten Windungen (Fußgänger können auch hier teilweise dem alten, zum Teil allerdings zerstörten Saumpfad folgen, 1¼ St. bis Gletsch), mit Blicken auf den Rhonegletscher und seine blaue Gletscherzunge, darüber die Windungen der Furkastraße, hinab nach (37,1 km) **Gletsch** (1761 m), PT, mit dem *Hotel zum Rhonegletscher* (S. 213), von wo die Poststraße l. auf die *Furka* (S. 212), r. hinab ins Wallis nach *Brig* (s. unten) geht.

Von Gletsch durchs Rhonetal nach Brig.

Vgl. die Karte bei S. 235 und die beifolgende Karte.

50 km Post in 5 St. für 10,25 (Coupé 12,75) Fr. Die erste Strecke im Rhonetal bis Oberwald oder Münster sollte man zu Fuß gehen. Die Straße führt nach 10 Min. über einen Wassersturz der jungen Rhone, dann in Windungen durch eine waldige Schlucht hinab. — (6 km) **Oberwald** (1371 m; *Hotel Furka,* einfach, gut), l. öffnet sich das *Gerental,* durch das man in 8 St. ins Val Bedretto (S. 205) gelangt. — Hier betritt man die Talsohle des stillen, etwas melancholischen Oberwallis, dessen Bewohner (deutsch-burgundischen Ursprungs) katholisch und hochkonservativ sind und einen deutschen Dialekt sprechen. Im Vorblick die Firnpyramide des *Weißhorns,* im Rückblick der *Galenstock.* — (9 km) **Obergesteln** (1364 m) oder *Haut-Chatillon,* wo der Pfad von der Grimsel herab (s. oben) mündet.

(12 km) **Ulrichen** (1351 m; *Gasth. zum Griesgletscher*, bescheiden); l. das *Eginental,* durch das man l. über den *Nufenenpaß* (2440 m) ins Val Bedretto (S. 205) in 9 St. nach Airolo — r. über den *Griespaß* ins Val Formazza gelangt. Neue Kirche. Pferde, Führer. Hier erscheinen die im Wallis üblichen, auf runden Steinen (gegen die Feldmäuse) postierten Scheunen und Käsespeicher.

Von Ulrichen über den Griespaß (Tosafall) nach Domo d'Ossola.

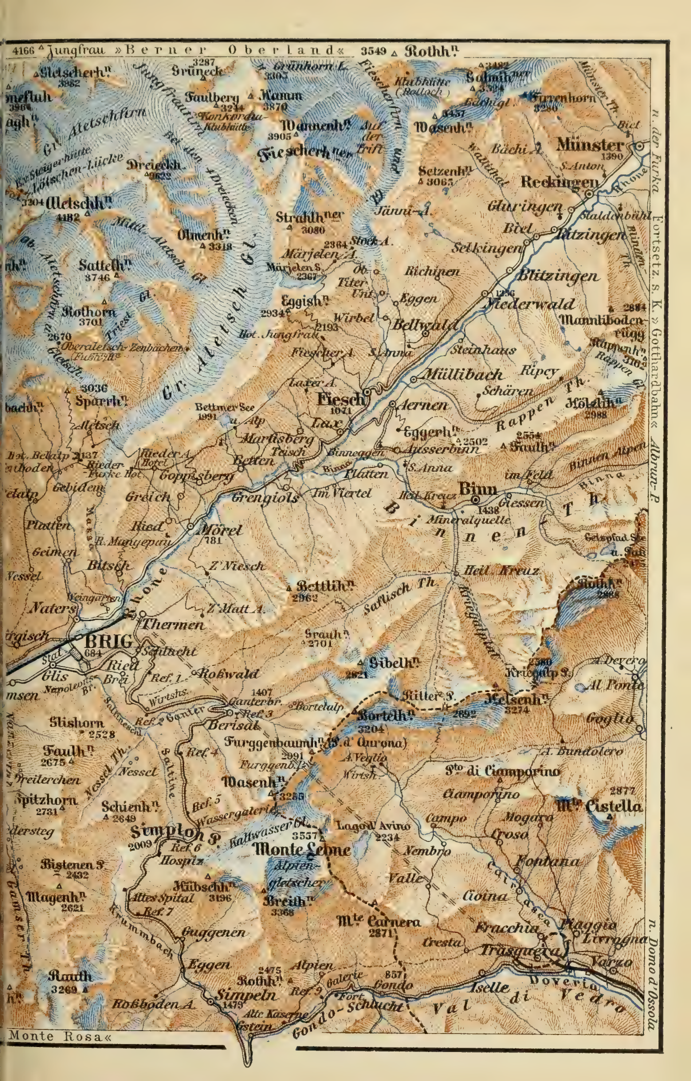
☞ Nur wegen Besichtigung des *Tosafalls* zu empfehlen; 7 St. dahin. — 16 St. bis *Domo d'Ossola;* Saumpfad bis *Foppiano* (10¼ St.), dann Straße (Post). Führer nur bis zur Paßhöhe (6 Fr.) notwendig, aber auch weiter anzuempfehlen, nach dem Tosafall 15 Fr., Pferd 20 Fr. Nachtlager beim Tosafall; bis hier keine Unterkunft, also Proviant mitnehmen. Wagen von Foppiano (nicht immer zu haben) bis Domo d'Ossola 20, von Premia 15 Fr.

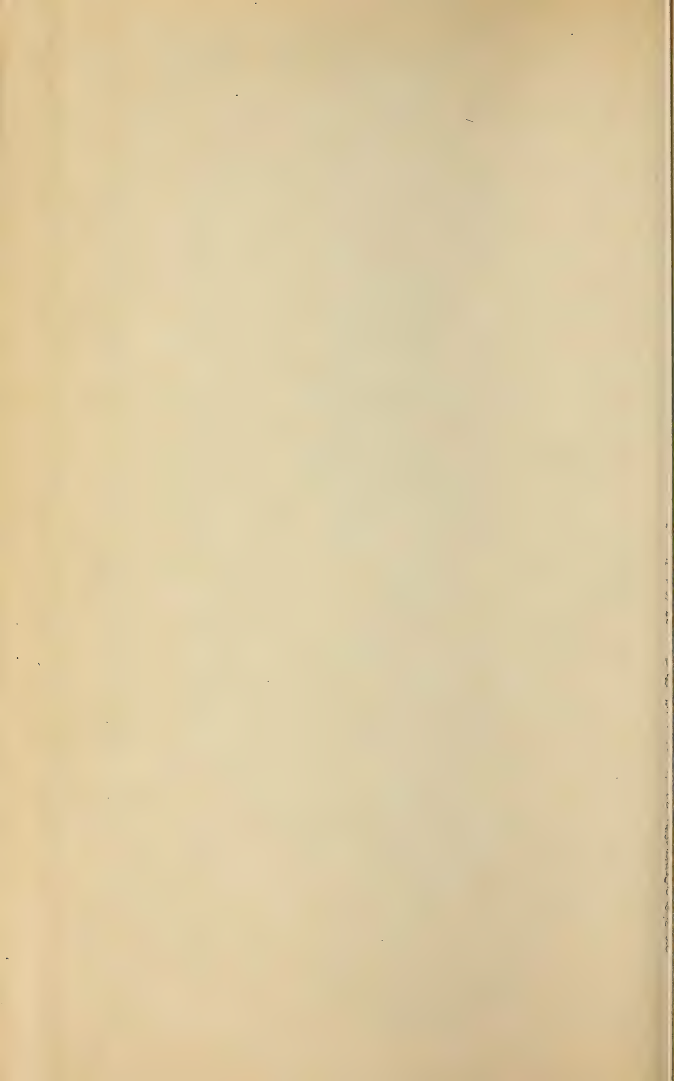
Über die Rhone sö. zum Weiler *Im Loch*, wo der Weg in das *Eginental*





OBER-WALLIS.
Maßstab 1 : 285 000.
0 2 4 6 8
Kilometer.
Höhen in Metern.
n. Thun
Anschluß siehe Ka
Anschluß n. Zermatt s. Karte n. Macugna
n. Sion
IV.08.
Kandersteg
Eggenschwand
Oeschinen S.
1592
Weiße Frau
3661
Wilde Frau
Blümlisalp
Doldenhorn
Gasteren Th.
Sellihorn
Lohner
Bonderspitz
Schwarzenbach
Altels
3636
Balmh.
Rinderh.
3457
Gemmi P.
2329
Leukerbad
1411
Torrenth.
3003
Lötschen P.
2695
Lötschen Th.
Ferden
Kippel
1376
Wiler
Ried
Blatten
Eisten
Breithorn
3784
Petersgrat
Bietschh.
3953
Stockhorn
Goppenstein
Mittal
Mallichh.
2825
Hohtenn
Raron
Baltschieder
Rhone
LEUK
753
Varen
Susten
Turtmann
Gampel
St German
Eischoll
Unterbäch
Ergisch
Ergischh.
2495
Signalh.
2918
Augstbordh.
2974
VISP
667
Stalden
Törbel
Emd
Kalpetran
Grächen
Nikolaithal
Saasthal
Turtmanthal
Ginanzth.
Schwarzh.
3204
Augstbord P.
2893
Bella Tola
3028
Brunneth.
2962
Agaren
Pletschen
Baltschiederthal
Bietschthal
Jolethal
Lonza
Kanderfirn
Tschingelfirn
Schilthorn
3297
Sackhorn
Lauchersp.
Salm
Albinen
Inden
Erschmatt
Guttet
Feschel
Zenhäusern
Unterbühl
Visperterminen
Birchenberg
Boniger S.
Jungen
Steinthalh.
3113
Sellibrücke


4166 Jungfrau »Berner Oberland« 3549 Rothh.
n. der Furka
Fortsetz. s. K. »Gotthardbahn«
Albrun-P.
n. Domo d'Ossola
Monte Rosa«
Gletscherh.
3982
Grüneck
3287
Grünhorn L.
3305
Faulberg
3244
Kamm
3870
Konkordia-Klubhütte
Jungfraufirn
Gr. Aletschfirn
Lötschen-Lücke
Dreieckh.
3622
Wannenh.
3905
Fiescherh.
Auf der Trift
Fiescherfirn
Klubhütte (Rotloch)
Galmihorn
3482
Löffelhorn
3394
Bächigl.
3451
Furrenhorn
3280
Wasenh.
Münster
1390
Münster Th.
Biel
Bächi A.
Walliterbach
Setzenh.
3065
S. Anton
Reckingen
Rhone
Gluringen
Staldenbühl
Biel
Ritzingen
Selkingen
Blitzingen
Aletschh.
4182
3304
Mittl. Aletsch Gl.
Olmenh.
3318
Strahlh.
3080
Jänni A.
Märjelen A.
2364
Stock A.
Märjelen S.
2367
Ob. Titer
Unt.
Richinen
Eggen
Sattelh.
3746
Gr. Aletsch Gl.
Triest Gl.
Rothorn
3701
2670
Oberaletsch-Zenbächen
Eggishn.
2934
Wirbel
2193
Hot. Jungfrau
Bellwald
1236
Niederwald
2884
Mannliboden-rügg
Fiescher A.
S. Anna
Steinhaus
Rappenh.
3162
Rappen Gl.
3036
Sparrh.
Müllibach
Ripcy
Schären
Laxer A.
Fiesch
1071
Aernen
Rappen Th.
Hölzlih.
2988
Bettmer See
1991
u. Alp
Lax
Martisberg
Eggerh.
2502
2554
Faulh.
Aletsch
Hot. Belalp
2137
Rieder A.
Hotel
Rieder-Furke Hot.
Betten
Teisch
Binneggen
Ausserbinn
Binnen Alpen
Goppisberg
Binna
Platten
S. Anna
im Feld
Gebidem
Greich
Grengiols
Im Viertel
Heil. Kreuz
Binn
1438
Giessen
Binnen Th.
Mineralquelle
Platten
Ried
Mörel
781
Massa
Geimen
Bitsch
Z'Niesch
Heil. Kreuz
Nessel
Rothh.
2888
Bettlih.
2962
Saflisch Th.
Kriegalpthal
Naters
Weingarten
Z'Matt A.
Thermen
BRIG
684
Rhone
Grauh.
2701
Saltine
Stat.
Ried
Glis
Brei
Ref. 1
Roßwald
Sibelh.
2821
Kriegalp S.
A. Devero
Al Ponte
Napoleons Br.
Wirtshs.
1407
Ganterbr.
Ref. 3
Bortelalp
Ritter S.
Helsenh.
3274
2692
Goglio
Ref. 2
Ganter
Berisal
Bortelh.
3204
Slishorn
2528
Furggenbaumh. (P. d' Aurona)
A. Bundolero
Faulh.
2675
Ref. 4
2991
Furggenb.
A. Veglio
Wirtsh.
Sto di Ciamporino
Dreilerchen
Nessel Th.
Nessel
Saltine
Wasenh.
3255
Ciamporino
2877
Mte Cistella
Spitzhorn
2731
Schienh.
2649
Ref. 5
Wassergalerie
Kaltwasser Gl.
Campo
Mogaro
Simplon P.
2009
Ref. 6
Hospiz
3557
Monte Leone
Lago d'Avino
2234
Nembro
Croso
Fontana
Alpien-gletscher
Valle
Bistenen P.
2432
Magenh.
2621
Hübschh.
3196
Altes Spital
Ref. 7
Breith.
3368
Goina
Cairasca
Mte Carnera
2871
Fracchia
Piaggia
Krummbach
Guggenen
Cresta
Trasquera
Varzo
Eggen
Alpien
2475
Rothh.
Ref. 9
Galerie
857
Gondo
Rauth
3269
Iselle
Doveria
Val di Vedro
Simpeln
1479
Roßboden A.
Fort.
Gondo-Schlucht
Alte Kaserne
Gstein



einbiegt. Wasserfälle. Bald über den Lochersteg an das linke Ufer des Eginenbachs. Nach fast 2 St. über den *Ladtsteg* (1930 m) wieder auf das rechte Ufer, über den Talboden und ein paar Stege zur (2½ St.) *Altstaffel* (2100 m). Hier teilt sich der Weg: l. geht es steil hinauf nach dem *Nufenenpaß* in das Val Bedretto (S. 205); — r. über schieferige Halden 1 St. zum **Griesgletscher**; Stangen dienen als Richtschnur, in ½ St. ist er überschritten. (Der erste Gletschersee bleibt l., der zweite r. liegen.) Jenseits der (4 St.) **Griespaß** (2460 m), schon jenseit des Gletschers, bildet die Grenze zwischen der Schweiz und Italien. Imposanter Anblick der Berner Alpen, besonders des Finsteraarhorns. Steil hinab nach den Hütten von *Bettelmatten* (2104 m) 1 St.; *Morast* (40 Min.); dem *Griesbach* folgend nach *Kehrbächi* (½ St.). Hier zweigt der *Giacomo-Paß* ins Val Bedretto ab. — (6½ St.) **Auf der Fruth** (sopra la Frua), mit kleiner Kapelle (1685 m) und dem *Hôtel de da Cascade* (1675 m), einfach, aber gut, Z. 3, Dîn. 3,50 Fr. Hier ist der berühmte ****Tosafall** *(Cascada di Frutt)*, der prachtvollste und mächtigste Wasserfall der westlichen Alpenwelt. Lange, ehe man ihn erreicht, hört man den Donner seiner Sturzmassen. 26 m breit jagt die *Toccia* über eine schräge Felsenwand von etwa 140 m Höhe in drei Absätzen hinab; bester Anblick ¼ St. auf dem Saumweg l. hinab.

Man betritt nun das *Val Formazza.* — (7¾ St.) *Frutwald,* (8 St.) *Gurflen,* (8¼ St.) *Zum Steg,* wo das Rathaus der obern Talschaft steht. — Nach ¼ St. *Pommat* oder *Wald* auf der rechten Seite des Flusses. — (9 St.) **An der Matten** (1242 m; *Gasthof*), oder *Alla Chiesa,* mit der Kirche des Tals. — Es folgt der *Engpaß von Foppiano,* malerische Felsenpassage. Aus dem Defilee tretend, nach (10¼ St.) *Unterwald* oder *Foppiano* (940 m; Gasthof, Wagen zu haben), letzter Ort, wo Deutsch gesprochen wird. Beginn der Straße (Post nach Domodossola). Allmählich südliche Vegetation, Kastanien, bei *Rocco* Wein und Feigen. — (11½ St.) **Premia** (799 m; *Agnello,* Wagen zu haben). Abwärts heißt von hier an das wunderschöne Tal *Val Antigorio.* — Über (12 St.) **Baceno** *(Alb. Devero)* und *Crodo* (Wirtsh.; ital. Zollamt), weiter längs der Toccia über *Rencio* und **Oria* nach *Crevola-Ossolano,* wo sie auf die Simplonstraße (R. 54) einmündet und auf dieser nach (16 St.) **Domo d'Ossola** (S. 376) führt.

An der *Wilerkapelle* vorbei, nach 40 Min. *Geschinen,* wieder ein schwarzes Dorf. R. das Trützital. L. oben das Brodelhorn.

(16 km) **Münster** (1390 m; *Goldenes Kreuz,* gut, Z. 2-3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5-7 Fr.), Hauptort des Oberwallis, mit 417 Einw.

Auf das ***Löffelhorn** (3098 m) in 5-6 St., Führer 8 Fr. Für kräftige und schwindelfreie Berggänger sehr zu empfehlen. Außerordentliches Panorama; der ganze Ober-Aargletscher zu Füßen; Mittelpunkt des großen Firnbildes ist das Oberaarhorn, überragt vom Finsteraarhorn.

Aufs **Blindenhorn** (3382 m), 7 St., F. 15 Fr., noch mühsamer.

(19 km) **Reckingen** (1345 m; *Post; Müller,* Z. 1,50-2, F. 1, T.d'h. 1,50-2,50, Pens. 5 Fr.; PT). Drüben l. das Blindental, in dessen Tiefe das Blindenhorn (3382 m). R. das Bächital. — Nun folgen die Hot.-Pens. *Blinnenhorn, Gluringen* (Wallfahrtskapelle), *Ritzingen, Biel* und *Selkingen.* R. das Wallital mit den Galmihörnern. Dann *Blitzingen* (Pens. Seiler, gut). — (23 km) **Niederwald** (1256 m; *Wirtshaus*). Das Tal wird enger. Tannenwald. Wirtsh. In großer Kurve nach dem Fiescher Tobel, aus dessen Hintergrund der Fiescher Gletscher hervorlugt.

(31 km) **Fiesch** oder *Viesch* (1071 m; *Hôtel du Glacier* [Post], fein, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50 Fr.; *Hôtel des Alpes,* gleiche Preise), mit 460 Einw. Ausflug zum zerklüfteten *Fiescher Gletscher* (2½ St., guter Standpunkt auf dem *Obern Titer,* 1579 m)

und auf das *Eggishorn* (s. unten). Fiesch hat Spaziergänge, gutes Wasser, Wälder und ist als Luftkurort geeignet.

Übergänge: 1) Von Fiesch nw. aufs *Eggishorn*, nach *Belalp* und *Brig:* s. unten. — 2) Südl. über die Rhone Reitweg nach *Niederärnen*, *Binneggen* (1353 m; Wirtsh.) und ins mineralogisch interessante **Binnental** nach ($3^1/_4$ St.) **Binn** (1438 m) mit dem schön gelegenen *Hotel Ofenhorn*, von wo man nö. über das *Hölzlihorn* und den Rappengletscher in 6 St. m. F. auf das *__Rappenhorn__* oder *Mittaghorn* (3162 m) steigt; großartige Aussicht und nicht zu schwierig. Im Tal weiter (Führer notwendig) zum (7 St.) **Albrunpaß** (2410 m), von dem man in 2 St. nö. auf das *Ofenhorn* (3242 m) gelangt. Vom Paß steigt man sö. hinab nach (13 St.) *Baceno* und gelangt, wie oben beschrieben, nach (17 St.) *Domo d'Ossola* (S. 376).

In freundlicher Umgebung weiter nach (33 km) **Lax** (1048 m; *Kreuz*, Z. 2, Dîn. m.W. 2,50 Fr.), guter Käse. Dann bricht die Talsohle plötzlich tief ab. Großartige Landschaft, als Schlußstein das Weißhorn. Durch Wald hinab zu der hoch über die Rhone gespannten Brücke von *Grengiols* (885 m; Hotel Frohheim), wo 1904 eine Lawine 13 Menschenleben vernichtete. Drüben l. das Binnental (s. oben). Reiche Vegetation, malerische Staffage. — (42 km) **Mörel** (781 m; *Hôtel des Alpes*, gut; *Hotel Eggishorn)*, in reizender Lage. R. die Ruine *Mangepan,* 1262 zerstört. Hier beginnen die Kraftwerke für die Beleuchtung der Simplonbahn in Brig und des Tunnels. — Der Weinbau beginnt. Etwas weiter r. oben die Kirche *Hohfluh* mit Einsiedelei. R. jagt aus tiefer Schlucht die *Massa,* das Schmelzwasser des Aletschgletschers (den man von hier nicht sieht), hervor; l. drüben die Mündung des Simplontunnels. — (48 km) *Naters* (691 m; Hôtel des Alpes u. a.), malerisches Dorf. Beinhaus. Parketteriefabrik. *Schloß Flue* oder *Saxo* und Ruine *Weingarten.* Über der Rhone l. oben das Glyshorn, daneben die Saltineschlucht, oberhalb die Simplonstraße. Im Rückblick oben Aletschgletscher und Hotel Belalp. — (50 km) Bahnhof und (51 km) Ort **Brig** (S. 347), Station der Simplonbahn (R. 54).

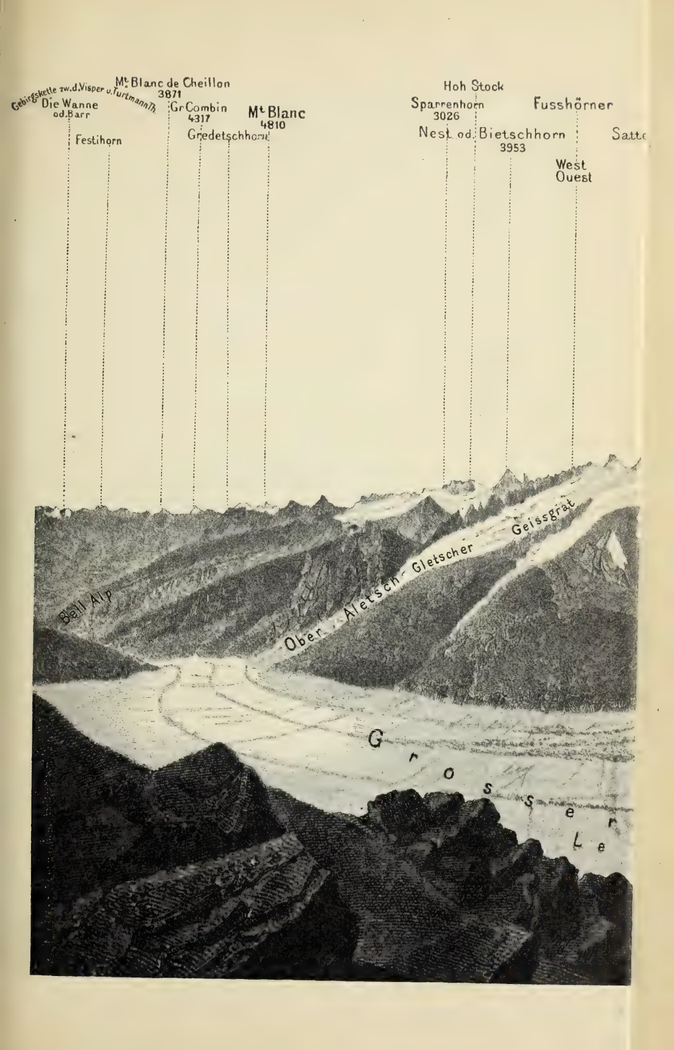
Von Fiesch nach dem Eggishorn, Belalp und Brig.

Vgl. die Karte bei S. 246.

Äußerst lohnende Tour in die Hochgebirgswelt (auf 2 Tage, Übernachten auf Riederalp oder Belalp). Zu Fuß oder mit Pferd (10 Fr. zum Hotel Jungfrau, bis aufs Eggishorn 15 Fr.) von *Fiesch* 5 St. auf das Eggishorn, hinab zum Hotel Jungfrau 1–$1^1/_4$ St., weiter $4^1/_2$–5 St. zum Hotel Belalp, hinab nach Brig $2^1/_2$ St. Führer nur notwendig zwischen Hotel Riederalp und Hotel Belalp wegen Überschreitung des Aletschgletschers. — In umgekehrter Folge ist die Tour etwas beschwerlicher.

Von *Fiesch* (s. S. 275) führt der Reitweg, meist schattig, hinter Hôtel des Alpes hinauf, nach einigen Minuten bei einer Brücke (die man nicht überschreitet) r. ab den Telegraphenstangen nach auf schattigem Zickzackweg. Nach $1^1/_4$ St. kleines *Wirtsh. Firnegarten* (ordentlich, Z. 2 Fr.). Auf der (2 St.) *Fiescher Alp* (1891 m) hat man den Wald unter sich, das Hotel in Sicht.

(3 St.) **Hotel zur Jungfrau** (2193 m), gut (Z. 3–4,50, F. 1,50, T.d'h. 3 und 5, Pens. 7–12 Fr.), meist überfüllt. Der Weg von hier zum Eggishorn ($2^1/_2$ St.) ist gut, Führer (5 Fr.) unnötig. Bis 20 Min. unter dem Gipfel kann man reiten (7 Fr.). Dicht hinter dem Haus r. hinauf, dann bei einem schönen Aussichtspunkt, wo r. ein guter Weg zur *Märjelen-Alp* führt, wieder l. einschwenkend, über steinige Alpen, dann über einen Bach und am Rand eines Schneefelds zum eigentlichen Felsenkopf. Die letzten 10 Min. über Gneisplatten zum Gipfel des (5 St.) ****Eggishorns** (2934 m), dessen Rundgemälde



Gebirgskette zw. d. Visper u. Turtmann Th.
Die Wanne od. Barr
Festihorn
Mt. Blanc de Cheillon 3871
Gr Combin 4317
Gredetschhorn
Mt Blanc 4810
Hoh Stock
Sparrenhorn 3026
Nest od. Bietschhorn 3953
Fusshörner
West Ouest
Bell Alp
Ober - Aletsch - Gletscher
Geissgrat
G r o s s e r



Panorama vom EGGISHORN (2941 m).

zu den großartigsten dieser Höhenlage gehört. Am meisten fesselt der Riesenstrom des ***Aletschgletschers**, der, von den Firnwüsten der Jungfrau herabkommend, der größte Gletscher der Alpen ist (2100 m breit und fast 20 km lang). Jungfrau, Mönch und Eiger erscheinen hier als unbedeutende Schneekuppen. Vgl. das beifolgende Panorama. Sw. die Monte Rosa-Gruppe, Mischabelhörner, Fletschhorn, Matterhorn und Weißhorn.

R. vom Aletschgletscher der **Märjelensee** (2367 m), der, wenn er eine gewisse Höhe erreichte, dem tiefer liegenden Fiescher Gletscher sein Wasser zuführte. Außerdem brach sich der See zuweilen (zuletzt 1907) auch einen Ausweg unter dem Aletschgletscher durch. Seit 1894 hat er einen 3000 m langen künstlichen Abfluß. Sein Wasser läuft durch die *Massa* bei Naters (S. 276) in die Rhone ab. Mächtige Eisblöcke schwimmen auf dem See, der oft im Sommer noch fest zugefroren ist. — Der Weg zum Märjelensee führt vom Hotel Jungfrau in Windungen nördl. am Osthang des Eggishorns hin und über den Thälligrat an das Ostende des Sees; dort r. zur (1¼ St.) *Märjelenalp* (2364 m) und am Seebach hinab zur *Stockalp* (1912 m) und dem Fiescher Gletscher; l. dagegen am Nordufer des Sees fort zum (1¾ St.) *Großen Aletschgletscher.* — Weiter lohnende Gletscherwanderung unter dem Westabfall der Walliser-Fiescher Hörner in 3 St. (F. 10 Fr.) zum (5 St. vom Hotel Jungfrau) **Konkordiapavillon** (ca. 2870 m), Berggasthaus am Hange des Faulbergs, prächtig gelegen; allein schon des Besuchs wert. Fortsetzung der Gletscherwanderung durch die Eiswelt des Jungfraufirns noch 3 St. zum *Jungfraujoch* (ca. 3400 m) mit prachtvoller Aussicht. Das Gasthaus dient als Ausgangspunkt für die Ersteigung der *Jungfrau* (7 St.; S. 246), des *Aletschhorns* (4182 m, 7 St.); des *Großen Grünhorns* (4047 m, 5 St.) und des *Großen Fiescher Horns* (4049 m, weniger schwierig, 5 St.).

Vom Hotel Jungfrau nach Belalp (5 St.) geht man, auf der Höhe bleibend, über *Bettmeralp* (1956 m; Restaur. und Pension Bettmerhorn; 10 Min. vom Weg der kleine *Bettmersee*, 1991 m, mit Goldforellen) nach (2½ St.) **Riederalp** (1925 m), mit *Hotel und Pension Riederalp* (Z. 3–4,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 5, Pens. 7–12 Fr.), als Sommerfrische besucht. (Von hier hinab nach Mörel [S. 276] in 2 St., nicht zu empfehlen.) Von hier ½ St. hinauf zur *Pension Riederfurka* (2078 m; gleiches Haus wie Hotel Riederalp), dann hinab in ¾ St. zum *Aletschgletscher* (1700 m), den man hier in ½ St. leicht (doch nur mit Führer, in Riederalp mitnehmen) überschreitet. In 1¼ St. zum (5 St.) **Hotel Belalp** (2137 m), in prachtvoller, aussichtsreicher Lage, fast immer von Engländern überfüllt (Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–12 Fr.). Unweit das Chalet des Prof. *Tyndall.* — Von hier in 2½–3 St., bei gutem Wetter ohne Führer (5 Fr.), auf das ***Sparrhorn** oder **Belalphorn** (3026 m); Aussicht gegen die Walliser Alpen großartig (Panorama im Hotel zu haben). — Vom Hotel Saumweg an die r. Seitenmoräne des *Ober-Aletschgletschers;* über diesen in 3 St. m. F. (8 Fr.) zur **Ober-Aletschhütte** (ca. 2670 m), von wo man das *Aletschhorn* (4182 m) in 7 St. (F. 45 Fr.), das *Nesthorn* (3820 m) in 6 St. (F. 30 Fr.) ersteigt; prächtige Rundsicht. — Vom Hotel Belalp geht man auf zunächst gutem, dann schlechter werdendem, steinigem Reitweg über *Platten* (1340 m; Wirtsh.) und Naters in 2½–3 St. hinab (hinauf 4½ St.) nach (13½ St.) **Brig** (S. 347).

---

39. Von Interlaken nach Grindelwald und Lauterbrunnen. Staubbach. Mürren. Schmadribach.

Vgl. die Karte bei S. 235 und die bei S. 265.

Eisenbahn (Berner Oberland-Bahn) von *Interlaken-Ost* über (8,2 km) *Zweilütschinen;* hier l. nach (19,4 km) **Grindelwald** in 1⅓ St. für I. 5,00, II. 3,00, hin u. zurück 8,00 und 4,80 Fr.; — r. nach (12,3 km) **Lauterbrunnen** in 40 Min. für I. 3,25, II. 1,95, bzw. 5,20 u. 3,15 Fr. — Rundtour (6 Tage gültig):

Interlaken–Lauterbrunnen–Wengernalp – Grindelwald – Interlaken I/II. 22,65, II/III. 13,95 Fr. (Interlaken–Mürren 8,50, bzw. 6,60, hin und zurück 13,60, bzw. 10,60 Fr.). — Die schmalspurige Bahn ist bis Zweilütschinen reine Adhäsionsbahn. Von da bis Lauterbrunnen Adhäsionsbahn mit 2 Zahnstangenrampen von 960 und 870 m Länge und 120 ‰ Maximalsteigung; von Zweilütschinen bis Grindelwald Adhäsionsbahn mit 2 Zahnstangenrampen von 1850 und 1250 m Länge und 120 ‰ Maximalsteigung.

Drahtseilbahn von *Lauterbrunnen* hinauf nach *Grütschalp*, von da elektrische Adhäsionsbahn nach *Mürren*. — Reitweg von Mürren über Gimmelwald hinab nach *Stechelberg* (1¼ St.), steil. — Von Lauterbrunnen Fahrstraße nach (1 St.) *Stechelberg*, dann Reitweg (1½ St. bis 2½ St.) *Trachsellauenen;* von da nur zu Fuß in 1¼ St. zu den *Schmadribachfällen*.

Die von Lauterbrunnen hauptsächlich besuchten Punkte sind **Mürren, Staubbach, Trümmelbachfall** und die **Schmadribachfälle.** Man fahre nach *Lauterbrunnen*, besichtige den Staubbach, speise im Hotel Staubbach (Aussicht auf den Staubbach) und fahre mit der Bergbahn hinauf nach *Mürren*, wo Nachtlager. Am zweiten Tag hinab über Gimmelwald, Steinberg, Trachsellauenen, *Schmadribachfälle* und zurück, am *Trümmelbach* vorbei, nach Lauterbrunnen. Man kann die Route auch zu einer Tagestour (ca. 7½ St.) vereinigen: früh Bahn bis Mürren, von hier zu Fuß über Gimmelwald zum Oberen Steinberg (3 St.), hinunter nach Trachsellauenen (1 St.) und im Lauterbrunnental in 3 St. am Trümmelbachfall und am Staubbach vorbei nach Lauterbrunnen; sehr zu empfehlen.

Die Tour durch das Lauterbrunnental ist so schön, daß man sie von Zweilütschinen an mit weit größerem Genuß zu Fuß oder im offenen Wagen (von Interlaken bis zum Trümmelbachfall 10 Fr.) zurücklegen sollte.

Eisenbahn von Interlaken-Ost (570 m; S. 260) südl. durchs Bödeli, an *Matten* vorbei zur (3,2 km) Stat. *Wilderswil-Gsteig* (587 m; Hirsch), wo l. die Bahn auf die Schynige Platte abzweigt (S. 265); l. *Gsteig* (Steinbock), 10 Min. r. *Wilderswil* (Gasthöfe s. S. 262), am Eingang ins *Saxetental* (S. 268). Dann tritt die Bahn in das Tal der *Lütschine*, überbrückt den Fluß und geht am rechten Ufer aufwärts. Am andern Ufer die Fahrstraße. R. die *Rotenfluh*, l. *Gsteigwiler*, r. die Fluhwände des Bellenhöchst, der Suleck und die Isenfluh, geradeaus der Männlichen (S. 250), darüber der Mönch, r. davon das Silberhorn. Dann über das Wasser der hier zusammenfließenden beiden Lütschinen. — Augen links! Das prächtige Wetterhorn erscheint im Hintergrund des Grindelwaldtals.

(8,2 km) Stat. **Zweilütschinen** (655 m; *Büfett; Hotel Bären*, Z. 1,50 Fr.), kleines Dorf. Hier Talgabelung: l. das *Grindelwaldtal*, von der *Schwarzen Lütschine* durchströmt, geschlossen vom Wetterhorn, r. das *Lauterbrunnental*, von der *Weißen Lütschine* durchflossen. Im Rückblick die *Schynige Platte* und die Sägistalhörner.

Ausflug nach ***Isenfluh** in 1¼ St., sehr lohnend; gleich der erste, r. am Berg aufsteigende Reitweg an der Straße nach Lauterbrunnen. Das Dörfchen **Isenfluh** (1098 m; *Hot. Jungfrau*, Z. 1,50–2,50, F. 1,30, T.d'h. 2 u. 3,50, abds. 2,50, Pens. 6–8 Fr.; *Hot. Alpina*, Z. 2–4, Pens. 5–8 Fr.) erschließt eine malerische Aussicht, besonders auf die Jungfrau. Von hier in 4 St. m. F. auf die *Suleck* (S. 268). Abstieg von Isenfluh event. auf neuem *Promenadenweg nach Bahnhof Lauterbrunnen. — Lohnend ist der Weg auf der Höhe fort nach *Mürren* (3½ St.): Außerhalb des Dorfs l. an der *Sausalp* hin (1 St.). Dann ½ St. steigen. *Aussicht. Auf *Pletschenalp* über den Bach, der als Staubbach tiefer über die Bergwand fällt, dann zur Bergbahn nach Mürren auf Stat. *Grütschalp;* von da elektrische Bahn nach Mürren (S. 280).

Die Eisenbahn nach Grindelwald (r. sitzen) geht an (l.) *Günd-*

lischwand vorüber, an der Schwarzen Lütschine aufwärts. Kleiner Tunnel (60 m lang). Jenseits l. die Hütten von *Bühl* und *Stegmatten*. — (12,3 km) Hst. *Lütschenthal* (717 m; Wirtsh.). Über den Fluß und, mittels der 1770 m langen Zahnstange die Talsperre des *Stalden* überwindend, hinauf zur (14,4 km) Hst. *Burglauenen* (899 m; Büfett), Wasserstation, auf einem alten Bergsturz. Schöne Nußbäume. Das *Wetterhorn* tritt nun immer freier heraus. Dann durch die Talenge der Ortweid ins offene Talgelände von Grindelwald; großartiges Bild: R. der riesenhafte Eiger, nachher das Silberhorn und die Jungfrau, geradeaus der Mettenberg und darüber das Schreckhorn. An den Tallehnen unzählige freundliche Häuschen. Die letzte Strecke wird mittels der 1250 m langen Stange genommen, bei *Roteneck* unter der Straße durch. — (19,3 km) Endstat. **Grindelwald** (S. 243).

Die Eisenbahn Zweilütschinen-Lauterbrunnen geht südwärts in das von 500-700 m hohen Kalkfelsen eingeschlossene **Lauterbrunnental*, das seinen Namen von der Menge seiner Wasserfälle hat. Auffallend ist l. die einem kolossalen runden Turm gleichende *Hunnenfluh*. R. oben Isenfluh. Dann auf der 960 m langen Zahnstange aufwärts bis *Sandweidli* (727 m). Im Vorblick l. immer gewaltiger die *Jungfrau*. R. der *Sausbach*. Blick auf den *Staubbach*. An der Kraftstation der Jungfraubahn vorbei und wieder auf einer 870 m langen Zahnstange zur

(12,3 km) Endstat. **Lauterbrunnen** (799 m), 1,5 km langes Dorf (2545 Einw.), in engem Tal, in das die Sonne im Winter nur mittags hineinscheint, mit lebhaftem Touristenverkehr.

Gasthöfe: *Hotel-Pension Steinbock*, nächst dem Bahnhof; Z. 2,50-5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 7 Fr. an; Garten; im Erdgeschoß: *Restaurant de la Gare*, Mittag von 2,50 Fr. an, bayer. Bier. — *Hotel Staubbach*, ruhige Lage, Aussicht auf den Staubbach, empfohlen; Z. 2-4, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 4, Pens. 6-10 Fr. — *Hotel-Pens. Adler*, Z. 2-4, F. 1,30, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6-10 Fr., gut. — *Schweizerhof*, am Bahnhof. — *Oberland*, gut; Z. 2, F. 1,20, Dîn. 3 Fr. — *Weißes Kreuz*, Z. 2-3, F. 1,20, Dîn. 2,50 Fr. — *Hot. Jungfrau*, Z. von 1,50 Fr. an, F. 1,20, Dîn. 2-2,50, Pens. von 6 Fr. an; gelobt. — *Hot.-Pens. Litherhorn*, Z. 2, F. 1,20, Mitt. 2-2,50, abds. 2,50-3, Pens. 5-6 Fr.; gelobt. — *Pens. Edelweiß*, Pens. 6 Fr. — Gasthaus *M. Lauener*.

PTF. — **Wagen:** Stechelberg 6 Fr. (10 Fr.).

Führer: *Heinr., Fritz, Ulr. v. Allmen; Joh. u. Karl Graf; Lauener, Steiner* u. a.

Ausflug (1¼ St.) nach *Isenfluh*; neuer Promenadenweg; vgl. S. 278.

5 Min. südl. r. der (20 c. Zoll) ***Staubbachfall**, eine reizende, poetische Erscheinung, wenn er Wasser hat, aber auch ein armer Wicht, wenn es ihm im Hochsommer am Nötigen fehlt; schon mancher Reisende ging dann arg enttäuscht hinweg. In einer Höhe von 300 m springen zwei Stromarme über die senkrechte Felsenwand hinaus, deren Wassersäule sich zuletzt in schimmernden Wasserstaub auflöst, in dem Regenbogen durcheinander weben. Die erste Bedingung zum Vollgenuß des Staubbachs ist — Sonnenglanz (nur bis Mittag); auch bei Vollmond ist er schön.

Von *Lauterbrunnen* auf die **Wengernalp** weiter, vgl. R. 40. — Zu dem *Trümmelbachfall* und den *Schmadribachfällen:* S. 282.

Von Lauterbrunnen nach Mürren (ein Glanzpunkt der Schweiz!) führt eine elektrische Bergbahn (in 55 Min. für 3,75 Fr., hin und zurück 6 Fr.) hinauf; sie geht oberhalb des Bahnhofs der Inter-

lakener Bahn ab, 815 m, zunächst als Drahtseilbahn (1200 m lang) mit 60% Maximalsteigung in 21 Min. hinauf zur Stat. *Grütschalp* (1485 m; Bahnwirtsch.), also 670 m Höhendifferenz. Hier umsteigen! Von *Grütschalp* weiter führt die Bahn als Adhäsionsbahn (besser zu Fuß gehen) mit prächtiger *Aussicht (Eiger, Mönch, Jungfrau etc.) auf der Höhe hin (l. sitzen!) nach (5,4 km) Mürren (s. unten).

Der **Reitweg Lauterbrunnen-Mürren** (2½ St.) ist überaus lohnend durch seine herrlichen Aussichten. In der Mitte (westl.) des Dorfs bei einem Wegweiser am Bach erst steil hinauf, dann scharf r., wo ein Weg auf die *Pletschenalp* r. abzweigt, wieder zum Bach zurück, dann in Windungen empor, über das (½ St.) *Flühbächli* (Einkehr), den *Lauibachfall* und das *Herrenbächli*, wo sich der erste Blick auf den Eiger (l. von der Jungfrau) erschließt. Über das *Kupferbächli*. Dann Brücke über den *Pletschbach* (der den Staubbachfall bildet); *Aussicht; einf. Wirtsh. Nach ¾ St. über zwei Arme des *Spißbachs;* l. eine Sägemühle (1500 m), vor der reizender Ausblick. Weiter r. der *Bizenbrunnen*, gute Quelle. Am Wald wieder schöne Aussicht. Auf der Höhe eben fort an der Bahn (s. oben) hin noch etwa ¼ St. bis (2½ St.) **Mürren.** Den Rückweg nehme man über Stechelberg, S. 282, oder auf dem anfangs rot bez. Weg, der ¼ St. vom Bahnhof Mürren r. über die Bahn u. l. hinabführt.

Mürren (1636 m), Dorf mit über die Matten zerstreuten altersschwarzen Hütten. Die Leute gehen hinab nach Lauterbrunnen in die Kirche; ebenso die Kinder in den Religionsunterricht (auch im Winter). Die *Aussicht von *Mürren* und mehr noch vom ¾ St. höher gelegenen **Allmendhubel* (1938 m) ist unaussprechlich erhaben. Der Hauptblick fällt auf die riesige Jungfraupyramide, deren Gipfel sich jedoch hinter die Trabanten versenkt; dagegen tritt das Silberhorn um so prächtiger hervor. Die Westflanke der Jungfrau, der *Schwarze Mönch,* ein Gebirgsbau von erschreckenden Massenverhältnissen, wächst aus der Tiefe des Lauterbrunnentals empor.

Gasthöfe: *Grand Hôtel des Alpes*, Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 10–18 Fr.; — 3 Min. weiter: *Grand Hôtel und Kurhaus*, Z. 4–10, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10–18 Fr., mit 3 Dependenzen; beides komfortable, gut geführte Häuser I. Ranges in prachtvoller Lage. — Hinter dem Kurhaus: *Hotel Jungfrau & Victoria*, mit Speisehaus; Z. 3,50–5, T.d'h. 4,50 u. 3, Pens. 9–15 Fr. — *Hôtel-Pens. Beausite*, Pens. von 7 Fr. an. — Hinter dem Bahnhof: *Hotel-Pens. Eiger*, kleiner, aber recht gut; Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–12 Fr. — *Hotel Alpenruhe*, Z. 2,50–6,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 6–7 Fr. — *Belmont*, Z. 2,50–3,50, F. 1,50, Pens. 7–10 Fr. — *Sternen*, Z. 2, F. 1,30 Fr. — *Blumental*, Z. 2, F. 1,20, Pens. 6 Fr. — *Hotel-Pension Edelweiß*, nahe am Bahnhof, klein; Z. 2,50–3, F. 1,30, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 7 Fr. — Kathol. **Gottesdienst.** — Engl. Kapelle. — **PTF** gegenüber dem Kurhaus. — **Kurtaxe** 1 Fr. — Kurmusik. — **Führer:** *E.* u. *Ch. v. Allmen*, *G. Feuz* u. a.

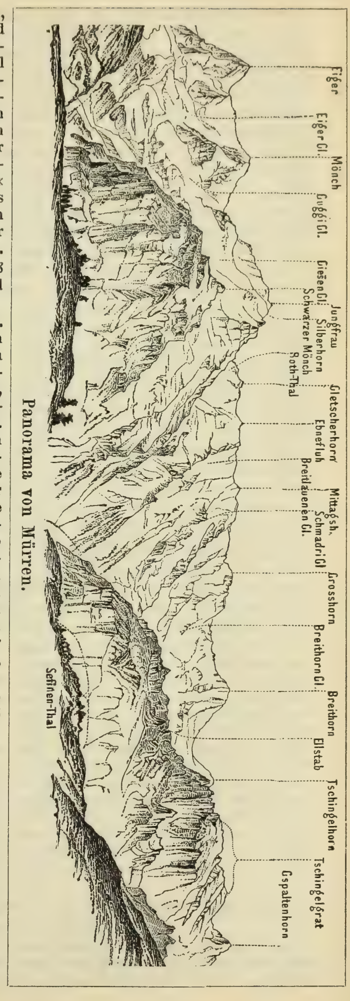
Promenadenweg vom Hôtel des Alpes westl., nach ¼ St. r. ab und nach 20 Min. wieder r. ab, hinauf zum (3¼ St.) **Allmendhubel* (s. oben).

Ausflug: Auf das ***Schilthorn** (2971 m), 4 St. westl. von Mürren; Führer (8 Fr.) entbehrlich. Sehr zu empfehlen, Reitweg fast bis zum Gipfel. Pferde (12 Fr.) bis an den Fuß des Schilthorns. Weg (gelb bez.): an der linken Seite des Allmendhubels entlang. Geradeaus das Bietenhorn, über steinige Weiden, r. der Ägertenbach, zum (1¼ St.) Eingang in das Engital und bis in dessen (2½ St.) Hintergrund (2603 m). Von hier l. gegen die Schneide über Schnee zum Denkmal für die vom Blitz erschlagene Lady Alice Arbuthnot. An der Schneide aufwärts (Blick auf das *Grauseelein*), unterhalb des Kleinen Schilthorns vorbei, dann etwas hinab auf den Sattel und längs der Schneide auf den Gipfel des (4 St.) *Großen Schilthorns.* Großartige *Aussicht; voller Anblick der Jungfrau; r. hinein noch

Blümlisalp, das riesige Doldenhorn, Fisistock, entfernter die Altels und der Wildstrubel, näher der Dündengrat und zu Füßen das Sefinental und dessen Furgge. Im W. Frutigtal, der Niesen und die Stockhornkette, hell erkennbar Thun und ein Stück vom See. Dahinter Bern, noch tiefer Solothurn und am Horizont der blaue Jura. (Panorama von *Imfeld.*) — Rückweg über »die grauen Platten« und die Schiltalp, stellenweise etwas steil (Entfernung gleich) — oder durch das Sefinental, etwas beschwerlicher und $1^1/_2$ St. weiter, aber sehr lohnend.

Von **Mürren** über *Tschingelpaß* oder *Sefinenfurgge* in das **Kien- und Kandertal**, s. S. 283.

Von Mürren zum Schmadribachfall. Vom Chalet Bellevue l. auf steilem und steinigem Weg $^1/_2$ St. hinab nach **Gimmelwald** (1386 m; r. *Hotel & Pension Schilthorn;* l. *Pens. Gimmelwald,* billiger), in reizender Lage am Nordrand des Sefinentals. Dann $^1/_4$ St. hinab in das *Sefinental;* auf einem Steg über die Lütschine, dann r. bergan, bald darauf l. der malerische Wasserfall der *Sefinen-Lütschine;* der Weg führt über r. herabkommende Kaskaden eines Baches, jenseit derselben Wegteilung: l. $^1/_4$ St. steil hinab nach *Stechelberg* (s. unten); — r. (Wegweiser: »Zum Schmadribachfall«) nach *Trachsellauenen* (s. unten). Von diesem Weg zweigt nach $^1/_4$ St. bei dem nach l. zeigenden Wegweiser: »Zum Hotel Schmadribach« rechts ein Steig ab, der (gelb bez.) steil, aber äußerst lohnend, in $2^1/_2$ St. zur ($3^1/_2$ St.) ***Obersteinbergalp** (1769 m; *Hotel Tschingelhorn,* Z. 2,25, L. 0,30, F. 1,50, Pens. 5 Fr.; $^1/_4$ St. weiter *Hotel Ober-Steinberg,* gelobt, Pens. 5 Fr.), in großartiger Lage, führt; 3 Min. weiter *Blick auf die Gletscher und den Schmadribachfall. (Abstecher in $1^1/_2$ St. mit Wegweiser zum **Oberhornsee* [2080 m]; oder m. F. [Sennbube 2 Fr.] $1^1/_4$ St. zum **Tanzbödeli* [2136 m], dem letzten Ausläufer des Tschingelgrats, großartige Aussicht.) — Von der Obersteinbergalp hinab zur ($4^1/_4$ St.) *Lägersennhütte* unterhalb des **Schmadribachfalls** und weiter nach (5 St.) *Trachsellauenen* (s. unten) und von da talab in 2 St. nach (7 St.) *Lauterbrunnen.* (Vgl. unten in umgekehrter Richtung.)



Panorama von Mürren.

Von Lauterbrunnen zu den Schmadribachfällen 4¼ St. (Führer 8 Fr., unnötig); Fahrstraße (Wagen zum Trümmelbach 4 Fr.) bei der Kirche über die Lütschine und im Lauterbrunnental aufwärts, flankiert von 600 m hohen Felsenwänden. Beim (¾ St.) *Hotel-Pens. Trümmelbach* (Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,30, T.d'h. 2,50-4, Pens. 6-9 Fr.) l. Fußweg (Wegweiser) in 10 Min. hinüber nach dem Fall des (1 St.) ***Trümmelbachs** (Eintr. 50 c.), der, aus den Gletschern der Jungfrau kommend, in Schraubengängen durch einen Felstrichter herabwütet, sehr sehenswert, besonders bei Sonnenschein. — Auf der Fahrstraße weiter, nach ¼ St. an der *Stegmattenbrücke* (Dornige Brücke) vorüber, immer am rechten Ufer der Lütschine, nach (1¾ St.) **Stechelberg** (922 m; *Hotel-Pens. Stechelberg,* Z. 2, F. 1,50, Déj. 2,50, T.d'h. 3,50, Pens. 5-6 Fr.). R. hinauf geht der Weg nach *Mürren* ab (S. 281). In Stechelberg endigt die Fahrstraße und beginnt das Steigen. Nach ¼ St. bei *Sichellauenen* (995 m) ans linke Ufer. Blick l. in das *Rottal.*

Das wilderhabene **Rottal**, von vergletscherten Wänden und himmelhohen Felsmauern umgeben, gilt der Sage nach, wie der Brocken in Deutschland, als Versammlungsort von Hexen und Gespenstern. Es ist für kniefeste Gänger m. F. (15 Fr.) ein lohnendes Ausflugsziel. — Tüchtige Bergsteiger gehen m. F. von Sichellauenen zum *Stufenstein* (Alphütten) und durch das *Rottal* (Klubhütte 2764 m, 1907 vergrößert; 6 St. von Lauterbrunnen) sehr steil und schwierig über den Rottalsattel (bequemer, aber ermüdend, mit Umgehung desselben, neuer Weg des SAC) auf die Jungfrau (vgl. S. 246).

(3 St.) **Trachsellauenen** (1208 m), mit kleinem *Hotel Schmadribach,* gut (Z. 2,50, F. 1,50, Déj. 2, T.d'h. 3, abds. 2, Pens. 5 Fr.). Der Weiterweg (öfters Wegweiser) führt an einem ehemaligen Bergwerk vorüber, nach ¼ St. um den Felsvorsprung und zur *Alp Untersteinberg* (1365 m) und über den Talbach, im Vorblick l. das Breithorn, r. das Tschingelhorn. Nach der zweiten Brücke am rechten Ufer aufwärts, an einem Wasserfall vorüber, dann hinauf zur (4¼ St.) *Lägersennhütte.* Hier Anblick der **Schmadribachfälle,** die in einem mittlern Hauptfall und 8-10 Nebenfällen in zwei Absätzen herabbrausen; großartige Umgebung. (Es ist nicht nötig, näher heranzugehen.)

Fußgänger gehen jedoch besser beim Bergwerk r. durch Wald (rot bez.) im Zickzack hinauf über die Untere und Obere Ammertenalp in 1½ St. zur ***Obersteinbergalp** (s. S. 281), wo die Aussicht auf den Gletscherkessel noch weit großartiger ist. Wer einen rauhen, aber unbedenklichen (bez.) Pfad nicht scheut, steige gleich hinter dem Hotel am Obersteinberg hinab; auf dem Wege die schönsten Blicke auf die Schmadribachfälle. Bis Trachsellauenen 1 St., F. unnötig, man lasse sich den Weg vom Wirtshaus aus zeigen.

Vom Hotel Schmadribach nach Mürren: 2¼ St. Längs des Lauterbrunner Wegs hinab ¼ St. bis zum Wegweiser (Schmadribach). Hier l. aufwärts ¼ St., dann eben und etwas abwärts 5 Min. zur Wegspaltung (Stechelberg und Mürren), aufwärts 5 Min. zu einer Bank (Blick auf Sefinenfall); hinab 10 Min., dann über den Bach (Kalktuffe) und aufwärts 20 Min. zum Wegweiser »Gimmelwald«; von hier gelangt man in ¼ St. nach *Gimmelwald* und in weiteren 35 Min. nach *Mürren* (vgl. a. S. 281).

Aus dem Lauterbrunnen- in das Kandertal, bzw. Lötschental.

Vgl. die Karten bei S. 235 u. 274.

A. **Gletschertour von Lauterbrunnen über den Tschingelpaß nach Kandersteg** 14 St. Man übernachtet in (3 St.) Trachsellauenen oder auf (4½ St.) Obersteinbergalp (S. 281). Führer 30 Fr. Nur ausdauernden Gängern

anzuraten, für diese aber äußerst lohnend. Noch schöner in umgekehrter Richtung. — Von Lauterbrunnen bis zu den (4½ St.) *Steinberghütten*, s. S. 281; dann ¾ St. eben bis zum (5 St.) *Tschingelgletscher*. Über denselben ziemlich mühsam über Bergschutt und Felsen zum (6¼ St.) *Tschingeltritt* (2176 m), eine 4 m hohe Felsenwand, die zu erklimmen ist (neue Steiganlage). Auf derselben Blick über den ganzen Tschingelgletscher, r. Blümlisalp, l. Tschingelhorn (3581 m), in der Mitte der Übergangshöhe das Mutthorn (3041 m). Nach ¾ St. auf den gewaltigen Tschingelfirn und 1¼ St. über denselben auf den (8½ St.) **Tschingelpaß** (2824 m). Hier neues Gletscherpanorama: l. das Birghorn (3216 m), weiter vor das Sackhorn (3218 m) und Schilt- oder Hockenhorn (3297 m). R. Blümlisalphorn (3670 m), das Fründenhorn (3367 m) und die kahlen Wände des Doldenhorns (3647 m).

Kurzer Abstecher (1 St. mehr) r. nach der *Gamchilücke* (2833 m; Hütte des SAC), zwischen Blümlisalp und Gspaltenhorn, bei schönem Wetter nicht zu unterlassen. Ausblick nach N.

Über den *Kandergletscher* hinab, immer l. gehalten, nach 1½ St. auf die linke Seitenmoräne (mühsam) und die steilen Felsenterrassen des *Alpetli*, dann r. hinab nach den (12 St.) Hütten von *Heimriz* und *Selden* (Einkehr, 2 Betten), 1½ St., und durch die *Klus* hinaus nach *Kandersteg* (S. 287), 2 St.

B. **Über Sefinenfurgge und Hochtürligrat.** 12 St. anstrengender Alpenweg von *Mürren* nach *Kandersteg*; Führer 25 Fr. Genußreich, aber nicht so großartig wie über den Tschingelpaß (s. oben). Event. übernachten in der Klubhütte am Hochtürligrat (s. unten). Von *Mürren* hinab in das *Schilttal* und r. hinauf, immer bei großartiger Aussicht, nach (4¼ St.) der *Schiltalp* (1985 m). Weiter über *Boganggenalp* (2045 m) empor zur (3 St.) **Sefinenfurgge** (2616 m), zwischen r. dem Großen Hundshorn (2932 m) und l. der Bütlassen (3197 m). Famoser Blick auf Wilde Frau (3259 m) und die gewaltigen Firnreviere der Blümlisalp (3670 m). Steiler Pfad bergab zur (4 St.) Alphütte *Dürrenberg* (1995 m) und zur *Bürglihütte* (1624 m), hier l. etwas schwierige Passage hinauf zur *Gamchi* (1679 m) und steil auf die *Untere* und *Obere Bundalp* und steil hinauf zum (8 St.) ***Hochtürli-** oder **Dündenpaß** (2706 m); erhabene Alpenansicht: Doldenhorn, Fründenhorn, darunter Blümlisalp - Gletscher, dann die breite Schneehalde der Blümlisalp, davor die Wilde Frau. Jenseit des Passes die ältere Frauenbalmhütte, dann die *Blümlisalphütte* (2760 m) des SAC. — Über Geschiebe jäh hinab an den *Blümlisalp-Gletscher* (ja nicht r. auf den Schafweg) zur *Obern Öschinenalp* (1972 m), 1½ St. Der Weg ist durch Stangen bezeichnet, nur nie r. abgehen! Schmaler Pfad zur *Untern Öschinenalp* an den hochromantischen (10 St.) **Öschinen-See* (Näheres S. 287), 1 qkm groß. Gegen W. einziger Ausgang nach (12 St.) *Kandersteg* (S. 287).

C. Von der **Sefinenfurgge** kann man auch über Dürrenberg oder vom *Hochtürligrat* über Bund durch das ***Kiental** (S. 286) hinab nach *Reichenbach* (S. 285) gelangen. Von Mürren 8–9 St. Führer 25 Fr. Der Weg geht von der *Bürglihütte* (s. oben) über die *Steinenalp* (1480 m; Unterkunft) und *Griesalp* steil hinab zur *Tschingelalp* (1153 m; S. 286). — 1½ St. weiter *Kienthal* (947 m; S. 286) und 1 St. über die fruchtbaren Terrassen von *Scharnachthal* nach *Reichenbach* (S. 285).

D. **Über den Petersgrat ins Lötschental**, 10 St. bis Ried; großartig, aber nur für sehr geübte Berggänger; F. 50 Fr., für 1 Touristen allein 2 Führer nötig. Von der Steinbergalp (S. 281) wie oben über den Tschingelgletscher; hier gegen den Sattel zwischen Mutthorn und Tschingelhorn; dort nach r. zur (4½ St.) **Mutthornhütte** (ca. 2980 m), am SO.-Fuße des Mutthorns, von wo man das *Mutthorn* (3041 m) in ¾ St., das *Lauterbrunner Wetterhorn* (3143 m) in 1½–2 St., das *Tschingelhorn* (3581 m) in 3 St., das *Lauterbrunner Breithorn* (3784 m), schwierig, in 5 St. ersteigt. — Weiter auf den (5½ St.) **Petersgrat** (3205–3217 m), einen schönen, langgestreckten Firnkamm, herrliche Aussicht. Jenseits hinab über den Talgletscher, dann sehr steil und äußerst mühsam über Felsen hinab ins Lötschental nach *Blatten* und (9–10 St.) *Ried* (S. 347) und Bahnstat. *Gampel* (S. 347).

---

40. Von Lauterbrunnen über Wengernalp, Grindelwald, Große Scheideck nach Meiringen.

Vgl. die Karte bei S. 235.

14 St. zum Teil **Fahrweg**, sehr begangen, daher **Führer** unnötig; höchstens Knabe als Träger. – Die **Bergbahn** von *Lauterbrunnen* über *Wengernalp* und *Kleine Scheideck* nach *Grindelwald* macht andre Verkehrsmittel überflüssig; sie bringt den Reisenden in 1 St. auf die Wengernalp und in $2^1/_3$ St. nach Grindelwald. Näheres s. S. 247 ff. Hier nur eine kurze Anweisung für den Fußreisenden. Mit den Aufenthalten auf Wengernalp, Kl. Scheideck, Grindelwaldgletscher, Rosenlauigletscher und Reichenbachfällen gibt die Route für den Fußgänger gut zwei Tagereisen. Übrigens ist die Strecke Grindelwald–Meiringen interessanter in umgekehrter Folge (und so allein zu empfehlen!) von Meiringen nach Lauterbrunnen, wie sie in R. 36 beschrieben ist. – **Entfernungen:** Wengernalp $3^1/_2$ St., Kleine Scheideck $^3/_4$ St., Grindelwald $2^1/_2$ St., Große Scheideck 3 St., Rosenlaui $1^3/_4$ St., Meiringen 2 St. — Beschreibung der Örtlichkeiten, Panoramen und Ausflüge s. R. 36.

B e r g b a h n s. S. 247. — R e i t w e g: In Lauterbrunnen beim Hotel Staubbach über die Lütschine (787 m). Dann l. auf neuem Fahrsträßchen hinauf nach ($1^1/_2$ St.) **Wengen** (S. 251; 1287 m). Bei den Hoteltafeln gehe man nicht r. nach Pension Wengen, sondern l. nach Pension Alpenrose zu. Im Niederblick das Lauterbrunnental, im Vorblick Hunnenfluh und Männlichen. Dann wird der Weg angenehmer. Alphornbläser (schönes Echo). Jenseit des Waldes durch ein Gatter; hier geht es geradeaus zur *Mettlenalp* (S. 251), unser Hauptweg führt l. aufwärts. Mit jedem Schritt wächst die Jungfrau riesiger hervor. Der Abhang (einige Schritte r. vom Weg) gestattet Blicke in das Trümmleten- und Lauterbrunnental; r. drüben auf hohem Felsplateau Mürren. R. die Abhänge des *Gürmschbühls* (S. 251). — ($3^1/_2$ St.) **Wengernalp** *(Hotel Jungfrau)*, 1877 m, mit *Prachtblick auf Jungfrau, Mönch und Eiger. Bergbahnstation. Näheres S. 251. (Ausflug auf das **Lauberhorn*, S. 248.) Nach $^3/_4$ St. weitern leichten Steigens wird die *Kleine Scheideck* (2066 m) und das *Hôtel Bellevue* erreicht (vgl. S. 248). Großartiges Gebirgsbild. Tief unten das Grindelwald-Tal. Nach $1^1/_4$ St. mäßig hinab über die *Wärgistal-Alp*, den mächtigen Eiger immer r., nach *Alpigeln* (S. 248; 1618 m) und nun steil hinab ($1^1/_4$ St.) nach

($6^3/_4$ St.) **Grindelwald** (1057 m; Näheres S. 243). Von Grindelwald erst Fahrsträßchen bis zum (1 St.) *Hotel Wetterhorn;* hier führt ein Pfad r. ab in 10 Min. nach dem *Obern Grindelwald-Gletscher* mit Eistunnel und nach dem **Eisboden* (vgl. S. 245). Von hier auf elendem Weg zwischen Hecken durch, dann über Matten, ziemlich steil an zur ($9^3/_4$ St.) **Großen Scheideck** (S. 243; 1961 m). Das breite *Wetterhorn* beherrscht die ganze Gegend. Einige Schritte r. vom Wirtshaus prachtvoller Rückblick auf Wetterhorn und Mettenberg, dahinter Schreckhorn und weiter l. Eiger und Mönch. Nw. führt der Weg nach dem Faulhorn (S. 252), das man deutlich vor sich sieht. R. oben der Schwarzwaldgletscher, zwischen Wetter- und Wellhorn herabsinkend. — Weiter hinab an den Reichenbach und über die Brücke bald in den Wald, durch den der steinige Pfad zum *Kurhaus Schwarzwaldalp* (S. 243) führt. Nun Fahrsträßchen.

R. die verwitterten Engelhörner (2783 m). Nach 10 Min., auf Alp *Breitenboden*, Wegteilung: l. geht es direkt nach Meiringen, r. mit Umweg von 1/2 St. hinunter zum (11 1/2 St.) **Rosenlauibad** (1330 m; vgl. S. 242). Waldiges Defilee, r. der *Reichenbach;* Standpunkte von märchenhafter Pracht. R. der *Rosenlauigletscher* zwischen den Engel-, Well- und Wetterhörnern, vom kahlen Dossenhorn gekrönt. Weiter über den Wiesenplan der **Gschwandenmahd* zur Brücke, nach *Alp Grindel* und zur (12 1/4 St.) *Sagi* (Sägemühle), Wirtshaus (1215 m). — (12 3/4 St.) *Gasthaus* von *Zwirgi* (976 m), Niederblick auf den Kirchet. In Windungen hinab. Nach 3 Min. (Wegw.) geht man l. auf dem Fußweg ab, an den **Reichenbachfällen* (S. 242) vorbei und erreicht die Fahrstraße wieder am Hotel Schwendi. Dann über *Willigen* hinaus nach (13 1/2 St.) **Meiringen** (S. 210).

---

41. Vom Thuner See (Spiez) durch das Kandertal und über die Gemmi nach Bad Leuk.

Vgl. die Karte bei S. 235 und die bei S. 274.

Dampfboot von Thun in 3/4 St. oder **Eisenbahn** (11 km) bis *Spiez* in 1/2 St.; von dort **Eisenbahn** (elektr. Bahn zwischen Bahnhof und [1/4 St.] Landeplatz) über *Reichenbach* nach (13 km) *Frutigen* in 35 Min. für 1,40 u. 1 Fr.; weiter **Post** (Eisenbahn [Lötschbergbahn, Berner Zufahrtslinie zur Simplonbahn] im Bau) bis (13 km) *Kandersteg* in 2 St. — **Wagen** (auch am Landeplatz) von *Spiez* bis *Kandersteg* 1spänn. 18, 2-spännig 32 Fr. — Von Kandersteg (Reitweg) zu Fuß (6 St.) oder mit **Pferd** (15 Fr.) bis zur *Gemmi* und dann nur zu Fuß; hinab nach *Leuk* zu reiten, ist verboten! Führer entbehrlich. Von Leuk 3 St. Fahrstraße ins Rhonetal zur Bahnstat. *Leuk.* — Die ***Gemmi** bildet den lohnendsten Übergang aus dem Berner Oberland ins Rhonetal. Fahren bis Kandersteg sehr anzuraten.

Entfernungen: Von Thun bis Frutigen 25 km, — Kandersteg 13 km, — Schwarenbach 3 St., — zur Gemmipaßhöhe 1 1/2 St., — Bad Leuk 1 1/2 St.

Mit Dampfschiff oder Bahn von *Thun* bis *Spiez*, s. S. 258 u. 259. — Eisenbahn. Von Spiez vom hochgelegenen Bahnhof (631 m; s. oben) geht die Bahn von der nach Interlaken r. ab und ansteigend durch den Hondrichtunnel (1606 m lang) in das enge *Kandertal,* mit Blick auf Blümlisalp und Niesen; r. große Kunstbauten der regulierten Kander. (5 km) Stat. *Heustrich-Äschi* für das r. drüben liegende Heustrichbad und das l. oben gelegene *Äschi* (S. 260).

Heustrichbad (702 m), windgeschützte, milde alkalisch-salinische Schwefelquelle (10° C.), besonders bei chronischen Katarrhen und Lungen-Emphysem; Arzt etc. (Z. 1-6, Pens. o. Z. 4,50 u. 7 Fr.). PT. — Im Hintergrund die Blümlisalp. — Weiter an der Kander aufwärts nach

(6,8 km) Stat. **Mülenen** (695 m; *Pens. Mülenen; Bär*). Von l. kommt der *Suldbach.* L. hinauf Straße nach (3/4 St.) *Äschi* (S. 260). Drahtseilbahn auf den *Niesen* im Bau (vgl. S. 257).

(8,2 km) Stat. **Reichenbach** (709 m; *Bahnwirtschaft; Bär,* Pens. 5-7 Fr.; *Kreuz; Linde*), an der Öffnung des **Kientals* (s. unten), mit Blick auf die Gipfel der *Blümlisalp.*

Von W. nach O.: Blümlisalphorn (3670 m), Weiße Frau (3661 m), Morgenhorn (3625 m). Am weitesten gegen W. das Öschinenhorn (3490 m); die

drei untern, nach N. vorgeschobenen Gipfel sind von W. nach O.: Rothorn (3300 m), Blümlisalpstock (3219 m), Wilde Frau (3259 m). — Die Besteigung dieser Gipfel nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern von Kandersteg (s. S. 287) und Kienthal (s. unten) aus.

Das *Kiental führt in 4 St. an den Fuß der Blümlisalp. 1½ St. Fahrstraße über das fruchtbare Gelände von *Scharnachtal* nach dem Weiler **Kienthal** (749 m; *Kienthaler Hof*, Pens. 6–9 Fr.; *Bären*, Pens. 5–7 Fr.; *Schionegg*). 1 St. weiter *Tschingelalp*, ein prächtiger Talkessel (Pension Mani; Luftkurort; Führer), dann auf gutem Saumpfad an den prächtigen Dündenfällen und Hexenkessel vorbei nach *Grießalp* (1450 m; Hotel Blümlisalp, Pens. 6–10 Fr.). Von da Übergänge über die *Sefinenfurgge* nach *Mürren* (7 St.), über Bundalp und *Hohtürli* nach *Kandersteg* (6 St.).

Die Bahn läuft über die Kander in das freundliche *Frutigtal* nach (13,4 km) Stat. **Frutigen** (781 m), stattliches Dorf mit 4010 Einw. Endpunkt der Eisenbahn. Zündhölzchenfabriken, Schieferbrüche (in der Umgebung). Aussicht auf *Balmhorn, Altels* und *Doldenhorn.*

Gasthöfe: *Hotel Bahnhof*, Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 3, Pens. 6–8 Fr.; gelobt. — *Hôtel des Alpes & Terminus*, am Bahnhof, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 1,50–3, Pens. 6–8 Fr. — *Bellevue*, Z. 2–3, F. 1,25, Lunch 2,50, T.d'h. 3,50, abds. 2,50, Pens. 5–8 Fr.; offene Weine, Bier. — *Hotel Falken*, Z. von 1,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50, Pens. von 5 Fr. an. — *Helvetia*, Z. 1,50–2,50, F. 1,50, T.d'h. 2,50–3,50, Pens. 5–6 Fr. — *Hôtel Central.* — *Adler.* — *Pens. Speranza*, Z. 2,50–3, F. 1, Pens. von 5 Fr. an. — *Pension Doldenhorn*, Pens. von 5 Fr. an. — *Pens. Villa Waldegg.* — *Pens. Bad* (mit Eisenquelle), Pens. 4–6 Fr. — *Café Durig.* — **PTF.** — **Post** von Frutigen über (6,9 km) *Blau-Seeli* bis (12,6 km) *Kandersteg* 2mal in 2 St. für 1,55 Fr. — **Omnibus** 2mal zum *Blauen Seeli* (s. S. 287) 1,20 Fr. — **Wagen** zum Blauseeli 5, 2spänn. 9, hin u. zurück 8 u. 15, nach *Kandersteg* 1spänn. 10, 2spänn. 18 Fr.

Durch das Engstligental nach An der Lenk, 8 St. Post von *Frutigen* bis (16 km) *Adelboden* in 3 St. für 3,25 Fr. Wagen 12, Zweisp. 20 Fr. Durch das schöne **Engstligental,** ein 8 St. langes Hirtental, bis

(4 St.) **Adelboden** (1356 m; *Grand Hotel Kurhaus*, schön gelegen, Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 4,50 u. 3,50, Pens. von 8 Fr. an. — *Grand Hôtel [Wildstrubel]*, Z. 4–6, L.B. 1, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4, Pens. 8–14 Fr., Kurarzt. — *Pens. Edelweiß*, am Wald, Pens. 5–6 Fr., gelobt. — *Hôtel La Rondinella*, Z. 3–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–12 Fr. — *Pens. Bellevue*, Z. 2–4, L. 0,50, F. 1,30, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–12 Fr. — *Alpenruhe*, Pens. 4,50–6 Fr. — *Grand Hôtel Adler & Kursaal*, Z. 3–5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–14 Fr. — *Alpenrose*, Z. 1–2,50, L. 0,20, F. 1, Déj. 1,50, Dîn. 2,50, abds. 2, Pens. 5–7 Fr. — *National*, Z. 2,50–5, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 4, Pens. 7,50–12 Fr. — *Alpenblick.* — *Pens. Hari.* — *Hôtel Beau-Site.* — *Hotel Post.* — *Hotel-Pens. Victoria.* — *Café Kurhaus.* — Kurtaxe; Arzt [Dr. *E. Mory*]; Apotheke. — Römisch-kathol. Gottesdienst), Hauptort des Tals, mit 1569 Einw., hoch über der Talsohle gelegen, mit alten Häusern und alter Kirche; angenehme, ruhige, nicht teure Sommerfrische; jetzt auch Winterkurort. Bez. Spaziergänge. 2 St. talaufwärts der schöne, ca. 150 m hohe *Wasserfall des Engstligenbachs. Aufwärts zur (3 St.) *Engstligenalp*, mit Wirtshaus. Tüchtige Bergsteiger gehen von hier in 6–7 St. auf den *Wildstrubel* (3253 m), Führer 30 Fr.; großartige Aussicht. — R. von Adelboden Bergpfad über die *Hahnenmöser* (1954 m; Wirtshaus) in 4 St. (*Aussicht) nach *An der Lenk* (S. 291).

Nun Fahrstraße (gleichfalls im Tal läuft die Materialbahn der Lötschbergbahn nach Kandersteg) von Frutigen über den Engstligenbach in das *Kandertal.* Auf einem Hügel r. die Ruine *Tellenburg,* einst Sitz gestrenger Vögte. L. über die Kander und r. am Dorf (17,4 km) **Kandergrund** (878 m; *Alpenruhe*), mit freundlichem Pfarrhaus und Kirche zu *Bunderbach* (1099 Einw.; Pension), vorüber.

¼ St. weiter führt ein Fußweg r. ab in 10 Min. zu dem reizenden ***Blauen Seeli** (dabei *Pension Blausee* u. *Hotel Blauseehöhe*, Z. 2, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5,50–7,50 Fr., Post u. Tel.; kleine *Gastwirtschaft* an der Straße), in hübscher Umgebung; der Abstecher ist lohnend. Für die Kahnfahrt auf dem See und als Wegzoll werden 1 Fr. erhoben, da der See in Privatbesitz ist. — Nö. (l.) vom See kommt man wieder auf die Straße.

2 km weiter l. Felsenpyramide und Ruine *Felsenburg* (13. Jahrh.), dahinter *Mitholz* (962 m; Hôtel des Alpes). In Windungen hinauf (Fußgänger kürzen auf dem alten Weg) auf den Bühlstutz zu einer höhern Talstufe und am *Bühlstutz* vorbei nach

(26,4 km) **Kandersteg** (1170 m), das letzte Dorf des Tals, von Hochalpen umgeben, Standquartier für Hochtouren. Wintersportplatz. Talaufwärts das *Gellihorn* (2289 m), daneben l. das *Rinderhorn* (3457 m), fast davor die schneebelastete *Altels* (3636 m) und ganz nahe der *Fisistock* (2947 m); im Einblick durch das Öschinental das *Doldenhorn* (3647 m), *Blümlisalp* (Blümlisalphorn, 3670 m) und als nördlicher Eingangspfeiler der *Birrenstock* (2511 m). Dem Dorf gegenüber Trümmer eines alten Bergsturzes der Fiesistöcke. Ende des Fahrwegs. — Bei Kandersteg (beim Hotel Gemmi) beginnt der Sohlstollen des **Lötschbergtunnels,** der im S. bei *Goppenstein* (S. 347) mündet; im Januar 1908 war der Tunnel 2736 m von beiden Seiten vorgetrieben. Die Gesamtlänge wird 13,750 km betragen, das Profil entspricht dem des Gotthardtunnels (S. 196); vollendet soll er 1911 sein. — Die **Lötschbergbahn** wird einen direkten Anschluß Berns und der dahinterliegenden Nordwestschweiz an die Simplonbahn vermitteln.

Gasthöfe: *Grand Hôtel Kandersteg*, neu; Z. von 3 Fr. an, L. 0,30, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Hot. Viktoria*, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Blümlisalp*. — *Kurhaus Kandersteg*, Z. 2–3,50, F. 1,50, T.d'h. 3 und 4, Pens. von 6 Fr. an. ½ St. weiter in Eggenschwand: *Parc-Hotel & Pens. Gemmi*, Z. 2,50–4, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 6–10 Fr.; — neben der Post: *Hotel-Pens. Müller*; — noch 10 Min. weiter: *Hotel Bär*, am Aufstieg zur Gemmi, Z. 2,50–4, F. 1,50, T.d'h. 2,50–4, Pens. 8–12 Fr., gelobt; Halteplatz der Wagen. — *Pens. Alpenrose*, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2–3,50, Pens. 5–7 Fr.; gelobt. — *Hôtel-Pens. Bellevue & Central*, Z. 2,50–4,50, F. 1,50, T.d'h. 2,50–4, Pens. 7–12 Fr. — *Hotel Erica*, Z. von 1,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 Fr.; Touristen. — *Post*; — *Ochsen*; beide einfach. — **Kurarzt.** — **PTF.**

Führer: *Gebr. Ogi*; *Gebr. Hari*; *Schniederig*; *Abr. Müller*; *Imobersteg*, für Hochtouren, u. a. — **Pferd** zum *Öschinensee* 8 Fr.; auf die *Gemmi* 15 Fr.

Ausflüge: Zum (1½ St.) ***Öschinensee** (1592 m), von steilen Felswänden und schneebedeckten Bergen umgeben, von denen kleine Wasserfälle in den See herabstürzen, der schönste Typus eines Alpensees (*Hotel*, Z. 2, Ged. 2,50, Pens. von 5 Fr. an; Bootfahrt über den See 1 Fr.). Führer (4 Fr.) nicht nötig. Fußweg (beim Hotel Viktoria l.) bis *Öschinenalp*, nördl. vom See, wo schönster Blick auf die großartige Umgebung. — Eine schöne *Tagestour kann man hier anschließen (Führer 10 Fr.): Vom Öschinensee zur *Obern Öschinenalp* (1957 m; Sennhütte, Kaffee), r. über Rasen zur Moräne des *Blümlisalpgletschers*, über den untern Teil desselben (prachtvolle Eislawinen). Auf der andern Seite über Rasenabhänge (viel Edelweiß) hinauf zum (5 St.) **Hochtürligrat** (2706 m; Klubhütte, vgl. S. 283), ¼ St. weiter über ein Schneefeld mit herrlichster Aussicht. Zurück an der N.-Seite des Gletschers über Moränen hinunter, jedoch nicht r. auf die Schafweiden (Murmeltiere). Diese Partie ist gefahrlos und auch bergsteigenden Damen zu empfehlen, die einen Blick in die Schnee- und Eisregionen tun wollen. — Vom Hochtürligrat unternimmt man den Aufstieg über Eis

zur *Wilden Frau* (östlicher Ausläufer der Blümlisalp, 3259 m), *Blick auf das Firnmassiv der Blümlisalp (F. 30 Fr.). Die übrigen Gipfel der *Blümlisalp* (S. 285) sind nur für Hochtouristen. Ebenso das *Doldenhorn* (3647 m) mit Klubhütte.

Über *Hochtürligrat* und *Sefinenfurgge* oder über den *Tschingelgletscher* in das Lauterbrunnental; großer Tagesmarsch von 13, bzw. 15 St.; s. S. 283. — Auf den *Altels* (3636 m), sehr lohnend. Führer 25 Fr. — *Rinderhorn* (3457 m); Führer 30 Fr. — **Balmhorn* (s. unten), sehr lohnend.

In das ***Gasterntal** (1/2 St.), einen der wildesten Gründe der Alpen, 4 St. lang, in seiner Tiefe vom Tschingelgletscher eingeschlossen. — Aus dem Gasterntal zweigt r. der **Lötschenpaß** ab; ziemlich steil von den Gasternhütten (Gasth.) zur *Gfällalp* (1840 m) in 1 1/2 St., wo zur Not auf Heu übernachtet werden kann. Von da zur »Balm« (2421 m), einer kleinen Höhle, dann über eine starke Moräne, quer über den Gletscher, endlich zur Paßhöhe (2695 m) in 2 1/2 - 3 St. Großes *Panorama von ergreifender Wildheit und Majestät. In 2 St. nach *Kippel* (S. 347 l.), 6-7 St. von Kandersteg.

Die Straße führt noch 2 km weiter bis *Eggenschwand.* Von dort zu Fuß oder mit Pferd. Wasserfall des *Alpbachs,* dann l. in Windungen gegen das *Gellihorn* 600 m ansteigend. Nun fast eben fort; l. schöne Niederblicke auf das *Gasterntal (s. oben). Nach 2 1/2 St. erreicht man die Alpe *Spitalmatte* (1902 m), den Schauplatz jener furchtbaren Katastrophe vom 11. Sept. 1895, wo ein Stück des Altelsgletschers (l.) von 500 m Breite und 20-25 m Dicke (etwa 1 1/2 Mill. Kubikmeter Eis und Steine) aus etwa 3400 m Seehöhe herabstürzte, die Alp verschüttete, einen Arvenwald rasierte und 6 Menschen sowie 140 Stück Vieh tötete. Am Weg Gedenkstein. — Nun betritt man den Kanton Wallis. L. Altels und Rinderhorn, dazwischen der Schwarzgletscher, dahinter das Balmhorn (3711 m).

(3 St.) **Schwarenbach** (2067 m), einsames Bergwirtshaus (Z. 2-3, F. 1,50, abds. 2 Fr., mäßig); r. das Felsenhorn, l. das Kl. Rinderhorn.

Auf das ***Balmhorn** (3711 m) in 6 St. über den Schwarzgletscher, F. 30 Fr., mit der wundervollsten Aussicht auf die Walliser und Berner Alpen; ohne Gefahr, nur etwas beschwerlich. — Der Übergang vom Balmhorn auf den **Altels** (3636 m) ist nur für Schwindelfreie; F. 50 Fr. — Von Schwarenbach aus über das *Schwarzgrätli* (2396 m) und den *Engstligengrat* (2619 m) zur Engstligenalp und nach *Adelboden* (S. 286), 8 St., sehr lohnend, etwas mühsam. Führer (15 Fr.) nötig.

Nach 3/4 St. öden Weges der 1 1/2 km lange, seichte *Dauben-See* (2214 m), Abfluß des Lämmerengletschers, 3/4 des Jahres zugefroren. Am See hin zur (4 1/2 St.) **Paßhöhe der Gemmi** (2329 m), auch *Daube* genannt. Hier das *Hotel Wildstrubel* (Z. 2,50-4, F. 1,50, Déj. 3, T.d'h. 3,50, Pens. 7-9 Fr.; gelobt). R. das Daubenhorn (2952 m), der Lämmerengletscher mit dem Wildstrubel. Ein wenig l. prächtige *Aussicht auf das Rhonetal und die Walliser Berge: Mischabelhörner, r. Weißhorn, Matterhorn und Dent Blanche.

Von hier wird der aussichtsreiche **Wildstrubel** (3251 m) in 5 1/2 St. mühsam erstiegen (F. 25 Fr.). Rückweg in 6 St. nach Lenk oder Adelboden, F. 35 Fr.

Weiterhin plötzlich überraschender *Blick in die Tiefe; scheinbar senkrecht zu unsern Füßen liegt Bad Leuk. Hier beginnt der höchst originelle und wohl abenteuerlichste Alpenpaß der ganzen Schweiz (1 1/2 St. bis Leuk, aufwärts 2 1/2 St.). Die gegen 700 m hohe, fast senkrechte Felsenwand bildet eine kaminartige, gegen das Rhonetal hinaus offene Riesenschlucht, in der sich der 1737-41 in den Felsen gesprengte, 1 1/2 m breite, 3,3 km lange Weg an der westlichen Wand

in zahllosen Zickzacks hinabwindet. (Das Hinabreiten ist untersagt, doch ist der Weg auch für Schwindlige ganz gut passierbar, wenn auch bergauf angenehmer.) Lautes Echo hallt in dem hohlen Raum wider. Zuweilen können die von oben und unten Kommenden sich nicht früher sehen, als bis sie einander begegnen; ihre Zurufe hören sie schon lange vorher. 1861 stürzte die Gräfin d'Herlincourt vom Pferd in den Abgrund (Marmorkreuz r.).

(6 St.) **Bad Leuk** (1411 m), franz. *Loëche-les-Bains*.

Gasthöfe (die ersten 8 einer Gesellschaft gehörig, 400 B.; Z. 2-5, L. 0,50, F. 1,25-1,50, T.d'h. 2,50-5, Pens. 5-15 Fr.). I. Ranges: *Grand Hôtel des Alpes*, prächtige Lage, vortrefflich. — *Hôtel Maison blanche*, Terrasse, angenehm, Bier. — *Hôtel des Grands Bains*. — II. Ranges: *Hotel Gebr. Brunner*, gelobt. — *Hôtel de l'Union*, gut, Deutschen zu empfehlen. — *Hôtel de France*. — *Hôtel Bellevue*, gut, gelobt. — *Hotel Wilhelm Tell*. — *Weißes Rößli*, Z. 2, F. 1, T.d'h. 2 Fr. — *Croix Fédérale*, Z. 1,50-2,50 Fr. — *Pens. Tschopp*. — *Brasserie des Touristes*, Bierhalle. — *Rest. Wildstrubel*. — **PTF** im Hôtel de France. — **Post:** 2mal nach Bahnstat. Leuk, 3,95 Fr., in 2 St., bergauf 4 St. — **Wagen** nach Stat. Leuk: 1spänn. 8-15 Fr., 2spänn. 18-25 Fr. (Oft weit billiger.) — **Pferd** nach Kandersteg 20 Fr. (in der Gemmischlucht selbst kann man nicht reiten); nach der *Torrentalp* (S. 290) 12 Fr.

Man unterscheide *Leukerbad* (mit 620 Einw.) von dem Flecken *Leuk, Loëche-la-Ville* (S. 344), der 11 km entfernt im Rhonetal liegt. Das Bad liegt in einem von drei Seiten durch Felsen eingeschlossenen Kessel; im hohen Sommer verschwindet schon um 5 Uhr Nm. die Sonne hinter der 800 m hohen Felsenwand der Gemmi. Die *salinischen Gipsthermen* (bis 50° C.), die gegen Gicht, Rheumatismus und chronische Hautkrankheiten angewendet werden, sollen bereits i. J. 517 bekannt gewesen sein. Es gibt sechs Badegebäude (die Einrichtungen sind ganz einfach); das große *Neubad* hat zwei große Bassins für gemeinschaftliche Bäder (3 Fr.) und Einzelbäder (4-5 Fr., »Touristenbäder« 1 Fr.). Die *Gesellschaftsbäder* sind deshalb Notwendigkeit, weil die Kurgäste (meist Franzosen, Italiener, Schweizer) 2, 3, ja sogar 4 St. ohne Unterbrechung im Wasser bleiben müssen und so vor Langeweile geschützt sind. Sie sind in lange Bademäntel gehüllt; muntere Konversation, Spiele, Gesellschaftslieder etc. verkürzen die Zeit. Badetischchen schwimmen auf dem Wasser, auf denen Trinkglas, Taschentuch und Zeitungen liegen, ja, auf denen man sogar Domino spielt. Man kann zusehen. Ein zweites ist das *Werrabad*, mit vier großen Bassins. Dann noch die *Lorenzquelle* oder das *Lorenzbad*, das *Alpenbad* und das *Zürichbad* (für Unbemittelte). Sämtliche Bäder sind Vm. 5-10 Uhr und Nm. 2-5 Uhr geöffnet. Die 20 Thermalquellen enthalten schwefelsauren Kalk, schwefelsaure Magnesia, schwefelsaures Natron und kohlensauren Kalk. Es wird mit einem ½ stündigen Bad begonnen, das in drei Wochen auf 3-4 St. Vm. und einige Stunden Nm. gesteigert wird. Nach dem Baden ½ St. in das Bett. Der Körper wird nach einiger Zeit voll Ausschlag, der sich später wieder verliert. — Leuk ist kein Luxusbad; außer einer Kurkapelle gibt es hier keine Unterhaltungen als die schöne Umgebung.

Spaziergänge: Die Kurpromenade (Baumallee mit Ruhebänken, »Prado« genannt), Vereinigungspunkt der Badegäste, ½ St. lang. — Zum *Dalawasserfall* ½ St. — Nach den *Grotten* von *Messon* ¾ St. — Anhöhe von *Feuil-*

lerette (1783 m) 1/2 St. — Zu den Hütten von *Majing* (1765 m) 3/4 St.

Ausflüge: 1) Zum Dorf **Albinen** (1277 m), interessant; 3/4 St. bis zur *Wandfluh*, dann an 8 steilen Leitern empor; bei der ersten Leiter eine Höhle, oberhalb der zweiten vortrefflicher Niederblick. Die dritte ist nichts für Schwindlige, obgleich sie nur 12 Sprossen hat. — 2) Über den *Wolfstritt* (Pas-du-loup; 1861 m), steiler Reitweg zur (2 1/2 St.) *Torrentalp* (s. unten), und weiter zur (3 St.) ***Alp Chermignon** (1916 m), prächtige Aussicht, und event. auf den (2 1/2 St.) **Galmstock** (2463 m), sehr lohnend, oder den **Guggerhubel** (2193 m); überall prächtige Aussicht auf die Walliser Alpen. Führer 10 Fr.

3) ***Torrenthorn** (3003 m); rot bez. Reitweg über den *Wolfstritt* und die (2 1/2 St.) **Torrentalpe** (1934 m) zu der (3 St.) *Hotel-Pension Torrentalpe* (2440 m), in prächtiger Lage. Dann noch 1 1/2 St., zuletzt über den langen Grat hinauf; großartige *Rundsicht auf die Berner und Walliser Alpen; Pferd 15 Fr., Führer (10 Fr.) entbehrlich.

Von Leukerbad gute Straße, dem Lauf der Dala folgend, abwärts über (7 St.) *Inden* (1137 m; Hôt. des Alpes). Von der Kirche l. hinab kann der Fußtourist den alten, abkürzenden Saumpfad l. einschlagen. Geradeaus das kahle Illhorn. In Windungen abwärts und auf hoher Brücke ans linke Ufer. Nach 20 Min. die Kapelle *St. Barbara* (930 m); hier elender Fußweg r. (die Straße geht l. in langer Kehre weiter) hinab nach dem Städtchen (8 St.) **Leuk** (S. 346) und 20 Min. weiter hinab zum Bahnhof *Leuk-Susten* (Wirtschaft), 634 m.

---

42. Von Interlaken, bzw. Thun durch das Simmental nach Montreux.

Vgl. die beifolgende Karte.

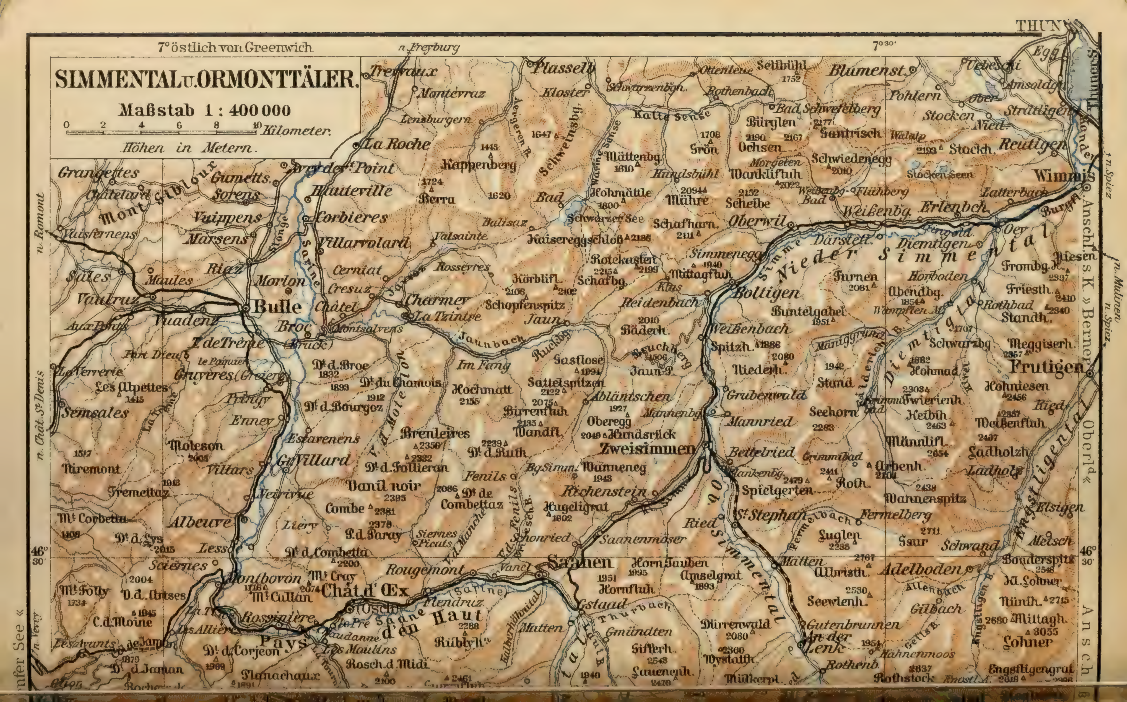
Eisenbahn oder **Dampfschiff** von Interlaken, bzw. Thun nach Spiez in 1/2, bzw. 1 St., s. S. 255. — **Eisenbahn** von Spiez nach (35 km) *Zweisimmen* 8mal in 1 1/2 St. für II. 3,60, III. 2,55 Fr.; weiter **elektr. Bahn** (MOB) nach (30 km) *Château d'Œx* für II. 4,70, III. 2,70 Fr. und (62 km) *Montreux* für II. 11,85, III. 6,95 Fr. Die interessante Route bildet die nächste Verbindung des Berner Oberlandes mit dem Genfer See.

Das **Simmental**, früher wegen der »Sieben Brunnen« Siebental genannt, 11 St. lang, hat fruchtbare Alpen, und das Vieh gilt als das schönste des Kantons Bern.

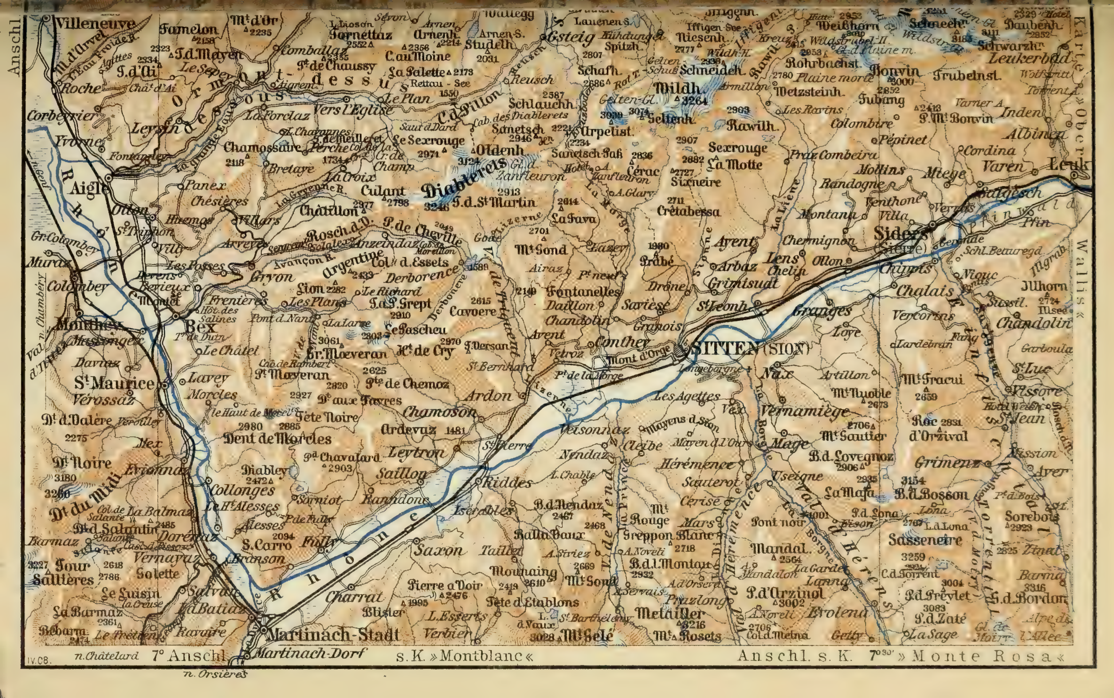
Von *Interlaken*, bzw. *Thun* bis *Spiez*, s. S. 258. Von *Spiez* geht die Eisenbahn westl. ab, über Hst. *Spiezmoos* sw. hinab, kreuzt das Kandertal (R. 41), l. die Blümlisalp, und erreicht das Simmental in (5 km) Stat. **Wimmis** (631 m; *Löwe*), Ausgangspunkt für den Fußweg auf den *Niesen* (S. 257; die Bahn [im Bau] s. S. 257), mit Schloß und alter Kirche. Nun durch eine enge Pforte (die »Port«) zwischen Burgfluh (l.) und Simmenfluh (r.) im Simmental aufwärts. (9 km) Stat. *Oey-Diemtigen;* am andern Ufer *Latterbach;* südl. das *Diemtigtal* mit dem (1 1/2 St.) *Rothbad* (1035 m; Eisenquelle, Pens. 4,50-5 Fr.) und dem *Grimmibad* (1900 m) mit Eisenquellen. — (11 km) Stat. **Erlenbach** (683 m; *Bahnwirtsch.; Pens. Dr. Portmann; Krone; Löwe; Alpina*), mit 1531 Einw. Von hier ersteigen Geübte das *Stockhorn* (2193 m) in 5 St. (Führer).

Nun an der Simme aufwärts nach (18 km) Stat. **Weißenburg** (785 m; *Kuranstalt Weißenburg,* gut; Z. 3-10, Pens. o. Z. 8, im alten Hause Pens. m. Z. 7-9 Fr.), mit Schloßruinen. Malerische Lage.





SIMMENTAL u. ORMONTTÄLER.
Maßstab 1 : 400 000
0 2 4 6 8 10 Kilometer.
Höhen in Metern.
7° östlich von Greenwich
7°30'
46° 30'
n. Freyburg
n. Romont
n. Chât. St. Denis
n. Vevey
n. Spiez
n. Mulinen
THUN
Anschl. s. K. »Berner Oberld«
Bulle
Broc
Gruyères (Greierz)
La Roche
Hauteville
Corbières
Villarvolard
Charmey
Jaun
Plasselb
Blumenst.
Boltigen
Nieder Simmental
Diemtigtal
Diemtigen
Erlenbach
Weißenbg.
Oberwil
Wimmis
Frutigen
Engstligental
Adelboden
Zweisimmen
Ob. Simmental
St. Stephan
An der Lenk
Saanen
Gstaad
Rougemont
Chât. d'Œx
Rossinière
Montbovon
Pays d'en Haut
Albeuve
Gr. Villard
Moleson
Semsales
Vaulruz
Vuadens
Sâles
Mont Gibloux
Sarine
Saane
Jaunbach
Simme
Schwarzer See
Stockhorn
Gantrisch
Kaisereggschloß
Vanil noir
Rübly
Gummfluh



Karte »Ober-Wallis«
Anschl.
n. Châtelard
7° Anschl.
s. K. »Montblanc«
Anschl. s. K. 7°30' »Monte Rosa«
n. Orsières
IV.08.
Villeneuve
Aigle
Bex
St. Maurice
Monthey
Martinach-Stadt
Martinach-Dorf
Sitten (Sion)
Siders (Sierre)
Leuk
Leukerbad
Rhone
Diablerets
Val d'Hérens
Dt. du Midi
Dent de Morcles
Gr. Moeveran
Ht. de Cry
Leysin
Gryon
Chamoson
Ardon
Riddes
Saxon
Fully
Leytron
Saillon
Conthey
Savièse
Ayent
Lens
Granges
Chalais
Vercorins
Vernamiège
Grimentz
Sasseneire
Metailler
Verbier
Salvan
Vernayaz
Evionnaz
Collonges
Lavey
Morcles
Villars
Chésières
Ollon
Varen
Montana
Chandolin
Vissoye
St. Luc
Esteig
Lauenen
Wildhorn
Wildstrubel
Rawil
Sanetsch
Weisshorn
Niesenh.
Schneidenh.
Evolena
Nendaz
Isérables
Hérémence
Useigne



$^1/_2$ St. r. seitwärts in einer engen, doch für Wagen (4 Fr.) zugänglichen Schlucht liegt das ***Buntschi- oder Weißenburger Bad** (844 m), in seiner landschaftlichen Szenerie ein Seitenstück zu Pfäfers (S. 49). Die salinische Gipstherme (27–28° C.) hat Ähnlichkeit mit dem Leuker Wasser (wird aber nur getrunken) und wird bei Erkrankung der Atmungsorgane angewendet. Das *Neue Bad* (400 Betten; Z. 3–7, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 2,50, Pens. o. Z. 8 Fr.) ist gut eingerichtet; Kurärzte. Taleinwärts ($^1/_4$ St.) das *Alte Bad*, bescheidener (Z. 3–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5–9 Fr.). Weiteres s. S. 14.

Bei der *Simmeneck* Talenge. — (26 km) Stat. **Boltigen** (820 m; *Hot. Simmental; Bär*), stattliches, wohlhabendes Dorf mit 1920 Einw. R. die Kalkwand *Mittagfluh* (1889 m); Bergsturz von derselben.

Dann folgen *Reidenbach* (in einem Seitental Steinkohlenbergbau), von wo r. eine Fahrstraße (34 km) über den *Bruchberg* (1506 m), mit Sommerwirtschaft, nach Bulle (S. 297) führt. Weiter nach *Weißenbach* und *Grubenwald*. Das Tal wird freundlicher. Tunnel.

(35 km) Stat. **Zweisimmen** (944 m; *Hot. Krone & Kurhaus*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 5–6 Fr.; *Hotel-Pens. Simmentaler Hof*, Z. 2,50–5, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7–10 Fr.; *de la Gare & Terminus*, gelobt, Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 6 Fr. an; *Bären; Pens. Bergmann; Pens. Montbijou*, neu; *Gemse; Alpenrose*), Hauptort des Ober-Simmentals, mit 2084 Einw. PTF. 2 km sö. das restaurierte Schloß *Blankenburg*, jetzt Amtssitz; 2 km nördl. die Burgruine *Mannenberg* (1016 m), etwas darunter die Ruinen der römischen *Castra di Lubica* (Laubeck). Spaziergang zu dem (10 Min.) künstlichen *Forellensee*; hübsche Anlage. — Wintersport.

Von Zweisimmen über den Rawilpaß nach Sitten.

Post (Bahn im Bau) bis (14 km) *An der Lenk* in $1^3/_4$ St. für 2,10 (2,80) Fr.; dann Reitweg über den *Rawilpaß* in 10 St. bis Sitten; Hinabreiten nicht ratsam. Führer über den Rawilpaß nötig, 16 Fr.

Von Zweisimmen Fahrstraße, die Große Simmen r., durch belebte Gegend. — (6 km) **St. Stephan** (1005 m; *Adler*). R. oben der *Amselgrat*. — Weiter über *Matten*, l. das *Fermeltal* (durch das man in 3 St. auf das **Albristhorn* [2767 m] steigt, sehr lohnend), nach (14 km) **An der Lenk** (1070 m; *Hirsch*, gut, Pens. 5–7 Fr.; *Krone*, Z. 2–4, F. 1,25, Pens. 5–6 Fr.; *Stern*, Pens. 5 Fr.; *Hotel Wildstrubel*, Z. 2, Soup. 2, Pens. 6 Fr.; *Bellevue; Alpenblick; Bär*), Dorf am Fuß des Wildstrubels mit 1738 Einw. und Schwefelquellen mit ($^1/_4$ St. sw.) *Bad und Kuranstalt* (gute Unterkunft, Z. 2–6, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 2,50, Pens. 9–13 Fr.), Kurarzt, Inhalationskabinett und Trinkhalle; reizende Umgebung; auch als Sommeraufenthalt sehr zu empfehlen. Ausflüge: In landschaftlicher Pracht füllt der Ammerten-, Wildstrubel-, Rätzli- und Weißhorn-Gletscher die Tiefe des Tals. Im Hintergrund (2 St.) prachtvolle Wasserfälle der Simme. Die Simme entspringt oberhalb des ($2^1/_2$ St.) **Räzlibergs** (1397 m; *Wirtsh.*), ein grünes Plateau, aus »sieben Brunnen«, woher der Name Siebental. — Sw. am Krummbach aufwärts zur (2 St.) ***Mülkerplatte** (1937 m), ein prächtiger Aussichtspunkt. — Nach dem ***Rohrbachstein** (2953 m) vom Rawilpaß aus in 3 St., unschwierig, F. 15 Fr. *Aussicht. Von hier über *La Plaine morte* nach dem **Wildstrubel** (3251 m; Klubhütte 2850 m) und von dort (Leitern) zu den *Sieben Brunnen* und dem *Simmensturz* hinunter. — Über die ($2^1/_2$ St.) *Iffigenalp* (1680 m; Gasthaus) zum (4 St.) *Iffigen-Seelein* (2080 m; Edelweiß) und zur (5 St.) *Wildhornklubhütte* (2300 m) des SAC; weiter in 3 St. über den Gletscher nach dem ***Wildhorn** (3268 m), Führer *Jaggi* u. Söhne, 25 Fr.; wundervolles Panorama. — Nach *Adelboden*, 4 St.; s. S. 286; elektrische Bahn geplant.

Über den Rawilpaß nach Sitten: Durch das *Pöschenriedtäl-*

chen und die *Fallweidn*, immer guter Weg. Dann ansteigend in das *Iffigental.* Schöner **Fall des Iffigenbaches.* ($2^1/_4$ St.) Hütten von **Iffigen** (1601 m; Wirtsh.). Hier ziemlich steil hinan. Das eigentliche Iffigental bleibt r. Gerade hinauf das Mittaghorn (2687 m). Dann am kleinen *Rawilsee* (2360 m) vorbei zum (4 St.) **Kreuz** (2415 m), der Paßhöhe; Walliser Grenze. Zufluchtshütte. Der Weg, nun weniger gut, senkt sich über die steinige Hochebene des **Rawilpasses** hinab. Darüber das Weißhorn (3012 m) und der große Glacier de la Plaine morte. Daneben Rohrbachstein und Wetzsteinhorn. Nach etwa $^3/_4$ St. eine der Gemmi ähnliche Passage (vorsichtig!). Großartiger Ausblick in das Rhonetal und auf die Walliser Alpen. In gewundenem Felsenweg an den weißen Wänden von *Armillon*, r. das Rawilhorn, abwärts. Weiter nicht l. hinab zu den ($6^1/_2$ St.) Sennhütten von *Les Ravins* oder *Unter-Rawil* (1819 m; denn nur ganz Schwindelfreie dürfen mit Führer den nähern Weg durch die *Känel [Chändle]* auf dem schmalen Pfad Sentier du Bis längs der Wasserleitungen einschlagen); man geht vielmehr r. bergan, oben um die Schlucht herum nach *Praz Combeira* (1629 m) und auf schlechtem Weg abwärts durch **Ayent** (1036 m; Wein im Pfarrvidum) und *Grimisuat* über Alpenweiden nach (10 St.) **Sitten** (S. 358).

Eisenbahn (elektrische Schmalspurbahn »Montreux-Oberland Bernois«) von *Zweisimmen,* in großer Kehre dem Lauf der Kleinen Simme entgegen, zur (9 km) Stat. *Saanenmöser* (1272 m; zwei Wirtshäuser), Wasserscheide; Hochfläche mit Sennhütten. L. prächtiger Blick auf das Wildhorn. R. das *Rüblyhorn* (2307 m), daneben l. *Gummfluh* (2459 m), dann l. *Oldenhorn* und *Sanetschhörner.* In großer Kurve der Saane entgegen nach

(17 km) Stat. **Gstaad** (1052 m; *Rößli; National; Alpina; Hotel Bahnhof),* mit 298 reform. Einwohnern und Kapelle von 1402. — PTF.

Von Gstaad ins Lauenental.

Post vom Bahnhof südl., bei der Talgabelung sö. zum reizend gelegenen Dorf (2 St.) **Lauenen** (1259 m; *Hirsch; Krone; Wildhorn; Haldi*). Umgebung: Im Hintergrund das *Wildhorn* und der träumerische **Alpensee* (Lauenensee; 1379 m) mit großartiger Umgebung. — Der *Geltenschuß*, Wasserfall; darüber das malerische Rottal. — *Dungelschuß*, Wasserfall. — Nw. der Freiberg *Gifferhorn* (2543 m), Gemsenherden. — Über den *Trüttlisberg-Paß* (2040 m) in 3 St. nach *An der Lenk* (S. 291), malerischer Pfad; hart dabei auf den »Stüblenen« interessante Gipstrichter. — Über den *Krinnen* oder *Brüchli-Paß* (1660 m) nach *Gsteig* (s. S. 294) in $2^1/_2$ St.

Von Gstaad über den Sanetschpaß nach Sitten.

10 St. Post bis ($1^1/_4$ St.) *Gsteig* (s. unten) 1,25 Fr., dann ($8^1/_2$ St.) Fußpfad bis *Sitten;* Pferd 25 Fr. Führer (13 Fr.) von Gsteig bis zum Pont Neuf bei zweifelhaftem Wetter notwendig. Lohnende Tour. — In ($1^1/_4$ St.) *Gsteig* (Bär) beginnt das Steigen; $^1/_2$ St. kraterartiger Kessel, an dem der Paßweg sich steil emporwindet. Auf dem Plateau des *Kreuzbodens*, Schnee und kahle, felsige Stellen, zur *Grande Croix* (2221 m) und $^1/_4$ St. zur ($5^1/_2$ St.) **Sanetsch-Paßhöhe** (2234 m). $^1/_2$ St. weiter zum *Hotel Sanetsch* (2064 m) auf *Alp Sansfleuron.* Famose Aussicht auf den Eiszinnenkranz vom Matterhorn bis zum Montblanc. In steilem Zickzack hinab, an Sennhütten vorüber, trefflicher Niederblick in das Rhonetal; Holzrinnen zur Wasserleitung (künstliche Wiesenbewässerung). — Über *Alp Glary* (1500 m) hinab zum (8 St.) *Pont Neuf,* Steinbrücke über die wilde Morgeschlucht. Nun Fahrweg. (9 St.) *Chandolin* (Wirtshaus). $^1/_4$ St. ansteigend nach *Granois.* Dann nach (10 St.) **Sitten** (S. 358).

Die Bahn folgt nun der Saane. — (19 km) Stat. **Saanen** (1014 m), franz. *Gessenay* (*Groß-Landhaus* [Grand Logis]; *Bär,* gelobt; *Hotel Saanerhof; Pens. Alpenruhe*), Hauptort des Amtsbezirks, mit 3680 Einw., die von Viehzucht leben. Holzhäuser mit Inschriften. Die Be-

völkerung, unter der das weibliche Geschlecht sich vorteilhaft auszeichnet, spricht Deutsch und Französisch. Vorzügliche Saanenkäse (nach der talabwärts gelegenen Ortschaft »Fromage de Gruyères« genannt). — Bei den Ruinen der Burg *Vanel* (r.) Grenze zwischen den Kantonen Bern und Waadt und zugleich der deutschen und französischen Sprache. — (23 km) Stat. *Rougemont* (Bahnwirtschaft; Pension Rubli), großes Pfarrdorf mit Schloß (einst Zisterzienserpropstei). Durch *Flendruz* nach

(30 km) Stat. **Château d'Œx** (970 m; deutsch *Ösch*), Bezirkshauptort des Pays d'En-Haut, mit 3133 Einw. Luftkurort (viel Engländer); Wintersport. Vom nahen Hügel mit alter Kirche hübsche Umschau; Blick auf die merkwürdig geformte Dent du Chamois.

Gasthöfe: *Grand Hôtel*, Z. 4–12, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10–18 Fr. — *Hotel Berthod*, hübsche Lage, Z. von 3 Fr. an, L.B. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 7 Fr. an. — *Grand Hôtel Pension Beauséjour*, Z. 3–6, L.B. 1, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 7–14 Fr. — *Hôtel de l'Ours*, gutes deutsches Haus, Z. 3–5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7–10 Fr. — *Hôtel du Midi.* — *Hôtel du Torrent.* — *Pens. Perce Neige.* — *Pension Rosat* u. a. — *Sanatorium Soldanella* des Dr. *Delachauz.* — **Wagen** nach *Aigle* 28 u. 50 Fr. — Leichte Besteigung des *Mont Cray* (2074 m) in 3 St.

Die Bahn geht im Saanetal weiter; l. *La Chaudanne* (*Holzhäuser mit Skulpturen). Dann hoch über der engen Talschlucht nach (34 km) Stat. *Rossinière* (893 m; Grand Châlet), am Fuß des Mont Cray (2074 m). — Nun nw., immer hoch über der Saane, l. der Dent de Corjeon (1909 m), an dessen Fuß *La Tine,* dann r. der Mont Cullan (Chaudannefall), nach

(40 km) Stat. **Montbovon** (799 m), deutsch *Bubenberg* (*Bahnhofshotel*, neu; *Hôtel de Jaman,* Z. 2, F. 1, Soup. 2 Fr., gelobt; *Kurhaus*), malerisch in einem Bergkessel gelegen. Elektrizitätswerk. (R. elektrische Bahn nach *Bulle* und *Romont*, s. S. 297.)

Von Montbovon über den Col de Jaman nach Vevey oder Montreux.

7½, bzw. 6 St. Führer (8 Fr.) unnötig. Pferd bis zur Paßhöhe (3 St.) 15 Fr. Von *Montbovon* ansteigend, dann ein wenig abwärts über (1 St.) die Brücke des *Hongrinbachs.* Nun hinauf nach (1½ St.) *Les Allières* (s. unten). Dann stärker ansteigend. Große Sennhütte (3 St.) von *Plan de Jaman.* Wenige Minuten führen zur Paßhöhe des **Col de Jaman** (1516 m). L. die weithin sichtbare *Dent de Jaman* (1879 m), in 1¼ St. zu ersteigen. Hier vortreffliche Aussicht: Der ganze Genfer See tief unten zu Füßen; in der Ferne Neuenburger und Murtener See, abgegrenzt durch die Juraberge. L. über dem Genfer See die Savoyischen Alpen bis zur Dent du Midi.

Hinab, nach ¼ St. Wegteilung: R. bequemer Weg über **Les Avants** (973 m; s. unten), *Charnex* nach r. (7½ St.) **Vevey** (S. 333) oder l. Bahn (s. unten) von Les Avants nach **Montreux** (S. 320) am Genfer See. — L. erreicht man auf weniger gutem, aber kürzerem Weg am linken Ufer der Baie du Montreux in ¾ St. die Bahn Glion–Rochers de Naye auf der Stat. *Caux* (S. 320) und kann auf dieser Bahn über *Glion* hinab zur Bahnstat. *Territet-Glion* (S. 320) gelangen. Vgl. Karte S. 317.

Wenn man bei dieser Gelegenheit die *Rochers de Naye* (S. 320) besuchen will, geht man vom Col de Jaman l. (südl.) ab zur Stat. *Jaman*, von wo man event. auf die Rochers mit der Bergbahn hinauffahren kann.

Die Bahn führt hinter Montbovon durch einen kleinen Tunnel und wendet sich dann bei Sciernes scharf sw., im Tale des *Hongrin* hinauf. Hinter *Les Allières* (Croix de fer; dürftig) geht's in 2500 m langem Tunnel (elektrisch beleuchtet) durch den *Col de Jaman*

(Scheitelpunkt des Tunnels 1100 m). Beim Verlassen desselben prachtvoller *Blick auf den Genfer See. Dann hoch über der Baie de Montreux hin nach (52 km) Stat. **Les Avants** (971 m), Luftkurort mit dem schön gelegenen *Grand Hôtel* (Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 7,50-16 Fr.) und dem *Hôtel Jaman* (Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-16 Fr.); im Mai viel Narzissen. — In dem schönen Tale, stets mit Blick auf den Genfer See, über (53 km) Stat. *Chamby* (751 m; *Grand Hôtel des Narzisses; Pens. de Chanoby;* r. Bahn nach Vevey, S. 323) und (58 km) Stat. *Chernex* (603 m; Hot.-Pens. Dufour, Z. 2, F. 1, Mitt. 2, Pens. 5-6 Fr., *Aussicht) in großen Windungen hinab zur (62 km) Endstation **Montreux** (S. 320).

42a. Von Gstaad über den Col de Pillon nach Aigle.

Vgl. die Karte bei S. 290.

Post von Gstaad nach (22 km) *Diablerets* 2mal in 3½ St. für 4,30 Fr.; von Diablerets nach (21 km) *Aigle* 3mal in 2½ St. für 4,25 (5,35) Fr.

Von *Gstaad* (S. 288), wo l. die Straße nach Lauenen (s. S. 292) abzweigt, südl. im Saanental nach (10 km) **Gsteig** (1192 m; *Bär*), franz. *Chatelet,* Hauptort des Tals, wo l. sö. der Weg über den Sanetschpaß nach Sitten (s. S. 292) abzweigt. R. sw. geht unsre Poststraße über den Col de Pillon weiter, steigt durch schöne Almen an, tritt aus dem Kanton Bern in den Kanton Waadt, l. *Oldenhorn und Sex Rouge, r. *La Palette du Mont* (2173 m; vom Col in 2 St. leicht zu besteigen), und erreicht die Höhe des (17 km) **Col de Pillon** (1552 m). Dann hinab in das reich belebte und kultivierte, waldumschlossene Tal von Ormont-dessus, l. am Fuß der Diablerets die wilde Felspartie des *Creux de Champ* (1 St. von Le Plan aus), zur Poststat. (22,6 km) *Diablerets* in **Le Plan** (Näheres S. 349) und von hier, wie S. 349 beschrieben, über (32 km) *Sepey* nach (44 km) **Aigle** (S. 348).

Von Château d'Œx nach Aigle.

Vgl. die Karte bei S. 290.

Post von Château d'Œx nach (24 km) *Sepey* 1mal in 4½ St. für 4,75 Fr.; — in Sepey Anschluß an die Post von *Diablerets* nach *Aigle*, s. S. 349. Der Weg ist sehr schön und auch zu Fuß lohnend (7½ St.).

Von *Château d'Œx* nach Le Pré und über die Saane nach (1,3 km) *Les Moulins* (Holzhäuser mit Skulpturen). Hier geht die Straße in Windungen empor und durch waldige Schlucht (malerische Einblicke) zum *Bauernbad* und hinab nach (8,4 km) *Etivaz* (1178 m; Hôtel des Bains; Hôtel du Chamoir). Nun am *Schwefelbad* (Hotel) vorbei, wieder durch Wald in Serpentinen hinauf zur Paßhöhe (1392 m). Eben fort zum Kurhaus *La Lécherette* (1382 m), durch das stille Alpengelände *Les Mosses* (1434 m; Hôtel des Alpes). Weiter abwärts zum (r.) guten *Kurhaus zur Krone* (1351 m; Pens. von 5 Fr. an) in (18 km) **Comballaz** (1351 m; *Couronne*), beliebter, reizender Sommeraufenthalt mit Schwefelquelle. Weiterhin sieht man l. die Diablerets, im Vorblick die Dent du Midi, dann in Windungen hinab (r.) nach (24 km) **Sepey** (*Ormont-dessous,* S. 349) und von dort nach (36 km) **Aigle,** wie S. 349 angegeben.

IV. Westschweiz, Wallis, Südschweiz.

Westschweiz, Genfer See, Chamonix, Wallis.

Die Oberitalienischen Seen und Mailand.

43. Eisenbahn von Bern über Freiburg und Lausann nach Genf.

Diese Strecke werden Reisende wählen, die Bern besuchen; direkt nach Genf Reisenden ist die lohnendere Route 45 durch den Jura zu empfehlen.
157 km **Eisenbahn** in 4-6 St. Von Bern nach *Lausanne* I. 10,20 F II. 7,15 Fr., III. 5,10 Fr. — *Genf* I. 16,: Fr., II. 11,60 Fr., III. 8,30 Fr. — Re sende nach *Vevey* etc. in *Chexbres* (298) aussteigen! — In Bern l. setzei

Von *Bern* (R. 34) beim Ausfahren l. *Blick auf die Berner Alpei Stat. *Bümpliz.* Stat. *Thörishaus;* weiterhin l. die Stockhornkett (13 km) Stat. *Flamatt.* Tunnel. Stat. *Schmitten.* R. die Jurakette. Sta *Fillistorf.* Hohe Brücke. Viaduct de Grandfey, 80 m über der Saan

(31 km) Stat. **Freiburg** (632 m; *Bahnwirtsch.*), franz. *Fribour*

Gasthöfe (alle mit Cafés u. Bier): *Hôtel de la Gare & Terminus;* Z. 3-5, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3,50, Pens. 10-15 Fr. — *Suisse,* Rue de Lausanne, Z. 2-2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2 Fr. — *Faucon,* Z. 2-4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 8-10 Fr. — *Autruche,* Z. 2, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5-7 Fr. — *Tête noire,* Z. 1,50-2, F. 1 Fr. — *Brasserie Belvedère,* Grande Rue, Münchener Bier.
Elektr. Bahn vom Bahnhof zum Technikum, zu der *Universität* und zu *Pont suspendu* (10 c.). — **Drahtseilbah** von der Post in die untere Stadt, 10 — **Verkehrsbureau:** Rue de Romont 3

Vom Bahnhof durch Rue de La sanne zum Rathaus über die groß Drahtbrücke und über die Gotteror schlucht zur Lorettokapelle und hina in die untere Stadt, über die Saanen brücke hinauf in die Oberstadt un zum Bahnhof zurück (ca. 3 St.).

Freiburg, Kantonshauptstadt mit 18,900 Einw., 1178 vom Her zog Bertold IV. von Zähringen erbaut, ist eine der malerischstei Städte der Schweiz, von ausgeprägt mittelalterlichem Charakter, mi schönen alten Häusern, Stadtbefestigungen und Türmen. Die au steilem Felsen liegende Stadt ist mit dem andern Saane-Ufer ver bunden durch die 1832-34 erbaute große ***Drahtbrücke** *(Grand Pont suspendu),* die, 246 m lang, 51 m über der Saane schwebt. Sechs 374 m lange Drahtseile, jedes aus 1056 Drähten geflochten tragen die Brücke und werden von 128 Ankern gehalten. — Eine zweite ähnliche Brücke ist der über die *Gotteron-* oder *Galtern Schlucht* führende **Pont du Gotteron,** 75 m hoch, 151 m lang, 1840 erbaut. — Man gehe über die große Drahtbrücke an das rechte Ufer der Saane und von da über die Gotteronbrücke auf die Straße, die r. von Bourguillon kommt, an der **Lorettokapelle* (Aussicht) vorüber, hinab in die durch ihre alten Häuser interessante **untere Stadt,* über die steinerne Saanenbrücke und wieder hinauf zur obern Stadt. Aus der obern Stadt führen steile Treppen (mühsam) und eine Drahtseilbahn in die untere (ärmere). Das Pflaster der Straße *La grande Fontaine* bildet das Dach für die darunter liegenden Häuser der Straße *Court Chemin.* — In der obern Stadt die **St. Nikolauskirche** oder der **Dom,** ein Münster der gotischen Zeit, im 13. Jahrh. begonnen, im 15. Jahrh. beendet; der Turm ist ohne Spitze (*Aussicht); über dem Hauptportal eine figurenreiche Skulptur, das Jüngste Gericht darstellend. Im Innern Gedenktafel für den Jesuiten *Peter Canisius* (De Hondt, 1524-97). Berühmt ist die **Orgel* mit 78 Registern und 8000 Pfeifen (1½ u. 8 Uhr Nm. Orgelkonzert, 1 Fr.; Sa. 1 Uhr Nm.). — Im Lyzeumsgebäude das *Museum Marcello,*

mit Skulpturen und Bildern der Herzogin von Colonna, die diese unter dem Künstlernamen »Marcello« geschaffenen Kunstwerke ihrer Vaterstadt vermachte. — Das **Rathaus,** im 16. Jahrh. an Stelle des alten Schlosses errichtet, mit Freitreppe. In der Nähe ein alter, gestützter *Lindenstamm,* nach der Sage 1481 zum Andenken des Sieges bei Murten gepflanzt. — *Bronzestandbild des Paters Girard* (Pädagog). — Hoch gelegen ist das ehemalige *Jesuitenkollegium* (1818-47). — Hübsche *Protestantische Kirche.* — Die 1889 gegründete katholische *Universität* liegt in der Vorstadt *Pérolles.* — *Postgebäude* (von 1900) mit *Gewerbemuseum* und *Schweizer. Schulausstellung.* — *Historisches Museum.* — Auf den Hauptplätzen **Brunnen,* von Hans Geiler (16. Jahrh.) modelliert. — In Freiburg beginnt die französische Sprache; nur in der untern Stadt wird noch Deutsch gesprochen.

Elektr. Bahn von Freiburg (in 45 Min. für 1,85 und 1,40 Fr.) nach (22 km) **Murten** (452 m; *Kreuz,* T.d'h. m. W. 2,50 Fr.; *Couronne*), franz. *Morat,* über dem kleinen lieblichen Murtener See (432 m; Rundfahrten; Bäder), wo 34,000 Eidgenossen am 22. Juni 1476 über Karl den Kühnen von Burgund und sein 60,000 Mann starkes Heer einen so vollständigen Sieg erfochten, daß mehr als 20,000 Menschen erschlagen wurden. Riesige Beute, die heute noch die Zeughäuser der Schweiz füllt (im Schulhause eine Sammlung).

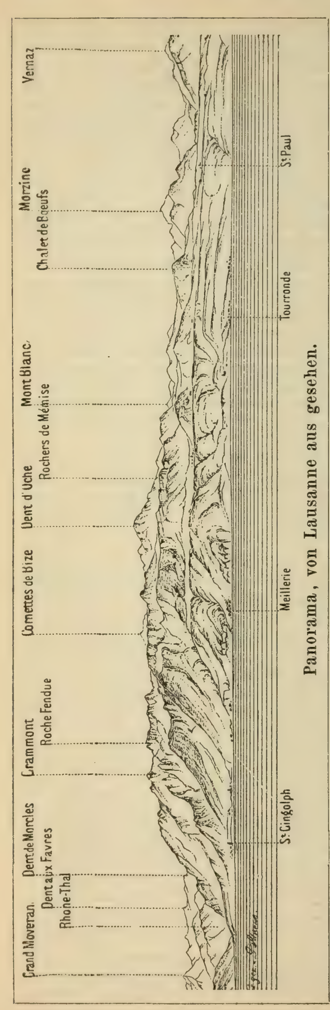
8 km sw. von Murten (Eisenbahn) liegt **Wiflisburg** oder **Avenches** (462 m; *Couronne*), das *Aventicum* der Römer, zur Römerzeit die Hauptstadt Helvetiens (»Caput gentis« bei Tacitus). Römische Baureste. Museum.

Bahnfahrt. Hoher Damm über der Glane. Prächtige Alpenansicht. Folgen die Stat. *Matran, Rosé, Neyruz, Cottens.* — Stat. *Chénens.* — Stat. *Villaz-St.-Pierre.* L. der Mont Gibloux (1203 m). Dahinter der steile Moléson (s. unten). — L. das Zisterzienserinnen-Kloster *La Fille de Dieu.*

(57 km) Stat. **Romont** (710 m; *Bahnwirtsch.; Couronne; Croix*), Stadt an der Glane, mit malerischen mittelalterlichen Befestigungen. Das Schloß (775 m) ist im 10. Jahrh. von den burgundischen Königen erbaut. Schöne Aussicht oben: die Alpenkette bis zum Montblanc.

18 km **Zweigbahn** tägl. 5mal in 1 St. für II. 1,65, III. 1,25 Fr. nach **Bulle** (774 m; *Hôtel des Alpes & Terminus,* Z. 2-3, B. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3 Fr.; *Ville; Hôtel Moderne; Cheval blanc,* Z. 2, F. 1, T.d'h. 2 bis 2,50 Fr.; *Union*), Städtchen mit 4050 Einw., Hauptort der durch ihre Käsebereitung bekannten Landschaft *Gruyère.* — Ausflug auf den (4 St.) ***Moléson** (2006 m); leicht, F. (8 Fr.) entbehrlich. Der Weg führt erst am linken, dann am rechten Ufer des La Trême-Baches aufwärts, am frühern Kloster (1 St.) *Part Dieu* (956 m) und mehreren Chalets (Einkehr) vorüber, zuletzt steil zum Gipfel (unterhalb ein Wirtshaus). Auf den Weiden des Berges werden die Gruyère-Käse gefertigt. Prächtige *Aussicht. — Elektr. Bahn sw. in 3/4 St. nach (19 km) *Châtel St.-Denis* (826 m; Ville; elektr. Bahn nach Vevey [S. 323]); — südl. in 3/4 St. nach (17 km) *Montbovon* (S. 293). — Poststraße von *Bulle* sö. nach (4 km) *Epagny* für das auf steilem Felsen malerisch liegende Städtchen (35 km) **Gruyères** (830 m; *Fleur de Lys*), deutsch *Greierz,* mit 1375 Einw. und altem, mit Mauern und Türmen bewehrtem *Schloß der Grafen von G. (Meldung beim Pförtner), gut erhalten.

Bahnfahrt (62 km) Stat. *Siviriez.* — 800 m langer Tunnel. — (67 km) Stat. *Vauderens.* Dann ins Waadtland. — (73 km) Stat. **Oron-le-Châtel,** mit Schloß auf einem Felsen; *Oron-la-Ville* 1/4 St. r. in der Tiefe. Blick auf das Savoyische Gebirge; l. die gezackte Dent du Midi; r. der Montblanc. — (77 km) Stat. *Palézieux;* Zweig-



Panorama, von Lausanne aus gesehen.

bahnen nach Payerne-Lyß und Châtel-St. Denis (s. S. 297).

(85 km) Stat. **Chexbres** (621 m), wo Reisende nach *Vevey* die Bahn verlassen sollten (vgl. unten). 2 km sö. das Dorf *Chexbres* (592 m).

Gasthöfe: *Grand Hôtel. — Hotel-Pens. Chillon. — Victoria. — Du Nord. — Bellevue. — Pens. La Charmille. — Lion d'Or.*

Eisenbahn von Stat. *Chexbres* durch das Dorf *Chexbres* (mit altem Schloß) nach (8 km) *Vevey* (S. 323). Auf dem Hinabweg, 10 Min. vom Bahnhof, herrliche Aussicht beim ****Signal de Chexbres** (658 m) auf den Genfer See und die ihn umgebenden Berggruppen, im SO. das Rhonetal mit dem Grand Muveran, im Hintergrunde die beschneiten Grand Combin und Mont Vélan. — Von Chexbres aussichtsreiche *Höhenstraße (»Corniche du Léman«) bis nach *Cully;* $1^1/_4$ St.

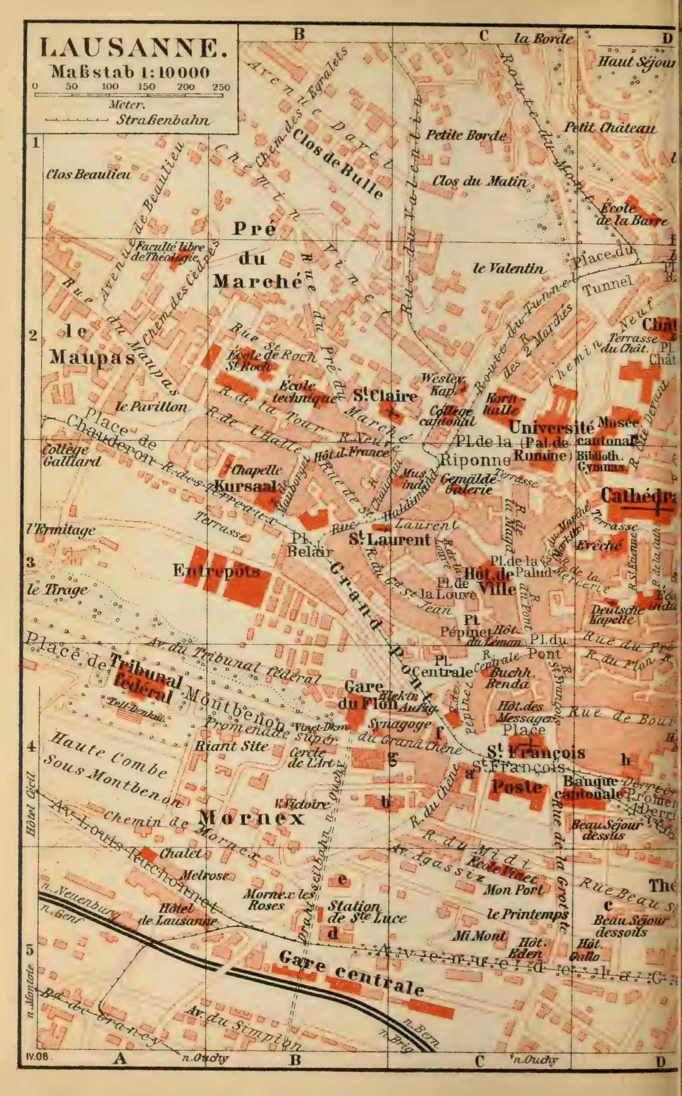
Dann durch den 460 m langen Tunnel von Cornallaz, beim Austritt l. entzückender *Blick über den ganzen Genfer See; l. Dent de Morcles und Dent du Midi. — Stat. *Grandvaux;* Blick über den See und l. ins Rhonetal. Unten *Lutry*. Gegenüber *Dent d'Oche.* — Stat. *La Conversion (Lutry),* über die *Paudèzebrücke,* an Landhäusern vorüber nach

(97 km) **Lausanne** (450 m; *Bahnwirtschaft,* Gedeck 3 Fr.), Bahnknotenpunkt.

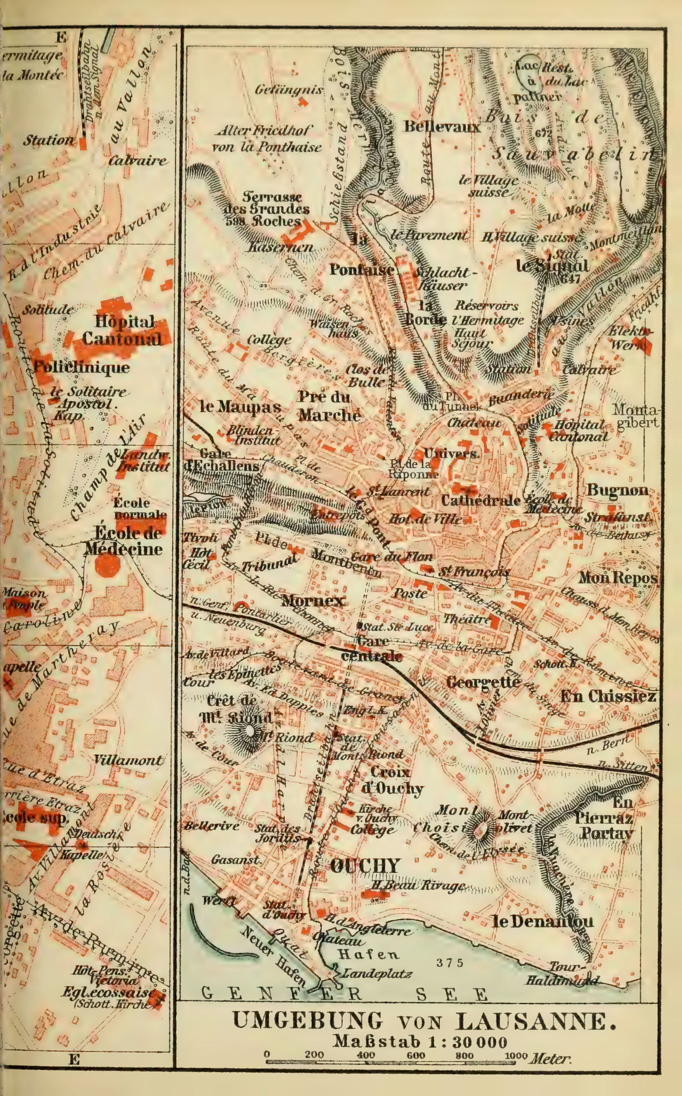
Weiterfahrt nach Genf, s. S. 301, Sitze l. nehmen; nach Vevey etc., s. S. 342. Sitze r. nehmen.

Gasthöfe: *Hôtel Gibbon* (Pl. a, C 4), neben der Post, vortrefflich; Z. 3,50–10, F. 1,50, T.d'h. 3,50 und 5, Pens. von 11 Fr. an; Aussicht. — *Grand Hôtel* (Riche-Mont & Beau-Site; Pl. b u. g, BC 4), beim Bahnhof, Aussicht; Z. 4–7, F. 1,50, Lunch 3,50, Din. 5, Pens. von 11 Fr. an; Gasthaus. — *Hôtel Cécil,* neu, nahe dem Bahnhof; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 6, Pens. von 10 Fr. an. — *Beauséjour* (Pl. c, D 5), Familienhotel; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an; gelobt. — *Hôtel de Lausanne,* beim Bahnhof; Z.

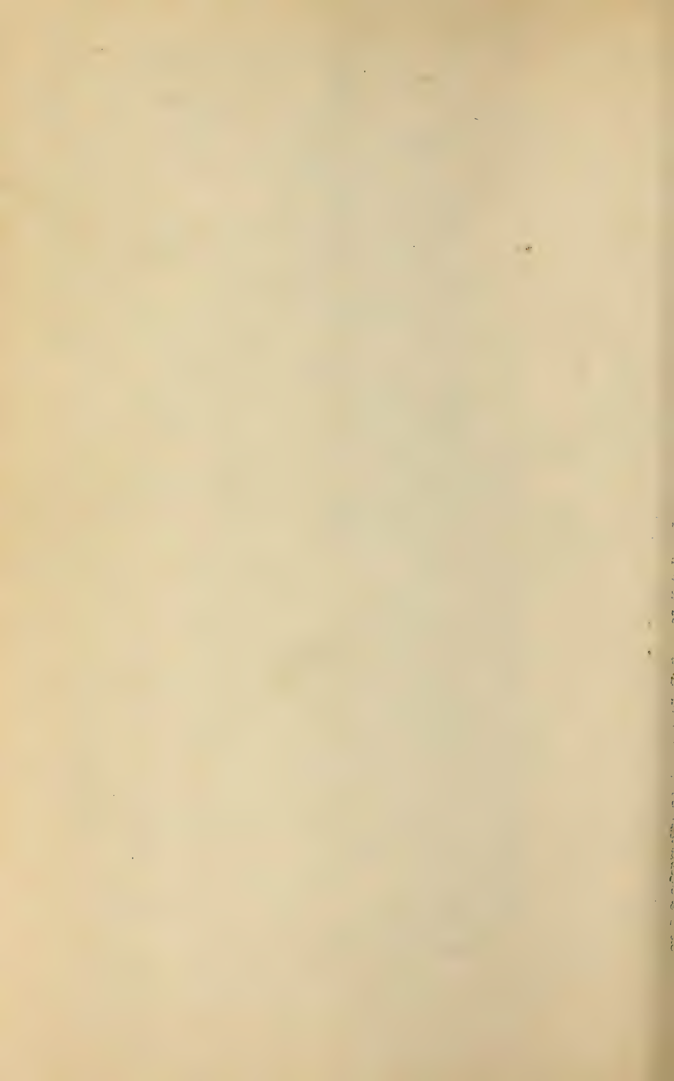




LAUSANNE.
Maßstab 1:10000
0 50 100 150 200 250
Meter.
Straßenbahn
Clos Beaulieu
Avenue de Beaulieu
Faculté libre de Théologie
Chem. des Cèdres
Rue du Maupas
le Maupas
le Pavillon
Collège Galliard
Place de Chauderon
Chemin Vinet
Avenue Davel
Chem. des Egralets
Clos de Bulle
Pré du Marché
Rue du Pré du Marché
Rue St Roch
École de St Roch
École technique
St Claire
R. de la Tour
R. de l'Halle
R. Neuve
Hôt. d. France
Chapelle
Kursaal
R. des Terreaux
Terrasse
l'Ermitage
le Tirage
Entrepôts
Pl. Belair
Grand Pont
St Laurent
Rue du Valentin
Petite Borde
Clos du Matin
le Valentin
la Borde
Route du Mont
Haut Séjour
Petit Château
École de la Barre
Place du Tunnel
Tunnel
Rue du Tunnel
R. des 2 Marchés
Chemin Neuf
Terrasse du Chât.
Wesley Kap.
Collège cantonal
Kornhalle
Université (Pal. de Rumine)
Musée cantonal
Bibliothek Gymnas.
Pl. de la Riponne
Gemälde-Galerie
Mus. indus.
R. Haldimand
Cathédrale
Terrasse
Evêché
Pl. de la Palud
R. de la Mercerie
Hôt. de Ville
Pl. de la Louve
R. du Bas St Jean
Pl. Pépinet
Hôt. du Léman
Pl. du Pont
Deutsche Kapelle
Rue du Pré
R. du Flon
Pl. Centrale
R. Centrale
Buchh. Benda
Place de Montbenon
Tribunal fédéral
Tell-Denkm.
Av. du Tribunal fédéral
Gare du Flon
Elektr. Aufzg.
Vinet-Dkm.
Promenade super.
Synagoge
du Grand Chêne
Hôt. des Messagers
Place St François
Rue de Bourg
Riant Site
Cercle de l'Art
Haute Combe
Sous Montbenon
V. Victoire
Mornex
Chemin de Mornex
Av. Louis Ruchonnet
Chalet
Melrose
Hôtel de Lausanne
Mornex les Roses
Drahtseilbahn n. Ouchy
Station de Ste Luce
R. du Chêne
Poste
Banque cantonale
Beau Séjour dessus
R. du Midi
Av. Agassiz
École Vinet
Mon Port
le Printemps
Rue de la Grotte
Rue Beau S
Beau Séjour dessous
Mi Mont
Hôt. Eden
Hôt. Gallo
Avenue de la Gare
Gare centrale
n. Neuenburg
n. Genf
Hôtel Cécil
n. Montoie
Av. du Simplon
n. Bern
n. Brig
n. Ouchy
IV.08.
A B C D
1 2 3 4 5
a b c d e f g h



UMGEBUNG VON LAUSANNE.
Maßstab 1 : 30 000
0 200 400 600 800 1000 Meter.
GENFER SEE
OUCHY
Gare centrale
Cathédrale
Hôpital Cantonal
Policlinique
École de Médecine
École normale
Bellevaux
Bois de Sauvabelin
le Signal
la Pontaise
Kasernen
Gefängnis
Alter Friedhof von la Ponthaise
Terrasse des Grandes Roches
le Maupas
Pré du Marché
Gare d'Echallens
Mornex
Georgette
En Chissiez
Mon Repos
Bugnon
Crêt de Mt. Riond
Croix d'Ouchy
Mont Choisi
Mont Olivet
le Denantou
H. Beau Rivage
Hafen
Landeplatz
Neuer Hafen
Villamont
Hôt.-Pens. Victoria
Egl. ecossaise (Schott. Kirche)



von 4 Fr. an, F. 1,50, Lunch 4, Dîn. 5, Pens. von 12 Fr. an. — *Hotel Eden*, Avenue de la Gare, I. Ranges; Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 9-15 Fr. — *Hotel Terminus*, über der Bahnhofswirtschaft; Z. 3,50-6, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4 Fr. — *Hôtel Continental & de la Gare* (Pl. d, B 5), am Bahnhof, gelobt; Z. 3,50-5, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4, Pens. 8-12 Fr. — *Hôtel-Pension Sainte-Luce* (Pl. e, B 5), am Bahnhof; Z. 2,50-3, F. 1, T.d'h. 2 u. 3, Pens. 7-8 Fr. — *Hôtel du Grand Pont* (Pl. f, C 4); Z. 2,75-4, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50 Fr.; Café; Geschäftsreisende. — *Hot.-Pens. Victoria*, Av. de Rumine; Z. 2,50-4, F. 1,25 u. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7-9 Fr. — *Hôtel Central & Bellevue* (Bes. Deutscher), mit Restaurant, Derrière Bourg (Pl. h, D 4); Z. 2,50-4, F. 1,25, T.d'h. o. W. 3 u. 2,50, Pens. 8-10 Fr., gelobt. — *National*, Avenue de Beauséjour; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. von 6 Fr. an. — *Hôtel du Léman*, Place Pepinet; Z. 2-3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 m. W., Pens. 7 Fr. — *Hotel-Pension des Etrangers*, Avenue Agassiz 5; Pens. 6 Fr.; gelobt. — *Hot.-Pens. Regina-Bristol*, Beauséjour 24, nahe dem Bahnhof; Z. 2,50, F. 1, Dîn. 2 u. 2,50, Pens. von 6 Fr. an. — *Hôt. de France*. — *Hôtel du Nord* (D 4), mit Café-Restaurant; Z. 2-3, F. 1,25, T.d'h. 3 Fr. — *Hôtel des Messageries*, Place St.-François, mit Restaurant, einfach; Z. 1,50-2, F. 1, Din. 2,50, abds. 2 Fr. — *Hotel Jura-Simplon*, Avenue de la Gare; Z. 2-3,50, F. 1,25, Dîn. 2,50 bis 3,50 Fr. — *Hot.-Rest. Major Davel* (alkoholfrei), Louvre Gr. St.-Jean; Z. 2-2,50, F. 0,65-0,80, Dîn. 0,90-1,60 Fr. — *Hot.-Pens. Windsor*, beim Bahnhof der Drahtseilbahn; Z. 4-6, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8-12 Fr.

Pensionen: *Mont Fleuri*, Route d'Ouchy; Z. 2,50-5, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6-12 Fr. — *Pens. Grancy-Villa*, Z. 3-5, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. 6,50-10 Fr. — *Bernard*, Pré du Marché 19; Pens. 4,50 Fr. — *Leidenfrost*, Boul. Grancy 39. — *Steffen & Vogt*, Place Riponne 4. — *Bournisien*, Rue Juste Olivier.

Gast- u. Kaffeehäuser: *Café du Nord*, Bier, deutsche Zeitungen. — *Théâtre*, Garten u. Terrasse. — *Café du Grand Pont*, bei der Post. — *Cafe de la Banque*, Rue St.-Pierre, deutsche Zeitungen. — *Restaurant du Coq d'Or*. — *Café du Musée*, Place de la Riponne. — **Bier:** *Cafe-Restaurant des Alpes*, hinter dem Bahnhof auf der Höhe, Plätze im Freien. — *Hôtel Central*. — *Gambrinus*, Rue Haldimand. — *Bavaria*, Rue du Petit Chêne 3. — *Café Bel Air*. — *Café des deux Gares*, mit Terrasse; Konzerte. — *Brasserie Lausannoise*, Place St. François. — *Café du Faucon*, Rue de Martheray.

Kursaal: Place Bel-Air (B 3), Variété, Konzerte etc.

PTF: Place St. François.

Wagen für 1 St. Einsp. 3, Zweisp. 5 Fr. — Vom Bahnhof in die Stadt 1,50 u. 3 Fr.

Deutsche Buchhandlungen (auch Leihbibliothek) von *Th. Sack*, Rue Centrale 3, zu jeder Auskunft bereit. — *Edwin Frankfurter*, Rue du Grand Chêne 12, ebenso.

Verkehrsbureau: Place St. François 1. — *Thos. Cook & Son*, Place St. François 16.

Hilfsverein, deutscher, Kassierer *Halbach*, Rue St.-Pierre 12.

Gottesdienst, deutscher, jeden Sonntag; Kirche in der Rue Mercerie und Kapelle von Villamont.

Drahtseilbahn (in Lausanne »la ficelle« genannt) zwischen der Stadt (B 4), dem Bahnhof (B 5) und *Ouchy* (dem 1/2 St. entfernten Hafen von Lausanne, S. 325), I. 40, II. 20 c., zwischen Stadt *(du Flon)* und Bahnhof *(Ste.-Luce)* 10 c.; Station (Ste.-Luce) dem Bahnhof gegenüber. — Aufzug vom Bahnhof du Flon zum Grand Pont, 5 c.

Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof nach Ouchy (S. 325) und hinauf in die Stadt, bis zur Drahtseilbahn auf das Signal (S. 301); s. den Plan; 10-35 c.

Bei beschränkter Zeit: Grand Pont, Kathedrale, Schloß, Derrière Bourg, Montbenon und das *Signal.

Lausanne (483-545 m), das Lausonium der Römer, mit 58,623 Einw., Hauptstadt des Kantons Waadt und Sitz des schweizerischen Bundesgerichts und (seit 1890) einer Universität, liegt 2 km vom See an den Abhängen des *Jorat* (Jurten), eine Dreihügelstadt, über-

ragt von der schönen Kathedrale und dem mittelalterlichen Schloß. So winkelig der alte Häuserkern der Stadt ist, so reizend entfalten sich die neuen Stadtteile, besonders in der Nähe des Bahnhofs. Die auf zwei Hügeln gelegenen Stadtteile St.-François und St.-Laurent werden durch den ***Grand Pont** (BC 3, 4), einen imponierenden Viadukt über das Tal des Flon, ferner Place Montbenon und Place Chauderon durch den *Pont Chauderon* verbunden. Von der *Place de la Palud* (Markt) mit dem **Rathaus* (erbaut 1454 und 1674) steigt man über Holztreppen hinauf zur hoch gelegenen protestantischen

***Kathedrale** (D 3), der schönsten Kirche der Schweiz, frühgotischen Stils, im Chor mit romanischen (burgundischen) Reminiszenzen, 1000 begonnen, von Gregor X. 1275 im Beisein des Kaisers Rudolf von Habsburg eingeweiht und seit 1873 in Restaurierung nach dem Plane des französischen Architekten *H. Viollet-le-Duc*. Sie ist 100 m lang und 43 m breit. Bemerkenswert das mit Statuen geschmückte Aposteltor sowie die Skulpturen und Glasmalereien an dem riesigen Rundfenster. Die Aussicht vom Turm (76 m hoch) ist großartig.

Im Innern (9–12, 1–4 Uhr offen; sonst Glocke am Eingang, 30 c.) tragen eigenartige Bündelpfeiler die herrlichen hohen Hallen. Interessante Grabmäler: im innern Chor l. die verstümmelte Grabfigur des im Blutbann beigesetzten letzten Freiherrn Otto v. Grandson, der im gerichtlichen Zweikampf fiel; — des Papstes Felix V. (gest. 1451); — der Bischöfe Wilhelm von Menthonex (gest. 1406) und Haimon von Montfaucon (gest. 1517); — dann (r. am äußern Chorrundgang angefangen) das einer russischen Prinzessin Orlow (gest. 1781); — dann eine weiße Urne als Denkmal der Herzogin Karoline von Kurland (gest. 1783); — daneben das Denkmal der Gräfin Henriette Stratford-Canning, einer Gräfin Wallmoden, Mutter der Gattin des berühmten preußischen Ministers Freiherrn vom und zum Stein (mit der lat. Inschrift: »Der trefflichen Gattin, der sorgsamsten Mutter, der Gatte und die trauernden Kinder«) und eine Gedenktafel an den mutigen Patrioten Major Davel, den Märtyrer der Freiheit des waadtländischen Volkes, am 24. April 1723 hingerichtet. — Neue *Orgel (1903); Mo. Do. Konzerte.

In der Kathedrale fand am 1. Okt. 1536 der bekannte Religionsstreit statt, an dem Calvin, Viret und Farel die aufblühende Reformation verfochten. Am 19. Okt. 1536 wurde der katholische Gottesdienst aufgehoben.

Von der schattigen *Terrasse* (529 m), dem ehemaligen Kirchhof, schöner Ausblick über Stadt und See. Daran stoßend die *Evêché* (ehemalige bischöfliche Wohnung), jetzt Gerichtslokal. Durch die Rue St.-Etienne zur *École industrielle* (D 3). Daneben Kapelle für den deutschen Gottesdienst. — Im alten *Akademiegebäude* (D 2, 3) das Gymnasium. — Nördl. das feste **Schloß** (D 2), erbaut 1397–1431, mit der Wappendevise »Liberté et Patrie«, einst Bischofssitz, ist jetzt Regierungsgebäude. An der Südseite *Bronzestandbild des Majors Davel* (s. oben), von M. Reymond (1898). — Hinab zur Place de la Riponne, wo die Kornhalle und das neue **Universitäts-Gebäude** (Palais de Rumine), enthaltend die Hörsäle der *Universität* (5 Fakultäten), die *Kantonsbibliothek* (300,000 Bände, wertvolle *Inkunabeln) und das **Kantons-Museum** mit Pfahlbauresten, römischen und keltischen Altertümern, ethnolog. Dingen, den Mineralien Charpentiers, Münzen etc. (So. 11–12, 1–3, Mi. u. Sa. 10–12, 1–4 Uhr frei; sonst 50 c.) sowie die *Gemäldesammlung* (früher Musée Arlaud).

Geöffnet: So. 11–2, Mi. Sa. 10–4 Uhr frei, außerdem 50 c. — Bemerkenswert: *Bocion*, Schleppdampfer. — **Calame*, Brienzer See. — *Diday*, Rosenlauigletscher. — *Gleyre*, Hinrichtung des Majors Davel und *Les romains passant sous le joug de Divicon. — *Wouwerman*, Reitergefecht. — *Anker*, Der Neugeborne. — *van der Neer*, Mondscheinlandschaft. — *Vautier*, Sommersonntag. — *Morel-Fatio*, Wegnahme eines Negerschiffs. — *Koller*, Haustiere zur Tränke. — *Burnand*, Dorffeuerspritze. — **Ders.*, Stier.

Sw. durch die Rue Haldimand (Kirche von *St.-Laurent*) zurück über den Grand Pont zur *Place St.-François* mit der Kirche *St.-François* (C 4), erbaut 1442, der Turm jetzt gut restauriert (1484 tagte hier das flüchtige Konzil von Basel). Dahinter das neue großartige *Postgebäude;* daneben die *Banque Cantonale Vaudoise.* — Westl. weiter nach der ***Promenade de Montbenon** (AB 4; im Sommer Konzerte), mit Aussicht über den See gegen Genf zu; am Eingang das *Vinet-Denkmal* (Theolog und Pädagog). Hier das schöne neue **Palais du Tribunal fédéral** (Bundesgericht), im Renaissancestil mit Marmorgruppen von *Iguel* und Fresken von *P. Robert* (Gerechtigkeit und Friede); davor ein *Tell-Denkmal,* von A. Mercier (1902). Weiterhin neue Hochbrücke zur Place de Chauderon. — Von der Place St.-François nach O. zur *Rue de Bourg,* der Hauptstraße, und r. an der Kirche vorbei nach der *Promenade Derrière-Bourg* (im Sommer Konzerte). Hier liegen die neuen Stadtteile mit reizenden Villen. — Südl. das *Casino-Théâtre* (D 5).

Als musterhafte Anstalten sind in Lausanne noch zu nennen: das *Blindeninstitut* (Asile des aveugles), die *Irrenanstalt Cery* (Asile des aliénés), das *Hôpital cantonal* und mehrere berühmte Privatkliniken. Außerdem hat Lausanne vortreffliche Lehranstalten und Pensionen für junge Leute, die Französisch lernen wollen.

Spaziergänge: Das ***Signal** (647 m), 1/2 St. Wagen 5 Fr. Eine Drahtseilbahn (im Anschluß an die elektrische Straßenbahn »Tour de Ville«) fährt alle 20 Min. von der Place du Vallon in 5 Min. hinauf (60 c., hinab 40, hin und zurück 80 c.). Die *Aussicht über einen Teil des Genfer Sees, die Diablerets und den Grand Muveran ist prachtvoll. Am obern Bahnhof: *Hôt.-Pens. Village suisse*, mit Dep., Gasthaus und *Aussicht; Z. 2,50–3, L. 0,30, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 6–6,50 Fr. Dahinter der schöne Wald von *Sauvabelin* mit dem *Rest. du Lac*, idyllisch an einem kleinen Waldsee gelegen. Hübscher Rückweg östl. hinab durch das bewaldete Flontal. — Auf den (1/2 St.) *Grandes Roches* (598 m), gegen Iferten zu, hinter der großen Kaserne, erblickt man auch den Montblanc. — Nach Voltaires Landhaus *Mont Riond.* — *Mont Riond le Crêt*, öffentlicher Spaziergang, schöne Aussicht auf Stadt und See (Bahnstat. Montriond der Drahtseilbahn Ouchy).

Dampfboot von Ouchy auf dem Genfer See nach Genf, s. S. 325.

Eisenbahn Lausanne-Genf. Zunächst folgt Stat. *Renens,* dann (110 km) Stat. **Morges** (S. 325); Zweigbahn nach *Bière,* Artillerie-Waffenplatz der französischen Schweiz. L. stets reizende Blicke auf den See und den Montblanc. R. Schloß *Vufflens* (S. 325). — Die Stat. *St.-Prex* und Stat. *Allaman* mit Schloß *Menthon* (S. 325); r. elektr. Bahn über *Aubonne* nach dem **Signal de Bougy* (S. 325). — (124 km) Stat. **Rolle** (S. 325), r. das **Signal de Bougy* (S. 325). — Es folgt dann (136 km) Stat. **Nyon** (S. 325).

Von Nyon auf La Dôle. Tagestour. Post tägl. 2mal (7 St.) in 2 3/4 St. für 2,85 (3,60) Fr. bis (15 km) **St. Cergue** (1046 m; *Hôt. de l'Observatoire*, Z. 4–10,

Pens. 10–16 Fr.; *Hot.-Pens. Capt; Poste; des Etrangers; Auberson*, Pens.). — Führer (5 Fr.) angenehm für die Bergtour ($2^1/_2$ St.) auf **La Dôle** (1678 m), höchster Punkt im Schweizer Jura, *Aussicht. Der Montblanc, über 100 km entfernt, erscheint ganz nahe. Auf näherm, steilerm Weg über *Gingins* nach Nyon zurück. Fußgänger gehen von Nyon (bzw. Céligny und Coppet) nach *La Rippe* und von da in 3 St. durch Wald hinauf (angenehm).

Hinter Nyon folgen die Stat. *Céligny*, *Coppet* (S. 326), *Versoix*. Die Ufer bilden eine Kette eleganter Villen und Landhäuser. Man erblickt l. den Grand Salève. — (157 km) **Genf** (Näheres R. 46).

---

44. Von Basel über Solothurn, Biel nach Genf.

Vgl. die große Karte der Schweiz.

Eisenbahn von *Basel* nach (75 km) *Solothurn* in 2–3 St., I. 7,70, II. 5,40, III. 3,85 Fr.; — (269 km) *Genf* direkter Zug in $6^1/_4$ St. — Diese Route wird nur von denen gewählt (die Strecke Olten-Solothurn gewährt eine prächtige Alpenschau), die Solothurn besuchen; andernfalls wird der Weg durch den Jura (R. 45) als landschaftlich schöner vorgezogen. Solothurn wird meist des Weißensteins wegen besucht, an dessen Fuß (Stat. Oberdorf) man mit der neuen **Weißensteinbahn** (S. 303) gelangt. Überraschender ist die Besteigung noch vom Münstertal (S. 304) aus; dann event. nach Solothurn hinab.

Von *Basel* nach (41 km) *Olten*, s. S. 225. Event. Wagenwechsel. Dann zweigt die Bahn von der nach Luzern r. ab und führt am Fuß des Jura entlang. (51 km) *Egerkingen;* Post nach *Fridau* (S. 15). (74 km) Stat. *Neu-Solothurn* (Hauptbahnhof), am rechten Aareufer; ein zweiter Bahnhof, *Alt-Solothurn,* liegt am linken Ufer.

(74 km) **Solothurn** (434 m), das *Salodurum* der Römer, eine der ältesten Städte der Schweiz, an der Aare und am Fuß des Weißensteins hübsch gelegen, ist die saubere Hauptstadt des Kantons (10,200 Einw., wovon die Hälfte Protestanten) und für einen ruhigen Aufenthalt geeignet. An Stelle der alten Befestigungen sind jetzt Promenaden angelegt. In der Nähe große Waldungen mit Spazierwegen. Solothurn ist seit 1828 Sitz des Bischofs von Basel. Uhrenindustrie.

Gasthöfe: *Krone*, mit Gasthaus (Pilsener Bier), Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 3,50 Fr. — *Hirsch*, Z. 2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2 Fr. — Am Bahnhof Neu-Solothurn: *Terminus-Hotel*, Z. 2,50 bis 3, F. 1,25, T.d'h. m.W. 3 u. 2,50 Fr.; — *Métropol*, Z. 2–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 Fr. — *Adler*, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr. — *Storchen*, Z. von 1,50 Fr. an, F. 1, Mitt. 2, abds. 1,50, Pens. 5–7 Fr. — *Schwan*. — *Roter Turm*. — **PTF.** **Verkehrsbureau:** Kronenplatz.

Hauptgebäude ist das ***Ursusmünster,** im Florentiner Stil aus Marmor (1763–73) erbaut, mit bedeutendem Kirchenschatz. Auf den seitlichen Brunnen der großen Freitreppe Standbilder von Moses und Samson. — Das neue **Städtische Museum** mit Jurapetrefakten, einer archäologischen und einer Gemäldesammlung mit einer echten **Madonna* von *Holbein d. J.* — Das ***Zeughaus** birgt mittelalterliche Rüstungen und Waffen, größtenteils Beute aus den Kämpfen gegen Österreich und Burgund (S. 297). — Am *Zeitglockenturm* (dem ältesten Gebäude der Stadt) Inschrift auf das Alter der Stadt und ein Uhrwerk, das mit jedem Stundenschlag Figuren in Bewegung setzt. — In der *Kantonsschule* die Kantonsbibliothek. — Im Gemeindehaus

die *Stadtbibliothek* (viele Inkunabeln). — Das *Baseltor* mit der *Bastion St. Urs* (15. u. 16. Jahrh.). — Der *Saalbau* für Konzerte etc. — An mehreren Stellen der Stadt römische Mauerreste. — Die öffentlichen *Brunnen* (16. Jahrh.) aus monolithem Kalkstein. — In Solothurn starb 1817 der Polenheld Kosciuszko (er ruht in Krakau; Grabdenkmal in Zuchwil bei Solothurn), und hier lebte seit 1832 der Romandichter *Charles Sealsfield* (Karl Postl aus Mähren; gest. 1864).

Zur (1/2 St.) ***Verena-Einsiedelei.** Zum Baseltor hinaus, am *Zeughaus* (l.) vorbei und l. nach einem von zwei Türmen flankierten Landgut. Hier r., dann l. durch eine Lindenallee auf eine Kapelle zu. Hinter der Bierbrauerei *Wengistein* (20 Min.) bei einem Wegweiser »Eremitage« Fußweg in das **Verenatal,** eine 15 Min. lange romantische Schlucht mit Promenadenwegen. Am Ausgang der Schlucht die **Einsiedelei St. Verena** (494 m), mit Klausnerwohnung und Felsenkapelle. L. hinauf zum *Wengistein* (*Aussicht).

Nach dem Weißenstein. a) Eisenbahn (Weißensteinbahn) von Solothurn in 17 Min. nach *Oberdorf* am Südportal des 3,8 km langen *Weißensteintunnels* für II. 1,35, III. 0,95 Fr., oder in 24 Min. nach *Gänsbrunnen* am Nordportal, für II. 1,85, III. 1,30 Fr. Von Oberdorf 6,8 km Fahrstraße (Wagen 14 Fr.), von Gänsbrunnen 5,2 km Fahrstraße (Wagen desgl., auch Post). Die Bahn führt weiter nach Stat. *Münster* (S. 304). — b) Der Fußweg von Solothurn (2 1/2 St.) geht zunächst zur *Verena-Einsiedelei*, dann (man sieht oben das Weißensteinwirtshaus) über die Fahrstraße am Hügel hinauf. Nach wenigen Schritten l. in den Zickzackgang und zu einem an Felsenwänden etwas steil hinaufführenden Fußpfad, der auf die *Nesselbodenalp* (1051 m) geleitet. Hier auf den Weißensteinfahrweg, den man r. hinauf verfolgt.

Der ***Weißenstein** (1284 m) gehört zu den ausgesuchtesten Standpunkten für ein Panorama der Alpen vom Jura aus. Von der Terrasse des gut eingerichteten *Kurhauses Weißenstein* (Z. 1,50 - 5, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6 - 10 Fr.) übersieht man die ganze Alpenkette vom Säntis im O. bis zum Montblanc (Panorama von Imfeld; Tubus). — Noch ausgedehnter ist die Rundsicht auf der **Rötifluh** (1398 m), 1/2 St. östl. (unterhalb das Kurhaus *Ober-Balmberg* [1060 m], Pens. von 6 Fr. an), und am umfassendsten von der ***Hasenmatte** (1449 m), 1 3/4 St. westl. vom Weißenstein (rot-gelb bez.).

1 St. östl. von der Stadt **Bad Attisholz** mit Schwefelquelle (Kurhaus, Z. 1-3, Pens. o. Z. 3 Fr.).

Eisenbahn. Hinter Solothurn folgen die Stat. *Selzach* (Passionsspiele), *Grenchen* und (99 km) Stat. **Biel** (S. 305), event. Wagenwechsel! — Fortsetzung nach (269 km) **Genf,** s. S. 305.

---

45. Von Basel über Delsberg und Biel nach Genf.

Eisenbahn von *Basel* nach (90 km) *Biel* in 2 3/4 St. für I. 9,40, II. 6,60, III. 4,70 Fr.; — (120 km) *Neuenburg* in 3 3/4 St. für I. 12,40, II. 8,70, III. 6,20 Fr.; — (243 km) *Genf* in 6 1/2-7 1/4 St. für I. 25,10, II. 17,60, III. 12,55 Fr. — Die landschaftlich interessante ***Jurabahn** ist eine ebenso schnelle Verbindung zwischen Basel und Genf wie über Bern (R. 43) und Reisenden, die Bern schon kennen und direkt nach Genf wollen, wohl zu empfehlen. — Der Besuch des *Weißensteins* (s. oben) von Münster (s. S. 304) aus gewährt eine reizende Überraschung (Abstieg event. nach Solothurn).

Abfahrt vom Zentralbahnhof in Basel (248 m). L. Dorf *St. Jakob* (S. 223); weiterhin l. Ruine *Reichenstein;* nun über die neue Birsbrücke, die Unglücksstelle des großen Eisenbahnunfalls vom 14. Juni 1891, der 70 Menschen das Leben kostete, nach (5 km) Stat. *Münchenstein.* L. die Schloßruinen *Klus* und *Mönchsberg.* — (8 km)

Stat. *Dornach-Arlesheim* mit Fabriken, alter Kathedrale und *Schloß Birseck* mit Einsiedelei und *Park. — R. in der Ferne das Schloß *Landskron* (S. 222). R. die Pfeffingerfluh. — (11 km) Stat. *Äsch* — R. Stammschloß derer *v. Blarer*. L. Schloß *Angenstein*. Tunnel R. das *Pfeffinger Schloß*, l. Reste der Ruine *Bärenfels*. — (15 km) Stat. *Grellingen;* Wasserfall der Birs. L. Dorf *Zwingen*, wo das *Lüsseltal* mündet. Am Schloß *Ramstein* vorbei, durch enge Talschlucht (Kessiloch) nach (23 km) Stat. **Laufen** (358 m; *Hot. Jura, Sonne*), Städtchen mit Ringmauern. Abermals enges Taldefilee. — (26 km) Stat. *Bärschwil*. Tunnel. — (29 km) Stat. *Liesberg;* l. ein Felsenobelisk. L. Ruine *Saugern*. (36 km) Stat. *Soyhières* (deutsch Saugern; Gasth. Bellerive); Beginn der französischen Sprache.

(39 km) Stat. **Delsberg** oder **Delémont** (415 m; *Bahnwirtsch.* Ged. 2,50 Fr.; *Terminus; Falke*), 5151 Einw. Schloß, Reste röm. Bäder

Eisenbahn (kürzeste Verbindung Bern–Paris) mit 2932 m langem Tunnel nach (28 km) *Pruntrut* (Porrentruy) – Montbéliard – Belfort.

Nun Aussicht erst l., dann r. Bei Stat. *Courrendlin*, mit Eisenwerk, beginnt das industrielle ***Münstertal** *(Val Moutier)* mit grotesken Felsenpartien, die oft senkrecht zu beiden Seiten aufsteigen Drei kleine Tunnels. Große Eisenwerke *Choindez*. — Stat. *Roches* Fünf Tunnels, großartiger Viadukt. Drei Tunnels.

(50 km) Stat. **Münster** (528 m) oder *Moutier-Grandval (Hôtel de la Gare);* das Dorf *(Hirsch; Kreuz)* liegt 1/4 St. r. in freundlichem Talkessel, mit 3090 Einw. (darunter 1000 deutsch sprechende), großem Schloß und schmucker Propsteikirche. Zweigbahn (Weißensteinbahn) nach *Solothurn* (vgl. S. 303).

Von hier Eisenbahn (Weißensteinbahn; vgl. S. 303) nach (9 km) *Gänsbrunnen* (747 m) für II. 1,15, III. 0,85 Fr., von hier 5,2 km Fahrstraße (Wagen von Münster 25 Fr.) zum Besuch des ***Weißensteins** (S. 303). Höchst lohnend. Die Bahn geht durch den *Weißenstein-Tunnel* (S. 303) über *Oberdorf* nach *Solothurn* (S. 302).

Großer Tunnel (615 m). Beim Austritt r. oben riesige Felsenbastionen (Les Roches de Court). — (56 km) Stat. **Court** (668 m; *Bär*), wo ein freundliches Wiesental beginnt. An der hübschen Kirche vorüber nach Stat. *Sorvilier*, durch *Bévilard* nach (62 km) Stat. *Malleray*. Nun folgen die Stat. *Reconvillier* und (68 km) **Dachsfelden** oder **Tavannes** (757 m; *Hôtel de la Gare*), großes Pfarrdorf. Zweigbahn in 35 Min. nach *Tramelan*, Uhrenindustrie. — Nun geht die Bahn in einem 1267 m langen Tunnel unter der *Pierre Pertuis* (792 m) hindurch; dann in waldiger Schlucht hinab.

Pierre Pertuis *(Petra pertusa)*, ein 12 m hohes natürliches Felsentor, das einen Höhenzug auf der Paßhöhe zwischen Tavannes und Sonceboz durchbricht und die römische Inschrift trägt: »Numini Aug(ustorum) via (fa)cta per Titum Du(rmium) Paternum II. vir(um) Col. Helvet.«; deutsch: »Zu Ehren der Kaiser wurde dieser Weg gemacht durch Titus Durmius Paternus, Statthalter der Colonia Helvetiorum.«

In großer Kurve auf hohem Damm hinab nach (75 km) Stat. **Sonceboz** (656 m; *Bahnwirtschaft; Couronne*). Abzweigung über *St.-Imier* nach La Chaux-de-Fonds (S. 308). — Tunnel. R. die *Schüß* im engen St. Immertal. — (81 km) Stat. *Reuchenette* (Hôtel de la Truite), Zementfabrik. Tunnel. Über die Landstraße. Prachtpunkt. Brücke von *Rondchâtel*. Abermals zwei Tunnels; r. tiefe Schlucht

mit hoher Bogenbrücke der Landstraße. Tunnel (270 m lang) im *Taubenloch.* Beim Austritt große Überraschung: *Blick auf das fruchtbare, reichbevölkerte Hügelland der Kantone Bern und Solothurn; dahinter der Hochgebirgskranz der Berner Alpen und in blauer Ferne der Montblanc. L. unten Biel, r. der Bieler See.

(90 km) Stat. **Biel**, franz. *Bienne* (437 m; *Bahnwirtschaft*), Bahnknotenpunkt, bernische Stadt mit 26,000 Einw. Sprachgrenze zwischen Deutsch und Französisch. Das *Museum Schwab* enthält *keltische Altertümer und Pfahlbaufunde (50 c.). Große Uhrenindustrie (Fachschule). Herrliche Alleen. Technikum für die Westschweiz.

Gasthöfe. Am Bahnhof: *Bielerhof & Terminus*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50 Fr. — *Victoria*, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2 Fr. — *Hôtel de la Gare*, am Bahnhof; Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2 u. 2,50 Fr. — *Central (Blaues Kreuz)*, Bahnhofstr. — In der Stadt: *Krone*, T.d'h. 3 u. 2,50 Fr. — *Weißes Kreuz; — Bären*, Z. 1,50–2,50 Fr. — *Schweizerhof.*

Bier: *Krone.* — *Augustinerbräu*, Bahnhofstraße. — *Zentralhalle.* — *Rüschli.*

Über der Stadt (5 km), auf luftiger Höhe, der Luftkurort **Magglingen** (879 m), franz. *Macolin*, in 1 St. auf Waldwegen zu erreichen. Drahtseilbahn (10 Min. vom Bahnhof) hinauf in 15 Min. für 80 c. Oben: *Grand Hôtel Kurhaus*, Z. 4–7, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3,50, Pens. 10–15 Fr. — *Hôtel Bellevue*, Pens. 7–10 Fr. — *Pens. Magglingen (Widmer)*, auch Wirtsh.; bescheiden. — *Alpenpanorama. Anlagen.

Drahtseilbahn (elektrisch) von Biel (Quellgasse) in 8 Min. (50 c.) hinauf nach dem freundlichen Dorf **Leubringen** (700 m; *Hotel und Kurhaus Drei Tannen; Beausite; de la Gare; Beaulieu*), franz. *Evilard*, mit 600 Einw., Wald in der Nähe.

Von Biel über Magglingen auf den ***Chasseral** (1610 m) in $4^1/_2$ St. Oben großartige *Aussicht über die Alpenkette vom Säntis bis zum Montblanc. 10 Min. vom Gipfel *Gasth. Chasseral* (1460 m). Besser von *Neuenstadt* (s. unten) in $3^1/_2$ St., am besten von *St.-Imier* (S. 308) in $2^1/_2$–3 St. zu erreichen.

Elektr. Bahn nach (2 km) *Bözingen*, von da durch die romantische ***Taubenlochschlucht** (2,5 km lang, Eintr. 10 c.) nach *Frinvillier* (Wirtshäuser mit Forellen); von hier an Ruine *Rondchâtel* vorüber zur ($1^1/_4$ St.) Stat. *Reuchenette* (s. S. 304). — Straßenbahn von Biel nach *Nidau*, mit interessantem alten Schloß.

Der **Bieler See** (434 m) ist 16 km lang, bis 4 km breit und bis 77 m tief. Im See die *Petersinsel* (Kurhaus und Wirtshaus), deren Gipfel 36 m über dem Seespiegel ein Eichenwald krönt. J. J. Rousseau, der aus Genf Vertriebene, fand hier 1765 vorübergehend Asyl (Denkmal). Dampfboot von Neuenstadt; Boot von Ligerz (4 Fr. hin und zurück) in $^1/_4$ St. — Pfahlbaufunde.

Die Bahn (l. sitzen) läuft am Bieler See hin; Stat. *Twann* (Gasth. Bären), franz. Douanne, Dorf mit 858 Einw. und regem Weinbau.

Hier die *Twannschlucht* mit Wasserfall. — Auf dem ($^3/_4$ St.) **Twannberg** (874 m) ein *Hotel-Kurhaus* mit prächtiger Aussicht; Pens. 4,50–5,50 Fr.

Folgt Stat. *Ligerz* (franz. Gléresse) mit malerisch gelegener Kirche; Aussicht. — L. prächtiges *Panorama der Berner Oberlandsberge, Jungfrau, Mönch, Eiger u. s. w. — (123 km) Stat. **Neuenstadt** (436 m; *Faucon*), franz. **Neuveville**, in malerischer Lage fast am Ende des Bieler Sees, mit 2254 Einw. Museum (Pfahlbauten; Burgunderbeute; 50 c.). Spaziergang zur ($^1/_2$ St.) Schloßruine (Aussicht) und (1 St. sw.) auf den *Jolimont* (604 m; erratische Blöcke), 170 m über dem See. Von Neuenstadt Dampfboot in 10 Min. nach dem altertümlichen Städtchen *Erlach*, zur Petersinsel und Besteigung des Chasserals; s. oben. — Folgen die Stat. *Landeron, Cressier, Cornaux*

(erster Blick auf den Neuenburger See) und nach einem Tunnel *St.-Blaise*. In der Nähe die berühmte Pfahlbaufundstätte von *La Tène*. Viel Weinbau (der »Neuenburger« ist vortrefflich).

(138 km) Stat. **Neuenburg,** franz. **Neuchâtel** (482 m; *Büfett*), hoch über der (1/4 St.) Stadt (elektr. Bahn hinab), 20 Min. vom Landeplatz.

Gasthöfe: *Grand Hôtel Bellevue & Beaurivage*, am See, gelobt; Z. 4–7, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 8–12 Fr. — *Grand Hôtel du Lac*, nahe am See; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôtel des Alpes & Terminus* (komfortabel), am Bahnhof, Aussicht, gelobt; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 8–15 Fr. — *Soleil*, nahe am See; Z. 2–5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 8 Fr. an. — *Pens. Borel*, hoch gelegen, Pens. o. Z. 4,50 Fr. — *Pens. Huguenin*, Pens. 5 Fr. — *Hot. Suisse*, in der Stadt; Z. 2, F. 1, T.d'h. m. W. 2,50 Fr.

Gast- u. Kaffeehäuser: *Café du Jura*. — *Café-Brasserie Strauß*, am Hafen. — *Cercle du Musée*, Faub. de l'Hôpital. — *Café des Alpes*, am Landeplatz, Bier. — *Café Bellevue au Plan*, Terrasse; Bier. — **Bier:** *Brasserie Gambrinus*.

Auskunftsbureau: Place Numa Droz. — **PTF.** — **Dampfboote** nach *Murten* und *Estavayer*. — **Bäder** am Hafen (40 c.).

Elektrische Bahnen vom Bahnhof durch die Stadt bis zum Kai und längs dem See nach *St.-Blaise;* — nach *Boudry* (S. 308); nach *Corcelles;* nach *Valangin*.

Drahtseilbahn (mit elektr. Betrieb), 370 m lang, zwischen *Ecluse* (Neuenburg) und dem Vorort *Le Plan*, 20 c.

Neuenburg oder *Neuchâtel* (435 m; Neocomum), Hauptstadt des Kantons Neuenburg, mit 22,800 Einw., am gleichnamigen See in reizender Lage, steigt stufenartig vom Wasser am Fuß des grünen Chaumont hinan, eine wohlgebaute, feine aristokratische Stadt, deren gelber Baustein ihr Wahrzeichen ist (»ville de beurre«). Die fürstliche Munifizenz einzelner Mitbürger gestattete luxuriöse Kommunalbauten. Am Hafen das prachtvolle *Gymnasium* (Collège latin), an dem die Naturforscher Agassiz, Coulon, Desor u. a. wirkten, mit *Naturgeschichtlichen Sammlungen (Do. 10–12, 2–4; So. 2–4 Uhr) und der Stadtbibliothek (120,000 Bände und Inkunabeln; Di. bis Sa. 10–12, 2–4 Uhr). — Auf der Place Piaget das *Denkmal für die Proklamation der Republik* (1848), Marmorgruppe von Heer und Meyer, 1898 errichtet. — Unweit das *Erzstandbild David de Purys*, der seiner Vaterstadt 6 Mill. Fr. vermachte. — Auf der Place des Halles das alte *Kornhaus (Les Halles)* von 1570, mit den Wappen der Orléans-Longueville. — Am Quai des Alpes das große *Collège municipal* und der Renaissancepalast des ***Musée des Beaux-Arts** (So. Do. 10–12 1/2, 1 1/2–5 Uhr frei, sonst 50 c.) mit Historischem Museum (Bildnisse der preußischen Könige) und Altertümern und (im I. Stock) der *Städtischen Gemäldesammlung*, meist moderne Bilder.

Im Vestibül drei großartige, 6–7,5 m große bedeutende allegorische *Gemälde des Neuenburger Malers *Paul Robert*, das Leben der drei Landesgegenden des Kantons darstellend; das geistige Leben in Neuenburg, das *ländliche in Val de Ruz und das industrielle in La Chaux-de-Fonds.

Bemerkenswert sind in den übrigen Räumen: I. Saal: **Calame*, Der Monte Rosa. — *P. Robert*, Abendlüfte. — III. Saal: *K. Girardet*, Cromwell und Tochter. — VI. Saal: *Bocion*, Canal Grande. — VII. Saal: *Anker*, Die Bourbakische Armee bei ihrem Übertritt in die Schweiz bei Les Verrières am 1. Februar 1871. — **Calame*, Der Rosenlauigletscher. — *K. Girardet*, Hugenotten von kath. Truppen überfallen. — *Aurèle Robert*, Markuskirche zu Venedig. — **Leopold Robert*, Die Basilika von S. Paolo fuori le Mura bei Rom. — *Ders.*, Die Fischer (für 80,000 Fr. angekauft).

VIII. Saal: *Gleyre*, Herkules zu den Füßen der Omphale.

Daneben ein Pfahlbautengrab. — Am Nordende des 2 km langen *Quai des Alpes* liegen die *Akademie* und die *Handelsschule,* zwei große Schulbauten. (Neuenburg hat vorzügliche Unterrichtsanstalten zur Erlernung der französischen Sprache; gute Pensionen.) Daneben die neue *katholische* Kirche. — Durch die Faubourg de l'Hôpital zum **Palais Rougemont** oder *Hôtel Dupeyrou (Cercle du Musée),* mit Gesellschaftslokalen und Gartenanlagen (Fremden ist der Eintritt gestattet). — Das auf der westlichen Anhöhe gelegene **alte Schloß,** einst Residenz der Grafen von Neuenburg und 1707–1848 Sitz eines preußischen Gouverneurs, ist jetzt Regierungslokal. Daneben liegt die **Stiftskirche** *(Eglise Collégiale),* aus dem 12. Jahrhundert, sie birgt ein *Denkmal mit 13 Standbildern der Grafen und Gräfinnen von Neuenburg von 1372, restauriert 1840. Vor der Kirche steht das Denkmal des Reformators *Farel,* von Iguel. — Auf der *Mail* (25 Min.) liegt die *Sternwarte.* — Im untern Teil der Stadt befindet sich das *Rathaus* und gegenüber das *Bürgerspital,* das David von Pury erbauen ließ. — **Spital Pourtalès* (nö. nach St.-Blaise zu).

Ausflüge: Durch die *Gorges du Seyon* (elektr. Bahn) über *Valangin* (altes Schloß) nach dem *Val de Ruz.* — Von *Le Plan* (Drahtseilbahn hinauf, S. 306), mit dem *Parc du Plan*, zur **Pierre à bot,** Granit-Monolith, für Geologen interessant. Von Le Plan auch auf schönen Waldwegen nach *La Roche de l'Ermitage*, lohnende Aussicht. Von hier durch den Wald zu Fuß auf den ***Chaumont** (1172 m), 2 St. hinauf; auch Fahrstraße, Kraftwagen in 40 Min. (5 Fr.), Wagen hin und zurück 11,50 Fr., zweisp. 22 Fr., 1/4 St. unterm Gipfel das *Hôtel Chaumont* (1128 m; Z. 3–7, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 9–20 Fr.); *Hôt. du Château*, einfacher. Umfassende *Aussicht auf die Alpen. — Straßenbahn nach Boudry und von da nach den **Gorges de l'Areuse* (S. 308).

Das **Fürstentum Neuenburg,** seit dem 11. Jahrh. von Grafengeschlechtern regiert, 1648 zum Fürstentum erhoben, war nach dem Aussterben des Hauses Longueville 1707 an das preußische Königshaus gekommen. Napoleon schenkte es 1806 seinem Marschall Berthier. 1814 wieder an Preußen gekommen, wurde es 1815 als 21. Kanton in die Eidgenossenschaft aufgenommen, ein Zwitterverhältnis, indem es zugleich souveräner Freistaat der schweizerischen Eidgenossenschaft und abhängiges Land eines monarchischen Staates war. 1848 erklärte auch Neuenburg sich als Freistaat. Da die Gegenbestrebungen der Royalisten von Preußen aus ohne Unterstützung blieben, so schlug ein von den Aristokraten hervorgerufener Sturm am 3. Sept. 1856 fehl; am 21. Juni 1857 entsagte Preußen seinen Anrechten.

Die Bewohner des Kantons zeichnen sich durch schönen Körperbau, geistige Begabung und feine gesellige Sitte aus. — Hauptindustrie des Kantons ist die **Uhrenfabrikation,** die in La Chaux-de-Fonds und Le Locle ihren Höhepunkt erreicht; dann auch Schokolade, Sekt, Absinth etc.

Der **Neuenburger See** *(Lacus Eburodunensis)* oder *Lac d'Yverdon,* 430 m ü. M., 30 km lang, bis 8 km breit und bis 153 m tief, ist mit 215 qkm Oberfläche der drittgrößte der Schweizer Seen. Er friert selten ganz zu: zuletzt 1880. Das NW.-Ufer am Fuß des Jura ist lebensvoll, mit wohlhabenden Ortschaften, die viel Weinbau treiben; das SO.-Ufer einförmig, von schroffen Molassefelsen eingefaßt, auf denen nur wenige Dorfschaften liegen. An der Ostseite bedeutende keltische Pfahlbauten, besonders bei Estavayer und Cortaillod. — Dampfboot nach *Murten*, *Estavayer* und der *Petersinsel.*

Eisenbahn (landschaftlich hochinteressant) tägl. 9mal von *Neuenburg* in 1–1½ St. für I. 3,05, II. 2,10, bzw. I. 4,15, II. 3 Fr. über (21 km) Stat. *Les Hauts-Geneveys* (957 m; Bahnwirtsch.), Glanzpunkt der Strecke (Aussicht auf den Montblanc), nach (30 km)

La Chaux-de-Fonds (996 m; *Hôtel Fleur de Lys*, Z. 3 Fr.; — *Hôtel Central;* — *Hôtel de Paris*, Z. 3 Fr.; — *Hôtel de la Balance*, Z. 2–3 Fr.; — *Lion d'Or;* — *Hôtel de la Gare;* — *Hôtel des Mélèzes*, 1/4 St. nördl., Pens. von 6 Fr. an, Wintersport), größtem und reichstem Dorf der Schweiz, mit ganz städtischem Charakter, hat breite Straßen, Trambahnen, palastähnliche Gebäude (Theater, Kasino, Spital etc.), Industrieschulhaus (mit allen möglichen Sammlungen), Uhrmacher-, Kunstgewerbe- und Handelsschule, Collège (mit Bildergalerie) etc. und 40,000 Einw., und ist weltberühmt als Hauptfabrikations- und Handelsplatz der jurassischen Uhrenindustrie, die jährlich etwa 700,000 Uhren im Werte von 90–100 Mill. Fr. produziert. Sehenswert das *Planetarium* von *Ducommun*. Ausflug nach (1 3/4 St.) **La Maison Monsieur*, eine reizende Stätte in den Tiefen der *Gorges du Doubs* (Grenze).

(37 km) **Le Locle** (948 m; *Trois Rois; Hôtel du Jura; De la Poste*), mit 13,000 Einw., wo der Einblick in die Uhrenfabrikation noch instruktiver ist. Hier ein *Bronzestandbild Daniel Jean Richards* (ein Schmied aus dem Juradorf La Sagne), des Begründers der Uhrenindustrie im Jura (Anfang des 18. Jahrh.). Uhrmacherschule. — Bahn nach *Les Brenets* (Couronne) und von hier Dampfschiff über den Lac des Brenets nach **Le Saut du Doubs* (Gasth., Forellen), Wasserfall von 30 m Höhe.

Von *La Chaux-de-Fonds* Eisenbahn nach (30 km) *Sonceboz;* an dieser Linie liegt (15 km) **Saint-Imier** (814 m; *Hôtel de la Ville* u. a.), Hauptort des durch Uhrenindustrie blühenden Val St.-Imier, mit 7489 Einw. Von hier in 2 1/2–3 St. bequem auf den aussichtsreichen **Chasseral* (S. 305).

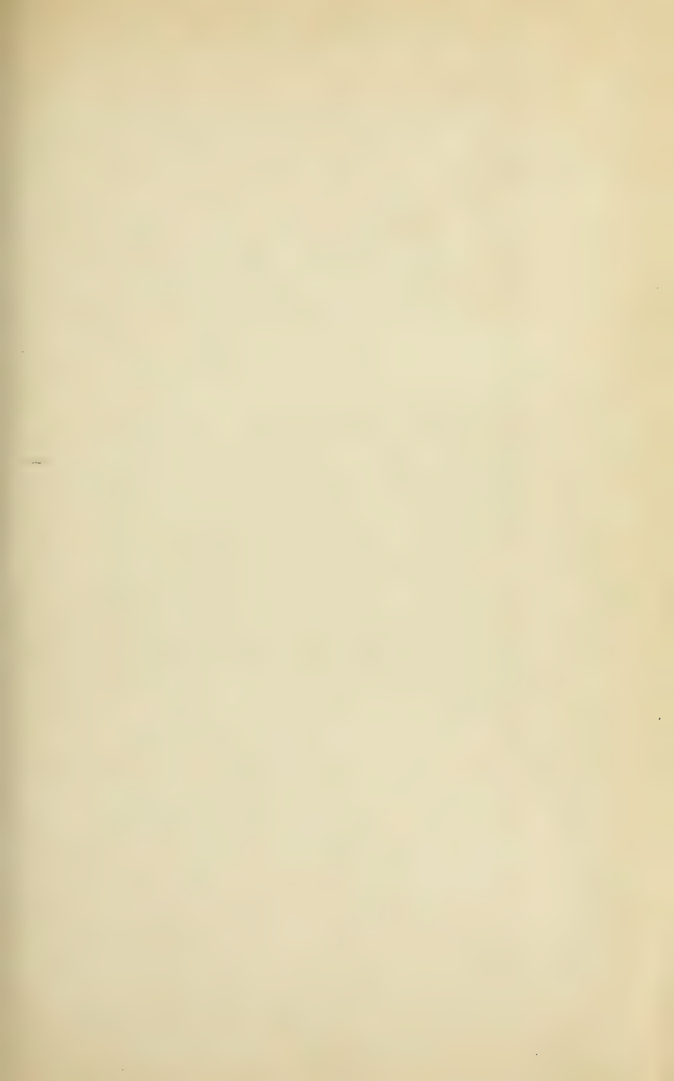
Von *Neuenburg* Eisenbahn durch den Val de Travers zur Grenzstat. **Les Verrières**, wo am 1. Febr. 1871 die französische Bourbaki-Armee (80,000 Mann) auf Schweizer Boden übertrat.

Eisenbahn Neuenburg–Genf. Bis Iferten hat man den *Neuenburger See* immer l. und am Horizont die Berner Alpen. Vor Stat. *Serrières* (Schokoladenfabrik Suchard) durch einen Tunnel, dann (l.) Stat. *Auvernier*. — Bei

(146 km) Stat. **Colombier** *(Couronne)*, reizend gelegenem Dorf, Waffenplatz der II. Division, mit 2060 Einw., altem Schloß (jetzt Kaserne) und schönen Alleen, von Weinhügeln umgeben, steht ein Denkmal für die am 22. März 1871 hier infolge einer Eisenbahnkatastrophe verunglückten 87 französischen Soldaten. Nahebei (20 Min.) l. *Cortaillod*, berühmter Weinort; *Chanelaz*. Stat. *Boudry*, Geburtsort Marats; nahebei (ca. 10 Min.) die **Gorges de l'Areuse* (reizend). — Stat. *Bevaix*. R. oben der *Creux du Van* (1465 m), ein Wetterprophet. — Stat. *Gorgier-St.-Aubin*. — Stat. *Vaumarcus* mit (r. oben) Schloß. Stat. *Concise* (Pfahlbauten), am Fuß des *Mont Aubert*. In der Nähe Brüche gelben Marmors. Die Bahn durchschneidet einen Teil des *Schlachtfeldes von Grandson*, auf dem Karl der Kühne von Burgund am 3. März 1476 von den Eidgenossen aufs Haupt geschlagen wurde. Die Beute wird noch in allen Schweizer Zeughäusern gezeigt. Drei Granitblöcke stehen als Denkmal auf dem Schlachtfeld. — R. Stat. *Onnens*. — Dann

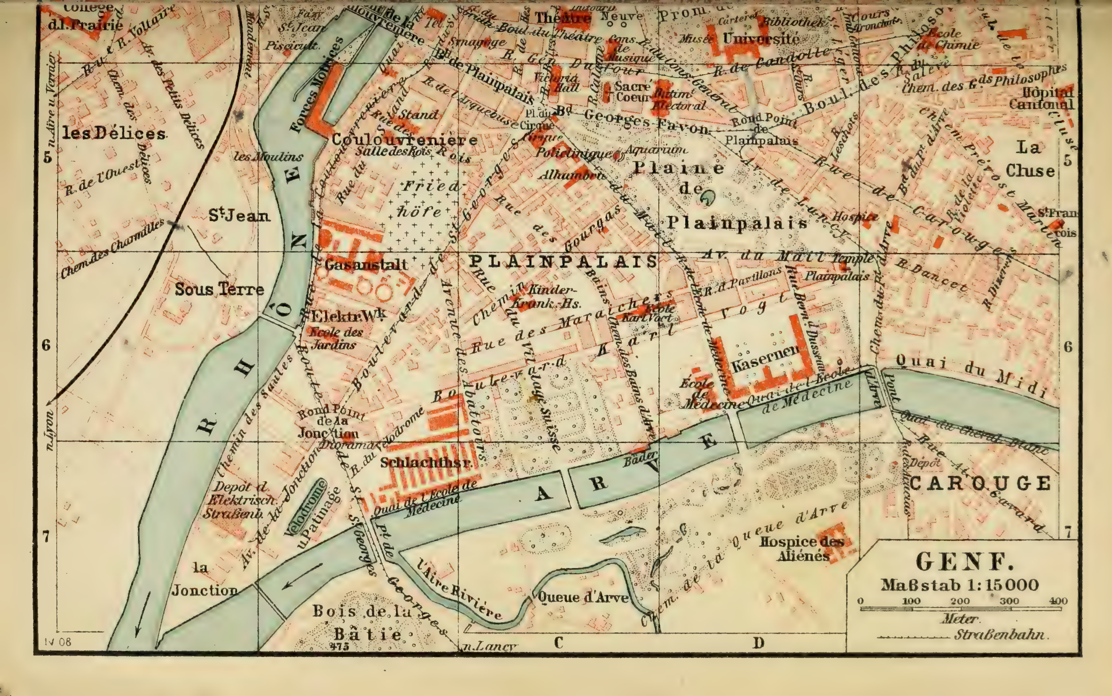
(172 km) Stat. **Grandson** *(Lion d'Or; Croix Rouge)*, mit 1778 Einw., Schloß, einst den Freiherren von Grandson gehörend, deren letzter 1397 im gerichtlichen Zweikampf fiel (S. 300 l.).

(176 km) Stat. **Iferten** oder **Yverdon** (437 m; *Hôtel de Londres; Faucon; Hot. du Paon; Bains*, Wasserheilanstalt, 1/4 St. sö.), mit 7980 Einw., das römische *Eburodunum*, einst bekannt durch Pestalozzis Erziehungsanstalt (sein Denkmal vor dem Schloß). Im Schloß

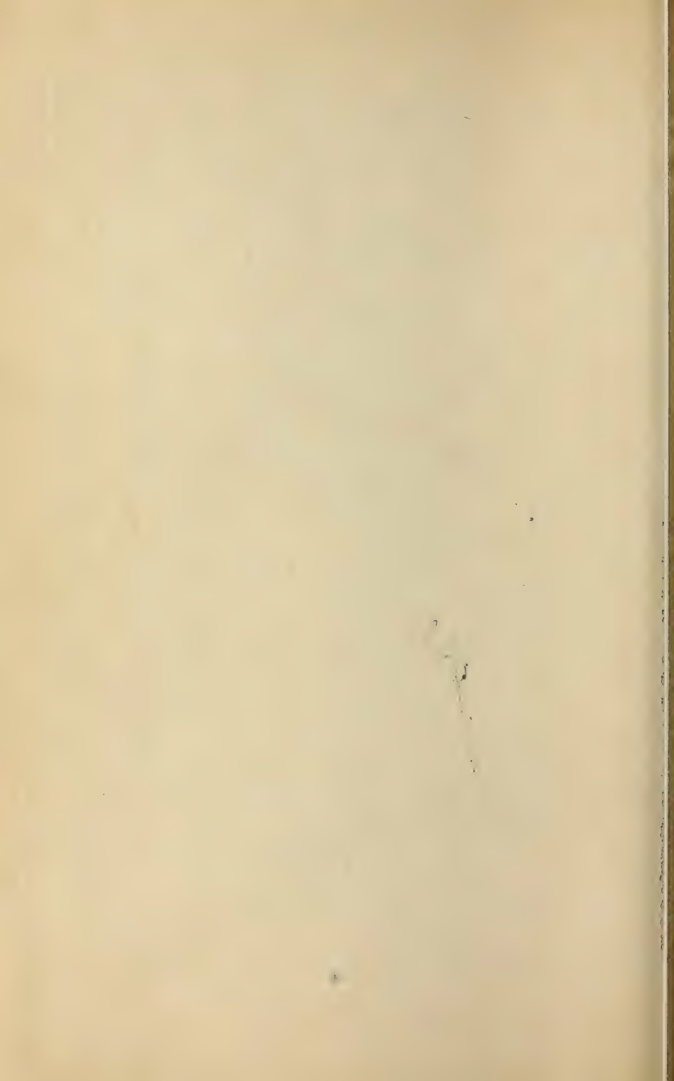




Gare des Eaux-Vives
Mon Répos
Parc des Eaux Vives
A
B
C
D
E
1
2
3
Versoix
n. Lausanne
Phare
Quai du Léman
Jetée des Pâquis
Schwimmschule
Port des Pâquis
GENFER SEE
Port des Eaux Vives
Pierres du Niton
Jetée des Eaux vives
Jet d'eau
Landepl. d. Dampfschiffe
Quai des Pâquis
Kursaal
Monument Brunswick
LES PÂQUIS
Gd Hôt. National
Hôpital
Hôpital Rothschild
R. Rothschild
R. Richemont
Rue Amat
Chem. du Prieuré
Rue des Pâquis
Rue de Berne
Rue de Neuchâtel
R. de la Navigation
R. St François
R. des Alpes
Pl. des Alpes
Rue de Lausanne
Waisenhaus
R. Pradier
Rue des Gares
Gare de Cornavin (Hauptbhf.)
Prom. des Cropettes
R. de Montbrillant
Pl. Montbrillant
Pl. de Cornavin
Notre Dame
Rue du Mt Blanc
Rue de l'Entrepôt
Pl. de l'Entrepôt
Marché
Post
Engl. K.
R. Kléberg
R. du Cendrier
Ecole Ménagère
R. Rousseau
Place Grenus
Pl. des XXII Cantons
R. des Grottes
R. de la Servette
St Gervais
Temple
Quai des Bergues
Pt. des Bergues
Pt. du Mt Blanc
Ile Rousseau
Mon. Rousseau
Tour de l'Ile
Pl. du Rhône
Temple de la Fusterie
Pl. du Molard
La Madeleine
Cathédrale St Pierre
Pal. de Justice
Collège
Rue de la Croix d'or
Rue du Marché
R. Traversière
Grand Quai
Prom. du Lac
Jardin angl.
Relief du Mt Blanc
Mon. National
Pl. du Lac
Pl. du Port
Pl. de Longemalle
Ecole Italie
Poste
Rue de Rive
Cours de Rive
Carrefour de Rive
Entrepôt
Marché
Salle de la Réformation
Pl. des Eaux Vives
Av. de Frontenex
R. de la Terrassière
R. de Villereuse
Chem. des Tranchées de Rive
Glacis de Rive
R. Ami Lullin
Rue Töpffer
R. Töpffer
Russ. Kirche
Rue de Malagnou
Boul. des Tranchées
R. de Monnetier
R. St Victor
R. Charl. Bonnet
Rue de l'Athénée
Prom. du Pin
Ecole des Beaux Arts
Nouv. Musée
Pl. St Antoine
Observat.
Charles Galland
Pl. du Bourg de Four
Arsenal
Hotel de Ville
Musée
Quai des Eaux Vives
EAUX-VIVES
R. du Lac
Rue Muzy
R. de la Mairie
Kapelle
Temple Eaux Vives
Rue de J. Charles
Chem. Vert
Ecole du Chemin Vert
Rue des Vollandes
R. de l'Avenir
R. des Cordiers
n. Florissant u. Verrier
Plaine du Pré l'Evêque



GENF.
Maßstab 1:15000
0 100 200 300 400
Meter
Straßenbahn
PLAINPALAIS
Plaine de Plainpalais
CAROUGE
La Cluse
les Délices
St. Jean
Sous Terre
la Jonction
Bois de la Bâtie
Coulouvrenière
RHÔNE
ARVE
Théâtre
Université
Bibliothek
Musée
École de Chimie
Hôpital Cantonal
Sacré Coeur
Bâtim.t Électoral
Victoria Hall
Synagoge
Bd. Georges Favon
Rond Point de Plainpalais
Poliklinique
Aquarium
Alhambra
Friedhöfe
Salle des Rois
Gasanstalt
Elektr. Wk.
École des Jardins
Kinder-Krank. Hs.
Kasernen
École de Médecine
Schlachthsr.
Velodrome u. Patinage
Depot d. Elektrisch. Straßenb.
Hospice des Aliénés
Queue d'Arve
l'Aire Rivière
Quai du Midi
Quai de l'École de Médecine
Rue des Maraîchers
Boulevard Karl Vogt
Boulevard de St. Georges
Rue de Carouge
Av. du Mail
Rue des Gourgas
Avenue des Abattoirs
Rue du Village Suisse
Chem. des Bains d'Arve
Route de St. Georges
Rond Point de la Jonction
Av. de la Jonction
Chemin des Saules
Pt. de St. Georges
Pont d'Arve
Forces Motrices
Pisciculture
Mandement
Chem. des Charmilles
R. de l'Ouest
Av. des Petits Délices
Chem. des Délices
R. Voltaire
n. Lyon
n. Lancy
n. Aire u. Vernier
Collège
C
D
5
6
7
IV 08



(von 1135) Bibliothek, römische Altertümer, Pfahlbautenfunde. Zweigbahn in 1¼ St. für 2,50 Fr. nach (24 km) *Ste. Croix,* Luftkurort.

Weiter wird die Bahn ziemlich einförmig; r. die Juraberge. Stat. *Ependes* (r. drüben das alte *Orbe*), *Chavornay* (2 Tunnels) und *Eclépens.* Bei (r.) (199 km) Stat. *Cossonay* Abzweigung der Jougnebahn nach Pontarlier. — Dann in das Tal der *Venoge.* Am Talausgang Blick auf die Alpen du Chablais. — (207 km) Stat. *Bussigny.*

(210 km) Stat. **Lausanne** (S. 298), Aufenthalt. Dann, wie S. 301 beschrieben, nach (274 km) **Genf** (s. unten).

---

46. Genf und der Genfer See.

Vgl. beifolgenden Stadtplan.

Am **Hauptbahnhof** (A 3) Hotel-Omnibusse etc. — Ein zweiter Bahnhof für *Bouveret, Chamonix* und *Annecy* liegt in *Eaux-Vives* (E 1); vom Hauptbahnhof Straßenbahn über Cours de Rive oder Omnibus (50 c.) dahin.

Gasthöfe. Am rechten Rhone-Ufer (Bahnhofseite); I. Ranges (vornehm): *Grand Hôtel Beaurivage* (Pl. d, B 2), Terrasse mit Aussicht auf den See und den Montblanc; vortrefflich; Z. von 5 Fr. an, F. 1,75, Dîn. 6, Pens. von 10 Fr. an. — *Hôtel des Bergues* (Pl. a, B 3), Aussicht auf den Montblanc, vortrefflich; Z. 4–9, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10–18 Fr. — *Grand Hôtel de Russie & Continental* (Pl. b, B 2/3), am Quai du Montblanc; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôtel de la Paix* (Pl. c, B 2), ebenda; Z. 4–10, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 12–16 Fr.; Omn. 0,75 Fr. — *Hôtel d'Angleterre* (Pl. r, B 2), gelobt; Z. 4–6, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 10 Fr. an. — *Bellevue* (Pl. e, B 1), Quai du Léman; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, Lunch 4, Dîn. 5, Pens. von 10 Fr. an. — *Grand Hôtel National*, 10 Min. vom Quai du Montblanc (A 1), großartiger Prachtbau, Aussicht auf See und Montblanc; Z. 5–10, F. 1,75, T.d'h. 4,50 u. 6, Pens. von 14 Fr. an. — *Hôtel Richemond* (Pl. f, B 2), am Jardin des Alpes; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 9 Fr. an. — II. Ranges: *Hôtel Terminus Baur* (Pl. q, A 2/3), komfortables Haus, am Bahnhof; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 7–10 Fr. — *Hôtel de Genève* (Pl. g, B 3), Rue du Montblanc; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. 8–10 Fr. — *Hôtel Bristol* (Pl. s, B 3), Rue du Montblanc; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 7,50–10 Fr. — *Hôtel Suisse* (Pl. h, A 3), beim Bahnhof; Z. 3–5, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Soup. 3, Pens. 9–12 Fr. — *Hôtel de l'Univers*, Rue du Cendrier; Z. 3–3,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 7–10 Fr. — *Hôtel Monopole Burkhardt*, Rue de Chantepoulet; Z. 2,50–4, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3, Pens. 8–10 Fr. — *Grand Hôtel International*, Rue de Lausanne; Z. 3,50–5, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 9–14 Fr. — *Hôtel de Londres*, Boul. James Fazy, komfortables Haus, 3 Min. vom Bahnhof; 75 Z. von 2,50 Fr. an, F. 1, T.d'h. 3, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôtel de la Monnaie*, am Bahnhof, Kaufleute; Z. 1,50–3, T.d'h. 2,50, Pens. 6,50–10 Fr. — *Hôtel de Strasbourg & du Midi* (Wurzler), Rue Pradier 10. — *Hôtel de la Gare*, klein, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 3 Fr. — *Hôtel Central*, Rue des Alpes; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. m. W. 2,50 u. 3, Pens. m. W. 7–11 Fr. — *Hotel du Lion d'Or*, Rue des Alpes 21; Z. von 1,50 Fr. an. — *Hôtel de Bourgogne;* — *Hôtel des Voyageurs;* — *Hôtel des Familles* (christl. Hospiz), Z. 2,25–4, F. 1, T.d'h. 2, abds. 1,50, Pens. 5–7,50 Fr.; neben dem Bahnhofe.

Am linken Rhone-Ufer; I. Ranges: *Hôtel de l'Écu* (Pl. k, C 3); Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4,50, Pens. von 9 Fr. an. — *Hôtel de la Métropole* (Pl. l, D 2), Grand Quai; Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 12 Fr. an. — II. Ranges: *Hôtel garni de la Poste* (Pl. m, B C 4), deutscher Gasthof, viel Deutsche, gelobt; Z. 2,50–4,50, F. 1,50, T.d'h. m. W. 3,50 u. 3, Pens. 7,50–10 Fr. — *Hôtel du Lac* (Pl. n, D 3), Geschäfts-

reisende; Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. m. W. 3,50 u. 4 Fr. — *Touring-Hôtel & de la Balance*, Place du Longemalle; Z. 2,50 bis 5, F. 1,25, T.d'h. m. W. 3–3,50, Pens. von 8,50 Fr. an. — *Hôtel Victoria* (Pl. i, D 2), Rue Pierre Fatio (D 2); Z. 3,50–4,50, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8,50 Fr. an. — *Hôtel de Paris* (Pl. p, C 3); Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3, Pens. 10–15 Fr.; gelobt. — *Hôtel du Léman*, Rue du Rhône 64. — *Hôtel meublée du Théâtre*, Boulevard du Théâtre; Z. von 2 Fr. an. — *Hôtel de l'Europe*, Rue Céard. — *Hôtel du Montblanc*, Rue du Rhône. — *Hôtel des Alpes*, Rue de Rive 20/22; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. von 9 Fr. an — *Hôtel du Parc* (Pl. o, D 2), Quai Pierre Fatio, Z. 3,50 – 5, Pens. von 10 Fr. an.

Pensions *pour étrangers* oder *Pensions alimentaires* (in großer Menge; ausführliche Liste vom Verkehrsbureau gratis). Monatlich für Zimmer und Verpflegung 100–300 Fr. Hier nur einige: *Minerva*, Rue du Montblanc 6 u. 8, Pens. 6–10 Fr. — *Hotel-Pens. Fleischmann*, Rond Point du Plainpalais 4 u. 6, Z. 2,50–5, F. 1,25, T.d'h. 2,75 u. 3, Pens. 6–9 Fr. — *Picard* (Mlle Ryter), Place de la Métropole 2; Z. von 2,50 Fr. an. — *Labarthe*, Rond Point de Plainpalais 5 (Pens. 5–8 Fr.). — *Pens. Wwe. Dr. Teufel* Rue du Commerce 1; Z. 2, L. 0,20, B. 0,25, F. 0,80–1, Déj. 1,50, Dîn. u. Soup. 2, Pens. 4,50 – 6 Fr. — *Coupier*, Rue des Alpes 3. — *Mad. L. Barbier*, Rue Bonivard 4 (150 Fr. monatl.). — *Pens. Roger*, Rue Plantamour 2, nicht teuer. — *Cosson*, Quai des Eaux Vives 40. — *Schatt*, Quai des Eaux Vives 32. — *Hiller*, Quai du Montblanc 7, Pens. 6–8 Fr. — *Pens. Capt*, Avenue de Lancy, Pens. 100 – 120 Fr., Studenten empfohlen. — **Möblierte Wohnungen**: *Agence Trachsel*, Cours de Rive 14.

Speisehäuser: *Café du Nord* (C 3), am Grand Quai, in der zweiten Etage etwas billiger als in der ersten. — Rue du Rhône (C 3): Nr. 36. *du Lion d'Or*. — *Hôtel de Genève*, Rue du Montblanc. — *Brasserie J. Jäger*, nahe der Post, Dîn. von 1,50 Fr. an. — *Bonasso*, Rue Kleberg 10, I.; ital. Küche und Weine, Dîn. 2 Fr. — *Rest. Baret*, Rue Rousseau. — Man speist in den meisten um 12 Uhr mitt. und 7 Uhr abds. T.d'h.

Kaffeehäuser. Am linken Ufer: *du Nord* (s. oben), deutsche Zeitungen; — *de la Couronne;* beide am Grand Quai (C 3). — *Kiosk der Promenade des Bastions* (D 4), unter Bäumen, Konzerte. — *Café du Théâtre*, nur im Winter. — *Café-Brasserie Wild*, Grand Quai. — *Crêmerie du Molard*, Place du Molard 4 (C 3), hier auch Déjeuner und Dîner; für Damen empfehlenswert. — Am rechten Ufer: *Café de la Poste*, Rue du Montblanc 16. — Frühstück: Café au lait, mit Brot und Butter 75 c.

Bier. Am linken Ufer: *Dürr* (früher *Müller*), Rue du Rhône 62, Münchener und Pilsener Bier. — *Fr. Landolt*, Rue du Conseil Général. — *Taverne du Crocodile*, Rue du Rhône 100. — *Ackermann*, Rue du Rhône 90/92 (bayer. u. Pilsener Bier). — Am rechten Ufer: *Brasserie Jaeger*, Rue de l'Entrepôt 1 (B 3), Münchener und Pilsener. — *Brasserie Berger*, mit Restaurant, Place des Alpes (B 2), sehr gut. — *Grande Brasserie de Munich*, Boulevard James-Fazy 3 (A B 4), deutsche Liedertafel (Do. Abend). — *Brasserie de St.-Jean*, hoch über der Rhone, schöne Aussicht.

Bäder: *Bains de Genève*, Rue de Hesse 8. — Warme: *Bains de Chantepoulet*, Rue de Chantepoulet. — *Bains de la Poste*, hinter dem Hôtel garni de la Poste. — Seebäder, Schwimmanstalten auf beiden Ufern (B 1 u. D 1). — *Rhonebäder* (B C 3), angenehm; auch Schwimmbad. — Wasserheilanstalt in *Champel sur Arve*, 20 Min. südl., mit *Hôtel-Pension Beauséjour* (S. 316), schöner Park.

Theater (C 4) im Winter; im Sommer nur gastierende Truppen; — Sommertheater im Kursaal (B 1, 2).

Droschken: Fahrt innerhalb der Stadt 1,50, Stunde 2,50 Fr., jede 1/4 St. mehr 65 c.; nachts (9–7 Uhr) 2, 3,75, 1 Fr. — Einsp. Tag 15, Zweisp. 30 Fr. Man akkordiere! Gepäck 50 c.

Hauptpost: Rue du Montblanc (B 3); Filialen: Place Bourg de four 3 (D 3/4), Rue du Rhône 102, Quai de la Poste, Rue Tronchin, Servette. Von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abds. Postlagernde Briefe auf der Hauptpost. — **TF**: Quai de la Poste (B 4) und in den Postämtern.

Straßenbahnen: Vom Bahnhof durch Rue du Montblanc über Pont du Montblanc zur *Place du Molard* (C 3). Von hier durch Cours de Rive zur

Stat. *Eaux Vives*, nach *Chêne*, (7 km) *Annemasse* (Bahnhof) und (9 km) *Etrembières* (Bergbahn auf den Salève); — westl. über Place neuve nach *Carouge;* — südl. durch *Coutance*, *Corraterie* nach (2,5 km) *Champel;* nördl. durch *Avenue de la Servette* nach (2,5 km) *Petit Saconnex.* — Von Place de la Gare durch Boul. J. Fazy nach Rond Point de Plainpalais. — Von Place de Chantepoulet (gegenüber der Hauptpost) nördl. nach (6,5 km) *Ferney* (S. 316); — westwärts über *Chatelaine* nach (5 km) *Vernier.* — Vom Quai de la Poste (B 4) über Boulevard Georges Favon nach *Onex*, (7 km) *Bernex*, (10 km) *Laconnex* und (17 km) *Chancy;* — durch Boulev. Georges Favon, über die Arve (r. nach *Lancy*, 3,5 km), l. über *Carouge* nach (9 km) *St. Julien* stündlich. — Vom Cours de Rive über *Florissant* nach (6 km) *Veyrier* (elektr. Bahn auf den Salève), (8 km) *Bossey* und (9,5 km) *Collonges*, am Fuß des Salève; — nach (7 km) *Annemasse*, s. oben; — über (9 km) *Corsier* nach (18 km) *Douvaine;* — über (6 km) *Vandœuvres* nach (12 km) *Jussy;* — über *Vésenaz* nach *Hermance.* — Von der Place Bel-Air über Mon Repos nach *Versoix;* — durch die Rue du Rhône nach *Eaux-Vives;* — rhoneabwärts nach *La Jonction;* u. a.

Kleine Dampfboote (mouettes; 10 c.) fahren zwischen dem Quai des Paquis (vor dem Kursaale, B 1/2) einerseits und dem Quai des Eaux Vives (D 1/2) und der Place du Lac (C 3) anderseits. Zum Park und Musée Ariana (S. 315) sowie zum Parc des Eaux Vives 25 c.

Boote auf dem See, für 1 St. 2,20 Fr. mit 1 Ruderer, jede 1/2 St. mehr 1,10 Fr. — Die **Segelkähne** *(Voiliers)* sind für Ungeübte nicht ohne Gefahr, daher nicht ohne Schiffer fahren! Bis an den Pont du Montblanc heranzufahren, ist des reißenden Abflusses wegen untersagt.

Konsulate: *Deutsches Reich*, Rue de l'Hôtel de Ville 3, 8–10 Uhr; Konsul F. Horneffer. — *Österreich-Ungarn*, Rue de Berne 8.

Verkehrsbureaus: Place des Bergues 3. — *Thos. Cook & Son*, Rue du Rhône 90; unternehmen wochentägl. Nm. 2 Uhr im offenen Omnibus Gesellschaftsausflüge in die Umgebung von Genf (Preis 5 Fr., empfehlenswert) sowie Tagesausflüge um den See etc. Man löse abends vorher eine Karte.

Reisebureau der *Hamburg-Amerika-Linie*, Rue du Montblanc 3. — **Ausflüge** mit **Kraftwagen** tägl. (3,50 Fr.) durch die *Agence A. Bocquin & Co.*, Rue du Montblanc 22.

Gottesdienst: *Reformierte Kirche* (französ.), Kathedrale St.-Pierre, So. Vm. 10 Uhr, Nm. 2 Uhr; deutsch: Auditoire neben St. Peter, 10–11 Uhr u. im Kasino, hinter St. Peter, 1. Et. — *Altkatholische Kirche*, Église de Notre-Dame, Place Cornavin. — *Lutherische Kirche* im Temple, Rue Verdaine 38; 10–11 Uhr. — *Römisch-katholische Kirche*, Église du Sacré Cœur (C 5) und *Kapelle*, Rue des Paquis 4. — *Deutsche Kapelle*, Rue Calvin 6. — *Synagoge*, Boulevard de Plainpalais.

Kursaal: Quai du Montblanc (B 1/2), mit Théâtre variété (1–3 Fr.) und *Spielsälen* (verblümtes Roulette wie in Luzern und Interlaken; das Milieu erinnert sehr an Monaco).

Sommerkonzerte: Jeden Abend am *Grand Quai* vor den Cafés du Nord und de la Couronne; im Englischen Garten (50 c.); im *Kiosque des Bastions* (D 4); im *Parc des Eaux Vives* Nm. u. abds.; beim Denkmal des Herzogs von Braunschweig. — **Winterkonzerte:** Im *Theater*, in *Victoria-Hall*, *Salle de reformation* etc.

Deutsche Buchhandlungen: *Burkhardt*, Place du Molard 2. — *Georg & Co.*, Rue de la Corraterie 10.

Reise-Utensilien: *Timpe*, Rue Montblanc 3. — *Sessely*, Rue Corraterie 4.

Magazine für Uhren und Bijouterie (Genfer Spezialitäten): *Vacheron & Constantin*, Rue de l'Ile. — *Golay-Leresche* (Quai des Bergues 31). — *Patek, Philippe & Co.* (Grand Quai 22) etc. (Beim Kauf von Uhren beachte man, daß man meist den Fremdenpreis zu zahlen hat, für den man in der Heimat wenigstens die gleiche Uhr erhält.)

Erziehungsanstalten für Knaben: *Brunel-Haccius*, in Lancy; — *Thudichum*, in Pregny etc.

Töchterinstitute: *Dimier de Siebold* (Mlle.), in La Servette; — *Lacroix & Heinemann* (Mlles.), La Chevillarde; — *Mlle. Pagan*, Chemin des Chênes; — *Mme. Alary*, Montbrillant etc.

Deutsche Apotheken: *J. Ackermann*, Corraterie 14. — *Finck*, Rue

du Montblanc 26. — *Hudry & Teuscher*, Quai du Montblanc.

Stadtgeschichte. Julius Cäsar erwähnt der Stadt zuerst als der ältesten im Allobroger-Land. Später römisch, kam sie nach dem Fall des Weltreichs an Burgund und war schon früh Bischofssitz. Als erster Graf von Genf wird Konrad II. (gest. 1079) genannt. Im 14. Jahrh. kam es unter Botmäßigkeit der Grafen, spätern Herzoge von Savoyen, gegen deren Übermacht sich die Stadt mit Bern und Freiburg verbündete und damit (1526) unter den Schutz der Eidgenossenschaft trat. 1535 erklärte sich die Stadt mit Berns Hilfe als unabhängig. Durch die Reformation Calvins (1535–64) wurde Genf Sammelpunkt ausgezeichneter Protestanten (Huguenots) und zum »protestantischen Rom«. Die Strenge der Lehrsätze Calvins führte zu Verfolgungen Andersgläubiger; seine asketischen Gebote standen an Härte und Unduldsamkeit dem alten Regiment nicht nach. — 1602, in der Nacht vom 11. zum 12. Dez., wollte sich Savoyen der Stadt durch Ersteigung (l'Escalade) ihrer Mauern wieder bemächtigen; die Bürger schlugen die Überrumpelung glänzend ab. Ein Brunnendenkmal am Ausgang der Rue des Allemands (C 4) stellt dieses Ereignis dar. Das 18. Jahrh. kennzeichnen innere Bürgerkriege und die Verfolgung J. J. Rousseaus (geb. 1712 zu Genf), dessen Schriften durch Henkers Hand verbrannt wurden. 1798 zogen die Franzosen in die Stadt und verleibten sie ihrer Republik ein. Nach Napoleons Sturz wurde sie Bundesglied der Eidgenossenschaft. In neuerer Zeit ist Genf bekannt als Asyl politischer Flüchtlinge radikalster Richtung.

Genf (379 m), franz. *Genève*, Hauptstadt des Kantons gleichen Namens und mit 70,000, mit den Vorstädten *Eaux-Vives, Plainpalais* und *Carouge* 115,000 Einw., ist die drittgrößte Stadt der Schweiz und trägt einen entschieden großstädtischen Charakter: es ist das »schweizerische Paris«. Der belebte See, die reizenden Ufer, mit Ortschaften und Landhäusern bedeckt, die Firsten der Jurakette im N., der schroffe Salève im S., dahinter die Firne des Montblanc, dazu die stolze Stadt selbst, das rege Leben, der Reichtum, die Eleganz: das alles macht Genf zu einem der reizendsten Plätze, und darum auch ist es der Aufenthalt vieler Fremden aller Nationen (jährlich gegen 300,000). Genf ist die Burg des französischen Protestantismus, und zahlreich sind seine wohltätigen Anstalten. Weltbekannt ist Genf durch seine Schmuckwaren- und Uhrenindustrie.

Die stärkere Stadthälfte *(la Cité)*, der Sitz der vornehmen Bevölkerung, ist auf dem linken (südl.) Ufer erbaut; gegenüber, auf flacherm Gelände, liegen die Viertel *St. Gervais, Pâquis* und *Grottes*. Der enge und bei den hoch getürmten Häusermassen ziemlich finstere Stadtkern ist seit 1850 durch Schleifung der Festungswerke erweitert und mit neuen Straßenreihen und prächtigen Häusern ausgestattet. Die aus dem Genfer See fließende Rhone teilt die Stadt in zwei Hälften, welche durch sieben Brücken verbunden sind, darunter der ***Pont du Montblanc** (C 3), der vom Grand Quai zum Quai du Montblanc führt. — Stromabwärts liegt die mit dem *Pont des Bergues* verbundene ***Île Rousseau** (C 3), mit dem *Erzstandbild J. J. Rousseaus* von Pradier. — Der prächtige ***Quai du Montblanc** (B 2) gestattet einen Überblick über die Berge Savoyens, überragt vom Montblanc und der (l.) Aiguille du Midi. — Im *Jardin des Alpes* das

***Denkmal des Herzogs Karl von Braunschweig** (B 2), ein Prachtbau, in seiner Anlage eine vergrößerte Wiedergabe des Denkmals der Scaligeri in Verona. Ganz aus Marmor, 20 m hoch, ward es ursprünglich gekrönt von dem bronzenen *Reiterstandbild des

Herzogs (von *Cain*), das wegen seines allzuschweren Gewichts herabgenommen werden mußte; es steht jetzt neben dem Denkmal. Zwei Löwen und zwei Greife aus Marmor bewachen den Aufgang.

Der Sarkophag (von *Iguel*) ruht unter einem Gewölbe, umgeben von sechs Baldachinen, unter denen die Statuen von sechs welfischen Vorfahren des Herzogs angebracht sind: Heinrich der Löwe u. Otto (15. Jahrh.), Ernst von Lüneburg, August der Weise, Karl Wilhelm und Friedrich Wilhelm.

Welche Ironie des Schicksals, daß es der reichen, unabhängigen *Republik* Genf vorbehalten blieb, in einem Prachtwerk aus Marmor und Gold das Andenken eines *Fürsten*, eines von seinem Volk vertriebenen Duodezdespoten, zu verewigen! (Der Herzog Karl von Braunschweig, der sogen. Diamantenherzog, geb. 1804, kam 1823 zur Regierung; geldgierig, tyrannisch und ausschweifend, ward er 1830 durch einen Volksaufstand vertrieben. Seitdem lebte er meist in Paris, öfter in skandalöse Prozesse verwickelt; er starb 1873 in Genf, dem er sein Vermögen [ca. 25 Mill. Fr.] vermachte mit der Bestimmung, ihm nach seiner Angabe ein Mausoleum zu errichten.)

Nordwärts schließt der *Quai du Léman* (AB 1) mit der *Jetée des Pâquis* an, prächtige, aussichtsreiche Promenaden. Weiter nördl. am *Quai du Léman* liegt das Hôtel National und die *Villa* und der reizende **Parc Mon Repos* (ein Vermächtnis an die Stadt). — Zurück zur Stadt und über den *Pont du Montblanc* (C 3) zum *Grand Quai* (CD 2, 3), mit dem schönen **Nationaldenkmal* von *Dorer* (C 2/3), zur Erinnerung an die Vereinigung des Kantons Genf mit der Schweiz (zwei weibliche Bronzefiguren). Daneben der *Jardin anglais* oder *Promenade du Lac* (CD 2) mit Fontäne, Gastwirtschaft, den Büsten der Maler *Calame* und *Diday* und dem **Montblanc-Relief* (6 m lang, 4 m breit, in Lindenholz geschnitzt; 50 c., So. 9–3 Uhr frei), sehr sehenswert. — Im See die *Pierres du Niton* (CD 2), zwei erratische Felsenblöcke. — Nördl. schließt sich der schöne *Quai des Eaux-Vives* (D 1/2) an mit der *Jetée des Eaux-Vives;* aus ihr steigt So. ein 35 m hoher *Springbrunnen. Weiter nördl. am Kai der ***Parc des Eaux-Vives** (außerhalb D 1), der Genfer Kurgarten, mit Anlagen, Gast- und Kaffeehaus, Spielplätzen, Nm. u. abds. Konzert; Eintr. 50 c. — Hinter dem Grand Quai liegt die *Rue du Rhône.* — Durch den Quai Pierre Fatio kommt man in die Stadt zur Rue des Casemattes. L. das astronomische *Observatorium* (E 3); dahinter die prachtvolle *Russische Kirche* (E 3); in der Nähe am Töpffer-Square das *Denkmal R. Töpffers*, des Genfer Schriftstellers. — R. über der Promenade St.-Antoine das *Collège* (D 3), von Calvin gegründet, im Stil des 16. Jahrh. restauriert, und das *Palais de Justice* (D 3); hinauf zur

***Kathedrale St.-Pierre** (D 3), 1124 in roman. Stil vollendet, im 18. Jahrh. verunstaltet, jetzt restauriert und reformierte Kirche. (Der Küster wohnt hinter der Kirche; 1–3 Uhr offen, sonst 20 c.)

Im Innern gute Holzschnitzereien. Grabmäler des Herzogs Rohan, Chef der Protestanten unter Ludwig XIII., und des Agrippa d'Aubigné, Freund Heinrichs IV. Berühmte *Orgel* (So. Mi. und Sa. abds. $7^1/_2$ Uhr Orgelkonzert, 1 Fr.). Auf der *Kanzel* predigte 1541–64 *Calvin.* Herrliches Panorama vom *Turm* (50 c.). Glockenspiel. — An die Kathedrale schließt sich die gotische ***Chapelle des Macchabées,** 1406 erbaut, 1882–86 schön restauriert. — In der Nähe, Rue Calvin Nr. 11, stand früher *Calvins Wohnhaus.*

Im **Hôtel de Ville** (*Rathaus,* D 4) kann man auf einer Rampe bis unter das Dach reiten. Vor diesem Gebäude ließ der Rat von

Genf 1762 Rousseaus »Émile« und den »Contrat social« durch den Henker als »skandalöse, der Religion und dem Staat verderbliche Bücher« verbrennen. (Rousseau wurde 1712 im Hause Grande Rue 40 [CD 4] geboren.) — Gegenüber das *Zeughaus* (D 4) mit dem *Musée historique genevois* (So. u. Do. 1-4 Uhr), mit Fresken (Szenen aus der Genfer Geschichte) unter dem Vordache. — In der Grande Rue 11 das **Musée Fol** (C 4), eine Sammlung römischer und etruskischer Altertümer, Pfahlbaureste, Kunstgegenstände des Mittelalters und der Renaissancezeit etc. (So. Do. 1-4 Uhr freier Zutritt.) — In der nahen Rue Calvin das *Wohnhaus Calvins* (Nr. 13; gest. hier 1564). — Von der *Promenade de la Treille* (D 4) Aussicht auf den Mont Salève und den Jura. — Darunter der *Botanische Garten* (D 4), vom Naturforscher A. P. de Candolle 1816 angelegt (*Alpenflora), mit Büsten berühmter Genfer Gelehrten. — Anschließend die besuchte **Promenade des Bastions* (D 4) mit Kaffeehaus; abds. Konzert. — Daneben das **Athenäum** (D 4), für Gemälde-Ausstellungen (1 Fr.); im Erdgeschoß Industriemuseum (10-6 Uhr, So. 11-4 Uhr), im I. Stock Kartensammlung. — Südl. an der Promenade die

Universität (D 4), 1867-70 erbaut, von etwa 1500 Studierenden und Hörern (auch Damen) besucht; im Mittelbau die Hörsäle, die *Antiquitäten- und Münzsammlung* und das *Archäologische Museum* (So. Do. 1-4 Uhr). Unter den angebrachten Büsten verdienter Professoren auch die von *Karl Vogt* (gest. 1895), am SW.-Eingang.

Im linken Flügel: das **Naturhistorische Museum** (So. 10-12, 2-5, Mo. Mi. Do. Fr. 2-5 Uhr; sonst gegen Trinkgeld), enthält die geologische Sammlung von de Saussure, die Koleopteren von Melly, die Petrefakten von Pictet und de la Rive, die Konchylien von B. Delessert, vollständige Lokalfauna, Riesenkristall vom Galenstock etc.

Im rechten Flügel: **Bibliothèque publique**, 1551 vom Prior Bonivard (Byrons Gefangener von Chillon, S. 319) gegründet, 130,000 Bände und 1600 Manuskript-Codices. Viele Werke aus der Beute Karls des Kühnen, 44 autographische Bände Calvins, Autographen Luthers, J. J. Rousseaus Manuskript des »Émile«, Predigten des heil. Augustin auf Papyrus aus dem 6. Jahrh. Sammlung historischer Porträte. — Geöffnet So. u. Do. 1-4, sonst gegen Trinkgeld.

In den Anlagen ein prähistorisches Denkmal, die **Pierre aux dames**, ein erratischer Block (Gneis) mit vier eingegrabenen weiblichen Figuren.

Am nw. Ausgang der Promenade die *Place Neuve* mit dem *Conservatoire de Musique* (C 4). Dahinter die *Église du Sacré Cœur* (C 5) der Römisch-Katholischen. — In der Nähe, am Boulevard St. Georges, ein *Panorama* mit der Schlacht bei Murten 1476 (1 Fr., So. 50 c.). — Östl., in Rue Général Dufour, die *Victoria-Hall* mit prunkvollem Konzertsaal (2000 Plätze). — Nö. das neue ***Theater** (C 4), nach Plänen von *Goß* 1872-79 erbaut und prachtvoll eingerichtet (1-4 Uhr zu besichtigen); die Baukosten von ca. 5 Mill. Fr. wurden aus der Erbschaft vom Herzog von Braunschweig bestritten. — Vor dem Theater das *Reiterstandbild des Generals Dufour* (des berühmten Schweizer Topographen) von Lanz, in Paris gegossen. Östl. vom Theater das

***Musée Rath** (C 4), angelegt vom russischen General *Rath* (einem geborenen Genfer, 1766-1819), später von seinen Schwestern der Stadt geschenkt und von dieser vermehrt.

Geöffnet: Tägl. außer Mo. 1–5, So. 10–4 Uhr frei, sonst gegen Trinkgeld (50 c.). Katalog 50 c.

In der Vorhalle und im Untergeschoß Skulpturen, Büsten berühmter Genfer, Rath, Dufour, auch eine des Herzogs Karl von Braunschweig; Büste Neckers, von Houdon. Viele Gipsabgüsse, darunter die Ghibertische Bronzetür vom Baptisterium zu Florenz, etc.

Unter den Gemälden in Saal A: Nr. 62–65. *A. Calame*, Die vier Jahreszeiten; — 61. *Ders.*, Waldpartie an der Handeck. — In Saal C: Nr. 272. *Nicolet*, Amsterdamer Waisen; — 704. Bronzemaske von *A. Rodin.* — Saal D: Nr. 160. *Girardet*, Flucht der Vendéer nach der Schlacht bei Cholet (1793); — 177. *Hodler*, Müller und Esel. — Saal F: Nr. 83. *Corot*, Nymphe; — 114. *Domenichino*, Triumph Davids.

Nördl. vom Musée Rath durch die belebte *Rue de la Corraterie* hinunter zur Rhone und den Kais. — In der mit Verkaufsläden besetzten Rue des Allemands (C 4) steht die *Fontaine de l'Escalade.* Auf der Rhone-Insel die alte *Tour de l'Ile* (1899 restauriert), angeblich aus der Römerzeit. — Auf der *Place du Molard* (C 3) ist Mi. u. Sa. Vm. Blumenmarkt (mit Musik). In der Nähe die *Kirche de la Madeleine* (D 3), im 10. Jahrh. erbaut. — Sehr sehenswert sind die **Forces motrices du Rhône*, die städtischen Wasserwerke unterhalb des Pont de la Coulouvrenière (B 5), in denen 20 Turbinen von je 300 Pferdekräften riesige Pumpwerke bewegen, welche die Stadt mit Trinkwasser und Wasserkraft versorgen. — Auf dem rechten Ufer, im Quartier St. Gervais, die *École d'horlogerie* (B 4) und das *Musée des arts décoratifs* (Kunstgewerbliches, das *Alabama-Tafelgedeck) im selben Gebäude, Rue Necker (werktägl. 1–4 Uhr). — Hinter École d'horlogerie die *Kirche von St. Gervais* (B 4), aus dem 10. Jahrh., ehemaliges Kloster. — Am Boulevard James Fazy die *École des arts industriels* (A 3; Kunstgewerbeschule). Davor die altkatholische *Kirche von Notre Dame* (A 3), im Stile des 13. Jahrh., unausgebaut. — In der Rue du Montblanc das imposante neue *Postgebäude* (B 3) und die *Englische Kirche* (dahinter Blumenmarkt).

Das ***Musée Ariana** (vom Schriftsteller *Gust. Revilliod* der Stadt geschenkt) am Weg nach Ferney (Straßenbahn vom Place de Chantepoulet, gegenüber der Hauptpost, aus in 10 Min. und kleine Dampfboote; S. 311 u. 317) enthält in einem schönen Renaissancebau (1880) kostbare Porzellan-, Keramik-, Waffen-, Münz- etc. Sammlungen sowie Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance, auch die Raffaelsche Madonna mit dem Stieglitz (Di. Mi. Fr. Sa. 10–6 Uhr 1 Fr., Do. So. frei; Katalog 1 Fr.). Vor dem Museum *Aussicht auf die Stadt, den See und die Alpen; auch großer schöner Park, Besuch frei.

Von den reizenden Landhäusern der Umgegend sind nur wenige zugänglich: das ***Schloß von A. v. Rothschild, in Pregny** (3/4 St. nördl. von Genf), eine der schönsten Villen mit großartigem Parke, nur in Abwesenheit des Besitzers (Di. und Fr., 3–6 Uhr, gegen Karten, in allen guten Gasthöfen zu haben). Man fährt mit der Straßenbahn von Place de Chantepoulet bis vors *Musée Ariana* (s. oben) und geht dann r. nördl. in 1/4 St. zum Eingang.

Ausflüge (vgl. Karte S. 317).

(Die Umgebung von Genf ist von vielen Straßenbahnen durchzogen. Fahrkarten nimmt man im Wagen, Rückfahrkarten in den Wartehallen.)

1) Straßenbahn nach Bernex vom Quai de la Poste (B 4) durch La Coulouvrenière bis über die Arvebrücke; hier aussteigen und r. hinan zum (1/2 St.) **Bois de la Bâtie** (B 7; *Wirtshäuser*), 475 m, von wo man die Mündung der Arve in die Rhone (»La

Jonction«) überschaut, deren Gewässer noch lange unvermischt nebeneinander herfließen. Schöner Spaziergang mit Aussicht. Auch zu Fuße die Rhone hinab in 1/2 St. zu erreichen.

2) Elektrische Bahn gegen S. zum **Turm von Champel**, schöne Aussicht. In der Nähe Park und *Hôt. Beauséjour* (Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 10–18 Fr.), an der Arve, sowie *Hot.-Pens. Roseraie* (Z. 2,50 – 5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–10 Fr.). Nahebei ein Sühnedenkmal für die von Calvin (S. 312) veranlaßte Verbrennung *Michael Servets* (1903).

3) Elektrische Bahn gegen N., nach **Petit-Sacconnex** (450 m), mit dem *Asile des Vieillards*. Die Esplanade davor ist eine der schönsten Aussichtspunkte in der Umgebung Genfs. Zurück zu Fuße über *Chatelaine* und den *Coteau de St.-Jean*.

4) Durch die Rue de Lyon oder Rue de St. Jean hinauf nach *Les Charmilles*, dann l. durch die schöne *Avenue d'Aïre* nach *Aïre*, hinunter zur Rhone, über diese mit der Fähre nach *Bois de la Bâtie* (s. oben) und zurück nach der Stadt. Angenehmer Spaziergang, 3 St. zu Fuße.

5) Elektrische Bahn von Place de Chantepoulet (Hauptpost) nach *Vernier*. Von hier zu Fuße nach den neuen kolossalen (7,5 km) *Wasserwerken von Chèvres*, für die elektrische Beleuchtung von Genf. Dann über die Rhone nach *Onex* oder *Bernex*. Von hier Trambahn oder zu Fuß zurück nach Genf. Lohnende Nachmittags-Tour.

6) Nachstehende zwei Ausflüge auf beiden See-Ufern sind zu empfehlen, vermittelst deren man in je 2 1/2–3 St. einen Gesamteindruck der nächsten Umgebung erhält.

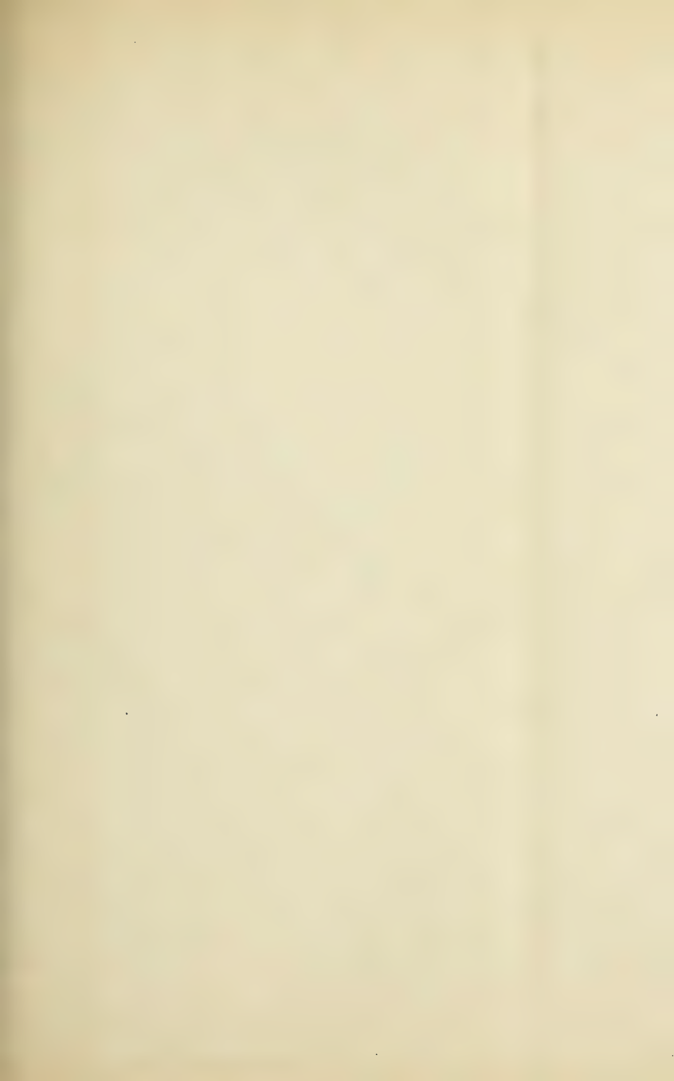
1. Fahrt (nördl. von Genf, am besten Vm.): Von der Place de Chantepoulet (Hauptpost) mit der Straßenbahn »nach Fernex«. Die erste Station ist *Pregny* mit dem *Musée Ariana* (S. 315). Weiter über (3 km) **Grand-Sacconnex** (460 m) mit 713 Einw. und schönen Besitzungen, die französische Grenze überschreitend, nach (6 km) **Ferney** *(Truite)* mit dem ehemaligen Wohnsitz Voltaires (*Château de Voltaire*, jetzt Frau Lambert gehörig, Mi. Fr. 3–6 Uhr zugänglich). Im Château einige Erinnerungen an den Erbauer. Kommt man zu Wagen, so hat man sich zuvor mit dem Kutscher genau zu verständigen, weil jenseit der Grenze (Ferney ist bereits französisch) kein Tarif mehr gilt. Am Bahnhof ein *Voltaire-Denkmal* von Lambert. — Lohnender als dieser Besuch ist ein Spaziergang von Ferney über den Bergrücken (Aussicht) nö. weiter, entweder bis (2 1/2 St.) *Versoix* (S. 326) und von da mit Eisenbahn oder Dampfschiff zurück, oder kürzer von Grand-Sacconnex 1/4 St. ostwärts nach dem prächtigen *Schloß von Rothschild* in Pregny (s. S. 315); von da abwärts über *Chambésy* nach der Straße am See, wo r. die *Campagne de l'Impératrice* (einstiger Aufenthalt Josephines, der Gemahlin Napoleons I.), l. die *Campagne Bartholony*, *Robert Peel* und andre zu sehen sind; über den *Quai du Léman* nach Genf zurück.

2. Fahrt (ostwärts; am besten Nm.): Straßenbahn am Quai des Eaux-Vives (D 1, 2) hinaus, r. die Vorstadt **Eaux-Vives** mit 11,836 Einw., an der herrlichen **Villa Favre de la Grange** (mit einer Arbeit *Canovas*, Venus und Adonis) und am neuen *Parc des Eaux-Vives* vorüber, nach 1/2 St. r. ab, hinauf nach dem (3 km) Vorort **Cologny** zur **Villa Diodati**, Lord Byrons einstiger Wohnung, wo er den »Manfred« und den dritten Gesang des »Childe Harold« schrieb, und zur **Campagne de Bessinges** mit dem *Turm von Tronchin*, schöne Aussicht. Dann weiter über *La Capite* hinunter an den See nach (6 km) **Vezenaz** und **La Belotte** (*Wirtshaus* am See, mit Garten) und mit dem Dampfschiff nach Genf.

---

7) **Les Voirons**, Höhenzug (1486 m), 15 km östl. von Genf, Eisenbahn von Genf (Bahnhof in Eaux-Vives, E 1) in 40 Min. über *Annemasse* nach (20 km) *Bons (– St.-Didier)*. — Von hier (Wagen [15 u. 25 Fr.] und Omnibus, 3 St.) in 1 1/4 St. auf den Col de Saxel und in 1 1/2 St. zu den Hotels auf der Höhe (*Ermitage; Chalet des Voirons*, T.d'h. 3 u. 4 Fr.); von hier in 1/4 St. zur höchsten Spitze, dem *Calvaire* (1486 m). In 1 St. gelangt man zum *Pralaire* (1412 m), der Südspitze. Schöne Wälder und prachtvolle Aussicht.

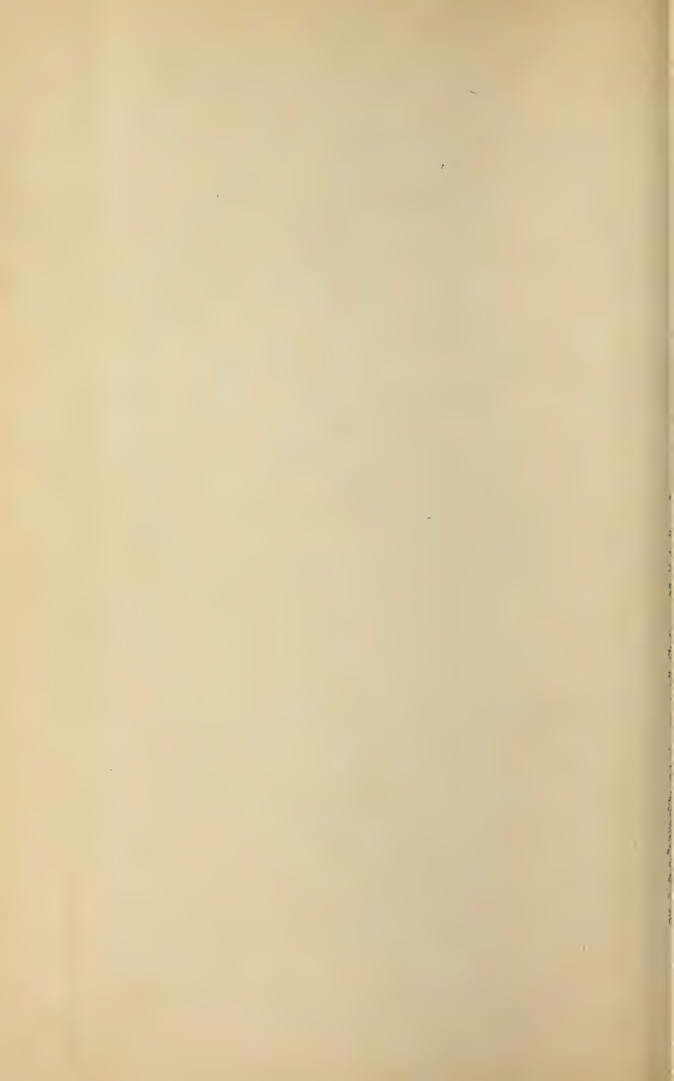
8) Von Genf nach **Carouge** *(Balance; Écu de Savoie)*, Vorstadt Genfs am linken Arve-Ufer mit 7421 Einw.,




GENFER SEE.
Maßstab 1:340,000
Kilometer 111,31 1 Äquat. Grad
Dampfstraßenbahn
GENFER SEE
375m über Meer.
Umgegend von Montreux
Genf
Nyon
Morges
Thonon les Bains
Coppet
Versoix
Rolle
Aubonne
n. l'Isle
n. Neuchâtel
n. Chamonix
n. Samoëns u. Sixt
n. Annecy u. Aix les Bains
n. Bellegarde
n. Gex
Grand Salève 1304



Croisettes
n. Murten
n. Bern
n. Bulle
LAUSANNE
Savigny
Forel
Belmont
Châtel St Denis
La Conversion
La Tour de Gourze
Mt Chesaux
Fruence
Attalens
Mt Corbettes
1408
Lavaux
Puidoux
Mt Pèlerin
Lutry
Cully
Grandvaux
Villette
Mt Molard
Chexbres
Chardonne
Pleyaden
St Légier
Mt Folly
Signal de Chexbres
Rivaz
St Saphorin
Corseaux
Vevey
Blonay
Chailly
Chamby
Mt Cubly
Col de Jaman
LÉMAN
la Tour de Peilz
Burier
Clarens
Vernex
Montreux
Territet
Veytaux
Chillon
Glion
Mt Caux
Rochers de Naye
Mt Sonchaud
Hotel Byron
Villeneuve
Meillerie
Tourronde
Lugrin
Thollon
St Gingolph
Fret
le Bouveret
Rhône
Noville
Novel
Port Valais
Aux Agittes
Bernex
Dent d'Oche
Dent de Jaman
Chamossalaz
Col de Sonloup
Les Avants
En Nermont
Rochers de Naye
Chaudavant
Les Saudes
Gorge du Chauderon
En Vaunais
Mont Cubly
Mont Caux
Ruines
Charnex
Glion
Grandchamps
Combaz Monnet
Mont Sonchaud
Pertit
Vuarennes
MONTREUX
Les Planches
Vernex
Collonges
Veytaux
du Plan Duran
Station
Territet
Le Trait
Kursaal
Clarens
Baye de Montreux
GENFER SEE
(LAC LÉMAN)
Château de Chillon
Hôtel Byron
n. Villeneuve
1:60.000
0
500
1000
1500
2000
Meter



führen zwei Trambahnen: a) von der Place Molard (C 3); — b) vom Quai de la Poste (B 4), der von Carouge weiter geht bis (9 km) *Saint-Julien* an der Bahn Annemasse-Bellegarde. — Von Carouge zu Fuß nach *Bossey* oder *Collonges*, am Fuße des Salève.

9) Von Genf elektr. Bahn nach **Chêne-Bourg**, Geburtsort von *Louis Favre*, dem Gotthard-Tunnel-Unternehmer; Denkmal von Lambert. R. Straße ½ St. nach *Fossard*, ländliches Wirtshaus, schattig gelegen.

10) Der ***Mont Salève** (1304 m). Der **Grand Salève* erfordert einen Tag. Die elektrische Bergbahn auf den Salève geht entweder von *Étrembières* über *Mornex* (wo Richard Wagner 1856 wohnte, Gedenktafel), oder von *Veyrier* nach *Monnetier* (2,30 Fr.), dann vereint hinauf 1 St. zu den *Treize Arbres*, Preise von Genf aus u. zurück I. 10,80, II. 7,80 Fr.; man verlange ausdrücklich Rundfahrtkarten (»Billets circulaires«). Nach Étrembières fährt man vom Place du Molard in Genf (C 3) mit der Trambahn über Annemasse, nach Veyrier vom Cours de Rive (D 2, 3) aus. — Sehr bequeme Leute fahren zu Wagen (25 Fr.) über *Chêne* nach *Étrembières*, dann über die Arvebrücke, hinauf nach (2½ St.) **Mornex** (551 m; *Pens. Beausite; Hôtel de Savoie* u. a.), schön gelegener Luftkurort. Weiter hinauf 1 St. (oder mit Bergbahn) nach (3½ St.) **Monnetier** (712 m; *Grand Hôtel du Parc & du Château; Hôtel Trottet; Hôtel Belvédère*), zwischen Grand und Petit Salève gelegen. Von hier Reitweg in 1¼ St., bzw. Bergbahn auf das Plateau (4¾ St.) *Aux treize Arbres* (1171 m; gute Bahnwirtschaft) und ¼ St. weiter auf den Gipfel des (5 St.) *Grand Salève* (1304 m). Die *Aussicht ist gewaltig, namentlich nach der Montblancgruppe. (Panorama zu 1,50 Fr. in den Buchhandlungen.) — Der nächste Weg ist: Von Genf (Cours de Rive) Dampftramway über *Florissant* in 20 Min. (50 c.) nach (6 km) **Veyrier** (428 m; *Hôtel Beauséjour*), Dorf mit 767 Einw., am Fuß des Salève und hart an der Grenze Frankreichs. Dann mit der Bergbahn hinauf; oder zu Fuß, etwas steil, auf den *Pas de l'Échelle* hinauf, in ¾ St. nach *Monnetier* und von da in 1½ St. auf den (2½ St.) *Grand Salève*, wie oben. — Vom Gipfel kann man auch einen andern Abstieg nehmen; durch die *Grande Gorge* nach *Bossey* hinab (für unerfahrene Bergsteiger nicht ratsam, eher als Aufstieg); von hier r. mit Trambahn nach *Veyrier* oder geradeaus in ¾ St. zu Fuße nach *Carouge*, von beiden Orten Trambahn nach Genf.

Der Genfer See.

Der ***Genfer See** oder **Lac Léman**, bei den Römern *Lemanus*, im Mittelalter *Lac Losannete* oder *Mer du Rhône* genannt, 375 m ü. M., 95 km lang am Nordufer, 72 km am Südufer, 13,8 km breit, hat einen Flächenraum von 577,84 qkm und eine größte Tiefe von 310 m. Sein nördliches Ufer ist das belebtere, das südliche, savoyische, Ufer einsam, landschaftlich aber bedeutender. Das Seewasser ist von prächtiger bläulicher Farbe. An Fischen ist der Léman nicht reich; an der Rhonemündung kommen Schildkröten vor; auch Schwimmvögel, namentlich Möwen und verwilderte Schwäne. Eigentümlich ist die regelmäßige Veränderung im Wasserstand des Seespiegels *(Seiches)*, ⅓ m, die an Ebbe und Flut erinnert. — Unter den Winden ist die *Bise*, ein NO.-Wind, der kälteste. Der *Vaudaire* (Föhn) kommt vom Wallis herauf, der *Joran* vom *Jura* herunter. Der See ist nie ganz zugefroren. Schiffahrt seit 1823. Barken mit lateinischen Segeln beleben den See.

Dampfschiffahrt: Abfahrt in Genf von *Jardin anglais* (linkes Ufer, C 2) oder vom *Quai du Léman* (rechtes Ufer, B 1). Nur die direkten Schiffe gehen im Sommer vom *Quai du Montblanc* (am rechten Ufer, B 2) ab. Die im Text angeführten Stationen haben alle Landebrücken. Vgl. den Fahrplan!

Taxen: Von *Genf* nach (2½–3 St.) Ouchy (Hafen von Lausanne) I. 5, II. 2; (3⅓–4 St.) Vevey I. 6,50, II. 2,70; (3¾–4¼ St.) Montreux I. 7,20, II. 2,90; (4–4½ St.) Villeneuve I. 7,50, II. 3; (1¾ St.) Thonon I. 3,60, II. 1,80; (3 St.) Evian I. 4,20, II. 2; (4½–5 St.) Bouveret I. 7,50, II. 3 Fr.

Rundfahrkarten, 10 Tage gültig

(I. 11,25 Fr., II. 4,50 Fr.), gelten auch zur Fahrt über den See bis Villeneuve *mit dem Schiff* und zur Rückfahrt mit der *Eisenbahn* (II. u. III. Kl.) am Nordufer oder umgekehrt. — **Rückfahrkarten** 1½facher Preis, 10 Tage gültig, gleiche Bedingungen. — Die Schiffskarten müssen am Eisenbahnschalter umgetauscht werden. I. Schiffsklasse gegen Eisenbahn II. Kl., Schiff II. Kl. gegen III. Kl. — Abonnementkarten I. Kl. mit 100 Coupons, 20 Fr., II. Kl. 16 Fr.; für 14 Tage 25 Fr. — Empfehlenswerte **Dampfer-Rundfahrt** (»Tour du petit Lac«), I. Kl. 2,40 Fr., II. Kl. 1,50 Fr., im Sommer jeden Nachmittag: Genf–Nernier – Nyon – Genf.

Verpflegung auf den größeren Schiffen gut; Diner für 2,50 u. 3,50 Fr.

Um den See in allen Teilen kennen zu lernen, tut man wohl, das direkte Vormittagsschiff zu nehmen, welches den ganzen See befährt. Abfahrt in Genf vom Quai du Montblanc. ☞ Die Dampfschiffe fahren auf dem ganzen See nach mitteleuropäischer Zeit. Man beachte deshalb, daß in den Ortschaften auf dem südlichen, französischen Ufer die französische Ortszeit um 55 Min. nachgeht.

Eisenbahn am Nordufer (schweizerisch) von *Genf* bis *Lausanne* s. S. 301; — von *Lausanne* bis *Villeneuve* s. S. 342. — **Eisenbahn** am Südufer (französisch) von *Genf* (Bahnh. Eaux-Vives) über *Annemasse*, *Thonon*, *Evian* in 3 St. nach *Bouveret* am obern Ende des Sees und *St. Maurice* (S. 319).

Fahrt über den See (am savoyischen Ufer hin, am schweizerischen zurück). An reizenden Landhäusern und prangenden Gärten mit reichster Vegetation vorbei. L. oben *Musée Ariana,* dann *Pregny* mit der *Villa Rothschild* (S. 315). — R. Stat. *Cologny, La Belotte* (für Vesenaz), *Bellerive* mit altem Schloß der Grafen von Bellerive (oben Collonges), *Corsier, Anières* und *Hermance* (altes Schloß, jetzt Pension), Grenze von Savoyen. R. auf der Anhöhe Ruine *Balaison* und weiter oben *Douvaine,* mit Schloß; Stat. *Tougues,* dann das schöne *Schloß von Beauregard.* R. oben das moderne *Schloß de Boigne.* Stat. *Nernier* (oben Kirche von *Messerie*), l. drüben *Nyon* (S. 325). Auf der Landspitze Yvoire die Stat. *Yvoire* mit altertümlichem, festem Schloß. Der See erweitert sich, so daß man das nördliche Ufer kaum noch erkennt; r. in der Bucht liegt Schloß *Coudrée,* mit wunderschönem Park und Buchsbaumwald (!); dann Stat. *Anthy-Sechex.*

Stat. **Thonon-les-Bains** (427 m; *Gr. Hôt. des Bains; du Parc; du Lac; de France*), 6000 Einw., Hauptstadt der ehemaligen Grafschaft Chablais, in malerischer Lage. Bahnstation. Drahtseilbahn vom Landeplatz auf die »Terrasse« (10 c.). Einst Bischofsitz des heil. Franz von Sales. Altarkirche. Bäder mit kohlensauren, alkalischen und eisenhaltigen Quellen; von Ruhebedürftigen aufgesucht.

3 km nördl., dicht am See, das alte Schloß *Ripaille*, einst Ruhesitz des 1439 vom Baseler Konzil zum Papst Felix V. gewählten Herzogs Amadeus VIII. von Savoyen. — Landeinwärts auf einer Anhöhe (6 km) die Ruinen des alten festen Schlosses (10. Jahrh.) von ***Les Allinges** (712 m), mit wunderbarer *Aussicht auf den See. Daneben Wallfahrtskapelle (10. Jahrh.) mit Reliquien. Schöne Kastanienwälder. —Von *Thonon* oder *Evian* lohnende Touren in die Täler von *Abondance* und *de la Dranse.*

Das Schiff passiert die Mündung der Dranse (r. große Brücke). Im Vorblick r. die Dent d'Oche. R. Stat. *Amphion-les-Bains,* stiller Badeort, in reizender Lage, Eisenquelle. L. drüben Lausanne.

Stat. **Evian-les-Bains** (3000 Einw.), Städtchen mit doppeltkohlensauren Natronquellen, sehr schön gelegen, lieblicher Aufenthalt, angenehmes Badeleben. Von Franzosen besucht. Prachtvolles Badehaus. Theater und Kasino am See (altes Schloß Blonay). Konzerte.

Gasthöfe: *Gr. Hôtel Splendid*, Z. von 5 Fr. an, L. 1, B. 1, F. 1,50, Déj. 4,50, T.d'h. 6,50, Pens. von 15 Fr. an. — *Gr. Hôtel d'Évian*, T.d'h. 5 Fr. — *Hôtel de France*, mit reizender Dependenz, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. 8–10 Fr.; deutsch gesprochen. — *Hôtel de Fonbonne*. — *Hôtel Savoie*, deutsch gesprochen. — *Hôtel Paris & Beaurivage*; am See. — *Restaurant Casino*, T.d'h. m. W. 3 u. 3,50 Fr. — Von hier aus besteigt man in 7 St. leicht die aussichtsreiche ***Dent d'Oche** (2225 m), m. F.; hinab nach St.-Gingolph.

Weiter mit dem Schiffe, an Schloß *Maxilly* in Edelkastanien und Schloß *de Blonay* (kathol. Linie) vorbei, nach Dorf *Tourronde* mit altem festen Schloß; dann folgt das idyllische *Meillerie*, am Fuß der Dent d'Oche, berühmt als Schauplatz von Rousseaus »Héloise«. Bedeutende Steinbrüche. R. Landstraße in den Felsen gesprengt (Eisenbahn). — Stat. **St.-Gingolph** (*Hôtel Suisse*, sehr gut, nicht teuer; *Hôtel du Lac*, Z. 2–3, F. 1, T.d'h. 2,50, Pens. 6–7 Fr.; *Hôtel de France*), alkalisches Bad, zur Hälfte auf Schweizer Gebiet; Tuffsteinhöhlen. Aufstieg nach dem (4 St.) *Signal de Vougy* (auf dem Grammont; 2175 m), lohnend. Am andern Ufer l. Vevey, weiter hin Clarens, Montreux und Schloß Chillon (s. unten). Der Eingang zum Rhonetal wird sichtbar. Im Hintergrund die Dent de Morcles.

Stat. **Bouveret** (*Hôtel Casino de la Forêt*, am See, Wald, Pens. 7–10 Fr.; *Hotel de l'Aiglon*; *Hôt. de la Tour*), Dorf am Fuß des **Grammont* (2175 m; in 5 St. leicht), mit altem Festungsturm.

Eisenbahn von *Bouveret* in 3/4 St. nach *St.-Maurice*, I. 2,40, II. 1,70 Fr. Die Bahn läuft durch sumpfiges Land, an der Rhone hin, über (6 km) r. Stat. *Vouvry* (r. auf den *Grammont, in 5 St., Führer entbehrlich) nach (16 km) Stat. **Monthey** (s. S. 351), Eintrittspunkt für das **Val d'Illiez* (S. 351). Im Vorblick r. die Dent du Midi. — In (23 km) **St.-Maurice** mündet die Bahn in die Simplonbahn ein, s. S. 342.

Eisenbahn von Bouveret am Südufer des Genfer Sees entlang über *Thonon*, s. S. 318 r.

Das Schiff wendet sich l. dem Ostende des Sees zu nach

Stat. **Villeneuve**, altes Städtchen (das *Penelocus* der Römer) an der Mündung der Eau froide, Bahnstation (S. 342). Hübsche Umschau von der künstlichen *Île de la Paix*. Berühmte Weinberge.

Gasthöfe: *Hôtel Byron*, 1/4 St. nach Chillon zu, schön gelegen, mit Park, Omnibus (1 Fr.) am Bahnhof u. Landeplatz; Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 8 Fr. an. — *Villa Sanssouci*, nahe dem Schloß Chillon; behaglich. — II. Ranges: *Hôtel du Port*, am Landeplatz; — *Ville*.

Straßenbahn über *Veytaux* und *Territet* nach *Vevey* (S. 323).

Das Schiff fährt am Schloß *Chillon* sowie an der Bahnstation *Veytaux-Chillon* (S. 342; 5 Min. vom Schloß Chillon) vorüber.

Veytaux, hübsch am Berghang gelegenes Dorf. Veytaux, Territet und Bonport sind, gänzlich von der Bise (Nordwind) verschont, die geschütztesten Orte am ganzen Ufer. Blick auf die Dent du Midi.

Gasthöfe: *Hôtel Bonivard*, Z. 3,50–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–20 Fr. — *Pension Masson*, gut, Pens. 5–7 Fr. — *Hôtel Chillon*, am Schloß Chillon, deutsches gutes Haus mit Café-Restaurant (Terrasse), Münchener Bier vom Faß; gelobt; Z. 2,50–5,50, F. 1,25, Pens. 6 bis 8 Fr. — **Kaffeehaus**, am Bahnhof.

Ausflug zu dem (1/4 St.) düstern, festen ***Schloß Chillon**, auf Felsen im See, durch eine Holzbrücke mit dem Ufer verbunden, weltbekannt durch Byrons Epos »The prisoner of Chillon«. Seit tausend Jahren diente diese Felsenburg teils als Residenz der Grafen von Savoyen, teils als Staatsgefängnis. Der erste Gefangene war 830 Abt Wala von Korvei, den Ludwig der Fromme hier schmachten ließ. Unter dem Grafen Peter von

Savoyen im 13. Jahrh. bekam das Schloß seine jetzige Gestalt, und Amadeus IV., Herzog von Savoyen, ließ es zur Residenz ausschmücken. In dem unterirdischen, in Felsen gehauenen Gefängnis vertrauerte mancher wackere, gegen die savoyische Herrschaft sich auflehnende Patriot sein Leben. Der berühmteste Gefangene war Bonivard, Byrons Held, ein Kämpfer für die kirchlich-sittliche Reformationsidee am Genfer See. Der Herzog von Savoyen ließ ihn, mit Ketten an einen Pfeiler geschmiedet, hier sechs Jahre lang schmachten, bis ihn die in die Waadt eindringenden protestantischen Berner 1536 befreiten. Besichtigung des restaurierten Inneren 50 c.

Stat. **Territet,** die Bahnstation 3 Min. entfernt. Auf dem Kirchhof **Marmordenkmal der Kaiserin Elisabeth von Österreich* (1902) von Chiattone; ferner das Grab (Denkmal) des deutschen Patrioten *Lothar Bucher* (1817-92), des Freundes und Helfers Bismarcks.

Gasthöfe: *Hôtel des Alpes & Grand Hôtel,* großartig, mit Veranden, Gärten und Wintergarten, Bädern, Post, Tel.; Z. von 5 Fr. an, F. 2, T.d'h. 4,50 und 6, Pens. von 11 Fr. an. Viele Engländer. — *Hôtel d'Angleterre,* Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. von 6 Fr. an. — *Hôtel de Hollande,* Z. 3-5, F. 1,50, T. d'h. 3 u. 4, Pens. 6-15 Fr. — *Grand Hôtel Bonport,* Z. 3-7, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8-15 Fr. — *Hôtel Bristol*, Engländer. — *Hôtel Richelieu,* Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-11 Fr.; Garten, Aussicht; gelobt. — *Hôtel Montfleuri,* nach Glion zu, schöne Lage (600 m), gut; Z. 3-7, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-12 Fr. — *La Colline; Val Mont,* Sanatorien für Stoffwechselkranke. — *Kurhaus Territet*, Sanatorium des Dr. Soy. — *Pens. Vernet,* Pens. 6 Fr.

Privatkrankenhaus von Schwester *Marie Gagnebin.*

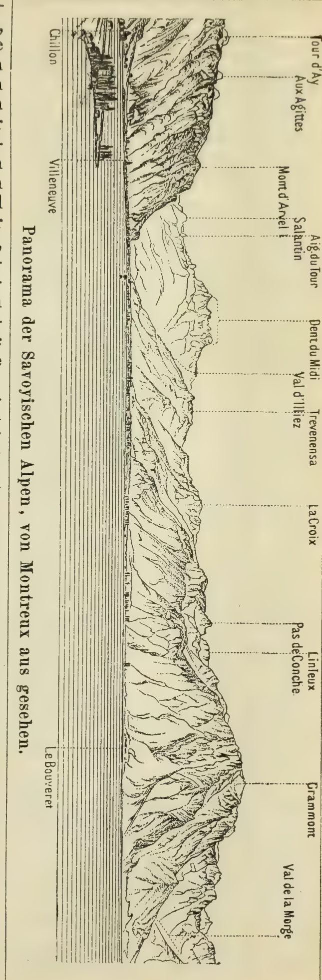
Drahtseilbahn von der Bahnstation **Territet-Glion** in 9 Min. für 1 Fr. (hin und zurück 1,50 Fr.) hinauf nach **Glion** (S. 322), 692 m. Die Bahn ist 693 m lang und hat im Maximum 57 Proz. Steigung. Wasserbetrieb. Oben Restaurant mit *Aussicht. An die Drahtseilbahn schließt die **Bergbahn Glion-Rochers de Naye** (7,68 km lang, 1¼ St. Fahrzeit, hin und zurück 10,50 Fr.) an, Zahnradbahn nach Abtschem System; sie gewährt eine genußreiche Fahrt über das Plateau von Caux, berührt die (2,1 km) Stat. **Caux** (1050 m) mit dem *Hôtel Caux-Palace* (Z. 5-17, F. 1,50, Déj. 4, Dîn. 6, Pens. von 12 Fr. an) und dem *Gr. Hôtel de Caux,* beide mit prachtvoller Aussicht und Wintersport (Z. 3-10, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 7,50 Fr. an), am *Mont de Caux* (1200 m); dann (5,9 km) Stat. *Jaman* (1742 m), am Fuß der *Dent de Jaman* (S. 293) und einige Minuten vom *Lac de Jaman*, u. endet in (7,6 km) Stat. **Naye** (1980 m; *Gr. Hôtel des Rochers de Naye,* Z. 3-7, F. 1,50, T.d'h. 4, Pension 7-12 Fr.) unter dem Gipfel der ***Rochers de Naye** (2045 m), mit großartiger, wundervoller *Aussicht auf den ganzen Genfer See, den Jura, die Waadtländer, Freiburger, Walliser und Savoyer Alpen. Eines der schönsten Panoramen der Schweiz (Panorama von Imfeld 2 Fr.) und so bequem kaum wieder zu erreichen. — Alpengarten (50 c.). — ¾ St. von der Stat. die *Grottes de Naye* (Eintr. 1 Fr.), mit Führer u. Laterne zu besuchen. — Fußgänger gehen über *Glion* und *Mont Caux*, dann r. hinüber nach *Sautodoz* auf die *Rochers de Naye*, 4½-5 St.

Stat. **Montreux,** ein Komplex zerstreut liegender Dörfer, deren bedeutendste *Clarens, Vernex, Bonport, Glion, Collonges, Territet* und *Veytaux* (zus. ca. 14,000 Einw.); das eigentliche Montreux, der Kernpunkt, heißt *Les Planches,* oben an der Kirche, einer der anziehendsten *Aussichtspunkte am obern See, 10 Min. vom Bahnhof, 15 Min. vom Landeplatz entfernt. Panorama vom Rhonetal mit der Dent du Midi über die Savoyer Berge, namentlich Grammont, Dent d'Oche, das südliche Ufer bis Evian, am nördlichen bis nach Lausanne. Jeder Ort dieser schönen Gegend erinnert an Rousseau und Byron, die hier einige ihrer gefeiertsten Dichtungen schrieben;

es ist in der Tat ein irdisches Paradies. Dieser rebenumfangene, vor rauhen Winden geschützte Dörferzyklus ist seines milden Klimas halber (Feigen, Granaten und Zwergpalmen gedeihen im Freien) ein Asyl brustkranker Personen geworden, die hier Aufenthalt nehmen, wird aber auch von nur Erholungsbedürftigen viel besucht. Im September und Oktober ist Traubenkur. Neuer *Kursaal* in schönem Park am See, mit Theater, Kurkapelle und Restauration (viel Zeitungen); Kurtaxe jede Woche 1,50–2 Fr. Saison März bis Mai und August bis Oktober. — Der *Pont de Montreux* geht 30 m hoch über die Baye de Montreux (kleiner Fluß).

Die Umgebung ist mit Pensionshäusern übersät (Heizung, Licht und Wäsche teuer); auch möblierte Zimmer und Villen von 4000 – 10,000 Fr. jährlich sind zu haben.

Gasthöfe und Pensionen (überall wird Deutsch gesprochen). a) In **Vernex:** *Montreux-Palace-Hotel & Cygne*, 300 Z., Terrasse am See, Park, Bäder etc.; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 10 – 21 Fr. — *Grand Hôtel Monney & Beau-Séjour au Lac*, am See, Garten, Bäder; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3–5, Pens. von 7,50 Fr. an. — *Hotel Lorius & Deutscher Hof,* in schöner Lage am See, Garten, meist Deutsche, gelobt; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, Pens. 7–14 Fr. — *Hôtel Continental,* I. Ranges, am See, Zentralheizung, Sommer- u. Wintergarten, Bäder; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 10 Fr. an; vornehm. — *Grand Hôtel Suisse,* beim Bahnhof, Garten am See; Z. 3–10, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–16 Fr. — *Hôtel de la Gare*, am Bahnhof, Touristen, zu empfehlen, mit Café-Restaurant; Z. 2–3, F. 1,20, T.d'h. m. W. 3 u. 2,40 Fr. — *Hôtel de Montreux*, am Bahnhof, für Geschäftsreisende, Bierhaus; Z. von 2 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5–7 Fr. — *Hôtel de la Paix,* am Bahnhof, gelobt; Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr. — *Hotel Victoria,* nahe dem Bahnhof; Z. 2–3, F. 1,



Panorama der Savoyischen Alpen, von Montreux aus gesehen.

T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5–7 Fr. — *Hotel-Pension Joli-Site*, am See.

b) In **Montreux.** Oben im Dorf: *Hôtel National*, prachtvolle Lage, viele Deutsche; Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. 9–15 Fr. — *Pens. Vautier*, Garten, viele deutsche Gäste; Pens. 6–10 Fr. Elektrische Bahn hinauf. — *Pens. Visinand.* — *Hôtel de l'Europe*, Z. 3, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–12 Fr. — *Hôtel Central*, Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2 Fr. — Unten am See: *Hôtel Beau-Rivage*, viele Deutsche; Z. von 2,50 Fr. an, L. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–10 Fr. — *Hotel Breuer*, Wintergarten; Z. 3,50–8, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. 8–15 Fr. — *Splendid Hôtel*, mit Bierhaus; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 und 4, Pens. von 7,50 Fr. an. — *Hôtel Métropole*, am Landeplatz, Café-Restaurant. — *Hôtel des Bains*, neben dem Kursaal; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 6,50–10 Fr. — *Grand Hôtel Bon Port*, am See; Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 8–15 Fr. — *Hôtel Château Belmont*, Aussicht; Z. 4–10, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–18 Fr. — *Hôtel de Paris*, Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 7–15 Fr. — *Hôtel Richemont*, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 6–10 Fr. — *Grand Hôtel Eden & International*, neben dem Kursaal; Z. 3–10, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–18 Fr. — *Maison Blanche.* — *Villa Wilhelma*, Hospiz vom Roten Kreuz, Pens. 4–6,50 Fr. — *Hôtel des Palmiers*, mit elegantem Bierhaus; Z. von 3 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Nicodet Hôtels du Parc & du Lac* (s. unter Bierhäuser), Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 6,50–10 Fr. — *Bellevue*, Z. 3–4, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6–9 Fr. — *Pens. Grammont*, Pens. 8–15 Fr.

c) In **Glion** (724 m), in aussichtsreicher Lage (Drahtseilbahn hinauf, s. S. 320), auch schöner Sommeraufenthalt: *Hôtel Righi Vaudois*, sehr gut, herrliche Aussicht; Z. 4–10, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–20 Fr. — *Hotel Viktoria*; empfohlen; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôtel-Pension Bellevue-Villa Bella*, am Bahnhof, Aussicht, Garten; Z. 3–4, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6–9 Fr.; empfohlen. — *Hôtel-Pens. Glion*, einfach, gut; Z. 2–3,50, L. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 6–8 Fr. — *Hôtel-Pens. Champ-Fleuri*, Aussicht; Z. 3–4, L. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–12 Fr. — *Hôtel du Parc*, Z. 2,50–5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. 7–12 Fr. — *Deutsches Schulsanatorium* des Dr. phil. Droop.

Bier- u. Kaffeehäuser (in Bonport): *Café des Palmiers*, elegantes großes Lokal; Münchener Bier; Mo. Do. Deutscher Klub. — *Café-Restaurant Nicodet*, am Landungsplatz, Münchener Bier; auch Hotel für Durchreisende. — *Grand Restaurant Splendid Hôtel* (früher *Tonhalle*), am Landeplatz, Münchener und Pilsener Bier. — *Café Métropole*, ebenda.

Ärzte: Dr. *A. Vogelsang* (im Sommer in Schuls), DDr. *Carrard*, *Lussy*, *Mercanton* und andre englische und schweizerische Ärzte.

Apotheken: In Vernex *Schmidt*; *Rouge*; — in Bonport *Schopfer* u. *Auenmüller*; — in Montreux *Rapin*; — in Clarens *Bührer*; — in Territet, *Engelmann* u. a.

Institut: *Günthersche Privatschule* für Knaben u. Mädchen, mit Kindergarten, Villa Léman, Avenue du Kursaal; Spezialkurse für Erwachsene.

Verkehrsbureau: Grande Rue 45bis. — *Thos. Cook & Son*, Bon Port.

Buchhandlung von *Schlesinger*.

Elektrische Straßenbahn von *Vevey* nach *Montreux*, *Chillon* (S. 319) und weiter bis Villeneuve. — **Eisenbahn** ins Berner Oberland, s. S. 294–290. — Elektr. Bahn nach *Glion* (S. 320) im Bau.

***Dampferrundfahrt** (I. Kl. 5,25, II. Kl. 2,40 Fr.): Montreux–Clarens–Vevey–Cully–Ouchy–Evian (Schiffswechsel) – Meillerie – St.-Gingolph – Bouveret (Schiffswechsel) – Villeneuve – Territet – Montreux; ca. 5 St.

Gottesdienst. Deutsch-evangelischer: Sonnt. morg. in Vernex in der deutschen Kirche (Pfarrer Herr *Goedel* in Montreux). — Katholischer: In der neuen katholischen Kirche.

Stat. **Clarens,** reizend gelegenes Dörfchen mit schönem Kai, der Schauplatz der »Neuen Héloise«; in dem von Rousseau gepriesenen

Bosquet de Julie erhebt sich das **Château des Crêtes* (Eintritt nicht gestattet). Im See auf der *Roche aux mouettes* die *Villa des Malers *Chartran.* Herrliche Aussicht.

Gasthöfe. Oben am Bahnhof: *Hôt.-Pens. des Crêtes*, gelobt; Z. 2,50–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 und 3, Pens. von 5,50 Fr. an. — *Hôtel du Châtelard*, nahe dem Bahnhof; Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 6–8 Fr.; gelobt. — Unten an der Landstraße, bzw. am See: *Hotel u. Pens. Roth*, ruhige Lage; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 5–9 Fr. — *Royal-Hotel*, in schöner Lage, Garten; Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–15 Fr. — *Pension Verte-Rive*, gelobt; Pens. 5–7 Fr. — *Pension Ketterer*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6–8 Fr.; empfohlen. — *Hotel Moser*, Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–15 Fr. — *Hôt.-Pens. Mirabeau*, schön am See gelegen, ruhig, auch für einzelne Damen; Pens. 6–10 Fr. — *Pension Anglaise*, am Kai; klein, behaglich, auch für einzelne Damen. — *Hôt.-Pens. Sanssouci*, Pens. 5,50–8 Fr. — In Bangy: *Hotel Beausite*, nicht teuer; Pens. 7–10 Fr. — *Pens. Clarentia*, gelobt. — In Chailly: *Pension Mury*, gelobt. — *Hôtel Montbrillant.* — **Badeanstalt.**

☞ Hier ist die Windgrenze, bis wohin die Bise (S. 317) fühlbar ist.

Spaziergänge von Montreux, bzw. Clarens: Hinauf nach (5 km) **Glion** (724 m), dem Rigi des Waadtlandes (Drahtseilbahn, s. S. 320). Auch hinter Hotel Viktoria schöner Blick hinab nach Chillon. Schönster Spaziergang von Glion ostwärts zum ($^1/_2$ St.) *Pont de Pierre*, der die Baye de Montreux überbrückt, hinüber und am rechten Ufer l. einbiegend durch die prachtvolle ***Gorge du Chauderon** zurück über *Sonzier*, paradiesisch gelegen, und *Charnex* nach Montreux; $1^1/_2$–2 St. — Nach dem ($^1/_4$ St.) ***Friedhof von Clarens**, sehr lohnend, schöne Aussicht. — Zur alten Burg *Châtelard*, festes Schloß, 1440 erbaut; Aussicht; Eintritt nicht erlaubt. — Nach dem alten *Schlosse de Blonay*, aus dem 12. Jahrh., über *Chailly;* Aussicht (S. 325). — Nach Schloß *des Crêtes*, s. oben.

Ausflüge: 1) Auf den **Mont Cubly** (1192 m), 2 St. zu steigen, zum Teil schattig. — 2) Eisenbahn (elektrisch) in 45 Min. 10mal tägl. (II. 4,40, III. 1,55 Fr., hin und zurück II. 7,05, III. 2,50 Fr.) vom Bahnhof Montreux mit prächtiger *Aussicht über *Chamby* (S. 324) nach **Les Avants** (985 m; s. S. 294). Rückweg in 2 St. durch die **Chauderonschlucht* (s. oben); Fortsetzung der Bahn nach Montbovon, Zweisimmen und Spiez s. S. 294. — 3) Über *Charnex*, die Höfe *Chaulin* und *Saumont* längs der Schlucht der *Baye de Clarens* zu den (2 St.) **Bains de l'Alliaz** (1040 m; schwefelhaltige Quelle, schöne Tannenwälder) und von da auf die ***Pleiades** (1364 m; Sennhütte, Erfrischungen); 3 St. Herrliche Aussicht. Rückweg über *Château de Blonay* und *Chailly.* — 4) Zu dem *Regenfelsen* (Scex que pliau), einer Höhle mit hübschen Tropfsteingebilden oberhalb Brent. — 5) Tagestouren: Nach *Villars* (S. 350); — über Monthey nach *Champéry* (S. 352).

Stat. *Vevey-La Tour* für **La Tour de Peilz** (*Pension Comte*, Z. 2–3, Pens. 5–8 Fr.; *Pens. des Alpes*, Z. 1,50–3, Pens. 6–8 Fr.; Engländer), Städtchen mit altem »Reichsgerichtsturm« (Turris Peliana), 1239 von Peter von Savoyen erbaut. Mittelalterlich ausgestattetes Schloß. Auf der Brunnensäule *Büste der Liberté*, von Courbet.

Stat. *Vevey-Marché* für **Vevey** (385 m); Bahnstation, s. S. 342.

Gasthöfe (meist bei Vevey-La Tour, event. also dort aussteigen). I. Ranges: *Hôtel Monnet* oder *Trois Couronnes*, am See, Gartenterrasse, Aussicht; eins der feinsten Häuser der Schweiz; Z. 3–10, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8,50–16,50 Fr. — *Grand Hôtel de Vevey & Palace Hôtel*, 15 Min. westl. an der Dampferstation *Corsier*, großer Garten, vornehm; Z. von 5 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an. — *Grand Hôtel du Lac* (deutscher Besitzer), am See, beim Landeplatz La Tour, schön gelegen, ebenso; Z. 3–8, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. 8–14 Fr. — *Hotel Mooser*, oberhalb Vevey, prächtige Rundsicht; gelobt, Pens. 8–12 Fr. — II. Ranges: *Hotel*

Englischer Hof, am Landungsplatz La Tour, Gasthaus; Z. 2,50–5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 6,50–11 Fr. — *Hôt.-Pens. des Alpes*, Z. 2,50–5, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6–10 Fr. — *Hôtel du Chateau*, Garten; Z. 3–6, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 7–12 Fr. — *Trois Rois*, für Touristen; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Hôtel du Pont & Terminus*, am Bahnhof, Gärtchen; Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 7–9 Fr. Bayer. Bier. — *Hôtel-Pens. de Famille* (Evangelisches Vereinshaus), am Bahnhof; Z. 1,50–2, F. 0,80, Mitt. 1,50, abds. 1,20, Pens. 4 Fr. — *Hôtel de la Gare*, schlicht.

Pensionen: *Pens. Beauséjour*, oberhalb der Stadt reizend gelegen; 5 Fr. — *Hot.-Pens. Comte*, Pens. 5–8 Fr. — In St.-Legier: *Pension Beguin.* — *Pens. Richemont*, 5 Fr. — Möblierte Zimmer von 25 Fr. monatlich an.

Kaffee- u. Gasthäuser (mit Bier): *Café du Lac*, gute Küche, deutsche Zeitungen, Münchener Bier, Aussicht. — *Cercle du Léman.* — *Café des Trois Rois.* — *Schloßkeller*, Wein.

Elektrische Straßenbahn von *Vevey* (Grand Hôtel) bis nach *Chillon* und weiter nach *Villeneuve* alle 10 Min. Fahrzeit 1¼ St. Die Bahn fährt durch die ganze Stadt *Vevey*, immer am See entlang, durch *Clarens, Montreux, Territet* und *Veytaux* (für die ganze Strecke 50 c.). Bei schönem Wetter oben auf dem Tramwagen. — **Drahtseilbahn** (elektr.) über *Chardonne* auf den *Mont Pèlerin* (S. 325), vom Grand Hôtel; Hin- und Rückfahrt 1,50 Fr. — **Elektr. Bahn** Vevey–Blonay–Chamby zum Anschluß an die Bahn Montreux-Oberland (S. 294). — **Elektr. Bahn** Vevey-Châtel-St. Denis–Bulle (S. 297); vom Hauptbahnhof Vevey.

Eisenbahn nach *Chexbres* (S. 298) für direkt nach Bern Reisende.

Buchhandlung von *Schlesinger* (Deutscher), Rue d'Italie, auch Leihbibliothek; gibt Auskunft.

Schiffe stündl. 1 Fr., mit 1 Ruderer 2 Fr. — **Seebäder.**

Trauben- und Molkenkur. — **Theater.** — **Konzerte:** Mai bis September 3mal täglich.

Verkehrsbureau: Quai Perdonnet 21.

Gottesdienst: Deutsch-evangel. in der Rue du Panorama.

Vevey oder *Vivis* (das Vibiscum der Römer), mit 11,915 Einw. (davon 2000 Katholiken), die zweite Stadt des Waadtlandes, an der Mündung der Veveyse, bekannt durch die Schriften J. J. Rousseaus (»Neue Héloise«). Vevey ist vielleicht das lieblichste Städtchen der Südwest-Schweiz und ein besuchter Luftkurort mit mildem Klima. Längs der See-Ufer dehnt es seine Straßen und Promenaden aus; Wohlstand, Reinlichkeit und Gemeinsinn sind hervortretende Züge seiner Physiognomie. Die **Kais* bilden einen schönen Spaziergang. Bemerkenswert sind: das gotische **Château Couvreu* (am Landungsplatz), mit schönem Garten (Trinkg.), sowie die *Promenade de l'Aile* (Konzerte). Die neue, prächtige *Katholische Kirche*, die *Russische Kapelle* (Privatstiftung) und das *Musée Jenisch* (Bilder und naturgeschichtliche Dinge). Die alte *St. Martinskirche*, auf einem Hügel, von Kastanien und Linden umgeben; die *Aussicht von dieser »Terrasse du Panorama« ist ausgezeichnet (Orientierungstafel). In der Gruft der Kirche liegen Edmund Ludlow, einer der Richter Karls I. von England, und Andreas Broughton, der Vollstrecker des Bluturteils. — Bekannt sind die in Vevey verfertigten Zigarren, die Nestlésche Fabrik von kondensierter Milch und Kindermehl und die Waadtländer Champagnerfabrik. In Vevey leben viele Deutsche, und es wird viel Deutsch gesprochen. — Zahlreiche Unterrichtsanstalten.

Ausflüge: Elektr. Bahn in 20 Min. nach (9 km) *Chamby* (S. 294); schöne Fahrt durch grüne Matten über Gilamont (von hier in die *Gorges de la Veveyse*) nach ***Schloß Hauteville** (504 m), Eintritt frei. Park mit Aussicht von der Terrasse und vom Tempel. — Weiter durch die Dörfer *St.-*

Légier (Sanctus Ligorius) und *La Chiésaz*, ein großes Bilderbuch (fast an allen Häusern Karikaturen al fresco vom Pariser Maler Béguin), zum (5 km) Schloß **Blonay** (protestant. Linie), ein mittelalterlicher, trefflich erhaltener Bau mit dem *Hôtel du Roc*, (6 km) Dorf *Blonay* in fruchtbarem Gelände *(Pens. Mon Foyer)*; (9 km) Endstat. *Chamby*, an der Bahn Montreux-Berner Oberland (S. 294).

Zum Wald von (1/2 St.) *Rouvenaz*. — 1 St. nördl. liegen die **Pleiaden* (S. 323), mit herrlicher Aussicht. Nach dem *Signal de Chexbres* (S. 298), 2 St. — Nw. liegt der ***Mont Pélerin** (1077 m), Drahtseilbahn (S. 324) hinauf, 1600 m lang, bis 54 Proz. Steigung, über *Beau-Site* (Pens. 4,50 Fr.), *Chardonne* (Bellevue, Pens. von 4 Fr. an) u. *Jongny* (Hôt. de l'Union, Pens. 5 Fr.) hinauf nach *Baumaroche* (Büfett; Hôt. Belvedère, Pens. 6 Fr.; Rest. Pavillon; Grand Hôtel du Mont Pélerin, Pens. 8–15 Fr.; Pelerin Palace Hôtel, 160 Z. zu 3–8, Pens. 8–15 Fr.; Hôt.-Pens. des Alpes, Pens. 6–10 Fr.; prächtige *Aussicht über den Genfer See).

Es folgen nun die Stat. *Corsier*, der Ort *St.-Saphorin*, Stat. *Rivaz-St.-Saphorin*, *Glérolles* und Stat. *Cully*, von wo eine *Höhenstraße (S. 298) nach Chexbres führt; oben der alte Turm von *Gourze* und darunter großer Viadukt; dann Stat. *Lutry* (Hôtel de Ville). R. oben die große Brücke der Freiburg-Lausanner Bahn. Die Strecke zwischen Vevey und Lausanne wird *La Vaux* oder das *Ryftal* (d. h. Ufertal) genannt, dessen Weine sehr geschätzt sind.

Stat. **Ouchy**, der Hafen für Lausanne (S. 298), mit dem Turm des alten Schlosses von Ouchy (von 1170).

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel Beau-Rivage*, Luxusgasthof mit wundervollem Garten, vornehm; Z. von 4 Fr. an, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 12 Fr. an. — *Hôtel du Château*, empfohlen, Garten; Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 9–14 Fr. — II. Ranges: *Hôtel d'Angleterre*, gelobt, Café; Z. 2,50–5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 7 Fr. an. — *Hôtel du Parc*, 50 B.; am See. — *Pens. du Chalet*, Pens. 5–6 Fr. — **Tram** (vorzuziehen) u. **Drahtseilbahn** (Fahrt 15 Min.) nach dem Bahnhof Lausanne (454 m) und von dort (Tunnel) zur Stadt hinauf. I. 50 c., II. 25 c. — **Seebadeanstalten** (80 c.).

Stat. **Morges** *(Hôt. du Montblanc; du Port*, Z. 2,50–3, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 3 Fr.; *Couronne)*, deutsch *Morsee*, wohlhabendes Städtchen (4438 Einw.), Schloß (12. Jahrh.) mit 4 Türmen, jetzt Zeughaus. 1 St. nnw. das **Schloß Vufflens*, eine der ältesten Burgen der Schweiz, mit großem Turm, von der sagenhaften »reine Berthe« erbaut. — Von Morges an l. *Aussicht auf den Montblanc. — Folgt *St.-Pré*, berühmter Wein. Dann *Allaman* mit altem Schloß *Menthon*.

Stat. **Rolle** (*Hôt. Tête noire*, gelobt), stilles Städtchen (2028 Einw.) an der durch ihre Weine berühmten »*La Côte*«, Geburtsort (1754) des russischen Generals La Harpe (Lehrer Kaiser Alexanders I. und später Direktor der Helvetischen Republik von 1798); seinem Andenken gilt ein Marmorobelisk auf einer Insel im See.

Landeinwärts liegt das seiner herrlichen Aussicht wegen berühmte ***Signal de Bougy** (712 m). Man fährt von Stat. *Allaman* (S. 301) mit der elektrischen Bahn Allaman-Gimel (11 km, 10mal in 3/4 St.) über das alte, hübsch gelegene Städtchen (3 km) *Aubonne* (504 m; Couronne) in 24 Min. bis zur Hst. *Montherod* und geht von da bequem in 1/2 St. zu Fuß hinauf. Oben Wirtshaus. — Die Bahn endet in (11 km) *Gimel* (730 m; Grand Hôtel des Bains).

Auf der Landzunge Promenthoux die *Villa de la Bergerie*, einst dem Prinzen Louis Napoléon gehörig.

Stat. **Nyon** *(National & Beaurivage; Hôtel des Alpes; Jura; Brasserie St. Jean)*, Städtchen mit 4893 Einw., reizend gelegen; es ist die

von Julius Cäsar gegründete Julia equestris *(Noviodunum)*. Das vieltürmige Schloß bewohnte einst Viktor v. Bonstetten als bernischer Landvogt; kleine Altertümersammlung (So. Do. 1-4 Uhr). Auf der schattigen Terrasse und der Promenade de Perd-Temps Aussicht auf den Montblanc. (1/4 St.) östl. Schloß *Prangins*, einst im Besitz der Bonapartes (Plon-Plon), jetzt Erziehungsinstitut der Herrnhuter. — Von Nyon nach *La Dôle* (S. 302). — Von Nyon bis Genf ist l. stets der Montblanc sichtbar. — Stat. *Céligny;* Stat. **Coppet** *(Hôtel du Lac; Café-Restaurant du Port)*, Flecken mit 552 Einw., in reizender Gegend. Das Schloß war 1790-1804 Eigentum des Finanzministers Necker, dessen Tochter, Frau v. Staël-Holstein (Dichterin der »Corinna«), hier wohnte; jetzt gehört das Schloß (Do. 2-5 Uhr zugänglich) dem Grafen d'Haussonville (Gatte ihrer Enkelin). — Stat. *Versoix,* industrielles Städtchen, einst französisch. — Stat. *Genthod-Bellevue,* mit *Villa de Saussure* (des bekannten Alpenforschers). — R. oben *Rothschilds Villa* in Pregny und *Musée Ariana* (S. 315). L. der Salève. R. *Hôtel National,* dann **Genf.** Näheres S. 309.

---

47. Das Chamonixtal.

Vgl. die beifolgende Karte und die bei S. 330.

Zeiteinteilung. Man richte sich so ein, daß man am 1. Tag mit dem ersten Zug in *Martinach* ankommt, bzw. hier übernachtet. Von hier a) zu Fuß oder zu Pferd über den **Col de Balme* (S. 336), oder b) Elektr. Bahn über *Vernayaz* nach *Châtelard,* dann Wagen nach *Argentières* und Elektr. Bahn nach Chamonix, oder c) zu Wagen über *Tête Noire* (S. 335) nach Argentières und Elektr. Bahn nach Chamonix. — 2. Tag: Früh auf *Montanvert, Mer de Glace, Chapeau.* Nm. hinüber nach *La Flégère.* — 3. Tag: Besteigung des *Brévent* (S. 331), Glanzpunkt. — Am 4. Tag können Eilige mit der Bahn über *Le Fayet* nach Genf zurückfahren. — Oder Bahn nach Argentières, zu Fuß (auch kleine Wagen) nach *Châtelard,* Elektr. Bahn nach *Vernayaz* und mit der Bahn noch bis Genf. — Event. am 4. Tag: Zum *Jardin.* — 5. Tag: Zu den *Grands Mulets.* Beides Gletschertouren.

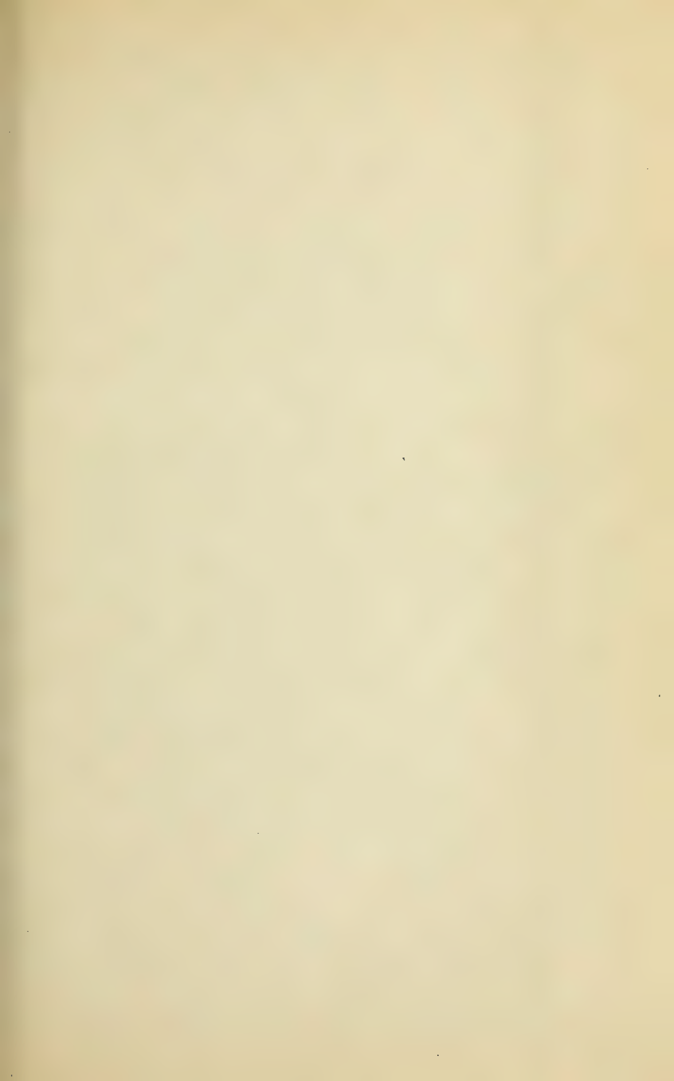
A. Von Genf durch das Arvetal nach Chamonix.

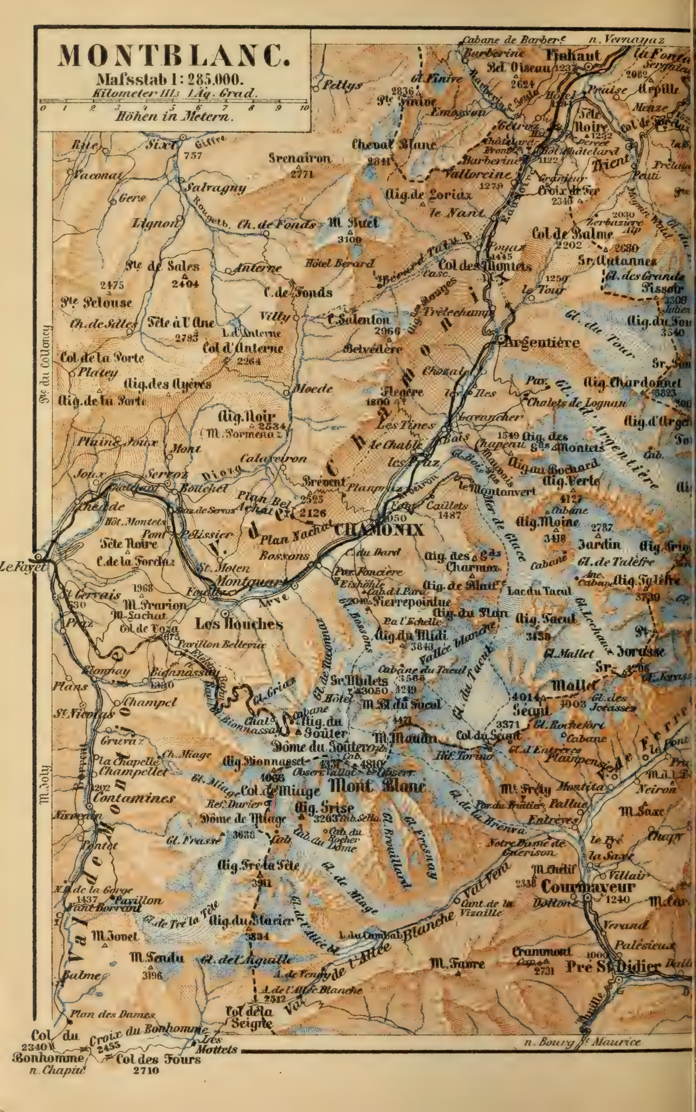
Eisenbahn von *Genf* (Eaux-Vives, S. 309) über *Annemasse* bis (69 km) **Le Fayet** in 3-3 1/2 St. für I. 7,80, II. 5,30, III. 3,45 Fr. **Elektrische Bahn** (Adhäsionsbahn) von *Le Fayet* bis (19 km) **Chamonix** tägl. 12mal in 1 1/4 St. für I. 4,35, II. 1,90 Fr. (und [28 km] *Argentière* 12mal in 2 St. für I. 6,25, II. 2,75 Fr., weiter nach *Châtelard* [S. 334] im Bau). — Direkte Karten Genf-Chamonix (in Genf auch Grand Quai 28) I. 12,15, II. 7,20, III. 5,35 Fr.

Zur Stat. Eaux-Vives in Genf (hier französische Uhr, 55 Min. später!) Straßenbahn von Place Molard (C 3).

Wagen: Von *Le Fayet* bis *Chamonix* (in 2 1/2 St.) Einsp. 15, Zweisp. 25 Fr. — **Fußgänger** fahren nur bis *Le Fayet* und gehen von da an die aussichtsreiche Straße nach Chamonix (20 km) unbedingt zu Fuß. Es ist sogar lohnend, schon in *Cluses* die Bahn zu verlassen und auf der alten Straße über *St. Martin* (Hôtel du Montblanc), *Passy* und *Chedde* nach *Chamonix* zu gehen (9 St.); vgl. S. 328. — Die Wirtshäuser an dieser Strecke sind recht teuer; event. also Mundvorrat mitnehmen. — Warnung vor den Hotelwerbern für Chamonix!

Eisenbahn von Genf (Stat. Eaux-Vives, E 1) an schönen Landsitzen vorüber durch (4 km) *Chêne* (S. 317) über die Grenze nach





MONTBLANC.
Mafsstab 1: 285.000.
Kilometer 111,3 1 Äq. Grad.
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Höhen in Metern.
Cabane de Barberine
n. Vernayaz
Barberine
Finhaut
Bel Oiseau
2624
1237
Gl. Finive
Pt. Finive
2836
Emosson
Pellys
Sixt
757
Giffre
Rite
Cheval Blanc
Srenairon
2771
2841
Vallorcine
1279
Tête Noire
1252
Trient
Croix de Fer
2340
Col de Balme
2202
2680
Aig. de Loriaz
le Nant
Vaconal
Salvagny
Gers
Lignon
Ch. de Fonds
M. Buet
3109
Hôtel Bérard
Anterne
C. de Fonds
Pte. de Sales
2494
2475
Pte. Pelouse
Ch. de Salles
Tête à l'Ane
2793
L. d'Anterne
Col d'Anterne
2264
Villy
C. Salenton
2966
Belvédère
Col de la Porte
Platey
Aig. des Ayères
Aig. de la Porte
Pte. du Colloney
Moede
Aig. Noir
2534
M. Sormenaz
Flégère
1800
Les Tines
le Chable
les Praz
Trélechamp
Col des Montets
Poyaz
1445
le Tour
1250
Argentière
Gl. du Tour
Aig. Chardonnet
3823
Aig. d'Argentière
Aig. du Tour
3540
Gl. d'Argentière
Chalets de Lognan
Aig. des Gds. Montets
1549
Chapeau
Lavancher
les Iles
Plaine Joux
Mont
Calaveiron
Joux
Servoz
Diosa
Brévent
2525
Plan Bel Achat
2126
Plan Pract
CHAMONIX
1050
Caillets
1487
le Montanvert
Mer de Glace
Aig. du Bochard
Aig. Verte
4127
Aig. Moine
3418
Jardin
2787
Gl. de Talèfre
Aig. de Triolet
Hôt. Montets
Pont Pélissier
Tête Noire
C. de la Forclaz
Le Fayet
St. Gervais
630
1968
M. Prarion
M. Lachat
Col de Voza
1653
Pavillon Bellevue
Les Houches
Montquart
St. Moten
Bossons
Arve
C. du Dard
Pt. Foncière
Pierrepointue
Aig. des Gds. Charmoz
Aig. de Blaitière
Aig. du Plan
Aig. du Midi
3843
Vallée blanche
Lac du Tacul
Aig. du Tacul
3438
Gl. Mallet
Gl. de Leschaux
Jorasse
Bionnay
Bionnassay
Plans
Champel
St. Nicolas
Gl. Griaz
Gl. de Taconnaz
Sr. Mulets
3050
Hôtel
Cabane du Tacul
3566
M. Blanc du Tacul
Gl. du Tacul
4014
Ségur
3371
Gl. Rochefort
Mallet
4003
Gl. des Jorasses
Aig. du Goûter
Dôme du Goûter
M. Maudit
Col du Géant
Gl. d'Entrèves
Aig. Bionnassay
4066
Obser. Vallot
4810
Mont Blanc
Col de Miage
Gl. de Miage
Aig. Grise
3263
Gl. Brouillard
Gl. du Fresnay
Gl. de la Brenva
M. Fréty
Entrèves
Neiron
M. Saxe
Gruva
Ch. Miage
La Chapelle
Champellet
202
Contamines
M. Joly
Dôme de Miage
3688
Gl. Frasse
Aig. Trélatête
3911
Gl. de Miage
Notre Dame de Guérison
le Pré
la Saxe
Villair
M. Chétif
2338
Courmayeur
1240
Dolonne
Pavillon
1437
Nant Borrant
Gl. de Trélatête
Aig. du Glacier
3834
L. du Combal
Val Veni
Allée Blanche
M. Jovet
M. Tondu
3196
Gl. de l'Aiguille
Verand
Palésieux
Crammont
2731
M. Favre
Pré St. Didier
1000
Balme
A. de l'Allée Blanche
2512
Col de la Seigne
Plan des Dames
Col du Bonhomme
2340
Croix du Bonhomme
2483
Les Mottets
Col des Fours
2710
n. Chapiu
n. Bourg St. Maurice

artigny-Ville

Pierre à Voir

M. Sélé

Anschluß siehe Karte »Monte Rosa«

M. Blanc de Seillon. C. Mt. Rouge

Gl. d'Otemma

n. Zermatt

n. Chivasso

Bovernier

Sembrancher

Chable

Vilette

Verbier

Vollège

M. Catogne

Orsières

Liddes

Bourg St Pierre

Gr. St Bernard

Hospice

St Rémy

St Oyen

Etroubles

St Leonard

Val d'Entremont

Val de Ferret

Val de Bagne

Val d'Ollomont

V. Valpelline

Valpelline

Gr. St Bernard

M. Fort

Rosa Blanche

Gr. Combin

Combin Corbassière

Gl. de Corbassière

Mt Vélan

Mt Gelé

Mt Avril

Gl. du Mt Durand

Amianthe

Tête de Bay

Mt Capucin

Menouve

Tête Chenaille

Ollomont

Gignod

Roysan

Aosta

Gressan

Aymaville

St Pierre

Villeneuve

Arvier

Liverogne

Arise

Ruinaz

Villair

La Salle

M. Fallet

Bec de Forca

M. Tapie

Sr. Sollinx

Fontainte

M. Mort

C. et Ste Barasson

Pont Nudrit

Combe de la Drance

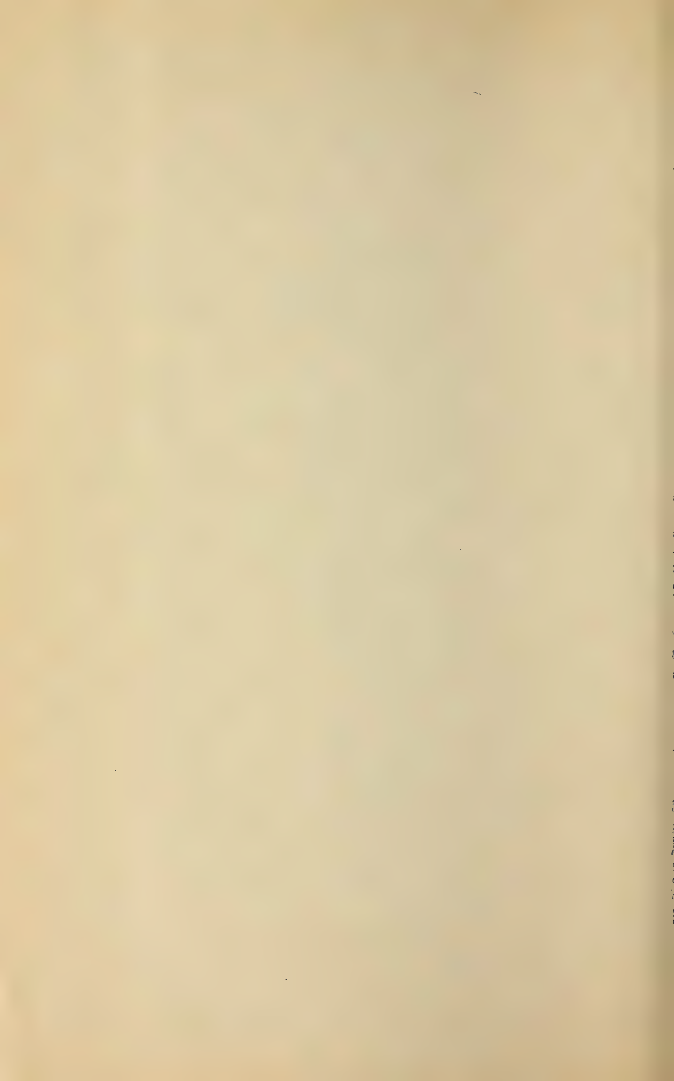
Praz de Fort

Châtelet

La Fouly

Ferret

Col du Gd Ferret



Frankreich. R. der Salève. — (6 km) Stat. **Annemasse** (436 m; *Bahnwirtschaft; Hôtel de la Gare; de l'Europe*), Knotenpunkt mit der Bahn Bouveret–Bellegarde; keine Paß- und Zollrevision! (Das Depart. Haute-Savoie ist zollfrei.) — Dann über die Arve, r. Schloß *Etrembières*, l. im Talhintergrund der Montblanc. — (9 km) Stat. *Monnetier-Mornex*, Station der (r.) Bahn auf den Salève (S. 317). — L. das schöne breite Arvetal. Auf mächtigem Viadukt ansteigend nach Stat. *Reignier*. Stat. *Chevrier*. (22 km) Stat. **La Roche-sur-Foron** (580 m; *Croix Blanche*), malerisch gelegen, mit Schloßruinen, Kirche von 1111; r. Bahn nach Annecy; event. Wagenwechsel. — Dann ins Arvetal hinab. Stat. *St.-Pierre-de-Rumilly*. (33 km) Stat. **Bonneville** (445 m; *Hôtel de la Balance*), Hauptort des Faucigny (2300 Einw.), an der Arve. R. Mont Brezon, l. der Môle! R. vor der Brücke Denkmal der im Krieg 1870/71 gefallenen Söhne von Savoyen. Auf der Brücke Standbild des Königs von Sardinien, Karl Felix (mit Inschrift). R. erster Anblick des Montblanc im SO. — Dann an der nördl. Talseite entlang über den wilden Giffre und Stat. *Marignier* (467 m) nach (47 km) Stat. **Cluses** (485 m; *de la Gare; National*), in dem neugebauten Städtchen fast nur Uhrmacher. — Das Arvetal wird nun schluchtartig. Die Bahn geht am rechten Ufer aufwärts; kleiner Tunnel. (51 km) Stat. *Balme-Arâches;* 228 m hoch, an den Felsen die *Grotte de Balme* (Tropfstein). — (54 km) Stat. *Magland*. L. *Wasserfall; hinter Stat. *Oëx* der staubbachähnliche *Nant d'Arpenaz*. Bei einer Talweitung entfaltet sich die ganze *Montblanc-Kette (erst Aiguille und Dôme du Goûter, dann der Montblanc-Gipfel, zuletzt die Aiguilles du Midi und Verte), ein *Prachtbild.

(63 km) Stat. **Sallanches** (560 m; *Grand Hôtel; Hôtel Bellevue; Beauséjour*), neugebautes Dorf (2000 Einw.); große Märkte. Auf der Brücke *Blick auf den Montblanc, l. Aiguille de Varens, im Rückblick Mont Aravis. — Weiter über Stat. *Passy-Domancy* nach

(69 km) Stat. **Le Fayet-St.-Gervais** (567 m; *Bahnwirtschaft; Hot. Terminus; Hôtel de la Paix*, T.d'h. m. W. 2,50–3,50 Fr.; *Café-Restaurant*, am Bahnhof), an der Mündung des vom Bon Nant durchströmten Val Montjoie, in dem 1 km südl. *Bad St.-Gervais* liegt. — Elektrische Bahn nach den *Aiguilles du Goûter* im Bau.

Das **Bad St.-Gervais** (630 m), mit einer 32° warmen Schwefelquelle, in enger Felsschlucht hochromantisch (ähnlich wie Gastein) gelegen, dahinter Wasserfall *(Cascade du Bon Nant)*, wurde 1892 infolge eines Ausbruchs des Glacier Bionnassay zerstört, wobei über 150 Menschen umkamen. Das neue Bad liegt höher in geschützter Lage; *Grand Hôtel Savoie*, Z. von 5 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5 Fr.; — *Hôtel des Bains* und *Hôtel de la Montagne*, Z. von 4 Fr. an. — 20 Min. höher (3/4 St. Fahrstraße von Le Fayet) liegt das Dorf **St.-Gervais** (810 m; *Hôtel Montblanc; du Montjoli; de Genève; Grand Hôtel; Regina-Hotel*), in reizender Lage. — Von St.-Gervais über *Col de Forclaz* (1556 m) in 6 St. — noch lohnender über *Col de Voza* (1675 m) in 6½ St. nach Chamonix; Führer (6 Fr.) ratsam.

In Le Fayet beginnt die schmalspurige elektrische Bahn. R. oben *St.-Gervais;* dann über den Bon Nant. An den Abhängen des Prarion zieht die alte Fahrstraße (s. S. 328) aufwärts. — (3 km) Stat. *Chedde* mit Natronfabrik, deren Wasserkraft in Röhren 250 m hoch herabgeleitet wurde. Nun auf hoher Gitterbrücke (45 m Span-

nung) mit schönem Rückblick über die Arve und durch einen Tunnel; an der ersten elektrischen Kraftstation (5 km) *Châtelard* vorbei; durch einen Tunnel nach (7 km) Stat. *Servoz* (817 m; de la Gare), an der alten Straße, mit Ruine St. Michael. (3/4 St. von Servoz die **Gorge de la Diosaz* [1 Fr.; dabei Hôtel Diosaz]; am obersten Fall Einkehr-Hütte.) Das waldige Tal erweitert sich auf eine kurze Strecke etwas; prachtvolle Szenerie. Rückwärts die zackigen Grate der *Pointe de Platé,* des Marksteins von Sixt und Samoëns. Auf hohen Rampen schlängelt sich die Bahn nun am steilen Ufer der Arve in stärkerer Steigung hinauf zur (9 km) zweiten elektr. Kraftstation (10,800 Pferdekräfte). Es folgt der schönste Teil der wildromantischen Schlucht. Im Vorblick erscheinen die Aiguille du Midi und der Dôme du Goûter. Den Glanzpunkt bildet die auf 8 granitnen Riesenpfeilern ruhende, 55 m hohe **Steinbrücke Ste.-Marie* (7 Bogen von je 15 m Spannung, der mittlere 25 m) über die Arve und die alte Straße. Tief unten der alte *Pont Ste.-Marie* und die Turbinen der zweiten Kraftstation der Bahn. Weiterhin inmitten grüner Matten (12 km) Stat. *Les Houches* (Hôtel du Glacier), wo sich der Blick auf das Chamonixtal und die Montblanc-Gruppe erschließt: die Glaciers de Griaz, de Taconnaz und des Bossons (blaue Eisnadeln); in der Taltiefe der Glacier des Bois. Auf hoher Brücke ans linke Arve-Ufer nach (16 km) Stat. *Les Bossons* (Gare; Hôt. des Familles) und (19 km) Stat. **Chamonix** (s. unten).

Fußgänger von Le Fayet nach Chamonix (4 1/2 – 5 St.) benutzen die alte Straße (lohnend!). Über den *Pont de Bon Nant* (570 m) hinauf, stark ansteigend, auf in Felsen gehauener Straße nach dem kleinen Wirtshaus *Châtelard* in waldiger Schlucht. Schöner Rückblick. Unten die Arve. Am rechten Ufer (l.) *Chedde*, an der alten Straße (s. oben). Nach dem *Tunnel du Châtelard* l. ab nach *Servoz* (s. oben). Steil 3/4 St. an den *Montées* hinauf zum (9 km) *Hôtel des Montées.* L. über *Pont Pelissier* (820 m) kommt der alte Weg von Servoz herauf. R. geht die alte Straße hinauf nach *Les Houches;* unsre Straße läuft durch waldige Schlucht (Wasserfall) über zwei kühn gespannte Brücken; bei der ersten, *Pont Ste.-Marie*, Blick in die Tiefe und *Prachtblick auf den Montblanc; dann über die zweite Brücke wieder ans linke Ufer (dicht zuvor l. Gletscherschliffe). Über *Les Bossons* (von hier auch über den *Bosson-Gletscher* mit Grotte [S. 332] in 1 3/4 St. nach Chamonix; Führer anzuraten) und den *Pont Perralotaz* nach *Chamonix.*

Chamonix (1039 m), spr. schamŏni, Hauptort des ganzen Tals, mit 2500 Einw., früher *Le Grand Prieuré* genannt (nach einer alten [11. Jahrh.] Benediktinerabtei), ist in der Hauptsache eine Hotelkolonie. Vor der Mairie Denkmal des Begründers des Club Alpin Français, *Durier.* Vor dem Hôtel Royal ein **Bronzedenkmal für H. B. Saussure* (mit seinem Führer Jak. Balmat), den ersten Erforscher des Montblanc (S. 332), von *J. Salmson,* 1887. Vor der hübschen Kirche ein kleines *Denkmal* (Granitblock mit Medaillonbild) *für Jak. Balmat.* Sehenswert ist die »Exposition de Peintures alpestres« des Malers *Loppé* (Eintritt frei). — *Reliefpanorama des Montblanc, in der südlichen Rue Nationale (Eintr. 1 Fr.). — Wintersport aller Art. — Vgl. die beifolgende Karte.

Gasthöfe: *Hôtel Royal & de Saussure*, mit Dependenz Palais de cristal, Bes. Frères Couttet, komfortables Haus; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, Déj. 3,50, Dîn. 5, Pens. von 9 Fr. an; Parkanlagen; empfohlen. — *Hôtel Impérial*

& Métropole, komfortabel; Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 9–16 Fr. — *Hôtel d'Angleterre & Grand Hôtel*, Engländer; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 11 Fr. an. — *Hôtel du Montblanc & Cachat*, Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, Déj. 3,50, Dîn. 5, Pens. von 10 Fr. an. Franzosen. — *Hôtel Couttet & du Parc*, Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an. — *Hôtel des Alpes* (Klotz), deutsche Touristen; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. von 9 Fr. an. — *Savoy-Hôtel*, Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an. — *Hôtel de la Mer de Glace* und Dep. (Deutsch-Schweizer); Z. 2,50 – 10, F. 1,50, Lunch 3, Dîn. 4, Pens. 7–12 Fr.; gelobt. — *Beaurivage & des Anglais*, Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an; gelobt. — *Hôtel de la Poste* und Dependenz, freundlicher Wirt, meist Deutsche; Z. 2,50 – 5, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 3,50, Pens. 7–11 Fr. — *Hôtel-Pens. Suisse*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,50, Déj. 2,50, Dîn. 3,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Grand Hôtel Moderne & Victoria*, Z. 3, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 9 Fr. — *Hôtel Central*, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Hôtel Beausite & Continental*, südl.; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, Déj. 2,50, Dîn. 3,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Hôtel Bellevue*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Hôtel de la Paix*, Z. von 1,50 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. von 6 Fr. an. — *Croix Blanche & Simond*, Z. 2,50–5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 7–12 Fr.; gelobt. — *Hôtel Belvedere*, Z. 2–5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 6–10 Fr. — *Hôt.-Pens. des Allobroges*, südl.; Z. 2–5, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 6–10 Fr. — *Hôt.-Pens. Balmat*. — *Hôtel International*. — *Hôtel du Chemin de fer*. — *Pension des Chalets de la Côte*, über der Kirche. — *Hôtel de France, de l'Union & Terminus*, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 7–12 Fr. — *Hôtel de la Terrasse*, einfach; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3 Fr. — *Hôtel-Pens. de Chamonix & Pension Folliquet*, Z. von 1,50 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2 u. 2,50 Fr. — *Hôtel Bristol*, Z. von 2 Fr. an, L.B. 1, F. 1,50, Déj. 2, Dîn. 2,50, Soup. 3, Pens. 8–10 Fr. — *Hôtel des Etrangers*, Z. von 2 Fr. an, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. von 7 Fr. an. — *Hôtel de l'Univers & de Genève*, am Bahnhof; Z. 2,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50–3,50, Pens. von 6 Fr. an. — *Hôtel de Paris*, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôtel de l'Europe*, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. von 8 Fr. an. — *Hot.-Pens. Montanvert*, Z. 4, F. 1,50, T.d'h. 3–5, Pens. 10 Fr. — *Hôtel Touring & du Louvre*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. von 6 Fr. an.

Gastwirtschaften: *Casino* (mit Konzert und Theater). — *Terrasse*. — *Couronne*. — *Brasserie Schuler*, Bahnhofstraße. — *Hôtel de l'Union*.

Führer sind für die besuchtesten Touren, wie Montanvert, La Flégère, Brévent, überflüssig. Für die Überschreitung der Mer de Glace Führer für 5 Fr. an Ort und Stelle. Auf Montanvert, Mer de Glace, Mauvaispas u. Chapeau 9 (mit Flégère 12) Fr. Akkordieren! — Bureau: Place de l'Église. — **PTF.**

Maultiere (im Führerbureau bestellen) kosten ebensoviel wie Führer, der Begleiter erhält das gleiche, ausgenommen *Montanvert* und *Chapeau*, die je 12 Fr. inkl. Führer kosten. — **Wagen** durch den Tête-Noire-Paß nach Martinach 2 Pers. 40, 3 Pers. 50, 4 Pers. 60 Fr. Einzelne Plätze (am Tag vorher zu nehmen) 16 Fr.

Buchhandlung (Groß), Place de l'Église, deutsche Zeitungen.

Eisenbahn nach *Le Fayet*, s. S. 328; — nach *Argentière* s. S. 334; weiter nach *Châtelard* (S. 334) im Bau.

Das ***Chamonixtal,** im S. und O. von der Zentralmasse der Montblanc-Gruppe mit seinen gewaltigen Eisströmen begrenzt, 26 km lang, früher für unzugänglich gehalten, wurde von den Engländern Pocock und Windham 1741 zuerst besucht. Der wissenschaftliche Entdecker aber war der Naturforscher de Saussure von Genf, der 1787 in das Chamonix drang und durch seine Beschreibung die ersten Touristen hierher lockte. Heute wird das Chamonixtal jährlich von ca. 40,000 Reisenden aller Nationen besucht. — An malerischer Schön-

heit, an Vielseitigkeit der Bilder steht Chamonix hinter dem Berner Oberland zurück; an Majestät und Erhabenheit der Eindrücke übertrifft es dasselbe. Zu den Eigentümlichkeiten seiner Gebirge gehören die schlanken, hohen, den Turmspitzen ähnlichen Granitstacheln, die unter dem bezeichnenden Namen der »Aiguilles« (Nadeln) aus den Eismulden emporragen. — Das Chamonix hat drei Pfarrdörfer: *Argentière* im N., das eigentliche *Chamonix* mit der Hotelkolonie in der Mitte und *Les Houches* im SW., zusammen mit ca. 4800 Einw.

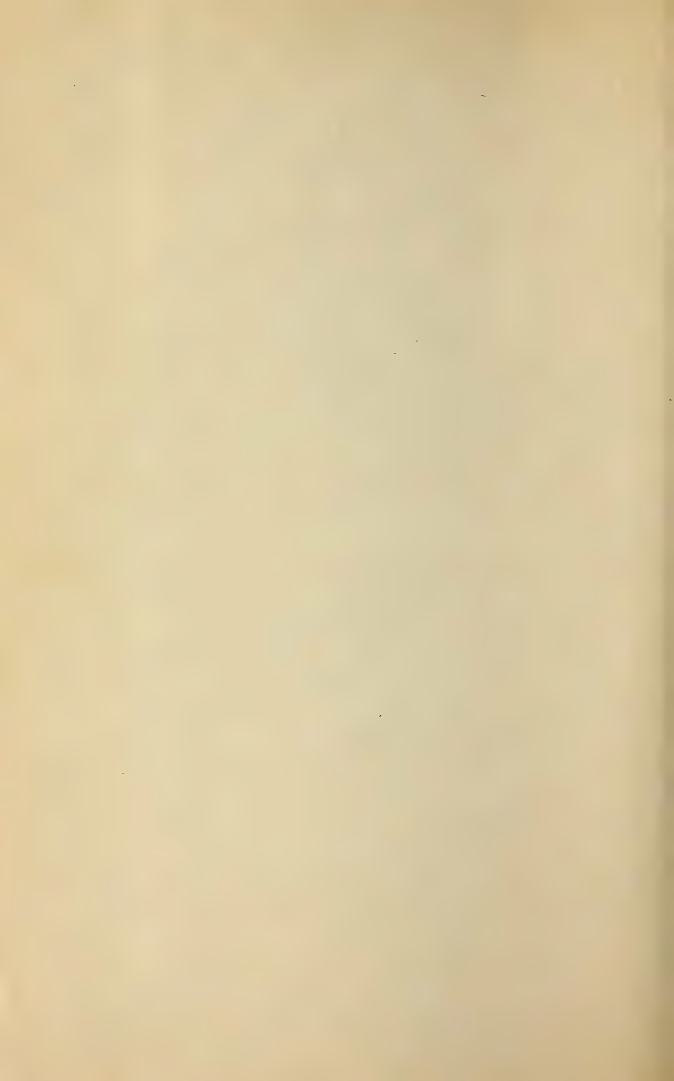
Ausflüge von Chamonix.

Zeiteinteilung. Man gehe oder reite früh (im Schatten) in 2½ St. auf den *Montanvert* (s. unten), von da mit Führer zu Fuß hinab über die *Mer de Glace* und am *Mauvais-Pas* entlang (die einzige unangenehme Stelle für unbeholfene Leute) in 1½ St. zum *Chapeau* (S. 331). (Wer nach dem Montanvert geritten ist, schickt sein Maultier nach dem Chapeau voraus.) Nun hinab ins Tal nach *Les Praz*, 1¼ St. Bequeme Reisende kehren von hier nach Chamonix zurück und besuchen *La Flégère* am 2. Tag; rüstige Touristen aber steigen gleich an demselben Nachmittag hinauf in 2½–3 St. nach *La Flégère* (S. 331) und von da in 2 St. hinab nach *Chamonix*. Zus. 9–10 St. — Am 2. Tag besteige man den **Brévent* (S. 331), hinab event. über *Flégère*, dann ein starker Marsch. — Am 3. Tag zum *Jardin* (S. 332) und am 4. Tag event. zu den *Grands Mulets* (S. 333).

Kräftige Touristen gehen am 1. Tag über *Montanvert* und *Mer de Glace* zum *Jardin;* — am 2. Tag über *La Flégère* zum *Brévent;* — am 3. Tag zu den *Grands Mulets.*

1) Nö. auf den ***Montanvert** (1910 m); entweder Zahnradbahn in 1 St. (s. unten) oder zu Fuß (Führer 6 Fr., unnötig) oder zu Pferd (12 Fr.) in 2½ St. (hinab 1¾ St.), wo man, unmittelbar über der Mer de Glace stehend, das Eismeer an 8 km aufwärts übersehen kann. — Die Zahnradbahn beginnt hinter dem Bahnhof in Chamonix und steigt, 5 km lang, in 1 St. durch Wald in Kehren und durch einen 250 m langen Tunnel, mit einer Maximalsteigung von 22 Proz., zum Hotel hinan (I. 12, II. 8, hin und zurück I. 16,50, II. 11 Fr.). — Reitweg: Bei Hôtel Royal (r.) hinaus, an der englischen Kirche (l.) l. sich wendend und nach der ¼ St. später folgenden Häusergruppe r. über die Bahn, gelangt man auf den guten Reitweg, der ziemlich steil durch Nadelwald an den *Chalets des Planaz* vorüber bis zur *Fontaine des Caillets* (1487 m; Erfr.; Hälfte des Wegs) ansteigt, dann ins Tal des Boisgletschers (der untere Teil der Mer de Glace) einbiegt. In der Tiefe braust der Arveiron, drüben steigt die Aiguille du Dru (3755 m) auf, daneben die Aiguille du Bochard (2672 m). — Auf dem Vorsprung des (2½ St.) *Montanvert* mit gutem *Hotel* (Z. 4, F. 2, Déj. 4, Dîn. 5 Fr.) öffnet sich der Niederblick auf die zu Füßen liegende ***Mer de Glace,** zwischen der Aiguille du Dru und der schwarzen Aiguille de Charmoz eingezwängt, hier 1 km breit. Man traut den Raumangaben nicht, weil die kolossale Größe der umlagernden Felsenmassen dem Auge keinen gewohnten Maßstab gibt. Erst wenn man hinabgestiegen ist zu dem Gletscher, erkennt man, daß die (von oben gesehen) wie Eiswellen erscheinenden Erhöhungen zu Bergen anwachsen. Vom Pavillon aus erblickt man (Orientierungstafel des SAC, von Vallot), von l. anfangend, die Aiguille du Dru (3755 m), Aiguille Verte (4127 m), du Moine (3413 m), Les grandes Jorasses (4205 m), Aiguille du Tacul (3438 m), Mont


UMGEBUNG VON
CHAMONIX.
1 : 100 000.
Km
Nord
Süd
Vallée de Chamonix
Aiguilles Rouges
Arve
CHAMONIX
Mer de Glace
Aigle Verte
Aigle du Dru
Aigle du Moine
Aigle des Gds Charmoz
Aigle de Blaitière
Aigle du Plan
Aigle du Midi
Aigle de la Tour
Aigle du Goûter
Mt. Blanc du Tacul
Mt. Maudit
MONT BLANC
Dome du Goûter
Tête Rousse
les Houches
le Brévent
2525
le Montanvert
les Bossons
les Pèlerins
les Praz
les Tines
les Bois
Gl. des Bossons
Gl. de Taconnaz
Gd. Plateau
Pt. Plateau
Rocher Pitschner
les Gds Mulets
Mt. Corbeau
Mgne le Gros Béchar
Mt. Lachat
les Rognes



Mallet (3988 m) und Le Géant (4014 m). Beim Niedersteigen zum Gletscher kommt man an der Granittafel, *Pierre des Anglais* genannt, vorüber, die das Andenken an Mr. Pocock und Windham (S. 329) erhält. Der Übergang über das Eismeer (1/2 St.; Führer ratsam, 5 Fr., bis zum Chapeau 6 Fr.) ist unschwierig und sehr lohnend; nur der Weg über die Seitenmoränen manchmal mühsam. Gutes Schuhwerk jedenfalls nötig. Man passiert dann den *Mauvais-Pas* (jetzt durch Eisenstangen erleichtert), für ängstliche oder schwindlige Leute die einzige unangenehme Stelle (leichter in umgekehrter Richtung), und gelangt in 1 1/2 St. zum (4 St.) **Chapeau** (1609 m), direkt in 2 St. von Chamonix zu erreichen, eine steile Felsenwand am Fuß der Aiguille à Bochard; er gewährt einen die Aussicht vom Montanvert ergänzenden Ausblick. Oben ein teures Wirtshäuschen.

Man steht dicht vor den Eisstacheln des Gletschers. L. die Mer de Glace, in ihrem Hintergrund geschlossen von der Schnee- und Eismulde, die l. Mont Mallet und r. Aiguille du Géant begrenzen, — r. dehnt sich das Chamonix aus, auf der linken Talseite von den Aiguilles de Charmoz, de Blaitière und dem Montblanc, auf der rechten Talseite von den Aiguilles Rouges, de Charlanoz und dem Brévent eingerahmt.

Vom Chapeau Reitweg in 3/4 St. hinab ins Tal zum *Hôtel Beauséjour;* hier geht's r. nach *Lavancher,* l. nach (5 1/2 St.) *Chamonix* (1 1/2 St. vom Chapeau). Bei *Les Bois* geht's r. zur *Flégère* ab.

2) ***La Flégère** (1877 m), eine Bergterrasse der Aiguilles Rouges, gegenüber der Montblanc-Kette; 3 St. (hinab 2), Führer (7 Fr.) unnötig, Pferd m. F. 14 Fr. Am besten Nm., weil dann die Montblanc-Kette in voller Beleuchtung liegt, der Weg hinauf dagegen im Schatten. Man geht oder reitet nordwärts und bei (1/2 St.) *Les Chables* über die Arve nach *Les Praz* (s. S. 334). 10 Min. hinter dem Dorf (Wegw.) l. ab durch Wald über die Arve und am Berg in Windungen hinan, am (2 St.) *Chalet des Praz* vorüber zum (3 St.) Wirtshaus *Pavillon de la Flégère* auf der Höhe (Ged. 3,50 u. 4, Z. 3 Fr.). Die großartige *Aussicht hat vor dem Brévent das voraus, daß man die Mer de Glace weiter überschauen kann, während der Montblanc sich vom Brévent aber weit großartiger präsentiert.

Von der Flégère zum *Brévent*, 3 1/2 St., s. S. 327 l. — Von der Flégère kann man m. F. nordwärts über (1 St.) *Chalet de la Floriaz* in 3 St. auf den Gipfel der *Aiguilles Rouges*, das **Belvedere* (2966 m), steigen, unschwierig, die Aussicht auf die Montblanc-Gruppe ganz großartig.

3) Der ***Brévent** (2525 m), 4 1/2 St.; Führer (10 Fr.) auf dem neuen Weg entbehrlich, man kann bis hinauf reiten; Maultier mit Führer 20 Fr. Ein Glanzpunkt des Chamonix. Besuch nicht zu unterlassen; leicht. Der neue Reitweg führt am Südausgang vom Chamonix vorm Hôtel Beausite r. ab durch *Les Mossous,* dann durch Wald in Windungen hinan, an einer Erfrischungshütte, (1 1/2 St.) *Plan de L'achat* (1473 m), vorbei, dann steiler aufwärts zum (3 1/4 St.) *Restaurant Bel Achat* (2126 m; auch Nachtlager, Z. 2, Dîn. 4, Déj. 3,50 Fr.), mit *Aussicht, die schon bis hierher den Ausflug lohnend macht. Dann auf steinigem Pfad am kleinen *Lac du Brévent* vorüber zum Gipfel des (4 1/2 St.) **Brévent** (2525 m; kl. *Wirtsh.,* Déj. 4, Dîn. 5 Fr.), der eine unvergleichlich schöne *Ansicht der Montblanc-Gruppe gewährt, weit großartiger als die von Flégère; sie findet ein Seiten-

stück nur im Mont de Saxe bei Courmayeur (S. 340) auf der Südseite. Im NO. die Berner Alpen. (Vgl. das beifolgende Panorama.)

Der ältere Weg auf den Brévent (unschwierig, aber wegen des Kamins nicht als Abstieg anzuraten, Führer 10 Fr., nötig) geht auf dem »Chemin muletier à Sixt« bei der Kirche l. hinauf zum *Restaurant des Chablettes* (Pavillon). In Windungen zur (3 St.) *Auberge de Planpraz* (2064 m). Bis hierher kann man reiten. Nun l. über Geröllhalden durch eine steile Spalte, *La Cheminée* (durch Eisenstifte gangbar gemacht), hinauf zum (4¼ St.) Gipfel.

Wer *Brévent* und *Flégère* zusammen besuchen will (F. 12 Fr.), geht am besten erst auf die *Flégère*, dann beim Abstieg nicht den ersten Weg r., sondern den zweiten nach ¼ St. r. ab (Tafel), am Berghang, oberhalb des *Chalet Charlanoz* (1816 m) und wenig steigend in 2 St. zur *Auberge de Planpraz* und von hier, wie oben beschrieben, durch den Kamin auf den *Brévent*. Zurück auf dem neuen Reitweg.

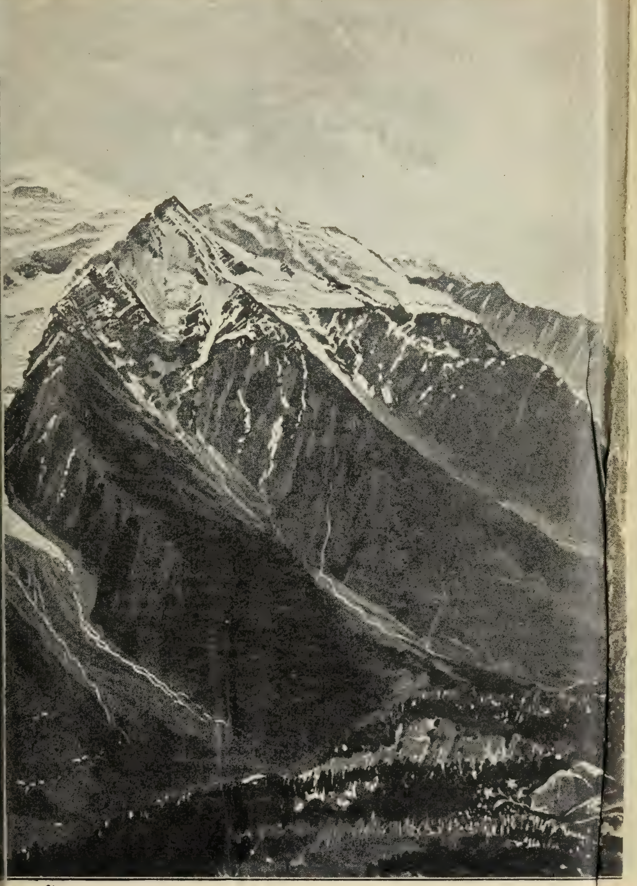
4) Zum (6½ St., zurück 5½ St.) **Jardin** (2997 m), eine Felseninsel im *Glacier de Talèfre*, die, im Sommer oft mit Alpenblumen überdeckt, rundum von Schnee und Eis umgeben ist. Die Partie erfordert einige Übung, einen guten Führer (14 Fr.), Proviant und Ausrüstung für eine Gletschertour (7 St. Eis), ist aber äußerst lohnend und gewährt einen großartigen Einblick in die Gletscherwelt. Man übernachtet auf dem Montanvert, geht an dem steilen Felsen *Les Ponts* vorbei zum *Angle*, dann über das zerklüftete Mer de Glace zur verfallenen Schutzhütte am *Pierre à Béranger* (2472 m) an den gewaltigen Seracs des *Glacier de Talèfre* und über diesen zum *Jardin*. — Ein zweiter Weg führt über die Felsen *Les Egralets* zur *Refuge du Couvercle* und zum Glacier de Talèfre (s. oben).

5) Zum **Bossongletscher,** hin und zurück 3 St. Auch bei trübem Wetter zu empfehlen. Man kann bis zur Hälfte des Wegs fahren. Man geht über die Arve, dann r. durch *Praz Conduit*, *Les Barats* und *Les Tissours;* hier l. durch Wald zur (½ St.) *Cascade du Dard* (Chal.-Rest.). Dann über den *Nant des Pélérins* (meist trocken), l. geht der Pfad zur Pierre Pointue; [illegible]n ziemlich eben an den *Glacier des Bossons* und ¼ St. über denselben (Führer nötig, 2 Fr.) zu dem auf der linksseitigen Moräne gelegenen *Pavillon Foncière* (Einkehr), von wo man den wieder im Vorrücken begriffenen Gletscher überschaut und die Eishöhle (½ St., 1 Fr.) besucht. Direkt hinab ins Tal und über das Dörfchen *Les Bossons* zurück nach Chamonix.

6) ***Pavillon de la Pierre pointue** (2049 m), teures *Wirtshaus*, von wo man Bossongletscher und die Montblanc-Route übersehen kann, den Grands Mulets gegenüber. 3 St. Reitweg (Führer 8 Fr., unnötig), der jenseit des Nant des Pélérins (s. oben) l. abzweigt und über *Chalet de la Para* (1605 m) in Windungen die Höhe der *Pierre pointue* erreicht. — Mit dem Führer kann man auch noch höher hinansteigen: (1¼ St.) zur **Pierre de l'Échelle** (2411 m), großes Gletscherbild, darüber die Grands Mulets; oder auf die (¾ St.) **Aiguille de la Tour** (2306 m). — 7) Zum **Plan de l'Aiguille** (2282 m), in 4½ St. Führer nicht nötig. Auf dem Wege zum Bossongletscher hinter Les Tissours l. ab; angenehmer Fuß- und Reitweg im Zickzack durch prächtigen Wald. Oben beim *Chalet* herrliches Panorama auf das Chamonixtal, den Montblanc, sämtliche Aiguilles und den Brévent. — Rückweg über den Montanvert, zusammen 7 St. — 8) Spaziergang (auch bei trübem Wetter) sö. zur (½ St.) *Cascade de Blaitière.*

9) Der **Montblanc,** mit 4810 m ü. M. der höchste Berggipfel Europas (Mount Everest in Tibet 8889 m, Ortler 3905 m), wurde 1786 zum erstenmal von *Jakob Balmat* allein, dann mit Dr. Paccard aus Genf erstiegen. Die erste wissenschaftliche Expedition unternahm 1787 de Saussure mit 18 Führern. Die Besteigung hat keine subjektiven Gefahren, erfordert aber große Ausdauer; auch ist sie kostspielig; jeder einzelne Reisende 2 Führer (je 100 Fr.) und 1 Träger (50 Fr.), dazu Lebensmittel und Aufenthalt auf den Grands Mulets, gibt für die Person einen Kostenpunkt von 350 Fr., der sich bei einer Gesellschaft auf 250 Fr. ermäßigt. Man geht am 1. Tag über *Pierre Pointue* (billiger als Gr. Mulet) und den *Bos-*

Dôme du Goûter Aig. du Goûter Aig. de Bionnassay



Glacier de Taconnaz



Die MONTBLANC-KETTE vom BRÉVENT aus (2525 m).

songletscher bis zu den (6 St.) **Grands Mulets** (3057 m; *Hôtel des Grands Mulets*, Bett 8, F. 3, Déj. 4, Dîn. 6, jede Provision 4 Fr. Mindestbetrag der Rechnung 21 Fr. ohne Wein!); — am 2. Tag über *Petit* und *Grand Plateau* (3932 m), dann r. über den Col des *Dôme du Goûter* (4331 m) zur ($5^1/_2$ St.) *Cabane des Bosses* (einige Konserven) unterhalb des *Vallotschen Observatoriums* (4525 m) auf den *Rochers des Bosses*, vom französischen Ingenieur *J. Vallot* auf eigne Kosten (65,000 Fr.) 1898 neu erbaut, und von hier in $1^1/_2$–2 St. über die *Bosses du Dromadaire* (4556 m; schwierig!) zum ($7^1/_2$ St.) Gipfel, wo das durch den franz. Ingenieur *J. Janssen* von einem Konsortium für 300,000 Fr. 1893 errichtete größere Observatorium für meteorolog. Beobachtungen, ein Bau, 10,5 m lang, 7 m hoch und mittels Schrauben 4,5 m tief in den Schnee eingelassen, steht (unbewohnt, Unterkunft [20 B.] in einem Anbau). [Vom Grand Plateau (3932 m, s. oben) kann man auch einen andern Weg einschlagen, indem man, sich östl. wendend, den sogen. »Corridor« (l. der Mt. Maudit) und die Mur de la Cote passiert, zur (r.) *Cabane Janssen* (4508 m; Unterkunft wie oben) geht und weiter über die Petits Rochers Rouges (4580 m) und die Petits Mulets (4690 m) auf den (4 St.) Gipfel des Montblanc gelangt.] Die Aussicht ist unermeßlich, selten ist jedoch die Luft ganz klar, so daß die Strapazen der Besteigung meist in keinem Verhältnis zum Genuß stehen. — Am 2. Tag geht man event. noch wieder hinab zu den Grand Mulets und am 3. Tag hinab ins Tal.

Von Courmayeur (S. 340) auf den Montblanc (16 St.): a) Vom *Combal-See* über den *Glacier du Miage* zur (8 St.) *Quintino-Sella-Hütte* (3107 m) oder besser zur (8 St.) *Cabane du Dôme* (3150 m) des CAI, beide am Südwestfuße des Montblanc, den man von hier über die Cabane des Bosses (s. oben) in 7–8 St. erreicht. — b) Über ($2^1/_2$ St.) *Mont Fréty* (Wirtsh.) zum (6 St.) *Col du Géant* und über *Glacier du Géant* zur (9 St.) *Cabane du Tacul* (3564 m) unter der Aiguille du Midi; dann schwierig am *Mont Maudit* vorüber in 8 St. zum Gipfel.

Von St. Gervais (S. 327) auf den Montblanc (elektrische Bahn zu der Aiguille du Goûter im Bau): Über *Col de Voza* und *Tête Rousse* (Gasthaus; Bett 6 Fr.; bis hierher guter Weg) zur (9 St.) *Cabane* (3819 m) an der Aiguille du Goûter; von da über *Dôme du Goûter* (s. oben) in 6 St. zur Spitze.

10) Über den **Col du Géant** (3362 m) nach Courmayeur, 15–16 St., anstrengende, bei gutem Wetter aber höchst lohnende Gletschertour; allerdings nur für geübte, schwindelfreie Berggänger. (Für 1 bis 2 Reisende 2 Führer zu je 50 Fr.) Man übernachte auf dem *Montanvert* (S. 330) oder von Courmayeur aus auf *Mont Fréty* (2173 m; kleines Wirtshaus). Vom Montanvert über die Mer de Glace, den Taculgletscher und den zerrissenen Glacier du Géant (oft recht schwierig) zur Paßhöhe des (7 St.) *Col du Géant* (3371 m), zwischen l. Aiguille Marbrées (3541 m), r. Les Flambeaux (3554 m); oben das *Albergo Torino* des CAI. Dann an den furchtbar steilen Felswänden hinab zum (10 St.) *Pavillon du Mont Fréty* (2173 m) und hinunter nach (12–13 St.) *Courmayeur* (S. 340). Keine Tour im Montblanc-Gebiet gewährt einen solchen Einblick in den Bau des Montblanc-Massivs wie dieser Paßübergang. Beim Herabsteigen nach Courmayeur prachtvoller Blick auf Grand Paradis, Grivola etc.

11) **Tour um den Montblanc**, S. 337.

B. Von Chamonix über Châtelard nach Vernayaz und Martinach. Tête Noire.

Elektrische Bahn von Chamonix über (5 km) *Praz de Chamonix* für II. 0,55, III. 0,25 Fr. und (8 km) *Les Tines* für II. 0,90, III. 0,40 Fr. nach (17 km) **Argentière** für II. 1,90, III. 0,85 Fr. Weiter nach *Châtelard* im Bau ($2^3/_4$ St. Fahrstraße). Von **Châtelard** über (10,4 km) *Salvan* für II. 7,70, III. 5,50 Fr. und (14,1 km) *Vernayaz* für II. 10,50, III. 7,50 Fr. nach (18,8 km) **Martinach** für II. 11,30, III. 7,90 Fr. — **Fußgänger** gehen statt über die Tête Noire von Châtelard l. ab auf dem genußreichern Weg über Salvan nach **Vernayaz** (auch auf diesem schmalen Weg fahren kleine Wagen für 2 Pers., von Chamonix 45 Fr., doch ist auch diese Fahrt nicht ungefähr-

lich) in $7^1/_2$ St.; Führer 12 Fr. (unnötig), Maultier ebensoviel. — Wer über *Col de Balme* hereinkam (S. 336), geht über *Châtelard* nach Vernayaz zurück. Der Weg über **Col de Balme* ist großartiger (deshalb der beste Eintrittspunkt), der über Tête Noire, bzw. Châtelard bequemer.

Von Chamonix elektr. Bahn an *Les Chables* vorbei, über die Arve nach (15 km) Stat. **Les Praz** (*Chalet-Hôtel des Praz,* Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3, Pens. von 5 Fr. an, gelobt; *Splendid Hôtel,* Z. 1,50-5, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3, Pens. 6-8 Fr.; *Hôt. National & Regina,* Z. 2-3, F. 1,25, Déj. m. W. 2,50 u. 3, Dîn. m. W. 3 u. 3,50, Pens. 5-8,50 Fr.). R. die Mer de Glace, darüber die Aiguille Verte und Aiguille du Dru. L. Weg nach *La Flégère* (S. 331). Längs der Landstraße nach (8 km) *Les Tines* (Hôtel de la Mer de Glace; Forêt), r. geht's zum Chapeau. Auf das rechte Ufer der Arve, dann durch einen 400 m langen Tunnel und ein waldiges Defilee nach

(17 km) Stat. **Argentière** (1208 m; *Couronne,* gelobt, Z. 2,50, L.B. 0,75, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3,50 Fr.; *Bellevue; Hôt. du Montblanc & Chardonnet; du Glacier & Terminus,* gelobt; *Grand Hôtel du Planet; Globe & de la Gare*). R. der große *Argentière-Gletscher,* der sich zwischen dem Chardonnet (3823 m) und der Aiguille Verte (4127 m) herabsenkt; man übersieht ihn 1/4 St. oberhalb des *Chalet de Lognan* (2043 m), 2 St. Reitweg (Maultier m. F. 12 Fr.) dahin. Die Gletscher selbst besucht man nur mit Führer.

Nun Fahrstraße (Bahn im Bau). 5 Min. hinter dem Dorf geht r. die Straße nach dem *Col de Balme* (S. 336) ab, während unser Weg l. hinan zu dem Dörfchen *Tréléchant* (Hôt. des Montets) und dem Engpaß *Col des Montets* (1445 m) führt. Der Montblanc verschwindet im Rückblick.

Touristen, die den ***Mont Buet** (3109 m) von dieser Seite besteigen, gehen durch das öde *Bérardtal* zum ($3^1/_2$ St.) Gasthäuschen *Pierre à Bérard* (1930 m), bis hier Reitweg; dann $3^1/_2$ St. etwas beschwerlich zum Gipfel. *Aussicht auf Montblanc- und Monte Rosa-Gruppe, Berner Alpen etc. — Rückweg event. über Col du Brévent (S. 337) nach Chamonix.

L. Einblick in das *Bérardtal* mit dem **Poya-Wasserfall,* der mit 3/4 St. Umweg zu besuchen ist. Wegweiser (l.) beim Dorf *Poyaz.* Bei der Brücke *Hôtel Buet;* von hier 1/4 St. zum Wasserfall. Es folgt *Le Nant;* durch Wald, längs der Eau Noire nach

(2 3/4 St.) **Vallorcine** (1212 m; *Hôtel Bellevue*), ein von Lawinen schwer bedrohter Ort; zukünftiger Grenzbahnhof. Die *Barbérine* bildet (1/2 St.) l. einen Wasserfall, zu dem hinter der Kirche l. ein Fußweg führt (1 Fr.!). — Beim *Hôtel de Barbérine* (zurzeit Militärposten) mündet die Barbérine in die Eau Noire; an ersterer (m. F.) aufwärts über Emosson zur (5 St.) *Barbérinehütte* des SAC (36 B.). — Brücke (1122 m), Schweizer Grenze, dann *Hôtel Suisse du Châtelard* (Gedeck 3 u. 4 Fr.) und gleich darauf vor

($3^1/_2$ St.) **Châtelard-Trient,** beim *Restaurant de la Madeleine,* Wegteilung: a) Elektrische Bahn; b) Fahrweg über Tête Noire.

Von Barbérine führt ein Steig (m. F.) an den Fällen der Barbérine aufwärts und vor den Talweitungen von *Emosson* nördl., r. hinaus und abermals r. steil empor zum ***Col de la Gueula** (1945 m), mit schöner Aussicht auf den Montblanc und die Walliser Alpen. Hinab, bei Wegteilung r., über *Lechère* auf die Straße nach Finhaut (s. unten), $3^1/_2$ St.

a) Von Châtelard nach Vernayaz und Martinach; 18,8 km elektr. Bahn. (Der fahrbare schmale Weg geht l. ab bergauf, r. das Dorf Châtelard; später im Zickzack. Auf der Höhe im Rückblick nochmals die Montblanc-Gruppe). — Über (3 km) Hst. *Le Châtelard-Village* (1129 m), dann durch Wald und 2 Tunnels allmählich hinan; im Vorblick der Glacier de Trient; über mehrere Bäche nach

(4,1 km) **Finhaut-Gietroz** (1237 m; *Hôtel Beauséjour; de Finhaut*, Z. 2-3, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 5-7 Fr.; *Bel-Oiseau & Victoria; Hôt. Mont. Fleuri; Hôtel Montblanc; Hôt. du Perron; Hôtel Giétroz & Terminus; Hôtel du Glacier; Pension des Alpes; Chalet Suisse; Croix Fédérale*, einf.), mit schöner Aussicht. Sommerfrische. Von Finhaut m. F. in 4 St. über die Barbérine-Hütte des SAC (1836 m) auf den aussichtsreichen *Beloiseau* (2638 und 2624 m, Gipfelsee). — Weiter hoch über der Schlucht des Trient, durch einen Tunnel und Galerien nach (7,5 km) Hst. *Trétien* (1062 m), über dem Dorfe *Triquent* (994 m; Hôt. du Mont Rose; Hôt. de la Dent du Midi). Nun hoher Viadukt über die *Triège*, die aus tiefer, großartiger *Schlucht (Besuch 1 Fr.) in prachtvollen Wasserfällen hervorbraust (Restaur.). 2 Tunnels. Die Bahn führt über der Straße durch 2 Tunnels im Tal des Trient entlang nach (9,2 km) Stat. *Les Marécottes* (1032 m; Hôt. des Marécottes; Avenir; Jolimont; Pens. de l'Espérance; Hôtel de la Creusaz). — Tunnel. Im Bozen hinab nach

(10,4 km) Stat. **Salvan** (937 m; *Gr. Hôtel Salvan*, Z. 2,50, Dîn. 3, Pens. 6-7 Fr.; *Hôtel Gorges du Triège; Bellevue*, Z. 2, T.d'h. 2,50 Fr.; *Union; Monrepos; Bel Air; Suisse & Post; Victoria; Luisin; Joli-Site*), stattliches Alpendorf, besuchte Sommerfrische.

Von Salvan in 3/4 St. über Les Granges zur **Cascade du Dalley*, schöner Sturz der Salanfe. — Von Salvan westl. Reitweg in 2½ St. auf ***La Creusaz** (1765 m), mit einigen Chalets und prächtigem Anblick der Montblanc-Gruppe und der Walliser Alpen. — Von Salvan bester Weg (m. F., 20 Fr., gefahrlos, aber mühsam) auf die ***Dent du Midi** (S. 352), über *Les Granges* (Hotel) zur Alpe *Van d'en haut*, am linken Ufer der Salanfe, schließlich steil zur Hochfläche der *Montagne de la Salanfe*, mit Alphütten und (4 St.) Châlet zum Übernachten (1900 m). Von da zum *Col de Clusanfe* (2500 m) und über den Westgrat zum (9 St.) Gipfel, großartige Rundsicht.

Nun durch schönen Wald in steilen Windungen, mit prachtvollem Blick ins Rhonetal und auf die gegenüberliegende Dent de Morcles, durch einen Tunnel, dann mittels einer 2 km langen Zahnstange durch 2 Tunnels hinab, über den Trient, nach

(14,1 km) Stat. **Vernayaz-Gorges du Trient** (461 m), Station der Simplonbahn (S. 343). — Nun im Rhonetal über (17,5 km) Hst. *La Bâtiaz* (S. 343) und über die Drance nach (18,1 km) Stat. *Martinach-Stadt* (S. 352) und (18,8 km) Stat. **Martinach**-*Bahnhof* (S. 343).

b) Von Châtelard über Tête Noire nach Martinach, 4½ St. Fahrweg. R. ab über die Eau Noire, Wasserfall und Reste von Befestigungen. Es beginnt nun ein am Rand einer Schlucht schwebender Weg, der Ähnlichkeiten mit der Via mala hat und mittels des »Roche Percée«, ein Felsentor, durch die Felsnase der **Tête Noire** führt. L. drüben der Bel Oiseau. Reiche Abwechselung in schönen Partien, gehoben durch Waldstaffage. — (3/4 St.) *Hôtel de la*

Tête Noire (1194 m), teuer. L. der brausende Trient in tiefer Schlucht, in der die *Gorge mystérieuse* liegt (1 Fr., Besuch sehr mühsam); die Straße zieht sich um die *Tête Noire* herum nach (1½ St.) **Trient** (1295 m; *Grand Hôtel de Trient; Hôtel-Pens. du Midi; Hôtel du Glacier du Trient*); r. Weg nach dem Col de Balme (s. unten). Dann hinan zum (2 St.) *Col de la Forclaz* (s. unten). In der Tiefe der Trientgletscher. Nun hinab (der alte Weg kürzt ab!), wie unten beschrieben, nach (4½ St.) **Martinach** (S. 352).

C. Von Martinach über Col de Balme in das Chamonixtal.

10 St. — Für Fußgänger die interessanteste Eintrittsroute für Chamonix wegen der überraschenden Aussicht auf dem Col de Balme. — Fahrstraße bis *Trient* und von *Argentière* bis Chamonix. Besser gleich in Martinach Maulesel (12 Fr., Knecht dazu 12 Fr.) zu nehmen oder ganz zu Fuß zu gehen. Gepäck kann man durch die Bahn schicken. Führer unnötig, nur Neulingen ist er bis Col de Balme (8 Fr.) anzuraten.

Von Martinach (493 m) nach (25 Min.) *Martinach-Dorf* (S. 353). Über die *Dransebrücke*, dann von der l. ins Val de Bagne weiter führenden Chaussee (R. 51) r. ab auf schöner Straße unter Kastanien in vielen Windungen hinauf. Der alte Saumweg kürzt wesentlich. Herrliche Rückblicke ins Rhonetal. Man passiert *La Fontaine, Sergnieux, Chanton* (1049 m; Wirtsh.) und erreicht nach 3½ St. den **Col de la Forclaz** oder *Col de Trient* (1520 m; *Hôt. Gay Descombes*, Z. 2, Déj. 2,50, Dîn. 3 Fr.; *Chalet de Repos; Hôt. Fougère*, Z. 2 Fr.; einfach, aber gut). Niederblick in das grüne *Trient-Tal*. Gegenüber der Col de Balme. Durch Waldung hinab. Nach 20 Min. scheiden die Wege nach dem Chamonix; r. geht der Fahrweg nach Trient und der Tête Noire (s. S. 335), l. talaufwärts zum Col de Balme, im Hintergrund der *Trientgletscher*, den man vom Col de Forclaz aus in 1 St. leicht besuchen kann, und zu dem ein Schienengleis behufs der Eisabfuhr an der Berglehne entlang führt. Am Ende des jenseit des Baches gelegenen Dorfes *Trient* (s. S. 334) l. über die Brücke (dürftiges Wirtsh.). Über eine Wiese l. hinauf und (20 Min.) über eine kleine Brücke, die den *Nant Noir* passiert. Der Weg steigt in den durch Lawinen teilweise zerstörten *Magninwald* im Zickzack, etwa 1 St. lang, hinauf. Nach ½ St. über *Chanton de l'Arole* zu den Sennhütten von *Les Herbagères* (2037 m) und bald darauf zum

(6½ St.) **Col de Balme** (2201 m; *Hôtel de Suisse*, einfach, aber ordentlich, gelobt; Z. 3, F. 1,50, Dîn. 4 Fr.). Französische Grenze. Die Schweiz besitzt wenig so überraschende *Aussichtspunkte wie hier; mit einem Blick übersieht man in des Tals Tiefe den Montblanc, vor ihm die Aiguilles du Tour und d'Argentière, Aiguilles Verte, du Dru, de Charmoz, du Midi etc.; in der Tiefe das grüne Chamonixtal, r. die Aiguilles Rouges, r. dahinter der firnumhüllte Buet. Rückblick auf die Berner Oberlandshäupter. ¼ St. nördl., von der Anhöhe *La Balme* (2323 m), noch freiere *Aussicht; dahinter die (½ St.) *Croix de Fer* (2344 m), leicht; Führer entbehrlich!

Dann steil hinab an der hier entspringenden Arve. Nach ¾ St. ein »Steinmannli«. — (7¾ St.) *Le Tour* (1431 m), l. der gleichnamige schöne Gletscher. — Nun Fahrweg (Wagen zu haben). — (8 St.)

Argentière (S. 334), wo r. der über Tête Noire (S. 335) kommende Weg mündet. Von hier nach *Chamonix* s. S. 334.

D. Aus dem Chamonix über Col du Brévent und Col d'Anterne nach Sixt (und Genf).

10 St. Reitweg bis *Sixt*, sehr lohnend (besonders in umgekehrter Richtung), Maultier 18 Fr., Führer (18 Fr.) kaum nötig. Von Sixt Fahrstraße (Omnibus 8 km in 1 St.) bis *Samoens*, dann Eisenbahn (50 km) nach Genf.

Von *Chamonix* auf dem Reitweg *(Chemin muletier)* in 3½ St. über *Planpraz* (S. 332) zum **Col du Brévent** (2460 m). Dann nördl. hinab und über die (4¾ St.) Dioza (r. gelangt man in 6 St. auf den *Buet*, S. 334). L. hinauf erreicht man über die *Chalets de Moëde* in 2½ St. den (6 St.) **Col d'Anterne** (2264 m), Aussicht auf die Montblanc-Kette und Mont Buet großartig (besonders in umgekehrter Richtung überraschend). Über Schneefelder hinab zum *Lac d'Anterne* (2040 m), dann über die Matten von *Anterne* (die Chalets d'Anterne bleiben l. unten) u. über den (6½ St.) *Collet d'Anterne* (2076 m), an dem der Pfad ziemlich jäh hinabläuft. Es folgen die Savoyardendörfer *Pelly de Sales*, *Lignon* und *Fordalet*. In großem Bogen nach (8¼ St.) *Chalets des Fonds* (1381 m; Wirtsch.); in der Nähe die schöne *Villa Eagles Nest* eines Engländers.

Von da sö. zum (2½ St.) *Col des Fonds* (Col Léchaud, 2263 m) u. von da nö. über den Grat, Schutt und Eis, auf den *Mont Buet* (S. 334).

Über den *Rouget-Bach* (Wasserfall) steil hinab nach (9¾ St.) *Salvagny* und hinaus ins Val de Sixt nach

(10 St.) **Sixt** (757 m; *Hôtel du fer-à-cheval*, Z. 3, Dîn. 2,50 Fr.), in prachtvoller Lage. — Omnibus von Sixt durch den Engpaß *Les Tines* nach (8 km) **Samoëns** (759 m; *Bellevue*; *Croix d'Or*; *Commerce*; *Alpengarten). — Dann Eisenbahn (schmalspurig, in 3 St. für I. 3,55, II. 2,20 Fr.) über (11 km) *Tanninges* (Hôtel de Paris) und (24 km) *St. Jeoire* (Couronne), *Bonne* nach (44 km) *Annemasse* (S. 327); hinaus nach (50 km) **Genf** (R. 46).

E. Tour um den Montblanc. Von Chamonix über Col de Bonhomme, Col de la Seigne (nach Courmayeur) und Col de Ferret nach Martinach.

5 Tagereisen von je 7–9 St. 1. Tag von Chamonix über Col de Voza bis Nant Borrant, 8 St. — 2. Tag über Col de Bonhomme nach Chapieux, 6½ St., oder Mottets, 7½ St. — 3. Tag über Col de la Seigne nach Courmayeur, 7½ St. — 4. Tag über Col de Ferret bis zu den Sennhütten von Ferret, 8 St., und 5. Tag durch das Val de Ferret nach Martinach. Führer angenehm, für Geübte bei gutem Wetter entbehrlich, 8 Fr. für den Tag (und Rückweg, von Courmayeur 16 Fr.). 1 Führer genügt für mehrere Pers. Bis *Notre-Dame de la Gorge* kann man über *St. Gervais* (hier Nachtlager) auch fahren (falls man den Col de Voza ausläßt!) und dann noch am 1. Tag *Mottet* erreichen. Die Wirtshäuser sind bescheiden und zum Teil recht teuer. — Die Tour ist ohne Schwierigkeiten und sehr lohnend, da sie auch auf die großartige Südseite der Montblanc-Gruppe führt. Da die Schönheiten der Strecke mit Courmayeur ihren Höhepunkt erreichen, so gehen die meisten Reisenden von hier nicht über Col de Ferret, sondern ostwärts durchs Aostatal hinaus.

1. Tag: Von *Chamonix* elektr. Bahn bis (8 km) *Les Houches* (S. 328). Hier hinter der Kirche und dem Gasthaus l. ab (Wegweiser) auf schmalem Fußpfad am Bach aufwärts, zum Teil durch Wald hinauf zum (3½ St.) **Pavillon de Bellevue* (1781 m; Gasthof), mit großartiger Aussicht auf das Chamonixtal und die Aiguille de Bionnassay; 20 Min. nw. liegt der **Col de Voza** (1675 m), eine Einsattelung des *Mont Lachat;* beim *Pavillon de Voza* gleichfalls gute Aussicht. — Von Bellevue südl. steiler Weg hinab, l. der *Bionnassay-Gletscher,* durch dessen Abbruch 1892 das Bad St. Gervais (S. 327)

zerstört wurde. Bei den ersten Häusern (von Bionnassay) l. abbiegend (Weg rot bez.) hinab an den Bach, denselben überschreitend r. und am linken Ufer abwärts, zuletzt hoch über denselben, *Bionnassay* drüben r. lassend, prächtige Blicke in das wohlangebaute *Val Montjoie* und gegen W. auf die Rochers de la Balmaz, nach (5 St.) *Champel* (1207 m) und hier l. Wiesenweg hinab ins Tal an die Fahrstraße und auf dieser am Bon Nant aufwärts, l. die Spitzen der Aiguille de Tré-la-Tête über grünen Matten hervorragend, r. jenseit des Baches *St. Niclas* mit stattlicher Kirche (von hier in 3 St. auf den *Mont Joly* [2527 m], mit großem Montblanc-Panorama). Über *la Chapelle* nach (6½ St.) **Contamines**-*sur-St.-Gervais* (1197 m; *Bonhomme; Union;* in beiden [einfach] Z. 3, F. 1,25, Dîn. 3,50, abds. 3 Fr.), weitläufiges Alpendorf. — Abwärts nach *Pontet;* am andern Ufer die Wallfahrtskapelle *Notre-Dame de la Gorge.* Nun am rechten Ufer nach dem (8 St.) *Chalet Nant-Borrant* (1457 m), Nachtquartier (3 u. 4 Fr.); Maultier zum Paß 8 Fr. Imposanter Anblick des Tré-la-Tête-Gletschers. Weiter herrlicher Talrückblick. Ende des Fahrwegs.

Von Contamines kann man auch l. ab über den *Pavillon de Tré-la-Tête* (1976 m; Wirtsh.) nach Nant-Borrant gelangen; 3 St. Lohnend.

2. Tag: Am linken Bachufer aufwärts zu den (1 St.) *Chalets à la Balme* (1715 m; einige Betten). Signalstangen führen weiter zum *Plan Jovet* (1962 m; hier führt l. ein Pfad über den Col d'Enclave [2686 m] in 4½ St. nach Mottets) und bis zum *Plan des Dames* (2056 m), Steinpyramide zum Andenken an den sagenhaften Untergang einiger Damen im Hochgewitter. Dann hinauf zum (3 St.) **Col du Bonhomme** (2340 m), r. das Felsenhorn des Bonhomme, l. die Bonnefemme. Offene Schutzhütte (der französischen Soldaten). Hier l. einschwenkend (Weg bis Col des Fours durch Stangen bezeichnet) an der Berglehne entlang auf steinigem Pfad zur (3¾ St.) **Paßhöhe Croix de Bonhomme** (2483 m; Hütte). Hier Wegscheide: Scharf linksum gelangt man zum Teil über Schnee in ½ St. zum (4¼ St.) **Col des Fours** (2710 m); von der *Cime des Fours* (2761 m), 20 Min. r., prächtige Aussicht; dann auf schlechtem Wege steil hinab, bis dies Seitentälchen in das Val des Glaciers mündet. Man gelangt auf den von Chapieux heraufkommenden Weg, verfolgt ihn über eine Brücke auf das linke Ufer des Val des Glaciers und an diesem aufwärts nach (6¼ St.) **Les Mottets** (1898 m; bescheidenes *Hotel* der Mad. Fort, Z. 3,50–5, F. 1,50, Dîn. 4 Fr.), wo man in der Regel übernachtet. — Vom Croix de Bonhomme kommt man geradeaus hinab nach (6 St.) **Chapieux** (1510 m), ärmliches Dorf im Val des Glaciers; *Hôtel du Soleil,* nicht übel; *Hôtel des Voyageurs.*

Von Chapieux über den Kleinen St. Bernhard nach Pré St. Didier (11 St.). Bei unsicherm Wetter dem Weg über Col de la Seigne (s. unten) vorzuziehen. Neue Fahrstraße. Führer unnötig. — Von *Chapieux* geht es durch das Tal von *Bonneval* hinaus nach (3 St., bis hierher Post) **Bourg St. Maurice** (815 m; *Hôtel des Voyageurs*), Städtchen an der Isère. Von hier Fahrweg (Saumpfad näher) über *Châtelard* (alter Turm) und *Séez.* Hier l. ab durch Wiesen hinauf, an einer Kapelle vorbei, über den Gießbach, im Zickzack zum Dorf *St.-Germain* (Belvedere). Dann steil bergan (schöner Rückblick) zum (6 St.) **Hospiz des Kleinen St. Bernhard** (2153 m), von einigen Mönchen

bewirtschaftet (Unterkunft und Verpflegung wie S. 355); in der Nähe ein Standbild des heil. Bernhard von Menthon (1902). Aussicht auf den Montblanc (Ausflug zum *Belvedère*, 2642 m, in 1½ St., oder *Mont Valaisan*, 2842 m, in 3 St.). — Auf der Paßhöhe (2188 m) eine 7 m hohe Säule, *Colonne de Joux*, keltischen Ursprungs, und ein großer Kreis, aus Steinblöcken gebildet, *Cirque d'Hannibal* genannt, wo Hannibal Kriegsrat gehalten haben soll. — Nun hinab, an der (¾ St.) *Cantine des Eaux Rousses* (2055 m) vorbei über eine malerische *Brücke* (Pont Serrand, 1651 m) nach *Serrand* u. **La Thuile** (1441 m; *Albergo Nazionale; Hot. Jacquemod*). Rückblick r. auf den Gletscher des Ruitor (3486 m). Hier Gepäckrevision! Jetzt geht's im Tal der Thuile auf vielgewundener Straße durch mehrere Tunnels (zuletzt *Ausblick auf die Montblanc-Gruppe) nach (11 St.) **Pré St. Didier** (S. 341; *Hôtel de l'Univers; de Londres*) und hier schließlich l. in 1 St. nach *Courmayeur* (S. 340).

Am 3. Tag geht man (falls man nicht in Mottets geblieben ist) von Chapieux wieder talaufwärts nach (1½ St.) *Mottets* (s. oben). Dann einförmiger Hinaufweg, r. halten, nicht beschwerlich, zum (3½ St.) ***Col de la Seigne** (2512 m), Grenze (Kreuz und Hütte) zwischen Frankreich und Italien, mit großartiger **Aussicht auf das *Val de l'Allée Blanche*. Der Montblanc zeigt sich hier als eine ungeheure, über 2000 m fast senkrecht abfallende, von der gewaltigen Eiskuppe des Gipfels gekrönte Felsenmasse, »Rocher du Montblanc«, die aus dem Glacier du Miage aufragt, in deren Einkerbungen eine Menge kleiner Gletscher herabhängt, welche dem Tal den Namen »Allée Blanche« gaben. Alles von so großartigen Verhältnissen, wie sie in den Alpen selten wiederkehren. Über Schneereste hinab, an den obern (2205 m) und untern (2175 m) Sennhütten von *l'Allée Blanche* vorüber (Milch und Kaffee zu haben). — Nahe den letzteren auf das rechte Bachufer (das Tal heißt nun Val di Veni) und angesichts des zwischen der Aiguille d'Estellette (2975 m) und der Aiguille de Combal (2867 m) herabsinkenden, von der Aiguille de Tré-la-Tête (3920 m) überragten prächtigen *Glacier de l'Allée Blanche* abwärts zum grünen (5½ St.) *Combalsee* (1940 m), den die *Dora* durchfließt; er ist augenscheinlich durch das Vordringen der riesigen Seitenmoräne des Glacier du Miage entstanden. Unterhalb desselben bei der Schleuse aufs linke Ufer und unter einer riesenhaften Moräne (l.) des noch nicht sichtbaren *Glacier du Miage* entlang, der hier vier Moränen im Tal abgeladen hat. Nach ¾ St. wieder ans rechte Ufer zur ärmlichen *Cantine de la Visaille* (1653 m, Betten) mit herrlichem *Anblick: r. der Cramont (2737 m), l. der Glacier de Brenva. Darüber der Montblanc, der hier als steile Felsmasse über 2000 m direkt auf den Gletscher hinabstürzt; r. davon Dent du Géant und Jorasses. An warmen Tagen hört man Gletscherlawinen. Durch Wiesen und Wald abwärts (am linken Ufer die Hütten von *La Pertu*, 1492 m, Schenke), am schönen Glacier de la Brenva unter den Ostabstürzen des Montblanc und Mont Maudit (4468 m) vorüber, l. davon die Aiguille Noire de Péteret (3773 m), r. La Tour Ronde (3790 m) und Mont Fréty mit seinem Pavillon (2173 m), über letzterem die Dent du Géant (4013 m). Weiterhin r. die Kapelle *Notre-Dame de Guérison* oder *Berrier* (1436 m), prächtiges Landschaftsbild. Dann r. einbiegend, um den Mont Chétif herum und bei dem kleinen Bad *La Saxe* auf der Brücke hinüber nach

(8½ St.) **Courmayeur** (1224 m), herrlich gelegenes Dorf (550 Einw.) und Bad, das Grindelwald Italiens, mit komfortabeln Gasthöfen (*Hôtel Royal*, gut, vornehm, Z. 3-6, Déj. 3,50, Dîn. 5 L.; *Angelo*, gleiche Preise; *Union*, gut, Z. 3, F. 1,50, T.d'h. m. W. 4,50, Pens. von 8,50 L. an; *Hôtel du Montblanc*, 10 Min. vom Ort, Z. 2,50, T.d'h. m. W. 4 L.; *Restaur. Savoye*, nicht übel; *Café du Montblanc*, Bier). Das Klima ist milder als in Chamonix. Interessantes italienisches Badeleben, feine Gesellschaft, im August der kgl. Hof. Den Montblanc selbst sieht man in Courmayeur nicht (der Mont Chétif verdeckt ihn), wohl aber 10 Min. südl. auf der Straße. Im gegenüberliegenden Dorf *Dolonne* (1205 m) hat man einen herrlichen Anblick der Grandes Jorasses (4205 m). (Die Umgangssprache ist in Courmayeur und im Aostatal abwärts bis über Aosta hinaus bis gegen Ivrea noch die französische, dann erst beginnt das italienische Idiom.)

Ausflüge: Auf den **Col de Checouri* (1960 m), 2 St. westl. von Dolonne, Saumweg; *Anblick des Montblanc. — Auf den ***Mont de la Saxe** (2358 m), 3½ St.; bequemer Reitweg (Führer 4 Fr., unnötig) über *La Saxe* u. *Villair*, dann l. hinauf zu den (2 St.) Hütten von *Le Pré* (1975 m) und zum (3⅓ St.) Gipfel. Abstieg gegen NW. über die Hütten von Leuchi (1922 m) in das Val Ferret und durch dieses zurück. Ein nicht zu unterlassender Ausflug, denn die *A u s s i c h t auf die Süd-, bzw. Ostseite des Montblanc, mit der Dent du Géant, den imposanten Grandes Jorasses bis zum Col Ferret hinauf, ist unvergleichlich schön und großartig, ein Seitenstück zum Brévent im N. Man geht event. noch ¼ St. nö. auf den **Mont de la Bernarde* (2531 m). — Auf den ***Crammont** (2737 m) geht man von *Pré St. Didier* aus (s. unten) auf der Kleinen St. Bernhard-Straße ½ St. aufwärts, 5 Min. oberhalb des ersten Tunnels r. ab nach (2 St.) *Chanton* und von hier in 1½–2 St. auf den Gipfel, unterhalb desselben eine italienische Klubhütte (Capanna de Saussure). Großartiger Anblick der Montblanc-Gruppe. — Über *Entrèves* Reitweg auf den (3 St.) **Mont Fréty** (2173 m), mit dem *Pavillon du Fruitier* (Restaurant und Nachtlager); schöne Aussicht. Von da m. F. in 3½ St. zum *Col du Géant* (S. 333). — ***Mont Chétif** (2343 m), 3½ St. mit Führer, Aussicht ähnlich wie Mont de la Saxe. — Auch von Courmayeur wird der **Montblanc** auf zwei Wegen erstiegen; vgl. S. 333.

4. und 5. T a g (14–15 St.). Von *Courmayeur* über *La Saxe* r. in das **Val Ferret** (minder interessant als die zurückgelegte Tour) einbiegend, am linken Ufer aufwärts zu den (1 St.) Hütten von *Pompallière*, l. die Glaciers d'Entrèves und de Rochefort, darüber die Hörner des Géant. Weiterhin aufs rechte Ufer, dort die ärmlichen Savoyardendörfer *Plainpansier* und *Le Pont, Pra Sec* und *Le Plan*. Bei (2¼ St.) *La Vachey* (Wirtsh.) wieder ans linke Ufer. L. Glacier des Grandes Jorasses. Im engen Tal aufwärts über *Feraché, Gruetta* (1763 m) und *Sagivan* (1943 m); l. der Glacier de Triolet, hoch oben die Capanna di Triolet (2584 m). — Am Talschlusse die letzten Hütten von (4½ St.) *Praz* oder *Pré de Bar* (2060 m; Erfrisch.) unterhalb des gleichnamigen Gletschers. Von hier zwei Pässe: l. nördl. empor zur (6½ St.) Höhe des *Pas de Grapillon* oder *Col du Petit Ferret* (2488 m), aussichtslos (weniger zu empfehlen), und hinab zu den Sennhütten von (9 St.) *La Fouly*; — r. erst nach O., dann nördl. empor über (6 St.) *Col de la Peulaz* oder *Col du Grand Ferret* (2533 m), mit großartiger *Aussicht auf die Montblanc-Gruppe, hinab zu den *Chalets de la Peulaz* (2082 m) und über die Drance auf den vom Col

de Fenêtre (S. 354) kommenden Weg und hinab über die (8-8½ St.) *Chalets de Ferret* (1693 m), ebenfalls nach (8½-9 St.) *La Fouly* (1594 m; Nachtlager). Von hier nach (12 St.) *Orsières* und dann 20 km Fahrstraße hinaus nach *Martinach*, s. S. 354-353.

F. Von Courmayeur nach Aosta.

35 km Fahrstraße. **Omnibus** im Hochsommer 4mal tägl. in 4½ St. (Aosta-Courmayeur in 5 St.) für 5 Fr. Einsp. 18, Zweisp. 25 Fr. Fahren zu empfehlen; Fußmarsch (7-8 St.) nicht lohnend genug, nur das erste Stück bis jenseit Pré St. Didier sollte man der alten aussichtsreichen Straße folgen.

Die Straße geht an der Dora entlang, bei *Palesieux* an das rechte Ufer nach (4 km) **Pré St. Didier** (990 m; *Univers; Londres; Couronne*), schön gelegenes Dorf mit Mineralbad; r. kommt die Straße vom Kleinen St. Bernhard herab (S. 339). — Wieder ans linke Ufer der Dora Baltea, im Rückblick der Montblanc. Eine Strecke hoch am nördl. Gehänge hin, dann hinab, mit Blick auf die Gletscherpyramide der Grivola im SO., zur Talweitung von (9 km) **Morgex** (920 m; *Chêne vert; Alpino Angelo; Caffè Nazionale*), Hauptort des obern Aostatals; 1200 Einw. Der Weinbau beginnt. — Weiterhin am Berghange l. Ruine Châtelar (1171 m). — (11 km) *Pont de la Salle* (891 m; Hôtel des Voyageurs, gut); folgen *Villair* und *Villaret;* gegenüber die Derbywasserfälle. Das Tal wird enger; hinab zur Brücke und ans rechte Ufer; l. unterhalb der Brücke Wasserfall. — Nun durch einen Tunnel und den Engpaß *Pierre taillée* nach *Ruinaz* (787 m; Croix), Reste der Römerstraße, schöne Kastanien; letzter Blick auf den Montblanc. Nun folgt abermals eine Talschlucht; im Vorblick erscheint der Mont Emilius. — (20 km) **Liverogne** (729 m; *Hôt. du Col du Mont*), schön gelegenes Dorf. Hier über die aus wilder Schlucht kommende Dora di Valgrisanche, unter der Brücke noch eine altrömische. Weiter durch Rebgelände (»Inferno«), l. hoch oben *St. Nicolas* (1196 m), r. rückwärts im Valgrisanche der Ruitor mit seinen Gletschern. — (21 km) *Arvier* (Croce Bianca). Dann bergab, über die Dora di Rhême, am Ausgang der Valle di Rhême und Val Savaranche; zwischen beiden Schloß und Kirche von *Introd* (894 m). — (25 km) *Villeneuve* (650 m; Union); im Gemeindehaus römische Grabsteine; schöne Lage, Ruine *Argent* auf hohem Felsen. Aufs linke Ufer, über *St. Pierre* (661 m) mit mächtigem Kastell (11. Jahrh.) und mittelalterlichem Schloß der Grafen Sarriod de la Tour. Gegenüber Mündung des Val di Cogne, unterhalb *Aymaville* (646 m) mit mittelalterlichem Kastell und alter Kirche St. Leger. — (30 km) *Sarre* mit dem königlichen *Castello di Sarre (hier die Schädel der von König Viktor Emanuel erlegten Steinböcke). An r. *Villa Montfleury* vorbei durch die fruchtbare Ebene nach (35 km) **Aosta** (S. 380).

---

48. Eisenbahn (Simplonbahn) von Genf über Villeneuve, durch das Rhonetal nach Martinach und Brig.

Vgl. die Karten bei S. 317, R. 42 und S. 274.

Eisenbahn: Von *Genf* bis (205 km) *Brig* 7 durchgehende Züge in 6–9 St.; — von *Lausanne* bis (145 km) *Brig* in 3³/₄–5 St. für I. 15,20, II. 10,70, III. 7,40 Fr.; — von *Lausanne* bis (67 km) *Martinach* in 3 St. für I. 7, II. 4,90, III. 3,50 Fr. — Weit angenehmer ist es natürlich, von Genf bis *Villeneuve* mit dem **Dampfschiff** (S. 317) zu fahren und dann erst auf die Eisenbahn überzugehen. — Plätze sind r. zu nehmen.

Von *Genf* bis (60 km) *Lausanne*, s. S. 302–301; dann durch Weinberge (r. Ausblicke auf den See und die savoyischen Gebirge), an den Stat. *Lutry, Cully* und *Rivaz St.-Saphorin* vorüber, hinab an das Seeufer nach (79 km) Stat. **Vevey** (S. 323). Im Vorblick das Rhonetal, in dessen Hintergrund r. die Dent du Midi, l. die Dent de Morcles. Es folgen die belebten Ufer von *Clarens* und *Montreux,* eine Kette schöner Landhäuser und Gärten. Stat. *La Tour de Peilz, Burier,* dann der Tunnel von Baugy (l. oben Schloß Crètes) und (85 km) Stat. *Clarens* (S. 322). (86 km) Stat. *Vernex-Montreux* (S. 320; neuer *Bahnhof), (87 km) Stat. *Territet-Glion* (S. 320; l. Drahtseilbahn nach Glion), (88 km) Stat. *Veytaux-Chillon* (S. 319) und dicht am Schloß *Chillon* (S. 319) vorüber nach (90 km) Stat. **Villeneuve** (S. 319), l. das große Hotel Byron. Nun in die 1 St. breite, versumpfte Talsohle des Rhonetals. — (94 km) Stat. *Roche.* — L. *Yvorne,* 1584 durch einen Bergsturz zerstört, auf dessen Trümmern jetzt der beste Waadtländer Wein wächst. — (100 km) Stat. **Aigle** (S. 348), Stat. für die *Ormont-Täler.* R. das *Val d'Illiez* (S. 351) und die Dent du Midi. L. Hügel *St. Triphon,* mit Römerturm. — (104 km) Stat. *St.-Triphon;* l. oben *Villars* (S. 350).

(108 km) Stat. **Bex** (414 m; spr. *bé*), berühmtes Solbad (Näheres S. 349); Aussteigen für die Touren: über den *Pas de Cheville* (S. 350), nach *Villars* (S. 350) und ins *Val d'Illiez* (S. 351). — Über die Rhone, dann durch den befestigten Engpaß und einen Tunnel nach

(112 km) Stat. **St. Maurice** (424 m; *Bahnwirtschaft,* T.d'h. 2,50 Fr.), mit 2182 Einw., wahrscheinlich auf der Stelle des römischen *Agaunum* und als natürlicher Verteidigungspunkt befestigt. Die Gebeine des heil. Mauritius, der hier (285) den Märtyrertod litt, sind in einem kostbaren Reliquiensarg beigesetzt. R. mündet die aus Savoyen kommende Bahn von Bouveret (S. 319).

Gasthöfe: *Hôtel Simplon*, am Bahnhof, mit Bahnwirtschaft, ordentlich; Z. 2–5, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 6,50–10 Fr. — *Hôtel des Alpes.* — *Hôtel d'Écu du Valais.*

Die **Augustinerabtei,** schon im 6. Jahrh. vom König Sigismund von Burgund reich ausgestattet, besitzt eine Bibliothek mit Handschriften, goldenen Bischofstab, einen Kelch, den Königin Berta geschenkt haben soll, Evangelienkodex, von Karl d. Gr. geschenkt (?), sarazenische Gerätschaften etc. Sehenswerter Garten beim Kloster. Der Abt führt den Titel eines Grafen und Bischofs von Bethlehem in partibus. — Der Besuch einer oben am Felsen gelegenen Tropfsteinhöhle (¹/₄ St.), **Grotte aux Fées** (1 Fr. Eintritt), lohnt kaum. — ¹/₂ St. talaufwärts liegen die **Bäder von Lavey** (420 m), lebhaft besuchte, 30° C. warme Chlornatriumquelle (gegen Skrofeln und Rheuma), die in der Rhone ent-

springt. *Hôtel des Bains*, Z. 2–5, B. 0,30, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. o. Z. 7 u. 5 Fr. (Omnibus vom Bahnhof St.-Maurice 75 c.) Weiteres s. S. 14.

Bei der Weiterfahrt r. hoch oben an der Felsenwand die *Hermitage de Notre Dame du Scex,* Ansiedelung aus dem 6. Jahrh. Stufen führen hinauf. Unten die Märtyrerkapelle von *Verolliez,* wo nach der Legende Kaiser Maximin um 302 die Krieger der thebaischen Legion dezimieren und ihren Heerführer Mauritius hinrichten ließ, weil sie sich weigerten, dem Christentum zu entsagen. R. das teilweise bebaute Trümmerfeld des Bergsturzes, der 1835 von der Dent du Midi herabkam. — Oben l. Dent de Morcles, darunter die Bäder von Lavey. — (118 km) Stat. *Evionnaz,* wo die durch Bergsturz 563 n. Chr. zerstörte Stadt Epaunum stand. — L. *Outre-Rhône* und *Collonges.* Dann r. ***Cascade de Pissevache,** prächtiger Wasserfall der Sallenche (in regenarmer Zeit nicht lohnend), der in runder Masse über die Felsenwand 61 m hoch herniederstürzt; Vm. Regenbogen; Zickzackweg an der rechten Seite hinauf (Zutritt 0,50 Fr.).

(122 km) Stat. **Vernayaz** (455 m; *Bahnwirtschaft*). Aussteigen zum Besuch der *Gorge du Trient,* der *Cascade de Pissevache* (zus. 1½–2 St. Zeit) und zur Tour über Châtelard ins Chamonix (R. 47b).

Omnibus zur *Schlucht* (50 c.) und zum (¼ St.) *Grand Hôtel des Gorges du Trient & Victoria,* komfortables Haus, gut; Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3–5, Pens. 8–12 Fr. — *Hôtel du Simplon.* — *Hôtel Franco-Suisse.* — *Hôtel Croix fédérale.* — *Hôtel de la Gare & Terminus*, bescheiden.

20 Min. vom Bahnhof talaufwärts, dicht bei dem Grand Hôtel, öffnet sich ***La Gorge du Trient** (1 Fr.), eine durch Spaltung eines 105 m hohen Felsenkörpers entstandene Schlucht, durch die der *Trient* ausströmt. Ein gefahrloser Steg führt (ca. 10 Min.) in die Schlucht. Sehr lohnend. Im Echosaal Pistolenschuß, 50 c. Die Schlucht setzt sich noch 2 St. bis Tête Noire fort, ist aber weiterhin unzugänglich.

Die ***Cascade de Pissevache** (s. oben) liegt 8 Min. vom Bahnhof talabwärts.

Von Vernayaz nach Chamonix, elektrische Bahn, s. S. 335–334.

Von Vernayaz zur Tête Noire führt außer dem Weg über Salvan (S. 335) auch noch der »Nouveau Chemin« (Führer zu empfehlen), 3½ St. Fußweg. Er geht oberhalb der »Gorge« am rechten Ufer in Windungen hinauf nach *Gueuroz,* (2 St.) *La Crête* (1033 m; Einkehr) und jenseit hinab zum (3½ St.) *Hôtel de la Tête Noire* (S. 335).

Weiter Brücke über den Trient; r. schroffe Felsen. — Plötzlich öffnet sich l. das obere Rhonetal. Die Bahn schwenkt nach l. und überbrückt die Dranse. R. oben Ruine **Bâtiaz* (s. S. 352).

(127 km) Stat. **Martinach-Stadt** (470 m), franz. *Martigny-la-Ville.* Näheres S. 352; Ausgangspunkt aller Touren über den St. Bernhard (R. 51) und ins Chamonix (R. 47c). — L. der Dent de Fully und Dent de Morcles (S. 350). R. oben Pierre-à-Voir (S. 353). — (137 km) R. Stat. **Saxon** (468 m; *Hôtel de la Gare*), mit jod- und bromhaltigem Mineralbad (*Hôtel des Bains,* Z. 1,50–3, L. 0,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 5–10 Fr.), gegen Hautkrankheiten. Das Dorf (539 m) mit hochgelegener Ruine liegt r. sehr hübsch am Fuß der *Pierre-à-Voir* (S. 353), die man in 6 St. ersteigt (F. 6 Fr.). — Im Vorblick das Bietschhorn. L. *Saillon,* mit Burgruine. Feigen- und Mandelbäume. Darüber Cipollin-Marmorbrüche. — R. Stat. *Riddes,* l. die Haut de Cry und Grand Muveran (S. 350). — (146 km) Stat. *Ardon,* l. das *Lizernetal,* das zum Pas de Cheville (S. 351) führt. L. die Diablerets.

(153 km) Stat. **Sitten,** franz. *Sion* (493 m; *Buffet de la Gare,* Wein, auch gutes Bier), Hauptstadt des Kantons Wallis, der landschaftlich schönste Punkt des Rhonetals. Näheres R. 52.

Aussteigen für die Touren in das *Val Hérémence (Pas de Chèvres),* S. 361; — über *Pas de Cheville* nach *Bex,* S. 351; — in das *Val d'Hérens (Eringer Tal)* nach *Evolena,* S. 359; — über den *Sanetschpaß* nach *Gstaad,* S. 292; — über den *Rawilpaß* ins *Simmental* nach (12 St.) *Lenk,* S. 291.

Im Rückblick die Ruinen *Valeria* und *Tourbillon* (S. 359). — Folgen die Stat. *St. Léonhard, Granges* (mit Burgruine) und endlich

(168 km) Stat. **Siders** (536 m), franz. *Sierre,* mit 1940 Einw., in alten Herrenhäusern Walliser Geschlechter, umgeben von üppig wuchernden Gärten. Mildes Klima. Vortrefflicher Wein (Malvasier). Siders ist Sprachscheide, die deutsche Sprache beginnt hier.

Gasthöfe: *Grand Hôtel & Bellevue,* in altem Schloß, Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8-15 Fr. — *Hôtel Terminus,* gelobt; Z. 3, F. 1, T.d'h. 2,50 und 3 Fr. — *Poste.* — *Pension des Étrangers.*

Spaziergänge zur (1/4 St.) *Tour de Goubin* (590 m), Promenaden, Aussicht auf das Rothorn im Einfischtal; darunter zwei kleine Seen (Bäder). — Südl. zur ehemaligen (20 Min.) Kartause **La Geronde** (623 m), auf einem Felsenkegel an der Rhone, jetzt Taubstummenanstalt. — Westl. Fahrstraße (3 1/2 St.; Wagen 15 u. 25 Fr.) an dem *Forest-Hôtel Vermala* (1680 m; Z. von 3 Fr. an, Pens. o. Z. 7 Fr.), *Pension Combaz* und dem *Sanatorium Beauregard,* Kurort für Lungenkranke, vorüber, hinauf zum (3 1/2 St.) **Hôtel du Parc Montana** (1511 m), auf aussichtsreicher Terrasse, nahe am Wald gelegen (Z. 2,50-7, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. von 8 Fr. an), Engländer; ferner *Palace Hôtel,* neu; Z. 2-5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-14 Fr.; — *Sanatorium Stephani,* Pens. 9-16 Fr. In der Nähe fünf Seen.

Von Siders in das Einfischtal (Val d'Anniviers).

Vgl. die Karten bei R. 53 und bei R. 42.

Neben dem Zermatter Tal birgt die Tiefe des ***Einfischtals** oder **Val d'Anniviers** (40 km lang), von der wilden Navigence durchströmt, das Großartigste, was die Walliser Alpen besitzen. Die Bevölkerung treibt Viehzucht und ist noch urpatriarchalisch. Die Umgangssprache ist ein französisch-romanisches Patois, nur wenige Leute verstehen auch Deutsch. — 7 1/2 St. von Siders bis Zinal. Fahrstraße bis (4 St.) Vissoye (1spänn. 15 Fr.), dann Saumweg. — Elektr. Bahn geplant.

Von *Siders* über die Rhone, dann r. hinauf, *Chippis* bleibt unten. Am Weg alte Ruine; prachtvoller Talblick. — (2 St.) **Niouc** (860 m; *des Alpes*). (Fußgänger gehen kürzer von Sierre direkt südl. über die Rhone nach *Chippis,* dort l. über die Navigence und r. aufwärts zur Straße bei 718 m.) Bei der Kapelle Ansicht des Le Blanc, Rothorn, Lo Besso. R. unten die Felsentobel *Les Pontis.* Jenseit desselben führt l. ein Fußweg hinauf über *Sussillon* in 3 St. nach **Chandolin** (1936 m) mit *Luftkurhotel Chandolin* (komfortables Haus, 60 Z.) und jenseits durch Wald eben nach (4 St.) *St. Luc* (s. unten). — Im Tal unten weiter. Drei Felsentunnels.

(3 St.) Dorf **Fang**, r. unten. (Ein Reitweg führt 1/4 St. weiterhin l. in 1 1/2 St. direkt nach *St. Luc.*) Fahrweg im Tal nach

(4 St.) **Vissoye** (1221 m; *Hôtel d'Anniviers,* T.d'h. 4 Fr.; *Hôtel des Alpes,* kleiner, gelobt, Pens. von 5 Fr. an), Hauptort des Tals. — Von hier 1 St. l. bergauf nach

(5 St.) **St. Luc** (1643 m; *Hôtel de Bella Tola,* gut, T.d'h. 3 u. 4 Fr.; *Grand Hôtel du Cervin,* Pens. von 6 Fr. an), Post u. Tel., in aussichtsreicher Lage. Nahebei der *Pierre des sauvages,* ein »Druidenaltar«. Von St. Luc Reitweg (F. 6 Fr., nicht nötig, Pferd 9 Fr.) in 4 St. auf die berühmte ***Bella Tola.** Vom Dorf den obersten der ostwärts führenden Wege aufwärts, über zwei Bäche nach r. zur *Alpe de Roua* (2181 m), die r. bleibt, dann direkt auf die Ein-

sattelung zwischen beiden Gipfeln los; unter dem Grate Windhütte; nach l. auf den NW.-Gipfel, 3001 m, nach r. auf den Südgipfel, 3028 m. Aussicht auf ein fast endloses Gipfelmeer der Berner und Walliser Alpen bis zum Montblanc. — Von Bella Tola über den *Pas de Boeuf* (2800 m) in 2½ St. ins *Turtmanntal* nach *Gruben* (S. 346). — Von St. Luc direkt ins Turtmanntal geht man über den *Zmeidenpaß* (2772 m) in 6 St. nach *Zmeiden* (S. 346).

Von Vissoye östl. auf der Straße über den Torrent de Moulin, dann l. aufwärts Reitweg großenteils durch Wald in 3 St. zum **Hotel Weißhorn** (2345 m, gut; Z. 4, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 7–12 Fr.; Wagen am Bahnhof Siders), auf der Têtafayaz großartiges Panorama. Von da auf die *Bella Tola* in 3 St., zum *Zmeidenpaß* in 2 St.

Von Vissoye weiter. (5 St.) *Mission.* Drüben r. liegt *St. Jean.* — Hier spaltet das Tal: r. das westliche ist das *Moirytal* (S. 346), l. das östliche das *Zinaltal.* In letzterm (5½ St.) **Ayer** (1484 m), wo l. der *Pas de la Forcletta* (2886 m) in 6½ St. nach *Gruben* (S. 346) im Turtmanntal führt (Maultier). Weiter im Zinaltal über den Pont du Bois (½ St.) aufs linke Ufer, an der Kapelle *St. Laurent*, dann über den Pont de Praz long (½ St.) wieder ans rechte Ufer und hinauf nach

(7½ St.) **Zinal** (1678 m), Alpendörfchen (*Grand Hôtel des Diablons*, Z. 3, T.d'h. 4 Fr.; *Hôtel Durand*, PT; *Hôtel Besso*, Z. 2–3, L. 0,30, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 5–7 Fr.), Station für Touren. Gute Führer.

Ausflüge: Zur (2 St.) ***Alpe de l'Allée**, F. (5 Fr.), entbehrlich. 1 St. ziemlich ebener Weg; über die Brücke, am Fluß entlang südwärts über *Alpe Barma* (1684 m), dann über ¾ St. Steingerölle und eine kleine Schlucht ausgehend (r. ein kleiner Wassersturz) auf den ersten Absatz mit steinerner Hütte; steil nach r. hinauf zum Alpenboden auf betretenem Weg (der gewaltige Glacier de Zinal erscheint), hier l. südwärts zu den Alphütten von *l'Allée* (2188 m); prachtvolle Umschau: Mitten im mächtigen Eiskessel liegt die zweizackige Pyramide *Lo Besso* (3675 m), dahinter das Weißhorn, zu Füßen der Zinal- oder Durandgletscher. — Den besten Überblick vom Hintergrund des Zinaltals erhält man auf der gegenüberliegenden (2½ St., mit F.) ***Alp l'Arpitetta** (2261 m). Vom Wege zur Alpe de l'Allée am ersten Bergabsatz nach der steinernen Hütte l. ab, über die Endmoräne des Zinalgletschers und jenseits hinauf zur Alpe. Zu Füßen liegt der Moming-Gletscher, darüber das Zinal-Rothorn (4223 m); durch den Besso von ersterem getrennt der Durandgletscher, darüber Dent blanche (4364 m), Grand Cornier (3969 m) und Bouquetin (3484 m). — Über den Durandgletscher aufwärts zur (4½ St.) ***Konstantia-Klubhütte** (2888 m; Sommerwirtschaft), am Mountet, ein sehr lohnendes Ausflugsziel (F. 10 Fr.), im Halbkreise umstanden von Zinal-Rothorn, Trifthorn, Ober-Gabelhorn, Dent blanche, Grand Cornier und Bouquetin. Gegenüber erhebt sich 250 m hoch aus dem Gletscher der **Roc noir* (3128 m), von der Hütte in 1½–2 St. zu ersteigen. Von der Hütte besteigt man das *Zinal-Rothorn* oder *Moming* (4223 m) und das *Obergabelhorn* (4073 m), schwierige Bergtouren, in 7 und 6 St.; Führer 80 u. 70 Fr. — Von der Alp l'Arpitetta in 1 St. auf den (2¾ St. von Zinal) *Roc de la Vache* (2587 m; großartiger Blick) oder in 3 St. auf *Pointe d'Arpitetta* (3140 m). — Sehr lohnend ist die Partie auf ***Pigne de l'Allée** (3404 m), Prachtaussicht: Von Zinal über Alpe de l'Allée in 7 St. etwas steil bergan. — **Bouquetin** (3484 m), m. F. in 7 St. von Zinal über die Alpe de l'Allée und den Col de l'Allée (vergletschert), über den Moirygletscher auf den Gipfel, ohne besondere Schwierigkeit. — Eine empfehlenswerte Tagestour führt über *Grimentz* hinauf zum *Pas de Lona* (2767 m) und auf **Bec de Bosson** (3154 m), mit brillanter Rundsicht; nicht schwierig. Hinab sw. über *Alp d'Eison* nach Evolena. — Kaum beschwerlicher ist die Tour über *Col de Sorebois*, das *Val de Moire* traversierend, zum *Col de Torrent* (s. unten) und auf *Sasseneire* (3259 m); sw. hinab nach Evolena (S. 360). — **Lo Besso** (3675 m), 4 St. von der Konstantia-Klubhütte, mühsam, Führer 30 Fr.; großartige Aussicht.

Pässe: Über das **Triftjoch** nach **Zermatt,** Führer 35 Fr., 12 St. Nur für geübte und schwindelfreie Klet-

terer. Von der *Alpe de l'Allée* hinab auf den *Zinalgletscher* und über ihn zur (4½ St.) Konstantia-Klubhütte. Sö. über den Gletscher nach dem *Trifthorn* (3737m) zu. Hier hängt von einem Felsen eine Kette herab, an der man hinauf turnen muß. Dann kommt eine Leiter, die zu ersteigen ist, und nun geht es 1 St. lang an senkrechter Felsenwand empor, die vorsichtig passiert werden muß. (8 St.) *Paßhöhe des Triftjochs* (3540 m). Der Hinabweg über den *Triftgletscher* und über dessen Moräne hinunter zum *Trifthotel* ist gefahrlos. In 4 St. nach *Zermatt* (S. 363).

Von Alpe de l'Allée über **Col de Durand** (3474 m) und den **Zmuttgletscher** in 14 St. nach **Zermatt,** gleichfalls äußerst schwierig und nur für Touristen ersten Ranges. Führer 35 Fr. — Ebenso der Übergang über den *Momingpaß* (3793 m) nach Zermatt; 14 St., Führer 50 Fr.

Am Eingang des bei *Ayer* (S. 345) r. abzweigenden, wenig bietenden **Torrent-** oder **Moirytals** liegt **Grimenz,** von wo der gut gangbare *Pas de Lona* (2767 m) ins *Val d'Herens* führt. — Aus dem Torrent-Tal gehen zwei Pässe hinüber nach *Evolena* (S. 360): 1) ***Col de Torrent** (2924 m), von Vissoye 10 St., anstrengend, aber gefahrlos, mit Führer, 15 Fr. Am 23. Juli 1865 wurde auf diesem Paß der Hofgerichtsrat Quensell von Hildesheim durch Banditen erschossen. — 2) *Col du Zate* oder *du Château* (2875 m), rauher und weniger lohnend.

Eisenbahn von Siders weiter. Rückblick auf die Diablerets. L. *Pfyn.* — L. *Salgetsch* in einem Nußbaumhain, guter Höllenwein. Im Vorblick das malerische Leuk in rebenumrankter Mulde, in die alte Burgen und Kapellen herniederschauen (Karte S. 274).

(178 km) Stat. **Leuk** (626 m; *Hôt. de la Gare*), franz. *Loèche,* beim Dörfchen *Susten* (626 m; *Hôt. de la Souste,* Z. 1,50, T.d'h. 2 u. 2,50 Fr.).

Wagen nach **Bad Leuk** (S. 289) am Bahnhof, 12, bzw. 20 Fr. — **Post** 2mal in 4 St. nach *Leuker Bad,* 3,95 Fr. Fußgänger brauchen nicht länger.

Das (2 km) **Städtchen Leuk** (753 m; *Hôt. Poste & Couronne,* Z. 1,50, F. 1,20, T.d'h. 2 u. 1,50 Fr., gute Küche), *Loèche-Ville,* mit 1752 Einw., burgartig, malerisch auf weinlaubgrünem Hügel. Mauerzinnen und dicke Türme; Beinhaus, Totentanz an der Kirchhofsmauer; Rathaus wie ein Kastell.

Eisenbahn: R. das kraterartige Illhorn (2724 m). — R. das moderne Schloß des Barons Werra. R. *Agaren.* Blick auf den Simplon.

(182 km) Stat. **Turtmann** (628 m; *Post; Sonne,* Z. 2, T.d'h. 2 u. 3 Fr.), mit 515 Einw. Hinter dem Ort *Wasserfall der *Tourtemagne.*

Das Turtmanntal.

10 St. Nur zu Fuß oder zu Pferd. Führer für die Pässe unentbehrlich; nach *St. Niklaus* oder *Luc* 15 Fr.

Der Weg führt hoch am Berg hinauf. Durch den 2½ St. langen, uralten *Dubenwald.* Kapelle. Über den *Vollensteg* an das rechte Ufer.

(4 St.) **Zmeiden** od. **Gruben** (1817 m; *Hotel zum Schwarzhorn,* Z. 3–4, F. 1,50, T.d'h. 3,50–4, Pens. 6–10 Fr.). — Hinauf auf die *Alp Gruben* und von da auf das ***Schwarzhorn** (3204 m), 3½ St. (Führer 6 Fr.), leicht; fast bis zur Spitze mit Pferd. *Aussicht eine der großartigsten in den Walliser Alpen. Hinab nach *St. Niklaus,* s. unten. — Vom Turtmann-Schwarzhorn-Gasthof bis zum **Turtmann-* od. *Barr-Gletscher* 2 St. — Auf das *Zmeidenhorn* (2873 m) 4 St. — Westl. führt der *Zmeidenpaß* (2772 m) in 5 St. nach *St. Luc* und von *Zerbitzen* (¾ St. von Zmeiden) der *Pas de la Forcletta* (2886 m) nach *Zinal* (8 St.) im Einfischtal (S. 345); letzterer vorzuziehen. — Von Gruben östl. auch der *Jung-Paß* (2994 m); in 8 St. nach *St. Niklaus* (S. 362).

Von Gruben über den **Augstbord-Paß** (2893 m) nach *St. Niklaus* (7 St.), derselbe Reitweg wie zum *Schwarzhorn,* anfangs steil durch Wald, 1 St. Sennhütte. (3 St.) Paßhöhe. Aussicht auf Balfrin und Mischabelhörner; im Rückblick auf Bella Tola, Rothorn und Diablons. (Von der Paßhöhe 1 St. zum *Schwarzhorn.*) Allmählich herab

über kleine Schneefelder. (6 St.) Sennendorf *Jungen* (1948 m). Durch Wald hinab über den *Jungbach* nach (7 St.) **St. Niklaus** im Zermatter Tal (S. 362). — Auch direkter Abstieg nach *Stalden* (S. 362).

(186 km) Stat. **Gampel** (636 m; *Hotel Lötschental,* Z. 1-2, F. 1, Ged. 2,50-3,50 Fr.), am Eingang des *Lötschentals.* Azetylenfabrik.

Von Gampel durch das Lötschental nach Kandersteg (Karte S. 274).

13 St. Anstrengende, aber lohnende Tour; bis Goppenstein fahrbar, dann nur für Fußgänger. Führer (20 Fr.) über den Paß nötig.

Von *Gampel* nördl. ins *Lötschental.* Malerische Partien. Dann über die *Lonza* (das Talwasser) zur Kapelle *Goppenstein* (1230 m), Erzwäsche. Südportal des im Bau befindlichen *Lötschbergtunnels* (S. 287); Maschinenhäuser, Baracken. Durch eine Staublawine wurde Ende Februar 1908 ein Ingenieurhaus weggerissen, wobei 12 Menschen ihren Tod fanden. — (2½ St.) *Ferden* (1389 m); r. steiler Weg über den Lötschenpaß. — (2¾ St.) *Kippel* (1376 m; beim Kaplan). Nun Einblick in das Lötschental.

(4 St.) **Ried** (1509 m; *Hot. Nesthorn,* gut), Führer- und Bergsteigerstation. — Auf den **Hochgleifen* (3280 m), unschwer, lohnend, in 6 St. mit Führer. — Von Ried in 11 St. über *Gletscherstafel* (Restaurant Seiler) hinauf zur *Lötschenlücke* (3204 m) mit der neuen Egon v. Steiger-Hütte (1907), über den *Aletschgletscher* nach *Eggishorn* (Führer 40 Fr.) und *Belalp* (25 Fr.). — Auf das ***Bietschhorn** (3953 m) oder *Großes Nesthorn,* nur für ganz tüchtige, ausdauernde Bergsteiger mit Führer (80 Fr.), in 6 St. von der Klubhütte (3 St. von Ried) am Schafberg (2573 m) aus. Die äußerst schwierige Ersteigung von S. aus wurde zuerst 1874 von Purtscheller, Schulz u. Gebr. Zsigmondy ohne Führer ausgeführt. — Über den **Petersgrat* (3205 m) nach *Lauterbrunnen* (S. 283); anstrengende Tour von 11 St., aber großartig. — Auf das *Baltschieder Joch* (ca. 3200 m), durch das *Baltschieder Tobel* nach *Visp.* — Der Weg über den *Restipaß* (3639 m) nach *Leuker Bad* (6 St.) führt von *Ferden* r. hinauf, zwischen dem *Restirothorn* (2975 m) und der **Laucher Spitze* (2848 m, ½ St. leicht) hindurch, zu der *Restialp;* dann wieder r. auf *Torrentalp* und hinab nach *Leuker Bad* (S. 289); Führer 6 Fr.

Von Ried in 3½-4 St. westl. steil zum ***Lötschenpaß** (2695 m) und in 3 St. hinab nach *Kandersteg;* vgl. S 288 r. Vom Lötschenpaß erreicht man über ein steiles Schneefeld (sonst aber leicht) in 2½ St. das ***Hockenhorn** oder **Schilthorn** (3297 m), welches eine prächtige Rundschau gewährt.

Die Bahn folgt auch weiter dem linken Rhone-Ufer. L. *Niedergestelen* mit Trümmern der *Gestelenburg.* — (190 km) Stat. *Raron,* der Ort am andern Ufer drüben. R. *Turtig,* darüber das Wallfahrtskirchlein *Wandfluh.* L. das *Baltschieder Tal.* R. der *Balfrin.*

(197 km) Stat. **Visp** (660 m), *Vispach,* franz. *Viège (Bahnwirtschaft),* am Eingang ins Visptal, Eintrittspunkt für *Zermatt* (S. 363) und das *Saastal* (S. 371); Näheres s. R. 53. — Weiter r. *Gamsen,* am Ausgang des *Nanzer Tals.* L. Wasserfall des Mundbachs. L. *Mund,* dahinter das wilde *Gredetscher Tobel.* — *Glys,* Pfarrdorf mit romanischer Kirche; Denkmal für den sächsischen General Lecoz, der 1830 auf einer Reise hier starb. — R. im Vorblick das pyramidale Bortelhorn.

(207 km) **Brig,** franz. *Brigue* (675 m; *Bahnwirtschaft,* Ged. 2,50 u. 3 Fr., gut), Beginn der Postrouten über den Simplon, nach der Furka und der Grimsel (R. 28). Der Ort, an der Saltine, ist mit 2194 Einw. Bezirkshauptstadt. Jesuitenkirche und vierfach getürmtes Schloß der Familie Stockalper. Im S. das weiße Wasenhorn.

Gasthöfe: *Grand Hôtel Couronne & Post*, gut, Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôt. d'Angleterre*, Z. 2,50-4, F. 1,50, Déj. 2,50-3, Dîn. 4 Fr. — *Hotel Müller*, gelobt, Z. 2-4, F. 1,25, Dîn. 2,50 u. 3,50 Fr. — *Hôt. Londres*, Z. 1,50-2, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 3 Fr. — *Hôtel des Alpes*. — *Hôt. du Pont & Pens. Suisse*. — *Café National; du Commerce.*

Post nach *Gletsch*, S. 276-274. — Über den *Simplon*, s. S. 378.

Ausflüge: Auf den *Kalvarienberg*. — In die *Saltineschlucht*. — Die äußerst lohnende Tour nach dem ***Eggishorn** und ***Hôtel Belalp** (in 2 Tagen, Taxen für Führer etc. am Bahnhof angeschlagen) unternimmt man am besten von *Fiesch* aus; weiter s. S. 277/276. Will man jedoch seine Reise im Rhonetal aufwärts fortsetzen, so macht man die Tour in umgekehrter Weise, indem man zunächst nach (4 1/2 St.) *Belalp* (S. 277) geht oder reitet (13 Fr.) und von da über den *Aletschgletscher* und *Riedernalp* zum *Hotel Jungfrau* am Eggishorn gelangt.

Eisenbahn (Simplonbahn) durch den großen Simplontunnel nach Domo d'Ossola und zum Lago Maggiore, s. R. 54.

---

49. Aigle und die Ormont-Täler.

Vgl. die Karte bei R. 42.

Aigle (407 m), Stat. der Simplonbahn (S. 342), Stadt mit 3911 Einw., an der Mündung des Ormont-Tals und der Grande-Eau, in anmutiger, geschützter Lage. Angenehmer Aufenthalt. Die Häuser sowie das alte Schloß und der Turm (Tour carrée) bei St. Triphon, der aus Burgunderzeiten stammt, sind aus schwarzem Marmor gebaut. Nw. die Weinberge von *Yvorne* (S. 342).

Gasthöfe: *Grand Hôtel d'Aigle* (584 m), 1/2 St. östl. der Stadt (elektr. Bahn vom Bahnhof), Wasserheilanstalt, Park, Z. 3-8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an. — *Hôtel-Pens. Beau-Site*, beim Bahnhof, Z. 2-4, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 4, Pens. 6-8 Fr. — *Hotel Victoria*, schattiger Garten, Gast- und Kaffeehaus, Z. 2-3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6-8 Fr. — *Hôt. du Nord*. — *Bierhaus* am Bahnhof.

Spaziergänge: 1/2 St. südl. Hügel mit dem *Bois* und dem **Signal de Plantour* (584 m), Aussicht; 1/4 St. zu den *Cascades de Fontanney* und zur *Vy-Neuve* (Aussicht); 1/4 St. höher *Drapel* (680 m). — 20 Min. nw. nach *Yvorne*. — Fahrstraße nö. zum (2 1/2 St.) **Pont de la Tine* (s. unten), malerische Schlucht mit Wasserspektakel.

Elektrische Bahn von Aigle in 1 St. für 4,10, hin und zurück 5,75 Fr., über die *Grande-Eau* durch Weinberge und Wald nach (6 km) **Leysin** (1263 m; *Hôtel Beauséjour*, Pens. 6-8 Fr.; *P. du Chalet & Cullaz* u. a.), Dorf hoch über dem rechten Ufer der Grande-Eau zwischen Le Sepey und Aigle; *Aussicht vom *Corbelets* (1273 m) auf die Dent du Midi. 200 m über dem Dorf liegt das *Sanatorium du Grand Hôtel de Leysin-Feydey*, für Lungenkranke (in der Art von Davos), am Walde; viel besucht, Z. 4-15, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 12-20 Fr. inkl. Arzt; ferner das *Sanatorium du Montblanc* (Z. 5-6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4, Pens. 10-18 Fr.) und das *Sanatorium du Chamossaire*, ähnliche Preise; *Pension des Fougères*.

Elektr. Bahn von Aigle sö. nach dem Dorf (4 km für 30 c.) **Ollon** (482 m; *Hôtel de Ville*, ganz bescheiden), mit 3438 Einw., in üppiger Nußbaum- und Kastanienwaldung liegend, der mildeste Ort der Schweiz; würde Brustkranken zu empfehlen sein, wenn die Hotelverhältnisse besser wären. — Die Bahn fährt weiter nach *Monthey* für das Val d'Illiez (s. S. 351).

Nördl. (bis Corbeyrier Post) nach (3 1/2 St.) *Aux Agites* (1523 m); großes Panorama; Weg über Yvorne, durch (2 St.) **Corbeyrier** (929 m; *Hôt.-Pens. Victoria*, Pens. 7-10 Fr. — *Dent du Midi*), hübscher Luftkurort. — *Tour d'Ay* (2334 m), nur für Schwindelfreie, 3 1/2 St. von Corbeyrier.

Von Aigle über den Col de Pillon nach Gsteig.

Post von Aigle nach (11 km) *Sepey* (2,75, bzw. 2,20 Fr.; Einsp. 10 Fr.); von hier: a) über *Diablerets* und den *Col de Pillon* nach (22 km) *Gsteig* in 3½ St. (weiter nach Gstaad); — b) nach (24 km) *Château-d'Œx* in 4 St. für 4,75 Fr.

In den ***Ormont-Tälern** lebt ein handelsbestrebtes, viehzüchtendes Bergvolk, eine Mischung deutsch-älplerischen Phlegmas und französischen Naturells. — Die Gasthöfe sind nur an einigen Orten gut.

Von *Aigle* steigend nach *Fontanney* (abkürzende, schlechte Fußwege), über den *Charvoin* (schöner Wasserfall), r. unten die Grande-Eau, nach (9 km) *Pont de la Tine* (800 m). Romantische Straße, meist in Felsen gehauen; r. das Chamossaire, dahinter die Diablerets.

(12 km) **Le Sepey** (1051 m), Hauptdorf von **Ormont-dessous** (1743 Einw.), auf waldumkränzter Trift *(Hôtel du Mont d'Or; Hôtel des Alpes; Cerf)*, Kreuzung der Posten, für Ausflüge günstig gelegen, aber ungemütliche Gasthofsverhältnisse.

Hinter Sepey zweigt l. die Straße nach *Château-d'Œx* (S. 293) ab; wir gehen r. an der (l.) Ruine *Aigremont* vorüber nach

(20 km) **Vers l'Église** (1112 m), Hauptort von **Ormont-dessus** *(Monséjour; Pernet; Hôt. de l'Ours; Pernet)*, mit 1094 Einw. und der Kirche. Dann am großen *Hôtel Pillon* (60 Betten) vorüber nach

(22 km) **Diablerets** (1161 m) oder **Le Plan** (PT), schönes Talbild: r. die wilden *Diablerets (3246 m), geradeaus das kahle Oldenhorn (3124 m). Beliebte Sommerfrische (vgl. S. 294).

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel*, prachtvoll gelegen, gut, Z. 3-5, L. 0,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 7-15 Fr. PT. — *Pens. Bellevue* und *Pens. du Chamois* (einfacher). — *Nouveau Chalet.*

Ausflüge: 1 St. sö. nach **Creux de Champ* (1303 m), unter den Felsen der Diablerets, wilde Einöde. — 1¾ St. osö. nach *Saut du Dard* (1917 m), prächtige Kaskade. — (3 St. nö.) ***Palette du Mont** (2173 m), schöne Aussicht auf die Diablerets und Oldenhorn. Führer 5 Fr. (leichter vom Col de Pillon, S. 294). Nördl. zu Füßen der hübsche **Arnensee*, den man auf dem Rückweg besuchen kann. — (4-5 St. nördl.) **Pointe de Chaussy** (2355 m). Zurück über den *Lac Liauson* und *La Comballaz*, Tagestour. — Sw. über den (2 St.) *Col de la Croix* (1734 m), ½ St. weiter westl. sieht man den Montblanc; jenseits hinab, bei der Wegteilung r. nach (4 St.) *Villars* (s. unten). — Sw. auf den (2½ St.) *Meilleret* (1951 m), Halbtagstour; schöne Aussicht. — *Chamossaire* (s. S. 350) und zurück über die Seen und *La Forclaz*, Tagestour. — Sö. aufs **Oldenhorn** (3124 m) über die Diableretsgletscher; 7-8 St. Führer nötig, 16 Fr. — Auf die (5 St.) *Parc de Marnex* (2552 m), leicht und lohnend. — Auf die **Diablerets, Dent de Morcles, Grand Muveran** etc., s. S. 350.

Von Diablerets hinan zum (27 km) **Col de Pillon** (1550 m), bernische Grenze; r. drüben der tosende *Saut du Dard,* l. der *Rettausee,* über den man in 2 St. zur *Palette* (s. oben) aufsteigt. Dann hinab, r. *Alp Reusch* (1326 m), nach (34 km) **Gsteig** (S. 294).

---

50. Bex. Pas de Cheville. Val d'Illiez.

Vgl. die Karte bei R. 42.

Bex (430 m), spr. *bè*, ¼ St. östl. von der Stat. der Bahn Villeneuve-St. Maurice (S. 342), Städtchen mit 4563 Einw., rivalisiert in der Milde des Klimas und der prächtigen Umgebung mit Montreux,

dem es im Sommer vorzuziehen ist; schattige Kastanienwälder, gutes Wasser, lohnende Gebirgsausflüge. Im Herbst Traubenkur. Steinsalzbergwerke, Marmorbrüche. Besuchte Solbäder (30 % Sole).

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel des Salines & Kurhaus*, ½ St. östl. vom Bahnhof, wundervoll und geschützt gelegen; Wasserheilanstalt, Park, Prachtaussicht; Z. 2-7, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-14 Fr. — *Hôt. & Pens. Villas des Bains*, Z. 2-3, L. 0,25, T.d'h. 2 u. 3, Pens. 5-8 Fr. — *Grand Hôtel des Bains*, gute Badeeinrichtungen, gelobt; Z. 2-5, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 6-10 Fr. — II. Ranges: *Hôtel-Pension Crochet*, Z. 2-5, L. 0,20, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 6-9 Fr. — *Hôtel de l'Union* (deutsch), Pens. 5-7 Fr. — *Hôt.-Pens. des Alpes*, hübsch gelegen; Z. 2-3, L. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. 5-7 Fr. — *Dent du midi*, Z. 2,50-4, L. 0,25, F. 1,20, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 5-8 Fr.

Ausflüge: Zum (½ St.) *Tour de Duin* mit *Panorama (50 c.). — Nördl. zum (½ St.) Signal auf dem Hügel *Le Montet* (669 m). — Zur (1 St.) *Saline Devens* mit 27%haltiger Sole, schattiger Weg; Besichtigung, F. 5 Fr. — Nach (3 St.) *Chésières* (s. unten) und 3 St. weiter auf den *Chamossaire* (s. unten).

Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof Bex 5mal in 1¼ St. für 4,80, zurück 3,95, hin und zurück 7 Fr. über *Bévieux* und *Gryon* (S. 351) nach

(13 km) **Villars-sur-Ollon** (1215 m; *Grand Hôtel*, Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8-16 Fr.; *Gr. Hôtel Muveran* [1270 m], Pens. 8-18 Fr.; *Hôtel-Pension Bellevue*, Z. 2,50-4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-12 Fr.; *Hôtel du Parc; Pension Victoria*), reizend gelegener Luftkurort in baumbepflanzter Umgebung, mit herrlicher Aussicht auf die Montblanc-Gruppe im S., die Diablerets im O. — ½ St. weiter **Chésières-sur-Ollon** (1210 m; *Pension Chamossaire; Belvedère; Pension Gentiana*), ebenfalls beliebter Luftkurort. — Straße von Villars über Chésières nach *Aigle* (S. 348). — Von Chésières oder Villars nö. über *Brétaye* (1800 m; Alphütten an kleinen Alpseen) in 3 St. leicht auf den ***Chamossaire** (2118 m), köstliche *Rundschau auf die Montblanc-Gruppe, Dent du Midi, Dent de Morcles, Diablerets und Berner Alpen.

Hochtouren von Bex aus.

1) ***Dent de Morcles** (2980 m), 7½ St., F. 15 Fr.; der kürzere, aber mühsamere Weg über Morcles. In den *Chalets de l'Haut* (1750 m) wird übernachtet. Von da in 4 St. hinauf. Der andre Weg geht über *Les Plans* (s. unten) und *Nant*. Die *Aussicht steht noch über der der Dent du Midi. Man kann über die schönen Seen von Fully nach Martinach hinabsteigen.

2) **Le Grand Muveran** (3061 m), über *La Larze* (1575 m) zur (4 St.) *Cabane Rambert* (2599 m; hier nächtigen) und in 2½ St. zum Gipfel (Cabane), 6½ St., mühsam; F. 15 Fr. Die Aussicht auf die Berner Alpen ist freier als von der Dent de Morcles.

3) Auf die ***Diablerets** (3246 m). Übernachten in *Anzeindaz* (s. unten). Von dort in 4 St. direkt zum Gipfel, rauhe Kletterpartie, nur für geübte, schwindelfreie Bergsteiger. F. 18 Fr. Leichter ist die Besteigung von *Le Plan* (S. 294) über den *Col de Pillon*. Das *Panorama ist noch bei weitem ausgedehnter als das der vorhergehenden beiden Bergtouren 1) u. 2). Sehr steiler Abstieg zum *Creux de Champ* (S. 349). Geübte Berggänger können auch über den *Glacier de Sanfleuron* und von dort auf den *Sanetschpaß* (S. 292) zur *Grande Croix* gehen.

Von Bex über den Pas de Cheville nach Sitten.

10½ St. — **Elektr. Bahn** bis (8 km) *Gryon* (1 St.), 3,80 Fr., wo Nachtlager zu empfehlen; dann Saumweg, Führer (12 Fr.) ratsam, Pferd 25 Fr.

½ St. oberhalb Bex teilt sich das Tal: r. *Vallée des Plans*, l. *Vallée de Solalex*. Durch beide Täler gelangt man zum *Pas de Cheville;* die Wege kommen bei den Alphütten von *Anzeindaz* wieder zusammen.

1) Durch Vallée des Plans, bis *Les Plans* fahrbar. 20 Min. hinter Bex teilt sich der Weg, wir gehen r. durch Wald und Wiesen

nach (1¼ St.) *Frénières* (858 m; Pens. Marlétaz; Testaz). Hier tritt die Straße in das *Vallée des Plans* und erreicht alsbald den Luftkurort

(2¼ St.) **Les Plans** (1101 m; *Hôtel Tanner; Hôtel Marlétaz* etc.).

Ausflüge: Nach *Bovonnaz* (1799 m), 2 St. nö. — **Croix de Javernaz* (2106 m), 3 St. — Zum Gletscher von *Plan Névé*, 4 St. — *Argentine* (2433 m), 4 St. nö.

Von Les Plans in 25 Min. über den **Pont de Nant* (1253 m). R. das *Vallée de Nant*, in dessen Hintergrund die Dent de Morcles. — Ziemlich steil ¾ St. zu den *Chalets du Richard* (1850 m), zum *Col des Essets* (2039 m) und von da in ½ St. l. hinunter zu den (5¼ St.) *Chalets d'Anzeindaz* (s. unten), wo l. der Weg über Gryon mündet.

2) Durch Vallée de Solalex. Von Bex elektr. Bahn nach (1 St.) **Gryon** (1107 m; *Gr. Hôtel*, am Bahnhof; *Pens. Morel; Hôt. de la Poste*, Pens. 5-6 Fr.), 484 Einw.; Aussicht auf die Alpen von den Diablerets bis zur Dent du Midi. Von hier auf den **Chamossaire* (s. oben) leicht in 4 St. Beim Dorf der *Pierre du Sauvage*, sagenhafter Felsenblock. — R. weiter im Avençontal bis (2¼ St.) *Sergnement* (1294 m), dann bergauf nach *Solalex* (Hütten) und zu den (5½ St.) Hütten von *Anzeindaz* (1896 m; Sommerwirtschaft, Betten). Von da über Bergwiesen in ¾ St. zum **Pas de Cheville** (2049 m), mit ergreifend schöner Aussicht auf die Bergstürze der Diablerets (man gehe noch etwas weiter l.). — ½ St. steil hinunter nach der *Alpe de Cheville* (1740 m), zum *See von Derborence* (1589 m), von den Trümmern der Bergstürze gebildet. Der Weg passiert die *Lizerne* und führt oben auf der linken Seite der Schlucht des *Val de Triquent* dahin, die an einigen Stellen steil abfällt; der Weg ist jedoch überall gut. Beim Ausgang der Schlucht die *Kapelle St. Bernard* (1076 m) und schöne Aussicht auf das Rhonetal. Dann l. Krümmung des Wegs, sehr der Sonne ausgesetzt, nach *Avent, Erdes, St. Severin, Conthey* (guter Weinort) und *Pont de la Morge*, wo man die Straße von Martinach nach (10½ St.) **Sitten** (R. 52) betritt.

Von Aigle in das Val d'Illiez nach Champéry.

Das ***Val d'Illiez** ist eins der herrlichsten Täler im Kanton Wallis, sehr wohlhabend, schattenreich, mit Wasserfällen und prachtvollen Ausblicken. Das Volk ist eins der schönsten in den Alpen. Sehr lohnender Ausflug. — **Elektr. Bahn** von *Aigle* über (7 km) *St. Triphon* nach (12 km) *Monthey* in 40 Min. für 0,80 Fr. — Von *Monthey* **elektr. Bahn** nach (14 km) *Champéry* in 1¼ St. für II. 5,40, III. 3,35 Fr. — Von Monthey nach Champéry auch Fahrstraße, 3 St. (Wagen 12 Fr.) oder Saumweg am rechten Vièze-Ufer bis Val d'Illiez-Dorf, dann über den Bach weiter Fahrstraße.

Von *Aigle* (S. 348) im großen Bogen über *Ollon* (468 m; s. S. 348) nach (7 km) *St. Triphon* (396 m), Stat. der Simplonbahn (S. 342), dann über dieselbe, über die Rhone und die Bahn Bouveret-St. Maurice (S. 319) nach (10 km) *Collombey* und (12 km) **Monthey**-*Ville* (428 m; *Hôtel du Cerf; Poste; de la Gare*), industrielles Städtchen, Station der Bahn Bouveret-St. Maurice (S. 319). (Von hier Abstecher mit Wegweiser zu den merkwürdigen erratischen Blöcken *La Pierre de Marmettes* und *La Pierre à Dzo.*) — Umsteigen (die Bahn nach Champéry kommt vom *Bahnhof* Monthey). Dann hinauf nach *Macherey* (669 m), prächtige Kastanienwälder. L. unten die Viège. Dann über den *Nant de la Tine* nach

(7 km) Stat. **Trois Torrents** (770 m; *Hôtel Baraldini*), stattliches Dorf mit 1550 Einw. R. das *Vallée de Morgin*, in dessen Hintergrund die (3 St., Fahr-

straße) Kuranstalt **Morgins** (1343 m; *Hôtel des Bains et Pens. du Géant*, Z. 2–2,50, L. 0,40, B. 0,25, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 6–8 Fr.; *Hôt. Bellevue; Pens. de la Forêt*) liegt, eine Stahlquelle, von Bleichsüchtigen benutzt.

Im Haupttal an der Kaskade des *Nant de Fayot* vorüber nach

(11 km) Stat. **Val d'Illiez** (946 m; *Hôtel du Repos; Pens. Dent du Midi*, deutsch; *Hôtel du Chalet*), Pfarrdorf mit 900 Einw.; vom Kirchhof reizender Blick. — Dann weiter über den *Torrent de Chavalet* (991 m) nach

(14 km) **Champéry** (1049 m; *Hôtel de la Dent du Midi*, gut; Z. 2–3,50, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 2,50 und 3,50, Pens. 7–13 Fr. — *Hôtel des Alpes*, Pens. 5–6 Fr. — *Hôtel de la croix fédérale*, T.d'h. 3, Pens. 6–12 Fr. — *Hôtel-Pens. Berra*, Pens. 5 Fr.; — *Hôtel de Champéry*, Z. o. L. 2, F. 1, Déj. 2,50, Dîn. 3, Pens. 5–7 Fr.; — *Valais*, Pens. 5–7 Fr.; — *Pens. des Chalets;* einfacher: *Beauséjour; Suisse; Nord; Dent Blanche.* — Kurarzt: Dr. *W. Francken* [im Winter in Mentone), schön gelegenes Dorf mit 714 Einw., viel besucht. — Ausflüge: Zum *Calvaire*, Wasserfall, 20 Min. — Nach *Ayerne*, Blick auf die Rocs d'Ayerne, 1¼ St. — Auf den **Culet* (1967 m) oder *Rocs d'Ayerne*, 3 St.; über *Ayerne* dann r. ab, leicht. Prächtige Ansicht der Dent du Midi. — **Les portes du Soleil* (1964 m), großartigster Blick auf die Dent du Midi; 3 St. — **Mont de Ripaille* (1930 m), 2½ St. — Auf ***Dent du Midi** (3260 m), für geübte Berggänger. Der gewöhnliche Weg führt über (2 St.) *Bonavaux* (1556 m; übernachten) und den *Col de Suzanfe* (2500 m) in 7–8 St.; ein kürzerer, aber schwierigerer in ca. 6 St. Die Ersteigung ist etwas mühsam, aber ganz gefahrlos; Führer 20 Fr. Die Aussicht ist gewaltig, besonders auf die Montblanc-Gruppe und die Walliser Bergwelt, im NW. der Genfer See. — Hinab kann man über *Alp de Salanfe* (1900 m) nach *Salvan* (S. 335) und *Vernayaz* (S. 335) gehen, wenn man nach Chamonix will; dann Führer, 27 Fr. — Auf die **Tour Sallières** (3227 m) in 8 St., Führer 35 Fr.; Übernachten in Bonavaux. Große Ansicht der Montblanc-Gruppe.

Übergänge von Champéry: 1) Über *Bonavaux* und *Pas d'Encel* zum *Col de Suzanfe* (2500 m) und über *Alp de Salanfe* hinab nach *Vernayaz* (S. 335), 11 St., mühsam, Führer (15 Fr.) nötig. — 2) Von Champéry Saumweg (Führer entbehrlich) sw., bei der *Autervenaz* l., dann an der Vièze aufwärts zum (3 St.) *Col de Coux* (1924 m), wo Wirtsh.; beim Abstieg führen r. Wege nach *Morzine*, wir halten uns l. und erreichen nach 1½ St. den schon vom Col de Coux sichtbaren (4½ St.) *Col de la Golèse* (1671 m). Nun hinab nach (6½ St.) *Samoëns* (S. 337) oder vorher l. abbiegend nach (8 St.) *Sixt* und von hier event. nach Chamonix, s. S. 337. — 3) Über den *Col de Sagerou* (2413 m) nach *Sixt* (9 St.), nur für tüchtige Berggänger m. F. (18 Fr.).

---

51. Von Martinach über den Großen St. Bernhard (oder Col de Fenêtre) nach Aosta.

Vgl. die Karte vom Montblanc bei R. 47.

Martinach-Stadt, franz. *Martigny-Ville* (470 m), ¼ St. von der Station der Simplonbahn (S. 343), das Octodurum der Römer, vom 4.–6. Jahrh. Residenz der Bischöfe von Wallis, jetzt Städtchen mit 1819 Einw. und Eintrittspunkt für Touren nach Chamonix und dem Großen St. Bernhard. Schöne *Hauptkirche St. Maria* mit römischen Inschriften; Glockenspiel. ¼ St. über dem Orte ein runder Turm (30 c.) der Ruine *La Bâtiaz*. Aussicht ins Rhonetal. — ¼ St. südl. (Straßenbahn Bahnhof-Dorf, 20 c.) liegt *Martinach-Dorf*, franz. *Martigny-Bourg* (Hôtel Trois Couronnes, gelobt, billig), eine lange Straße mit 1278 Einw. Auf den Rebhügeln in der Umgebung wächst der Coquempey und La Marque, zwei vortreffliche Weine.

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel Clerc*, Z. 3–6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4,50 Fr. — *Grand Hôtel du Mont Blanc*, gelobt; Z. 3–6, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4,50, Pens. 10–12 Fr. — II. Ranges: *Hôtel Grand St. Bernard*, am Bahnhof, Z. 2–3, F. 1,25, T.d'h. 3,50 Fr. — *Hotel Kluser, Adler & Poste*, Z. 2–3,50, F. 1,25, Dîn. 3, abds. 2,50, Pens. 8 Fr.; Gärtchen. — *National*, Z. 2,50–3,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 7–8 Fr., gelobt. — *Hôtel de la Gare*, gelobt; Z. 2 Fr. — *Hotel Schweizerhof*, am Bahnhof, Z. 2 Fr.

Ausflug zu den (1½ St.) **Gorges du Durnand* (s. unten), zu Wagen (7 und 10 Fr.) 1 St., lohnend.

Bergtouren: ***Arpille** (2082 m), sw., höchst lohnende Tour, leicht, 4½ St. m. F., 6 Fr.; Pferd m. F. 9 Fr. Der Reitweg führt an der Ruine Bathiaz vorbei, hinauf über *Ravoire* und *Arpille* (1818 m) auf die Spitze. — Auf die ***Pierre-à-Voir** (2476 m), nö. in 7 St., Pferd 10 Fr., Führer 8 Fr. Fahrweg durch Wald hinauf zum (5 St.) *Grand Hôtel de la Pierre-à-Voir* auf dem *Col du Lein* (1555 m; Z. 3–6, L. 0,50, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50, Pens. 6–12 Fr.), Luftkurhaus, in wunderschöner Lage. Dann weiter Saumpfad (Führer angenehm); die letzte Spitze ist kahler Felsen. Die Aussicht ist sehr lohnend: die Berner Alpen von der Dent de Morcles bis zur Jungfrau und gegen S. die Walliser Gebirge, ganz besonders der Combin. Abstieg nach *Saxon* oder nach *Chable* (S. 357).

Von Martinach nach Chamonix: Elektr. Bahn nach *Châtelard* (s. S. 335); oder über *Col de Balme* (zu Fuß oder zu Pferd), S. 336, oder über *Tête Noire* (zu Wagen), S. 335; — von Argentière elektrische Bahn nach Chamonix (s. S. 334).

Von Martinach über den Großen St. Bernhard nach Aosta.

17 St. Die Straße über den *Großen St. Bernhard* (jetzt ganz Fahrstraße) gehört keineswegs zu den landschaftlich genußreichen. Dennoch wird sie stark benutzt, sowohl wegen der Verbindung zwischen dem Wallis und dem Aostatal als wegen ihres Klosters und ihres historischen Interesses.

Post 2mal bis (20 km) *Orsières* in 3½ St. für 3,05 Fr. und (1. Juli bis 15. Sept.) 1mal weiter bis zum (46 km) *Hospiz* auf dem Gr. St. Bernhard in 12 St. für 9,55 Fr. (zurück in 6½ St.). Von dort **Post** hinab 1½ St. nach (13 km) St. Rémy und (33,5 km) *Aosta* in 4½ St. für 6 L. — **Wagen** von Martinach bis zum Hospiz 40 und 60 Fr. — **Wagen** von *St. Rémy* bis *Aosta* für 1 Pers. 10 Fr., 2 Pers. 15 Fr., 3 Pers. 18 Fr. Auch **Omnibus** St. Rémy–Aosta in 3 St. für 4 Fr. — **Fußgänger**, die die langweiligen Strecken der Route vermeiden wollen, brauchen nur in *Orsières* r. in das *Val Ferret* (statt l. ins *Val d'Entremont*) einzubiegen und über den *Col de Fenêtre* zu gehen, wo man unweit des Hospizes auf den gewöhnlichen Weg kommt. Dieser Weg ist unten beschrieben; er ist auch denen, die nur bis zum Hospiz vordringen wollen, als Rückweg zu empfehlen. Am besten fährt man wenigstens bis *Orsières*. — Entfernungen für den Fußgänger: Orsières 5 St., Cantine de Proz 9½ St., Hospiz 11½ St., St. Rémy 13 St., Aosta 17 St. — **Führer** ganz unnötig.

Von *Martinach* nach *Sembrancher* können Fußgänger auch den 1 St. weitern, aber schönern Weg über den *Mont Chemin* (1154 m) einschlagen.

Vom Bahnhof durch Martinach nach (2,1 km) *Martinach-Dorf*. Über die Dransebrücke nach *La Croix* (567 m). Hier zweigt r. der Weg über Col de Balme, bzw. Tête Noire, nach Chamonix (S. 336) ab. Unsre Straße wendet sich mit der Dranse l. durch die Weiler *Le Brocard, Le Borgeau* nach (7 km) *Les Valettes* (Wirtshaus); 1901 stürzte der gegenüberliegende Berg auf 100 m Länge ab.

Hier geht r. ein Fußpfad in 25 Min. zu den überaus großartigen ***Gorges du Durnand**, einer hochromantischen Schlucht, durch die solide gezimmerte Stege führen; prächtige Wasserfälle. Eintritt 1 Fr. — Fußgänger verfolgen die Schlucht, gelangen dann in das *Val Champex* und durch dieses nach *Champex* und über eine Paßhöhe (1491 m) zum (3½ St.) **Lac de Champex** (1465 m; *Grand Hôtel Beausite*, Z. 3, L. 0,20, F. 1,25, Mitt. 2,50, abds. 3,

Pens. 7–10 Fr.; *Hôt.-Pens. Orny; Hôt.-Pens. du Lac*, 5–7 Fr.; *P. du Glacier; Crettex; Poste* u. a.), schöne Lage, mildes Klima, reizender Sommeraufenthalt. Dann weiter 1 St. nach (4½ St.) *Orsières* (s. unten).

Hinter (8,6 km) *Bovernier* über die Dranse. Dann folgt die Felsengalerie *De la Monnaye.* — (13,9 km) **Sembrancher** (714 m; *Croix*), mit den Schloßruinen von *St. Jean* und *St. Etiez.* Geradeaus beginnt das *Val de Bagnes* (S. 357), r. biegt unsre Straße ins *Val d'Entremont* ein. Dann direkt südl., r. oben Mont Catogne, über *La Douay* längs der Dranse nach

(20,1 km) **Orsières** (890 m; *Restaur. du Val Ferret,* mit Betten; *Hôtel des Alpes*), großes Dorf, wo r. die Straße ins *Val Ferret* abgeht. Ruine *Châtelard.* Nach (1½ St.) *Champex*, s. oben.

Von Orsières durch das Val Ferret zum Col de Fenêtre.

8½ St., Führer (16 Fr.) nötig. Fahrweg über *Som la Proz, Ville d'Issert* nach (1½ St.) **Praz de Fort** (1146 m; *Hot.-Pens. Saleinaz,* einfach), letztes Kirchdorf des Tals. R. der *Glacier de Saleinaz, an dem eine *Cabane de Saleinaz* des SAC (2691 m), in wundervoller Lage, Ausgangspunkt für Hochtouren. Weiter Karrenweg (bis Ferret) zu den Hütten von (3 St.) **La Fouly** (1597 m), Aussicht auf *Glacier de Laneuvaz, Mont Dolent (3830 m) und Tour Noir (3824 m). (R. in 20 Min. nach *La Fouly*, bei *Le Clou* [1632 m] Fußweg über die Brücke und hinauf nach dem *Col du Petit Ferret* und nach *Courmayeur*, s. S. 340.) Wir passieren die (3½ St.) Hütten von **Grand Ferret** (1696 m; *Pension Val Ferret*); l. oben die Felsenpyramide La Tzavras (2979 m). Nach ½ St. zweigt r. der Weg zum Col du Grand Ferret oder Col de la Peulaz (S. 340) ab. Nach 1 St. Hütte von *Plan de la Chaux* (2056 m). Von da an steil empor, erst im Zickzack zu 2471 m Höhe, dann an den kleinen Lacs de Fenêtre vorbei, immer schönere Aussicht. In 2 St. zur (7 St.) **Paßhöhe** des **Col de Fenêtre** (2699 m), *Aussicht auf die Gruppe des Montblanc. Schweizer Grenze. Um zum St. Bernhard zu gelangen, steigt man nicht nieder bis zur *Cantine de Fontainte* (S. 356), sondern hält sich l., wo man bald den Hauptweg des St. Bernhard (auf italien. Gebiet) erreicht. Man muß nochmals ½ St. steigen. Von der Höhe des Col bis zum Hospiz (S. 355) etwa 1½ St.

Hauptroute. In Windungen steil an, Fußgänger schneiden ab, im Hintergrund der Firnstock des Mont Velan, über *Fontaine dessous, Rive haute* und *Fontaine dessus* nach der Kapelle *St. Laurent* und

(28,1 km) **Liddes** (1338 m; *Hotel Gr. St. Bernard,* vor dem Ort; *de l'Union; d'Angleterre;* alle bescheiden), wohlgebautes Dorf. Von hier nö. in 4 St. auf den **Mont Brulé* (2575 m), sehr zu empfehlende leichte Bergtour, F. 6 Fr.; Aussicht prachtvoll.

Dann folgen *Pallazuit, Allèves,* die Kapelle *Notre Dame de Lorette.*

(33,1 km) **Bourg St. Pierre** (1633 m; *Au déjeuner de Napoléon; Hôtel du Combin,* gelobt, Pens. 4 Fr.), mit Kirche aus dem 11. Jahrh. (Inschrift vom Bischof Hugo von Genf). Römischer Meilenstein auf der Mauer neben der Kirche. Interkantonaler Botanischer Garten »Linnaea« (Eintr. 50 c.). Schweizer Zollrevision; Denkstein für sechs im J. 1904 im Schneesturm hier verunglückte Schmuggler.

Sö. ins **Valsorey,** in dessen Hintergrund (2½ St.) die *Chalets d'Amont* (2192 m) liegen. 20 Min. hinter denselben Blick auf die Gletscher des **Mont Velan** (3765 m), die den vorgeschobenen *Mont de la Gouille* vollkommen umschließen, l. kommt der Glacier du Sonadon vom Grand Combin herab. Besteigung des Mont Velan von hier am wenigsten schwierig (7 St., m. F., 30 Fr.), abwechselnd Eis- und Felsklettern, prachtvolle Rund-

sicht. — Übergänge: Über den *Col des Chamois* (oder de Valsorey; 3113 m) in das Val Ollomont; über den *Col du Sonadon* (3489 m) zum Glacier du Mont Durand und ins Val de Bagne; über den *Col des Maisons Blanches* (3426 m) zum Glacier de Corbassière und über diesen zur Cabane de Panossière und nach *Fionney* im Val de Bagnes, sehr schön; sämtlich schwierig. — Von den Chalets d'Amont führt ein rot markierter Pfad (2 Varianten) zur *Cabane de Valsorey* des SAC (auf dem Six du Meilen, 3168 m; gute Hütte mit Holzvorrat), die für die Ersteigung des **Grand Combin** (4317 m) dient. Von der Hütte über »Plateau du Couloir« und die Felsen des Combin de Valsorey auf den Grat und zum Hauptgipfel (ca. 6 St.). Ideal-schöne Aussicht. Vom Plateau du Couloir kann man auch zum *Glacier du Sonadon* absteigen und dann über den Col du Sonadon (3989 m) und den Col de By (3164 m) ins *Val d'Ollomont* (S. 358) absteigen.

Tiefe Schlucht. L. Wasserfall des Valsoreybaches. Die Straße ist in Felsen gehauen. Wald und der Engpaß von *Charreire.* Hier beginnen die historischen Erinnerungen an Napoleons denkwürdigen Zug über den St. Bernhard im Jahre 1800.

Geschichtliches. Streitig ist die Frage: ob Hannibal auf seinem Alpenübergang den *Bernhard* passiert hat oder nicht. Notorisch ist, daß der St. Bernhard von Kaiser Augustus an Heerstraße der Legionen nach Helvetien, Gallien und Germanien war. 547 überschritt ein Lombardenheer die Höhe, einige Jahrhunderte später Karls d. Gr. Kriegsmacht, dann verschiedene Truppenmassen im 10. und 11. Jahrh. Nachdem die Franzosen die Schweiz besetzt hatten, sind von 1798–1801 mehr als 150,000 Mann über diesen Paß gegangen. Die denkwürdigsten Tage sind jedoch der 15.–21. Mai 1800, während deren Konsul Bonaparte ein französisches Heer von 30,000 Mann mit Kavallerie und schwerem Geschütz diese Wege passieren ließ. General Desaix, der in der diesem Zug folgenden Schlacht bei *Marengo* (14. Juni 1800) fiel, wurde in der Kapelle des Bernhardhospizes beigesetzt.

(39 km) **Cantine de Proz** (1802 m; *Wirtshaus,* Wagen zu haben). L. der Petit Velan mit dem Glacier de Proz. Darüber der große *Mont Velan* (3765 m), von hier in 7 St. ersteigbar (Führer 30 Fr.). — Jenseit der aufgelassenen (40,5 km) *Cantine d'en haut* (1905 m) schließt ein kurzer Engpaß, *Défilé de Marengo,* die Landschaft ab. Bald wieder Talweitung. R. drüben (41,5 km) *Hospitalet* (2100 m), eine Sennerei des Klosters. — Über die *Nudritbrücke* (2190 m) ans linke Ufer. Dann wird die Gegend öder, die Straße überschreitet auf dem *Pont Tronchet* (2273 m) nochmals die Dranse und erreicht das

(46,1 km) **Hospiz auf dem Großen St. Bernhard** (2472 m), bei einem kleinen, düstern See, nächst der Cantoniera Santa Maria am Stilfser Joch (2535 m, S. 119) die höchste auch im Winter bewohnte Stätte in Europa. Die Gründung dieses Samariterhauses datiert aus dem Jahr 962; der heil. Bernhard von Menthon soll es gestiftet haben (sein Standbild [1905] am Ende des Plateaus auf italienischem Boden). Die beiden Gebäude aus dem 16. Jahrh. (das kleinere im Neubau) werden von zwölf Chorherren des Augustinerordens und einer Anzahl dienender Brüder (Marronniers) bewohnt. Diese letztern, dann auch die jüngern Chorherren (die bei ihrem Eintritt auf 15 Jahre Profeß machen), müssen bei stürmischem Wetter mit Bernhardinerhunden nach beiden Seiten des Passes vordringen, um allfällig Verunglückten zu Hilfe kommen zu können. — Der Fremde wird von einem der Chorherren in ein Zimmer geführt. Die gemeinsame Tafel (12 und 6 Uhr) ist ordentlich. Dem Reisenden wird für Unterkunft und Ver-

pflegung nichts abgefordert; man lege *mindestens* den nach Gasthofsrechnung anzuschlagenden Wert in den Opferstock (in der Kirche l.), ein *Mehr* ist hier eine der ärmeren Menschheit zugewendete Wohltat! — Kleines *Gasthaus* neben dem Hospiz.

Jährlich werden hier 18 – 20,000 Menschen verpflegt, von denen nur jeder zehnte bezahlt; die Jahresausgabe von ca. 40,000 Fr. muß zum Teil aus den Zinsen des Hospitalvermögens bestritten werden. Die ganze Kongregation umfaßt etwa 40 Mitglieder, von denen ein Teil auf dem Großen St. Bernhard (12 Chorherren), andre auf dem Kleinen St. Bernhard (S. 338) und auf dem Simplon (S. 379) stationieren und die älteren Herren mit Pfarrpfründen im Tal betraut sind.

In der Vorhalle Marmortafel mit der Inschrift: »Napoleoni I. Francor. Imperatori semper Augusto, reipublicæ Valesianæ restauratori semper optimo, Ægyptiaco ac Italico semper invicto, in monte Jovis et Sempronii semper memorando, Respublica Valesiæ grata. II. Debris 1804.«

Die mittlere Jahrestemperatur (—1,33° C.) kommt nach Alexander v. Humboldt derjenigen von Spitzbergen (75° nördl. Br.) gleich. Die mittlern Temperaturen sind im Winter —7,77°, im Sommer +5,75° C. Schnee liegt neun Monate lang. — Meteorologische Station.

Das Kloster besitzt eine Bibliothek, ein Naturalienkabinett, einige römische Votivtafeln, dem Jupiter Pœninus geweiht, eine Votivhand in Bronze, etwa 300 römische und 30 griechische Münzen, die Kaisermünzen fast vollständig, sowie das Denkmal des Marschalls Desaix (S. 355 r.).

Hinter dem Hospiz die **Morgue** (nicht mehr zugänglich), in der sich dank der dünnen Luft Leichen außerordentlich lange erhielten.

Ausflüge: Auf *La Chenalette* (2889 m) und *Mont Mort* (2866 m), beide in 2 St. leicht zu ersteigen. Aussicht sehr lohnend. — Auf **La *Dronaz** (2949 m) oder *Pointe de Lacerandes*, in 3 St., sehr schön, aber schwieriger.

Vom Hospiz sich r. haltend, kann man in 1½ St. hinüber zum **Col de Fenêtre** gelangen und durch *Val Ferret* nach *Martinach* zurückkehren, 8–9 St.; vgl. S. 354 r.

Weiterhin hinter dem See, nach der italienischen Seite hinab, der *Plan de Jupiter* (hier stand ein Tempel des Jupiter Pœninus); daher die Bezeichnung der Römer, Mons Jovis, und *Mont Joux* der Savoyarden. — Italienische Grenzsäule. Tiefer der Alpenweiler *La Vacherie.* Dann die *Cantine d'Aoste* (2217 m; einf. Wirtshaus), wo r. der Weg zum *Col de Fenêtre* (S. 354 r.) aufsteigt. Hinab (1¼ St., hinauf 2 St.) nach

(59 km) **St. Rémy** (1632 m; *Hôtel des Alpes*). Italienisches Zollbureau. (Auf Zigarren wird besonders gefahndet!) Es folgen dann *St. Oyen* und (64 km) *Étroubles* (1280 m; National; Croix); weiter l. drüben an der Berglehne *Allein,* dann über *Echevenoz* und *Condemine,* im Rückblick Mont Velan und der Grand Combin. Vor (73 km) *Gignod* (994 m), mit Römerturm, hat man l. einen Einblick in das Valpellina auf die weiße Dent d'Hérens; unten die vom Col de Fenêtre (S. 354) kommende Straße. Immer lebensvoller, formenreicher wird die Landschaft; im Vorblick sieht man kurze Zeit die pyramidale Grivola und den Mont Mary, weiterhin geradeaus die Becca di Nona. Ringsum Rebenpflanzungen und reiche Vegetation — leider auch Unschönes in Gestalt vieler Kretins. — (79 km) **Aosta** (S. 380).

Von Martinach ins Val de Bagnes und über Col de Fenêtre nach Aosta.

Post tägl. von *Martinach* in 5¼ St. bis (25,4 km) *Lourtier* für 3,85 Fr. Weiter noch (1¼ St.) Fahrstraße bis *Fionney* (Wagen 25 u. 40 Fr.); dann 10 St. Saumweg (zu Pferd oder zu Fuß) über den Col de Fenêtre (gefahrlos

und prachtvoll), nur m. F. (20 Fr., in Chable oder Lourtier zu nehmen), bis *Les Veaux;* dann $3^1/_2$ St. Fahrweg bis *Aosta.* Übernachten in Mauvoisin. — Das **Val de Bagnes** ist gegen 50 km lang und reich an schönen landschaftlichen Bildern. Im J. 1818 waren vom *Giétrozgletscher* gewaltige Eisblöcke herniedergestürzt, die den Engpaß zwischen Mont Pleureur und Mauvoisin verstopften und dadurch eine Wasserverheerung herbeiführten.

Von Martinach bis (13,9 km) *Sembrancher,* s. S. 353; hier geht r. die Straße zum St. Bernhard ab, während unsre Straße im Val de Bagnes die Dranse überschreitet und (19,3 km) **Châble** (836 m) oder **Bagnes,** den Hauptort des Tals (*Hôt. du Giétroz,* Pens. 4,50-6 Fr.), erreicht. Im Talhintergrund die vergletscherte Ruinette. L. der Giétrozgletscher, der Mont Pleureur und r. die Pointe d'Otemma.

Von hier in 6 St. auf *Mont Gélé* oder **Mont Fort* (s. unten). — Über (1 St.) *Verbier* Reitweg in 5 St. auf *La Pierre-à-Voir* (S. 353). R. davon *La Croix d'Établon* (2173 m), über die man nach Riddes (S. 343) absteigt.

Nun am linken Ufer durch kleine Ortschaften nach (22,5 km) **Champsec** (910 m; *Wirtshaus*) und über die Dranse, die Mühlen mit horizontal sich bewegenden Rädern treibt, nach

(25,4 km, 6 St.) **Lourtier** (1034 m; *Hôt. Post & Lourtier,* gelobt), das letzte, schmutzige Dorf des Tals; Endpunkt der Poststraße.

Ausflug auf **Mont Gélé** (3028 m) in 5–6 St. mit Führer; oder auf den ***Mont Fort** (3330 m) in 7 St., mühsam, aber sehr lohnend.

Hinter Lourtier wird es wild, die Umgebung nimmt malerischen Hochgebirgscharakter an. — ($6^2/_3$ St.) *Les Granges Neuves,* wo r. der Glacier de Corbassière erscheint. — (7 St.) **Fionnay** (1497 m; *Hôt. du Grand Combin,* Z. 2,50-3, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 3 Fr.; *Hôt. des Alpes; Hôt. Carron*), von wo ein Fußweg auf die Alp Corbassière zur ($4^1/_2$ St.) *Cabane Panossière* (2713 m) geht (lohnend), von der aus man in 8 St. mühsam den *Grand Combin* (S. 355) und den *Combin de Corbassière* (3722 m) besteigt und hinüber ins Valsorey gelangt. — ($7^3/_4$ St.) *Bonatchesse,* Alphüttendorf (1573 m).

L. Fußpfad auf die *Alp du Cret* (2309 m), von der man beschwerlich über den **Col du Cret** (3148 m) und den Glacier des Ecoulaies in 7 St. zur *Alpe de la Barma* ins Val d'Hérémence (S. 361) gelangt.

($8^1/_2$ St.) *Alp Mazeira.* Dann über die kühn gewölbte, 34 m hohe *Mauvoisinbrücke* (1698 m). Starke Steigung durch wildes Terrain.

(9 St.) **Mauvoisin** (1824 m; *Hôtel Mauvoisin,* Pens. von 7,50 Fr. an), in großartiger Lage, 1 St. von dem (östl.) sehr zurückgegangenen *Giétrozgletscher* (s. oben), l. der Mont Pleureur.

Auf die *Pierre-à-Vire* (2385 m) hinter dem Gasthof bergan und südwärts, $1^1/_4$ St., schöner Blick auf den Glacier de Giétroz und den Mont Pleureur. — Auf *Tournelon Blanc* (3712 m) in 8 St., F. 15 Fr.; großartiger Blick auf den Grand Combin. — Auf *Mont Pleureur* (3706 m), vom Giétrozgletscher steil in 8 St., sehr lohnend. Führer 22 Fr. — Über den *Col de Seillon* (3250 m) ins *Val d'Hérémence* (S. 361), großartige Gebirgstour, 6 St. bis *Liappey.*

Es folgt nach $1^1/_2$ St. die *Alpe Petite Chermontane* (1917 m), hier ans rechte Ufer über die *Alpe Vingt-huit.* Gegenüber der Zesettagletscher. Nach 20 Min. über den Bach ans linke Ufer nach *Boussine* (2002 m). L. der Glacier de Brenney. Etwas weiter r. der Glacier du Mont Durand, vom Grand Combin herabkommend. Kurz hinter Boussine Wegteilung: r. über schlechtem Moränenboden

aufwärts, l. wieder ans rechte Ufer nach (11 St.) *Lancey* (2047 m); bald oberhalb der Hütten abermals Weggabelung: r. abwärts, über den Bach und hinauf in 1/2 St. zur (11 1/2 St.) *Alp Grande Chermontane* (2230 m; keine Hütte), am Fuß des (l.) Otemmagletschers, großartige Firnszenerie; — l. in 1 1/2 St. in Windungen auf die

(12 1/2 St.) **Alpe Chaurion** (2410 m), mit der *Cabane Chanrion* des SAC (Nachtlager 1 Fr., SAC-Mitgl. 50 c.), in großartiger Lage.

Bergtouren: Auf ***Mont Avril** (3341 m), über den (2 St.) Col de Fenêtre in 4 St., F. 15 Fr.; leicht und äußerst lohnend. — Auf *Pointe d'Otemma* (3394 m) in 3 St., F. 15 Fr. — Auf *La Ruinette* (3879 m), schwierig, 7 St., F. 30 Fr. — *Mont Blanc de Seillon* (3871 m), ebenso, über den Breney-Gletscher in 7 St., F. 30 Fr. — Auf *Mont Gélé* (3517 m) jenseit des Col de Fenêtre. — Über den *Breney-Gletscher* auf *Pigno d'Arolla* (3801 m) in 6 St. — Über den *Otemmagletscher* und den *Col de Chermontane* (3084 m) nach *Evolena*, große Gletscherwanderung, anstrengend; 12 St. — Auf den *Grand Combin* (4317 m), nur für geübte Steiger, über Alp Chermontane in 11 St., schwierig; etwas leichter von der Cabane Panossière (S. 357) in 8 St. — Über den Glacier du Mont Durand zur *Tour de Boussine* (3837 m) in 8 St., ziemlich schwierig. — Ebenso zum *Col du Sonadon* und über den Glacier du Sonadon auf den *Grand Combin* oder hinab nach *Valsorey* (S. 354).

Von Alp Chermontane erreicht man zuletzt längs des Glacier de Fenêtre in 1 1/2 St. den (13 St.) **Col de Fenêtre** *de Balme* (2786 m), den gefahrlosesten Gletscherpaß der Alpen (ein andrer Col de Fenêtre liegt am Gr. St. Bernhard, S. 354). Der Blick gegen S. ist imposant. Zu Füßen das Tal von Ollomont, l. der Mont Gélé (3517 m), r. der **Mont Avril* (3341 m; vom Col leicht in 2 St.). — Saumpfad in Windungen hinab über die Sennhütten von Balme nach *Les Veaux,* von hier Fahrstraße über (14 1/4 St.) *Rey* (Aub. Rosset, leidlich) und *Ollomont* (1337 m) nach

(17 St.) **Valpelline** (954 m; *Lion d'Or; Croix;* beide einfach), in hübscher Lage, schon mit Kastanien und Weinreben.

Nö. durchs **Val Pellina** nach (5 St.) **Prarayen** (1963 m; *Wirtshaus*); von hier: a) über *Col de Valpellina* (3562 m) in 12 St. nach **Zermatt** (S. 363); — b) über *Col de Collon* (3130 m) in 10 St. nach **Arolla** (S. 360).

Nun Post (in 1 1/2 St.) über *Roysant* nach (20 St.) **Aosta** (S. 380).

---

52. Sitten. Val d'Hérens. Val d'Hérémence.

Vgl. die Karte bei R. 42 und bei R. 53.

Sitten oder *Sion* (521 m), Stat. der Simplonbahn (S. 344), Hauptstadt des Kantons Wallis, ist ein Stück Mittelalter.

Gasthöfe: *Grand Hôtel & Terminus,* Z. 2,50-6, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 9-10 Fr., gut. — *Hôtel de la Poste,* gut, Z. 1,50-3, L.B. 1, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 6-10 Fr. — *Hôtel de la Gare,* Z. 1,50-2,50, F. 1, Dîn. 2,50 u. 2, Pens. 5-7 Fr. — *Hôtel du Midi.* — *Suisse.* — *Hôtel des Alpes,* bescheiden. *Café de Genève.* — *Café du Grand Pont.* — *Café de la Planta,* Garten. — *Café de Lausanne,* gute Weine. — *Café de la Poste.* — *Café Industrial,* gute Weine.

Sitten, das Sedunum der Römer, zählt nur 6095 (meist katholische) Einw., macht aber durch seine steinernen Patrizierhäuser einen größeren Eindruck. Gotische *Kathedrale* mit byzantinischem

Turm; daneben die *St. Theodulskirche* (17. Jahrh.). Das *Rathaus* mit astronomischer Uhr und römischen Inschriften. Im Haus des einstigen Landeshauptmanns *Supersaxo* (jetzt der Familie de Lavallaz gehörig, Eintritt gestattet), in der Gundisgasse, ein Saal mit holzgeschnitzter *Decke (16. Jahrh.). Am Platz *La Planta* das Regierungsgebäude und der Bischofspalast. — Hübsche Ansichten gewähren die Ruinen der Schlösser *Majoria, Valeria* und *Tourbillon.* Man steigt in 25 Min., an den Resten des 1788 niedergebrannten Palastes *Majoria* am *Hundeturm* vorüber, in dem 1308 ein Graf von Savoyen 20 gefangene Walliser enthaupten ließ, zu der alten *Allerheiligen-Kapelle* hinauf. — Drüben auf kahlem Felsen die Ruinen des 1203 erbauten, 1788 zerstörten ehemaligen bischöfl. Schlosses *Tourbillon* (655 m; 20 Min. von der Stadt). R. von der Allerheiligen-Kapelle hinauf zu der altertümlichen Burg *Valeria* (621 m), einst römisches Prätorium, mit der im 9. Jahrh. gegründeten *Katharinenkirche,* von architektonischem Interesse, mit alten Fresken (Deutsch sprechender Führer). Druidenstein. Vom Burgzwinger *Aussicht. Oben Denkmal (erratischer Block), dem *Ignaz Venetz* errichtet, der 1821 zuerst die Fortbewegung erratischer Blöcke durch einstige Gletscher nachwies.

Auf den (1/2 St. westl.) *Mont d'Orge* (792 m) mit See. — Nach **Longeborgne** (1 St. östl.), malerische Schlucht der Borgne, von einem Klausner bewohnt. — Über *Vex* (s. unten) westl. Saumweg hinauf zu den (2 1/2 St.) **Mayensässen** od. *Mayens de Sion* (1300–1400 m; *Hôt. de la Dent d'Hérens; Grand Hôtel des Mayens de Sion*, Pens. 6–8 Fr.; *Beau-Séjour; Hôtel de la Rosa-Blanche*, gelobt, Z. 2–5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 6–10 Fr.), angenehmer Luft- und Milchkurort mit hübschen Lärchenwäldern.

Größere Touren: Über den *Sanetschpaß* nach Gsteig und Gstaad, 8 St.; s. S. 292. — Über den *Rawilpaß* in das Simmental, 12 St. bis *Lenk*; s. S. 291. — Über *Pas de Cheville* nach Bex, 13 St., Pferd bis zur Paßhöhe 20 Fr., F. bis Les Plans 6 Fr.; s. S. 351.

Von Sitten durch das Eringer Tal (Val d'Hérens) nach Evolena.

Post bis (25,3 km) *Evolena*, 5,50 Fr., in 5 3/4 St., und (29,3 km) *Haudères* in 6 1/3 St. für 6,50 Fr. — Wagen 1spänn. 20–25 Fr.; Pferd 15 Fr. — Für Fußgänger zu empfehlende schöne Tour. — Das **Eringer Tal** *(Val d'Hérens)*, von der Borgne durchströmt, teilt sich etwa 3 St. taleinwärts in zwei Talarme: östl. *Val d'Hérens* oder *Evolenatal*, westl. *Val d'Hérémence.* Bei Haudères zweigt r. das *Val d'Arolla*, l. das *Ferpècletal* ab. Alle diese Täler zeichnen sich durch landschaftlichen Reichtum und eine prachtvolle Gletscherwelt aus, die Gelegenheit zu interessanten Hochtouren gibt. Auch hier, wie im Einfischtal, noch patriarchalische Sitten und Einfachheit der Einwohner, die ein französisches, schwerverständliches Patois sprechen.

Von Sitten über die Rhone zum Fuß des Bergs *Mayens de Sion* (s. oben) und dann r. in Windungen (Fußgänger kürzen l. gehend) empor. Unten die Borgne. Oben Aussicht auf Dent Perroc und Dents de Veisivi, weiterhin l. die Dent Blanche. — (8,4 km, 2 St.) **Vex** (957 m; *Aigle; Rest. Crettaz*), schöne Nußbäume, die auch weiterhin im Tal noch erscheinen. Von hier nach den *Mayens de Sion* (s. oben). — Nun auf der aussichtsreichen Höhe ziemlich eben fort. R. oben das Dorf Hérémence. Dann r. das Val d'Hérémence (S. 361), dessen Talfluß, die Dixence, wir bei *Sauterot* (925 m) überschreiten. Dann etwas ansteigend durchtunnelt die Straße alte Moränenreste, über denen interessante **Erdpyramiden* mit Steintischen sich er-

halten haben. — (15,4 km, 3½ St.) *Useigne* (970 m; Hôt. des Pyramides), schöne Nußbäume. Nun passiert die Straße den *Pont noir* (1001 m) und steigt dann wieder, stets mit herrlicher Aussicht auf Pointe de Bricolla, Dents de Veisivi und die imposante Dent Blanche, zur *Chapelle de la Garde* (1392 m) und nach

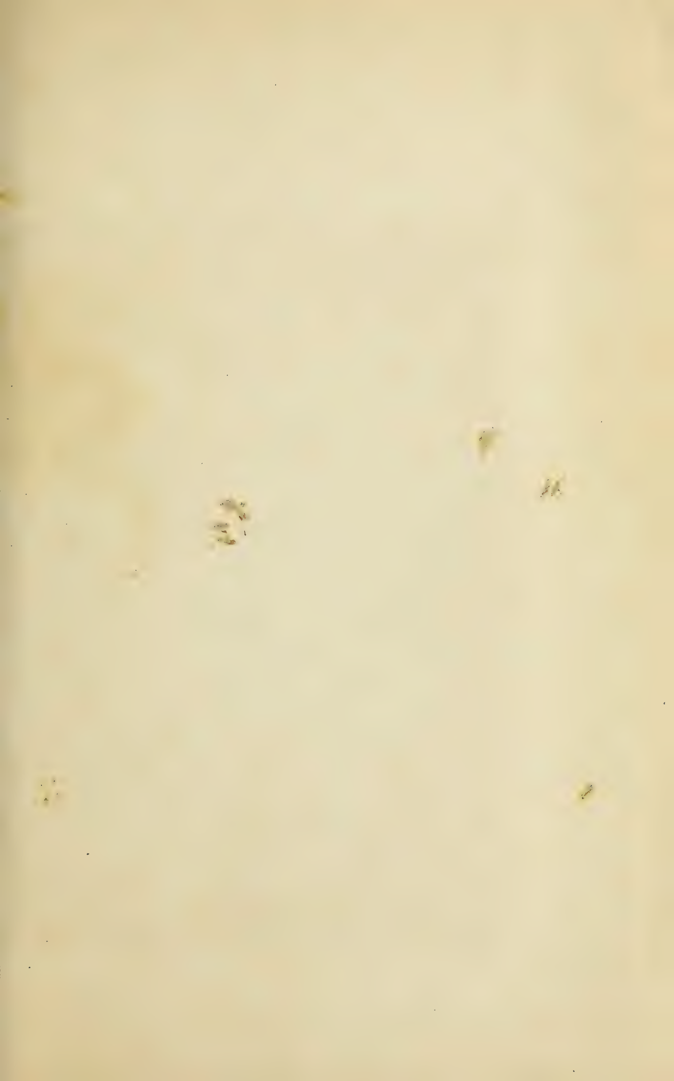
(25,3 km, 6 St.) **Evolena** (1378 m; *Hôtel de la Dent Blanche*, Z. 3, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 6-8 Fr.; *Gr. Hôtel d'Evolène*, Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-10 Fr.; *Hôt. Bellevue*, Z. von 1,50 Fr. an, F. 1,20, Dîn. 2,50 u. 3 Fr.), Pfarrdorf im erweiterten Tal, noch ohne Aussicht auf die Schneeberge. Station für zahlreiche Partien. Führer. Auf dem Friedhof Grab des Hrn. Quensell aus Hildesheim (S. 346 r.).

Ausflüge: 1) Zum **Glacier de Ferpècle**, 2½ St., Führer unnötig, Pferd 10 Fr. Am rechten Bachufer entlang über (4 km) **Haudères** (1447 m; *Hôt. des Haudères*) und *Sepey* bis **Salay** (1801 m) oder *Ferpècle*, mit kleinem *Hôtel du Col d'Hérens* (Z. 3, T.d'h. 2,50 u. 3 Fr.) über dem Ferpècle-Gletscher, in dessen Mitte, gleich einer Insel, der *Mont Miné* steht. Man steigt von hier noch zur ***Alp Bricolla** (2426 m) 1½ St. hinauf; noch bessere Übersicht. Blick auf den vergletscherten Talschluß: Col d'Hérens, Dent d'Hérens, Dent Blanche und Grand Cornier, zu Füßen der Ferpèclegletscher. — 2) Zum **Glacier de Vouasson** (sw.), 2 St., Führer 3 Fr. — 3) Über Guille oder Satarma (s. unten) zum (3 St.) **Lac bleu** bei *Lucel* (2079 m), im Val d'Arolla, Wasserfall; großartige Rundschau. — Bergtouren: 4) Die (5 St.) ***Sasseneire** (3259 m), nö., 1 St. vom Col de Torrent; zuletzt Kletterweg. Die Aussicht schön. F. 6 Fr. — 5) Auf die **Couronne de Bréonna** (3164 m), in 6 St., F. 15 Fr. — 6) Auf die **Dents de Veisivi** (3425 m), südl., und zum *Glacier de Zarmine*, großartige Aussicht; schwierig. F. 30 Fr. — 7) Auf den **Mont de l'Étoile** (3372 m), 6 St. m. F. (15 Fr.), über *Alp Niva*, leicht. — 8) Auf den ***Pic d'Arzinol** oder **Sexblanc** (3002 m), westl., in 5 St., nicht schwierig; man geht vom Col de Meina nördl. hinauf. Aussicht großartig. F. 10 Fr. — 9) Nur für tüchtige Bergsteiger ist die Besteigung (14 St., mit Biwak) der (sö.) **Dent Blanche** oder *Steinbockhorn* (4364 m); 2 F. zu je 80, bis Zermatt 90 Fr. Träger 40 Fr.

Übergänge: 1) Über den ***Col d'Hérens** (3480 m) nach **Zermatt** 13 St., sehr anstrengende, aber ganz großartige Gletscherwanderung, *Aussicht auf das Matterhorn, Dent d'Hérens und Dent Blanche. Von Zermatt ausgehend, übernachte man in einem kleinen Wirtshaus bei Zmutt (5 St. hinauf), von Evolena kommend, im Hotel am Ferpèclegletscher, von wo man die Paßhöhe in 4 St. erreicht, dann 1 St. zum Stockje, dann 6 St. nach Zermatt. Für 1-2 Reisende ein Führer zu 30 Fr. Eine große Tagereise, davon 7 St. auf Schnee und Eis. — 2) Über den (4 St.) ***Col de Torrent** (2924 m) hinab ins Torrenttal nach *Vissoye* (S. 344 r.), 9-10 St., F. 14 Fr. Sehr lohnend. — 3) Vom Ferpèclehotel über den (6 St.) **Col de la Dent Blanche** (3544 m) zur *Konstantia-Klubhütte* des SAC (2888 m) nach *Zinal* (S. 345 l.), 12 St. Sehr interessant. — 4) Über den (2 St.) **Col de Meina** (2706 m) ins *Val d'Hérémence* (s. unten), 5 St., leicht. Führer entbehrlich.

Val d'Arolla.

Von Evolena bis (1 St.) *Haudères* (s. oben) eben im Tal fort. Brücke über den Talbach von Ferpècle; r. weiter nach dem *Arollatal* zu. Nach 10 Min. zweite Brücke über die Borgne und nun auf nicht zu verfehlendem Weg das Tal hinauf, an Kapelle *St. Barthélemy* (1817 m) vorüber, ¾ St. über sumpfige Wiesen, an den Alpen *Guille*, *Satarma* u. *Praz mousse* vorbei nach den (3½ St.) **Mayens d'Arolla** (1962 m), mit dem *Hôtel du Mont Collon* (Z. 3-8, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-10 Fr.) und dem *Grand Hôtel Kurhaus Arolla* (Z. 3,50-5, F. 1,50, T.d'h. 5 u. 3,50, Pens. 8-10 Fr.), und zum Gletscher. Prachtblick auf die Gletscherwelt des Mont Collon und des Pigno d'Arolla. Führer (nicht nötig) 6 Fr. — Von hier: 1) Zum *Lac Lucel*



SION (SITTEN) 521

nach Sierre

Anschluß s.

Nax 1288
Chandolin
Longueborgne
Erbioz
Vex
Vernamège 1320
Mt. Thuoble 2673
Sragui 2659
St. Luc
Vissoye
Combaz
Quimet
St. Jean
Mission 1456
Ayer
Zmeiden
Sounot 3022
Agettes
M. de Sion
Mayen de Sion
Mage 1348
Roc d'Orzival
Hérémence 1236
Suen 1367
St. Martin
Grimenz
Thyon
Pyramides
Euseigne
Trogne
Maja
Becs de Bosson
Mandalon 2564
Evolena 1378
Haudères 1447
Villa
Sage
Forclaz
Sepey
La Garde
Viletta
Liez
Eison
Luette
Praz Jean
Sasseneire 3259
Zinal
Hotel
Col de Sore Bois
Sore Bois 2923
Barma
Les Teichons
Val des Dix
Mt. de l'Étoile
Pralovin
Salay
Hotel du Col d'Hérens
Dent Blanche 4364
Couronne de Bréonna
Grand Cornier
Arolla
Hotel du Mt. Collon 1962
Aig. de la Za
Mt. Collon
Mt. Blanc de Seilon
Pigno d'Arolla
Ruinette
Serpentine
Col de Chèvres
Gl. de Giétroz
Gl. de Breney
Gl. d'Otemma
Gl. d'Arolla
Gl. de Ferpècle
Zmutt Gl.
Stockje
Tête Blanche
Dent d'Hérens
Matterhorn (Mt. Cervin)
Bouquetins
L'Évêque 3738
C. de Collon
Mt. Brulé
Mancien
Sangla
Val Pellina
Verney
Noura
Lechère
Chamin
Bec Creton
Châl. des Dames
Ste. Fontanella
le Breuil
N. Dame des Eremites
Val Tournanche
Gran Sometta
Col Crête Sèche
M. Gelé
Chermontane
Col de Fenêtre
Col du Crêt

Anschluß siehe Karte »Montblanc«

M. Faudery

n. Aosta

Val Tournanche


Prix: 50 centimes
Il est conseillé aux visiteurs de suivre l'itinéraire donné ci-dessous par les flèches et la numérotation
Si consigliano i visitatori a seguire l'itinerario date qui sotto dalle freccie e dai numeri
Souterrain
Sotterraneo
Prison de Bonivard
Prigione del Bonivard
Gibet
Patibolo
Cachot
Cella
Salle des gardes
Sala delle guardie
Arsenal
Arsenale
Magasin
Magazzino
Corps de garde
Corpo di guardia
Entrée
Ingresso
Chambre de torture
Camera per la tortura
Salle de justice
Sala per la giustizia
Rez-de-chaussée
Pian terreno
Donjon
Torrione
Chambre du duc
Camera domini
Salle des Chevaliers
Sala dei cavalieri
Cour de courtine
Corte della cortina
Tour de défense
Torre di difesa
Glacis
Scarpa
Sortie
Uscita
Château de Chillon - Itinéraire du visiteur
Castello di Chillon - Itinerario per il visitatore
Texte 20 cent.
Il testo 20 ct.

Prix : 50 centimes

Il est conseillé aux visiteurs de suivre l'itinéraire donné ci-dessous par les flèches et la numérotation

Si consigliano i visitatori a seguire l'itinerario date qui sotto dalle freccie e dai numeri

Château de Chillon - Itinéraire du visiteur

Castello di Chillon - Itinerario per il visitatore

Souterrain
Sotterraneo

Prison de Bonivard
Prigione del Bonivard

6.

Gibet
Patibolo

5.

Cachot
Cella

4.

Salle des gardes
Sala delle guardie

3

Arsenal
Arsenale

Magasin
Magazzino

2.

7.

Corps de garde
Corpo di guardia

1.

Entrée
Ingresso

Rez-de-chaussée
Pian terreno

Chambre de torture
Camera per la tortura

10.

Salle de justice
Sala per la giustizia

9.

11

8

7.

Donjon
Torrione

Texte 20 cent.

Il testo 20 ct.

Chambre du duc
Camera domini

13

Salle des Chevaliers
Sala dei cavalieri

11

12.

Cour de courtine
Corte della cortina

14.

15.

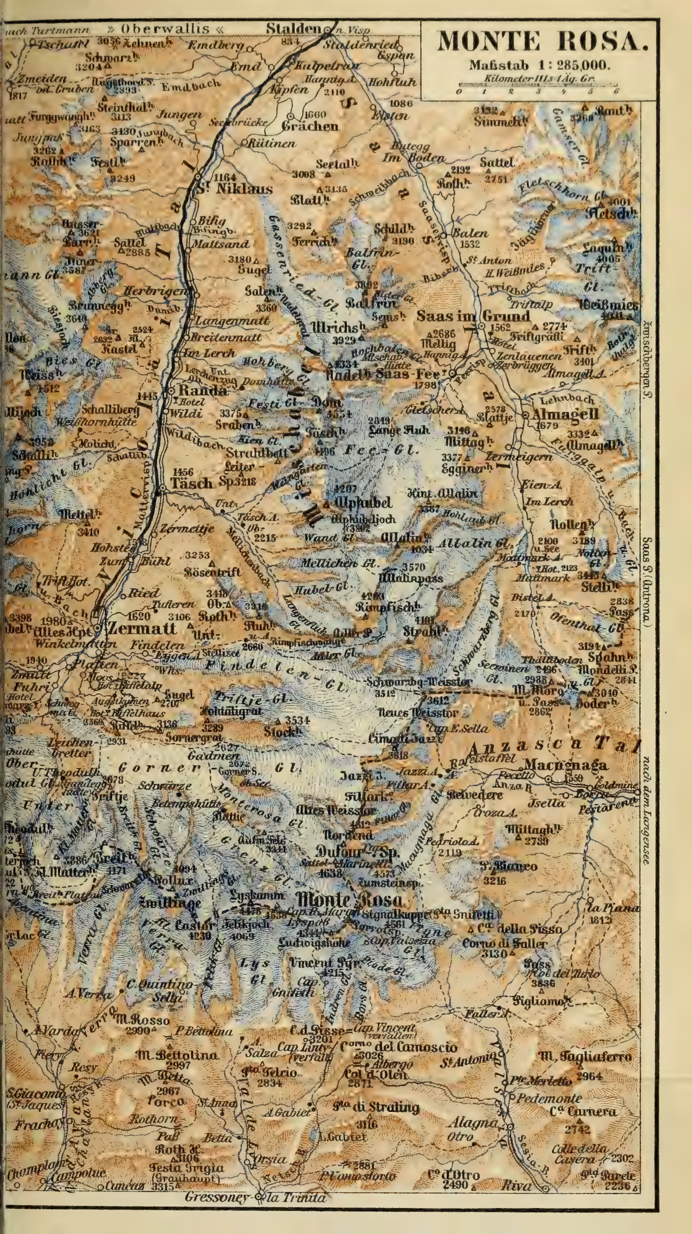
Tour de défense
Torre di difesa

16.

17.

Glacis
Scarpa

18
Sortie
Uscita



MONTE ROSA.
Maßstab 1 : 285,000.
Kilometer
0 1 2 3 4 5 6
» Oberwallis «
Stalden
n. Visp
Staldenried
Emd
Emdberg
Törbel
Grächen
Seebrücke
Rütinen
Jungen
St. Niklaus
Herbrigen
Langenmatt
Breitenmatt
Im Lerch
Randa
Täsch
Zermatt
Zermettje
Zum See
Findelen
Gorner Gl.
Findelen Gl.
Triftje Gl.
Gornergrat
Sornergrat
Stockh.
Monte Rosa
Dufour Sp.
Lyskamm
Zwillinge
Castor
Lys Gl.
Breith.
Kl. Matterh.
Vincent Pyr.
Ludwigshöhe
Signalkuppe
Zumsteinsp.
Nordend
Jazzi
Cima di Jazzi
Neues Weisstor
Altes Weisstor
Schwarzbg. Weisstor
Strahlh.
Rimpfischh.
Allalinh.
Allalin Gl.
Alphubel
Alphubeljoch
Täschh.
Dom
Ulrichsh.
Balfrin
Nadelh.
Saas-Fee
Fee Gl.
Saas im Grund
Almagell
Mattmark
Balen
Weißmies
Fletschh.
Laquinh.
Monte Moro
Macugnaga
Anzasca Tal
Pecetto
Borca
Pestarena
Isella
Belvedere
Pizzo Bianco
La Piana
Ca. della Pissa
Corno di Faller
Col del Turlo
Alagna
Otro
Riva
Pedemonte
Pta. Merletto
M. Tagliaferro
St. Antonio
Ca. Carnera
Colle della Cavera
Col d'Olen
Albergo
Corno del Camoscio
Pta. di Straling
Gressoney-la Trinità
Testa Grigia
Rothorn
M. Rosso
M. Bettolina
C. Quintino Sella
Cap. Gnifetti
Cap. Vincent
Col di Betta
Resy
S. Giacomo (St. Jaques)
Frachey
Champlan
Campolue
nach dem Langensee
Saas P. (Antrona)
Zwischbergen P.



(S. 360), 1½ St. — 2) *Cascade des Ignes*, 160 m Höhe, zwischen der Barthélemy-Kapelle und den Hütten von Arolla r. hinauf. F. 4 Fr. — Große Touren: 3) **Pigno d'Arolla** (3801 m), F. 25 Fr.; über den Glacier de Pièce oder Torgnon auf das Firnplateau des Col de Chermontane (3084 m) und westwärts auf den Gipfel (7 St.), nicht schwierig u. überaus lohnend (S. 358); Prachtaussicht gegen S. — 4) *Aiguille de la Za* (3673 m), die vortreffliche Aussicht gewährt; schwierige Partie. F. 25 Fr. — 5) **Mont Collon** (3644 m), vom (westl.) Glacier du Mont Collon aus sehr schwierig. F. 40 Fr. — 6) *l'Evèque* (3738 m), südl. des vorigen; F. 25 Fr., von der gleichen Seite aus. — 7) Über den *Arolla-Gletscher* der ganzen Länge nach, den Abbruch unter dem Mont Collon auf Fels l. umgehend, zum (4 St.) **Col de Collon** (3130 m) mit imposantem Ausblick; hinab durch die tief eingerissene Comba d'Oren nach (8 St.) *Prarayen* im obersten Valpellina (S. 358). F. 25 Fr. — 8) Über **Col de Riedmatten** (2916 m) in 4 St.; oder schwieriger über den **Pas de Chèvres** (2851 m) und über den stark abgeschmolzenen *Durand-Gletscher* hinab nach *Liappey* (s. unten) im Val d'Hérémence, 5 St. — 9) Über den *Col de Bertol* (3300 m; Neuenburger Hütte des SAC) und den Glacier du Mont Miné zum *Col d'Hérens* (S. 360) und übers Stockje nach *Zermatt*, 13-14 St. anstrengende, aber großartige Gebirgstour. F. 30 Fr.

Von Sitten durch Val d'Hérémence über Pas de Chèvres nach Evolena.

13 St. — Fahrstraße bis (3 St.) *Hérémence*, dann Reitweg über (5 St.) *Mayens de Pralong* und bis fast an den (8½ St.) *Durand-Gletscher* nach dem *Col de Riedmatten*. Von hier 10 Min. Felsenkletterei zum *Pas de Chèvres*, nur mit Führer (in Sitten nehmen).

Von Sitten bis (2 St.) **Vex**, s. S. 359. Hinter dem Dorf drei Wege. Der mittlere ist einzuschlagen. Die Borgne fließt gegen 300 m tiefer. Gegenüber die Einsiedelei Longeborgne (S. 359). — (3 St.) **Hérémence** (1236 m; Einkehr beim Herrn Pfarrer). Wasserfälle. Im Talhintergrund die Dent Blanche. Hier beginnt bei der Talspaltung r. das *Val d'Hérémence*. L. das Val d'Hérens (s. S. 359). Das Talwasser wird Dixence genannt. Über *Ayer*, *Cerise* und *Mars* nach (6 St.) *Mayens de Pralong* (1608 m; Hôt. Mt. Pleureur, gut; Pens. 6 Fr.). Von hier steigt l. ein Pfad über die *Alp Noveli* zum *Col de Meina* und in 5 St. hinüber nach *Evolena* (s. S. 360). — L. drüben (6½ St.) *Alp Meribé*. Steil an zu einer höhern Talstufe. Sennhütten *Les Teichons*. — (7½ St.) *Alp la Barma*. An den Hütten von *Lautaret* vorbei zu denen von (8½ St.) **Liappey** oder *Seillon* (2326 m; Nachtlager; Klubhütte des SAC im Bau). Im Talhintergrund der Durand- oder Seillon-Gletscher und der Glacier de Lendarey. Von hier aus steigt der steinige Pfad zu dem **Pas de Chèvres** (2851 m) oder **Col de Riedmatten** (2916 m) an. Der Hinüberblick in das Val d'Arolla ist großartig. Bequem hinab nach den (13 St.) Sennhütten von **Arolla** (s. oben).

---

53. Von Visp nach Zermatt und ins Saastal.

Vgl. die beifolgende Karte.

Eisenbahn von Visp nach Zermatt (35 km), tägl. 4 Züge, bis Stalden ½ St.; St. Niklaus 1⅓ St., Zermatt 2½ St.; Fahrpreise: Visp - Zermatt II. 16, III. 10 Fr.; Rückfahrkarten auf 10 Tage II. 28,80, III. 18 Fr.

Die sehr interessante Bahn ist Adhäsionsbahn und an 6 Stellen mit zusammen 8000 m Länge auch Zahnradbahn (nach Abtschem System), mittels der die höhern Talstufen erklommen werden. Die größte Steigung der Adhäsionsbahn ist 25 auf 1000, der Zahnradbahn 12 auf 100; die Bahn ist schmalspurig (1 m Breite).

Auch **zu Fuß** ist der Weg (9 St.) sehr interessant, besonders von (2 St.) *Stalden* an: Von Visp Reitweg südwärts hoch über der Visp, immer Blick auf den Balfrin, dann über den Fluß hinauf nach (2 St.) *Stalden* (834 m; s. unten). Dann unter einigen Nuß-

bäumen entlang, Blick aufs Weißhorn; weiterhin hinab, beim Weiler *Kipfen* über die Visp, die Bahn kreuzend, dann wieder hinauf. Kurz vor (4½ St.) *St. Niklaus* (s. unten) erblickt man das Kleine Matterhorn und das Breithorn. Nun Fahrsträßchen durch lichten, trümmererfüllten Wald. — (5½ St.) *Herbrigen.* — (6¼ St.) Weiler *Lerch.* — (7 St.) *Randa* (S. 363). — Weiter im Vorblick Theodulgletscher und -Horn. — (7¾ St.) *Täsch* (S. 363). — Beim *Bühl* über den Fluß; dann tritt das *Matterhorn hervor. — (9 St.) *Zermatt* (S. 363).

Visp (653 m), franz. *Viège,* im Rhonetal, Stat. der Simplonbahn (S. 347), mit 940 Einw., an der Mündung des Visptals, in dessen Hintergrund der *Balfrin* (Balenfirn, 3802 m), der das Tal in das Nikolai- und Saastal trennt, prächtig hervortritt. Gegenüber, jenseit der Rhone, im N. von Visp, das *Baltschieder Tal,* dessen Hintergrund durch das Stockhorn (3255 m) geschlossen wird.

Gasthöfe: *Post,* Z. 2,50–5, T.d'h. 2,50–4,50 Fr. — *Sonne,* T.d'h. 3,50 Fr. — *Hôtel des Alpes,* am Bahnhof; Z. 2,50–3, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50 Fr. — *Bahnwirtsch.*

Die Eisenbahn nach Zermatt beginnt hinter dem Bahnhof der Rhonetalbahn, geht an der Westseite der Stadt und dann am rechten Ufer der Visp entlang, unter der Neubrücke (695 m) durch, drüben am rechten Ufer eine Gruppe Erdpyramiden, dann über den Fluß und nun mittels der ersten Zahnstangenrampe (964 m lang) hinauf zur (7,3 km) Stat. **Stalden** (802 m; *Bahnwirtsch.; Hotel Stalden,* Z. 2,50, T.d'h. 4 Fr.; *Burgener*), etwas oberhalb das Dorf mit 430 Einw., in reizender Lage, mit auf Felsen gelegener Kirche. Hier spaltet sich das Tal: l. in das *Saastal* (S. 371, Reisende dahin verlassen hier die Bahn), r. in das *Nikolai-Tal* nach Zermatt. Die Mischabelgruppe trennt beide Täler. — Hinter Stalden tritt die Bahn ins Zermatter Tal; es folgt die interessanteste Strecke der Linie. Zunächst auf 1 km langer Zahnstangenrampe aufwärts, dann auf 66 m langer Brücke, 45 m hoch, über die Schlucht des Mühlebachs hinweg, dann ziemlich eben auf halber Bergeshöhe an den Abhängen der linken Talseite dahin, l. unten die tobende Visp. Dann kreuzt die Bahn den Faulkinnbach auf eiserner Brücke und erreicht die (11 km) Hst. *Kalpetran* (900 m), mit klappernder Mühle im Grund. R. auf der Höhe, auf jäher Wiesenterrasse, die Kirche von *Emd.* Im Vorblick Brunegghorn (3846 m) und Weißhorn (4512 m). Bei Emd der höchste Weinberg der Schweiz (1180 m). Beim Weiler *Kipfen* ans rechte Ufer und an diesem mittels einer 1200 m langen Zahnstangenstrecke durch eine wilde, von steilen Felswänden eng begrenzte, mit riesigen Bergtrümmern erfüllte malerische Schlucht empor, r. immer die tosenden Gebirgswasser (malerisches Bild). Bei der *Sellibrücke* wieder ans linke Ufer und auf kurzer Zahnstangenrampe in die Talweitung von

(16 km) Stat. **St. Niklaus** (1130 m; *Bahnwirtsch.*), unterhalb vom Hauptort des Tals, mit 915 Einw. und byzantinischem Kirchturm.

Gasthöfe: *Grand Hôtel St. Nicolas,* T.d'h. 3,50 u. 5 Fr. — *Hotel-Pension Lochmatter,* einfacher, Z. von 2 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 5 Fr. an. — *Restaurant Monte Rosa,* auch Z. zu 2 u. 2,50 Fr.; gelobt. — **PT.**

Ausflüge: Auf das Sennendorf *Jungen* (1948 m), mit Kapelle, 1½ St. nördl., bequem. — Auf die (2 St.) **Alp Hannig* (2110 m) nö. — Auf das ***Schwarzhorn** (3204 m) 6 St., F. 10 Fr. (S. 346 l.); wunderschönes Panorama. — *Ulrichhorn* (3929 m) und **Barrhorn* (3621 m), Touren für Berggänger.

Die **Bahn** benutzt bald hinter St. Niklaus wieder eine 600 m lange Zahnstange, um durch lichten Wald eine höhere Talstufe zu erreichen, wo sich die Aussicht auf das mächtige *Breithorn* und das *Kleine Matterhorn* erschließt; dann über die Visp ans rechte Ufer (r. Wasserfall). — (21,6 km) Hst. *Herbrigen* (1257 m; Gasthaus Wwe. Knubel, einfach, aber gut), armseliges Dorf. Dann Weiler *Langenmatt* und *Breitenmatt* (1276 m). — Nun auf 1700 m langer Zahnstangenstrecke über das wüste Gerölle des *untern Lerchzugs*. Weiler *Lerch*. R. oben der hangende *Bies-* oder *Weißhorngletscher*, über ihm das *Weißhorn* (4512 m). L. oben der Festigletscher. Dann gelangt die Bahn in die weite Talmulde von

(25,6 km) **Randa** (1409 m; *Hotel Weißhorn & Dome*, Z. 2-3, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3 Fr.), Dorf (1445 m) mit 261 Einw.

Von Randa wird das **Weißhorn** (4512 m) in 12 St. bestiegen, Hochtour ersten Ranges, nur für tüchtige Bergsteiger. Man biwakiert in der Hütte am (4 St.) *Hohlicht* (2950 m) und geht am Ostgrat in 7-8 St. hinauf. F. 80 Fr. Auch der **Dom** (4554 m), die höchste Spitze der *Mischabelkette*, wird von hier aus in 11 St. bestiegen. Man übernachtet in der (4½ St.) Klubhütte des SAC am Festi (2950 m); dann in 6-7 St. hinauf. Prächtige Aussicht. Gleichfalls nur für geübte Steiger, doch ohne direkte Gefahr. Führer 60 Fr.

Nun fast horizontal und in gerader Linie weiter über *In der Wildi*, mit den sogen. *Wildzügen*, dem Abfluß des *Kiengletschers*. L. oben die Firnspitzen und Gletscher der Mischabelhörner. R. oben das Mettelhorn (S. 367). Dann durch die malerischen Felsentrümmer eines alten Bergsturzes. Weiterhin demaskieren sich im Vorblick Theodulgletscher und -Horn. R. das Schallihorn und der Hohelichtgletscher. — (29,4 km) *Täsch* (1441 m; Grand Hôtel zum Täschhorn, Z. 2-3 Fr.), ein echtes Hochgebirgsdorf.

Von hier östl. über die (2 St.) *Täschalpen* (2117 und 2215 m; Nachtlager) und über den *Wandgletscher* auf das (8 St.) ***Alphubeljoch** (3802 m), über den riesigen *Feegletscher* hinauf und über die *Gletscheralp* (2135 m) nach *Fee* im *Saastal* (S. 372), 12 St., F. 30 Fr.; beschwerliche Gletscherwanderung, aber noch der leichteste und schönste der Übergänge ins Saastal. — Von Täsch über den *Mellichengletscher* zum **Allalinpaß** (3570 m) und hinab über den zerklüfteten *Allalingletscher* zum *Mattmarksee* (S. 373) in 12 St., schwierig, für geübte Gletschergänger. F. 30 Fr.

Weiterhin über die Visp ans linke Ufer, hier wieder auf 900 m langer Zahnstangenrampe aufwärts, l. tief unten die Visp. Das Tal wird enger. Dann tritt endlich r. das gigantische **Matterhorn* (4482 m) in seiner ganzen überwältigenden Majestät hervor, wegen seiner sehr steilen Wände beinahe immer schneefrei, ein prächtiger Anblick. Im Vorblick der Gornergletscher, l. oben das Riffelhaus (s. unten). Durch einen kleinen Tunnel zur (35 km) Endstation *Zermatt* (1608 m; gute Bahnwirtschaft m. Z.), 4 Min. von

Zermatt (1620 m), franz. *Praborgne*, Dorf mit 765 Einw. und braunen Holzhütten neben modernen Hotels, in unübertroffener Lage, inmitten einer überaus großartigen Umgebung, überragt von der einzig schönen Pyramide des Matterhorns und den Schneehäuptern der Monte Rosa-Gruppe. Zermatt, früher nur ein Wallfahrtsort der Hochtouristen, ist seit Eröffnung der Bahn von Touristen überflutet (deshalb teuer), denn ein so leicht zu erreichendes imposantes

*Hochgebirgspanorama wie das vom Gornergrat oder vom Mettelhorn gibt es in der Schweiz nicht wieder. Auf den Kirchhöfen Gräber bei Bergtouren Umgekommener. Alpiner und Steinbock-Garten.

Gasthöfe: *Grand Hôtel Mont Cervin*, mit Gastwirtschaft und Münchener Bier vom Faß (im Chalet *Reliefs vom Matterhorn und der Umgebung von Zermatt sowie ein alpines Museum; Eintritt frei); — *Hôtel Monte Rosa*, im Dorf; — *Hotel Zermatt*, ebenda; — *Gr. Hôtel Victoria & Hôtel d'Angleterre*. In diesen vier guten, den Gebr. Seiler gehörigen Häusern: Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, L. 0,35, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–15 Fr.; Bäder, Arzt und Apotheke, Konzerte. Für Pensionsgäste Auswechselung von Mahlzeitbons mit den Hotels auf Riffelalp, Riffelhaus oder Schwarzsee. — *Hot. Terminus*, am Bahnhof; Z. 2,50–6, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 7 Fr. an. — *Bellevue*, nächst dem Bahnhof; Z. 2,50–6, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4 Fr.; gelobt. — *Schweizerhof*, Z. 2,50–6, L. 0,25, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5 Fr. — *Hôtel Beausite*, Z. von 3,50 Fr. an, L. 0,35, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an. — *Hôtel du Gornergrat*, beim Bahnhof; Z. 3, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôtel de la Poste*, einfacher; Z. 2–3, T.d'h. 4 Fr.; gelobt. — *Pens. Perren*, einfach; Z. 2–3 Fr. — Auch in der guten *Bahnwirtschaft* (Déj. 3 Fr.) Zimmer. — *Hot. Riffelalp, Hot. Riffelhaus* s. S. 365. — *Pens. Waldesruhe*. — *Pens. Morgenrot*. — *Pens. des Alpes*, am Weg nach Riffelalp. — *Pens. Edelweiß* s. S. 366.

PTF. — **Verkehrsbureau.** — Photographische Dunkelkammer.

Führer (zahlreich, hier nur einige): *Al., Ant., P.* u. *J. Biner; J. Taugwalder; J. Zumtaugwald; Schaller; Gentinetta; Felix Julen* u. a.

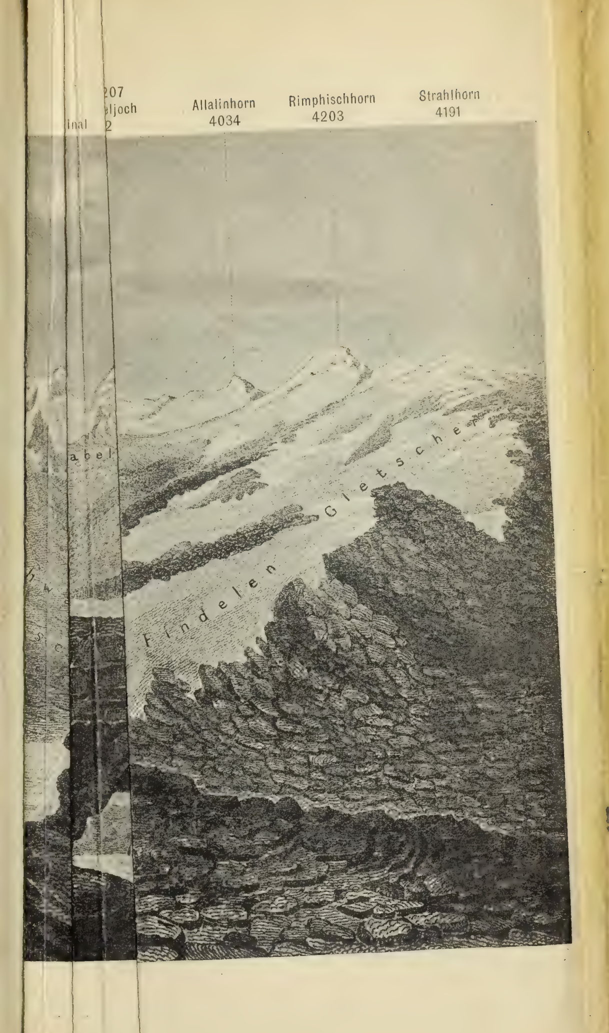
Pferd mit Knecht: Schwarzsee 10, Theodulgletscher 17, Rothorn 10 Fr. etc.

Zeiteinteilung. 1. Tag: Riffelhaus und Gornergrat. — 2. Tag: Schwarzsee und Hörnli. — 3. Tag: Mettelhorn. — Geübtere verbinden mit dem Besuch des Gornergrats die Besteigung der Cima di Jazzi, gehen am 4. Tag auf das Matterjoch und von da auf das Breithorn. Vgl. S. 368.

Leichte Partien: Findelen-, Gorner- und Zmuttgletscher, Schwarzsee, Gornergrat. Etwas mehr Kräfte beanspruchen: Hörnli, Mettelhorn, Theodulpaß, Cima di Jazzi, Breithorn.

In der nächsten Umgebung von Zermatt zur **Gorner Klamm.** Am linken Ufer der Visp 15 Min. aufwärts bis jenseits ihrer Vereinigung mit dem Zmuttbach, den man hier l. abbiegend überschreitet und in die von der Mattervisp durchbrauste (1/2 St.) Klamm (1 Fr.) eintritt. Am Ende führt ein Treppenweg zur rechten Uferhöhe, von wo Waldweg in 10 Min. zu einer zweiten Klamm (1/2 Fr.), sehenswert; dann entweder r. hinauf zum Riffelweg oder über die Brücke aufs linke Ufer und über Dorf *Platten* zurück nach Zermatt. (Vom obern Ausgang gelangt man auf den Reitweg zum Riffelhaus bei *Moos*, S. 365.)

Ausflüge: 1) ***Bergbahn von Zermatt auf den Gornergrat** (1898 eröffnet), neben der Jungfraubahn die höchste Bahn in Europa, Zahnradbahn mit elektrischem Betrieb, 9300 m lang mit 1 m Spurweite und 20% Maximalsteigung; Fahrzeit 1½ St., Preis 12, hin und zurück 18 Fr. — Die Bahn (r. sitzen!) geht vom Bahnhof in *Zermatt* (1607 m) über die Visp, steigt dann südlich an und erreicht bald das Hauptbauwerk der Bahn, die 84 m lange dreibogige **Brücke über die Findelenschlucht*, die auf zwei 52 m hohen Pfeilern den Bach überschreitet; hier auch die elektrische Kraftstation zum Betrieb der Bahn, wozu die Wasserstürze des Findelenbaches benutzt werden (etwa 1000 PS.). Vom Findelenbach, wo sich eine Ausweichestelle befindet, führt die Bahn nun auf breitem Steindamm durch den hochstämmigen Lärchenwald in Felsen gesprengt zur »Schwarzen Fluh«, die in mehreren kurzen Tunnels durchbrochen worden ist. Reizender Blick hinab ins Tal. Nach einem Tunnel erscheint r. nunmehr das Matterhorn. Die Bahn steigt durch Arvenwald und einen 200 m langen



207
eljoch
2
inal
Allalinhorn
4034
Rimphischhorn
4203
Strahlhorn
4191
abel
Findelen Gletscher



Panorama vom GORNER GRAT (3136 m).

Tunnel zur (4 km) Stat. **Riffelalp** (2213 m), 5 Min. davon die *Pension Riffelalp* (2227 m), komfortables Haus der Seilers (Z. von 5 Fr. an, L. 0,35, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 10 Fr. an; viele Engländer), mit Aussicht auf Gornergletscher und Matterhorn. — Dann beschreibt die Bahn einen großen Bogen und geht nun schlank bergan, über die Waldregion hinaus, in weitem Bogen hinauf, wobei sich der Blick mehr und mehr erweitert. Das Matterhorn wächst immer imposanter empor. Daneben kommt die Dent Blanche, dann das Triftgebiet mit den schartigen Gabelhörnern, dem kühn gezackten Rothorn mit seinen steil abstürzenden Gletschern zum Vorschein, und die stolze Pyramide des Weißhorns tritt hervor. Eine zweite Pyramide, das Bietschhorn, schließt im N. das Vispertal ab. Die Kante des Riffelberges wird erreicht und damit (6,4 km) Stat. **Riffelberg** (2585 m), einige Min. nördl. vom Seilerschen *Hotel Riffelhaus* (2569 m; Z. von 5 Fr. an, L. 0,35, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9 Fr. an), mit Aussicht auf Breithorn und Matterhorn. — Die Bahn steigt nun, dem alten Gornergratwege zum Teil folgend, zum sogen. *Roten Boden* (2781 m), einem kleinen Plateau zwischen Riffelhorn (am Fuß zwei kleine Seelein) und Gornergrat. Hier erster Blick nach S., auf Gornergletscher und Monte Rosa-Gruppe, Lyßkamm und Breithorn mit dem kleinen Matterhorn. Dann folgt die Bahn dem Grat, während r. der Abgrund senkrecht nach dem Gornergletscher abfällt, zur (9 km) Endstat. **Gornergrat** (3018 m), nächst der Stat. Eismeer der Jungfraubahn (S. 250) die höchste Bahnstation in Europa. Noch 1/4 St. (116 m) bis zum Gipfel.

Der ****Gornergrat** (3136 m) ist ein aus dem Riffelberg hervorragender Felsenkamm, von dem sich ein überwältigend großartiges Panorama erschließt. Man steht inmitten einer Welt der Erstarrung: wohin man blickt, nichts als Felsen, Eis und Firn. Am imposantesten tritt das Matterhorn hervor. Gegen NW. das herrliche Weißhorn, im N. die Kette der Mischabelhörner. Der eigentliche Monte Rosa, der zweithöchste Berg Europas, entspricht, von hier gesehen, gewöhnlich den Erwartungen nicht, die der Reisende mitbringt (imposanter ist sein Südabfall), er erscheint hier niedriger als das massige Breithorn und das schlanke Matterhorn. (Mit Hilfe des beifolgenden Panoramas und des Kärtchens des »Monte Rosa« [bei S. 361] wird man sich leicht zurechtfinden können.)

Der **Reit- (Fuß-)weg von Zermatt auf den Gornergrat**, 4 1/4–4 1/2 St., Führer unnötig, ist trotz der Bergbahn auch heute noch sehr zu empfehlen. Der Weg geht durchs Dorf, an der Kirche (l.) vorbei, über den Triftbach und zum Dorf hinaus 10 Min., hoch über der l. unten galoppierenden Visp, dann hinab und l. über eine Brücke. Von hier bergan, nach 10 Min. *Winkelmatten* mit (l.) Kapelle. Hier r. hinab (l. geht's zum Findelengletscher, S. 366). Nach 3 Min. Holzbrücke über den *Findelenbach* und hinauf zu den Hütten von *Moos* (Erfrischungen); in den Wald. Wo der Weg spaltet, geht es r. zum Gornergletscher, l. führt unser Weg zum Riffelhaus. Aus dem Wald, *Schweigmatt*, und abermals 1/2 St. zu den Hütten der *Augstkumme* (2140 m; Einkehr). Der alte Weg führt steil aufwärts weiter, der bequemere neue Weg biegt l. aus durch Wald zur (1 3/4 St.) **Pens. Riffelalp** (2227 m; s. oben); herrliche Aussicht auf Gornergletscher und Matterhorn. Hälfte des Wegs. Oberhalb des Hotels vereinigt er sich wieder mit dem alten Wege, bergan, dann r. über den Bach und steil zum (3 St.) **Riffelhaus** (2569 m; s. oben).

Weiter sö. aufwärts, r. die Bergbahn, über den *Roten Boden* (2781 m; s. S. 365) auf den (4½ St.) **Gornergrat** (s. S. 366). (Den Rückweg von Riffelalp nehme man über *Findelen* [s. unten Wegw.]; *Blick auf das Matterhorn.

Mitten auf dem Gornergrat steht das **Hotel-Restaurant Belvédère** (hohe Preise, Z. 7–8, F. 2, T.d'h. 4 u. 5, 1 Fl. Wein 4 Fr.) der Gemeinde Zermatt, dessen Anlage aufs härteste verurteilt werden muß, da es die herrliche Rundschau die man hier von einem Punkte aus hatte, und die in der Schweiz kaum ihres gleichen fand, in unerhörter Weise monopolisiert; man muß es umschreiten um die Rundsicht zu genießen. Das Betreten der Terrasse ist natürlich frei. — Abbruch und Wiederaufbau etwas unterhalb ist erfreulicherweise beabsichtigt

Neben dem Gornergrat ist noch der Besuch des ***Hochtäligrats** (3289 m; prachtvolle Rundschau), 1¼ St. östl. vom Gornergrat (Führer ratsam), oder wenigstens des **Gugel** (2707 m) zu empfehlen, eines Hügels nö. vom Riffelhaus, in ½ St. bequem zu erreichen. Es ist durch ein Steinmännli bezeichnet. — Das **Riffelhorn** (2931 m), vom *Roten Boden* r., ist ein Felsenzahn über dem Gornergletscher, der von geübten Alpengängern mit Führer (6 Fr.) vom Riffelhaus in 1¼ St. besucht wird. Der Aufstieg vom Gornergletscher durch das »Matterhorncouloir« ist eine interessante, aber schwierige Klettertour (F. 20 Fr.); eine Vorübung zur Besteigung des Matterhorns. Zurück event. über das *Gagenhaupt* (2569 m).

2) **Zum Schwarzsee,** 3 St., F. (6 Fr.) unnötig, Pferd 10 Fr. — Am linken Ufer der Visp aufwärts, nach 25 Min. l. über die zweite Brücke des Zmuttbaches durch den Weiler *Zum See,* 5 Min. später l. ab Reitweg hinauf durch Wald, an einer Erfrischungshütte vor (1¼ St.) *Herrmättje* (2070 m) vorüber, mit Aussicht auf Breithorn, Zwillinge und den Absturz des Gornergletschers, zum (2¾ St.) **Schwarzseehotel** (2589 m; Z. von 5 Fr. an, L. 0,35, T.d'h. 3,50 u. 5 Fr.), auf freier Bergeshöhe gelegen, mit großartiger Rundsicht. Darunter der kleine *Schwarzsee* (2558 m). — Schwindelfreie gehen noch weiter (Führer ratsam, 3 Fr.) westl. über Moränen an steilen Wänden 1 St. hinauf (schlechter Weg) zum (4 St.) ***Hörnli** (2893 m), dem äußersten Vorposten des Matterhorns, das man hier unmittelbar vor sich hat. Vom Monte Rosa sieht man die vier höchsten Spitzen; der *Lyßkamm* erscheint als prachtvoll gerundeter Eisdom.

Den Rückweg vom Schwarzsee kann man über die *Staffelalp* (s. S. 367) nehmen. — Kräftige Touristen gehen (m. F.) hinab zum Gornergletscher, über denselben und (neuer Fußweg) jenseits hinauf zum Gornergrat (s. oben).

3) Auf das (1 St.) **Alte Haupt** (1980 m), ein Bergvorsprung westl. von Zermatt, über dem rechten Ufer des Triftbaches. Man geht von der Englischen Kirche (Wegw.) r. am Triftbach den Reitweg in Windungen hinan zur (1 St.) **Pension Edelweiß,** mit hübscher Aussicht auf Zermatt; vom *Edelweißkopf* (20 Min. r. weiter bergauf) sieht man auf das Matterhorn. 2 St. vom Gasthaus sw., von der **Höhbalm* (2620 m), Führer anzuraten (5 Fr.), großartige Aussicht.

4) Zum (1 St.) **Gornergletscher,** zu Fuß oder zu Pferd (8 Fr.). Zunächst zur Gorner Klamm (s. S. 364), dann hinauf nach *Platten.* Oberhalb l. (r. geht es nach dem Schwarzsee) zum Gletscher (hier ca. 1850 m ü. M.), nächst dem Großen Aletschgletscher (S. 277) der größte Gletscher der Alpen, über 10 km lang. Besser übersieht man den Gletscher vom *Schwarzseehotel* aus.

5) Zum **Findelengletscher,** zu Fuß oder zu Pferd (10 Fr.) 3 St. Führer nicht nötig. Auf dem Riffelhausweg hinter der Kapelle von (½ St.) *Winkelmatten* l. hinauf zum Dorf (1½ St.) *Findelen* (2075 m); vom obern Ende des Dorfes r. ab zur Brücke über den Findelenbach und jenseits durch Wald aufwärts zu dem von Riffelalp kommenden Reitwege und auf diesem östl. zum (2¼ St.) *Hôtel du Glacier de*

Findelen (Pens. 6 Fr.), nahe dem kleinen *Grünsee* (2310 m), am Fuße der riesigen Moräne, von deren Höhe prächtiger Blick auf den Findelengletscher, rückwärts auf Matterhorn, Dent Blanche etc. — Ein andrer Steig läßt Findelen r. und geht l. hinauf nach *Eggenalp* (2189 m; Einkehr) und vom letzten Hause l. hinauf zur (3 St.) **Fluhalp** (2612 m), oberhalb des *Stellisees* (2543 m), *Wirtshaus* (dürftig; Z. 5, L.B. 0,50, Din. 5 Fr.!), wo bester Überblick der Eismasse. Rückweg oben auf der rechten Seitenmoräne. — Mit dieser Tour kann die Besteigung des **Obern Rothorns** (3418 m) verbunden werden; sehr lohnend, 5 St. von Zermatt, F. 10 Fr. Zwischen Eggenalp und Stellisee l. aufwärts zur Einsenkung der *Furgje* (2987 m) zwischen *Ober-* und *Unter-Rothorn* (3106 m), durch dieselbe auf das Westgehänge des erstern und auf den Gipfel. — Von der Fluhalp ersteigen geübte Bergsteiger das *Strahlhorn* (4191 m) über Findelen- und Adlergletscher in 6 St., und das *Rimpfischhorn* (4203 m; *Aussicht) über den höher gelegenen Langenfluhgletscher in 6½ St. F. 30, bzw. 35 Fr.

6) Der **Zmuttgletscher** (Pferd 10 Fr.), 3½ St., ohne Führer zu finden. 1½ St. von Zermatt, am linken Ufer des Zmuttbachs, an der Nordseite des Zmuttals steil hinauf zum Dorf **Zmutt** (1940 m). Dann l. hinab zu einer Brücke (Niederblick in eine 100 m tiefe Schlucht, in welcher der *Zmuttbach* braust), hinüber auf die andre Talseite und aufwärts über *Jost* zur **Staffelalp** (2146 m; *Gasthof*). Hier steigt das Matterhorn in seiner ganzen gigantischen Größe empor, r. davon Tête Blanche (3750 m), Stockgletscher und Stockje (3079 m), darunter der geröllbedeckte Zmuttgletscher, r. oben der Hochwänggletscher. Zurück am rechten Ufer über *Zum See*.

7) Nördl. das ***Mettelhorn** (3410 m), in 5 St. m. F. (10 Fr.); außerordentlich zu empfehlen. Neuer Reitweg (Pferd 18 Fr.) von der Englischen Kirche (Wegw.) am Triftbach hinauf zur *Pension Edelweiß* (S. 366 l.), vorbei, dann r. im Trifttal aufwärts zum (2¼ St.) **Trifthotel** (Z. 3-5, F. 1,50, T.d'h. 3-4 Fr.) an der romantischen Triftschlucht. Der Reitweg führt noch weiter bis 2 St. unter der Spitze, dann zu Fuß mühsam über Schnee und Geröll hinauf. Hier erscheinen Monte Rosa, Lyskamm, Zwillinge und Breithorn erhabener als vom Gornergrat. Man erblickt den Gornergletscher da, wo er den Untern Theodulgletscher aufnimmt, mit dem er ein Ganzes zu bilden scheint. Ebenso den Findelengletscher; l. darüber die Mischabelhörner. Nördlich Aletschgletscher, Jungfrau etc.

8) ***Cima di Jazzi** (3818 m), leicht und äußerst lohnend; vom Riffelhaus aus in 5 St., hinab 3½ St. Ein Führer (15 Fr.) genügt für 1-3 Personen. Am Weg zum Gornergrat bis zum (¾ St.) *Roten Boden*, dann r. den Steilhang desselben hinab und unter demselben entlang über Felsen bis zu der (1¾ St.) *Gadmen* (2627 m), wo aus dem Grate ein Felsast sich vordrängt. Von hier aus über den langsam ansteigenden *Gornergletscher* zum (2¾ St.) *Stockknubel* (3044 m) und nun über das gewaltige Schneefeld des *Weißtorgletschers* 2¼ St. hinauf, die letzte ½ St. steil, zum Gipfel. Die *Aussicht ist großartig und kommt der vom Monte Rosa fast gleich. Ergreifender Niederblick in den Abgrund von Macugnaga (Anzascatal). Man trete nicht zu weit vor, weil der Schnee oft überhängt. Empfehlenswert ist der Besuch des *Neuen Weißtors* (S. 369) von hier aus, ein Umweg von 1¼ St.

9) **Unter-Gabelhorn** (3398 m), in 5-6 St. m. F. (20 Fr.), nur für Geübte. Zum (2 St.) *Trifthotel* (s. unter 7), dann über Rasen und Geröll durch ein Couloir, meist vereist, und schließlich über Fels zum Gipfel mit herrlichem Blick namentlich auf Matterhorn und Dent Blanche. — 10) **Wellenkuppe** (3910 m), in 6½ St. m. F. (60 Fr.); vom Trifthotel über Geröll, Eis und Felsen in 4½ St. zum Gipfel, nicht zu schwierig. Blick auch auf die Gletscher des Zinaltals.

11) **Über das Matterjoch (Theodulpaß) nach Breuil**, einer der höchsten gangbaren Gletscherpässe (3322 m), 8-9 St., anstrengend, aber sehr lohnend. Nur mit Führer (20 Fr.) und Seil. Man folgt dem Weg zum Hörnli und geht bei den Hütten am (1¾ St.) *Herrmättje* l. ab, dann über den Furggenbach (r. der Furggengletscher) und nun in Windungen hinauf zum (3 St.) *Obern Theodulgletscher*, den man in etwa

2750 m Seehöhe betritt und in $2^1/_2$ St. bis zum Paß am Seil überschreitet. Man kann den Gletschermarsch kürzen, wenn man sich, am Gletscher angelangt, l. wendet und zunächst die »Leichenbretter« passiert, wie die Felsen zwischen Unterem und Oberem Theodulgletscher genannt werden. Hier die ($4^1/_4$ St.) *Gandeckhütte* oder *Untere Theodulhütte* (ca. 2900 m, Wirtschaft, entsprechende Preise). (Vom Riffelhaus aus über den Gorner- und Unteren Theodulgletscher in $2^1/_2$ St. zu erreichen.) Dann über den Gletscher hinauf zum ($5^1/_2$ St.) **Matterjoch** oder **Theodulpaß** (3322 m), r. das *Theodulhorn* (3472 m); l. das *Kleine Matterhorn* (3886 m); Grenze zwischen Schweiz und Italien. Hier das kleine, natürlich bescheidene und teure *Hôtel du Théodule* (ca. 3000 m; 14 Betten zu 5, L.B. 1, F. 2,50 Fr.).

Vom Gasthof wird das ***Breithorn** (4171 m) bestiegen, für einigermaßen Geübte mit Führer (30 Fr.) eine der leichtesten und lohnendsten der größern Besteigungen. Nachtlager am Matterjoch oder in der Gandeckhütte. Der Weg geht über kolossale Schneefelder bequem, nur zuletzt etwas steil von ersterem in 3, von letzterer in 4 St. zum Gipfel. Die Aussicht gegen O. wird durch den höhern Monte Rosa verdeckt; großartig ist der Blick auf den Montblanc, Grand Combin, das Weißhorn etc. — Die Besteigung des **Kleinen Matterhorns** (3886 m), 2 St., läßt sich hiermit unschwer verbinden; ebenfalls lohnend.

Vom Matterjoch nach Italien zwei Wege: A. Etwas nach r. $^3/_4$ St. über Gletscher (Seil) hinab, dann steile Moräne mit Resten piemontesischer Befestigungen (*Fornet*, 3077 m), dann Weg über Geröll und Rasen hinab ins Val Tournanche (Tornenche). Nach 2 St. erreicht man ($7^1/_2$ St.) **Giomein** (etwas unterhalb auf einem Hügel das *Hôtel du Mont Cervin* [2097 m], einfach, aber gut, Z. 3,50–4 L.), oberhalb **Breuil** (2004 m; *Hôtel des Jumeaux*), am Tournanchebach, im oberen Val Tournanche, Ausgangspunkt der Matterhornbesteigung von S. aus; Führer und Reittiere. — Über *Nôtre Dame de la Garde* nach

($9^1/_2$ St.) **Valtournanche** (1524 m), freundlichem Dorf (*Hot. Royal; Monte Rosa*, gut; *Meynet*). — Von hier (nach $^1/_2$ St. beginnt der Fahrweg) $4^1/_2$ St. nach *Châtillon*, Stat. der Eisenbahn Ivrea–Aosta (S. 381). — Ausflug (von Valtournanche) auf den (5 St.) *Grand Tourmalin* (3379 m), für Geübte sehr lohnend; Aussicht auf die Südseite der Walliser Kette, Monte Rosa etc.

B. Vom Matterjoch l. gehalten, den Firnhang hinab und über den spaltenreichen *Valtournanche-Gletscher* oder *Plan Tendre* gegen dessen Südrand (Seil) unter den Cimes Blanches, dann steil hinab über Geröll und Fels, am (mit Unrecht so genannten) *Gran Lago* (2784 m) vorbei auf den vom Col des Cimes Blanches von r. kommenden Saumweg und auf demselben abwärts längs des Cortoz unter wiederholtem Uferwechsel über die Alpen Ventina und Varda (der Fluß zieht r. hinab), zuletzt steil im Zickzack hinunter nach (9–$9^1/_2$ St.) **Fiéry** (S. 370).

12) **Auf den Monte Rosa** (4638 m), von Gebrüder *Smith* mit Führer *Joh. Taugwald* 1855 zuerst erstiegen, erfordert bedeutende Ausdauer und vollständige Schwindelfreiheit, ist sonst aber ohne besondere Gefahr. Vom Riffelhaus 9 St., zurück in 5 St. Gewöhnlich übernachtet man in der Bétemps-Hütte (s. S. 369 l.); 1–2 Reisende nehmen 1 Führer (50 Fr.) und 1 Träger (35 Fr.). Der **Monte Rosa-Stock** trägt neun Gipfel, die zum Teil nach ihren ersten Besteigern genannt werden. Vom Gornergrat sieht man nur zwei derselben: das *Nordende* l. (4612 m) und die höchste Spitze, die **Dufourspitze** (2 Spitzen, 4638 und 4631 m). Durch eine tiefe Einsattelung ist mit dieser die *Zumsteinspitze* (4573 m) verbunden. Der vierte Gipfelpunkt ist die *Signalkuppe* oder *Punta Gnifetti* (4561 m) mit Schutzhütte (s. unten). Aus den Firnhängen dieser 4 Spitzen bilden sich gegen O. der Macugnagagletscher, gegen W. der Gornergletscher. Die andern 5 Gipfel sind: die *Parrotspitze* (4463 m), die *Ludwigshöhe* (4344 m), das *Balmenhorn* (4324 m), das *Schwarzhorn* (4295 m) und die *Vincent-Pyramide* (4215 m). — Der Weg geht vom Riffelhaus am Abhang des Gornergrats entlang, am *Gadmen* hinab auf den Gornergletscher, der quer überschritten wird, dann über die Moräne und den steil aufsteigen-

den Monte Rosa-Gletscher hinauf, über ein Schneefeld zur (3 St.) *Bétempshütte* des SAC (Unterkunft für 30 Pers., Sommerwirtschaft), am Fuß des *Unteren Plattje* (2990 m). Dann weiter steil hinauf zu (4 St.) *Auf den Felsen* oder dem *Oberen Plattje* (3344 m). Nun über teilweise sehr steile Schneefelder bis zum (7 St.) *Sattel* (4354 m), Blick auf die südl. Monte Rosa-Gipfel, und über diesen Felsgrat (sehr schmal, an beiden Seiten ungeheure Abgründe) zur (9 St.) Spitze des ***Monte Rosa** (Dufourspitze, 4638 m). Die *Aussicht ist über alle Beschreibung erhaben. (Panorama von Imfeld.) Die Ersteigung der Dufourspitze vom Grenzgletscher aus über die Südwand erfordert vorzügliche Kletterer (auch von der Bétempshütte aus über den Grenzgletscher ausführbar, Führer 60 Fr.).

Für die Besteigung des Monte Rosa von S. aus dem Lystal dient die *Gnifetti-Hütte* (3647 m) des CAI, am Garsteletgletscher, die man von Gressoney-la-Trinité (S. 370) über den Ollenpaß in 5 St. erreicht. Man besteigt von hier (F. 30–35 Fr.) besonders die *Parrotspitze* (3 St.), die *Vincentpyramide* (in 2 St.) und die *Signalkuppe* oder *Punta Gnifetti* (4561 m; in 4½ St.), auf der die *Capanna Regina Margherita* des CAI mit meteorologischem Observatorium (und Wirtschaft) sich erhebt.

Über die Besteigung des Monte Rosa von Macugnaga aus s. S. 375.

---

13) **Über das Neue Weißtor nach Macugnaga,** 10½ St. vom Riffelhaus, eine außerordentlich lohnende, für Geübte nicht zu schwierige Partie; sehr zu empfehlen. Führer 35 Fr. Vom Riffelhaus aus auf dem Weg zur *Cima di Jazzi* (S. 367), deren Besuch hiermit verbunden werden kann (1½ St. Umweg), zur (5 St.) Paßhöhe des **Neuen Weißtors** (ca. 3580 m), von wo ein schauerlicher Niederblick nach Macugnaga. Über steile Schneefelder und schroffen Fels hinab zur (6½ St.) Klubhütte *Capanna Eugenio Sella* (3150 m) des CAI, am Südrande des Roffelgletschers, mit prächtiger Aussicht; von da hinab zur **Alpe Roffelstaffel* (1917 m; mit ausgezeichnetem Panorama) und nach *Zertannen* oder *Peccetto* auf den vom Belvedere kommenden Weg und auf diesem hinaus nach (10½ St.) *Macugnaga* (S. 374).

14) **Über das Schwarzberg-Weißtor ins Saastal,** 10 St. vom Riffelhaus, schwieriger. Vom *Riffelhaus* auf dem Weg zum Neuen Weißtor, nahe unter dem Passe l. ab gegen den vom Strahlhorn südwärts herabziehenden Felsgrat und vor demselben über den (5½ St.) Paß des *Schwarzberg-Weißtors* (3612 m) auf den steiler gegen NO. absinkenden, zerklüfteten Schwarzberggletscher; auf demselben ca. 700 m abwärts zu seiner linken Seitenmoräne und über diese, dann über Fels hinab zur Mattmarkalpe und zum *Mattmarkhotel* (S. 373) im Saastal.

Die südlicher gelegenen Übergänge über das sogen. **Alte Weißtor** (3576 m), zwischen Jägerhorn und Fillarhorn, und das **Jazzijoch,** zwischen Fillarhorn und der Cima di Jazzi, ca. 3600 m ü. M., sind schwierige Touren, die nur von geschulten Gletschergängern unternommen werden.

---

15) Das **Matterhorn** oder der **Mont Cervin** ist ein Riesenobelisk von 4482 m Höhe, der, frei stehend, seine Umgebung mindestens um 1500 m überragt. Seine steilen Wände sind meist ohne Schnee. Am 13. Juli 1865 gelang es den englischen Alpenklubisten Whymper, Lord Douglas, Charles Hudson (Geistlicher) und Hadow unter Führung des Michael Croz, des Peter Taugwalder und eines seiner Söhne, den Gipfel zuerst zu erklimmen. Auf dem Rückweg ereignete sich das Unglück, daß der unsichere Hadow ausglitt und der Führer Croz, Lord Douglas und Hudson mit fortgerissen wurden. Whymper und die beiden Taugwalder konnten sich halten, das Seil riß, und die vier zuerst Genannten stürzten etwa 1300 m tief in den Abgrund. Vier Tage später wurde der Mont Cervin von der italienischen Seite erreicht. Neuerdings wird er viel von geübten Bergsteigern mit zuverlässigen Führern erstiegen. Die Tour ist sehr anstrengend und auch gefährlich wegen stets drohenden Steinschlags und des oft plötzlichen Witterungsumschlags. Zwei Führer zu je 100 Fr., 150 Fr., wenn man nach *Breuil* hinabsteigt. Träger 70, nach Breuil 100 Fr. Man erreicht vom *Schwarzsee-*

hotel (S. 366) aus nach $2^1/_2$ St. die *Matterhornhütte* (3298 m) des SAC am NO.-Grat, nach weitern 2 St. die (unbenutzbare) *alte Klubhütte* (3843 m) und von hier über die *Schulter* (Epaule) in 4 St. die Spitze. — Beim Abstieg auf der italienischen Seite nach *Breuil* (Aufstieg von hier schwieriger als von Zermatt, 11 St.) trifft man über den *Col Felicité*, den *Pic Tyndall* (4245 m), die verfallene ital. Klubhütte an der *Cravate* (4144 m), endlich Linceul- und Mauvais-Paß in 5 St. das *Rifugio Luigi di Savoia* (3830 m); von da über den Col du Lion hinab nach *Breuil* (S. 368).

16) Über das **Triftjoch** nach **Zinal** im Einfischtal, s. S. 345. — 17) Über **Col d'Hérens** nach **Evolena,** s. S. 360. — 18) Über den **Adlerpaß** ins **Saastal,** s. S. 373. — 19) Über den **Alphubelpaß** nach **Saas,** s. S. 372.

20) **Von Zermatt nach Gressoney-la-Trinité** führen zwei sehr schwierige Gletscherübergänge, vom Riffelhaus aus 12 St., Führer 45 Fr. A. Über das *Plattje* und den *Grenzgletscher* (nahe der Dufourspitze) zum ***Lysjoch** (4321 m), westl. unter der *Ludwigshöhe* (S. 368), mit überaus großartiger *Aussicht nach S. Hinab an der *Vincentpyramide* (4215 m; in 1 St. ersteigbar) vorbei, über den Lysgletscher in $1^1/_2$ St. zur *Capanna Gnifetti* (3647 m; von hier auf den *Monte Rosa*, s. S. 368) und entweder in weiteren 2 St. zur *Capanna Linty* (3140 m) des CAI (verfallen) und in 4 St. hinab nach *Gressoney* (S. 383); — oder über den Garstelet- und Indrengletscher l. in $1^1/_2$ St. hinab zum *Colle delle Pisse* (3201 m; die dortige Vincenthütte ist verfallen) und von hier entweder r. westl. vom Gemsstein abwärts auf gutem Wege zur *Gabietalpe* und nach *Gressoney* (s. unten), oder l. unter der Nordwand des Gemssteins fort und über die *Bocchetta delle Pisse* (2401 m) hinab nach *Alagna* im Sesiatal (s. S. 371).

B. Noch schwieriger und wegen der Eisstürze gefährlich ist das **Felikjoch** (4068 m) zwischen *Lyskamm* (l.) und *Castor* (r.). Über den Gorner und den steilen Zwillingsgletscher zum Joch; hinab, unter der *Punta di Felik* (3945 m) durch, in 2 St. zur *Capanna Quintino Sella* (3633 m), auf einer Felseninsel im Lysgletscher (6 St. aufwärts von Gressoney, S. 371), von der man den *Lyskamm* (4538 m, in 6 St.) und den *Castor* (4230 m, in 4 St.) besteigt. Dann hinab nach Gressoney.

21) **Große Tour um den Monte Rosa von Zermatt nach Macugnaga:** vier sehr starke Tagemärsche, äußerst lohnend für tüchtige Bergsteiger, mit Führer (10 Fr. tägl.). — 1. Tag: Von Zermatt über das Matterjoch bis (8 St.) *Breuil*, s. S. 367. — 2. Tag: Über die Matten am Nordhange der Gran Sometta, dann Geröll und Schnee, empor zum ($2^1/_2$ St.) *Col des Cimes Blanches* (2980 m); Ersteigung der *Gran Sometta* (3167 m), vom Paß über den NO.-Kamm unschwer in $^3/_4$ St., schöne Rundsicht. Vom Col dann abwärts, an den kleinen *Lacs de Vent* vorbei, an den aus dem Gran Lago kommenden Cortoz und teilweise diesem folgend auf Saumweg hinab nach (6 St.) **Fiéry** (1878 m; *Hôtel des Cimes Blanches; Hôtel Bellevue;* in beiden Z. 2,50-3,50, F. 1,50, Dîn. 3,50, Pens. 7-8 L.), im obersten Val d'Ayas (S. 383) auf einem Bergvorsprung schön gelegene Hochtouristenstation. Dann in 20 Min. die Stufe nach dem Dorfe *St. Jacques* (1670 m) hinab und nun östl. längs des Resybachs aufwärts durch *Resy* (2066 m; Schenke) zum (9 St.) **Colle Bettaforca** (2676 m), Blick auf die Grajischen Alpen über das Val d'Ayas hin. Von hier in einem Hochtal sö. abwärts über Alpen zur *Kapelle St. Anna* (2170 m) und weiter, mit schönem Rückblick auf Monte Rosa und Lyskamm, an hübschem Wasserfall vorbei, steil hinab nach den Sennhütten von ($10^3/_4$ St.) *Betta* (1711 m) im Gressoney- oder Lystal und in diesem über Orsia abwärts nach ($11^1/_4$ St.) **Gressoney-la-Trinité** (1627 m),

deutsche Gemeinde (»Oberteil«), wo das beste Nachtquartier (*Hotel Thedy, Z. 2,50, Din. m. W. 5 L.*). Näheres S. 383. (Von Gressoney auf den *Monte Rosa*, s. S. 383 u. 384.) — 3. Tag: Aufwärts nach *Orsia*, nahe der kleinen Kirche r. empor durch das Tal des Netschbachs, über die *Netschhütten* zum *Gabietsee* und den *Gabiethütten* (Wirtschaft). (Nördl. [l.] zweigt der Steig zum Colle delle Pisse ab, S. 370.) Von da steil bergauf, über Schnee zum (4 St.) **Col d'Olen** (2871 m; kleines *Wirtshaus* von *Guglielmina*, nicht übel), Felsenwildnis mit Aussicht auf Lago Maggiore und Sesiatal (noch besser 1/2 St. nördl. vom *Gemsstein* [Corno del Camoscio]; vgl. S. 383 r.). Hinab nach (7 St.) **Alagna** (1191 m; *Hôtel Monte Rosa*, gut, Z. 3, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7,50–9 L.; *Grand Hotel; Grand Hôtel des Alpes*), im *Sesiatal*, durch das man mit der Post in 4 St. hinaus nach *Varallo* (S. 390 r.), an der Bahn nach Novara, gelangen kann. — 4. Tag: Von *Alagna* über *Ponte* (1/4 St.), *Merletto* (1/2 St.), Hütten von *Sant' Antonio* (3/4 St.), auf *Falleralp* (1237 m) Anblick des Monte Rosa. Nun beschwerlicher Weg zu dem langweiligen (3 St.) **Turlopaß** (2736 m). Jenseits mühsames Hinabsteigen bis zu den Hütten von *Piana* (2 St.), 1609 m. Dann freundlicher, Landschaft mit Wasserfällen (1 1/2 St.), über *Iselle* nach (8 1/2 St.) *Macugnaga* (S. 374). ☞ Vgl. über diese Strecke S. 383.

Von Visp durch das Saastal nach Macugnaga (vgl. die Karte bei S. 361).

16 St. — **Eisenbahn** von *Visp* bis *Stalden* in 1/2 St. für 3,55 u. 2,25 Fr., dann **Saumweg** zu Fuß (oder zu Pferd) 4 St. bis *Saas* und von dort 3 St. zum *Mattmarksee*. In weitern 7 St. über den Monte Moro-Paß (1 St. über Schnee) bis *Macugnaga*. Führer von Mattmark bis Macugnaga nötig, in Saas zu nehmen. — **Pferd** mit Knecht von Stalden bis *Mattmark* 25 Fr.

Von Visp bis (2 St.) *Stalden:* s. S. 362. Jenseit der hohen *Kinnbrücke* (über die Mattervisp) geht man nicht r., sondern den kleinern Weg l. zwischen den Scheunen hindurch. Am linken Ufer der Saaservisp durch das einsame, von hohen Felsenpartien umstandene **Saastal.** Im Hintergrund das Stellihorn (3445 m). Wasserfälle. (1 1/4 St.) *Zenschmieden* oder *Eisten* (1084 m); hinauf zur (2 St.) *Huteck* (1246 m), kleines Gasthaus, im Vorblick das Egginerhorn. An den jenseitigen Hütten »Im Boden« vorbei in 10 Min. zur *Bodenbrücke* (1311 m), ans rechte Bachufer und weiter, gegenüber der schöne *Schweibbachfall* (Abfluß des Balfringletschers); dann wieder ans linke Ufer. — (5 St.) Dorf *Balen* (1532 m), in fruchtbarem Talbecken. Oberhalb wieder auf das rechte Ufer. Kaskade des *Fallbaches*. Bei der *St. Antonienkapelle* (1559 m) überraschender Blick auf Saasgrund, Feegletscher, Egginer-, Mittag- und Allalinhorn.

(6 St.) **Saas im Grund** (1562 m; *Hôtel Monte Moro*, gut, Z. 3–4, T.d'h. 4 Fr.; *Restaur. du Dôme*, guter Wein), Hauptort des Tals, in das einige Gletscher der Mischabelgruppe hineinschauen. Der Ort ist Touristen- und Führerstation. PT.

Ausflüge: Auf der **Triftalpe**, 3 St., östl. über Saas, das *Hotel Weißmies* (ca. 2800 m), schöner Blick bis zum Monte Rosa, Standquartier für Touren: **Triftgrätli* (2774 m), in 1 St.; — *Trifthorn* (3401 m), in 3 St., F. 20 Fr.; — *Inner-Rothorn* (3441 m), in 3 St., F. 15 Fr.; sämtlich an der östl. Talwand; *Fletschhorn* (4001 m), ohne besondere Schwierigkeiten in 4 St. m. F.; — *Laquinhorn* (4005 m), schwierigere Felskletterei, 4 St., F. 40 Fr.; aus-

sichtsreich. Fletschhorn und Laquinhorn werden häufig durch Gratwanderung (3 St.) verbunden. — *Weißmies* (4031 m), über den stark geneigten Triftgletscher in 5 St. (F. 40 Fr.), nur für Geübte; Aussicht bis zum Lago Maggiore; Abstieg event. zum *Zwischenbergenpaß* und nach *Almagell.*

Von Saas im Grund führt sw. ein Reitweg am linken Ufer empor, an der Josephskapelle vorüber (besser der Fußweg über die obere Brücke und über *Zenlauenen*) nach dem Dorf

(3/4 St.) ***Saas-Fee** (1798 m; *Gr. Hôt. du Dôme; Gr. Hôt. Bellevue* und *Gr. Hôt. Saas-Fee,* in allen dreien Z. 3-7, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 7 Fr. an; *Hôt.-Pens. Saas-Fee,* von Albon, am Dorfanfang, Z. 2,50, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3,50, Pens. 6-8 Fr.; *Hôt.-Pens. du Glacier,* Z. 2-2,50, F. 1,50, T.d'h. 2,50-4, Pens. 7-9 Fr.), angesichts des prächtigen Feegletschers und seiner Umrandung: (von l. nach r.) Mittaghorn (3148 m), Egginerhorn (3377 m), Allalinhorn (4034 m), Mellichenhorn (3912 m), Alphubel (4207 m), Täschhorn (4498 m), Dom (4554 m), Süd-Lenzspitze (4300 m); diese drei nebst dem nw. Nadelhorn (4334 m) führen den Sammelnamen »*Mischabelhörner*«. Daneben schaut der Hochbalengletscher mit Ulrichshorn (3929 m) hervor, im Vordergrund die Lange Fluh (2849 m), darunter die Gletscheralp; das Ganze bildet ein wunderbares Hochgebirgsbild.

Umgebung: Zur *Feekinnschlucht* unterhalb Saas-Fee; Waldspaziergänge. — Am linken Ufer des Talbaches aufwärts zur (1 St.) *Gletscheralp* (2135 m), auf einem Moränenhügel unterhalb der Langen Fluh, zwischen beiden Zungen des Feegletschers. Zurück auch am rechten Ufer über Kalbermatten. — Auf das (2 St. sö.) *Plattje* (2578 m), Vorberg des Mittaghorns, über *Alp Gaden* (2030 m), F. (5 Fr.) unnötig. — (2 1/2 St. nw.) *Mellich* (2686 m; lohnend, m. F.), über *Alp Hannig* (2153 m), F. 5 Fr. — *Mittaghorn* (3148 m), in 4 St., *Egginerhorn* (3377 m), in 5 St., beide m. F. (15, bzw. 20 Fr.); durch Gratwanderung (schwierige Klettertour m. F. [40 Fr.]) zu verbinden. — **Allalinhorn** (4034 m), m. F. (35 Fr.) in 7 St., für Geübte; über Lange Fluh und den Feegletscher zum (6 St.) *Feepaß* (3812 m) und von hier zum Gipfel. — **Alphubel** (4207 m), über Lange Fluh und über Mischabeljoch (3856 m) oder Alphubeljoch (3802 m) zum Gipfel; Führer 40, bzw. 35 Fr. — Die *Mischabelhörner* sind von Saas aus äußerst schwierig und steingefährlich! — Die Besteigung der *Südlenzspitze* (4300 m; sehr schwierig), des *Nadelhorns* (4334 m; schwierig) und des *Ulrichshornes* (3929 m) sind durch die 1902 erbaute **Mischabelhütte** des akademischen Alpenklubs Zürich (ca. 3350 m; eine Musterschutzhütte!) wesentlich erleichtert. Von Saas-Fee zur Hütte 4 St. Von da aufs *Nadelhorn* 3 1/2 - 4 St., auf das (verhältnismäßig leichte) *Ulrichshorn* 2 St. (über den Hochbalengletscher). — Das *Ulrichshorn* kann mit dem Übergang nach *St. Niklaus* (Nikolaital) über den Sattel zwischen Nadelhorn und Ulrichshorn gut verbunden werden.

Übergänge von Saas-Fee ins *Nikolaital:* 1) Der eben genannte Paß zwischen Nadelhorn und Ulrichshorn. — 2) Am lohnendsten und verhältnismäßig leicht (doch auch nur für Geübte, F. 30 Fr.) ist die Tour über Lange Fluh und Feegletscher zum (6 St.) ***Alphubeljoch** (3802 m), aussichtsreich; hinab über den Wandgletscher, Geröll und Rasen auf einen Steig in das Mellichental und über die *Obere* und *Untere Täschalpe* (2215, bzw. 2117 m, kleines Wirtshaus), dann unter zweimaligem Uferwechsel am Täschbach nach *Täsch* (S. 363), 11 St. — Vom vorigen Anstieg am Feegletscher l. ab, zuletzt steil zum *Feepaß* (3812 m), jenseits über den Mellichengletscher, dann traversierend nach r. auf den Wandgletscher und hinab wie oben; m. F. (30 Fr.) in 12 St. — ☞ Von Saas-Fee führt ein guter Weg am Hang der *Plattje* (s. oben) durch Wald in 50 Min. nach *Almagell* (s. unten). Niemand sollte bei der Wanderung durch das Saastal den kaum 1 St. betragenden Umweg über Saas-Fee scheuen.

Von *Saas im Grund* (S. 371) im Saastal nach *Zenlauenen*. Gegenüber r. der Wallfahrtsort *Fee*. Hoch über den Wald hervorragend das Allalinhorn. — *Zerbrüggen* (1606 m); *Moos*. — (6¾ St.) *Almagell* (1679 m; Hot. Portjengrat), l. *Wasserfall des *Almagellbachs*.

Von Almagell führt l. aufwärts, teilweise durch Wald, der Weg in das **Furggtal** über *Furgstalden* (1903 m) und weiter durch Wald am Westhange des Almagellhorns (3332 m) an das rechte Ufer des Furggbaches bei 2072 m, dann an demselben aufwärts an den Furggengletscher und neben der rechten Seitenmoräne (r. die Pyramide des Stellihorns) zum (4–4½ St.) **Antronapaß** oder **Passo di Saas** (2844 m), zwischen Latelhorn oder Punta di Saas l. und Jazzihorn oder Pizzo Cingino r.; steil hinab zum kleinen *Lago Cingino* (2192 m) und über die Alpe Cingino hinunter in das Tal des Troncone auf den vom Ofentalpaß abwärts nach *Antronapiana* führenden Weg (S. 374).

Auf das *Latelhorn* (3208 m), in 6 St., F. 10 Fr., nicht schwierig, lohnend; über Furggalp und *Antrona-* oder *Saaspaß* (2844 m). — *Sonnighorn* oder *Bottarello* (3492 m), schwieriger, über die Furggalp in 7 St., F. 35 Fr. — *Portjengrat* (3660 m), prächtige Klettertour, mit Übernachten in der *Almageller Alp* (einfach und teuer). — Von der Almageller Alp aus kann auch der *Weißmies* über den Zwischbergenpaß bestiegen werden; doch ist dieser Weg mehr als Abstieg für vom Hotel Weißmies Kommende zu empfehlen.

Aufwärts am rechten Ufer, über den Furggbach; gegenüber am linken Ufer die Hütten von *Zermeiggern* (1716 m). — Weiter auf *Eienalp* (die Hütten l. oben), schöner Anblick der Mischabelhörner und des Allalingletschers. Vorüber an der Kapelle im *Lerch* (1944 m), dann hinauf über Schutt, r. die Moränen des Allalingletschers, der fast bis zur Talsohle reicht; er füllte einst die Talsohle aus und staute das Wasser zu einem See, dem *Mattmarksee* (2100 m; vom Schwarzenberggletscher gespeist), auf. — Dann beginnt die

(9 St.) **Mattmarkalp** (2123 m), mit dem (Juli bis Sept.) *Berghotel Mattmark* (T.d'h. 4,50, Z. 3,50 Fr.), in dem man gewöhnlich übernachtet. Der Schwarzenberggletscher hat als Denkmal seiner Größe im Jahr 1818 Reste einer Stirnmoräne zurückgelassen, von der die herumliegenden sogen. *Blausteine* die größten Brocken sind.

Über den **Allalin-** oder **Täschpaß** (3570 m) ins Nikolaital 10 St., F. 25 Fr.; über die Mattmark- und Schwarzenbergalpe (2377 m) steil zu einem Felsvorsprung (2872 m), wo der Südostrand des Allalingletschers betreten wird; an demselben fort zum Äußern, dann zum Innern Turm (3032, bzw. 3316 m), dann r. ab fast quer über den oberen Gletscherboden und schließlich steil zum Paß (3570 m) zwischen r. Allalinhorn (4034 m) und l. Rimpfischhorn (4203 m) in 5–5½ St.; hinab nach r. über den wenig geneigten Mellichengletscher zum Wandgletscher, auf den Abstieg vom Alphubeljoch (s. S. 372) und hinunter nach *Täsch* (S. 363). — Die Route über den **Adlerpaß** (3789 m), 11 St., F. 25 Fr., zweigt von der vorigen am oberen Gletscherboden l. ab und führt vom Ende desselben unter der SO.-Wand des Rimpfischhorns steil aufwärts zum (5–6 St.) Paß, mit prächtigem Blick auf die Hauptgipfel des Monte Rosa-Stocks. Vom Paß ist das *Strahlhorn* (4191 m) in 1½ St. zu ersteigen. Vom Paß hinab über den Adlergletscher zum Fluh-Wirtshaus und nach *Zermatt* (S. 367 l.). — Über das *Schwarzberg-Weißtor* (3612 m), F. 30 Fr., schwierig, in 5 St. zur Paßhöhe, hinab zum Riffelhaus (S. 369 r.). — Aufs ***Stellihorn** (3445 m), in 4½ St. vom Ofental (s. unten) aus, F. 10 Fr., mäßigen Steigern empfohlen, sehr lohnend.

Über den Ofentalpaß zur Simplonstraße; 10 St., F. 12 Fr. Von der *Distelalp* (s. unten) im Zickzack l. empor, über den Ofentalbach oberhalb seiner Ausgangsklamm bei 2338 m an dessen rechtem Ufer nördl. am Ofentalgletscher vorbei, aufwärts zum **Ofentalpaß** oder **Passo d'Antigine**

(2838 m), südl. vom Jazzihorn oder Pizzo Cingino (3230 m); jenseits steil hinab über die *Alpe Laugera* und am linken Ufer des Troncone abwärts zur Alpe Campficcioli, dort an das rechte Ufer und am *Lago d'Antrona* (1083 m) vorbei, durch das Antronatal nach (7 St.) *Antronapiana* (902 m; Raffini). Von da Fahrstraße über Locasca (720 m), Prabernardo, S. Pietro, Viganella und Seppiana nach (10 St.) *Villa d'Ossola* (260 m), Stat. der Bahn Domodossola-Novara (S. 377 l.).

Vom Tälliboden (s. unten) führt l. aufwärts am Rande des Tällibodengletschers ein Steig zum ($1^1/_2$ St.) *Mondellipaß* (2841 m); jenseits steil hinab über die Alpe Croso, schließlich nach l. nach *Ceppomorelli* im Val d'Anzasca (S. 375 l.).

Hier beginnt der begangenste Paß des Saastals, der **Monte Moro-Paß,** vor Erbauung der Simplonstraße der Haupthandelsweg zwischen dem mittlern Wallis und dem Lago Maggiore. Zunächst zur *Distelalp* (2170 m). Steil empor zum (11 St.) *Tälliboden* (2496 m); bis hierher kann man reiten. Dann über Felsentrümmer, Reste des alten Saumpfades, l. der Tällibodengletscher, und Schnee zur vereisten (12 St.) **Paßhöhe Monte Moro* (2862 m), großes Holzkreuz. Die *Aussicht ist überraschend und großartig (am besten Vm., ehe die hier Nm. häufigen Nebel aufsteigen).

Tief zu Füßen das Anzasca-Tal, in welches die Ostseite des Monte Rosa mehr als 2500 m jäh abstürzt. Vom Weißtor (r.) steigt das Nordende (des Monte Rosa) steil an, neben dem die Dufourspitze, die Zumsteinspitze und Signalkuppe folgen. Dann südlicher Pizzo bianco, daneben r. der Turlopaß und Val Sesia. In der Ferne der Lago Maggiore.

Ausflug aufs (l.) **Joderhorn** (3040 m), von der Paßhöhe des Monte Moro ca. 1 St. gefahrloses Klettern. Die Aussicht ist majestätisch.

Italienische Grenze. Nun über ein abschüssiges Schneefeld hinab. Der Blick auf den Monte Rosa wird immer kolossaler. Über die *Galkerne-Alp* und *Bill-Alp,* mehrfach recht steil, hinab nach

(16 St.) **Macugnaga** (1257 m; *Hotel Monte Moro,* Z. 2,50-3, F. 1,50, T.d'h. 3,50, Pens. 7-8 L., gelobt; *Hotel Monte Rosa,* Z. 3, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 4, Pens. 7-8 L.; *Hôtel Belvedere,* mit Café; Führer; PT), deutsche Gemeinde, aus den sechs Dörfern: *Zum Strich* (dem eigentlichen Macugnaga), *Riva, Stapf, Borca, Pestarena* und *Zertannen* bestehend, ist über einen grünen Wiesenplan ausgestreut, umgeben von den majestätischen Firndomen der vier Monte Rosa-Spitzen, von denen Gletscher in erschreckender Wildheit herabhängen; ein Alpenbild, das an Großartigkeit mit Zermatt und Wengernalp wetteifert. (Um es voll zu genießen, muß man jedoch nach Belvedere gehen, s. unten.) — Es wird hier noch Deutsch gesprochen, doch ist die italienische Sprache im Zunehmen. Uralte Linde bei der alten Kirche. Stattliche neue Kirche.

Macugnaga ist eine der neun deutschen Gemeinden Piemonts (die Bewohner sind Walser); die übrigen sind Gressoney-St.-Trinité, Gressoney-St.-Jean und Issime im Lystal (S. 382); Alagna (S. 371), Rima und Rimella im Sesiatal; Formazza (S. 275) und Ornavasso (S. 377) im Ossolatal.

Ausflug zum ***Belvedere,** 2 St. westl. vom Dorf (Signalstangen), über ($^1/_4$ St.) *Zertannen,* dann l. über die Anza, nun r. über Schutt und Brücke, durch Wiesen und Wald steil auf den in den Macugnagagletscher eingekeilten Hügel mit dem *Belvedere* (1932 m); bester Punkt, um die imposante Monte Rosa-Gruppe und den Talkessel zu übersehen (kleines *Alb. Dufour* in der Nähe). Führer angenehm, aber nötig, wenn man nachstehende herrliche *Rundtour (6-7 St., F. 6 Fr.) damit verbinden will: Von Zertannen auf dem Weg

zum Neuen Weißtor steil und zum Teil mühsam zu den Hütten der (2 St.) ***Alp Roffel-Staffel** (1917 m; großartiges *Panorama); von da zur *Jazzi-Alp;* dann über die Höhe 1/4 St. zur *Fillaralp,* in den Moränen des Fillargletschers liegend. Nun über den Macugnagagletscher m. F. nach den Chalets der (4 St.) *Pedriolo-Alp* (2119 m), wo Milch zu haben ist (großartiger Umblick). Von hier entweder über *Alp la Croza* hinab nach *L'Onigo* und zurück nach Macugnaga, oder über den unteren Teil des Gletschers und über Belvedere zurück. — Von La Croza aus ist auch **Pizzo Bianco** (3216 m) in 6 St., freilich mühsam, mit Führer (15 Fr.) zu ersteigen, aussichtsreich.

Von Macugnaga über das ***Neue Weißtor** (3645 m) nach **Zermatt,** 12 St., F. 25 Fr.; außerordentlich lohnend und für Geübte nicht zu schwierig; in umgekehrter Richtung jedoch weniger mühsam (S. 369). 2 St. unterhalb (diesseit) des Weißtors die *Capanna Eugenio Sella* des CAI (S. 369).

Die Besteigung des **Monte Rosa** (S. 369) von Macugnaga (von O.) aus, zuerst von den Engländern *R.* und *W. M. Pendlebury* und *C. Taylor* 1872, von *Purtscheller* und den Brüdern *Zsigmondy* 1884 ohne Führer ausgeführt, gehört zu den schwierigsten und gefährlichsten Bergtouren. Am Jägerrücken (3200 m) die (7 St.) *Capanna Marinelli* des CAI zum Übernachten; von da etwa 9 St. zur *Dufour-Spitze.*

Von Macugnaga nach Piedimulera an der Simplonstraße.

Neue Fahrstraße. **Omnibus** von *Macugnaga* 2mal für 7 L. nach *Ceppomorelli;* weiter **Post** in 3 St. ab (2 1/2 St.) *Ceppomorelli* nach (5 1/2 St.) *Piedimulera* für 7 L. — **Wagen** 45 L. — Man passiert das hochromantische, mit allen Reizen eines südlichen Alpentals geschmückte, auch an Golderzen reiche ***Val d'Anzasca** mit stattlichen Ortschaften. — (1/2 St.) **Borca** (1202 m; *Albergo del Passo del Turlo,* ganz gut); hier beginnt die italienische Sprache, der Monte Rosa verschwindet. — (1 St.) **Pestarena** (1154 m; *Alb. delle Alpi; dei Minieri*), mit Goldbergwerk (englische Gesellschaft). — (2 St.) *Prequartero;* die prächtige Vegetation beginnt, Nußbäume erscheinen.

(2 1/2 St.) **Ceppomorelli** (753 m; *Hôtel des Alpes; Alb. del Monte d'Oro*). Einsp. nach Piedimulera 10 L. — (3 St.) **Vanzone** (677 m; *Alb. dei Cacciatori,* ordentlich), stattlicher Hauptort des Tals; vorher herrlicher *Rückblick auf den Monte Rosa. — Über *San Carlo* (Goldbergwerk) nach (3 1/2 St.) **Pontegrande** (524 m; *Baranca; du Pont Grand;* Wagen), der schönste Punkt des Tals, in prächtiger Umgebung; die Vegetation wird immer reicher. — Gegenüber auf einer Vorhöhe des rechten Ufers *Bannio* (669 m; Osteria del Pino). — Dann über *Calasca* und (4 1/2 St.) **Castiglione** (514 m), wo man talauf gehend zuerst den Monte Rosa erblickt, hinaus in das breite Val d'Ossola nach

(5 1/2 St.) **Piedimulera** (S. 377) und durch den Ort an die Stat. der Bahn *Domo d'Ossola – Novara;* ersteres erreicht man in 25 Min.

---

54. Simplonbahn. Von (Lausanne über) Brig an den Lago Maggiore und nach Mailand.

Vgl. die Karten bei R. 38 u. 55.

Eisenbahn von **Lausanne** nach (145 km) *Brig* in 2 3/4–4 1/2 St. für I. 15,20, II. 10,70, III. 7,60 Fr.; — nach (186 km) **Domodossola** in 3 3/4 – 5 1/2 St. für I. 7,20, II. 5,05, III. 3,35 Fr. Hier teilt sich die Simplonbahn in drei Linien: Fondotoce – Arona – *Mailand,* Borgomanero–Alessandria–*Genua* und Borgomanero – Santhià – *Turin.* Von *Domodossola* nach (120 km) **Mailand** in 3–3 3/4 St. für I. 13,95, II. 9,75, III. 6,30 L.

Der Bau der **Simplonbahn** (Schweizer Bundesbahn) begann 1898 im S. und N. gleichzeitig mit der Arbeit am **Simplontunnel** zwischen Brig und Isella; er ist 19,756 m lang (Gotthard 14,998, Mont Cenis 12,233 m), erreicht aber nur 705 m Meereshöhe (Gotthard

1154, Mont Cenis 1294, Arlberg 1311 m); das Nordportal (2,5 km nördl. von Brig) liegt 687, das südliche (bei Isella) 634 m ü. M. Der Tunnel besteht, im Gegensatz zu andern großen Tunnels, aus zwei eingleisigen Tunnels, die 17 m voneinander entfernt sind, von denen jedoch erst der eine ausgebaut ist. Der Durchstich erfolgte am 24. Febr. 1905, die Eröffnung der gesamten Simplonbahn, die besonders für den Verkehr aus Frankreich, Belgien und Westdeutschland nach Italien von großer Bedeutung ist, Frühjahr 1906. Die Baukosten des Tunnels betrugen 78 Mill. Fr.

Von *Lausanne* nach (145 km) *Brig* s. S. 342-347. Die Bahn tritt 2,5 km hinter Brig in den Großen **Simplontunnel** ein (s. oben), den längsten Basistunnel der Welt (Fahrzeit 20-28 Min.; Fenster schließen!), der Brig direkt mit Iselle verbindet, die auf der Straße 46,5 km voneinander entfernt liegen. Er ist schnurgerade; sein Scheitelpunkt mit 705 m Meereshöhe liegt 9100 m vom Nordportal, 2164 m tiefer als die Gebirgshöhe (der Furggenbaumpaß, die Grenze zwischen Schweiz und Italien) über ihm. Jeder der beiden Parallelstollen ist 5 m breit und 6 m hoch. Der Abfall gegen Iselle beträgt 7‰, gegen Brig 2‰. — Beim Austritt läuft die Bahn sofort durch einen kurzen Tunnel in den Bahnhof von (167 km) Stat. **Iselle di Trasquera** (631 m; *Hôt. du Grand Tunnel & Posta*, Z. 3 L.). Der Bau der nun folgenden 19 km langen Strecke bis Domodossola gestaltete sich äußerst schwierig; die Hälfte läuft in Galerien und 10 Tunnels, und die Baukosten betrugen 20 Mill. L. — R. unten die alte Simplonstraße; gegenüber lange Schutthalden (Ausbruchsmaterial des Tunnels). Es folgt ein über 2 km langer Tunnel; dann über die *Cairasca* und sofort in einen großen, über 4 km langen Kehrtunnel. Nach dem Austritt (l. die Straße und höher die erste Brücke über die Cairasca) abermals über die Cairasca und nach (174 km) Stat. **Varzo** (532 m; *Alb. Zanalda*), langes Dorf, schön in dem prächtigen Bergkessel gelegen. Die Landschaft wird freier, südliche Vegetation macht sich bemerkbar. L. eine alte römische Brücke über den Fluß. Am linken Ufer der Doveria, oberhalb der Straße weiter durch Galerien, kurze Tunnels und über Geröllhalden hinweg. Schließlich über die Straße und die Doveria an deren rechtes Ufer, an dem sie, sich immer tiefer senkend, bis Domodossola bleibt, l. oben die Straße. Durch einen letzten Tunnel in das breite Gelände der *Tosa* (Toce) und nach (182 km) Stat. *Preglia* (334 m).

(186 km) Stat. **Domodossola** (273 m; *Bahnwirtschaft*), der Übergabebahnhof zwischen Schweiz und Italien; Zollrevision, Aufenthalt! — Das Städtchen (*Hôtel Ville & Poste*, Z. 3,50, Dîn. 4,50 L.; *Hôtel Terminus & d'Espagne*, Z. 3, T.d'h. 3 u. 4 L.; *Milan & Schweizerhof*, Z. 2-3, F. 1,25, T.d'h. 2,50-4 Fr.; *Continental* [Fossati]; *Corona; Barisoni*, Bier), mit 3400 Einw., liegt an der Toce, mit Arkaden unter den Häusern und ganz italienischem Leben. ½ St. südl. vom **Kalvarienberg* Aussicht über die gesegnete Landschaft.

Die Simplonbahn Domodossola-Arona-Mailand (120 km, ital. Staatsbahn) führt im Tosatal abwärts nach (6 km) *Beura*, r. drüben die Bahn nach Borgomanero (s. unten). Durch zwei Tunnels nach (13 km) *Vogogna* (226 m; Corona), einst befestigt, mit zwei Schlössern, deren eins in Ruinen liegt. — *Premosello*. — Die Bahn nach Orta ist wieder

ganz nahe an unsre Linie herangetreten. — *Cuzzago*. — L. die Marmorbrüche von *Candoglia*. — (27 km) Stat. *Mergozzo*, am Lago di Mergozzo. Tunnel. Am See entlang und nach

(30 km) **Pallanza-Fondo Toce,** Station für *Pallanza* und *Intra* (S. 387); am Lago Maggiore (Kraftwagen von hier 3mal tägl. für 50 c. nach [7 km] *Pallanza* in 25 Min. und weiter in 2½ St. für 4,50 L. nach [40 km] *Locarno* [S. 385]). — Weiter über die Tosa; l. am See *Feriolo*, mit Granitbrüchen; gerade hinüber liegt *Pallanza*. Tunnel. L. erscheint der **Lago Maggiore* (S. 385) mit den Borromeischen Inseln, hart an dem die Bahn nun bis Arona entlang läuft. — (35 km) Stat. *Baveno* (S. 388). Es folgt ein kurzer Tunnel; die Isola Superiore und Isola Bella (S. 388) ganz in der Nähe. Tunnel, dann (39 km) Stat. *Stresa* (S. 389). Wieder ein Tunnel; über *Belgirate* nach (47 km) Stat. *Lesa*, mit *Strandpromenade (S. 390). — Über *Meina* (S. 390) durch zwei Tunnels nach

(56 km) Stat. **Arona** (S. 390; *Bahnwirtschaft*); großer Bahnknotenpunkt, Aufenthalt. — Weiter am Südende des Lago Maggiore entlang, r. die Bahnen nach Borgomanero und Novara, über den *Ticino* nach (63 km) *Sesto Calende;* l. kommt die Bahn von Laveno, r. von Novara. Durch einen Tunnel, über Stat. *Vergiate*, *Somma Lombardo* und *Casorate Sempione* nach (80 km) Stat. **Gallarate** (242 m); l. kommen die Bahnen von Laveno und Varese. — Über (87 km) Stat. *Busto Arsizio* (224 m; Stadt mit 9300 Einw., Kreuzung mit der Linie Novara–Saronno) nach (92 km) Stat. **Legnano,** mit Denkmal (1900) des Sieges des Lombardischen Städtebundes über Friedrich Barbarossa 1176; Bronzestatue eines mittelalterlichen Kriegers in der Stellung eines Triumphierenden, von *Butti*. — Über drei kleine Stationen nach (106 km) Stat. *Rhò;* hier mündet r. die Bahn von Novara. — Über *Musocco* nach (120 km) **Mailand** (R. 58).

Die Bahn Domodossola - Borgomanero (für den direkten Verkehr vom Simplon einerseits über Santhià nach *Turin*, anderseits über Novara und Alessandria nach *Genua*) geht durch das breite *Valle d'Ossola*. — (8 km) Stat. *Villa*, r. das *Antronatal* (S. 374). — (10 km) Stat. *Pallanzeno*. — (11 km) Stat. **Piedimulēra** (244 m; *Albergo Piedimulera [Cavour]; Couronne et Poste*, Z. 2, F. 1,25, T.d.h. 3,50 L.), für das (r.) *Anzascatal*, durch das man nach Macugnaga gelangt; vgl. S. 375. — Brücke über die Anza. *Rumianca*. — (14 km) Stat. **Vogogna** (226 m; s. oben). — *Premosello; Cuzzago* (s. oben). Dann auf einer 900 m langen Brücke über die Toce nach (25 km) Stat. **Ornavasso** *(Alb. d'Italia; Croce bianca)* mit 1600 Deutsch sprechenden Einw. (Walliser). Oben das alte Schloß *della Morte*. — Weiter l. der kegelförmige Monte Orfano. Von hier vgl. Karte bei R. 55.

(30 km) Stat. **Gravellona - Toce** (213 m; *Büfett; Alb. Simplon*, gering), Stat. für den *Lago Maggiore* (R. 55), wohin zwei Straßen führen:

A. Post. Von Gravellona über die Toce, l. der Lago di Mergozzo, über *Fondo Toce* (Bahnstat.; s. oben), dann am Lago Maggiore entlang, r. die Borromeischen Inseln, über *Suna* nach (10 km) **Pallanza** (S. 387), Dampferstation am Lago Maggiore. — B. Fahrstraße von Gravellona nach Baveno. Der *Ausblick auf den *Lago Maggiore* erschließt sich mit einem Male. — (3 km) *Feriolo* (s. oben). — (8 km) **Bavēno** (S. 388), Dampfschiff- und Eisenbahnstation; große Granitsteinbrüche.

Die Eisenbahn geht von Gravellona weiter über (34 km) *Crusinallo* nach (37 km) **Omegna,** am Nordende des **Ortasees* (S. 390); weiter mit schöner Aussicht auf den See (r.), über *Pettenasco* und einen mächtigen Via-

dukt nach (46 km) *Orta-Miasino*, 2 km östl. von **Orta** (S. 389 r.). Dann über (54 km) *Gozzano* nach (59 km) Stat. **Borgomanero.** — Von hier nach *Turin* 59 km, nach *Genua* 142 km Eisenbahn; Näheres in *Meyers* »Oberitalien«.

Von Brig zu Fuß über den Simplon nach Iselle (Domodossola).

Der **Fußgänger** über den Simplon (sehr lohnend auch nach Eröffnung der Simplonbahn) braucht bergauf bis zur Paßhöhe 5–6 St.; er mag bis *Iselle* gehen (4½ St. von der Paßhöhe), dann aber fahren. Zu beachten ist, daß vorausgeschicktes Gepäck in *Domodossola* (ital. Maut) liegen bleibt, wenn man nicht den Schlüssel mitschickt, wovon hier natürlich abzuraten ist! — **Post** 1mal in 7 St. von *Brig* nach (46,5 km) *Iselle* für 11,80 Fr. — **Kraftwagen** sind auf der Simplonstraße nur bis 3 Uhr Nm. gestattet.

Die **Simplonstraße**, die älteste chaussierte Straße der Schweizer Alpen, wurde von Napoleon 1801–1806 erbaut. Der **Simplon**, eine Einsattelung zwischen dem Monte Leone und dem Fletschhorn, ist zwar mit 2022 m der niedrigste aller Kunststraßenübergänge im schweizerischen Hochgebirge, aber der an landschaftlicher Schönheit reichste. Seine Paßhöhe ist nicht eine Stätte des Ersterbens alles organischen Lebens, sondern grüne Alpenweiden fassen die Straße ein, und nur für eine kurze Strecke ist die Baumregion unterbrochen. Dagegen zeigen sich Gletscher; Wasserstürze beleben die Gegend, und himmelanstrebende Wände erinnern an die Via mala.

Von Brig (S. 347) an der (r.) *Napoleonsbrücke* vorbei, in weitem Bogen am *Briger Berg* empor; rüstige Gänger gehen gleich am letzten Haus von Brig l. hinauf und können auch weiter bedeutend abkürzen (doch sehr steil). — Beim (5,5 km) *1. Schutzhaus* (1071 m) in den Wald. Weiterhin r. die *Saltineschlucht.* Herrliche Rückblicke auf das Rhonetal mit Belalp und Gipfel der Aletschgruppe. R. droben das Glishorn (2528 m). — Beim (8 km) *2. Schutzhaus* (daneben *Gasthaus zum Monte Leone*, 1320 m) verläßt die Straße die Saltineschlucht, um l. (östl.) einschwenkend die *Ganterschlucht* zu umgehen. Ziemlich eben; dann über die **Ganterbrücke* (1407 m) in großen Windungen (l. hinter der Brücke steiler Fußweg) nach

(14 km) **Berisal** (1549 m; *Hôtel Berisal* oder *Post*, gut, Z. von 2,50 Fr. an, T.d'h. 4 Fr., Sommerfrischler; gegenüber *Gasthaus*), hübsch gelegenes Dorf. Poststation und *3. Schutzhaus.*

Ausflüge: *Bortelhorn* (3204 m) über die Bortelalpe (2045 m), ziemlich mühsam in 5–6 St., F. 12 Fr. — **Bettlihorn* (2962 m) über den Saflischpaß (2581 m), leicht und lohnend, 5 St., m. F. — **Furggenbaumhorn** (2991 m), leicht, in 4½ St. (F. 8 Fr.), prachtvolle Aussicht. — Von *Berisal* m. F. über den *Furggenbaumpaß* (Passo di Forchetta; 2690 m) zur *Alp Veglia* (1753 m) und nach *Iselle*, 9–10 St., lohnend, aber schwierig.

Weiter hinauf (17,5 km) *4. Schutzhaus* und ½ St. weiter die *Schalbetgalerie.* Im Rückblick entwickelt sich ein herrliches *Bild auf die Berner Oberlandsberge vom Bitschhorn bis zum Finsteraarhorn, vorn der Aletschgletscher. — Wie man das *5. Schutzhaus* (1935 m) passiert hat (beim Kreuz), hört der Baumwuchs auf, l. erscheint oben der Kaltwassergletscher, einem gefrornen gigantischen Wasserfall gleichend. — Dann folgt die zweite oder Kaltwassergletscher-Galerie (1974 m), über die das Wasser des Kaltwasserbachs in Bogen herabschießt. — Dritte Galerie mit schönem Wasserfall. Kurz darauf die vierte Lawinen-Schutzgalerie. — Das *6. Schutzhaus* (1993 m) und gleich darauf die (23 km) **Paßhöhe des Simplon** (2009 m), wo letzter *Rückblick auf die Berner Alpen (überraschend für den von

S. Kommenden). Hier *Hôtel Bellevue Simplon-Kulm* (Z. 3-6, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 7 Fr. an). Dann eben in 10 Min. zum

(24 km) **Simplon-Hospiz** (2020 m), großes Gebäude, unter Napoleon I. begonnen, aber erst nach 1834 von den Augustiner-Chorherren des Großen St. Bernhard (S. 356) vollendet.

Fortwährend sind vier Geistliche jenes Klosters und einige dienende Personen hier, um Vorüberreisende unentgeltlich zu verpflegen; jährlich 20,000. Raum für 300 Personen. Vergnügungsreisende werden gleichfalls, ohne daß ihnen Rechnung gestellt wird, wacker bewirtet, wofür man in die Büchse (unten in der Kapelle) *mindestens* den ungefähren Wert des Genossenen wirft; ein Mehr ist hier sehr angebracht.

Vom Hospiz besteigt man das *Schönhorn* (3202 m) in 4 St. und den *Monte Leone* (3561 m) in 6 St.; beide nicht leicht und nur mit Führer.

Etwas tiefer steht das ehrwürdige *Alte Hospiz* (1872 m), jetzt Hirtenwohnung. — Im Abstieg schönes Panorama vom Fletschhorn mit Roßbodengletscher etc. Der Krummbach durchrauscht nun das Tal. — *7. Schutzhaus* im Engeloch (1795 m). Dann folgt der Weiler *Eggen* (1600 m) und bald darauf

(32,4 km) **Simpeln** (1479 m), hübsch gelegenes Dorf.

Gasthöfe: *de la Poste*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 3, Pens. von 6 Fr. an. — *Hotel Fletschhorn*, Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4 Fr. — *Croix Blanche*. — Ausflug m. F. (3 Fr.) zur (1¼ St.) *Roßbodenalp* (1939 m), wo man einen prächtigen Blick auf den *Roßbodengletscher hat, von dem im März 1901 ein Teil abrutschte und die Alpe und das obere Sengtal mit dem Weiler Seng auf 2 km Länge und 1 km Breite 20–100 m hoch mit Trümmern bedeckte. Von hier westl. über den *Grießeren-Gletscher* zum *Roßbodenpaß* (3200 m) und hinab über den Mattwaldgletscher nach *Saas* (S. 371), 9 St., schwierig; F. 20 Fr.

Das **Fletschhorn** (4001 m) und das **Laquinhorn** (4005 m) zu besteigen, ist nur tüchtigen Gletschergängern anzuempfehlen (vgl. S. 371); 9 St., F. 50 Fr.

Weiter über den Lauibach (die steinerne Brücke wurde Juni 1905 durch einen Bergrutsch weggerissen). In großer Schleife hinab nach *Gstein* oder *Algaby* (1232 m; Hotel Weißmies). R. das *Laquintal* mit dem Laquingletscher. (Fußgänger können einen nähern Fußweg l. einschlagen.) Dann durch die *Galerie von Algaby*, einem 65 m langen Tunnel, durch den man in die hochromantische **Schlucht von Gondo* tritt; großartige Szenerie. R. die Doveria (wie der Fluß von hier an heißt). — *8. Schutzhaus* (1171 m, zerfallen). 10 Min. weiter mittels des Ponte alto (1142 m) über die Doveria. — Beim *9. Schutzhaus* (1071 m) wieder auf das linke Ufer. Die **Galerie von Gondo* ist der größte Tunnelbau der Straße, 205 m lang, in deren erster Seitenöffnung die Worte eingemeißelt sind: »Ære Italo MDCCCV. Nap. Imp.« Am Ausgang des Tunnels stürzt mit Getöse der **Alpienbach* zwischen steilen Wänden hernieder, prachtvolles Landschaftsbild. R. oben Befestigungen als Talsperre. ½ St. weiter folgt

(42 km) **Gondo** (858 m), deutsch *Ruden* oder *Gunz* (schweizer. Zollamt) mit dem alten turmartigen Hospiz (jetzt Privatwohnung), abschreckend von außen. Gegenüber *Hot.-Rest. Jordan* und *Alb. Gerold.* Die enge Schlucht r. führt nach *Zwischbergen,* wo auf Gold gebaut wird. Von Gondo aus besteigt man (leichter als vom Hospiz) den *Monte Leone* (3561 m); Übernachten in den (5 St.) Sennhütten

Schwarze Balmen (2100 m), dann noch 4 St. — 10 Min. jenseit Gondo italienische Grenze (802 m). Dann in das *Val di Vedro*. Straßentunnel. Schließlich nach (47 km) **Iselle** (657 m; S. 376), wo man die Simplonbahn besteigen mag; die Straße führt weiter über *Varzo* (S. 376), (60 km) *Crevola* (362 m; Stella), l. unten die Simplonbahn, nach (64 km) **Domodossola** (S. 376).

54a. Von Aosta nach Ivrea.

Vgl. die Karte bei R. 53.

Eisenbahn von *Aosta* nach (67 km) *Ivrea* (in 2½–3 St. für I. 7,60, II. 5,30, III. 3,40 L.) und (100 km) *Chivasso* in 3½–4 St. Landschaftlich sehr interessante Fahrt. Von Chivasso in 3 St. nach *Mailand*, ¾ St. nach *Turin*, über Novara in 3½–4 St. nach *Luino* oder *Arona* am Lago Maggiore.

Aosta (583 m; *Hôtel Royal Victoria,* am Bahnhof, Z. 3,50–6, T.d'h. 3 u. 5 L.; *Hôt. du Montblanc,* westl. der Stadt, gut, Z. 3,50, T.d'h. 5 L.; *Hôt. Centoz*, gelobt, Z. 2–2,50, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 8 L.; *Hôtel de la Couronne,* gegenüber der Post, Pens. 8 L., gelobt; *Suisse; Hôtel de la Poste; Alb. Alpino; Café National; Zimmermann*, Biergarten; *Bahnwirtsch.*), an der Dora Baltea, von den Salassiern gegründet, 25 v. Chr. von den Römern zerstört und vom Kaiser Augustus als *Civitas Augusta Praetoria* neu erbaut. Von welcher Bedeutung Aosta einst war, zeigen die alten turmbewehrten Stadtmauern, Reste römischer Wasserleitungen, ein mächtiges Festungstor, ein prächtiger *Triumphbogen* mit zehn korinthischen Marmorsäulen und Inschrift vom Jahr 24 v. Chr., Ruinen eines *Amphitheaters* etc. Jetzt ist Aosta Sitz eines Bischofs und zählt 7000 Einw. Die *Kathedrale* aus dem 14. Jahrh., das Portal mit Fresken und Bildern aus gebranntem Ton; an einer Säule des Schiffs ist Calvins Flucht aus Aosta (1541) durch einige Denkzeilen notiert. Schönes *Rathaus* auf Piazza Carlo Alberto. *Ursuskirche* mit Kreuzgang und altem Turm. Die *Priorei St. Ours* ist ein hübscher Renaissancebau. Im W. der Stadt die *Tour du Lépreux,* bekannt durch Xavier de Maistres Erzählung »Le Lépreux de la cité d'Aoste«. Im S. der Stadt die *Tour Bramafam* (12. Jahrh.), vor der Reste der *Porta Principalis dextra* freigelegt wurden. Am Weg zum Bahnhof ein *Bronzestandbild Viktor Emanuels II.* (»au roi chasseur«) von Tortona. Gegenüber dem Bahnhof *Denkmal für den 1900 in Monza ermordeten *König Umberto.* — In der Stadt und Umgebung ist leider der Kretinismus sehr verbreitet.

Von *Aosta* Eisenbahn nach (67 km) **Ivrea**, s. S. 381; — nach **Courmayeur** Fahrstraße (35 km), s. S. 341; Omnibus in 5 St., Einsp. 15, Zweisp. 25 Fr.; — nach *St. Rémy* (Einsp. 15, Zweisp. 25 Fr.) und weiter über den *Großen St. Bernhard* nach *Martinach*, s. R. 51; — über *Col de Fenêtre* und *Val de Bagnes* nach *Martinach*, s. S. 358–357; — durch das Val Pellina nach *Evolena* im Val d'Hérens oder *Zermatt*, s. S. 358.

Bergtouren: 1) Zum ***Signal Sismonda,** Reitpfad in 4 St.; Maultier 12, F. 8 L. Südwärts über die Dora nach *Charvensod* (746 m), über Wiesen zur *Capp. di S. Colomba*, durch den Wald zur *Capp. di S. Pantaleone* (1400 m) und zum **Eremitaggio di San Grato* (1775 m), Wallfahrtsort mit Prachtaussicht; hinan zu den Hütten von *Chamole* (2151 m), hier 15 Min. dem Fußweg zum Plan Fenêtre folgend, dann direkt hinan zum **Signal** (2347 m), auf

einem Vorberg der Becca di Nona, mit Schutzhütte und Prachtpanorama: Nach S. l. der Grand Paradis, dann La grande Serre, die prächtige Pyramide der *Grivola;* im NW. der Montblanc, die Grandes Jorasses; nach N. die Penninischen Alpen: Mont Velan, Grand Combin, Dent Blanche, Château des Dames, weiter das Matterhorn, Theodulpaß, Breithorn, Lyskamm und als Schluß der Monte Rosa; zu Füßen das Aostatal.

2) Auf den (nw.) ***Mont Fallère** (3062 m), sehr lohnend; Reitweg, Führer 8 Fr., unnötig, 7 St., über *Ville sur Sarre*, hinan zum *Lago dei Morti* (2642 m), von da in 1/2 St. auf den Gipfel; Prachtaussicht auf die Penninischen und Grajischen Alpen. 1/4 St. unterhalb des Gipfels die *Capanna Regina Margherita* (2969 m) des CAI.

3) Auf die (sö.) ***Becca di Nona** (3142 m), Saumpfad, hinauf 7 St., zurück 5 St. (F. 12, Maultier bis Comboe 16 L.); von Aosta bis Chamolé s. Nr. 1); dann weiter nö. zum (4 1/2 St.) *Col de Plan Fenêtre* (2225 m) und hinab zu den Hütten von *Comboe* (2121 m; Nachtlager). Nun östl. über eine Moräne und im Zickzack hinan zum (7 1/2 St.) Gipfel, mit der *Capanna Budden* des CAI. Blick auf die Kette vom Montblanc bis Monte Rosa, das schönste Panorama der Umgebung Aostas.

4) Auf den (sö.) **Monte Emilius** (3559 m), nur für Hochtouristen, 9 St., Führer 30 L.; über (4 1/2 St.) *Comboe* (s. Nr. 3) und die Hütten von (5 1/2 St.) *Arbole* (2496 m) zum (7 1/2 St.) Arbolesee (2961 m) und zum *Passo Tre Cappuccini* (3241 m), dann nördl. an der Südkante hinankletternd und über einen unschwierigen Hang zum (9 St.) Gipfel, der »das beste Panorama über alle das Aostatal umschließenden Berge von den Grajischen bis zu den Penninischen Alpen bietet«.

Eisenbahn Aosta-Ivrea. Vom Bahnhof im S. der Stadt durch den fruchtbaren Talboden der Dora Baltea nach (8 km) Stat. *Quart-Villefranche;* l. oben das Felsenschloß *Quart* (756 m); dann über die breite Dora zur (11 km) Stat. *St. Marcel,* Minenwerk, darüber die Wallfahrtskirche *Plou.* Abermals über die Dora, l. mündet das *Val St. Barthélemy;* r. *Château de Nus* (725 m) von 1595.

(13 km) Stat. **Nus** (535 m; *Croce*), mit dem berühmten »Malvoisie«-Wein, Schloßruinen (Château de Pilate, 13. Jahrh.).

Von hier Saumweg in das **Val St. Barthélemy** hinauf nach (3 1/2 St.) *Lignan* (1600 m), Dorf mit dem *Albergo Alpino*, Ausgangspunkt von Bergtouren, z. B. die *Becca di Lusenej* (3506 m). Übergang nach N. über den *Colle Livournea* (2851 m) zwischen l. Mont Lusenej und r. Punta de Cian zu den Hütten von *La Chaz* und *Place Mutar* (1840 m) im Valpellina (S. 358).

Wieder an das rechte Ufer der Dora, im Tal das vieltürmige Schloß *Fenis* von 1330, r. oben die *Eremitage St. Julien* (1373 m), dann öffnet sich r. die *Valle di Fenis,* überragt von der schneebedeckten Punta Tersiva (3513 m). Abermals über die Dora, auf 98 m langem Viadukt um die *Glaires de Diemoz,* dann durch den 307 m langen Tunnel von Terey nach (20 km) Stat. *Chambave,* in üppiger Landschaft; trefflicher Wein (Muskat). Mehrere Tunnels.

(25 km) Stat. **Châtillon** (452 m; *Hôtel des Alpes,* am Bahnhof; *Hôtel de Londres,* gut; *Hôt.-Pens. du Nord*), malerisch an der Mündung des (nördl.) Val Tournanche gelegener stattlicher Ort (551 m; 1/4 St. vom Bahnhof) mit 2800 Einw. und restauriertem (20 Min.) *Schloß von 1419, dem glänzendsten Sitz der ehemaligen Herren von Challant, jetzt im Besitz des Grafen Passerin d'Entraves.

Über die Schlucht der Matmoire führt eine kühne einbogige *Brücke; darunter Reste einer römischen Brücke; an der Rampe antike Inschriften.

Von Châtillon ins Val Tournanche. Post in 3 3/4 St. bis (18 km) *Val Tournanche* (4 L.), Einsp. 15, Zweisp. 25 L. und darüber. — Der Weg geht an der

vom Matterhorn kommenden Marmore (Matmoire) am rechten Ufer über *Champlong* (690 m) aufwärts, nach 1 St. ans linke Ufer, 3/4 St. weiter bei *Grands Moulins* (Schenke) wieder ans rechte Ufer; hier erscheint zuerst das Matterhorn; r. an der Lehne *Antey-Saint-André*. Über *Fiernaz* (Bellevue), Brusson Ussin, *Moulin Dessous* (l. Wasserfall des Cignanabachs), dann in Windungen ansteigend nach (4 1/2 St.) **Valtournanche** (1524 m; *Hôtel Monte-rosa; Hôt. Meynet*), mit der Kirche des Tals. [Von hier direkt zum *Col des Cimes Blanches* (S. 370) über die Cleva-Alpe in 3 1/2–4 St., nicht immer gangbar. — Auf den aussichtsreichen *Gran Tournalin* (3379 m) über Cheneil m. F. in 5 St.; westl. unter dem Gipfel das verfallene *Ricovero Carrel.*] — Nun Saumweg zum obersten Talwinkel nach (7 1/2 St.) **Breuil** (S. 368) und von hier (nur m. F. bis Zermatt) hinauf über den Val Tournanchegletscher zum (11 St.) **Theodulpaß** oder **Matterjoch** (3322 m) und jenseits über den Theodulgletscher hinab nach (14 1/2 St.) **Zermatt.** Näheres S. 368.

Die Bahn führt durch einige Tunnels zur Stat. **St. Vincent** (432 m); 1/2 St. r. oben der Ort (575 m; *Lion d'Or; Couronne; Grand Hôtel* [1/4 St. höher], Drahtseilbahn hinauf), am Fuß des *Monte Zerbion* (2721 m), besuchtes Mineralbad (Glaubersalz und Kohlensäure). Prächtige Kastanienbäume. Alte Pfarrkirche. Auf der Höhe r. das *Castello d'Ussel* der Herren v. Challant. — Nun durch die großartige ***Mont Jovet-Schlucht,** hoch über der Dora durch 10 Tunnels und auf prachtvollem *Viadukt nach (32 km) Stat. *Mont Jovet;* hoch am Berge die malerische Schloßruine *Mont Jovet* oberhalb der Kirche *St. Germain.* Nun in dem sich erweiternden Tale nach

(38 km) Stat. **Verrès** (390 m; *Bahnwirtsch.; Hôtel d'Italie; Hôtel des Amis*), wo die italienische Sprache beginnt. Auf einer Anhöhe die (20 Min.) prächtigen Schloßruinen *Rocca di Verrès* (14. Jahrh.), mit weiter Aussicht. 20 Min. südl. das *Schloß *Issogne,* 1480 erbaut.

Weiter durch wohlbebaute Ebene, an malerischen Burgen vorbei über *Arnaz* nach (45 km) Stat. *Hône-Bard,* wo sich r. das rauhe *Champorcher-Tal* öffnet, und dann durch einen 603 m langen Tunnel; darüber das (l.) *Fort Bard,* berühmt durch die Verteidigung der österreichischen Besatzung gegen die über den St. Bernhard gezogene Armee Bonapartes i. J. 1800. Nun durch den tiefen Felseneinschnitt abwärts nach (48 km) Stat. *Donnas* und zur

(50 km) Stat. **Pont St. Martin** (345 m; *Bahnwirtsch.; Cavallo bianco,* gut), für die Val di Gressoney; 20 Min. l. das Dorf (*Hôtel-Pension Delapierre,* mit Garten), an der Mündung der *Lys* (Lesa), mit Schloßruinen und großem Kupferwerk; neben der modernen Brücke steht, noch gut erhalten, die römische Brücke.

Val di Gressoney.

Post von Pont St. Martin nach (27 km) *Gressoney-St.-Jean* in 5 1/4 St., 4 L. **Diligence** (besser) nach (33 km) *Gressoney-la-Trinité* in 6 St., 5 L. **Wagen** 20 u. 40 L. — Die Poststraße ins Tal der Lys, **Val di Gressoney,** zieht nördl. über *Herera* nach (6,9 km) *Lillianes* (655 m), (9,2 km) *Fontainemore;* über den *Lys,* der in schönem Falle hinabstürzt; im Talhintergrunde die Becca di Frudiera und das Weiße Weib. — (13,8 km) **Issime** (939 m; *Hôtel Mont Néry; Hôtel Issime*), mit schönem Campanile (11. Jahrh.). — (17,6 km) *Gaby Inferiore* (1031 m) und (18,2 km) *Gaby Superiore* (1080 m); hier auf kunstreicher Brücke über den Lys nach (21,6 km) *La Blatta* (1255 m; Cantina), an einem *Wasserfall vorbei nach *Campsil;* über den Lys nach *Lo-*

matta und in das malerische *Becken von Gressoney, umgeben von Wiesen und Wäldern, im Hintergrunde die Gletscher des Lyskammes; über eine (amerikanische) Holzbrücke nach

(27,3 km) **Gressoney-St.-Jean** (1385 m; *Hôt.-Pens. Delapierre*, Pens. m. W. 8,50 L.; *Hôt. du Mont Rose; Lyskamm; Edelweiß*), wunderschön gelegene, sehr besuchte Sommerfrische; Villa (Palazzina) De Peccoz, wo die Königin-Witwe Margherita von Italien im Sommer weilt. — Jenseit der Brücke durch Wiesen über den Vorberg *Castel, mit *Aussicht südl. auf das Becken von Gressoney und die Becca Frudiera, nördl. auf den Lyskamm. An der *Kapelle San Grato* (1600 m), unterhalb des (aussichtsprächtigen) *Hotel Miravalle* (1606 m; Z. 2-5, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 10 L. an), vorbei nach

(32,5 km) **Gressoney-la-Trinité** (1627 m; *Thedy*, Z. 2,50, T.d'h. m. W. 5, Pens. m. W. von 8 L. an; *du Lac*), inmitten eines schönen Wiesentals, angesichts des Wasserfalls Netocio, eines Tannenwaldes und der Eisfelder des Lyskammes (Castor). Hier endigt die Fahrstraße. Die Gemeinde zählt zu den in alter Zeit aus dem Deutsch sprechenden Oberwallis herübergewanderten Kolonen an der Südseite des Monte Rosa und spricht, wie die Einwohner von Alagna, Rima, Rimella und Macugnaga, noch die alte deutsche Mundart, die jedoch immer mehr durch die piemontesischen Dialekte verdrängt wird (vgl. S. 374).

Gressoney (-la-T.) ist Station für Hochtouren. Haupttour (schwierig, nur für Geübte): Nw. über den (2½ St.) *Colle di Bettaforca* (2676 m; s. S. 384) und den (3½ St.) *Passo di Bettolina* (2896 m) zur (7 St.) **Capanna Quintino Sella** (3630 m) des CAI, auf den Felsen an der Westseite des Felikgletschers, Unterkunft nur für 4 Personen. Herrliche *Aussicht. Von hier besteigen Hochtouristen in 5½ St. den *Lyskamm* (4538 m); Führer 50 L.; in 3 St. (über den Colle del Castore) oder 4 St. (über den Colle Felik) den *Castor* (4230 m); Führer 30 L., und unternehmen die großen Übergänge nach Zermatt, Alagna und Valtournanche (s. S. 370/368).

Von Gressoney-la-Trinité über den Col d'Olen nach Alagna (7 St.), lohnend und nicht schwierig (Führer 14 L., für Geübte entbehrlich); über den Lys, an ihm hinan zum (½ St.) Dorf *Orsia* (1750 m; Cantina), hier Wegweiser zur (2 St.) *Alp Gabiēt* (2358 m), mit dem kleinen Gabietsee; durch Wiesen u. Geröll aufwärts zum (4 St.) **Col d'Olen** (2871 m; *Alb. Col d'Olen*). Hier ein wissenschaftliches Institut für Alpenforschung, gegründet von *A. Mosso* zu Ehren der Königin-Witwe Margherita (1907 eröffnet). Von hier führt ein guter Fußweg in 25 Min. zum ***Corno del Camoscio** oder *Gemsstein* (3026 m) hinan, einem der schönsten Standpunkte für die Ansicht der Gruppe des Monte Rosa, gegen N. r. die Pyramide Vincent (4215 m; von Capanna Gnifetti in 2 St. zu ersteigen), Punta Giordani, Punta Parrot, Punta Gnifetti, l. Lyskamm und die Zwillinge, Castor und Pollux, im W. die Berge der Val d'Aosta, mit Testa Grigia (Grauhaupt), Grand Combin, Rutor, Grivola, Gran Paradiso und, alle übersteigend, der Montblanc. — Vom Col d'Olen hinab über (5 St.) *Alp Seon* nach (7 St.) *Alagna* (S. 371).

Vom Olenpaß zur *Capanna Gnifetti* (s. unten) 3 St. Von da in 4½ St. auf den *Lyspaß* und (Proviant mitnehmen!) auf die *Signalkuppe* des Monte Rosa (s. unten). Führer vom Olenpaß bis zur Signalkuppe und zurück 35, Träger 25 L.

Man kann von der Signalkuppe über Lyspaß nach der *Plattjehütte* und dem Riffelhaus gelangen. Führer von Alagna nach Riffelhaus über das Lysjoch 45 L.

Von Gressoney-la-Trinité zur Capanna Gnifetti in 8 St.; über (2 St.) *Alp Gabiet* (s. oben) hinan zum romantisch von Felsen eingeschlossenen *Piano d'Indren* (im Hintergrund Pyramide Vincent, Gletscher von Indren und von Garstelet) und zur kleinen (6 St.) *Capanna Linty* (3060 m), von wo das *Hohe Licht* (3456 m) in 1 St. erstiegen wird, und zur (8 St.) **Capanna Gnifetti** (3647 m) des CAI, Station für die Touren in die Gruppe des Monte Rosa, am Trennungskamm zwischen den Gletschern Lys und Garstelet gelegen. Von hier besteigen Hochtouristen (F. 20 u. 35 L.) in 3 St. die *Pyramide Vincent* (4215 m), mit einem der großartigsten Panoramen; in

$4^1/_2$ St. die *Punta Gnifetti* oder **Signalkuppe** (4559 m), mit der *Capanna Osservatorio Regina Margherita* des CAI (Küche, Schlafraum und Observatorium); vom 15. Juli bis 15. Sept. Sommerwirtschaft (Nachtlager 10 L.).

Von Gressoney-la-Trinité nach Fiéry $4^1/_2$ St. Saumpfad; über ($^1/_2$ St.) *Orsia* (s. S. 383), über den Lys und steil hinan und am Weiler *Betta* vorbei, durch Wald zur ($1^1/_2$ St.) *Cappella St. Anna* (2170 m), schöner Blick auf die Monte Rosa-Gletscher, zur Alpe *Bettaforca* und durch das weite Tal hinan zum ($3^1/_4$ St.) **Colle di Bettaforca** (2676 m), mit Prachtblick auf die Grajischen Alpen. Hinab über ($4^1/_2$ St.) *Resy* (2066 m) nach (5 St.) **Fiéry** (S. 370).

Von *Gressoney-St.-Jean* in 6 St. über den *Colle de Puiter* (2780 m), von da in 2 St. auf das *Grauhaupt* (3315 m), nicht schwierig, dann hinab, mit großartigster Aussicht, nach (6 St.) *Fiéry* (S. 370).

Eisenbahn. Von *Pont St. Martin* weiter; l. *Carema* (349 m), mit Weinbau; über die Dora nach (53 km) Stat. *Quincinetto* (Gemüsebau). Über mehrere Wildbäche, l. Ruinen der Kastelle von *Cesnola* und *Castruzzone,* nach (56 km) Stat. *Tavagnasco-Settimo Vittone* (282 m) und nach (60 km) Stat. *Borgofranco d'Ivrea,* am Fuß der bewaldeten Serra. Weiter im rebenbepflanzten Tal der Dora, l. auf einem Hügel das Schloß *Montalto* von 1430; (63 km) Stat. *Montalto-Dora,* durch einen 1109 m langen Tunnel zur (67 km) Stat. **Ivrea** (236 m; *Scudo di Francia; Universo*), Stadt mit 12,800 Einw. und Bischofssitz, malerisch in einer mit Kastanienwaldungen übersäten Hügellandschaft. — Weiter nach *Chivasso* an der Bahn Turin-Novara-Mailand, s. *Meyers* »Oberitalien« von Gsell Fels.

Die Oberitalienischen Seen und Mailand.

Den Besuch der Oberitalienischen Seen unternimmt man am besten auf folgender **Rundfahrt:** Eisenbahn Mailand–Monza–Como, Dampfschiff *Bellagio–Menaggio (Comersee bis Colico hinauffahren!), Eisenbahn nach Porlezza, Dampfer nach *Lugano (Luganer See) – Ponte Tresa, Eisenbahn nach Luino, Dampfer nach Locarno (Lago Maggiore) – Canobbio – (nach *Pallanza) – Arona, Eisenbahn Gallarate–Mailand. — Die Verpflegung auf den Schiffen ist ordentlich.

Manchem Reisenden wird mit den italienischen »Reisepassepartouts« gedient sein, d. h. mit einer zusammengestellten Anweisung für die Eisenbahn-, Dampfschiff- und Wagenfahrten sowie für Wohnung und Verpflegung (mit Wein) in Gasthöfen 1. u. 2. Ranges. Näheres durch Kästners Internationales Reisebureau in Basel.

---

55. Der Lago Maggiore.

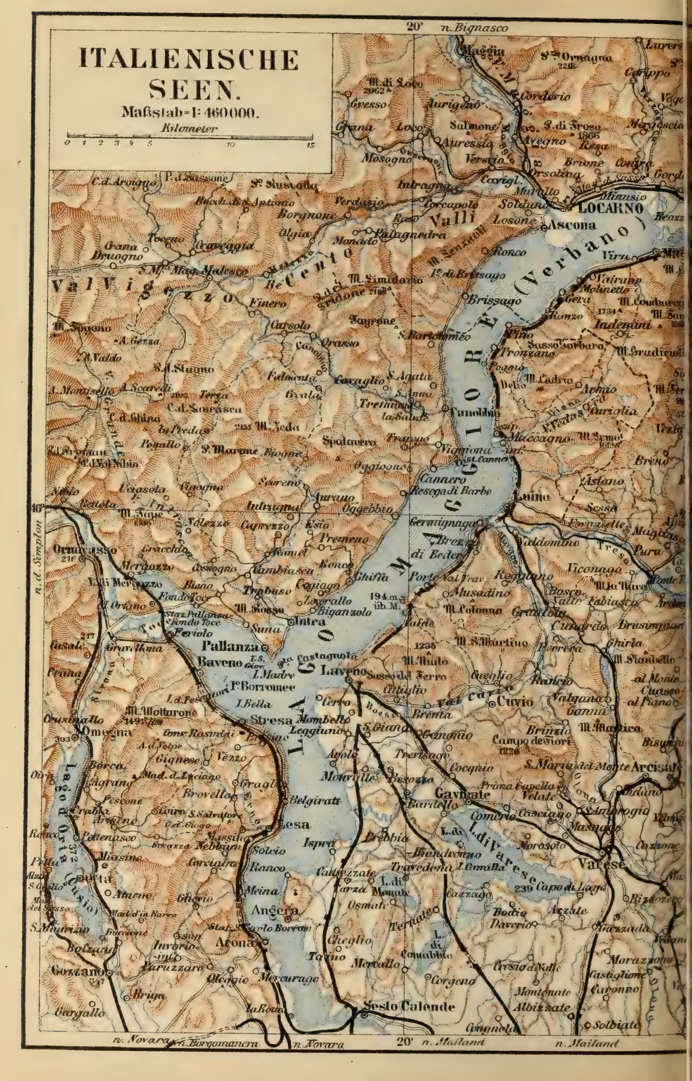
Vgl. die beifolgende Karte und die bei S. 388.

Dampfer von *Locarno* 6mal nach Luino ($1^1/_2$ St.) I. 2,85, II. 1,70 L.; nach Pallanza I. 4,45, II. 2,60 L.; Isola Bella I. 4,85, II. 2,80 L.; Baveno I. 4,65, II. 2,70 L.; Stresa I. 5,05, II. 2,90 L.; Arona I. 6,05, II. 3,45 L. — Von *Luino* 7mal nach Laveno und *Arona;* nach Isola Bella ($2^3/_4$ St.) I. 3,25, II. 1,90 L. — Von *Pallanza* nach Baveno I. 95, II. 65 c.; Isola Bella I. 1,05, II. 0,70 L. — Billigere Sonntagskarten (aber nicht für alle Dampfer). — Gute **Verpflegung** an Bord.

Motorboot zwischen *Locarno, Magadino* und *Gerra.*

Eisenbahn (Simplonbahn) am Westufer des Sees, s. S. 377; am Ostufer von *Bellinzona* bis *Luino*, s. S. 208.





ITALIENISCHE SEEN.
Maßstab=1: 460000.
Kilometer
LOCARNO
Ascona
Pallanza
Baveno
Stresa
Laveno
Luino
Cannero
Intra
Arona
Angera
Sesto Calende
Varese
Omegna
LAGO MAGGIORE (Verbano)
Lago d'Orta (Cusio)
L. di Varese
n. Bignasco
n. Novara
n. Borgomanera
n. Mailand
n. d. Simplon



40' n. d. St Gotthard
n. Mesocco
7° Östl. L. v. Paris n. Chiavenna
BELLINZONA
Val Mesocco
Val Morobbia
Giubiasco
Camorino
Lumino
Arbedo
Carasso
Gravedona
Domaso
Gera
Sorico
Colico
Colicopiano
Piantedo
Dongo
Musso
Germaseno
Stazzona
Cremia
Pianello
Rezzonico
Dorio
Corenno
Dervio
Bellano
Menaggio
Varenna
Bellagio
Tremezzo
Cadenabbia
Lenno
Porlezza
Cima
Osteno
Rescia
Claino
LUGANO (Ceresio)
LAGO DI COMO (Lario)
LAGO DI LECCO
Campione
Bissone
Maroggia
Melano
Capolago
Mendrisio
Chiasso
Balerna
COMO
Cernobbio
Blevio
Torno
Moltrasio
Urio
Carate
Laglio
Brienno
Argegno
Nesso
Zelbio
Pognana
Quarsano
Faggeto
S. Fedele
M. Generoso
M. Bisbino
Lezzeno
Nobiallo
Asso
Canzo
Erba
L. di Pusiano
L. di Annone
L. d'Alserio
Oggiono
LECCO
Malgrate
Valmadrera
Civate
Pescarenico
Mandello
Abbadia
Lierna
Olcio
Esino
Cortabbio
Introbio
M. Grigna sett.
Campione (Grigna merid.)
M. Legnone
M. Legnoncino
Premana
Cantù
Brianza
Albate
Lipomo
Montorfano
Alzate
Inverigo
Lambrugo
Barzanò
Perego
Airuno
Calolzio
n. Mailand
n. Mailand
n. Monza
n. Mailand
n. Bergamo
ins Veltlin
46°
40'
7°



Der ***Lago Maggiore** (*Langensee, Lacus Verbanus* der Römer), mit 219 qkm (3,9 QM.) Fläche der größte See Italiens, nur etwa 1/5 zur Schweiz gehörig, liegt 197 m ü. M. und windet sich 64 km lang und bis 11 km breit durch eine Kette grün belaubter Hügel. Seine größte Tiefe beträgt 353 m, so daß er (wie auch andre Alpenseen) mit seiner Grundfläche unter dem Mittelmeerspiegel liegt. Die Ufer zeichnen sich durch üppige Vegetation und die Farbenpracht des Südens aus; sie sind großartiger, wenn auch nicht so malerisch wie die des Comersees. Hinter dem Ufer erhebt sich ein fruchtbares Mittelgebirge und im Hintergrund die Schneegipfel des Monte Rosa. Im westlichen Busen des Sees liegen die berühmten *Borromeischen Inseln.* An den Seeufern viel Seidenraupenzucht.

Am Nordende des Sees liegt östl. **Magadino** (218 m; *Ruffoni; Viviani*), Stat. der Gotthardbahn (S. 208), Hafenplatz. Motorboot nach *Locarno.* Westl.

Locarno (208 m), Endstation der Gotthardbahn (S. 208), schweizerische Stadt von völlig italienischem Charakter, mit 4314 Einw., liegt ganz reizend amphitheatralisch am See und ist Brustkranken als Übergangsstation zu empfehlen. Das Klima ist mild, Limonen überwintern mit leichter Bedeckung, Orangen im Freien. Vor *Sant' Antonio* Brunnenstandbild des Marchese Marcacci.

Gasthöfe: *Grand Hôtel Locarno*, Aussicht, schöner Garten, auch im Winter geöffnet; empfohlen; Z. von 4,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 9–15 Fr. — *Métropole*, am See; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 7 Fr. an. — *Hôtel du Parc*, Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 8–12 Fr. — *Hôtel Reber au Lac*, Garten am See; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Belvedere*, hoch gelegen; Z. 1,50–3, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. 5,50–8 Fr. — *Beaurivage*, am See, deutsch, gelobt; Z. von 2,50 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6–10 Fr. — *Pension Villa Righetti* (10 Min.), etwas tiefer; Pens. von 6 Fr. an. — *Pens. Quisisana*, Z. 2–2,50, L. 0,20, F. 1, T.d'h. 2,50 u. 2, Pens. 5,50–7,50 Fr. — *Pension Villa Muralto* (hinter Grand Hôtel); Z. 1,50–2,50, L. 0,40, B. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 2 u. 3, Pens. 5–8 Fr. — *Hot.-Pens. Zürcherhof au Lac* (in Muralto), Z. 3, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2, Pens. von 6 Fr. an. — *Villa Libertà*, Z. 2, F. 1, T.d'h. 3 u. 2 Fr. — *Helvetia.* — *Pension Erica*, Z. 2–2,50, F. 1,20, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 5,50–10 Fr. — *Pens. Villa Germania*, Pens. von 6,50 Fr. an. — *Hôt. Suisse & Italie*, in der Stadt; Z. 2–3, Dîn. 3,50 Fr. — — *Hôt.-Pens. du Lac* (deutsch), nahe der Bahn; Z. 2,50–3, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. von 6,50 Fr. an. — *Hotel-Pens. Capt*, Z. 2,50–4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7–10 Fr. — *Alb. Gottardo*, nahe der Bahn; Z. 2, Dîn. m. W. 3 Fr. — *Alb. Giardino*, nahe dem Hafen; Z. 1,50 Fr. — *Bahnhof & Tourist*, Z. 1,50–2, F. 1, T.d'h. 2 Fr.; Kaffee- und Bierhaus. — *Villa Frieda*, 200 m oberhalb; vegetarische Pension. — Viele kleinere Pensionen. — *Birraria Svizzero; Commercio; Café Locarno* etc.

Deutsche Buchhandlung: *Karl von Schmidtz;* für Auskünfte gefällig.

Kraftwagen 3mal nach *Brissago* (s. S. 386) u. weiter nach *Pallanza* (vgl. S. 377).

Ausflüge: Auf einer Waldhöhe über der Stadt die Wallfahrtskirche (1/2 St.) ***Madonna del Sasso** (356 m; *Caffè Funicolare; Hôtel al Sasso*), aufgehobenes Minoritenkloster auf steilem Felsen; schattiger Treppenweg u. Drahtseilbahn (II. 90, III. 60, herab 45 u. 30 c., Rückfahrkarte 1 Fr. u. 70 c.) hinauf. — In der Nähe *Kurhaus Orselina*, Z. 1–3, F. 1, T.d'h. 1,50–2,50, Pens. von 6 Fr. an. — Herrliche Aussicht. Noch schöner auf **Monte della Trinità** (404 m), 10 Min. höher.

Ins **Valle Verzasca;* Fahrstraße (auch Post) über Contra nach *Mergoscia.*

Sehr lohnend ist ein Fußmarsch von Locarno am westl. Seeufer ent-

lang (Nm. schattig), auf guter Straße bis *Pallanza* (40 km), event. auf 2 Tage zu verteilen, Nachtlager in *Canobbio*.

Das **Maggiatal**, 50 km lang, ist wenig besucht, hat aber landschaftlich alle Reize eines südlichen Alpentals; auch gibt es überall Forellen. **Elektr. Bahn** bis (27 km) *Bignasco* in 1 St. 20 Min. füs II. 2,80, III. 2 Fr., dann **Post** nach (17,4 km) *Fusio* in $3^1/_2$ St. für 1,75 Fr. Dann 6 St. Saumpfad bis *Airolo*. Bergpferde gibt es nicht. — Über *Solduno* nach (4 km) **Ponte Brolla* (260 m), schöner Standpunkt. L. *Centovalli*, durch das man in das *Val Vigezzo* nach Domo d'Ossola (S. 376) geht. — (6 km) *Avegno* (293 m). — (9 km) *Gordevio*. — (12,5 km) *Maggia* (347 m), Hauptort. — (16 km) *Coglio;* hinter (18,6 km) *Someo* l. Val di Bosco. Nun r. ins Val Lavizzara in dem der Lavezstein gebrochen wird, der sich drechseln läßt. Über (24,6 km) **Cevio** (*Ristor. Basodino*, m. Z.) nach (27,1 km) **Bignasco** (441 m; *Hôtel du Glacier*, Z. 3, T.d'h. 3 u. 4 Fr.) in großartiger Umgebung. L. Val Bavona. — Nun Poststraße. (8,4 km) *Prato* (750 m; Wirtshaus). — *Sornico*, Hauptdorf. — Bei (10 km) *Peccia* l. Val di Peccia, geradeaus **Val Fusio*, in dem (17,4 km) **Fusio** (1280 m; *Alb. Dazio*) die letzte Ortschaft des Maggiatals liegt. Von hier in 6 St. m. F. ohne besondere Beschwerde über den *Campo Lungopaß* (2324 m) nach *Faido* (S. 206).

Fahrt über den See. Drüben l. Magadino (s. S. 385). R. Stat. *Ascona* (Sanatorium Monte Verità, Pens. von 5,50 Fr. an), alte Palazzi, auf dem Hügel Schloßruine. — R. *Ronco,* darüber *Monte Lenzuoli.* Die *Isole dei Conigli* (Kanincheninseln), unbewohnt. — R. Stat. **Brissago** (*Grand Hôtel; Suisse; Vanelli; Myrten,* Z. von 2, Pens. von 6 Fr. an, gelobt), letzter schweizerischer Ort, mit Zitronen- und Orangengärten. Brissago-Zigarren (Virginia, sehr stark). — Zollvisitation auf dem Schiff.

R. (3/4 St.) Stat. **Canobbio** (*Hotel Canobbio,* am See; *Caffè Nazionale; Alb. delle Alpi;* 2 km nördl., hoch gelegen: *Pens. Villa Badia,* Deutsch-Schweizer, angenehm, Pens. 6-7 L.), freundliches, reiches Städtchen mit 3000 Einw. Ein marmorner Löwe erinnert an die Verteidigung gegen die österreichischen Kriegsschiffe 27/28. Mai 1859. Im Hafen italienische Torpedos (für den Zolldienst). — Im schönen Val Canobbina das (1/2 St.) *Grand Hôtel della Salute,* Kaltwasser-Heilanstalt, reizend gelegen. — L. Stat. *Maccagno.*

L. (1 1/2 St.) Stat. **Luino** (I. Ranges: *Grand Hôtel du Simplon & Terminus,* Garten, gut; II. Ranges: *Posta & Svizzero,* mit gutem Bierhaus, Z. 2-3,50, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 4, abds. 3, Pens. 6,50-8,50 L., gelobt; *Eden Kursaal-Hotel,* Z. 2,50, L. 0,75, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 10 L.; *Hotel Vittoria,* beim Landeplatz; *Ancora & Bellevue,* ebenda; *Milano,* am Bahnhof, Dîn. m. W. 3 L.; *Café Clerici,* am See), Städtchen mit dem unvollendeten Palazzo Crivelli, Geburtsort des Malers Bernardo Luini. Garibaldi-Standbild. Beste Aussicht über den See bei S. Croce. Aussteigen für die Bahn nach Lugano (Station am Landeplatz). Die Station der Gotthardbahn (»Stazione internazionale«, mit Dogana und guter Bahnwirtschaft; S. 208) ist 10 Min. vom Landeplatz entfernt (Omnibus, 40 c.).

Von Luino nach Lugano und Menaggio.

Sehr lohnend, $1^1/_2$–2 St. — **Eisenbahn** (schmalspurig) von Luino bis (11 km) Ponte Tresa in $^3/_4$ St. für I. 2,95, III. 1,35 Fr. Dann **Dampfboot** nach *Lugano* in $1^1/_4$ St., in 1 St. weiter nach *Porlezza,* dann **Eisenbahn** in 1 St. nach *Menaggio* am Comersee. Gepäck kann unter Zollverschluß direkt aufgegeben werden. — Vom Landeplatz in Luino über die Gotthardbahn, dann aufwärts, mit schönen Rückblicken auf den Lago Maggiore. Reizende Tallandschaft zwischen bewaldeten Hügeln;



M. Riga
1291
Gurro
Falmenta
Gurrone
Cavaglio
S. Agata
Canobbio
Traffiume
Orrido di S. Anna
Crealla
Canobbiana
M. Rode
1141
Cma. Tondon
1250
Carabiolo
A. Valdè
M. Vada
1841
M. Zeda
2157
M. Ravarion
1508
M. Spalavera
1535
M. Carza
1117
Cheglio
Viggiona
Trarego
R. Cannero
Colmegna
Cannero
Castelli di Cannero
Oggiogno
C.d. Morissolo
1313
Donego
Luino
2056
Piaggia
Scarnasca
C.d. Forcola
1523
Ricovero Alpino
Scareno
M. Piancompra
1307
Resega di Barbè
Germignaga
V. Gelosi
1566
Pian Cavallone
Aurano
Oggebbio
Gonte
Pieggio
Canonica
Brezzo
478
M. Imprada
Intragna
M. Furione
Esio
1081
Piano del Bivolo
Sasso Scorbe
Novaglio
Caprezzo
Premeno
Decio
Porto
Valtravaglia
Mucenö
Roggiano
933
Miazzina
M. Cimolo
959
M. di Cargiago
Ronco
Ghiffa
Musadino
1059
M. Pian d. Nave
Motta d'Unreghio
Comero
Cambiasca
Bosco
Bee
Vignone
Rocca di Calde
Castello
Valtravaglia
Nasca
S. Michele
Unchio
Roma
Arizzano
Cargiago
Calde
Veccana
Santino
Trobaso
M.d. Colonna
1201
Bieno
M. Rosso
693
Zoverallo
Biganzolo
Cavandone
M. di Campagna
INTRA
S. Antonio
M. Nudo
Arcumeggia
Suna
PALLANZA
S. Bernardino
S. Remigio
Vararo
Vergobbio
Sasso del Ferro
1062
Casalzuigno
Brenna
Laveno
Cuvio
I. S. Giovanni
Castagnola
Cittiglio
I. Madre
Forte dei Tedeschi (zerstört)
Isole
Borromee
Baveno
I. dei Pescatori (Superiore)
Cerro
M. Belvedere
Mombello
Brenta
Azzio
Isola Bella
Gemonio
Orino
Loita
Roncaro
Caravate
Reno
Leggiuno
Trevisago
Stresa
Sangiano
Carnisio
Croce d. Tola
976
Levo
Vedasco
Cellina
Coquio
S. Andrea
Cardana
Gavirate
Armino
Brisino
Magognino
Arolo
Vezzo
Monvalle
Besozzo
Carpugnino
Gignese
Nocco
Motta Rossa
Monvallina
Bogno
Bardello
Olginasio
Graglia
Calogna
Belgirate
Malgesso
Brebbia
Bregano
Biandronno
M. del Falò
1080
Brovello
Comnago
Lesa
Ispra
M. Cornaccia
922
S. Salvatore
Acquanera
Massino
Solcio
194 m üb. M.
St. Ispra
Monate
Travedona
Chiosetto
Sovazza
M. Costamara
LAGO MAGGIORE
Maßstab 1: 225.000
0 1 2 3 4 5 6 Kilometer



prächtige Eichen und Kastanien. Bei Stat. *Creva* an die Tresa, den Abfluß des Luganer Sees in den Lago Maggiore. Die Bahn folgt deren Lauf (hier die Grenze); interessante Landschaft. Über Stat. *Cremenaga* nach (11 km) **Ponte Tresa** (jenseit der Brücke das schweizerische Dorf [Hot.-Pens. Crivelli]), am westlichsten Arm des buchtenreichen Luganer Sees (S. 394), so von Bergen eingeschlossen, daß man wähnt, einen selbständigen See zu sehen. — Dampfer über den **Luganer See** nach *Porlezza* etc., s. S. 393.

Seefahrt. R. *Viggiona* und Stat. **Cannèro** (*Hôtel Italia; Alb. Nizza,* gut), Olivenpflanzungen; Orangen und Zitronen überwintern hier im Freien. Dabei die alten, von Efeu umsponnenen, auf Felseninseln erbauten Schlösser, einst von den Seeräubern Gebrüder Mazzarda bewohnt. *Villa Azeglio* (jetzt Ricci). — Nun Stat. *Oggebbio, Ghiffa* (mit Wallfahrtskirche). — Östl. *Portovaltravaglia* und l.

(3 St.) Stat. **Laveno** *(Posta,* gut, Z. 2,50, Gedeck 2,50 u. 3,50 L.; *Moro; Ristor. Concordia),* alter Flecken mit vollem Blick auf den Monte Rosa. Knotenpunkt der Bahn Luino–Novara mit den Bahnen nach Mailand und nach Varese–Como. Bedeutende keramische Fabriken.

20 Min. westl. auf dem Vorgebirge alte österreichische Befestigungen mit Erinnerungen an die Kämpfe von 1859; vom Turm prächtige Aussicht. — Nö. der in 2½ St. leicht zu ersteigende *Sasso del Ferro (1062 m), mit herrlicher Aussicht auf den Lago Maggiore und Alpenpanorama vom Monte Viso bis zum St. Gotthard, in der Mitte die Monterosa-Gruppe. — Noch schöner von **Punta Arcumeggia* auf dem ***Monte Nudo** (1235 m), über *Vararo* in 3½ St. zu erreichen. — **Eisenbahn** nach *Mailand* in 1½–2½ St.; — über (29 km) *Varese* nach (52 km) *Como* (S. 398) in 2½ St.

Nun quer über den See nach r. (3⅓ St.) Stat. **Intra** *(Hôtels réunis Leone d'Oro,* Z. 3, F. 1,25 L.; *Hôtel Intra,* mit Cafféristorante; *Agnello; Angelo; Caffè* am Landeplatz*),* gewerbsames Städtchen zwischen (intra) zwei Flüssen mit 5700 Einw. und hübschem Hafen. Standbilder Garibaldis, Viktor Emanuels u. a. Viele Fabriken von Schweizern und Italienern. *Pfarrkirche San Vitore* mit *Glockenturm. — Westl. erblickt man die Mischabelgruppe.

Nördl. bei (¼ St.) Salasca die prächtige ***Villa Barbò** *(Franzosini)*, mit berühmten Gärten. — Von Intra Fahrstraße mit reizenden Aussichten über (1¼ St.) **Bèe** (591 m) nach (1 St.) **Premeno** (800 m; *Alb. Vittoria; Premeno,* Pens. 8 L.), ¼ St. höher der *Tornico* (Aussichtsplatz) und höher (¼ St.) die **Bella Vista*, mit Prachtblick in die Valle d'Intragna. — Von Intra durch Val di Pagallo zum *Ricovero alla Bocchetta di Campo* (2000 m) für die Besteigung der *Cima di Pedum* (2110 m) und der *Cima di Laurasca* (2182 m).

Nun um die *Punta di Castagnola* (mit Hôtel Eden) an der **Isola San Giovanni,* der kleinsten Borromeischen Insel, vorbei nach

(3¾ St.) Stat. **Pallanza,** anmutiges Städtchen (4200 Einw.) in reizender, klimatisch äußerst begünstigter Lage, das Nizza des Lago Maggiore, eine der schönsten Übergangsstationen.

Gasthöfe. I. Ranges: *Grand Hôtel Pallanza,* mit 3 Dep. u. der *Villa Montebello* mit Park, herrliche Lage, Garten mit Terrasse, Bäder, Aufzug, Zentralheizung; Z. 3,50–7, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 5 (allein 8), Pens. 7,50–12,50 L.; Arzt. — *Rößlers Grand Hôtel Eden,* auf der Landspitze, Lage freier und weitblickender, komfortables Haus; Z. 4–7, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 5, Pens. von 8,50 L. an; gelobt. — *Métropole & Posta,* am See, gut; Z. 4, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3,50, Pens. 7,50–10 L. — II. Ranges: *Bellevue,* am Landeplatz, gelobt; Z. 2–4, F. 1,25, T.d'h. 2,50–4, Pens. 7–10 L., gelobt; Bier. — *Bristol (Milano),*

nahe dem Landeplatz; Z. von 2 L. an, Dîn. m. W. 3,50, Pens. 6–7 L. — *Gottardo*, am Landeplatz, bescheiden; Z. von 2 L. an, F. 1,25, Dej. m. W. 2,50, Dîn. m. W. 3,50 L. — *Pension Villa Maggiore* (deutsch), komfortabel; Z. von 2 L. an, Dîn. m. W. 3,50, Pens. 6–7 L. — *Pens. Strauß*, Z. 2–3, F. 1,25, Pens. 5,50 – 8 L. — *Café Bolongaro*, bayerisches Bier. — *Central Bar.*

Barke (man akkordiere!) nach *Isola Madre* 1 Ruderer 2,50, nach *Isola Bella* (1/2 St.) 1 Ruderer 3,50 (auch das Dampfschiff geht dorthin), beide Inseln 4 Fr

Kraftwagen nach *Pallanza–Fondo Toce* an der Simplonbahn (S. 377) und nach *Locarno* (S. 385).

Post nach (10 km) *Gravellona* (S. 377).

Schöner, aussichtsreicher, mit Magnolien bepflanzter Kai. Theater. Ringsum köstliche Vegetation. Berühmte Handelsgärtnereien (*Rovelli und Cerutti), kostbare Treibhauspflanzen. Herrliche Umgebung. Villa Giulia (Branca). Prächtige Aussicht vom (1/2 St.) Hügel *Castagnola* mit der **Villa Browne* auf *San Remigio* (z. Z. geschlossen).

Der *Viale Principe Umberto* führt am See hin westwärts nach (25 Min.) **Suna** (*Hôtel du Parc & Pens. Suna*, kleineres Haus, Pens. von 6 L. an); von da zurück über (ostwärts, 25 Min.) **Madonna di Campagna* (Kuppelkirche, 1519–27 erbaut, in Bramantes Stil, mit Fresken aus Lionardos Schule), am Fuß des **Monte Rosso** (693 m; Serpentinstraße in 1 1/2 St. hinauf, oben Gasthaus; zurück westl. in 3/4 St. nach *Cavadone* und über Suna nach [1 1/2 St.] Pallanza), zurück nach (25 Min.) *Pallanza.* — Von Pallanza nach dem ***Ortasee** (S. 389): Wagen in 2 1/2 St. oder Omnibus bis *Gravellona*, dann Bahn (25 Min.) bis *Omegna.* Über *Stresa* und den *Monte Motterone* (lohnender), s. S. 389.

Weiter r. Stat. *Suna* und die Bucht mit der Mündung der Tosa.

R. (4 St.) Stat. **Bavēno,** mit 2300 Einw., in wundervoller Lage. Zahlreiche Villen, darunter die **Villa Clara* (Backsteinbau) des Engländers *Henfry* (1887 vom deutschen Kronprinzen bewohnt); der Park ist z. Z. unzugänglich. Prächtiger Aufenthalt. (Vgl. S. 377.)

Gasthöfe: *Grand Hôtel Bellevue*, am See, Garten; Z. 4–10, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 6, Pens. von 10 L. an. — *Beaurivage*, Garten; Z. 3–4, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 3, Pens. 6–10 L. — *Palace-Hôtel.* — *Hôtel Simplon*, Bier; Z. 2, Déj. 2, Dîn. 3, Pens. 5,50 L. — *Hôtel Suisse*, ebenso.

Ausflug nach dem **Ortasee** (S. 389): Wagen in 2 1/2 St., dann 25 Min. Bahn bis *Omegna;* — oder über *Levo* und den Monte Motterone (S. 389).

Barke (akkordieren): 1 St. 2 L. mit 1 Schiffer; nach *Isola Bella* etwa 3–4 L., billiger mit dem Dampfer.

Dann landet jedes Dampfschiff bei (4 1/6 St.) Stat. **Isola Bella,** der schönsten der ***Borromeischen Inseln,** genannt nach der Familie Borromeo, der drei der Inseln schon seit dem 13. Jahrh. gehören. Isola Bella und Isola Madre sind im 17. Jahrh. durch Terrassenbau im Geschmack der damaligen Zeit aufgeführt worden.

Man besucht die *Isola Bella*, mit Barke die *Isola Madre* (s. S. 389), event. auch die **Isola dei Pescatori** *(Alb. Belvedere)*, mit einem Fischerdörfchen.

Isola Bella (*Hôtel Dauphin*, Z. 3, Gedeck 4 L.), geöffnet 15. März bis 15. Nov. 9–4 Uhr tägl. (außer Mo.), in Jean Pauls »Titan« als »geschmückter Thron des Frühlings« gefeiert (Jean Paul war aber nie hier), baut sich in 10 mit Statuen verzierten Terrassen übereinander 36 m hoch auf. Auf der obersten Plattform, *Bella vista,* ein riesiges Einhorn, das Wappentier der Borromeo. Rundblick über den See; in der Ferne die Schneegipfel der Fletschhörner und des Monte Leone. Das Panorama zeichnet sich durch die unbeschreiblich prächtige Färbung aus, am schönsten vor Sonnenuntergang.

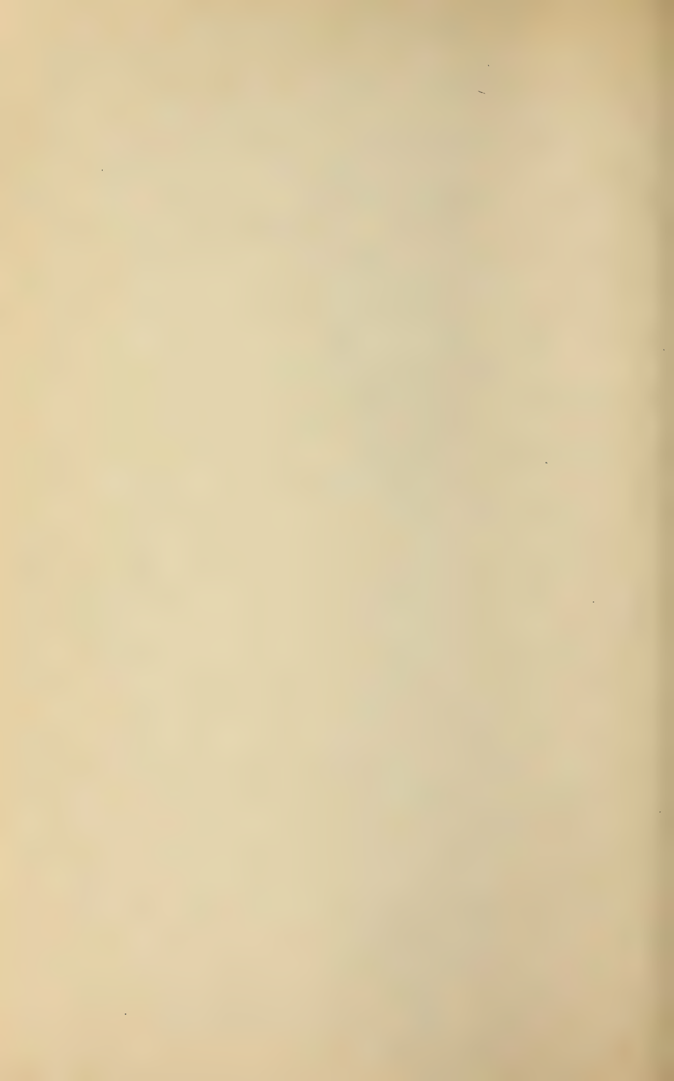




Domodossola (Sempione)
Mergozzo
Ponte Romano
Lago di
196
Mergozzo
Briciasche
Santin
Caratocchi
di Santino
le Piane
Valleggio
C. Sasso
V. Tamini
Canale
C. dei Frati
Polveriera
Staz. Pallanza
Fondo Toce
Fondo Toce
C. Magistri
V. Bierma
F. Toce
La Brusca
La Lanca
M. Orfano
791
Mont' Orfano
327
Alpe Prea
Cava Donna
Pra Michelaccio 602
Stalle
202
Grossi
Motto del Casino
Motto
Solarola
Il Casone
San
Maurizio
207
Ressiga
Cna della Madonna
T. Strona
208
Feriolo
Gravellona Toce
Ronchi
C. Galli
Torre
Prevostura
Madna della Scarpia
Cna Cantonaccia
C. Ronchovecchio
C. Cava Della Casa
Ronchi
Cava Della Casa
Cne Capra
Corte Vaccaro
890
M. Camoscio
Alpe Camoscio
Oltrefiume
Vla Manati
726
Val del Trasso
R. della Colma
Pianello
Agnella
1022
Polverificio
Ravena
BAVE
Romanico
Molin
Colma
Loita
Alpe Vidabbia
Cne di Monte
Roncaro
M. Zughero
1230
T. Selva Spessa
Alpe Nuovo
1314
Campino
Alpe Curti
Alpe Caporale
A. Vaccareccia
1400
Someraro
Alpe Carza
V. Tornielli
1426
Selva Spessa
Albergo
Guglielmina
A. di Secondino
M. Croce della Sola
976
V. Borro
1491
A. Chiesa
Alpe Giardino
Levo
M. Mottarone
Alpe
Mottarone
S. Eurosia
1098
Alpi di
Parone
Alpe Scoccia
A. dell' Omo
Alpe del Gallo
Alpe del Dente
Alpe Albero
Alpe Celle
Vallaccia
A. Prato Fiorente
Alpe Salè
A. Noranda
1342
Hôt. Bellevue
757
Alpe Calandro
Alpe Frijn
T. Airola
C. la Cri
1101
A. Morandi
A. di Marta
M. Piaggi
Alpe Nuova
Alpe della Volpe
Alpe Tajaa
M. Sciarre
Alpe Pirio
841
Orta, Armeno
Domodossola
Ornavasso
Gozzano
Omegna
Agrano
Omegna



PALLANZA-
BAVENO - STRESA.
Maßstab 1:75000
Kilometer.
LAGO
MAGGIORE
Isole
Borromee
PALLANZA
INTRA
Suna
STRESA
I. Madre
I. Bella
I. S. Giovanni
Punta della Castagnola
Cerro
Lago Maggiore
Ceresolo
Reno
S. Catarina del Sasso
Trobaso
M. Rosso
Zoverallo
Arizzano
Possaccio
Biganzolo
Vetreria Franzosini
Binda
Passera
Vedasco
Brisino
Motta Dineja
Vezzo
Magognino
Stroppino
Laveno
Arona
Belgirate
193



Die Terrassen selbst sind mit den schönsten subtropischen Pflanzen geschmückt; viel Palmen und Myrten. (Dem Gärtner 50 c.) Der schönste Punkt ist der durch ein Dutzend großer Pinus strobus gebildete Hain. — Der *Palazzo* ist nicht völlig ausgebaut; ein Diener führt (50 c.) durch die rokokoverzierten Säle und die Bildergalerie; das Erdgeschoß bildet eine Art Neptunspalast.

Isola Madre (keine Dampfschiffstat., Boot hin und zurück 3 L.), ist einfacher, parkähnlicher und von großen Lorbeerbäumen und andern tropischen Pflanzen überschattet. Perlhühner, Pfauen, Fasanen und Turteltauben beleben dieses kleine Paradies, das auf seiner südlichen, terrassierten Seite von Orangen und Limonen bedeckt ist. Dieser Insel wird ihres natürlichen Charakters halber von Naturfreunden der Vorzug vor der gekünstelten Isola Bella gegeben. (Geöffnet 9-4 Uhr, außer Mo., Trinkg. 1 L.)

Seefahrt. Von der *Isola Bella* fährt das Dampfschiff nach r.

(4⅓ St.) Stat. **Stresa** (mit 1200 Einw.), in prächtigster Lage, der Isola Bella gegenüber. Das *Rosminiankloster* (Erziehungsanstalt) mit einer *Statue Rosminis von Vela. *Villa Ducale* der Herzogin von Genua (einer gebornen Prinzessin von Sachsen); die rötliche *Villa Vignolo* des Mr. Benoit; (¼ St.) *Villa Pallavicini*, hoch gelegen.

Gasthöfe: *Hôtel des Iles Borromées* (Omarini), Garten, Prachtblick auf den See; Z. 4-8, Dîn. 5 u. 3,50, Pens. 10-12 L. — *Grand Hôtel Regina*. — *Hôt.-Pens. Beau-Séjour*, Garten; Z. 3, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 8-9 L. — *Milan & Kaiserhof*, nahe beim Landeplatz, gut, mit Café; Z. 2,50-6, F. 1,50, T.d'h. 4,50 und 3, Pens. 7-14 L. — *Hôtel d'Italie & Suisse*, am See, klein; Z. 2-2,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 und 3,50, Pens. 6-7 L.; gelobt. — *Albergo Reale Bolongaro*, Z. 2,50, F. 1, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 7 L. — *San Gottardo*, Z. 2, F. 1,20, Déj. m. W. 2,50, Dîn. m. W. 3,50, Pens. 6 L.

Barken: Nach *Isola Bella* 5 L., Isola Bella und *Isola Madre* in 3 St., 6 L.; doch tun's die Schiffer auch billiger; akkordieren!

Von Stresa über Monte Motterone nach dem Ortasee.

8 St. Äußerst lohnend. Führer (unnötig) auf den Motterone 5, Pferd oder Esel 5 (m. F. 8) L. — Fahrstraße nach (2 St.) *Gignese* (707 m; Osteria), dann Fußweg (20 Min.) zum *Hôt. Bellevue* (840 m; Aussicht); nun bequem durch Wiesen zum guten (4½ St.) *Hôtel Motterone* (1426 m; Z. 2,50-3,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. m. W. 9 L.) und in ¼ St. zum begrasten Gipfel des (4¾ St.) ***Monte Motterone** (1491 m), mit weitem Rundblick auf die Seen, die Monte Rosa-Gruppe im W., die Alpenkette bis zum Bernina im O. Gegen S. die Lombardische Ebene mit Mailand.

Der Hinabweg nach Orta führt über die *Alp della Volpe* (Sennhütte), durch das hübsche Dorf *Armeno* (523 m; Wirtshaus), l. auf die Straße und über *Miasino* (479 m) und die Bahn (l. die Stat. *Orta-Miasino*) nach

(9 St.) **Orta** (*Hôtel San Giulio*, reizende Aussicht, Dîn. m. W. 4,50 L.; — *Albergo Orta*, am See; — *Belvedère*, s. S. 390 l.), malerisch gelegenes Dorf (20 Min. von der Station; hier *Hôt. Garibaldi*) am **Ortasee** *(Lago Cusio)*, der, 290 m ü. M., 15 km lang, 2 km breit, landschaftlich weniger bedeutend als die andern italienischen Seen ist. In Orta bei der Stadtkirche interessantes altes Patrizierhaus. Zwischen Orta und Pella liegt die Insel *Santa Giulia*, mit Kirche aus dem 4. Jahrh. (Fresken von *Ferrari*), Boot 1,50 L. — Der (¼ St.) **Monte d'Orta** oder ***Sacro Monte** (400 m) bei Orta, schön bewaldet, eine Art Kalvarienberg mit 20 Kapellen mit *Szenen aus dem Leben des heil. Franziskus von Assisi (lebensgroße *Figuren aus gebrannter Erde; man beachte die »Demütigung [umiliazione] des heil. Franz« und die »Audienz beim Sultan von Ägypten«); höchst sehenswert. Oben schöner *Park, ein Aus-

sichtsturm, ein *Gasthaus* und das **Hôtel Belvedère** (angenehm, gelobt, Z. 2,50, L.B. 1, Dîn. 4 L.).

An der Nordspitze des Sees liegt **Omegna** *(Alb. Posta)*, 2 km östl. die Station der Simplonbahn (S. 377).

Orta gegenüber, an der Westseite des Sees (Barke 1 L.), liegt **Pella** *(Alb. del Pesce)*, reizend gelegen. Von hier (Esel m. F. 6 L.) führt ein steiler Pfad über (1 St.) *Arola* (615 m), weiterhin durch Wald auf den ($2^1/_2$ St.) **Col di Colma** (942 m), mit Prachtblick auf den Monte Rosa, die Alpenkette und die Seen von Orta und Varese. Dann hinab durch Kastanienwaldung nach ($3^1/_4$ St.) *Civiasco* (716 m) und auf guter Straße nach ($4^1/_2$ St.) **Varallo** (451 m; *Italia; Posta; Croce bianca*) Endstat. der Bahn von Novara, Hauptort der *Val Sesia*, romantisches Bergtal, durch das eine Fahrstraße (Post in $5^3/_4$ St.) nach (36 km) *Alagna* (S. 371) am Fuß des Monte Rosa führt.

R. ($4^3/_4$ St.) Stat. **Belgirate,** mit schönen Villen, erster Blick auf Arona. — Dann Stat. *Lesa* (gute Pfirsiche). L. *Arollo* und *Ispra* (Bahnstation); l. *Ranco;* r. Stat. *Meina* (Alb. Zanetta) und l. Stat. *Angera* (Posta), altes Städtchen mit Schloß der Borromeo.

($5^3/_4$ St.) Endstat. **Arona,** 3 Minuten vom Bahnhof, mit 3500 Einw.

Gasthöfe: *Albergo Reale d'Italia e Posta,* am Landungsplatz. — *Hotel St. Gotthard & Terminus,* ebenda, Z. von 2 L. an, F. 1,25, Dîn. 4 L. — *Sempione,* Z. 3-4 L. — *Milano.* — *Café-Restaurant* im Bahnhof und gegenüber dem Landeplatz.

Eisenbahn: Simplonbahn; s. S. 377.

Sehenswert das riesige *Standbild des heil. Carlo Borromeo* ($^1/_2$ St. vor dem Ort), eines der Hauptbekämpfer der Reformation; 34 m hoch, im Innern hohl und mittels Leitern zu ersteigen (50 c.); die Figur 20 m hoch, aus Kupferplatten, 1697 errichtet. Im Kopf haben 7, in der Bibel 4 Personen Platz. In *S. Maria* ein Frühgemälde des *Gaudenzio Ferrari,* Madonna. Über Arona malerisch die Ruinen des Schlosses, in dem San Carlo 1538 geboren wurde.

---

56. Der Luganer See.

Vgl. die Karten bei R. 55 und R. 57.

Dampfschiff 4-6mal tägl. über den See; von Lugano in 1 St. nach *Porlezza* (I. 2,50, II. 1,20 Fr.), in $1^1/_2$ St. nach *Ponte Tresa.* — Anschließend **Eisenbahnen** von *Porlezza* nach *Menaggio* am Comersee (in 1 St. für I. 2,90, III. 1,55 L.) und von *Ponte Tresa* nach *Luino* (in $^3/_4$ St. für I. 2,95, III. 1,35 L.), so daß man vom Comersee über den Luganer See in 5 St. an den Lago Maggiore gelangen kann (durchgehende Karten I. 9,85, II. 5,10 L.); eine höchst lohnende Fahrt! Vgl. S. 386 l.

Die **Eisenbahn** (Gotthardbahn) Bellinzona - Mailand, die den Luganer See schneidet, s. R. 27.

Der ***Luganer See** (ital. *Lago Ceresio*), ein buchtenreiches, wald- und felsumkränztes, mit Ortschaften umsäumtes Wasserbecken im Kanton Tessin, zum kleinern Teil auf italienischem Gebiet (zusammen 48 qkm), liegt 278 m ü. M., ist 279 m tief und fließt durch die *Tresa* in den Lago Maggiore ab. Die Umgebung ist reizend.

Lugano, deutsch *Lauis,* die größte und betriebsamste Stadt im Tessin, mit völlig italienischem Typus und 10,000 Einw., in wundervoller Lage am Luganer See, ist einer der reizendsten Aufenthaltsorte der südlichen Schweiz und wegen seines milden Klimas ein sehr zu empfehlender Aufenthalt für die kühlere Jahreszeit. Station der

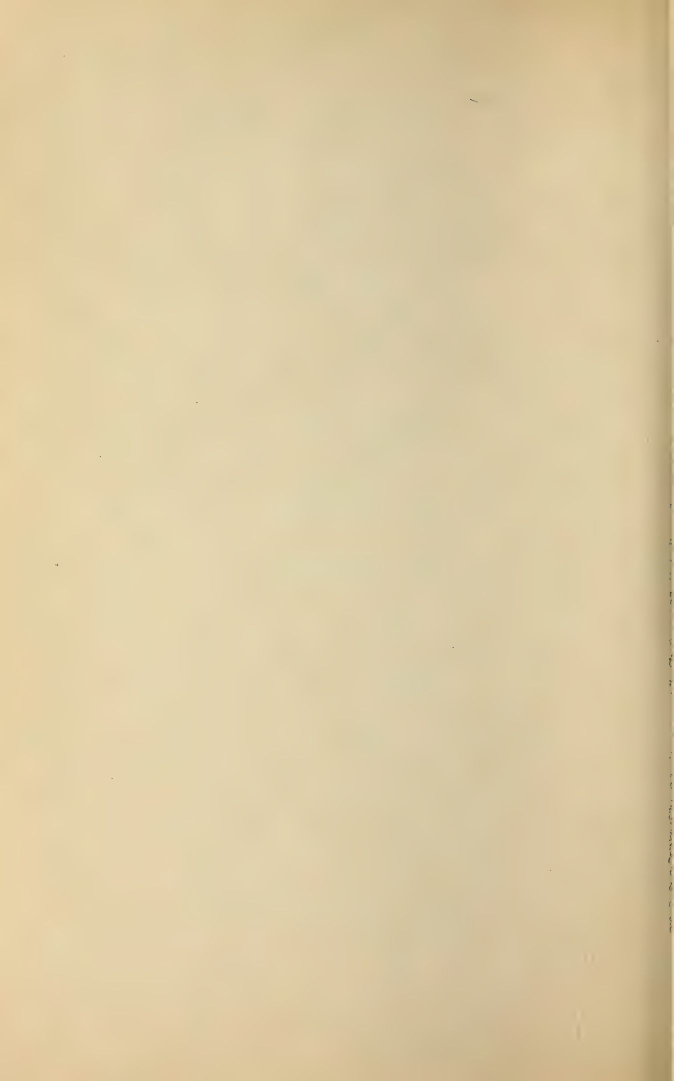




Massagno
Stazione
S.Lorenzo
Pal.Civico
S.Antonio
Teatro Apollo
V.Ciani
Liceo
Cimitero vecchio
Macello Pubblico
Pal. di Giustizia
Penitenziere
Immacolata
Hôt.Pens.Erica
Monache
Coremo
Collegio
Besso
Montarina
V.Missori
Roncaccio
V.Galli
Tassino
Hôt. Bristol
Engl.H.
Grand Hôt.
S.Maria d.Angioli
Tell
Verkehrsbureau
Pfisters Belvedere
Regina Hôt.V.Ceresio
Hôt. du Parc & Beauséjour
Loreto
Cim. d.Protest.
V.v.Billow
Bagno pubblico
Hôt. Splendide
Hôt.Bellevue au Lac
Landepl.d.Dampfboote
Cassarina
Hôt.Europe au Lac
Posta
PARADISO
Geretta
Stazione d. Funicolare S.Salvatore
285
Guidino
Belvedere Guidini
Calprino
Morchino
LAGO DI
(LAGO C
271
Capolago
Ponte Tresa
n.Bellinzona
n.Sorengo
n.Canobbio
n.d.Cimitero nuovo
Molino nuovo
Ospizio dei Vecchioni
Ponte Madonnetta
Lugano
V.Maraini
V.Monaco
Cap. Cappuccini
Via Sassa
Via Seracino Balestra
Via d. Scuole
Via Carlo Cattaneo
Evang.K.
P.za dell' Indipendenza
S.Rocco
Piazza Giardino
Q.G.Albertolli
P.Riz. Rezzonico
Landepl. d. Dampfboote
P.za Nuova
Landepl.
Via Nassa
S.Carlo
338
320
333
287
Via di Circonvallazione
Via Soldino
Via Mancucco
Strada Agno-Ponte Tresa
Str. S.Pietro Pambio
V.Loreto
Funicolare
Staz. S.Salvatore
Calprina
Pazallo
Monte S.Salvatore
Stazione 889
Maßstab
0 100
im Betrieb
Drahtseilb.
1 Banca di Sv. italiana
2 Civico Ospedale
A
B
C
1
2
3
4
5
Fortsetzung s. Karton
n.Como
n.C.º S.Martino u.Melide



Albonago
Aldesago
Monte Brè
Cassarale
Ruvigliana
CASTAGNOLA
U G A N O
E S I O)
Rovio
M. Generoso
Melano
Lago di Lugano
Riva
San Vitale
Capolago
Mendrisio
Salorino
Canline di Caprino
N O.
:20000
Straßenbahn
Municipio B2
Posta e Telegr. B2
San Maria B2
1 : 50.000
Meter
1 : 100000
Kilometer
Porlezza



Gotthardbahn (S. 208); Drahtseilbahn *(Funicolare)* hinauf zum hoch gelegenen, aussichtsreichen *Bahnhof (1/4 St.), 30 u. 10 (herab 15 u. 10) c.

Gasthöfe. Am See: *Grand Hôtel* (AB 3), I. Ranges; Z. von 5 Fr. an, F. 1,75, Déj. 4, Dîn. 6, Pens. von 10 Fr. an. — *Regina Hôtel au Lac* (B 3), Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, Déj. 3,50, Dîn. 5, Pens. 9-12 Fr. — *Grand Hôtel du Parc & Beauséjour* (AB 3), Z. von 4,50 Fr. an, F. 1,75, T.d'h. 4-6, Pens. von 12 Fr. an. — *Grand Hôtel Splendide* (AB 4), 5 Min. weiter hinaus, Z. von 5 Fr. an, F. 1,75, T.d'h. 4 u. 6 Fr.; Engländer. — *International au Lac*, Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 7,50 Fr. an. — *Hotel-Pens. Lugano* (Pl. c, B 2), kleines, einfacheres Haus, italienisch; Z. 3-5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 7-12 Fr. — *Hotel garni Walter* (Pl. c, B 2), mit besuchtem, angenehmem Speisehaus (bayer. Bier); Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, Déj. 2, Dîn. 2,50 Fr., gelobt. — *Hotel Pfister-Belvedere* (B 3), mit Terrasse am See; Bier- und Kaffeehaus, Z. 2,50-4, F. 1,25, T.d'h. 3,50 u. 2,50, Pens. 7-12 Fr. — In der Stadt: *Hotel* und *Trattoria Americana* (Pl. e, B 2), italienisch; Z. 2,50, F. 1 Fr., für einzelne Touristen. — *Schweizerhof* (Pl. d, B 2), Z. 1,50-2,50, B. 0,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3, Pens. von 6,50 Fr. an. — *Beausite-Hôtel de la Fontaine*, Z. von 1,50 Fr. an. — *Villa Stauffer*, Pens. 5-6 Fr. — *Pension Zweifel* (Frau Riese), einfach; Z. 1,50, F. 1, Dîn. 2, Pens. m. W. 5 Fr. — *Pension Caldelari*, Piazza Liceo; Z. 1,50 Fr.

Auf der Höhe des Bahnhofs (Aussicht): *Beauregard & Continental* (Pl. f, A 2), deutsch; Z. 2,50-5, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 8 Fr. an. — *Hotel St. Gotthard-Terminus* (Pl. k, AB 2), gut; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 4,50 Fr. — *Hotel Washington & Pens. Eden* (Pl. h, A 1), Z. 2,50-5, Pens. 7-12 Fr. — Unterhalb: *Métropole & Monopole* (Pl. i, A 3), Garten; Pens. 10-20 Fr. — *Bristol*, Z. 4-8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 und 5, Pens. 9-18 Fr. — *Pension Erica* (AB 1; deutsch); Z. 2-4, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 3,50, Pens. 5,50-9 Fr. — *Hôtel-Pension Berna & Bellavista* (Pl. l, B 2; deutsch); Z. 1,50-5, F. 1,25, T.d'h. 3 und 4, Pens. 7-12 Fr. — *Hôtel-Pens. Seeger* (Pl. g, A 1), Bahnhofsstr., deutsch; Z. 2,50-4, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 7-10 Fr., gut. — *Weißes Kreuz*, Z. 1,50-2 Fr. — *Hôtel de la Ville* (*Stadthof*; Pl. m, B 2), Z. 2,50, F. 1,25, T.d'h. 2,50 und 3,50, Pens. 5-7 Fr. — *Hotel-Pens. Oberland*, 5 Min. vom Bahnhof in Massagno; Z. 2-3, Pens. 5-7 Fr. — *Hôtel de la Gare*, Z. 2,50 Fr. — *Milan & Trois Suisses*, Z. 1,50-2,50, F. 1,25, Déj. 2, Dîn. 2,50, Pens. 5-6 Fr. — *Pens. Minerva.* — *Villa Raphael*, Pens. 5-8 Fr.; für geistliche Herren.

In Paradiso (1/4 St. südl., Dampfschiffstat.): *Bellevue au Lac* (AB 4; deutsch), recht gelobt; Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4,50, Pens. von 9 Fr. an. — *Grand Hôtel Europe au Lac* (A 4), (Dampfschiff-Landestelle), prächtige Lage am See; 100 Z. von 4 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. von 9,50 Fr. an. — *Beaurivage* (Pl. n, A 4, 5; deutsch); Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôtel-Pens. Victoria au Lac*, an der Landestelle Paradiso (A 4), neu; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. von 8 Fr. an. — *Hôtel Reichmann au Lac* (Pl. o, AB 5), ruhige Lage, ganz deutscher Betrieb; Z. von 3 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4,50 u. 3,50, Pens. von 8 Fr. an; gelobt. — *Hôtel de la Paix*, Z. 4-8, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 9-15 Fr. — *Pens. Meister*, Z. 2,50-4, F. 1,25, T.d'h. 2,50 u. 3,50, Pens. 6,50-10 Fr. — *Hot.-Pens. Sommer*, Z. von 3,50 Fr. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5, Pens. von 9 Fr. an. — *Pens. Villa Carmen* (deutsch); Z. 2,50-5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2, Pens. 6-8 Fr. — *Hôt.-Pens. Paradiso*, Pens. 5-6,50 Fr. — *Hotel Zürcherhof*, Z. von 2 Fr. an, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 2,50, Pens. von 6 Fr. an. — *Villa Federigo*, Pens. 6-8 Fr. — *Hotel Bär*, Z. 2,50-4, F. 1,25, Mitt. 2,50, abds. 3, Pens. 6,50-8 Fr. — *Villa Flora*, Pens. 5-6 Fr. — *Villa Daheim*, Pens. 6-9 Fr. — Am Weg nach Castagnola (geschützteste Lage): *Pens. Villa Castagnola* (D 1), gelobt (deutsch); Pens. 8-13 Fr. — *Hôtel-Pension Livadia* (E 3), Z. 1,50-4, Pens. 5,50-9 Fr. — *Pens. Villa Moritz* (F 2; deutsch), Pens. 6-8 Fr. — *Pens. Villa Magherita*, 12 B., gelobt. — *Pens. du Midi* (DE 2), einfach; Pens. 4,50-5 Fr. — *Schloßhotel Riviera*, Pens. 7-12 Fr.

Speisehäuser: *Hôtel Suisse*, s. oben. — *Café-Restaurant Walter*, Garten-

lokal mit Konzert, Münch. Bier etc. — *de la Fontaine*, am Landeplatz, auch Z. — *Biaggi*, in der Stadt, gut.

Kaffeehäuser: *Caffè Centrale*, Piazza Grande. — *Walter*, am See. — *Hotel Pfister*, s. oben. — *Café Eden du Théâtre*, Bier. — *Deutsches Café*, nach Paradiso zu, elegant; Bier.

Konditorei: *Lutz & Honold*, Via Nassa.

Bier: *Walter* (s. oben), Münchener Leistbräu; beliebt. — *Rest.-Brasserie M. Saal*, Piazza Riforma, Münchener Bier. — Hôtel garni *Café-Rest. & Brasserie Central*, Via Canova.

Badeanstalt, gut.

Barkenfahrt (akkordieren): 1 Ruderer für 1 St. 2, 2 Ruderer 3 Fr., jede Stunde mehr 1,50 und 2 Fr.

Drahtseilbahn aus der Stadtmitte zum Bahnhof (S. 391) 30 u. 10 c. — **Elektr. Bahn** vom Landeplatz: Südl. nach *Paradiso* und zur Salvatorebahn, östl. nach *Cassarate*, nördl. nach *Molino nuovo*. — **Kraftwagen** nach *Ponte Tresa* (S. 394), 3mal tägl.

Verkehrsbureau: Piazza Guglielmo Tell. — *Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie*, Via Nassa.

Deutsche Buchhandlung: *A. Arnold* (vorm. Dalp), sehr gefällig. — **Theater.**

PTF: Via Canova.

Der *Kai* gewährt den vollen Blick auf den See und bildet den abendlichen Korso. — Die Stiftskirche ***San Lorenzo,** in oberitalienischer Frührenaissance, hat eine graziöse Fassade von 1517. — ***Santa Maria degli Angioli,** eine Franziskanerkirche (1499), enthält von *Bernardo Luini:* die berühmte **Passion* von 1529; an der linken Wand das *Abendmahl;* 1. Kap. r. **Lünette* mit Madonna, Täufer und Jesuskind. — Am Kai, beim Hôtel du Parc: Wilhelm Tell, Brunnenstatue (1856); am Ostende das *Theater.* Im (7 Min.) *Park (1 Fr.) der *Villa Ciani* (am nö. Seeufer) die *Desolazione (trauernde Frau), 1850; beide Skulpturen von *Vela* (Tessiner).

Ausflüge: Nach *Paradiso* (Station der Dampfschiffe und elektrische Bahn hinaus) und *Capo San Martino* (1/2 St. südl.) längs des Sees. Zwischen Landungsbrücke und S. Martino r. von der Straße (Wegtafel) das **Belvedere Guidini*, Aussichtspunkt mit Kastanienbaum. — Nach der Kirche von *Sorengo* (1/2 St. sw.), schöner Aussichtspunkt. 1/2 St. weiter nach dem Kirchhof von (1 St.) *Gentilino*, mit *Denkmal von Vinc. Vela, Frau im Gebet. — Auf der Dampferfahrt nach *Porlezza* zur ***Pescara** (Fischerschlucht, auch »Orrido« genannt), 10 Min. hinter der Dampfbootstation **Osteno** *(Hôtel du Bateau; Trattoria della Grotta);* Barke durch das Flußbett bis (10 Min.) zur großartigen *Schlucht (75 c.). Sehr lohnend. — **Castagnola** (3/4 St. östl.); malerische Lage, Aussicht. Weiter hinaus (Dampfschiff) bis (1 1/4 St.) **Gandria,** mit üppigster Vegetation, u. *Oria* (zur **Val Soldo*), S. 393. — Dampfer nach *Sta. Margherita;* von hier Drahtseilbahn nach dem *Grand Hôtel Belvedere di Lanzo* (916 m), komfortabel; Pens. 9-12 L. Von hier Fahrstraße nach (20 Min.) *Lanzo d'Intelvi* (Pens. Lanzo; Caffè Centrale). Straße nach *Argegno* am Comersee. — Kahnfahrt (So. auch Dampfschiff, dann sehr belebt) nach den **Kellern von Caprino** (natürliche Felsenkeller, Nm. geöffnet), Weinfreunden zu empfehlen, die Vino d'Asti trinken wollen. Dabei *Restaurant Cavallino.* — Auf **Monte Brè** (933 m), 3 St. nö. zu Fuß (Drahtseilbahn von Castagnola aus geplant), Weg zum Reiten (Maultier 10 Fr.) über *Molinazzo, Desago* und (2 1/2 St.) *Brè* (786 m; Osteria) bis zum Gipfel. Führer angenehm. Oben Wirtshaus. Zurück über *Bonago* am See entlang. — Über *Soragno* oder über *Brè* auf den (4 1/2 St.) ***Monte Boglia** (1512 m) m. F. (in Brè zu haben); *Aussicht. — **Colmo di Creggio** (1319 m), Aussicht; 3 1/2 St.

Auf den ***Monte Salvatore** (915 m), ein pyramidenförmig sich erhebender Dolomitberg. Von *Lugano* in 2-2 1/2 St. zu Fuß: Dampfschiff bis *Paradiso;* von hier aus r. ab, bei (1/2 St.) *Pazzallo* l. ab (»al monte« bez.); Führer unnötig. — Die Drahtseilbahn auf den Monte Salvatore geht 5 Min. von der Dampfschiffstat. *Paradiso* (5 Min. Fahrt von Lugano, 25 c.) aus; sie ist 1645 m lang und überwindet eine Höhe von 603 m in 30 Min., Preis 3 Fr. hinauf,

2 Fr. hinab, hin und zurück 4 Fr. (So. halber Preis). Komb. Karte für Hin- und Rückfahrt, Soup., Z. u. F. im Hotel oben 10 Fr. Von der *untern Station* steigt die Bahn 17–38 Proz. zur Stat. *Pazzalo* (500 m, mit dem Maschinenhaus). Hier wird umgestiegen; die obere Hälfte hat eine Steigung bis 60 Proz. Beim obern Bahnhof *Gasthof* (Z. 3-4, F. 1,25, T.d'h. 3,50, Pens. 8-10 Fr.; gelobt). Nun noch 8 Min. auf den Gipfel, mit Kapelle. *Aussicht; im W. der Monte Rosa.

Auf den ***Monte Generoso.** Tagestour. Eisenbahn oder Dampfer bis *Capolago* (277 m, S. 394). Von hier Zahnradbahn hinauf; sie ist 8943 m lang und überwindet 1318 m Höhe; Fahrzeit 80 Min.; Preis 7,50 Fr. hinauf, hinab 5 Fr., hin und zurück 10 (So. 5) Fr. Die Bahn steigt 20–22 Proz. an; Tunnel; (3 km) Stat. *San Nicolao* (708 m, Gasth.); dann mäßige Steigung zur (6,3 km) Stat. *Bellavista* (1222 m; Gasthof) für das (8 Min.) **Hôtel du Generoso** (1209 m), beliebter Luftkurort, gutes Haus (Z. 2,50-4, B. 0,75, L. 0,75, F. 1,50, Lunch 3,50, Dîn. 5, Pens. 9-12 Fr.), und nun durch 3 Tunnels hinan zur (8,9 km) Endstation *Vetta* (1614 m) mit dem *Hot. Kulm* (Déj. 4, Dîn. 5, Z. 3-5 Fr.), dem *Restaurant Vetta* (Déj. 3,50 Fr.) und *Restaurant Clericetti* (Din. m. W. 3 Fr.); von hier 20 Min. zum *Gipfel des Monte Generoso* (1704 m) *Aussicht bis zum Bernina. (Der Reitweg auf den Generoso geht von *Mendrisio* [S. 394] aus, 3½ St.)

Lugano – Porto - Ceresio – Varese – Mailand (sehr lohnende Route); Dampfboot bis *Porto Ceresio* (s. unten), dann Eisenbahn in 1½ St. bis *Mailand;* I. 8,70, II. 6,05, III. 3,45 Fr.; Rückfahrkarte I. 11,60, II. 8,20, III. 4,70 Fr.

Von Lugano nach Menaggio am Comersee (vgl. die Karte bei R. 57).

Dampfboot von Lugano bis nach *Porlezza* in 1 St. für I. 2,55, II. 1,25 Fr. Zollvisitation (italien.) an Bord; kulant. — Dann **Eisenbahn** (schmalspurig, mit Steigungen bis zu 50 ‰) von *Porlezza* nach *Menaggio* am Comersee in 1 St. für I. 2,90, III. 1,55 Fr. — Gepäck s. S. 386, r.

Dampfboot. R. die *Grotti* (Weinkeller) von *Caprino*. Droben l. *Monte Brè*, an dessen Fuß (Stat.) *Gandria*, mit Oliven- und Orangenplantagen. Die Ufer werden ernster. L. die Grenzpfähle Italiens und der Schweiz, dann Stat. *Oria,* am Fuß des mit Kastanien bedeckten Sasso Rosso, Station für die romantische **Val Soldo:* hinauf nach (1 St.) *Castello* (Osteria) und *Puria,* hinab nach Stat. *San Mamette* (Hot. Valsolda), 2½ St.; sehr lohnend (bei längerm Aufenthalt in Lugano nicht zu versäumen). — R. Stat. *Osteno* mit romantischer *Felsenschlucht (S. 392). — Am See-Ende die Stat. **Porlezza** (*Alb. del Lago,* billig), Hafenort. — Nun Eisenbahn (vom Landeplatz) aufwärts über *Tavordo* und *San Pietro* zur (4 km) Stat. *Piano,* mit kleinem See. Stat. *Bene-Grona.* Bei Stat. *Grandola* (384 m) erreicht die Bahn ihren Höhepunkt und senkt sich dann (l. sitzen!), mit den köstlichsten *Niederblicken auf den Comersee, drüben Bellagio, mittels einer Spitzkehre hinab nach (12 km) **Menaggio** (S. 395), am Comersee; Bahnhof am Landeplatz beim *Hotel Menaggio.*

Von Lugano nach Luino am Lago Maggiore.

Dampfboot oder **Kraftwagen** bis *Ponte Tresa,* dann **Eisenbahn**; Näheres s. S. 386.

Dampfboot. R. der *Salvatore* (S. 392). L. der *Colmo di Creggio* (1310 m); an dessen Fuß die italienische Enklave (Stat.) *Campione.* Nun passiert das Dampfboot bei einem Durchlaß den großen alten Seedamm der Fahrstraße, jetzt von der Gotthardbahn mitbenutzt (s. unten), wendet sich dann nach l. zur Stat. *Bissone* und zur Stat. *Melide* (Bahnstation; Café-Pens. Lugano). L. am Fuße des *Monte San Giorgio,* der die beiden See-Arme trennt, liegt das

Dörfchen *Brusino*, r. das wunderliebliche *Morcote* (deutsche Hotel-Pension), l. *Porto Ceresio* (Albergo Ceresio), am Südende des Sees (von da Eisenbahn über Varese nach Mailand, s. oben). Nun steuert das Schiff in den westlichen Arm und erreicht über Stat. *Brusin-Piano* und durch eine See-Enge, r. schweizerisches (Stat.; Ristor. Ceresio), l. italienisches Gebiet, die (1½ St.) Endstat. **Ponte Tresa** (S. 387). — Eisenbahn nach *Luino*, s. S. 387-386.

Eisenbahn Lugano - Chiasso - Como, in 2 St., I. 3,20, II. 2,30 Fr.

Von Lugano führt eine Brücke über die 40 m tiefe Tessinotalschlucht, durchschneidet dann mittels des 758 m langen Paradiestunnels den *Monte Salvatore* (S. 392) und erreicht bei *San Martino* (Prachtblick) das Ufer des Luganer Sees, den sie auf dem alten Seedamm (720 m lang) mit zwei Brücken, die erste bei (7 km) Stat. *Melide*, die andre bei *Bissone*, überschreitet; prächtiger Blick auf den See. Zwei Tunnels. Am See entlang nach (15 km) Stat. **Capolago** *(Hôtel-Pens. du Lac)*, Ausgangspunkt der Zahnradbahn auf den **Monte Generoso* (S. 393). — Die Bahn verläßt den See. — (19 km) Stat. **Mendrisio** (331 m; *Leone; Angelo*), Städtchen mit 3364 Einw., umgeben von üppiger Vegetation. Von hier aus besteigen Fußgänger in 3½ St. den *Monte Generoso* (S. 393). — (24 km) Stat. *Balerna*, dann der letzte schweizerische Ort, (26 km) Stat. **Chiasso** (240 m; *Bahnwirtschaft*, gut; *Croce*). Zollrevision! Aufenthalt. — Nun Tunnel von *Olimpino* (2900 m lang), beim Austritt *Prachtblick auf den Comersee. — (31 km) **Como** (S. 398); der Bahnhof 10 Min. über der Stadt; Omnibus (30 c.) zum Landeplatz.

---

57. Der Comersee.

Vgl. die beifolgende Karte und die bei R. 55.

Dampfschiffahrt: täglich 4 Fahrten zwischen *Colico* und *Como* (3½-5 St.), 3 Fahrten zwischen *Colico* und *Lecco* (4-5 St.) und 6 Fahrten zwischen *Como* und *Lecco* (3-3½ St.). — Preise von Colico: Nach *Menaggio* I. 2,65, II. 1,40 L.; *Bellagio* I. 3,05, II. 1,60 L.; *Cadenabbia* I. 3,30, II. 1,70 L.; *Como* I. 4,70, II. 2,60 L.

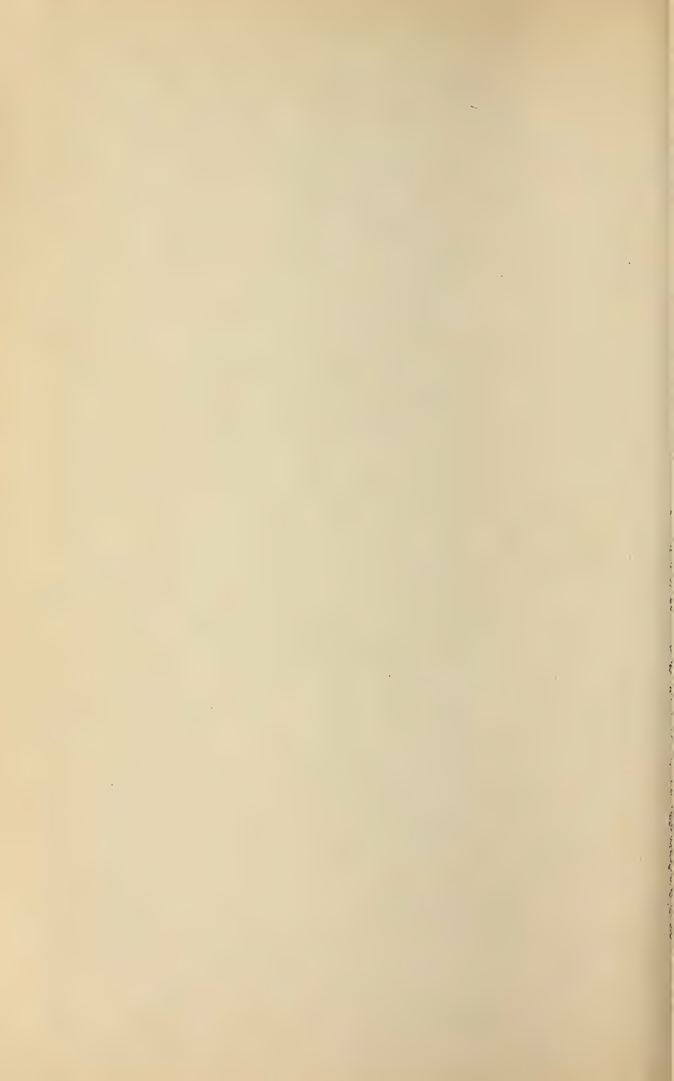
Auf jeder Zwischenstation muß man beim Betreten des Schiffes sogleich eine Kontrollmarke verlangen, die man beim Lösen der Karte (was auf dem Schiff geschieht) abgibt, da man sonst die ganze Tour Colico-Como zahlen muß. Landungsbrücken befinden sich in allen größeren Stationen, in den kleinern geschieht das Ein- und Aussteigen durch Kähne; man gibt dafür den Coupon von der Karte ab.

Eisenbahn (elektrisch) am Ostufer entlang, von *Lecco* nach *Colico* (S. 397).

Der ***Comersee** *(Lago di Como)*, bei den Alten *Lacus Larius* genannt, liegt ganz im Gebiet des Königreichs Italien, 199 m ü. M., ist 50 km lang, bis 4 km breit, ist 144 qkm groß und hat bei Torriggia seine schmälste (750 m) und gleichzeitig seine tiefste Stelle (414 m). Bei Bellagio spaltet er sich in zwei Arme: der westliche endet bei *Como;* der östliche heißt *Lago di Lecco*, minder interessant. Der *Comersee* gilt mit Recht als der schönste der italienischen Seen, wenn ihn auch der Lago Maggiore an Großartigkeit übertrifft. Die Ufer sind von hohen Bergen umgeben, die im nördlichen Teil des



LAGO DI LUGANO
LAGO DI COMO
LUGANO
Porlezza
Menaggio
Bellagio
Bellano
Rezzonico
Varenna
Tremezzo
Lenno
Colonno
Lezzeno
Nesso
Argegno
Campione
Bissone
Melide
Maroggia
Capolago
Castagnola
Gandria
Paradiso
M. Generoso
1704
S. Salvatore
915
M. Bre
Sorengo
Porza
Canobbio
Tesserete
Cima
Cressogno
Osteno
Laino
Castiglione
Lanzo
Pellio
Scaria
Ramponio
Val Solda
Sasso Grande
1487
M. Brenzone
1434
C. di Fojorina
1810
Tavordo del Piano
Lago
Piano
Grandola
Croce
Loveno
Griante
Cadenabbia
M. Crocione
1636
M. Galbiga
1697
Sala
Ospedaletto
Ossuccio
Mezzegra
Azzano
S. Giovanni
Limonta
Lierna
Vassena
Civenna
Magreglio
M. S. Primo
1685
Veleso
Pigra
Blessagno
Schignano
Dizzasco
Muggio
Rovio
Melano
Arogno
M. Tof
1095



Sees (nach Colico zu, den man nicht unbesucht lassen sollte, wie es leider oft geschieht!) die Höhe von 2000–2600 m erreichen, im S. dagegen bis zu 600 m absinken, und deren Abfall meist nur einen schmalen Uferrand übrigläßt. Im übrigen sind die Ufer des Sees mit allem Glanz südlicher Vegetation geschmückt und mit Dörfern, Kirchen und Kapellen und Villen wie übersät, so daß sie mit Recht zu den herrlichsten Landschaften Europas gezählt werden. Das Schönste ist die Halbinsel von Bellagio, deren Spitze sich baumgekrönt 160 m über den See erhebt. Der See ist sehr fischreich. Ein überaus mildes Klima (höchste Sommerhitze +32° C., größte Kälte —6° C., diese aber sehr selten) ruht über diesem Gewässer und pflegt einen üppigen Pflanzenflor. Die Villen und Parke am See sind dem Publikum meist geöffnet (dem Diener 1 L.).

Dampferfahrt Colico-Como. Von **Colico** (S. 62) r. im Winkel der Addamündung *Sorico* und Stat. *Gera.* R. Stat. *Domaso,* Weinberge, hoch oben Kirche und Kastell; schöne Landhäuser. — (1/4 St.) R. Stat. **Gravedona** (*Hôtel d'Italie;* Déj. 2, Din. 3 Fr.), malerisch am Fuß des *Sasso Acuto,* der größte Flecken am See (1600 Einw.). Der *Pal. Del Peri* mit den 4 Ecktürmchen ist aus dem 16. Jahrh. Runder Turm *Santa Maria del Tiglio* am See, in lombardischem Stil. — (1/2 St.) R. Stat. **Dongo** *(Alb. Dongo),* reicher Flecken mit hübschen Villen und Eisengruben. Droben beim Dorf *Garzeno* geht ein Fußpfad über den *Monte Jorio* (1956 m) nach Bellinzona (9 St.). — R. Stat. **Musso,** mit Seidenspinnerei; darüber die Ruinen des *Castello di Musso,* in dem sich der Condottiere *Giov. Medighin* zehn Monate gegen Franz Sforza und die Eidgenossen verteidigte. — L. *Dorio* (Bahnstat.) und *Corenno,* mit altem Schloß. — (3/4 St.) R. Stat. **Cremia;** in der Pfarrkirche ein Erzengel Michael von Paolo Veronese. — (1 St.) L. Stat. *Dervio* (Bahnstat.), mit Ruine. Der *Monte Legnone* (2611 m) steigt hier aus dem See auf; sein Gipfel wird in 7 St. erreicht, Übernachten im (4 St.) *Rifugio* (1360 m) des CAI. Leichter ist der Vorgipfel (4 St.) *Monte Legnoncino* (1715 m). — (66 Min.) R. Stat. **Rezzonico,** mit restaurierter Schloßruine (13. Jahrh.). Folgt *S. Abbondio.* — R. Stat. *Acquaseria,* mit Hutfabrik. Weiter südl. der gelbbraune *Sassorancio* (Orangefelsen, von der Eisenoxydfärbung so genannt), an dem hoch oben (*Panorama) die schmale Straße nach Menaggio entlang führt, die die Russen 1799 passierten. — L. der *Sasso di Morco,* für Straße und Bahn durchbrochen. — (1 1/4 St.) Stat. **Bellano** *(Hotel Tommaso Grossi; Alb. Bellano; Hot. Posta),* gewerbreicher Flecken (Seidenspinnereien) mit 3300 Einw., Bahnstat., am Ausgang der Val Sassina. — Über *Gittana* die Wasserheilanstalt *Regoledo* (358 m; Drahtseilbahn hinauf).

(1 1/2 St.) L. Stat. **Varenna** *(Royal; Oliveda),* malerisch gelegen; darüber die Ruine *Torre di Vezio* (1/2 St.). Bahnstation. Sehenswert (im Frühjahr) der *Fiume-Latte* (Milchbach), ein 90 m hoher Wasserfall.

(1 2/3 St.) R. Stat. **Menaggio** (*Grand Hôtel Victoria,* Z. 4–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 und 5, Pens. 10–15 L.; *Hotel Menaggio* [ebenfalls Dampfschiffstation; Bahn nach *Porlezza;* s. S. 393], gelobt, Z. 3–7, L.B. 1,75, Din. 5, Pens. 7–11 L.; *Corona,* einfacher, gelobt, gutes Essen

[Ged. m. W. 3 u. 3,50 L.], Z. 1,50 L.), Flecken mit 1550 Einw. u. Seidenspinnerei. *Villa Mylius* (schloßähnlich), weiterhin die kastellartige *Villa Maresi,* die rötliche *Villa Maria.* 20 Min. oberhalb (Fahrstraße) in *Loveno* die herrlich gelegene ***Villa Vigoni** (jetzt *Cattaneo*) mit trefflichen Marmorskulpturen. Ferner die Villa des italien. Ministers und Malers *Massimo d'Azeglio* (gest. 1862), mit schönen Landschaften. Von Menaggio schöne Fahrstraße 1 St. zur Villa Carlotta.

Hier teilt sich der See am Vorgebirge von Bellagio in zwei Arme: l. der *Lago di Lecco,* r. der *Lago di Como,* welch letztern unser Schiff befährt. Auf der Spitze der Landzunge *Punta di Bellagio* liegt

(2 St.) Stat. **Bellagio,** Flecken mit 800 Einw., die schönste Stelle des ganzen Sees, wo jeder Reisende Halt macht.

Gasthöfe (alle am See): *Grand Hôtel Bellagio,* in köstlicher Lage, mit Garten und Park; dazu als Dependenz die *Villa Serbelloni* (s. unten); Z. 5,50–10, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 11–20 L. — *Gran Bretagna,* großartiger Bau mit Garten, gleiche Preise; viel Engländer. Beides hochkomfortable Häuser I. Ranges, November bis Februar geschlossen. — *Hotel Genazzini & Métropole,* Z. 3–5,50, T.d'h. 2,50 u. 4, Pens. 9–11 L. — *Hôtel de Florence,* mit guter Gastwirtschaft (Münchener Bier), recht gelobt; Z. 2,50–5, F. 1,50, T.d'h. 2,50 u. 4, Pens. 8–11 L. — *Hôtel du Lac,* deutsches Haus, Z. 2,50, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3,50, Pens. 8–10 L.; gelobt. — *Pension Suisse,* klein; Déj. 2,50, Dîn. 3,50, Pens. 6–7 L. — *Hôtel Splendide des Étrangers,* am Landeplatz, mit Bier- und Speisehaus; Z. 3–5, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 7,50–14 L.

Barken mit 1 Ruderer (genügt): Für die erste Stunde 1,50 L. Nach Villa Melzi und Villa Carlotta (zusammen) 3 L. (Die Schiffsführer der ersten Hotels sind teurer.) Zum Besuch der Villa Carlotta kann man gut das Dampfschiff nach Cadenabbia benutzen.

☞ Die von Bellagio unbedingt zu besuchenden Punkte sind: *Villa Serbelloni, Villa Melzi,* auf der Seite von Bellagio; *Villa Carlotta* (S. 397), am westl. Ufer, und, wenn möglich, 1½ St. hinauf nach *San Martino* (prächtige Aussicht); S. 397 r.

Die hoch gelegene ***Villa Serbelloni** (1½ St.) ist jetzt Depend. des Gr. Hôtel Bellagio, doch ist der herrliche *Park gegen 1 Fr. (Eintr. beim Hôtel Genazzini) auch Nichthotelgästen zugänglich. Die Anlagen auf der Landzunge zwischen Lago di Lecco und Lago di Como sind unter geschickter Benutzung der günstigen Lage ausgeführt. Im Niederblick Bellagio; östl. Durchblick auf Varenna und den Lago di Lecco, westl. nach der Villa Carlotta. Die meist mit Kiefern bewachsene Serbellonikuppe erhebt sich 130 m über dem See. — Auf der Rückseite hinab zur **Villa Giulia** des Grafen Blome in Wien (stets geöffnet; 0,50–1 L.), mit prächtigem Blumenflor.

¼ St. südl. von Bellagio die ***Villa Melzi** (nur der Garten ist Do. So. 9–5 Uhr offen, 1 L.). Weg am Hôtel Gr. Bretagna vorüber und längs der Platanen-Allee zum verschlossenen nördl. Gartentor, deshalb weiter l. um den Garten herum zum südlichen Haupteingang; auch mit Barke dahin. Der *Palast* (nicht zugänglich) der Duchessa di Melzi, 1810–15 gebaut, enthält bedeutende Kunstwerke, der **Garten* den üppigsten tropischen Blumenflor und viele exotische Gewächse. — Weiter am Ufer entlang zeigt sich *Villa Poldi,* dann *Villa Trotti* mit *Park und die Kirche von *San Giovanni.*

Bergtour von Bellagio auf den ***Monte San Primo** (1693 m), 4–5 St., m. F. (10 L.), sehr zu empfehlen; es ist der »Rigi Italiens«, herrliche Aus-

sicht. Man sieht den ganzen Comersee, die Brianza, das Varesotto, Mailand; im N. die Walliser, Berner Alpen, Berninagruppe (Monte della Disgrazia herrlich!); in der Nähe den aus dem See aufsteigenden Monte Legnone, Monte Grigna und Campione.

Dampfschiff von Bellagio nach Lecco.

Der **See-Arm von Lecco** ist an landschaftlichen Reizen nicht so reich wie der Como-Arm. — Von *Bellagio* um Kap Serbelloni herum. Folgt r. *Villa Giulia*, dann *Limonta* (gute Maronen). — L. *Lierna* (Stat.), dann (Stat.) **Mandello**, mit schöner Kirche, dem *Palast Pini* u. großen Marmorbrüchen. — Weiter Benediktinerkloster (Stat.) *Abbadia;* r. das Dorf *Malgrate* mit Seidenfabriken. Hier verläßt die Adda den nur noch 3 m tiefen See.

(1¼ St.) **Lecco** (*Alb. Mazzoleni*, am Landeplatz; *Croce di Malta & d'Italia*, näher am Bahnhof; *Trattoria Corona*, am Bahnhof; *Ristor. Vapore*, am See), amphitheatralisch am Ufer aufgetürmter, echt italienischer Ort (8000 Einw.) mit Eisenindustrie und Standbildern Manzonis u. Garibaldis. *Addabrücke.

Eisenbahn von *Lecco* über *Monza* nach (51 km) **Mailand** (R. 58) 7mal in 1¼–2 St. für I. 5,95, II. 4,15 L.; — von *Lecco* nach (42 km) **Como** (S. 398) 5mal in 2 St. für I. 4,90, II. 3,45, III. 2,20 L.; — von *Lecco* am Ostufer des Sees entlang nach (39 km) **Colico** (S. 62) 9mal in 2–2½ St. für I. 4,55, II. 3,20, III. 2,05 L.

Dampfboot von Bellagio hinüber in 5 Min. (Ruderboot 25 Min. für etwa 3 L.) nach (2⅙ St.) r. Stat. **Cadenabbia**, wo man aussteigt, um die Villa Carlotta zu besuchen.

Gasthöfe: *Bellevue*, am See, Prachtgarten, Dez. bis Febr. geschlossen; Z. 5–8, F. 1,50, T.d'h. 3,50 u. 5, Pens. 12–16 L.; meist Engländer. — *Hotel Britannia*, 5 Min. nördl. in Majolica, Garten u. Aussicht; Z. 2,50–5, F. 1,25, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8–12 L. — *Hôtel Belle-Ile*, schattige Plätze vor dem Hause, gut; Z. 3–4, F. 1,25, Déj. 2,25, Dîn. 4, Pens. 9–12 L. — *Hotel-Pension Cadenabbia*, mit Restaurant und Bier; Pens. 7–8 L. — Von Majolica steiler Pfad zur (1½ St.) ***Madonna di S. Martino** (270 m über dem See), mit prachtvollem Blick über beide Seearme. — Von Cadenabbia oder leichter von *Campo* (s. unten) aus auf den (4 St.) **Monte Crocione** (1636 m) und auf den (5 St.) **Monte Galbiga** (1697 m), m. F. (6 L.), sehr lohnend.

Nahebei die ***Villa Carlotta** (früher *Villa Sommariva*), »die Königin des Lario« genannt; von 8–5 Uhr jede ½ St. geöffnet (1 L.). Durch das Gittertor in den Vorgarten, der in vier Terrassen zum *Palast* emporsteigt; Mitte des 18. Jahrh. erbaut, kam die Villa nach dem Tode des letzten Sommariva, 1843 von der preußischen Prinzessin Albrecht für 540,000 Mark gekauft, 1850 als Geschenk an deren Tochter, Prinzessin Charlotte (gest. 1855), als sich dieselbe mit dem damaligen Erbprinzen (jetzt regierenden Herzog) Georg von Meiningen verheiratete, dem sie jetzt gehört.

Im Mittelsaal umzieht die Wände ****Thorwaldsens Alexanderzug,*** ein von Napoleon I. für den Thronsaal im Quirinal bestelltes berühmtes Friesrelief (Ankaufspreis 280,000 M.) in Marmor; — Palamedes, büßende Magdalena, *Amor u. Psyche, Büsten der Venus, sämtlich von *Canova*, und Büste des Paris, von *Fontana*. — Ferner ein Amor, Tauben fütternd, von *Bienaimé;* — Porträtbüste des Grafen Sommariva, von *Acquisti*. — Mittelgruppe: Mars und Venus, von *Acquisti*, zwei kleine Faunbüsten, von *Pacetti*.

Zu beiden Seiten des Palastes der köstliche *Garten mit immergrünen Bäumen und Sträuchern, Zitronen- und Orangenlauben, große, mit Rosen berankte Myrten- und Lorbeergruppen, dabei 30 m hohe Zypressen, riesige Magnolia grandiflora, ein Lorbeerbaum von 1,8 m Umfang, 7 m hohe Kamelien, Teestrauch, große Azalien- und Rhododendrongruppen etc. An Zypressen und Lorbeeren ranken

sich Rosa Banksiana, afrikanischer Efeu und andre Schlingpflanzen bis in die Gipfel und geben dem Ganzen den Charakter tropischer Vegetation. Herrliche Aussicht, besonders gegen Abend.

Dampferfahrt. R. Stat. **Tremezzo** (*Hotel Bazzoni du Lac & Belvedere,* einfach, gut, Pens. 7-8 L.; *Villa Cornelia,* Pens. von 6 L. an, gelobt; *Caffè Tremezzina),* durch Gärten und Landhäuser malerisch belebt; das ganze Ufer, die **Tremezzina,* ist ein einziger Garten. — R. Stat. *Azzano;* in der *Villa Rezia* Muschelsammlung. — Weiter r. Stat. **Lenno,** einst Aufenthalt Plinius' des Jüngern. Oberhalb die (2 St.) Wallfahrtskirche **Madonna del Soccorso* (419 m), mit prachtvoller Umschau. — R. die Halbinsel Balbianello, auf deren Spitze die *Villa Arconati* steht; am Seeufer stand die *Villa tragoedia* des jüngern Plinius. R. Stat. *Campo,* mit Seidenspinnerei. L. *Lezzeno,* am Fuß des *Monte San Primo;* nördl. die *Grotta azzurra del Bulgaro* (1 L.), dabei Wirtshaus. R. *Isola Comacina,* mit Kirchlein. — R. Stat. *Sala.* Weiter r. *Colonno.* — R. Stat. **Argegno** (*Barchetta; Alb. d'Argegno; Rist. Spinelli,* auch Z.), am Eingang des industriellen Intelvitals. — L. Stat. *Nesso,* mit Wasserfall. — R. *Brienno,* mit Lorbeerhainen. L. *Careno* und *Quarsano.* R. *Torriggia,* dann *Laglio* mit *Villa Antongina;* 20 m hohe Pyramide, welche Joseph Frank aus Rastatt, Professor zu Pavia (gest. 1851), sich als Denkmal setzen ließ. — Dann in die Seebucht von *Molina* nach (l.) Stat. *Palanzo Pognana* (Hot.-Pens. Plinio, klein), bei der die große rötliche **Villa Pliniana** (1570 erbaut) der Marchesa Trotti liegt; sie trägt ihren Namen nach einer intermittierenden Quelle, deren die beiden Plinius gedenken. — Die Villen und Landhäuser mehren sich. R. Stat. *Carate.* L. Stat. *Torno.* Am Ufer l. *Villa Taverna,* mit reichem *Garten. — L. *Villa Pasta,* Eigentum der Tochter der berühmten Sängerin; r. Durchblick nach dem Monte Rosa. — *Villa Taglioni* (einst der berühmten Tänzerin gehörig). — R. Stat. *Moltrasio* mit *Villa Passalacqua,* kasernenähnlich; *Villa Volpi.* — (3¾ St.) R. Stat. **Cernobbio** (Sommerfrische) mit der **Villa d'Este,** jetzt *Gr. Hôtel Villa d'Este & Reine d'Angleterre,* herrliche Gärten, Z. 4-10, T.d'h. 4 u. 5, Pens. 11-18 L., meist Engländer; ferner *Hôtel Regina d'Olga,* gut, Z. 2-3,50, T.d'h. 4, Pens. 6-9 L.; *Milano,* einfach. Omnibus nach *Como* (s. unten). — Darüber der *Monte Bisbino* (1337 m), ein Wetterprophet, mit Madonnenkirche (3½ St. hinauf, schöne Aussicht). — Weiterhin r. die prachtvolle *Villa dell' Olmo* (zugänglich). — Dann erscheint

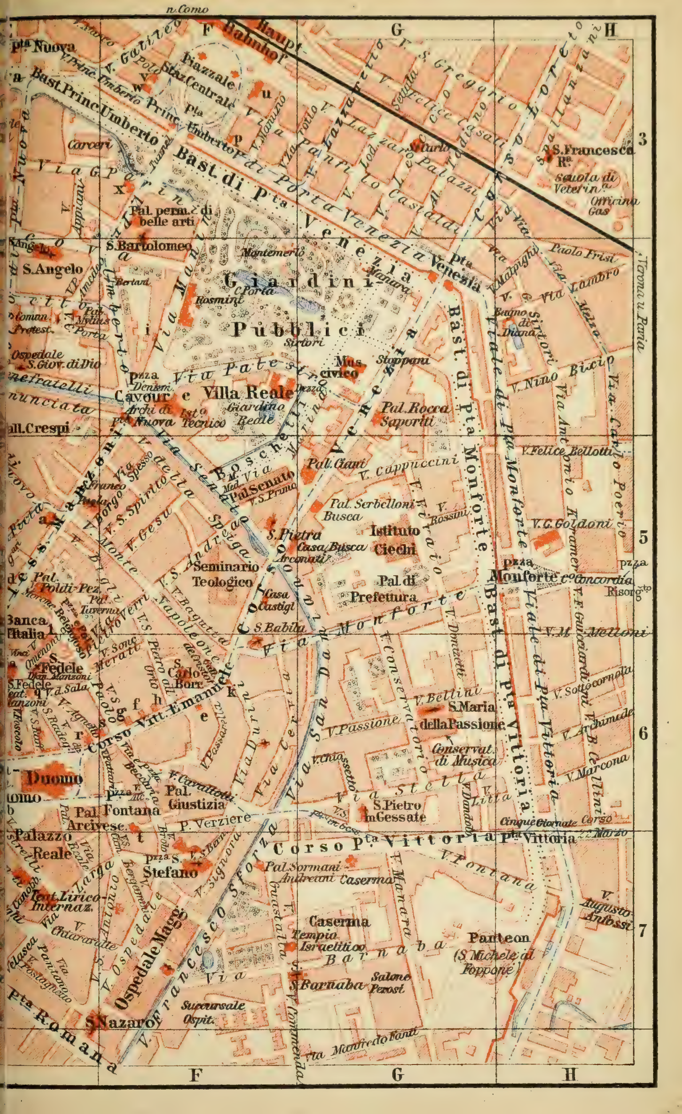
(4 St.) Endstat. **Como** (215 m), Omnibus vom Hafenplatz (30 c.; Gepäck 30 c.) zum Hauptbahnhof (15 Min.). Die Sekundärbahn nach Mailand geht vom Seebahnhof (3 Min. vom Landeplatz l.) ab.

Gasthöfe (alle am See): *Gr. Hôtel Plinius,* am Landeplatz, I. Ranges; Z. von 4 L. an, F. 1,50, Déj. 3,50, Dîn. 5, Pens. 9-18 L. — *Grand Hôtel Volta,* Z. 3-5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8-12 L. — *Albergo d'Italia,* Z. 2,50-5, T.d'h. 4 L. — *Métropole & Suisse,* mit Café-Restaurant; Z. 2,50-5, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4, Pens. 8-12 L.; Münchener Bier, gelobt, deutsch. — *Hôtel-Pens. Bellevue,* am Hafenplatz, mit Café u. Bier; Z. 2,50-3, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3,50, Pens. 8-10 L., empfohlen. — *Café-Restaurant Cavour.* — *Barchetta.* — *Trattoria di Frasconi,* gut. — *Ristorante Pliniana,* Dîn. 2,50 L.

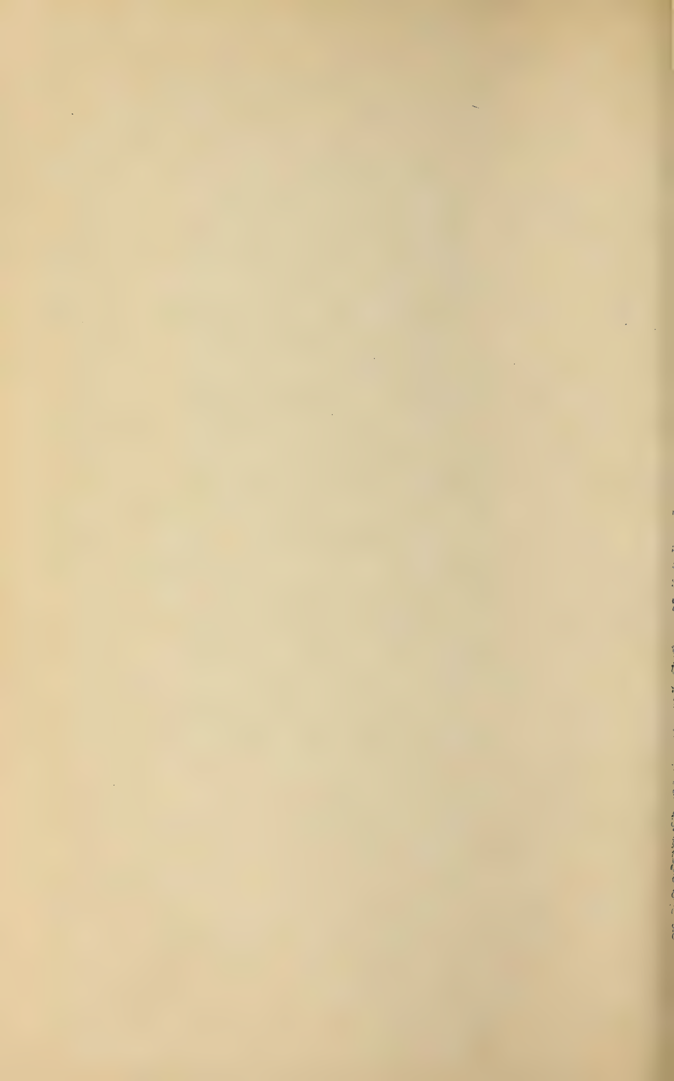
Die Stadt, am südlichen Ende des Sees malerisch gelegen, zählt 38,000 Einw., ist Bischofssitz und entwickelt italienisches Leben in




MAILAND.
Maßstab 1: 19 000
0 100 200 300 400 500 600
Meter.
Straßenbahnen
Arena
NUOVO PARCO
Castello
(Mus. Archeol. ed Artist. Munic.)
Stazione Nord
(Milano Erba)
Arco della Pace
Porta Sempione
Corpus Domini
Cenacolo Vinciano
S. Maria delle Grazie
Orfanotrofio femminile
S. Maurizio
Monastero Maggiore
Caserma
S. Ambrogio
Ospedale militare
S. Vittore
Casa Visconti
S. Simpliciano
S. Maria Incoronata
Engl. Kirche
S. Maria del Carmine
Teatro dal Verme
Pal. Litta
Posta e Telegr.
Cordusio
S.M. Podone
P. Borromeo
S. Sepolcro
S. Giorgio
S. Alessandro
Istituto Tecnico
Mentana
Port. di S. Lorenzo
S. Lorenzo
Foro Bonaparte
Via Dante
Piazza Castello
Pza Lega Lombarda
Pa. Garibaldi
Bast. Pa. Volta
V. Francesco Melzi
Via Magenta
V. Vinc. Monti
Via Boccaccio
Pza Virgilio
Via Lanzone
Via Torino
V. Paleocapa
V. Leopardi
S. Vittore
Via Olona
V. Arberto
Via Solferino
Via S. Marco
Via Brera
V. Orso
V. Pontaccio
Teat. Fossati
Teat. Olympia
Teat. Eden
Mercato
4
5
6
7
B
C



n. Como
F
G
H
Haupt-Bahnhof
Piazzale Staz. Centrale
Bast. Princ. Umberto
Carceri
Via G. Prina
Pal. perm. di belle arti
S. Bartolomeo
S. Angelo
Montemerlo
Giardini Pubblici
Rosmini
C. Porta
Sirtori
Stoppani
Mus. civico
Bast. di P.ta Venezia
P.ta Venezia
Via Lazzaro Palazzi
S. Carlo
S. Francesca R.a
Scuola di Veterin.a
Officina Gas
Paolo Frisi
Via Lambro
Bagno di Diana
V. Nino Bixio
Via Palestro
Villa Reale
Giardino Reale
P.zza Cavour
Archi di P.ta Nuova
Ist.o Tecnico
Ospedale S. Giov. di Dio
Fatebenefratelli
Pal. Crespi
Pal. Rocca Saporiti
Pal. Ciani
V. Cappuccini
Pal. Senato
Pal. Serbelloni Busca
Istituto Ciechi
V. Felice Bellotti
V. C. Goldoni
S. Pietro
Casa Busca Arconati
Seminario Teologico
Pal. di Prefettura
P.zza Monforte
C.o Concordia
Bast. di P.ta Monforte
Viale di P.ta Monforte
Via Monforte
S. Babila
V. M. Melloni
Via Manzoni
S. Fedele
Banca Italia
S. Carlo Borr.
Corso Vitt. Emanuele
V.o Conservatorio
S. Maria della Passione
V. Bellini
V. Passione
Conservat. di Musica
Via Stella
S. Pietro in Gessate
Duomo
Pal. Fontana
Pal. Giustizia
Pal. Arcivesc.
Palazzo Reale
P. Verziere
Corso P.ta Vittoria
P.ta Vittoria
Bast. di P.ta Vittoria
Viale di P.ta Vittoria
Cinque Giornate
Corso XXII Marzo
P.zza S. Stefano
Pal. Sormani Andreani
Caserma
V. Fontana
Teat. Lirico Internaz.
Via Larga
Ospedale Magg.
Tempio Israelitico
Via Barnaba
S. Barnaba
Salone Perosi
Panteon (S. Michele ai Foppone)
V. Augusto Anfossi
Succursale Ospit.
S. Nazaro
P.ta Romana
Via Francesco Sforza
Via Manfredo Fanti
3
5
6
7



weit ausgesprochenerm Maß als viele südlicher gelegene Städte. Rege Seidenmanufaktur. Como ist Geburtsort der beiden Plinius (deren Statuen aus dem 16. Jahrh. neben dem Portal der Domkirche) und des Physikers Volta (gest. 1827; sein Standbild auf der Piazza Volta) u. a. Der ***Dom,** seit 1396 erbaut, gehört in seinem Innern zu den interessantesten Kirchenbauten Oberitaliens; die Fassade ist ein glänzender Marmorbau, das Battisterio wurde nach Bramantes Entwurf, die Kuppel 1732 von Juvara erbaut; unter den Bildern sind drei von *Bernardino Luini* zu nennen. — Neben dem Dom der **Broletto** (Rathaus), ein Arkadenbau des 13. Jahrh. — *San Fedele,* alte Kirche aus der Lombardenzeit. — Jenseit der schweren *Porta del Torre* ein *Standbild Garibaldis,* von V. Vela. — Sw. vor der Stadt: *Sant' Abbondio,* alter langobardischer Bau.

Eine **Drahtseilbahn**, 1078 m lang mit 56 Proz. Steigung, führt nördl. vom Hafen halbstündl. in 18 Min. für 1,50 L. (hinab 1 L., hin und zurück 2 L.) hinauf zur Höhe von **Brunate** (716 m), mit dem vornehmen *Grand Hôtel Brunate* (T.d'h. 3 u. 5 Fr.), dem gelobten Touristenhotel *Bellavista* (T.d'h. 2,50 u. 4, Pens. m.W. 7 L.) und *Chalet Brunate; Pens. Bologna,* mit Caffè-Ristorante; *Hôtel Milan;* oben herrliche *Aussicht über die Lombardische Ebene und die Alpen.

Von Como nach Mailand.

A. **Eisenbahn** (Ital. Staatsbahn, 47 km); tägl. 10 Züge in 1–2 St., I. 5,45, II. 3,80 L., vom Hauptbahnhof (15 Min. westl. der Stadt). Die Linie geht durch die lombardische Ebene: Maisfelder, Maulbeerbäume oder Wein.

(34 km) **Monza** *(Albergo del Parco; Castello),* alte Stadt mit 26,000 Einw. Im **Dom*, im 14. Jahrh. von Marmor erbaut, wird die *Eiserne Krone* aufbewahrt, deren innerer eiserner Reifen angeblich aus einem der drei Nägel vom Kreuz Christi geschmiedet worden sein soll, und mit der 34 lombardische Könige, zuletzt noch Kaiser Ferdinand von Österreich (1838), gekrönt wurden. — Die **Villa Reale,** mit berühmtem *Park, war Sommeraufenthalt des 1900 hier ermordeten Königs Umberto I. von Italien.

Von Monza über Stat. *Sesto* nach (45 km) **Mailand** (s. unten).

B. **Eisenbahn** (Mailänder Nordbahn) vom Seebahnhof, 3 Min. vom Hafen (l.), ist billiger (I. 3,45, II. 2,20 L.) und erreicht Mailand fast so schnell (1¾ St.) wie die Bahn unter A.

---

58. Mailand (Milano).

Vgl. den beifolgenden Stadtplan. — Hier nur ein ganz kurzer Abriß, Ausführlicheres in *Meyers* »Oberitalien« oder »Italien in 60 Tagen« von *Gsell Fels.*

Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel de Milan* (Spatz, deutsch), Via Alessandro Manzoni 29 (Pl. a, E 5), komfortables, vortreffliches Haus, mit Aufzug, empfohlen; Z. 4,50–7, F. 1,50, Déj. 4, Dîn. 5 L.; Pens. von 11 L. an. PT und Eisenbahnbillett-Bureau; »Verdi-Zimmer«, wo G. Verdi 27. Jan. 1901 starb. — *Hôtel Cavour* (Pl. c, F 4), Piazza Cavour, vornehm, Aufzug; Z. von 5 L. an, F. 1,50, T.d'h. 5 L. — *Hôtel de la Ville* (Pl. e, F 6), Corso Vittorio Eman. 34; vornehm; Z. von 5 L. an, F. 1,50, T.d'h. 4 u. 5 L.; Post- und Eisenbahnbureau. — *Grand Hôtel Continental* (Pl. d, E 5), Via Alessandro Manzoni 7, vornehm, mit Aufzug und allem Komfort; Z. 4–6, F. 1,50, Déj. 4, Dîn. 5, Pens. 12 L. — *Corso-Hotel* (F 6), Corso Vittorio Emanuele. — *Hôtel Métropole* (Balzari; Pl. b, E 6), Domplatz, Aufzug, Zentralheizung, Wintergarten; Z. 3,50–5,50, F. 1,50, Déj. 3, Din. 5, Soup. 4, Pens. 9–12 L. — *Grande Bretagne & Reichmann* (Elwert; Pl. n, D 7), Via Torino 45, mit Aufzug; Z. 3,50, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4,50 L., Pens. von 10 L. an; gute Küche; ganz deutsch. —

Regina-Hôtel & Rebecchino (Pl. l, E 6), Via S. Margherita; Z. 4–8, F. 1,50, Déj. 3,50, Dîn. 5, Pens. 10–15 L. — *Hôtel Manin* (Pl. i, F 4), Via Manin 7/9, am Giardino Pubblico, ruhige Lage, gut; Z. von 4 L. an, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4,50, Pens. von 12 L. an. — *Hôtel Verdi & Bernerhof*, nahe Piazza Cordusio; Z. 3–5, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 8–13 L.

Mittlere Häuser: *Hôtel du Nord*, Bahnhofsplatz; Z. 2,50–6, F. 1,50, Dîn. 4, abds. 3 L. — *Hotel Terminus* (Pl. p, F 3; Bellini), Bahnhofsplatz; Z. von 3 L. an, L. 0,60, B. 0,60, F. 1,25, Déj. 3, Dîn. 4 L., deutsche Bedienung; Gärtchen vor dem Hause; recht gelobt. — *Italia*, ebenda; Z. 2,50–3,50, B. 0,75, F. 1,25, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 9–12 L. — *Hôt. de Bavière*, Via Panfilo Castaldi 7, Z. 2,50 L. — *Europe* (Pl. f, F 6), Corso Vitt. Eman. 11, gut; Z. 4–6, F. 1,50, Déj. 3, Dîn. 5 L. — *Hôtel National*, Piazza della Scala 4, gelobt; Z. 3–4, F. 1,50, T.d'h. 3 u. 4 L. — *Roma* (Pl. g, F 6), Corso Vitt. Eman. 7, mit Aufzug und Restaur.; Z. von 3 L. an, F. 1,25, Déj. 3, Dîn. 4, Pens. 9–14 L., Omn. 75 c.; gelobt. — *Hôtel de France* (Pl. h, F 6), Corso Vitt. Eman. 13, mit Restaur.; Z. 3,50, L. 0,60, B. 0,60, Déj. m. W. 3, Dîn. m. W. 4,50 L.; gelobt. — *Hôtel Lion*, Corso Vitt. Em. 40/42; Z. von 3 L. an, F. 1,25, Déj. 3, Dîn. 4 L.; und Annex: *Victoria*, Z. von 2,50 L. an, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 4, abds. 3 L. — *Ancora & Ginevra*, beim Dom, Via Agnello 1, gutes Restaurant; Z. 3,50, F. 1,25 L. — *Agnello & Dôme*, Corso Vitt. Eman. 2. — *Pozzo & Central*, Via Torino (Pl. o, D 7), deutsche Bedienung; Z. von 3,50 L. an, Dîn. 4,50 L. — *Falcone*, Via Falcone 9, einfach, gut. — *Biscione & Bellevue*, Piazza Fontana 8, gelobt, Restaurant; Z. 2,50–3,50, F. 1,25, Déj. 3, Dîn. 3,50 L. — *Commercio*, Piazza Fontana 5, mit beliebtem Restaurant; Z. 2,50–3,50 L. — *Bella Venezia* (Pl. q, E 6), Piazza S. Fedele: Z. von 3,50 L. an, Déj. 3, Pens. 10 L., deutsch; gelobt. — *Pension Suisse* (Schweizerhof), Via Visconti 15, Z. von 2,50 L. an, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3,50 L.; deutsch, empfohlen. — *San Michele*, Via Pattari. — *Spluga & Popolo*, bei der Gall. Vittorio Emanuele, Z. 2,50–3, F. 1, Déj. 2,50, Dîn. 3,50 L.

Gasthöfe beim Bahnhof: *Palace-Hôtel* (Bucher-Durrer), Bahnhofsplatz, I. Ranges, Reisebureau; Z. 5–10, F. 1,50, Déj. 3,50, Dîn. 5 L. — *Hôtel du Parc* (Rühlemann), Via Principe Umberto 29, deutsch; Z. 2,50–4, F. 1,25, Déj. 2,50, Dîn. 3,50, Pens. von 7 L. an; — *Hôtel Cervo*, Viale Principe Umberto 14; Z. von 2 L. an; Essen gut; *Hôtel du Nord; Terminus-Hotel; Italia; Hotel Lario; Hotel Ideal*, alle am Bahnhofsplatz; s. oben. — *Albergo di Como*. — *Hotel Schmid*, deutsches Haus, Via Marco Polo 16, Z. von 2,50 L. an, F. 1,25, mitt. 2,50, abds 2,50, Dîn. 3,50 L. — Hôtels garnis: *Grande Albergo Marino*, Piazza della Scala 5. — *Hôtel Moderne*, Via Carlo Alberto 16; Z. von 3 L. an, F. 1,50 L.

Speisehäuser (man speist meist 6–8 Uhr) und **Kaffeehäuser**: *Café Cova* (Pl. m, E 5), mit prächtigem Garten, abds. Konzert, Besuch sehr zu empfehlen; höhere Preise. — *Savini*, Galleria Vitt. Emanuele, gut. — *Biffi*, Galleria Vitt. Eman. – *Gambrinushalle* (deutsch), ebenda, Münchener Bier; abds. Konzert. —*Orologio*, hinter dem Dom, Corso Vitt. Eman., billig. — *Unione Cooperativa*, Via Meravigli, italienisch. — *Fiaschetteria Toscana*, guter Wein. — *Edentheater*, Via Dante (D 6), Café-Chantant u. Variété-Theater, besuchtes Vergnügungslokal. — *Café Giardino pubblico* (F 2), abds. öfter Konzert.—*Rebecchino; Biscione*, s. unter Gasthöfe.

Bier: *Orologio* (s. oben). — *Gambrinushalle* (s. oben). — *Pilsener Bierhalle*, Via S. Protaso 5 (E 6). — *Birreria nazionale*, am Domplatz, Münchener und Wiener Stoff. — *Th. Näf*, Piazza Elittica, Via Cordusio 8, Münchener Bier. — *Spatenbräu* (Colombo), Via Ugo Foscolo, deutsche Küche u. Zeitungen.

Post: Via *Bocchetto* (E 6; bei der Börse); 8 Uhr früh bis 9 Uhr abds.; für Wertbriefe 8–4 Uhr. — **TF**: ebenda.

Droschken (Taxameter): 1000 m 70 c., je weitere 500 m 10 c.; Gepäck 25 c.

Straßenbahnen (elektrisch) vom Bahnhof in die Stadt; vom Domplatz zu allen Toren, s. den Plan.

Bäder: *Terme*, Foro Bonaparte 68, auch Schwimmbassin. — *Bagno di Diana*, Viale Monforte 42, sehr kaltes Schwimmbad.—Warme: *Exville*, Corso Vitt. Em. 26.

Theater: *Della Scala* (E 5, 6), Oper

und Ballett, nur im Winter. — *Dal Verme* (CD 6), Oper und Ballett. — *Manzoni* (E 6), Lustspiel. — *Edentheater*, Via Cairoli (CD 5), Variété-Theater.

Buchhandlungen: *H. O. Sperling*, Via Carlo Alberto 27, zu Auskünften gern bereit. — *Ulrico Hoepli*, Galleria de Cristoforis 58-66 (gefällig).

Bei beschränkter Zeit (1-2 Tage) besuche man: Dom und *Domdach, *Galleria Vitt. Emanuele (abds.), Brera, Arco della Pace, Castello, S. Maria delle Grazie (Abendmahl von Leon. da Vinci). Sant' Ambrogio, Biblioteca Ambrosiana, Ospedale maggiore, Giardino pubblico; Corso gegen Abend.

Mailand (122 m), die Hauptstadt der Lombardei, am Olona, in den lombardischen Kriegen wiederholt, zuletzt durch Barbarossa (1162) zerstört, von 1713-1859 österreichisch, hat 500,000 Einw. und charakterisiert sich unter den italienischen Städten durch sein modernes Leben und die Regsamkeit seiner Bevölkerung.

Der berühmte ****Dom** (E 6), der prachtvollste Marmortempel der Welt und eine der größten Kirchen Europas, 1386 begonnen und 1805-13 vollendet, ist 148 m lang und im Kreuz 88,5 m breit. Seine Höhe im Hauptschiff mißt 46,8 m und bis zur höchsten Turmspitze 108 m; die Grundfläche (11,800 qm) ist über ein Drittel größer als die des Kölner Doms und 2½mal so groß wie die der Stephanskirche zu Wien. Die zahlreichen gotischen Spitzsäulen bilden einen Wald von Türmen und Türmchen, von denen jedes mit einer lebensgroßen Statue (im ganzen ca. 5000) gekrönt ist. Die Spitze des Turms trägt die vergoldete Kolossalstatue der heiligen Jungfrau.

Das Innere (stets geöffnet) wirkt als breitraumiger, von 52 Pfeilern getragener Tempel. Unweit des Haupteingangs bezeichnet ein Messingstreifen im Boden den 1786 gezogenen Meridian. — Im rechten Kreuzarm das ****Grabmal des Giovanni de' Medici,*** von Leone Lioni (1564); — im rechten Querschiff das elegante kleine Denkmal des *Kanonikus Gian Andrea Vimercati* (gest. 1548); — im linken Kreuzarm vor der großen Kapelle der ****Siebenarmige Bronzeleuchter.*** — In der Krypte *Grab des heil. Carlo Borromeo* (nur bis 10 Uhr früh).

Aus dem rechten Flügel des Querschiffs (25 c.; Panorama 1 L.) führen 500 Stufen auf das ****Domdach*** (Besuch nicht zu unterlassen!) und zum Mittelturm empor; hier köstliche **Aussicht auf die Stadt und die Lombardei, die im S. und SW. durch die Apenninen, im N. und NW. von den Alpen vom Monte Viso bis zum Monte Baldo am Gardasee begrenzt wird (die Fernsicht leider oft getrübt).

Auf dem Domplatz das **Reiterdenkmal Viktor Emanuels* von Ercole Rosa, 1896 errichtet. An der Nordseite des Platzes die prachtvolle ***Galleria Vittorio Emanuele** (E 6), an Großartigkeit der Verhältnisse der bedeutendste derartige Neubau, der, ein Kreuz bildend (195 auf 105 m), mit seinem Korsogewühl, seinen glänzenden Cafés und luxuriösen Kaufläden ein blendendes Bild bietet und wegen seiner trefflichen Ventilation auch im Sommer einer der angenehmsten Spaziergänge ist. — Nördl. das **Teatro della Scala* (E 5, 6), das zweitgrößte Europas (das größte ist San Carlo in Neapel); davor das **Denkmal Lionardo da Vincis,* von P. Magni. — Vom Dom nö. durch den Corso Vittorio Emanuele, l. *San Carlo* (Rotunde), in den Corso di Porta Venezia zu den (l.) ***Giardini pubblici** (FG 4), wöchentlich dreimal Nm. Konzerte (feine Welt). An der Ostseite das *Museo Civico* mit Naturaliensammlung (10-4 Uhr außer Mo.; 50 c.). — Westwärts über die *Piazza Cavour* (F 4), mit dem Standbild des großen Patrioten, zur Via Manzoni und zum

***Palazzo di Brera** (E 4, 5), früher Jesuitenkollegium; imposanter Säulenhof mit *Bronzestandbild Napoleons I.*, von Canova. Im obern Stockwerk die *Bibliothek* und die berühmte **Pinacoteca* (tägl. 9 [10] bis 4½ Uhr, 1 L., So. 12–3 Uhr frei); hier nur einige Hauptstücke:

II. Saal: Nr. 72–81. *Luini*, Kirchliche Fresken. — IV. Saal: 139. *Paolo Veronese*, St. Antonius Abbas, Papst Cornelius, St. Cyprian und ein Geistlicher samt Pagen. — VI. Saal: 180. *Tizian*, Porträt des Grafen Ant. Porzia; bez.; ca. 1537. — VII. Saal: 183. *Lorenzo Lotto*, Porträt eines alten Edelmannes. — IX. Saal: 198. *Andrea Mantegna*, Madonna; 201. *Crivelli*, Thronende Madonna. — XXII. Saal: 472. **Raffael*, Vermählung Marias. — XXIV. Saal: Fresken *Bramantes*. — XXX. Saal: 614. *Rembrandt*, Bildnis seiner Schwester. — XXXI. Saal: 700. *A. van Dyck*, Porträt der Amelia von Solms. — Im XXXII.–XXXV. Saal: Neuere Meister.

Westl. weiter zum *Foro Bonaparte* mit dem **Reiterstandbild Garibaldis* von Ximenes (1896) und zum **Castello** (C 5), einst Zitadelle von Mailand, jetzt das *Archäolog. Museum*, das *Museo artistico*, die *Galleria di Arte Moderna* und das *Museo Risorgimento* (italienische Befreiungsgeschichte) bergend (Gesamt-Eintr. Mo. 1–5, sonst 10–5 Uhr, 1 L.; So. 11–4 Uhr frei; jeden 1. Mo. im Monat geschlossen).

Dahinter dehnt sich der *Parco Nuovo* (B C 4, 5) aus, mit Café-Restaurant und Aussichtsturm. — R. die von Napoleon I. gebaute *Arena* (C 4), Amphitheater (238 m lang, 116 m breit) für Wettrennen, Kampfspiele etc. Jenseits der **Arco della Pace** (B 4) oder *Arco del Sempione*, römischer Triumphbogen von Marmor, 1804 von Napoleon I. durch *Luigi Cagnola* erbaut; oben Siegeswagen mit 6 Pferden. — Südwärts zur Kirche ***Santa Maria della Grazie** (B 6), nach Bramantes Zeichnung 1465–87 gebaut; im Refektorium das berühmte **Abendmahl* von *Lionardo da Vinci*, leider sehr beschädigt (10–4 Uhr 1 L., So. 12–3 Uhr frei). — Zurück durch Via Magenta, dann r. nach ***Sant' Ambrogio** (C 7), vom heil. Ambrosius im 4. Jahrh. auf der Stelle eines Bacchustempels gegründet; jetziges Gebäude aus dem 9. Jahrh. Hier wurden die lombardischen Könige mit der Eisernen Krone gekrönt. — Zum *Corso di Porta Ticinese;* in diesen l. einbiegend zur Kirche ***San Lorenzo** (D 8), älteste Kirche Mailands, mit einem antiken römischen **Portikus von 16 korinthischen Säulen* (3. Jahrh.). — Die ***Ambrosianische Bibliothek** (D 6; tägl. 10–3, So. 1–3 Uhr, 50 c.), 1609 gestiftet, enthält 8400 Manuskripte und 175,000 Bände; die *Gemäldegalerie* (Mo. bis Sa. 10–4 Uhr, 1 Fr., So. 1–4 Uhr, 20 c.) u. a. die Kartons zu *Raffaels Schule von Athen. — Dahinter an der Piazza Cordusio (D 6) die neue *Börse*. — Sehenswert wegen seiner *Fassade ist das riesenhafte ***Ospedale Maggiore** (F 7), gegründet 1456, das größte und baulich prachtvollste Spital Italiens. — Der *Nuovo Cimitero* (Friedhof) enthält schöne *Denkmäler und ein Krematorium.

Ausflug (Bahn vom Zentralbahnhof in 40 Min.) nach der ***Certosa di Pavia**, deren Besuch unerläßlich ist! (Eintr. 8½–5½ Uhr, 1 L., So. 9–3 Uhr frei.) — Die herrliche ****Fassade*** der Kirche ist eins der reichsten und wundervollsten Werke der Frührenaissance; sie ist das Werk *Giov. Ant. Omodeos* (1491–99). Die höchste Pracht entwickelt das Hauptportal. — Der romanisch-gotische *Innenbau zeigt eine schöne Raumsymphonie.

Register.

Die in Verbindung mit **Mont, Piz, Val, Paß, Glacier, Alp, Le, La, Les** etc. vorkommenden Namen suche man nicht unter diesen, sondern unter ihren Stichwörtern.

D.

I.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

Y.

Z.

Druck vom Bibliographischen Institut in Leipzig.

Nützliche Adressen

für die

Reisenden

Anzeiger zu Meyers „Schweiz“

39. Jahrgang, 1908/1909

Leipzig und Wien
Bibliographisches Institut

Basel

Hotel Bayerischer Hof

verbunden mit Restaurant, vorm. Hallauer Hof

In nächster Nähe des Badischen Bahnhofs, Clarastraße. Neues Haus. Münchener Bierlokal. Zentralheizung. Bäder. Mäßige Preise. Besonders Touristen empfohlen. Haus des Deutschen Offiziervereins. **J. Ch. Goetz.**

Basel

Rumpfs Gesundheits-Krepp

CRÊPE DE SANTÉ

Internationale **RUMPF** Schutzmarke auf gewobener Etikette ✠ Patent 6216.

Reisehemden, Jacken, Beinkleider, Leibbinden, Frottiertücher etc. etc., elastisch, die Hauttätigkeit anregend, gegen Temperaturwechsel schützend, sind die elegantesten und angenehmsten Unterkleider. Neue Qualitäten M, in Seide, Seide und Wolle, Wolle; dauerhaft und nicht eingehend. Billige Fil d'Ecossestoffe.

Verkauf bei **Imhoff**, zum roten Turm, Markt, Basel.

Bellagio, *Comersee*

Hôtel Grande Bretagne

— Haus I. Ranges —

In der unbestreitbar schönsten Lage der italienischen Seen, von herrlicher Bauart, mit dem größten Komfort eingerichtet. Das Hotel liegt am Ufer des Sees, umgeben von herrlichen Palmen- und Fichtenwäldern. Großer Garten und Park. — Ausgezeichnete Küche und gute Weine. — Elektrische Beleuchtung. — Personenaufzug. — Pension bei längerm Aufenthalt. — Mäßige Preise.

A. Meyer, Besitzer.

Bellinzona

Besitzer: **Hotel Bahnhof** W. Gamper

Ganz deutsches Haus. Zimmer von 1,50 Fr. an, Frühstück 1 Fr. Gute Küche, reelle Weine. Münchener Spatenbräu vom Faß. Mäßige Preise. Elektrisches Licht. Prachtvolle Aussicht auf die drei Burgen. Touristen bestens zu empfehlen.

Berchtesgaden-Bischofswiesen

Pension Geiger

Bevorzugte, herrliche, freie Lage. Reizender Aufenthalt für das ganze Jahr, besonders auch für den Winter. Besitzer: **F. Geiger.**

Norwegen **Bergen** *Norwegen*

HOTEL NORGE

Allerersten Ranges. Höchst komfortabel eingerichtet. — Feinste Lage. — Elektrisches Licht. — Fahrstuhl. — Zentralheizung. — Bäder. — *Restaurant und Wintergarten.* **Albert Patterson**, Besitzer.

Beatenberg, siehe Seite 56 u. 57 unter *St. Beatenberg.*

Bürgenstock, Hotel Kurhaus Honegg, siehe Seite 39 unter *Luzern*.

Chur *(Kt. Graubünden, Schweiz)*

Neues Hotel Steinbock

I. Ranges. Gegenüber dem Bahnhof. Prachtvoller Neubau mit Garten. Bierrestaurant. Lift. Elektr. Licht in sämtlichen Räumen. Große Gesellschaftsräume. Vestibül. Anerkannt gute Küche. Mäßige Preise. **Die Direktion.**

Besitzer: **Como** R. C. Danioth aus Luzern

Hôtel Métropole et Suisse au Lac

Einziges **Schweizer** Hotel. Schönste Lage an der Seepromenade. Baulich vergrößert, vollständig renoviert und modernisiert. *Renommiertes Restaurant* mit Münchener und Pilsener Bierausschank. Vorwiegend deutsche Klientel.

R. Ronnefeld, **Dresden** Direktor

HOTEL BELLEVUE

Weltbekanntes, vornehmes Haus in unvergleichlich herrlicher Lage an der Elbe und am Opernplatz, mit allen Neuerungen der Gegenwart. Autogarage.

E. Cathrein **Eggishorn** **E. Cathrein**

Hotel Jungfrau mit Pavillon auf dem Konkordiaplatz

Riederalp: Hotel Riederalp und Riederfurka

Ausflüge nach dem weltberühmten Eggishorn, Märjelensee, Konkordiapavillon. Für Eggishorn: Poststation Fiesch, für Riederalp: Poststation Mörel (Furkastraße).

Bad Ems

Hotel und Bäder

„Das Römerbad"

(Prinz von Wales, Pariser Hof und Römerbad)

mit Römerquelle

I. Ranges, in prachtvoller, freier Lage, **direkt** gegenüber dem Kurgarten und Kursaal. — **Elegantes Vestibül** u. **Speisesaal**, jeglicher moderne Komfort.

Quelle, Bäder und Inhalation im Haus

Elektrisches Licht. — 2 Lifts. — Großer Garten. — **Kur- und Touristenhotel.** Mäßige Preise. *Der Besitzer:* ***Carl Rücker.***

Engelberg *(Schweiz)*

Mit Chalet-Dependenz

Pension Villa Schöntal

Mit Chalet-Dependenz

60 Betten. 5 Min. außerhalb des Dorfes. Großartigste Aussicht. Komfortable heizbare Räume und Zimmer mit Balkonen. Gedeckte Terrasse. Bad. Garten. Elektr. Licht. Vorzüglichste Küche, auch wird Küche geführt für Diätbedürftige nach ärztlicher Vorschrift. Pension für nicht Diätbedürftige von 6,50 — 9 Fr. mit Zimmer. Vor- und Naohsaison bedeutend ermäßigt. Offen vom 15. April bis 1. Nov. Prospekte.

Besitzer: **Fiesch** *(Kt. Wallis, Schweiz)* **Speckly-Clausen**

Hôtel du Glacier & Poste

Am Fuß des Eggishorns. Angenehmste Lage in der Nähe von Waldungen. Gegenüber Post- und Telegraphenbureau. 60 Betten. Logis von 1,50 Fr. an, Table d'hôte o. W. 2,50 und 3,50 Fr., Pension mit Zimmer 5—8 Fr. Lese- und Rauchzimmer, Damensalon. Café-Restaurant. Terrasse, Garten, Bäder. **Das ganze Jahr geöffnet.**

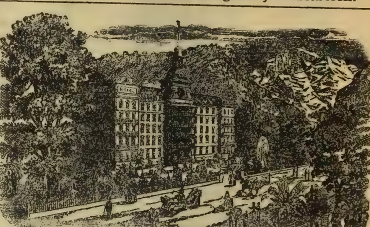
Cresta, Hotel Heinz, siehe Seite 6 unter *Avers-Cresta.*
Davos, Pension Höhwald, siehe Seite 25 unter *Höhwald.*

Frutigen, Zentralhotel Tourist, siehe Seite 5 unter *Adelboden.*

Gletsch, Hotel Rhonegletscher, siehe Seite 17.

Grindelwald, Hotel Große Scheidegg, siehe Seite 59.


Interlaken
(Schweiz)
571 m ü. M.
1591
RESTAURANT
Interlakner Hof
Hotel und Pension Interlaken
Restaurant — Gedeckte Frühstücksterrassen — Bäder
Schattige Lage an der Hauptpromenade. — Nahe der Berner Oberland-Bahnstation und Dampfboot Brienzer See (Via Brünig-Luzern-Route).
Von Deutschen ganz besonders bevorzugt. — Billige Preise.
Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. Neuerbautes, großes Vestibül.
Personenaufzug. Unter persönlicher Leitung des Besitzers: Ernest Hirschi.



Kaltenbrunnensäge, Hotel u. Pension, siehe S. 42 unter *Meiringen*

Hofergasse 11/13 **Köln** *am Rhein* Fernsprecher Nr. 3917

Hotel Hof von Holland

Modernes, elegantes Hotel mit Weinrestaurant

80 Schritt v. **Maximinenstr.-Ausgang** d. Zentralbahnh., in ruhig. Lage, einige 100 Schritt von der Ankunftstelle d. Schnellboote. Logis **mit garn. Frühstück** 2,50—4,50, Dîner 1,50, Pens. v. 5 Mk. an. Vorzügl. Betten. Bäder. Elektr. Licht. Zentralheizung. Hotel des Cyclist's Touring Club, London; Touring Club de Belgique, Brüssel; Wielrijders Bond, Arnheim.

Spatenbräu



Konstantinopel

Bierhalle und Restaurant

Ersten Ranges **„Londres"** *Ersten Ranges*

Georges N. Carayanopoulos, Inhaber

Große Perastraße Nr. 284

Déjeuner 8, Dîner 10 Piaster u. nach der Karte. Europäische Küche.

Bier: Münchener Spatenbräu und Steinbruch Dreher.

Konstantinopel

GRAND HOTEL DE LONDRES

„Belle-Vue"

Deutsches Haus. Deutsche Bedienung. Hotel allerersten Ranges. Prachtvolle Aussicht auf das Goldene Horn, Stambul und den Bosporus. Bäder, hydraulischer Aufzug, Fernsprecher und Post. Offiziell empfohlen durch deutsche Offiziervereine.

M. Brunner **Konstanz** Direktor

INSEL-HOTEL

Ehemaliges Dominikanerkloster auf einer Insel im Bodensee, nun als **Haus I. Ranges** umgebaut. **Eins der sehenswürdigsten Hotels Europas.** Zu längerm Aufenthalt (im Mai, Juni, Ende September bei bedeutend ermäßigtem Preis) sehr empfohlen.

Historisches Gebäude **Konstanz** **Gutbürgerliches Haus**

Hotel Barbarossa

Zentrale Lage. 80 Betten, elektrisches Licht, Zentralheizung, Bad u. Friseur im Haus. Dampfwäscherei. Altbekanntes **Weinrestaurant,** auch offene Biere. Lokal d. „Deutschen u. Österr. Alpenvereins". Aussichtsturm mit prächtig. Rundsicht. Moderne Einrichtung. **Mäßige Preise.** Fernspr. 239. Telegrammadr.: Barbarossa Konstanz. **Karl Miehle,** Bes.

M. Zureich-Bührer **Konstanz** Eigentümer

HOTEL HECHT

Prachtvolle Lage am See und Stadtgarten, unweit vom Bahnhof und Hafen. Neu und komfortabel eingerichtet. Gute Küche und Weine. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Bäder. Mäßige Preise.

Vestre Boulevard **Kopenhagen** *Vestre Boulevard*

TURIST HOTEL

Ersten Ranges, neu erbaut, ruhig und reizend gelegen. 2 Min. vom Bahnhof und Tivoli. Elektr. Licht, Personenaufzug. 100 komfort. Zimmer von 2 Kr. an, einschließl. Licht und Servis. Vorzügliches Dîner zu 2 Kr. Bäder, schöne Lesezimmer und Café. Deutsche Bedienung. Hausdiener bei allen Zügen. **Theodor Hansen,** Inhaber.

Solbad **Kreuznach**

Hôtel de l'Europe

= *Familienhotel und Pension I. Ranges* =

Mäßige Preise. Elektrisches Licht. Besitzer: **L. Anheisser Erben.**

Solbad **Kreuznach**

Hotel Oranienhof

Haus I. Ranges, inmitten seines großen Parks, im schönsten Teil des Bades a. d. Hauptpromenade gelegen. Elektr. Bel. Lift. Eigne stärkste Quelle. Bäder im Haus. Restaur.-Konvers.-Säle. Mäßige Preise. **H. D. Alten.**

Besitzer: **Kufstein** *(Tirol)* **Josef Dillersberger**

Hotel 3 Könige

Haus ersten Ranges. Neuerbaut 1906, frei gelegen. 40 elegant eingerichtete Fremdenzimmer mit prachtvoller Aussicht in das Kaisertal. Eigne Zimmer für Touristen. Lesezimmer. Bäder mit hygienischen Einrichtungen. Zentralheizung und Warmwasseranlage. Elektrische Beleuchtung. Fernsprecher Nr. 16. **Mäßige Preise.**

Eigentümer: **Laibach** *(Krain)* **Anton Gnesda**

„HOTEL ELEFANT"

Hotel I. Ranges, Zentrum der Stadt. Gegenüber dem neuen Post- u. Telegraphengebäude, enthält 90 Zimmer mit allem Komfort sowie Salons, Speisesaal und Café. Hotelomnibus zu jedem Zug, Equipagen im Haus. Daselbst befindet sich die einzige Badeanstalt von Laibacher Eisen- und Moorbädern, gleich den Bädern von Franzensbad, unter Leitung des Herrn Prof. Dr. *Valenta.* Dampf-, Dusche- und Wannenbäder ebenda. Als Unterbrechungsstation von und nach dem Süden zu empfehlen.

Arlbergbahn **Landeck** *(Tirol)* **813 m ü. M.**

HOTEL POST

100 Zimmer und Salons. Post und Telegraph im Hotel. Bäder in den Etagen, elektr. Licht in allen Zimmern. Hauptausgangspunkt zum Stilfser Joch, Unter- und Oberengadin und den italien. Seen. Mailcoach-, Post- und Omnibusverbindungen. Extraposten und Privatwagen im Hotelbureau zu erfragen. Winterpension.

Bad **Langenschwalbach**

Hôtel Métropole (Villen Métropole, Hohenzollern, Bristol und Eton House)

— I. Ranges — Gegenüber dem Kurhaus, Brunnen und den Bädern —

Mit allem Komfort. 200 Zimmer, 300 Betten. Appartements mit Toilette und Bad. Elektr. Licht, Personenaufzüge, Zentralheizung. Jagd und Forellenfischerei. Arrangements. Man verlange Prospekt. **G. Herbster.**

Lausanne

Hotel-Pension Regina Bristol

In herrlicher Lage mit schöner Aussicht, zwischen Bahnhof und Stadt, bei der Bank, Post, Theater und den öffentlichen Anlagen. Trambahn nach allen Richtungen. Elektrisches Licht, Bäder, Garten. Schöne große Zimmer von 2,50 Fr. an. Pension von 6 Fr. an täglich, alles inbegriffen. Zentralheizung. **Ernst Heer.**

Besitzer: **Lausanne** **Fr. Wissel**

HOTEL EDEN

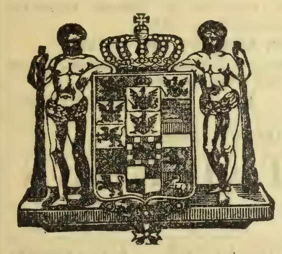
In nächster Nähe d. Bahnhofs. Neu erbautes, geschmackv. eingericht. Haus. 60 Zimmer u. Salons mit prachtvoll. Aussicht auf See u. Alpen. Schönes, groß. Vestibül, Speisesaal u. Restaurant. Heißwasserheizung. Elektr. Licht. Bäder u. Duschen. Lift. Mäßige Preise. Pension v. 8 Fr. an. Alle Mahlzeiten werd. an kleinen Tischen serviert. **Deutsches Haus.**

Menton *(Südfrankreich)* **Balmoral-Hotel** **Menton** *(Südfrankreich)*

Schönste, herrl. Lage a. Meer u. im Zentr. d. Stadt, m. Garten. Prachtv. Veranda. Vorzügl. Küche. Zentralheizung u. elektr. Licht. Personenaufzug, Bäder i. Haus. Schöne Zimmer v. 3 Fr. an, 1. Frühstück 1,50 Fr., Mittagessen 3 Fr., Abendessen 4 Fr. Pension bei läng. Aufenth. zu ermäßigt. Preisen. Deutsche Bedienung. Omnib. zu all. Züg. Mod. Komfort.

Menton *(Südfrankreich)*

Grand Hôtel des Ambassadeurs



Deutsches Hotel

I. Ranges

Bevorzugt von den ersten Familien wegen seiner günstigen Lage ganz nach Süden, mit herrlichster Aussicht auf Meer und Gebirge. Vorzügliche Küche. Feine Weine. Aufmerksamste, deutsche Bedienung. Mäßige Preise. Vorteilhafte Arrangements bei längerm Aufenthalt. Große, elegante, öffentliche Salons mit Wintergarten nach Süden. Elektrische Beleuchtung. Hydraulischer Fahrstuhl. Bäder. Dampfheizung. — Omnibus am Bahnhof.

Eigentümer: **Carl Düringer** (Deutscher),
k. k. Hoflieferant.

— Telegrammadresse: **Ambassadeurs Menton** —

Besitzer: *Kurort* **Meran**, *Südtirol* **Robert Wenter**

Familienhotel Erzherzog Johann

Ausgezeich. d. d. Besuch S. M. des Kaisers Franz Josef I. mit Hoflager. Intern. Ausstellg. London 1906: **Grand Prix.** — Zentralste Lage a. d. Promenaden. Modernster Komfort. Große, elegante Gesellschaftsräume. Herrlich. Palmengarten. Appartements m. Bädern, Toilette etc. Fahrgelegenheit nach Sulden, Trafoi, Schweiz. **Ganzes Jahr geöffnet.** Modernste Autogarage. Photogr. Dunkelkammer. Alle Sports für Winter u. Sommer.

Meran Kuranstalt „Stefanie"

für Herz-, Nerven-, Magen- und Gichtkranke, Blutarme und Rekonvaleszenten.

Lungenkranke ausgeschlossen.

Hydro-, Elektro- und Mechanotherapie. Diätetik, Medizinalbäder, Massage. Sonnen-Luftbäder.

— **Offen: 1. September bis 31. Mai** —

Prospekte durch den Besitzer: **Dr. Binder.**

Besitzer: **Montreux** Zumofen-Lagger

HOTEL DE LA PAIX

Deutsches Haus II. Ranges. Nächst d. Bahnhöfen u. Schifflände. Mod. Neubau. 50 Betten. Lift. Zentralheizung. Mod. Komfort. Aussicht a. d. See. **Restauration.** Münch. Bier v. Faß. Billard. Pens. m. Zimmer v. 5 Fr. an, Frühstück 1,25, Dîner m. Wein 3, Souper m. Wein 2,50 Fr. Zimmer 2—2,50 Fr. einschl. elektr. Beleuchtung. **Renommierte Küche u. Keller.**

Montreux *(Genfer See)*

Hotel Lorius — Deutscher Hof

Das ganze Jahr geöffnet

In einer der schönsten und ruhigsten Lagen am See

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet

Altrenommiertes Familienhotel

Hauptsächlich von Deutschen besucht

Autogarage — Elektrisches Licht — **Zentralheizung**

Restaurant zu jeder Tageszeit. Bäder. Dunkelkammer.

Mässige Passanten- und Pensionspreise

Prospekte

München

Einziges Hotel I. Ranges direkt am Hauptbahnhof

Hotel Rheinischer Hof

Sehr geeignet für Pensionsaufenthalt; hierfür vorteilhafte Bedingungen. Ruhige Gartenzimmer von 3 Mk. an. Appartements mit Bad.

Firma: **J. Danner. Franz Weickmann**, Direktor.

München

Hotel Englischer Hof

— Gegründet 1834 —

Altrenommiert. Ruhigste, zentralste Lage der Stadt. Gegenüber der **Hauptpost**, den **Königl. Theatern** und der **Residenz**, inmitten aller Sehenswürdigkeiten gelegen. **Modernster Komfort.** Mit den neusten technischen Errungenschaften ausgestattet. Volle Pension auch auf kurze Zeitdauer von 7,50 Mk. an. Zimmer von 2,50 Mk. aufwärts. Omnibusse am Bahnhof.

Carl Posch.

Orotava, Hotel Monopol, siehe Seite 62 unter *Teneriffa.*

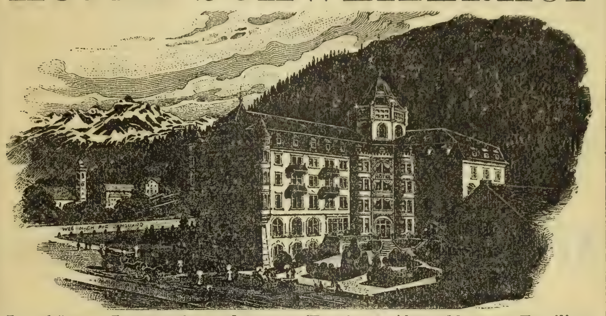
Pontresina *(Oberengadin, Schweiz)*

HOTEL ENGADINERHOF

1905 neu eröffnetes, komfortabel eingerichtetes Haus, in nächster Nähe schönster Waldpromenaden. Großes Vestibül, Restaurant, Damen- und Lesesalon. Elektr. Licht. Bäder. Neuste sanitäre Einrichtungen. Pension 9—15 Fr., einschl. elektr. Licht und Bedienung. Juni und September ermäßigte Preise. Besitzer: **Joh. P. Fopp.**

Pontresina *(Oberengadin, Schweiz)*

HOTEL SCHWEIZERHOF



In schönster Lage, mit modernstem Komfort. Abgeschlossene Familienwohnungen. **120 Betten.** Pension von 12 Fr. an. *Juni und September ermäßigte Preise.* **Großes Café-Restaurant.** Echtes Münchener u. Pilsener Bier vom Faß. Omnibus zu allen Zügen an der Bahnstation **Pontresina.**

Familie Manzinoja, *Propr.*

Prag

Hotel „Schwarzes Ross"

Am Graben, Hauptader der Stadt

In vornehmster Lage. I. Ranges. Sitz des Deutschen Offiziervereins u. Beamtenvereins in Berlin, Thom. Cooks Hotel, Schenkers und Stangens Reisebureau etc. Mit möglichstem Komfort der Neuzeit ausgestattet. **Elektr. Licht. Fernsprecher und Telegraphendienst.** Hygienisches Quellwasser zum Waschen und Baden in allen Etagen.

Heinrich Cifka, Besitzer,

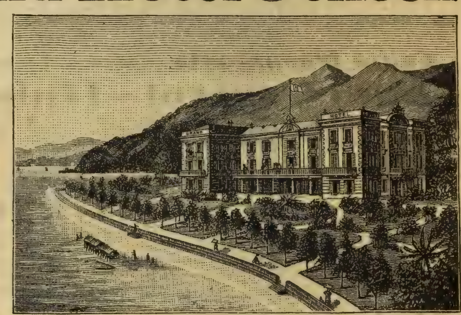
k. u. k. österr. Hoflieferant u. Hofl. S. kgl. H. d. Prinzen Georg v. Preußen.

Besitzer: **Ragaz** *(Schweiz)* **A. Popp**

Hôtel Métropole

Komfortables Hotel in der Nähe der Bäder, der Anlagen und am Eingang der Taminaschlucht. Mäßiger Pensionspreis. Zimmer von 2—4 Mk. Feines Restaurant mit Münchener und Pilsener Bierausschank. Omnibus am Bahnhof.

Riederalp, Hotel Riederalp, siehe Seite 13 unter *Eggishorn*.



Unspunnen, Waldhotel, siehe Seite 31 unter *Interlaken*.

Weggis *(Vierwaldstätter See)*

Hotel und Pension Victoria

Direkt am See. In der Nähe der Dampfschiffstation, Post und Telegraph. Renoviert und vergrößert. **Café-Restaurant.** Kalte und warme Bäder. Duschen. Schöner Garten. Elektrisches Licht. Bibliothek. Fernsprecher. Pension von 5 Fr. an.

Besitzer: **D. Hofmann.**

Welschnofen *bei Bozen (Tirol)*

Gasthof zum Rössl

Sommeraufenthalt in der Nähe des Karersee-Hotels. Pension einschl. Zimmer 5—6 Kronen. Bäder und Fahrgelegenheit, Post- und Telegraphenamt im Haus. **2 Dependenzen mit 50 Betten.**

Besitzer: **A. Wiedenhofer.**

Renommierte Küche **Wengen** *Renommierte Küche*

Hotel und Kurhaus Wengen

In sehr ruhiger Lage, nahe ausgedehnt. Tannenwäldern, daher vorzügl. reine, ozonreiche Luft. Herrliche Aussicht auf die Schneeberge des Berner Oberlandes u. die Gletscher. Mit modernen Einrichtungen, wie elektr. Licht etc., ausgestattet. Komfortable Fremdenzimmer zu 2—3 Fr. für ein Bett. Frühstück 1,50 Fr. Table d'hôte um 1 Uhr u. 7 Uhr zu 2,50—3,50 Fr. Volle Pension v. 5 Tagen an zu 7—12 Fr. Aufmerksame Bedienung. **Ältestes Hotel im Kurort Wengen.** Bestens empfohlen.

Wengen *(Berner Oberland, Schweiz)*

Hotel-Pension Alpenruhe

Komfortabel eingerichteter Neubau mit 40 Betten. Auf einer sonnigen Terrasse mitten in grünen Matten gelegen, umringt von majestätischen Gebirgen und Tannenwäldern. 8 Minuten vom Bahnhof. Elektrisches Licht. Warmwasserheizung. Bad.

Besitzer: **Arnold Graf-Steiner.**

Wengen *(Berner Oberland, Schweiz)*

Hôtel-Stern und Beausite

— ***Familienhotel I. Ranges*** —

In äußerst ruhiger und dominierender Lage an großem Tannenwald.

Offen vom 1. Juni bis Ende September. **Ed. Bühlmann**, Besitzer.

Wengen

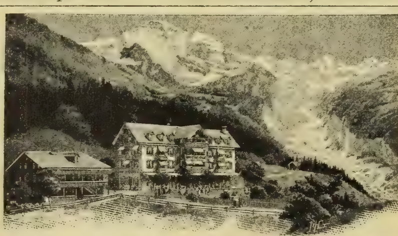
(Berner Oberland, Schweiz)

Hotel Brunner

Erhöhte Lage am Wengernalp-Weg

I. Rang. Pension **Restaurant** Mäß. Preise

Besitzer: **Ulrich Brunner.**

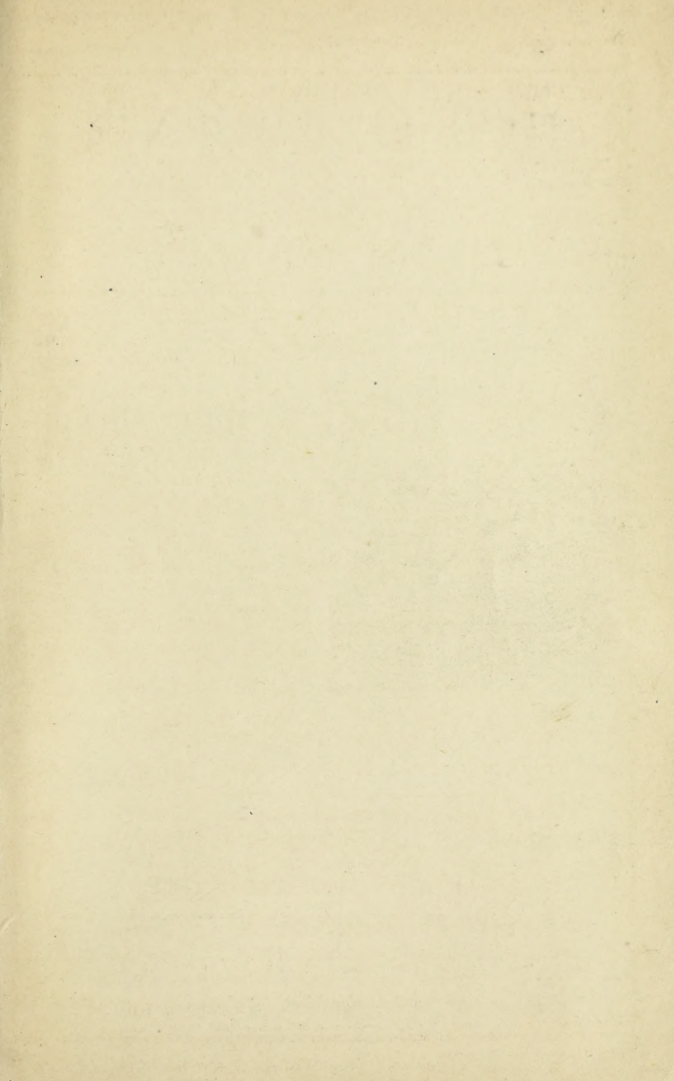


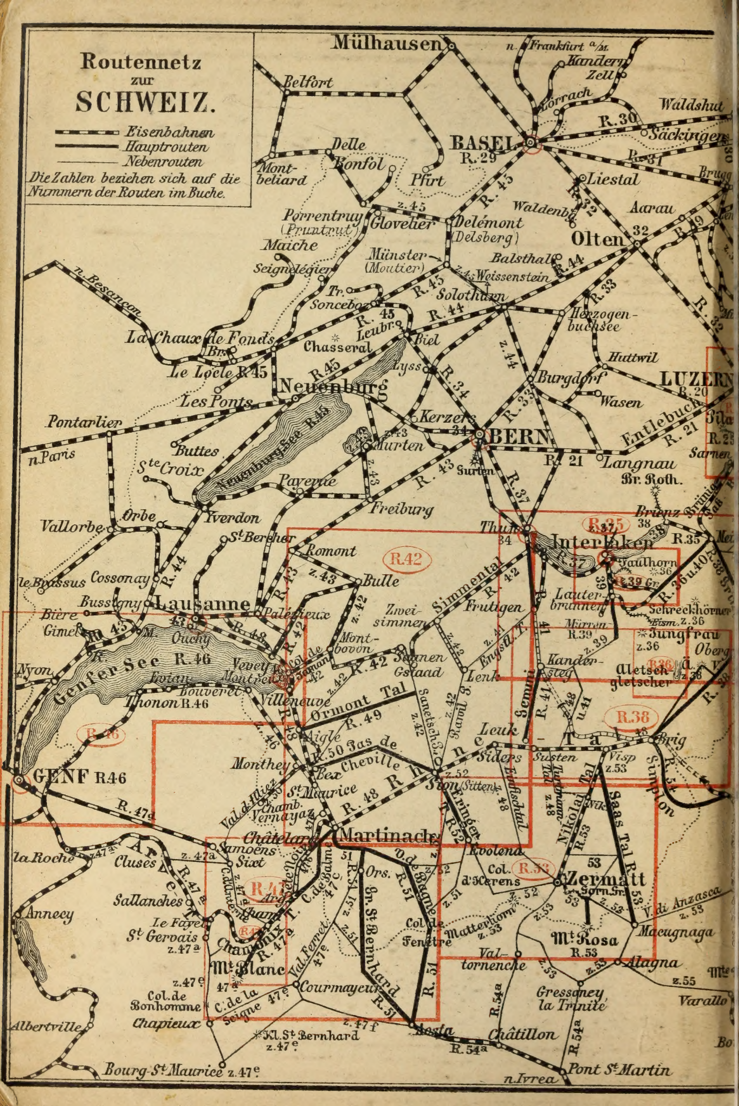
Wiesbaden

HOTEL ADLER BADHAUS

Altrenommiertes Badehotel mit dem weltbekannten **„Adler-Kochbrunnen“.** Außerordentlich empfohlen zu Trink- und Badekuren.

Ludwig Walther.





Routennetz
zur
SCHWEIZ.
Eisenbahnen
Hauptrouten
Nebenrouten
Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Routen im Buche.
Mülhausen
Belfort
Delle
Bonfol
Montbeliard
Pfirt
BASEL
R. 29
Lörrach
Kandern
Zell
Waldshut
Säckingen
Liestal
Brugg
Aarau
Olten
Waldenbg.
Porrentruy (Pruntrut)
Glovelier
Delémont (Delsberg)
Maiche
Münster (Moutier)
Balsthal
Weissenstein
Seignelégier
Sonceboz
Solothurn
Herzogenbuchsee
La Chaux de Fonds
Le Locle
Chasseral
Biel
Leubr.
Lyss
Huttwil
Burgdorf
Wasen
LUZERN
Neuenburg
Les Ponts
Pontarlier
n. Paris
n. Besançon
Buttes
Ste Croix
Kerzers
Murten
BERN
Entlebuch
Langnau
Sarnen
Br. Roth.
Neuenburg-See
Payerne
Freiburg
Gurten
Vallorbe
Orbe
Yverdon
St Bercher
Romont
Thun
Interlaken
Brienz
Brünig
Faulhorn
le Brassus
Cossonay
Bussigny
Lausanne
Bulle
Simmental
Frutigen
Lauterbrunnen
Schreckhörner
Bière
Gimel
Ouchy
Palézieux
Zweisimmen
Mürren
Jungfrau
Nyon
Genfer See
Vevey
Montreux
Montbovon
Saanen
Gstaad
Lenk
Kandersteg
Aletschgletscher
Evian
Bouveret
Thonon
Villeneuve
Ormont Tal
Gemmi
Leuk
Rhone Tal
Brig
Aigle
Pas de Cheville
Sanetsch P.
Rawyl P.
Siders
Susten
Visp
Simplon
GENF R 46
Monthey
Bex
Sion (Sitten)
Val d'Illiez
St Maurice
Vernayaz
Chamb.
Eringer
Turtmann Tal
Einfischtal
Nikolai Tal
Saas Tal
la Roche
Châtelard
Martinach
Samoens
Sixt
Cluses
Arve Tal
Tête Noire
Evolena
Col d'Herens
Zermatt
Sallanches
Annecy
C. d'Anterne
C. de Balm
Ors.
Gr. St Bernhard
Matterhorn
Mt Rosa
Macugnaga
V. di Anzasca
Le Fayet
St Gervais
Chamonix
Col de Fenêtre
Val Ferret
Valtornenche
Alagna
Mt Blanc
Courmayeur
Col de Bonhomme
C. de la Seigne
Gressoney la Trinite
Varallo
Albertville
Chapieux
Kl. St Bernhard
Aosta
Châtillon
Bourg-St Maurice
n. Ivrea
Pont St Martin
n. Frankfurt a/M.



MEYERS REISEBÜCHER

SCHWEIZ

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT